R G B WH GR BL
Grey Scale #13
C M Y K
Part Code
ST1316
DANES-PICTA .COM
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Colour Chart #13
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black
Inches
Centimetres
DANES-PICTA .COM

b. aus 424 BK.

THUKYDIDES

ERKLAERT

VON

J. CLASSEN.

Gymn. z. Lil. B. C. 8. 15a.

ERSTER BAND.

ERSTES BUCH.

A. L. A. II (I-V) 10 (1)

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1862.

871

8338/1



ZBIRKA

VORWORT.

Als ich mit dem schmerzlichen Bedauern, dass mein verehrter Lehrer Herr Professor Ullrich in Hamburg von der Herausgabe des Thukydides, zu welcher er uns Hoffnung gemacht, und welche keiner wie er hätte durchführen können, zurückgetreten war, den ehrenvollen Antrag annahm, mich der schwierigen Aufgabe zu unterziehen, geschah es mit der ausdrücklichen Erklärung, dass ich mir in der Abfassung des Commentars eine grössere Freiheit ausbedingen müsse, als sie in dem ursprünglichen Plan dieser Ausgaben liegt. Da es ausser den nothwendigen sachlichen und sprachlichen Erläuterungen ein Hauptaugenmerk des Herausgebers dieses Schriftstellers sein muss, ihm auf den Wegen seiner Geistesarbeit mit Liebe und Sorgfalt nachzugehen, und den Zusammenhang seiner Gedanken und den Bau seiner Sätze in den feineren Fugen und insbesondre da aufzuweisen, wo die noch in jugendlicher Ausbildung begriffene Form mit dem widerstrebenden Inhalt ringt, so konnte diess oft nicht innerhalb der engen Grenzen geschehen, welche von Anfang diesen Commentaren bestimmt waren. Wenn daher unsre Erklärung bald in der ausführlichen Besprechung einzelner Stellen, bald in der Beobachtung unscheinbarer Besonderheiten des Sprachgebrauchs sich eine freiere Bewegung und grössern Raum gestattet hat, so wird dafür der eigenthümliche Charakter unsres Schriftstellers zur Rechtfertigung dienen, und die beson-

deren Schwierigkeiten des ersten Buches werden in dem jetzt erscheinenden ersten Bändchen noch mehr für unser Verfahren in Anschlag zu bringen sein: in dem Masse, wie im Fortschritt der Arbeit auf gegebne Erläuterungen und auf verwandte Erscheinungen Bezug genommen werden kann, wird sich der Umfang des Commentars zu beschränken lernen.

Dass ich die grossen Verdienste meiner Vorgänger — ich zähle zu ihnen sowohl die frühern Herausgeber, wie die Gelehrten, die in besondern Schriften oder gelegentlich sich des Thukydides angenommen haben, — um die Kritik des Textes, wie um die Erklärung des Inhaltes aufs Dankbarste anerkenne, und den aus ihren ausgezeichneten Arbeiten geschöpften Gewinn für die meinige durchgehends zu verwenden bemüht gewesen bin, wird man ohne meine Versicherung glauben und auf jeder Seite die Beweise davon finden. Ich bemerke aber ausdrücklich, dass ich es weder für meine persönliche Pflicht, noch den Forderungen der Schulausgabe entsprechend gehalten habe, jedesmal den Herausgeber oder Kritiker namhaft zu machen, mit dessen Ansichten ich in meiner Erklärung übereinstimme. In der Regel habe ich es nur gethan, wo verschiedene Erklärungen aus einander zu halten, oder gegen eine von guter Autorität Gründe anzuführen waren. Am häufigsten war das der Fall in den Bemerkungen, die am Schlusse eines jeden Buches in dem kritischen Anhang zusammengefasst werden: in diesem sind nämlich solche Stellen besprochen, die entweder eine ausführlichere Erörterung erforderten, oder nicht zu einer sichern Entscheidung geführt werden konnten. Ich bin redlich beflissen gewesen, mich in Kunde von Allem zu setzen, was im Ganzen, wie im Einzelnen für unsern Schriftsteller geleistet worden ist; sollte meiner Aufmerksamkeit dennoch Einiges entgangen sein, so bitte ich um Nachsicht, und werde für jeden belehrenden Nachweis dankbar sein.

Zu der Fülle handschriftlicher Hülfsmittel, welche uns zur Kritik des Thukydideischen Textes durch den bewundernswürdigen Fleiss neuerer Gelehrten, insbesondre Immanuel Bekker's und Ernst Friedrich Poppo's zugänglich gemacht sind,

habe ich keine neue hinzugewonnen. Da mir aber unter allen bekannten Codices die genaueste Kenntniss des Vaticanus 126., der sich häufig unter den ihm nächstverwandten durch Eigenthümlichkeit auszeichnet und besonders für das achte Buch von grösster Wichtigkeit ist, vom höchsten Werthe schien, so hat die Verlagshandlung mit dankenswerther Liberalität auf meinen Wunsch durch gütige Vermittlung des Herrn Hofrath Sauppe eine neue Collation desselben durch einen jungen holsteinischen Gelehrten Herrn Dr. Petersen veranstalten lassen. Wenn das Ergebniss derselben nur geringe und meistens unerhebliche Abweichungen von der Bekker'schen Vergleichung darbietet, so haben wir nur einen erfreulichen Beweis mehr dafür gewonnen, wie ausserordentlich viel wir dem hellen Blicke und dem eisernen Fleisse des verehrten Mannes verdanken. Die Uebersicht des Gewinnes der neuen Collation, der an den betreffenden Stellen benutzt worden ist, wird am Schlusse des Ganzen mitgetheilt werden.

Einen nicht unbedeutenden Theil der auf die bessern Handschriften zu stützenden Wortkritik bildet die Orthographie und Accentuation. Bei dem Bemühen dieselbe dem glaubwürdig überlieferten Gebrauche des ältern attischen Dialektes so nahe als möglich zu bringen, darf, was auch von der vorzüglichsten handschriftlichen Autorität gilt, nicht vergessen werden, dass dieselbe im besten Falle durch die Theorien alexandrinischer, meistens aber erst byzantinischer Grammatiker uns vermittelt ist. Da wir daher in zweifelhaften Fällen selten oder nie an die ursprüngliche Schreibung des Verfassers hinanreichen können, so halte ich es überhaupt für rationeller, in einer Schulausgabe aber gradezu für unerlässlich, die Form irgend eines Wortes nicht von der bei seinem jedesmaligen Vorkommen auch in guten Handschriften oft wechselnden Schreibart abhängig zu machen, sondern die nach sichrer grammatischer Autorität und dem überwiegenden Gebrauch der sorgfältigern Manuscripte am meisten bewährte Orthographie constant zu befolgen. Nach diesem Grundsatz schreiben wir überall ἐς, ξύν, γίγνεσθαι, θαρσεῖν, ὠφε-

λία, Δωριῆς, Πλαταιῆς, Ἁλιῆς mit dem genet. auf -ιῶν und dem accus. auf -ιᾶς, κλῄειν, δυοῖν, ἕνεκα, ἀθρόος, εἴργειν (comp. ἀπείργειν, κατείργειν), ἀπεικότως (nicht ἀπεοικότως), ἑτοῖμος, ὁμοῖος, ἐρῆμος, τροπαῖον, κῆρυξ, ἐπιθῶνται, προσθῆσθε, προοῖντο und ähnliche Formen; nicht dass diese für die allein und unbedingt richtigen zu halten wären, sondern weil eine wohlbegründete Analogie mit Recht auf eine consequente Durchführung Anspruch hat. Anders verhält es sich mit der Duldung des Hiatus und der Anwendung der Krasis, da auf diesem Gebiete gewiss in der alten Sprache so gut, wie in der neuern, dem lebendigen Vortrag Vieles auszugleichen überlassen blieb, was die Schrift nur unvollkommen bezeichnete. Da nach Cicero's Zeugniss (Orat. 44, 151.) in dieser Hinsicht bei den ältern Attikern, namentlich bei Thukydides und Plato, eine gewisse Freiheit herrschte, so würde es bedenklich sein ihnen eine Consequenz aufzudrängen, die ihnen fremd war: wir lassen hier vielmehr die Autorität der guten Handschriften gelten. Ueber vereinzelte Formen — ᾖεσαν, die 2 sing. pass. auf ῃ, die Optative auf οίην, είην, δορί, προσσχεῖν u. s. w. — gibt der Commentar zu den einzelnen Stellen Rechenschaft. Noch bemerke ich, dass ich οὐκ οὖν und καθ' ὅ τι vorgezogen habe getrennt zu schreiben, und in προύχειν, προύβη, προυφειλομένης (1, 32, 1.) u. s. w. gegen den herkömmlichen Gebrauch die Koronis über die Contractionssylbe nicht gesetzt habe, da in diesen Formen keine wahre Krasis anzunehmen ist.

In der Eintheilung der Capitel in Paragraphen, durch welche das Auffinden der Citate sehr erleichtert wird, bin ich lieber Poppo, als Krüger gefolgt, theils weil seine Theilung in kleinere Abschnitte zerfällt und desshalb dem Zwecke mehr entspricht, theils weil sie auch von Böhme in seiner grösseren Ausgabe und von Bétant im Lexicon angenommen ist, und daher mehr Aussicht hat, allgemein durchzudringen.

Durch die kurzen Inhaltsangaben sowohl der grösseren Abschnitte, wie der einzelnen Capitel ist der Faden der Erzählung und in den Reden besonders der Zusammenhang der leitenden

Gedanken übersichtlich angedeutet. Der chronologische Fortschritt ist durch die Jahresangabe über den Seiten bezeichnet: für die Pentakontaetie bin ich Krüger in den historisch-philologischen Studien als dem bewährtesten Leiter fast durchgehends mit grossem Danke gefolgt.

Herrn Hofrath Sauppe in Göttingen und Herrn Dr. A. Steitz in Frankfurt a. M., welche sich auf meine Bitte der Mühe unterzogen haben, grössere Abschnitte des Commentars in Bezug auf den Ton und die Haltung zu prüfen, bin ich für ihr belehrendes Urtheil und ihre nützlichen Winke zu grossem Danke verpflichtet. Zu besonderer Freude würde es mir gereichen, wenn eingehende Beurtheilungen des jetzt erscheinenden ersten Bändchens mich in den Stand setzen wollten, in der Bearbeitung der folgenden, welche nicht lange auf sich warten lassen werden, die in diesem wahrgenommenen Mängel zu vermeiden und auf Wünsche und Bemerkungen, die mir zur Kunde kommen werden, gebührende Rücksicht zu nehmen.

Frankfurt am Main, 28. August 1862.

J. Classen.

Da die neuesten Beiträge zur Erklärung und Kritik des Thukydides von F. W. Ullrich, Hamburg 1862. mir erst nach dem Abdruck des Commentars zugegangen sind, so benutze ich den mir hier sich darbietenden Raum zu den wenigen Bemerkungen, zu welchen sie mir in Betreff der aus dem ersten Buche behandelten Stellen Veranlassung geben. Zu c. 2, 6. 22, 2. 40, 2. und 57, 6. habe ich nichts hinzuzufügen, da auf Ullrich's schon anderswo darüber vorgetragne Ansichten in den Erklärungen Rücksicht genommen ist; c. 26, 4. habe ich in der Einleitung Anm. 81. die genauere Erklärung des ἀλλά dankbar angenommen, c. 124, 3. sehe ich mit Vergnügen die von mir aufgenommene, so wie c. 29, 4. u. 139, 4. die von mir festgehaltne Leseart von Ullrich gebilligt. c. 132, 2. habe ich in den Worten τά τε ἄλλα das auch von mir bemerkte Fehlen der einen Copula anders erklärt und halte auch noch meine Ansicht für richtig: Ullrich's Vorschlag καὶ τά τε ἄλλα ist daher zwar sach- und sprachgemäss, doch wohl nicht unbedingt nothwendig, wie ich auch c. 125, 1. das von ihm empfohlene τοιαῦτα μέν zwar für dem regelmässigen Gebrauche entsprechend, doch, mit Vergleichung von 2, 65, 1. 72, 1. 75, 1. 4, 11, 1. 65, 1. 93, 1. 96, 1. 127, 1., wo nach τοιαῦτα oder τοσαῦτα in ähnlicher Weise ein zu erwartendes μέν oder δέ nicht gesetzt ist, nicht für unerlässlich halte. c. 87, 1. endlich fasst Ullrich die Worte ἐς τὴν ἐκκλησίαν τῶν Λακεδαιμονίων als bestimmenden Zusatz zu ἔφορος ὤν: „da er Ephoros für die Volksversammlung der Lakedämonier war." Obgleich diese Erklärung eine Unterstützung finden könnte in den den attischen στρατηγοί, freilich immer durch die Präposition ἐπί, zugefügten Bestimmungen (vgl. Böckh Sthh. 1, 248.), so scheint mir doch der Zusatz τῶν Λακεδαιμονίων mit einer solchen Amtsbezeichnung im eignen Staate unverträglich zu sein. Desshalb bleibe ich bei der Verbindung ἐς τὴν ἐκκλησίαν mit ἐπεψήφιζεν, obschon für diese, so wenig als für jene, Beispiele nachgewiesen sind.

EINLEITUNG.

Was den unvergänglichen Ruhm Athen's ausmacht, dass es ihm vergönnt gewesen ist, alle Stralen des griechischen Lebens, des geistigen, wie des politischen, in seiner Mitte zu sammeln und zu der vollkommensten und dauerndsten Wirkung auf die Bildung der Menschheit für Zeit und Nachwelt zu vereinigen, das tritt uns in vorzüglichem Mafse in dem Werke des grössten griechischen Geschichtschreibers vor Augen. Wie die Poesie in ihrer vollendetsten Form auf der attischen Bühne ihren Höhepunkt erreichte, wie die bildende Kunst mit allen Mitteln, welche die voraufgehenden Zeiten in und ausser Griechenland ausgebildet hatten, ihre herrlichsten Werke auf der Akropolis schuf, wie in der Philosophie die gereiften Früchte ionischer und eleatischer Naturspeculation durch Anaxagoras und Zenon nach Athen übertragen wurden, um, nach der dialektischen Schulung durch die Sophistik, in Socrates' und Plato's Geiste ihre reinere Läuterung und edelste Form zu empfangen, und wie die Kunst der Rede, für welche das griechische Sicilien und Italien die Theorie aufgestellt, ihre grössten Aufgaben und ihre höchste Ausbildung in der athenischen Volksversammlung fand; so hat auch die griechische Geschichtschreibung, nachdem sie in der ionischen Logographie das Bedürfniss der Orientirung in der umgebenden Welt befriedigt, und in Herodot's unsterblichen Büchern das Andenken der glorreichen Freiheitskriege für alle Zeiten gesichert hatte, in dem Athener Thukydides ihre höchste Aufgabe gelöst: die gewaltigsten inneren Kämpfe der Nation, in welchen ihre edelsten und ihre gefährlichsten Kräfte bis zur Vernichtung mit einander rangen, aus eigner Anschauung und aus der Kunde der betheiligten Zeitgenossen mit dem vollen Bewusstsein ihrer Bedeutung, mit staatsmännischer Einsicht und mit

der genauesten Kenntniss der Personen und Ereignisse darzustellen. Es vereinigten sich in ihm, um ihn das hohe Ziel, das er sich gesteckt hatte, erreichen zu lassen, mit den grossen Gaben seines Geistes die günstigsten Umstände seines äussern Lebens.

Obgleich wir mehrere ältere Biographien des Thukydides besitzen[1]), so beruht doch jede zuverlässige Kenntniss von seinen Lebensumständen fast nur auf einigen gelegentlich von ihm selbst uns mitgetheilten Nachrichten. Alles, was über diese hinaus seine Biographen oder andre Schriftsteller bei zufälliger Veranlassung über ihn äussern, hat den Charakter unsichrer Vermuthung oder halbverschollner Gerüchte. Je mehr wir diese spärlichen Ueberlieferungen prüfen, desto mehr empfangen wir den Eindruck, dass die Person des Thukydides nur selten in das öffentliche Leben hinausgetreten ist, und daher bis auf einige in die Augen fallende Punkte seines Lebensweges den Blicken des grossen Publicums entzogen war. Es ergibt sich daraus für die Glaubwürdigkeit der verschiedenen Nachrichten, dass die rhetorischen Amplificationen der spätern Biographien für uns sehr geringen Werth haben, und nur wenige bestimmte Angaben, die ganz isolirt auftreten, aus guter Quelle geflossen zu sein scheinen. Wir legen daher bei dem folgenden Ueberblick seines Lebens nur die von ihm selbst berichteten Umstände als sichres Fundament zu Grunde, und suchen sie mit vorsichtiger Benutzung der anderswoher stammenden Aufzeichnungen zu einem Ganzen zu verbinden.

Thukydides gehörte durch seine Geburt einer Familie an, welche ihm durch reiche Glücksgüter[2]) völlige Unabhängigkeit sicherte und durch ihre auswärtigen Besitzungen früh seinen Blick über die Grenzen Attika's hinaus auf die Verhältnisse fremder Nationen richtete. Als Ort seiner Geburt wird der attische Demos Halimus an der Küste zwischen Phaleron und Kolias in der Phyle Leontis genannt. Da er selbst (4, 104, 4.) den Namen seines Vaters Olorus[3]) anführt, und da sich sein Grab unzweifelhaft

---

1) Die aus drei verschiedenen Bestandtheilen unter dem Namen des Marcellinus zusammengefügte (worüber Grauert im Rhein. Mus. 1827. S. 172 ff. und Fr. Ritter ebendas. 1845. S. 321 ff. und in Didymi opuscula. Colon. 1845.), die eines anonymen Grammatikers und eine kurze Notiz bei Suidas unter *Θουκυδίδης*.

2) Sein eignes Zeugniss darüber 4, 105, 1. *τὸν Θουκυδίδην κτῆσίν τε ἔχειν τῶν χρυσείων μετάλλων ἐργασίας ἐν τῇ περὶ ταῦτα Θρᾴκῃ καὶ ἀπ' αὐτοῦ δύνασθαι ἐν τοῖς πρώτοις τῶν ἠπειρωτῶν.*

3) Die Namensform Orolus, welche Marcell. 16. 17. mit einer gewissen

in der Familiengruft des Kimon neben dem der Schwester desselben, der Elpinike befand, — offenbar hat Plutarch (Kim. c. 4.) es selbst gesehen, — so dürfen wir als ausgemacht annehmen, dass der Vater des Thukydides Olorus mit dem thrakischen Fürsten gleiches Namens, dessen Tochter Hegesipyle Gemahlin des grofsen Miltiades und Mutter des Kimon war, nahe verwandt war: in welchem Grade, das wird mit Sicherheit nie zu bestimmen sein. Da nur Marcellinus (§ 2.) den Namen seiner Mutter, gleich dem der Mutter des Kimon, Hegesipyle nennt, Plutarch dagegen a. a. O. wo er dieselbe Notiz, wenn er sie gekannt hätte, kaum hätte übergehen können, nichts davon erwähnt, so müssen wir uns mit der Kunde begnügen, dafs Kimon's Grossvater Olorus ein Vorfahr (*πρόγονος* bei Plutarch), sehr wahrscheinlich — wegen der Namensgleichheit — ebenfalls Grossvater des jüngern Olorus, des Vaters unsers Geschichtschreibers war[4]). Dafs dieser bereits im vollen Besitz des attischen Bürgerrechtes war, beweist die Art, wie der Sohn sich selbst bezeichnet (4, 104, 4.): *Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου*: denn hier, wo er sich als Strategen einführt, kann er nur wie in offizieller Weise den Namen des Vaters als attischen Bürgers nennen. Es ist nicht zu bezweifeln, dass, wie Kimon seinen Wohlstand den Besitzungen seiner mütterlichen Familie an der thrakischen Küste verdankte, welche durch die Unterwerfung des gegenüberliegenden Thasos (im J. 464. 1, 101, 3.) noch erweitert sein mochten, so auch Thukydides durch dieselben verwandtschaftlichen Beziehungen in den Besitz seiner thrakischen Güter, welche besonders in Goldbergwerken bei Skapte Hyle bestanden, gekommen ist[5]). Die Angabe des Marcellinus (§. 19.), dass er eine reiche Frau aus jener Gegend geheirathet und dadurch die Goldminen erhalten habe, ist schwer-

Prätension als die richtigere empfiehlt, kann dagegen nicht in Betracht kommen.

4) Die von O. Müller Gr. Littg. 2, 341. und Roscher, Leben, Werk u. Zeitalter des Thuk. S. 90. übereinstimmend aufgestellte Geschlechtstafel, nach welcher der Geschichtschreiber von Mutters-, wie von Vatersseite von dem thrakischen Könige Olorus stammt, ist sehr problematisch. Eher möchte ich vermuthen, dass eine andre Tochter des K. Olorus, eine Schwester der Hegesipyle, der Gemahlin des Miltiades, mit einem attischen Bürger vermählt, und Olorus, des Thuk. Vater, ein Sohn dieser Ehe war. Was die Verwandtschaft des Th. mit den Pisitratiden betrifft, welche von Marcell. 18 u. 32. nach Hermippus und von dem Scholiasten zu 1, 20, 2. erwähnt wird, so möchte ich auf diese vagen Angaben wenig Gewicht legen; unmöglich wäre sie indess nicht, da sie durch seinen väterlichen und mütterlichen Grossvater begründet sein könnte.

5) vgl. Böckh Sthh. 1, 424.

lich etwas anders als leere Vermuthung: während derselbe Schriftsteller für die angebliche thrakische Mutter keinen andern Namen als den sonst schon bekannten der Hegesipyle zu finden wusste, hat er die fingirte thrakische Frau ohne Namen ausgehen lassen.

Die natürlichste Erwägung dieser Familienverhältnisse lässt Thukydides als nahen Verwandten des Kimon und zwar um eine Generation jünger, als dieser war, erscheinen. Wir dürfen vermuthen, dass er als Knabe und Jüngling mit Verehrung zu seinem edlen Verwandten hinaufblickte, als dieser in der Kraft seines männlichen Alters und auf der Höhe seines Ruhmes stand; wir würden, wenn keine andre Nachrichten vorlägen, etwa anzunehmen haben, dass, als Kimon 449 ungefähr in seinem sechzigsten Lebensjahre — genau lässt sich sein Alter nicht bestimmen — starb, Th. ein junger Mann in der Mitte der Zwanziger war. Nun sind über seine Geburtszeit zwei Angaben erhalten: die eine beim Marcellinus (§. 34.), welche höchst ungenau so lautet: (*λέγεται*) *παύσασθαι τὸν βίον ὑπὲρ τὰ πεντήκοντα ἔτη μὴ πληρώσαντα τῆς συγγραφῆς τὴν προθεσμίαν*, die andre von der Pamphila herrührend, welche unter Nero ein grosses Sammelwerk gelehrter Notizen zusammentrug, und welche A. Gellius (N. A. 15, 23.) mit folgenden Worten citirt: *Hellanicus, Herodotus, Thucydides historiae scriptores in isdem fere temporibus laude ingenti floruerunt, et non nimis longe distantibus fuerunt aetatibus. Nam Hellanicus initio belli Peloponnesiaci fuisse quinque et sexaginta annos natus videtur, Herodotus tres et quinquaginta, Thucydides quadraginta. Scriptum est hoc in libro undecimo Pamphilae.* Die Notiz des Marcellinus ist offenbar zu einem sichern Resultate unbrauchbar: wie weit soll man mit Th.'s Geburt über die funfzig Jahre zurückgehen? Sie ist schwerlich mehr als das Ergebniss der ungefähren Berechnung, dass der Schriftsteller, der sich selbst (1, 1, 1. und 5, 26, 5.) zu Anfang des peloponnesischen Krieges als urtheilsfähig bezeichnet und jedenfalls nach 404, dem Ende desselben gestorben ist, vor 454 geboren sein müsse: wer *ὑπὲρ τὰ πεντήκοντα ἔτη* schrieb, war offenbar selbst nicht im Besitz einer sichern Kunde. Man hat auch dem Zeugniss der Pamphila nicht viel Gewicht beilegen wollen, theils weil sie keine Schriftstellerin von Rufe gewesen, theils weil Gellius durch das *videtur* einige Unsicherheit andeute[6]).

6) vgl. besonders Krüger in den Untersuchungen über das Leben des Thukydides. S. 7 ff. und epikrit. Nachtrag S. 6 ff.

Mag indess auch Gellius die Angabe der Pamphila nicht für untrüglich angesehn haben, so ist doch offenbar, dass der vielbelesene Mann kein besseres Zeugniss über die vorliegende Frage kannte, und dass die Pamphila selbst ihre Nachricht mit aller Bestimmtheit gegeben hat. Unläugbar ist aber bei einer isolirten Notiz dieser Art, besonders wenn sie in so absichtlich präcisirter Form auftritt, wie hier, die Präsumtion dafür, dass sie auf einer genauen Untersuchung beruhe. Der Urheber dieser Notiz, mag es die Pamphila selbst oder ihr Gewährsmann sein, hatte sich die Frage vorgelegt: in welchem Alter die drei berühmten Historiker bei dem Beginn des Krieges, den sie alle erlebt hatten, gestanden haben mochten: sicher wird also die Beantwortung um möglichst genaue Nachweise bemüht gewesen sein, und wenn nicht unwiderlegliche Gründe dagegen nachgewiesen werden, haben wir keine Ursache die mit den bestimmtesten Zahlen auftretenden Angaben zu bezweifeln. In der That aber ist gegen dieselben wohl dieses und jenes Bedenken, aber, so viel ich sehe, kein einziger stichhaltiger Grund vorgebracht[7]). Dagegen stimmt mit ihnen, in so fern darnach das Geburtsjahr des Thukydides auf 471. Ol. 77, 1. zu setzen ist, sowohl das oben dargelegte verwandtschaftliche Verhältniss zum Kimon, wie dasjenige, was der Geschichtschreiber selbst über seine Lebenszeit berichtet, völlig überein. Denn wenn er 5, 26, 5. von sich sagt: dass er den ganzen Krieg durchlebt habe *αἰσθανόμενος τῇ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τὴν γνώμην ὅπως ἀκριβές τι εἴσεται*, so ist es klar, dass er diese Bemerkung am Schlusse des 27jährigen Krieges nicht darum machte, um den Leser über seine damals noch vorhandne Geisteskraft und Beobachtungsfähigkeit zu beruhigen; — dafür stand das ganze Werk, das er eben jetzt vollendete, als vollgültiges Zeugniss ein; — sondern um den viel eher einem Zweifel unterworfnen Umstand hervorzuheben: dass er schon vor fast dreissig Jahren alle Eigenschaften besessen habe, um das grosse Werk mit dem vollen Bewusstsein seiner Bedeutung zu unternehmen; und grade je mehr er schon zu Anfang des Krieges als 40jähriger Mann diese Reife in Anspruch nehmen

7) Ich kann weder dasjenige, was Krüger Unterss. S. 28. 29 und C. Müller Fragmm. hist. Graec. I. p. XXIVf. gegen das Geburtsjahr 496 des Hellanicus, noch dasjenige, was Schöll Philol. 9 S. 211. gegen das des Herodotus 484 anführen — beide ohne ein andres festes Resultat zu gewinnen, — als hinlänglich begründet ansehen. Lucian. Macrob. 22., der den Hellanikus 85 Jahr alt werden lässt, irrt entweder, wie häufig, oder er wird *ἐννενήκοντα καὶ πέντε*, nicht *ὀγδοήκοντα* geschrieben haben.

durfte, desto eher konnte er sich veranlasst fühlen, in jenen Worten nachdrücklich zu betonen: dass er den ganzen Krieg so durchlebt habe, dass er vermöge seines Alters Alles klar beobachten und einer genauen Erforschung des Einzelnen jede Aufmerksamkeit zuwenden konnte. Und diese selbe Klarheit des Blickes und Reife des Urtheils sagt Th. in den ersten Worten seines Geschichtswerkes von sich aus: *ἀρξάμενος (ξυγγράφειν) εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων, τεκμαιρόμενος κτἑ.* Offenbar spricht so nur ein Mann von sich, der durch Lebenserfahrung und einen weit reichenden Ueberblick der Verhältnisse — man beachte besonders die in *τεκμαιρόμενος — — διανοούμενον* enthaltene Begründung seiner Ansicht — schon zu der Zeit, von der er redet, sich ein selbständiges Urtheil über wichtige Fragen zutrauen durfte. Wir wollen natürlich nicht behaupten, dass dazu grade das vierzigste Jahr erforderlich war; aber noch weniger lässt sich bestreiten, dass dieses Lebensalter mit einer solchen Ausdrucksweise im besten Einklang steht[8]).

Halten wir daher an dem von der Pamphila überlieferten Geburtsjahr des Thukydides 471, gegen welches kein thatsächlicher Grund spricht, fest, so theilen sich die ersten vierzig Jahre seines Lebens, aus welchen wir keine weitre Nachrichten besitzen, in den Zeitraum, in welchem der attische Staat vornehmlich unter Kimon's Leitung sich während der Selbstbeschränkung Sparta's seine Hegemonie nach aussen schuf, und denjenigen, in welchem er unter Perikles' königlicher Verwaltung die freieste Entwicklung im Innern erfuhr und zugleich alle Elemente des edelsten Geisteslebens in sich aufnahm und ausbildete[9]). Wie nahe Thukydides, namentlich in dieser zweiten Periode, die er

8) Die Ansicht Krügers, dass die Geburt des Th. Ol. 80 oder 81. falle, ist in den Untersuchungen S. 9—32. ausführlich entwickelt und in dem epikritischen Nachtrag S. 8—15. gegen Einwände aufrechterhalten; die von Ullrich, dass Thuk. „beim Beginn des Peloponnesischen Krieges zwischen drei und achtundzwanzig Jahr alt gewesen sei," in den Beiträgen zur Erkl. S. 128. 129. A. 151. dargelegt. Ich finde nach sorgfältiger Prüfung beider Erörterungen keinen Grund, von der oben ausgeführten Ansicht abzugehen.

9) Es sind die beiden Perioden, jede etwa 20jährig, welche die Leichenrede des Perikles (2, 36, 3) unterscheidet: *οἱ πατέρες ἡμῶν κτησάμενοι πρὸς οἷς ἐδέξαντο ὅσην ἔχομεν ἀρχὴν οὐκ ἀπόνως ἡμῖν τοῖς νῦν προσκατέλιπον*, und *τὰ δὲ πλείω αὐτῆς αὐτοὶ ἡμεῖς οἱ νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ ἐπηυξήσαμεν.* In dieser *καθεστηκυῖα ἡλικία* stand damals auch Thukydides.

mit vollem Bewusstsein durchlebt hat, dem öffentlichen Leben gestanden: — wir haben darüber nicht die leiseste Andeutung. Aber seine Geschichte selbst gibt Zeugniss dafür, dass, obschon seine Familientraditionen ihn der gemässigten Aristokratie zugeneigt machten, der Geistesgrösse des Perikles seine volle Liebe und Bewunderung gewidmet war. Mag er auch, wie ich es für wahrscheinlich halte, unter Perikles keine Staatsämter bekleidet haben, er wird die Staatsverwaltung des grossen Mannes mit seiner lebhaftesten Theilnahme begleitet und an den bewundernswürdigen Erfolgen seines schöpferischen Geistes innige Freude gehabt haben: gewiss hat er aus seinem Munde die Reden vernommen, von denen er uns die unvergänglichen Abbilder und in ihnen die sichern Grundzüge zu einem wahren Bilde von Perikles' Geiste hinterlassen hat. Es ist aber eine naheliegende Vermuthung, dass Thukydides nicht nur später während seines Exils, sondern auch in seinem frühern Leben nicht selten auf seinen thrakischen Gütern verweilen mochte, welche ohne Zweifel zu der ἐργασία τῶν χρυσείων μετάλλων die öftere Anwesenheit und Aufsicht ihrer Besitzer erforderten, wie er selbst auch nur so das hohe Ansehen unter den thrakischen Dynasten gewinnen konnte, von welchem Brasidas (4, 105, 1.) nachtheilige Folgen für seine Sache fürchtete. Ja es drängt sich mir die Ansicht als eine sehr natürliche auf, dass die unabhängige Stellung, welche Thukydides unter diesen Umständen auch in Athen sich bewahrte, einen wesentlichen Einfluss geübt habe auf jene Ruhe des Geistes und Unbefangenheit des Urtheils, mit welcher er die Verhältnisse der griechischen Staaten und die Begebenheiten seiner Zeit überblickte und der Nachwelt vor Augen führte.

Versuchen wir uns von dem Gange von Thukydides' Jugendbildung, die wir uns zwischen Ol. 80 und 82., 460 und 450 zu denken haben, eine Vorstellung zu entwerfen, so sehen wir uns bei genauerer Prüfung der dürftigen Nachrichten, die sich den Schein geben, ein Mehreres bieten zu können, doch nur auf dasjenige beschränkt, was wir selbst aus unserer Kenntniss des geistigen Lebens in dem damaligen Athen entnehmen können. Die viel erzählte Geschichte, dass Th. als Knabe einer Vorlesung des Herodot zu Olympia oder anderswo beigewohnt habe und dadurch zu Thränen gerührt sei, ist offenbar erst später aufgekommen als Lukian schrieb, der sie bei seinem Bericht von der mächtigen Wirkung der herodoteischen Vorlesung[10]) zu Olympia doch gewiss

10) Herod. s. Aëtion. c. 1.

nicht verschwiegen hätte, wenn er sie gekannt, und als der bessere Theil der Biographie des Marcellinus abgefasst ist, der sie ebenfalls nicht berührt. Sie ist in der dreifachen Ueberlieferung (bei Suidas s. v. *ὀργᾶν* und *Θουκυδίδης*, bei Photius Bibl. n. 60. und in dem letzten Theil der Marcellinischen Biographie §. 54.), obwohl sie in dem Orte der Vorlesung variiren und nur Suidas Olympia nennt, aus einer und derselben trüben Quelle geflossen, der es hauptsächlich darauf ankam, den ungewöhnlichen Ausdruck in dem angeblichen Zuruf des Herodot im Gedächtniss zu erhalten: *ὦ Ὄλορε, ὀργᾷ ἡ φύσις τοῦ υἱοῦ σου* (oder *ὀργῶσαν ἔχει τὴν ψυχήν, τὴν φύσιν*) *πρὸς μαθήματα.* Auch ohne auf die chronologischen Schwierigkeiten, welche nur durch das Aufgeben des Zeugnisses der Pamphila überwunden werden können, Rücksicht zu nehmen, finde ich nicht, dass es Krüger in den Untersuchungen S. 30 ff. gelungen ist, die so spät und schwach bezeugte Geschichte glaubhaft zu machen. Herodot's olympische Vorlesung mit allen Ausschmückungen bei Lukian halte ich mit Dahlmann [11]) trotz den gegen ihn erhobenen Einwänden für eine Erdichtung; hat Herodot Theile seines Werkes in Athen vorgelesen, so hat das Zeugniss des Eusebius [12]), nach welchem es Ol. 83, 3. 446 geschehen ist, am meisten Autorität; und dass Thukydides sich dann unter seinen Zuhörern befunden habe, aber nicht als zehnjähriger Knabe, sondern als junger Mann von 25 Jahren dem noch nicht 40jährigen Herodot gegenüber, finde ich sehr glaublich, und erkläre mir gern aus dem bleibenden Eindruck, den er damals in sich aufgenommen, dass für eine einmalige Vorlesung vor versammeltem Volke wohl die unterhaltende Erzählung anziehender Begebenheiten, nicht aber eine strenge, auf sorgfältiger Erforschung beruhende Geschichtsdarstellung geeignet sei, sein später nicht ohne Bitterkeit geäussertes Urtheil (1, 21, 1): *ὡς λογογράφοι ξυνέθεσαν ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον τῇ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον*, und finde um so bedeutsamer jene berühmte Gegenüberstellung seiner eignen Geschichte als eines *κτῆμα ἐς ἀεί* gegen ein *ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν* (1, 22, 4.).

Ob die Nachricht des Marcellinus (22), dass Th. den Anaxagoras in der Philosophie und den Antiphon in der Beredtsamkeit zu Lehrern gehabt habe, auf urkundlichem Grunde

---

11) Forschungen 2, 1. S. 12 ff.

12) Ol. 83, 3. Herodotus quum libros suos Athenis legisset, honore affectus est.

beruht, ist für uns von geringer Bedeutung: beide Männer sind so entschieden die Vertreter des neuen Geistes, der auf dem einen, wie auf dem andern Gebiete zu ihrer Zeit in Athen eindrang und auf alle an Bildung Theilnehmenden einen mächtigen Einfluss übte, dass wir auch für Th. ein Verhältniss dieser Art mit Sicherheit annehmen müssten, wenn es auch nicht überliefert wäre. Die Lebenszeit beider stimmt damit wohl überein: Anaxagoras, nach den besten Nachrichten Ol. 70, um 500 geboren[13]), hat zwischen 470 und 450 seinen bleibenden Aufenthalt in Athen gehabt und in vertrauter Freundschaft zu Perikles gelebt; Antiphon 479 geboren und daher nicht volle zehn Jahre älter als Thukydides, wird diesem doch als das Muster des männlichen und kräftigen Ausdrucks vor Augen[14]) und wahrscheinlich auch in nähern persönlichem Verhältniss zu ihm gestanden haben, wesshalb der Geschichtschreiber ihm in der ausgezeichneten Charakteristik (8, 68, 1.) ein mit unverkennbarer Liebe abgefasstes Zeugniss seiner Pietät hinterlassen hat. Wie aber bei beiden Männern das Lehrerverhältniss nur auf den bildenden Einfluss zu beziehen ist, welchen der jüngere Mann aus dem Verkehr mit ihnen bereitwillig in sich aufnahm, so werden wir ein Aehnliches auch von den Sophisten Protagoras, Prodicus, Gorgias anzunehmen haben, welche seit der Mitte des fünften Jahrhunderts längere oder kürzere Zeit in Athen ihre durch vielseitige Studien und Uebung erworbene Gewandtheit im Denken und Reden durch Unterricht und Vorträge zu verbreiten bemüht waren. Dass Th. sich aus der nähern Betrachtung, welche diese Männer insbesondere auf die Formen der Rede und ihr Verhältniss zu dem Inhalte derselben hinrichteten, sich manchen Vortheil aneignete und in seiner eignen Ausdrucksweise benutzte, ist an sich sehr glaublich, und wird von Marcellinus erwähnt[15]). Auch bezeugt Philostratus[16]) ausdrücklich, dass er vom Gorgias, der gewiss schon vor seiner berühmten Gesandtschaft vom J. 427 Athen besucht hat[17]), *τὸ μεγαλόγνωμον καὶ τὴν ὀφρῦν* sich angeeignet habe; und einen Einfluss der synony-

13) vgl. Brandis Gesch. der Gr. Röm. Philosophie 1 S. 233.

14) vgl. Curtius, Gr. G. 2 S. 228.

15) §. 36. *ἐζήλωσε ἐπ' ὀλίγον καὶ τὰς Γοργίου τοῦ Λεοντίνου παρισώσεις καὶ τὰς ἀντιθέσεις τῶν ὀνομάτων — — καὶ μέντοι καὶ Προδίκου τοῦ Κείου τὴν ἐπὶ τοῖς ὀνόμασιν ἀκριβολογίαν.*

16) Epistt. 13 p. 919.

17) vgl. Foss, Gorg. p. 23 ff. Marcell. §. 36 u. 51. *τὰ πολλὰ καὶ τοῦ Γοργίου τοῦ Λεοντίνου μιμούμενος.*

mischen Theorien des Prodicus auf die Sprache des Th. weist Spengel[18]) gewiss mit Recht in manchen einzelnen Beispielen nach. Erinnern wir uns aber ferner, dass das Athen, in welchem Th. seine Knaben- und Jünglingsjahre verlebte, von den edelsten Bestrebungen und höchsten Leistungen der Poesie, der Plastik und Architektur erfüllt war, dass er den greisen Aeschylus noch vor seinem Uebergang nach Sicilien erblickt, dass er Sophokles und Euripides in der höchsten Reife ihres künstlerischen Wirkens gekannt, und Phidias und seine Jünger an ihren unsterblichen Werken schaffend vor seinen Augen gesehen haben wird, so können wir uns mit Hinzuziehung desjenigen, was über sein Verhältniss zu den grossen Staatsmännern dieser Zeit bemerkt ist, unsere Vorstellung von den Einflüssen, welche auf sein jugendliches Geistesleben eingewirkt haben, vervollständigen. Ich zweifle nicht, dass wir in der Schilderung attischen Geistes und attischer Bildung in der perikleischen Leichenrede, namentlich c. 38 und 40, den Ausdruck seiner eignen Liebe und Bewunderung für diese höchsten Geistesgüter vor uns haben, welcher aus einer tief innerlichen Erfahrung des Schriftstellers entsprungen ist. In der freudigen Anerkennung der *πλεῖσται ἀναπαῦλαι τῶν πόνων* in den *ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις* dürfen wir seine Lust an dem Glanz und Schmuck der attischen Bühne und der panathenäischen Festzüge hindurchfühlen, und in der Aufforderung (c. 43, 1.) *τὴν τῆς πόλεως δύναμιν καθ' ἡμέραν ἔργῳ θεᾶσθαι καὶ ἐραστὰς γίγνεσθαι*, nicht bloss den Stolz auf die wohlgerüstete Kriegsmacht Athens, sondern gewiss auch auf die herrlichen Bauwerke der Akropolis erkennen, die täglich auf die Bürger herabschauten.

Denken wir uns daher Th. bis zu seinen reifen Mannesjahren durch alle Mittel edler Geistesbildung, wie sie das perikleische Athen, wie nie ein andrer Ort der Welt, in so engen Grenzen aufzuweisen gehabt, und durch den Verkehr mit hervorragenden Männern aller Richtungen angeregt und gefördert, so drängt sich uns die Frage auf, ob und wie weit er an dem öffentlichen Leben seiner Vaterstadt in Krieg und Frieden einen thätigen Antheil genommen hat. Als Antwort darauf wird uns weder die Notiz des Marcellinus §. 23. *οὐκ ἐπολιτεύσατο ὁ συγγραφεὺς οὐδὲ προσῆλθε τῷ βήματι* genügen, noch die Behauptung des Dionysius ep. ad Cn. Pomp. 3, 9. *ἐν πρώτοις ἦγον (αὐτὸν) Ἀθηναῖοι στρατηγιῶν τε καὶ τῶν ἄλλων τιμῶν ἀξιοῦντες.*

18) *Συναγ. τεχνῶν* p. 53 ff.

Jede bestimmtere Kunde über seine frühern Lebensschicksale fehlt uns: dürfen wir einerseits auch nicht bezweifeln, dass eine hervorragende Wirksamkeit des Th. im Staate, wenn sie vorhanden gewesen wäre, uns durch ihn selbst oder durch andre überliefert sein würde, und liegt die schon geäusserte Vermuthung nicht fern, dass die Sorge für seine thrakischen Besitzungen ihn vielleicht öfter von Athen fern gehalten habe; so ist doch andrerseits eben so sicher, dass er sich seinen Mitbürgern durch eine unter ihren Augen erwiesene Tüchtigkeit schon früher empfohlen haben muss, so dass sie ihn für das Jahr 424 zu einem der 10 Strategen ernannten. Wenn K. F. Hermann (in den Gött. G. Anzg. 1847. S. 1383.) aus der eingehenden Genauigkeit der Erzählung von dem Zuge des Myronides gegen Megara (1, 105.) die Vermuthung herleitet, dass Th. an diesem persönlich Antheil genommen haben möge, so widerlegt sich dieselbe aus chronologischen Gründen. Denn auch nach der frühesten Annahme seines Geburtsjahres (471), der wir folgen, wäre Th. im Jahre jener Begebenheit (460) erst elfjähriger Knabe gewesen.

Wir werden uns nicht weit von der Wahrheit entfernen, wenn wir uns das Leben des Th. bis zum Eintritt derjenigen Begebenheiten, welche die ganze Kraft seines Geistes auf eine neue Aufgabe lenkten, bei aller innern Theilnahme für die öffentlichen Angelegenheiten doch mehr in der Verfolgung persönlicher Interessen als einer staatsmännischen Laufbahn hingeflossen denken. Aber wir glauben, dass die Verhältnisse, in denen er lebte, ihm besonders günstig waren, um seinen Blick nach allen Seiten offen zu erhalten und die Einflüsse einer reichen und vielfach bewegten Zeit in sich aufzunehmen. So gewann er jene Reife des Geistes, mit welcher er, wie er uns selbst bezeugt, von Anfang die Bedeutung des verhängnissvollen Krieges erkannte und sich mit ununterbrochener Theilnahme und Aufmerksamkeit der Beobachtung seines Ganges widmete [19]).

Zweimal im Laufe des Krieges sieht er sich veranlasst seine Person zu erwähnen, und beide Male ist der erwähnte Umstand

19) 1, 1, 1. *ἐλπίσας μέγαν τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον κτέ.* Es ist dieselbe klare Voraussicht, welche er 2, 65, 5. als Beweis von Perikles' Scharfblick rühmte: *ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἡ ἐς τὸν πόλεμον.* 5, 26, 5. *αἰσθανόμενος τῇ ἡλικίᾳ καὶ προσέχων τῇ γνώμῃ ὅπως ἀκριβές τι εἴσομαι,* welche Worte im engen Anschluss an *ἐπεβίων διὰ παντὸς αὐτοῦ* beweisen, dass er sich während des ganzen Verlaufes des Krieges die strengste Aufmerksamkeit zur Pflicht gemacht hat.

nicht ohne Einfluss auf seine Geschichtsdarstellung. 2, 48, 3. leitet er die genaue und anschauliche Schilderung der attischen Seuche durch die Bemerkung ein: „dass er selbst die Krankheit bestanden und andre an ihr habe leiden sehen:“ er hat sich also während der furchtbarsten Heimsuchung, welche Athen betroffen, dort befunden, und er berichtet aus eigner Erfahrung und Anschauung.

Im achten Jahre des Krieges aber (424), in seinem achtundvierzigsten Lebensjahre, war er, wie er uns 4, 104, 4. berichtet, als attischer Strateg mit der Bewachung der thrakischen Küste beauftragt (*ὁ ἕτερος στρατηγὸς τῶν ἐπὶ Θράκης*), als Brasidas auf seinem kühnen Zuge nach Thrakien Amphipolis, die wichtigste Besitzung der Athener an dieser Küste, bedrohte. Er lag im Spätherbst 424 mit sieben Trieren im Hafen von Thasos und eilte auf die erste Aufforderung seines Collegen Eukles, der in Amphipolis befehligte, zur Hülfe herbei. Allein die Stadt hatte sich ergeben, ehe Th. sie stromaufwärts erreichen konnte. Nur die Hafenstadt Eion am Ausfluss des Strymon, bei der er am Abend desselben Tages anlangte, besetzte er zu rechter Zeit und traf seine Anstalten zu ihrer Behauptung so gut, dass der sogleich unternommene Angriff des Brasidas auf Eion von der Land- und Wasserseite abgeschlagen wurde. c. 107, 2.

Die Folgen, welche aus diesem Unfall, dem nicht durch seine Schuld herbeigeführten Verluste von Amphipolis, für ihn persönlich hervorgingen, berichtet Th. nach der streng enthaltsamen Weise, mit welcher er Alles, was nicht zu dem Gange der Kriegsbegebenheiten gehört, von seiner Erzählung ausschliesst, nicht an dieser Stelle, sondern nur gelegentlich 5, 26, 5., um eine für den Charakter seines Geschichtswerkes wichtige Bemerkung daran zu knüpfen. Wie er nämlich durch jenes *ἐπεβίων — — εἴσομαι* von der einen Seite seine Befähigung zum Geschichtschreiber des peloponnesischen Krieges bekundet, so fügt er, um auch von der andern den Vortheil einer umfassenden Lokalkenntniss zu erweisen, die Notiz hinzu: *καὶ ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσι μετὰ τὴν ἐς Ἀμφίπολιν στρατηγίαν, καὶ γενομένῳ παρ᾽ ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι καὶ οὐχ ἧσσον τοῖς Πελοποννησίων διὰ τὴν φυγὴν καθ᾽ ἡσυχίαν τι αὐτῶν μᾶλλον αἴσθεσθαι.* Als vollkommen sicher ergibt sich aus dieser wichtigen Stelle, dass Th. in Folge des nicht gelungenen Versuches, Amphipolis zu retten, zwanzig Jahre sein Vaterland hat meiden müssen, und dass er einen Theil dieser Zeit zum

Besuche des beiderseitigen Kriegsschauplatzes, namentlich der peloponnesischen Gebiete verwandt hat. Alles aber, was über dies bestimmte Zeugniss des Th. hinausgeht, beruht auf Vermuthungen; wahrscheinlich, doch nicht erweislich ist es, dass Kleon, der damals auf der Höhe seines terroristischen Ansehens stand, den Beschluss der Verbannung des Th. bewirkt hat[20]); möglich auch, dass seine Anklage auf *προδοσία* gelautet, wie Marc. §. 55. und der anonyme Biograph §. 2. behaupten und Aristophanes (Vespp. 387. 88.) zu bestätigen scheint, und dass er selbst sich der darauf stehenden Todesstrafe durch freiwillige Verbannung entzogen habe[21]). Sein eigner Ausdruck (*ξυνέβη μοι φεύγειν*) lässt diese Auffassung zu, und nur mit ihr wird sich die sehr bestimmte Angabe des Pausanias vereinigen lassen, dass Th. später auf einen besondern Antrag des Oenobius aus der Verbannung zurückgerufen sei[22]). Wäre er einfach durch Volksbeschluss verbannt gewesen, so würde ihm der lysandrische Friede ohne Weitres, wie allen Verbannten, die Rückkehr in die Heimath eröffnet haben. Stand er aber unter einer schwerern Verurtheilung, so bedurfte es eines besondern Beschlusses; und dass ein solcher noch unter der Herrschaft der Dreissig erfolgte, ist nach dem Charakter ihres Regimentes nicht unglaublich. Wollen wir auch nicht mit Plinius als Motiv die Bewunderung seines schriftstellerischen Verdienstes annehmen[23]), so besass Th. doch ohne Zweifel unter der herrschenden Partei, da er

---

20) Das deutet schon Marcell. §. 46. an, und Grote VI p. 476. und Curtius 2. S. 415. sind derselben Ansicht.

21) wie Demosthenes nach dem unglücklichen Feldzug in Aetolien, *τοῖς πεπραγμένοις φοβούμενος τοὺς Ἀθηναίους*, nicht gleich zurückzukehren wagte: 4, 98, 4. Die Strategen, welche aus Sicilien unverrichteter Sache heimkehrten, straften sie theils mit Verbannung, theils mit einer Geldbusse 4, 65, 2.; und was von der damals herrschenden Stimmung der Athener unter ähnlichen Umständen zu erwarten war, spricht Th. deutlich genug ebendas. aus: *τῇ παρούσῃ εὐτυχίᾳ χρώμενοι ἠξίουν σφίσι μηδὲν ἐναντιοῦσθαι*. Cicero's Ausdruck d. Or. 2, 15, 56. hos libros tum scripsisse dicitur, cum a republica remotus atque id quod optimo cuique Athenis accidere solitum est, in exilium pulsus esset, wird auch mit einer erzwungenen Selbstverbannung vereinbar sein.

22) 1, 23, 11. *Οἰνοβίῳ ἔργον ἐστὶν ἐς Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου χρηστόν· ψήφισμα γὰρ ἐνίκησεν Οἰνόβιος κατελθεῖν ἐς Ἀθήνας Θουκυδίδην, καί οἱ δολοφονηθέντι, ὡς κατῆει, μνῆμά ἐστιν οὐ πόρρω πυλῶν Μελιτίδων.*

23) 7, 31. Thucydidem imperatorem Athenienses in exilium egere; rerum conditorem revocavere, eloquentiam mirati, cujus virtutem damnaverant.

von der äussersten demokratischen verfolgt war, seine Freunde, zu denen der sonst unbekannte Oenobius gehört haben muss. Seine eigne Angabe des zwanzigjährigen Exils, das vom Ausgang des Jahres 424 an zu rechnen ist, führt also auf die letzten Monate des Jahres 404 als den Zeitpunkt seiner Zurückberufung; sie erfolgte demnach, ehe die Dreissig nach Theramenes' Hinrichtung sich der frechsten Willkür und Gewaltthätigkeit überliessen, zu einer Zeit, als noch die Formen einer gesetzlichen Regierung und daher auch die der Zurückberufung durch ein Psephisma beobachtet wurden [24]).

Das Wichtigste indess, was sich für uns aus Th.'s eigner Nachricht über sein zwanzigjähriges Exil ergibt, und was er seinen Lesern zur Würdigung seines schriftstellerischen Berufes hat bemerklich machen wollen, ist: dass, wie er von Anfang des Krieges die klare Einsicht in die Bedeutung desselben besessen, er insbesondre die zwanzig Jahre, welche die wichtigsten Unternehmungen und Entscheidungen in sich trugen, alle Mittel der eignen Anschauung und Beobachtung angewandt hat, um zu der genauesten Kunde zu gelangen. Sein Verfahren dabei, wie er es 1, 22, 2. (*τὰ δ' ἔργα τῶν πραχθέντων — — περὶ ἑκάστου ἐπεξελθών*) in allgemeinen Zügen schildert, die Verbindung der eignen Erfahrung mit sorgfältiger Nachforschung bei glaubwürdigen Zeugen, gewinnt eben durch jenes Zeugniss 5, 26, 5. ein helleres Licht: er hat die Zeit seiner Verbannung benutzt, um sich auf dem Schauplatz der Begebenheiten umzusehen und hat vorzugsweise (*οὐχ ἧσσον*) die ihm sonst verschlossenen peloponnesischen Territorien besucht, und der Erfolg seiner Bemühungen war: *καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν μᾶλλον αἴσθεσθαι*, dass er in Ruhe, d. h. sowohl fern von dem Parteitreiben in Athen, als auch von der Aufregung, welche wäh-

24) Ich sehe keinen Grund in der Darstellung bei Th. die Vorgänge um Amphipolis später als gegen das Ende des J. 424 zu setzen, da sie mit der Schlacht bei Delion fast gleichzeitig sich zutragen (4, 102, 1.) und diese nach c. 89. *τοῦ χειμῶνος εὐθὺς ἀρχομένου* vorgefallen ist. Krüger (Unterss. S. 52) setzt sie in den Anfang 423 u. Ullrich (Beitr. S. 136. A. 159.) lässt Th. in der ersten Hälfte des J. 423 in die Verbannung gehen, und (S. 148. A. 168.) erst nach der Beendigung der attischen Unruhen, nach dem October 403, zurückkehren. Unsre Annahme, welche seine Rückkehr ungefähr ein Jahr früher ansetzt, steht mit seiner eignen Erwähnung der 20j. Verbannung in genauem Einklang, und wird nach der oben gegebenen Darstellung sich auch mit Pausanias' Ausdruck (*ψήφισμα ἐνίκησεν*) wohl vertragen. Derselben chronologischen Anordnung folgt Weissenborn Hellen. S. 161 u. 226.

rend oder unmittelbar nach den Begebenheiten an Ort und Stelle herrschen mochte, zu gründlicherer Erkenntniss gelangte.

Wir gewinnen somit aus den wenigen Aeusserungen, welche Th. selbst über sein eignes Verhältniss zu seinem Geschichtswerke hinterlassen hat (1, 1, 1. 22, 1. 2. und 5, 26, 5.), ein Bild seines Strebens und Schaffens, welches durch das Studium desselben zu grösserer Klarheit sich heraushebt. Im reifen Mannesalter, so glauben wir nach der wahrscheinlichsten Ueberlieferung, im Besitze äusserer Vorzüge, welche ihm eine unabhängige Lebensstellung gewährten und die unbefangne Beobachtung der öffentlichen Verhältnisse und der in ihnen handelnden Personen erleichterten, durchdrungen von allen Einflüssen edler Geistesbildung, welche Athen damals zur *παίδευσις τῆς Ἑλλάδος* erhoben hatte, von der Ueberzeugung erfüllt, dass nur durch die Ueberlegenheit wahrhaft grosser Staatsmänner und durch die Mässigung und Lenksamkeit der Bürger die Vaterstadt, der er mit Liebe und Bewunderung zugethan war, auf ihrer Höhe erhalten werden könne, und voll der klaren Einsicht, dass in dem lange vorbereiteten Conflicte zwischen Athen und Sparta der Entscheidungskampf beginne: — so ergriff er vom Anfang an die Aufgabe, die Geschichte dieses Krieges zu schreiben, und ging unmittelbar an die Vorarbeiten dazu.

Die sieben ersten Jahre des Krieges verlebte er ohne Zweifel bis auf die Zeit, welche er der Verwaltung seiner thrakischen Güter, der *ἐργασία τῶν μετάλλων*, widmen musste, in Athen: keine Frage, dass er den leitenden Staatsmännern nahe gestanden, den berathenden und entscheidenden Versammlungen beigewohnt hat. Wie die Reden des Perikles, die er uns in ihren Grundzügen aufgezeichnet, und das unvergängliche Zeugniss, das er 2, 65. von seinem staatsmännischen Wirken uns hinterlassen hat, den lebendigen Eindruck seiner mächtigen Persönlichkeit auf das Gemüth des Geschichtschreibers wiederspiegeln, so hat er sicher auch später die Verhandlungen über Mitylene (3, 36—49.) und über Pylos (4, 16 ff.) als Augenzeuge mit erlebt, ohne Zweifel auch an dem einen oder dem andern der Feldzüge, die seiner Strategie vorausgingen — vielleicht an den Seeoperationen des Phormio im korinthischen Busen (2, 80—92.) oder den Unternehmungen des Demosthenes in Aetolien und Akarnanien (3, 94 ff.) — Antheil genommen. So nahm er auch das Bild der Staatsmänner, welche an Perikles' Stelle getreten waren, ohne ihn zu ersetzen, des Nikias, Kleon, Demosthenes, so treu und lebendig in sich auf, dass es uns durch seine Darstellung in kla-

ren Zügen vor Augen steht. Nicht minder wird der junge Alkibiades (geb. 451.) mit dem Glanz und Uebermuth seines ehrgeizigen Strebens früh seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, so dass er ihn uns in seinen spätern Reden und Thaten so lebendig vor Augen stellen konnte.

Dagegen wird Th. die zwanzig Jahre, welche auf den unglücklichen Ausgang seiner Strategie vom J. 424 folgten, soweit ihn nicht die Zwecke seiner Forschungen zu Reisen veranlassten und soweit die Kriegsereignisse es zuliessen, zumeist auf seinen thrakischen Gütern verlebt haben. Ich glaube kaum, dass der Wechsel der Herrschaft, da 412 mit der Insel Thasos (8, 65) auch die gegenüberliegende Küste wahrscheinlich in Besitz der Lacedämonier kam, und später durch Thrasylos für die Athener wiedergewonnen wurde (Xen. Hell. 1, 4, 9.), auf seinen dortigen Aufenthalt störend eingewirkt habe. Sollte es auch nur auf einer Vermuthung beruhen, wenn Plutarch[25]) und die Verfasser der Marcellinischen Biographie an zwei Stellen[26]) ausdrücklich versichern, dass Th. sein Werk auf seinem Landsitz an der thrakischen Küste geschrieben habe, so ist es eine Vermuthung, die jeder Leser sich aus der Erwägung der uns bekannten Umstände selbst bilden wird. Dass er hier das früh unternommene und stets fortgeführte Werk am weitesten gefördert, ist kaum zu bezweifeln. Das aber that er nicht nur durch die Aufzeichnung des gesammelten Stoffes, sondern auch durch die Reisen, die er von dort aus zu näherer Erforschung der Kriegsbegebenheiten und ihres Schauplatzes unternahm. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass er sich nicht nur in den verschiedenen Theilen Griechenlands, die durch den Krieg Bedeutung erlangt hatten, sondern auch auf den Inseln und in Italien und Sicilien aufgehalten und umgesehen hat: ausser seinem eignen allgemein gehaltenen Zeugniss (*γενομένῳ παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι καὶ οὐχ ἧσσον τοῖς Πελοποννησίων*) spricht dafür die Anschaulichkeit seiner Schilderungen von allen wichtigsten Punkten der Ereignisse. Auch wird die auffallende Notiz, welche Marcellinus (§. 25) aus Timaeus anführt, dass er nach seiner Verban-

25) de exil. c. 14. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος συνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων ἐν Θρᾴκῃ περὶ τὴν Σκαπτὴν Ὕλην*, offenbar mit absichtlicher Ergänzung von 1, 1, 1.

26) §. 25. *διατρίβων ἐν Σκαπτῇ Ὕλῃ ὑπὸ πλατάνῳ ἔγραφεν.* §. 47. *ὕστερον μετὰ τὴν ἔξοδον ἐν Σκαπτῇ Ὕλῃ τῆς Θρᾴκης χωρίῳ διαιτώμενος συνέταξε μετὰ κάλλους ἃ ἐξ ἀρχῆς μόνον ἐσημειοῦτο διὰ τὴν μνήμην.*

nung in Italien gewohnt habe (*ὡς φυγὼν ᾤκησεν ἐν Ἰταλίᾳ*), die §. 33 sogar dahin erweitert wird, dass er auch in Italien bestattet sei (*ἐν Ἰταλίᾳ αὐτὸν κεῖσθαι*), am natürlichsten ihre Erklärung in einem längern Aufenthalt des Th. in jenen Gegenden finden.

Wie gern möchten wir in die allmähliche Entstehung und Ausführung seines unvergleichlichen Werkes einen tiefern Einblick thun können! Dass es uns nicht mit Sicherheit vergönnt ist, davon ist vor Allem Ursache, dass es nicht von der Hand seines Urhebers zum Abschluss gebracht ist. Was wir nach dem plötzlichen Abbruch mitten in der bewegtesten Zeit des ionisch-dekeleischen Krieges vermuthen müssten, dass der Verfasser durch einen jähen Tod von seiner Arbeit abgerufen worden, das wird uns durch glaubwürdige Nachrichten bestätigt. Stellen wir zunächst diese Zeugnisse zusammen, um aus ihrer Vergleichung über das Lebensende des Th. die wahrscheinlichste Ansicht zu gewinnen. Plutarch berichtet: dass die Kunde verbreitet gewesen, er sei in Skaptehyle und zwar durch Ermordung umgekommen [27]). Pausanias sagt, dass sein Grabmal, nachdem er auf seiner Heimreise aus der Verbannung arglistig ermordet worden, nicht fern vom melitischen Thor in Athen sich befinde [28]); Marcellinus [29]) aber kennt zwei verschiedene Angaben, die eine, welche offenbar die verbreitetste war, und auf Zopyrus und Kratippus, jüngere Zeitgenossen des Th. [30]), zurückgeführt wird, dass er in Thrakien umgekommen sei [31]); die andre, welche Didymus vertritt und der Verfasser selbst sich aneignet: dass er nach seiner Rückkehr aus der Verbannung in Athen gestorben und begraben sei. In ähnlicher Weise lässt der anonyme Biograph den Ort seines Todes unbestimmt, indem er berichtet:

---

27) Cim. c. 4. *τελευτῆσαι ἐν τῇ Σκαπτῇ Ὕλῃ λέγεται φονευθεὶς ἐκεῖ.*

28) vgl. oben A. 22.

29) § 31—34.

30) vgl. Krüger, Unterss. S. 33. A. 3.

31) In der verworrenen Mittheilung des Marc. haben wir uns vor Allem an seine letzten nicht misszuverstehenden Worte zu halten: *ἐγὼ δὲ Ζώπυρον ληρεῖν νομίζω λέγοντα τοῦτον ἐν Θρᾴκῃ τετελευτηκέναι, κἂν ἀληθεύειν νομίζῃ Κράτιππος αὐτόν.* Ist in der vorhergehenden Erwähnung des Zopyrus nicht etwas verschrieben, so müssten die Worte *τοῦτο δέ φησι Ζώπυρον ἱστορεῖν* sich allein auf das *βιαίῳ θανάτῳ* beziehen. Denn die Angabe *ἐν Ἀθήναις* kann ja unmöglich dem Zopyrus zugeschrieben werden, dessen *τοῦτον ἐν Θρᾴκῃ τετελευτηκέναι* Marc. so eifrig bekämpft.

„nach seinem Lebensende wurde er in Athen begraben nahe dem melitischen Thor — —, sei es dass er noch selbst, nachdem die festgesetzte Zeit seiner Verbannung abgelaufen, nach Athen zurückgekehrt und in der Heimath gestorben, oder dass nur seine Gebeine aus Thrakien herübergebracht waren, nachdem er dort sein Leben beendet: denn beide Nachrichten finden sich vor[32])." Sehen wir näher zu, so ergibt sich, dass die Annahme, Th. sei in Athen gestorben, ihren Grund allein in der wohl beglaubigten Thatsache hat, dass sich sein Grab mit einer öfter angeführten Inschrift daselbst befand. Da man nun seinen Tod in der Fremde stets mit seiner noch fortdauernden Verbannung in Beziehung dachte, so folgerte man, er müsse, um eine ehrenvolle Bestattung daselbst zu erlangen, nothwendig in Athen gestorben sein. Pausanias, der jene Auffassung ebenfalls theilte, versucht offenbar, um den scheinbaren Widerspruch seines Todes im Auslande mit seinem wohl bekannten Grabe in Attika zu lösen, die Vermittlung: er sei umgekommen während seiner Rückreise in die Heimath: denn nur so kann sein Ausdruck *ὡς κατῆει* verstanden werden. Allein diese Ausgleichung ist unhaltbar: denn Th. selbst redet so bestimmt von dem Ende seiner Verbannung, — *ξυνέβη μοι φεύγειν τὴν ἐμαυτοῦ ἔτη εἴκοσι* kann ja nur nach derselben geschrieben sein; — und er nimmt so oft und namentlich 5, 25. u. 26. auf den Schluss des ganzen Krieges Bezug, dass er diesen und daher auch seine bald darauf erfolgte Zurückberufung nothwendig noch geraume Zeit überlebt haben, und dass somit ein andrer Weg zur Erklärung der scheinbar sich widersprechenden Angaben gesucht werden muss. Die folgende Auffassung lässt nach meiner Ansicht sowohl der beglaubigten Ueberlieferung wie seinem eignen Zeugnisse ihr Recht widerfahren:

Th. ist im Herbste 404 aus 20jährigem Exil nach Athen zurückgekehrt; er hat seine Vaterstadt sechs Monate nachdem sie sich dem Lysander ergeben hatte, wiedergesehen; dass die Mauern um den Piräus den harten Friedensbedingungen gemäss in Trümmern lagen, deutet er selbst 1, 93, 5. an. Schwerlich aber ist er, da die Zeiten unter der wachsenden Tyrannei immer trauriger wurden, dort lange verweilt: er wird die Stille und Musse

32) §. 10. *τελευτήσας δ' ἐν Ἀθήνησιν ἐτάφη πλησίον τῶν Μελιτίδων πυλῶν ἐν χωρίῳ τῆς Ἀττικῆς ὃ προσαγορεύεται Κοίλη, εἴτε αὐτὸς ἐπανελθὼν Ἀθήναζε, ἐκ τῆς φυγῆς τοῦ ὁρισθέντος χρόνου πληρωθέντος, καὶ τελευτήσας ἐν τῇ ἰδίᾳ πατρίδι, εἴτε μετακομισθέντων αὐτοῦ τῶν ὀστέων ἀπὸ Θρᾴκης ἐκεῖ κατασῳσάντος τὸν βίον· λέγεται γὰρ ἐπ' ἀμφότερα.*

seiner thrakischen Güter, auf denen er schon seit lange mit der Verarbeitung des gesammelten Materials für die Geschichte des Krieges beschäftigt war, bald wieder aufgesucht haben. So wahrscheinlich es ist, dass grosse Theile seines Werkes und namentlich solche, die aus dem grössern Ganzen leicht als selbständige Partien hervortreten, wie der erste 10jährige Krieg bis zum Frieden des Nikias und der Zug nach Sicilien, schon vor dem lysandrischen Frieden entworfen und grossentheils niedergeschrieben sein mochten, so scheint mir doch der gleichmässige Charakter und ununterbrochne Zusammenhang der uns vorliegenden acht Bücher den Beweis dafür zu liefern, dass Th. in einer längern, nach Beendigung des Krieges gewonnenen Musse, für welche der Aufenthalt in dem geknechteten Athen wenig geeignet war, dem Ganzen diejenige Gestalt gegeben hat, in welcher wir es besitzen: über dieser abschliessenden Arbeit hat ihn ein plötzlicher Tod ereilt.

Wie lange Zeit ihm zur letzten Ausarbeitung vergönnt gewesen ist, lässt sich mit Bestimmtheit nicht sagen: als äusserste Grenze seines Lebens ist nach einer wohlbegründeten Combination das Jahr 396 anzusetzen. Da nämlich Th. 3, 116., ohne Zweifel nach einer genauen auf diesen Gegenstand gerichteten Nachforschung, berichtet, dass der im J. 426 beobachtete Ausbruch des Aetna nach zwei voraufgegangnen der dritte sei, von dem man wisse[33]); so ist ihm, als er dies niederschrieb, offenbar nicht der von Diod. 14, 59. aus dem J. 396 erwähnte bekannt; schwerlich aber wäre ihm ein Ereigniss der Art, nachdem er ihm seine Aufmerksamkeit zugewandt hatte, lange verborgen geblieben. So dürfen wir uns denn sein Leben bis gegen diesen Zeitpunkt, also bis etwa zu seinem 75. Lebensjahr hin ausgedehnt denken[34]). Wir gewinnen dadurch einen Zeitraum von 6 bis 7 Jahren, in welchem wir uns den Greis mit der Ruhe und Klarheit, welche die vielseitigste Jugendbildung und die

33) Dass die Stelle nur so, und nicht etwa erst von einem zweiten dem Th. damals bekannten Ausbruch zu verstehen sei, setzt namentlich Ullrich (Beitr. zur Erkl. S. 92 u. 93) ausser allen Zweifel. — Der Grund, welcher Letronne (p. LXX. der Didotschen Ausgabe und Uebersetzung. Paris 1833) veranlasst, den Tod des Th. vor 402 anzusetzen, wird weiter unten noch zur Erörterung kommen.

34) Mit Recht bemerkt Dahlmann Forschungen 2, 1. S. 125: „Diejenigen Griechen, welche mit ihrer Tüchtigkeit im bestgemässigten Himmelsstriche die lebenfristende Neigung zu nachdenklichen Beschäftigungen verbanden und den Kriegen entgingen, lebten insgemein sehr lange und waren noch im höchsten Alter productiv."

reifste Manneserfahrung in dem Wechsel glücklicher und schwerer Zeiten einem kräftigen Geiste verleihet, der grossen Aufgabe hingegeben denken, die Aufzeichnungen, welche er nach eigner Anschauung oder nach fremder Mittheilung vom Beginn des Krieges sich gemacht, und die Ausführungen, welche er von einzelnen Abschnitten schon früher unternommen hatte, zu dem innerlich und äusserlich verbundnen und in sich vollendeten Ganzen zu verarbeiten, welches er mit gerechtem Selbstbewusstsein als ein κτῆμα ἐς ἀεί bezeichnet.

Sehr möglich, dass Th. auch in diesen letzten Lebensjahren noch Reisen unternommen, vielleicht Athen wiederholt wiedergesehen hat; am natürlichsten erscheint mir die Vorstellung, dass er seine eigentliche Arbeit in der Stille seines thrakischen Gutes ausgeführt habe. Damit stimmt auch am besten jene von Pausanias, Plutarch und Marcellinus nach ältern Gewährsmännern übereinstimmend berichtete Kunde, dass er einen gewaltsamen Tod von Mörderhand gefunden habe[35]). Ein Ereigniss der Art in Athen ist an sich schwer denkbar und könnte kaum unbezeugt geblieben sein. Dagegen erklärt sich ein räuberischer Ueberfall auf dem einsamen und reichen Landbesitz an der thrakischen Küste leicht, und das Schwanken der verschiedenen Angaben über den Ort des Vorfalls durch die weite Ferne, welche ihn für den Unbetheiligten in Dunkel hüllte[36]). Wenn die Angabe des Pausanias, dass er auf der Heimreise (ὡς κατῄει) erschlagen sei, einen bessern Grund haben sollte, als die oben vermuthete eines unüberlegten Ausgleichungsversuches, so wäre es denkbar, dass Th. auf einer Rückreise nach Athen, nur nicht auf der, die ihn gleich nach seiner Verbannung zurückführte, umgekommen wäre; doch möchte ich auf eine solche Vermuthung wenig Gewicht legen, da Pausanias selbst mit dem Ausdruck κατιέναι offenbar nur die letztre bezeichnen will.

Ist aber Th., wie ich für sehr wahrscheinlich halte, in Skaptehyle von Räuberhand erschlagen, so ist auch die zweite Alternative des anonymen Biographen[37]) für richtig zu halten, dass

35) δολοφονηθείς Paus. φονευθείς Plut. ἀποθανεῖν βιαίῳ θανάτῳ, βίᾳ. Marc. 31.

36) Die Vermuthung, durch welche Seidler (vgl. Krüger Untersuchungen S. 58.) die aus Apollodorus stammende Notiz des Stephanus Byz. s. v. Παρπάρων mit obiger Annahme in Uebereinstimmung gebracht hat, dass das in der Nähe von Skaptehyle gelegne Perne mit Perine, das auch Perperene und Parparon genannt wurde, Lesbos gegenüber, verwechselt sei, ist sehr wahrscheinlich.

37) s. A. 32.

seine Gebeine nach Athen übertragen und in der Kimonischen Gruft beigesetzt seien, wo Plutarch sein Grabmal sah, mag die von jenem angeführte Inschrift: *Θουκυδίδης Ὀλόρου Ἁλιμούσιος ἐνθάδε κεῖται*, ächt sein oder nur eine willkürliche Fiction. Die Bedenken des Didymus gegen die unberechtigte Bestattung des Verbannten in der heimathlichen Erde fallen durch unsre Auffassung von seinem Lebensende von selbst dahin. Dagegen stimmt der plötzliche Eintritt desselben völlig zu der Gestalt, in welcher sein Geschichtswerk seinen Zeitgenossen und der Nachwelt hinterlassen ist: der Faden der Erzählung ist vor dem Ende des einundzwanzigsten Kriegsjahres mitten in dem angefangnen Berichte von einem Nebenumstande abgerissen. Die Art, wie das unvollendete Werk erhalten und bekannt gemacht worden, werden wir noch später näher ins Auge zu fassen veranlasst sein.

Der obigen Darstellung von Th.'s Lebensgange und von der damit zusammenhängenden Abfassung seines Geschichtswerkes, wie sie sich uns aus der Erwägung der auf uns gekommnen vereinzelten Nachrichten ergeben hat, steht eine andre in wesentlichen Punkten abweichende Auffassung entgegen: F. W. Ullrich, dieser gründliche und bewährte Kenner des Thukydides, welchem jeder, der sich mit seinem Studium ernstlich beschäftigt hat, für vielfache Förderung und Belehrung dankbar sein wird, hat in seinen „Beiträgen zur Erklärung des Thukydides“[38]), mit eben so viel Gelehrsamkeit als Scharfsinn die Ansicht aufgestellt und auf eine Reihe sorgfältig geführter Beweise gestützt: „dass Thukydides den ersten zehn Jahre ununterbrochen geführten Krieg durch den Frieden des Nikias als beendigt angesehen und somit nach Abschluss dieses Friedens die Darstellung dieses auch schon für sich allein betrachtet höchst merkwürdigen Krieges unternommen“ (S. 67.); „dass er mit dem Prooimion des ersten Buches beginnend, dieses, die beiden folgenden und noch die erste Hälfte des vierten als Verbannter im Auslande geschrieben habe, ehe er den spätern Krieg kennen konnte“ (S. 133); dass er dann

38) Hamburg 1845. Sie umfassen die beiden Abhandlungen: Die Benennung des Peloponnesischen Kriegs durch Thukydides (S. 3—61) und die Entstehung des Thukydideischen Geschichtswerkes (S. 65—150) mit dem dreifachen Anhange über den Anfang der zweiten peloponnesischen Kriegszeit (S. 153—168), über Thuk. 1, 2, 9. und 7, 50, 10. (S. 169—177.) und über die Finsternisse der 27 Jahre des pel. Krieges (S. 178—183).

etwa in der Mitte des vierten Buches [39]) von dem Gang der Ereignisse überholt, „als der Kampf zwischen Athen und Sparta schon vor Syrakus wieder anhob, darauf aber in dem dekeleischen und ionischen Kriege aufs Neue und gesteigert durch die wirkliche Theilnahme aller Hellenen, auch der Argiver, Sikelioten und Italioten, um so heftiger entbrannt war, mit seiner Darstellung inne gehalten habe, um die Entwicklung dieses zweiten Krieges abzuwarten“ (S. 133); „dass er aber die Darstellung auch des zweiten Krieges oder die Fortsetzung seines Werkes abermals gleichzeitig mit dem Verlauf der Begebenheiten durch Sammlung und Erforschung der Thatsachen in vorläufiger Aufzeichnung vorbereitet,“ und „nach einer Unterbrechung von zehn bis elf Jahren (vom Beginn des dekeleischen Krieges bis zu seiner Rückkehr nach Athen) den Faden seiner Arbeit wieder aufgenommen habe.“ S. 135. Hieran schliesst sich dann die S. 147. 148. A. 168. ausgeführte Vermuthung, dass, wie Th. die ersten drei Bücher und die Hälfte des vierten nach seiner Verbannung und während der Zwischenperiode des Friedens des Nikias in etwa 8 Jahren zur Vollendung gebracht, die Abfassung des zweiten Theiles, welche er erst nach dem Schluss des ganzen Krieges begonnen habe, etwa 6 bis 7 Jahre erfordert habe: denn U. sieht, wie schon oben bemerkt, das J. 396 mit unsrer Auffassung übereinstimmend als die äusserste Grenze seines Lebens an. S. 92ff. u. S. 138.

Bei den wichtigen Consequenzen, welche die hier so viel wie möglich mit den Worten des Verfassers wiedergegebene Ansicht für die Auffassung und das Verständniss des ganzen Geschichtswerkes des Th. hat, dürfen wir uns einer eingehenden Prüfung der Gründe, auf welchen sie beruht, nicht entziehen. Indem wir eine solche unternehmen, bemerken wir ausdrücklich, dass wir nur diejenigen Theile der umfassenden Abhandlung in unsre Betrachtung ziehen, welche auf die erwähnte Frage Bezug haben; eine Menge von gelegentlichen Bemerkungen und Untersuchungen, deren reiche Belehrung wir uns im Laufe der Erklärung selbst zu Nutze gemacht haben, bleiben an dieser Stelle unberührt. Ich habe es um so mehr für Pflicht gehalten, jenen Haupttheil der „Beiträge“ einer sorgfältigen Untersuchung

39) „Die Stelle 4, 48, 5. (ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε) bezeichnet für uns jetzt den Wendepunkt von der ersten in die zweite Auffassungsweise und somit in gewissem Sinne den Mittelpunkt des Werkes.“ S. 135. 136.

zu unterziehen, da mir keine gründliche Beurtheilung derselben von andrer Seite bekannt geworden ist. Von den neuern Herausgebern hat Krüger, von dem man es am meisten gewünscht hätte, sich meines Wissens nirgends mit Bestimmtheit über die schwierige Frage ausgesprochen, Poppo in der commentatio de historia Thucydidea sich (p. 2—7.) auf ein ausführliches Referat aus der Ullrichischen Abhandlung, mit einigen gelegentlich geäusserten Bedenken, doch ohne abschliessendes Urtheil, beschränkt, und Böhme die Ansichten Ullrichs lediglich adoptirt, ohne ihnen eine neue Begründung hinzuzufügen.

Wir stellen an die Spitze unserer Erwägungen die von Ullrich selbst S. 60. mit Recht hervorgehobene Bemerkung: „dass, wie das Thukydideische Geschichtswerk jetzt vor uns liegt, ὁ πόλεμος τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων in der gleichsam als Ueberschrift vorangestellten allerersten Angabe von dem erst so viel später ausdrücklich bezeichneten 27jährigen Kriege zu verstehen sei, ist theils natürlich und nothwendig, theils auch zu keiner Zeit bezweifelt worden." Wir fügen hinzu, dass Th. selbst durch die einfache Weise, wie er die Zählung der Kriegsjahre in seiner Darstellung vom ersten bis zum zwanzigsten mit derselben Formel von 2, 47, 1. bis 8, 60, 3.[40]) durchführt, in dem Leser aufs bestimmteste die Vorstellung von einem einigen und zusammenhängenden Kriege, den er selbst als solchen aufgefasst wissen will, erregt, zumal da er an der einzigen Stelle, wo diese Vorstellung etwa durch den eben erzählten Friedensschluss schwankend werden könnte, nach der Bemerkung 5, 24, 2. τὸ θέρος ἦρχε τοῦ ἑνδεκάτου ἔτους, in den nächsten beiden Capp. die Erläuterung über den innern Zusammenhang der drei Zeiträume und die wesentliche Gleichartigkeit des ganzen 27jährigen Krieges folgen lässt, und uns damit zugleich die Voraussetzung aufnöthigt, dass er erst nach Beendigung des ganzen Krieges sein Werk in der uns vorliegenden Form von Anfang bis zu dem Punkte, wo es abbricht, abgefasst habe. Es ist hiernach klar, dass es zwingender und unwiderleglicher Beweise bedarf, um uns zu bewegen diese Vorstellung aufzugeben, und die ersten $3\frac{1}{2}$ Bücher in dem Sinne zu lesen, dass der Verf. sie ohne Kunde von den spätern Kriegsereignissen und in der Intention geschrieben habe, den ersten 10jährigen Krieg bis zum Frieden des Ni-

40) mit πρῶτον, δεύτερον κτέ., ἔτος τοῦ πολέμου τοῦδε 2, 47, 1. und später immer τῷ πολέμῳ τῷδε (nur dass es im 5. Buche einfach τῷ πολέμῳ heisst) ἐτελεύτα.

kias als ein abgeschlossnes Ganze zur Darstellung zu bringen. Ullrich glaubt diese Beweise in einer Reihe von Stellen in den drei ersten Büchern und der ersten Hälfte des vierten gefunden zu haben, welche nach seiner Ansicht unmöglich am Schlusse des 27jährigen Krieges und mit der Kenntniss der Ereignisse desselben geschrieben sein können. Wir befolgen bei der Prüfung dieser Stellen den von ihm selbst gewählten Gang, zuerst diejenigen aus II, III u. IV und zuletzt die aus I in Betracht zu ziehen:

ZWEITES BUCH.

2, 1. In den Worten *καταστάντες ξυνεχῶς ἐπολέμουν* glaubt U. (S. 65 ff.) eine charakteristische Bezeichnung des ganzen seiner folgenden Darstellung zu Grunde liegenden Krieges erkennen zu müssen, und da dem siebenundzwanzigjährigen peloponnesischen Kriege diese Bezeichnung („in welchem sie, als sie einmal bestimmt angefangen hatten, ununterbrochen Krieg führten") nicht zukomme, weil Th. 5, 26, 2. ausdrücklich die Unterbrechung durch den Frieden des Nikias hervorhebe und eine besondere Ausführung für nöthig gehalten habe, um die Zusammenfassung der drei Perioden zu einem Ganzen zu rechtfertigen, so könne der Schriftsteller hier nur den ersten zehnjährigen Krieg im Auge haben.

Hiergegen bemerke ich: 1) die ersten Worte des zweiten Buches stehen im engsten Anschluss an die Schlussworte des ersten, *ὁ πόλεμος* in prägnantem Sinne (der wirkliche Krieg) der *πρόφασις τοῦ πολεμεῖν* gegenüber; *ἐν ᾧ* ist nicht als gewöhnliches Pronomen auf *ὁ πόλεμος* zu beziehen, sondern als Conjunction der Umstände, wie oft bei Th. (1, 39, 3. 42, 2. 123, 1. 2, 35, 2. 6, 55, 3. 8, 86, 4. unter welchen Umständen, in welchem Falle, wo denn), zu fassen, zunächst an *ἐνθένδε ἤδη*, das seine nähere Erläuterung in dem folgenden mit *γάρ* eingeleiteten Cap. erhält, angelehnt, aber zugleich die von nun an eintretende Lage der Dinge umfassend: „das Bisherige war Bruch der Verträge und Anlass zum Kriege; — es beginnt aber der (wirkliche) Krieg der Ath. und Pel. und ihrer beiderseitigen Bundesgenossen nunmehr von folgendem (Ereignisse) an, wo sie nicht mehr mit einander ohne Herold (Parlamentär) verkehrten, sondern in offnen Kampf getreten sich unablässig bekriegten." Durch diese, wie ich glaube, richtige Erklärung fällt die Annahme, dass die Worte *ἐν ᾧ — — ἐπολέμουν* eine bestimmte Charak-

teristik des ganzen folgenden Krieges enthalten, weg: sie drücken nur die Verhältnisse aus, wie sie sich nach dem Ausbruch des Krieges gestalteten, ohne Rücksicht auf den weiteren Verlauf. 2) das *καταστάντες τε ξυνεχῶς ἐπολέμουν* bezeichnet in unmittelbarem Anschluss an *οὔτε ἐπεμίγνυντο ἔτι ἀκηρυκτί*, wie dieses, nur das Aufhören des seit 434 eingetretnen schwankenden Zustandes und den Anfang der förmlichen durch keine Unterhandlung mehr unterbrochnen Kriegführung. Das *ξυνεχῶς* blickt als Gegensatz auf die nunmehr beendete Vergangenheit zurück, und soll über den dauernden Charakter weder des 27jährigen noch des 10jährigen Krieges etwas aussagen. Wie hier das *ξυνεχῶς* zu den voraufgehenden zwischen Krieg und Frieden schwankenden Zuständen, so steht es 5, 24, 2. in dem ähnlichen Ausdruck (*ταῦτα δὲ τὰ δέκα ἔτη ὁ πρῶτος πόλεμος ξυνεχῶς γενόμενος γέγραπται*) im Gegensatz zu den folgenden längere Zeit unentschiedenen Verhältnissen, welche zu Anfang des folgenden, nur durch schwächere Interpunction vom vorigen zu sondernden Capitels (*τοῖς μὲν δεξαμένοις — — παραχὴ καθίστατο τῶν ξυμμ. πρὸς τοὺς Λακ.*) geschildert werden. In ähnlicher Weise steht 1, 11, 2. *ξυνεχῶς τὸν πόλεμον διαφέρειν* der *ληστεία* und 7, 27, 4. *ξυνεχῶς ἐπικαθῆσθαι* den vorübergehenden *ἐκβολαί* gegenüber. 6, 26, 2. aber ist der *ξυνεχὴς πόλεμος* überhaupt nicht als stehende Bezeichnung des frühern Krieges zu verstehen, sondern mit dem Ausdruck der Klage, wie sie über jede länger dauernde Kriegszeit geführt wird, gesprochen: „soeben hatte sich die Stadt von der Seuche und der unablässigen (zehn Jahre dauernden) Kriegsnoth erholt.“ Ich glaube daher nicht, dass in 2, 1. irgend eine Beziehung auf die besondre Beschaffenheit eines Theiles oder des Ganzen des peloponnesischen Krieges zu finden ist; wollte man aber nach Ullrich's Ansicht eine solche darin annehmen, so würde diese Bezeichnung des 10jährigen Krieges als *ξυνεχὴς πόλεμος* doch nur im Gegensatz zu dem Charakter der spätern Ereignisse, der durch eine Friedensperiode unterbrochnen Kriegführung, gewählt sein, also grade eine Kenntniss des ganzen Krieges voraussetzen.

2, 54, 3. meint Ullrich, S. 70 ff., Th. habe die Worte: *ἦν δέ γε οἶμαί ποτε ἄλλος πόλεμος καταλάβῃ Δωρικὸς τοῦδε ὕστερος καὶ ξυμβῇ γενέσθαι λιμόν*, „nachdem die Entscheidung des dekeleischen Krieges zuletzt durch eine sehr lange dauernde äusserste Hungersnoth herbeigeführt worden war,“ unmöglich schreiben können, weil ja der hier noch vermisste *λιμός* nun wirklich eingetreten sei; und er fügt S. 71. hinzu:

„denn von Hungersnoth in Folge von Miswachs (wie 1, 23, 3.) soll ja wohl hier ganz abgesehen werden." Allein ich erkenne den Grund nicht, wesshalb diese mir stets natürlich erschienene Auffassung abgelehnt und beseitigt werden soll. Mir scheint, man müsse bei diesem an Stelle des *λοιμός* in dem alten Spruche supponirten *λιμός* nothwendig an ein durch göttliche Fügung gesandtes Unglück denken. Wie der *λοιμός* von denen, die überall auf Weissagungen Werth legten, als Wirkung des Beistandes des Apollo für die Lacedämonier aufgefasst wurde (§. 3.), so sollte auch die Hungersnoth als eine gottgesandte gedacht werden. Die Vorstellung eines durch hinzukommende schwere Unfälle besonders unheilvollen Krieges, nicht einer durch den Gang des Krieges selbst herbeigeführten Bedrängniss, wie es die Hungersnoth vor der Uebergabe von Athen war, ist auch in dem *ἅμ᾽ αὐτῷ* des alten Spruches angedeutet. Grade diese Betrachtung liegt der Auffassung des Th. nahe: wir werden sehen, dass sie auch 1, 23. bei dem *ἐν αὐτῷ* (*τῷ πολέμῳ*) und *μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἅμα* nicht ausser Acht zu lassen ist. Wie ich daher in dem vorausgesetzten *λιμός* des alten Verses keinen Grund für eine frühere Abfassung dieser Stelle sehe, so finde ich einen solchen auch nicht darin, dass Th. nach Beendigung des pelop. Krieges auf den zufälligen Anlass der Weissagung die Möglichkeit eines *πόλεμος Δωρικὸς τοῦδε ὕστερος* erwähnt (S. 72.): Ullrich meint, der Gedanke daran habe in jener Zeit der Erniederung Athens ihm zu fern liegen müssen. Allein trat doch wirklich schon im J. 394 im korinthischen Kriege ein *πόλεμος Δωρικός* ein, zu welchem die Athener im Stande waren 6000 Hopliten zu stellen. Xen. Hell. 4, 2, 17. Ueberhaupt aber dürfen wir uns die Kräfte Athens nach dem Lysandrischen Frieden trotz aller erlittenen Verluste nicht allzu erschöpft und ohnmächtig denken: seine bewundernswürdige Lebenskraft zeigt sich grade darin, dass es sich selbst nach dem unglücklichen Ende des pelop. Krieges bald wieder erholte, wie Böckh Sthh. 1, 375. bemerkt und mit Beweisen belegt.

Noch weniger aber sehe ich ein solches Bedenken (S. 74—77) in den Aeusserungen des Th. über die Art, wie viele Athener im J. 430 das Orakel des Apollo an die Lacedämonier (*κατὰ κράτος πολεμοῦσι νίκην ἔσεσθαι καὶ αὐτὸς ξυλλήψεσθαι*) beurtheilten 2, 54, 3.: *περὶ μὲν οὖν τοῦ χρηστηρίου τὰ γιγνόμενα ᾔκαζον ὁμοῖα εἶναι.* Ich vermag in diesem objectiv gehaltnen Referat keine Andeutung von der freiern Ansicht des Schriftstellers, welche den Glauben der Menge für irr-

thümlich hielt, zu erkennen, wozu er, wie U. meint, nach jenem für Athen ganz vernichtenden Ausgang, wahrlich keine Veranlassung gehabt hätte. Th. hat ohne irgend einen Hinblick auf die spätern Ereignisse und den endlichen Ausgang lediglich die im Sommer 430 vorhandne Lage Athens vor Augen (*τὰ γιγνόμενα* recht eigentlich partic. imperf.): das ganze flache Land war *ἐσβεβληκότων τῶν Πελοποννησίων* (part. perf. weil man sie noch in der nächsten Nähe hatte) noch in ihren Händen: das war die *νίκη*; und die Pest wüthete: das war der Beistand des Gottes. So konnte und musste Th. von der damaligen Lage und Stimmung reden, einerlei ob nach dem zehn- oder nach dem siebenundzwanzigjährigen Kriege.

Ein ähnliches Verhältniss findet auch 2, 8, 1. statt, wo Th. die Bemerkung *ὀλίγον ἐπενόουν οὐδὲν ἀμφότεροι, ἀλλ' ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικότως* durch die allgemeine Erfahrung begründet: *ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται.* Ullrich meint S. 79. diese Bemerkung finde auf den 27jährigen Krieg keine Anwendung, „weil in diesem die Lacedämonier zuletzt durch Lysandros über die so lange geübte masshaltende Beschränkung hinweggeführt wurden, und auch Athen eine Gegenwehr übte, welche alle Erwartung überbot." Allein auch hier soll der Anfang des Krieges nicht mit seinem ganzen spätern Verlauf, sondern nur mit der nach einiger Zeit eingetretenen Periode geringern Eifers in Vergleich gesetzt werden: somit ist der Ausdruck so gut für den 27jährigen, wie für den 10jährigen Krieg völlig angemessen und nicht minder für jene erste von uns festgehaltene Beziehung durch Ullrich's Bemerkung S. 80. gerechtfertigt: „dass in den letzten Jahren des 10jährigen Krieges — ja schon im zweiten Kriegsjahre war diess nach 2, 59, 1. der Fall: *ἠλλοίωντο τὰς γνώμας —, πρὸς δὲ τοὺς Λακεδαιμονίους ὥρμηντο ξυγχωρεῖν* — die Kriegslust bei den Athenern ganz eben so wie bei den Lacedämoniern nachgelassen hatte": ein Mehreres will Th. der grossen Aufregung in den ersten Kriegsjahren gegenüber durch seine Worte nicht angedeutet haben.

Einen fernern Grund für die Abfassung des zweiten Buches nach dem Schluss des zehnjährigen Krieges erkennt Ullrich S. 80ff. darin, dass Th. den zweiten Einfall der Peloponnesier in Attika, welcher 40 Tage dauerte, 2, 57, 2. den längsten von allen nennt, und bei dem vierten, 3, 26, 3. noch einmal bemerkt, dass er nächst jenem der verheerendste (*χαλεπωτάτη*) gewesen sei. So, meint U., hätte sich Th. nicht ausdrücken kön-

nen, „wenn ihm der erste im zweiten Kriege schon bekannt gewesen wäre, welcher neben den Verheerungen vornemlich die Befestigung von Dekelea zum Zwecke hatte.“ Dagegen aber ist einzuwenden: dass eben dieses letzte Unternehmen, welches auf des rachedurstigen Alkibiades Rath (6, 91, 6. 7, 18, 1.) im Frühjahr 413 ausgeführt wurde (7, 19, 1.), als ἐπιτείχισις (6, 91, 7. 93, 2.) oder ἐπιτειχισμός (7, 18, 4. 28, 3.) recht eigentlich als ein von den früheren ἐσβολαί wesentlich verschiedenes Kriegssystem dargestellt wird: man kann nicht sagen, dass es irgendwo von Th. ἐσβολή genannt wird (S. 81.). Es muss zwar natürlich mit dem Einmarsch der zur Occupation bestimmten Truppen in Feindesland beginnen, und in diesem Sinne ist 7, 16, 1. von dem παρασκευάζεσθαι τὴν ἐσβολήν und dem hypothetischen ἐσβολῆς γενομένης als Anfang der Operation die Rede, und 7, 19, 1. beginnt die Ausführung mit: οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσέβαλον, aber das den Athenern verderbliche Unternehmen, zu dem die Vorbereitungen den Winter vorher getroffen waren (7, 18, 4.), besteht doch darin, dass sie Δεκέλειαν ἐτείχιζον κατὰ πόλεις διελόμενοι τὸ ἔργον. Daher wird ausdrücklich 7, 27, 4. den ἐσβολαὶ πρότερον βραχεῖαι γιγνόμεναι das ξυνεχῶς ἐπικαθῆσθαι als das Wesentliche dieser letzten Operation entgegengesetzt, und Th. hat mit vollem Rechte auch nach dem 27jährigen Kriege und in vollständiger Kenntniss des ἐπιτειχισμός von Dekelea an jener Stelle die zweite ἐσβολή die längste von allen nennen können: die ἐσβολαί bestanden in nichts anderm, als in dem feindlichen Einmarsch und dem verheerenden Durchzug, so lange die Lebensmittel reichten (2, 23, 3. 3, 1, 2.); der ἐπιτειχισμός begann auch mit einer ἐσβολή, sein wesentlicher Zweck aber war die dauernde Festsetzung in Feindeslande, das den Unterhalt der fremden Truppen bestreiten musste.

Während ich daher in 2, 57, 2. einen Grund für eine frühere Abfassung nicht anzuerkennen vermag, glaube ich umgekehrt, dass eine andre Stelle im zweiten Buche, 2, 13, 7. nur aus einer Beziehung auf den dem Schriftsteller, als er sie schrieb, schon bekannten dekeleischen Epiteichismos zu erklären ist. Bei der Uebersicht der attischen Streitkräfte zu Anfang des Krieges fährt er nach Erwähnung der 16000 Mann, welche zur Besatzung der Mauer verwandt wurden, fort: τοσοῦτοι γὰρ ἐφύλασσον τὸ πρῶτον ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσβάλοιεν. Was heisst hier τὸ πρῶτον? Es kann nicht einen frühern Zeitpunkt innerhalb des ersten Krieges bezeichnen: denn dieser wird durch

das *ὁπότε ἐσβάλοιεν*, allemal wenn sie einen Einfall machten, zusammengefasst und recht eigentlich durch das System der *ἐσβολαί* charakterisirt. Ich kann darin nur einen Gegensatz gegen den dekeleischen Krieg erkennen, wo die Noth des platten Landes aufs Höchste stieg und nach 7, 28, 2. eine ganz andre Art der Mauerbewachung eingeführt wurde, in welcher der Dienst Tags zwar mit Ablösungen, Nachts aber von dem gesammten Fussvolk geleistet werden musste. Ich zweifle nicht, dass das *τὸ πρῶτον* sich auf diese Veränderung der spätern Zeit bezieht.

Endlich bemerkt U. S. 85. von einer letzten Stelle des zweiten Buches (2, 34, 4. *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου ὁπότε ξυμβαίη αὐτοῖς, ἐχρῶντο τῷ νόμῳ*), dass es zwar nicht zu beweisen sei, dass hier *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου* von dem zehnjährigen Kriege zu verstehen sei: „indess sei doch nicht daran zu zweifeln, wenn es erlaubt sei, von dem Ergebniss der Untersuchung schon hier eine Anwendung zu machen, dass auch hier mit *παντὸς τοῦ πολέμου* nur der erste Krieg gemeint sei.“ Allein diese Voraussetzung ist doch nur einzuräumen, wenn das Ergebniss der Untersuchung gesichert ist. Da wir das aber bestreiten müssen, so scheint mir vielmehr in dem Zusatze: *ὁπότε ξυμβαίη αὐτοῖς* d. h. so oft zu einer öffentlichen Leichenbestattung sich Veranlassung ergab, also so oft im Kriege athenische Bürger gefallen waren, ein deutlicher Beweis zu liegen, dass hier als Gegensatz die Friedenszeit nach dem 10jährigen Kriege vorschwebe: denn in diesem selbst verging ja kein Jahr ohne Menschenverlust. Ist aber die Friedenszeit bei dem *ὁπότε ξυμβαίη* berücksichtigt, so muss auch zugleich an den dekeleischen Krieg gedacht sein: denn erst durch den Eintritt desselben konnte sich Th. veranlasst sehen, den Ausdruck *διὰ παντὸς τοῦ πολέμου* zu wählen: während der Friedenszeit wäre kein Grund gewesen, sie mit dem voraufgehenden Kriege zu einem Ganzen zu verbinden. So scheint mir grade aus der Fassung dieser Stelle zu folgen, dass sie nach dem Schlusse des ganzen peloponnesischen Krieges geschrieben sein muss.

DRITTES BUCH.

3, 86, 2. *ξύμμαχοι τοῖς μὲν Συρακοσίοις ἦσαν πλὴν Καμαριναίων αἱ ἄλλαι Δωρίδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέ-*

μου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν, οὐ μέντοι ξυνεπολέμησάν γε. Diese Stelle hält Ullrich S. 88ff. für unvereinbar mit den Ereignissen des sicilischen und dekeleischen Krieges, da in jenem die Lacedämonier den bedrängten Syrakusanern Hülfe geleistet, in diesem die Sikelioten den Peloponnesiern eine Hülfsflotte geschickt hätten, nach denselben Th. also nicht mehr habe sagen können, dass sie am Kriege keinen Theil genommen. Wenn wir indess den regelmässigen Gebrauch des Aoristus im Relativsatze beachten, welcher unserm Plusquamperfectum entsprechend die bis zu dem Moment der Erzählung eingetretnen Umstände umfasst, so fällt diese Schwierigkeit weg. Durch die von U. richtig hervorgehobne gegenseitige Beziehung des ξυμμαχίαν und ξυνεπολέμησαν treten beide Verhältnisse in ihr richtiges Licht: „die andern dorischen Städte, welche sich zwar gleich im Anfang des Krieges dem lacedämonischen Bündniss angeschlossen, am Kriege aber (bis dahin) keinen Antheil genommen hatten." Bei dieser, wie mir scheint, natürlichsten Auffassung sehe ich keinen Grund diese lediglich auf das fünfte Kriegsjahr bezügliche Stelle, die mit der Zeit der Abfassung nichts zu thun hat, nach dem ersten zehnjährigen, und nicht ebensowohl nach dem ganzen Kriege geschrieben zu denken.

Aber auch 3, 87, 2. in dem Urtheil über die Pest: ὥστε Ἀθηναίων γε μὴ εἶναι ὅ τι μᾶλλον ἐκάκωσε τὴν δύναμιν finde ich einen solchen nicht: denn ich zweifle nicht, dass auch hier, wie 2, 54, 3. bei dem λιμός, an verderbliche Einwirkungen ausserhalb der Kriegsbegebenheiten zu denken ist. Th. darf auch im Angesicht der traurigen Ereignisse des letzten Theiles des peloponnesischen Krieges mit Recht sagen: „nichts hat die Wehrkraft Athens (denn diese ist unter δύναμις vorzugsweise zu verstehen, und daher ist die politische Schwächung durch innere Parteiungen gar nicht in Betracht zu ziehen: S. 91.) so geschwächt als die Pest, welche wenigstens 4400 Hopliten und 300 Reiter und eine unberechenbare (ἀνεξεύρετος) Zahl der sonstigen Bevölkerung (namentlich auch Kinder und Frauen, und damit einen bedeutenden Theil der Hoffnung der Zukunft) hinweggerafft hat." Welches andre Ereigniss im Laufe des ganzen Krieges kann sich in seinen verderblichen Folgen damit vergleichen? Wenn die Athener im sicilischen und dekeleischen Kriege noch schwerere Verluste erlitten haben, so ist das die Wirkung des Krieges selbst (τοῖς τε κρατήσασι λαμπρότατον καὶ τοῖς διαφθείρασι δυστυχέστατον), und mit dieser soll der Vergleich überhaupt nicht gezogen werden.

Ausser diesen beiden Stellen des dritten Buches zieht Ullrich 92ff. auch die 3, 116, 2. vom Ausbruch des Aetna in Betracht: da er aber diese übereinstimmend mit den meisten Erklärern von den drei Ausbrüchen bis 426 versteht, und den von Diodor 14, 59. unter 396 erwähnten als den vierten ansieht, so ist hierüber für unsre Frage nichts zu erinnern.

VIERTES BUCH.

Aus diesem hat U. (S. 95—102) zwar nur eine Stelle als Beleg für seine Ansicht von der frühern Abfassung der ersten Hälfte desselben angeführt und erörtert, aber allerdings eine solche, welche nicht geringes Bedenken zu erregen geeignet ist. Th. erzählt die bürgerlichen Unruhen auf Kerkyra vom Jahre 427 (3, 70—85) mit einer innern Theilnahme und eingehenden Umständlichkeit, welche über seine genaue Kunde von diesen Verhältnissen keinen Zweifel lässt, bis zu dem Punkte, wo die vertriebenen Aristokraten, 600 an der Zahl, vom Festland zurückkehren, sich auf dem Berge Istone festsetzen und von dort aus ihren Gegnern auf alle Weise zu schaden suchten. Später berichtet er dann (4, 46—48), wie der Demos der Kerkyräer 425, nachdem er mit attischer Hülfe die Eingedrungnen in seine Gewalt bekommen, durch ihre verrätherische Ermordung die entsetzlichste Rache an ihnen nahm, und diese Erzählung beschliesst er 4, 48, 5. mit den Worten: *ἡ στάσις πολλὴ γενομένη ἐτελεύτησεν ἐς τοῦτο, ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε· οὐ γὰρ ἔτι ἦν ὑπόλοιπον τῶν ἑτέρων ὅ τι καὶ ἀξιόλογον.*

Diesen ausführlichen, offenbar aus sichrer Kunde geschöpften Nachrichten gegenüber lesen wir nun bei Diodor. 12, 57. zuerst unter dem Jahre 425 eine confuse Erzählung von Parteikämpfen auf Kerkyra (*καταλύσαντες τὴν δημοκρατίαν — — οἱ Κερκυραῖοι τὴν ἐλπίδα ἀνακτησάμενοι κολάζειν*), die damit schliesst, dass die vertriebenen Aristokraten sich an die Altäre der Götter flüchten. Die ganze Darstellung hat mit dem doppelten Bericht des Thukydides von 427 und 425 so wenig Aehnlichkeit, dass man zweifelhaft wird, ob Diodor hier wirklich dieselben Begebenheiten beschreiben will, jedenfalls gegen die Zuverlässigkeit seiner Erzählung gegründeten Argwohn schöpft. Dann aber kehrt er erst 13, 46. unter dem J. 410 Ol. 92, 3. auf die Parteikämpfe in Kerkyra zurück, und berichtet, dass der Demos durch eine von Konon ihm zugeführte

Hülfe von 600 Messeniern das Uebergewicht erlangt und die Aristokraten ausgetrieben habe. Diese zweite Nachricht des Diodor hält Ullrich (S. 100ff.) für hinlänglich gesichert, um daraus zu folgern, dass Th., „was er über die Beendigung des ersten kerkyräischen Krieges geschrieben hatte, des zweiten wegen, welcher fünfzehn Jahre später eintrat, durch das hinzugefügte ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε hat beschränken wollen." „Als er diese Verbesserung nachtrug, war ihm zwar der zweite Krieg schon einem guten Theile nach bekannt, doch folgt daraus noch nicht, dass er damals auch schon entschlossen gewesen sei, sein Geschichtswerk auch noch über diesen auszubreiten. — In dieser nachgetragnen Einschränkung bedeutet also ὅδε ὁ πόλεμος: dieser Krieg, dessen Darstellung hier unternommen wird; und da der siebenundzwanzigjährige Krieg damit nicht gemeint sein kann, so ist dabei an nichts andres zu denken, als an den ersten zehnjährigen." Allein zu dieser an sich doch immer auffallenden Annahme einer nachträglichen Verbesserung nöthigt uns doch nichts als das Zeugniss des Diodor: nur wenn wirklich die von ihm an zweiter Stelle erzählten Vorgänge sich 410 so zugetragen haben, kann von Th. „der siebenundzwanzigjährige Krieg nicht gemeint sein." Allein bisher hat kein Schriftsteller, der sich mit den kerkyräischen Angelegenheiten genauer beschäftigt, die Angabe des Diodor für richtig gehalten: man hat aus der Stelle des Th. mit Recht geschlossen, dass kurz nach dem peloponn. Kriege auf der Insel neue Unruhen ausgebrochen sein müssen; aber auf eine nähere Kunde darüber müssen wir verzichten, da Xenophon nicht die geringste Erwähnung von diesen Ereignissen bringt. Wir werden nicht über das Urtheil hinauskommen können, das Sievers (comm. de Xen. Hellen. p. 64. n. 85.) fällt: entweder beruht dieser zweite Bericht des Diodor auf einer falschen Nachricht, oder die Begebenheit gehört in eine andre Zeit[41]). Es ist daher unmöglich, aus der Stelle des Diodor einen Beweis für das Verständniss des τόνδε τὸν πόλεμον bei

41) Wachsmuth Gr. Alth. 1, 2. S. 219. verwirft die Erzählung des Diodor gänzlich. Müller (de Corcyraeorum rep. Gotting. 1835 p. 33. 34.) nimmt an, dass Diodor die Darstellungen des Thukydides in einander gewirrt habe. Sehr beachtenswerth ist die Aeusserung von Niebuhr (Vortr. über alte Gesch. 2, S. 83): „Indessen müssen auch nach dem Kriege neue Reactionen statt gefunden haben, die Thukydides kurz mit einem Worte berührt', — was auch beweist, dass er nach dem peloponnesischen Kriege geschrieben hat; — aber wann und wie sie sich begeben, darüber wissen wir kein Wort." Vgl. damit sein Urtheil über Diodor's historische Glaubwürdigkeit. Vortr. 2. S. 4.

Th. herzuleiten: nur wenn es aus andern Gründen feststände, dass Th. in seinen ersten Büchern den ersten 10jährigen Krieg vor Augen habe, müssten wir uns zu derjenigen Auslegung jener Worte verstehen, welche Ullrich verlangt: allein aus den bisher betrachteten Stellen des zweiten und dritten Buches hat sich das nicht ergeben; ich glaube auch nicht, dass der Beweis für

geführt ist. Es kommen in dieser Hinsicht hauptsächlich zwei Stellen in Betracht: 1, 23, 1. 2. 3. und 1, 10, 2. Können diese, wie Ullrich glaubt, nicht nach dem 27jährigen Kriege geschrieben sein, so ist das auch für das ganze Buch zuzugeben; ist es aber nicht nöthig sie als früher geschrieben anzusehen, so liegt auch an keiner andern Stelle ein Grund zu dieser Annahme vor.

Nachdem Th. mit c. 20. die Reihe der Beweisgründe für die hervorragende Bedeutung des von ihm zu beschreibenden Krieges über alle früheren abgeschlossen, c. 21. noch einmal dieses Resultat zusammengefasst, wie es sich aus seinem nachfolgenden Werke aufs bestimmteste herausstellen werde, und c. 22. die Methode seiner Forschung und Darstellung beschrieben hat, hebt er c. 23. als einleitenden Uebergang zu der Erzählung der Ursachen des Krieges noch zwei in die Augen fallende Umstände hervor, wodurch von vorn herein dem Leser jeder Zweifel über die ausserordentliche Wichtigkeit des neuesten Krieges schwinden soll: die Länge der Zeit und die Mannichfaltigkeit ungewöhnlicher Begebenheiten und Naturereignisse, die sich im Verlaufe desselben zugetragen haben. Es ist zur richtigen Auffassung der ganzen Stelle nicht ausser Acht zu lassen, dass die ersten Worte des Cap.: *τῶν δὲ πρότ. — — τὸ Μηδικόν*, als eine damals anerkannte Thatsache, nicht als eine neue Bemerkung eingeführt werden, sondern nur in parataktischer Voranstellung den Ausgangspunkt für die hier beabsichtigte Betrachtung bilden: „so sehr auch der medische Krieg alle früheren an Grösse übertrifft, so erlangte er doch in zwei See- und Landschlachten seine Entscheidung; dagegen zog sich dieser Krieg sehr in die Länge und es trugen sich im Laufe desselben in Hellas furchtbare Ereignisse zu, wie nie in einem gleichen Zeitraume.“ Fasst man diese Bemerkung in ihrem richtigen Zusammenhang auf, so wird man in der folgenden Uebersicht der Begebenheiten nicht die Erwähnung der grossen Kriegsereignisse vermissen, welche Hellas mehr als die Pest verheert

haben (Ullr. S. 118ff.), sondern, wie wir es vor uns haben, nur dasjenige aufgezählt erwarten, was *μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἅμα ξυνεπέθετο*, und unter diesem nimmt die Pest an Furchtbarkeit ihres Auftretens und ihrer Wirkungen unzweifelhaft die erste Stelle ein; und man wird an dem Ausdruck *οἷα*[42]) *οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ*, der hier wie 3, 113. ein ganz relativer ist (d. h. von dem Vergleich mit jedem eben zur Frage kommenden Zeitraum gebraucht werden kann), nicht den mindesten Anstoss nehmen. So belehrend in andrer Beziehung die sorgfältige Zusammenstellung der von Th. c. 23. berührten Ereignisse ist, welche Ullrich A. 129., 131. und 140. gibt, so gilt doch, was sie schon für den kürzern Zeitraum der ersten 10 Kriegsjahre beweist, nur in höherem Masse für den ganzen siebenundzwanzigjährigen Krieg; eine Beschränkung aber auf jene ist, wenn diese nicht aus andern Gründen erwiesen ist, nicht daraus herzuleiten; und eben so können die S. 121—123. hinzugefügten Bemerkungen nur unter der schon gesicherten Voraussetzung, dass überall nur von dem zehnjährigen Kriege die Rede sei, ihre beabsichtigte Wirkung haben. Das aber ist es, was Th. vor Allem an dieser Stelle hat hervorheben wollen, dass der Krieg, den er zu schreiben im Begriff ist, auch an Zeitdauer jeden frühern übertroffen hat; und daraus scheint mir mit Nothwendigkeit zu folgen, dass er ihn schon hier von längrer Ausdehnung, als den persischen, mag man seine Grenzen annehmen wie man wolle, und als den troischen, für welchen die zehn Jahre stereotyp waren, und daher ohne Zweifel in dem 5, 26, 3. bestimmt angegebnen Umfang von 27 Jahren gedacht hat.

Endlich aber vermag ich auch nicht zuzugeben, dass, was U. beweisen will, „aus einer gelegentlichen Aeusserung des Geschichtschreibers in einer Entschiedenheit erhelle, gegen welche gar kein Zweifel aufkommen könne.“ S. 123ff. Th. stellt 1, 10., um bemerklich zu machen, mit wie wenig Sicherheit über die frühere Bedeutung von Städten aus ihren Ueberresten nach langer Zeit ein Schluss zu ziehen sei, die Betrachtung an: dass man nach diesem Kriterium allein ohne historische Nachrichten in spätern Zeiten die Macht Sparta's viel geringer anschlagen würde, als sie einst wirklich gewesen sei, die Athen's dagegen grösser. Ich sehe nicht, dass in dieser Aeusserung, wie U. S. 124. annimmt, „Sparta

42) Es ist nicht zu übersehen, dass Th. nicht *ὅσα*, sondern *οἷα* sagt, also nicht von so vielen (Ullr. S. 112.), sondern von derartigen Unfällen redet.

und Athen ganz in derjenigen Gestalt als die beiden ersten Staaten Griechenlands mit einander verglichen erscheinen, in welcher sie es schon seit so lange waren und auch nach dem ersten Kriege blieben." Um einen Vergleich zwischen beiden Staaten handelt es sich hier nicht, ein jeder wird nur mit sich selbst zu verschiedenen Zeiten verglichen, und Thukydides stellt mit vorausschauendem Blick den Zustand einer jeden von beiden Städten, wie er sich einst nach ihrer Zerstörung dem Beschauer darstellen werde, dem gegenwärtigen zu seiner Zeit gegenüber. Es kommt bei dieser Betrachtung wenig darauf an, ob dabei an die politische Machtstellung beider während oder nach dem peloponnesischen Kriege gedacht werde; aber, will man einen Zeitpunkt fixiren, so ist das Argument offenbar noch stärker, wenn wir uns für das ἢ ἔστιν (§. 2.) in die Zeit nach dem peloponnesischen Kriege versetzen. Je mächtiger Sparta, je tiefer Athen gedemüthigt ist, desto mehr springt die Richtigkeit der Bemerkung in die Augen, dass die Ueberreste beider Städte den Nachkommen einmal eine ganz andre Vorstellung von ihrer ehemaligen Bedeutung geben werden. Ich kann daher auch diese Stelle nur vollkommen den wirklichen Verhältnissen entsprechend finden, wenn wir sie, wie das ganze Werk, nach dem für Athen unglücklichen Ausgange des ganzen Krieges geschrieben denken.

Es versteht sich nach dieser unsrer Auffassung von selbst, dass für uns kein Anlass vorhanden ist, die Stellen 2, 65, 5 ff., wo die weise Staatslenkung des Perikles der verderblichen seiner spätern Nachfolger gegenübergestellt, und 2, 100, 2., wo die Verdienste des makedonischen Königs Archelaos wahrscheinlich erst nach seinem 399 erfolgten Tode gerühmt werden, mit Ullrich (S. 145 ff.) für spätre Zusätze zu halten. Wie wir vielmehr sowohl in diesen, wie in den oben besprochnen (2, 13, 7. und 34, 4. S. oben S. XXXVI und XXXVII) nur deutliche Beweise sehen, dass die sämmtlichen Bücher des Th. diejenige Gestalt, in welcher sie uns vorliegen, erst nach dem Schlusse des peloponnesischen Krieges erhalten haben, so machen wir noch auf einige andre aufmerksam, aus denen dasselbe Resultat mit grösserer oder geringerer Sicherheit zu entnehmen ist.

Von 1, 93, 5. τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι περὶ τὸν Πειραιᾶ ist schon oben (S. XXVI) bemerkt, dass diese Worte auf den Zustand Athens nach der Ausführung der Bedingungen des lysandrischen Friedens, wie ihn Th. nach seiner Rückkehr mit eignen Augen gesehen, hinweisen: denn wenn Ullrich S. 143. A. 163. meint, dass sie diese Aus-

legung sprachlich nicht unbedingt erfordern, so glaube ich doch in dem kritischen Anhang zu dieser Stelle erwiesen zu haben, dass sie dem Zusammenhang gemäss nicht anders verstanden werden könne. Auch die Stelle 2, 48, 3. *κρῆναι γὰρ οὔπω ἦσαν αὐτόθι* lässt sich offenbar nur mit Beziehung auf eine später eingetretne Veränderung genügend erklären; und wenn Ullrich S. 87., wie ich glaube, Recht hat, diese nach dem Scholiasten zu Arist. Avv. 997. auf die von Meton im J. 414. ausgeführten Wasserleitungen zu beziehen, so muss auch diese Stelle später und am natürlichsten nach dem Schluss des ganzen Krieges geschrieben sein.

Wer die Weise beachtet hat, wie Th. in den Reden der handelnden Personen dieselben bei aller Treue der Charakteristik gern Bezug nehmen lässt auf Umstände, welche durch Raum und Zeit von dem gegenwärtigen Moment weit entfernt sind, wenn dadurch eine Wirkung für den vorliegenden Zweck zu erreichen ist, und somit nicht selten seinen eignen Standpunkt dem wirklichen der Redenden substituirt, wird sich nicht enthalten können in 1, 77, 6. (*ὑμεῖς γ' ἂν οὖν εἰ καθελόντες ἡμᾶς ἄρξαιτε*) einen Hinblick auf den für Athen unglücklichen Ausgang des Krieges, in 122, 1. (*ὑπάρχουσι καὶ ἄλλαι ὁδοὶ πολέμου ἡμῖν, ξυμμάχων τε ἀπόστασις, μάλιστα παραίρεσις οὖσα τῶν προσόδων αἷς ἰσχύουσιν, καὶ ἐπιτειχισμὸς τῇ χώρᾳ*), und eben so in 142, 4. (*φρούριον δ' εἰ ποιήσονται, τῆς μὲν γῆς βλάπτοιεν ἄν τι μέρος καταδρομαῖς καὶ αὐτομολίαις κτέ.*) Beziehungen auf die im ionischen und dekeleischen Kriege eingetretnen Verhältnisse, in 144, 1. *μᾶλλον γὰρ πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν ἐναντίων διανοίας* dieselben Betrachtungen wie 2, 65, 10 ff. zu erkennen, welche offenbar durch die Missgriffe der attischen Staatsmänner in den spätern Kriegsjahren veranlasst sind.

Indess so anziehend und lehrreich es auch ist, dergleichen verborgnen Bezügen in manchen Aeusserungen des Schriftstellers selbst oder der von ihm redend eingeführten Personen nachzuspüren, so dienen sie doch mehr dazu, die schon gewonnene Ueberzeugung zu bestätigen, als neue überzeugende Beweise zu liefern; und eben so wenig können die Hindeutungen, welche Th., wie ich nicht bezweifle, öfter auf Herodot macht (vgl. 1, 20, 3. 21, 1. 22, 4. 126, 8. in Bezug auf Herod. 5, 71; 2, 2, 1. auf 7, 233., 2, 8, 3. auf 6, 98, 1., 4, 102. auf 5, 126.), eine Entscheidung über unsre Frage herbeiführen, weil in Herodot's Büchern mit Sicherheit nur die Kenntniss von Ereignissen bis zum

J. 427 nachgewiesen werden kann, und sein Tod wahrscheinlich 425, die Bekanntmachung seines Werkes also nicht viel später anzusetzen ist[43]). Dagegen gibt die Anführung der Atthis des Hellanicus (1, 97, 2.) ein schwer zu widerlegendes Zeugniss für die spätre Abfassung dieser Stelle, da nach dem Schol. zu Arist. Rann. 706. nicht zu bezweifeln ist, dass in derselben der Schlacht bei den Arginussen Ol. 93, 3. 406. Erwähnung geschehen ist[44]).

Wenn wir daher in der Erwägung der einzelnen von Ullrich angeführten Stellen keine genügende Veranlassung haben finden können, die herkömmliche Ansicht von der einheitlichen Abfassung des thukydideischen Geschichtswerkes aufzugeben, vielmehr verschiedene andre aus den ersten Büchern nur unter der Voraussetzung verstehen können, dass sie nach dem Schlusse des ganzen Krieges geschrieben sind, so bleibt uns noch die S. 125 ff. ausgeführte und S. 131. noch einmal zusammengefasste Bemerkung zu prüfen: dass „die Entstehung des Werkes besonders auch in den beiden Proömien ganz deutlich hervortrete, und dasselbe sich dadurch in zwei verschiedenen Theilen darstelle, welche nach verschiedenen Ansichten über den Umfang des Gegenstandes und in verschiedenen Zeiten entworfen und ausgeführt worden seien." Allein auch hier vermag ich nichts andres als eine durch den Zusammenhang und die Natur des Gegenstandes gebotne, mit dem Fortschritt der Darstellung aufs beste übereinstimmende Ausdrucksweise zu erkennen. Es ist richtig, und der Sache vollkommen angemessen, dass Th. 5, 24, 2. nach der Mittheilung der Friedens- und Bundesverträge, welche den zehnjährigen Krieg abschliessen, einen grössern Ruhepunkt macht: statt der gewöhnlichen Formel (*ἐτελεύτα δέκατον ἔτος*) heisst es bei dem sehr natürlich erweiterten Rückblick und mit dem bestimmtern Ausdruck eines vorläufigen Abschlusses: *ταῦτα τὰ δέκα ἐτη ὁ πρῶτος πόλεμος ξυνεχῶς γενόμενος γέγραπται*, und nach einer kurzen Begrenzung und Charakteristik der Zwischenperiode hebt das 26. Capitel mit der wiederholten Einleitung für die nun folgenden Zeiten an: *γέγραφε δὲ καὶ ταῦτα* (d. h. sowohl die etwa 6½ Jahre der *εἰρήνη ὕπουλος*, wie die Ereignisse des *φανερὸς πόλεμος*) *ὁ αὐτὸς Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ἑξῆς ὡς ἕκαστα ἐγένετο, κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας*, bringt darauf den gerade an dieser Stelle, wo eine scheinbare Unterbrechung

43) vgl. Schöll im Philol. 9, S. 196 ff.

44) vgl. C. Müller, fragmm. hist. graecc. I. p. XXV. 2. und Böckh Sthh. 1, S. 366. n. 6.

eintritt, am meisten geeigneten[45]) Nachweis, dass die drei verschiedenen Perioden doch nur im engsten Zusammenhang ein Ganzes bilden, und geht dann mit den Schlussworten: *τὴν οὖν μετὰ τὰ δέκα ἔτη διαφοράν τε καὶ ξύγχυσιν τῶν σπονδῶν καὶ τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη ἐξηγήσομαι*, unmittelbar zur Darstellung der folgenden Periode über. Gewiss ist es die Absicht des Geschichtschreibers, auf den bedeutungsvollen Abschnitt, den der Friede des Nikias in dem Gange der Begebenheiten macht, mit allem Nachdruck aufmerksam zu machen: wie mit ihm und dem sich während desselben vorbereitenden neuen Ausbruch des Kampfes die zweite grössre Hälfte des Krieges selbst beginnt, so soll auch seine Darstellung derselben sich als einen zweiten Theil ankündigen, und darum ist der Anfang der neuen Einleitung, das *γέγραφε — — κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας* mit bestimmter Absicht fast wörtlich aus dem Anfang des zweiten Buches wiederholt. Aber so sehr durch dies Alles der wichtige Abschnitt, der Anfang der neuen Periode markirt wird, so ist es doch auch gerade der Zweck der starken Betonung sowohl der Identität des Verfassers, wie der Continuität seines Werkes, dass beide Partieen als die untrennbaren Theile eines Ganzen angesehen werden sollen.

Was aber das Bedenken Ullrich's S. 126 betrifft, dass das eigentliche Prooimion des ersten Buches, als Vorwort zu dem siebenundzwanzigjährigen Kriege, weit angemessner den Inhalt von 5, 25. und 26. enthalten hätte: — „wesshalb wird nicht gleich dort schon angegeben, der Krieg, dessen Darstellung unternommen werde, sei in Folge einer zweckmässigeren Auffassung der siebenundzwanzigjährige bis zur Beendigung der Herrschaft Athen's, nicht der zehnjährige bis zu den funzigjährigen Friedensverträgen, wie die Leser etwa vermuthen können?" S. 127. — so ist dagegen zu bemerken, dass grade der Uebergang zu der unsichern Friedensperiode 5, 25. 26. den natürlichsten Anlass darbot, einen zusammenfassenden Ueberblick über die drei verschiedenen Zeiträume zu geben. Wenn diess mit der Wendung geschieht: *καὶ τὴν διὰ μέσου ξύμβασιν εἴ τις μὴ ἀξιώσει πόλεμον νομίζειν*, so liegt in diesem Ausdruck keineswegs, dass die hier offenbar als subjective Auffassung Einzelner vorgetragne Vorstellung die damals herrschende gewesen sei, und man gewöhnlich noch nicht die sämmtlichen Ereignisse

45) vgl. oben XXXI.

der 27 Jahre zu einem in sich zusammenhängenden Ganzen zusammengefasst hätte; sondern umgekehrt soll vielmehr eine vielleicht von Einzelnen versuchte Abweichung von der gewöhnlichen Auffassung, wenn auch auf den ersten Blick berechtigt, doch als unstatthaft zurückgewiesen werden. Denn wenn auch, ehe der dekeleische Krieg wieder entbrannte, die Beschränkung der Benennung des *πόλεμος τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων*, auf den zehnjährigen natürlich war, und wenn auch es später noch üblich blieb, die beiden Haupttheile des peloponnesischen Krieges, den von 431 bis 422 und den von 415 bis 404 unter sich zu unterscheiden und mit besondern Bezeichnungen zu belegen[46]); so ist es doch eben so gewiss, dass nach Beendigung des ganzen Krieges einem jeden der neue (dekeleische) Kampf als die nothwendige Fortsetzung des frühern erscheinen musste, „der ja doch mit dem ersten zusammen ein und derselbe Kampf war, der durch die Verträge nach den ersten zehn Jahren nur in einer unsichern Waffenruhe etwas unterbrochne Kampf um die Herrschaft“ (S. 134.), und daher Th. für seine Leser eine Erklärung und Rechtfertigung des an die Schwelle seines Werkes gestellten Ausdruckes *ὁ πόλεμος τῶν Πελοπονν. καὶ Ἀθηναίων*, als dessen Zeitgenosse er sich von vorn herein darstellte, nicht bedurfte. Ullrich selbst bemerkt S. 58. 59. sehr richtig: „Die umständlichen und rechtfertigenden Erörterungen, welche über diese Punkte (die Dauer und das Ende der behandelten Kriegszeit) im fünften Buche vorgetragen werden, gleich im ersten Anfang vorauszustellen, vermied das richtige Gefühl des Geschichtschreibers aus gutem Grunde als störend für die Würde des Eingangs[47]).“

Wir haben, wie ich glaube, in unsrer Erwägung keinen der

---

46) vgl. Ullr. S. 9 ff. ähnlich, wie auch die einzelnen Theile des grossen deutschen (30jährigen) Krieges auch später noch mit den besondern Namen des böhmischen, pfälzischen, niedersächsischen bezeichnet sind und noch werden, ohne dass darum der Zusammenhang des grossen Ganzen verkannt wird.

47) Damit stimmt freilich nicht, was U. an einer andern Stelle S. 108. äussert: „Diese Voraussetzung (dass den Lesern bei der allgemeinen Benennung des *πόλεμος τῶν Πελ. κ. Ἀθην.* oder *ὅδε ὁ πόλεμος*, der hier beschrieben wird, Umfang und Grenzen desselben genügend bekannt seien) konnte er von dem siebenundzwanzigjährigen Kriege nicht machen: denn diese ist die ihm ganz allein und eigenthümlich angehörige, erst in spätrer Zeit entstandne Auffassung, deren Zweckmässigkeit er deshalb auch später, 5, 25. 26. ausdrücklich und rechtfertigend nachzuweisen für nöthig erachtet.“ Ich verweise dagegen auf U.'s eigne oben angeführte Bemerkung.

Gründe übergangen, welche Ullrich zu der Aufstellung seiner oben dargelegten Ansicht von der Entstehung des thukydideischen Geschichtswerkes bewogen haben. Da wir ihre Beweiskraft nicht anerkennen können, so tritt für unsre Auffassung die frühere Annahme in ihre Rechte wieder ein: dass das ganze Werk in der Gestalt, wie es uns erhalten ist, nach der Beendigung des peloponnesischen Krieges in der Bearbeitung von letzter Hand bis zu dem Punkte, wo der Faden der Erzählung abreisst, fortgeführt ist. Damit steht in bestem Einklang, was der Verfasser selbst uns (1, 1, 1. und 5, 26, 5.) über seine vom Beginn des Krieges in der vollen Erkenntniss seiner Bedeutung und mit allen Mitteln gründlicher Forschung unternommenen und stets fortgesetzten Vorarbeiten versichert. Dass diese insbesondre für die Begebenheiten der 10 ersten Kriegsjahre und für die sicilische Expedition, welche sich der historischen Betrachtung am leichtesten als ein Ganzes darstellten, am weitesten vorgeschritten und vielleicht während der letzten Jahre des dekeleischen Krieges schon im ersten Entwurfe ganz oder zum Theil niedergeschrieben sein mochten, halte ich auch nach dem in sich abgeschlossnen Charakter ihrer uns vorliegenden Bearbeitung für sehr wahrscheinlich. Aber noch weniger ist es zu bezweifeln, dass Thukydides, nachdem er noch in der Ferne den Fall seiner Vaterstadt erlebt und bald darauf nach zwanzigjähriger Entfernung sie in der traurigen innern und äussern Herabwürdigung wiedergesehen, in welche der mit so grossen Hoffnungen und Entwürfen unternommene Krieg sie, vor Allem durch die Unfähigkeit der Staatslenker nach dem Tode des Perikles und durch die innern Zerwürfnisse, gestürzt hatte, mit der Ruhe und Klarheit des erfahrungsreichen Greises und in der vollen Uebersicht der tragischen Entwicklung der Geschicke Athens an die zusammenfassende und gleichmässig durchgeführte Bearbeitung des Ganzen, in welchem die mehr oder weniger ausgearbeiteten Theile ihre organische Einordnung erhielten, Hand angelegt hat. So schrieb er, denke ich, zuerst die unübertreffliche Einleitung mit ihrem vergleichenden Rückblick auf die entferntere Vergangenheit, mit ihrer zwiefachen Herleitung der äussern Veranlassungen und der tiefer liegenden Gründe des Krieges, und der meisterhaften Ausführung der zur Entscheidung treibenden Parteiansichten in den zu Sparta und Athen gehaltenen Reden, eine Einleitung, die mir nur, wenn sie im Angesichte des endlichen Ausganges des langen siebenundzwanzigjährigen Kampfes abgefasst wurde, ihre würdige Stelle und wahre

Bedeutung zu haben scheint[48]). Alles Weitre musste im Fortschritt der Arbeit sich von selbst ergeben: die vollendete Redaction der Geschichte des zehnjährigen und des sicilischen Krieges, welche durch die kürzere Behandlung der zwischenliegenden unsichern Friedensperiode zum organischen Ganzen verbunden wurde, und endlich die Darstellung des ionisch-dekeleischen Krieges mit den heldenmüthigen Anstrengungen, aber auch der immer weiter greifenden innern Zerrüttung Athen's, bis ein gewaltsamer Tod den grossen Geschichtschreiber von seinem unvollendeten Werke abrief[49]).

Im Einzelnen können die Vermuthungen über Zeit und Folge der Abfassung der einzelnen Theile auseinander gehen; im Grossen und Ganzen aber wird eine eingehende und immer wiederholte Betrachtung des vor uns liegenden Werkes von dem Gange seiner Entstehung schwerlich zu einer andern Vorstellung gelangen, als sie in den obigen Grundzügen dargelegt ist.

Die ausserordentliche Bedeutung des Geschichtswerkes des Thukydides wird schon äusserlich an seinen Wirkungen erkannt: das Bild einer der wichtigsten und folgenreichsten Perioden der Geschichte, wie er es uns von einem kleinen Volke aber mit unvergleichlicher Anschaulichkeit in den Begebenheiten, wie in den handelnden Personen entworfen hat, ist für alle Zeiten im Gedächtniss des menschlichen Geschlechtes gesichert, und überragt durch seine lebensvolle Wahrheit nicht nur alle andern historischen Darstellungen aus dem Alterthum, sondern wird auch durch keine eines neuern Geschichtschreibers übertroffen. Es fällt diess am meisten in die Augen, wenn wir unsre Kunde von dem Zeitraum, welchen er beschrieben hat, mit der der nächstvoraufgehenden und der nachfolgenden Periode vergleichen, oder wenn wir aus dem Bilde der Männer, deren Wirken und Handeln er geschildert hat, die von ihm überlieferten Züge hinwegdenken, und einen Perikles und Kleon, Nikias und Alkibiades aus Xenophon, Plutarch, Diodor u. A. uns zu vergegenwärtigen suchen. Wie schmerzlich vermissen wir in der einen die Klarheit und Bestimmt-

---

48) Aehnlich denkt Arnold zu 1, 1. This preface was apparently written after the conclusion of the war, when Th. began to digest the information which he had previously collected, into the form of regular history.

49) Die obigen Ansichten über die successive Abfassung des Geschichtswerkes stimmen im Wesentlichen mit den von Krüger (Unterss. S. 74. und Epikrit. Nachtr. S. 37.) ausgesprochnen überein.

heit, die uns in der andern erfreut! wie wenig würde in dem andern Falle von der Schärfe und Sicherheit, die uns in seiner Zeichnung entgegentritt, übrig bleiben![50])

Dass ein so hervorragendes Verdienst des Th. schon zu seiner eignen oder in den nächstfolgenden Zeiten in vollem Masse anerkannt worden, darüber besitzen wir zwar kein bestimmtes Zeugniss: weder von den uns erhaltenen Rednern, noch in Plato's und Aristoteles' Schriften wird des Thukydides gedacht; das Urtheil des Theophrast, das Cicero uns aufbehalten[51]), ist nur allgemeiner Natur und entspricht kaum unsrer eignen Hochschätzung. Um so erfreulicher und bedeutungsvoller tritt aus diesem Schweigen des frühern Alterthums die vereinzelte, doch in ihrer Bestimmtheit um so glaubwürdigere Notiz hervor: dass der Redner Demosthenes die Bücher des Th. achtmal mit eigner Hand abgeschrieben habe[52]): es war die Verwandtschaft des Geistes, was grade ihn vor Allen zu der innersten Wahrhaftigkeit des grossen Geschichtschreibers hinzog[53]). Thatsächlich aber erweist sich die Alles überragende Wirkung seines Geschichtswerkes darin, dass eine Reihe von Nachfolgern (Xenophon, Kratippus, Theopompus) dasselbe fortzusetzen versuchten, keiner aber den von ihm behandelten Stoff wieder aufzunehmen oder in andrer Weise zu gestalten wagte, bis das Bedürfniss einer spätern Zeit zu universeller Uebersicht oder zu belehrender Unterhaltung, wo es die von Th. behandelten Zeiten betraf, auf ihn als auf die zuverlässigste Quelle, wenn auch oft mit mangelhaftem Verständniss und Urtheil zurückgriff. Bei den Römern ist die Anerkennung seiner Meisterschaft trotzdem, dass seine Sprache

50) Niebuhr Vortr. über alte Gesch. 2. S. 42.: Der peloponnesische Krieg ist der unsterblichste aller Kriege, weil er den grössten Geschichtschreiber gefunden von allen die je gelebt. Thukydides hat das Höchste erreicht, was in der Geschichtschreibung möglich ist, sowohl in Hinsicht der bestimmten historischen Sicherheit, als der lebendigen Darstellung. O. Müller. Gr. Litt. Gesch. 2. S. 352: Wir dürfen fragen, ob es irgend eine Periode der Geschichte des Menschengeschlechts gibt, die mit einer solchen Klarheit vor unsern Augen steht, als die ersten einundzwanzig Jahre des Peloponnesischen Krieges durch das Werk des Thukydides.

51) Orat. c. 12, 39: ab his (Herodoto et Thucydide), ut ait Theophrastus, historia commota est, ut auderet uberius, quam superiores, et ornatius dicere.

52) Lucian. adv. indoctum. c. 9. *τὰ τοῦ Θουκυδίδου, ὅσα παρὰ τοῦ Δημοσθένους καὶ αὐτὰ ὀκτάκις μεταγεγραμμένα εὑρέθη καλῶς.*

53) Dionys. de Thuc. jud. c. 53, 1. *Ῥητόρων Δημοσθένης μόνος ὥσπερ τῶν ἄλλων ὅσοι μέγα τι καὶ λαμπρὸν ἔδοξαν ποιεῖν ἐν λόγοις, οὕτω καὶ Θουκυδίδου ζηλωτὴς ἐγένετο κατὰ πολλά.*

ihnen zu schaffen machte, entschieden durchgedrungen: sein realistischer Sinn und seine staatsmännische Einsicht erregten ihre Neigung und Bewunderung. Sallust enthält die deutlichsten Beweise bewusster Nachbildung; Cornelius Nepos folgt seinem Zeugniss am liebsten, Cicero hat ihn viel und anhaltend studirt[54]); Quintilian spricht mit wenig Worten ein nach der Seite der Sprache ungemein zutreffendes Urtheil über ihn aus[55]).

Die Grammatiker und Kritiker der Alexandrinischen Schule haben seinen Werth zu schätzen gewusst: insbesondre haben sie sein Werk als eines der Muster der attischen Sprache anerkannt[56]), und ihrer sorgfältigen Behandlung verdanken wir die verhältnissmässig treffliche Erhaltung desselben in den zahlreichen Abschriften, so wie die fleissige Beobachtung seines Sprachgebrauches, welche wir überall in den spätern lexikalischen und glossologischen Schriften erkennen. Dagegen war die Schulrhetorik der spätern Zeit, wie sie von gelehrten Griechen besonders in Rom geübt und zur Geltung gebracht wurde, unfähig die eigenthümlichsten Vorzüge des Th., die völlige Hingebung an seinen Gegenstand und die nur durch den innern Gehalt desselben bestimmte Form, zu begreifen und zu würdigen. Von dem bedeutendsten Vertreter dieser Richtung, dem Dionysius von Halikarnass besitzen wir zwei Schriften (*περὶ τοῦ Θουκυδίδου χαρακτῆρος καὶ τῶν λοιπῶν τοῦ συγγραφέως ἰδιωμάτων* und *περὶ τῶν Θουκυδίδου ἰδιωμάτων*, die zweite eine speciellere Ausführung einer Abtheilung der erstern), in denen er ausschliesslich, und eine dritte (*πρὸς Γναῖον Πομπήιον ἐπιστολή*)[57]), in welcher er zum Theil (im 3. Capitel) die eingehende Beurtheilung des Thukydideischen Werkes nach Form und Inhalt sich zur Aufgabe gestellt hat. So interessant und beleh-

54) Die Hauptstellen über ihn de Orat. 2, 13, 56. 22, 93. Brut. 11, 43. 12, 47. 17, 66. 83, 287. 288. Orat. 9, 30. 31. 12, 39. 44, 151. 65, 219. 71, 234.

55) 10, 1, 73. densus et brevis et semper instans sibi Thucydides.

56) Vgl. insbesondre Phrynichus bei Phot. Biblioth. cod. 150. p. 101. ed. Bkk. *εἰλικρινοῦς καὶ καθαροῦ καὶ Ἀττικοῦ λόγου κανόνας καὶ στάθμας καὶ παράδειγμά φησιν ἄριστον Πλάτωνά τε καὶ Δημοσθένην μετὰ τοῦ ῥητορικοῦ τῶν ἐννέα χοροῦ, Θουκυδίδην τε καὶ Ξενοφῶντα κτέ.*

57) Die Ausgabe dieser drei Bücher: Dionysii Historiographica mit den commentationes criticae et historicae de Thucydidis historiarum parte postrema von K. W. Krüger. Halle. 1823. ist die erste in der Reihe der grössern Arbeiten, durch welche der Verfasser sich um die Erklärung und Kritik des Thukydides das grösste Verdienst erworben, und das Studium desselben in neue Bahnen gelenkt hat.

rend uns diese Schriften sind, weil sie uns ein lebendiges Bild von der Art und Weise geben, wie die litterarische und grammatische Kritik von den Rhetoren dieser Zeit geübt wurde, und weil sie im Einzelnen manche nützliche Bemerkung darbieten, so sind doch die Urtheile selbst, sowohl was die Wahl und Disposition des Stoffes, als was die Ausführung und Ausdrucksweise betrifft, für uns völlig unbrauchbar. Dionysius hat so wenig eine Ahndung von der Aufgabe der Geschichte, den objectiven Thatbestand der Ereignisse, so wie er sich der unbefangnen Forschung eröffnet, ins Licht zu stellen, dass er schon den unglücklichen Gang des Krieges, den Th. sich zur Darstellung gewählt hat, dem Schriftsteller zum Vorwurf macht (ad Cn. Pomp. c. 3, 4.), dass er die von ihm eingeführte Zeiteintheilung nach Sommer und Winter missbilligt (de Th. jud. c. 9, 3 ff.), dass er die Anordnung der einzelnen Partien nach ihrem minder günstigen rhetorischen Effect tadelt, z. B. dass die Leichenrede nicht an eine andre Stelle des Krieges, nach bedeutenden Kriegsbegebenheiten gesetzt sei (de Th. jud. c. 18.), dass ihm die ununterbrochene Erzählung der Ereignisse, ohne dass nützliche Reflexionen oder rhetorische Excurse eingemischt seien, missfällt (c. 13. 24, 2.); ja dass er selbst den Abbruch des Werkes vor dem Schluss des Krieges auf Rechnung einer willkürlichen Entscheidung des Schriftstellers setzt (c. 16, 2.), überall aber die geschickte Vertheilung des Stoffes und die angemessne Wahl des Ausdruckes und des rednerischen Schmuckes vermisst. Es spricht sich in dem Allen derselbe Gegensatz aus, welcher zwischen der Geschichtschreibung des Thukydides und der des Dionysius selbst zu Tage liegt: hier die Gestaltung und Modelung der Thatsachen nach willkürlichen Voraussetzungen und subjectiven Theorien, dort die vollständige Unterordnung unter den gegebnen Stoff, so dass das höchste Gesetz der Darstellung das Aufgehen aller persönlichen Intentionen in den realen Gehalt des geschichtlichen Objectes ist. Versuchen wir es, fern von dem Massstabe, den Dionysius anlegen zu müssen glaubte, näher nachzuweisen, wie es Thukydides gelungen ist sein hohes Ziel zu erreichen.

Schon in der Uebersicht über Th.'s Zeit- und Lebensverhältnisse ist darauf hingewiesen, welche äussern Vorzüge in ihm zusammentrafen, um ihn in seltnem Grade zum Geschichtschreiber seiner Zeit zu befähigen: eine durch Geburt und Wohlstand unabhängige Lebensstellung, die Einwirkung der mannichfaltigsten und grossartigsten Bildungselemente, die für einen empfänglichen Geist gedacht werden können, persönliche Beziehungen zu

Männern ersten Ranges in den verschiedenen Lebenssphären, wodurch ihm der Einblick in das Innere der Menschenseele, wie in das Getriebe des Staatslebens eröffnet wurde, dazu der für einen attischen Bürger seltne Vortheil, durch den öftern Aufenthalt auf den entfernten Besitzungen seiner Familie und später durch seine unfreiwillige Entfernung von Athen sich den Blick für die dortigen Verhältnisse, wie für die Beziehungen zu andern Staaten frei und klar zu erhalten, und die Gelegenheit sich auf allen Theilen des Kriegsschauplatzes persönliche Anschauung und genaue Lokalkenntniss zu verschaffen, endlich der eigne Antheil an den Kriegsereignissen, der uns zwar nur in einem folgenschweren Beispiel berichtet wird, aber eben daraus als ein weiter reichender zu vermuthen ist, und die somit gewonnene Erfahrung im öffentlichen Leben.

Mit diesen grossen Vorzügen, die zwar in äussern Umständen begründet waren, doch nur durch klare Erkenntniss und einsichtsvolle Benutzung zu ihrer vollen Verwerthung gelangen konnten, vereinigten sich alle Eigenschaften des Geistes, die den grossen Historiker ausmachen: es sind unter ihnen vor Allem zwei, die wir als die wesentlichsten bezeichnen und mit denen alle übrigen im engsten Zusammenhange stehen: der religiös-sittliche Ernst seiner Welt- und Lebensanschauung und die massvolle Besonnenheit seines innersten Wesens, durch welche er sich überall den einfachen und unbestechlichen Sinn für die reale Wahrheit bewahrt.

Thukydides theilt mit vielen tieferen Naturen eine Scheu die geheimern Empfindungen seines Gemüthes überhaupt, und insbesondre dem göttlichen Walten gegenüber hervorzukehren und in ausführlicher Rede zu besprechen; aber wer an seine Darstellung mit innerm Verständniss herantritt, wird überall den Grundton einer Gesinnung erkennen, welche zwar von dem Menschen die Verantwortung für sein Handeln fordert, aber die Leitung und Entscheidung der menschlichen Dinge in dem Walten der Gottheit erblickt. Wir werden wohl nicht irren, wenn wir in seiner religiösen Ansicht, welche das göttliche Wirken nicht sowohl in den unmittelbaren Anzeichen einer persönlichen Gegenwart, wie es Herodot und den frühern Logographen gewöhnlich war, als in einer dem menschlichen Auge entrückten, doch nicht minder mit dem Gefühle völliger Abhängigkeit zu verehrenden leitenden Macht findet, den Einfluss derjenigen philosophischen Weltbetrachtung erkennen, welche Anaxagoras unter den hervorragendsten Männern Athens anregte und verkündete. Diese hält

sich zwar in dem gewöhnlichen Sprachgebrauch innerhalb der Grenzen des Volksglaubens und der Ueberlieferungen der Cultusformen. Der persönliche Gottesname (*θεός, θεοί*) erscheint bei weitem am häufigsten entweder als collective Bezeichnung der allgemein verehrten Landesgottheiten, unter deren Schutze das Volk sich fühlt, denen es seine Feste feiert und bei denen es seine Eide schwört (1, 71, 5. 78, 4. 2, 15, 4. 71, 4. 3, 59, 2. 4, 87, 2. 5, 30, 1. 6, 54, 6. 8, 70, 1. und sonst), oder einzelner besonders verehrter Gottheiten, welche auch ohne Namensnennung verstanden werden, wie der delphische Apollo (1, 25, 1. 118, 3. 123, 1. 2, 54, 4. 3, 92, 5. 4, 118, 3. 5, 32, 1.), Athene (1, 126, 2. 2, 13, 5. 15, 2. 4, 116, 2.), oder die Eumeniden *αἱ σεμναὶ θεαί* 1, 126, 1. Nur einmal (4, 97, 4.) wird der Name *δαίμονες* statt *θεοί* in einer böotischen Ritualformel gebraucht. Indess kommt auch an einzelnen Stellen jener Glaube, welcher sich über die besondern Cultusformen hinaus zu einer allgemeinen göttlichen Weltregierung erhebt, zu bestimmtem Ausdruck. Es ist dem Geschichtschreiber ein untrügliches Zeichen äusserster Zerrüttung der bürgerlichen Ordnung, wenn die Scheu vor dem Göttlichen erschüttert ist; sei es, wie 2, 53, 4. in Folge der furchtbaren Seuche in Athen (*θεῶν φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε*), oder wie 3, 82, 6. des politischen Parteihasses (*τὰς ἐς σφᾶς αὐτοὺς πίστεις οὐ τῷ θείῳ νόμῳ μᾶλλον ἐκρατύνοντο ἢ τῷ κοινῇ τι παρανομῆσαι*). In der merkwürdigen Verhandlung zwischen den athenischen Gesandten und dem Rath der Melier lässt Th. von der einen Seite das Bewusstsein der guten Sache in dem Vertrauen auf den Schutz von oben (*τὸ θεῖον*), von der andern die Verwilderung des Sinnes (5, 105, 2.) darin besonders hervortreten, dass das Recht der rohen Gewalt über jede andre Rücksicht erhoben wird; und in gleichem Sinne lässt er Nikias in seiner letzten Rede (7, 77, 4.) seine Hoffnung auf dieses *θεῖον* (denn sicher ist mit Kr. *τά τε ἀπὸ τοῦ θείου* st. *θεοῦ* zu lesen) setzen. Gewiss entspricht am meisten der eigensten Gesinnung des Th. das edle Wort, mit welchem Perikles seine Mitbürger der unsichern Zukunft entgegenzugehen mahnt (2, 64, 2.): *φέρειν χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως*, „tragt was von den Göttern kommt, mit Ergebung in das Unabänderliche, was von den Menschen, mit männlichem Muthe.“ Was an dieser Stelle — und nur an dieser, wohl nicht ohne einen Anklang an philosophische Ausdrucksweise — *τὰ δαιμόνια* genannt ist, Alles, was im Leben der Menschen von höherer Hand geschickt wird, und was sich der

Berechnung und Einwirkung menschlicher Klugheit entzieht, das fasst Th. gewöhnlich unter dem Ausdruck der *τύχη*, als wirkender Macht, und der *τύχαι* als ihrer Wirkungen zusammen: jenes 1, 140, 1. 144, 4. 2, 42, 4. 3, 45, 5. 97, 2. 4, 12, 3. 18, 5. 64, 1. (*ἧς οὐκ ἄρχω τύχης*), 86, 6. 5, 16, 1. 75, 3. (*τύχῃ μὲν ὡς ἐδόκουν κακιζόμενοι, γνώμῃ δὲ οἱ αὐτοὶ ὄντες*) 111, 3. 6, 23, 3. 78, 2. (*οὐχ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ὁμοίως ταμίαν γενέσθαι*) 7, 33, 6. 67, 4. 68, 1.; — dieses 1, 69, 5. 78, 2. 84, 3. (*τὰς προσπιπτούσας τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς*) 2, 87, 3. 4, 18, 4. 5, 102, 1. 6, 11, 6. und in gleichem Sinne *τὰ τῆς τύχης* od. *ἀπὸ τῆς τύχης* 2, 87, 2. 4, 55, 3. 7, 61, 3. Es macht zur Beurtheilung von Th.'s Sprachgebrauch keinen Unterschied, ob diese Ausdrücke in seiner eignen Erzählung gebraucht oder von ihm den redenden Personen in den Mund gelegt sind. Ueberall haben wir unter der *τύχη* zwar eine alles Menschliche überragende, aber nicht eine blind zufällige, sondern nach einer höhern Ordnung waltende Macht zu denken, auf welche der Mensch zwar nie seine Berechnung gründen, deren Wirken er aber auch nicht ohne Schaden ignoriren kann. Wenn der *τύχη* die *γνώμη* entgegengestellt wird, wie 1, 144, 4. u. 5, 75, 3., so geschieht das vom menschlichen Standpunkt aus, welcher jene nicht in Rechnung ziehen kann, soll aber keineswegs die Ueberlegenheit der letztern behaupten. In der merkwürdigen Aeusserung bei dem Tode des Nikias (7, 86, 5.) *ἥκιστα δὴ ἄξιος ὢν τῶν γε ἐπ' ἐμοῦ Ἑλλήνων ἐς τοῦτο δυστυχίας ἀφικέσθαι διὰ τὴν πᾶσαν ἐς ἀρετὴν νενομισμένην ἐπιτήδευσιν*, verhehlt Th. nicht, dass es der menschlichen Auffassung nicht immer leicht werde sich in das unbegreifliche Walten der göttlichen Allmacht zu finden. Charakteristisch ist es, dass nirgends bestimmter die *τύχη* auf ihre göttliche Quelle zurückgeführt wird, als von den Meliern in ihrem freilich vergeblichen Ringen gegen die Lehre vom Rechte des Stärkern: zwei Mal (5, 104. und 112, 2.) wird dort der bezeichnende Ausdruck gebraucht *ἡ τύχη ἐκ τοῦ θείου*.

Wie in der Weltanschauung, welche allen diesen Stellen zu Grunde liegt, unverkennbar das fromme Gefühl der Abhängigkeit von einer göttlichen Macht hervortritt, aber ein tieferes Eindringen in die Gesetze und den Zusammenhang ihres Waltens den Menschen nicht eingeräumt wird [58]); so ist es zwar das Bestreben

58) Fr. Roth über Thukydides und Tacitus (Sammlung etlicher Vorträge des Präsidenten von Roth. München 1851. S. 17): Dagegen wird von

des Geschichtschreibers im Geiste des Anaxagoras die natürlichen Ursachen auch der wunderbar erscheinenden Vorgänge zu erforschen, — wie 2, 28. von der Sonnenfinsterniss, 3, 89, 5. von einer Ueberschwemmung in Folge von Erdbeben, 7, 50, 4. von der Mondfinsterniss im Gegensatz zu der abergläubischen Furcht, dem *δειασμός* des Nikias, 7, 79, 3. von dem furchtbaren Unwetter der Angst der muthlosen Athener gegenüber; — aber er wagt es nicht die Grenze zu ziehen zwischen dem Gebiete sichrer menschlicher Erkenntniss und demjenigen, wo die dunkle Einwirkung des Göttlichen in die menschlichen Dinge hineinragt. Daher ist er zwar weit entfernt, den Vorbedeutungen und Orakeln unbedingte Gültigkeit zuzuschreiben; — er gestattet sich vielmehr eine kritische Erwägung über ihre wahre Meinung (2, 17, 2. 54, 3.), und lässt 5, 16, 2. offenbar die Annahme zu, dass selbst delphische Orakelsprüche durch unlautre Motive hervorgerufen sein können; — aber andrerseits beweist die ausdrückliche Anführung von eingetroffnen Orakelsprüchen und Vorbedeutungen (5, 26, 4. 6, 27, 3.) und überhaupt die häufige Erwähnung von Weissagungen, Vorzeichen und wunderbaren Ereignissen (1, 118, 3. 134, 4. 2, 8, 2. 77, 6. 102, 5. 3, 88, 3. 92, 5. 96, 1. 104, 1. 4, 52, 1. 5, 32, 1. 45, 1. 6, 70, 1.), dass er die Möglichkeit übernatürlicher Einwirkungen nicht in Abrede stellen will. Sein Verhältniss ist hier ein ähnliches wie den *τύχαι* gegenüber: er will auf Urtheil und Handeln der Menschen der übersinnlichen Welt keinen Einfluss gestatten, und sie daher in praktischer Hinsicht ausser Rechnung gelassen haben; er findet es wohl begreiflich, dass in aufgeregten Zeiten die Menschen sich nach wunderbarer Belehrung (2, 8, 2.) oder Hülfe (2, 47, 4.) umsehen; aber er selbst legt keinen Werth darauf und hat auch nicht heilsame Folgen davon erfahren, und seine wahre Ueberzeugung wird wohl mit der Aeusserung der athenischen Gesandten 5, 103, 2. übereinstimmen, die da rathen „es nicht zu machen wie die Menge, die obschon sie sich noch durch menschliche Kraft retten könnte, sobald in ihrer Bedrängniss die zu Tage liegenden Hoffnungen nicht mehr ausreichen, sich zu dem Dunkeln wende, zu Weissagungen und Orakeln und zu ähnlichen Mitteln, die im Bunde mit den Hoffnungen nur Schaden anrichten.“ [59])

---

beiden das unerforschte Gebiet des Uebersinnlichen niemals betreten, leise nur berührt; die oberste Ursache bleibt in heiligem Dunkel.

59) *μὴ ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἔτι σώζεσθαι, ἐπειδὰν πιεζομένους αὐτοὺς ἐπιλίπωσιν αἱ φανεραὶ ἐλπί-*

Klarheit und Bestimmtheit ist das Bedürfniss seines Geistes, und darum ist das eigentliche Gebiet seiner Beobachtung, Erforschung und Darstellung vor Allem der Mensch, sein Handeln und seine Geschicke. Je weniger er es daher versucht, in den verborgnen Gang der göttlichen Weltregierung einzudringen, desto mehr ist es sein eifriges Bemühen, von Allem, was das Menschenleben erfüllt, sowohl von den innern Motiven der menschlichen Handlungen, wie von ihrem äussern Hervortreten, sowohl von dem Streben und Thun der Einzelnen, wie von den grossen Bewegungen und Vorgängen im Leben der Staaten, die genauste Kunde zu erlangen. Seine Auffassung und Beurtheilung menschlicher Dinge wird aber von der Grundansicht beherrscht, dass es die Macht des Geistes ist, welche den Werth des Einzelnen ausmacht, wie sie den Erfolg jeder Wirksamkeit bedingt. Mit völliger Entschiedenheit und klarem Bewusstsein erkennt Th. den dualistischen Gegensatz zwischen Geist und Körper an, der durch Anaxagoras den bestimmtesten Ausdruck gefunden hatte. So wenig er die Schwäche der menschlichen Natur verkennt, vielmehr öfters ihre Hinfälligkeit und Beschränktheit hervorhebt (3, 22. 45. 81. 5, 68.), eben so sehr ist er doch von der Ueberzeugung durchdrungen, dass der Geist des Menschen Herr werden kann über die bewegenden Einflüsse der umgebenden Welt und Natur, und sein eignes Leben wie die Geschicke der Staaten in hohem Grade selbst zu bestimmen und zu gestalten im Stande ist. Haben Anaxagoreische Lehren auf die Anschauungen des Th. Einfluss geübt, so erscheint doch sein Sprachgebrauch als ein selbständiger und verdient gerade auf dem Gebiete des Geteslebens eine besondre Beachtung. Der eigentliche Sitz aller geistigen Kräfte des Menschen ist ihm das Vermögen des Denkens und Erkennens, aus welchem auch der thatkräftige Wille und die zum Handeln dringenden Entschliessungen hervorgehen. Dieses Vermögen aber ist ihm nicht der *νοῦς*, der bei Th. nur in der minder prägnanten Bedeutung der wahrnehmenden und beachtenden Thätigkeit vorkommt[60]); es ist vielmehr die *γνώμη*, welche bei ihm im weitesten Umfange bald die gesammte Geisteskraft in der Richtung des Verstandes sowohl, als des Gemüthes dem

---

δες, ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς καθίστανται, μαντικήν τε καὶ χρησμοὺς καὶ ὅσα τοιαῦτα μετ' ἐλπίδων λυμαίνεται.

60) daher entweder *νοῦν ἔχειν* und *προσέχειν*, worauf achten (3, 22, 5. 6, 93, 2. 7, 19, 5. 8, 8, 3.) oder *ἐν νῷ ἔχειν*, im Sinne haben, beabsichtigen (4, 8, 5. 22, 2. 85, 5. 5, 45, 3.). Dazu kommt noch einmal (4, 120, 3.) *κατὰ νοῦν*, nach Wunsche.

σῶμα gegenüber umfasst (besonders deutlich an den beiden Stellen 1, 70, 6 und 2, 38, 1.), bald aber auch nach der intellectuellen Seite entweder die Einsicht und Erkenntniss im Allgemeinen (1, 70 5. 75, 1. 77, 3. 91, 5. 2, 13, 2. 34, 6. 43, 3. 62, 4. 65, 8. 3, 37, 4. 83, 1. u. s. w.), oder die Ansicht, Meinung, das Urtheil in der Anwendung aufs Besondre (1, 32, 4. 33, 3. 45, 1. 53, 2. 62, 3. 78, 1. 79, 2. 140, 5. 2, 20, 1. 86, 5. 3, 31, 2. 36, 2. 92, 1. 96, 2. 4, 18, 2. 32, 5. 58, 1. 59, 1. u. s. w.), bald nach der moralischen entweder die Gesinnung, den Muth, die Entschlossenheit als Eigenschaft (1, 71, 1. 90, 2. 130, 2. 2, 8, 6. 11, 5. 20, 4. 51, 4. 59, 1. 2. 3. 64, 6. 65, 1. 87, 3. 88, 2. 3, 9, 2. 10, 1. 12, 1. u. s. w.), oder die Entschliessung im einzelnen Falle (αἱ γνῶμαι 1, 140, 1. 2, 89, 11. 3, 82, 2. γνώμην ποιεῖσθαι 1, 128, 7. 2, 2, 4. 7, 72, 3.) bedeutet. Eben so steht auch das Verbum γιγνώσκειν (und seine compp. διαγιγν. ἐπιγ. καταγ. μεταγ. προγιγν.) bald in der intellectuellen Bedeutung (erkennen, verstehen: 1, 25, 1. 36, 1. 86, 1. 91, 2. 102, 4. 126, 6. 134, 1. 2, 40, 2. 43, 1. 60, 5. 6. u. s. w.), bald in der moralischen (beschliessen, sich vorsetzen: 1, 70, 2. 7. 91, 5. 2, 61, 2. 3, 40, 4. 57, 1. u. s. w.). Diesem tritt aber auch διανοεῖσθαι in ähnlichem Sinne häufig zur Seite (1, 1, 1. 18, 2. 52, 2. 93, 5. 124, 3. 141, 1. 143, 5. 2, 5, 5. 93, 3. 100, 5. 3, 2, 1. 75, 4. 82, 5. 4, 13, 4. u. s. w.), und bemerkenswerth ist, dass während der νοῦς auf der niederen Stufe zurückbleibt, die διάνοια fast der γνώμη gleichgestellt wird, sowohl im Sinne der ausgebildeten Geisteskraft und Gesinnung (1, 130, 2. 138, 1. 2, 43, 1. 61, 2. 89, 6. 5, 111, 2. 6, 15, 4. 21, 2. 7, 73, 1.), als der Anwendung derselben im besondern Falle (Gedanke, Vorstellung, Plan, Vorsatz: 1, 84, 3. 132, 3. 140, 1. 144, 1. 2, 20, 5. 3, 36, 2. 82, 3. 4, 52, 3. 5, 9, 6. 105, 4. 6, 11, 6. 30, 2. 38, 4. 65, 1. 76, 2. 7, 60, 1. 4.). Auch andre Composita vom Stamme νοῦς, sowohl verbale, als substantivische, erscheinen häufig bei Th. und zwar überall in geistiger Bedeutung [61]). Der γνώμη

61) ἐπινοεῖν 1, 70, 2. 7. 2, 8, 1. 11, 2. 13, 1. 4, 32, 5. 5, 4, 2. 7, 59, 3. 72, 2. 8, 11, 2. κατανοεῖν 1, 126, 6. 2, 3, 2. 102, 6. 3, 59, 1. 66, 2. προνοεῖν 1, 36, 1. 3, 38, 6. 43, 4. 58, 3. 4, 61, 5. 6, 9, 2. ἐπίνοια 3, 95, 2. 5, 8, 5. 3, 46, 6. 4, 92, 1. μετάνοια 3, 36, 4. u. εὔνοια 1, 22, 3. 77, 6. 134, 1. 2, 8, 4. 11, 2. 40, 4. 3, 9, 2. u. s. w. mit den entsprechenden Adj. εὔνους 2, 35, 2. 3, 30, 3. 47, 2. 4, 71, 2. δύσνους 2, 60, 6. u. κακόνους 6, 24, 4. περίνοια 3, 43, 3. u. πρόνοια 2, 62, 4. 65, 6. Es drängt sich bei dieser Uebersicht der Devirata vom Stamme νοῦς und von γιγνώσκω die Vermuthung auf, dass die Formen des einen und des andern Ursprungs in der Auffassung der Alten leicht in einander übergeflossen sein mögen.

steht der Bedeutung nach die *ξύνεσις* sehr nahe, doch nur in dem intellectuellen Sinne der klaren Einsicht und Umsicht: 1, 138, 3. 140, 1. 2, 62, 5. 97, 6. 3, 37, 4. 5. 82, 7. 4, 18, 5. 81, 2. 85, 6. 6, 84, 5. 72, 2. (Ueber die Zusammenstellung *γνώμης ξύνεσις* 1, 75, 1. vgl. die Bemerkung zu dieser Stelle.) Das verb. *ξυνιέναι* hat Th. nur 1, 3, 4. von dem Verstehen der Sprache; dagegen ist das Adjectiv *ξυνετός* ihm das gewöhnliche zur Bezeichnung des einsichtsvollen Mannes (1, 74, 1. 79, 2. 84, 3. 138, 2. 3, 37, 3. 82, 2. 4, 10, 1. 6, 39, 1. 8, 68, 4. 3, 37, 3.), während vom Stamme *γιγνώσκω* oder *νοέω* kein entsprechendes Epitheton gebildet ist, *σοφός* aber nur 2, 37, 4. in dem ungünstigen Sinne, verschlagen, überklug, vorkommt und auch *σοφιστής* (3, 48, 7.) und *σόφισμα* (6, 77, 1.) mit einem ähnlichen Makel. *φρονεῖν* hat Th. nur einige Male (5, 7, 3. 6, 89, 3.) absolut (*φρονεῖν τι*, Einsicht haben); sonst immer mit bestimmenden Adverbien sowohl von der Erkenntniss, wie von der Gesinnung: 2, 22, 1. 3, 38, 7. 5, 89, 1. 6, 36, 1. *φρόνησις* und *φρόνιμος* findet sich überhaupt nicht bei ihm, *φρόνημα* aber nur in der Bedeutung des Selbstgefühls und der Zuversicht 1, 81, 6. 2, 43, 6. 61, 3. 62, 3. 3, 45, 4. 4, 80, 3. 5, 40, 3. 43, 2. 6, 18, 4. *λόγος* ist bei Th. bei weitem überwiegend Wort oder Rede im weitern, wie im engern Sinne, und nur von dieser Bedeutung ausgehend heisst es bisweilen auch der ausgesprochne Grund (1, 76, 2. 2, 101, 4. 5, 18, 11. 98, 1. 6, 61, 1. 92, 5.), und die auf solche gestützte Ueberlegung, wie 5, 37, 2. und 89, 1. (*δίκαια ἐν τῷ ἀνθρωπείῳ λόγῳ ἀπὸ τῆς ἴσης ἀνάγκης κρίνεται*) und vielleicht auch 1, 102, 4. Diese letzte Bedeutung einer vernünftigen Ueberlegung und Berechnung kommt zur alleinigen Geltung in den Ausdrücken *κατὰ λόγον* (2, 89, 6. 3, 39, 4. 6, 25, 2.) und *παρὰ λόγον* (1, 65, 1. 140, 1. 2, 64, 1. 91, 4. 4, 26, 4. 55, 3. 65, 4. 6, 33, 6. 7, 71, 7.), wie in den adjectivischen compp. *ἄλογος* (1, 32, 3. 2, 65, 9. 5, 104, 1. 105, 4. 6, 46, 2. 79, 2. 84, 3. 85, 1. 8, 27, 2.) und *εὔλογος* (3, 82, 4. 4, 61, 8. 87, 3. 6, 76, 2. 79, 2. 84, 2.) und auch das Verbum *λογίζεσθαι* mit seinen compp. *ἀναλόγ. ἐκλόγ.* (1, 76, 3. 2, 89, 6. 3, 82, 7. 4, 28, 5. 73, 4. 5, 15, 1. 26, 3. 87, 1. 6, 18, 4. 31, 5. 36, 3. 7, 73, 3. 77, 4. 8, 2, 4.) und das Nomen *λογισμός* (2, 11, 7. 40, 3. 5. 3, 20, 3. 84, 2. 4, 10, 1. 92, 2. 108, 4. 122, 3. 5, 68, 2. 6, 34, 4. 8, 57, 2.) gehören derselben Bedeutung an, nur dass sie öfters sich auf ein eigentliches Rechnen mit Zahlen beziehen; während *κρίνειν*, zwar vorzugsweise von der richterlichen Entscheidung

gebraucht (3, 48, 1. 57, 1. 67, 5. 4, 130, 7. 5, 60, 6. 6, 29, 1. 40, 2.), nicht selten auf jedes rationelle Urtheil übertragen wird (1, 21, 2. 22, 4. 138, 3. 2, 34, 5. 40, 3. 53, 4. 3, 65, 3. 4, 60, 1. 5, 79, 3. 89, 1. 8, 2, 2.); dem *λόγος* im Sinne der verständigen Begründung ist die *βουλή* als besonnene Ueberlegung verwandt (1, 138, 3. 5, 101, 1. 111, 5. 6, 9, 1.), und dem entsprechen die compp. *ἄβουλος* (1, 120. 5), *ἀβουλία* (1, 32, 4. 5, 75, 3.) und *εὔβουλος* (1, 84, 3), *εὐβουλία* (1, 78, 4. 2, 97, 1. 3, 42, 1. 43, 1.) und die derivata *ἐπιβουλή* (1, 93, 6. 7, 70, 6. 8, 24, 6.), *βουλεύειν, -εσθαι, διαβουλεύεσθαι, ἐπιβουλεύειν, προβουλεύειν* u. s. w. *ψυχή* gebraucht Th. fast nur vom physischen Leben und Athem (1, 136, 3. 3, 39, 8. 8, 50, 5); nur 2, 40, 3. (*κράτιστοι τὴν ψυχήν*) steht es vom moralischen Muthe, und dies ist die stehende Bedeutung in den compp. *εὔψυχος* (2, 11, 5. 39, 1. 43, 4. 4, 126, 6. 5, 9, 1.) und *εὐψυχία* (1, 84, 3. 121, 4. 2, 87, 4. 89, 3. 6, 72, 4. 7, 64, 2.) Während der *θυμός* bei ihm nur in dem Sinne leidenschaftlicher Erregung vorkommt (1, 49, 3. 2, 11, 7. 5, 80, 2.), und dem entsprechend *θυμεῖσθαι* (7, 68, 1.), *ἐπιθυμία* (2, 52, 2. 4, 81, 2. 5, 15, 1. 6, 13. 15, 3. 24, 4. 33, 2. 78, 2. 7, 84, 2.), und *ἐπιθυμεῖν* (1, 80, 1. 124, 2. 3, 84, 1. 4, 21, 1. 108, 4. 117, 1. 5, 36, 1. 41, 3. 6, 10. 15, 2. 92, 4. 7, 77, 4.), gebraucht er *ἐνθυμεῖσθαι* gern sowohl von der klaren Auffassung, wie von gründlicher Beherzigung (1, 80, 1. 124, 2. 3, 84, 1. 4, 21, 1. 108, 4. — 2, 52, 2. 4, 81, 2. 5, 15, 1. 6, 13, 1. 15, 3. 29, 4. 78, 2. 7, 84, 2.).

Aus dieser Uebersicht von Th.'s Sprachgebrauch auf psychologischem Gebiete, und insbesondre aus dem Uebergewicht und der umfassenden Bedeutung, welche die *γνώμη* und die mit ihr zusammenhängenden Ausdrücke darin einnehmen, tritt uns vor Allem die Wahrnehmung entgegen, dass seine sittliche Grundanschauung der seines grossen Zeitgenossen Sokrates in einem wesentlichen Punkte verwandt ist: wie dieser alle menschliche Tugend auf Erkenntniss zurückführte und darum für lehr- und lernbar ansah, so beruht auch bei Th. die Tüchtigkeit der Männer, die er am höchsten stellt, zunächst auf der Schärfe und Klarheit der Einsicht, welche die gegenwärtigen Verhältnisse richtig beurtheilt und dadurch auch mit sicherm Blick in die Zukunft dringt; so vor Allen bei Themistokles (1, 138), den die *οἰκεία ξύνεσις* sowohl zum *κράτιστος γνώμων τῶν παραχρῆμα*, wie zum *ἄριστος εἰκαστὴς τοῦ γενησομένου* macht, und bei Perikles, der *λέγειν καὶ πράσσειν δυνατώτατος* ist (1, 139, 4), weil er als *γνώμῃ ξυνετός* anerkannt ist (2,

34, 8. vgl. mit 6.), und nach 2, 65, 8 ff. als *δυνατὸς τῷ τε ἀξιώματι καὶ τῇ γνώμῃ* die Tragweite des Krieges klar vorausgeschaut hatte (*προγνοὺς τὴν δύναμιν, τοῦ πολέμου* scil. und *ἐγνώσθη ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἡ ἐς τὸν πόλεμον*). Aus der richtigen Erkenntniss fliessen alle Eigenschaften, die das tüchtige Handeln bedingen, zunächst und vor allen die Selbstbeherrschung und Mässigung (*ἡ σωφροσύνη*: 1, 32, 4. 68, 1. 84, 2. 3. 3, 37, 3. 84, 1. 8, 64, 5., *τὸ σῶφρον*: 1, 37, 2. 3, 62, 3. 82, 4., *σωφρονεῖν* 1, 40, 2. 86, 2. 3, 44, 1. 4, 60, 1. 61, 1. 64, 4. 6, 11, 6. 79, 2. 87, 4. 8, 24, 4), welche die Grundlage aller sittlichen Ordnung bildet und unter der Herrschaft der Leidenschaften verloren geht. Das grossartigste Bild derjenigen Zerrüttung aller Lebensverhältnisse, die aus der Verwirrung der Begriffe ihren Ursprung nimmt, und mit der daraus hervorgehenden Zuchtlosigkeit ganze Staaten ergreift, entwirft Th. 3, 82 auf Anlass der kerkyräischen Parteikämpfe: so lange *αἵ τε πόλεις καὶ οἱ ἰδιῶται ἀμείνους τὰς γνώμας ἔχουσι*, bleiben auch die äussern Ordnungen in ihrem Bestand; aber wenn an die Stelle der *γνώμη* die *ὀργαὶ τῶν πολλῶν* treten, geht jede Zucht und Sitte zu Grunde. Sodann ist es sicher des Geschichtschreibers eigne Ueberzeugung, welche er 2, 40, 3. durch Perikles aussprechen lässt, dass der echte Mannesmuth nicht die klare Einsicht in die Lage der Dinge zu scheuen hat, sondern grade durch sie gehoben wird: *διαφερόντως καὶ τόδε ἔχομεν ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ μάλιστα καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλογίζεσθαι· ὃ τοῖς ἄλλοις ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει.* Umgekehrt bezeichnet es die gemeine Gesinnung Kleon's, dass dieser den Mangel an Erkenntniss und Bildung, *ἀμαθία* im Bunde mit der *σωφροσύνη*, die in solcher Verbindung zur dumpfen Gleichgültigkeit herabsinkt, bei den Bürgern als die sicherste Grundlage des Staates ansieht.

Es ist der natürliche Ausfluss richtiger Einsicht, zu erkennen, dass die Gerechtigkeit, die Achtung vor Gesetz und Verträgen und die Leistung des Gebührenden, *τὸ δίκαιον* (1, 25, 3. 3, 10, 1. 32, 3. 47, 5. 56, 3. 82, 8. 4, 61, 4. 62, 3. 5, 86, 1. 90, 1. 107, 1. 6, 79, 1. das Abstractum *δικαιοσύνη* findet sich nur einmal, 3, 63, 4.) am sichersten die bürgerliche Ordnung und die gegenseitigen Verhältnisse der Staaten aufrechthält. Aber da in menschlichen Dingen selten Recht und Unrecht vollkommen genau abzuwägen sind, so ist die Erkenntniss und Vertretung des eignen Interesses eine nothwendige Bedingung der Selbsterhaltung: nicht bloss Kleon (3, 37 ff.), sondern auch Diodotus (3,

42 ff. besonders 44) verflicht die Politik des Interesses, und auch die Platäer suchen die Spartaner (3, 56, 7.) durch die Erkenntniss ihres wahren Vortheils zur Schonung zu bewegen. Aber wie wenig er mit dem Cynismus der Lehre von dem Rechte der Gewalt und des Stärkern, die die Athener gegen die Melier proclamiren (in dem Gespräche 5, 85—113) einverstanden ist, beweist deutlich genug die Art und der Ton, womit er sie in ihrer abschreckenden Nacktheit vortragen lässt. Deutlich genug gibt er vielmehr seine hohe Achtung vor der Gesinnung zu erkennen, welche auch in politischen Fragen nicht bloss dem strengen Rechte, sondern auch den Rücksichten der Menschlichkeit und des Mitleids Gehör schenkt. Diese Grossmuth, die den Schwächern nicht das volle Uebergewicht empfinden lässt, sondern ihn lieber durch Wohlthaten verpflichtet, ist ihm vorzugsweise ἀρετή: 1, 37, 2. 69, 1. 2, 40, 4. 51, 5. 71, 3. 3, 10, 1. 56, 7. 57, 2. 58, 1. 4, 19, 2. 3. 81, 2. 86, 5. 5, 105, 4. 6, 54, 5. Mitleid und Schonung sind in seinen Augen edle Empfindungen: zwar lässt er sie von Kleon in roher Gefühllosigkeit zurückweisen (3, 40, 2. μὴ τρισὶ τοῖς ἀξυμφορωτάτοις τῇ ἀρχῇ, οἴκτῳ καὶ ἡδονῇ λόγων καὶ ἐπιεικείᾳ ἁμαρτάνειν); aber wo sie rücksichtslos verletzt werden, lässt schon der Ton seiner Erzählung sein strafendes Urtheil durchfühlen, bei der Hinrichtung der Platäer 3, 68., bei dem traurigen Schicksal der gefangnen Athener 7, 86. 87. Nicht minder stellt Th. das Motiv der Ehre als ein edles und würdiges in den Handlungen der Menschen dar: das Gefühl dafür ist ihm 1, 84, 3. αἰδώς, an andern Stellen αἰσχύνη 1, 84, 3. 2, 51, 5. 4, 19, 3. 5, 104, 1. 111, 3. und er legt hohen Werth darauf, wie er auch der Mahnung an den Ruhm bei Mit- und Nachwelt in seinen schönsten Reden eine bedeutende Stelle anweist: 2, 41, 4. 64, 5. 3, 57, 2. Ein edles Verhalten, das mit Uneigennützigkeit die höhern Ziele des Menschenlebens im Auge behält, bezeichnet Th. vorzugsweise mit dem Worte καλόν (1, 38, 5. 2, 35, 1. 53, 3. 64, 6. 3, 42, 2. 55, 3. 94, 3. 4, 126, 5. 5, 46, 1. 69, 1. 107, 1. 6, 79, 2. 7, 70, 7. 71, 1. 8, 2, 1. 12, 2.) und das Gegentheil mit αἰσχρόν (1, 38, 5. 122, 3. 2, 40, 1. 64, 6. 3, 42, 2. 58, 1. 4, 20, 2. 68, 3. 6, 21, 2. 7, 48, 4.), worin der strengere ethische Sprachgebrauch bei Plato sich vorbereitet. Die später so geläufige Verbindung des καλὸς κἀγαθός hat Th. einmal (4, 40, 2.) im moralischen Sinne (wacker und brav), und einmal (8, 48, 6) als politische Parteibenennung der Aristokraten.

Aber wie sehr auch Th. in jeder Beziehung dem sittlichen

Werth und der menschlich edlen Gesinnung volles Recht widerfahren lässt, so bleibt ihm doch die höchste Eigenschaft des Staatsmannes, durch welche alle andern erst ihre wahre Bedeutung empfangen, die beherrschende Macht des denkenden Geistes (*γνώμη*, *ξύνεσις*), der klare Blick für die Realität der Dinge. Am glänzendsten hat der Geschichtschreiber sie in Perikles ins Licht gesetzt: wie seine erste Rede (1, 140—144) aller Selbsttäuschung der friedliebenden Optimisten ein Ende macht, und über die Unabwendbarkeit des Krieges bei der Stellung der Parteien in Griechenland keinen Zweifel lässt, so enthält die letzte (2, 60—64.) die unwiderlegliche Beweisführung, dass seine Berechnung der Kräfte Athens, wenn diese mit Ruhe und besonnener Ausdauer angewandt wurden, zur Erreichung des Zieles vollkommen richtig war, und Th. selbst fügt aus dem Ueberblick der nachfolgenden Ereignisse den Worten des Redners die thatsächliche Bestätigung hinzu.

Diese selbe Eigenschaft, welche er an dem grossen Staatsmann aus eigner Anschauung bewundern gelernt, die ruhige Betrachtung der Wirklichkeit und die klare Erkenntniss ihres Gehaltes in den Dingen wie in den Personen, — sie ist es, welche er selbst auch für seine eigne Aufgabe der Geschichtschreibung als die höchste erstrebt hat: der einfache, durch nichts beirrte Sinn für die reale Wahrheit beherrscht seine Auffassung der Dinge, seine Beurtheilung der handelnden Männer und ihrer Erfolge, wie seine Darstellung selbst, sowohl im Ganzen der Methode, wie im Besondern der Form und des Ausdrucks.

Nachdem er mit diesem Verständniss für die wirklichen Verhältnisse die Bedeutung des ausbrechenden Krieges von Anfang erkannt hatte, blieb seine ganze Aufmerksamkeit der Beobachtung aller Vorgänge desselben zugewandt: er bezeugt das selbst durch das *ἀρξάμενος εὐθύς*, nämlich *ξυγγράφειν* (1, 1, 1.), worunter jede Art der Vorbereitung und des Sammelns des Materials zu verstehen ist, durch die weitre Ausführung (1, 22), in welcher er sein eifriges Bemühen und seine strenge Gewissenhaftigkeit für jede Art der Belehrung schildert, und durch die wiederholte Versicherung (5, 26, 4.), dass er von Beginn des Krieges sich in der Lage befand, mit Einsicht und Urtheil zu beobachten, dass er stets seinen Blick für alles Beachtenswerthe offen hielt und dass er das Unglück seines zwanzigjährigen Exils zum Besuche des Kriegsschauplatzes, auch auf peloponnesischer Seite, und zu einer ungestörten Nachforschung benutzte. Haben ihm also alle Mittel und die günstigsten Umstände zur Siche-

rung und Erweiterung seiner Erkenntniss des wahren Sachverhalts zu Gebote gestanden, so besass er in seiner geistigen Bildung, wie in der Erfahrung und Geschäftskunde[62]) seines eignen Lebens alle Erfordernisse, um an die Ereignisse und an die Personen den Massstab eines gerechten Urtheils zu legen. Sein innres Bedürfniss, auch die durch Zeit und Raum entfernten Dinge in dem Lichte ihrer realen Existenz zu erkennen, tritt namentlich in der Art hervor, wie er die Ueberlieferungen der Sage und Poesie auf ihre wahre Bedeutung zurückzuführen sucht (1, 10 u. 11. 2, 15. 102. 6, 2.): es kommt ihm darauf an, die Dinge τοῖς ἔργοις (1, 11, 3.) der φήμῃ und dem διὰ τοὺς ποιητὰς περὶ αὐτῶν κατεσχηκὼς λόγος gegenüber aufzufassen, und kann der strenge Beweis über die richtige Ansicht nicht geführt werden, so ist er bemüht das εἰκός (1, 10, 3. 4. 2, 48, 3.), als eins der wichtigsten Kriterien für den Geschichtsforscher zu erreichen. Es ist unverkennbar, dass in diesem unabweisbaren Bedürfniss des Th. nach dem Realen der Grund liegt, wesshalb er gegen die epische Poesie misstrauisch und selbst ungerecht ist: er betrachtet sie nur aus dem Gesichtspunkte des ihr inwohnenden historischen Gehalts, und da ist ihm das ἐπὶ μεῖζον κοσμεῖν (1, 10, 3. u. 21, 1.), wie es jener unerlässlich scheint, nur eine Entstellung der Wahrheit: nach einem andern Grunde ihres Werthes fragt er nicht. Eben darum fühlt er sich zu der gesammten Logographie, welche seinem eignen Werke voraufgeht, in entschiedenem Gegensatz, weil sie ἐπὶ τὸ προσαγαγώτερον τῇ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον gerichtet ist, und er nimmt in dem vollen Bewusstsein dadurch weniger für eine angenehme Unterhaltung zu arbeiten, das höhere Verdienst in Anspruch, die ungeschmückte Wirklichkeit, diese aber als ein Spiegelbild[63]) für alle Zeiten, dargestellt zu haben. 1, 22, 4.

Und wie gelingt es ihm den ganzen geschichtlichen Stoff, der ihm selbst zum Eigenthum geworden ist, mit gleicher Klarheit den Lesern vor die Augen zu führen? Es ist leicht zu ant-

62) Niebuhr Vortrr. ü. A. G. 3, 203: Wer nicht administrirt hat, kann auch keine Geschichte schreiben; in der Stube kann kein grosser Geschichtschreiber aufwachsen; ein tüchtiger Geschichtschreiber muss die Welt gesehn haben.

63) Cic. Brut. 83, 287. Thucydides rerum gestarum pronuntiator sincerus. Auch Dionys. de Thucyd. jud. c. 6, 1. 2. erkennt diese seine innerste Wahrhaftigkeit wohl an, weiss aus ihr aber nicht den richtigen Massstab für die Beurtheilung seines Werkes zu entnehmen.

worten: durch die höchste Treue seiner Darstellung. Aber durch welche Mittel erreicht er in so bewundernswürdigem Grade dieses Ziel, das von allen Historikern erstrebt wird? Man darf sagen: zunächst durch die völlige Hingebung an seinen Gegenstand, den er nicht nach subjectivem Gefallen sich zurecht zu legen und zu gestalten bemüht ist, sondern den er sich aus sich selbst entwickeln und entfalten lässt. Das lebendige Bild, das seinem innern Auge von dem Gang der Ereignisse, wie von der Einwirkung der handelnden Personen vorschwebt, trägt in sich eine so treibende Kraft zu äusserer Gestaltung, dass es durch die einfachsten Mittel bei seinem Heraustreten Leben und Wahrheit gewinnt. Betrachten wir einige seiner bekanntesten Schilderungen, der Belagerung von Platäa (2, 71—78.) und des Ausfalls (3, 20—24.), der Seegefechte im korinthischen Busen (2, 83—92.), des akarnanischen Feldzugs des Demosthenes (3, 105—114.), der Vorgänge und Kämpfe um Pylos (4, 3—14.), der Vorbereitungen zum sicilischen Zuge und der Abfahrt selbst (6, 26. 30—32.), der Belagerungs- und Vertheidigungsarbeiten um Syrakus (6, 98ff.), der Kämpfe um das Plemmyrion (7, 21—24), der Seeschlachten im Hafen von Syrakus (7, 36—41. 52—54. 70. 71.)[64], der Schicksale des abziehenden Heeres der Athener (7, 75—87.), so ist es keine kunstvolle Anlage, keine rhetorische Ausschmückung, welche das Bild vor unsern Augen componirt, sondern die einfachste Erzählung, die den jedesmaligen Hergang auf allen seinen Stufen begleitet und keine Lücke in dem natürlichen Fortschritt lässt, so dass sie sich uns mit dem Eindruck des Miterlebens einprägt[65]. Der dem Ablauf der Ereignisse sich anschmiegende Gang der Erzählung verträgt sich daher wenig mit der gemächlichen Art, wie Herodot durch jede Erinnerung gemahnt den Faden seines Vortrags durch zahlreiche Episoden unterbricht: die wenigen Digressionen, die wir im Th. lesen (1, 126. 128ff. 135ff. 2, 15. 96f. 99f. 3, 104. 6, 1ff. 54ff.) haben immer eine bestimmte, sachliche oder persönliche Veranlassung und tragen zur richtigen Beurtheilung der eben besprochnen Verhältnisse wesentlich bei.

64) Niebuhr, Vortrr. 2, 151: Wenige Ereignisse in der Geschichte sind auf eine so schmerzlich fesselnde Weise erzählt, wie diese Begebenheiten bei Thukydides.

65) Plutarch. de glor. Athenn. c. 3. *ὁ Θουκυδίδης ἀεὶ τῷ λόγῳ πρὸς ταύτην ἁμιλλᾶται τὴν ἐνάργειαν, οἷον θεατὴν ποιῆσαι τὸν ἀκροατήν, καὶ τὰ γιγνόμενα περὶ τοὺς ὁρῶντας ἐκπληκτικὰ καὶ ταρακτικὰ πάθη τοῖς ἀναγιγνώσκουσιν ἐνεργάσασθαι λιχνευόμενος.*

Aus dem steten Streben, den Dingen selbst im Ausdruck so nahe wie möglich zu bleiben, ergeben sich ihm die natürlichsten Mittel zur Lösung unvermeidlicher Schwierigkeiten. Da die historische Darstellung nicht auf einmal die auseinander liegenden Vorgänge umfassen kann, so lässt Th. solche, welche in naher Beziehung auf einander stehn, in so leicht übersichtlichen Stadien nach einander vorrücken, dass wir im Stande bleiben den Zusammenhang festzuhalten, und die verschiedenen Seiten des Berichteten zu einer Gesammtwirkung zu vereinigen. Man muss die einfache Gliederung derartiger Erzählungen (vgl. 1, 49. 50. 60. 61. 90. 91. 95, 3. 4. 114, 1—3. 2, 4. 5. 81 ff. 3, 97 ff.) genau beachten, um darin nicht sowohl die Kunst, als die Natürlichkeit, freilich in diesem Falle die höchste Kunst, zu erkennen und zu bewundern.

Auf einem verwandten Grunde beruht auch die von Th. gewählte Zeiteintheilung für seine Geschichtschreibung: es ist weder die des astronomischen, noch des bürgerlichen Jahres, sondern sie entspricht einfach den factischen Bedingungen der Kriegführung, indem der grössere Theil des Jahres, in welchem die Witterung zu allen Operationen, namentlich zur See, freie Bewegung gestattet, dem kürzern, in dem alle grösseren Unternehmungen eingestellt werden mussten, gegenübertritt: der Schriftsteller erzählt daher *κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας* (2, 1. 5, 20, 3.), weil die Begebenheiten des Krieges sich wesentlich *κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας* unterscheiden und selbst sich über zwei ungleiche Zeiträume vertheilen, die nach den Witterungsumständen verschieden ausfallen können. Das ist der Sinn des Ausdrucks, 5, 20, 3: *ἐξ ἡμισείας ἑκατέρου τοῦ ἐνιαυτοῦ τὴν δύναμιν ἔχοντος* d. i. nach der bei Th. üblichen Verschiebung der Wortstellung: *ἑκατέρου (τοῦ τε θέρους καὶ τοῦ χειμῶνος) τὴν δύναμιν ἐχόντοιν ἐξ ἡμισείας τοῦ ἐνιαυτοῦ*, „in so fern jede der beiden Jahresabtheilungen (durchschnittlich, die eine ins andre gerechnet) als eine Jahreshälfte zu rechnen ist;“ d. h. so dass die beiden unter sich nicht gleichen Theile zusammen allemal ein Jahr ausmachen. Die Regel ist den klimatischen Verhältnissen Griechenlands und der griechischen Gewässer gemäss, dass vier Monate lang (die *μῆνες τέσσαρες οἱ χειμερινοί* von 6, 21, 2. Maimakterion bis Anthesterion, etwa November bis Februar) wenig oder nichts im Felde oder zur See geschehen kann, und die acht andern (Elaphebolion bis Pyanepsion, etwa März bis October), welche *ἔαρ* und *μετόπωρον* (7, 79, 8. 8, 108, 2.) oder *φθινόπωρον* (2, 31, 1. 3, 18, 3.

100, 2.) umfassen, das θέρος oder die Zeit der Kriegführung bilden. Dieser auf den natürlichen Verhältnissen beruhenden Jahreseintheilung entsprechen die einzelnen Unterabtheilungen des θέρος, die von dem Fortschreiten der Vegetation und besonders der Feldfrüchte hergenommen sind (*τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος* 2, 19, 1., *περὶ σίτου ἐκβολήν* 4, 1, 1., *πρὶν τὸν σῖτον ἐν ἀκμῇ εἶναι* 4, 2, 1., *τοῦ σίτου ἔτι χλωροῦ ὄντος* 4, 6, 1.[66]), *ἐν καρποῦ ξυγκομιδῇ* 3, 15, 2., *ὀλίγον πρὸ τρυγήτου* 4, 84, 1.). Man würde Unrecht thun, wenn man diese Zeitbestimmungen auf ein feststehendes Datum für alle Jahre fixiren wollte: sie bleiben sich naturgemäss in der Regel ziemlich gleich; aber ich zweifle nicht, dass sie jedesmal sich nach den thatsächlichen Erscheinungen eines jeden Jahres gerichtet haben.

Und wie verhält die Darstellung des Th. sich den Personen gegenüber, um auch sie mit derselben Anschaulichkeit und innern Wahrheit uns entgegentreten zu lassen, mit denen er uns die Ereignisse vorführt? Zunächst und vor Allem stellt er sie uns in ihren Handlungen dar, in dem Antheil, den sie an der Herbeiführung der entscheidenden Entschliessungen, wie an der Ausführung der gefassten Pläne nehmen. So sparsam Th. in dem eignen Ausdruck bestimmter Urtheile über hervorragende Männer ist; — sie beschränken sich für die Zeitgenossen des peloponnesischen Krieges auf die kurzen Charakteristiken des Archidamus 1, 79, 2., des Perikles 2, 65, 5 ff., des Kleon 3, 36, 2. 4, 21, 3. 5. 16, 1., des Brasidas 2, 25, 2. 4, 81, 1 ff. 108, 2., des Nikias 5, 16, 1. 7, 86, 5., des Alkibiades 5, 43, 2, 6, 15, 2., des Hermokrates 6, 72, 2., des Phrynichus 8, 27, 5., des Antiphon 8, 68, 1. und auf einige andre gelegentliche Andeutungen; — so wird doch jeder empfängliche Leser an sich die Erfahrung machen, dass die handelnden Personen uns schon durch den einfachen Bericht von ihrem Thun und Wirken lebendig werden: die Hauptsache liegt in der natürlichen Entwicklung der Vorgänge selbst, wie sie ungesucht aus seinen Worten uns entgegentritt: es drängt sich uns dadurch, ähnlich wie dem Augenzeugen der Ereignisse, ein Urtheil über Geschick oder Unfähigkeit, über die höhere Einsicht oder die geistige Beschränktheit, über die Reinheit der Gesinnung oder die Zweideutigkeit der Motive, über die

66) vgl. hierüber die gründliche Untersuchung von Vömel im Frankfurter Frühjahrsprogramm 1846, nach welcher die *ἀκμή*, die der Reife vorausgehende Zeit, in Attika Ende Mai und den grössten Theil des Juni umfasst.

thatkräftige Entschlossenheit oder die zögernde Bedächtigkeit der mithandelnden Männer auf. Dazu kommt aber mit der grössten Wirkung ein andres von Th. zwar nicht zuerst angewandtes, aber von ihm mit vollendeter Meisterschaft durchgeführtes Mittel der Vergegenwärtigung, die bedeutendsten Personen auch redend, d. h. ihre innerste Denkweise und die Motive ihrer Handlungen aussprechend einzuführen.

Es ist für das innerste Wesen des griechischen Geistes anziehend zu betrachten, wie die Anwendung der unmittelbaren Rede, als Ausdruck der Gefühle und Gedanken sich schon als eine der wirksamsten Darstellungsformen der epischen Poesie herausgebildet, wie diese lebensvollste Form im Drama ihre höchste Freiheit und Vollendung erreicht hat, und wie sie auch der strengsten Geschichtschreibung mit dem glücklichsten Erfolge dienstbar geworden ist, um der innern Seite der geschichtlichen Vorgänge Ausdruck zu geben: und man darf hinzufügen, dass, was sie hier für die Objectivität der psychologischen Seite der historischen Darstellung leistet, im philosophischen Gespräch für die reinste Darlegung der dialektischen Gedankenentwicklung durch sie gewirkt wird. So vollendet sich innerhalb derselben Mittheilungsform ein Kreislauf von der höchsten künstlerischen Freiheit, welche ihr Gesetz nur von der Intention des Dichters hernimmt, bis zu der völligen Unterordnung unter das Gesetz des überlieferten Stoffes. Denn dass Th. in seinen Reden den genausten Anschluss an die unmittelbar oder mittelbar wirklich vernommnen und aufgefassten Vorträge sich zur Aufgabe stellt, darüber darf nach seinen eignen Worten 1, 22, 1. kein Zweifel sein. Aber dass diese möglichst treue Annäherung weniger auf die Form als auf den Gedankeninhalt zu beziehen ist, sagt er eben so bestimmt in dem *ἐχομένῳ ὡς ἐγγύτατα τῆς ξυμπάσης γνώμης τῶν ἀληθῶς λεχθέντων*. Es versteht sich das auch schon darum von selbst, weil an eine wörtliche Aufzeichnung der gehaltnen Reden in dieser Periode weder von Seiten der Verfasser noch der Zuhörer zu denken sein wird. Wo es also an einer genauen Ueberlieferung des Wortlautes fehlte, da hat er die Ergänzung nach dem Masse eintreten lassen, *ὡς ἂν ἐδόκουν αὐτῷ ἕκαστοι περὶ τῶν ἀεὶ παρόντων τὰ δέοντα μάλιστα εἰπεῖν*. In freier Anwendung dieses Grundsatzes gestattet er sich auch wohl, einen Redner auf die Widerlegung von Gründen und Ansichten eingehen zu lassen, welche von einem andern zu andrer Zeit und an andrer Stelle vorgebracht sind: unverkennbare Beispiele dieser

Art finden sich in der Rede der korinthischen Gesandten (1, 120 ff.) im Verhältniss zu der frühern des Archidamus (1, 80 ff.) und in der ersten des Perikles (1, 140 ff.) zu der der eben erwähnten korinthischen. Ich zweifle auch kaum, dass die Vertheilung des Stoffes, wie sie Perikles 1, 144, 2. (*ἀλλ' ἐκεῖνα μὲν καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἅμα τοῖς ἔργοις δηλωθήσεται*) ankündigt und 2, 13, 2 ff. zur Ausführung bringt, der freien Disposition des Schriftstellers angehört. Die natürliche Folge dieser Behandlung seiner Aufgabe ist daher die zwiefache keineswegs sich widersprechende Erscheinung: dass die Sprache der thukydideischen Reden in der Satzbildung, wie in den einzelnen Ausdrücken durchgehends eine gleichmässige, nämlich die des Geschichtschreibers ist; dass aber dennoch aus jeder einzelnen Rede klar und lebendig der Charakter und die Denkweise des Redenden spricht. Es gilt diess, wie mir scheint, von allen Reden ohne Ausnahme, und nicht minder von der ausführlich mitgetheilten Verhandlung zwischen den athenischen Gesandten und den Vertretern der Insel Melos (*οἱ τῶν Μηλίων ξύνεδροι*) 5, 85—111. Denn wenn Grote[67]) gegen die getreue Wiedergabe dieser Debatte besondern Zweifel erhebt, und den grössten Theil derselben der Phantasie und dramatischen Disposition des Verfassers zuschreibt, so möchte doch grade bei dieser Gelegenheit eine Art protokollarischer Aufzeichnung und jedenfalls eine Berichterstattung der athenischen Abgeordneten und Strategen anzunehmen sein, die ohne Zweifel im Rathsarchiv zu Athen aufbewahrt wurde, und von welcher Th. sich auch in seiner Abwesenheit eben so gut wird genaue Kunde verschafft haben, wie von andern von ihm mitgetheilten Urkunden oder von dem Briefe des Nikias 7, 11—15. Was von dieser grössern dialogischen Verhandlung gilt, das wird auch von einigen kleineren anzunehmen sein: dass sie auf einer bestimmten Ueberlieferung beruhen (vgl. 3, 113, 2 ff. 8, 53, 3. auch 2, 12, 3.). Immer haben auch die wenigen Aeusserungen, die in directer oder indirecter Rede angeführt sind, die Wirkung grosser Unmittelbarkeit und vergegenwärtigen in hohem Grade einen bedeutenden Moment. Wo aber die Ereignisse in rascher Folge sich entwickeln und der Drang der Umstände ausführliche Reden nicht statthaft erscheinen liess,

67) hist. of Greece 7, 149 ff.: There is indeed every reason for concluding that what we here read in Thucydides is in far larger proportion his own and in smaller proportion authentic report, than any of the other speeches which he professes to set down.

dienen auch die kurz zusammengefassten Resumés des Gesprochnen zur Belebung der Darstellung: so die grösseren Auszüge aus Perikles' zweiter Rede 2, 13., aus Kleon's Reden 4, 22. u. 28. Wahrscheinlich liegt auch hierin der Hauptgrund, wesshalb wir im achten Buche, bei dem schnellern Wechsel und dem eigenthümlichen Charakter vieler dort erzählter Vorgänge, die sich einer formellen Verhandlung entzogen, die Absichten und Gedanken der handelnden Personen indirect mitgetheilt erhalten (c. 27. 46. 53. 63. 67. 76. 81.), aber keine ausgeführten Reden lesen [68]).

Vor Allem hat sich Th. in der Anwendung der Reden das vollkommenste Mittel ausgebildet, um seiner Darstellung den Charakter höchster Unparteilichkeit aufzudrücken; nicht als ob er als gleichgültiger Zuschauer über den Ereignissen und ihrer durch die Einwirkung der Menschen herbeigeführten Entscheidung stände; — wie sehr er mit dem ganzen Gemüthe Athener ist und Athens Glück und Unglück in innerster Seele theilt, fühlen wir überall durch, obgleich er es nirgends ausspricht; dass er durch Geburt und Lebensstellung der aristokratischen Partei angehört, doch nur von einer gemässigten Staatsform Heil erwartet und überall denjenigen Staatsmännern in seinem Innern zugeneigt ist, welche Thatkraft mit Besonnenheit und Mässigung verbinden, tritt in bestimmten Ausdrücken, wie in manchen Andeutungen hervor [69]); — aber er räumt überall den entgegenstehenden Ansichten das Recht ein, ihre Gründe geltend zu machen, und bei der Ueberzeugung, dass immer in menschlichen Dingen der Wahrheit Irrthum zugesellt ist, dass in politischen Gegensätzen das unbedingte Recht und die volle Wahrheit sich niemals auf

68) vgl. Niebuhr Vortrr. ü. a. Gesch. 2, 42. 43. Krüger Unterss. S. 79. Doch bemerkt der letztre gewiss mit Recht, dass wir im achten Buche mehr als in den übrigen die letzte Durchsicht des Verfassers vermissen. Anders urtheilt Roscher S. 162. 163: Die kurzen und obliken Reden, woran das achte Buch so reich ist, sind ohne Ausnahme solche *ξύμπασαι γνῶμαι*, denen die letzte Verarbeitung noch mangelt. So wie sie jetzt vorliegen, hat der Historiker sie nur herbeischaffen, vielleicht kritisiren und ausziehen müssen. Die eigentliche künstlerische Reproduction, die Einverleibung in sein Werk ist noch nicht erfolgt.

69) Geringschätzige Aeusserungen über den Wankelmuth der Menge und den Einfluss von Demagogen: 2, 21, 2. 3. 59, 1. 2. 65, 10 ff. 3, 36, 4. 4, 28, 5. 6, 63, 2. Das entschiedenste Lob einer gemischten Verfassung 8, 97. 2. Dass dieses „aus der mangelnden Vollendung des achten Buches zu erklären sein sollte," wie Roscher S. 245. A. 3. meint, halte ich nicht für wahrscheinlich.

einer Seite befindet, lässt er Rede und Gegenrede mit gleich klarer und sorgfältiger Ausführung zu Worte kommen. Wie führen uns von Anfang die Reden der Kerkyräer und Korinthier in Athen (1, 32—36. — 37—43.) zu der Erkenntniss eines Conflictes, der bei der Gereiztheit beider Parteien nicht mehr eine friedliche Lösung zulässt; wie erscheint dieser Gegensatz in noch verderblicherer Spannung, nachdem er zu Sparta von den Korinthiern und Athenern aufgenommen und vertreten wird! (c. 68—71. — 73—78). Beide spartanische Parteien, die des Friedens und die des Krieges, finden ihren lebendigen Ausdruck durch Archidamus und Sthenelaidas (c. 80—85. — c. 86.); aber man begreift, dass auf dem Punkte, zu dem die Sachen gelangt sind, die Leidenschaft über die Mässigung siegt. Trefflich wird dagegen die hervorragende Stellung des Perikles dadurch ins Licht gesetzt, dass, nachdem er die Nothwendigkeit des Krieges von dem Standpunkte der Würde und Macht Athens aus unwiderleglich erwiesen (1, 140—144) und in der kurzen Uebersicht (2, 13.) das Ausreichende seiner Mittel dargethan hat, als der Anfang des Krieges den Erwartungen nicht entsprach, seine Mitbürger in der unübertrefflichen Leichenrede (2, 35—46.) durch Erregung eines edeln und gerechten Selbstgefühls auf der Höhe ihres Entschlusses zu erhalten, und, als unverschuldetes Unglück ihren Muth und ihr Vertrauen gebeugt hatte, in der Abschiedsrede (2, 60—64.) ihre Gemüther durch die Erinnerung an alles Grosse der Vergangenheit und Gegenwart emporzuheben weiss. Nicht minder tritt uns die Denk- und Handlungsweise der übrigen leitenden Männer aus ihren längern oder kürzern Ansprachen entgegen: des Phormio (2, 89.), des Demosthenes (4, 10), des Brasidas (4, 85—87. mit der Bemerkung: *ἦν δὲ οὐδὲ ἀδύνατος ὡς Λακεδαιμόνιος εἰπεῖν*), des Hippokrates (4, 95.), des Hermokrates (4, 59—64.), des Nikias (6, 68. 7, 61—67.), des Alkibiades in Sparta (6, 89—92.), des Gylippus (7, 66—68. 74.). Die Kunst des Th. aber, in streitigen Fragen die Gründe und Gegengründe in reiner Objectivität hervortreten zu lassen, zeigt sich auf bewundernswerthe Weise in den Reden des Kleon und des Diodotus (3, 37—40. — 42—48.) in der lesbischen, der platäischen und thebanischen Abgeordneten (3, 53—59.—61—67.) in der platäischen Sache, des Nikias und Alkibiades (6, 9—14. und 20—23.—16—18.) über den sicilischen Feldzug, des Hermokrates und Athenagoras (6, 33. 34. — 36—40.) über die Vertheidigung von Syrakus, des Hermokrates und des attischen

Gesandten Euphemus (6, 76—80. — 82—87.) über den Anschluss von Kamarina. Unwillkürlich werden wir in den Widerstreit der Interessen mit hineingezogen und in den Stand gesetzt, uns unser Urtheil aus der Lage der Sachen und der Stimmung der Parteien zu bilden[70]). Sehr selten fügt der Geschichtschreiber selbst ein bestimmendes Wort hinzu. Am auffallendsten geschieht diess unläugbar in den Aeusserungen, mit welchen er die Verhandlungen begleitet, an denen Kleon Theil nimmt: sowohl 3, 36, 6. von der Entscheidung über die Lesbier, wie 4, 21, 3. 22, 2. 28, 3. und 39, 3. über Pylos und die sich daran knüpfenden lakedämonischen Friedensanträge. Man hat die entschiedene Abneigung, mit welcher Th. die Person und das Verfahren des Kleon bespricht, im Alterthum, wie in neueren Zeiten auf den persönlichen Grund zurückgeführt, dass wahrscheinlich Kleon die Verbannung des Geschichtschreibers veranlasst habe (vgl. oben S. XV), und darin eine Verletzung der historischen Unparteilichkeit zu erkennen geglaubt. Am entschiedensten thut diess Grote[71]). Indess beruht die Annahme einer feindlichen Einwirkung des Kleon gegen Th. doch nur auf einer Vermuthung[72]), und sie scheint in der That nicht nöthig, um des letztern unverhohlnen Widerwillen gegen jenen Mann zu erklären. Wenn Th. von ihm schon das Jahr nach dem Tode des Perikles, dem seine ganze Liebe und Bewunderung gewidmet ist, sagt (3, 36, 6.): *ὢν καὶ ἐς τὰ ἄλλα βιαιότατος τῶν πολιτῶν τῷ τε δήμῳ παρὰ πολὺ ἐν τῷ τότε πιθανώτατος*, und 4, 21, 3. fast mit denselben Worten: *ἀνὴρ δημαγωγὸς κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὢν καὶ τῷ πλήθει πιθανώτατος*[73]), so spricht sich, wie ich glaube, hier in dem concreten Fall der bittre Schmerz aus, dem er 2, 65, 7 ff. schon im Allgemeinen Worte gegeben hat, über den ungeheuren Contrast zwischen der *ἔργῳ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή* und dem ver-

70) Niebuhr, Vortrr. über a. G. 2, 46.: Das gehört eben zu seiner bewundernswürdigen Kunst, dass er durch diese Reden uns des weitern Nachfragens überhebt. Er legt uns die gemüthlichen Zustände aller Personen dar, die im Handeln begriffen sind; wir sehen die Leute, wie sie den Entschluss fassen, wir sehen sie in dem Zustande in dem sie sind, ehe sie den Entschluss gefasst hatten, sehen, was sie dabei dachten u. s. w.

71) hist. of Greece. 6, 472. 474. 476. vgl. oben Anm. 20.

72) Niebuhr 2, 97. hat sie nicht angenommen.

73) Grote 6, 444. findet diese Wiederholung so auffallend, dass er meint, Th. müsse an der zweiten Stelle die erste vergessen haben: ich meine, wir haben darin nur den Ausdruck des lebhaften Unwillens zu erkennen, den Th. über den überwiegenden Einfluss des Kleon empfindet.

derblichen Treiben derer, *οἳ ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι ἐτράποντο καθ' ἡδονὴν τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγματα ἐνδιδόναι.* Ich halte jene Urtheile über Kleon, dessen ganze Natur auch keinen Schatten von Perikles' erhabener Geistesgrösse in sich trug, für den berechtigten Ausdruck der tiefen Trauer um den Verfall der eben noch so glänzenden Vaterstadt, welche er nach der grossartigen Leitung des herrlichen Mannes dem eigennützigen Ehrgeize unwürdiger Menschen Preis gegeben sah. Dass er sich vorzugsweise gegen Kleon wendet, wird auch darin seinen Grund haben, dass dieser ohne Zweifel schon vor seinem Auftreten in dem lesbischen Handel — er war schon damals *τῷ δήμῳ πιθανώτατος* — zu grossem Einfluss bei der Menge gelangt war und wahrscheinlich auch Perikles' letzte Lebensjahre getrübt hatte. Wohl möglich, dass Th., bei seiner Kenntniss der traurigen Ereignisse der spätern Kriegszeit, bedauert, dass es nicht vor der Einnahme von Pylos, deren demüthigende Folgen Sparta nie verwinden konnte, zu einem billigen Frieden gekommen war, und dass ihm darum das tollkühne Unterfangen des Kleon, auch wenn es zunächst einen überraschenden Erfolg hatte, immer als eine *μανιώδης ὑπόσχεσις* (4, 39, 3.) erscheint[74]). Wenn uns aus den Reden des Th. dasjenige Bild der verschiedenen Persönlichkeiten entgegentritt, welches ihm selbst vor der Seele stand, so hat er das Höchste erreicht, was von dem Geschichtschreiber geleistet werden kann. Die echte Unparteilichkeit schliesst nicht das Urtheil und die eigne Ueberzeugung weder über die Weisheit noch über den sittlichen Werth der Absichten und Handlungen aus; aber sie muss uns das Material und die Mittel liefern, uns unsre selbständige Ansicht auch unabhängig von dem Vorgang des Verfassers festzustellen, und dass das von Th. in einem Umfang und auf eine Weise geschehen ist, wie vielleicht von keinem andern Historiker, das begründet seinen unvergänglichen Werth für alle Zeiten.

Jenem überall hervortretenden Streben des Geschichtschreibers, den Menschen und den Dingen in ihrem wahren Verhalten so nahe wie möglich zu kommen, entspricht endlich sein Ausdruck, wie er ihn sich, man darf wohl sagen, seiner grossen Aufgabe zugebildet hat. Um die Eigenthümlichkeit desselben richtig zu beurtheilen, ist vor Allem zu erwägen, dass Th. die

74) Grote 6, 472 ff. beurtheilt diesen Ausspruch viel strenger als Ausfluss persönlicher Erbitterung gegen Kl.

attische Sprache zu historischer Darstellung zuerst verwandt hat, ja dass überhaupt die attische Prosa, als er von ihr in seinem grossen Werke eine so bewundernswürdige Anwendung machte, als Schriftsprache in ihrer ersten Entwicklung begriffen war. Zwar wird niemand bezweifeln, dass in dem Zeitraume der neuen politischen Gestaltung und der tiefeingreifenden Schicksale Athens von Solon bis auf Perikles die attische Sprache sich im vielfältigen Gebrauche des öffentlichen und Privatlebens zu dem Charakter der Einfachheit, Klarheit und Bestimmtheit ausgebildet hatte, durch die sie sich vor allen griechischen Dialekten auszeichnet; keine Frage, dass sie bei den litterarischen Bestrebungen der Pisistratiden zu mancherlei Aufzeichnungen verwandt wurde, und noch gewisser ist es, dass seit der wiederhergestellten Freiheit das lebendige Wort der grossen Staatsmänner von Klisthenes bis auf Kimon den grössten Einfluss auch auf die Ausbildung und Festsetzung der Sprache geübt hat. Aber grade das ist auch wieder eine in ihrer Art einzige Erscheinung in der Geschichte, dass ein Volk von so seltner Begabung wie das griechische eine geraume Zeit des reichsten politischen und geistigen Lebens, das von den höchsten menschlichen Interessen erfüllt war, durchleben konnte, ohne die Zeugnisse seiner Existenz in andrer als künstlerischer Form niederzulegen. Als schon lange die Tragödien des Phrynichus und Aeschylus das attische Volk durch den edelsten Stoff in der edelsten Form erfreuten und begeisterten, wurde die attische Prosa kaum zu andern, als geschäftlichen Zwecken verwandt[75]). Wir können nicht bestimmen, wie viel zu einer frühern Zeit von den vor dem Volke oder in den Gerichten gehaltenen Reden vor- oder nachher aufgezeichnet worden; — jedenfalls behielt sich die Sprache sehr lange, länger vielleicht als irgend eine andre, nachdem sie durch den lebendigen und vielfachen Gebrauch in der Volksversammlung und den Gerichtshöfen zu jeder Verwendung ausgebildet war, ihre Ursprünglichkeit und Bildungsfähigkeit. Diese seltne Vereinigung innerer Reife und unverbrauchter Lebensfrische ist es, in welcher sie von den ersten Rednern, die sich auch mit der Theorie ihrer Kunst befassten, und von Thukydides ergriffen und behandelt wurde. Wir haben oben (S. XI.) unsre Ueberzeugung ausgesprochen, dass Th. die neuen Bildungselemente, die in seinen Jünglingsjahren durch

75) Cic. Brut. 7, 27. Ante Periclem — et Thucydidem, qui non nascentibus Athenis, sed jam adultis fuerunt, littera nulla est, quae quidem ornatum aliquem habeat et oratoris esse videatur.

Philosophen und Rhetoren in Athen eingeführt oder durch Redner, wie Antiphon, angewendet wurden, mit Bewusstsein auf sich habe einwirken lassen; es ist anziehend einzelne Spuren dieses Einflusses hie und da zu beobachten [76]); — aber das Grösste und Erfreulichste in der Sprache des Geschichtschreibers ist es doch, dass er sich derselben zum freiesten Ausdruck seines persönlichsten Denkens und Urtheils mit der sichern Herrschaft des Meisters bedient: da ist nichts von abgenutzter Ueberlieferung, von schablonenartiger Phrase [77]); was jedesmal seinen Geist erfüllt, sei es der historische Gegenstand oder der Gedanke des von ihm redend eingeführten Mannes, das geht in die entsprechende Form des Wortes ein, oder es kommt uns vor, als ob diese Form von selbst ihm zuwüchse. Daher ist grösste Einfachheit und Natürlichkeit der Grundcharakter der Sprache des Th. Aber freilich mussten diese einfachen Mittel des Ausdrucks sich sogleich an der höchsten Aufgabe, die zu denken war, versuchen: der grossartige Stoff des peloponnesischen Krieges, aufgefasst in der ganzen Bedeutung, welche die ersten Zeilen des Werkes aussprechen, zurückgeführt auf die letzten politischen und sittlichen Motive, dargelegt in dem genauesten Detail der einzelnen Vorgänge wie in dem klaren Ueberblick seines ganzen verhängnissvollen Verlaufs; — welche Schwierigkeiten musste er auch wieder einer Darstellung bieten, welche das Grosse wie das Kleine mit Treue und Wahrheit zu umfassen und zu durchdringen bemüht war!

Alles, was in Th.'s Sprache dem eindringenden Verständniss Mühe macht, hat immer seinen Grund in dem Bestreben des Schriftstellers, dem Ausdruck die möglichste Uebereinstimmung mit dem jedesmal darzustellenden Gegenstand zu verleihen. Die Lösung der Schwierigkeit ist daher nicht wie bei rhetorisirenden oder unklar phantasirenden Autoren durch die oft verdriessliche Mühe zu erreichen, subjectiven Willkürlichkeiten nachzuspüren: je mehr wir in den Zusammenhang der Sache und des Gedankens eindringen, desto mehr wird es uns gelingen, den Worten des

76) vgl. oben Anm. 18. Poppo de hist. Thuc. comm. p. 64.

77) Etwas ganz Andres ist es, dass Th. selbst sich einige Wendungen für wiederholt vorkommende Beziehungen ausgeprägt hat, die er in gleicher oder ähnlicher Form öfter gebraucht; darin spricht sich eher eine gewisse Befriedigung mit dem wohlgelungnen Wurf, als eine manierirte Redeweise aus. Ich rechne dahin das *ἐν τούτῳ κεκωλῦσθαι ἐδόκει ἑκάστῳ τὰ πράγματα ᾧ μή τις αὐτὸς παρέσται* 2, 8, 4. vgl. mit 4, 14. 2., das *μακρηγορεῖν ἐν εἰδόσι* 2, 36, 4 u. 4, 59, 2., das *ὀλίγον ἐπενόουν οὐδέν* 2, 8, 1, 7, 59, 3. (8, 15, 2.); *ὅπερ φιλεῖ ὅμιλος ποιεῖν* 2, 65, 4. 4, 28, 3. 6, 63, 2, u. dgl.

Geschichtschreibers ihren wahren Sinn abzugewinnen: unsre Arbeit ist immer die des klaren und gründlichen Nachdenkens und der Gewinn um so erfreulicher, weil er auch immer unsrer Einsicht in die Sache zu Gute kommt. Das freie Verhältniss, welches Th. der noch nicht abgeschlossnen Sprache gegenüber einnimmt, wird sowohl in der Wahl der einzelnen Worte, wie in ihrer Stellung zu einander sichtbar. Wenn wir bei Th. eine nicht geringe Anzahl von Ausdrücken finden, die entweder bei attischen oder überhaupt bei griechischen Schriftstellern gar nicht, oder erst bei spätern Nachahmern wieder vorkommen, so würde man mit Unrecht bei ihm ein absichtliches Hervorsuchen des Ungewöhnlichen oder Veralteten vermuthen[78]). Theils fehlt uns, wie auch schon dem Dionysius, der ausreichende Massstab dessen, was in der gebildeten Sprache Athens damals gebräuchlich war; theils aber und vor Allem haben wir die schöpferische und bildende Kraft eines bedeutenden Geistes in Anschlag zu bringen, welcher den überlieferten Sprachstoff noch nicht als einen für alle Zeiten fertigen betrachtet, sondern dem Bedürfniss des Gedankens gemäss zu neuen Bildungen zu verwenden versteht. Mit Recht darf Th. das *ποιητικὸν τῶν ὀνομάτων*, die Freiheit zu neuen Wortschöpfungen, und das *πολυειδὲς τῶν σχημάτων*, die Mannichfaltigkeit der Wortfügungen, wie Dionysius c. 24, 6. es treffend bezeichnet, für sich in Anspruch nehmen; aber er ist weit entfernt, dieses Recht, das eine jugendfrische Sprache einem feinen und richtigen Verständnisse einräumt, in der willkürlichen und launenhaften Weise zu missbrauchen, die Dionysius mit wenig Sinn für das wahre Wesen seiner Ausdrucksweise an ihm tadelt[79]). Eine Uebersicht aller bei Th. ausschliesslich oder vorzugsweise vorkommenden Worte, wie sie der Index enthalten wird, zeigt nur solche Formen, die dem Geiste der griechischen Sprache entsprechend gebildet sind, und eine nähere Betrachtung derselben lässt überall ihre bestimmte Wirksamkeit an ihrem Orte erkennen. Wir machen hier nur zum Beleg des Gesagten auf

78) wie Dionys. de Thuc. jud. c. 24, 1. thut: *ἐπὶ τῆς ἐκλογῆς τῶν ὀνομάτων τὴν τροπικὴν καὶ γλωττηματικὴν καὶ ἀπηρχαιωμένην καὶ ξένην λέξιν προελόμενος ἀντὶ τῆς κοινῆς καὶ συνήθους τοῖς κατ' αὐτὸν ἀνθρώποις.*

79) c. 24, 2. *στρέφων ἄνω καὶ κάτω καὶ καθ' ἓν ἕκαστον τῶν τῆς φράσεως μορίων ῥινῶν καὶ τορεύων καὶ τοτὲ μὲν λόγον ἐξ ὀνόματος ποιῶν, τοτὲ δ' εἰς ὄνομα συνάγων τὸν λόγον, καὶ νῦν μὲν τὸ ῥηματικὸν ὀνοματικῶς ἐκφέρων, αὖθις δὲ τοὔνομα ῥῆμα ποιῶν καὶ αὐτῶν γε τούτων ἀναστρέφων τὰς χρήσεις κτέ.*

einen zwiefachen von Th. besonders häufig angewandten Sprachgebrauch aufmerksam: wenn er vielleicht öfter als irgend ein andrer griechischer Schriftsteller die Neutra der Adjectiva und Participia statt der abstracten Substantiva gebraucht (*τὸ πιστόν, τὸ βραδύ, τὸ τολμηρόν, τὸ ἐπιεικές, τὸ ξυνετόν, τὸ δεδιός, τό βουλόμενον, τὸ ὀργιζόμενον, τὸ ἐπιθυμοῦν, τὸ θυμούμενον* u. dergl. mehr), so gibt sich darin nicht eine Manier oder Caprice, sondern das wohlbegründete Streben kund, die abstracte Allgemeinheit jener Begriffe für den jedesmal vorliegenden Fall in eine mehr greifbare Form zu kleiden, wobei doch immer durch das Neutrum diejenige Unbestimmtheit gelassen wird, die der Sache selbst zukommt. Und auf einem ähnlichen Bestreben, allgemeine Wahrnehmungen zu möglichst bestimmter Vorstellung zu erheben, beruht die Neigung des Th. zu den von Verbis abgeleiteten Substantiven auf *-τής* und *-σις*: Beispiele der ersten Art treten 1, 70, 3. 138, 3., der zweiten 1, 141, 1. 3, 82, 3. 4. besonders hervor. Wenn Dionysius a. a. O. hier nur Willkür findet, so urtheilt Hermogenes verständiger, wenn er, namentlich mit Beziehung auf die zuletzt angeführte Stelle, der häufigen Anwendung nominaler Formen, statt der verbalen die Wirkung zuschreibt, dem Ausdruck mehr Haltung und Würde zu geben, als es durch die Anwendung der verwandten Verba geschehen würde[80]). Ist es in der Schilderung der innern Zerrüttung auf Kerkyra auch nicht ein besonderes Pathos, das ihn zu der Wahl zahlreicher Verbalnomina leitet; so legt doch allerdings der bedeutende Gegenstand, der in grossen Zügen gezeichnet werden sollte, die öftere Verwendung jener Substantiva von vorzüglich prägnanter Wirkung nahe. Aehnliche Gründe wird man bei allen Ausdrücken finden, die im Th. auf den ersten Blick auffallend erscheinen.

Von grosser Wirkung ist sodann die Wortstellung in der Ausdrucksweise des Geschichtschreibers. Es ist natürlich, dass eine Sprache, die sich dem gegebnen Stoffe so eng und treu wie möglich anzulehnen bemüht ist, der innern Werthordnung auch durch eine äussere Rangordnung nachzukommen sucht; nicht in dem Sinne, als ob bloss die äusserliche Reihenfolge die Bedeutsamkeit

80) Hermog. *περὶ ἰδεῶν* in Walz Rhett. Gr. III. p. 226. *σεμνὴ λέξις ἡ ὀνομαστικὴ καὶ αὐτὰ τὰ ὀνόματα· ὀνομαστικὴν δὲ λέγω τὴν ἀπὸ τῶν ῥημάτων εἰς ὀνόματα πεποιημένην. ὡς ἐλάχιστα γὰρ ἐν σεμνότητι δεῖ χρῆσθαι τοῖς ῥήμασιν, ὥσπερ ὁ Θουκυδίδης· σχεδὸν γὰρ διόλου βούλεται ποιεῖν τοῦτο, καταφανῶς δὲ αὐτὸ ἐν τῇ τῆς στάσεως ἐκφράσει τῶν Κερκυραίων πεποίηκε.*

der Worte bestimmte; sondern der mündliche Vortrag befolgt seine besondern Gesetze, und ein natürliches Gefühl lässt auch diese mit Freiheit behandeln. Das Meiste, was hier in Betracht kommt, muss der Beobachtung des Einzelnen überlassen bleiben; einige Bemerkungen indess von weiter reichender Gültigkeit mögen auch hier ihre Stelle finden. 1) Th. stellt gern den Hauptgegenstand eines Satzes im Accusativ an die Spitze, so dass dadurch gleichsam das Thema der Besprechung angegeben ist, oft so, dass die grammatische Verbindung mit dem folgenden gelockert, bisweilen ganz aufgehoben wird: vgl. 1, 32, 5 und die dort angeführten Beispiele; in ähnlicher Weise treten auch abweichend von dem gewöhnlichen Gebrauch einzelne Theile des Prädicats vor die den Satz regierende Conjunction: vgl. zu 1, 19. 77, 2. 2, 65, 2. Damit ist 2) die zu 1, 1, 2. besprochne Voranstellung eines generellen Nomens in prädicativem Verhältniss zu den folgenden superlativen Ausdrücken verwandt: denn auch hier enthält das vorangestellte Substantiv gewissermassen das Thema der folgenden Bemerkung. Von andrer Art ist dagegen die Neigung den generellen Begriff voranzustellen in den zahlreichen Fällen, wo 3) auf das ohne Artikel vorausgeschickte Substantiv von allgemeiner Bedeutung das Adjectiv oder Participium mit dem Artikel folgt: denn dadurch fällt der Hauptnachdruck auf das zwar nachgestellte, doch nur mehr betonte Adjectiv. Herodot hat diese Wortstellung mit gleicher Wirkung gleichfalls häufig; andre Attiker verhältnissmässig selten: vgl. zu 1, 1. l. 6. Hiermit hängt 4) zusammen, dass die sogenannten partitiven Genetive als den Hauptbegriff umfassend in der Regel dem regierenden Substantiv voranstehen, namentlich bei den häufigen Ortsangaben, wo der Ländername dem Städtenamen voraufzugehen pflegt (vgl. zu 1, 100, 3.); diess geschieht auch, wenn ein andrer von einer Präposition abhängiger Genetiv folgt (vgl. zu 1, 32, 2.). 5) Eine andre Eigenthümlichkeit der Wortstellung, welche Th. zwar nicht allein, aber doch vorzugsweise ausgebildet hat, besteht darin, dass zwei nahe zusammengehörende und durch eine Copula verbundne Glieder eines Satzes, — seien es zwei Objecte desselben Verbums, oder zwei Verba, die sich auf dasselbe Object beziehen, oder auch zwei Prädicatbestimmungen, — durch ein andres bedeutsames Wort absichtlich getrennt werden. Die Wirkung dieser Anordnung ist nicht etwa eine lockernde, sondern der Gedanke selbst hält das Zusammengehörige um so fester zusammen, je mehr der Verbindung gleichsam ein Hinderniss in den Weg tritt, und ein so gebildeter Satz erlangt nur eine grössre

Geschlossenheit. Zur Erläuterung des hier beschriebenen Falles, von dem jede Seite Beispiele bietet, diene 1, 69. wo eine Wortstellung dieser Art viermal in verschiedener Wendung sich findet: §. 1. *ἀεὶ ἀποστεροῦντες οὐ μόνον τοὺς ὑπ᾽ ἐκείνων δεδουλωμένους ἐλευθερίας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὑμετέρους ἤδη ξυμμάχους* st. *ἐλευθερίας ἀποστεροῦντες οὐ μόνον κτἑ.* §. 3. *ἐπιστάμεθα οἵᾳ ὁδῷ οἱ Ἀθηναῖοι, καὶ ὅτι κατ᾽ ὀλίγον χωροῦσι* st. — *οἱ Ἀθηναῖοι χωροῦσι.* §. 4. *οὐ τῇ δυνάμει τινά, ἀλλὰ τῇ μελλήσει ἀμυνόμενοι, καὶ μόνοι οὐκ ἀρχομένην τὴν αὔξησιν τῶν ἐχθρῶν, διπλασιουμένην δὲ καταλύοντες.* Wie in dieser Stellung der Worte der Parallelismus der Glieder in der Form absichtlich aufgehoben wird, um sogleich im Gedanken um so wirksamer hergestellt zu werden; so mag 6) auch an den umgekehrten Fall erinnert werden, dass Th. mitunter eine parallele Wortstellung weiter durchführt, als es dem Gedankeninhalt entspricht: vgl. zu 1, 32, 2. 69, 6. 138, 3. 2, 61, 4. 74, 3. Endlich bemerken wir 7) dass Th. nicht selten einem adverbialen Ausdruck dadurch grösseres Gewicht gibt, dass er ihn an den Schluss des Satzes stellt, eine Wendung, welche besonders Demosthenes häufig mit ausgezeichneter Wirkung benutzt: vgl. 1, 28, 3. 77, 5. 133. 2, 7, 3. u. s. w.

Was ferner die Satzbildung betrifft, so ist zwar die Periode, welche sich durch Vorder-, Nach- und Zwischensätze gliedert, bei Th. in vollständigster Ausbildung und geläufigstem Gebrauche. In der einfachen Erzählung indessen lässt er die auf einander folgenden Umstände einer Begebenheit lieber in coordinirten Satzgliedern, als durch die Verbindung subordinirender Conjunctionen fortschreiten. Daraus ergibt sich oft eine grössere Reihe kleinerer Satztheile, welche durch verschiedne Copulativpartikeln bequem an einander geknüpft werden: eben diese erfordern überall eine aufmerksame Beachtung, keine mehr als das scheinbar geringfügige *τέ*, auf dessen oft sehr bedeutsame Einwirkung für das Verhältniss des Anschlusses unser Commentar häufig hinzuweisen die Veranlassung benutzt hat. Bei der vorherrschend einfachen Satzgliederung ist die parataktische Anknüpfung oft wirksamer und bedeutungsvoller, als wir sie gewöhnlich finden: vgl. das zu 1, 26, 4.[81]) Bemerkte und die dort angeführ-

81) Ullrich, Beitrr. zur Erkl. und Krit. 1862 (die mir erst nach dem Abdruck des Commentars zugekommen sind) S. 34ff. beurtheilt diese Stelle im Wesentlichen mit meiner Erklärung übereinstimmend; doch leitet er gewiss mit Recht den Anschluss durch das immer ungewöhnliche *ἀλλά* statt *καί* aus dem voraufgehenden negativen Satze *οὐδὲν αὐτῶν ὑπήκου-*

ten Beispiele. Auch das verdient Erwähnung, dass unter der Voraussetzung, dass die aufmerksame Verfolgung eines deutlich eingeführten Herganges dem Verständniss zu Hülfe kommt, ein Wechsel der Subjecte ohne ausdrückliche Bemerkung leichter zugelassen wird, als wir es sonst gewohnt sind; ja es ändert sich nicht selten innerhalb desselben Satzes, wenn er einen durch hinzutretende Umstände sich modificirenden Vorgang auszudrücken hat, der Umfang des Subjectes, so dass dasselbe gegen das Ende hin enger oder weiter aufzufassen ist, als es im Anfange aufgetreten war: vgl. zu 1, 18, 2. 61, 3. 124, 1. 2, 54, 2. 3, 23, 1. 53, 4. 4, 6, 1. u. s. w.

Den Uebergang von der parataktischen Satzbildung zur eigentlichen Periode bildet die Einfügung erläuternder Satzglieder mit *γάρ* zu Anfang eines grössern Satzes. Ist sie bei Th. auch nicht mehr in so häufigem Gebrauch, wie im Homer (vgl. meine Beobb. 1 S. 6ff.) und noch bei Herodot, so findet sie sich doch oft genug (vgl. zu 1, 31, 2 und den Index); und die zu 1, 72, 1 und 115, 4. besprochnen Beispiele innigster Verschränkung des mit *γάρ* eingeleiteten parenthetischen Zwischensatzes mit dem Hauptsatze beweisen, wie sehr sich diese Wortfügung dem wirklichen Periodenbau annäherte. Nehmen wir in Wendungen dieser Art, so wie in den oben (S. LXXIX.) erwähnten Fällen eines einseitig mehr der Form als dem Inhalt nach durchgeführten Parallelismus der Glieder ein Ringen des Gedankens mit dem noch nicht zu völliger Congruenz durchgedrungenen Ausdruck wahr, so ist es auf der andern Seite das Erfreulichste und unsre lebendige Theilnahme immer aufs Neue Anregende in seiner Sprache, dass wir ihn beständig in der Geistesarbeit sehen, jedem ihn bewegenden und erfüllenden Gedanken die entsprechendste Form zu geben. Diese Unmittelbarkeit des Ausdrucks, stets das untrüglichste und durch die davon ausgehende Anregung wohlthuendste Kriterium eines grossen Schriftstellers, besitzt Th. im höchsten Grade. Während wir von diesem grössten Vorzuge in dem regelmässigen Verlaufe seiner Darstellung, wie von allem Vollendeten und Naturgemässen, keinen andern Eindruck empfangen, als den der vollkommnen Befriedigung, fühlen wir uns zur nähern Beachtung desselben dann besonders aufgefordert, wenn uns an einzelnen Stellen die

---

σαν her, der eigentlich hätte erwarten lassen: *ἀλλ' ἀπράκτους ἀπέπεμψαν καὶ στρατεύουσιν*, wofür aber die Rede, ohne diesen erwarteten Gegensatz auszusprechen zu der Folge desselben forteilt, so dass mit einer Art Aposiopesis zu verstehen ist: *οἱ δὲ Ἐπιδάμνιοι οὐδὲν αὐτῶν ὑπήκουσαν, ἀλλὰ — στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι.*

Spuren der überwundenen Schwierigkeiten deutlicher in die Augen fallen. Th. theilt mit allen energisch denkenden Geistern das Streben, nicht überflüssige Worte zu machen. Kein Wunder daher, dass nicht selten, besonders da, wo die verborgensten Vorgänge des Denkens und Empfindens auszusprechen waren, wir nicht ohne Mühe durch den knappen Ausdruck zu dem vollen Gehalte seines Gedankens hindurchdringen. Man kann nicht sagen, dass Th. nach Kürze strebe oder Gefallen finde an einer schwierigen und dunkeln Ausdrucksweise: — das Wahre ist nur, dass seine Sprache, welche auf dem Gebiete, das er der griechischen Litteratur gewonnen hat, wenig oder nichts vorgearbeitet fand, an der befriedigenden Gestaltung des oftmals widerstrebenden Stoffes mühsam zu arbeiten und zu ringen hatte, und die Beweise dieser oft sauren Mühe in mancher Unebenheit aufzeigt. Aber dennoch ist es auch an den schwierigsten Stellen immer so sehr ein klarer und in sich wohl zusammenhängender Gedanke, welcher nach entsprechender Form im Worte gestrebt hat, dass es einem treuen und beharrlichen Bemühen, wenn nicht der überlieferte Text entschieden verdorben ist, immer gelingen wird den wahren Sinn des Schriftstellers zu erfassen[82]). Die Aufgabe, den Th. in allen seinen Theilen und Eigenthümlichkeiten zu verstehen ist daher zwar keine leichte, aber eine lohnende; sie gewährt in vorzüglichem Masse das befriedigende Gefühl, die Arbeit des Denkens mit einem tiefen und edlen Geiste zu theilen und in der Frucht dieser Arbeit stets ein gehaltvolles Resultat zu gewinnen. Es ist dabei in einzelnen Fällen anziehend zu beachten, wie der Gedanke des Schriftstellers mitten in seiner vor uns liegenden Gestaltung eine von der ursprünglichen Anlage ablenkende Richtung und dadurch eine Incongruenz des Ausdrucks angenommen hat, die ein unmittelbares Zeugniss von dem noch in der Ausführung begriffenen Denkprocess ablegt. Statt abgerissene Beispiele vorzuführen, welche ausser dem Zusammenhang nicht die genügende Beweiskraft enthalten, verweisen wir auf einige Stellen, die in dem Commentar von diesem Gesichtspunkt aus besprochen sind: 1, 4, 3. 18, 2. 23, 3. 38, 5. 40, 2. 69, 6. 70, 6. 72, 1. u. s. w. Es wird immer eine der wichtigsten Aufgaben der Erklärung des Th. sein, seinem Gedankengange

82) Die Gründlichkeit neuerer Sprachforschung darf auf diese Ehre Anspruch machen, während Cicero (orat. 9, 30.) gestehen musste: ipsae illae conciones ita multas habent obscuras abditasque sententias, vix ut intellegantur.

mit Sorgfalt und innerer Theilnahme grade da nachzugehen, wo er von der gewöhnlichen Regel abweichende Wege einschlägt[83]). Unser Bestreben ist mit Gewissenhaftigkeit auf dieses Ziel gerichtet gewesen: eine gerechte und besonnene Prüfung der dadurch gewonnenen Ergebnisse wird sich bewusst sein, dass oft erst lange wiederholtes Nachdenken in das richtige Verständniss des Schriftstellers eindringt, und in schwierigen Stellen das Urtheil nicht nach dem ersten Eindruck fällen.

Wie wir über den Ausgang von Thukydides' Leben und damit auch über den Abbruch seines Geschichtswerkes nie zu völliger Gewissheit gelangen können, so wird auch über die frühesten Schicksale des letztern stets ein Dunkel verbreitet bleiben. Schon über die Gestalt, in welcher das achte Buch uns hinterlassen ist, gehen die Ansichten neuerer Gelehrten auseinander. Glauben die Einen in dem Mangel ausgeführter Reden, wie sie alle frühern Bücher enthalten, einen Beweis dafür zu finden, dass er dieses Buch halb fertig hinterlassen musste, so glauben Andre diesen Umstand in dem Charakter der dort vorgetragnen Ereignisse hinlänglich begründet[84]). Die letztre Ansicht scheint auch mir die richtigere zu sein; doch bezweifle ich nicht, dass wir in andern auffallenden sprachlichen und sachlichen Erscheinungen dieses Buches Spuren der nicht abgeschlossnen und nicht revidirten Bearbeitung zu erkennen haben, wie auch die letzten Worte mitten in einem unvollendeten Berichte abbrechen. Eben diese Wahrnehmung verbunden mit den schwankenden Angaben über die Art und den Ort des Todes des Verfassers hat schon im Alterthum zu verschiednen Vermuthungen Veranlassung gegeben, die Marcellinus 43. 44. anführt: eine Tochter des Th. solle das Buch geschrieben haben, nach Andern Theopomp, nach Andern Xenophon. Keine derselben hat innere oder äussere Wahrscheinlichkeit für sich: vielleicht haben wir in diesen unsichern

---

83) Grade das Gegentheil eines solchen Verfahrens bildet die Art, wie Dionysius mit unserm Schriftsteller umgeht. Weit entfernt sich mit bescheidener Hingebung seiner Leitung zu überlassen, legt er an jede ihm nicht gleich zusagende Stelle den Massstab einer äusserlichen Rhetorik, und sucht die Unebenheiten eines gedankenvollen und inhaltreichen Ausdrucks auf das Niveau einer charakterlosen Nüchternheit zu bringen. Das lehrreichste Beispiel dieser falschen Interpretation bietet seine Behandlung von 3, 82. 83. in c. 28—33. des Jud. de Thucydide.

84) Vgl. oben Anm. 68.

Andeutungen eine Erinnerung daran zu erkennen, dass die Tochter, nach dem plötzlichen Tode des Vaters durch räuberischen Ueberfall, sein unvollendetes Werk vor dem Untergang bewahrte und einem Manne zur Herausgabe übergab, der durch sein Interesse und seine persönliche Stellung dazu geeignet war: dass Xenophon und Theopompus beide genannt werden, hat offenbar nur darin seinen Grund, dass beide als die Fortsetzer von Ths.' Geschichte bekannt waren: an Theopomp ist schon darum nicht zu denken, weil er zur Zeit von Ths.' Tode kaum geboren war; für Xenophon kommt dagegen eine merkwürdige Notiz bei Diogenes L. 2, 59. in Betracht, welche so lautet: *λέγεται ὅτι καὶ τὰ Θουκυδίδου βιβλία λανθάνοντα ὑφελέσθαι δυνάμενος αὐτὸς εἰς δόξαν ἤγαγεν.* So wohl diese Aeusserung: „dass Xenophon die Bücher des Th., da er sie habe unterschlagen können, zu Ruhme gebracht habe," zu der Annahme stimmen würde, dass er von der Tochter des in der Ferne umgekommnen grossen Historikers dessen hinterlassenes Werk anvertraut erhalten habe, so sprechen wir damit doch nur eine wenn auch nicht unwahrscheinliche Vermuthung aus: als erwiesene Thatsache können wir es keineswegs ansehn, und daher geht Letronne[85]) offenbar zu weit, wenn er die Möglichkeit der Zeit, da Xen. die Geschichte des Th. herausgegeben haben könne, auf das Jahr 400 als die Zeit vor seinem Zuge nach Asien beschränkt und daraus eine feste Begrenzung für das Leben des Thukydides folgern zu können glaubt. Es wird auch der scharfsinnigsten Combination nicht gelingen, bei dem Mangel an sichern Zeugnissen über diese Punkte zur Gewissheit zu gelangen.

Was die Eintheilung und Zählung der Bücher unsers Geschichtswerkes betrifft, so beruht die Achttheilung auf einer in der Sache wohlbegründeten Disposition, indem die Einleitung mit allen vorbereitenden Bemerkungen und Nachweisen als erstes, Alles, was uns Th. nach der Katastrophe auf Sicilien noch von dem dekeleischen und ionischen Kriege berichtet hat, als letztes Buch abgesondert, die 9 ersten Jahre des archidamischen Krieges zu je drei Jahren in drei Büchern erzählt, das noch übrige zehnte Jahr desselben und die Zwischenperiode der *εἰρήνη ὕπουλος* im fünften Buche zusammengefasst, die sicilische Unter-

85) in der Biographie universelle von Michaud unter Xenophon u. in Didot's Thucyd. 1 S. LXVIff.

nehmung aber von ihrem hoffnungsreichen Beginn bis zu ihrem verhängnissvollen Ausgang im sechsten und siebenten Buche als ein zusammenhängendes Ganzes dargestellt ist. Dass diese Eintheilung nicht von Th. selbst herrührt, ergibt sich schon daraus, dass in spätrer Zeit neben ihr auch andre, eine in dreizehn Bücher, bestanden (Marcellin. §. 58.), was doch sicher nicht der Fall gewesen wäre, wenn Th. selbst die Theilung in acht festgestellt hätte. Sie wird wohl, wie die meisten Büchereintheilungen ähnlicher Werke, in Alexandrien eingeführt sein, und hat sich dann im Gebrauche erhalten, wie schon Dionysius und andre Grammatiker sich ihrer gewöhnlich bedienen. Dionysius pflegt ausserdem auch die einzelnen Partien der thukydideischen Geschichte nach ihrer Zeilenzahl anzugeben, z. B. die ersten 87 Capp. des ersten Buches zu 2000 *στίχοι* (de Thuc. jud. c. 10, 5.), das Proömion allein bis c. 23. zu 500 (c. 19, 1.), die Reflexion über die bürgerlichen Unruhen auf Kerkyra 3, 82. 83. auf 100 *στίχοι* (c. 33, 1.)[86]). Wir sehen daraus, dass die Zeilen der ihm vorliegenden Handschrift etwa um ein Sechstel weniger Buchstaben enthielten, als die unsrer gebräuchlichen Octavausgaben: die genannten Abschnitte umfassen in der Bekkerschen Stereotypausgabe ungefähr 1700, 440 und 85 Zeilen.

86) Ueber diese auch sonst im Alterthum übliche Stichometrie handelt sehr lehrreich Ritschl, die Alexandrin. Bibliotheken. S. 91 ff. 110.

Berichtigungen.

S. 3 Anm. 1 Z. 16. nach *κινεῖσθαι* fehlt ein ,
- 20 - 1 - 11. v. u. l. *καὶ οἱ* st. *καί οἱ*
- 21 - 2 - 15. vor an das , zu streichen
- 86 - 1 - 9. v. u. l. zu euch):“
- 121 - 2 - 7. l. neuen st. neueren
- 172 - 1 - 5. v. u. l. *πεντηκονταετία* st. -*έτεια*
- 225 - 1 - 9. v. u. l. *καὶ ἦν δὲ οὕτως*
- 231 - 2 - 3. l. *τε* st. *τῇ*

Die Schreibung griechischer und aus dem Griechischen kommender Namen ist zu meinem Bedauern, wiewohl durch meine Schuld nicht immer mit Consequenz durchgeführt, namentlich in dem schwankenden Gebrauch des c und k.

I.

Θουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πε- 1
λοποννησίων καὶ Ἀθηναίων ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλή-
λους, ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν

EINLEITUNG
c. 1—23.

1. Der peloponnesische Krieg steht allen frühern Begebenheiten der hellenischen Geschichte an Bedeutung voran.

1. *Θουκυδίδης Ἀθηναῖος.* Der Zusatz der Vaterstadt ist, wie bei *Ἑκαταῖος Μιλήσιος* und *Ἡρόδοτος Ἁλικαρνασσεύς* im Eingang ihrer Werke, die bezeichnende Einführung des Schriftstellers, der für alle Hellenen schreibt, hier und 5, 26, 1. Als attischen Strategen nennt er sich 4, 104, 4. der Sitte gemäss mit dem Vaternamen *Θουκυδίδην τὸν Ὀλόρου.* — *ξυνέγραψε κτἑ.* Nicht die blosse Notiz, dass er der Verfasser des nachfolgenden Werkes sei (wie in den Eingängen bei Hekatäus und Herodot), ist der Zweck der ersten Periode: das würde durchs Präsens (wie *μυθεῖται* bei Hekatäus) oder durchs Perfect (wie unten 5, 26, 1. *γέγραφε*) ausgedrückt sein. Der historische Aorist *ξυνέγραψε* in engster Verbindung mit den Participien *ἀρξάμενος — καὶ ἐλπίσας* führt gleich die bedeutsame Thatsache ein, dass Th. die Beschreibung des Krieges von Anfang in der Voraussicht unternommen hat, dass er der wichtigste von allen sein werde. vgl. 23, 5. *προέγραψα* und 97, 2. *ἔγραψα* mit ähnlichem Hinweis auf begründende Umstände. — *τὸν πόλεμον τῶν Πελ. καὶ Ἀθην.* Die überwiegende Bedeutung des letzten grossen Kampfes zwischen Athen und den peloponnesischen Verbündeten, für den wir zuerst bei Cicero und Diodor die Benennung des „peloponnesischen Krieges" gebraucht finden (s. Ullrich, zur Erkl. des Thuk. S. 31. A. 48* und S. 40. A. 61.), drängt in der Vorstellung des Schriftstellers und seiner Leser so sehr den Gedanken an die frühern Kriege zwischen denselben Gegnern zurück, dass eine nähere Bezeichnung nicht nöthig erschienen ist. — *τὸν—πόλεμον.* Das allgemeine Object wird nach einem bei der Ankündigung natürlichen Streben zur Vollständigkeit durch den Zusatz näher bestimmt: *ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους*, ähnlich wie 5, 26, 1. *γέγραφε καὶ ταῦτα ὡς ἕκαστα ἐγένετο* und 5. *τὰ ἔπειτα ὡς ἐπολεμήθη ἐξηγήσομαι.* — 3. *ἀρξάμενος—καὶ ἐλπίσας.* Die Sache selbst und ihre Begründung coor-

τε ἔσεσθαι καὶ ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων, τε-
κμαιρόμενος ὅτι ἀκμάζοντές τε ἦσαν ἐς αὐτὸν ἀμφότεροι
παρασκευῇ τῇ πάσῃ καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ὁρῶν ξυνι-
στάμενον πρὸς ἑκατέρους, τὸ μὲν εὐθύς, τὸ δὲ καὶ δια-
νοούμενον. κίνησις γὰρ αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν 2

dinirt, nach der Neigung des griechischen Ausdrucks, das in die Augen fallende Resultat seiner minder hervortretenden Ursache vorangehen zu lassen: *καί* verliert dabei nicht seine copulative Natur und darf nicht als erklärendes und zwar gefasst werden. vgl. zu c. 67, 5. c. 109, 4. Uebrigens ist unter diesem Anfang des *ξυγγράφειν*, welches selbst die ganze Arbeit des Historikers umfasst, mehr an vorbereitende Aufzeichnung und Sammlung zu denken, als an schriftstellerische Ausführung. vgl. Marcell. vit. §. 47. — 4. *ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων* gemischt aus den beiden logisch allein richtigen Wendungen: *ἀξιολογώτατον πάντων* und *ἀξιολογώτερον τῶν προγεγενημένων*. vgl. c. 10, 3. 50, 2. — *τεκμαιρόμενος* schliesst sich begründend an *ἐλπίσας* an, mit dem es das Object (*μέγαν τε — — προγεγενημένων*) gemein hat: vgl. 3, 53, 2. 4, 123, 2. Die beiden Gründe, auf welche *τεκμαιρ.* sich wieder stützt, sind in verschiedener Construction hinzugefügt: 1) durch den objectiven Satz: *ὅτι ἀκμάζοντές τε ἦσαν* (euphonisch für *ὅτι τε ἀκμ.*); 2) durch das subjective Participium *καὶ ὁρῶν* d. i. *καὶ ὅτι ἑώρα*. Die auf den ersten Blick sich leicht aufdringende coordinirende Verbindung von *τεκμαιρόμενος καὶ ὁρῶν* ist wegen des zusammengehörenden *τὲ — καί* unzulässig. Ueber *ἦσαν* s. Anh. krit. Bem. — 6. *παρ. τῇ πάσῃ* zu *ἀκμάζοντες* wie 2, 20, 2. *ἀκμάζοντες νεότητι πολλῇ*. Die Stellung des Substantivums vor dem Artikel mit seinem Adjectiv, welche Th. besonders häufig hat (c. 15, 2. 17. 25, 4. 33, 3. 67, 3. 2, 17, 8. 8, 104, 3. u. s. w.) wirft dadurch, dass der Begriff in seiner Allgemeinheit voraufgeht, auf die mit dem Artikel nachfolgende Bestimmung den grössern Nachdruck. — *τὸ ἄλλο Ἑλληνικόν*, wie 6, 6. 3, 82, 3. und *ἡ ἄλλη Ἑλλάς* 2, 8, 1. alle hellenische Staaten in und ausser Griechenland. — *ξυνιστάμενον*, das von Anfang auf das ganze *ἄλλο Ἑλλ.* ausgedehnt ist, erhält sogleich in dem *τὸ μὲν — διανοούμενον* eine Beschränkung, welche in dem *διανοούμενον*, nämlich *ξυνίστασθαι* (vgl. c. 124, 3.), bei dem zweiten Theile die schon ausgesprochne Thatsache nur auf die Absicht herabsetzt: eben diese geringere Stufe hebt das *καί* vor *διαν.* hervor: auch nur. Th. hat hier theils die Neutralen in Griechenland selbst, die Argiver und Achäer (2, 9, 1.), theils die Griechen in Sicilien und Italien im Auge, welche bei günstiger Gelegenheit sich zu betheiligen bereit waren. — 8. *κίνησις γὰρ αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο*, thatsächliche Begründung der vorausgehenden Muthmassung. In dieser oft von Th. angewandten Form des Ausdrucks lässt er in der Regel das pronominale Subject (*οὗτος, ὅδε*) in die Mitte zwischen das an die Spitze gestellte prädicative Nomen und den zu diesem gehörigen Superlativ treten (vgl. c. 50, 2. 55, 2. 2, 31, 2. 3, 113, 6. 5, 60, 3. 6, 31, 1. 7, 29, 5., ferner c. 2, 6. negativ *παράδειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστον*, und die etwas andre Wendung 7, 29, 5). Die Voranstellung des Nomens gibt diesem, ähn-

ἐγένετο καὶ μέρει τινὶ τῶν βαρβάρων, ὡς δὲ εἰπεῖν, καὶ ἐπὶ πλεῖστον ἀνθρώπων. τὰ γὰρ πρὸ αὐτῶν καὶ τὰ ἔτι παλαιότερα σαφῶς μὲν εὑρεῖν διὰ χρόνου πλῆθος ἀδύνατα ἦν, ἐκ δὲ τεκμηρίων, ὧν ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντί μοι πιστεῦσαι ξυμβαίνει, οὐ μεγάλα νομίζω γενέσθαι οὔτε κατὰ τοὺς πολέμους οὔτε ἐς τὰ ἄλλα.

lich wie in der oben zu 6. bemerkten Wortfolge, die Bedeutung der Allgemeinheit, so dass es fast wie ein genetiv. plur. (*κινήσεων* u. s. w.) wirkt. (Auch im Lateinischen finden sich Beispiele einer ähnlichen Wirkung des voraufgestellten Substantivs: Tac. dial. d. O. c. 21. *oratio, sicut corpus hominis, ea demum pulchra est, in qua* — —) Selten tritt der Superlativ an die Spitze, wie c. 98, 4. 7, 75, 7. u. 85, 4. und wohl nur 3, 98, 4. das Pronomen. *κίνησις* steht in demselben Sinne, wie 3, 82, 1. u. 4, 76, 4. das Verbum *κινεῖσθαι* von tief greifender politischer Erschütterung. — 9. *τῶν βαρβάρων*, der thrakischen 2, 29. 101., makedonischen 2, 100. u. öfters, epirotischen 3, 94 ff. und sikelischen Völkerschaften (B. 6 u. 7.) und gegen Ende des Krieges der Perser. — *ὡς εἰπεῖν* immer bei Th. (2, 51, 2. 3, 38, 7. 39, 4 u. s. w.), nicht wie bei Plato und den Rednern *ὡς ἔπος εἰπεῖν*, zur Milderung eines gewagten Ausdrucks. — 10. *ἐπὶ πλεῖστον* gewöhnlich absolut und adverbial (c. 2, 5. 3, 2 u. 4. 70, 5. 138, 3. u. s. w.), hier wie c. 17. u. 2, 34, 5. nach Analogie der Gradbestimmungen *ἐς τοῦτο, ἐς τοσοῦτο, ἐν τοιούτῳ* (7, 69, 2.) und ähnlich wie 1, 118, 2. *ἐπὶ μέγα δυνάμεως*, mit dem Gen. des Ganzen: „ja über den grössten Theil der Menschheit." — *τὰ πρὸ αὐτῶν* (*αὐτά* öfter bei Th. prägnant von der eben vorliegenden Sache, dem besprochenen Verhältniss: c. 22, 4. 144, 4. 2, 36, 4. 43, 1. 6, 18, 6., hier die gesammten Ereignisse des pelop. Krieges) die letztverflossnen Zeiten, wobei als Gränze, zwar ohne ausdrückliche Bezeichnung derselben, die Perserkriege zu denken sind (vgl. c. 18, 1. 2. 23, 1.); *τὰ ἔτι παλαιότερα* (diese Form wechselt bei Th. mit der verkürzten *παλαίτερος, -τατος* c. 4. 13, 4.), die voraufgehenden Zeiten, so weit überall die Ueberlieferung reicht, den troischen Krieg mit einbegriffen: *τὰ Μηδικά* und *τὰ Τρωικά* schweben dabei als die am meisten hervortretenden Punkte vor; beide zusammen werden c. 3, 1. u. 20, 1 als *τὰ παλαιά* zusammengefasst, und auch hier sind beide als ein ungetrenntes Ganzes gedacht. — 11. *εὑρίσκειν* bei Th. vorzugsweise von den Resultaten historischer Untersuchungen: erforschen c. 20, 1. 21, 1. 22, 3. 80, 2. u. s. w. — *διὰ χρόνου πλῆθος*, ohne Artikel, der oft nach vorantretendem Genetiv ausfällt: c. 3, 1. 11, 1. 36, 2 u. s. w. — 12. *ὧν* durch Attraction an *τεκμηρίων* angeschlossen, gehört zu *πιστεῦσαι*, nicht zu *σκοποῦντι*. Es ist der seltnere Fall (Kr. Gr. §. 51, 10 A. 3.), wo der Dativ des pron. rel. durch den attrahirten Genetiv vertreten wird. Der Sinn ist: nach den Beweisen, denen ich bei einer möglichst weit (*ἐπὶ μακρότατον* Herod. 2, 29. 4, 16. 192.) zurückgehenden Forschung Glauben zu schenken mich veranlasst sehe. — 14. *οὔτε ἐς τὰ ἄλλα*, noch in anderer Beziehung, noch sonst; allgemeiner Gegensatz zu irgend einer bestimmten Angabe: c. 6, 4. 36, 2. 2, 53, 1. 3, 36, 6. 6, 15, 2. 72, 2.

2 *Φαίνεται γὰρ ἡ νῦν Ἑλλὰς καλουμένη οὐ πάλαι βεβαίως οἰκουμένη, ἀλλὰ μεταναστάσεις τε οὖσαι τὰ πρότερα καὶ ῥᾳδίως ἕκαστοι τὴν ἑαυτῶν ἀπολείποντες,*
2 *βιαζόμενοι ὑπό τινων ἀεὶ πλειόνων. τῆς γὰρ ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμιγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις οὔτε κατὰ* 5

7, 77, 2.

Die hier angekündigten *τεκμήρια*, Beweisgründe für die grössere Bedeutung des peloponnesischen Krieges vor allen voraufgehenden Begebenheiten, sind das Thema der folgenden Ausführung von c. 2 bis 20.; und zwar I. für die Zeiten vor den Perserkriegen (*τὰ παλαιότερα*). 1) der Mangel an festen Wohnsitzen c. 2. 2) an einheitlichem Zusammenhang c. 3. 3) an einer bedeutenden Seemacht c. 4—15, 1., wie denn auch kein Staat zu einer ansehnlichen Landmacht gelangte und nur Gränzkriege geführt wurden c. 15, 2. 3. 4) die Uebermacht des persischen Nachbarreiches, besonders für die Ionier c. 16. und 5) die ängstliche Vorsicht der Tyrannen für die von ihnen beherrschten Landschaften c. 17; II. für die Perserkriege und die folgenden Zeiten (*τὰ πρὸ αὐτῶν*) die kurze Dauer der Vereinigung der Hellenen gegen die gemeinsame Gefahr, nach deren Zerfall die Ausbildung der lakedämonischen und der attischen Hegemonie nur als eine Vorbereitung für den peloponnesischen Krieg anzusehen ist, c. 18. 19. Diess das Ergebniss einer gründlichen Forschung, wenn schon in der gewöhnlichen Auffassung über diesen wie über andre historische Punkte manche Irrthümer verbreitet sind, c. 20. C. 21. kehrt dann zu dem Schlusssatz des ersten Cap. bestätigend zurück.

2. Es dauerte lange, ehe die griechischen Stämme auch nur zu festen Wohnsitzen gelangten;

1. *φαίνεται* mit Nachdruck vorangestellt („denn es ist offenbar") beherrscht die drei folgenden Satzglieder ungeachtet des Wechsels der Subjecte und ihres Numerus, wobei die partt. *οἰκουμένη*, *οὖσαι* und *ἀπολείποντες* auf die entsprechenden Imperfecte zurückzuführen sind. — 2. *τὰ πρότερα* umfassender (in früheren Zeiten) und mehr die einzelnen Fälle beachtend, als das gewöhnliche *τὸ πρότερον*: 4, 114, 5; ähnlich *τὰ πρὸ Ἕλληνος* c. 3, 2. — 4. *βιαζόμενοι* passivisch wie c. 77, 4. 3, 53, 2. 94, 2. und sonst. — *ὑπό τινων ἀεὶ πλειόνων. τίς* im Sing. wie im Plur. bezeichnet oft dem Subject gegenüber jede beliebige andre Person, am häufigsten im Objects-Verhältnisse, so dass es unserm „ein Andrer, Andre" entspricht. c. 37, 3. 69, 4 u. 5. — *ἀεί*, wenn es dem Attribut, gewöhnlich Participium, eines Nomens hinzugefügt wird, zur Bezeichnung, dass der angegebene Umstand in jedem einzelnen Falle eintrat, steht in der Regel, wie hier, dem Attrib. voran (c. 11, 1. 2. 2, 37, 3. 3, 77, 1.), seltner nach, wie unten 3. 3, 23, 2. — *τῆς ἐμπορίας* (der Artikel: der jetzt vorhandne Handelsverkehr) *οὐκ οὔσης* s. v. a. *ὑπαρχούσης*, wie *εἶναι* besonders mit der Negation öfters prägnant gebraucht wird: c. 49, 3. 52, 2. 2, 89, 8. 7, 36, 4. 70, 4. 8, 96, 2. — 5. *ἐπιμιγνύναι* oder *ἐπιμίσγειν ἀλλήλοις* u. *παρ' ἀλλήλους* (c. 13, 5) sowohl activ und intransitiv, wie im Medium c. 146, 1. 2, 1.

γῆν οὔτε διὰ θαλάσσης, νεμόμενοί τε τὰ αὑτῶν ἕκαστοι ὅσον ἀποζῆν καὶ περιουσίαν χρημάτων οὐκ ἔχοντες οὐδὲ γῆν φυτεύοντες, ἄδηλον ὂν ὁπότε τις ἐπελθὼν καὶ ἀτειχίστων ἅμα ὄντων ἄλλος ἀφαιρήσεται, τῆς τε καθ' ἡμέ-
10 ραν ἀναγκαίου τροφῆς πανταχοῦ ἂν ἡγούμενοι ἐπικρατεῖν οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο, καὶ δι' αὐτὸ οὔτε μεγέθει πόλεων ἴσχυον οὔτε τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. μάλιστα δὲ τῆς 3
γῆς ἡ ἀρίστη ἀεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν,

4, 118, 1., und davon ἡ ἐπιμιξία 5, 35, 2. 78, 1. von gegenseitigem Verkehr. — 6. νεμόμενοί τε. τέ, nicht mit dem folgenden καί zu verbinden, führt in Aufzählungen gern das dritte oder ein späteres Glied ein; so gleich unten l. 9. (τῆς τε καθ' ἡμ. ohne Beziehung auf νεμόμενοί τε) c. 6, 5. 13, 4 u. 5. 14, 2. 33, 1. 69, 1. 80, 3. 3, 42, 4. νέμεσθαι bezeichnet Besitz und Nutzung des Bodens ohne Rücksicht auf die Art der letztern (mit τὰ αὑτῶν ἕκαστοι auch 2, 15, 2); erst durch den Zusatz ὅσον ἀποζῆν (so weit, um davon zu leben) wird auf Viehzucht und Ackerbau hingewiesen, dahingegen οὐδὲ γῆν φυτεύοντες sich auf Obstzucht, so wie Oel- und Weinbau, die Folgen bleibender Ansiedlung, bezieht. — 8. ἄδηλον ὄν (absol. Acc. des verb. impers. Kr. Gr. 56, 9, 7.) begründet nur die voraufgehenden partt. und nimmt hier, wie 8, 96, 2., im fut. indic. (ὁπότε τις — ἀφαιρήσεται) die Form der directen Rede zu sich. — καὶ ἀτειχίστων ἅμα ὄντων. καὶ — ἅμα, nicht blosse Copula, führt einen besonders beachtenswerthen Umstand hervorhebend ein, fast wie ἄλλως τε καί. c. 9, 2 u. 3. 14, 3. 64, 3. 102, 3. Absolute Genetive ohne Subject gebraucht Th. öfters, entweder wo dasselbe sich leicht aus dem Zusammenhang ergibt, oder wo es, wie hier, bei der Schilderung allgemeiner Zustände, von unbestimmtem Umfang hinzuzudenken ist: „da man noch keine Mauern hatte." vgl. c. 3, 2. 25, 4. 73, 4. — 9. ἄλλος, dem τίς fast pleonastisch hinzugefügt (vgl. c. 141, 7.), ist nahe zu ἀφαιρήσεται gerückt, um den steten Wechsel des Besitzes anzudeuten. — 10. ἀναγκαῖος nur hier gen. comm. (denn 7, 60, 4. ist ἐξ ἀναγκαίου adverbial zu fassen), sonst mit feminin. Endung c. 63, 3. 2, 70, 1. 4, 87, 1. 5, 8, 3. 105, 2. 6, 37, 2. — ἄν gehört zu ἐπικρατεῖν, ὅτι ἐπικρατοῖεν ἄν. — 11. οὐ χαλεπῶς, wie 3. ῥᾳδίως, in subjectivem Sinne: es wurde ihnen leicht. — 12. οὔτε τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ. παρασκευή, Alles, was zur kriegerischen Ausrüstung eines Staates gehört und dient (κατασκευή von Einrichtung und Schmuck der Häuser, Tempel, Schiffe; σκευή von der Tracht und Ausrüstung einzelner Personen), auch hier dem μέγεθος πόλεων gegenüber, das auf die Volkszahl zu beziehen ist, von Geld und Gut zur Kriegführung zu verstehen, so dass ἄλλῃ, nach bekanntem Sprachgebrauch bei Ungleichartigkeit des Voraufgehenden gesetzt, durch unser Adverb. sonst wiederzugeben ist. — 13. τῆς γῆς ἡ ἀρίστη. Das Eigenthümliche, eigentlich Irrationale dieses bei Th. noch c. 5, 1. 30, 3. 6, 7, 1. u. 8, 3, 1. und sonst besonders bei Plato öfter vorkommenden Ausdrucks besteht darin, dass das Nomen im Genetiv im collectiven Sinne, also gleichsam den Plural vertretend, zu verstehen, zu dem

ἥ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη καὶ Βοιωτία Πελοποννήσου τε τὰ πολλὰ πλὴν Ἀρκαδίας, τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κρά- 15
4 *τιστα. διὰ γὰρ ἀρετὴν γῆς αἵ τε δυνάμεις τισὶ μείζους ἐγγιγνόμεναι στάσεις ἐνεποίουν ἐξ ὧν ἐφθείροντο, καὶ*
5 *ἅμα ὑπὸ ἀλλοφύλων μᾶλλον ἐπεβουλεύοντο. τὴν γοῦν Ἀττικὴν ἐκ τοῦ ἐπὶ πλεῖστον διὰ τὸ λεπτόγεων ἀστα-*

Adjectivum aber im partiellen Sinne zu ergänzen ist. Die beiden Ausdrücke: „das beste Land“ (partiell) und „das Beste des Landes“ (generell) verschmelzen sich im Griechischen auf eine für unser Sprachgefühl unzulässige Weise. Kr. 47, 28, 9. — *εἶχεν* fast wie *ἔπασχεν*: ebenso 6, 17, 2, und ähnlich 8, 86, 3. *κακὸν ἔχουσιν οὐδέν*. — 14. *ἥ τε νῦν Θεσσαλία κτέ*. Die von Th. bezeichneten Landschaften werden von den grösseren Ebenen und Flussthälern (des Peneus, Kephissus, Inachus, Eurotas, Pamisus, Alpheus) gebildet, die eben darum die fruchtbarsten und zugänglichsten waren, während das arkadische Hochland nicht zu Einwanderungen lockte. *νῦν καλουμένη*, das auch auf *Βοιωτία* zu beziehen ist, steht nicht sowohl im Gegensatz zu den ältern mythischen Benennungen, als zu der frühesten Zeit, da beide Landschaften noch nicht mit einem Gesammtnamen umfasst wurden, grade wie oben c. 1. *ἡ νῦν Ἑλλὰς καλουμένη*. — 16. *ἀρετή* von der Güte des Bodens, wie Herod. 4, 198, 1. — *τισί* mit absichtlicher Unbestimmtheit gewählt für die Landschaften und ihre Bewohner, da der bestimmte Ausdruck *πόλεις* auf dieser Entwicklungsstufe noch nicht zulässig war: bei *ἐγγιγνόμεναι* und *ἐνεποίουν* schwebt mehr die landschaftliche, bei *ἐφθείροντο* und *ἐπεβουλεύοντο* mehr die persönliche Bedeutung vor. — *δυνάμεις* (plur. mit Bezug auf die Mehrheit der Landschaften c. 10, 3. 3, 62, 4.) vornehmlich die auf dem Besitz beruhende Macht, und daher in der zwiefach wichtigsten Anwendung der politische Einfluss und die Mittel zum Kriege. Eigentlich enthält erst der zweite Satztheil: *καὶ ἅμα — ἐπεβουλεύοντο* die Begründung der voraufgehenden These *τῆς γῆς — — εἶχεν*. Da aber die Angriffe von aussen durch die innere Schwächung veranlasst werden, so wird diese zuerst erklärt, und zwar nach griechischer Weise durch einen parataktisch voraufgeschickten Satz, dessen Hauptgewicht auf dem relativen Zusatz *ἐξ ὧν ἐφθείροντο* ruht. — *γοῦν*, das stets ein partielles, darum aber oft besonders einleuchtendes Argument einführt, entlehnt hier die Begründung des Voraufgehenden von einem auffallenden Beispiel des Gegentheils: etwa: „so viel ist gewiss“, was dann dem „wenigstens“ sehr nahe kommt. — 19. *ἐκ τοῦ ἐπὶ πλεῖστον* nach dem völlig adverbialen Gebrauch von *ἐπὶ πλεῖστον* (c. 71, 1. 82, 4. 2, 35, 3. 5, 46, 1. 6, 54, 5) im zeitlichen Sinne: seit den ältesten Zeiten, und dies sowohl auf *ἀστασίαστον οὖσαν*, wie auf *οἱ αὐτοὶ ἀεὶ ᾤκουν* zu beziehen. — *διὰ τὸ λεπτόγεων* (das Neutrum der Adjectiva und Participia häufig statt der entsprechenden abstracten Substantiva: c. 6, 3. 36, 1. 39, 2. 68, 1. 69, 3. 76, 4. 84, 1. vgl. Ind.). Curtius Gr. G. I S. 243. 247: „es war steinigt, wasserarm, grossentheils nur zum Gerstenbau geeignet, überall Arbeit fordernd

σίαστον οὖσαν ἄνθρωποι ᾤκουν οἱ αὐτοὶ ἀεί. καὶ παρά- 6
δειγμα τόδε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι διὰ τὰς μετοι-
κήσεις τὰ ἄλλα μὴ ὁμοίως αὐξηθῆναι· ἐκ γὰρ τῆς ἄλλης
Ἑλλάδος οἱ πολέμῳ ἢ στάσει ἐκπίπτοντες παρ' Ἀθηναί-
ους οἱ δυνατώτατοι ὡς βέβαιον ὂν ἀνεχώρουν, καὶ πολῖ-
ται γιγνόμενοι εὐθὺς ἀπὸ παλαιοῦ μείζω ἔτι ἐποίησαν
πλήθει ἀνθρώπων τὴν πόλιν, ὥστε καὶ ἐς Ἰωνίαν ὕστερον
ὡς οὐχ ἱκανῆς οὔσης τῆς Ἀττικῆς ἀποικίας ἐξέπεμψαν.

und geregelten Fleiss.“ — 20. *καὶ παράδειγμα — — αὐξηθῆναι.* Ueber die Wortstellung vgl. zu c. 1, 2. Der zu beweisende Satz, *ὁ λόγος*, von der schwächenden Wirkung der lange andauernden Wanderungen wird noch einmal kurz in die Worte zusammengefasst: *διὰ τὰς μετοικήσεις τὰ* (so mit Ullrich zur Erkl. des Th. S. 174. statt des überlieferten *μετοικίας ἐς τὰ* zu lesen, scheint nothwendig; *μετοίκησις* wie bei Plat. Apol. p. 40 C. Phaedon. p. 117 C. Legg. p. 850 A.) *ἄλλα μὴ ὁμοίως αὐξηθῆναι*, und zwar wegen des voraufgeschickten Beispiels von der entgegengesetzten Erfahrung in Attika in der vergleichenden Wendung: „dass die andern Landschaften nicht in gleichem Masse d. h. weniger zugenommen haben.“ Es gehört daher der folgende erläuternde Satz: *ἐκ γὰρ τῆς ἄλλης* bis zum Schluss des Cap. nur zu *τόδε*, in demselben Verhältniss wie zu Anfang des folg. Cap. und Herod. 7, 221, 1. *μαρτύριον δέ μοι καὶ τόδε οὐκ ἐλάχιστον τούτου πέρι γέγονε· οὐ γὰρ μοῦνον — —*. Das Neue aber, wodurch diess *τόδε* mit seiner Erklärung Beleg für den obigen Satz wird, besteht darin, dass Attika nicht bloss, wie vorhin gesagt, seine alten Bewohner behielt, sondern darin, dass es auf Kosten der übrigen griechischen Landschaften, welche ihre wohlhabendsten Bewohner einbüssten, zu immer grösserer Volksmenge stieg. Darum tritt mit absichtlicher Zurückbeziehung auf *τὰ ἄλλα* das gleichbedeutende *ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος* an die Spitze des Arguments: „grade aus diesen andern Theilen von Griechenland zogen die begütertsten Bewohner nach Attika.“ — 24. *οἱ δυνατώτατοι*, als Apposition dem *οἱ — ἐκπίπτοντες* angeschlossen, beschränkt die Gesammtheit auf den bezeichneten Theil: vgl. c. 13, 5. 18, 1. 21, 1. 49, 4. — *ὡς βέβαιον ὂν. ὡς βεβαίας οὔσης τῆς οἰκήσεως.* Schol. Da indess die *οἴκησις* nirgends ausgedrückt ist, wird das neutrale Adjectiv wohl besser an *παρ' Ἀθηναίους* anzulehnen sein, mit der über die Partikel *ὡς* hinausreichenden Wirkung der Präp. *παρά* (vgl. zu c. 91, 4.), indem unter dem Namen der Bewohner leicht das Land mitzuverstehen ist. — *ἀναχωρεῖν* geht aus der Bedeutung des Rückzugs in die des Flüchtens über, wie etwa bei Kriegsbegebenheiten *ἐπὶ τὰ μετέωρα* 4, 57, 2. *ἐς τὸ ἄλλο στράτευμα* 4, 71, 3. *ἐς τὰ τείχη* 7, 11, 2. — 25. *γιγνόμενοι* (Imperf.) von der successiven Wiederholung desselben Vorgangs, dessen Wirkung der Aorist *μείζω ἐποίησαν* ausdrückt. — *εὐθὺς ἀπὸ παλαιοῦ* (5, 44, 1.), in alten Zeiten ohne die erst später eingetretenen Erschwerungen. — 26. *ἐς Ἰωνίαν* kurz und proleptisch für *ἐς τὴν νῦν Ἰωνίαν καλουμένην.*

3 *Δηλοῖ δέ μοι καὶ τόδε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν*
οὐχ ἥκιστα· πρὸ γὰρ τῶν Τρωικῶν οὐδὲν φαίνεται πρό-
2 *τερον κοινῇ ἐργασαμένη ἡ Ἑλλάς· δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ*
τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν, ἀλλὰ τὰ μὲν πρὸ Ἕλ-
ληνος τοῦ Δευκαλίωνος καὶ πάνυ οὐδὲ εἶναι ἡ ἐπίκλησις 5
αὕτη, κατὰ ἔθνη δὲ ἄλλα τε καὶ τὸ Πελασγικὸν ἐπὶ πλεῖ-
στον ἀφ' ἑαυτῶν τὴν ἐπωνυμίαν παρέχεσθαι, Ἕλληνος
δὲ καὶ τῶν παίδων αὐτοῦ ἐν τῇ Φθιώτιδι ἰσχυσάντων, καὶ
ἐπαγομένων αὐτοὺς ἐπ' ὠφελίᾳ ἐς τὰς ἄλλας πόλεις, καθ'

3. und lange Zeit fehlte jedes Band der Gemeinschaft, selbst ein Gesammtname.

1. *δηλοῖ δέ μοι — — ἡ Ἑλλάς*: die Verbindung der Satzglieder wie c. 2, 6. vgl. c. 8, 1. 2, 15, 4. 39, 2. In diesen Worten ist das zweite *τεκμήριον* enthalten. Die folgenden Bemerkungen: *δοκεῖ δέ μοι — —* l. 18. *ἐς ἓν ὄνομα ἀποκεκρίσθαι* enthalten nur eine gelegentliche, durch die Nennung des Collectivnamens *ἡ Ἑλλάς* veranlasste Betrachtung, welche schon durch das *ἡ νῦν Ἑλλὰς καλουμένη* c. 2, 1. vorbereitet war. Sie berührt sich zwar mit dem Hauptgedanken, bringt aber keinen Beweis für ihn: daher nimmt §. 4 *οἱ δ' οὖν — — ἀθρόοι ἔπραξαν* jenen wieder auf, doch so dass die inzwischen gegebene Belehrung darin zur Verwendung kommt. — *τῶν παλαιῶν* (neutr. wie c. 11, 3. 20, 1.) *ἀσθένειαν* ohne Artikel: s. zu c. 1, 2. — 2. *οὐχ ἥκιστα = μάλιστα*. c. 23, 3. 35, 3. 60, 2 u. oft. — 3. *δοκεῖ δέ μοι*, das sich zu Anfang der Episode mit einer bequemen Wendung parenthetisch einschiebt, so dass die Bemerkung: *οὐδὲ — εἶχεν* selbständig auftritt, gewinnt später, da ein weiteres Eingehen nöthig erscheint, einen grammatischen Einfluss auf die folgenden Satzglieder mit den Infinitiven *εἶναι, παρέχεσθαι, καλεῖσθαι*. Doch wie sich schon in dem letztern mit dem Acc. *Ἕλληνας* diese Verbindung als eine lockere, mehr im Gefühl, als in strenger Construction begründete zeigt, so befreiet sich der Schluss der Periode (*οὐ μέντοι — ἠδύνατο — ἐκνικῆσαι*) wieder völlig von dieser Abhängigkeit. — *οὐδὲ — πω*, nämlich *πρὸ τῶν Τρωικῶν*. — 5. *ἡ ἐπίκλησις* nicht der ursprüngliche Name, sondern die hinzugekommne Benennung. Eustath. zur Il. *Π* 107. *ἐπίκλησιν κλῆσιν ἐπὶ τῇ πρώτῃ πρόσθετον*. vgl. 7, 68, 2. — 6. *κατὰ ἔθνη* distributiv wie zu einem Nomen verbunden, *singulas gentes*, dem sich *ἄλλα τε καὶ τὸ Πελασγικόν* als Apposition anschliesst: „Die einzelnen Volksstämme und unter ihnen vornehmlich der pelasgische.“ Eben so gleich *καθ' ἑκάστους, singulos quosque;* ein ähnlicher Gebrauch, wie der der Zahlwörter, wenn sie mit den Präpositionen der ungefähren Angabe (*εἰς, περί*) wie zu einem Worte verwachsen. Kr. 60, 8 A. 1. — *εἶναι, παρέχεσθαι, καλεῖσθαι infinitivi imperfecti.* — 7. *ἀφ' ἑαυτῶν — παρέχεσθαι*, nämlich *τῇ χώρᾳ τῇ νῦν Ἑλλάδι καλουμένῃ*. — 8. *ἰσχῦσαι* zu Macht gelangen, das Eintreten des *ἰσχύειν*. c. 9, 3. — 9. *ἐπαγομένων*. Das Subject von unbestimmtem Umfang ergibt sich aus dem Zusammenhang und der Andeutung in *ἐς τὰς ἄλλας πόλεις*, deren Bewohner eben gemeint sind. Der unbestimmte und successiv zunehmen-

ἕκάστους μὲν ἤδη τῇ ὁμιλίᾳ μᾶλλον καλεῖσθαι Ἕλληνας, οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἠδύνατο καὶ ἅπασιν ἐκνικῆσαι. τεκμηριοῖ δὲ μάλιστα Ὅμηρος· πολλῷ γὰρ ὕστερον ἔτι καὶ τῶν Τρωικῶν γενόμενος οὐδαμοῦ τοὺς ξύμπαντας ὠνόμασεν οὐδ' ἄλλους ἢ τοὺς μετ' Ἀχιλλέως ἐκ τῆς Φθιώτιδος, οἵπερ καὶ πρῶτοι Ἕλληνες ἦσαν, Δαναοὺς δὲ ἐν τοῖς ἔπεσι καὶ Ἀργείους καὶ Ἀχαιοὺς ἀνακαλεῖ. οὐ μὴν οὐδὲ βαρβάρους εἴρηκε διὰ τὸ μηδὲ Ἕλληνάς πω, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἀντίπαλον ἐς ἓν ὄνομα ἀποκεκρίσθαι. οἱ δ' οὖν ὡς ἕκαστοι Ἕλληνες κατὰ πόλεις τε ὅσοι 3 4

de Umfang derselben motivirt auch das partic. praesentis od. imperfecti: „da man sie (überall) herbeirief." vgl. zu c. 2, 2. ἐπάγεσθαι stets von dem Hereinrufen von Fremden ins eigene Land: c. 104, 1. 114, 1. 2, 2, 2. 4, 1, 1. u. s. w. — 10. μᾶλλον zu καλεῖσθαι: es wurde immer mehr üblich jene Stämme, die früher ihre besondern Namen geführt, nach der eingetretenen Berührung (τῇ ὁμιλίᾳ) mit den hellenischen Stammhäuptern Hellenen zu nennen: indess währte es doch lange (πολλοῦ χρόνου vgl. 8, 29, 1.), bis diese Benennungsweise (zu ἠδύνατο schwebt τὸ καλεῖσθαι Ἕλληνας als Subjekt vor) genug erstarkte, um sich auf Alle zu erstrecken, durchzudringen. — Der historische Standpunkt des Th. hält zwar an der Persönlichkeit der Stammesheroen fest, behandelt aber das Auftreten und die Einwirkung derselben nicht anders, als wie wir sie durch die Auffassung jener Namen als der Personificationen ihrer Stämme zu erklären pflegen: das thessalische Phthiotis ist der früheste Sitz hellenischen Lebens und der Ausgangspunkt der hellenischen Staatenbildung. — 12. τεκμηριόω unter den Attikern nur bei Th. (noch c. 9, 4. u. 3, 104, 6.), von den Schriftstellern der κοινὴ öfter gebraucht. — 13. καὶ τῶν Τρωικῶν: wie viel weniger ist also πρὸ τῶν Τρ. daran zu denken! — τοὺς ξύμπ. ὠνόμασεν näml. Ἕλληνας. — 14. ἢ τοὺς μετ' Ἀχιλλέως Il. *B* 684. — 16. ἀνακαλεῖν eigentlich bei Namen aufrufen (7, 69, 2. 70, 8), nicht ohne Beziehung auf die Lebhaftigkeit des epischen Vortrags, insbesondre in Anreden. — τὰ ἔπη nur von Versen oder poetischem Ausdruck: 2, 41, 4. 54, 2. 3, 67, 6. 104, 4, 5. — 17. οὐ μὴν οὐδέ (c. 82, 1. 2, 97, 6. 6, 55, 3.) negativ dem positiven οὐ μὴν (μέντοι) ἀλλά entsprechend, elliptischer Ausdruck: doch nicht (damit genug), nicht einmal; daher: doch auch nicht —. — εἴρηκε (hat gesagt d. h. den Ausdruck gebraucht, wozu βαρβάρους unmittelbares Object, nicht Prädicat ist) perfectum, wie in der Regel von dem vorliegenden schriftstellerischen Zeugnisse (c. 9, 3. δεδήλωκε. 4. εἴρηκε. 10, 3. πεποίηκε 13, 5. 21, 1), während vorhin ὠνόμασε mit der Bestimmung οὐδαμοῦ, „an keiner Stelle" mehr als historische Notiz erscheint. — βαρβάρους. Denn die völlig appellative Bezeichnung der Κᾶρες als βαρβαρόφωνοι Il. *B* 867. betrachtet Th. nicht als den später zur Herrschaft gelangten Gegensatz gegen die Hellenen. — 18. ἀντίπαλον geht, ähnlich wie τοὐναντίον und τἀναντία, hier und 6, 23, 1. so wie 7, 34, 6. der pl. ἀντίπαλα in

ἀλλήλων ξυνίεσαν καὶ ξύμπαντες ὕστερον κληθέντες οὐδὲν πρὸ τῶν Τρωικῶν δι' ἀσθένειαν καὶ ἀμιξίαν ἀλλήλων ἀθρόοι ἔπραξαν. ἀλλὰ καὶ ταύτην τὴν στρατείαν θαλάσσῃ ἤδη πλείω χρώμενοι ξυνεξῆλθον.

adverbiale Bedeutung über; eigentlich in prädicativem Anschluss an *Ἕλληνας*, als Gegengewicht d. i. im Gegensatz. Mit Eustathius (zu *B* 867 p. 367, 35) es als Adjectiv zu *ὄνομα* zu ziehen, scheint wegen der Wortstellung unmöglich. — *ἀποκεκρίσθαι*. vgl. 4, 72, 4. Herod. 1, 60, 2. *ἀπεκρίθη ἐκ παλαιτέρου τοῦ βαρβάρου ἔθνεος τὸ Ἑλληνικόν*. — 19. *δ' οὖν* nach Parenthesen (wie c. 10, 5. 63, 1. 2, 5, 7. 34, 8) die vorausgeschickte Bemerkung wieder aufnehmend: hier aber tritt an die Stelle des obigen complexiven *ἡ Ἑλλάς* als Resultat der eben gegebenen Erörterung mit ausdrücklicher Anerkennung des proleptischen Ausdrucks das neue Subject: *οἱ — Ἕλληνες — ὕστερον κληθέντες* (attributives Particip und historischer Aoristus), und zwar so dass durch die Zusätze: *ὡς ἕκαστοι — κατὰ πόλεις τε — — ξύμπαντες* noch einmal an den oben dargelegten Hergang des successiven Namenswandels kurz erinnert wird: *ὡς ἕκαστοι = καθ' ἕκάστους* mit der nähern Bestimmung *singuli deinceps* (c. 15, 2. 48, 4. 67, 4. 3, 107, 4. 4, 32, 2. 5, 4, 3. 7, 65, 2. 8, 104, 3), woran sich *κατὰ πόλεις τε — — ξύμπαντες* epexegetisch anschliesst: der Wechsel des Namens ging allmählich unter den sprachlich unter sich verwandten Stämmen (*πόλεις*, civitates, im Sinne der einfachsten politischen Gemeinschaft; *ὅσοι ἀλλήλων ξυνίεσαν* (bei Th. nur hier: vgl. Herod. 4, 113, 1), zunächst allemal diejenigen, die schon durch gemeinsame Sprache verbunden waren: eine Erinnerung an die auch später gebliebenen dialektischen Unterschiede der hellenischen Gesammtsprache) von Statten und umfasste zuletzt alle: „diejenigen nun also, welche der Reihe nach, und zwar zunächst immer diejenigen, welche sich einander in der Sprache verstanden, und hernach alle insgesammt, den Namen Hellenen erhalten hatten." — 23. *πλείω* adverbial, nach demselben Sprachgebrauch wie *πολλά*, *τὰ πολλά*, *τὰ πλείω*, *πλεῖστα* und *τὰ πλεῖστα* für die entsprechenden Singulare in solchen Fällen gebraucht wird, wo eine mannichfaltige Anwendung der in Rede stehenden Thätigkeit gedacht werden kann: so bei *ὠφελεῖν* und *βλάπτειν* 2, 60, 2. 6, 33, 4. 8, 96, 2., bei *κακουργεῖν* 2, 67, 4., bei *εὐτυχεῖν* 6, 23, 2. — *ξυνεξῆλθον*. S. Anh. krit. Bem. —

Mit den Worten *ἀλλὰ καὶ ταύτην — ξυνεξῆλθον* wird im Anschluss an die gelegentlich erwähnten *Τρωικά* der Uebergang zu dem dritten *τεκμήριον* (c. 4—15, 1.), dem Mangel an Schiffahrt und Seekunde in frühern Zeiten gemacht. Dabei tritt besonders die in der maritimen Lage des gesammten Griechenlands begründete, in Athen aber vor Allem zum Bewusstsein gekommene Ansicht hervor: dass nur das Meer der Schauplatz hellenischer Entwicklung und Wirksamkeit sein, und bedeutende Unternehmungen nur zur See ausgeführt werden können. Nachdem nun c. 4—8, 3. das allmähliche Aufkommen hellenischer Seemacht nach Unterdrückung des Räuberwesens nachgewiesen, kehrt c. 8, 4. die Betrachtung zu dem hier angeregten Punkte: *ὕστερον χρόνῳ ἐπὶ Τροίαν ἐστράτευσαν* zurück.

Μίνως γὰρ παλαίτατος ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν 4
ἐκτήσατο καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλεῖστον
ἐκράτησε καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἦρξέ τε καὶ οἰκιστὴς
πρῶτος τῶν πλείστων ἐγένετο, Κᾶρας ἐξελάσας καὶ τοὺς
5 *ἑαυτοῦ παῖδας ἡγεμόνας ἐγκαταστήσας· τό τε λῃστικόν,*
ὡς εἰκός, καθῄρει ἐκ τῆς θαλάσσης ἐφ' ὅσον ἠδύνατο,
τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ. οἱ γὰρ Ἕλλη- 5

4. Minos gründet die erste Seemacht und sucht dem Seeräuberwesen ein Ende zu machen.

1. Minos und seine Söhne (Catreus, Deucalion, Androgeos nach gewöhnlicher Ueberlieferung) bezeichnen die Epoche der Begründung der ersten hellenischen Seemacht, von der die Sicherheit der Küsten ausging. Curtius Gr. G. I S. 59 ff. — *παλαίτατος* nach der adverbialen Bedeutung der temporalen Adjectiva: am frühesten. c. 13, 4. — 2. *ἐκτήσατο, ἐκράτησε, ἦρξε*, Aoriste von der Begründung der Herrschaft (inchoativ wie c. 3, 2 *ἰσχῦσαι*), das Imperf. *καθῄρει* (6) von ihrer allmählichen Einwirkung auf die benachbarten Meere, wobei das überleitende *τέ* (*τό τε λῃστικόν*) = *que*, wie öfters, die Wirkung einer natürlich sich ergebenden Folgerung hat. — *τῆς — θαλάσσης* nur von *ἐκράτησε* abhängig, nicht von *ἐπὶ πλεῖστον*, das wie c. 3, 2 adverbial steht. — 3. *οἰκιστὴς — ἐγένετο*: denn die Besetzung durch barbarische Karier wird noch nicht als Anfang staatlicher Ordnung angesehen, auf die es beim *οἰκίζειν* ankommt; vgl. 6, 3, 2 u. 3. und zu 8, 1. — 4. *ἐξελάσας — ἐγκαταστήσας* enthalten die Ausführung des *οἰκ. ἐγένετο*, und sind diesem daher gleichzeitig. — 6. *καθαιρεῖν* vom gewaltsamen Umsturz sowohl bestehender Zustände, wie herrschender Personen (c. 16, 1. 3, 13, 7. 4, 85, 2. 5, 14, 3. 6, 11, 9.); wie hier, auch c. 13, 5. von der Austreibung der Seeräuber, woran sich *ἐκ τῆς θαλάσσης* dieser Bedeutung gemäss anschliesst; ähnlich wie c. 18, 1. *ἡ τῶν τυράννων κατάλυσις ἐκ τῆς Ἑλλάδος*. Mit Unrecht verlangt daher Cobet (Var. lectt. p. 149) *ἐκάθηρεν*. — 7. *τοῦ — — ἰέναι αὐτῷ* begründet insbesondere das *ὡς εἰκός*: sehr natürlich musste es ihm um Vernichtung der Seeräuber zu thun sein, damit die Abgaben von den unterworfenen Inseln ihm besser einkämen. *ἰέναι, ἐλθεῖν* mit dem Dat. wie c. 137, 3. Der Infinitiv des Zweckes im Genetiv ohne *ἕνεκα* oft bei Th., doch in der Regel negativ mit *μή* (c. 23, 5. 2, 4, 2. 22, 1. 75, 1. u. s. w.), ohne *μή* nur noch 8, 39, 4. Ueber einen ähnlichen Gebrauch im Lateinischen vgl. Nipperdey zu Tac. A. 2, 59. — *αὐτῷ* wäre im engen Anschluss an den Hauptsatz zu erwarten gewesen, um den angegebenen Zweck als Gedanken des Minos hervortreten zu lassen; doch hat Th. ihn als Erklärung von sich selbst aus, im Anschluss an *ὡς εἰκός*, hinzugefügt.

5. Vordem war Seeräuberei allgemein und wurde nicht als schimpflich betrachtet,

1. *Οἱ γὰρ Ἕλληνες κτέ.* Die Darlegung der Folgen der seit Minos Seeherrschaft eintretenden Sicherheit des Seeverkehrs wird zunächst durch den Nachweis der weiten Verbreitung der frühern Seeräuberei unterbrochen, und erst

νες τὸ πάλαι καὶ τῶν βαρβάρων οἵ τε ἐν τῇ ἠπείρῳ παραθαλάσσιοι καὶ ὅσοι νήσους εἶχον, ἐπειδὴ ἤρξαντο μᾶλλον περαιοῦσθαι ναυσὶν ἐπ' ἀλλήλους, ἐτράποντο πρὸς λῃστείαν, ἡγουμένων ἀνδρῶν οὐ τῶν ἀδυνατωτάτων κέρδους 5
τοῦ σφετέρου αὐτῶν ἕνεκα καὶ τοῖς ἀσθενέσι τροφῆς, καὶ προσπίπτοντες πόλεσιν ἀτειχίστοις καὶ κατὰ κώμας οἰκουμέναις ἥρπαζον καὶ τὸν πλεῖστον τοῦ βίου ἐντεῦθεν ἐποιοῦντο, οὐκ ἔχοντός πω αἰσχύνην τούτου τοῦ ἔργου,
2 *φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον· δηλοῦσι δὲ τῶν τε* 10
ἠπειρωτῶν τινες ἔτι καὶ νῦν, οἷς κόσμος καλῶς τοῦτο

c. 8, 2. wieder aufgenommen. Die Verbreitung des Räuberwesens erstreckte sich über Hellenen und Barbaren: bei den *παραθαλάσσιοι* unter den letzteren ist zumeist an Karier und Phönizier, wohl auch an Epiroten, zu denken. Die gleich folgende Ausführung aber wendet sich bis zum Schluss von c. 7 stillschweigend zu den Hellenen allein, als dem eigentlichen Gegenstand der Betrachtung, und erst c. 8 in. folgt eine nachträgliche Bemerkung über die Barbaren. Schon *ἐπειδὴ ἤρξαντο κτέ.* bezieht sich im Rückblick auf c. 2, 2. nur auf die Hellenen. — 5. *οὐ τῶν ἀδυν.* Die voranstretende Negation ruft durch eine Litotes den Gegensatz hervor; fast s. v. a. *τῶν δυνατωτάτων*: vgl. c. 78, 1. *οὐ περὶ βραχέων* 3, 67, 2. Ueber die Voranstellung der Nomina *ἀνδρῶν* u. gleich *κέρδους* zu c. 1, 1. — *οἱ δυνατοί* (vgl. c. 2, 6) durch Mittel und Vermögen unter Ihresgleichen hervorragend und daher bei dem Fortschritte des politischen Lebens oft die herrschende Parthei dem *δῆμος* gegenüber; umgekehrt *οἱ ἀσθενεῖς* die unbemittelten, die sich in den Dienst der Andern begaben. — 6. *ἕνεκα* stellt Th. bei mehreren Nominibus regelmässig in die Mitte: 7, 1. 30, 3. 41, 3. 57, 4. 73, 3 u. s. w. — 7. *πόλεις* im politischen Sinne: die zusammengehörigen Gemeinden, nicht der städtische Wohnort: *ἀτείχιστος* das genauer sich auf die einzelnen *κῶμαι* bezieht (vgl. 3, 94, 4.), ist auf das Ganze übertragen. Es ist die Art zu wohnen, die Sparta immer beibehielt: c. 10, 2. — 8. *τὸν πλεῖστον τοῦ βίου* vgl. zu c. 2, 3. — 9. *ἔχειν*, dem folgenden *φέρειν* ähnlich, mit sich bringen: vgl. 2, 61, 2. 4, 108, 6. 126, 5. 7, 75, 6. — 10. *τι δόξης, aliquid famae*, 2, 49, 6. *τι δυνάμεως* 7, 69, 2. *λαμπρότητός τι*, eine im Griechischen verhältnissmässig seltene Verbindung, womit zu vergleichen *ἐπὶ πλεῖστον δυνάμεως* (c. 17.), *ἐπὶ μέγα ἰσχύος* (2, 97, 5.), *ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης* (50, 2.), *ἐν παντὶ ἀθυμίας* (7, 55, 1.), *ἀμήχανον τῆς εὐδαιμονίας* (Plat. Apol. p. 41. C.). — *δηλοῦσι δέ* epexegetisch, wozu der Inhalt des vorigen Satzes als Object zu denken ist; wie c. 3, 3. *τεκμηριοῖ δέ.* — *οἱ ἠπειρῶται* hier u. c. 19. zwar Appellativ, doch vorzugsweise die Bewohner der eigentlich Epirus genannten und der daran stossenden griechischen Landschaften, die bis in die neuesten Zeiten der Sitz des Klephten- und Palikarenthums geblieben sind. — 11. *κόσμος* hier und c. 32, 2. 4, 17, 1. Schmuck und Ehre, sonst überall bei Th. Zucht und Ordnung. — *τοῦτο* (od. *αὐτὸ*) *δρᾶν*, stehender Ausdruck zur Hinweisung auf eine vorher bezeichnete Thätigkeit: c. 6, 5. 69, 1. 2, 49, 3.

δρᾶν, καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν ποιητῶν, τὰς πύστεις τῶν καταπλεόντων πανταχοῦ ὁμοίως ἐρωτῶντες εἰ λῃσταί εἰσιν, ὡς οὔτε ὧν πυνθάνονται ἀπαξιούντων τὸ ἔργον, οἷς τ' ἐπιμελὲς εἴη εἰδέναι οὐκ ὀνειδιζόντων. ἐληίζοντο δὲ καὶ 3 κατ' ἤπειρον ἀλλήλους, καὶ μέχρι τοῦδε πολλὰ τῆς Ἑλλάδος τῷ παλαιῷ τρόπῳ νέμεται περί τε Λοκροὺς τοὺς Ὀζόλας καὶ Αἰτωλοὺς καὶ Ἀκαρνᾶνας καὶ τὴν ταύτῃ ἤπειρον. τό τε σιδηροφορεῖσθαι τούτοις τοῖς ἠπειρώταις ἀπὸ τῆς παλαιᾶς λῃστείας ἐμμεμένηκε.

Πᾶσα γὰρ ἡ Ἑλλὰς ἐσιδηροφόρει διὰ τὰς ἀφρά- 6

7, 68, 3. 83, 1. 131, 2. — 12. *τὰς πύστεις* (Artikel wie oben c. 2, 3. *τὰς μετ. εἶχε*, nämlich in den vorkommenden Fällen. Das seltene Wort *πύστις* noch c. 136, 2 u. 3, 82, 3) *ἐρωτῶντες*, wie oft den Dichtern die Handlungen der von ihnen eingeführten Personen zugeschrieben werden, *τῶν καταπλεόντων* (Artikel bei Participien von unbestimmtem Umfang), an die zur See ankommenden, nach der bekannten Bedeutung des *κατά* in compp. — 13. *πανταχοῦ ὁμοίως*. Der umfassende Ausdruck lässt vermuthen, dass Th. wohl noch andre Stellen dieser Art aus epischen Gedichten kannte, als die uns erhaltenen der Odyssee *γ* 73 u. 252 und im Hymn. in Apoll. 452 (in Ap. Pyth. 274 ed. Baum.). — 14. *ὡς — ἀπαξιούντων — ὀνειδιζόντων*, partt. imperf. wozu die Subjecte in beiden Relativsätzen liegen, Urtheil der Dichter: weil nach ihrer Ansicht. Die entschiedne Ablehnung eines Vorwurfs bei der Frage hat wohl bewirkt, dass im zweiten Gliede die Negation unmittelbar vor das Verbum getreten ist, statt *οὔτε οἷς — ὀνειδιζόντων*. — *οἷς ἐπιμελὲς εἴη*, Optativ der Wiederholung im Anschluss an das part. imperf.: die, denen es jedesmal daran lag. — 15. *ἐληίζοντο* durch eine Art Anaphora, weil das *ληίζεσθαι* auch im Voraufgehenden das Thema war, an die Spitze gestellt. — 17. *τῷ παλαιῷ τρόπῳ*, wie die Zustände so eben geschildert sind, sowohl in Bezug auf die Unsicherheit des Wohnens, als auf die Neigung zur Räuberei: das letztre wird durch das folgende *ἀπὸ τῆς παλαιᾶς λῃστείας* nicht ausgeschlossen: denn *παλαιός* ist an beiden Stellen das seit alter Zeit bis in die Gegenwart hineinreichende: Vall. *ex veteri latrociniorum consuetudine*, die nämlich auch noch besteht. — *νέμεται* hier und c. 6, 2. Passiv zum Medium *νέμεσθαι* (vgl. zu c. 2, 6.): man lebt in manchen Gegenden. — *περὶ Λοκροὺς κτέ.* geographische Angabe ohne genaue Umgränzung, in der Regel mit dem Namen eines Landes: c. 14, 2. 8, 5, 2. Herod. 1, 24, 4. 27, 1. — 19. *τό τε σιδηροφορεῖσθαι. τέ* wie c. 4. (*τό τε ληστικόν*), das Verbum von Personen wegen der naheliegenden subjectiven Beziehung in medialer Form (wie *φέρεσθαι*, an sich tragen); so auch Aristot. Pol. 2, 8.; dagegen c. 6, 1. vom Lande *σιδηροφορεῖν*.

6. weshalb in frühern Zeiten auch in Griechenland die Sitte des Waffentragens, von der die Athener zuerst zu weichlicher, die Lakedämonier zu einfacher Tracht übergingen,

1. *διὰ τὰς — — ἐφόδους*: der

κτους τε οἰκήσεις καὶ οὐκ ἀσφαλεῖς παρ' ἀλλήλους ἐφόδους, καὶ ξυνήθη τὴν δίαιταν μεθ' ὅπλων ἐποιήσαντο,
2 *ὥσπερ οἱ βάρβαροι. σημεῖον δ' ἐστὶ ταῦτα τῆς Ἑλλάδος*
ἔτι οὕτω νεμόμενα τῶν ποτε καὶ ἐς πάντας ὁμοίων διαι-
3 *τημάτων. ἐν τοῖς πρῶτοι δὲ Ἀθηναῖοι τόν τε σίδηρον κατέθεντο καὶ ἀνειμένῃ τῇ διαίτῃ ἐς τὸ τρυφερώτερον μετέστησαν. καὶ οἱ πρεσβύτεροι αὐτοῖς τῶν εὐδαιμόνων διὰ τὸ ἁβροδίαιτον οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ χιτῶνάς τε*

eine Artikel fasst die beiden Begriffe des unbeschützten Wohnens und des unsichern Verkehrs als Theile eines Ganzen, der Unsicherheit des gesammten Lebens, zusammen: vgl. c. 54, 1. *τὰ ναυάγια καὶ νεκρούς* c. 120, 2. 2, 35, 3. 71, 4. 3, 2, 2. — 3. *ξυνήθη — ἐποιήσαντο.* Bei der Auflösung des einfachen Verbalbegriffs *διαιτᾶσθαι* in *δίαιταν ποιεῖσθαι* tritt dass Adverb. (*ξυνήθως*) in das Verhältniss des prädicativen Adjectivs über: ähnlich c. 23, 1. *ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε.* Auffallender ist die Stellung des *μεθ' ὅπλων* hinter *δίαιταν*, zu welchem es in attributivem Verhältniss steht. Ueber die freiere Stellung attributiver Zusätze zum Nomen bei Th. vgl. zu c. 11, 3. Der Aorist *ἐποιήσαντο* fasst das Ergebniss der voraufgehenden Bemerkungen noch einmal kurz zusammen (complexiv), wie unten c. 13. *αὕτη ἡ σκευὴ κατέσχε.* — 4. *ταῦτα — νεμόμενα* s. v. a. *τὸ ταῦτα — νέμεσθαι*: „dass diese (c. 5, 3. genannten) Landschaften noch jetzt so bewohnt werden." — 5. *ἐς πάντας ὁμοίων.* Wie *ὁμοίως* oft zu *πάντες* die möglichste Ausdehnung andeutet, so wirkt hier das adj. *ὁμοῖος* zugleich mit der Präp. *ἐς* auf die allgemeinste Erstreckung hin: „bei Allen ohne Ausnahme gleichmässig verbreitet"; und auch die *διαιτήματα*, die einzelnen Formen der *δίαιτα* (bei Th. nur hier) verstärken den Begriff der Verbreitung. — 6. *ἐν τοῖς πρῶτοι* wie zu einem Begriff verschmolzen (Buttm. §. 150. Kr. 49, 10, 6.), so dass *δέ* nur scheinbar an die vierte Stelle tritt. Die Bedeutung dieser Formel (10 mal im Th.) ist nicht die des unbedingten Vorrangs, sondern der Hervorhebung unter Verwandtem, die mehr mit Wahrscheinlichkeit als Gewissheit ausgesprochen wird: vgl. zu 3, 17, 1. L. Herbst. Philol. 16 S. 346f. — 7. *ἀνειμένῃ τῇ διαίτῃ.* Indem sich dem Dativ *τῇ διαίτῃ*, der nur die Bestimmung zu *μετέστησαν* enthält, das part. *ἀνειμένῃ* in prädicativem Verhältniss anschliesst, nähert sich jener der Bedeutung des absol. Genet. „nachdem einmal die Lebensweise von der alten Strenge nachgelassen, schlugen sie in immer grössre Weichlichkeit um." — 8. *αὐτοῖς*, der vorauftretende Dativ im freieren Verhältniss zum folgenden Satz: bei ihnen. c. 48, 4. — 9. *οὐ πολὺς χρόνος ἐπειδὴ ἐπαύσαντο φορούντες* ist nur eine andre Wendung für: *οὐ πρὸ πολλοῦ ἔτι ἐφόρουν*, und diesem Sinne gemäss ist daher auch der causale Ausdruck vorausgeschickt: *διὰ τὸ ἁβροδίαιτον*, „in Folge der eingerissenen weichlichen Lebensweise" (über das Neutr. zu c. 2, 5.), der zu dem zwischentretenden *οὐ πολὺς χρόνος* ohne Beziehung ist. — Ueber den linnenen und zugleich längeren Chiton, der vorzugsweise den Ioniern eigenthümlich war, später aber allgemein von dem kürzern wollenen

λινοῦς ἐπαύσαντο φοροῦντες καὶ χρισῶν τεττίγων ἐνέρσει κρωβύλον ἀναδούμενοι τῶν ἐν τῇ κεφαλῇ τριχῶν· ἀφ᾽ οὗ καὶ Ἰώνων τοὺς πρεσβυτέρους κατὰ τὸ ξυγγενὲς ἐπὶ πολὺ αὕτη ἡ σκευὴ κατέσχε. μετρίᾳ δ᾽ αὖ ἐσθῆτι καὶ ἐς τὸν νῦν τρόπον πρῶτοι Λακεδαιμόνιοι ἐχρήσαντο, καὶ ἐς τὰ ἄλλα πρὸς τοὺς πολλοὺς οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι ἰσοδίαιτοι μάλιστα κατέστησαν. ἐγυμνώθησάν τε πρῶτοι καὶ ἐς τὸ φανερὸν ἀποδύντες λίπα μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι ἠλείψαντο· τὸ δὲ πάλαι καὶ ἐν τῷ Ὀλυμπιακῷ ἀγῶνι διαζώματα ἔχοντες περὶ τὰ αἰδοῖα οἱ ἀθληταὶ ἠγωνίζοντο, καὶ οὐ πολλὰ ἔτη ἐπειδὴ πέπανται. ἔτι δὲ καὶ ἐν τοῖς βαρ-

verdrängt wurde, vgl. Becker's Charikl. 2 S. 309 ff. Th. nimmt Athen als den ursprünglichen Sitz dieser Tracht an, die sich von dort mit der Wandrung selbst nach Ionien verbreitet habe, nicht umgekehrt. — 10. Die hier bezeichnete, zugleich weichliche und alterthümliche Haartracht der Athener, indem die auf dem Scheitel zu einem Wulst (*κρωβύλος* oder *κόρυμβος*) zusammengebundenen Haare durch eine Nadel in Gestalt einer Cicade gehalten wurden, war ein so charakteristisches Zeichen der alten Zeiten und Sitten, etwa wie bei uns Zopf und Haarbeutel, dass Aristoph. Eqq. 1330 den *τεττιγοφόρος* mit *τῷ ἀρχαίῳ σχήματι λαμπρός* und Nubb. 894. *ἀρχαῖα* und *τεττίγων ἀνάμεστα* gleich stellt. vgl. auch Heracl. Pont. bei Athen. XII p. 512. c. — 12. *τὸ ξυγγενές* s. v. a. *τὴν ξυγγένειαν* S. zu c. 2, 5. — 13. *ἡ σκευή* zu c. 2, 2. — *κατέσχε*, nicht *κατεῖχε*, als historisches Referat, nicht als Schilderung. — *καὶ ἐς τὸν νῦν τρόπον* verbindet sich so eng mit *μετρίᾳ*, dass es ebenfalls als Attribut zu *ἐσθῆτι* anzusehen ist. — 14. *ἐχρήσαντο*, sie nahmen in Gebrauch: vgl. zu c. 3, 2. 4, 1. — 15. *πρὸς τοὺς πολλούς* zu *ἰσοδίαιτοι* gehörig: im Verhältniss zum gemeinen Mann. — *οἱ τὰ μείζω κεκτημένοι* nicht wie die *πρεσβύτεροι τῶν εὐδαιμόνων* bei den Athenern. Das ungewöhnliche *τὰ μείζω* für *τὰ πλείω* vielleicht mit Rücksicht auf den Grundbesitz in Sparta, als die Grundlage des Wohlstandes. vgl. c. 9, 2. — 16. *τέ* das folgernd überleitende, wie denn auch, wie c. 4 l. 5. c. 5 l. 19.: und so auch. — 17. *ἐς τὸ φανερόν* (adv. c. 23, 6.) zu *ἀποδύντες*, das die Bedeutung „sich entkleiden und nackt auftreten" umfasst. — *μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι*, bei den Leibesübungen, sowohl zu *ἐγυμν.* wie zu *ἠλείψ.* gehörig, doch bei dem engen Zusammenhang beider nur zu dem letztern eingeschoben. — *λίπα*, das aus Homer (Il. *K* 577. *Ξ* 171. *Σ* 350. Od. *γ* 466. *ζ* 96. *κ* 364) bekannte Adverb. zu *ἀλείφεσθαι*, fett, glänzend. — 18. *διάζωμα* im eigentlichen, wie im bildlichen Gebrauch, bezeichnet das rings, doch nicht nothwendig die Mitte, umgebende; daher ist der Zusatz *περὶ τὰ αἰδοῖα* nicht, wie Cobet. zu Hyp. Epit. p. 65. meint, überflüssig. — 20. *καὶ οὐ πολλὰ ἔτη κτέ.* diess ausdrückliche Zeugniss des Th. lässt keinen Zweifel darüber, dass die Kämpfer zu Olympia bis nicht lange vor seiner Zeit noch gegürtet auftraten. Wenn Eustathius (zur Il. *Ψ* 683) und Dionys. Hal. (7, 72) eben so bestimmt

βάροις ἔστιν οἷς νῦν καὶ μάλιστα τοῖς Ἀσιανοῖς πυγμῆς καὶ πάλης ἆθλα τίθεται, καὶ διεζωσμένοι τοῦτο δρῶσι.
6 *πολλὰ δ' ἂν καὶ ἄλλα τις ἀποδείξειε τὸ παλαιὸν Ἑλληνικὸν ὁμοιότροπα τῷ νῦν βαρβαρικῷ διαιτώμενον.*
7 *Τῶν δὲ πόλεων ὅσαι μὲν νεώτατα ᾠκίσθησαν καὶ ἤδη πλωιμωτέρων ὄντων, περιουσίας μᾶλλον ἔχουσαι χρημάτων ἐπ' αὐτοῖς τοῖς αἰγιαλοῖς τείχεσιν ἐκτίζοντο, καὶ*

berichten, dass seit der 15. Olympiade der Gurt beim Wettlauf abgelassen sei, so müssen diese Angaben wahrscheinlich mit Böckh (Inscriptt. I p. 555 zu n. 1050) dahin vereinigt werden, dass das *διάζωμα* von den Läufern seit Ol. 15, von den Athleten im Ringen und Faustkampf aber erst viel später abgelegt wurde. Zu *πέπανται* ist *τὸ διαζώματα ἔχοντας ἀγωνίζεσθαι* hinzuzudenken (vgl. c. 3, 2. *ἠδύνατο ἐκνικῆσαι*), wenn nicht mit Reiske und Ullrich (zur Erkl. 170) *πέπαυνται* zu schreiben ist. — *ἔτι* gehört nahe zu *νῦν*, *ἐν* aber zu beiden folgenden Dativen, *τοῖς βαρβ. ἔστιν οἷς* und *καὶ μάλ. τ. Ἀσ.*, indem eine Präp. für mehrere Nomina ausreicht. Th. liebt es aber durch Trennung der zusammengehörigen Worte die Aufmerksamkeit zu steigern. — 22. *ἆθλα τίθεται, καὶ — δρῶσι* parataktisch zusammengestellt mit dem Hauptgewicht auf dem zweiten Theil: etwa s. v. a. *ὅταν ἆθλα τιθῆται, οἱ ἀθληταὶ διεζ. τοῦτο δρῶσι* d. i. *ἀγωνίζονται* vgl. zu c. 5, 2. — 23. *τὸ Ἑλληνικόν* zu c. 1, 1. — *πολλὰ καὶ ἄλλα* in objectiver Verbindung zu *διαιτώμενον*, woran sich *ὁμοιότροπα* prädicativ, aber in adverbialer Bedeutung anlehnt.

7. so wie die Gewohnheit die Städte entfernt von den Küsten anzulegen, verbreitet war.

1. *τῶν δὲ πόλεων κτέ.* Wie die Einzelnen gegen die Unsicherheit des Verkehrs den Schutz im Waffentragen suchten, so die ältesten Städte durch ihre Anlage im Binnenlande. Diese Bemerkung aber, die erst im zweiten Theile: *αἱ δὲ παλαιαὶ — — ἀνῳκισμέναι εἰσί* ausgeführt ist, wird eingeleitet durch die Erwähnung der später ausgebildeten entgegengesetzten Sitte, die hier nur als gelegentliche Notiz auftritt.

2. *πλωιμωτέρων* (wie nach Lob. ad Phryn. p. 615 wohl richtiger geschrieben wird, als *πλοϊμ.*) *ὄντων*: der dem Th. sehr geläufige Gebrauch des Plurals der neutralen Adjj. im impersonalen Ausdruck (*ἑτοῖμα, ἀδύνατα ἦν*. c. 59, 2. 2, 3, 4. 56, 1. 72, 1. 98, 1. 3, 88, 1. 7, 50, 4 und besonders des adj. verbale: c. 72, 1. 88. 118, 3. 2, 3, 3. 6, 25, 2.) ist auch ins absolute Participium übergegangen: 4, 20, 2. *ἔτι ἀκρίτων ὄντων*. Die Unbestimmtheit des Subjects gibt dem Adjectiv den freiesten Umfang: „als es sichrer war zur See zu fahren". Ausser hier und c. 8, 2. gebraucht Th. sonst *πλώιμος* nur in der Bedeutung brauchbar von Schiffen: c. 29, 3. 50, 4. 52, 1. 2, 13, 8. — *περιουσίας*: Plural hier u. c. 8, 3. mit Beziehung auf die Mehrheit des Subjects. — 3. *ἐκτίζοντο*: die im relativen Vordersatz als schon vorhanden gedachten *πόλεις* (*ὅσαι ᾠκίσθησαν*) werden im Hauptsatz auf ihren Ursprung zurückgeführt: daher das Imperf. und die in der Bezeichnung *περ. ἔχουσαι χρημ.* und mehr noch im folgenden *ἀπελάμβανον* und *ἕκαστοι*

τοὺς ἰσθμοὺς ἀπελάμβανον ἐμπορίας τε ἕνεκα καὶ τῆς πρὸς τοὺς προσοίκους ἕκαστοι ἰσχύος· αἱ δὲ παλαιαὶ διὰ τὴν λῃστείαν ἐπὶ πολὺ ἀντισχοῦσαν ἀπὸ θαλάσσης μᾶλλον ᾠκίσθησαν, αἵ τε ἐν ταῖς νήσοις καὶ ἐν ταῖς ἠπείροις (ἔφερον γὰρ ἀλλήλους τε καὶ τῶν ἄλλων ὅσοι ὄντες οὐ θαλάσσιοι κάτω ᾤκουν), καὶ μέχρι τοῦδε ἔτι ἀνῳκισμέναι εἰσί. καὶ οὐχ ἧσσον λῃσταὶ ἦσαν οἱ νησιῶται Κᾶ- 8

hervortretende persönliche Bedeutung der Ansiedler. — *τείχεσιν ἐκτίζοντο*, was c. 8, 3. näher ausgeführt wird: sie konnten, im Besitz reicherer Mittel, für Befestigung durch Mauern Sorge tragen, und, wo sich die Gelegenheit bot, durch Besetzung eines Isthmus von einem Meer zum andern (*ἀπολαμβάνειν* 4, 45, 2. 7, 60, 2) sich grosse Vortheile verschaffen. — 4. *ἕνεκα* zu c. 5, 1. — 6. *ἐπὶ πολὺ ἀντισχοῦσαν* attributiv zu *τὴν λῃστ.* mit einer von Th. öfters gebrauchten Freiheit der Wortstellung: wegen des noch lange fortdauernden Räuberwesens, vgl. c. 8, 1. und zu c. 11, 3. Sowohl in dem part. *ἀντισχοῦσαν* (nicht mit Kr. in *ἀντίσχουσαν* oder mit dem Schol. in *ἀντισχοῦσαι* zu ändern: *ἀντέχειν*, vorhalten, fortbestehen 2, 54, 5. 6, 69, 1. 7, 71, 5.), wie in dem folgenden *ᾠκίσθησαν* referirt der Aorist zusammenfassend den frühern Hergang, wie c. 6, 1. (*ἐποιήσαντο*) u. 3. *κατέσχε*. Was davon noch jetzt als bleibende Folge besteht, spricht am Schluss das Perf. aus. — *ἀπὸ θαλάσσης*, entfernt vom Meere. c. 46, 4. *ἀπό* verändert auch in dieser Bedeutung den Accent besser nicht. Göttl. Acc. L. S. 380. — 7. *καὶ ἐν ταῖς* ohne Wiederholung des Artikels *αἱ*, wie 4, 25, 2. 45, 2. 85, 5. 7, 7, 1. — 8. *ἔφερον* mit dem hinzuzudenkenden allgemeinen Subjecte: die Leute damaliger Zeit: denn dass auch die, die sich selbst zu sichern suchten, gelegentlich sich nicht des Raubes enthielten, beweist der Zusammenhang und ist in *ἀλλήλους* ausgesprochen. *φέρειν* allein in der Bedeutung des besonders bei Herodot gebräuchlichen *φέρειν καὶ ἄγειν* (auch mit dem Acc. construirt 6, 42. wie bei Dem. Phil. 1, 34.) ist aus frühern Schriftstellern nicht nachzuweisen und kommt wohl zuerst wieder bei Polyb. vor 29, 11, 10. 30, 14, 2. (das Scholion: *ἔφερον ἀντὶ τοῦ ἐλήστευον, ἔβλαπτον, ὡς καὶ Ἡρόδοτος* ist ungenau.) — 9. *ἀνῳκισμέναι εἰσί*. S. d. krit. Bem. *ἀνοικίζεσθαι* s. v. a. *ἄνω οἰκ.* wie c. 53, 2. 3, 31, 2.

8. Erst mit der allmählichen Unterdrückung des Seeraubes kamen die hellenischen Staaten zu grösserem Bestand und Umfang.

1. Waren auch so eben hellenische Ansiedlungen auf Inseln erwähnt, so ist doch die Zahl und Bedeutung der ursprünglich von Barbaren bewohnten Inseln so überwiegend (namentlich die c. 4. erwähnten Kykladen), dass Th. hier mit der Bezeichnung *οἱ νησιῶται* die seit c. 5 a. A. zurückgetretene Berücksichtigung der Barbaren wieder aufnimmt, und im Hinweis auf die folgende Erläuterung (*οὗτοι — ᾤκησαν*) darunter gradezu die barbarischen Inhaber der Inseln verstanden wissen will. Die ebendort erwähnten *παραθαλάσσιοι* bleiben hier als nicht in den hellenischen Gesichtskreis fallend unerörtert. — *οὐχ ἧσσον* fast s. v. a.

ZBIORNICA Księgozbiorów Zabezpieczonych

ρές τε ὄντες καὶ Φοίνικες· οὗτοι γὰρ δὴ τὰς πλείστας τῶν νήσων ᾤκησαν. μαρτύριον δέ· Δήλου γὰρ καθαιρομένης ὑπὸ Ἀθηναίων ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ καὶ τῶν θηκῶν ἀναιρεθεισῶν, ὅσαι ἦσαν τῶν τεθνεώτων ἐν τῇ νήσῳ, 5 ὑπὲρ ἥμισυ Κᾶρες ἐφάνησαν, γνωσθέντες τῇ τε σκευῇ τῶν ὅπλων ξυντεθαμμένῃ καὶ τῷ τρόπῳ ᾧ νῦν ἔτι θάπτουσι.
2 καταστάντος δὲ τοῦ Μίνω ναυτικοῦ πλωιμώτερα ἐγένετο παρ' ἀλλήλους (οἱ γὰρ ἐκ τῶν νήσων κακοῦργοι ἀνέστη-

μάλιστα, welche Hervorhebung durch den erklärenden Zusatz: *Κᾶρές τε ὄντες καὶ Φοίνικες* (der daher nicht durch Interpunction vom Vorigen abzusondern ist) motivirt wird: „Vor Allem trieben auch die ältesten Bewohner der Inseln Seeraub, da sie Karier und Phönicier waren“: denn das ist von diesen Barbaren stillschweigende Voraussetzung, schon seit der homerischen Tradition Od. ξ 288. ο 415. — 3. *ᾤκησαν*, nicht *ᾠκισαν* (sie bewohnten, nicht mit Kr. liessen sich nieder) als zusammenfassende Notiz (zu c. 7, l. 7.) von den frühesten Bewohnern vor Minos, der *οἰκιστὴς πρῶτος ἐγένετο* (c. 4 l. 3) d. h. die ersten staatlichen Einrichtungen begründete: *οἰκίζειν* gebraucht Th. nicht von Barbaren. S. Ullrich Beitr. z. Kr. 3 S. 10. 11. — *μαρτύριον δέ* (nur für die letzte Bemerkung: *οὗτοι — ᾤκησαν*)· *Δήλου γάρ*: verkürzter Ausdruck aus dem vollständigeren c. 2, 6. 3, 1., wie er mit *μαρτύριον* nur hier, mit *τεκμήριον* 2, 15, 4. 39, 2. 50, 2. vorkommt. — *Δήλου κτέ.* im sechsten Kriegsjahre a. 426. vgl. 3, 104. *καθαιρομένης — ἀναιρεθεισῶν*: das letztere (im Aorist) ein besonderer Theil der *κάθαρσις*, deren Verlauf im part. praes. ausgedrückt ist. Die *θῆκαι*, bei denen hier, 3, 104, 2. und 5, 1. übereinstimmend der Ausdruck *ἀναιρεῖν* gebraucht wird, müssen daher nicht als die bleibenden Ruhestätten (wie 3, 58, 4), sondern als die beweglichen Grabbehälter gedacht werden, die mit ihrem Inhalte fortgeräumt wurden. — 6. *ὑπὲρ ἥμισυ* wie zu einem Nomen zusammengefasst, s. v. a. *πλείονες τῶν ἡμίσεων* vgl. zu c. 3, 2. — *τῇ σκευῇ* (zu c. 2, 2.) *τῶν ὅπλων*, da sie nach Herod. 1, 171. zuerst an den Helmen Federbüsche und an den Schilden Abzeichen und Handhaben getragen haben sollen. — 7. *ξυντεθαμμένῃ* attributiv zu *τῇ σκευῇ*: an der mitbestatteten Rüstung: vgl. zu c. 7, l. 6. — *τῷ τρόπῳ* wird auf die Lage der Leichen zu beziehen sein, wovon auch Plut. Sol. c. 10 diesen Ausdruck gebraucht. Das Nähere ist unbekannt: was der Schol. von der Lage der phönizischen Leichen *ἐπὶ δύσιν* bemerkt, gehört nicht hieher, da Th. bestimmt von dem *τρόπος* der Karier redet. — 8. *καταστάντος δὲ κτέ.* nimmt die c. 4. unterbrochene Betrachtung wieder auf. — *πλωιμώτερα ἐγένετο* zu c. 7, 1. das neutr. pl. mit *γίγνεσθαι* auch 2, 10, 2. 3, 53, 2. 4, 108, 1. 8, 55, 1. — 9. *παρ' ἀλλήλους* tritt zu dem unpersönlichen Ausdruck, als ob *ἐπεραιοῦντο* oder *ἐπεμίγνυσαν* vorausgegangen wäre, und zwar so dass hier und im Folgenden stillschweigend nur an die Hellenen gedacht wird. — *ἐκ τῶν νήσων* proleptisch zum Substantiv gestellt, durch das folgende *ἀνέστησαν* veranlasst. vgl. c. 18,

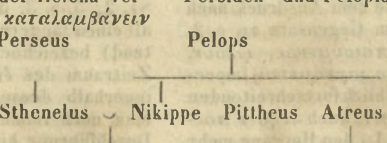
σαν ὑπ᾽ αὐτοῦ, ὅτε περ καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατῴκιζε), καὶ οἱ παρὰ θάλασσαν ἄνθρωποι μᾶλλον ἤδη τὴν κτῆσιν 3 τῶν χρημάτων ποιούμενοι βεβαιότερον ᾤκουν, καί τινες καὶ τείχη περιεβάλλοντο ὡς πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γιγνόμενοι· ἐφιέμενοι γὰρ τῶν κερδῶν οἵ τε ἥσσους ὑπέμενον τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν, οἵ τε δυνατώτεροι περιουσίας ἔχοντες προσεποιοῦντο ὑπηκόους τὰς ἐλάσσους πόλεις. καὶ ἐν τούτῳ τῷ τρόπῳ μᾶλλον ἤδη ὄντες ὕστε- 4 ρον χρόνῳ ἐπὶ Τροίαν ἐστράτευσαν.

1. 37, 1. 62, 4. 63, 2. u. oft. — 10. *ὅτε περ* weist auf die schon c. 4. erwähnte Thatsache hin, so dass *κατῴκιζε* (Impf. von der successiven Wirksamkeit), wie *οἰκιστὴς ἐγένετο*, die Einführung dauernder bürgerlicher Ordnungen bezeichnet. — *οἱ γὰρ — — κατῴκιζε* nur zwischengeschobene Begründung des ersten Satzes mit Erinnerung an das c. 4. Bemerkte; die zweite Folge der durch Minos begründeten Sicherheit *καὶ οἱ παρὰ θ.* — — *ᾤκουν* schliesst sich eng an die erstre an, und darf daher nicht durch stärkere Interpunction davon getrennt werden. — 11. *μᾶλλον ἤδη — βεβαιότερον ᾤκουν*, der Sache, wie dem Ausdruck nach in bestimmtem Gegensatz zu c. 2, 2. — 12. *ποιούμενοι, ᾤκουν, περιεβάλλοντο, γιγνόμενοι*, Imperfecte der allmählich fortschreitenden Entwicklung, wie auch *κτῆσιν ποιεῖσθαι* (c. 13, 1.) den Hergang mehr ausführt, als das einfache *κτᾶσθαι*. — 13. *ὡς πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γιγνόμενοι*, im Gefühl (*ὡς*) des wachsenden Wohlstandes: dieser Comparativ, der den Fortschritt am Subjecte selbst misst, bei Th. noch 3, 11, 1. 7, 66, 3.; öfter bei Herodot 1, 193. 2, 8. 25. 149. 5, 28. 8, 86. 137. — 14. *οἵ τε ἥσσους — δουλείαν, οἵ τε δυνατώτεροι — πόλεις*: beide durch *τὲ — τέ* auf gleiche Stufe gestellte Satzglieder (vgl. c. 26, 3. 57, 2. 2, 22, 1.) schildern denselben Hergang der Ausbildung eines grössern Staatsganzen von den entgegengesetzten Seiten, von der der Unterworfenen und der der Beherrscher, die in dem vorangestellten gemeinsamen Motiv *ἐφιέμ. τῶν κερδῶν* zusammentreffen. — 15. *δουλείαν* oft von politischer Abhängigkeit c. 122. 2, 63, 1. 5, 69, 1. Dazu der objective Genetiv *τῶν κρεισσ.* wie bei *δοῦλος*. — 16. *ὑπηκόους* zu *προσεπ.* (2, 30, 1. Herod. 1. 6.) Prädicat des Effectes, wie *ἱκανὸν, μέγα ἄρειν* c. 90, 3. 2, 75, 6. — 17. *ὕστερον χρόνῳ* (c. 64, 2. 100, 2. 3, 85, 3. 4, 81, 2. 5, 5, 3. 34, 2. 6, 3, 2. überall einen längern Zeitverlauf andeutend) bezeichnet in dem grössern Zeitraum des *ἐν τούτῳ — ὄντες*, innerhalb dessen das *μᾶλλον* auf eine noch immer nicht allgemeine Durchführung hinweist, den Punkt, wo die Wirkung der gesammelten Kräfte heraustreten konnte, und somit kehrt die Betrachtung zu c. 3, 5. dem troischen Kriege zurück. Die von c. 9—11. folgende Erörterung desselben dient aber nur zum Erweis des dritten *τεκμήριον* (c. 4—15), dass es in der ältern Zeit überhaupt noch nicht zu einer bedeutenden Seemacht in Hellas kam.

9 *Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ τῶν τότε δυνάμει προύχων καὶ οὐ τοσοῦτον τοῖς Τυνδάρεω ὅρκοις κατειλημμένους τοὺς Ἕλένης μνηστῆρας ἄγων τὸν στόλον ἀγεῖραι.*
2 *λέγουσι δὲ καὶ οἱ τὰ σαφέστατα Πελοποννησίων μνήμῃ*

9. Der troische Krieg ist nicht aus persönlichen Verpflichtungen, sondern aus dem Uebergewicht von Agamemnon's Herrschermacht, welche sich auch auf einen Theil des Meeres ausdehnte, herzuleiten.

1. *Ἀγ. τε* wie c. 4 l. 5. 5 l. 18. 6 l. 16. von der allgemeinen Betrachtung zur Anwendung im bestimmten Falle überleitend: denn das ganze Gewicht des Satzes ruht auf *δυνάμει προύχων*. — 2. *οὐ τοσοῦτον*, mit und ohne folgendes *ὅσον*, eigentlich nur vergleichsweise zurückstellend, hat fast die Bedeutung der vollen Negation. c. 11, 1. 88, 1. — *κατειλημμένους* (prädicativ) in causalem Verhältniss zu *ἄγων*, wie dieses zu *ἀγεῖραι*: „nicht dadurch dass er die Freier, weil sie durch Eid gebunden waren, aufbot." — *τοῖς Τυνδ. ὅρκοις*: nach der spätern Sage, dass Tyndareus alle Freier der Helena verpflichtete (*ὅρκοις καταλαμβάνειν* auch 4, 86, 1.), den von ihr Erwählten gegen jede Unbill zu schützen. Pausan. 3, 20, 9. Apollod. 3, 10, 9. — 4. *λέγουσι δὲ* (*δέ* epexegetisch) — — — 22. *ποιήσασθαι*). Dieser gedrängte Ueberblick von dem Ursprung und der Ausbildung der Königsherrschaft der Atriden zerfällt in die beiden Haupttheile: 1. die Gründung des Reiches in Pisa durch Pelops mit besonderer Hervorhebung der mitgebrachten Schätze (5. *Πέλοπά τε* — — 8. *σχεῖν*), und 2. die Ausbreitung unter den Nachkommen (8. *καὶ ὕστερον* — *ξυνενεχθῆναι*), indem a) Atreus das Persidenreich in Mykenae gewann (9. *Εὐρυσθέως* — — 19. *μείζους καταστῆναι*), und b) Agamemnon auch Seeherrschaft hinzufügte (19. *ἅ μοι* — — 22. *ποιήσασθαι*). Alle mythischen Ausschmückungen und alle genealogischen Schwierigkeiten bei Seite lassend hält Th. sich einfach an den überlieferten Zusammenhang des Persiden- und Pelopidenhauses:



4. *καί οἱ*: *καί* mit Nachdruck: „meine Ansicht bestätigend." — *τὰ σαφέστατα Πελοποννησίων* kurz für *τῶν πραγμάτων τῶν Π.* Nur so (und nicht als partitiven Genetiv von *οἱ* — *δεδεγμένοι* abhängig) verstanden die Stelle die spätern Schriftsteller, die sie nachbildeten: Dion. Hal. p. 888. *οἱ τὰ Ῥωμαίων σαφέστατα ἐξητακότες* und Cass. D. Fragm. 20, 2. *οἱ τὰ σαφέστατα Σαβίνων εἰδότες*. Th. wird vorzugsweise den Hellanikus vor Augen haben, auf welchen er auch c. 97, 2 Bezug nimmt. Die Darstellung desselben von den hier berührten Begebenheiten hat Schol. Ven. ad Il. *B* 105. erhalten, womit Apollod. 2, 4, 6. Pausan. 6, 20, 7. Hygin. f. 85. zu vergleichen. — *μνήμῃ*, durch Erinnerung, sowohl auf Seiten der Mittheilenden, wie der Empfangen-

παρὰ τῶν πρότερον δεδεγμένοι, Πέλοπά τε πρῶτον πλήθει χρημάτων, ἃ ἦλθεν ἐκ τῆς Ἀσίας ἔχων ἐς ἀνθρώπους ἀπόρους, δύναμιν περιποιησάμενον τὴν ἐπωνυμίαν τῆς χώρας ἐπηλύτην ὄντα ὅμως σχεῖν, καὶ ὕστερον τοῖς ἐκγόνοις ἔτι μείζω ξυνενεχθῆναι, Εὐρυσθέως μὲν ἐν τῇ Ἀττικῇ ὑπὸ Ἡρακλειδῶν ἀποθανόντος, Ἀτρέως δὲ μητρὸς ἀδελφοῦ ὄντος αὐτῷ, καὶ ἐπιτρέψαντος Εὐρυσθέως, ὅτ' ἐστράτευε, Μυκήνας τε καὶ τὴν ἀρχὴν κατὰ τὸ οἰκεῖον Ἀτρεῖ, τυγχάνειν δὲ αὐτὸν φεύγοντα τὸν πατέρα διὰ τὸν Χρυσίππου θάνατον, καὶ ὡς οὐκέτι ἀνεχώρησεν Εὐρυσθεύς, βουλομένων καὶ τῶν Μυκηναίων φόβῳ τῶν Ἡρακλειδῶν καὶ ἅμα δυνατὸν δοκοῦντα εἶναι καὶ τὸ πλῆθος τεθεραπευκότα, τῶν Μυκηναίων τε καὶ ὅσων Εὐρυ-

den, d. i. durch mündliche Ueberlieferung. — 6. ἃ ἦλθεν ἔχων: Structur und Wortstellung wie c. 11, 2. 8, 8, 1. 33, 1. — 8. ἐπηλύτης, sonst ungebräuchliche Form, wofür Th. selbst c. 29, 5. ἔπηλυς hat. — σχεῖν τὴν ἐπωνυμίαν s. v. a. κατασχεῖν, *obtinuisse*: er erlangte, setzte die Benennung des Landes durch nach seinem Namen, so dass in der ἐπωνυμία die Landschaft als die seinige (des Pelops) bezeichnet war. σχεῖν für παρασχεῖν zu erklären, scheint ohne Dativ unzulässig. Ueber den Namen Curtius Pelop. 1 S. 30. — 9. ἔτι μείζω (neutr. pl. nicht δύναμιν zu ergänzen), noch Grösseres, Glänzenderes sei ihnen begegnet: ξυμφέρεσθαι wie 8, 83, 2. Herod. 4, 157. 5, 82. Aristoph. Nubb. 594. — Εὐρυσθέως μέν κτέ. Der doppelte Ausgangspunkt, den die Erzählung von Atreus' Thronbelangung in Mykenä nimmt (1. der Tod des Eurystheus und 2. die Verbannung des Atreus) führt zu einer Ungleichheit in der Construction: da die nähere Ausführung des τοῖς ἐκγόνοις μείζω ξυνενεχθῆναι durch absolute Participia beabsichtigt war und ohne Unterbrechung nach ἀποθανόντος etwa gelautet haben würde: Ἀτρέως δὲ ὑπὸ τοῦ Εὐρ. τὴν ἀρχὴν ἐπιτραπέντος καὶ μετὰ τὸν θάνατον ἐκείνου ἐσαεὶ παραλαβόντος, treten mit der nachgeholten Motivirung von Atreus' Exil die Infinitive τυγχάνειν (Imperf.), παραλαβεῖν, καταστῆναι in unmittelbarem Anschluss an λέγουσι ein. Auf diese für uns auffallende Anordnung des Stoffes ist die oft zu beachtende Neigung des griechischen Ausdrucks von Einfluss, das letzte und entscheidende Moment (hier den Tod des Eurystheus), an die Spitze des Ganzen zu stellen, von wo aus dann auf die voraufgehenden Umstände zurückgegangen wird. 10. ὑπὸ Ἡρακλειδῶν durch den Hyllos nach Diod. 4, 57. Apoll. 2, 8, 1. oder den Jolaos nach Eurip. Heraclid. 859. — 12. κατὰ τὸ οἰκεῖον vgl. zu c. 2, 5. 6, 3. — 15. καὶ τῶν Μυκηναίων: nicht bloss nach seinem eigenen Wunsche: der Wille der herrschenden Stadt entschied, und dieser wird dreifach motivirt: 1. φόβῳ τῶν Ἡρ. 2. καὶ ἅμα — εἶναι. 3. τὸ πλῆθος τεθερ. — 16. δυνατόν, durch die Reichthümer, die man bei ihm als dem Sohne des Pelops vermuthete

σθεὺς ἦρχε τὴν βασιλείαν Ἀτρέα παραλαβεῖν, καὶ τῶν
3 Περσειδῶν τοὺς Πελοπίδας μείζους καταστῆναι. ἅ μοι
δοκεῖ Ἀγαμέμνων παραλαβὼν καὶ ναυτικῷ τε ἅμα ἐπὶ 20
πλέον τῶν ἄλλων ἰσχύσας τὴν στρατείαν οὐ χάριτι τὸ
πλεῖον ἢ φόβῳ ξυναγαγὼν ποιήσασθαι. φαίνεται γὰρ
ναυσί τε πλείσταις αὐτὸς ἀφικόμενος καὶ Ἀρκάσι προσ-
παρασχών, ὡς Ὅμηρος τοῦτο δεδήλωκεν, εἴ τῳ ἱκανὸς
4 τεκμηριῶσαι. καὶ ἐν τοῦ σκήπτρου ἅμα τῇ παραδόσει εἴ- 25
ρηκεν αὐτὸν „πολλῇσι νήσοισι καὶ Ἄργεϊ παντὶ ἀνάσ-
σειν“ οὐκ ἂν οὖν νήσων — ἔξω τῶν περιοικίδων· αὗται

vgl. zu c. 5, 1. — 19. ἅ — — *παραλαβών*: die relative Anknüpfung eines selbständigen Satzes stets mit besonderem Nachdruck (vgl. c. 33, 2. 35, 4. 40, 2 u. s. w.): „Diess Alles, das Erbe des Vaters und des Grossvaters, überkam Agamemnon“: Thyestes' Zwischenstellung zwischen Pelops und Atreus (Il. *B* 106. 7.) bleibt unberücksichtigt. — 20. *καὶ ναυτικῷ τε ἅμα — ἰσχύσας*, „und da er obendrein auch eine anschnliche Seemacht gewonnen hatte.“ *καὶ — ἅμα* hebt, ohne als Copula zu wirken, den neu hinzukommenden Grund, eben das *ναυτικόν*, worauf alles Voraufgehende hingewiesen hat, kräftig hervor, vgl. zu c. 2, 2. 14, 3. 64, 3; zur Verknüpfung der partt. *παραλαβών* und *ἰσχύσας* tritt daher *τέ* hinzu, das zu *καί*, auch, in keinerlei Beziehung steht: vgl. 6, 44, 3. *καὶ πρός τε τοὺς Ῥηγ. λόγους ἐποιήσαντο* und zu 8, 68, 2.; auch 2, 36, 1. *καὶ πρέπον δὲ ἅμα* übt *καὶ — ἅμα* keinen Einfluss auf die Anknüpfung durch *δέ*. Es wird daher weder nöthig sein, das *τέ* zu streichen, noch in *γε* zu ändern: vgl. indess Sauppe ep. crit. ad. Herm. p. 87. — 21. *οὐ τὸ πλεῖον* (in den Hss. wechselnd mit *πλέον*) *ἤ* nach bekannter Litotes s. v. a. *ἧσσον ἤ* und diess: nicht sowohl, als, so dass das erste Glied ganz ausgeschlossen wird: vgl. c. 36, 1. 69, 6. 2, 37, 1. 39, 1 u. 4. u. oft. — *χάριτι*, wohl mit Bezug auf Od. *ε* 307. *οἳ τότ' ὄλοντο Τροίῃ ἐν εὐρείῃ χάριν Ἀτρείδῃσι φέροντες*. — 23. *αὐτὸς ἀφικόμενος* Il. *B* 576. *καὶ προσπαρασχών* v. 610. — 24. *εἴ τῳ ἱκανὸς τεκμηριῶσαι* (zu c. 3, 3.). Diese gelegentlichen Bedenken gegen die Autorität des Dichters (vgl. 10, 3. 6, 2, 1.) richten sich gegen einzelne Angaben, wobei der Gesammtinhalt seines Werkes unberührt bleibt — 25. *ἐν τοῦ σκήπτρου τῇ παραδόσει B* 101—109. Die Wortstellung wie 5, 47, 11. 6, 34, 9. 7, 24, 2. Die Sitte, einzelne Abschnitte der homerischen Gedichte nach ihrem Inhalt zu citiren (c. 10, 4. *ἐν νεῶν καταλόγῳ*) setzt bei den Lesern vertraute Bekanntschaft mit dem Ganzen voraus. Es entstanden daraus die noch üblichen Ueberschriften der Rhapsodien. — 27. *οὐκ ἂν — ἐκράτει, εἰ μή — εἶχεν* vom Standpunkt der dichterischen Darstellung gesprochen, die das Erzählte als gegenwärtig behandelt: „er wäre nicht Beherrscher von Inseln, könnte nicht Inseln beherrschen (wie er es doch in der Il. thut), wenn er nicht eine Flotte hätte.“ — *ἔξω τῶν — — εἶησαν* parenthetisch zusammenzufassen, als ein beschränkender Einwand, der sogleich zurückgewiesen wird: „ab-

δὲ οὐκ ἂν πολλαὶ εἴησαν, — ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν. εἰκάζειν δὲ χρὴ καὶ ταύτῃ τῇ στρα- 5
τείᾳ οἷα ἦν τὰ πρὸ αὐτῆς. καὶ ὅτι μὲν Μυκῆναι 10
μικρὸν ἦν ἢ εἴ τι τῶν τότε πόλισμα νῦν μὴ ἀξιόχρεων δοκεῖ εἶναι, οὐκ ἀκριβεῖ ἄν τις σημείῳ χρώμενος ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι τὸν στόλον τοσοῦτον ὅσον οἵ τε ποιηταὶ 2
εἰρήκασι καὶ ὁ λόγος κατέχει. Λακεδαιμονίων γὰρ εἰ ἡ

gesehen von den nächstliegenden, es seien denn etwa die nächstliegenden; die aber könnten doch nicht *πολλαί* heissen." Aehnlich steht *ἔξω* c. 10, 4. 5, 26, 2. 97. 1. — 29. *εἰκάζειν* sonst mit *ἐκ* od. *ἀπό τινος* construirt (c. 10, 2. 3, 20, 4. 4, 126, 3. 8, 46, 5), nur hier mit dem Dativ des Grundes. Ehe das hier angedeutete Ziel der ganzen Betrachtung, *οἷα ἦν τὰ πρὸ αὐτῆς* (*τῆς στρατείας*. vgl. c. 3, 4. und 11, 3.) erreicht werden kann, wird in den beiden folgenden Capp. das richtige Mass der Beurtheilung für diese *στρατεία* selbst, den troischen Krieg, gesucht.

10. Und auch dieser erscheint bei richtiger Beurtheilung der Angaben Homers, als ein Unternehmen des gesammten Griechenlands betrachtet, nicht so gar gross;

1. *Καὶ ὅτι μὲν κτέ.* Die angekündigte Betrachtung des troischen Kriegs folgt erst l. 18. Vorher wird der unrichtige Masstab für die Schätzung der einstigen Macht von Städten, der von der Kleinheit der vorhandenen Ueberreste hergenommen ist, zurückgewiesen. Der warnenden Erinnerung: *οὐκ ἀκριβεῖ* — — *ἀπιστοίη*, welche unten l. 16. in den Worten *οὐκ οὖν ἀπιστεῖν εἰκὸς* — — *δυνάμεις* noch einmal zusammengefasst wird, tritt das dann folgende: *νομίζειν δέ κτέ.* gegenüber, womit der richtige Gesichtspunkt aufgestellt wird. Der Satz selbst: *ὅτι μὲν* — — — *δοκεῖ εἶναι* (die Behauptung zwar, dass M. oder sonst ein uns jetzt unbedeutend vorkommender Ort (auch damals) klein war) bildet das Object zu *χρώμενος*, durch ein zu ergänzendes *τούτῳ* zusammenzufassen, wozu *οὐκ ἀκρ. σημείῳ* als Prädicat hinzutritt. — 2. *ἢ εἴ τι* — — *δοκεῖ εἶναι* ist die Umschreibung eines zweiten allgemein gehaltenen Subjects zu *μικρὸν ἦν*: „oder irgend ein anderer alter Ort, der jetzt unbedeutend aussieht." — Das Urtheil *ὅτι Μυκ. μικρὸν ἦν* (das ungewöhnliche Neutr. wohl durch eine proleptische Einwirkung des folgenden *πόλισμα*, vgl. c. 138, 5. 4, 76, 3.) das in der Form des direkten Einwandes (im Imperf.) auftritt, ist im Hinblick auf die Ol. 78, 1. 468 von den Argivern zerstörte Stadt (Diod. 11, 65) gesprochen, deren Trümmer im Alterthume so wenig beachtet wurden, dass Strabo p. 377 schreiben konnte: *ὥστε νῦν μηδ' ἴχνος εὑρίσκεσθαι τῆς Μυκηναίων πόλεως*, während die Ruinen von Mykenä für uns „ein Mittelpunkt der um die Cultur des homerischen Zeitalters sich bewegenden Forschungen geworden sind." Curtius Pelop. 2. S. 400 ff. — 3. *ἀπιστοίη μὴ γενέσθαι* Kr. Spr. 67, 12, 3. — 5. *κατέχει* hier und c. 11, 3. absolut; c. 6, 3. mit dem Acc. — *Λακ. γάρ κτέ.* begründet das obige *οὐκ ἀκρ. σημ.*

πόλις ἐρημωθείη, λειφθείη δὲ τά τε ἱερὰ καὶ τῆς κατασκευῆς τὰ ἐδάφη, πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς δυνάμεως προελθόντος πολλοῦ χρόνου τοῖς ἔπειτα πρὸς τὸ κλέος αὐτῶν εἶναι· καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας νέμονται τῆς τε ξυμπάσης ἡγοῦνται καὶ τῶν ἔξω ξυμμάχων πολλῶν· ὅμως δέ, οὔτε ξυνοικισθείσης πόλεως οὔτε ἱεροῖς καὶ κατασκευαῖς πολυτελέσι χρησαμένης, κατὰ κώμας δὲ τῷ παλαιῷ τῆς Ἑλλάδος τρόπῳ οἰκισθείσης, φαίνοιτ' ἂν ὑποδεεστέρα· Ἀθηναίων δὲ τὸ αὐτὸ τοῦτο παθόντων διπλασίαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκά-

χρώμ. — 6. *ἐρημωθείη, λειφθείη*: die Gegensätze absichtlich an einander gerückt. — *ἡ κατασκευή* (und unten l. 12. im Plural, vgl. zu c. 2, 2) umfasst die Gesammtheit der öffentlichen und Privatgebäude mit ihren innern Einrichtungen. — 8. *πρὸς τὸ κλέος αὐτῶν* gehört zu *πολλὴν ἀπιστίαν*, im Verhältniss zu: vgl. c. 6, 4. — 9. *τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας* nicht als ungefähres geometrisches Mass ($\frac{2}{5}$) zu fassen, sondern nach einer herkömmlichen Bezeichnung, die Pausanias 5, 1, 1. erwähnt: *ὅσοι Ἑλλήνων Πελοποννήσου πέντε εἶναι μοίρας καὶ οὐ πλείονάς φασιν*, nach welcher Elis zu Arkadien gezählt und ausser diesem Achaia und die drei grossen dorischen Landschaften als die Haupttheile des Peloponnes angenommen werden. (Etwas anders der Schol. *αἱ πέντε μοῖραι Λακωνική, Ἀρκαδική, Ἀργολική, Μεσσηνιακὴ καὶ τῆς Ἤλιδος*, indem er Achaia mit Elis verbindet.) *αἱ δύο* also Laconica und Messene. — 10. *τῆς τε ξυμπ.* — — *πολλῶν* (*πολλῶν* nachgestellt in prädicativem Verhältniss: *πολλῶν ὄντων*): ein allgemeiner Ausdruck für die politische Bedeutung von Sparta zur Zeit des Geschichtschreibers, der weder ganz buchstäblich zu fassen ist, da Argolis und der grössere Theil von Arkadien nicht unter der Hegemonie von Sparta standen, noch auch das Verhältniss eines bestimmten Jahres im Auge hat. Vgl. jedoch Ullrich Beitr. z. Erkl. S. 124. 125. A. 147. — 12. *πόλεως* ohne Artikel zu *ξυνοικ.* mit Rückblick auf das voraufgehende Subject, prädicativ: „Da Sparta nie zur Stadt zusammengezogen wurde," umgekehrt wie Theseus die Athener (2, 15, 2) *ἠνάγκασε μιᾷ πόλει χρῆσθαι*. — *Χρησαμένης* — *οἰκισθείσης* nach dem zusammenfassenden Gebrauch des Aorist. c. 6, 1. — 13. *κατὰ κώμας* c. 5, 1. Curt. Pelop. 2 S. 225. — 14. *ὑποδεεστέρα* (nicht *ὑποδεέστερα*) auf das Subject *Λακεδαιμονίων ἡ πόλις* zu beziehen: bei dem grossen Gewicht, welches auf die Begründung durch die partt. fällt, treten diese in absoluten Genetiven auf, obschon dasselbe Subject auch zum Hauptsatz (*φαίνοιτ' ἄν*) gehört, vgl. 3, 13, 7. (L. Herbst Philol. 16, 306 bezieht *ὑποδεεστέρα* auf *δύναμις*. Mir scheint das Verbum *φαίνεσθαι*, ans Licht treten, die Beziehung auf die erst durch Nachdenken zu erschliessende *δύναμις* nicht wohl zuzulassen.) — *ὑποδεέστερος* nämlich *τὴν δύναμιν*, schwächer, nicht kleiner (c. 11, 3. 2, 89, 6. 3, 11, 3. 45, 6). *φαίνοιτ' ἄν* im Anschluss an den Vordersatz: *εἰ — ἐρημωθείη κτέ.*: „Sparta möchte wohl (in seinen Trümmern) den Anschein einer geringeren Macht ge-

ζεσθαι ἀπὸ τῆς φανερᾶς ὄψεως τῆς πόλεως ἢ ἔστιν. οὐκ οὖν ἀπιστεῖν εἰκὸς οὐδὲ τὰς ὄψεις τῶν πόλεων 3
μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὰς δυνάμεις, νομίζειν δὲ τὴν στρατείαν
ἐκείνην μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην
δὲ τῶν νῦν, τῇ Ὁμήρου αἶ ποιήσει εἴ τι χρὴ κἀνταῦθα
πιστεύειν, ἣν εἰκὸς ἐπὶ τὸ μεῖζον μὲν ποιητὴν ὄντα κοσ-
μῆσαι, ὅμως δὲ φαίνεται καὶ οὕτως ἐνδεεστέρα. πεποί- 4
ηκε γὰρ χιλίων καὶ διακοσίων νεῶν τὰς μὲν Βοιωτῶν
εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ἀνδρῶν, τὰς δὲ Φιλοκτήτου πεντήκοντα,
δηλῶν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τὰς μεγίστας καὶ ἐλαχίστας· ἄλλων
γοῦν μεγέθους πέρι ἐν νεῶν καταλόγῳ οὐκ ἐμνήσθη.
αὐτερέται δὲ ὅτι ἦσαν καὶ μάχιμοι πάντες, ἐν ταῖς Φι-
λοκτήτου ναυσὶ δεδήλωκε· τοξότας γὰρ πάντας πεποίηκε
τοὺς προσκώπους. περίνεως δὲ οὐκ εἰκὸς πολλοὺς ξυμ-

währen, als es wirklich besessen.“ — 16. *ἣ ἔστιν*, als sie in Wirklichkeit ist. Auch hier steht dem Schriftsteller die ganze Geltung und Bedeutung Athens zu seiner Zeit, abgesehen von den Schwankungen durch die Kriegsereignisse vor Augen, weder die Lage der Dinge nach Beendigung des ganzen Krieges, noch, wie Ullrich S. 125 annimmt, nach dem ersten zehnjährigen. — 18. *στρατείαν* s. krit. Bem. — 19. *τῶν πρὸ αὐτῆς* s. zu c. 1, 1. — 20. *αὖ* mit Bezug auf c. 9, 3. — 21. *ἥν*, mit einer Freiheit, welche Th. sich beim pron. rel. öfter nimmt, auf das entferntere *στρατείαν* zu beziehen (vgl. c. 68, 3. 140, 5. 144, 5), bewirkt eben durch den ungewöhnlichen Abstand einen kräftigern Anschluss des Gedankens: „aber obgleich es natürlich ist, dass Homer als Dichter den Kriegszug in glänzenderm Lichte darstellt (*ἐπὶ τὸ μεῖζον κοσμεῖν* c. 21, 1.), erscheint dieser doch auch in seiner Darstellung nicht so gar bedeutend.“ Im Griechischen ist aber das Verhältniss der beiden Satzglieder parataktisch, und dabei, nach regelmässigem Gebrauch, im zweiten Gliede das pron. rel., obschon die Construction einen andern Casus (*ἥν*) erfordert, nicht wiederholt. vgl. c. 36, 1. 70, 1. 86, 3. 3, 3, 2. — 22. *πεποίηκε*, zu c. 3, 3. — 23. *χιλ. κ. διακ.* runde Zahl statt der genauen 1186. — *Βοιωτῶν B* 510. — 24. *Φιλοκτήτου* 719. — 26. *γοῦν* (s. zu c. 2, 5.) in nächster Beziehung zu *ὡς ἐμοὶ δοκεῖ*. Ist das Argument auch nicht ganz ausreichend, so genügt es doch um die Vermuthung zu begründen, dass der Dichter mit den beiden genannten Zahlen die grösste und kleinste hat hervorheben wollen. — *περί* bei *μνησθῆναι* (statt des einfachen Gen.) auch c. 37, 1. 5, 41, 2. 8, 47, 2. — 27. *αὐτερέτας Θουκυδίδης ὠνόμασε τοὺς καὶ ἐρέττοντας καὶ μαχομένους* Poll. 1, 95. und so auch 3, 18, 4. 6, 91, 4. A. u. St. ist grösserer Deutlichkeit wegen *καὶ μαχίμους* hinzugefügt. — *ἐν ταῖς Φ. ναυσί*. Das *ἐν* von der citirten Stelle wie c. 9, 4. und oben l. 26. Gemeint ist *B* 719. 20. *ἐρέται δ' ἐν ἑκάστῃ πεντήκοντα ἐμβέβασαν τόξων εὖ εἰδότες ἴμεν μάχεσθαι*. — 29. *περίνεως*. Poll. l.

πλεῖν ἔξω τῶν βασιλέων καὶ τῶν μάλιστα ἐν τέλει, ἄλλως 3
τε καὶ μέλλοντας πέλαγος περαιώσεσθαι μετὰ σκευῶν
πολεμικῶν οὐδ' αὖ τὰ πλοῖα κατάφρακτα ἔχοντας, ἀλλὰ
τῷ παλαιῷ τρόπῳ ληστικώτερον παρεσκευασμένα. πρὸς
τὰς μεγίστας δ' οὖν καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκο-
ποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ἐλθόντες, ὡς ἀπὸ πάσης τῆς 3
Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι.

11 Αἴτιον δ' ἦν οὐχ ἡ ὀλιγανθρωπία τοσοῦτον ὅσον
ἡ ἀχρηματία. τῆς γὰρ τροφῆς ἀπορίᾳ τόν τε στρατὸν

l. οὕτως ἐκάλεσε τοὺς ἄλλους ἐπιβάτας. Bestimmter der Schol. τοὺς περιττοὺς ἐν τῇ νηὶ ἐπιβάτας, „die nicht zur Bedienung des Schiffes gehörigen Epibaten." Böckh, Urk. d. Seew. S. 121. Das Wort scheint dann vor Cassius D. (49, 1) nicht wieder gebraucht zu sein. — 30. οἱ μάλιστα ἐν τέλει mit gleicher Steigerung 2, 10, 3, während sonst οἱ ἐν τέλει absolut die Höchstgestellten im Frieden wie im Kriege bezeichnen: c. 90, 5. 3, 36, 4. 4, 65, 2. 5, 27, 2. 60, 1. 6, 88, 10. 7, 73, 1. 8, 50, 4. und in derselben Bedeutung steht τὰ τέλη 1, 58, 1. 4, 15, 1. 86, 1. 88. τὰ μέγιστα τέλη Xen. Hell. 6, 5, 3. — 31. Die partt. μέλλοντας, ἔχοντας schliessen sich dem Gedanken nach an das zu ξυμπλεῖν zu ergänzende αὐτοῖς an; da aber kein bestimmtes Pron. ausgedrückt ist, so geht das part. nach ἄλλως τε καί, ähnlich wie oft nach ὡς, in den allgemeinen Casus des Acc. über, der nicht mit περίνεως u. πολλούς zu verbinden ist. — πέλαγος, das offene Meer (3, 33, 1. 4, 24, 5. 6, 13, 1. 34, 7. 7, 49, 2), das am wenigsten mit überflüssiger Mannschaft befahren wird. — 32. κατάφρακτος, dem ἄφρακτος gegenüber, mit Verdeck versehen. — 33. ληστικώτερον, mehr nach Art der Piraterie, so dass die Steigerung nicht im Begriff des Adjectivs, sondern in seinem Verhältniss zu einer andern Gattung von Fahrzeugen, hier den Kriegsschiffen, liegt. vgl. c. 49, 1. 6, 104, 3. 2, 83, 3. στρατιωτικώτερον. — πρός vgl. oben l. 8. u. 6, 4. — 34. δ' οὖν, von Bkk. für das γοῦν der meisten Hss. aufgenommen, entspricht dem Gebrauche, wonach Th. auch sonst durch diese Partikeln eine schon eingeführte Bemerkung (hier das obige ὅμως δὲ φαίνεται καὶ οὕτως ἐνδεεστέρα) nach längeren Zwischensätzen zum Abschluss bringt: vgl. c. 3, 4. 2, 5, 7. 34, 8. 6, 56, 1; und so auch nach Poppo 1, 63, 1. — σκοποῦντι: der Dativ des part. zur Bezeichnung der Art und Weise des Verfahrens, namentlich bei Schätzung, Beurtheilung und Darstellung eines Gegenstandes: c. 21, 2. 24, 1. 2, 51, 1. — 35. ὡς — πεμπόμενοι: in Ansehung dass, dafür dass sie ausgesandt wurden: es ist das part. imperfecti, welches tempus bei πέμπειν in der Regel neben dem Ausgangspunkt die dauernde Wirkung umfasst.

11. Denn es fehlte noch sehr an den Mitteln und Vorräthen zum Kriege.

1. αἴτιον häufig im Prädicat ohne Rücksicht auf Genus und Numerus des Subjectes, fast substantivisch gebraucht: 2, 65, 8. 3, 82, 8. 89, 5. 93, 2. 4, 26, 5. 8, 9, 3. — οὐ τοσοῦτον ὅσον s. zu c. 9, 1. — 2. ἀπορίᾳ ohne Artikel: zu c.

ἐλάσσω ἤγαγον καὶ ὅσον ἤλπιζον αὐτόθεν πολεμοῦντα βιοτεύσειν· ἐπειδὴ δὲ ἀφικόμενοι μάχῃ ἐκράτησαν (δῆλον δέ· τὸ γὰρ ἔρυμα τῷ στρατοπέδῳ οὐκ ἂν ἐτειχίσαντο), φαίνονται δ' οὐδ' ἐνταῦθα πάσῃ τῇ δυνάμει χρησάμενοι, ἀλλὰ πρὸς γεωργίαν τῆς Χερσονήσου τραπόμενοι καὶ ληστείαν τῆς τροφῆς ἀπορίᾳ. ἦ καὶ μᾶλλον οἱ Τρῶες αὐτῶν διεσπαρμένων τὰ δέκα ἔτη ἀντεῖχον βίᾳ, τοῖς ἀεὶ ὑπολειπομένοις ἀντίπαλοι ὄντες. περιουσίαν δὲ εἰ ἦλθον ἔχοντες τροφῆς καὶ ὄντες ἀθρόοι ἄνευ ληστείας καὶ γεωργίας ξυνεχῶς τὸν πόλεμον διέφερον, ῥᾳδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἷλον, οἵ γε καὶ οὐκ ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει τῷ

3, 1. — 3. *καὶ ὅσον*, und nur so gross, dass sie erwarten konnten, die Truppen würden sich durch den Krieg ihren Unterhalt aus dem Lande verschaffen. — 4. *ἐπειδὴ δέ* s. d. krit. Bem. — *δῆλον δέ*, nämlich *τὸ μάχῃ κρατῆσαι αὐτούς*. Die Anknüpfung mit *γάρ* wie c. 2, 6. 3, 1. — 5. *οὐκ ἂν ἐτειχίσαντο*, nämlich *εἰ μὴ μάχῃ ἐκράτησαν*, weshalb die deutsche Uebersetzung für *γάρ*: denn sonst verlangt; „ohne dass sie sich durch einen Sieg in offenem Felde zu Herren des Landes gemacht, hätten sie nicht an die Ausführung grösserer Befestigungen denken können." Man erinnere sich, wie auch im Krimkriege der Festsetzung der Alliirten bei Balaclava der Sieg an der Alma vorausgehen musste. — Unter dem *ἔρυμα* sind nicht die Befestigungen der Ilias (A 337. 443), die nach der homerischen Darstellung viel später angelegt wurden, zu verstehen, sondern eine Schutzwehr der Schiffe, über welche Th. wohl, wie über die *γεωργία* der Achäer vor Troas, in andern Gedichten Angaben gefunden hat. vgl. Eustath zu E 4. und den Schol. z. u. St. wo zu lesen: *πρὸς γεωργίαν, ὧν ἠγεῖτο Ἀκάμας κατ' Ἀντίμαχον* (Sauppe). — 6. *χρησάμενοι, τραπόμενοι*, wie c. 6, 1 u. 3. — 8. *ληστεία*. vgl. A 366. I 328. — *ἦ καί* mit comparativen Adverbien gern zu Anfang nachdrücklich hervorgehobener Folgerungen: c. 25, 4. 2, 2, 3. 3, 13, 2. 4, 1, 3. — 9. *αὐτῶν διεσπ.* da sie selbst (ohne Verdienst der Troer; und darum *αὐτῶν* vorangestellt) sich zerstreut hatten, nicht ihre ganze Kraft auf den Krieg wandten. — *τὰ δέκα ἔτη*, die wohlbekannten zehn Jahre. — *βίᾳ* ganz im Allgemeinen Bezeichnung aller kriegerischen Thätigkeit und Anstrengung, sei es der friedlichen Uebereinkunft, *ὁμολογίᾳ* od. *ξυμβάσει* (5, 17, 2. 6, 47, 1) oder dem rechtlichen Vergleiche, *δικαίῳ* (4, 62, 3.), oder der List und Täuschung, *ἀπάτῃ* (4, 86, 1.) gegenüber. (Th. gebraucht das Wort nur im Dativ, in adverbialer Bedeutung.) — 10. *ὑπολειπ.* part. imperf. — 12. *ξυνεχῶς* von der beharrlich ihr Ziel verfolgenden Kriegführung: c. 2, 1. — *εἰ ἦλθον — καὶ διέφερον*. Nach deutschem und lateinischem Sprachgebrauch (plusqpf. conj.) erwartet man auch im zweiten Gliede *διήνεγκον*. Allein das griechische Imperf. im hypothet. Satze ist nicht bloss Gegensatz der noch vorhandenen Wirklichkeit (d. u. lat. impf. conj.) sondern auch, wie hier, Gegensatz

ἀεὶ παρόντι ἀντεῖχον· πολιορκίᾳ δ' ἂν προσκαθεζόμενοι ἐν ἐλάσσονί τε χρόνῳ καὶ ἀπονώτερον τὴν Τροίαν εἷ- 15
3 *λον. ἀλλὰ δι' ἀχρηματίαν τά τε πρὸ τούτων ἀσθενῆ ἦν καὶ αὐτά γε δὴ ταῦτα ὀνομαστότατα τῶν πρὶν γενόμενα δηλοῦται τοῖς ἔργοις ὑποδεέστερα ὄντα τῆς φήμης καὶ τοῦ νῦν περὶ αὐτῶν διὰ τοὺς ποιητὰς λόγου κατεσχηκότος.*
12 *ἐπεὶ καὶ μετὰ τὰ Τρωικὰ ἡ Ἑλλὰς ἔτι μετανίστατό*
2 *τε καὶ κατῳκίζετο, ὥστε μὴ ἡσυχάσασαν αὐξηθῆναι. ἥ*

eines dauernden Vorgangs in der Vergangenheit. — 14. *πολιορκίᾳ* im Gegensatz zur *μάχῃ*, als zweiter Angriffsweg, vorangestellt. — 15. *ἐν ἐλάσσονι χρόνῳ* nämlich als die zehn Jahre, die darüber verflossen, dass sie nicht *προσκαθεζόμενοι*, in ununterbrochner Belagerung, sondern *αὐτοὶ διεσπαρμένοι* vor der Stadt lagen. — 13 u. 15. *εἷλον — εἷλον*. S. krit. Bem. — 16. *ἀλλὰ δι' ἀχρημ. κτέ.* Schlussresultat der c. 9, 5. angekündigten Erörterung, indem *τὰ πρὸ τούτων* (*τῶν Τρωικῶν*) sich um so mehr als *ἀσθενῆ* erweist, da *αὐτά γε ταῦτα*, wie eben gezeigt, hinter dem darüber verbreiteten Rufe zurückbleibt. — 18. *τοῖς ἔργοις*, durch die Thatsachen d. h. durch eine unbefangene Prüfung, welche die Realität der Dinge ans Licht bringt. — *τοῦ νῦν — — λόγου κατεσχηκότος*. Th. stellt gern das attributive Participium, sobald andere Bestimmungen zu demselben hinzutreten, hinter das Nomen: c. 90, 1. 96, 2. 3, 54, 5. 56, 2. 67, 3. 87, 3. (Noch weiter vom üblichen Gebrauch weicht die Stellung der attributiven Bestimmung c. 6, 1. 7. 8, 1. ab.)

12. Erst nach dem troischen Kriege erfolgten die letzten Wanderungen in Griechenland, bald darauf auch die planmässigen Ansiedelungen ausser seinen Gränzen.

1. *ἐπεί κτέ.* (übliche Begründung in Form eines nachgestellten Relativsatzes mit *ἐπεί* od. *ὡς*, deutsch durch denn einzuleiten) schliesst sich zunächst an *ὑποδεέστερα ὄντα* an, in so fern die noch fortdauernden Wanderungen Grund und Beweis des noch nicht stetigen Fortschrittes des innern Wohlstandes und der äussern Macht der Staaten sind. So kehrt die Betrachtung zu c. 8, 3 zurück, wo die Digression vom troischen Kriege anhub, der zwar in Folge der erweiterten Seemacht den relativen Vorrang von Agamemnons Herrschaft erweise, doch noch nicht den Abschluss der unruhigen Zeiten bilde. — 2. *κατῳκίζετο* (nicht *μετῳκ.* das mit *μετανίστατο* wesentlich gleich u. nicht durch *τὲ — καί* verbunden sein würde): Hellas erfuhr noch immer neue Niederlassungen und Begründung neuer Staaten; vgl. c. 8, 2. 2, 70, 4. 3, 34, 1. 6, 5, 3. — 2. *ἡσυχάσασαν* (zur Ruhe gelangt: über den Aorist zu c. 3, 2.) geben die besten Hds. für *ἡσυχάσασα*, und bei dem selbständigen Gewicht des Nebensatzes mit *ὥστε* ist der acc., der sich vom Voraufgehenden unabhängiger hält, wenn auch ungewöhnlich, doch dem Zusammenhang angemessen. vgl. 6, 4, 2. 7, 34. 6. —

τε γὰρ ἀναχώρησις τῶν Ἑλλήνων ἐξ Ἰλίου χρονία γενομένη πολλὰ ἐνεόχμωσε, καὶ στάσεις ἐν ταῖς πόλεσιν ὡς ἐπὶ πολὺ ἐγίγνοντο, ἀφ' ὧν ἐκπίπτοντες τὰς πόλεις ἔκτιζον. Βοιωτοί τε γὰρ οἱ νῦν ἑξηκοστῷ ἔτει μετὰ Ἰλίου ἅλωσιν ἐξ Ἄρνης ἀναστάντες ὑπὸ Θεσσαλῶν τὴν νῦν μὲν Βοιωτίαν, πρότερον δὲ Καδμηίδα γῆν καλουμένην ᾤκισαν (ἦν δὲ αὐτῶν καὶ ἀποδασμὸς πρότερον ἐν τῇ γῇ ταύτῃ, ἀφ' ὧν καὶ ἐς Ἴλιον ἐστράτευσαν), Δωριῆς τε 3

3. *χρονία.* Das zeitliche Adjectiv adverbial gebraucht (erst spät): c. 4, 1. 141, 7. 2, 49, 6. 6, 31, 3. — 4. *καὶ στάσεις — ἐγίγνοντο.* Durch das dem *ἥ τε ἀναχώρησις* bestimmt gegenübertretende *καί* erscheinen diese *στάσεις* ausser allem Causalzusammenhang mit dem troischen Krieg u. seinen Folgen. (Mit Unrecht bezieht daher der Schol. das folgende *τὰς πόλεις ἔκτιζον* auf die Gründungen verschiedener von Troja heimkehrender Heroen, Teukros, Philoctetes, Diomedes: dergleichen ist in dem voraufgehenden *ἐνεόχμωσε* angedeutet). Th. gedenkt hier, wie das folgende beweist, der Wanderungen, die durch den Anstoss der Thessaler in Bewegung gesetzt in den Niederlassungen der Dorier im Peloponnes ihren Abschluss erhielten. Dass er dabei auf allgemein bekannte Ueberlieferungen Bezug nimmt, zeigt auch der Artikel *τὰς πόλ.* — *ὡς ἐπὶ πολύ* (so hier und 6, 46, 4. die besten Hds.; dagegen 2, 13, 3. u. 5, 107. alle *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*, das letztere wohl in etwas umfänglicherer Bedeutung) hier ohne Zweifel in örtlichem Sinne: weit und breit, der bei *ἐπὶ πολύ, ὡς ἐπὶ πολύ* u. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον* (1, 82, 4. 2, 34, 8. 5, 46, 1.) bei Th. ungefähr eben so häufig, wie der zeitliche: auf lange hin sich findet. — 5. *ἀφ' ὧν*, in Folge deren: *ἀπό* von der entlegenen, nicht unmittelbaren Ursache: c. 17. 24, 2. *ἐκπίπτοντες* auf ein unbestimmtes Subject „die Unterliegenden" zu beziehen. — 6. *Βοιωτοὶ οἱ νῦν* d. h. die Böoter in ihren jetzigen Wohnsitzen: denn sie änderten nicht den Namen, sondern den Wohnplatz; anders 7. *τὴν νῦν Βοιωτίαν*: vgl. c. 2, 3. — *ἑξηκ. ἔτει.* Ueber die Zeitangaben u. ihre Berechnung (drei Generationen vom Anfang des troischen Krieges bis zur dorischen Wandrung) vgl. Duncker, Gesch. d. Alt. 3, S. 230 ff. — 7. *Ἄρνη*, die alte Heimath der äolischen Böoter lag in Thessalien am pagasäischen Busen: nach diesem thessalischen war dann das jüngere böotische Arne (*B* 507) genannt. Strab. pag. 411. 29. *κατελάβοντο αὐτὴν* (*Κορώνειαν*, in dessen Nähe das böotische Arne zu suchen ist) *ἐπανιόντες ἐκ τῆς Θεσσαλικῆς Ἄρνης οἱ Βοιωτοὶ μετὰ τὰ Τρωικά.* — 9. *ἦν δὲ — — ἐστράτευσαν*: ein Versuch Il. *B* 494 ff. in Einklang zu bringen mit der Ueberlieferung, dass die äolische Einwanderung in Böotien erst 60 Jahre nach dem troischen Kriege erfolgte. Wie wenig er genügen kann, zeigt der Ueberblick der vom Dichter aufgeführten böotischen Ortschaften, die unmöglich von einem *ἀποδασμός* herzuleiten sind: vielmehr erweist sich darin das Recht der neuern Kritik, die im *νεῶν κατάλογος* einen der spätesten Theile der Ilias erkennt. — 10. *ἀφ' ὧν* ist auf das collective *ἀποδασμός* zu beziehen. Zu *ἐστρά-*

ὀγδοηκοστῷ ἔτει ξὺν Ἡρακλείδαις Πελοπόννησον ἔσχον.
4 *μόλις τε ἐν πολλῷ χρόνῳ ἡσυχάσασα ἡ Ἑλλὰς βεβαίως καὶ οὐκέτι ἀνισταμένη ἀποικίας ἐξέπεμψε, καὶ Ἴωνας μὲν Ἀθηναῖοι καὶ νησιωτῶν τοὺς πολλοὺς ὤκισαν, Ἰταλίας δὲ καὶ Σικελίας τὸ πλεῖστον Πελοποννήσιοι τῆς τε ἄλλης* 15
Ἑλλάδος ἔστιν ἃ χωρία. πάντα δὲ ταῦτα ὕστερον τῶν Τρωικῶν ἐκτίσθη.

13 *Δυνατωτέρας δὲ γενομένης τῆς Ἑλλάδος καὶ τῶν χρημάτων τὴν κτῆσιν ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον ποιουμένης τὰ πολλὰ τυραννίδες ἐν ταῖς πόλεσι καθίσταντο, τῶν προσόδων μειζόνων γιγνομένων (πρότερον δὲ ἦσαν ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι πατρικαὶ βασιλεῖαι), ναυτικά τε ἐξηρτύετο* 5

τευσαν schwebt das Subject *οἱ Βοιωτοί* vor mit Hinblick auf *B* 494. *Βοιωτῶν μὲν Πηνέλεως καὶ Λήιτος ἦρχον. καὶ ἐς Ἴλ.* wie sie dort wohnten, so nahmen sie auch an dem Kriegszug Theil. — 11. *ἔσχον*: Aor. wie c. 3, 2. — 12. *μόλις τε*: vgl. zu c. 4, 1. — 13. *οὐκέτι ἀνισταμένη* (part. impf.) da es keine gewaltsame Veränderung seiner Bewohner mehr erlitt. — 14. *ῳκίζειν* mit persönlichem Accus. bei Th. nur hier und überhaupt in Prosa selten; es ist mehr dichterischer Sprachgebrauch: Pind. Isthm. 7, 20. Soph. O. C. 785. Eurip. Hec. 1022. Iph. Aul. 1293. — *Ἰταλία* bei Th. (hier und 6, 2, 4.) nur von der Halbinsel südlich vom Flusse Laos und Metapontum, wogegen Campanien zur *Ὀπικία* gehört: 6, 4, 5. Niebuhr, R. G. 1 S. 19 A. 25. So tritt auch *τὸ πλεῖστον* (nach den besten Hds. für *πλέον*) in sein richtiges Verhältniss. — 15. *τῆς ἄλλης Ἑλλάδος* (so weit Hellenen wohnen. vgl. zu c. 1, 1.) *ἔστιν ἃ χωρία*, namentlich die zahlreichen Ansiedlungen der Korinthier auf den Inseln und an den Küsten des ionischen Meeres. — 16. *πάντα — — ἐκτίσθη* nur auf die zuletzt genannten Colonien, nicht auf die vorher erwähnten Wanderungen zu beziehen. Vor dem troischen Kriege konnte von Ansiedlungen der Art, die beruhigte Zustände in der Heimath voraussetzen, nicht die Rede sein.

13. Jetzt wurden auch weitere Fortschritte im hellenischen Seewesen gemacht, an denen sich besonders Korinth, und unter den Ioniern Samos und Phokäa betheiligten.

2. *ἔτι μᾶλλον ἢ πρότερον* mit bestimmter Beziehung auf c. 8, 3., wo die Bildung der ersten grösseren Staaten vor dem troischen Kriege ebenso auf das *μᾶλλον τὴν κτῆσιν τῶν χρημάτων ποιεῖσθαι* zurückgeführt war, wie hier die nachmalige Entstehung der auf Uebermacht der Einzelnen gegründeten *τυραννίδες* (darum ist das *ἔτι* a. u. St. sehr bezeichnend und nicht mit Kr. in *τι* oder *ἤδη* zu ändern.) Die nähere Betrachtung ihrer Wirkungen wird aber erst c. 17 ausgeführt; zunächst wird der ebenfalls in Folge des wachsenden Wohlstandes durch ganz Hellas verbreitete Fortschritt der *ναυτικά* nachgewiesen. — 3. *τὰ πολλά*, adv. vielfach, häufig: c. 78, 2. 122, 1. 2, 11, 4. 87, 6. 3, 37, 4. — 5. *πατρικαὶ βασιλεῖαι*, das erbliche, vom Vater auf Sohn überge-

ἡ Ἑλλὰς καὶ τῆς θαλάσσης μᾶλλον ἀντείχοντο. πρῶτοι δὲ 2
Κορίνθιοι λέγονται ἐγγύτατα τοῦ νῦν τρόπου μεταχειρί-
σαι τὰ περὶ τὰς ναῦς, καὶ τριήρεις πρῶτον ἐν Κορίνθῳ
τῆς Ἑλλάδος ναυπηγηθῆναι· φαίνεται δὲ καὶ Σαμίοις 3
Ἀμεινοκλῆς Κορίνθιος ναυπηγὸς ναῦς ποιήσας τέσσα-
ρας, ἔτη δ' ἐστὶ μάλιστα τριακόσια ἐς τὴν τελευτὴν τοῦδε

hende (vgl. 7, 69, 2. 8, 6, 3. *πατρικὸς ξένος*) Königthum. *ἐπὶ ῥητοῖς γέρασι* (*ἐπί* c. dat. von der Bedingung und festgestellten Ordnung), mit den Ehrenrechten der Priester-, Richter- und Feldherrnwürde: vgl. Aristot. Pol. 3, 14: *ἡ περὶ τοὺς ἡρωικοὺς χρόνους βασιλεία ἦν ἑκόντων μέν, ἐπί τισι δ' ὡρισμένοις· στρατηγὸς γὰρ ἦν καὶ δικαστὴς ὁ βασιλεὺς καὶ τῶν πρὸς τοὺς θεούς κύριος. — ἐξηρτύετο ἡ Ἑλλὰς — καὶ ἀντείχοντο*, wie 3, 72, 3. *ὁ δῆμος — ἰδρύθη καὶ — εἶχον. — ἐξαρτύειν* (act. u. med.) vorzugsweise von Schiffsrüstungen: c. 14, 1. 25, 4. 121, 3. 2, 13, 2. 85, 3. u. öfters. — 7. *ἐγγύτατα τοῦ νῦν τρόπου* im Gegensatz zu dem c. 10, 4. bezeichneten *παλαιὸς τρόπος*, nach welchem die Schiffe *οὐ κατάφρακτα, ἀλλὰ ληστικώτερον παρεσκευασμένα* waren. — *μεταχειρίζειν* bei Th. nur in activer Form (4, 18, 4. 6, 12, 2. 16, 6. 7, 87, 1. so auch Herod. 3, 142, 3.) bei späteren meistens im Medium. — 8. *καὶ τριήρεις — ναυπηγηθῆναι* (nicht *ἐνναυπ.* mit den geringern Handschriften, das nur auf ein genau bestimmtes Lokal, nicht die allgemeine Notiz *ἐν Κορ.*, bezogen werden könnte) nicht unmittelbar und als gleichstehend mit dem voraufgehenden *Κορίνθιοι — τὰς ναῦς* zu verbinden, sondern als gelegentliche Bemerkung angehängt, die aus einer viel spätern Zeit auch in dieser Beziehung die Priorität für Korinth vindicirt. Das folgende *φαίνεται δέ* enthält erst die Fortsetzung des ersten Satzgliedes: *καὶ Σαμίοις*, auch den Samiern (nicht bloss für Korinth selbst) hat ein Mann aus Korinth die ersten Kriegsschiffe erbaut; (das sind hier *ναῦς*, doch nicht Trieren, die auch in Korinth erst später anzunehmen sind: vgl. c. 14, 1.) und daran schliesst sich als dritter Beweis von der frühen Bedeutung der korinthischen Seemacht nach der parenthetischen Zeitbestimmung: *ναυμαχία τε παλ. κτέ.* mit dem anreihenden *τέ*: vgl. zu c. 2, 2. Nach diesem Satzverhältniss ist die Interpunction geändert. — 11. *μάλιστα* bei Zahlen und Quantitätsangaben enthält ursprünglich nur eine formale Modification des Ausdrucks, nicht eine reale Bestimmung (gleichsam *μάλιστ' ἂν εἴποιμι*): es spricht das Ergebniss des besten Bemühens aus, der Wahrheit so nahe als möglich zu kommen, doch so dass die Möglichkeit einer geringen Abweichung zugegeben wird, die eben so gut über als unter der Angabe liegen kann; mit unserm höchstens hat es nichts gemein; mehr mit wohl, ungefähr (wobei man keine Verantwortung übernimmt). Alle Erklärungsversuche sind sorgfältig zusammengestellt von Vömel im Frkft. Herbstprogr. 1852. — *τοῦδε τοῦ πολέμου.* Ueber die Gründe, wesshalb wir den Ausdruck *ὅδε ὁ πόλεμος* durch das ganze Werk des Th. auf den gesammten peloponnesischen Krieg von 431 bis 404 v. Chr. beziehen s. d. Einl. Demnach fällt der Bau der ersten samischen Kriegsschiffe auf 704, die Seeschlacht zwischen Korinthiern u. Kerkyräern, über welche wir keine

4 τοῦ πολέμου, ὅτε Ἀμεινοκλῆς Σαμίοις ἦλθε ναυμαχία τε παλαιτάτη ὧν ἴσμεν γίγνεται Κορινθίων πρὸς Κερκυραίους· ἔτη δὲ μάλιστα καὶ ταύτη ἑξήκοντα καὶ δια-
5 κόσιά ἐστι μέχρι τοῦ αὐτοῦ χρόνου. οἰκοῦντες γὰρ τὴν πόλιν οἱ Κορίνθιοι ἐπὶ τοῦ ἰσθμοῦ ἀεὶ δή ποτε ἐμπόριον εἶχον, τῶν Ἑλλήνων τὸ πάλαι κατὰ γῆν τὰ πλείω ἢ κατὰ θάλασσαν, τῶν τε ἐντὸς Πελοποννήσου καὶ τῶν ἔξω, διὰ τῆς ἐκείνων παρ' ἀλλήλους ἐπιμισγόντων, χρήμασί τε δυνατοὶ ἦσαν, ὡς καὶ τοῖς παλαιοῖς ποιηταῖς δεδήλωται. ἀφνειὸν γὰρ ἐπωνόμασαν τὸ χωρίον. ἐπειδή τε οἱ Ἕλληνες μᾶλλον ἐπλώιζον, τὰς ναῦς κτησάμενοι τὸ ληστικὸν

andere Nachricht besitzen, auf 664. — 12. ἐλθεῖν mit dem Dativ auch c. 27, 1. 61, 1. 107, 7. 3, 70, 1. 6, 46, 3. 8, 96, 1. Plat. Protag. p. 321 C. — 13. παλαιτάτη ὧν ἴσμεν vgl. zu c. 4. a. A. — γίγνεται hier und unten l. 25. nicht historisches Präsens, sondern in Folge der Vergegenwärtigung des historischen Ueberblicks, dem sich die Ereignisse unmittelbar vor Augen stellen. — 11 u. 15. Das ἐστί zur Bestimmung eines Zeitraumes zwischen zwei angegebenen Gränzen ist eigentlich das Resultat der Berechnung: es liegen so viele Jahre zwischen dem einen und dem andern Zeitpunkt. Der terminus a quo aber ist hier im ersten Falle durch die Zeitconjunction ὅτε — ἦλθε statt ἐξ (ἀφ') οὗ, wie es c. 18, 1. genauer ausgedrückt ist, im zweiten durch den Dativ ταύτῃ angedeutet, welcher freilich mehr der historischen Wendung ἐξελήλυθε oder διαγέγονε (vgl. Soph. O. R. 735. Dem. in Mid. 82) angehört, wesshalb auch 3, 29, 2. (ἡμέραι μάλιστα ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἑαλωκυίᾳ ἑπτά, ὅτ' ἐς τὸ Ἔμβατον κατέπλευσαν, wo die Conjunction ὅτε umgekehrt wie a. u. St. den terminus ad quem (statt μέχρι) einführt) das Präteritum ἦσαν eintritt. Ganz anders verhält sich der Dativ 5, 26, 1. ἔτη ἐς τοῦτο τὰ ξύμπαντα ἐγένετο τῷ πολέμῳ ἑπτὰ καὶ εἴκοσι, wo er das Ganze bezeichnet, dessen Dauer angegeben wird. — 15. οἰκοῦντες γὰρ κτέ. zur Motivirung der nachgewiesenen frühen Ausbildung des korinthischen ναυτικόν. — 16. ἀεὶ δή ποτε, schon von der frühesten Zeit her: das unbestimmte ποτέ dehnt das ἀεί zu einer unbegränzten Vergangenheit aus (c. 47, 3. 60, 2. 4, 103, 4 u. s. w.) und erhält durch das besonders bei Zeitangaben hervorhebende δή einen noch lebhafteren Ausdruck; vgl. 8, 73. 5. — 17. τὰ πλείω, wie oben c. 3, 5. πλείω, adv., selten wie hier in comparativer Bedeutung: 4, 64, 1.; in der Regel mit der des Superlativs, wie c. 69, 5. 81, 4. 2, 39, 2. 89, 2. 3, 37, 4. 83, 3. — 18. τῶν τε ἐντὸς Π. κ. τ. ἔξω, beschränkende Apposition zu τῶν Ἑλλήνων vgl. zu c. 2, 6. — 19. παρ' ἀλλήλους: oben c. 2, 2. ἀλλήλοις bei demselben Verbum. — 21. ἀφνειόν B 570. — 19 u. 21. τέ — τέ die einzelnen Stufen des Fortschrittes anfügend: zu c. 2, 2. — οἱ Ἑλλ. μᾶλλον ἐπλώιζον (sonst nur dichterisch Hesiod. Opp. 634) s. v. a. πλωιμώτερα ἐγίγνετο c. 8. 2. — 22. τὰς ναῦς, die oben erwähnten. — τὸ ληστ. καθήρουν, wie Minos angefangen hatte, ἐφ' ὅ-

καθῆρουν, καὶ ἐμπόριον παρέχοντες ἀμφότερα δυνατὴν
ἔσχον χρημάτων προσόδῳ τὴν πόλιν. καὶ Ἴωσιν ὕστερον 6
πολὺ γίγνεται ναυτικὸν ἐπὶ Κύρου, Περσῶν πρώτου βα-
σιλεύοντος, καὶ Καμβύσου τοῦ υἱέος αὐτοῦ, τῆς τε καθ'
ἑαυτοὺς θαλάσσης Κύρῳ πολεμοῦντες ἐκράτησάν τινα
χρόνον. καὶ Πολυκράτης, Σάμου τυραννῶν ἐπὶ Καμβύ-
σου, ναυτικῷ ἰσχύων ἄλλας τε τῶν νήσων ὑπηκόους
ἐποιήσατο καὶ Ῥήνειαν ἑλὼν ἀνέθηκε τῷ Ἀπόλλωνι τῷ
Δηλίῳ· Φωκαῆς τε Μασσαλίαν οἰκίζοντες Καρχηδονί-
ους ἐνίκων ναυμαχοῦντες. δυνατώτατα γὰρ ταῦτα τῶν 14

σον ἠδύνατο. c. 4. — 23. ἐμπ. παρ. ἀμφότερα, nicht mehr allein für den Landverkehr (l. 16. 17.), sondern κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. Nur hierauf, nicht auf die beiden Häfen, ist ἀμφότερα zu beziehen, wie c. 100, 1. 112, 4. und öfter. — δυνατὴν ἔσχον (nicht εἶχον) τὴν πόλιν, als Erfolg der bisherigen Bemühungen s. v. a. ἡ πόλις αὐτῶν δυνατὴ ἐγένετο. Der Fortschritt aber gegen das obige χρήμασι δυνατοὶ ἦσαν besteht eben in den reichen Erträgen des Seehandels, χρημάτων προσόδῳ. — 24. Ἴωσιν ὕστερον. vgl. Herod. 1, 161 ff. Da Samos und Phokäa noch besonders genannt werden, ist vor Allem an Milet und Chios zu denken. — 26. υἱέος (hier u. 137, 1. 2, 100, 3. 3, 26, 2) wechselt mit der Form υἱοῦ 5, 16, 2. Dagegen kommen Nom. u. Acc. sing. nur von der zweiten (1, 111, 1. 2, 29, 5. 67, 2. 95, 3. 100, 2. 3, 7, 1. 6, 54, 6. 8, 5, 5. 28, 3.) und die Casus des Plur. (Nom. u. Gen.) nur von der 3. Decl. vor: 1, 20, 2. 6, 30, 2. — 27. ἐκράτησαν, nicht der inchoative (c. 4.), sondern der complexive Aorist (c. 6, 1): sie behaupteten einige Zeit die Herrschaft: vgl. 3, 104, 2. — 28. τυραννῶν, nicht τυραννήσας, ἐπὶ Καμβύσου. Denn der Anfang von Pol.'s Herrschaft fällt unter Kyros, sein Ende in dasselbe Jahr mit Kambyses' Tode, 522. — 30. Ῥήνειαν — — Δηλίῳ ausführlicher berichtet 3, 104, 2. 3. — 31. Μασσαλίαν οἰκίζοντες — ναυμαχοῦντες. Der von Herod. 1, 166. erzählte Seesieg der Phokäer über die Karthager (Ol. 61.) wird freilich von diesem nicht zu der Gründung von Massalia (Ol. 45) in Beziehung gesetzt, deren er überhaupt nicht gedenkt. Da uns aber von keinem andern Seekampf zwischen beiden Völkern berichtet wird, und ein so denkwürdiges Ereigniss jedem kundigen Leser bei den Worten Καρχ. ἐνίκων in den Sinn kommen musste, so ist es kaum denkbar, dass Th. hier ein anderes als jenes Treffen im Auge gehabt habe. Dann aber ist οἰκίζοντες nicht bloss auf die ursprüngliche Gründung von Massalia, sondern auch auf die spätern Unternehmungen der Phokäer in jenen Gewässern, durch die sie sich den Besitz von Massalia sicherten, zu beziehen. — 32. ἐνίκων. Das von diesem Verbum sehr gebräuchliche Imperf. bezeichnet sowohl den Sieg wie seine dauernden Folgen c. 49, 6. 100, 1. 116, 1. 3, 8, 1. 108, 2. u. oft.

14. Doch sind sie nur langsam und stufenweise von Statten gegangen;

1. δυνατώτατα γάρ nicht zur

ναυτικῶν ἦν. φαίνεται δὲ καὶ ταῦτα, πολλαῖς γενεαῖς ὑστερα γενόμενα τῶν Τρωικῶν, τριήρεσι μὲν ὀλίγαις χρώμενα, πεντηκοντόροις δ' ἔτι καὶ πλοίοις μακροῖς ἐξηρ-
2 *τυμένα ὥσπερ ἐκεῖνα. ὀλίγον τε πρὸ τῶν Μηδικῶν καὶ* 5
τοῦ Δαρείου θανάτου, ὃς μετὰ Καμβύσην Περσῶν ἐβασίλευσε, τριήρεις περί τε Σικελίαν τοῖς τυράννοις ἐς πλῆθος ἐγένοντο καὶ Κερκυραίοις· ταῦτα γὰρ τελευταῖα πρὸ τῆς Ξέρξου στρατείας ναυτικὰ ἀξιόλογα ἐν τῇ Ἑλλάδι κατέ-
3 *στη. Αἰγινῆται γὰρ καὶ Ἀθηναῖοι, καὶ εἴ τινες ἄλλοι,* 10
βραχέα ἐκέκτηντο καὶ τούτων τὰ πολλὰ πεντηκοντόρους· ὀψέ τε ἀφ' οὗ Ἀθηναίους Θεμιστοκλῆς ἔπεισεν Αἰγινή-

Begründung des voraufgehenden Gedankens, sondern nur der Erwähnung der im vor. Cap. namhaft gemachten Staaten. Es ist davor zu denken: ich nenne diese: denn.. Uebrigens würde am Zusammenhang nichts vermisst, wenn man das Sätzchen: *δυνατ. — — ἦν* als Glossem zu *φαίνεται δὲ καὶ ταῦτα κτέ.* striche: vgl. zu c. 17 l. 6. — 2. *φαίνεται* steht nur mit den partt. *χρώμενα* u. *ἐξηρτυμένα* in Beziehung; *πολλαῖς — — Τρωικῶν* ist selbständiger historischer Zusatz, dessen Evidenz nach den Zeitangaben des vor. C. vorausgesetzt werden konnte: „obgleich sich die Seemacht dieser Staaten erst viele Menschenalter nach dem troischen Kriege gebildet hatte, finden wir doch auch diese (*φαίνεται*) meist nur im Gebrauch von flachen Fahrzeugen, und selten von Trieren." — 4. *πλοίοις μακροῖς. πλοῖα* an sich stehen in der Regel im Gegensatz zu Kriegsschiffen, und namentlich Trieren, die vorzugsweise *νῆες* heissen (2, 84, 2. 4, 116, 2. 6, 65, 2.); hier sind es mit dem Epitheton *μακρά* Kriegsschiffe, die sich ausser dem grössern Umfang in ihrem Bau wenig von Handelsfahrzeugen unterschieden. — 5. *ὥσπερ ἐκεῖνα, τὰ κατὰ τὰ Τρωικὰ ναυτικά.* — *ὀλίγον τε* — 12. *ὀψέ τε.* vgl. zu c. 2, 2. — 6. *ἐβασίλευσε* zu c. 3, 2. — 7. *περὶ Σικελίαν* zu c. 5, 3. Gemeint sind Gelo, Hiero, vielleicht auch Anaxilas von Rhegium (6, 5, 6.) — *τριήρεις τοῖς τυρ. ἐγένοντο* wie c. 13, 6. *ἐς πλῆθος* ungewöhnlich für *πλήθει* (2, 11, 3. 8, 22, 1.) in Menge s. v. a. *πολλαί.* — 8. *ταῦτα* (die sicilischen und kerkyräischen) Subject nach dem Prädicat *ναυτικὰ ἀξιόλογα* construirt, und *τελευταῖα* adverbial s. zu c. 12, 1. — 11. *βραχύς*, wie oft, von geringer Ausdehnung und Bedeutung c. 74, 3. 117, 3. 130, 2. 141, 1. u. s. w. — *τὰ πολλά* zwar grammatisch an das voraufgehende Ganze (*ναυτικά*) angelehnt, bezieht sich doch dem Sinne nach nur auf einen Theil desselben, woran sich dann *πεντηκοντόρους* als Prädicat anschliesst: „und zwar bestand der grösste Theil dieser an sich kleinen Flotte aus flachen Fahrzeugen." — 12. *ὀψὲ ἀφ' οὗ — ἔπεισεν.* In diesem Ausdruck mischen sich zwei Richtungen des Gedankens: die eine von der zurückliegenden Zeit ausgehend: *ὀψέ*, es wurde spät, es dauerte lange; da diese aber consequent ein *ἐς ὅ*, bis, zur Bestimmung erfordert hätte, tritt in *ἀφ' οὗ* die zweite dem Griechen überhaupt geläufigere ein, die von der Gegenwart in die Vergangenheit zurückgeht, und welcher in lo-

ταις πολεμοῦντας, καὶ ἅμα τοῦ βαρβάρου προσδοκίμου ὄντος, τὰς ναῦς ποιήσασθαι, αἴσπερ καὶ ἐναυμάχησαν· καὶ αὗται οὔπω εἶχον διὰ πάσης καταστρώματα.

Τὰ μὲν οὖν ναυτικὰ τῶν Ἑλλήνων τοιαῦτα ἦν, τά τε παλαιὰ καὶ τὰ ὕστερον γενόμενα, ἰσχὺν δὲ περιεποιήσαντο ὅμως οὐκ ἐλαχίστην οἱ προσσχόντες αὐτοῖς χρημάτων τε προσόδῳ καὶ ἄλλων ἀρχῇ· ἐπιπλέοντες γὰρ τὰς νήσους κατεστρέφοντο, καὶ μάλιστα ὅσοι μὴ διαρκῆ εἶχον χώραν. κατὰ γῆν δὲ πόλεμος, ὅθεν τις καὶ δύναμις 2

gisch strengem Zusammenhang vielmehr οὐ πολὺς χρόνος hätte vorangehen müssen (vgl. Soph. Aj. 600: παλαιὸς ἀφ' οὗ χρόνος — εὐνῶμαι). Obschon diese Mischung (σύγχυσις) aus einem nicht zu klarem Abschluss gelangten Ringen mit dem Ausdruck hervorgeht, darf sie doch nicht durch willkürliche Aenderungen (Kr. will ἀφ' οὗ streichen) beseitigt werden. — 13. καὶ ἅμα mit dem part. nicht Copula, sondern den neu hinzutretenden Grund hervorhebend: vgl. zu c. 2, 2. 9, 3. — Αἰγινήταις πολεμοῦντας kann nur auf den c. 41, 2. erwähnten Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον (Herod. 6, 87 ff.) bezogen werden, und somit ist der Rath des Themistokles schon vor Marathon zu setzen: dennoch wird τοῦ βαρβ. προσδ. ὄντος, sowohl um des voraufgehenden πρὸ τῆς Ξερξ. στρατείας willen, als wegen des folgenden αἴσπερ καὶ ἐναυμάχησαν, von dem Zuge des Xerxes zu verstehen sein. Th. hat also im zweiten Theile des Satzes mehr die Ausführung des Entschlusses im Auge, welche erst zwischen Marathon und Salamis zu Stande kam. — 14. τὰς ναῦς, die bekannte, grössere Flotte, und namentlich die 100 Trieren (Plut. Them. c. 4, 2.). αἴσπερ καὶ ἐναυμάχησαν, wie es der Absicht des Themistokles entsprach: eben so Plut. αἳ καὶ πρὸς Ξέρξην ἐναυμάχησαν. vgl. c. 137, 1. — 15. καὶ αὗται mit Rückblick auf c. 10, 4. οὐδὲ τὰ πλοῖα κατάφρακτα ἔχοντες: zwar ein Fortschritt seit den troischen Zeiten, doch noch kein durchgreifender. — διὰ πάσης elliptisch, ohne dass ein bestimmtes Nomen zu ergänzen wäre; eben so ἀπὸ τῆς ἴσης (c. 15, 2.), ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ (c. 27, 2.), ἀπὸ τῆς πρώτης (1, 77, 3. 7, 43, 5.), διὰ κενῆς (4, 126, 5.).

15. und noch weniger waren die zu Lande geführten Kriege der frühern Zeit von Bedeutung.

1. τοιαῦτα d. h. im Verhältniss zu der spätern Zeit immer noch beschränkt, woran sich dann 3. mit ὅμως die auf 13, 1. und 8, 3. zurückweisende Bemerkung anschliesst, dass doch immer ein ansehnlicher Zuwachs an Macht in den beiden dort angedeuteten Beziehungen, durch Vermehrung der Einkünfte und durch Ausdehnung der Herrschaft, mit der Ausbildung des Seewesens verbunden gewesen sei. — 3. προσσχόντες: über die Schreibung s. krit. Bem., über den Sprachgebrauch vgl. 7, 4, 4. 75, 4. ὁπλιτικῷ προσέχοντας μᾶλλον ἢ ναυτικῷ. — 5. ὅσοι μὴ — χώραν: vorzugsweise, ja wohl ausschliesslich auf die Athener zu beziehen, die bei der c. 2, 6. erwähnten Zunahme der Bevölkerung sich nach Gelegenheit zum Abfluss umsahen. — 6. κατὰ

παρεγένετο, οὐδεὶς ξυνέστη· πάντες δὲ ἦσαν, ὅσοι καὶ ἐγένοντο, πρὸς ὁμόρους τοὺς σφετέρους ἑκάστοις, καὶ ἐκδήμους στρατείας πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν ἐπ' ἄλλων καταστροφῇ οὐκ ἐξῆεσαν οἱ Ἕλληνες. οὐ γὰρ ξυνεστήκεσαν πρὸς τὰς μείστας πόλεις ὑπήκοοι, οὐδ' αὖ αὐτοὶ ἀπὸ τῆς ἴσης κοινὰς στρατείας ἐποιοῦντο, κατ' ἀλλήλους δὲ μᾶλλον ὡς ἕκαστοι οἱ ἀστυγείτονες ἐπολέμουν. μάλιστα δὲ ἐς τὸν πάλαι ποτὲ γενόμενον πόλεμον Χαλκιδέων καὶ Ἐρετριῶν καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ἐς ξυμμαχίαν ἑκατέρων διέστη. ἐπεγένετο δὲ ἄλλοις τε ἄλλοθεν κωλύ-

γῆν δὲ πόλεμος. Die folgende Bemerkung bis zum Schluss des Cap. wird nur als selbstverständliche Folge der seit c. 4. erörterten Ansicht angehängt: dass nur das Meer der Schauplatz hellenischer Entwicklung in weiterem Umfange sein könne. vgl. zu c. 3, 5. — *ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο*: dieser Zusatz und besonders das die Aufmerksamkeit erregende *καί* gibt dem allgemeinen Begriffe *πόλεμος* eine für den vorliegenden Fall angemessene Beschränkung; wir bewirken eine solche wohl durch die Wendung: das heisst, ein solcher, in Folge dessen eine ansehnliche Truppenmacht aufgestellt, auf den Platz gekommen wäre. vgl. 2, 54, 5. *ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν.* 3, 67, 2. *ἀρετάς, εἴ τις καὶ ἐγένετο.* 4, 48, 5. *ὅ τι καὶ ἀξιόλογον.* Dem. 5, 16. *αἱ συμμαχίαι ὧν καὶ φροντίσειεν ἄν τις.* Plat. Protag. p. 358b. Phaedr. p. 276b. *ταῦτα παιδιᾶς τε καὶ ἑορτῆς χάριν δρῴη ἄν, ὅτε καὶ ποιοῖ*, auch Soph. Aj. 917. *οὐδεὶς ἄν, ὅστις καὶ φίλος, τλαίη βλέπειν.* Unter dem Einfluss des negativen Hauptsatzes (*οὐδεὶς ξυνέστη*) geht der Indic. Aor. im Nebensatz, auch ohne *ἄν*, in hypothetische (der Wirklichkeit entgegengesetzte) Bedeutung über. — 7. *ξυνέστη* bezeichnet, prägnanter als das gewöhnliche *κατέστη*, das Zustandekommen durch die Betheiligung Vieler, die eben damals noch nicht Statt fand: vgl. 4, 78, 5. 6, 85 3. — *ὅσοι καὶ ἐγένοντο.* Das wie mit dem Ausdruck von etwas Unerwartetem eingefügte *καί* hat die Wirkung, einen Umstand, dessen Realität in Zweifel gezogen werden könnte, als dennoch eingetreten einzuführen (wenn sich etwa dergleichen ereignete *Heilmann*); so c. 97, 2. 105, 3. 2, 51, 1. — 8. *ὁμόρους τοὺς σφετ.* über die Stellung zu c. 1, 1. — 9. *στρατείας — ἐξῆεσαν* zu c. 3, 5. — *τῆς ἑαυτῶν, γῆς* sc. vgl. c. 44, 1. 142, 4. — 10. *ξυνεστήκεσαν πρὸς τὰς μ. π.* vgl. c. 1, 1. — 11. *αὖ* leitet zu der zweiten Art eines grössern Krieges über: durch eine freie, auf gleichen Rechten ruhende Allianz. *αὐτοὶ ἀπὸ τῆς ἴσης.* vgl. 3, 40, 6. — 12. *κατ' ἀλλήλους* im Anschluss an das distributive *ὡς ἕκαστοι*: „immer nur der eine Nachbar gegen den andern." — 13. *μάλιστα* nämlich innerhalb dieser ältern Zeiten vor dem pelop. Kriege. — 14. *τὸν — πόλεμον* über das lelantische Gefilde. Herod. 5, 99. Strab. 10 p. 448; wahrscheinlich zu Anfang des 7. Jahrhunderts. vgl. K. F. Hermann, gesamm. Abhh. S. 187 ff. Duncker, Gesch. d. Alt. 3. S. 471. Curtius, Gr. Gesch. 1. S. 205. — 15. *Ἐρετριῶν* über die Schreibung s. krit. Bem. — 16. *διέστη:*

ματα μὴ αὐξηθῆναι, καὶ Ἴωσι προχωρησάντων ἐπὶ μέγα τῶν πραγμάτων Κῦρος καὶ ἡ Περσικὴ βασιλεία Κροῖσον καθελοῦσα καὶ ὅσα ἐντὸς Ἅλυος ποταμοῦ πρὸς θάλασσαν
5 *ἐπεστράτευσε, καὶ τὰς ἐν τῇ ἠπείρῳ πόλεις ἐδούλωσε, Δαρεῖος δὲ ὕστερον τῷ Φοινίκων ναυτικῷ κρατῶν καὶ τὰς νήσους.*

Τύραννοι δὲ ὅσοι ἦσαν ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πό- 17
λεσι, τὸ ἐφ' ἑαυτῶν μόνον προορώμενοι ἔς τε τὸ σῶμα

vgl. c. 18, 3. s. v. a. c. 1, 1. *ξυνιστάμενον πρὸς ἑκατέρους.*

16. Die Ionier insbesondre wurden durch die wachsende Ausdehnung des Perserreichs am Fortschritt ihrer Macht gehindert;

Viertes *τεκμήριον* für die mindere Machtentwicklung im alten Hellas: vgl. zu c. 1, 2. — 1. *ἐπεγένετο*, traten ein, und zwar von aussen; so öfters *ἐπιγίγνεσθαι* besonders mit der Nebenbedeutung des Unerwarteten und Lästigen: 2, 58, 2. 7, 87, 2. 8, 96, 2. Daher besonders von verderblichen Naturereignissen: 2, 4, 2. 77, 5. 4, 3, 1. 8, 34, 1. — *ἄλλοθεν* s. krit. Bem. — 2. *μὴ αὐξηθ.* Vat. *τοῦ αὐξηθ.* andre Hss. *τοῦ μὴ αὐξ.* es könnte auch der einfache Infinitiv folgen, wie 4, 67, 4. — *καὶ Ἴωσι*, woran sich zunächst *προχωρησ. τῶν πραγμάτων* (vom Schol. unrichtig *τῶν Περσικῶν* erklärt) anschliesst, gehört zu *ἐπεστράτευσε* (vgl. c. 107, 6. 3, 54, 2. mit dem Acc. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1.). — 3. *ἡ Π. βασιλεία* (*ἐξουσία* in den geringeren Hss. wäre undenkbar für die absolute Monarchie) in concretem Sinne das persische Reich, wie 2, 97, 5. vom Odryserreiche. — 4. *καθελοῦσα* zu c. 4. mit dem zwiefachen Object *Κρ. καὶ ὅσα — θάλασσαν*. vgl. Herod. 1. 71. — *ὅσα ἐντὸς Ἅλ. ποτ. πρὸς θάλ.* ist mit einem ähnlichen Wechsel des Standpunktes ausgedrückt, wie c. 14, 3. *ὁψὲ ἀφ' οὗ*. Denn *ἐντὸς Ἅλ.* ist von griechischer, *πρὸς θάλ.* von persischer Seite aus gedacht. *Ἅλ. ποτ.* nach der üblichen Verbindung des individuellen oder speciellen Namens mit dem generellen: vgl. 2, 97, 1. 4, 102, 1. 6, 4, 1. — 6. *Δαρεῖος δὲ* (besser als *τε*, bei der Gegenüberstellung von *καὶ τὰς νήσους*) — *τὰς νήσους*. Nach Herod. 1, 169. hätten sich auch Chios und Samos schon dem Kyros unterworfen: Th. setzt die Unterwerfung wohl mit mehr Recht nach der Schlacht bei Lade.

17. und auch die Tyrannen in den hellenischen Städten verwandten ihre Macht nicht zu bedeutenden Kriegen.

Fünftes und letztes *τεκμήριον* für die vorpersische Zeit: c. 1, 2. — 1. *τύραννοι δέ*. Die Voranstellung des Substantivs (und zwar ohne Artikel vor dem attributiven Relativsatz, wie sonst vor Adjectiven: vgl. zu c. 1, 1.) erinnert an die schon oben c. 13, 1. geschehene Erwähnung der *τυραννίδες*, von welcher damals die Betrachtung noch wieder abgelenkt wurde. — 2. *ἔς τε τὸ σῶμα — — αὔξειν*: die beiden Seiten des *τὸ ἐφ' ἑαυτῶν* (ihr eignes Interesse), die Sicherheit ihrer Person und die Hebung ihres Hauses, das letztre mehr im

καὶ ἐς τὸ τὸν ἴδιον οἶκον αὔξειν δι' ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο μάλιστα τὰς πόλεις ᾤκουν, ἐπράχθη τε ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς περιοίκους τοὺς αὑτῶν ἑκάστοις. [οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ἐπὶ πλεῖστον ἐχώρησαν δυνάμεως.] οὕτω πανταχόθεν ἡ Ἑλλὰς ἐπὶ πολὺν χρόνον κατείχετο μήτε κοινῇ φανερὸν μηδὲν κατεργάζεσθαι, κατὰ πόλεις τε ἀτολμοτέρα εἶναι.

18 Ἐπειδὴ δὲ οἵ τε Ἀθηναίων τύραννοι καὶ οἱ ἐκ

Sinne des Reichthums, als der Begründung der Dynastie. — 4. *τὰς πόλεις ᾤκουν*: das indifferente *οἰκεῖν* zur Bezeichnung des ruhigen Verhaltens auf der Defensive (*δι' ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο μάλιστα*, eng zusammengehörig und adverbial: vgl. c. 1, 40, 4. 73, 2. 2, 64, 1.), dem das vorangestellte *ἐπράχθη* nachdrücklich gegenübertritt. — *ἀπ' αὐτῶν*, von ihnen aus, so dass die Ausführung auch von andern geschehen könnte; besonders bei *πράσσεσθαι* 4, 67, 2. 6, 61. 1. 8, 48, 7. 68, 4. vgl. L. Herbst über Gobet (der *ὑπ' αὐτῶν* verlangte) S. 49. — 5. *εἴ τις, εἴ τι* (nach nach *εἰ μή*) ist öfters nur der in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit des Vorkommens abgeschwächte Ausdruck für das einfache pron. *τίς, τί*, worin die Wirkung der Conjunction *εἰ* für die Construction erlischt: vgl. c. 14, 3. (anders c. 10, 1. 18, 3.). — *περιοίκους τοὺς αὑτῶν ἑκ.* über die Stellung zu c. 1, 1. der Dativ *ἑκάστοις*, statt des erwarteten Genetivs, drückt neben dem allgemeinen Verhältniss (*περιοίκους αὑτῶν*) die äussere Beziehung in jedem besondern Fall aus: „für jeden einzelnen", somit an *περιοίκους*, nicht an *ἐπράχθη* sich anschliessend. — 6. *οἱ γάρ — — δυνάμεως* s. krit. Bem. — 7. *οὕτω πανταχόθεν κτέ.* wirft noch einmal einen Rückblick auf alle seit c. 2. aufgezählte Hemmnisse eines rascheren Aufschwungs in der Zeit vor den *Μηδικά*, zu welchen c. 18 übergeht, nach der Unterscheidung von c. 1, 2. zwischen den *ἔτι παλαιότερα* und den *πρὸ αὐτῶν*. — 8. *κατέχειν*, hindernd zurückhalten wie 2, 65, 8. 3, 62, 4.; mit *ὥστε μή* u. dem Inf. 4, 130, 6. Herod. 8, 57. Der unvermittelte Infinitiv der Folge nach *κατέχειν* wohl nur hier: (nach andern Verbis c. 50, 1. 57, 5.) Die zweite scheinbar positive Folge *κατὰ πόλεις — εἶναι* enthält nicht minder ihre Negation in dem Adj. *ἀτολμοτέρα* (die deutliche Zurückbeziehung auch dieses Satzgliedes auf das Subject *ἡ Ἑλλάς* lässt die Aenderung *ἀτολμότερα*, die Kr. vorschlägt, nicht zu) s. v. a. *μήτε κατὰ πόλεις τολμηρότερόν τι πράσσειν*: die erste *μήτε — κατεργάζεσθαι* (mit Beziehung auf c. 3, 1.) ist nachgewiesen von c. 2 — 14, die zweite von c. 15 an. — *φανερόν* hier s. v. a. *ἐπιφανές ἀξιόλογον*. vgl. Xen. Cyrop. 7, 5, 58.

18. Bald nachher folgten die Perserkriege: Athen und Sparta, nur kurze Zeit verbunden, traten in feindlichen Gegensatz, und strebten, jedes für sich, nach Erweiterung ihrer Macht.

C. 18 u. 19. liefern den Beweis, dass auch die Begebenheiten der neuern Zeiten (*τὰ πρὸ αὐτῶν* von c. 1, 2.) ihre Hauptbedeutung mehr in der Vorbereitung zu dem peloponn.

τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐπὶ πολὺ καὶ πρὶν τυραννευθείσης οἱ πλεῖστοι καὶ τελευταῖοι πλὴν τῶν ἐν Σικελίᾳ ὑπὸ Λακεδαιμονίων κατελύθησαν (ἡ γὰρ Λακεδαίμων μετὰ τὴν κτίσιν τῶν νῦν ἐνοικούντων αὐτὴν Δωριῶν ἐπὶ πλεῖστον ὧν ἴσμεν χρόνον στασίασασα ὅμως ἐκ παλαιοτάτου καὶ εὐνομήθη καὶ ἀεὶ ἀτυράννευτος ἦν· ἔτη γάρ ἐστι μάλιστα τετρακόσια καὶ ὀλίγῳ πλείω ἐς τὴν τελευτὴν τοῦδε τοῦ πολέμου, ἀφ' οὗ Λακεδαιμόνιοι τῇ αὐτῇ πολιτείᾳ χρῶνται· καὶ δι' αὐτὸ δυνάμενοι καὶ τὰ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι καθίστασαν), μετὰ δὲ τὴν τῶν τυράννων κατά-

Kriege, als in sich selbst haben. vgl. zu c. 1 a. E.

1. *οἱ ἐκ τῆς ἀλλ. Ἑλλ.* — *οἱ πλεῖστοι κ. τελ.* die Wiederholung des Artikels bei einer nachträglichen Bestimmung wie c. 2, 6. 23, 3. 108, 3. 3, 23, 1. — *οἱ ἐκ τῆς* derselbe proleptische Ausdruck wie c. 8, 2., und zwar von *καταλύειν* abhängig, wie c. 4. von *καθαιρεῖν*. — 2. *ἐπὶ πολὺ* — *τυραννευθείσης* attributiv nachgestellt, nach der Neigung des Th., vgl. zu c. 11, 3., — *ἐπὶ πολύ* im räumlichen Sinn wie c. 12, 2. — *καὶ πρίν*, nämlich früher als Athen. — 3. *πλὴν τῶν ἐν Σικ.* ist nur Exception von *τελευταῖοι*: dort bestanden sie auch später noch ungestört von den Lakedämoniern. Uebrigens steht, ausser der Vertreibung der Pisistratiden durch spartanischen Beistand, historisch nur fest, dass die Lakedämonier in Korinth, Sikyon, Megara nach dem Tode des Periander (585), Kleisthenes (570), Theagenes (um 540) die Wiederherstellung der alten Ordnungen unterstützten, und dass sie 525 einen vergeblichen Angriff auf Polykrates von Samos machten. Plutarch's weitergehende Angaben (de Herod. malign. c. 26) sind unzuverlässig. Darnach ist der Ausdruck: *οἱ — τύραννοι ὑπὸ Λακεδ. κατελύθησαν* weniger von den Personen, als in dem Sinn des folgenden: *τὰ ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι καθίστασαν* zu verstehen: vgl. Arist. Polit. 5, 8. *Λακεδαιμόνιοι πλείστας κατέλυσαν τυραννίδας*. Curtius Gr. G. 1 S. 237. — 4. *τὴν κτίσιν*, die Ansiedlung, nach dem Gebrauch des Verb. *κτίζειν* c. 12, 2. 4. 2, 68, 3. 5, 16, 3. u. oft. *κτῆσιν* (wie die Hss. zum Theil haben) würde nicht bestimmt genug den Act der Besitznahme ausdrücken. — 5. *ἐπὶ πλεῖστον χρόνον*, nämlich bis auf Lykurg, dessen Gesetzgebung Th. nach dem Folgenden um 820 (Eratosthenes 884.) setzt, also 2 bis 300 Jahre. Mit dem Urtheil selbst stimmt Herod. 1, 65. überein. — 6. *ὧν ἴσμεν.* Dieser bei Superlativen oder *μόνος* den Historikern sehr geläufige Ausdruck (Herod. 1, 142. 178. 2, 68. 3, 60. 4, 152. 197. 7, 111.) erklärt sich in der Regel wie c. 4 und 13, 4. durch deutliche Attraction, setzt aber hier eine stärkere Ellipse, wie *πασῶν πόλεων*, voraus. — *ἐκ παλ.* nach längster Unruhe kam Sp. am frühesten zu gesetzlicher Ordnung: so der Aorist. *εὐνομήθη*, woran sich *ἀτυράννευτος ἦν* als natürliche Folge durch das doppelte *καί* eng anschliesst. — 7. *μάλιστα* zu c. 13, 3. — 10. *καὶ δι' αὐτό* bezieht sich auf *εὐνομ. κ. ἀτυρ. ἦν* zurück; das Subject aber geht aus dem Zwischensatz (*Λακ. χρῶνται*) auch auf *καθίστασαν* über. — *δυνάμενοι* prägnant, fast s. v. a. *μέγα δυνάμενοι* vgl. c. 33, 3. — 11. *καθίστα-*

λυσιν ἐκ τῆς Ἑλλάδος οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστερον καὶ ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη Μήδων πρὸς Ἀθηναίους ἐγένετο. 2 *δεκάτῳ δὲ ἔτει μετ' αὐτὴν αὖθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθε. καὶ μεγάλου* 15 *κινδύνου ἐπικρεμασθέντος οἵ τε Λακεδαιμόνιοι τῶν ξυμπολεμησάντων Ἑλλήνων ἡγήσαντο δυνάμει προύχοντες, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπιόντων τῶν Μήδων διανοηθέντες ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν καὶ ἀνασκευασάμενοι ἐς τὰς ναῦς ἐσβάντες ναυτικοὶ ἐγένοντο. κοινῇ τε ἀπωσάμενοι τὸν βάρ-* 20 *βαρον ὕστερον οὐ πολλῷ διεκρίθησαν πρός τε Ἀθη-*

σαν activ bei andern und für andre; *καθίσταντο* im eignen Hause oder im eignen Interesse: 2, 6, 1. 3, 18, 1. 35, 2. vgl. auch c. 76, 1. 118, 2. — *μετὰ δὲ τὴν — κατάλυσιν* kürzere Wiederholung des Vordersatzes: *ἐπειδὴ δὲ — — κατελύθησαν.* Ueber das wiederkehrende *δέ* s. krit. B. zu c. 11, 1. — 12. *ἐκ τῆς Ἑλλ.* ähnlich dem Nom. *κατάλυσιν* nachgestellt wie den Participien: vgl. zu c. 11, 3. — *καὶ ἡ ἐν Μ. μ.*, worauf, als auf ein Hauptereigniss der *Μηδικά* die Aufmerksamkeit schon länger gerichtet war. — 14. *τῷ μεγ. στόλῳ* wie eine geläufige Bezeichnung dieser gewaltigsten von allen Griechenland bedrohenden Gefahren. — 16. *ξυμπολεμησάντων — ἡγήσαντο*, inchoative Aoriste, wie c. 3, 2. c. 4. 14, 2. (die sich zum Kriege gestellt; sie übernahmen die Führung). Dagegen c. 19, 1. *ἡγοῦντο*, sie führten die Hegemonie. — 17. *δυνάμει προύχοντες* nach demselben Naturgesetz, das schon Agamemnon an die Spitze des troischen Zuges gebracht hatte (c. 9, 1.). Während so die Lakedämonier den Anspruch aus einem schon vorhandenen Machtverhältnisse geltend machen, vollziehen die Athener auf Anlass des zweiten Perserkrieges die schon vorbereitete (c. 14, 3.) Umwandlung ihrer Machtstellung, die sie auf ihre Flotte begründen, und die sie in Zukunft den Lakedämoniern ebenbürtig macht. Die Bedeutsamkeit dieses Gegensatzes wird auch durch die Partikeln *τέ — καί* hervorgehoben. — 18. *διανοηθέντες* und 19. *ἐσβάντες* (über die Schreibart s. krit. B.) stehn in gleichem Verhältnisse als die Bedingungen des *ναυτικοὶ ἐγένοντο*, aber *ἀνασκευασάμενοι* (*τὰ σκεύη ἀναλαβόντες* Schol.) ist dem *ἐσβάντες* als Vorbereitung untergeordnet. *διανοηθῆναι*, sich entschliessen (c. 141, 1. 4, 13, 4. 7, 40, 5), zu *διανοεῖσθαι*, im Sinne haben, wie *βουλεύσασθαι* zu *βουλεύεσθαι*. — 20. *κοινῇ τε*. das die Folge mit Nachdruck einführende *τέ*, wie c. 4 l. 6. — 21. *διακριθῆναι* s. v. a. c. 15, 3 und unten l. 28. *διαστῆναι*. — Während zu dem part. *ἀπωσάμενοι* aus dem Vorigen als Subject *οἵ τε Λακεδ. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι* sammt den beiderseitigen Bundesgenossen zu denken ist, treten in der Entwicklung des Gedankens nur die letztern als Subject zu *διεκρίθησαν* hervor, und zwar so dass sie sich über den ursprünglichen Kreis ausdehnen und sämmtliche *ἀποστάντες βασιλέως*, auch diejenigen, die erst nach der Schlacht bei Salamis abfielen, in sich aufnehmen (wo denn *οἵ τε*

ναίους καὶ Λακεδαιμονίους, οἵ τε ἀποστάντες βασιλέως Ἕλληνες καὶ οἱ ξυμπολεμήσαντες· δυνάμει γὰρ ταῦτα μέγιστα διεφάνη· ἴσχυον γὰρ οἱ μὲν κατὰ γῆν, οἱ δὲ 25 *ναυσί. καὶ ὀλίγον μὲν χρόνον ξυνέμεινεν ἡ ὁμαιχμία,* 3 *ἔπειτα δὲ διενεχθέντες οἵ Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀθηναῖοι ἐπολέμησαν μετὰ τῶν ξυμμάχων πρὸς ἀλλήλους, καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἴ τινές που διασταῖεν, πρὸς τούτους ἤδη ἐχώρουν. ὥστε ἀπὸ τῶν Μηδικῶν ἐς τόνδε ἀεὶ τὸν* 30 *πόλεμον τὰ μὲν σπενδόμενοι, τὰ δὲ πολεμοῦντες ἢ ἀλλήλοις ἢ τοῖς ἑαυτῶν ξυμμάχοις ἀφισταμένοις εὖ παρεσκευάσαντο τὰ πολέμια καὶ ἐμπειρότεροι ἐγένοντο μετὰ*

ἀπ. — — *καὶ οἱ ξυμπολεμήσαντες* als bestimmende Apposition anzusehen ist; vgl. c. 2, 6. 13, 5.); Athener und Lakedämonier dagegen in ein objectives Satzverhältniss übergehen. Ein ähnlicher Wandel des Subjects ist zu beachten 2, 16, 1. 3, 23, 1. 53, 4. — 23. *ταῦτα* nach Analogie der *ναυτικά* (c. 14, 1.) auch im Allgemeinen: diese Staaten. — 24. *διεφάνη*, hatten sich unter allen herausgestellt, wie 2, 51, 3. 4, 108, 4. 6, 17, 5. Doch ist a. u. St. wegen des Superlativs vielleicht zu lesen: *μέγιστα δὴ ἐφάνη*. — 25. *ὁμαιχμία* bei Th. nur hier; bei Herod. 7, 145. 8, 140. — *ξυνέμεινε*, *ἐπολέμησαν* die dauernden Verhältnisse kurz zusammenfassend, wie c. 6, 1. — 26. *ἔπειτα δέ* s. krit. B. — 28. *διασταῖεν* der iterative (nicht der hypothetische) Optativ nach *εἰ*, wie nach *ὁπότε*, *ἐπειδή*, worauf im Nachsatz regelmässig das Impf. folgt: c. 49, 4. 2, 10, 2. 7, 71, 3. — 29. *ἤδη*, nunmehr, seitdem die Anschlusspunkte vorhanden waren; nicht mehr wie c. 15, 2. — *ὥστε* — — bis zum Schluss des folg. Cap. Ausführung des Hauptgedankens: erst durch die Rivalität seit den Perserkriegen haben Lakedämonier, wie Athener ihre Kräfte völlig entwickelt, woraus durch die vermehrten Mittel des Kampfes ein Uebergewicht der Bedeutung für den peloponnesischen Krieg vor dem persischen folgt. — *ἀεί* welches zu dem ganzen folgenden Satz (den partt. sowohl, wie den vbb. finitis *παρεσκευάσαντο* und *ἐγένοντο*) gehört, schiebt sich gern in die Mitte eng verbundener Worte ein: vgl. 2, 37, 3. 3, 77, 1. — 30. *σπενδόμενοι* dem *πολεμοῦντες* gegenüber bezeichnet nicht bloss den Abschluss eines Friedensvertrages, sondern auch das Verhalten während eines solchen s. v. a. *ἐν σπονδαῖς ὄντες*, und beides *τὰ μὲν σπενδ. τὰ δὲ πολ.* (vgl. 5, 39, 3.) den steten Wechsel zwischen Kampf und Ausruhen, so dass *εὖ παρεσκευάσ. τὰ πολ.* mehr während des letztern, *ἐμπειρότεροι ἐγέν. μετὰ κιν.* (mitten in Kriegsgefahren) *τὰς μελ. ποιούμ.* während des erstern Statt findet. Mit Unrecht verdächtigt Kr. *τὰ μὲν σπενδόμενοι τὰ δέ*. — 31. *ἀφισταμένοις* d. i. *ὁπότε ἀφίσταιντο* vgl. c. 99, 3., wie der ganze Abschnitt c. 89—118. die Belege zu dem hier in kurzen Zügen Angedeuteten enthält.

19 κινδύνων τὰς μελέτας ποιούμενοι. καὶ οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὑποτελεῖς ἔχοντες φόρου τοὺς ξυμμάχους ἡγοῦντο, κατ' ὀλιγαρχίαν δὲ σφίσιν αὐτοῖς μόνον ἐπιτηδείως ὅπως πολιτεύσουσι θεραπεύοντες, Ἀθηναῖοι δὲ ναῦς τε τῶν πόλεων τῷ χρόνῳ παραλαβόντες, πλὴν Χίων καὶ Λεσβίων, καὶ χρήματα τοῖς πᾶσι τάξαντες φέρειν· καὶ ἐγένετο αὐτοῖς ἐς τόνδε τὸν πόλεμον ἡ ἰδία παρασκευὴ μείζων ἢ ὡς τὰ κράτιστά ποτε μετὰ ἀκραιφνοῦς τῆς ξυμμαχίας ἤνθησαν.

19. Verschiedenheit der lakedämonischen und attischen Hegemonie.

1. *καὶ οἱ μὲν κτέ.* unmittelbare Fortführung der voraufgehenden Bemerkungen, indem das bisher unter einem gemeinsamen Gesichtspunkte betrachtete Verhalten beider Staaten durch die Partikeln *καί — μέν*, — und *δέ* in seine Differenzen zerlegt wird. vgl. c. 22, 1. 31, 4. 69, 3. u. oft. — 2. *φόρου ὑποτελής* c. 56, 2. 66, 1. 80, 3. 7, 57, 4. ohne *φόρου* 2, 9, 4. 5, 111, 4. 7, 57, 5 und ebendas. in gleichem Sinne *φόρῳ ὑπήκοος*. — 3. *ἡγοῦντο* absolut: sie führten die Hegemonie: vgl. c. 77, 6. 3, 10, 4. — *κατ' ὀλιγαρχίαν — — θεραπεύοντες*: absichtlich verschränkte Wortstellung, deren Anordnung sich aus der graduellen Bedeutsamkeit der einzelnen Theile ergibt. *σφίσιν αὐτοῖς μόνον ἐπιτηδείως*, in einer nur ihren, den lakedämonischen, nicht wie es sein sollte den eignen Interessen der kleinern Staaten förderlichen Weise; ein charakteristischer Zusatz zu *κατ' ὀλιγαρχίαν*, das zu *πολιτεύσουσι* gehört, wie 3, 62, 3 (der Indic. fut. nach Verbis des Sorgens und Bemühens scheint überall bei dem Schwanken der Hss. den Vorzug zu verdienen vor dem Conj. Aor. c. 56, 2. 57, 6. 82, 5 u. s. w.) *θεραπεύειν*, das Th. sonst mit dem Infinitiv construirt (6, 61, 5. 7, 70, 3.) hat hier nach Analogie von *σκοπεῖν*, *ἐπιμελεῖσθαι ὅπως* zu sich genommen. — 5. *ναῦς — παραλαβόντες* d. h. sie liessen sich die Schiffe der Bundesgenossen ausliefern (entsprechend dem *παραδοῦναι* von Seiten der Bundesgenossen c. 101, 3) und vermehrten durch die von diesen später gezahlten Abgaben ihre eigne Flotte. Das Nähere c. 99, 3. — 6. *Λεσβίων*, die dies Vorrecht nach dem besiegten Aufstande 427. einbüssten; vgl. 3, 50, 1. mit demselben Ausdruck *ναῦς παρέλαβον*. — 7. *καὶ ἐγένετο αὐτοῖς κτέ.* abschliessliches Resultat für die Athener: „und so erreichten ihre eignen Kriegsmittel (*ἡ ἰδία παρασκευή*, da die von den Geldern der *ξύμμαχοι* erbauten Schiffe nur ihnen gehörten) eine grössere Stärke, als da sie in frühern Zeiten mitsammt der Bundesgenossenschaft, als diese noch ungeschmälert (in ihrer Selbständigkeit nicht beschränkt) war, auf dem höchsten Gipfel der Macht standen: *τὰ κράτιστα* auch mit dem Artikel adverbial: vgl. c. 31, 1. u. ähnlich *τὰ πρότερα* c. 2, 1. *τὰ πλείω* c. 13, 5. *τὰ τελευταῖα* c. 24, 5. — 8. *ἀκραιφνοῦς* prädicativ vorangestellt mit der Wirkung einer Zeitbestimmung. Das Wort *ἀκραιφνής* findet sich ausser hier u. c. 52, 2. sonst nicht in der att. Prosa.

Τὰ μὲν οὖν παλαιὰ τοιαῦτα εὗρον, χαλεπὰ ὄντα παντὶ ἐξῆς τεκμηρίῳ πιστεῦσαι. οἱ γὰρ ἄνθρωποι τὰς ἀκοὰς τῶν προγεγενημένων, καὶ ἢν ἐπιχώρια σφίσιν ᾖ, ὁμοίως ἀβασανίστως παρ' ἀλλήλων δέχονται. Ἀθηναίων γοῦν τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν, καὶ οὐκ ἴσασιν

20. Obgleich häufig bei der Beurtheilung der Vergangenheit gründliche Forschung vermisst wird,

1. *τὰ μὲν οὖν — εὗρον*: Abschluss der c. 1, 2. angekündigten Untersuchung; doch wird diese resumirende Bemerkung nach den eingeschobenen Beispielen von einer flüchtigen Auffassung in historischen Dingen c. 21, 1. noch einmal aufgenommen. — *εὗρον* zu c. 1, 2. — *χαλεπὰ — — πιστεῦσαι*. Der im Griechischen übliche Anschluss des Adjectivs an das Substantiv, wo wir unpersönlich construiren, ist auch in die Participialstructur übergegangen: ohne diese würde der Gedanke nach unserer Weise lauten: *χαλεπὸν ἦν αὐτὰ — πιστεῦσαι*. Wie nun Th. 1, 2. sagt, dass es ihm nur *ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντι* möglich werde, gewissen *τεκμηρίοις πιστεῦσαι*, so wiederholt er hier, nach Mittheilung dieser für ihn zuverlässigen *τεκμήρια*, dass es schwer gewesen sei (nämlich für den nach Wahrheit strebenden Geschichtsforscher) *παντὶ ἐξῆς τεκμηρίῳ*, jedem beliebigen Beweise ohne Auswahl, (vgl. 7, 29, 4. Dem. 9, 69. 24, 70) *πιστεῦσαι*, über die alten Zeiten Glauben zu schenken, d. h. auf solche hin zu einer festen Ansicht über diese zu gelangen; worin denn selbverständlich der Gegensatz enthalten ist, dass es viel Mühe gekostet habe, die wirklich glaubwürdigen Beweisgründe herauszufinden und daraus sich die richtige Ansicht zu bilden. In dem *παντὶ ἐξῆς τεκμηρίῳ* ist schon auf den gewöhnlichen Fehler unkritischer Leichtgläubigkeit hingedeutet, welcher durch das folgende *γὰρ* näher ausgeführt, und durch *γοῦν* u. s. w. mit Beispielen belegt wird. Anders fasst diese Stelle L. Herbst. Philol. 16, 320. — 3. *ἀκοαί* hier im objectiven Sinne, das Gehörte, die Kunde; sonst wohl überall bei Th. subjectiv, das Hören, die Auffassung, wie c. 4. 23, 3. 2, 41, 3. 3, 38, 7. 4, 126, 3 u. 6. 6, 17, 6. — *σφίσιν* im Nebensatz mit Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes, wie c. 115, 4. 6, 32, 2. — 4. *ὁμοίως*, eben so gut, als wenn die Ereignisse ihnen fern lägen, wo der Mangel an Prüfung eher zu entschuldigen wäre. *ἀβασανίστως*, ohne Prüfung anzuwenden (das componirte Adjectiv in activer Bedeutung), ausser a. u. St. nur spät nachgeahmt. Plut. quom. ad. poet. aud. d. c. 9. — 5. *γοῦν* nimmt nach seiner zu c. 2, 5. erläuterten Function partieller Begründung leicht die Bedeutung so zum Beispiel an. — Die hier widerlegte irrthümliche Vorstellung von dem Ausgang der Pisistratiden wird wohl durch das Volkslied und eine an die Ehrenstatuen des Harm. und Aristog. sich anschliessende Interpretation so tief in die herrschende Ansicht der Athener eingedrungen sein, dass Th. zweimal, hier und umständlicher 6, 54. eine Gelegenheit zu ihrer Bekämpfung ergreift. Herodot 5, 55. weicht nicht von Th. ab. — 6. Auf *τύραννον ὄντα* ruht das Hauptgewicht des Satzes, als dem zu widerlegenden Punkte. Eben so tritt im

ὅτι Ἱππίας μὲν πρεσβύτατος ὢν ἦρχε τῶν Πεισιστράτου υἱέων, Ἵππαρχος δὲ καὶ Θεσσαλὸς ἀδελφοὶ ἦσαν αὐτοῦ, ὑποτοπήσαντες δέ τι ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ καὶ παραχρῆμα Ἁρμόδιος καὶ Ἀριστογείτων ἐκ τῶν ξυνειδότων σφίσιν Ἱππίᾳ μεμηνῦσθαι τοῦ μὲν ἀπέσχοντο ὡς προειδότος, βουλόμενοι δὲ πρὶν ξυλληφθῆναι δράσαντές τι καὶ κινδυνεῦσαι, τῷ Ἱππάρχῳ περιτυχόντες περὶ τὸ Λεωκόριον καλούμενον τὴν Παναθηναϊκὴν πομπὴν διακοσμοῦντι
3 *ἀπέκτειναν. πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἔτι καὶ νῦν ὄντα καὶ οὐ χρόνῳ ἀμνηστούμενα καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες οὐκ ὀρθῶς οἴονται, ὥσπερ τούς τε Λακεδαιμονίων βασιλέας μὴ μιᾷ*

Folgenden (l. 9.) das part. *ὑποτοπήσαντες* (diess wenig gebräuchliche Verbum erscheint bei Thuc. nur im Aor. Act. und ausser 3, 24, 1. *ὑποτοπῆσαι* auch nur im Particip, im Herodot. nur in der Form des aor. 1. pass. *ὑποτοπηθῆναι* mit activer Bedeutung (6, 70. 9, 116); bei Aristoph. Ran. 958. Thesmoph. 496. und bei Lys. Or. 9, 4. gleichfalls das Med. *ὑποτοπεῖσθαι*. Die ganz isolirt stehende Imperfectform *ὑπετόπευον* (Th. 5, 35, 4 u. 8, 76, 2) wechselt in den Hss. mit *ὑπώπτευον* und ist wohl nur aus dieser verschrieben.) an die Spitze der Erzählung, weil durch die irrthümliche Vermuthung gerade die unvollkommene Ausführung des Anschlags erklärt werden soll. — 9. *καὶ παραχρῆμα* schärfere Bestimmung zu *ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ*, an jenem, (oft genannten) Tage, und zwar unmittelbar vor der That (nach eigentlichster Bedeutung des *παρὰ χρῆμα*). — 10. *ἐκ τῶν* zu *μεμηνῦσθαι* seltner für *ὑπό* od. *παρά*, vgl. c. 22, 2. — 12. *δράσαντές τι*, prägnant: nach einer muthigen nennenswerthen That, wie 3, 53, 3. *εἰπόντας τι κινδυνεύειν*, nach einem freien, offnen Wort, vgl. 2, 53, 4.; *καὶ κινδυνεῦσαι*, dann auch bestehen, was kommen möchte, so dass *καί* den Preis der Gefahr mit dieser, als ihrer Bedingung verbindet. — 13. *τὸ Λεωκόριον*, das Heiligthum der Töchter des altattischen Königs Leos, die bei einer Hungersnoth für das Heil der Stadt geopfert waren: es lag im innern Kerameikos unfern des Pompeion. Ael. V. H. 12, 28. Cic. N. D. 3, 19. — 16. *καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες*, nicht bloss die Athener. — 17. *οἴονται* nur hier mit einem Objectsaccusativ; sonst beständig mit Infinitiven oder (wie 2, 54, 3. 4, 64, 3) absolut. — *ὥσπερ τούς τε Λακ. — — — ἐγένετο πώποτε*. Da sich beide von Th. als unrichtig bezeichneten Annahmen, sowohl die von der Doppelstimme der lakedämon. Könige, wie von der Existenz eines *Πιτανάτης λόχος* bei Herodotos finden (jene 6, 57, 5 von den Ersatzmännern des abwesenden Königs: *δύο ὑφ' ὑμέων τιθεμένους, τρίτην δὲ ἑωυτῶν*, diese 9, 53, 2, wo er diese Bezeichnung ungenau von der *κώμη Πιτάνη* (Pausan. 3, 16, 9.), die er selbst 3, 55 *δῆμος* nennt, auf die Heeresabtheilung übertragen zu haben scheint); so ist kaum zu bezweifeln, dass Th. bei seiner Bemerkung ihn wirklich im Auge gehabt hat. Eben darum ist auch an andern minder bestimmt hervortretenden Stellen des Th. eine Rück-

ψήφῳ προστίθεσθαι ἑκάτερον, ἀλλὰ δυοῖν, καὶ τὸν Πιτανάτην λόχον αὐτοῖς εἶναι, ὃς οὐδ' ἐγένετο πώποτε. οὕτως ἀταλαίπωρος τοῖς πολλοῖς ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας καὶ ἐπὶ τὰ ἑτοῖμα μᾶλλον τρέπονται.

Ἐκ δὲ τῶν εἰρημένων τεκμηρίων ὅμως τοιαῦτα 21
ἄν τις νομίζων μάλιστα ἃ διῆλθον οὐχ ἁμαρτάνοι, καὶ οὔτε ὡς ποιηταὶ ὑμνήκασι περὶ αὐτῶν ἐπὶ τὸ μεῖζον κοσμοῦντες μᾶλλον πιστεύων, οὔτε ὡς λογογράφοι ξυνέθε-

sichtnahme auf Herodot wahrscheinlich. vgl. die Einleitung. — 18. Der ungewöhnliche Ausdruck *ψήφῳ προστίθεσθαι*, sich mit der Stimme anschliessen (*ψῆφον προστίθεσθαι* c. 40, 5. kann hiermit nicht verglichen werden) ist vielleicht dadurch zu erklären, dass die Könige ihre Stimme nicht zuerst, sondern zuletzt abgegeben haben mögen. Schömann, Gr. Alt. I, 234. A. 1. — 20. *ἀταλαίπωρος ἡ ζήτησις τῆς ἀληθείας*, das Gegentheil des obigen *χαλεπά — πιστεῦσαι*. — 21. *τὰ ἑτοῖμα*, das Nächstliegende, Ungeprüfte, was eben darum keine Gewähr der Richtigkeit in sich trägt.

21. so ergibt sich aus unbefangner Prüfung der angeführten Beweisgründe die geringere Bedeutung der ältern Begebenheiten und die grössere des peloponnesischen Krieges.

1. *ὅμως* im Anschluss an c. 20, 1. und namentlich an *χαλεπὰ ὄντα κτέ.*, „wenn es schwer ist den ungesichteten Zeugnissen (*παντὶ ἐξῆς τεκμ.*) Glauben zu schenken, so wird doch, wer die dargelegten Verhältnisse (*ἃ διῆλθον*) nach den von c. 2—19. nachgewiesenen Beweisgründen (*ἐκ τῶν εἰρ. τεκμ.*) so etwa (wie sie so eben entwickelt sind) auffasst, nicht irre gehn." *ἃ διῆλθον* Object, und zwar auch für alle folgenden Participia bis zum Schluss der Periode, *τοιαῦτα μάλιστα* (denn so ist zu verbinden, nach dem zu c. 13, 3 erläuterten Gebrauch) Prädicat zu *νομίζων*, das sich auf *ἐκ τῶν εἰρ. τεκμ.* stützt. — 2. *οὐκ ἄν τις ἁμαρτάνοι* (hieher gehört der Construction nach dies voraufgeschickte *ἄν*) ruht auf den drei Bedingungen, welche die partt. *νομίζων*, *πιστεύων* und *ἡγησάμενος* mit ihren Objecten enthalten, so dass in dem Aorist des letztern das Schlussurtheil heraustritt: „nachdem er sich überzeugt haben wird, dass die Erforschung für so alte Zeiten das Möglichste erreicht hat", *εὑρῆσθαι — ἀποχρώντως*. — 3. *οὔτε ὡς ποιηταὶ — — ἢ ἀληθέστερον*: das öfter hervortretende Bedenken des Th. (c. 10, 3.) gegen die Ausschmückung der epischen Poesie, wie gegen die auf Unterhaltung berechnete Darstellung der Logographie; jene führt er mit dem Ausdruck des längst vorliegenden Zeugnisses ein (*ὑμνήκασι* pft. s. zu c. 3, 3.), diese mit dem Hinweis auf näherliegende Erfahrungen (*ξυνέθεσαν* aor.), wobei eine Beziehung auf Herodot sehr wahrscheinlich ist. *ξυντίθεναι* hier und c. 97, 2. von den Logographen nicht in dem edleren Sinn des lateinischen *res componere*, das eine sorgfältige Erforschung und Durcharbeitung umfasst, wie das griech. *ξυγγράφειν*, sondern mehr in dem äusserlichen des Sammelns und Aneinanderreihens des Stoffes. *τῇ ἀκροάσει* hier und c. 22, 4 ohne Zweifel auf öffentliche Vorträge bei Festversammlungen zu

σαν ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον τῇ ἀκροάσει ἢ ἀληθέστερον
ὄντα ἀνεξέλεγκτα καὶ τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου αὐτῶν ἀπί-
στως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνενικηκότα, εὑρῆσθαι δὲ ἡγησά-
μενος ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων ὡς παλαιὰ εἶνα-
2 *ἀποχρώντως. καὶ ὁ πόλεμος οὗτος, καίπερ τῶν ἀνθρώ-*
πων ἐν ᾧ μὲν ἂν πολεμῶσι τὸν παρόντα ἀεὶ μέγιστο-

beziehen. — 5. *ἐπὶ τὸ προσαγωγότερον* (die adverbiale Umschreibung durch *ἐπί*, wie eben vorher *ἐπὶ τὸ μεῖζον* und gleich *ἐπὶ τὸ μυθῶδες*. vgl. c. 9, 3.) *ἢ ἀληθέστερον* (ohne Wiederholung der Präposition wie c. 6, 5.), doppelter Comparativ im Griech. wie im Lateinischen, wenn verschiedene Eigenschaften nach ihrem höhern oder geringern Grade an demselben Gegenstande verglichen werden; schon im Homer Od. α 164. Herod. 3, 65, 2. Plat. Theaet. p. 144. — 6. *ὄντα ἀνεξέλεγκτα* (vgl. 4, 125, 5.) immer noch an *ἃ διῆλθον* sich anlehnend, doch hier unter dem Einfluss der dichterischen und logographischen Entstellungen: „wie es denn in der That (diess die Wirkung des voraufgestellten *ὄντα*) sich nicht völlig erweisen lässt," und an diese allem Voraufgehenden zukommende Bezeichnung schliesst sich in gleichem Casus das nur auf einen Theil bezügliche *τὰ πολλὰ αὐτῶν — ἐκνενικηκότα*, „und wovon ein grosser Theil auf unglaubliche Weise (d. h. so dass es keinen Glauben verdient) ins Fabelhafte übergegangen ist"; *ἐκνικᾶν*, zu allgemeiner Geltung durchdringen, vgl. c. 3, 2. — 7. *εὑρῆσθαι*, als Resultat mühsamer Forschung (c. 1, 2. 20, 1. 22, 3.), im scharfen Gegensatz zum *κοσμεῖν* und *ξυντιθέναι*, an die Spitze gestellt; wozu dann *ὡς παλαιὰ εἶναι ἀποχρώντως* das Mass angibt und dadurch zugleich die nähere Bestimmung von c. 1, 2. *σαφῶς εὑρεῖν ἀδύνατα ἦν*. *ἀποχρώντως* unmittelbar zu *εὑρῆσθαι*, mit der Beschränkung *ὡς παλ. εἶναι*. *ὡς*, nach Verhältniss wie c. 10, 5, aber hier ungewöhnlich mit dem Infinitiv *εἶναι*, der die Sphäre des bezeichneten Begriffes umschreibt (dafür das diese Dinge so weit zurückliegen) vgl. 4, 28, 1. Plat. Prot. p. 317. a. die *ἐπιφανέστατα σημεῖα* sind jen. *εἰρημένα τεκμήρια*. — 9. *καὶ ὁ πόλεμος οὗτος κτέ.* Nachdem bi hieher durch die einleitende Betrach tung der richtige Masstab für di Vergangenheit gegeben ist, tritt Th mit diesen Worten an seine eigent liche Aufgabe heran, und spricht di Hoffnung aus, dass seine Darstellung des pelop. Krieges, trotz der häufig einwirkenden störenden Einflüsse (*καίπερ τῶν ἀνθρ. — — — θαυμαζόντων*) für alle, die sich aus der Thatsachen selbst zu belehren wün schen (*ἀπ' αὐτ. τῶν ἔργ. σκοποῦσι*) das in der Einleitung ausgespro chene Urtheil von seiner vorwiegen den Bedeutung bewähren werde: *ὁ πόλεμος οὗτος — — δηλώσει* weis nämlich auf die nun folgende Erzäh lung des ganzen Krieges hin, und nachdem zuerst ihr Eindruck in Ganzen ausgesprochen ist, folgt c 22 mit der zu c. 19, 1. erläuterten Wendung (*καί — μέν — — δέ*) die Charakterisirung ihrer beiden Haupt theile, der *λόγοι* (§. 1.) und der *ἔργα* (2.); von welcher dann c. 23 zu nähern Betrachtung des allgemeinen Urtheils a. u. St. (*μεῖζον γεγενημένος αὐτῶν*) zurückkehrt. Unbegründet ist daher Kr.'s Bemerkung zu c. 23, 1: „C. 22 ist nicht recht

κρινόντων, πανσαμένων δὲ τὰ ἀρχαῖα μᾶλλον θαυμαζόντων, ἀπ᾽ αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει ὅμως μείζων γεγενημένος αὐτῶν. καὶ ὅσα μὲν λόγῳ εἶπον 22
ἕκαστοι ἢ μέλλοντες πολεμήσειν ἢ ἐν αὐτῷ ἤδη ὄντες, χαλεπὸν τὴν ἀκρίβειαν αὐτὴν τῶν λεχθέντων διαμνημονεῦσαι ἦν ἐμοί τε ὧν αὐτὸς ἤκουσα καὶ τοῖς ἄλλοθέν ποθεν ἐμοὶ ἀπαγγέλλουσιν· ὡς δ᾽ ἂν ἐδόκουν ἐμοὶ ἕκαστοι περὶ τῶν ἀεὶ παρόντων τὰ δέοντα μάλιστ᾽ εἰπεῖν, ἐχομένῳ ὅτι ἐγγύτατα τῆς ξυμπάσης γνώμης τῶν ἀληθῶς

an seiner Stelle.“ — 12. *δηλώσει*, nicht intransitiv, sondern nach persönlicher Structur mit folgendem partic. des gleichen Subjectes *γεγενημένος* (2, 50, 1. Soph. Ant. 471. Kr. G. 56, 7, 5.): „und von der andern Seite (*καί*, der richtigen Auffassung der *παλαιά* gegenüber) wird dieser Krieg (nämlich, wie er von mir wird dargestellt werden) für unbefangene Beurtheiler den Beweis liefern, dass er an Bedeutung das Frühere übertroffen hat.“ *αὐτῶν* immer in Bezug auf das obige *ἃ διῆλθον* d. i. *τὰ παλαιά*. Ueber den prägnanten Gebrauch des *αὐτά* zu c. 1, 2. — *ὅμως* steht nur zu dem zweiten Gliede des beschränkenden Zwischensatzes *καίπερ τῶν ἀνθρ. — — θαυμαζόντων* in Verhältniss; das erste *τῶν ἀνθρ. — — κρινόντων* ist diesem (*πανσ.— — θαυμαζόντων*) parataktisch voraufgestellt, um es mehr hervorzuheben: „obgleich die Menschen gewöhnlich, während sie einen Krieg in der Zeit seines Verlaufes für den wichtigsten halten, nach seiner Beendigung die alten Zeiten in glänzenderem Lichte betrachten.“

22. Der Verfasser hat sowohl in den mitgetheilten Reden der handelnden Personen, wie in der Darstellung der Ereignisse nach möglichster Treue gestrebt, ohne Rücksicht auf flüchtige Unterhaltung.

1. Ueber die Disposition dieses Cap. s. oben zu c. 21, 2. *καὶ ὅσα μὲν λόγῳ κτέ.* Das grosse Gewicht, welches Th. auf die Unterscheidung der beiden Hauptelemente seiner Darstellung legt, — der Reden und der Thatsachen, — veranlasst eine gewisse Abundanz des Ausdrucks, so dass dem *ὅσα λόγῳ εἶπον* noch einmal *τῶν λεχθέντων* folgt. Auch *λόγῳ* tritt zu *εἶπον* hinzu, um den Gegensatz des mündlichen Ausdrucks (hier nicht eigentlich Rede) zu dem *ἔργα* (§. 2.) *τῶν πραχθέντων* (mit ähnlichem Pleonasmus) aufs bestimmteste hervorzuheben. Die Aoriste *εἶπον*, *λεχθέντων — διαμνημονεῦσαι*, *ἤκουσα*, die sich entsprechen, im complexiven Sinne. vgl. c. 6, 1. — 3. *διαμνημονεύειν*, bei Th. nur hier (Xen. Mem. 1, 3, 1.), sowohl auf die Menge des zu Behaltenden, wie auf die lange Zeit zu beziehn. — 4. *τοῖς — ἀπαγγέλλουσιν*, nämlich *ὧν ἤκουσαν*. — 5. *ἄν* gehört zu *εἰπεῖν*, *μάλιστα* zu *εἰπεῖν ἂν ἐδόκουν*, ähnlich wie c. 21, 1. zur Bezeichnung der grösstmöglichen Wahrscheinlichkeit: „wie ein Jeder über jede vorliegende Frage nach meinem Dafürhalten wohl das Geeignete gesagt, am Angemessensten sich ausgesprochen haben möchte.“ (*τὰ δέοντα* c. 70, 7. 138, 3. 2, 43, 1. 60, 5. und besonders häufig bei Demosth.) —

2 λεχθέντων, οὕτως εἴρηται· τὰ δ' ἔργα τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολέμῳ οὐκ ἐκ τοῦ παρατυχόντος πυνθανόμενος ἠξίωσα γράφειν οὐδ' ὡς ἐμοὶ ἐδόκει, ἀλλ' οἷς τε αὐτὸς παρῆν, καὶ παρὰ τῶν ἄλλων ὅσον δυνατὸν ἀκριβείᾳ περὶ
3 ἑκάστου ἐπεξελθών· ἐπιπόνως δὲ εὑρίσκετο, διότι οἱ παρ-

8. οὕτως εἴρηται, ἐμοί scil. eigentlich „so habe ich gesprochen," d. h. „so habe ich sie in meiner Darstellung reden lassen": während ὅσα εἶπον den historischen Vorgang des Redens bezeichnet, bezieht sich εἴρηται auf die Abfassung des Schriftstellers, und erklärt sich als Perfectum am natürlichsten, wenn wir annehmen, dass diese Worte und somit das Proömium geschrieben sind, als er bereits einen grossen Theil seines Werkes vollendet vor sich sah. An das perf. εἴρηται, nicht an das voraufgehende ἐδόκουν ἐμοί schliesst sich das part. ἐχομένῳ κτέ. an, doch so, dass das Pron. ἐμοί aus dem ersten Gliede auch zu dem zweiten zu denken ist. οὕτως fasst die im Partic. bezeichnete Methode noch einmal kurz zusammen, vgl. c. 37, 1. Das ἔχεσθαι — τῶν ἀληθῶς λεχθέντων ist die Grundlage der ausgeführten Reden, nicht der subjectiven Vorstellung von ihrem Inhalt. — τῶν πραχθέντων ἐν τῷ πολ. nach der umfassenden Bedeutung des πράσσειν, aller Vorgänge während des Krieges, sowohl der eigentlichen Kriegsbegebenheiten, wie auch desjenigen, was sich in Entwürfen, Berathungen und Verhandlungen zuträgt. Von dem Allen aber bezeichnen τὰ ἔργα das Thatsächliche den λόγοις gegenüber. — 9. παρατυγχάνειν von Sachen und Personen, durch zufällige Umstände herbeigeführt werden (4, 19, 1. 103, 4), und daher ὁ παρατυχών anschaulicher als ὁ τυχών, der Erste, der Einem in den Weg kommt, und das absolute παρατυχόν (1, 76, 2. 5, 60, 2.), wenn oder da es sich trifft. — 10. ἠξίωσα: „ich habe es für meine Aufgabe als Historiker angesehen"; so öfter ἀξιοῦν c. inf. eigentlich: für seiner selbst würdig halten. — ἐδόκει, auch gegen die meisten Hss. dem δοκεῖ vorzuziehen, nach dem praeter. ἠξίωσα γράφειν, und dem ὡς ἐδόκουν (l. 5) gegenüber. — 12. ἐπεξελθών hier nicht von der Darstellung, wie 3, 67, 1., sondern von der Erforschung zu verstehen, wie schon das part. aor., als dem γράφειν vorangehend, erfordert, und die, nach Analogie von πυνθάνεσθαι, hinzutretende Präp. παρά zeigt: der zu Grunde liegende Begriff „bis ans Ende nachgehen" lässt beide Bedeutungen zu: vgl. Plat. Parmen. p. 128 D. εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίοι. Tim. p. 38 D. αἰτίας πάσας ἐπεξιέναι. Daher ist οἷς τε αὐτὸς παρῆν nicht zu ἐπεξελθών, sondern zu γράφειν zu construiren: — das Selbstgesehene steht an sich fest, bedarf keiner weitern Nachforschung; — diesem Objecte von γράφειν tritt aber nicht ein zweites zur Seite, sondern in freierer Wendung die Schilderung des Verfahrens beim Nachfragen bei Andern. Der positive Gegensatz zu dem Negativen: οὐκ ἐκ τοῦ παρ. — ἐδόκει ist chiastisch geordnet: οἷς — παρῆν dem ὡς — ἐδόκει, παρὰ τῶν ἄλλων — ἐπεξελθών dem ἐκ τοῦ π. — πυνθανόμενος gegenüber. (Ein vor παρὰ τῶν ἄλλων zugefügtes τά (Ullrich Beitr. z. Erkl. S. 127. A. 150) würde dieses Verhältniss stören.) ὅσον δυνατόν bezeichnet eben sowohl den möglichst hohen Grad der ἀκρίβεια, wie den grössten Umfang der Erforschung. Nur an dies letzte Glied παρὰ τῶν ἄλλων — ἐπεξελθών

όντες τοῖς ἔργοις ἑκάστοις οὐ ταὐτὰ περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον, ἀλλ᾽ ὡς ἑκατέρων τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι. καὶ 4
15 *ἐς μὲν ἀκρόασιν ἴσως τὸ μὴ μυθῶδες αὐτῶν ἀτερπέστερον φανεῖται· ὅσοι δὲ βουλήσονται τῶν τε γενομένων τὸ σαφὲς σκοπεῖν καὶ τῶν μελλόντων ποτὲ αὖθις κατὰ τὸ ἀνθρώπειον τοιούτων καὶ παραπλησίων ἔσεσθαι, ὠφέ-*

schliesst sich epexegetisch (durch *δέ*) der folgende Satz: *ἐπιπόνως — — — ἔχοι* an, und ist daher durch schwächere Interpunction von jenem zu trennen. *εὑρίσκετο* im Imperf. auf die ununterbrochene Bemühung hinweisend; zu c. 1, 2. — 14. *εὐνοίας ἢ μνήμης* abhängig von *ὥς τις ἔχοι*, wie in dem üblichen Ausdruck *ὡς τάχους τις ἔχει* (2, 90, 4. 6, 97, 3. 7, 2, 1. 8, 102, 1.) und *ὡς ἕκαστος τῆς* (viell. *τις*) *ξυντυχίας ἔσχεν* 7, 57, 1., und wie sonst Adverbia Genetive der Bestimmung zu sich nehmen. vgl. zu c. 36, 2. — *ἑκατέρων* (gegen das *ἑκατέρῳ* der meisten Hss. allein richtig) im objectiven Verhältniss zu *εὐνοίας*, vgl. 7, 57, 10. und c. 8, 3. *τὴν τῶν κρεισσόνων δουλείαν*. — *ἔχοι*, der iterative Optativ. — *καὶ ἐς μὲν ἀκρόασιν κτἑ.* Nachdem die Art der Abfassung des Werkes beschrieben ist, wird seine Bestimmung (mit derselben Wendung wie zu Anf. des Cap. u. c. 19, 1. *καί — μέν —, δέ —*) nach dem doppelten Gesichtspunkt der Unterhaltung und des Nutzens, das erste negativ, das zweite positiv, dargelegt. Dieser Gegensatz beherrscht die beiden Satzglieder, woraus sich das richtige Verständniss ergibt: „Und für das blosse Anhören (bei festlicher Gelegenheit: darauf bezieht sich, wie c. 21, 1., *ἀκρόασις* und auch unten *ἀγώνισμα*) wird vielleicht die Abwesenheit alles Sagenhaften (*μὴ*, nicht *οὐ μυθῶδες* in der allgemeinen, nicht auf Einzelnes bezüglichen Beurtheilung) in meiner Geschichte (*αὐτῶν* hier und l. 19. *αὐτά* nach dem zu c. 1, 2 bemerkten Gebrauch von dem vorliegenden Gegenstande) minder anziehend erscheinen; es wird aber genügen (bescheidner Ausdruck des Selbstgefühls s. v. a. mein Werk wird seinen Zweck erreichen, wenn . . .), dass diejenigen, welche wünschen werden (*βουλήσονται* im Fut. auf die Leser auch in ferner Zukunft hinausblickend) eine klare Vorstellung zu gewinnen sowohl von den vergangenen Ereignissen, als von demjenigen, was sich nach dem Laufe menschlicher Dinge einmal so oder ähnlich wieder zutragen wird, mein Werk für nützlich (zu diesem Zwecke) anerkennen (*κρίνειν* mit doppeltem Accus. wie c. 21, 2. 2, 34, 5. 43, 4. 4, 61, 6.).“ Aus *ὅσοι — βουλήσονται* ist zu dem Infin. *κρίνειν* der Subjectsaccusativ *τούτους* zu ergänzen. — 16. *τὸ σαφές*, das Gesicherte, Zuverlässige findet auf Zukünftiges sowohl, wie auf Vergangenes seine Anwendung, da bei jenem die Wiederkehr eines ähnlichen Ganges vorausgesetzt wird: ein Beispiel von solcher Benutzung der Geschichtskunde gibt Th. selbst 2, 48. von der Seuche, mit dem ähnlichen Ausdruck *εἴ ποτε καὶ αὖθις ἐπιπέσοι*. Die obige Darlegung des höhern Zweckes wird dann abgeschlossen (und dazu wirkt das bedeutsam die Folge einleitende *τέ*) durch das gewichtige Wort: *κτῆμά τε — — ξύγκειται*: „und so ist es (*αὐτά*, dieses mein Werk als Subject zu denken) denn vielmehr zu einem bleibenden Besitz für alle Zeiten, und nicht als ein Schaustück, anzu-

λιμα κρίνειν αὐτὰ ἀρκούντως ἕξει, κτῆμά τε ἐς ἀεὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ξύγκειται. 20

23 *Τῶν δὲ πρότερον ἔργων μέγιστον ἐπράχθη τὸ Μηδικόν, καὶ τοῦτο ὅμως δυοῖν ναυμαχίαιν καὶ πεζομαχίαιν ταχεῖαν τὴν κρίσιν ἔσχε· τούτου δὲ τοῦ πολέμου μῆ-*

hören für den Augenblick, abgefasst." *ξύγκειται* d. i. *ξυντέθειται*. — 20. *ἀγώνισμα* jede Leistung bei einem *ἀγών*, deren Wirkung auch mit diesem vorüber ist. Th. denkt, wie bei der *ἀκρόασις*, an panegyrische Vorträge, wie sie von Herodot (Lucian. Herod. s. Aët. c. 1.) berichtet werden. — *παραχρῆμα*, dem *ἐς ἀεί* entgegengesetzt, Adv. zu *ἐς τὸ ἀκούειν*, ähnlich 2, 11, 7. *ἐν τῷ παραυτίκα ὁρᾶν*.

23. Nach Aufzählung der Umstände, welche dem peloponnesischen Kriege vor andern eine vorwiegende Bedeutung verleihen, werden seine Ursachen dargelegt.

1. *τῶν δὲ πρότερον κτέ.* knüpft an die Schlussbemerkung von c. 21 an, und zwar mit dem wiederaufnehmenden *δέ*, nachdem die Ausführung der Darstellungsweise in c. 22. zwischengetreten war: ohne diese würde der Anschluss mit *γάρ* erfolgt sein, vgl. c. 33, 1. Uebrigens ist der Satz *τῶν δὲ πρ. — — ἔσχε* parataktisch dem Hauptsatz: *τούτου δὲ τοῦ πολ. κτέ.* voraufgestellt, und dient nur zur Hervorhebung des letztern. — *τῶν πρότ. ἔργ. μέγ. ἐπρ. τὸ Μηδ.* kurz für: *τῶν ἔργων ἃ πρότερον ἐπράχθη μέγιστον ἦν τὸ Μ.* — 2. *δυοῖν ναυμαχίαιν καὶ πεζομαχίαιν*. Da hier von dem ersten Perserkriege ganz abgesehen und nur der *μέγας στόλος* von c. 18, 1. ins Auge gefasst zu sein scheint, die *κρίσις* aber ohne Zweifel erreicht war, *ἐπειδὴ Μῆδοι ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρώπης νικηθέντες καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ὑπὸ Ἑλλήνων* (c. 89, 1.), so wird die Erklärung des Scholiasten die richtige sein: *ναυμαχίαι δύο ἐν Ἀρτεμισίῳ, ἐν Σαλαμῖνι, πεζομαχίαι δύο ἐν Πύλαις, ἐν Πλαταιαῖς. δυοῖν* muss in ungewöhnlicher Weise zu *πεζομαχίαιν* wiederholt gedacht werden: Th. pflegt in ähnlichen Fällen *ἴσος* zu gebrauchen: 2, 97, 1. *τεσσάρων ἡμερῶν καὶ ἴσων νυκτῶν*. 1, 115, 3. 3, 75, 2. 5, 20, 3. 57, 2. — 3. *τούτου δὲ τοῦ πολ. κτέ.* Die beiden Vergleichspunkte, auf welche Th. hier seine Behauptung von der grössern Bedeutung des pelop. Krieges vor allen früheren stützt, sind weder von der hervorragenden Wichtigkeit des Gegenstandes des Kampfes, noch von dem Ausserordentlichen der aufgebotnen Mittel und der Kriegsereignisse selbst hergenommen; — diese bleiben der Geschichtserzählung selbst vorbehalten; — sondern von zwei besonders in die Augen fallenden Umständen, deren Erwägung ein vorläufiges Urtheil begründen kann: von der ungewöhnlichen Zeitdauer und von der grossen Zahl schwerer Unfälle, welche zwar in Folge des Krieges, doch nicht als seine nothwendigen Ergebnisse während seines Verlaufes Hellas betroffen haben. Daher ist in dieser Aufzählung nicht von nahen oder fernen Heereszügen, nicht von Schlachten zu Lande und zur See, nicht von dem Untergang des Heeres und der Flotte in Sicilien die Rede, sondern ausser den durch die einreissende Verwilderung der Menschen verursachten Uebeln, insbesondere von den Schrecken oder Verderben bringenden Naturereig-

κός τε μέγα προύβη, παθήματά τε ξυνηνέχθη γενέσθαι
ἐν αὐτῷ τῇ Ἑλλάδι οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. οὔτε γὰρ 2
πόλεις τοσαίδε ληφθεῖσαι ἠρημώθησαν, αἱ μὲν ὑπὸ βαρ-
βάρων, αἱ δ' ὑπὸ σφῶν αὐτῶν ἀντιπολεμούντων (εἰσὶ
δὲ αἳ καὶ οἰκήτορας μετέβαλον ἁλισκόμεναι), οὔτε φυγαὶ
τοσαίδε ἀνθρώπων καὶ φόνος, ὁ μὲν κατ' αὐτὸν τὸν πό-
λεμον, ὁ δὲ διὰ τὸ στασιάζειν. τά τε πρότερον ἀκοῇ μὲν 3
λεγόμενα, ἔργῳ δὲ σπανιώτερον βεβαιούμενα οὐκ ἄπιστα

nissen, als deren furchtbarstes die grosse Seuche von 430 und folgenden Jahren angesehen wird. Nur so sind die Worte *παθήματα ξυνενέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ τῇ Ἑλλάδι* aufzufassen, wie das die noch bestimmtere Wiederholung am Schlusse: *ταῦτα γὰρ πάντα μετὰ τοῦδε τοῦ πολέμου ἅμα ξυνεπέθετο* beweist. — *μῆκος* ohne Artikel nach vorausgehendem Genetiv: c. 1, 2. 3, 1. — 4. *μέγα* prädicativ zu *προύβη* den Erfolg bezeichnend, wie c. 90, 3. 93, 2. — *ξυνηνέχθη* s. v. a. *ξυνέβη*, 7, 44, 1. 8, 83, 2. 84, 1. öfter bei Herodot. — 5. *οἷα οὐχ ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ*, eine populäre Formel zum Ausdruck des Ausserordentlichen, so gut auf kleine, wie auf grosse Zeiträume anwendbar 7, 70, 2. 8, 1, 2. Aehnlich 3, 113, 6. Aus der nur relativen Wendung (*ἐν ἴσῳ χρόνῳ, ἐν ἴσαις ἡμέραις*) ist kein Schluss auf eine bestimmte Zeitdauer zu ziehen. Vgl. jedoch Ullrich Beitr. z. Erkl. S. 111 ff. — 6. *ὑπὸ βαρβάρων* z. B. Mycalessos 7, 29, vielleicht auch Colophon 3, 34. — 7. *ὑπὸ σφῶν αὐτῶν* (s. v. a. *ὑπ' ἀλλήλων*, wegen des schärferen Gegensatzes zu *βαρβάρων*) z. B. Plataea 3, 68, 3, Mytilene 3, 50, Thyrea 4, 57. *οἰκήτορας μετέβαλον* z. B. Aegina 2, 27, Potidaea 2, 70, Anactorion 4, 49, Scione 5, 32, Melos 5, 5, 116. *φυγαὶ — καὶ φόνος κατ' αὐτὸν τὸν πόλεμον* (d. h. in Folge des Krieges selbst) z. B. in Plataea 2, 5, 7, der Platäer selbst 3, 68, 1. auf Melos 5, 5, 116. *διὰ τὸ στασιάζειν* z. B. auf Corcyra 3, 81 ff. in Megara 4, 47, auf Samos 8, 21. Man darf aber nicht erwarten, dass alle hier angedeutete Ereignisse in der Geschichtserzählung berührt sind, da diese sich auf den Krieg selbst beschränken will, jene *μετὰ τοῦδε ξυνεπέθετο*. Diess gilt namentlich von den *σεισμοί*, deren ausser den 2, 8, 3. 3, 87, 4. 89. 4, 52, 1. 5, 45, 4. 50, 5. 6, 95, 1. 8, 6, 5. 41, 2. erwähnten ohne Zweifel im Lauf des Krieges noch andre sich zugetragen haben, den *ἡλίου ἐκλείψεις*, die nur 2, 28 und 4, 52 vorkommen, obgleich natürlich innerhalb der 27 Jahre noch manche andre in Griechenland beobachtet sind, und sie gerade hier von Th. als ungewöhnlich zahlreich in dieser Zeit hervorgehoben werden, und den *αὐχμοί* und *λιμοί*, von denen gar keine Erwähnung sich findet: denn dass unter *λιμός* hier und 2, 54, 3 Hungersnoth durch Misswachs zu verstehn ist, zeigt der Zusammenhang und das *ἀπ' αὐτῶν* a. u. St. — 8. *ἁλισκόμεναι* partic. imperf. s. v. a. *ὁπότε ἁλίσκοιντο*. — *οὔτε φυγαὶ τοσαίδε* nämlich *ἐγένοντο*, das in ungenauer Erinnerung des Voraufgehenden ausgefallen ist. — 10. *ἀκοῇ λεγόμενα*, auf blosses Hörensagen (ohne eigne Erfahrung) Nacherzähltes. — 11. *οὐκ ἄπιστα κατέστη*, stellte sich jetzt als nicht zweifelhaft heraus, erhielt seine that-

κατέστη, σεισμῶν τε πέρι, οἳ ἐπὶ πλεῖστον ἅμα μέρος γῆς καὶ ἰσχυρότατοι οἱ αὐτοὶ ἐπέσχον, ἡλίου τε ἐκλείψεις, αἳ πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν, αὐχμοί τε ἔστι παρ' οἷς μεγάλοι καὶ ἀπ' αὐ- 15
τῶν καὶ λιμοί, καὶ ἡ οὐχ ἥκιστα βλάψασα καὶ μέρος τι φθείρασα ἡ λοιμώδης νόσος· ταῦτα γὰρ πάντα μετὰ τοῦ-
4 *δε τοῦ πολέμου ἅμα ξυνεπέθετο. ἤρξαντο δὲ αὐτοῦ Ἀθη-*
ναῖοι καὶ Πελοποννήσιοι λύσαντες τὰς τριακοντούτεις
5 *σπονδὰς αἳ αὐτοῖς ἐγένοντο μετὰ Εὐβοίας ἅλωσιν. Λιότι* 20
δ' ἔλυσαν, τὰς αἰτίας προέγραψα πρῶτον καὶ τὰς διαφο-
ράς, τοῦ μή τινα ζητῆσαί ποτε ἐξ ὅτου τοσοῦτος πόλεμος
6 *τοῖς Ἕλλησι κατέστη. τὴν μὲν γὰρ ἀληθεστάτην πρόφα-*

sächliche Bestätigung. Obgleich daher eigentlich jene frühern Vorgänge das Subject des Satzes sind, woran sich auch *σεισμῶν πέρι* in freierer Verbindung anschliesst („was Erdbeben betrifft" vgl. c. 52, 2.), geht durch den relativen Zusatz, *οἳ ἐπὶ πλεῖστον ἐπέσχον*, der sich zu den Beispielen während des Krieges wendet, der Satz geradezu in die Aufzählung der übrigen Naturereignisse im Verlaufe desselben im Nominativ über, als ob diese als nachträgliche Erklärung zu dem *τὰ πρότερον — — — βεβαιούμενα* gehörten. Dazu ist dann aus *οὐκ ἄπιστα κατέστη* ein Verbum allgemeiner Bedeutung, wie *ἐγένοντο*, *ξυνηνέχθησαν* zu ergänzen. — 12. *ἅμα — οἱ αὐτοί* zur engen Zusammenfassung der beiden verschiedenartigen superlativen Bestimmungen. — 13. *ἐπέσχον* intransitiv mit der adverbialen Bestimmung *ἐπὶ πλεῖστον μέρος γῆς* vgl. c. 50, 2.; öfter transitiv mit einem neutralen Object, wie c. 48, 3. 2, 77, 3. 3, 107, 4. 7, 62, 4. — 14. *παρὰ τά — —* eigentlich: abweichend von demjenigen, dessen man sich sonst erinnerte, d. i. nach dem Comparativ s. v. a. als: 4, 6, 1. — 15. *αὐχμοί* plur. wie *siccitates* Caes. B. G. 5, 24. — 16. *ἡ — βλάψασα — ἡ λοιμώδης νόσος*, mit Nachdruck wiederholter Artikel, wodurch besonders das partic. kräftig hervorgehoben wird: „und sie vor Allem, die so verderblich wirkte, — die Seuche": vgl. c. 126, 4. 8, 64, 1. 90, 4. Herod. 8, 92. *τὴν προφυλάσσουσαν ἐπὶ Σκιάθῳ τὴν Αἰγιναίην νῆα.* Plat. Gorg. p. 502 B. — *μέρος τι* adverbial, nicht objectiv zu nehmen, zum Theil, wodurch *φθείρασα* noch mehr als Steigerung von *βλάψασα* hervortritt; vgl. 4, 30, 1. — 18. *ξυνεπέθετο*, der Aorist, wie c. 6, 1. und oft, in complexivem Sinne; *ἐπιθέσθαι* wie von feindlichen Mächten. — 19. *τριακοντούτεις* (es wechseln, wie es scheint, mit gleicher Berechtigung die Formen *-ούτεις* und *τριακοντούτιδες* vgl. c. 87, 4. 5, 32, 4.) unten c. 114. 115. — 21. *προέγραψα πρῶτον* mit ähnlicher Abundanz wie 2, 36, 1. 6, 57, 3. 8, 66, 1. — 22. *τοῦ μή τινα ζητῆσαι* zu c. 4. — 23. *πρόφασις* hier, wie c. 118, 1. 133, 1. 141, 1. 2, 49, 2. 6, 6, 1. (mit demselben Beiwort) der wirklich vorhandne Grund oder Anlass. Fasst man *τὴν ἀληθ. — — λόγῳ* als Prädicat (der Artikel ist durch den Superlativ veranlasst), *Ἀθηναίους*

σιν, ἀφανεστάτην δὲ λόγῳ τοὺς Ἀθηναίους ἡγοῦμαι με-
25 γάλους γιγνομένους καὶ φόβον παρέχοντας τοῖς Λακεδαι-
μονίοις ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν· αἱ δ' ἐς τὸ φανερὸν
λεγόμεναι αἰτίαι αἵδ' ἦσαν ἑκατέρων, ἀφ' ὧν λύσαντες
τὰς σπονδὰς ἐς τὸν πόλεμον κατέστησαν.

Ἐπίδαμνός ἐστι πόλις ἐν δεξιᾷ ἐσπλέοντι τὸν Ἰό- 24
νιον κόλπον· προσοικοῦσι δ' αὐτὴν Ταυλάντιοι βάρβα-
ροι, Ἰλλυρικὸν ἔθνος. ταύτην ἀπῴκισαν μὲν Κερκυραῖοι, 2

— — *ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν* als Object zu *ἡγοῦμαι*, so ist es nicht nöthig, mit den meisten Herausgebern eine Unregelmässigkeit der Construction anzunehmen: „für den eigentlichsten, wenn auch am wenigsten ausgesprochnen Grund des Krieges halte ich das, dass die Athener durch ihre wachsende Macht und die dadurch den Lakedämoniern eingeflösste Furcht diese endlich dazu getrieben haben, die Waffen zu ergreifen;" wobei zu beachten ist, dass das Gewicht des Gedankens mehr auf den Participien *μεγ. γιγνομένους, φόβον παρέχοντας* als auf dem Infin. *ἀναγκάσαι* ruht: vgl. c. 82, 1. 2, 61, 1. — Für die Wortstellung ist zu bemerken, dass Th. gern ein besonders in Betracht kommendes Subst. im Accusativ an die Spitze des Satzes stellt, auch wenn dieser von der Construction nicht streng gefordert wird; vgl. zu c. 32, 5. — *ἀναγκάζειν ἔς τι* wie 2, 75, 3. 7, 62, 4. — 26. *ἐς τὸ φανερόν* s. v. a. *φανερῶς* doch mit Beziehung auf ein Hervortreten: c. 6, 5. — 27. *αἰτίαι ἑκατέρων ἀφ' ὧν — κατέστησαν* proleptisch für *αἰτίαι ἀφ' ὧν ἑκάτεροι — κατέστησαν*. *ἀπό* wie c. 12, 2.

Die *ἐς τὸ φανερὸν λεγόμεναι αἰτίαι*, welche nach durchgehender Neigung der griechischen Darstellungsweise der *ἀληθεστάτη πρόφασις, ἀφανεστάτη δὲ λόγῳ* vorausgehen, begreifen von c. 24 bis 55. die *Κερκυραϊκά*, von c. 56 bis 66. die *Ποτιδαιατικά*. Und erst nach den Verhandlungen in Sparta und den dort gefassten Beschlüssen c. 67—87. folgt von c. 88 bis 118. die Ausführung jenes tiefer liegenden Grundes zum Kriege: *τοὺς Ἀθην. — — ἀναγκάσαι ἐς τὸ πολεμεῖν*.

DIE ZERWÜRFNISSE ZWISCHEN KORINTH UND KERKYRA. c. 24—55.

24. Ursprung und frühere Geschichte von Epidamnus: die bedrängte Gemeinde ruft vergeblich die Hülfe der Kerkyräer gegen die vertriebenen Aristokraten an.

1. *Ἐπίδαμνος*, bei den Römern Dyrrhachium, jetzt Durazzo an der illyrischen Küste des Adriatischen Meeres. Die Voranstellung des Namens eine übliche Eingangsform der Erzählung von Homer an (Od. *τ* 172. od. mit voraufgehendem *ἔστι γ* 293. *δ* 354. 844): unten c. 126, 3. Cic. Verr. 4, 33 in. Ov. Met. 1, 568. — *ἐσπλέοντι* vgl. zu c. 10, 5. — *ἐσπλέω* nur hier mit accus. ohne Wiederholung der Präposition; mit derselben 2, 86, 5. 89, 8. 92, 6. 94, 1. 4, 75, 1. 8, 99, 1; eben so auch *ἐσάγειν, ἐσβάλλειν, ἐσβαίνειν, ἐσιέναι, ἐσκομίζειν, ἐσπίπτειν, ἐσφέρειν* nicht ohne wiederholtes *ἐς*. Auch *προσοικεῖν* kommt nicht wieder mit dem accus. vor, sondern 4, 103, 4. und 5, 51, 2. absolut. — 3. *ἀπῴκισαν* Ol. 38, 2.

οἰκιστὴς δ' ἐγένετο Φαλίος Ἐρατοκλείδου, Κορίνθιος γέ-
νος, τῶν ἀφ' Ἡρακλέους, κατὰ δὴ τὸν παλαιὸν νόμον ἐκ
τῆς μητροπόλεως κατακληθείς· ξυνῴκισαν δὲ καὶ Κορινθίων τινὲς καὶ τοῦ ἄλλου Δωρικοῦ γένους. προελθόντος δὲ τοῦ χρόνου ἐγένετο ἡ τῶν Ἐπιδαμνίων πόλις μεγάλη καὶ πολυάνθρωπος· στασιάσαντες δὲ ἐν ἀλλήλοις ἔτη πολλά, ὡς λέγεται, ἀπὸ πολέμου τινὸς τῶν προσοίκων βαρβάρων ἐφθάρησαν καὶ τῆς δυνάμεως τῆς πολλῆς ἐστερήθησαν. τὰ δὲ τελευταῖα πρὸ τοῦδε τοῦ πολέμου ὁ δῆμος αὐτῶν ἐξεδίωξε τοὺς δυνατούς, οἱ δὲ ἀπελθόντες μετὰ τῶν βαρβάρων ἐλήιζοντο τοὺς ἐν τῇ πόλει κατά τε γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν. οἱ δὲ ἐν τῇ πόλει ὄντες Ἐπιδάμνιοι, ἐπειδὴ ἐπιέζοντο, πέμπουσιν ἐς τὴν Κέρκυραν πρέσβεις ὡς μητρόπολιν οὖσαν, δεόμενοι μὴ σφᾶς περιορᾶν

627 v. Chr. — 4. *Φαλίος*: so wird der Name des korinthischen Oekisten, bei der Kürze der ersten Sylbe, zur Unterscheidung von dem Adject. *φάλιος* regelmässig accentuirt. S. Lehrs de Aristarcho p. 279. — *Ἐρατοκλείδου* der Genetiv des Vaternamens ohne Artikel wie 2, 67, 2. 99, 6. — 5. *τῶν ἀφ' Ἡρακλέους*, wie Archias 6, 3, 2. *τῶν Ἡρακλειδῶν*, wohl ein Bakchiade; der Genetiv des Ganzen hängt unmittelbar von dem Personennamen ab: 6, 3, 2. — *δή* in erklärenden Zusätzen: 2, 102, 5. 3, 104, 1. — Ueber die Sitte selbst vgl. 6, 4, 2. — 6. *κατακαλεῖν* bei Th. nur hier, und auch sonst von Attikern kaum gebraucht, findet sich wieder Polyb. 26, 5, 1. Strab. 14 p. 646. Plut. Sol. 24. Them. 13. — *ξυνῴκισαν δέ* durch die Voranstellung in Beziehung gesetzt zu dem voraufgehenden *ἀπῴκισαν μέν*, so dass die Kerkyräer in erster, die Korinthier erst in zweiter Linie erscheinen. — 7. *γένος* s. v. a. *ἔθνος* 4, 61, 4. 7, 27, 1. 29, 4. — 9. *στασιάσαντες* nach bekanntem Gebrauch an den Singular *πόλις* angeschlossen. — 10. *ὡς λέγεται* zu *ἔτη πολλά* gehörig, wie diese Formel immer entweder nach oder inmitten der bezüglichen Worte, nie vor denselben steht: c. 118, 3. 3, 79, 3. 6, 2, 4. 7, 86, 4. 8, 50, 3. — *ἀπὸ πολέμου* vgl. zu c. 12, 2. Der eigentliche Grund dieses Krieges lag in den innern Zwistigkeiten. — *πόλεμος τῶν — βαρβάρων* wie 1, 32, 4. *Κορινθίων* 6, 6, 2. *Λεοντίνων*. — 12. *τὰ τελευταῖα* zu c. 2, 1. — 13. *ἐκδιώκειν* seltnes Compos., bei Th. nur hier: s. Demosth. 32, 6. wo *Σ διωκόμενος* hat. — *δυνατοί* häufige Parteibezeichnung der *ὀλίγοι*, dem *δῆμος* gegenüber: 2, 65, 2. 3, 27, 3. 5, 4, 3. 8, 21, 1. — *ἀπελθόντες*, nachdem sie abgezogen, und draussen sich mit den umwohnenden Barbaren verbunden hatten. Das ist vor *ἐλήιζοντο* hinzuzudenken, und dann eine Aenderung in *ἐπανελθ.* nicht nöthig. — 17. *μὴ περιορᾶν, — ἀλλὰ — ξυναλλάξαι καὶ — καταλῦσαι*: jenes (Präsens) für alle Folgezeit; dieses (Aorist.) gleich jetzt und ein für allemal; so auch c. 25, 2. *μὴ περιορᾶν, — ἀλλ' ἐπαμῦναι*. 25,

φθειρομένους, ἀλλὰ τούς τε φεύγοντας ξυναλλάξαι σφίσι καὶ τὸν τῶν βαρβάρων πόλεμον καταλῦσαι. ταῦτα δὲ ἱκέ- 7
20 ται καθεζόμενοι ἐς τὸ Ἥραιον ἐδέοντο, οἱ δὲ Κερκυραῖοι τὴν ἱκετείαν οὐκ ἐδέξαντο, ἀλλ' ἀπράκτους ἀπέπεμψαν. γνόντες δὲ οἱ Ἐπιδάμνιοι οὐδεμίαν σφίσιν ἀπὸ Κερ- 25
κύρας τιμωρίαν οὖσαν ἐν ἀπόρῳ εἴχοντο θέσθαι τὸ παρόν, καὶ πέμψαντες ἐς Δελφοὺς τὸν θεὸν ἐπήροντο εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν ὡς οἰκισταῖς καὶ τιμω-
5 ρίαν τινὰ πειρῷντο ἀπ' αὐτῶν ποιεῖσθαι. ὁ δ' αὐτοῖς

1. παραδοῦναι — ποιεῖσθαι. — 19. ἱκέτην καθίζειν (wozu καθεζόμην Aorist, nicht Imperf.) eng verbunden wie zu einem Begriff (Schutz suchen): c. 126, 10. 3, 70, 5. 75, 5. vgl. das homerische ἄγγελον ἰέναι *B* 286. *Γ* 121. *E* 804 u. oft. — 20. Ἥραιον (st. Ἡραῖον) mit dem Vatic. u. Arcad. p. 120, 11.

25. Die Korinthier sind bereit den Epidamniern die erbetne Hülfe zu leisten.

1. οὐδεμίαν — οὖσαν d. i. ὑπάρχουσαν vgl. zu c. 2, 2. — 2. τιμωρία bei Herodot (3, 148. 7, 169) und Thuc. (c. 38, 6. 58, 1. 69, 5. u. s. w.) öfter in der Bedeutung Hülfe, die später vor der der Rache und Strafe zurückgetreten ist. — ἐν ἀπόρῳ ἔχεσθαι nur hier (3, 22, 6. ἐν ἀπόρῳ εἶναι), wofür bei Herod. 4, 131. ἐν ἀπορίῃσι und 9, 98. ἐν ἀπορίῃ ἔχεσθαι, und 1, 190 u. 8, 52. ἀπορίῃσι ἐνέχεσθαι und bei Plat. Phädon. p. 108B. und Gorg. p. 522 A. ἐν πάσῃ ἀπορίᾳ ἔχεσθαι (Legg. VI p. 780B. ὑπὸ πολλῆς ἀπορίας). Ueberall liegt wie in dem homerischen ἄλγεσι (*Θ* 182), ἀχέεσσι (*τ* 168), κακοῖς (*σ* 123), κηληθμῷ (*λ* 334) und dem herodoteischen ὀργῇ, θυμῷ, συμφορῇ ἔχεσθαι die Bedeutung *teneri*, gebunden, gehemmt sein, zu Grunde. — τίθεσθαι, einrichten, behandeln im weiten Sinne; (c. 41, 3. 75, 5. 4, 17, 4. 18, 3. 59, 4. 61, 6. 6, 11, 6.); dann auch beendigen, beilegen, wie hier τὸ παρόν, die (schwierige) Lage; 31, 3. 82, 6. 8, 84, 5. τὸν πόλεμον. 5, 80, 1. τὰ πράγματα. 4, 120, 3. 5, 80, 1. In der letztern Bedeutung ist nicht, wie in der erstern, ein adverbialer Zusatz nothwendig. — τὸ παρόν ungefähr eben so häufig im Singular, wie im Plural, ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung (c. 77, 5. 133. 2, 22, 1. πρὸς τὸ παρὸν χαλεπαίνειν und 2, 59, 3. πρὸς τὰ παρόντα. 36, 4. 54, 3. 3, 40, 7. u. s. w.): bei περί, πρός und ἐπί wechselnd, aber nur ἐν τῷ παρόντι und ἐκ τῶν παρόντων. — 3. ἐπήροντο hier, 3, 92, 5 und 8, 29, 1. als Aorist zum Präsens ἐπερωτᾶν 2, 54, 4 und 5, 45, 4 und dem Imperf. ἐπηρώτων 1, 118, 3. — 4. παραδοῖεν — πειρῷντο: der Optativ; hier im abhängigen Satz nicht aus dem entsprechenden Indicativ, sondern aus dem deliberativen Conjunctiv hervorgegangen. vgl. Herod. 8, 67. Μαρδόνιον εἰρώτα εἰ ναυμαχίην ποιέοιτο. Xen. Anab. 1, 10, 5 u. 17, 1. unten c. 63, 1. — τιμωρίαν ποιεῖσθαι, auxilium sibi conciliare ungewöhnlich, nach der Analogie von ξυμμάχους, φίλους, auch gleich ἡγεμόνας ποιεῖσθαι.

2 ἀνεῖλε παραδοῦναι καὶ ἡγεμόνας ποιεῖσθαι. * ἐλθόντες δὲ
οἱ Ἐπιδάμνιοι ἐς τὴν Κόρινθον κατὰ τὸ μαντεῖον παρέ-
δοσαν τὴν ἀποικίαν, τόν τε οἰκιστὴν ἀποδεικνύντες σφῶν
ἐκ Κορίνθου ὄντα καὶ τὸ χρηστήριον δηλοῦντες, ἐδέοντό
τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθειρομένους, ἀλλ᾽ ἐπαμῦναι. 10
3 Κορίνθιοι δὲ κατά τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμω-
ρίαν, νομίζοντες οὐχ ἧσσον ἑαυτῶν εἶναι τὴν ἀποικίαν
ἢ Κερκυραίων, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι
4 αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἄποικοι· οὔτε γὰρ ἐν πανηγύ-
ρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες γέρα τὰ νομιζόμενα οὔτε Κο- 15

Die regelmässige Bedeutung, opem ferre c. 124, 1. — 8. *σφῶν* in possessiver Bedeutung mit dem Nomen verbunden, oft bei Th. (c. 30, 3. 50, 4. 136, 3. 2, 5, 3. 4, 55, 1. 5, 34, 2), selten bei andern Attikern. — 11. *κατά τε τὸ δίκ.* — — 13. *ἅμα δὲ καί.* unregelmässiger Anschluss der Partikeln in Folge des längern Zwischensatzes. vgl. zu c. 11, 1. — *ὑποδέχεσθαι*, polliceri, recipere sowohl mit dem Accus. des Nomens (hier und 2, 95, 2.) wie mit dem Infin. fut. (2, 29, 5. 8, 81, 3.). — 14. *παραμελεῖν* (im Th. nur hier und auch im Herod. nur 1, 85, 2. Xen. Memn. 2, 2, 14. *εἴ τι παρημέληκας τῆς μητρός*) wird, wie das Augment beweist, als entstanden aus *παρά* — *ἀμελεῖν* angesehn; eben so *παρανομεῖν* (3, 67, 5. *παρηνόμησαν*). Da indess in beiden Fällen eine Bedeutung des *παρά* nicht zu erkennen ist, so scheint, nach Analogie von *παρανοεῖν*, ursprünglich *παρα-μελεῖν*, *παρα-νομεῖν* zu Grunde zu liegen und früh eine unrichtige Auffassung eingetreten zu sein. — *πανηγ. ταῖς κ.* — 15. *γέρα τὰ νομιζ.* Stellung wie c. 1, 1. — *οὔτε γὰρ — διδόντες — οὔτε — προκαταρχόμενοι κτέ.* Durch die Aneinanderreihung dieser und der folgenden Participia ist der beabsichtigte Fortschritt der Periode unterbrochen und das verb. fin. (etwa *ἥμαρτον, τῶν προσηκόντων ἠμέλησαν*) nicht zum Ausdruck gekommen: ein organischer Anschluss eines partic. an ein voraufgehendes vb. fin. durch *γάρ* (wie zu Ps. Lys. Epitaph. §. 70. versucht ist) ist nicht nachzuweisen. — Unter den *γέρα* müssen nach Diodor. 12, 30 (*διὰ τὸ μόνους τῶν ἀποίκων μὴ πέμπειν τὰ κατειθισμένα ἱερεῖα τῇ μητροπόλει*) vorzüglich die von den Colonien zu den Hauptfesten der Mutterstadt (*κοιναὶ πανηγύρεις* genannt, weil sie zugleich Feste für die Colonien waren) zu sendenden Opfer verstanden werden; vgl. über die Sitte das Psephisma über die Colonie Brea z. 11 u. dazu Sauppe. — Bei dem Opfer selbst bezeichnet *κατάρχεσθαι τῶν ἱερῶν* die heiligen Gebräuche beim Anfang (Buttm. Lexil. 1, 103. Od. *γ* 445. Herod. 2, 45. 4, 60. 103. Arist. Avv. 959.), namentlich das Abschneiden der Stirnhaare des Opferthiers und das Vertheilen derselben an die Versammelten (Il. *Γ* 273 f. *ἀρνῶν ἐκ κεφαλέων τάμνε τρίχας· αὐτὰρ ἔπειτα κήρυκες Τρώων καὶ Ἀχαιῶν νεῖμαν ἀρίστοις*). Somit wird das nur hier in religiöser Bedeutung vorkommende *προκατάρχεσθαί τινι* mit dem Schol. *διδόναι* (und zwar *πρότερον ἢ τοῖς ἄλλοις*) *τὰς καταρχάς* zu erklären, und aus unserer Stelle anzunehmen sein, dass

ρινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν, ὥσπερ αἱ ἄλλαι ἀποικίαι, περιφρονοῦντες δὲ αὐτοὺς καὶ χρημάτων δυνάμει ὄντες κατ᾽ ἐκεῖνον τὸν χρόνον ὁμοῖα τοῖς Ἕλλησιν πλουσιωτάτοις καὶ τῇ ἐς πόλεμον παρασκευῇ δυνατώτεροι, ναυτικῷ δὲ καὶ πολὺ προέχειν ἔστιν ὅτε ἐπαιρόμενοι καὶ κατὰ τὴν τῶν Φαιάκων προενοίκησιν τῆς Κερκύρας κλέος ἐχόντων τὰ περὶ τὰς ναῦς· ἦ καὶ μᾶλλον

bei ungetrübten Verhältnissen in Colonien die bei feierlichen Opfern anwesenden Bürger der Mutterstadt zuerst die *καταρχαί* der Opferthiere zugetheilt erhielten. Die beiden durch *οὔτε — οὔτε* gegenübergestellten Glieder beziehen sich daher auf die Pflichten der Pietät, die sowohl in der Mutterstadt, wie in der Colonie selbst zur Anwendung kommen. — 17. *περιφρονεῖν* von Attikern nur hier, und dann wieder von Spätern öfters gebraucht, in Bedeutung und Construction (mit dem Accus.) gleich *ὑπερφρονεῖν*. 3, 39, 5. 6, 68, 2. — *καὶ χρημάτων — — — δυνατώτεροι* enthält die zwiefache Begründung des *περιφρονοῦντες*, so dass das part. *ὄντες* mit seinem doppelten Prädicat (*καὶ χρημ. — — πλουσιωτάτοις* und *δυνατώτεροι*) sich jenem unterordnet. — 18. *ὁμοῖα* ist wie 7, 29, 4 und Herod. 3, 8. 57. 7, 118. 141. (nachgeahmt von Plut. Them. 31, 2.) adverbial gebraucht. Dazu aber ist aus dem folgenden mit besonderem Nachdruck ans Ende gestellten *δυνατώτεροι*, als ob *μᾶλλον δυνατοί* gesagt wäre, der Positiv *δυνατοί* (nicht mit Poppo und Böhme *πλούσιοι*) zu ergänzen, wie auch wir wohl mit veränderter Wortstellung kurz sagen können: „weil sie durch das Gewicht ihres Reichthums in gleichem Masse (nämlich mächtig), durch ihre wohlgerüstete Kriegsmacht aber noch mächtiger waren als die reichsten unter den Hellenen.“ (Sowohl *χρ. δυνάμει*, wie *τῇ παρασκευῇ* mit dem Compar. *δυνατώτεροι* zu verbinden und diesen auf einen Vergleich mit den Korinthiern zu beziehen, wie Kr. thut, scheint mir sowohl gegen den realen Thatbestand wie gegen Th.'s Absicht zu sein.) Hält man die Ergänzung von *δυνατοί* für zu hart, so möchte statt *χρημάτων δυνάμει* (welcher ungewöhnliche Ausdruck sich nur hier findet) *χρήμασι δυνατοί* zu lesen sein. vgl. c. 13, 5. — Zu diesen beiden realen Gründen ihres Selbstgefühls (den *χρήματα* und der *παρασκευή*) tritt nun noch der dritte, der sich zum Theil sogar auf den sagenhaften Schifferruhm der alten phäakischen Bewohner ihrer Insel stützt. Das wenig Angemessne solcher Ueberhebung deutet Th. theils durch das in der Regel in ungünstigem Sinn gebrauchte *ἐπαίρεσθαι* (c. 84, 2. 120, 3. 4. 3, 37, 5. 6, 11, 6.) an, theils durch das mit *καὶ κατὰ τὴν κτέ.* zu verbindende *ἔστιν ὅτε*: „zur See aber bei weitem voraus zu sein rühmten sie sich bisweilen sogar mit Berufung darauf, dass die im Schiffswesen weitberühmten Phäaken einst Kerkyra bewohnt hätten.“ — 21. *τὴν τῶν Φ. προενοίκησιν τῆς K.* Die Stellung des regierenden Nomens in der Mitte zwischen dem subjectiven und objectiven Genetiv wie 2, 49, 7. 89, 10. 3, 12, 2. 7, 34, 6. — 22. *κλέος ἐχόντων τὰ π. τ. ναῦς*: über die Nachstellung des attributiven Participiums zu c. 11, 3. — *ἦ καὶ μᾶλλον* zu c. 11, 1. —

ἐξηρτύοντο τὸ ναυτικόν, καὶ ἦσαν οὐκ ἀδύνατοι· τριήρεις γὰρ εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ὑπῆρχον αὐτοῖς ὅτε ἤρχοντο
26 πολεμεῖν. πάντων οὖν τούτων ἐγκλήματα ἔχοντες οἱ 25
Κορίνθιοι ἔπεμπον ἐς τὴν Ἐπίδαμνον ἄσμενοι τὴν ὠφελίαν, οἰκήτορά τε τὸν βουλόμενον ἰέναι κελεύοντες καὶ Ἀμπρακιωτῶν καὶ Λευκαδίων καὶ ἑαυτῶν φρουρούς.
2 ἐπορεύθησαν δὲ πεζῇ ἐς Ἀπολλωνίαν, Κορινθίων οὖσαν 5
ἀποικίαν, δέει τῶν Κερκυραίων μὴ κωλύωνται ὑπ' αὐ-
3 τῶν κατὰ θάλασσαν περαιούμενοι. Κερκυραῖοι δέ, ἐπειδὴ
ἤσθοντο τούς τε οἰκήτορας καὶ φρουροὺς ἥκοντας ἐς τὴν
Ἐπίδαμνον τήν τε ἀποικίαν Κορινθίοις δεδομένην, ἐχαλέπαινον· καὶ πλεύσαντες εὐθὺς πέντε καὶ εἴκοσι ναυσὶ 10
καὶ ὕστερον ἑτέρῳ στόλῳ τούς τε φεύγοντας ἐκέλευον
κατ' ἐπήρειαν δέχεσθαι αὐτούς (ἦλθον γὰρ ἐς τὴν Κέρ-

23. *καὶ ἦσαν, et erant*, und sie waren auch wirklich, wenn schon sie sich noch mehr einbildeten.

26. Sie schicken eine Besatzung nach Epidamnus: nach vergeblichen Unterhandlungen legen sich die Kerkyräer mit vierzig Schiffen vor die Stadt.

1. *πάντων οὖν τούτων*. Nach der ohne Abschluss gebliebenen Aufzählung aller Beschwerdegründe geht der Vorsatz von c. 25, 3. *ὑπεδέξαντο* in die Ausführung über. Das Imperfectum *ἔπεμπον* von der Handlung selbst und ihren fortwirkenden Folgen, wie es bei *πέμπω*, *κελεύω*, *πείθω*, *δέομαι*, *νικάω* (s. zu c. 13, 6) besonders häufig im Gebrauch ist. — 2. *καὶ Ἀμπρακ.* — — *φρουρούς* zwar auch zu *κελεύοντες ἰέναι* construirt, doch dem Sinne nach mehr von *ἔπεμπον* abhängig. — 5. Apollonia korinthische Colonie südlich von Epidamnus, ebenfalls im Gebiet der Taulantier. — 6. *δέει τῶν Κερκ. μὴ κωλύωνται ὑπ' αὐτῶν* proleptische Construction, bei welcher im Passiv das pron. *ὑπ' αὐτῶν* nicht zu entbehren ist: activ würde es kürzer heissen: *μὴ σφᾶς κωλύωσι*. — 8. *ἥκοντας — δεδομένην*. Die partt. perff. (das ist auch *ἥκοντας* seiner Bedeutung nach) deuten an, dass Alles vollendet war, als sie es erfuhren, jeder Versuch es zu hindern zu spät. vgl. 2, 3, 4. — *τούς τε οἰκ.* — — *τήν τε ἀποικ.* beide Satzglieder sind durch *τέ — τέ* — auf gleiche Linie gestellt (*τοὺς οἰκήτορας καὶ φρουροὺς* unter sich verbunden, wie unten l. 15 *τοὺς φρ. — καὶ τοὺς οἰκ.* und c. 28, 1. mit stärkerer Unterscheidung *τοὺς φρ. τε καὶ οἰκ.*): vgl. zu c. 8, 3., eben so unten l. 11 u. 15. — 11. *καὶ ἑτέρῳ στόλῳ* von 15 Schiffen, welche mit den 25 ersten die 40 von §. 4 ausmachen. — 12. *κατ' ἐπήρειαν* zu *ἐκέλευον*, nur in böswilliger Absicht, aus Chikane: ihnen selbst lag nichts an der Herstellung der Optimaten. Arist. Rhetor. 2, 3. *ὁ ἐπηρεασμὸς ἐμποδισμὸς ταῖς βουλήσεσιν* (*τοῦ πλησίον*), *οὐχ ἵνα τι αὐτῷ* (*γένηται*), *ἀλλ' ἵνα*

κυραν οἱ τῶν Ἐπιδαμνίων φυγάδες, τάφους τε ἐπιδεικνύντες καὶ ξυγγένειαν, ἣν προϊσχόμενοι ἐδέοντο σφᾶς κατάγειν), τούς τε φρουροὺς οὓς Κορίνθιοι ἔπεμψαν καὶ τοὺς οἰκήτορας ἀποπέμπειν. οἱ δὲ Ἐπιδάμνιοι οὐδὲν αὐ- 4
τῶν ὑπήκουσαν, ἀλλὰ στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοὺς οἱ Κερκυραῖοι τεσσαράκοντα ναυσὶ μετὰ τῶν φυγάδων ὡς κατάξοντες, καὶ τοὺς Ἰλλυριοὺς προσλαβόντες. προσκαθε- 5
ζόμενοι δὲ τὴν πόλιν προεῖπον Ἐπιδαμνίων τε τὸν βουλόμενον καὶ τοὺς ξένους ἀπαθεῖς ἀπιέναι, εἰ δὲ μή, ὡς πολεμίοις χρήσεσθαι. ὡς δ' οὐκ ἐπείθοντο, οἱ μὲν Κερκυραῖοι (ἔστι δ' ἰσθμὸς τὸ χωρίον) ἐπολιόρκουν τὴν πόλιν.

Κορίνθιοι δ', ὡς αὐτοῖς ἐκ τῆς Ἐπιδάμνου ἦλ- 27
θον ἄγγελοι ὅτι πολιορκοῦνται, παρεσκευάζοντο στρατιάν, καὶ ἅμα ἀποικίαν ἐς τὴν Ἐπίδαμνον ἐκήρυσσον ἐπὶ

μὴ ἐκείνῳ. — 13. τάφους, nämlich τοὺς πατρῴους (3, 59, 2.), der gemeinsamen Vorfahren, die Epidamnus gegründet haben. — ἐπιδεικνύντες, hinweisend auf, angemessner (nach dem Vat.) als das gewöhnliche: ἀποδ. nachweisend: vgl. 6, 47, 1. — 14. προϊσχεσθαι oder προέχεσθαι c. 140, 4. gleich προβάλλεσθαι c. 37, 4. 73, 2. 2, 87, 3. 3, 63, 2. und προφέρεσθαι 3, 59, 2. etwas zur Begründung hervorheben, sich worauf berufen. — 15. κατάγειν constant von der Zurückführung Vertriebener: unten l. 18. c. 111, 1. 2, 33, 1. 2, 95, 2. 4, 74, 3. 5, 16, 3. 8, 53, 1. — 16. οἱ δὲ Ἐπιδ. — ὑπήκουσαν — ἀλλὰ στρατεύουσιν — οἱ Κερκ. in lebhafter Hervorhebung der entscheidenden Momente parataktisch verbunden, wo man ἐπεὶ — ὑπήκουσαν, στρατεύουσιν erwartet, und zwar durch ἀλλά nach voraufgehender Negation auch beim Wechsel des Subjectes (c. 58, 1. 2, 70, 2. 3, 45, 4.); sonst bildet καί den gewöhnlichen Uebergang. vgl. c. 48, 2. 61, 1. 91, 7. 105, 6. Der Unterschied der Tempora (ὑπήκουσαν — στρατεύουσιν) entspricht daher auch dem Verhältniss von Vorder- und Nachsatz. (Vat. hat durch Correctur von späterer Hand dies Verhältniss so ausgedrückt: ὡς δὲ οἱ Ἐπιδ. οὐδ. αὐτ. ὑπήκουσαν, στρατεύουσιν.) — αὐτῶν (Neutrum) von der vorliegenden Frage: vgl. zu c. 1, 2. 22, 4. — 19. προσκαθίζειν c. acc. c. 61, 3. 5, 61, 4. — 21. ἀπιέναι, 22. χρήσεσθαι: derselbe Wechsel der Subjecte zu den Infinitiven nach προαγορεύειν (laut verkünden) Herod. 2, 115 a. E. — 23. ἔστι δ' ἰσθμὸς τὸ χωρ. Epexegese, die die Leichtigkeit der Einschliessung begründet. — ἐπολιόρκουν, inchoatives Impf. *obsidere coeperunt.*

27. Die Korinthier rüsten zum Beistand und rufen ihre Verbündeten dazu auf.

1. αὐτοῖς — ἦλθον zu c. 13, 3. — 3. ἐπὶ τῇ ἴσῃ — ἰέναι bestimmtere Ausführung des allgemeinen Objects ἀποικίαν, beides von ἐκήρυσσον abhängig. — ἐπὶ τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ: über die Ellipse zu c. 14, 3. Wie ἀπὸ τῆς ἴσης c. 15, 2. mit Be-

τῇ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ τὸν βουλόμενον ἰέναι· εἰ δέ τις τὸ παραυτίκα μὲν μὴ ἐθέλοι ξυμπλεῖν, μετέχειν δὲ βούλεται τῆς ἀποικίας, πεντήκοντα δραχμὰς καταθέντα Κορινθίας μένειν. ἦσαν δὲ καὶ οἱ πλέοντες πολλοὶ καὶ οἱ τἀργύριον
2 *καταβάλλοντες. ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς ξυμπροπέμψειν, εἰ ἄρα κωλύοιντο ὑπὸ Κερκυραίων πλεῖν· οἱ δὲ παρεσκευάζοντο αὐτοῖς ὀκτὼ ναυσὶ ξυμπλεῖν, καὶ Παλῆς Κεφαλλήνων τέσσαρσι· καὶ Ἐπιδαυρίων ἐδεήθησαν, οἳ παρέσχον πέντε, Ἑρμιονῆς δὲ μίαν καὶ Τροιζήνιοι δύο, Λευκάδιοι δὲ δέκα καὶ Ἀμπρακιῶται ὀκτώ· Θηβαίους δὲ χρήματα ᾔτησαν καὶ Φλιασίους, Ἠλείους*

zug auf den Ausgangspunkt, so *ἐπὶ τῇ ἴσῃ* auf die Bedingungen. Das doppelte Adjectiv gehört ohne bestimmte Unterscheidung der Formel an. vgl. c. 145, 1. 4, 105, 2. 5, 27, 2. 59, 5. u. in gleicher Bedeutung *ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις*. 5, 79, 1. Xen. Hell. 7, 1, 1. 13. 45. Diese aber darf nicht mit dem Schol. beschränkt werden durch die Erklärung: *τοῖς Ἐπιδαμνίοις δηλονότι*, sondern verheisst gleiche Berechtigung für alle Ansiedler, ohne Rücksicht auf frühere Bewohnerl. — 4. *εἴ τις — μὴ ἐθέλοι, βούλεται δέ*. Nach griechischer Auffassung tritt die spätere, aber der Ausführung näher stehende Voraussetzung an die erste Stelle, die der Zeit nach frühere, aber für jetzt nicht entscheidende an die zweite. Wir sagen umgekehrt: „ist Einer geneigt (*βούλεσθαι*) wohl mitzugehen, aber noch nicht gleich zur Abfahrt entschlossen (*ἐθέλειν*).“ Uebrigens steht im Griech. die als vorhanden angenommene Bedingung im Indic. (*βούλεται*), die als zweifelhaft gesetzte im Optativ (*ἐθέλοι*). — 6. *δραχμὰς Κορινθίας*. Da der alte korinthische Münzfuss dem äginäischen gleich stand (Böckh, Metrol. Unters. S. 94 ff.), so ist für die korinth. Drachme dasselbe Verhältniss zur attischen anzunehmen, wie für die äginäische, die 10 attische Obolen betrug (Staatsbaush. 1 S. 26.). Gegen die *δραχμὴ παχεῖα* der Aegineten (und Korinthier) ist die attische die leichte (*λεπτή*). — *κατατιθέναι* und *καταβάλλειν* (erlegen Plat. Prot. p. 314 c. 328. c.), als Caution einzahlen, die beim Rücktritt des Betreffenden verfallen war. — 7. *πολλοί* Prädicat zu den beiden durch *καί — καί* auf gleiche Linie gestellten Subjecten *οἱ πλέοντες — οἱ καταβ.* — 8. *ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μ. κτέ*. Man beachte, wie die Hauptstücke der Thätigkeit der Korinthier: *ἐδεήθησαν* — 11. *ἐδεήθησαν* — 14. *ᾔτησαν* durch den kurzen Bericht von dem jedesmaligen Erfolg, dem sich noch weitre Zusätze anhängen, unterbrochen werden, dadurch aber das Ganze in bequemer Uebersicht zur Anschauung kommt. — 9. *ξυμπροπέμψειν* (nur minder gute Hss. haben *-πέμψαι*) inf. fut. nach *δεῖσθαι* ähnlich wie 6, 57, 3. nach *βούλεσθαι*, 6, 6, 1. nach *ἐφίεσθαι*, 3, 28, 1. nach *δυνατὸν εἶναι*; hier wohl durch den in Aussicht stehenden Fall (*εἰ — κωλύοιντο*) motivirt. — 11. *Κεφαλλήνων* in ähnlicher Weise (als partitiver Gen.) von *Παλῆς* abhängig, wie c. 24, 2. *τῶν ἀφ' Ἡρ.* und wie 29, 3. *Ἄκτιον τῆς Ἀν. γῆς*, 30, 3. *Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος*. — 14. *Θηβαίους*

15 δὲ ναῦς τε κενὰς καὶ χρήματα. αὐτῶν δὲ Κορινθίων
νῆες παρεσκευάζοντο τριάκοντα καὶ τρισχίλιοι ὁπλῖται.
ἐπειδὴ δὲ ἐπύθοντο οἱ Κερκυραῖοι τὴν παρασκευήν, 28
ἐλθόντες ἐς Κόρινθον μετὰ Λακεδαιμονίων καὶ Σικυω-
νίων πρέσβεων, οὓς παρέλαβον, ἐκέλευον Κορινθίους τοὺς
ἐν Ἐπιδάμνῳ φρουρούς τε καὶ οἰκήτορας ἀπάγειν, ὡς
5 οὐ μετὸν αὐτοῖς Ἐπιδάμνου. εἰ δέ τι ἀντιποιοῦνται, 2
δίκας ἤθελον δοῦναι ἐν Πελοποννήσῳ παρὰ πόλεσιν αἷς
ἂν ἀμφότεροι ξυμβῶσιν· ὁποτέρων δ' ἂν δικασθῇ εἶναι
τὴν ἀποικίαν, τούτους κρατεῖν· ἤθελον δὲ καὶ τῷ ἐν

χρήματα ἤτησαν. Nur neben dem Object *χρήματα* kommt bei *αἰτεῖν* im Th. ein zweiter (persönl.) Acc. vor, hier, 8, 44, 1. u. 85, 3., sonst steht es mit *παρά* (8, 56, 2.) oder ohne Personalbeziehung. Für diese letzte Forderung, deren Erfüllung erst unten c. 30, 2. erwähnt ist, wird dieselbe indess durch den Aorist (nicht Imperfect) hinlänglich angedeutet.

28. Die Kerkyräer fordern die Korinthier noch einmal auf von der Beschützung der Epidamnier abzulassen.

3. *παρέλαβον* gewöhnlich vom Herbeiziehen kriegerischen Beistandes, hier und 8, 92, 6. von den zur Unterstützung eines Antrags mitgenommnen fremden Gesandten: Lakedämonier mochten die Kerk. um so mehr dazu gewählt haben, weil diese in Korinth nur günstig aufgenommen werden konnten.—4. *φρουρούς τε καὶ οἰκητ.* werden unter einem Artikel zusammengefasst. vgl. zu c. 6, 1. — *ὡς οὐ μετόν.* Die Zuversicht der Behauptung lässt auch in der Form der subjectiven Begründung (*ὡς* mit dem abs. Particip) die thatsächliche Negation (*οὐ* statt des zu erwartenden *μή*) bestehen. — 5. *ἀντιποιοῦνται*, nämlich *Ἐπιδάμνου*, wie 4, 122, 4. vollständig construirt und hier leicht ergänzt wird. — 6. *δίκας δοῦναι* (auch c. 85, 2. 144, 2. 4, 118, 8.), die eine, aber von Seiten des Anbietenden wichtigste Seite des vollständigen *δίκας* (auch *δίκαια* c. 37, 5. und in der vollen Formel *δίκας ἴσας καὶ ὁμοίας* 5, 27, 2. 59, 5.) *διδόναι καὶ δέχεσθαι*, den Rechtsweg betreten, sich der richterlichen Entscheidung unterwerfen. — *παρὰ πόλεσιν αἷς* d. i. *παρ' αἷς*, nach dem zu c. 6, 5. 21, 1. bemerkten Sprachgebrauch. — 7. *ξυμβῶσι*, nämlich *δίκας δοῦναι*. — 8. *ἤθελον δέ.* Die Voranstellung des wiederholten Verbums (Epanaphora, so dass *ὁποτέρων* — — *κρατεῖν* sich parenthetisch zwischenstellt) in der prägnanten Bedeutung: „sie erklärten sich bereit" lässt die Geneigtheit zu jeder friedlichen Ausgleichung besonders ins Licht treten: um so nachdrücklicher, auch durch die Wortstellung, tritt die Warnung entgegen: *πόλεμον δὲ οὐκ εἴων ποιεῖν*: einen Krieg hervorzurufen (*ποιεῖν*, nicht *ποιεῖσθαι*), davor warnten sie dringend (*οὐκ ἐᾶν* wie c. 127, 3. 2, 21, 2. 6, 72, 2. die positiven Rathschläge im Aorist: *δοῦναι*, *ἐπιτρέψαι*, die Entscheidung übertragen 4, 83, 3. das Abzuwehrende im Präs. *ποιεῖν*). Nach dem Ruhepunkt, der von der Hinwendung zu dem entgegengesetzten Falle (durch *εἰ δὲ μή*, einerlei

3 Δελφοῖς μαντείῳ ἐπιτρέψαι· πόλεμον δὲ οὐκ εἰῶν ποιεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι ἔφασαν, ἐκεί- 10
νων βιαζομένων, φίλους ποιεῖσθαι οὓς οὐ βούλονται,
4 ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων μᾶλλον, ὠφελίας ἕνεκα. οἱ δὲ
Κορίνθιοι ἀπεκρίναντο αὐτοῖς, ἢν τάς τε ναῦς καὶ τοὺς
βαρβάρους ἀπὸ Ἐπιδάμνου ἀπαγάγωσι, βουλεύσεσθαι·
πρότερον δὲ οὐ καλῶς ἔχειν τοὺς μὲν πολιορκεῖσθαι, 15
5 αὐτοὺς δὲ δικάζεσθαι. Κερκυραῖοι δὲ ἀντέλεγον, ἢν καὶ
ἐκεῖνοι τοὺς ἐν Ἐπιδάμνῳ ἀπαγάγωσι, ποιήσειν ταῦτα·
ἑτοῖμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ χώραν, σπονδὰς δὲ ποιήσασθαι ἕως ἂν ἡ δίκη γένηται.

ob Affirmatives oder, wie hier, Negatives vorausgeht) natürlich eintritt, ist das neue vb. fin. ἔφασαν (von Kr. verdächtigt) kaum zu entbehren. vgl. auch den gleichen Fall 2, 5, 5. — 11. *οὓς οὐ βούλονται, ἑτέρους τῶν νῦν ὄντων* versteckter Hinweis auf die schon ins Auge gefasste Verbindung mit den Athenern, welche sie selbst, da sie ihnen nicht stammverwandt sind, lieber nicht wünschten. *οἱ νῦν ὄντες* deutet mehr auf die begleitenden Lakedämonier und Sikyonier, als auf die barbarischen Illyrier (c. 26, 4.), die sie wohl kaum *φίλοι* nennen würden. Der Gen. *τῶν νῦν ὄντων* ist sowohl von *ἕτερος* (Kr. Gr. §. 47, 26, 5), wie von *μᾶλλον* veranlasst, ähnlich wie 7, 14, 4. — 12. *ὠφελίας ἕνεκα* nachdrücklich ans Ende gestellt: weil dann die Frage des Rechtes aufhöre, nur das Interesse entscheide. — 14. *ἀπαγάγωσι* verlangte auch gegen die besten Hss. (die *ἀπάγωσι* lesen, vgl. den ähnlichen Fehler c. 29, 4.) der Gedankenzusammenhang und die Uebereinstimmung mit l. 17. in völlig gleichem Fall: erst sollte der Abzug erfolgen, dann erst sei an Unterhandlungen zu denken. — 15. *πρότερον* (ehe das geschähe) gehört zu den abhängigen Infinitiven *πολιορκεῖσθαι, δικάζεσθαι*, nicht zu *οὐ καλῶς ἔχειν*. Von jenen bildet der erstre in parataktischer Verbindung nur die Grundlage zu dem zweiten: „es sei nicht in der Ordnung, dass vorher noch, während jene (die Epidamnier) belagert würden, sie hier (Korinthier und Kerkyräer) sich in Rechtsverhandlungen einliessen." — 17. *ἐν Ἐπιδ.* in bestimmtem Gegensatz zu dem voraufgehenden *ἀπὸ Ἐπιδ.* (sie, die Kor., hätten sogar Truppen in, nicht bloss vor Ep.). Daher war hier nicht die Stelle zu dem proleptischen *τοὺς ἐξ Ἐπ. — ποιήσειν ταῦτα*, d. i. *ἀπάξειν τάς τε ναῦς καὶ τοὺς βαρβάρους*. — 18. *ἑτοῖμοι δὲ εἶναι κτέ.* Th. gebraucht *ἑτοῖμον εἶναι* hier und 8, 9, 1. (*Λάγις ἑτοῖμος ἦν ἐκείνους μὲν μὴ λύειν τὰς σπονδάς*) im Sinne zufrieden sein mit etwas, das nicht im Bereich des Subjectes liegt. Diese ungewöhnliche Bedeutung hat hier auch das überleitende *ὥστε* nach sich gezogen (auch 3, 75, 1. 5, 16, 5. 17, 2. 8, 86, 8. steht *ὥστε* in ähnlicher Weise), das, da der Vorschlag als ein neuer den beiderseitigen Forderungen entgegentritt, durch *καί* eingeleitet wird. Die weitre Bedingung, die gleich zuerst zur Ausführung kommen muss, steht im Aor. *ποιήσασθαι*, das bleibende Verhältniss im Präs. *μένειν*: „sie

Κορίνθιοι δὲ οὐδὲν τούτων ὑπήκουον, ἀλλ' ἐπει- 29
δὴ πλήρεις αὐτοῖς ἦσαν αἱ νῆες καὶ οἱ ξύμμαχοι παρῆσαν,
προπέμψαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προεροῦντα
*Κερκυραίοις, *ἄραντες ἑβδομήκοντα ναυσὶ καὶ πέντε δισ-*
χιλίοις τε ὁπλίταις ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον, Κερκυ-
ραίοις ἐναντία πολεμήσοντες· ἐστρατήγει δὲ τῶν μὲν νεῶν 2
Ἀριστεὺς ὁ Πελλίχου καὶ Καλλικράτης ὁ Καλλίου καὶ Τι-
μάνωρ ὁ Τιμάνθους, τοῦ δὲ πεζοῦ Ἀρχέτιμός τε ὁ Εὐ-
ρυτίμου καὶ Ἰσαρχίδας ὁ Ἰσάρχου. ἐπειδὴ δὲ ἐγένοντο ἐν 3
Ἀκτίῳ τῆς Ἀνακτορίας γῆς, οὗ τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνός
ἐστιν, ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπρακικοῦ κόλπου, οἱ Κερ-
κυραῖοι κήρυκά τε προέπεμψαν αὐτοῖς ἐν ἀκατίῳ ἀπε-
ροῦντα μὴ πλεῖν ἐπὶ σφᾶς καὶ τὰς ναῦς ἅμα ἐπλήρουν,

seien auch damit zufrieden, dass beide Theile in ihren Stellungen (in und vor Ep.) verblieben, dass sie aber einen Waffenstillstand schlössen für die Zeit, bis der Rechtshandel entschieden sei." vgl. krit. Bem.

29. In dem nun folgenden Seetreffen bei Actium unterliegen die Korinthier; auch Epidamnus ergibt sich den Kerkyräern.

2. *πλήρεις ἦσαν* und 17. *ἐπεπλήρωντο*: stehender Ausdruck von der Aufnahme der vollständigen Mannschaft in die Schiffe, so dass sie kampffertig sind; c. 35, 3. 47, 1. 141, 4. 6, 32, 1. 7, 37, 3. — 3. *προπέμπειν*, der Flotte vorausschicken, *προαγορεύειν*, laut zu Aller Verständniss verkünden (c. 140, 3. 2, 13, 1. 4, 97, 4.); in keinem von beiden Fällen ist *πρό* zeitlich und daher *πρότερον* nicht pleonastisch wie c. 23, 5. *πρῶτον*. — 4. *ἑβδ. κ. πέντε.* zu den c. 27, 2. aufgezählten 68 Schiffen müssen also noch andre, z. B. die dort nicht in bestimmter Zahl angegebenen eleischen, hinzugekommen sein: es ist kein Grund nach Diod. 12, 31. die Zahl 70 vorzuziehen. Von den dort erwähnten 3000 Hopliten werden 1000 anderweitig verwandt sein; unsre *δισχίλιοι* stimmen wohl zu den 75 Schiffen, da in diesen frühern Zeiten in der Regel 30 Epibaten (später 20) auf eine Triere kommen. vgl. Böckh, Staatsh. 1 S. 389ff. — 5. *ἐπὶ τὴν Ἐπ.* in der Richtung von, auf Ep. zu, dessen Entsatz der Zweck war. — 6. *ἐναντία* adv. wie 3, 55, 3. und ähnlich wie *ὁμοιότροπα* 6, 6. *ὁμοῖα* 25, 4. *ἀντίπαλα* 7, 34, 6. *ἀγχώμαλα* 7, 71, 4. — *ἐστρατήγει* im Singular einer Reihe von Subjecten voraufgehend. Kr. Gr. 63, 4. — 7. *Τιμάνωρ ὁ Τιμάνθους* u. s. w. wie häufig in derselben Familie die Namen in verschiedener Weise von demselben Stamme gebildet wurden. Böckh, Staatsh. 2 S. 101. — 10. *Ἄκτιον*, damals nur ein Heiligthum des Apollo, wo alle zwei Jahre Spiele gefeiert wurden; erst Augustus erbaute in der Nähe zum Andenken an seinen Sieg über Antonius die St. Nicopolis. — 13. *ἐπλήρουν* parataktisch zu *προέπεμψαν*, wie c. 26, 4.; hier Imperf., da das Anbordnehmen der gesammten Mannschaft der Schiffe Zeit erforderte. Vorher hatten sie

ζεύξαντές τε τὰς παλαιὰς ὥστε πλωίμους εἶναι καὶ τὰς
4 ἄλλας ἐπισκευάσαντες. ὡς δὲ ὁ κῆρύξ τε ἀπήγγειλεν οὐ-
δὲν εἰρηναῖον παρὰ τῶν Κορινθίων καὶ αἱ νῆες αὐτοῖς
ἐπεπλήρωντο οὖσαι ὀγδοήκοντα (τεσσαράκοντα γὰρ
Ἐπίδαμνον ἐπολιόρκουν), ἀνταναγαγόμενοι καὶ παραταξά-
μενοι ἐναυμάχησαν· καὶ ἐνίκησαν οἱ Κερκυραῖοι παρὰ
πολὺ καὶ ναῦς πεντεκαίδεκα διέφθειραν τῶν Κορινθίων.
5 τῇ δὲ αὐτῇ ἡμέρᾳ αὐτοῖς ξυνέβη καὶ τοὺς τὴν Ἐπίδαμνον
πολιορκοῦντας παραστήσασθαι ὁμολογίᾳ ὥστε τοὺς μὲν
ἐπήλυδας ἀποδόσθαι, Κορινθίους δὲ δήσαντας ἔχειν ἕως
30 ἂν ἄλλο τι δόξῃ. μετὰ δὲ τὴν ναυμαχίαν οἱ Κερ-
κυραῖοι τροπαῖον στήσαντες ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ τῆς Κερ-
κύρας ἀκρωτηρίῳ τοὺς μὲν ἄλλους οὓς ἔλαβον αἰχμαλώ-
2 τους ἀπέκτειναν, Κορινθίους δὲ δήσαντες εἶχον. ὕστερον

diese selbst nachgesehen und ausgebessert: *ζεύξαντες* für diejenigen, die länger ausser Gebrauch waren, durch Kalfatern und Benageln mit Brettern (Niebuhr, Vortr. üb. a. Gesch. 2. S. 50 A.); *ἐπισκευάσαντες* durch jede Art von Reparatur, wie sie wohl allemal vor der Ausfahrt eintrat. Das Ende aller dieser Vorbereitungen bezeichnet das sonst im Vordersatz nicht gewöhnliche plqpft. *ὡς — ἐπεπλήρωντο*. — 17. *τεσσαράκοντα γάρ* mit Bezug auf c. 25 a. E. *τριήρεις εἴκοσι καὶ ἑκατὸν ὑπῆρχον αὐτοῖς*. — 18. *ἀνταναγαγόμενοι* s. krit. Bem. — 19. *ἐνίκησαν*, der seltnere Aorist vom augenblicklichen Erfolg ohne Rücksicht auf weitere Folgen: vgl. zu c. 13, 6. — *παρὰ πολύ*, um Vieles: 2, 8, 4. 89, 4. 3, 36, 6. 8, 6, 3. — 21. *αὐτοῖς*, den Kerkyräern insgesammt, nicht grade den Siegern von Actium. — 22. *παραστήσασθαι* (im Thuc. nur im Aoristus c. 98, 4. 124, 3. 3, 35. 4, 79, 2.) zur Unterwerfung bringen; gleichsam das Causativ zu *προσχωρεῖν τινι*, sich ergeben. c. 74, 4. 103, 4. 117, 3. u. s. w. *τὴν Ἐπίδ.* ist zu *παραστ.* noch einmal zu denken. — *ὥστε* auf die Bedingung dass s. v. a. *ἐφ' ᾧ τε*: 44, 1. 3, 75, 1. Xen. Hell. 5, 3, 14. Anab. 5, 6, 26. — *τοὺς ἐπήλυδας*, die *οἰκήτορας* von c. 26, 3. *Κορινθίους*, ohne Zweifel der grössere Theil der *φρουροί* von c. 26, 1. — 23. *ἔχειν* nach *δήσαντας*, wie in ähnlichen Verbindungen, prägnant s. v. a. *ἐν δεσμοῖς ἔχειν*: c. 30, 1. 52, 2. 54, 2. 2, 5, 5. 6, 2. 3, 32, 3. 34, 3. 4, 21, 2. 5, 18, 7. 42, 1. 77, 3. 6, 76, 2.

30. Fernere Feindseligkeiten der Kerkyräer; neue Rüstungen der Korinthier.

2. *Λευκίμμη* (nicht *Λευκίμνη*) scheint die richtigere Namensform zu sein für das südöstl. Vorgebirge von Kerkyra: auch der jetzige Name Leukimo spricht dafür. (Strab. 7. p. 324. und Ptolem. 3, 13. haben die dorische Form *Λευκίμμα*.) — 3. *οὓς ἔλ. αἰχμαλ.* nämlich in der Seeschlacht, nicht mit den Gefangnen von Epidamnus zu verwechseln; über jene war kein Vertrag geschlossen.

δέ, ἐπειδὴ οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἡσσημένοι ταῖς ναυσὶν ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου, τῆς θαλάσσης ἁπάσης ἐκράτουν τῆς κατ᾽ ἐκεῖνα τὰ χωρία οἱ Κερκυραῖοι, καὶ πλεύσαντες ἐς Λευκάδα τὴν Κορινθίων ἀποικίαν τῆς γῆς ἔτεμον καὶ Κυλλήνην τὸ Ἠλείων ἐπίνειον ἐνέπρησαν, ὅτι ναῦς καὶ χρήματα παρέσχον Κορινθίοις. τοῦ τε χρόνου τὸν πλεῖστον μετὰ τὴν ναυμαχίαν ἐκράτουν τῆς θαλάσσης καὶ τοὺς τῶν Κορινθίων ξυμμάχους ἐπιπλέοντες ἔφθειρον, μέχρι οὗ Κορίνθιοι περιιόντι τῷ θέρει πέμψαντες ναῦς καὶ στρατιάν, ἐπεὶ σφῶν οἱ ξύμμαχοι ἐπόνουν, ἐστρατοπεδεύοντο ἐπὶ Ἀκτίῳ καὶ περὶ τὸ Χειμέριον τῆς Θεσπρωτίδος, φυλακῆς ἕνεκα τῆς τε Λευκάδος καὶ τῶν ἄλλων πόλεων ὅσαι σφίσι φίλιαι ἦσαν· ἀντεστρατοπεδεύοντο δὲ καὶ οἱ Κερκυραῖοι ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ ναυσί τε καὶ πεζῷ. ἐπέπλεόν τε οὐδέτεροι ἀλλήλοις, ἀλλὰ τὸ θέρος τοῦτο ἀντικαθεζόμενοι χειμῶνος ἤδη ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου ἑκάτεροι.

—5. *ἡσσῆσθαι*, vorzugsweise gern im Perfect. gebraucht zum Ausdruck der erlittnen Niederlage: c. 63, 1. 87, 3. 89, 11. 5, 73, 1. 6, 69, 3. 72, 3. 91, 2. 7, 40, 2. — 6. *ἐκράτουν τῆς θαλάσσης* bezeichnet das dauernde Uebergewicht 3, 32, 3. 7, 57, 7.: sie waren Herren des dortigen Meeres, wovon dann *ἔτεμον* u. *ἐνέπρησαν* die Folgen in einzelnen Thatsachen sind. — 8. *τῆς γῆς* partitiver Genetiv, öfters bei *τέμνειν*: 2, 56, 6. 6, 75, 2. 105, 3. Dagegen steht der Accus. *γῆν* 1, 81, 6. 2, 19, 2. 20, 4. 57, 2. 73, 1. 3, 26, 4. 88, 4. und 2, 56, 4. *τῆς γῆς τὴν πολλήν*. — 9. *ἐπίνειον* hier und 2, 84, 5, beide Male von dem elischen Kriegshafen Kyllene. — *ναῦς καὶ χρήματα* s. zu c. 27, 2. — 10. *τέ*, und so: zu c. 4 l. 5. — *τοῦ χρόνου τὸν πλεῖστον* zu c. 2, 3. Unter *χρόνος* aber ist ohne weitre Erklärung die noch zur Kriegführung zu benutzende Zeit dieses Jahres (434) zu verstehen: die Gränze derselben ist durch den Ausdruck *περιιόντι τῷ θέρει* bezeichnet. Da aber *περιέναι* in zeitlicher Bedeutung heisst: „dem Ende entgegengehen" Herod. 2, 121. 4, 155. Aristot. H. Anim. 4, 16., so ist, nach Analogie von *τῷ θέρει τελευτῶντι* 7, 9, 1. *περιιόντι τ. θ.* eigentlich: im Sommer, als dieser ablief d. h. gegen Ende des Sommers. s. die krit. Bem. — 14. *σφῶν*. Der vorantretende Genetiv des Personalpronomens steht in freierem Verhältniss und hat fast die Wirkung des Dativs; vgl. c. 35, 4. 71, 4. 82, 3. 2, 27, 2. — 15. *Χειμέριον*, der c. 46, 3. näher beschriebene Hafen. — 17. *ἀντεστρατοπεδεύοντο* nach dem voraufgehenden *ἐστρατοπ.* eine Art von Anaphora: zu c. 28, 2. vgl. c. 128, 1. 2. — 20. *χειμῶνος ἤδη* eng zu verbinden: da es schon Winter war; so 3, 106, 3. *νυκτὸς ἤδη* und 5, 59, 1. *ἡμέρας ἤδη*. vgl. c. 103, 3.

31 *Τὸν δ' ἐνιαυτὸν πάντα τὸν μετὰ τὴν ναυμαχίαν καὶ τὸν ὕστερον οἱ Κορίνθιοι ὀργῇ φέροντες τὸν πρὸς Κερκυραίους πόλεμον ἐναυπηγοῦντο καὶ παρεσκευάζοντο τὰ κράτιστα νεῶν στόλον, ἔκ τε αὐτῆς Πελοποννήσου ἀγείροντες καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐρέτας μισθῷ πεί-
2 θοντες. **πυνθανόμενοι δὲ οἱ Κερκυραῖοι τὴν παρασκευὴν αὐτῶν ἐφοβοῦντο, καὶ (ἦσαν γὰρ οὐδενὸς Ἑλλήνων ἔνσπονδοι οὐδὲ ἐσεγράψαντο ἑαυτοὺς οὔτε ἐς τὰς Ἀθηναίων σπονδὰς οὔτε ἐς τὰς Λακεδαιμονίων) ἔδοξεν αὐτοῖς ἐλθοῦσιν ὡς τοὺς Ἀθηναίους ξυμμάχους γενέσθαι
3 καὶ ὠφελίαν τινὰ πειρᾶσθαι ἀπ' αὐτῶν εὑρίσκεσθαι. οἱ δὲ Κορίνθιοι πυθόμενοι ταῦτα ἦλθον καὶ αὐτοὶ ἐς τὰς Ἀθήνας πρεσβευσόμενοι, ὅπως μὴ σφίσι πρὸς τῷ Κερκυραίων ναυτικῷ καὶ τὸ αὐτῶν προσγενόμενον ἐμπόδιον

31. Kerkyräer und Korinthier wenden sich nach Athen.

1. *μετὰ τὴν ναυμαχίαν*, die im Frühjahr 434 vorgefallen ist, Krüger Stud. 1 S. 49. (Vömel, quo die s. Th. bell. Pel. inceperit. 1846. p. 3.), so dass also dieses Jahr bis zu Ende und 433 über den Rüstungen vergehen und die Gesandtschaft nach Athen in den Anfang 432 zu setzen ist. — 2. *ὀργῇ φέρειν τι*, wie 5, 80, 2. *θυμῷ* und 4, 121, 1. *προθύμως φέρειν*, mit leidenschaftlichem Eifer betreiben. — 4. *τὰ κράτιστα* adv. wie c. 19. — *ἔκ τε αὐτῆς — — καὶ τῆς ἄλλης* so gestellt, weil die Präp. *ἐκ* an zweiter Stelle zu ergänzen ist (zu c. 6, 5.). Wenn das erste *ἐκ* beide Nomina umfasste, hätte es geheissen: *ἐξ αὐτῆς τε — καὶ τῆς ἄλλης*. — 5. *μισθῷ πείθοντες* dem *ἀγείροντες* subordinirt (daher nicht durch Interpunction zu trennen) vgl. c. 18, 2. 25, 4. — 7. *καὶ (ἦσαν γὰρ — — Λακεδαιμονίων) ἔδοξεν* die parataktische Form der causalen Periode, die bei Herodot häufig, bei Th. nicht selten erscheint (c. 57, 6. 87, 2. 3, 70, 3. 107, 3. 7, 48, 3. 8, 109, 1.). Da in dieser Construction die Copula *καί* dem Hauptsatze *ἔδοξε κτέ.* angehört, so ist der begründende Zwischensatz, so lange diess einfache Verhältniss nicht gestört ist, (wie c. 72, 1.), parenthetisch abzusondern. — 8. *ἐσεγράψαντο ἑαυτούς*, hatten sich einschreiben lassen (seltner Gebrauch) *ἐς τὰς σπονδάς*, hier in dem engern Sinne der Verzeichnisse der beiderseitigen Bundesgenossen, welche an den *σπονδαὶ τριακοντούτεις* (c. 115, 1.) Antheil hatten. — 10. *ξυμμάχους* (mit den besten Hss., nicht *ξυμμάχοις*) *γεν.* mit derselben Freiheit, wie c. 12, 1. Der Inf. *γενέσθαι* ist nicht von *πειρᾶσθαι* abhängig: denn der Eintritt stand immer offen. c. 35, 2. — 11. *εὑρίσκεσθαι*, durch Bemühung erlangen: c. 58, 1. 5, 32, 6. — 13. *πρεσβευσόμενοι*. 5, 39, 2. steht in derselben Verbindung das part. praes. *πρεσβευόμενοι*, beides gleich zulässig. — 14. *ἐμπόδιον* hier und c. 139, 4., wie auch im Herod. 1, 153. 2, 158 u. 5, 90. als Adjectiv anzusehn: vgl. Plat. Legg. p. 714 E. 832 A. Rep.

γένηται θέσθαι τὸν πόλεμον ᾗ βούλονται. καταστάσης 4
δὲ ἐκκλησίας ἐς ἀντιλογίαν ἦλθον, καὶ οἱ μὲν Κερκυραῖοι
ἔλεξαν τοιάδε·

„Δίκαιον, ὦ Ἀθηναῖοι, τοὺς μήτε εὐεργεσίας με- 32
γάλης μήτε ξυμμαχίας προυφειλομένης ἥκοντας παρὰ
τοὺς πέλας ἐπικουρίας, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς νῦν, δεησομέ-
νους ἀναδιδάξαι πρῶτον, μάλιστα μὲν ὡς καὶ ξύμφορα
δέονται, εἰ δὲ μή, ὅτι γε οὐκ ἐπιζήμια, ἔπειτα δὲ ὡς καὶ
τὴν χάριν βέβαιον ἕξουσιν· εἰ δὲ τούτων μηδὲν σαφὲς
καταστήσουσι, μὴ ὀργίζεσθαι ἢν ἀτυχῶσι. Κερκυραῖοι 2
δὲ μετὰ τῆς ξυμμαχίας τῆς αἰτήσεως καὶ ταῦτα πιστεύον-
τες ἐχυρὰ ὑμῖν παρέξεσθαι ἀπέστειλαν ἡμᾶς. τετύχηκε δὲ 3

407 C. Xen. Anab. 7, 8, 3 u. 4. — 15. *θέσθαι* s. zu c. 25, 1. — *καταστάσης ἐκκλ.* hier und 3, 36, 6.: da die Versammlung zusammengetreten d. h. zu diesem Zwecke berufen war; also eine *σύγκλητος*. Schömann, Gr. Alt. S. 381. — 16. *ἐς ἀντιλ. ἦλθον* scil. *ἑκάτεροι*, wozu dann *καὶ οἱ μὲν Κερκ.* und c. 36, 4. *οἱ δὲ Κορ.* die Unterabtheilungen sind: vgl. zu c. 19, 1.

Rede der kerkyräischen Gesandten in Athen. c. 32—36.

32. §. 1 und 2. „Wer ohne sich auf eine Verpflichtung berufen zu können, um Beistand bittet, muss nachweisen können, dass sein Gesuch dem Andern Vortheil, nicht Nachtheil bringt."

1. *μήτε εὐεργ. — — — — προυφειλομένης*: „wenn nicht eine Verpflichtung von früher her (*προ-* vgl. Herod. 5, 82.), weder von einer freien Dienstleistung, noch aus einem Bundesverhältniss vorhanden ist:" das part. praes. drückt die bestehende Verpflichtung, die Negationen *μήτε — μήτε* die hypothetische Allgemeinheit des Gedankens aus. — 3. *οἱ πέλας* (unten 4. *ὁ πέλας*) ohne örtliche Beziehung, wie unser der Nächste s. v. a. jeder Andre: c. 37, 3. 5. 69, 3. 70, 1. 89, 3 u. s. w. — 4. *ἀναδιδάξαι*, 7. *μὴ ὀργίζεσθαι*: der Wechsel des Tempus unterscheidet die bestimmte Leistung und das dauernde Verhalten. — *πρῶτον*, das in *ἔπειτα δέ* seine Fortsetzung erhält, wird durch seine Stellung, die zum Innehalten im Vortrag nöthigt, genügend hervorgehoben, da ein zweites *μέν* vor *μάλιστα μέν* (wo möglich) lästig gewesen wäre. — *καὶ ξύμφορα* lässt stillschweigend verstehen: nicht nur den Beistand für sich selbst. Das Neutr. pl., wie oft, im Acc. wo Genetiv zu erwarten war. Kr. §. 46, 5, 4. — 5. *γέ* bei Conjunctionen u. Präpositionen öfters dem bezüglichen Nomen (hier *οὐκ ἐπιζήμια*) voraufgestellt. — 7. *Κερκυραῖοι δέ*: *δέ* subsumirt den einzelnen Fall unter den aufgestellten allgemeinen Satz: nun aber. — 8. *μετὰ τῆς ξυμμ. τῆς αἰτήσεως* mit üblicher Voranstellung des object. Genetivs: c. 65, 3. 84, 3. — *καὶ ταῦτα*, sowohl den Nutzen, den ihre Unterstützung den Athenern bringen wird, wie die Zuverlässigkeit ihres Dankes. — 9. *παρέχεσθαι* Med. wie 2, 62, 5.

τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα πρός τε ὑμᾶς ἐς τὴν χρείαν ἡμῖν ἄλο- 10
γον καὶ ἐς τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐν τῷ παρόντι ἀξύμφορον·
4 ξύμμαχοί τε γὰρ οὐδενός πω ἐν τῷ πρὸ τοῦ ἑκούσιοι γε-
νόμενοι νῦν ἄλλων τοῦτο δεησόμενοι ἥκομεν, καὶ ἅμα ἐς
τὸν παρόντα πόλεμον Κορινθίων ἐρῆμοι δι' αὐτὸ καθέ-
σταμεν. καὶ περιέστηκεν ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σω- 15
φροσύνη, τὸ μὴ ἐν ἀλλοτρίᾳ ξυμμαχίᾳ τῇ τοῦ πέλας γνώ-
μῃ ξυγκινδυνεύειν, νῦν ἀβουλία καὶ ἀσθένεια φαινομέ-

§. 3—5. „Wir nun müssen zwar bekennen, dass unser bisheriger Grundsatz uns von allen Bündnissen fern zu halten, sich in der drohenden Gefahr vor den Korinthiern, welche die ganze pelop. Allianz aufrufen, nicht bewährt, und sagen uns offen von ihm los."

9. τετύχηκε δέ. Ehe die behauptete Berechtigung der Kerk. zu ihrem Hülfgesuch erwiesen wird, — der Beweis wird erst c. 33 z. A. wieder aufgenommen —, folgt das Bekenntniss eines gefährlichen Irrthums in ihrem bisherigen Verhalten, eingeführt durch ein ablenkendes δέ: freilich aber —. τυγχάνειν mit prädicativem Adjectiv (ἄλογον — ἀξύμφορον) ohne Participium im Thuc. noch c. 106, 1. 2, 87, 5. Soph. Aj. 9. El. 46. Arist. Avv. 761. — τετύχηκε, es hat sich getroffen, bezeichnet das Ungewöhnliche des Zusammentreffens zweier gleich schlimmer Folgen (der Inconsequenz und der augenblicklich gefährlichen Lage) aus demselben Grunde (τὸ αὐτό). — 10. ἐπιτήδευμα ein auf Grundsätze gestütztes Verfahren; von Einzelnen 6, 15, 4. 28, 2; von Staaten und Völkern c. 71, 2. 138, 1. 2, 37, 2. 6, 18, 3. Die consequente Ausübung desselben nennt Th. ἐπιτήδευσις 2, 36, 4. 7, 86, 5. — ἡμῖν, zu τετύχηκε zu construiren, hat seine Beziehung sowohl zu ἄλογον, wie zu ἀξύμφορον. Das ἄλογον (was einen Widerspruch in sich enthält) wird durch das folgende: ξύμμαχοί τε — — ἥκομεν, das ἀξύμφορον durch καὶ ἅμα — — καθέσταμεν erläutert. Auch hier tritt der eben gegenwärtige Umstand, die Bitte um Hülfe, voran, und es folgt erst der vorausliegende Grund dazu, die isolirte Stellung. vgl. zu c. 1, 1. 23. a. E. — 12. ἐν τῷ πρὸ τοῦ mit (2, 58, 2. 73, 3.) und ohne χρόνῳ (hier und 4, 72 2.), so wie auch πρὸ τοῦ allein 3, 9, 1. in derselben Bedeutung die Vergangenheit bis auf die Gegenwart umfassend. — 14. καθέσταμεν, wir stehen da, mit prädicativem Adjectiv: c. 70, 1. 2, 59, 2. 3, 40, 3. 102, 6. 4, 26, 7. 6, 15, 3. 7, 28, 4. — 15. περιέστηκε, zugleich die Veränderung und das endliche Ergebniss ausdrückend (c. 78, 2. 120, 5. 4, 12, 3. 6, 24. 2. 61. 4. 7, 18, 3. 8, 1, 2.), verbindet sich mit dem part. φαινομένη (zu Tage kommend), das zu dem trüglichen δοκοῦσα in Gegensatz tritt, zu einer Wirkung: „und so (καί die endliche Folge einführend) hat sich was früher besonnene Mässigung von uns zu sein schien (woran sich die Erklärung im Infinitiv mit d. Art. anschliesst: τὸ μὴ — — ξυγκινδυνεύειν. vgl. c. 41, 2. 7, 36, 5. τῇ πρότερον ἁμαθίᾳ τῶν κυβερνητῶν δοκούσῃ εἶναι, τὸ ἀντίπρωρον ξυγκροῦσαι) jetzt am Ende (περι-) als Unbedachtsamkeit und Schwäche herausgestellt. ἀβουλία und ἀσθένεια das Resultat des ἄλογον und

νη. τὴν μὲν οὖν γενομένην ναυμαχίαν αὐτοὶ κατὰ μόνας 5
ἀπεωσάμεθα Κορινθίους· ἐπειδὴ δὲ μείζονι παρασκευῇ
20 *ἀπὸ Πελοποννήσου καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἐφ' ἡμᾶς ὥρ-*
μηνται καὶ ἡμεῖς ἀδύνατοι ὁρῶμεν ὄντες τῇ οἰκείᾳ μόνον
δυνάμει περιγενέσθαι, καὶ ἅμα μέγας ὁ κίνδυνος, εἰ ἐσό-
μεθα ὑπ' αὐτοῖς, ἀνάγκη καὶ ὑμῶν καὶ ἄλλου παντὸς
ἐπικουρίας δεῖσθαι, καὶ ξυγγνώμη, εἰ μὴ μετὰ κακίας, δό-
25 *ξης δὲ μᾶλλον ἁμαρτίᾳ τῇ πρότερον ἀπραγμοσύνῃ ἐναν-*
τία τολμῶμεν.

„Γενήσεται δὲ ὑμῖν πειθομένοις καλὴ ἡ ξυντυχία 33
κατὰ πολλὰ τῆς ἡμετέρας χρείας· πρῶτον μὲν ὅτι ἀδικου-

ἀξύμφορον. — 18. *τὴν μὲν οὖν — ναυμαχίαν.* Der Accusativ, der nach der Analogie von *νικᾶν τινα μάχην* nicht ohne Beziehung auf *ἀπεωσάμεθα* steht, nimmt doch zu Anfang des Satzes eine fast absolute Stellung ein: was aber die Schlacht betrifft, — —. Diese Wirkung ist oft auch da zu beachten, wo die Construction keine Schwierigkeit macht, wie c. 33, 3. 73, 2. 86, 2. 142, 3. 2, 62, 1. — *κατὰ μόνας* hier und c. 37, 4. elliptisch von unsichrer Ergänzung. s. zu c. 15, 1.. — 20. *ὡρμῆσθαι* hier, 2, 9, 1. und 6, 33, 2. im Anzuge, zum Kriege bereit sein. — 22. *καὶ ἅμα* nur den neuen Grund hinzufügend, nicht zeitlich: zu c. 2, 2. — 22—24. *κίνδυνος, ἀνάγκη, ξυγγνώμη* meistens ohne *ἐστί*, letzteres 4, 61, 5. 5, 88, 1. hier ist zu *κίνδυνος ἔσται* oder *ἂν εἴη* zu ergänzen. — 24. *μή*, ohne Beziehung aufs Verbum und nur zu *μετὰ κακίας* gehörig, um das folgende *δόξης ἁμαρτίᾳ* hervorzuheben: vgl. c. 37, 1. *μὴ ἀλογίστως.* — 26. *τολμᾶν*, sich entschliessen, nicht einer Gefahr, sondern einer ungünstigen Beurtheilung gegenüber.

33. §. 1—4. „Jenen Beweis aber liefern wir dadurch, dass wir euch für euren Beistand, der uns zu unverbrüchlicher Dankbarkeit verpflichtet, die grösste Flotte nächst der eurigen darbringen, und zwar in einem Augenblick, wo von Seiten der Peloponnesier der Krieg auch gegen euch beschlossen ist, und wir nur zuerst beseitigt werden sollen."

1. *γενήσεται δέ κτέ.* nimmt die c. 32, 2. unterbrochene Beweisführung wieder auf; mit der Part. *δέ* wie c. 23, 1. — *καλός* nicht im moralischen Sinne, sondern ein gewählter Ausdruck für *ξύμφορος*: vgl. c. 93, 3. 2, 84, 2. und das *ἐν καλῷ* 5, 59, 4. 60, 2. — *ἡ ξυντυχία τῆς ἡμ. χρ.* das jetzige Eintreffen unsers Gesuches; dass wir jetzt mit unsrer Bitte vor euch treten; nicht in Beziehung zu andern, draussen liegenden Umständen: vgl. 3, 45, 4. 82, 2. 112, 7. 5, 11, 2. 6, 54, 1. 7, 57, 1. — 2. *κατὰ πολλά* wird durch die drei Punkte: *πρῶτον μέν, ἔπειτα* und *τέ* nach *ναυτικόν* ausgeführt (das *τέ* öfter beim dritten Gliede in einer Aufzählung, vgl. zu c. 2, 2.). Während aber das erste Glied durch *ὅτι* näher dem Vorigen angeschlossen wird, treten die beiden letzten selbständig auf: das zweite, da es auf der noch in der Zukunft liegenden Voraussetzung *δεξάμενοι* d. i. *εἰ δέξαισθε* beruht, in der bescheidnen Form *ἄν — κα-*

μένοις καὶ οὐχ ἑτέρους βλάπτουσι τὴν ἐπικουρίαν ποιήσεσθε· ἔπειτα περὶ τῶν μεγίστων κινδυνεύοντας δεξάμενοι ὡς ἂν μάλιστα μετ᾽ ἀειμνήστου μαρτυρίου τὴν χάριν καταθεῖσθε, ναυτικόν τε κεκτήμεθα πλὴν τοῦ παρ᾽ ὑμῖν πλεῖστον. καὶ σκέψασθε τίς εὐπραξία σπανιωτέρα ἢ τίς τοῖς πολεμίοις λυπηροτέρα, εἰ ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι, αὕτη πάρεστιν αὐτεπάγγελτος, ἄνευ κινδύνων καὶ δαπάνης διδοῦσα ἑαυτὴν καὶ προσέτι φέρουσα ἐς μὲν τοὺς πολλοὺς ἀρετήν, οἷς δὲ ἐπαμυνεῖτε χάριν,

2

5

10

ταθεῖσθε. S. krit. B. — 5. *ὡς*, die steigernde Partikel zu *μάλιστα*, die bei dem Eintreten einer zweiten Partikel regelmässig von dem Superlativ getrennt wird (vgl. c. 63, 1. *ὡς ἐς ἐλάχιστον.* 1, 82, 4. 2, 34, 8. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον*). — *τὴν χάριν* (und c. 128, 4. *εὐεργεσίαν*) *καταθέσθαι*, gleichsam den Dienst, die Wohlthat niederlegen zu dauernder Verpflichtung, was durch *μετ᾽ ἀειμνήστου μαρτυρίου* bestimmter hervorgehoben wird. — 6. An den dritten Punkt: *ναυτικὸν κεκτήμεθα — πλεῖστον*, schliesst sich die ermunternde Aufforderung: *καὶ σκέψασθε κ. τ. λ.* an: diese aber wäre der Hauptsache nach bis *λυπηροτέρα*, mit dem sich von selbst ergänzenden *ἡ αὕτη* abgeschlossen: doch wird die kurz angedeutete *εὐπραξία* noch einmal unter Hervorhebung der günstigen Umstände in ihr volles Licht gesetzt, durch die Ausführung: *εἰ ἣν — — — ἰσχύν.* Die Wirkung der lebhaften Frage würde nur abgeschwächt, wenn gegen die Hss. vor *εἰ ἣν* ein *ἡ* eingeschoben würde. Aehnlich 3, 64, 4. Lys. c. Agorat. 77. *πῶς ἂν γένοιτο ἄνθρωπος μιαρώτερος, ὅστις — ἐτόλμησεν ἐλθεῖν ὡς τούτους;* Eurip. Alc. 879. *τί γὰρ ἀνδρὶ κακὸν μεῖζον, ἁμαρτεῖν πιστῆς ἀλόχου;* Der Infinitiv oder Relativsatz mit Conjunction oder Pronomen ist jedesmal die Ausführung eines *τούτου* oder *ταύτης*, das zuweilen ausgesprochen ist (Aesch. Agam. 572. 73. *τί γὰρ γυναικὶ τούτου φέγγος ἥδιον ὁρᾶσθαι, ἀπὸ στρατείας ἄνδρα σώσαντος θεοῦ πύλας ἀνοῖξαι*; Plat. Gorg. p. 519d.), zuweilen, wie a. u. St., verschwiegen wird. (Eben so hat man Tac. A. 2, 77. mit Unrecht ein *quam* vor *qui* — *acceperit* eingeschoben.) — 8. *εἰ ἣν — — πάρεστιν αὐτεπάγγελτος.* Das hypothetische *εἰ* mit dem Indic. führt den wirklich eingetretnen Fall als Gegenstand der Ueberlegung mehr vor die Seele, als es das causale *ἐπεί* thun würde: eben so c. 76, 2. 86, 2. — Der lebhaft voraufgeschobene Relativsatz *ἣν — προσγενέσθαι*, in welchem das *ἣν ὑμῖν προσγενέσθαι* das Object zum *ὑμεῖς ἄν — — ἐτιμήσασθε* bildet (vgl. 3, 40, 7. 6, 10, 4.), wird durch das energische *αὕτη* kräftig zusammengefasst: vgl. c. 83, 3. — 10. *αὐτεπάγγελτος* hier und 4, 120, 3. von dem Medium *ἐπαγγέλλεσθαι*: sich selbst darbietend. — 12. *ἀρετήν* s. v. a. *δόξαν ἀρετῆς* (wie 2, 45, 2. *ἀρετῆς πέρι ἢ ψόγου*), den Ruf uneigennütziger Grossmuth, die sich in der Unterstützung der Schwächeren zeigt; eben so *ἀρετή* c. 69, 1. 2, 40, 4. 3, 56, 7. Dem entsprechend kann auch *χάρις* hier nur das Gefühl der Verpflichtung, die Dankbarkeit (nicht

ὑμῖν δ' αὐτοῖς ἰσχύν· ἃ ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ ὀλίγοις δὴ ἅμα πάντα ξυνέβη, καὶ ὀλίγοι ξυμμαχίας δεόμενοι οἷς ἐπικαλοῦνται ἀσφάλειαν καὶ κόσμον οὐχ ἧσσον διδόντες ἢ ληψόμενοι παραγίγνονται. τὸν δὲ πόλεμον δι' ὅπερ 3 χρήσιμοι ἂν εἴημεν, εἴ τις ὑμῶν μὴ οἴεται ἔσεσθαι, γνώμης ἁμαρτάνει καὶ οὐκ αἰσθάνεται τοὺς Λακεδαιμονίους φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ πολεμησείοντας καὶ τοὺς Κορινθίους δυναμένους παρ' αὐτοῖς καὶ ὑμῖν ἐχθροὺς ὄντας καὶ προκαταλαμβάνοντας ἡμᾶς νῦν ἐς τὴν ὑμετέραν ἐπιχείρησιν, ἵνα μὴ τῷ κοινῷ ἔχθει κατ' αὐτοὺς μετ' ἀλλήλων στῶμεν μηδὲ δυοῖν φθάσαι ἁμάρτωσιν, ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς

die Wohlthat, den Dienst) bedeuten. Alle drei Glieder aber, die sich genau zu entsprechen scheinen, stehen doch in ganz verschiedenem Verhältniss: es ist nur ein Schein, als ob *ἀρετή* und *χάρις* Andern mehr zu Gute kämen, als die *ἰσχύς*. Für jene sind *οἱ πολλοί* und *οἷς ἐπαμυνεῖτε* (nämlich die Kerkyräer selbst) die Vermittler und Träger; den Vortheil von beiden sowohl, wie von der *ἰσχύς* sollen nur die Athener haben, wie das auch in dem folgenden Relativsatze (*ὀλίγοις δὴ ἅμα πάντα ξυνέβη*) deutlich ausgesprochen ist. Wie hiermit der Beweis für die Empfangenden (die Athener) abgeschlossen ist, so führt der folgende Satz (*καὶ ὀλίγοι — — παραγίγνονται*) ihn auch für die Leistenden (die Kerkyräer) zu Ende, so dass *ἀσφάλεια* der *ἰσχύς* und *χάρις, κόσμος* (vgl. zu c. 5, 2.) der *ἀρετή* entspricht. — 16. *ἢ ληψόμενοι*, nämlich *παρ' αὐτῶν*, was bei der parallelen Stellung leicht ergänzt wird. — *τὸν δὲ πόλεμον*, obschon zum folgenden Infinitiv zu construiren, hat doch fast die Wirkung eines absoluten Acc. vgl. zu c. 32, 5. — *δι' ὅπερ*. S. krit. Bem. — 17. *γνώμης ἁμαρτάνειν*, das (richtige) Urtheil verfehlen: 6, 92, 1. Eben so c. 92, 1. *τῆς βουλήσεως*. 3, 98, 2. *τῶν ὁδῶν*. Dagegen 6, 78, 3. *γνώμη*. — 19. *φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ*: die Stellung wie c. 1, 1. Die objective Bedeutung des pron. wie l. 21. und c. 69, 5. 78, 6. 137, 4. — *πολεμησείω*. Dieses Wort in der Desideativform nur hier; andre Formen c. 95, 7. 3, 84, 1. 4, 28, 2. 8, 56, 3. 79, 3. 89, 2. — 20. *δύνασθαι* prägnant s. v. a. *μέγα δύν.* vgl. zu c. 18, 1. — *προκαταλ. ἡμᾶς* (vgl. c. 36, 3.) *ἐς τὴν ὑμ. ἐπιχ.* zu dem Zwecke, hernach euch anzugreifen. — 22. *κατ' αὐτοὺς στῶμεν* taktischer Ausdruck: ihnen gleichsam auf dem Schlachtfelde gegenübertreten (vgl. c. 48, 4. 62, 6. 5, 71, 3. 73, 2.). Mit Unrecht ist von Bk. und Kr. gegen die bessern Hss. *κατ' αὐτῶν* aufgenommen. — 23. Man verb. *μηδὲ δυοῖν ἁμάρτωσι* (vgl. 3, 53, 2. 69, 2. 7, 50, 1. 8, 71, 1.) *φθάσαι*, so dass der Infin. *φθάσαι* erläuternd hinzutritt: „und damit ihnen nicht beides fehlschlage vorher zu erreichen;" ehe nämlich unsre Allianz geschlossen und dadurch ihr Plan vereitelt wird. Das *δυοῖν* aber erhält seine Erklärung in den Infinitiven *ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοὺς βεβαιώσασθαι*, die nach der Negation nicht als sich ausschliessender Gegensatz, sondern als coordinirt hinzugefügt werden s. v. a. *μήτε κακ. ἡμ. μήτε βεβ.* (Die Erklärung des Schol.

4 αὐτοὺς βεβαιώσασθαι. ἡμέτερον δ' αὖ ἔργον προτερῆσαι, τῶν μὲν διδόντων, ὑμῶν δὲ δεξαμένων τὴν ξυμμαχίαν, καὶ προεπιβουλεύειν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἀντεπιβουλεύειν.

34 „Ἢν δὲ λέγωσιν ὡς οὐ δίκαιον τοὺς σφετέρους ἀποίκους ὑμᾶς δέχεσθαι, μαθέτωσαν ὡς πᾶσα ἀποικία εὖ μὲν πάσχουσα τιμᾷ τὴν μητρόπολιν, ἀδικουμένη δὲ ἀλλοτριοῦται· οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοῖοι 2 τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέμπονται. ὡς δὲ ἠδίκουν σα- φές ἐστι. προκληθέντες γὰρ περὶ Ἐπιδάμνου ἐς κρίσιν πολέμῳ μᾶλλον ἢ τῷ ἴσῳ ἐβουλήθησαν τὰ ἐγκλήματα 3 μετελθεῖν. καὶ ὑμῖν ἔστω τι τεκμήριον ἃ πρὸς ἡμᾶς τοὺς ξυγγενεῖς δρῶσιν, ὥστε ἀπάτῃ τε μὴ παράγεσθαι ὑπ' αὐ-

δυοῖν. λείπει θάτερον, die von den meisten Erklärern adoptirt ist, ist weder im Sprachgebrauch, noch im Gedanken begründet: denn nicht eins von beiden, sondern beides zugleich fürchteten sie nicht zu erreichen.) — 24. ἡμέτερον d. i. τῶν τε Κερκυραίων καὶ τῶν Ἀθηναίων. Für jenes aber tritt in der Ausführung nicht ἡμῶν, welches nach ἡμέτερον undeutlich gewesen wäre, sondern τῶν μὲν ein. — 25. διδόντων, antragen, anbieten (c. 35, 5.), und daher im part. praes. während das entscheidende δέχεσθαι im part. aor. steht. — 26. προεπιβ. — ἀντεπιβ. eine gesuchte Paronomasie, wie Th. sie öfter hat: vgl. c. 37, 4. 2, 62, 3. 3, 82, 5. 4, 62, 2. 6, 76, 2.

34. §. 1—3. „Es darf euch aber nicht das Bedenken zurückhalten, dass ihr etwa die herkömmlichen Colonialordnungen störet: denn die Korinthier haben diese zuerst verletzt, und ihr mögt euch vor ihren feindlichen Absichten hüten."

2. μαθέτωσαν (ältere und feierliche Form für μαθόντων), so mögen sie lernen, mit einem Anflug ironischen Selbstgefühls, wie sich ähnliche Wendungen namentlich öfters bei den Tragikern finden. — 5. ἐκπέμπονται nach bekannter synesis, so dass nicht der pl. αἱ ἀποικίαι, sondern aus πᾶσα ἀποικία — οἱ ἄποικοι zu verstehen ist. — 6. προκαλεῖσθαί τινα (immer Medium) ἐς κρίσιν, wie 4, 19, 1. ἐς σπονδὰς καὶ διάλυσιν und 7, 18, 2 u. 3. ἐς δίκας, stehende Formel. — 7. τῷ ἴσῳ d. i. δίκας διδόντες καὶ λαμβάνοντες. vgl. 2, 37, 1. 3, 53, 1. — 8. μετέρχεσθαί τι und τινα sowohl von der geltend zu machenden Klage, wie von den in Anspruch zu nehmenden Schuldigen, wie 4, 62, 3. — ἔστω τι τεκμήριον. τί als Accus. zu ἔστω, nicht Nominativ zu τεκμήριον: „euch gereiche ihr Benehmen gegen uns einigermassen zum warnenden Exempel." Das scheinbar geringfügige τί gewinnt durch eine Art Litotes verstärkende Bedeutung. vgl. c. 83, 3. — 9. ἀπάτῃ τε — δεομένοις τε. Der Nachdruck, mit welchem die Kerk. diese beiden Mittel der Verführung hervorheben, bringt beide Worte an die Spitze ihrer Satzglieder und veranlasst dadurch auch die veränderte Stellung der Copulativpartikeln statt

τῶν, δεομένοις τε ἐκ τοῦ εὐθέος μὴ ὑπουργεῖν· ὁ γὰρ ἐλαχίστας τὰς μεταμελείας ἐκ τοῦ χαρίζεσθαι τοῖς ἐναντίοις λαμβάνων ἀσφαλέστατος ἂν διατελοίη.

„Λύσετε δὲ οὐδὲ τὰς Λακεδαιμονίων σπονδὰς δεχόμενοι ἡμᾶς μηδετέρων ὄντας ξυμμάχους. εἴρηται γὰρ ἐν αὐταῖς, τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἥτις μηδαμοῦ ξυμμαχεῖ, ἐξεῖναι παρ' ὁποτέρους ἂν ἀρέσκηται ἐλθεῖν. καὶ δεινὸν εἰ τοῖσδε μὲν ἀπό τε τῶν ἐνσπόνδων ἔσται πληροῦν τὰς ναῦς καὶ προσέτι καὶ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος καὶ οὐχ ἥκιστα ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑπηκόων, ἡμᾶς δὲ ἀπὸ τῆς προκειμένης τε ξυμμαχίας εἴρξουσι καὶ ἀπὸ τῆς ἄλλοθέν ποθεν ὠφελίας, εἶτα ἐν ἀδικήματι θήσονται πει-

des gewöhnlichen: *μήτε ἀπ.* — *μήτε δεομ.* — 10. *ἐκ τοῦ εὐθέος* ist zu *δεομένοις* zu ziehen (geradezu, offen heraus), im Gegensatz zu der *ἀπάτη*, die krumme Wege einschlägt. Die adverbiale Umschreibung wie 3, 43, 2. *ἀπὸ τοῦ εὐθέος* und *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς* c. 35, 4. — 12. *λαμβάνειν* mit Substantiven sittlicher Bedeutung dient ähnlich zur Umschreibung der Stimmung oder Empfindung (*μεταμέλειαν λαμβάνειν* = *μεταμελεῖσθαι*), wie *ποιεῖσθαι* mit den Ausdrücken der Thätigkeit: so mit *εὔνοιαν* c. 77, 6. mit *σωφροσύνην* 8, 64, 5. Das prädicative Adj. (*ἐλαχίστας*) vertritt in dieser Construction das Adverbium: „wer am wenigsten Reue empfindet über Gutes, was er Gegnern gethan, wird am längsten gesichert dastehen." — *διατελεῖν* mit dem adj. ohne *ὤν* hier und 6, 89, 2. vgl. zu c. 32, 3.

35. §. 1—4. Auch brechet ihr nicht eure Bundespflichten gegen die Lakedämonier: denn wir selbst nehmen nur den in den Verträgen freigestellten Zutritt zu euren Verbündeten in Anspruch, während jene sogar unter diesen für sich zu werben suchen."

1. *οὐδέ*. so wenig wie die Ordnung des Colonialverhältnisses. — 2. *μηδετέρων*, nicht *οὐδετέρων*, obschon diess Verhältniss selbst ein factisches ist, indem der hypothetische Charakter des part. *δεχόμενοι* auch auf das Object einwirkt. — *εἴρηται*. es ist ausgemacht, festgesetzt: c. 40, 2. 139, 1. 140, 2. 4, 23, 1. 5, 21, 1. 25, 2. 7, 18, 2. — 4. *ἀρέσκηται* nicht unpersönlich, wie *ἀρέσκῃ* (Herod. 6, 128. 9, 79.), sondern persönlich, wie c. 129, 3. 2, 68, 3. 5, 4, 4. 8, 84, 5; eigentlich: auf welche Seite zu treten sie sich befriedigt fühlt, Gefallen findet; dem entspricht das *βούλεται* in c. 40, 2. — *καὶ δεινὸν* — — — *ἃ δεόμεθα*. Die Periode ist nach der parataktischen Form (zu c. 28, 4.) gebildet, in welcher das erste untergeordnete Glied (*εἰ τοῖσδε μὲν* — — — *ὑπηκόων*), welches nach unsrer Auffassung im Nebensatze erscheinen müsste, um dem zweiten (*ἡμᾶς δὲ* — — *δεόμεθα*) wirksamer als Folie zu dienen, selbständig auftritt. Während nun schon jenes durch die Dreitheilung (*ἀπὸ τῶν ἐνσπόνδων, ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος* und *ἀπὸ τῶν ὑμ. ὑπηκόων*) deutlich in sich gegliedert ist, bedurfte dieses eine besonders nachdrück-

4 σθέντων ὑμῶν ἃ δεόμεθα. πολὺ δὲ ἐν πλείονι αἰτίᾳ ἡμεῖς 10
μὴ πείσαντες ὑμᾶς ἕξομεν· ἡμᾶς μὲν γὰρ κινδυνεύοντας καὶ οὐκ ἐχθροὺς ὄντας ἀπώσεσθε, τῶνδε δὲ οὐχ ὅπως κωλυταὶ ἐχθρῶν ὄντων καὶ ἐπιόντων γενήσεσθε, ἀλλὰ καὶ ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν περι-
ὄψεσθε· ἢν οὐ δίκαιον, ἀλλ' ἢ κἀκείνων κωλύειν τοὺς ἐκ 15
τῆς ὑμετέρας μισθοφόρους, ἢ καὶ ἡμῖν πέμπειν καθ' ὅ τι ἂν πεισθῆτε ὠφελίαν, μάλιστα δὲ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς

liche Hervorhebung des Gegensatzes, um die Unbilligkeit des korinthischen Verfahrens an den Tag zu legen: diess wird dadurch erreicht, dass sich an den Ausdruck der umfassendsten Verwehrung anderer Allianzen (ἀπὸ τῆς προκειμένης (jedem offenstehend) τε ξυμμαχίας, καὶ ἀπὸ τῆς ἄλλοθέν ποθεν ὠφελίας) mit der prägnanten Partikel des lebhaften Unwillens εἶτα (dem εἶτα liegt der Gedanke zu Grunde: nicht nur dass sie uns alle andern Verbindungen selbst unmöglich gemacht haben, wollen sie uns nun auch noch daraus ein Verbrechen machen —) der Vorwurf anschliesst: dass sie ihnen das zur Last legen wollen, wozu sie sie selbst getrieben haben (wie sie ihnen das c. 28, 3. vorausgesagt hatten: καὶ αὐτοὶ ἀναγκασθήσεσθαι, ἐκείνων βιαζομένων, φίλους ποιεῖσθαι οὓς οὐ βούλονται); durch die passive Wendung πεισθέντων ὑμῶν leiten sie zugleich absichtlich einen Theil dieser Beschuldigung auf die Athener über. εἶτα ohne Copula angeschlossen wie Plat. Apol. p. 23C. Theaet. p. 151 C. und gleichfalls im Vordersatz Dem. 1, 12. εἰ προησόμεθα τούτους τοὺς ἀνθρώπους, εἶτ' Ὀλυνθον ἐκεῖνος καταστρέψεται. 4, 33. Der entschiedenste Protest gegen diese in den Augen der Kerkyräer monströse Voraussetzung folgt in der kurzen und energischen Form: πολὺ δὲ ἐν πλ. — ἕξομεν, ähnlich wie 3, 63, 3. (Krüger's Aenderung: εἴ τε ἐν ἀδ. und πολὺ δή mit voraufgehendem Komma vernichtet die ganze Wirkung der mit sorgfältigster Ueberlegung ausgeführten Periode.) — 10. ἃ δεόμεθα zu c. 32, 1. — ἐν αἰτίᾳ u. δι' αἰτίας ἔχειν gebraucht Th. für αἰτιᾶσθαι. jenes noch: 5, 60, 2. 65, 5. 7, 81, 1. dieses 2, 59, 2. 60, 4. — 12. οὐκ ἐχθροὺς ὄντας, wie es die Korinthier sind nach c. 33, 3. — ἀπώσεσθε, natürlich unter der Voraussetzung: μὴ πεισθέντες ἡμῖν. — οὐχ ὅπως — ἀλλὰ καί —. Buttm. §. 150. Kr. §. 67, 14, 3. — 15. ἢν οὐ δίκαιον zwar nach grammatischer Construction mit zu ergänzendem προσλαβεῖν περιιδεῖν ὑμᾶς auf δύναμιν zu beziehen; dem Sinne nach aber auf den ganzen voraufgehenden Satz zurückgreifend mit der zu 10, 3. bemerkten adversativen Wirkung des pron. rel. wie unser: das aber ist nicht recht, sondern — —. — Der voraufgestellte gen. pron. κἀκείνων ähnlich wie σφῶν c. 30, 3. fast dem Dativ gleich. Ungewöhnlich steht statt des Verbums: μισθοῦσθαι das persönliche Nomen τοὺς — μισθοφόρους, wie wir sagen würden: ihr solltet auch jenen die Söldner aus eurem Gebiete wehren, verbieten. Die Lesart des Monac. τὰς — μισθοφορίας, obschon für den Sinn passend, ist doch nur als Glossem zu betrachten. — 17. ἀπὸ τοῦ προφανοῦς adv. zu c. 34, 3.

δεξαμένους βοηθεῖν. πολλὰ δέ, ὥσπερ ἐν ἀρχῇ ὑπείπο- 5
μεν, τὰ ξυμφέροντα ἀποδείκνυμεν, καὶ μέγιστον ὅτι οἵ
τε αὐτοὶ πολέμιοι ἡμῖν ἦσαν (ὅπερ σαφεστάτη πίστις),
καὶ οὗτοι οὐκ ἀσθενεῖς, ἀλλ' ἱκανοὶ τοὺς μεταστάντας
βλάψαι· καὶ ναυτικῆς καὶ οὐκ ἠπειρώτιδος τῆς ξυμμα-
χίας διδομένης οὐχ ὁμοία ἡ ἀλλοτρίωσις, ἀλλὰ μάλιστα
μέν, εἰ δύνασθε, μηδένα ἄλλον ἐᾶν κεκτῆσθαι ναῦς, εἰ
δὲ μή, ὅστις ἐχυρώτατος, τοῦτον φίλον ἔχειν.

„Καὶ ὅτῳ τάδε ξυμφέροντα μὲν δοκεῖ λέγεσθαι, 36
φοβεῖται δὲ μὴ δι' αὐτὰ πειθόμενος τὰς σπονδὰς λύσῃ,

§. 5. „Durch unsre Aufnahme aber werdet ihr die zuverlässigsten und die zur See mächtigsten Bundesgenossen gewinnen."

18. *ὥσπερ ὑπείπομεν*: wie wir als Grundlage, als erste Bedingung unsres Antrages äusserten; an den beiden anderen Stellen c. 90, 4. u. 2, 102, 5. ist *ὑπειπεῖν* vielmehr hinzufügen. — 19. *καὶ μέγιστον*, elliptischer Ausdruck: und, was das Grösste ist vgl. zu c. 142, 1. — *οἵ τε αὐτοί*. Die copula *τέ* erhält nicht in dem hervorhebenden *καὶ οὗτοι*, *ïïque* ihr zweites Glied; sondern nach der Lockerung des Zusammenhangs durch die mehrfachen parenthetischen Einschiebungen tritt das folgende *καὶ ναυτικῆς — ἡ ἀλλοτρίωσις*, das den zweiten Theil bildet, mehr als neuer Satz auf. Nur im Allgemeinen wirkt aus *ἀποδείκνυμεν* der Einfluss eines Ausdrucks der Ermahnung und Belehrung fort, so dass am Schluss der Periode die Infinitive *ἐᾶν* und *ἔχειν* wie nach einem voraufgehenden *κελεύομεν* eintreten. — 20. *ἡμῖν*, uns beiden wie c. 33, 4. *ἡμέτερον*. — Das praeter. *ἦσαν* versetzt uns in dem Wunsch, das Ziel erreicht zu sehen, schon in die Zeit nach abgeschlossenem Bündniss. — 21. *τοὺς μεταστάντας*, nämlich sie selbst, die Kerkyräer, wenn sie sich völlig von ihrer Metropole lossagen; vgl. c. 107, 7. 2, 67, 1. 5, 29, 2. 8, 53, 2. In dem natürlichen Wunsche sich gegen diese zu gemeinsamem Kampfe zu verbinden, liegt eine grosse Gewähr (*πίστις*), dass sie dem neuen Verbündeten treu bleiben werden. — 22. *ναυτικῆς — διδομένης* (zu c. 33, 4) kurz statt: *ναυτικῆς οὔσης τῆς ξυμμαχίας ἣν δίδομεν*. — 23. *ἡ ἀλλοτρίωσις* (nur hier): die Zurückweisung, Ablehnung; *οὐχ ὁμοία* d. i. *ὑμῖν βλαβερωτέρα*. — *μάλιστα μέν* (wo möglich) — *εἰ δὲ μή* — c. 32, 1. 40, 4. — 25. *φίλον ἔχειν τινά*, wie 4, 86, 1. *ξυμμάχους*: bezeichnender als *χρῆσθαι*, da in *ἔχειν* ein festes Verhältniss ausgedrückt ist.

36. §. 1—3. „Da gilt es nicht kleinmüthig zaudern, sondern im Hinblick auf die grossen Vortheile unsrer Lage, statt uns der Uebermacht der Korinthier Preis zu geben, die dann mit verdoppelter Kraft über euch herfallen werden, euch selbst durch die Vereinigung mit uns das Uebergewicht über die Peloponnesier zu sichern."

1. *τάδε ξυμφέροντα λέγεσθαι* kurz für: *ξυμφέροντα τάδε εἶναι ἃ λέγεται*. — 2. *φοβεῖται δέ* mit zu ergänzendem *ὅστις*. vgl. zu c. 10, 3. — *μὴ τὰς σπονδὰς λύσῃ*, wenn nämlich die Ausführung des vorigen

γνώτω τὸ μὲν δεδιὸς αὐτοῦ ἰσχὺν ἔχον τοὺς ἐναντίους μᾶλλον φοβῆσον, τὸ δὲ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου ἀσθενὲς ὂν πρὸς ἰσχύοντας τοὺς ἐχθροὺς ἀδεέστερον ἐσόμενον, καὶ ἅμα οὐ περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλέον ἢ καὶ τῶν Ἀθηνῶν βουλευόμενος, καὶ οὐ τὰ κράτιστα αὐταῖς προνοῶν, ὅταν ἐς τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον τὸ αὐτίκα περισκοπῶν ἐνδοιάζῃ χωρίον προσλαβεῖν ὃ μετὰ μεγίστων καιρῶν οἰκειοῦταί τε καὶ πολεμοῦται.

Cap. über das Thema: *λύσετε οὐδὲ τὰς σπονδάς* doch nicht das Bedenken hat beseitigen können, dass die Aufnahme eines in offener Feindschaft gegen einen Dritten begriffenen Staates ein Act der Feindseligkeit gegen diesen ist. Diese Besorgniss wird daher auch nicht widerlegt, sondern der Rath ertheilt sich in richtiger Erkenntniss der Gefahr (*τὸ δεδιός*) auf alle Eventualitäten dieses Schrittes gefasst zu halten, was allein den Gegnern Respect einflössen wird, nicht durch unthätiges Verhalten, wobei man sich freilich den Trost eines guten Gewissens bewahren kann (*τὸ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου*), doch nur in den Augen der Feinde Schwäche verrathen würde. — 3. *τὸ δεδιός*, 4. *τὸ θαρσοῦν*. Der Gebrauch der neutralen partt. und adjj. an Stelle der entsprechenden Abstracta ist dem Th. vorzugsweise eigen, und besonders dadurch wirksam, dass er für die abstracte Allgemeinheit des Begriffes eine lebendige Anwendung desselben vor die Seele rückt. S. im Ind. Neutra partt. — *τὸ δεδιὸς αὐτοῦ*, eigentlich die eigene Furcht d. h. die in sich selbst nicht die hinreichende Kraft sieht; dem entgegen *τὸ θαρσοῦν μὴ δεξαμένου*, das Selbstvertrauen, wo man nicht Bundesgenossen aufnimmt: der Genet. *δεξ.* ist zwar wie *αὐτοῦ* eigentlich vom Partic. abhängig, doch wirkt er wie ein absoluter nach der zu c. 2, 2. bemerkten Freiheit der Construction. — *ἰσχὺν ἔχον*, wenn sie sich nur energisch die Mittel zu kräftiger That zu verschaffen weiss, hier zunächst durch Annahme der kerkyräischen Allianz. — 5. *ἀδεής* hier in der seltenen passiven Bedeutung (Plat. Symp. p. 198 A.) nicht zu fürchten, comp. weniger zu fürchten: viel häufiger activ: ohne Furcht, sicher: 2, 59, 3. 3, 37, 2. — 6. *οὐ τὸ πλέον ἤ.* vgl. zu c. 9, 3. — *ἢ καὶ τῶν Ἀθ.* ohne wiederholtes *περί* zu c. 21, 1. — 7. *βουλευόμενος*, *προνοῶν* zu *γνώτω* nach Kr. §. 56, 7. A. 5. — 8. *ἐς τὸν — πόλεμον*, im Angesicht des nahe bevorstehenden und unausbleiblichen Krieges, und dieses zu *ἐνδοιάζῃ* (*dubitare* hier und c. 122, 3. 6, 91, 4. sonst bei Attikern ungebräuchlich) zu beziehen. — 9. *τὸ αὐτίκα* (substantivisch wie 5, 16, 1. 7, 42, 2. 8, 27, 5) *περισκοπῶν*, aus Rücksicht für den Moment, aus Scheu vor den unmittelbaren Folgen. — 10. *πολεμοῦσθαι*, wie auch c. 57, 2 u. 3. in ein feindliches Verhältniss treten; sonst zum Kriege gebracht werden: es steht a. u. St. dem *οἰκειοῦσθαι* gegenüber gleichsam für *πολεμιοῦσθαι*. — *μετὰ μεγ. καιρῶν*, mitsammt den grössten Gelegenheiten d. h. mit den grössten Vortheilen oder Nachtheilen, die entweder mit in den Bund eingehen, oder in der

τῆς τε γὰρ Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται, 2
ὥστε μήτε ἐκεῖθεν ναυτικὸν ἐᾶσαι Πελοποννησίοις ἐπελθεῖν τό τε ἐνθένδε πρὸς τἀκεῖ παραπέμψαι, καὶ ἐς τἆλλα ξυμφορώτατόν ἐστι. βραχυτάτῳ δ' ἂν κεφαλαίῳ, τοῖς τε 3
ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον, τῷδ' ἂν μὴ προέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε· τρία μὲν ὄντα λόγου ἄξια τοῖς Ἕλλησι ναυτικά, τὸ παρ' ὑμῖν καὶ τὸ ἡμέτερον καὶ τῶν Κορινθίων· τούτων δ' εἰ περιόψεσθε τὰ δύο ἐς ταὐτὸν ἐλθεῖν καὶ Κο-

Feindschaft sich wirksam erweisen; die *καιροί* selbst werden gleichsam mit Freunde oder Feinde. — 11. *τῆς Ἰτ. καὶ Σικ.* abhängig von *παράπλου*, wie c. 44, 3. Dieser Genetiv aber wird nach dem zu c. 22, 3. bemerkten Gebrauch von dem advb. *καλῶς* regiert; vgl. c. 75, 1. 3, 92, 4. den zwiefachen Fall: *τοῦ — πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι*, und *τῆς ἐπὶ Θράκης παρόδου χρησίμως ἕξειν.* Herod. 1, 32. *μετρίως ἔχοντες βίου.* 5, 62. *χρημάτων εὖ ἥκοντες.* Plat. Gorg. p. 451. C. *πῶς ἔχει πλήθους* und *πῶς πρὸς ἄλληλα τάχους ἔχει.* — *παράπλους*, nicht *διάπλους*, nach Weise der alten Seefahrer, soviel wie möglich die Küste zu halten. Ueber den fehlenden Artikel zu c. 1, 2. — 13. *τό τε ἐνθένδε* dem *μήτε ἐκεῖθεν* gegenüber, bezeichnet nicht einen bestimmteren Fall, als dieses; sondern der Artikel macht nur, da kein neues Substantiv folgt, den substantivischen Gebrauch des adv. *ἐνθένδε* möglich: eine Flotte von hier; was von Schiffen von hier aus nach Italien hinüber will. — 14. *βραχυτάτῳ κεφαλαίῳ τῷδε* kurz für: *κεφάλαιον τόδε βραχύτατόν ἐστι ᾧ ἂν μάθοιτε.* Das an bedeutsamer Stelle wiederholte *ἄν* wie c. 77, 6. 136, 4. — *τοῖς ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον* ohne grammatische Verbindung mit *κεφαλαίῳ* (nicht Apposition, wie Kr. u. B. erklären), sondern nur adverbial: im Ganzen wie im Einzelnen, d. i. in jeder Beziehung und somit in gleicher Bedeutung, wie c. 145, 1. *καθ' ἕκαστά τε καὶ τὸ ξύμπαν.* auch 8, 91, 1. ist *τοῖς ξύμπασι* wahrscheinlich so und nicht persönlich zu fassen. (Der Schol. erklärt mit unrichtiger Benutzung des Sprachgebrauchs von 2, 64, 3. 4, 64, 4. 5, 68, 2. 6, 67, 3. und besonders 7, 64, 2. *ἐνθυμεῖσθε καθ' ἕκαστους τε καὶ ξύμπαντες: λείπει τὸ λέγομεν, ἢ δοτικὴ ἀντὶ εὐθείας ἵν' ἢ μάθοιτε ἂν οἵ τε ξύμπαντες καὶ καθ' ἕκαστον.* Eine persönliche Beziehung ist hier durchaus unzulassig.) — 16. *μανθάνειν* m. d. Inf. nicht nur zur richtigen Einsicht, sondern dadurch auch zu dem Entschluss gelangen. — *τρία μὲν ὄντα κτἑ.* Die Ausführung des angekündigten (*τῷδε*) kurzen Argumentes lehnt sich Anfangs noch an das Verbum *μάθοιτε* an; daher das part. *ὄντα* = *εἶναι.* Im Folgenden aber tritt sie völlig selbständig auf: *ναυμαχήσετε, ἕξετε.* Dabei ist zu beachten, dass das erste durch *μέν* selbständig auftretende Glied (*τρία μὲν — — Κορινθίων*) dem Gedanken nach doch nur den Vordersatz zu dem zweiten, ihm coordinirten (*τούτων δὲ — — — — ἀγωνίζεσθαι*) bildet. — 17. *καὶ τῶν Κορ.* zwar auffallend für das zu erwartende *καὶ τὸ τῶν Κ.*, doch durch die besten Handschriften gesichert, so dass wohl die Wiederholung des

ρίνθιοι ἡμᾶς προκαταλήψονται, Κερκυραίοις τε καὶ Πε-
λοποννησίοις ἅμα ναυμαχήσετε· δεξάμενοι δὲ ἡμᾶς ἕξετε 20
πρὸς αὐτοὺς πλείοσι ναυσὶ ταῖς ἡμετέραις ἀγωνίζεσθαι."
4 Τοιαῦτα μὲν οἱ Κερκυραῖοι εἶπον· οἱ δὲ Κορίνθιοι
μετ' αὐτοὺς τοιάδε·
37 „Ἀναγκαῖον Κερκυραίων τῶνδε οὐ μόνον περὶ τοῦ
δέξασθαι σφᾶς τὸν λόγον ποιησαμένων, ἀλλ' ὡς καὶ
ἡμεῖς τε ἀδικοῦμεν καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται,
μνησθέντας πρῶτον καὶ ἡμᾶς περὶ ἀμφοτέρων, οὕτω καὶ
ἐπὶ τὸν ἄλλον λόγον ἰέναι, ἵνα τὴν ἀφ' ἡμῶν τε ἀξίωσιν 5
ἀσφαλέστερον προειδῆτε καὶ τὴν τῶνδε χρείαν μὴ ἀλο-
2 γίστως ἀπώσησθε. Φασὶ δὲ ξυμμαχίαν διὰ τὸ σῶφρον

Artikels ähnlich unterbleibt, wie die der Präposition oben Z. 6. — 21. *ταῖς ἡμετέραις* (allein richtig mit den besten Hss. für *ὑμετέραις*, welches ein bedeutungsloser Zusatz wäre) ist zu dem comp. *πλείοσι* der Dativ der Differenz: mit einer um unsre Schiffe vermehrten Seemacht.

Rede der korinthischen Gesandten. c. 37—43.

37. §. 1—5. „Die Kerkyräer haben ihr eignes Verhältniss wie das unsrige unrichtig dargestellt: ihre bisherige Isolirung hatte nur die Absicht ungehindert sich jedes Unrecht erlauben zu können."

2. *ἀλλ' ὡς καί* s. v. a. *ἀλλὰ καὶ ὡς* mit einer ähnlichen Umstellung, wie c. 33, 1. — 3. *πολεμοῦνται* Passiv zu *πολεμεῖν τινί*, wie c. 68, 3 und 4, 68, 3. — 4. *οὕτω* nach dem partic. *μνησθέντας* hebt die Bedeutung des zuvor erforderlichen Umstandes hervor: nur erst nachdem auch wir uns über beides ausgesprochen haben. Herod. 8, 61. *πόλιν τὸν Θεμιστοκλέα παρεχόμενον οὕτω ἐκέλευε γνώμας συμβάλλεσθαι.* Plat. Alc. I p. 120 C. *πᾶσαν παρασκευὴν παρεσκευασμένον, οὕτω (δεῖ) ἰέναι ἐπὶ τὰ τῆς πόλεως.* Kr. Gr. 56, 10, 3. vgl. c. 22, 1. — 5. *τὴν ἀφ' ἡμῶν ἀξίωσιν.* Der Ausdruck selbst (*ἀξίωσις*) sucht dem Verlangen der Kor. den Vorzug eines berechtigten Anspruchs zu vindiciren vor der *χρεία*, dem Nothruf der Kerk. Auch das nachdrückliche *ἀφ' ἡμῶν*, das von uns ausgeht, ist in diesem Sinne statt des einfachen Gen. gewählt. vgl. c. 39, 3. 2, 39, 1. 6, 40, 2. — 6. *ἀσφαλέστερον*, so dass ihr besser vor ihren täuschenden Ueberredungen geschützt seid, was besonders durch das *προειδῆτε* (zu rechter Zeit, ehe ihr den entscheidenden Schritt thut) erreicht werden soll. — *μὴ ἀλογίστως* bildet den einen Begriff: nicht ohne besonnene Ueberlegung d. h. durch Litotes s. v. a. nach reiflicher Ueberlegung. (Die Negation *μή* hat keine Beziehung aufs Verbum. vgl. zu c. 32, 5.). — 7. *φασὶ δέ*, Uebergang von der allgemeinen Ankündigung der Widerlegung zu der Ausführung im Einzelnen: nun aber behaupten. Dieses subsumirende *δέ* (vgl. zu c. 32, 2. u. 3, 61, 2.) darf nicht mit Kr. in *δή* geändert werden. — *τὸ σῶφρον* zu c. 2, 5. —

οὐδενός πω δέξασθαι· τὸ δ' ἐπὶ κακουργίᾳ καὶ οὐκ ἀρετῇ ἐπετήδευσαν, ξύμμαχόν τε οὐδένα βουλόμενοι πρὸς τἀδικήματα οὐδὲ μάρτυρα ἔχειν οὔτε παρακαλοῦντες αἰσχύνεσθαι. καὶ ἡ πόλις αὐτῶν ἅμα, αὐτάρκη θέσιν κειμένη, παρέχει αὐτοὺς δικαστὰς ὧν βλάπτουσί τινα μᾶλλον ἢ κατὰ ξυνθήκας γίγνεσθαι, διὰ τὸ ἥκιστα ἐπὶ τοὺς πέλας ἐκπλέοντας μάλιστα τοὺς ἄλλους ἀνάγκῃ καταίροντας δέχεσθαι. κἀν τούτῳ τὸ εὐπρεπὲς ἄσπονδον οὐχ

8. τὸ δέ zum Ausdruck lebhafter Entgegnung, fast mit der Wirkung einer adversativen Conjunction, wie *cum tamen*. vgl. Buttmann zu Plat. Men. c. 38, d. Stallbaum zur Apol. p. 23 A. — οὐκ ἀρετῇ ohne wiederholtes ἐπί. vgl. zu c. 21, 1. — 9. ξύμμαχόν τε οὐδένα um der stärkern Hervorhebung des Nom. willen, statt οὔτε ξύμμαχόν τινα, ähnlich wie die Umstellung c. 34, 3. Da die Verbindung der Partikeln οὔτε — οὔτε nur auf der wiederholten Copula τέ beruht, so ist τὲ — οὔτε, wenn auch im Th. nur hier vorkommend, doch nicht unzulässiger als οὔτε — τέ. Eben so urtheilt L. Herbst Philol. 16, S. 67. — 10. παρακαλοῦντες enthält den Grund des αἰσχύνεσθαι: „sie sind nicht geneigt, sich dem beschämenden Gefühl auszusetzen Andre zu ungerechten Unternehmungen aufzufordern." Dieses zweite Glied obschon der zeitlichen Folge nach dem ersten vorausgehend, tritt doch der sinnlichen Lebhaftigkeit des griech. Ausdrucks gemäss, hinter das thatsächliche ξύμμαχον καὶ μάρτυρα ἔχειν zurück. vgl. zu c. 97, 1. — 11. θέσιν (das als Nomen zu κεῖσθαι = τεθεῖσθαι gehört) κεῖσθαι wie ἕδραν καθῆσθαι Eurip. Hec. 55. od. ἁδάζειν Soph. O. R. 2. und θακεῖν O. C. 1166. — 12. παρέχειν copiam facere hier und 3, 63, 2. mit acc. c. infin. 8, 50, 5. mit dem Dativ. — αὐτοὺς δικαστὰς — — γίγνεσθαι. Da ein Vertragsverhältniss (ξυνθῆκαι) überhaupt die Möglichkeit ausschliesst, dass der eine Theil sich zum Richter aufwerfe, so ist die Verbindung δικαστὰς μᾶλλον ἢ κατὰ ξυνθήκας, welche nur einen Gradunterschied statuirt (sie glauben so besser als Richter auftreten zu können, als wenn Verträge existirten), unzulässig. Das richterliche Verhältniss überhaupt wird dem Vertragsverhältniss entgegengestellt, und das letztre ist durch den allgemeinen Ausdruck κατὰ ξυνθήκας γίγνεσθαι, sich in Verträge einlassen, bezeichnet, der zwar zunächst durch eine Art Zeugma neben δικαστὰς γίγνεσθαι veranlasst ist, doch auch in der Analogie, von κατὰ ξυστάσεις (2, 21, 2.), κατὰ ξυλλόγους (3, 27, 3.), δι' ἀνακωχῆς (c. 40, 4.), ἐπ' ἀμφότερα c. 139, 4. ἐκ τοῦ ἴσου 2, 3, 4. ἐν δικασταῖς 3, 53, 1. δι' ἔχθρας γίγνεσθαι Aristoph. Ran. 1412. gerechtfertigt ist. — 14. ἐκπλέοντας, die Kerkyräer, ἀνάγκῃ καταίροντας, die Andern, welche ihren Hafen (τῆς τε γὰρ Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς παράπλου κεῖται) gar oft aufzusuchen genöthigt sind. — 15. κἀν τούτῳ im Rückblick auf die von τὸ δ' ἐπὶ κακ. κ. τ. λ. an geschilderte wahre Gesinnung der Kerkyräer: und in dieser Lage, dieser Stellung. vgl. c. 81, 5. — τὸ εὐπρεπὲς (wie es nämlich die Kerk. c. 32, 3. 4. dargestellt haben) ἄσπονδον, substantivirtes Adjectiv mit einem andern Epitheton, wie τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες 5,

ἵνα μὴ ξυναδικήσωσιν ἑτέροις προβέβληνται, ἀλλ' ὅπως κατὰ μόνας ἀδικῶσι, καὶ ὅπως ἐν ᾧ μὲν ἂν κρατῶσι βιάζωνται, οὗ δ' ἂν λάθωσι πλέον ἔχωσιν, ἢν δέ πού τι προσλάβωσιν ἀναισχυντῶσι. καίτοι εἰ ἦσαν ἄνδρες, ὥσπερ φασίν, ἀγαθοί, ὅσῳ ἀληπτότεροι ἦσαν τοῖς πέλας, τόσῳ δὲ φανερωτέραν ἐξῆν αὐτοῖς τὴν ἀρετὴν διδοῦσι καὶ δεχομένοις τὰ δίκαια δεικνύναι.

38 *„Ἀλλ' οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοίδε εἰσίν, ἄποικοι δὲ ὄντες ἀφεστᾶσί τε διὰ παντὸς καὶ*

68, 2. *τὸ ξύνηθες ἧσυχον* 6, 34, 4. *τὸ πρότερον ξύνηθες φοβερόν* 6, 55, 3. — 16. *ξυναδικήσωσιν* (Aorist in einzelnen Fällen) — *ἀδικῶσι* (praes. bei jeder Gelegenheit); über die Paronomasie, indem das *ξυν-* in der Comp. dem *κατὰ μόνας* (c. 32, 5.) in adverbialer Bedeutung entgegensteht, zu c. 33, 4. Das letztre wäre dann in drei Unterarten *βιάζωνται*, *πλέον ἔχωσι*, *ἀναισχυντῶσι* zerlegt. S. jedoch die krit. Bem. — *προβάλλεσθαι*, sich etwas zum Deckmantel nehmen, wie 2, 87, 3. u. 3, 63, 2. — 18. *πλέον ἔχειν* in der Regel von listiger Uebervortheilung oder unredlichem Gewinn: vgl. c. 76, 2. 3, 43, 3. 4, 62, 3. 8, 99. und dazu das Nomen *πλεονέκτης* c. 40, 1. — 19. *εἰ ἦσαν*, wären sie wirklich; so wirkt die Voranstellung des Verbums c. 25, 4. — 20. *ὅσῳ — ἦσαν*; der hypothetische Charakter der ganzen Periode geht auch auf den Nebensatz über, obschon dieser das factische Verhältniss ausspricht (um wie viel weniger ihnen beizukommen ist. vgl. c. 143, 5.); daher das Imperfectum. — 21. *τόσῳ δέ*. Nach der Analogie des im Homer (*A* 58. *I* 167. *γ* 10. 474) beginnenden und immer fest gehaltenen Gebrauches (Soph. O. C. 1332. Phil. 87. El. 441.), im Nachsatz das pron. demonstr. oder den lebhaft hervorgehobenen Artikel mit *δέ* einzuführen (Th. 2, 46. 65, 5. 3, 98, 1. denn die Zusammenschreibung zum pron. *ὅδε* darf wohl als aufgegeben betrachtet werden), war auch hier das comp. pron. *τοσῷδε*, das überall nur auf bestimmte Grössenverhältnisse hinzeigend vorkommt c. 23, 2. 122, 3. 2, 72, 1. u. s. w. mit Hertlein in seine Bestandtheile aufzulösen, zumal da das simplex *τόσῳ* (st. *τοσούτῳ*) sich auch 4, 28, 3 u. 8, 24, 4. findet. — *ἐξῆν*, wie die übrigen potentialen und modalen Impersonalien, im Imperfect. regelmässig ohne *ἄν*. — *τὰ δίκαια διδόναι καὶ δέχεσθαι* s. v. a. das gewöhnlichere *δίκας διδ. κ. δέχ.* c. 140, 2. 5, 59, 5. zu c. 28, 1. den Weg der rechtlichen Entscheidung einschlagen. Die Korinthier sahen nämlich die Erbietungen der Kerkyräer c. 28, 2 ff. nicht dafür an, wie c. 39. ausgeführt wird; und eben darum scheint der prägnantere Ausdruck *τὰ δίκαια*, „das vom Rechte geforderte Verfahren" gewählt zu sein.

38. §. 1—6. „So haben sie sich gegen uns, ihre Mutterstadt, schon früher oft und neuerdings in dem Fall von Epidamnus aufs rücksichtsloseste vergangen."

1. *οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους*, ohne bestimmte Beziehungen, nur zur stärkern Hervorhebung des *ἡμᾶς* voraufgestellt. Vgl. zu c. 1, 2. — *τοιοίδε*, nämlich *ἄνδρες ἀγαθοί*, in der so eben ausgeführten Weise. — 2. *ἀφεστᾶσι* s. v. a. *ἠλλοτριῶνται*

νῦν πολεμοῦσι, λέγοντες ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθείησαν. ἡμεῖς δὲ οὐδ' αὐτοί φαμεν ἐπὶ τῷ ὑπὸ 2
τούτων ὑβρίζεσθαι κατοικίσαι, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ἡγεμόνες τε εἶναι καὶ τὰ εἰκότα θαυμάζεσθαι. αἱ γοῦν ἄλλαι ἀποικίαι 3
τιμῶσιν ἡμᾶς καὶ μάλιστα ὑπὸ ἀποίκων στεργόμεθα· καὶ 4
δῆλον ὅτι, εἰ τοῖς πλέοσιν ἀρέσκοντές ἐσμεν, τοῖσδ' ἂν μόνοις οὐκ ὀρθῶς ἀπαρέσκοιμεν, οὐδ' ἐπεστρατεύομεν
ἐκπρεπῶς μὴ καὶ διαφερόντως τι ἀδικούμενοι. καλὸν δ' 5
ἦν, εἰ καὶ ἡμαρτάνομεν, τοῖσδε μὲν εἴξαι τῇ ἡμετέρᾳ ὀργῇ, ἡμῖν δὲ αἰσχρὸν βιάσασθαι τὴν τούτων μετριότητα·
ὕβρει δὲ καὶ ἐξουσίᾳ πλούτου πολλὰ ἐς ἡμᾶς ἄλλα τε 6
ἡμαρτήκασι καὶ Ἐπίδαμνον ἡμετέραν οὖσαν κακουμένην

(c. 34, 1.) das pft. der vor Augen liegenden Wirkung: sie haben sich losgesagt und sind daher in unfreundlichem Verhältniss, welches c. 25, 4. in seinen einzelnen Zügen geschildert ist: dazu *διὰ παντός*, wie immer von der Zeit (c. 76, 1. 84, 1. 85, 1. 2, 16, 2. 49, 6. 3, 58, 3. 93, 2. 4, 61, 5. 119, 3. 5, 69, 1. 105, 2. 7, 6, 1. 61, 2.): diese ganze Zeit her, bis dann mit *νῦν* die offne Feindseligkeit eintritt. — 3. *ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν*. vgl. c. 34, 1. — 4. *ἐκπεμφθείησαν*, seltnere Optativform, noch 2, 43, 1. 3, 42, 4. 6, 64, 1. 8, 53, 3. — 6. *τὰ εἰκότα*, in allen gebührenden Dingen (vgl. c. 25, 4): der accus. des neutr. plur. gränzt nahe an den adverbialen Gebrauch, wie *τὰ κράτιστα* c. 19, 7. 31, 4. *τὰ τελευταῖα* c. 24, 12. *τὰ πρότερα* c. 2, 2. *τὰ ἄλλα* c. 65, 2. *ἐναντία* 3, 55, 3. *ἀντίπαλα* 7, 34, 6. *ἀγχώμαλα* 7, 71, 4. auch unten l. 13 *πολλὰ ἄλλα ἡμαρτήκασι*. — *θαυμάζειν* in der allgemeinen Bedeutung: in Ehren halten; ähnlich 3, 39, 5. — 7. aus dem nachdrücklich ans Ende gestellten *ἡμᾶς* ergänzt sich auch zu *μάλιστα* leicht *ἡμεῖς*. — 8. Das partic. *ἀρέσκων* neigt zu dem adjectivischen Gebrauch: Soph. O. R. 274. unten 5, 41, 3. — 9. *οὐκ ὀρθῶς ἂν ἀπαρέσκοιμεν* kurz für: *οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι, εἰ ἀπαρέσκοιμεν*. — *οὐδ' ἐπεστρατεύομεν*: so ist mit Ullrich (Beitr. z. Kr. I, 1 ff.) für *οὐδ' ἐπιστρ.* zu lesen, und dazu in engerm Anschluss an das Voraufgehende *τοῖσδ' ἄν* zu ergänzen. S. krit. Bem. — 10. *ἐκπρεπῶς*, wie 3, 55, 2. *ἐκπρεπέστερον*, auf eine die gewöhnliche Ordnung überschreitende, auffallende Weise, in Bezug auf das Verhältniss der Metropole zur Colonie; *διαφερόντως* wird durch das *καί* jenem wesentlich gleich gestellt. — *μὴ — ἀδικούμενοι* d. i. *εἰ μὴ — ἠδικούμεθα*. — *καλὸν δ' ἦν* (ohne *ἄν*, zu c. 37, 5.) — 11. *τοῖσδε μὲν — ἡμῖν δὲ αἰσχρόν*. Die Anlage des Satzes führt eigentlich im zweiten Gliede auf ein: *ἡμῖν δὲ (καλὸν) τῆς ὀργῆς ὑφίεσθαι*. Allein die eben ausgesprochne Voraussetzung einer willigen Unterordnung von Seiten der Kerkyräer gibt dem Gedanken die unerwartete, aber lebhafte Wendung: „Dann aber wäre es für uns eine Schande —." — 12. *βιάζεσθαί τι*, Gewaltgebrauchen gegen: wie 8, 53, 2. — 13. *ἐξουσία πλούτου* steht im Causalnexus: die Rücksichtslosigkeit, die der Reichthum einflösst: 123, 1. treten beide Begriffe neben einander. — 14. *κακουμένην* (d. i. *ἐν ᾧ ἐκα-*

μὲν οὐ προσεποιοῦντο, ἐλθόντων δὲ ἡμῶν ἐπὶ τιμωρίᾳ 15
ἑλόντες βίᾳ ἔχουσι.

39 „Καὶ φασὶ δὴ δίκῃ πρότερον ἐθελῆσαι κρίνεσθαι,
ἢν γε οὐ τὸν προύχοντα καὶ ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς προκαλού-
μενον λέγειν τι δοκεῖν δεῖ, ἀλλὰ τὸν ἐς ἴσον τά τε ἔργα
ὁμοίως καὶ τοὺς λόγους πρὶν διαγωνίζεσθαι καθιστάντα.
2 οὗτοι δ' οὐ πρὶν πολιορκεῖν τὸ χωρίον, ἀλλ' ἐπειδὴ ἡγή- 5
σαντο ἡμᾶς οὐ περιόψεσθαι, τότε καὶ τὸ εὐπρεπὲς τῆς
δίκης παρέσχοντο· καὶ δεῦρο ἥκουσιν, οὐ τἀκεῖ μόνον
αὐτοὶ ἁμαρτόντες, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς νῦν ἀξιοῦντες οὐ ξυμ-

κοῦτο) μὲν οὐ προσεποιοῦντο, ἐλθόντων δὲ — ἑλ. βίᾳ ἔχουσι, dasselbe parataktische Verhältniss, wie c. 28, 4. 35, 3. — 15. προσποιεῖσθαι c. 8, 3. 57, 4. 2, 30, 1. 33, 2. 4, 77, 2. — 16. ἑλόντες βίᾳ ἔχουσι in der vollen Bedeutung jedes Wortes: sie haben es mit Gewalt genommen und sind jetzt im Besitz (vgl. c, 29, 5. δήσαντας ἔχειν). Aus der freiern Auffassung des ἔχειν, so dass es gleichsam das Festhalten des gewonnenen Resultates andeutet, geht dann der Sprachgebrauch des part. aor. und perf. mit ἔχειν zum umschreibenden Ausdruck der entschieden durchgeführten und darum kräftig nachwirkenden Handlung hervor; bei Th. wohl nur 6, 39, 2., oft bei den Tragikern, besonders Soph. Aj. 22. O. R. 577. 699. Antig. 1058. 1068. Kr. Gr. 56, 3, 6.

39. §. 1—3. „Denn die Behauptung, dass sie bereit seien sich einem Schiedsspruch zu unterwerfen, haben sie erst nach begangenem Unrecht vorgekehrt und suchen euch dadurch auch in ihre Schuld zu verstricken."

2. ἢν κ. τ. λ. Der relative Anschluss mit der starken adversativen Wirkung von c. 35, 4: so auch unten l. 10. οὓς χρῆν —. ἢν aber hängt von τὸν — προκαλούμενον ab (vgl. 4, 20, 1. 5, 37, 5.), wozu sowohl προύχοντα, wie ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς nähere Bestimmungen sind: „nicht aber von demjenigen, der im Vortheil gegen den Andern befindlich und vom sichern Standpunkt aus zu einer rechtlichen Ausgleichung auffordert, darf man annehmen, dass er im Rechte sei." λέγειν τι mit dem Gegensatz οὐδὲν λέγειν, Recht, Unrecht haben. Plat. Crit. p. 46 E. Men. p. 92 D. — ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς vgl. zu c. 34, 3. — 3. ἐς ἴσον καθιστάναι auf gleichen Fuss setzen, mit dem Gegner nämlich: vgl. c. 121, 4. Der Nachdruck liegt auf τὰ ἔργα, an welches sich daher auch das die Gegensätze verbindende (c. 58, 1. 70, 7.) ὁμοίως mit Nachdruck zunächst anschliesst: nicht genug, dass sie in Worten die Ausgleichung anbieten, sie sollten sie thatsächlich ausführen, durch die Räumung von Epidamnus nämlich. — 6. τὸ εὐπρεπὲς τῆς δίκης bezeichnender als τὴν εὐπρεπῆ δίκην. vgl. c. 68, 1. 69, 3. — 7. παρέσχοντο, sie boten an, trugen an: wie 3, 36, 1. 54, 1. 90, 4. 112, 4. 4, 108, 3. — 8. ξυμμαχεῖν, ξυναδικεῖν (wie c. 37, 4.) mit einer Betonung der Präposition, die sie zur adverbialen Bedeutung

μαχεῖν, ἀλλὰ ξυναδικεῖν καὶ διαφόρους ὄντας ἡμῖν δέ-
χεσθαι σφᾶς· οὓς χρῆν, ὅτε ἀσφαλέστατοι ἦσαν, τότε 3
προσιέναι, καὶ μὴ ἐν ᾧ ἡμεῖς μὲν ἠδικήμεθα, οὗτοι δὲ
κινδυνεύουσι, μηδ' ἐν ᾧ ὑμεῖς τῆς τε δυνάμεως αὐτῶν
τότε οὐ μεταλαβόντες τῆς ὠφελίας νῦν μεταδώσετε, καὶ
τῶν ἁμαρτημάτων ἀπογενόμενοι τῆς ἀφ' ἡμῶν αἰτίας τὸ
ἴσον ἕξετε, πάλαι δὲ κοινωνήσαντας τὴν δύναμιν κοινὰ
καὶ τὰ ἀποβαίνοντα ἔχειν.

„Ὡς μὲν οὖν αὐτοί τε μετὰ προσηκόντων ἐγκλημά- 40
των ἐρχόμεθα καὶ οἵδε βίαιοι καὶ πλεονέκται εἰσί, δε-
δήλωται· ὡς δὲ οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε, μαθεῖν

hebt. — 9. *διαφόρους ὄντας* des Nachdrucks wegen vorangestellt, da es zu *σφᾶς* gehört: nun erst da sie mit uns offen zerfallen sind, also von uns zu fürchten haben; wozu 10. der Gegensatz folgt: *ὅτε ἀσφαλέστατοι ἦσαν*. — 11. *προσιέναι*, nämlich um ein Bündniss einzugehen; vgl. c. 40, 6. 71, 5. 75, 2. 4, 76, 5. — *μή*, 12. *μηδέ*. Bei einfacher Ergänzung von *χρῆν* wäre *οὐ*, *οὐδέ* zu erwarten gewesen. Doch die abwehrende Richtung des ganzen Gedankens überwiegt die grammatische Structur und spricht sich in der subjectiven Negationspartikel aus. — *ἐν ᾧ* nicht bloss zeitlich, gleich *ὅτε*, sondern immer zugleich die Lage und Umstände umfassend: c. 42, 2. 122, 1. 2, 35, 2. 6, 55, 3. 8, 86, 4. vgl. *ἐν τούτῳ* c. 37, 4. — 13. *μεταδώσετε*, 15. *ἕξετε*: die bedenklichen Folgen werden, als ob der Fall sicher eintreten werde, mit kategorischer Bestimmtheit ausgesprochen. — 14. *ἀπογίγνεσθαι* hier in der aus dem bekannten prägnanten Gebrauch des *ἀπό* (fern von) abgeleiteten Bedeutung, sich fern wovon halten; eben so Herod. 9, 69. *ἀπογενομένοισι τῆς μάχης*. (Plut. Them. c. 2, 1. in demselben Sinne *ἀπὸ τῶν μαθημάτων γενόμενος*.) Im Th. sonst (2, 98, 3. 5, 74, 3.), verloren gehen. — *ἡ ἀφ' ἡμῶν αἰτία* vgl. c. 37, 1., da die *αἰτία* s. v. a. *αἰτίασις* bedeutet, wie auch c. 83, 3. 2, 18, 3. *αἰτιασόμεθα γὰρ τοὺς συμμαχήσαντας τοῖς Κερκυραίοις ὡς ἐχθρούς*. Schol. — 15. *πάλαι δὲ κοινωνήσαντας*. Diese Lesart der besten Hss. erfordert zum Subjecte nicht mehr das in *οὓς* (10) enthaltene einseitige *τοὺς Κερκυραίους*, sondern nach der inzwischen eingetretenen Ausführung: *ἐκείνους τε καὶ ὑμᾶς*. vgl. zu c. 18, 2. Wie *κοινωνεῖν* aber wesentlich gleich ist mit *κοινὸν ἔχειν*, so hat sich jenes auch in der Construction diesem assimilirt: *τὴν δύναμιν* gegenüber dem *τὰ ἀποβαίνοντα*: „sondern sie (beide Theile) hätten nur wenn sie schon von früher her mit ihren Streitkräften Gemeinschaft gehalten hätten, auch die Folgen ihrer Politik gemeinsam tragen müssen." vgl. d. krit. Bem.

40. §. 1—6. „Ihr aber würdet durch ihre Aufnahme eure Bundespflicht verletzen, da es ganz offenbar zu unserm Nachtheil, die wir mit euch im Bunde stehen, geschehen würde."

1. *προσήκων* gibt die declinirten Formen zu dem nur selten flectirten *εἰκός*: so auch c. 43, 4. 120, 2. 2,

2 χρή. εἰ γὰρ εἴρηται ἐν ταῖς σπονδαῖς, ἐξεῖναι παρ' ὁποτέρους τις τῶν ἀγράφων πόλεων βούλεται ἐλθεῖν, οὐ τοῖς ἐπὶ βλάβῃ ἑτέρων ἰοῦσιν ἡ ξυνθήκη ἐστίν, ἀλλ' ὅστις μὴ ἄλλου αὐτὸν ἀποστερῶν ἀσφαλείας δεῖται, καὶ ὅστις μὴ τοῖς δεξαμένοις, εἰ σωφρονοῦσι, πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ποιήσει· ὃ νῦν ὑμεῖς μὴ πειθόμενοι ἡμῖν πάθοιτε
3 ἄν. οὐ γὰρ τοῖσδε μόνον ἐπίκουροι ἂν γένοισθε, ἀλλὰ καὶ ἡμῖν ἀντὶ ἐνσπόνδων πολέμιοι. ἀνάγκη γάρ, εἰ ἴτε

65, 8. 3, 64, 4. 6, 9, 1. — 4. *εἴρηται* zu c. 35, 2. — 5. *ἄγραφος* d. i. *μὴ ἐγγεγραμμένος* vgl. c. 31, 2. — 6. *ἡ ξυνθήκη* (sowohl der ganze Vertrag, wie jeder seiner Artikel) *οὐκ ἔστι τοῖς — ἰοῦσι* ist nicht für diejenigen —, bezieht sich nicht auf solche —; *ἰοῦσιν*, nämlich *παρὰ τοὺς ἑτέρους*. — 7. *ἄλλου αὐτὸν ἀποστερῶν*, die ungewöhnliche Construction statt *ἄλλον αὐτοῦ ἀποστ.* nach dem bei Verbis des Tausches, Schutzes und ähnlichen Vorstellungen üblichen Wechsel der Objecte. Xen. Hell. 4, 1, 41. *νομίζων πάντα ἀποστερήσειν βασιλέως.* — *ὅστις μὴ — — ποιήσει.* Diese Stelle würde ganz klar und einfach sein ohne den Zwischensatz *εἰ σωφρονοῦσι.* Um diesen richtig aufzufassen, ist zu beachten, dass er in seinen verschiedenen Wendungen *εἰ σωφρονοῦμεν, ἂν σωφρονῶμεν* oder in den andern Personen, und bei Herodot (der das verb. *σωφρονεῖν* nicht gebraucht) *εἴπερ εὖ φρονέεις* 8, 60, 2. stets als Warnungsformel vor einem bevorstehenden Entschluss, daher entweder beim Futurum des Hauptverbums, oder mit *δεῖ* und *χρή* oder dem elliptischen *ὁ ἀγών* (1, 86, 2. 3, 44, 1. 4, 60, 1. 61, 1. 64, 4. 6, 11, 7.) vorkommt. An unsrer Stelle nun kann sich diese Warnung nicht an das Subject des Satzes, die Hülfesuchenden wenden, weil von diesen nicht die Entscheidung abhängt, sondern an diejenigen, welche durch Annahme oder Ablehnung des Gesuches den Ausschlag geben. Obgleich aber die wo möglich abzuwehrende Folge (das *πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ποιεῖν*) zunächst die schon eingetretene Gewährung des Gesuches voraussetzen muss (*τοῖς δεξαμένοις*), so steht dennoch der ganze Gedanke so entschieden unter dem Einfluss des abwehrenden *ὅστις μὴ — ποιήσει*, dass die Warnung, *εἰ σωφρονοῦσι*, die nur unter der Voraussetzung des *μὴ δέξασθαι* ihren Sinn hat, sich incongruenter Weise an das positive *τοῖς δεξαμένοις* anschliesst, weil sie nirgends sonst eine Stelle findet. vgl. zu c. 120, 2. Eine wörtliche Uebersetzung der Stelle ist gradezu unmöglich: sie wird am ersten durch Hülfe eines eingeschobenen Zwischengedankens wiedergegeben werden können: „Diese Clausel ist nicht für die gemacht, die zum Schaden des einen Theiles Aufnahme in den Bund (mit dem andern) suchen, sondern nur für den, der, ohne sich einem Andern zu entziehen, um seine eigne Sicherheit besorgt ist, und der nicht denen, die ihn zu ihrem Bündniss zulassen (das werden sie aber nicht thun, wenn sie besonnen sind), Krieg statt des Friedens bringen wird." vgl. krit. Bem. — 9. *ὃ, πόλεμον ἔχειν ἀντ' εἰρήνης.* — 10. *οὐ γὰρ — — πολέμιοι*, mit absichtlicher Nachbildung der kerkyräischen Behauptung c. 35, 4. *τῶνδε δὲ οὐχ ὅπως κτέ.*, wie solche Bezugnahme in den Ge-

μετ᾽ αὐτῶν, καὶ ἀμύνεσθαι μὴ ἄνευ ὑμῶν τούτους. καί- 4
τοι δίκαιοί γ᾽ ἐστὲ μάλιστα μὲν ἐκποδὼν στῆναι ἀμφοτέ-
ροις, εἰ δὲ μή, τοὐναντίον ἐπὶ τούτους μεθ᾽ ἡμῶν ἰέναι
(Κορινθίοις μέν γε ἔνσπονδοί ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ
δι᾽ ἀνακωχῆς πώποτ᾽ ἐγένεσθε), καὶ τὸν νόμον μὴ καθ-
ιστάναι ὥστε τοὺς ἑτέρων ἀφισταμένους δέχεσθαι. οὐδὲ 5
γὰρ ἡμεῖς Σαμίων ἀποστάντων ψῆφον προσεθέμεθα ἐν-
αντίαν ὑμῖν, τῶν ἄλλων Πελοποννησίων δίχα ἐψηφισμέ-
νων εἰ χρὴ αὐτοῖς ἀμύνειν, φανερῶς δὲ ἀντείπομεν τοὺς
προσήκοντας ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν. εἰ γὰρ τοὺς 6
κακόν τι δρῶντας δεχόμενοι τιμωρήσετε, φανεῖται καὶ ἃ
τῶν ὑμετέρων οὐκ ἐλάσσω ἡμῖν πρόσεισι, καὶ τὸν νόμον
ἐφ᾽ ὑμῖν αὐτοῖς μᾶλλον ἢ ἐφ᾽ ἡμῖν θήσετε.

„Δικαιώματα μὲν οὖν τάδε πρὸς ὑμᾶς ἔχομεν, 41

genredeu bei Th. gewöhnlich ist. — 12. *μὴ ἄνευ ὑμῶν*, statt gradezu *μεθ᾽ ὑμῶν*, deutet das Unerwünschte des Falles an; selbst das Verschweigen des *ἡμῖν* oder *ἡμᾶς* scheint in derselben Stimmung seinen Grund zu haben. — 13. *δίκαιοί ἐστε* nach der Neigung der gr. Spr. die Adjectiva persönlich zu den Subjecten des Hauptverbums zu construiren. Kr. Gr. 55, 3, 10. — *ἐκποδὼν στῆναί τινι*, wie das Gegentheil *ἐκποδὼν ἵστασθαι* c. 53, 2.: aus dem Wege gehen, sich fern halten. vgl. auch hier das Gegenstück c. 35, 4. — 15. *γέ* wirkt auch über *μέν* hinüber auf *Κορινθίοις* hervorhebend ein. — 16. *δι᾽ ἀνακωχῆς γίγνεσθαι*. zu c. 37, 3. vgl. auch *δι᾽ ὄχλου*, *διὰ μάχης*, *διὰ δίκης ἰέναι* und *εἶναι* 1, 73, 2. 2, 11, 3. 6, 60, 3. — 17. *ὥστε* zur nachdrücklicheren Einleitung des Inf. *δέχεσθαι* vgl. zu c. 28, 5. — 18. *Σαμίων ἀποστάντων*. im J. 440. s. unten c. 115. Das Verdienst, das die Korinthier hier für die Aufrechthaltung loyaler Grundsätze in Anspruch nehmen, wird nur in dieser Rede erwähnt. — *ψῆφον προστίθεσθαι* und c. 20, 3. *ψήφῳ* ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung. — 19. *δίχα ἐψηφισμένων*. Schol. *δισταζόντων* d. h. da die Andern über die Frage, ob man ihnen Hülfe leisten müsse, getheilter Ansicht waren (*δίχα* nicht mit Bétant *in contrariam partem*, sondern in derselben Bedeutung wie c. 64, 1. 4, 61, 3. 6, 100, 1.), gaben wir unsre Stimme nicht gegen euch ab. Die Korinthier standen nicht allein auf attischer Seite. — 21. *αὐτόν τινα*. *τίς* in der allgemeinen Bedeutung wie c. 37, 3. 43, 1., wozu *αὐτός* bestimmend hinzutritt: ein jeder selbst. — 22. *τιμωρήσετε* sc. *αὐτοῖς*, das sich leicht aus dem voraufgehenden Acc. ergänzt. — *φανεῖται ἃ* eng wie zu einem Worte verbunden, wie *ἔστιν ἅ*, und daher mit nachfolgendem Adjectiv. — 23. *πρόσεισι* c. 39, 3. — 24. *ἐφ᾽ ὑμῖν* in feindlichem Sinne: c. 102, 4. 124, 3.

41. §. 1—3. „Dagegen haben wir von mehreren in frühern Zeiten euch geleisteten Diensten Ansprüche auf eure Erkenntlichkeit,"

1. *δικαιώματα*, Rechtsgründe.

ἱκανὰ κατὰ τοὺς Ἑλλήνων νόμους, παραίνεσιν δὲ καὶ ἀξίωσιν χάριτος τοιάνδε, ἣν οὐκ ἐχθροὶ ὄντες, ὥστε βλάπτειν, οὐδ' αὖ φίλοι, ὥστ' ἐπιχρῆσθαι, ἀντιδοῦναι ἡμῖν
2 *ἐν τῷ παρόντι φαμὲν χρῆναι· νεῶν γὰρ μακρῶν σπανί-* 5
σαντές ποτε πρὸς τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ πόλεμον παρὰ Κορινθίων εἴκοσι ναῦς ἐλάβετε· καὶ ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινητῶν μὲν ἐπικράτησιν, Σαμίων δὲ κόλασιν, καὶ ἐν καιροῖς 10
τοιούτοις ἐγένετο, οἷς μάλιστα ἄνθρωποι ἐπ' ἐχθροὺς τοὺς σφετέρους ἰόντες τῶν πάντων ἀπερίοπτοί εἰσι παρὰ
3 *τὸ νικᾶν· φίλον τε γὰρ ἡγοῦνται τὸν ὑπουργοῦντα, ἢν καὶ πρότερον ἐχθρὸς ᾖ, πολέμιόν τε τὸν ἀντιστάντα, ἢν*

vgl. 5, 97, 1. — *τάδε*, in der seltneren Beziehung auf das Voraufgehende. Zur äussern Gleichstellung mit diesen nimmt auch die sittliche Mahnung zur Erkenntlichkeit, die natürlicher durch die Verba: *παραινοῦμεν καὶ ἀξιοῦμεν ὑμᾶς χάριν ἡμῖν ἀντιδοῦναι* ausgedrückt wäre, die Form der Substt. *παραίνεσιν καὶ ἀξίωσιν* (*ἔχομεν*) mit dem gemeinsamen Object *χάριτος* an: die nähere Erläuterung des *τοιάνδε* folgt erst l. 5. mit *νεῶν γὰρ μακρῶν*. Vorher aber soll über die etwaigen Folgen der attischen Diensterweisung (*χάρις*) beruhigt werden: *ἣν* (auf *χάριτος* zu beziehen) — *ἐπιχρῆσθαι*: „wir werden euch dabei nicht zu schaden suchen (denn wir sind nicht eure Feinde); aber wir werden sie auch nicht über Gebühr in Anspruch nehmen (denn in so naher Freundschaft stehn wir auch nicht zu euch): das seltne *ἐπιχρῆσθαι*, eigentlich weiter, über den eigentlichen Zweck hinaus gebrauchen, hier wie Plat. Legg. XII p. 953 A. (wo geboten wird sich des Verkehrs mit den Fremden möglichst zu enthalten, *δίκας αὐτοῖς ὀρθῶς διανέμοντας, ἀναγκαῖα μέν, ὡς ὀλίγιστα δ' ἐπιχρωμένους*, zwar in nothwendigen Dingen, aber weiter möglichst wenig mit ihnen zu thun zu haben). Daraus erklärt sich auch der Gebrauch bei Herod. 3, 99. in näherer Beziehung zu Einem stehn, und die ungenaue Umschreibung des Schol. so wie bei Suidas und Zonaras: *τὸ πολλάκις χρῆσθαι*. — 6. *τὸν Αἰγινητῶν ὑπὲρ τὰ Μηδικὰ* (ungewöhnlich für *πρὸ τῶν Μηδικῶν*) *πόλεμον* s. zu c. 14, 3. Herod. 6, 89. — 8. *τὸ — — βοηθῆσαι* erläuternder Zusatz, in derselben Form wie c. 32, 4. — 9. *παρέσχεν* in derselben Bedeutung (möglich machen) wie c. 37, 3., doch hier mit Substantiven verbunden. — 10. *ἐν καιροῖς οἷς* zu c. 21, 1. — 12. *παρὰ τὸ νικᾶν*. vgl. c. 23, 3. im Vergleich, im Verhältniss zu —; *τῶν π. ἀπερίοπτοι*, gegen Alles gleichgültig, wenn sie nur ihre Gegner besiegen. Derselbe Gedanke wird noch stärker ausgedrückt l. 15. *καὶ τὰ οἰκεῖα χεῖρον τίθενται* (vgl. zu c. 25, 1.) *φιλονεικίας ἕνεκα τῆς αὐτίκα*, wenn sie nur ihren augenblicklichen Hass befriedigen können: auch scheint zwischen *παρὰ τὸ νικᾶν* und *φιλονεικίας ἕνεκα*, trotz

καὶ τύχῃ φίλος ὤν, ἐπεὶ καὶ τὰ οἰκεῖα χεῖρον τίθενται φιλονεικίας ἕνεκα τῆς αὐτίκα.

„Ὧν ἐνθυμηθέντες καὶ νεώτερός τις παρὰ πρε- 42
σβυτέρου αὐτὰ μαθὼν ἀξιούτω τοῖς ὁμοίοις ἡμᾶς ἀμύνεσθαι, καὶ μὴ νομίσῃ δίκαια μὲν τάδε λέγεσθαι, ξύμφορα δέ, εἰ πολεμήσει, ἄλλα εἶναι. τό τε γὰρ ξυμφέρον 2
ἐν ᾧ ἄν τις ἐλάχιστα ἁμαρτάνῃ μάλιστα ἕπεται, καὶ τὸ μέλλον τοῦ πολέμου ᾧ φοβοῦντες ὑμᾶς Κερκυραῖοι κελεύουσιν ἀδικεῖν ἐν ἀφανεῖ ἔτι κεῖται, καὶ οὐκ ἄξιον ἐπαρθέντας αὐτῷ φανερὰν ἔχθραν ἤδη καὶ οὐ μέλλουσαν πρὸς Κορινθίους κτήσασθαι, τῆς δὲ ὑπαρχούσης πρότε-
ρον διὰ Μεγαρέας ὑποψίας σῶφρον ὑφελεῖν μᾶλλον· ἡ 3

des verschiedenen Wortstammes, ein Gleichklang gesucht zu sein. — 16. *φίλον*. — *τῆς αὐτίκα*, wie l. 11. *ἐχθροὺς τοὺς σφετέρους*, die zu c. 1, 1. bemerkte Stellung.

42. §. 1—4. „und ihr werdet dadurch zugleich am besten für euer eignes Interesse sorgen."

1. *ὧν*. Das pron. rel. mit Nachdruck an der Spitze der Periode: das Alles. — *ἐνθυμεῖσθαι* nimmt nur hier und 6, 60, 1. den Genetiv zu sich, beide Male vom plur. des neutralen Pronomen; sonst steht es entweder ohne Casus, wie 1, 120, 5. 122, 2. 2, 43, 1. 60, 6. 3, 40, 5. u. s. w., oder mit dem Accus. eines Nomen, wie 2, 40, 2. 5, 32, 1. 7, 18, 2. 63, 3. (An der Stelle 5, 32, 1. *ἐνθυμούμενοι τάς τε ἐν ταῖς μάχαις ξυμφορὰς καὶ τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ χρήσαντος* ist der letzte Gen. als absolut zu betrachten.) Die Anrede an alle Anwesende (*ἐνθυμηθέντες*) geht sogleich durch das zwar allgemein gehaltne *νεώτερός τις* (zu c. 40, 5. „und wer etwa unter euch jünger ist") auf einen Theil über, der dann die Leitung des Satzes in *ἀξιούτω, μὴ νομίσῃ* behält. vgl. zu c. 18, 2. — 2. *αὐτά* hätte im zweiten Satzgliede nach *ὧν* fehlen können: vgl. c. 10, 3. 36, 1. doch tritt öfter in einem mehrgliedrig angelegten Relativsatze das zweite Glied völlig in die Construction des unabhängigen Satzes über und nimmt statt des pron. rel. die entsprechenden Casus des pron. *αὐτός* auf. 2, 4, 5. 34, 5. 74, 3. vgl. 2, 4, 5. — *ἀξιοῦν* von der sittlichen Forderung an sich selbst, etwas als seine Pflicht erkennen: vgl. c. 22, 2. 74, 2. — *ἀμύνεσθαι* in der allgemeinen Bedeutung der Vergeltung (nicht blosser Abwehr des Schlimmen), noch 2, 67, 4. *τοῖς αὐτοῖς* und 4, 63, 2. *τὸν εὖ καὶ κακῶς δρῶντα ἐξ ἴσου ἀρετῇ ἀμυνούμεθα*. — 3. *δίκαια* nicht adverbial, sondern kurz für *δίκαια μὲν τάδε εἶναι ἃ λέγεται*. — 5. *ἐν ᾧ* vgl. zu c. 39, 3., so dass *ἕπεται* absolut steht: findet sich ein; nach dichterischem Gebrauch: vgl. Hom. Θ 140. Pind. Ol. 13, 47. *ἕπεται δ' ἐν ἑκάστῳ μέτρον*. — *τὸ μέλλον τοῦ πολέμου*. vgl. zu c. 39, 2.: „eben das, dass es zum Kriege kommen soll, ist doch noch ungewiss;" dem dann die *φανερὰ ἔχθρα καὶ οὐ μέλλουσα* gegenübertritt. Der Gedanke ist als Erwiederung auf c. 33, 3. ausgesprochen. — 10. *διὰ Μεγαρέας*, welche be-

γὰρ τελευταία χάρις καιρὸν ἔχουσα, κἂν ἐλάσσων ᾖ, δύ-
4 ναται μεῖζον ἔγκλημα λῦσαι. μηδ' ὅτι ναυτικοῦ ξυμμαχίαν μεγάλην διδόασι, τούτῳ ἐφέλκεσθε· τὸ γὰρ μὴ ἀδικεῖν τοὺς ὁμοίους ἐχυρωτέρα δύναμις ἢ τῷ αὐτίκα φανερῷ ἐπαρθέντας διὰ κινδύνων τὸ πλέον ἔχειν. 15

43 „Ἡμεῖς δὲ περιπεπτωκότες οἷς ἐν τῇ Λακεδαίμονι αὐτοὶ προείπομεν, τοὺς σφετέρους ξυμμάχους αὐτόν τινα κολάζειν, νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι, καὶ μὴ τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς
2 βλάψαι. τὸ δ' ἴσον ἀνταπόδοτε, γνόντες τοῦτον ἐκεῖνον 5
εἶναι τὸν καιρόν, ἐν ᾧ ὅ τε ὑπουργῶν φίλος μάλιστα καὶ
3 ὁ ἀντιστὰς ἐχθρός. καὶ Κερκυραίους τούσδε μήτε ξυμ-

sonders durch Hülfe der Korinthier ihre Selbständigkeit und ihre Häfen wiedergewonnen hatten. c. 114, 1. 115, 1. — *ὑφαιρεῖν* c. gen. s. v. a. *ὑφίεσθαι*, bei ältern Schriftstellern wohl nur hier; von Spätern nachgeahmt: Plut. Cic. 6. *τῆς φιλοτιμίας*. Dion. 52. *τοῦ ὄγκου*. — *μᾶλλον* mit *σῶφρον* zu verbinden: „es würde vielmehr weise Mässigung und Selbstbeherrschung beweisen." — *ἡ τελ. χάρις — ἔγκλημα λῦσαι* zwar als allgemein gültiger Satz hingestellt, doch mit nächster Beziehung auf das Verhältniss der Korinthier zu den Athenern; daher *καιρὸν ἔχουσα* (zur rechten Zeit kommend. Dem. 5, 13.) auf den samischen Aufstand zu beziehen. c. 40, 5. 41, 2. — 12. *ὅτι ναυτικοῦ — διδόασι* vgl. c. 35, 5. 36, 3. — 13. *μεγάλην* nicht ohne Ironie gegen jene Ruhmredigkeit der Kerkyräer. — 14. *τοὺς ὁμοίους* mit Selbstgefühl von Seiten der Korinthier, nicht etwa *ὑπηκόους*. Dem gegenüber ist *τὸ πλέον ἔχειν* hier nicht, wie das gewöhnliche *πλέον ἔχειν* (zu c. 37, 4.), übervortheilen, sondern das Uebergewicht erlangen. (Kr. meint, *τό* könne auch mit *ἔχειν* verbunden werden; in einem so kurzen Infinitivsatz doch auffallend.) Missfällt das ungewöhnliche *τὸ πλέον*, so wäre vielleicht (wie 4, 59, 2. 7, 36, 2. 8, 99.) *τι πλέον ἔχειν* zu schreiben.

43. §. 1—4. „Nehmt euch daher nicht ihrer Sache an, die nicht auf gerechtem Grunde ruht."

1. *περιπίπτειν* vorzugsweise von Unfällen und schwierigen Umständen: 2, 54, 1. 59, 2. 5, 14, 3. 111, 3. 8, 27, 3. 33, 3. — *ἐν τῇ Λακεδαίμονι*, bei der Berathung über Samos c. 40, 5. — 2. *προαγορεύειν*, nicht vorher, sondern laut und entschieden aussprechen. c. 26, 5. 2, 8, 4. — *τοὺς σφ.* — *κολάζειν*, Erklärung der mit *οἷς* (*τούτοις, ἅ*) *ἐν — — προείπομεν* angedeuteten Lage: „dass jeder selbst seine Verbündeten in Ordnung zu halten habe." — 3. *κομίζεσθαι*, wohl eigentlich erndten, daher gewöhnlich Gutes erlangen: 3, 58, 1. 4, 98, 7. — 4. *καὶ μὴ — — βλάψαι*, nämlich *ὑμᾶς* mit dem bei Th. nicht seltnen Wechsel des Subjectes. — 6. *ἐν ᾧ — ἐχθρός* Anwendung des allgemeinen Satzes von c. 41, 3. auf den gegenwärtigen Fall. — *μάλιστα*

μάχους δέχεσθε βίᾳ ἡμῶν μήτε ἀμύνετε αὐτοῖς ἀδικοῦσι. καὶ τάδε ποιοῦντες τὰ προσήκοντά τε δράσετε καὶ τὰ 4
ἄριστα βουλεύσεσθε ὑμῖν αὐτοῖς."

Τοιαῦτα δὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι εἶπον. Ἀθηναῖοι 44
δὲ ἀκούσαντες ἀμφοτέρων, γενομένης καὶ δὶς ἐκκλησίας, τῇ μὲν προτέρᾳ οὐχ ἧσσον τῶν Κορινθίων ἀπεδέξαντο τοὺς λόγους, ἐν δὲ τῇ ὑστεραίᾳ μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν (εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευον σφίσιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς Πελοποννησίους σπονδαί), ἐπιμαχίαν δὲ ἐποιήσαντο τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν, ἐάν τις ἐπὶ Κέρκυραν ἴῃ ἢ Ἀθήνας ἢ
τοὺς τούτων ξυμμάχους. ἐδόκει γὰρ ὁ πρὸς Πελοποννη- 2
σίους πόλεμος καὶ ὡς ἔσεσθαι αὐτοῖς, καὶ τὴν Κέρκυραν

gehört zu beiden Satzgliedern. — 8. *βίᾳ* (vgl. zu c. 11, 1.) *ἡμῶν*, ein verstärktes *ἀκόντων ἡμῶν*. c. 68, 4. 4, 99, 1. 5, 21, 2. — 10. *βουλεύεσθαι* nur mit dem Acc. eines neutralen Pron. od. Adject. c. 85, 2. 6, 23, 3. — *τοιαῦτα δέ* in derselben Weise von c. 36, 4. wiederaufgenommen, wie c. 18, 1. *μετὰ δὲ τὴν κτέ.*

44. Die Athener schliessen eine Defensivallianz mit den Kerkyräern ab,

2. *καὶ δίς*, den Ernst der Berathung zu bezeichnen: vgl. 3, 87, 2. *καὶ δύο ἔτη*. — 3. *τῇ — προτέρᾳ* (ohne Präpos. wie c. 128, 5. 2, 20, 1.), 4. *ἐν — τῇ ὑστεραίᾳ*, zu beiden *ἐκκλησίᾳ* zu verstehen. Das Adj. *ὑστεραία* (im Th. kommt nur die feminine Form vor) gebraucht Th. zwar am häufigsten vom folgenden Tage (nie mit ausgesprochnem *ἡμέρα*), doch hier und 3, 91, 5. 5, 46, 1. und 7, 11, 2. auch in Verbindung mit andern Substantiven, von dem, was am folgenden Tage geschieht; *προτεραία* dagegen nur vom vorausgehenden Tage selbst, gleichfalls immer ohne *ἡμέρα*. Mit andern Substantiven findet sich in der Bedeutung des am Tage zuvor geschehenden *πρότερος* a. u. St. 3, 36, 6. 41. und 7, 36, 2. (L. Herbst zu Cobet S. 33 ff.) — *μετέγνωσαν* kurz s. v. a. *τὴν γνώμην μεταβαλόντες ἔγνωσαν*. — 5. *ὥστε* s. v. a. *ἐφ' ᾧ τε* c. 29, 4. 3, 75, 1. Ohne die Conjunction dieselbe Bestimmung der *ξυμμαχία* 5, 48, 2. — 7. *ἐλύοντ' ἄν* zwar nicht durch die Aufforderung (*ἐκέλευον*), aber durch die vorausgesetzte Folgeleistung, als ob voraufginge: *εἰ κελευόντων τῶν Κερκ. ἐπὶ Κόρ. ξυνέπλεον. σφίσιν* auf die Kerkyräer, von *ξυμπλεῖν* abhängig, *αὐτοῖς* auf die Athener, vom Passiv *ἐλύοντο*. — 8. *ἐπιμαχία*, die auf die Defensive beschränkte Allianz: 5, 48, 2. — *ἐποιήσαντο*. Nach der Parenthese wird die Abhängigkeit von *μετέγνωσαν* aufgegeben, und die Thatsache selbst tritt ein. — *τῇ ἀλλήλων* vgl. c. 15, 2. 142, 4. 143, 2. u. s. w. — 10. *τούτων* auf beide Seiten (Athener und Kerk.) zu beziehen. — 11. *καὶ ὡς*, auch so,

ἐβούλοντο μὴ προέσθαι Κορινθίοις ναυτικὸν ἔχουσαν τοσοῦτον, ξυγκρούειν δὲ ὅτι μάλιστα αὐτοὺς ἀλλήλοις, ἵνα ἀσθενεστέροις οὖσιν, ἢν τι δέῃ, Κορινθίοις τε καὶ τοῖς
3 *ἄλλοις ναυτικὸν ἔχουσιν ἐς πόλεμον καθιστῶνται. ἅμα* 15
δὲ τῆς τε Ἰταλίας καὶ Σικελίας καλῶς ἐφαίνετο αὐτοῖς
45 *ἡ νῆσος ἐν παράπλῳ κεῖσθαι. τοιαύτῃ μὲν γνώμῃ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς Κερκυραίους προσεδέξαντο, καὶ τῶν Κορινθίων ἀπελθόντων οὐ πολὺ ὕστερον δέκα ναῦς αὐ-*
2 *τοῖς ἀπέστειλαν βοηθούς· ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Λακεδαι-* 5
μόνιός τε ὁ Κίμωνος καὶ Διότιμος ὁ Στρομβίχου καὶ
3 *Πρωτέας ὁ Ἐπικλέους. προεῖπον δὲ αὐτοῖς μὴ ναυμαχεῖν Κορινθίοις, ἢν μὴ ἐπὶ Κέρκυραν πλέωσι καὶ μέλλωσιν ἀποβαίνειν ἢ ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων· οὕτω δὲ*

in jedem Falle: 3, 33, 2. 7, 74, 1. 8, 51, 2. 87, 3. — *καὶ — ἐβούλοντο* in parataktischem Anschluss, worin aber die Folge des vorigen ausgedrückt ist: und desshalb —. — 13. *ξυγκρούειν* transitiv: in Feindschaft bringen. Dem. 18, 19. 163. Arist. Pol. 5, 11. *διαβάλλειν ἀλλήλοις καὶ συγκρούειν* (intrans. und eigentlich 7, 36, 5.). — 14. *ἀσθενεστέροις οὖσιν.* das prädicative Particip. mit Nachdruck vorangestellt, wie c. 36, 1. — *τοῖς ἄλλοις ναυτικὸν ἔχουσιν* s. v. a. *τοῖς ἄλλοῖς ναυτικοῖς*, wobei namentlich die c. 27, 2. genannten Ortschaften zu verstehen sind. (Die Einschiebung eines zweiten *τοῖς* vor *ναυτικόν*, wie Bkk. u. Kr. wollen, ist überflüssig, sobald *ναυτικὸν ἔχοντες* im Sinne eines zusammengehörenden Nomen gefasst wird, was durch den öftern Gebrauch dieses Ausdrucks nahe lag: oben 3, 13, 7. 7, 55, 2. ähnlich c. 56, 2. *τοὺς ἄλλους ἐπὶ Θρᾴκης ξυμμάχους.*) — 16. *τῆς τε Ἰτ. καὶ Σικ.* von *παράπλους* abhängig, wie c. 36, 2.; statt des Gen. *παράπλου* ist hier die bequemere Auflösung *ἐν παράπλῳ* eingetreten.

45. und senden ihnen zehn Schiffe zum Schutz gegen Angriffe der Korinthier.

3. *οὐ πολὺ ὕστερον* (c. 136, 3. 8, 4, 1.) und eben so häufig *ὕστερον οὐ πολλῷ* (c. 137, 1. 2, 27, 1. 30, 3. 65, 4. oder *ὀλίγῳ ὕστερον* 4, 102, 2.) — 4. Lacedaemonius, der Sohn des grossen Kimon, der diesen Namen für denselben wegen seiner Proxenie mit Sparta wählte. Plutarch (Pericl. 29) folgt parteiischen Quellen, wenn er die geringe Zahl von 10 Schiffen einer feindlichen Absicht des Perikles zuschreibt. — Diotimus wird sonst nicht erwähnt; Proteas ist auch 431 Strateg 2, 23, 2. — 6. u. 9. *προεῖπον*, 26, 5. 29, 1. 43, 1. von einer bestimmt ausgesprochnen Anordnung und Verfügung. — 8. *ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων*: hier und c. 53, 4. und ähnlich 5, 82, 6. *τῶν ἐν Πελοποννήσῳ τινὲς πόλεων.* Die Zwischenstellung des pron. indef. zwischen Artikel u. Nomen, die im Herodot sich öfter findet (1, 85, 2. 8, 90, 1.), scheint auch im Attischen in einzelnen Fällen beibehalten zu sein. (Kr. hat aus den minder guten Hss. *χωρίον* aufgenommen.) — *οὕτω δέ, ἐὰν δὲ τοῦτο ποιήσωσι*, in diesem

κωλύειν κατὰ δύναμιν· προεῖπον δὲ ταῦτα τοῦ μὴ λύειν
ἕνεκα τὰς σπονδάς. αἱ μὲν δὴ νῆες ἀφικνοῦνται ἐς τὴν 4
Κέρκυραν, οἱ δὲ Κορίνθιοι, ἐπειδὴ αὐτοῖς παρε- 46
σκεύαστο, ἔπλεον ἐπὶ τὴν Κέρκυραν ναυσὶ πεντήκοντα
καὶ ἑκατόν. ἦσαν δὲ Ἠλείων μὲν δέκα, Μεγαρέων δὲ
δώδεκα καὶ Λευκαδίων δέκα, Ἀμπρακιωτῶν δὲ ἑπτὰ καὶ
εἴκοσι καὶ Ἀνακτορίων μία, αὐτῶν δὲ Κορινθίων ἐνενή-
κοντα· στρατηγοὶ δὲ τούτων ἦσαν μὲν καὶ κατὰ πόλεις 2
ἑκάστων, Κορινθίων δὲ Ξενοκλείδης ὁ Εὐθυκλέους πέμ-
πτος αὐτός. ἐπειδὴ δὲ προσέμιξαν τῇ κατὰ Κέρκυραν 3
ἠπείρῳ ἀπὸ Λευκάδος πλέοντες, ὁρμίζονται ἐς Χειμέριον
τῆς Θεσπρωτίδος γῆς. ἔστι δὲ λιμήν, καὶ πόλις ὑπὲρ 4

Falle: entgegengesetzt dem *εἰ δὲ μή*, im entgegengesetzten Fall. c. 32, 1. — 10. *αἱ μὲν δὴ νῆες — — οἱ δὲ Κορίνθιοι* — gewöhnlicher parataktischer Uebergang in der Erzählung von der einen Seite zu einer andern, indem mit den Partikeln *μὲν δή*, *μὲν οὖν* (c. 46, 5.) und auch dem einfachen *μέν* (c. 54 u. 55. c. 58. u. 59.) das Voraufgegangene noch einmal kurz zusammengefasst und zu einem Ruhepunkt geführt, mit *δέ* das Neue eingeführt wird.

46. Die Korinthier gehen mit einer Flotte von 150 Schiffen bei dem Hafen von Cheimerion an der thesprotischen Küste vor Anker,

1. *παρεσκεύαστο*: derselbe neutrale Gebrauch, der von Adjectiven zu c. 7. bemerkt ist; c. 48, 1. 3, 22, 1. 4, 67, 1. 7, 75, 1. — 2. *ἔπλεον* Impf. vom Beginn des Unternehmens; zu c. 26, 5. — 3. Elis und Megara standen in Bundesverhältniss zu Korinth; die übrigen Orte waren korinthische Colonialstädte. — 6. *ἦσαν μὲν καὶ κατὰ πόλεις ἑκάστων, Κορινθίων δέ.* Indem die prägnante Bedeutung des *ἦσαν* (waren vorhanden) ein unbestimmtes Pronomen, auf dessen nähere Bezeichnung es nicht ankommt, in sich schliesst, tritt es durch *μέν* in Gegensatz zu den allein näher zu bezeichnenden Korinthiern; in diesem Gegensatz hat auch das *καί* seinen Grund: „Feldherren von diesen waren zwar auch von den einzelnen Städten vorhanden (wie viele und von welchen Namen ist gleichgültig), von den Korinthiern aber war es Xenoclides mit 4 andern". Es tritt dadurch von selbst hervor, dass die korinthischen Führer den Oberbefehl über die ganze Flotte hatten. — 7. *πέμπτος αὐτός*, gewöhnlicher Ausdruck (dem deutschen selbander, selbdritter u. s. w. entsprechend), um zugleich die Gesammtzahl und die in derselben hervortretende Person zu bezeichnen. — 8. *προσμίσγειν* von der Annäherung (3, 31, 2. 6, 104, 2.), *ὁρμίζεσθαι* (3, 76, 1. 8, 11, 1. 92, 3.) dem Anlegen an der Küste. — *κατὰ Κέρκ.* gegenüber. c. 48, 4. 2, 30, 2. — 9. *ἀπὸ Λευκάδος*, das zum Sammelplatz der Flotte bestimmt war. — *Χειμέριον* ist der Name sowohl für den Hafen, wie für das Vorgebirge (l. 16). — 10. *ἔστι δὲ λιμήν*, nämlich *τὸ Χειμέ-*

αὐτοῦ κεῖται ἀπὸ θαλάσσης ἐν τῇ Ἐλαιάτιδι τῆς Θεσπρωτίδος Ἐφύρη. ἐξίησι δὲ παρ' αὐτὴν Ἀχερουσία λίμνη ἐς θάλασσαν· διὰ δὲ τῆς Θεσπρωτίδος Ἀχέρων ποταμὸς ῥέων ἐσβάλλει ἐς αὐτήν, ἀφ' οὗ καὶ τὴν ἐπωνυμίαν ἔχει· ῥεῖ δὲ καὶ Θύαμις ποταμός, ὁρίζων τὴν Θεσπρωτίδα καὶ Κεστρίνην, ὧν ἐντὸς ἡ ἄκρα ἀνέχει τὸ Χειμέριον. οἱ μὲν οὖν Κορίνθιοι τῆς ἠπείρου ἐνταῦθα ὁρμίζονταί τε καὶ στρατόπεδον ἐποιήσαντο. οἱ δὲ Κερκυραῖοι, ὡς ᾔσθοντο αὐτοὺς προσπλέοντας, πληρώσαντες δέκα καὶ ἑκατὸν ναῦς, ὧν ἦρχε Μεικιάδης καὶ Αἰσιμίδης καὶ Εὐρύβατος, ἐστρατοπεδεύσαντο ἐν μιᾷ τῶν νήσων αἳ καλοῦνται Σύβοτα, καὶ αἱ Ἀττικαὶ δέκα παρῆσαν. ἐπὶ δὲ τῇ Λευκίμμῃ αὐτοῖς τῷ ἀκρωτηρίῳ ὁ

ριον (c. 30, 3.): bei Strab. VII p. 324 heisst er *Γλυκὺς λιμήν*, jetzt nach Leake North. Gr. III p. 4. Splantza. vgl. d. kr. Bem. — 11. *ἀπὸ θαλ.* zu c. 7. — *Ἐλαιᾶτις*, der Küstenstrich zu beiden Seiten der Mündung des Acheron, so genannt nach der Stadt Elaea. — 12. *Ἐφύρη* in der ionischen Form bieten alle Hss., wie sie nach Herodian (Bkk. Anecdd. p. 1173.) in diesem Namen von den Attikern vorgezogen wurde. — *ἐξίησι* auch mit den geringern Hss. dem *ἔξεισι* vorzuziehen, nach dem Sprachgebrauch des Th. 2, 102, 2. 4, 108, 1. Auch bei Herodot 1, 6. 180. 2, 17. 6, 20. 7, 129. Das gleichbedeutende *ἐσβάλλειν* (I. 14.) sonst nicht bei Th., im Herod. 4, 48. 49. 57. — Ueber den Acherusischen See und den Fluss Acheron (jetzt der Fluss von Suli oder der Gurla) s. Leake N. Gr. 1 p. 238. 401. 4 p. 53. 133ff. — 15. *ῥεῖ δὲ καὶ Θ.* ohne nähere Ortsbezeichnung: „es fliesst hier auch —". Der Thyamis (j. Calamar) fliesst nördlicher, und zwischen ihm und dem Acheron (darauf bezieht sich *ὧν*) erhebt sich das Vorgebirge Ch., jetzt Varlás. — 16. *ἀνέχειν*, ebenso 4, 53, 3. 7, 34, 2. — 17. *τῆς ἠπείρου* partitiver Genet. zu dem localen Adverbium *ἐνταῦθα*, ähnlich wie zu *ἐς τοῦτο* (c. 49, 7. 3, 56, 3.).

47. die Kerkyräer mit 110 Schiffen bei einer der Sybota-Inseln: die 10 attischen ihnen zur Seite.

4. *Σύβοτα*, Name der Inseln an der thesprotischen Küste, so wie des naheliegenden Vorgebirges mit dem gleichnamigen Hafen c. 50, 3. 54, 1.; noch jetzt S. Nicolo di Sivota. — *ἐν μιᾷ* öfters von Inseln, in deren Nähe die Aufstellung geschieht. — 5. *καὶ αἱ Ἀττ. δέκα παρῆσαν* eng angeschlossen an *ἐστρατοπεδεύσαντο*, „und alsbald trafen auch die 10 att. Schiffe ein" (die schon 45, 1. abgesandten): *παρῆσαν* s. v. a. *παρεγένοντο* 3, 6, 1. 4, 72, 1. 6, 62, 4. — 6. *ἐπὶ τῇ Λευκίμμῃ* (c. 30, 1.): *εἰσὶ δὲ νησῖδες τὰ Σύβοτα τῆς μὲν Ἠπείρου μικρὸν ἀπέχουσαι, κατὰ δὲ τὸ ἑῷον ἄκρον τῆς Κερκυραίας, τὴν Λευκίμμην κείμεναι.* Strab. VII p. 324. — *ὁ πεζός* substantivisch wie 2, 86,

πεζὸς ἦν καὶ Ζακυνθίων χίλιοι ὁπλῖται βεβοηθηκότες, ἦσαν δὲ καὶ τοῖς Κορινθίοις ἐν τῇ ἠπείρῳ πολλοὶ τῶν 3
βαρβάρων παραβεβοηθηκότες· οἱ γὰρ ταύτῃ ἠπειρῶται
ἀεί ποτε αὐτοῖς φίλοι εἰσίν.

Ἐπειδὴ δὲ παρεσκεύαστο τοῖς Κορινθίοις, λα- 48
βόντες τριῶν ἡμερῶν σιτία ἀνήγοντο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν
ἀπὸ τοῦ Χειμερίου νυκτός, καὶ ἅμα ἕῳ πλέοντες καθο- 2
ρῶσι τὰς τῶν Κερκυραίων ναῦς μετεώρους τε καὶ ἐπὶ
σφᾶς πλεούσας. ὡς δὲ κατεῖδον ἀλλήλους, ἀντιπαρετάσ- 3
σοντο ἐπὶ μὲν τὸ δεξιὸν κέρας Κερκυραίων αἱ Ἀττικαὶ
νῆες, τὸ δὲ ἄλλο αὐτοὶ ἐπεῖχον, τρία τέλη ποιήσαντες

4. 7, 62, 4. 87, 6., adjectivisch (mit *στρατός*) 4, 8, 2. — 7. *Ζακύνθιοι* erscheinen ohne Erwähnung eines Bundesverhältnisses, bei der Gleichheit der Interessen, hier als Verbündete der Kerkyräer, wie später (2, 7. 9. 3, 94. 7, 57.) auf Seiten der Athener. — *βεβοηθηκότες* und 9. *παραβεβοηθηκότες* ist mit dem voraufgehenden *ἦσαν* (an erster Stelle aus *ἦν* zu ergänzen) als plusqpf. zusammenzufassen; die partt. nicht in prädicativem Verhältniss. *παραβοηθεῖν* vorzugsweise von der Aufstellung an der Küste: 2, 90, 3. 4, 14, 2. 7, 37, 3. 53, 1. 70, 1. — Die Wiederholung des Verbums ist von ähnlicher Wirkung wie c. 28, 2. 30, 4. und in dieser parallelen Gegenüberstellung tritt *ἐν τῇ ἠπείρῳ* (das mit Unrecht verdächtigt ist) sehr natürlich dem *ἐπὶ τῇ Λευκ.* gegenüber.

48. Ausfahrt und Aufstellung beider Flotten.

1. *παρεσκεύαστο* zu c. 46, 1. — 2. *τριῶν ἡμερῶν* Gen. des Masses 2, 23, 3. 3, 1, 2., vom Raume 2, 13, 7., vom Geldeswerth 2, 13, 4. — *ἀνήγοντο* Impf. wie c. 46, 1. — *ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν* (2, 83, 3. 4, 13, 3.) und — *ναυμαχίᾳ* (3, 4, 2. 6, 34, 5.) ohne Unterschied der Bedeutung. Das der Präp. voraufgeschickte *ὡς* bezeichnet, wie bei Participien, die Absicht, den Vorsatz: c. 50, 5. 62, 5. — 3. *καὶ — καθορῶσι* lebhafter parataktischer Uebergang, wie c. 26, 4. — 4. *μετεώρους* (2, 91, 3. 3, 33, 3. 4, 14, 1. u. s. w. in dieser Bedeutung nicht bei Herodot) *τε καὶ ἐπὶ σφᾶς πλεούσας*, nicht nur in der Fahrt, sondern im Ansegeln auf sie begriffen. — 5. *ἀντιπαρετάσσοντο* an die Spitze gestellt, um beide Seiten und alle Theile zu umfassen, doch wird bei der genauern Angabe des Einzelnen dieser Zusammenhang bald aufgegeben. Die attischen Schiffe werden zuerst genannt, weil der Bericht der Heeresaufstellungen hier wie öfter mit dem rechten Flügel beginnt (2, 90. 3, 107, 4. 4, 43, 3.). — 7. *τὸ ἄλλο*, das Centrum, den linken Flügel und einen Theil des rechten zusammen: daher *ἐπεῖχον* von der grössern Ausdehnung wie 3, 107, 4. — *τρία τέλη ποιήσαντες*, sie bildeten drei Abtheilungen (2, 81, 2. 3, 50, 2. 6, 62, 1.); *τέλη* von Schiffsabtheilungen noch 6, 42, 1., von Reiterei 2, 22, 2. 4, 96, 5., vom Landheer

τῶν νεῶν, ὧν ἦρχε τριῶν στρατηγῶν ἑκάστου εἷς. οὕτω
4 μὲν Κερκυραῖοι ἐτάξαντο, Κορινθίοις δὲ τὸ μὲν δεξιὸν
κέρας αἱ Μεγαρίδες νῆες εἶχον καὶ αἱ Ἀμπρακιώτιδες, κα-
τὰ δὲ τὸ μέσον οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι ὡς ἕκαστοι, εὐώνυμον
δὲ κέρας αὐτοὶ οἱ Κορίνθιοι ταῖς ἀρίστα τῶν νεῶν πλε-
ούσαις κατὰ τοὺς Ἀθηναίους καὶ τὸ δεξιὸν τῶν Κερκυ-
49 ραίων εἶχον. ξυμμίξαντες δέ, ἐπειδὴ τὰ σημεῖα ἑκα-
τέροις ἤρθη, ἐναυμάχουν, πολλοὺς μὲν ὁπλίτας ἔχοντες
ἀμφότεροι ἐπὶ τῶν καταστρωμάτων, πολλοὺς δὲ τοξότας
τε καὶ ἀκοντιστάς, τῷ παλαιῷ τρόπῳ ἀπειρότερον ἔτι
2 παρεσκευασμένοι. ἦν τε ἡ ναυμαχία καρτερά, τῇ μὲν

·im Allgemeinen 2, 81, 2. — 8. *ὧν* — — *εἷς* absichtlich verschränkte Wortstellung, so dass *ὧν* von *ἑκάστου, στρατηγῶν* von *εἷς* abhängt. — 9. *Κορινθίοις*, auf Seiten der K. Der freiere Dativ voraufgehend wie c. 6, 3. — 10. *ἔχειν τὸ κέρας*, der eigentliche Ausdruck in taktischem Sinne. 3, 107, 4. 4, 31, 2. 93, 4. 6, 67, 1. 101, 4. 7, 34, 2. 52, 2. 8, 104, 3.; sonst auch *ἔχειν τὸ μέσον* 2, 81, 3. 7, 10, 1., wofür hier *κατὰ τὸ μέσον*, nämlich *ἐτάξαντο* in die Mitte tritt, wohl weil für die geringere Zahl der 10 eleischen, 10 leukadischen und des einen anaktorischen Schiffes *ἔχειν* zu viel sagen würde. — 11. *ὡς ἕκαστοι, singuli deinceps*, wenn es auf die genaue Reihefolge nicht ankommt. vgl. c. 3, 4. 67, 4. — 13. *κατά* c. acc. zu c. 46, 3.

49. In der Schlacht bei Sybota siegen die Kerkyräer auf ihrem linken Flügel, auf dem rechten und im Centrum, wo sie in die Flucht geschlagen werden, kommen ihnen die 10 attischen Schiffe vergebens zu Hülfe.

1. *ξυμμίσγειν*, feindlich zusammentreffen: c. 50, 2. 62, 5. 5, 9, 7. 65, 3. 7, 6, 2. 8, 25, 4. 104, 4.; freundschaftlich sich vereinigen: 2, 84, 5. 3, 110, 1. 7, 26, 1. — *ἐπειδὴ — ἤρθη* Zeitangabe für *ξυμμίξαντες*, nicht für *ἐναυμάχουν* (Impf. wie c. 26, 5). Dem *ἤρθη*, das im Aufziehen einer Fahne od. dergl. bestand (*σύμβολά τινα περὶ τὸν καιρὸν τῆς μάχης δεικνύμενα* Schol.), steht entgegen *κατεσπάσθη*. c. 63, 2. — 2. *πολλοὺς — πολλούς*, Epanaphora zu c. 28, 2. — 4. *τῷ παλαιῷ τρ. ἀπειρότερον ἔτι παρεσκ.* (der Ausdruck ganz wie c. 10, 4.). Dieser Mangel an Ausbildung zeigte sich eben in der grössern Zahl der verschieden bewaffneten Seesoldaten am Bord der Schiffe (*ἐπιβάται* mit dem allgemeinen Namen). „Die Zahl der zu dem Schiffe gehörigen Krieger ist in dem Masse vermindert worden, als die Kunst des Seegefechtes stieg.“ Böckh Staatsh. 1 S. 389. Während sie früher etwa 30 betrug (vgl. zu c. 29, 1.), „pflegten im peloponnesischen Kriege nur 10 schwerbewaffnete Epibaten auf einer Triere zu sein.“ — 5. *ἦν τε* und so war denn auch wirklich (wie nach der starken Bemannung zu erwarten war); das folgernde *τέ* von c. 4. 6, 5. u. s. w. und das an die Spitze gestellte *ἦν*, wie c. 25, 4. —

τέχνῃ οὐχ ὁμοίως, πεζομαχίᾳ δὲ τὸ πλέον προσφερὴς
οὖσα. ἐπειδὴ γὰρ προσβάλοιεν ἀλλήλοις, οὐ ῥᾳδίως ἀπε- 3
λύοντο ὑπό τε πλήθους καὶ ὄχλου τῶν νεῶν καὶ μᾶλλόν
τι πιστεύοντες τοῖς ἐπὶ τοῦ καταστρώματος ὁπλίταις ἐς
τὴν νίκην, οἳ καταστάντες ἐμάχοντο ἡσυχαζουσῶν τῶν
νεῶν· διέκπλοι δ' οὐκ ἦσαν, ἀλλὰ θυμῷ καὶ ῥώμῃ τὸ
πλέον ἐναυμάχουν ἢ ἐπιστήμῃ. πανταχῇ μὲν οὖν πολὺς 4
θόρυβος καὶ ταραχώδης ἦν ἡ ναυμαχία, ἐν ᾗ αἱ Ἀττικαὶ
νῆες παραγιγνόμεναι τοῖς Κερκυραίοις, εἴ πῃ πιέζοιντο,
φόβον μὲν παρεῖχον τοῖς ἐναντίοις, μάχης δὲ οὐκ ἦρχον
δεδιότες οἱ στρατηγοὶ τὴν πρόρρησιν τῶν Ἀθηναίων.
μάλιστα δὲ τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Κορινθίων ἐπόνει. οἱ 5
γὰρ Κερκυραῖοι εἴκοσι ναυσὶν αὐτοὺς τρεψάμενοι καὶ

6. *τῇ τέχνῃ* und *πεζομαχίᾳ — οὖσα* schliessen sich in verschiedener Ausdrucksweise, ähnlich wie l. 8., begründend an *καρτερά* an: „der Kampf war heftig nicht so sehr durch die Geschicklichkeit, aber weil er mehr einem Kampf zu Lande glich." *οὐχ ὁμοίως* s. v. a. *ἧσσον* 2, 60, 6. 5, 11, 1. *τὸ πλέον* s. v. a. *μᾶλλον* l. 12. c. 69, 6. 74, 3. 81, 3. 2, 89, 6. u. oft. — 7. *ἐπειδὴ προσβάλοιεν* (besser als *προσβάλλοιεν* der meisten Hss. vom jedesmal raschen Anstoss; anders 14. *εἴ πῃ πιέζοιντο* von der länger währenden Bedrängniss) — *ἀπελύοντο* s. zu c. 18, 3. vgl. 7, 70, 5. *ἐπειδὴ προσμίξειαν — ἐπειρῶντο.* — 8. *ὑπό τε πλήθους — καὶ — πιστεύοντες*, die verschiedenen Gründe sind einmal durch ein Substantiv, das andre Mal durch ein Particip ausgedrückt: sie kamen nicht leicht los von einander theils wegen der Menge und des Gedränges der Schiffe, theils weil sie bei dem Handgemenge den Sieg von den Hopliten hofften (also nicht abbrechen wollten). — 10. *καταστάντες*, nachdem sie festen Fuss gefasst hatten (im eigentlichen und im bildlichen Sinne, als Ausgang zum fortgeführten Kampfe c. 59, 2. 2, 1. 3, 86, 5. 92, 6. 4, 14, 5. 75, 1. 5, 4, 4.), was durch *ἡσυχ. τῶν νεῶν* seine Begründung erhält. — 11. *διέκπλους*, das besonders von den Athenern oft angewandte Manöver die feindliche Schlachtreihe durch einen keilförmigen Angriff zu durchbrechen und die beiden gesprengten Theile einzeln in die Enge zu bringen. — *οὐκ ἦσαν* zu c. 2, 2. vgl. 2, 89, 8. 7, 36, 4. 70, 4. — 14. *παραγιγνόμεναι* zu dem iterativen *εἴ πῃ πιέζοιντο*, part. imperf. überall sich einfindend. — Das ursprüngliche Subject *αἱ Ἀττικαὶ νῆες* beschränkt sich im zweiten Gliede auf die Führer derselben *δεδιότες οἱ στρατηγοί*. Nach regelmässiger Structur hätte man statt dessen den gen. absol. erwarten sollen, allein der grammatisch ungenauere Ausdruck ist der lebendigere: ähnliche Uebergänge c. 18, 2. 23, 3. 39, 3. 2, 16, 1. 54, 2. 3, 53, 4. 4, 6, 1. 73, 4. — 16. *πρόρρησις* nur hier, als Nomen von *προεῖπον* c. 45, 3. — 18. *τρεψάμενοι καὶ καταδιώξαντες* bilden das erste, *πλεύσαντες καὶ ἐπεκβάντες* das

καταδιώξαντες σποράδας ἐς τὴν ἤπειρον μέχρι τοῦ στρατοπέδου πλεύσαντες αὐτῶν καὶ ἐπεκβάντες ἐνέπρησάν τε
6 τὰς σκηνὰς ἐρήμους καὶ τὰ χρήματα διήρπασαν. ταύτῃ μὲν οὖν οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἠσσῶντό τε καὶ οἱ Κερκυραῖοι ἐπεκράτουν· ἧ δὲ αὐτοὶ ἦσαν οἱ Κορίνθιοι, ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ, πολὺ ἐνίκων, τοῖς Κερκυραίοις τῶν εἴ-
7 κοσι νεῶν ἀπὸ ἐλάσσονος πλήθους ἐκ τῆς διώξεως οὐ παρουσῶν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ὁρῶντες τοὺς Κερκυραίους πιεζομένους μᾶλλον ἤδη ἀπροφασίστως ἐπεκούρουν, τὸ μὲν πρῶτον ἀπεχόμενοι ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί· ἐπεὶ δὲ ἡ τροπὴ ἐγίγνετο λαμπρῶς καὶ ἐνέκειντο οἱ Κορίνθιοι, τότε δὴ ἔργου πᾶς εἴχετο ἤδη καὶ διεκέκριτο οὐδὲν ἔτι, ἀλλὰ ξυνέπεσεν ἐς τοῦτο ἀνάγκης ὥστε ἐπιχειρῆσαι ἀλλήλοις τοὺς Κορινθίους καὶ Ἀθηναίους.

zweite, *ἐνέπρησαν καὶ διήρπασαν* das dritte Stadium des Herganges, indem das voraufgehende jedesmal den Grund des folgenden enthält. — 19. *σποράδας* prädicativ zu *καταδιώξ.* in Auflösung; ähnlich 21. *ἐρήμους* zu *ἐνέπρησαν τὰς σκηνάς* s. v. a. *ἐρήμους καταλαβόντες* (*ἔρημος* ohne femin. Endung hier und 2, 4, 4. 3, 22, 3. 67, 3. 106, 1. mit derselben 2, 32, 1. 81, 1. 4, 26, 4. 6, 61, 7.). — 20. *ἐπεκβαίνειν* hinter den Fliehenden her ans Land gehen: 8,105,1. — 21. *τὰ χρήματα* in dem allgemeinern Sinn von Hab und Gut auch 3, 74, 2. 6, 97, 5. — 22. *οἱ Κορ. καὶ οἱ ξύμμ.* Die ersten nur als die Führer des Ganzen mitgenannt; denn nach c. 48, 4. standen auf dem rechten Flügel nur *ξύμμαχοι.* — *ἠσσῶντο* — *ἐπεκράτουν* d. h. fürs Erste: denn die Impff. weisen auf die weitere Entwicklung hin. Die Partikeln *τὲ* — *καί* verknüpfen hier weder die Nomina, noch die Verba, sondern die beiden ganzen Satzglieder. — 25. *ἀπὸ ἐλ. πλήθους*, von der schon zu Anfang kleinern Zahl (110 gegen 150), so dass das Missverhältniss bei einem Ausfall noch grösser wurde: vgl. c. 2, 65, 2. 8, 87, 5. — 27. *μᾶλλον ἀπροφ.* als oben l. 15. doch auch jetzt noch in zwei Stufen: 1) *ἀπεχ. ὥστε μὴ ἐμβ. τινί*, so weit dass sie noch nicht angriffen; 2) *ἐπεὶ δὲ ἡ τροπὴ ἐγίγνετο* d. i. sobald aber die Kerkyräer sich entschieden (*λαμπρῶς*) zur Flucht wandten (das Impf., wenn auch aus einer Hs., ist hier nothwendig st. *ἐγένετο*, zur Bezeichnung der beginnenden Flucht, da *οἱ Κορ. ἐνέκειντο*: erst nach völliger Auflösung der Ordnung kann es heissen wie c. 50 z. A. *τῆς τροπῆς γενομένης*); und erst auf diesem Punkte tritt der Nachsatz mit der energischen Partikel *τότε δή* ein, die zugleich auf das Folgenschwere der Thatsache hinweist, wie c. 58, 1. und *οὕτω δή* 2, 12, 4. 70, 1. — *ἤδη* den Moment hervorhebend, nunmehr. c. 18, 3. — 30. *ἔργου ἔχεσθαι*, selbst Hand anlegen, zur That schreiten: c. 78, 3. 2, 2, 4. — 31. *ξυνέπεσεν* impers. wie ein verstärktes *ξυνέβη*: 4, 68, 3. — *ἐς τοῦτο ἀνάγκης* (vgl. zu c. 5, 1.), wie 3, 56, 3. *ἐς*

Τῆς δὲ τροπῆς γενομένης οἱ Κορίνθιοι τὰ σκάφη 50
μὲν οὐχ εἶλκον ἀναδούμενοι τῶν νεῶν ὡς καταδύσειαν,
πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐτράποντο φονεύειν διεκπλέοντες μᾶλλον ἢ ζωγρεῖν, τούς τε αὑτῶν φίλους, οὐκ αἰσθό-
5 *μενοι ὅτι ἥσσηντο οἱ ἐπὶ δεξιῷ κέρᾳ, ἀγνοοῦντες ἔκτεινον. πολλῶν γὰρ νεῶν οὐσῶν ἀμφοτέρων καὶ ἐπὶ πολὺ* 2
τῆς θαλάσσης ἐπεχουσῶν, ἐπειδὴ ξυνέμιξαν ἀλλήλοις, οὐ ῥᾳδίως τὴν διάγνωσιν ἐποιοῦντο ὁποῖοι ἐκράτουν ἢ ἐκρατοῦντο· ναυμαχία γὰρ αὕτη Ἕλλησι πρὸς Ἕλληνας νεῶν

τοῦτο ξυμφορᾶς und 7, 86, 5. ἐς τοῦτο δυστυχίας. Plat. Theaet. p. 170 C. Dem. 4, 37. εἰς τοῦθ' ὕβρεως. 22, 16. — ἐπιχειρεῖν c. dat. im eigentlichen Sinne 3, 94, 5. 6, 48, 1. 7, 39, 2.

50. Die Korinthier benutzen ihren Sieg, stehen aber von einem zweiten Treffen ab, da 20 neue attische Schiffe hinzukommen.

1. τῆς τροπῆς γενομένης s. zu c. 49, 7. — τὰ σκάφη (σκάφη τὰ κοιλώματα τῶν νεῶν ἃ ἡμεῖς γάστρας (sic) καλοῦμεν Schol.) μὲν οὐχ εἶλκον, wie sonst gewöhnlich; Siegeslust und Hass rissen sie zur Verfolgung der Fliehenden fort: πρὸς δὲ τοὺς ἀνθρώπους — ähnliche Wendung, den Negativsatz nur zur Folie des positiven vorauszuschicken, mit Hervorhebung der entgegenstehenden Nomina wie c. 44, 1. — 2. ἀναδεῖσθαι und ἕλκειν die eigentlichen Ausdrücke von den genommenen feindlichen Schiffen 2, 90, 6. 4, 14, 1. 7, 74, 2. — ἃς (ohne Attraction für ὧν, wie c. 52, 2. 99, 3. 2, 61, 2. 92, 5.) καταδύσειαν iterat. Opt. die sie jedesmal, d. i. so wie sie eins durch Beschädigung unbrauchbar gemacht hatten. — 3. φονεύειν μ. ἢ ζωγρεῖν noch von ἐτράποντο abhängig, wie 2, 65, 10: ἐτράποντο καθ' ἡδονὴν τῷ δήμῳ ἐνδιδόναι: die durch den Gegensatz veranlasste Voraufstellung von πρὸς τοὺς ἀνθρώπους hebt nicht die Einwirkung des ἐτράποντο auf den Infinitiv auf. Das partic. διεκπλέοντες schildert die Art der Ausführung. — 4. τούς τε αὑτῶν φίλους, die Megarer und Amprakioten von c. 49, 6. — τέ ein drittes Satzglied anschliessend: zu c. 33, 1. — 5. ἐπὶ δεξιῷ κ. ohne Artikel mit dem Vat. wie c. 48, 4. εὐώνυμον κέρας. — 6. ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης bildet zusammen das Object zu ἐπεχοῦσων s. v. a. μέγα μέρος τῆς θαλ. vgl. 2, 76, 4. — 7. ἐπειδὴ ξυνέμιξαν, sobald sie einmal an einander gerathen waren (ganz anders als der Optat. c. 49, 3.). Die Betrachtung wendet sich damit vor die τροπή zu dem Ursprung der Verwirrung zurück: erst 10. ἐπειδὴ δὲ κατεδίωξαν wird die Erzählung fortgesetzt. — 8. τὴν διάγνωσιν ποιεῖσθαι nach der Neigung des Th. das einfache Verbum zu umschreiben: s. Ind. u. ποιεῖσθαι. — ὁποῖοι, was für Mannschaften, ob Freund oder Feind, da die Verschiedenheit in Kleidung und Rüstung wohl wenig in die Augen fiel. — 9. ναυμαχία γὰρ — — γεγένηται: über Construction u. Stellung zu c. 1, 2. Durch das Pf. γεγένηται tritt der Satz aus dem Zusammenhang der Erzählung heraus und stellt den Inhalt als vollendete Erfahrung hin. Der Hauptnachdruck ruht auf νεῶν πλήθει, wodurch das πολλῶν νεῶν οὐσῶν seine Begrün-

3 πλήθει μεγίστη δὴ τῶν πρὸ αὐτῆς γεγένηται. ἐπειδὴ δὲ κατεδίωξαν τοὺς Κερκυραίους οἱ Κορίνθιοι ἐς τὴν γῆν, πρὸς τὰ ναυάγια καὶ τοὺς νεκροὺς τοὺς σφετέρους ἐτράποντο, καὶ τῶν πλείστων ἐκράτησαν ὥστε προσκομίσαι πρὸς τὰ Σύβοτα, οἳ αὐτοῖς ὁ κατὰ γῆν στρατὸς τῶν βαρβάρων προσεβεβοηθήκει· ἔστι δὲ τὰ Σύβοτα τῆς Θεσπρωτίδος λιμὴν ἐρῆμος. τοῦτο δὲ ποιήσαντες αὖθις
4 ἀθροισθέντες ἐπέπλεον τοῖς Κερκυραίοις. οἱ δὲ ταῖς πλωίμοις καὶ ὅσαι ἦσαν λοιπαὶ μετὰ τῶν Ἀττικῶν νεῶν καὶ αὐτοὶ ἀντεπέπλεον, δείσαντες μὴ ἐς τὴν γῆν σφῶν πειρῶ-
5 σιν ἀποβαίνειν. ἤδη δὲ ἦν ὀψὲ καὶ ἐπεπαιώνιστο αὐτοῖς ὡς ἐς ἐπίπλουν, καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρύμναν ἐκρούοντο, κατιδόντες εἴκοσι ναῦς Ἀθηναίων προσπλεούσας, ἃς ὕστερον τῶν δέκα βοηθοὺς ἐξέπεμψαν οἱ Ἀθηναῖοι, δείσαντες, ὅπερ ἐγένετο, μὴ νικηθῶσιν οἱ Κερκυραῖοι καὶ αἱ σφέτεραι δέκα νῆες ὀλίγαι ἀμύνειν ὦσι.

dung erhält. — 10. *τῶν πρὸ αὐτῆς*: zu c. 1, 1. — 14. *οἳ αὐτοῖς κτέ.* c. 47, 3. — 15. *ἔστι δὲ τὰ Σύβοτα* (zu c. 47, 1.) mit derselben Wendung wie c. 46, 4., nur dass a. u. St. die Wiederholung des Namens nach dem Zwischensatz nöthig war. — 16. *τοῦτο ποιήσαντες, προσκομίσαντες τοὺς νεκρούς.* — 18. *καὶ ὅσαι ἦσαν* d. h. diejenigen, welche noch nicht bei dem ersten Treffen zugegen und jetzt nachgekommen waren: denn da die Kerk. nach c. 25, 4. 120 Schiffe hatten und nach c. 47, 1. mit 110 ausliefen, so war noch eine Anzahl übrig. — *καὶ αὐτοὶ ἀντεπέπλεον* einzig richtig hier und c. 54, 2 (für *ἀντέπλεον* bei Bkk. obschon nach den besten Hss.) nach dem voraufgehenden *ἐπέπλεον*, da das *ἀντι-* nur das „ihrerseits", nicht das feindliche Entgegen bezeichnet. *καὶ αὐτοί* wäre dabei zwar zu entbehren, verstärkt aber den Nachdruck: vgl. c. 105, 6. 4, 124, 3. 5, 6, 3. 8, 104 1. Ullrich, Beitr. z. Kr. 1, S. 8 u. 9. — 19. *πειρᾶν* (2, 72, 2. 77, 2. 4, 9, 2. 102, 2. 128, 1.) und *πειρᾶσθαι* (1, 25, 1. 31, 2. 71, 7. 78, 4. 81, 3. 143, 1. 2, 35, 3. 58, 1. 3, 38, 2. 4, 15, 2 u. s. w.) mit dem Infinitiv, wie es scheint, ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung: jenes vielleicht mehr das Wagniss, dieses die Anstrengung bezeichnend. — 20. *ἤδη ἦν ὀψὲ καὶ ἐπεπ.* — —, *καὶ οἱ Κορ.* parataktisch, wie c. 26, 4. 29, 3. *ἐπεπαιώνιστο. δύο παιᾶνας ἦδον οἱ Ἕλληνες, πρὸ μὲν τοῦ πολέμου τῷ Ἄρει, μετὰ δὲ τὸν πόλεμον τῷ Ἀπόλλωνι.* Schol. — 21. *πρύμναν κρούεσθαι*, sich zurückziehen, ohne die Schiffe zu drehen, nur durch umgelegten Ruderschlag. — 23. *ἃς ὕστερον κτέ.* der Relativsatz nicht als Nebensatz, sondern in hervortretender Bedeutung: „diese aber hatten die Athener nachgesandt": vgl. zu c. 35, 4. — 25. *ὀλίγαι ἀμύνειν* (Herod. 6, 109. 7, 207.), Infinitiv der Bestimmung zu Adjectiven: 2, 61, 2. *ταπεινὴ ἐγκαρτερεῖν.* 7, 14, 2. *φύσεις χαλεπαὶ ἄρξαι.* 5, 111, 2. *βραχέα περιγίγνεσθαι.*

ταύτας οὖν προϊδόντες οἱ Κορίνθιοι καὶ ὑποτοπή- 51
σαντες ἀπ᾽ Ἀθηνῶν εἶναι, οὐχ ὅσας ἑώρων ἀλλὰ πλεί-
ους, ὑπανεχώρουν· τοῖς δὲ Κερκυραίοις (ἐπέπλεον γὰρ 2
μᾶλλον ἐκ τοῦ ἀφανοῦς) οὐχ ἑωρῶντο καὶ ἐθαύμαζον
5 τοὺς Κορινθίους πρύμναν κρουομένους, πρίν τινες ἰδόν-
τες εἶπον ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι. τότε δὲ καὶ αὐτοὶ
ἀνεχώρουν (ξυνεσκόταζε γὰρ ἤδη), καὶ οἱ Κορίνθιοι ἀπο-
τραπόμενοι τὴν διάλυσιν ἐποιήσαντο. οὕτω μὲν ἡ ἀπαλ- 3
λαγὴ ἐγένετο ἀλλήλων καὶ ἡ ναυμαχία ἐτελεύτα ἐς νύ-
10 κτα. τοῖς δὲ Κερκυραίοις στρατοπεδευομένοις ἐπὶ τῇ Λευ- 4
κίμμῃ αἱ εἴκοσι νῆες ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν αὗται, ὧν ἦρχε
Γλαύκων τε ὁ Λεάγρου καὶ Ἀνδοκίδης ὁ Λεωγόρου, διὰ

51. Die Kerkyräer kehren in den Hafen von Leucimme zurück, in den auch die attischen Schiffe einlaufen.

1. *προϊδόντες*, da sie sie schon aus der Entfernung sahen, wie 3, 22, 1. 4, 34, 3. 7, 25, 7. 44, 2. und daher *πρόοψις* 5, 8, 3. — 2. *οὐχ ὅσας*, nicht so wenige, als —, durch *ἀλλὰ πλείους* erklärt. — 3. *ἐπέπλεον γάρ.* vgl. zu c. 31, 2. Der nahe Zusammenhang der Parenthese mit dem Hauptsatze in dieser Periodenbildung macht sich hier durch die Beziehung des Dativs *τοῖς K.* auf das adverbiale *ἐκ τοῦ ἀφανοῦς* (vgl. c. 34, 2. 35, 4. 39, 1.) kenntlich: „minder sichtbar für sie". — 4. *καὶ ἐθαύμαζον*, als ob *οἱ K. ἑώρων αὐτάς* voraufgegangen wäre. — 5. *πρίν* c. indic. bis: c. 118, 2. 132, 5. 3, 29, 1. 101, 2. 104, 6. 5, 61, 1. 7, 39, 2. 71, 5. 8, 105, 2. — 6. *ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι* fast ein directer Ausruf: „dort (diess die Bedeutung des Pron.) sind Schiffe im Ansegeln!" vgl. c. 27, 1. — *καὶ αὐτοί*, wie die Korinthier c. 50, 5. — 7. *ξυνεσκ. γὰρ ἤδη*: nur diese Worte werden als Grund des Vorigen angeführt, wonach die Interpunktion geändert ist; mit *καὶ οἱ Κορ.* schreitet die Erzählung fort, und zwar im Anschluss an c. 50, 5. *πρύμναν ἐκρούοντο*, so dass *ἀποτραπόμενοι* die förmliche Umkehr u. *τὴν διάλ. ἐποιήσαντο* (vgl. zu c. 50, 2.) die Auflösung einer geordneten Stellung bezeichnet, um in den Hafen einzulaufen, wo sie sich c. 52, 1. befinden. — 8. *ἡ ἀπαλλαγὴ ἐγένετο ἀλλ.* passive Umschreibung von *ἀπηλλάγησαν ἀλλήλων.* — 10. *τοῖς δὲ Κερκ.* (nach Vat. für das ungewöhnliche *τοῖς Κερκ. δέ*) der Dativ von *προσκομισθεῖσαι* abhängig: „auf die Kerkyräer aber, da sie sich bei Leucimme aufgestellt hatten, fuhren die attischen Schiffe heran," und *κατέπλεον ἐς τὸ στρ.*, um sich mit ihnen zu vereinigen: doch wird das Einlaufen noch unterbrochen (daher das Imperf.) durch die Bemerkung *ἐφοβήθησαν — ἔπειτα δὲ ἔγνωσαν* (sie hätten es ihnen sonst gewehrt); und nun erst folgt der Abschluss in parataktischer Weise: *καὶ ὡρμίσαντο*, nämlich *αἱ ἀπὸ τῶν Ἀθηνῶν νῆες.* vgl. krit. Bem. — 11. *αἱ εἴκοσι νῆες ἀπὸ τῶν Ἀθ.* ohne wiederholten Artikel vor *ἀπό*, wie Th. auch sonst attributive Bezeichnungen nachstellt. 6, 55, 1. 7, 41, 2. — 12. *Ἀνδοκίδης ὁ Λεω-*

τῶν νεκρῶν καὶ ναυαγίων προσκομισθεῖσαι κατέπλεον ἐς τὸ στρατόπεδον οὐ πολλῷ ὕστερον ἢ ὥφθησαν. οἱ δὲ Κερκυραῖοι (ἦν γὰρ νύξ) ἐφοβήθησαν μὴ πολέμιαι ὦσιν, ἔπειτα δὲ ἔγνωσαν, καὶ ὡρμίσαντο.

52 Τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἀναγαγόμεναι αἵ τε Ἀττικαὶ τριάκοντα νῆες καὶ τῶν Κερκυραίων ὅσαι πλώιμοι ἦσαν ἐπέπλευσαν ἐπὶ τὸν ἐν τοῖς Συβότοις λιμένα, ἐν ᾧ οἱ Κορίνθιοι ὥρμουν, βουλόμενοι εἰδέναι εἰ ναυμαχήσουσιν. οἱ δὲ τὰς μὲν ναῦς ἄραντες ἀπὸ τῆς γῆς καὶ παραταξάμενοι μετεώρους ἡσύχαζον, ναυμαχίας οὐ διανοούμενοι ἄρχειν ἑκόντες, ὁρῶντες προσγεγενημένας τε ναῦς ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἀκραιφνεῖς καὶ σφίσι πολλὰ τὰ ἄπορα ξυμβεβηκότα, αἰχμαλώτων τε περὶ φυλακῆς, οὓς ἐν ταῖς ναυσὶν εἶχον, καὶ ἐπισκευὴν οὐκ οὖσαν τῶν νεῶν ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ· τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον διεσκόπουν ὅπῃ κομισθήσονται,

γόρου, der bekannte Redner, bei Th. nur hier erwähnt.

52. Die Korinthier beschliessen sich ohne weitern Kampf zurückzuziehen.

1. *ἀναγαγόμεναι* auch hier mit wenig Hss. der vulg. *ἀναγόμεναι* vorzuziehen: vgl. zu c. 29, 4. — 3. *τὸν ἐν τοῖς Συβότοις* (c. 50, 3.) *λιμένα* wie 2, 25, 4. *τὸν ἐν Φείᾳ λιμένα* und 4, 25, 6. *τὸν ἐν τῇ Μεσσήνῃ λιμένα*. — 4. *βουλόμενοι εἰδέναι*, von Kr. verdächtigt, steht eben so 5, 21, 3. 6, 44, 4. 62, 1. — 5. *τὰς μὲν ναῦς — — ναυμαχίας οὐ διανοούμενοι ἄρχειν* steht im Gegensatz zu 10: *τοῦ δὲ οἴκαδε πλοῦ μᾶλλον διεσκόπουν*. Die Anstalten liessen auf die Absicht eines erneuten Kampfes schliessen; in der That aber dachten sie mehr auf die Heimfahrt. — *αἴρειν*, von der Ausfahrt zur See, sonst immer absolut (c. 29, 1. 2, 25, 3. 56, 6. 103, 1. 3, 32, 1. 91, 3. 4, 11, 2. 45, 1. 5, 3, 6. 6, 94, 1. 104, 2. 7, 26, 1. 69. 1. 8, 28, 1. 32, 1. 88.) oder intrans. mit einem Dativ (2, 23, 2. 3, 95, 1. 4, 129, 3. 6, 43, 1. 51, 3. 8, 60, 2. 79, 1. 99, 2.), steht nur hier mit dem Objectsaccus. *τὰς ναῦς*, wie auch nur einmal (8, 39, 1.) *αἱ νῆες ἄρασαι ἔπλεον* vorkommt. Ebenso nimmt *παρατάττεσθαι*, das c. 29, 4. 4, 73, 1. 5, 59, 2. 7, 3, 1 absolut steht, nur hier das Object *ναῦς* zu sich, welches zu dem prädicativen Adj. *μετεώρους*, in freier See, vorausgesetzt werden muss. — 8. *ἀκραιφνεῖς* zu c. 19. — *πολλὰ τὰ ἄπορα ξυμβεβηκότα* s. v. a. *τὰ ἄπορα ἃ ξυνεβέβηκει πολλὰ ὄντα*. und diese Schwierigkeiten werden dann durch die Substantiva *αἰχμ. περὶ φυλακῆς* und durch das von *ὁρῶντες* wieder abhängige Particip (*ἐπισκ. οὐκ οὖσαν κτέ.*) erklärt. Die freiere Wendung *αἰχμ. περὶ φυλ.* wie c. 23, 3. *σεισμῶν πέρι*, die ebenfalls nicht in derselben Weise fortgesetzt wird. — 10. *οὐκ οὖσαν* s. zu c. 2, 2. — *τοῦ οἴκαδε πλοῦ*. Der Genetiv ist in proleptischer Weise dem abhängigen Satze *ὅπῃ κομισθήσονται* voran-

δεδιότες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι νομίσαντες λελύσθαι τὰς σπον-
δάς, διότι ἐς χεῖρας ἦλθον, οὐκ ἐῶσι σφᾶς ἀποπλεῖν.
ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς ἄνδρας ἐς κελήτιον ἐσβιβάσαντας 53
ἄνευ κηρυκείου προσπέμψαι τοῖς Ἀθηναίοις καὶ πεῖ-
ραν ποιήσασθαι. πέμψαντές τε ἔλεγον τοιάδε· „Ἀδι- 2
κεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πολέμου ἄρχοντες καὶ σπον-
δὰς λύοντες· ἡμῖν γὰρ πολεμίους τοὺς ἡμετέρους τιμω-
ρουμένοις ἐμποδὼν ἵστασθε ὅπλα ἀνταιρόμενοι. εἰ δ'
ὑμῖν γνώμη ἐστὶ κωλύειν τε ἡμᾶς ἐπὶ Κέρκυραν ἢ ἄλλοσε
εἴ ποι βουλόμεθα πλεῖν καὶ τὰς σπονδὰς λύετε, ἡμᾶς
τούσδε λαβόντες πρῶτον χρήσασθε ὡς πολεμίοις.“ οἱ 3
μὲν δὴ τοιαῦτα εἶπον· τῶν δὲ Κερκυραίων τὸ μὲν στρα-
τόπεδον ὅσον ἐπήκουσεν ἀνεβόησεν εὐθὺς λαβεῖν τε αὖ-

gestellt, welcher, indem er nach der Art und Weise der Ausführung fragt, sich zu jenem als Theil zum Ganzen verhält: durch ein hinzugefügtes *περί* würde der Zusammenhang deutlicher, die Verbindung aber weniger eng werden: ähnlich c. 68, 2. — 12. *τὰς σπονδάς, τὰς τριακοντούτεις* c. 23, 4. 35, 1. 40, 3. 4. — 13. *οὐκ ἐὰν* zu c. 28, 3.

53. Die Athener bewilligen ihnen freien Abzug.

1. *ἔδοξεν οὖν* Resultat des *διεσκόπουν*. — *ἐσβιβάσαντας* nach *αὐτοῖς* vgl. zu c. 31, 2. — 2. *κηρύκειον* (besser als *κηρύκιον*), der caduceus, *ξύλον ὀρθὸν ἔχον ἑκατέρωθεν δύο ὄφεις περιπεπλεγμένους καὶ ἀντιπροσώπους πρὸς ἀλλήλους κειμένους, ὅπερ εἰώθασι φέρειν οἱ κήρυκες, καὶ οὐκ ἦν ἀδικεῖν αὐτοὺς παρ' οὓς ἀνήρχοντο.* Schol. — 3. *πέμψαντές τε* Ausführung des Beschlossnen. — *ἔλεγον*, wie ohne Vermittlung der Gesandten, auf die Absender bezogen: 2, 71. u. öfter. — *ἀδικεῖτε*, ihr seid im Unrecht: zu c. 37, 1. — 4. *πολ. ἄρχ. κ. σπ. λύοντες*. In der allgemeinen Fassung des Vorwurfs fehlt noch der Artikel, der in der nähern Ausführung weiter unten zu *σπονδάς* hinzutritt. — 5. *πολεμίους τοὺς ἡμετ.* zu c. 1, 1. — 6. *ἐμποδὼν ἵστασθε* zu c. 40, 4. — 7. *ὑμῖν γνώμη ἐστί* nur hier, sonst *γνώμην ἔχειν* 2, 86, 5. 3, 92, 4. 4, 125, 3. 7, 72, 4. 8, 44, 1. — *κωλύειν τε* sollte grammatisch *καὶ λύειν* nach sich ziehen: es geht aber im zweiten Gliede in lebhaftem Ausdruck die Absicht in die Thatsache über: *καὶ — λύετε*. — 8. *ἡμᾶς τούσδε* zunächst Object zu *λαβόντες*, dann im Dativ zu *χρήσασθε* zu denken. — 9. *πρῶτον* (besser als *πρώτους* der geringeren Hss.) zum ganzen Satze: begeht zuerst dieses Unrecht. vgl. 6, 3, 1. — 10. *τῶν δὲ Κερκ.* als das Ganze der andern Seite zu verstehen, so dass sowohl *τὸ στρατόπεδον* d. i. *οἱ ἐπὶ Λευκίμμῃ στρατοπεδευόμενοι* (c. 51, 4.) *Κερκυραῖοι* im engern Sinne, als *οἱ Ἀθηναῖοι* zu ihnen gehören: so behält die Part. *μέν* ihre angemessne Bedeutung. — 11. *ἐπακούειν* hier u. 2, 36, 4. auch aus weitrer Entfernung hören. — *ἀνεβόησε* enthält ein *ἐκέλευσε* in

τοὺς καὶ ἀποκτεῖναι, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τοιάδε ἀπεκρίναν-
4 το· „Οὔτε ἄρχομεν πολέμου, ὦ ἄνδρες Πελοποννήσιοι,
οὔτε τὰς σπονδὰς λύομεν, Κερκυραίοις δὲ τοῖσδε ξυμ-
μάχοις οὖσι βοηθοὶ ἤλθομεν. εἰ μὲν οὖν ἄλλοσέ ποι βού- 15
λεσθε πλεῖν, οὐ κωλύομεν· εἰ δὲ ἐπὶ Κέρκυραν πλευ-
σεῖσθε ἢ ἐς τῶν ἐκείνων τι χωρίων, οὐ περιοψόμεθα
54 κατὰ τὸ δυνατόν.“ τοιαῦτα τῶν Ἀθηναίων ἀποκρι-
ναμένων οἱ μὲν Κορίνθιοι τόν τε πλοῦν τὸν ἐπ᾽ οἴκου
παρεσκευάζοντο καὶ τροπαῖον ἔστησαν ἐν τοῖς ἐν τῇ
ἠπείρῳ Συβότοις· οἱ δὲ Κερκυραῖοι τά τε ναυάγια καὶ
νεκροὺς ἀνείλοντο τὰ κατὰ σφᾶς ἐξενεχθέντα ὑπὸ τοῦ ῥοῦ 5
καὶ ἀνέμου, ὃς γενόμενος τῆς νυκτὸς διεσκέδασεν αὐτὰ
πανταχῇ, καὶ τροπαῖον ἀντέστησαν ἐν τοῖς ἐν τῇ νήσῳ
2 Συβότοις ὡς νενικηκότες. γνώμῃ δὲ ἑκάτεροι τοιᾷδε τὴν
νίκην προσεποιήσαντο· Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ
ναυμαχίᾳ μέχρι νυκτός, ὥστε καὶ ναυάγια πλεῖστα καὶ 10

sich; daher der Infin. — 17. *ἐς τῶν ἐκ. τι χ.* zu c. 45, 3. — 18. *κατὰ τὸ δυνατόν*, *pro viribus*: 2, 89, 9. 5, 23, 1. 7, 36, 4. —

54. Korinthier, wie Kerkyräer errichten ein Siegeszeichen, ein jeder Theil für seinen Antheil am Siege.

3. *παρεσκευάζοντο*, Imperf. eine Weile bis zur Abfahrt c. 55. z. A. während dessen *ἔστησαν τροπ.* Aorist. — *τὰ ἐν τῇ ἠπείρῳ Συβοτα* c. 50, 3. *τὰ ἐν τῇ νήσῳ* c. 47, 1. — 4. *ναυάγια καὶ νεκρούς* hier und 15. wie zu einem Begriff verbunden und daher unter den einen neutralen Artikel *τά* befasst (vgl. zu c. 6, 1. u. c. 143, 5.), wie auch das folgende *τὰ — ἐξενεχθέντα* auf beides geht: *τέ* aber steht erst zu dem *καί* vor *τροπαῖον* in Beziehung, wodurch beide Satzglieder verbunden werden, parallel dem voraufgehenden *τόν τε πλοῦν — παρεσκ. καὶ τροπ. ἔστησαν*, und zur bestimmteren Hervorhebung des Parallelismus tritt das *ἀντέστησαν* dem *ἔστησαν* gegenüber, vgl. zu c. 50, 4. — 5. *ἀνείλοντο*. Das Aufsammeln der Leichen, ohne die Feinde um die Erlaubniss dazu angegangen zu sein (nicht *ὑποσπόνδους*), galt als Zeichen des behaupteten Schlachtfeldes und darum des Sieges; zur See konnte das unter Umständen, wie hier, beiden Theilen gelingen. — *ὑπὸ τοῦ ῥοῦ καὶ ἀνέμου* (*ὑπό τε τοῦ* ist die unhaltbare Lesart der geringern Hss.): auch hier der eine Artikel für beide Nomina, um so leichter bei gleichem Genus und da beide in derselben Richtung und Wirkung zu denken sind. — 6. *γίγνεσθαι* häufig von Naturerscheinungen: *ὕδωρ* 2, 5, 2. 77, 6. *βρονταὶ καὶ ἀστραπαί* 4, 75, 2. 6, 70, 1. *σεισμός* 1, 101, 2. 3, 87, 4. 8, 41, 2.; so auch *ἡμέρα* und *νύξ*. — 8. *γνώμῃ τοιᾷδε*. Die Stellung wie c. 1, 1., mit stärkerer Betonung des nachgestellten Pronomens oder Adjectivs. — 10. *μέχρι νυκτός*. c. 50, 5. *ἤδη δὲ ἦν ὀψὲ κτέ.*

νεκροὺς προσκομίσασθαι, καὶ ἄνδρας ἔχοντες αἰχμαλώτους οὐκ ἐλάσσους χιλίων ναῦς τε καταδύσαντες περὶ ἑβδομήκοντα ἔστησαν τροπαῖον· Κερκυραῖοι δὲ τριάκοντα ναῦς μάλιστα διαφθείραντες, καὶ ἐπειδὴ Ἀθηναῖοι ἦλθον, ἀνελόμενοι τὰ κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ναυάγια καὶ νεκρούς, καὶ ὅτι αὐτοῖς τῇ τε προτεραίᾳ πρύμναν κρουόμενοι ὑπεχώρησαν οἱ Κορίνθιοι ἰδόντες τὰς Ἀττικὰς ναῦς, καὶ ἐπειδὴ ἦλθον οἱ Ἀθηναῖοι, οὐκ ἀντεπέπλεον ἐκ τῶν Συβότων, διὰ ταῦτα τροπαῖον ἔστησαν. οὕτω μὲν ἑκάτεροι νικᾶν ἠξίουν· οἱ δὲ Κορίνθιοι ἀποπλέοντες ἐπ᾽ οἴκου Ἀνακτόριον, ὅ ἐστιν ἐπὶ τῷ στόματι τοῦ Ἀμπρακικοῦ κόλπου, εἷλον ἀπάτῃ (ἦν δὲ κοινὸν Κερκυραίων καὶ ἐκείνων), καὶ καταστήσαντες ἐν αὐτῷ Κορινθίους οἰκήτορας ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου. καὶ τῶν Κερκυραίων ὀκτακοσίους μὲν οἳ ἦσαν δοῦλοι ἀπέδοντο, πεντήκοντα δὲ καὶ διακοσίους δήσαντες ἐφύλασσον καὶ ἐν θεραπείᾳ εἶχον 55

— 11. *προσκομίσασθαι* Med. ohne weitere Ortsbestimmung: auf ihre Seite; dagegen c. 50, 3. *προσκομίσαι πρὸς τὰ Σύβοτα*. — 12. *οὐκ ἐλάσσους* s. v. a. *πλείονας*: nach c. 55, 1. — 14. *μάλιστα* zu c. 13, 3. — *καὶ ἐπειδὴ Ἀθ. ἦλθον* sondert ausdrücklich hier, wie bei der wohlüberlegten Wiederholung 17. je zwei Momente des Vorganges an den beiden Tagen: die beiden für die Kerkyräer günstigen: 1) die Besiegung des rechten Flügels der Korinthier mit Verlust von 30 Schiffen durch die eigne Ueberlegenheit der Kerk., c. 49, 5.; 2) die Aufsammlung der Leichen und Schiffstrümmer, nachdem sie durch Eintreffen der Athener freies Meer gewonnen hatten c. 54, 1., und die beiden für die Korinthier ungünstigen: 1) den Rückzug am Abend des ersten Tages, als sie die Athener aus der Ferne gesehen hatten (*ἰδόντες* c. 51, 1. 2) das Zurückhalten am folgenden Tage, nachdem die Athener zu den Kerk. gestossen waren c. 52, 2. 3. (Kr.'s Verdächtigung der zweiten Stelle vermischt zwei verschiedne Dinge mit einander, und lässt das *τε* vor *προτεραίᾳ* ohne Beziehung stehen.) — 16. *τῇ προτεραίᾳ* zu c. 44, 1. — 18. *ἀντεπέπλεον*: über die Form zu c. 50, 4. und über die Sache c. 52, 2. 3. — 19. *οὕτω* entspricht abschliessend dem vorausgeschickten *γνώμη τοιᾷδε*. — 20. *νικᾶν* dem Imperf. *ἐνίκων* gleichstehend: zu c. 13, 6.

55. Korinthier und Athener kehren nach Hause zurück, aber der Grund zur Feindschaft wirkt fort.

2. Anactorion, etwas südlich von Action c. 29, 3. — 3. *ἀπάτῃ* im Gegensatz zu *βίᾳ*, damit zusammengestellt 4, 86, 1. — *ἦν δὲ κοινόν*, also zum Ersatz für den verlornen Antheil an Epidamnus. — 6. *δοῦλοι*, die als *ἐρέται* auf den Schiffen gewesen waren, die 250 als *ἐπιβάται*. — 7. *δήσαντες ἐφύλασσον*, wie

πολλῇ, ὅπως αὐτοῖς τὴν Κέρκυραν ἀναχωρήσαντες προσ-
ποιήσειαν· ἐτύγχανον δὲ καὶ δυνάμει αὐτῶν οἱ πλείους
2 *πρῶτοι ὄντες τῆς πόλεως. ἡ μὲν οὖν Κέρκυρα οὕτω πε-*
ριγίγνεται τῷ πολέμῳ τῶν Κορινθίων, καὶ αἱ νῆες τῶν
Ἀθηναίων ἀνεχώρησαν ἐξ αὐτῆς. αἰτία δὲ αὕτη πρώτη
ἐγένετο τοῦ πολέμου τοῖς Κορινθίοις ἐς τοὺς Ἀθηναίους,
ὅτι σφίσιν ἐν σπονδαῖς μετὰ Κερκυραίων ἐναυμάχουν.
56 *Μετὰ ταῦτα δ' εὐθὺς καὶ τάδε ξυνέβη γενέσθαι*
τοῖς Ἀθηναίοις καὶ Πελοποννησίοις διάφορα ἐς τὸ πολε-
2 *μεῖν. τῶν γὰρ Κορινθίων πρασσόντων ὅπως τιμωρή-*

die Kerkyräer die gefangnen Korinthier; c. 29, 6. 30, 1. — *ἐν θεραπείᾳ ἔχειν* umschreibender Ausdruck, ein andauerndes Verhältniss zu bezeichnen: *ἐν φυλακῇ* 4, 14, 5. *ἐν ἡδονῇ* 3, 9, 1. *ἐν ὀρρωδίᾳ* 2, 89, 1. *ἐν ὀργῇ ἔχειν* 2, 8, 5, — 8. *προσποιεῖν* causativ zu *προσχωρεῖν* 2, 2, 2. 3, 70, 1., wo die Ausführung des schon hier von den Korinthiern entworfenen Planes zu den blutigen Partheikämpfen auf Kerkyra führt. — 9. *ἐτύγχανον* in derselben Weise, wie *ἦν, ἦσαν* (c. 25, 4. 49, 2.) vorangestellt, zur Bestätigung einer voraufgehenden Bemerkung: „es traf sich auch wirklich (wesshalb von ihnen Einfluss zu erwarten war), dass die Meisten zu den Angesehensten (*δυνάμει*, von politischem Ansehn c. 77, 3. 2, 65, 5. 89, 6.) der Stadt gehörten." — 10. *περιγίγνεσθαι*, sich behaupten, glücklich davonkommen, sonst in dieser Bedeutung absolut (c. 32, 5. 69, 5. 141, 4. *ἐκ τῶν κινδύνων*. 2, 49, 7. *ἐκ τῶν μεγίστων*. 3, 11, 5. 37, 2. 98, 3. 4, 10, 1. 27, 1. 5, 60, 8. 111, 2. 6, 78, 2.), wohl nur hier mit dem Gen. (*τῶν Κορ.* gegen die Korinthier), der meistens zu der Bedeutung überwinden hinzutritt: 2, 65, 13. 3, 82, 8. 7, 56, 3. 8, 53, 1. 76, 6. Allerdings blieben auch jetzt die Kerk. im Vortheil gegen die Kor. durch die Behauptung von Epidamnus; doch ist daran hier wohl kaum zu denken. — 11. *καὶ αἱ νῆες κτέ.* parataktisch als Folge des ersten Satzgliedes zugefügt. — 12. *αἰτία αὕτη πρώτη*: über Wortstellung und Constr. zu c. 1, 1. — 14. *σφίσιν* auf *τοῖς Κορ.* bezogen, die dem Gedanken nach Subject sind. — *ἐν σπονδαῖς* während des Bestandes der Verträge, in Friedenszeit: 2, 5, 5. 3, 56, 2. 65, 1. 7, 18, 2.

DIE FEINDSELIGKEITEN ZWISCHEN KORINTH UND ATHEN WEGEN POTIDÄA. c. 56—66.

56. Die Athener treffen Massregeln gegen Aufstandsversuche in Potidäa,

2. *διάφορα* ist Prädicat zu *τάδε*, nicht *τάδε διάφορα* unmittelbar zu verbinden, wo der Artikel nicht fehlen könnte, so dass zu construiren ist: *ξυνέβη καὶ τάδε γενέσθαι διάφορα*: es geschah, dass auch folgende Ereignisse zu Streitpunkten zwischen Ath. und Pel. wurden, wodurch es zum Kriege kam, *ἐς τὸ πολεμεῖν*. *διάφορα*, wie c. 67, 4. 78, 4. 2, 37, 1. 5, 45, 1. — 3. *ὅπως τιμωρήσονται* vgl. zu c. 19. nach *πράσσειν*, etwas betreiben, worauf anlegen, 3, 4, 6. auch 6, 88, 3. u. 3, 70, 1., wo ebenfalls der Ind. *ὅπως ἀποστή-*

σονται αὐτούς, ὑποτοπήσαντες τὴν ἔχθραν αὐτῶν οἱ Ἀθηναῖοι Ποτιδαιάτας, οἳ οἰκοῦσιν ἐπὶ τῷ ἰσθμῷ τῆς Παλλήνης, Κορινθίων ἀποίκους, ἑαυτῶν δὲ ξυμμάχους φόρου ὑποτελεῖς, ἐκέλευον τὸ ἐς Παλλήνην τεῖχος καθελεῖν καὶ ὁμήρους δοῦναι, τούς τε ἐπιδημιουργοὺς ἐκπέμπειν καὶ τὸ λοιπὸν μὴ δέχεσθαι οὓς κατὰ ἔτος ἕκαστον Κορίνθιοι ἔπεμπον, δείσαντες μὴ ἀποστῶσιν ὑπό τε Περδίκκου πειθόμενοι καὶ Κορινθίων, τούς τε ἄλλους ἐπὶ Θράκης ξυναποστήσωσι ξυμμάχους. ταῦτα δὲ πρὸς τοὺς 57 *Ποτιδαιάτας οἱ Ἀθηναῖοι προπαρεσκευάζοντο εὐθὺς μετὰ*

σουσιν vorzuziehen ist. — 4. *ὑποτοπῆσαι* vgl. zu c. 20, 2. — 5. *Ποτιδαιάτας*. Bei den ethnischen Namen scheint Th. den Artikel völlig willkürlich zu setzen oder wegzulassen: nach regelmässigem Sprachgebrauch wäre er hier zu erwarten gewesen. *Κορ. ἀποίκους*. Die Zeit der Ansiedlung ist nicht genau zu bestimmen, doch jedenfalls vor den Perserkriegen: O. Müller, Dor. B. 1, 7, 8. — 6. *ξυμμάχους φόρου ὑποτελεῖς* nach dem c. 19. charakterisirten System der attischen Herrschaft. — 7. *τὸ ἐς Παλλήνην τεῖχος καθελεῖν*, wodurch die Stadt gegen die Seeseite offen und also den Athenern zu jeder Zeit zugänglich wurde. Die spartan. und att. Hegemonie unterschieden sich auch in diesem Kriterium: jene verlangte offnen Zugang von der Land-, diese von der Seeseite: vgl. 8, 16, 3. — *καθαιρεῖν* vgl. c. 58, 2. 90, 3. 3, 3, 3. 5, 33, 3. — 8. *τοὺς ἐπιδημιουργούς*, ohne Zweifel eine Aufsichtsbehörde, die alljährlich in die Colonie gesandt wurde: da *δημιουργοί* eine nicht seltne Benennung der städtischen Behörden in dorischen Staaten war, so scheint *ἐπιδημιουργός* (wie *ἐπιστράτηγος* Böckh, Inscriptt. II 2285.) den Oberdemiurgen zu bedeuten. Müller Dor. B. 3, 8, 5. — *ἐκπέμπειν* infin. praes. als imperf. nach der Neigung dieses Verbums zum Gebrauch dieses Tempus (zu c. 26, 1.); *μὴ δέχεσθαι* aber im Hinblick auf alle Zukunft. — 11. *τοὺς ἄλλους ἐπὶ Θρ. ξυμμάχους* ohne Wiederholung des Artikels wie c. 44, 2. — *ἐπὶ Θράκης* die gewöhnliche Bezeichnung des thrakischen Küstenstriches, so weit er mit hellenischen Niederlassungen besetzt war, namentlich die Chalkidike östlich bis Amphipolis; meistens in den Wendungen *τὰ ἐπὶ Θράκης* und *οἱ ἐπὶ Θράκης ξύμμαχοι*. — 12. *ξυναποστήσωσι* im Verhältniss zu *ἀποστῶσι*, aber nicht in Bezug auf die gemeinsame Thätigkeit, wie c. 37, 4. 39, 2., sondern auf den gleichen Effect.

57. und schicken bei den feindlichen Absichten des Königs Perdiccas von Macedonien 30 Trieren zum Schutze ihrer dortigen Besitzungen.

1. *ταῦτα δέ* schliesst sich epexegetisch (eben so 6. *ἐπολεμώθη δέ*) dem Voraufgehenden an, um den Zeitpunkt, der 56, 1. nur im Allgemeinen mit *μετὰ ταῦτα εὐθύς* angegeben war, näher zu bestimmen: *εὐθὺς μετὰ τὴν ἐν Κ. ναυμαχίαν*, worauf der Nachdruck des Satzes ruht: „diese Vorkehrungen aber trafen die Ath. gegen die Pot. gleich nach dem Seetreffen“ (*δή*,

2 *τὴν ἐν Κερκύρᾳ ναυμαχίαν· οἵ τε γὰρ Κορίνθιοι φανερῶς*
ἤδη διάφοροι ἦσαν, Περδίκκας τε ὁ Ἀλεξάνδρου, Μακε-
δόνων βασιλεύς, ἐπεπολέμωτο ξύμμαχος πρότερον καὶ 5
3 *φίλος ὤν. ἐπολεμώθη δέ, ὅτι Φιλίππῳ τῷ ἑαυτοῦ ἀδελφῷ*
καὶ Ἀέρδᾳ κοινῇ πρὸς αὐτὸν ἐναντιουμένοις οἱ Ἀθηναῖοι
4 *ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο. δεδιώς τε ἔπρασσεν ἐς τε τὴν*
Λακεδαίμονα πέμπων ὅπως πόλεμος γένηται αὐτοῖς πρὸς
Πελοποννησίους, καὶ τοὺς Κορινθίους προσεποιεῖτο τῆς 10
5 *Ποτιδαίας ἕνεκα ἀποστάσεως· προσέφερε δὲ λόγους καὶ*
τοῖς ἐπὶ Θράκης Χαλκιδεῦσι καὶ Βοττιαίοις ξυναποστῆ-

was Kr. st. *δέ* aufgenommen hat, würde nur passen, wenn der Satz keine neue Bestimmung hinzubrächte). Auf diese Zeitangabe bezieht sich auch das folgende *ἤδη*: „denn nunmehr (da die Athener sich so offenbar feindlich gezeigt hatten) hielten auch die Kor. nicht länger zurück.“ Hieran aber schliesst sich der zweite neue Grund für die Rüstungen der Athener, die feindliche Gesinnung des Perdiccas, durch das zweite *τέ* dem ersten als gleich wirksam zur Seite gestellt: vgl. c. 8, 3. 26, 3. Und nachdem auch die von dieser Seite drohende Gefahr auseinander gesetzt, wird, als Folge beider Ursachen, der c. 56, 2. nur als Befehl an die Potidäaten gestellten Forderung (unten l. 19. *ἐπιστέλλουσι κτέ.*) durch die gegen Macedonien bestimmte militärische Expedition grösserer Nachdruck gegeben. — 5. *πολεμοῦσθαι* wie c. 36, 1. passiv: zum Kriege bewogen werden; 5, 98. steht es als Medium und transitiv: jemand zum Kriege gegen sich treiben. — Alexander, Vater der feindlichen Brüder, Perdiccas, dem ursprünglich nur Nieder-Macedonien gehörte, und Philippus, der von diesem seines Antheils, Ober-Macedoniens (2, 100, 3.), beraubt war, der Freund der Griechen während der Perserkriege. Herod. 5, 19ff. 8, 136ff. 9, 44ff. — 7. *Ἀέρδας Ἀρι δαίου παῖς, ἀνεψιὸς Περδίκκα καὶ Φιλίππου* Schol. Auch die Brüder dieses Perdas werden c. 59. unter den Gegnern des Perdiccas genannt, und einer derselben ist wahrscheinlich der c. 61, 4. erwähnte Pausanias. — *πρὸς αὐτὸν* ungewöhnlich statt *αὐτῷ*, wie sonst bei *πολεμεῖν*; vielleicht die wiederholten Dative verschiedner Beziehung zu vermeiden. — 8. *δεδιώς τε* folgernder Anschluss, wie 49, 2. 53, 1. — *πράσσειν*, wie c. 56, 2. — 10. *καὶ — προσεποιεῖτο*, als ob voraufgegangen wäre: *ἔς τε τὴν Λακ. ἔπρασσεν πέμπων*: ähnliche Ungenauigkeit in der Verbindung der Satzglieder c. 25, 3. — 11. *ἕνεκα.* Stellung zu c. 5, 1., um nämlich den Abfall von P. zu bewirken. *προσεποιεῖτο* und die übrigen Impff. bezeichnen das Streben, ohne Rücksicht auf das Resultat. — *λόγους προσφέρειν* c. dat. 2, 70, 1. 3, 4, 2. 109, 1. 8, 32, 3., doch nur a. u. St. mit folgendem Infin. vgl. zu c. 53, 3. — 12. *Χαλκιδεῖς* hier u. öfter Gesammtname für die griech. Ansiedler der thrakischen Küste, weil die ältesten und zahlreichsten Ortschaften von der Euböischen Chalcis ausgegangen waren. Niebuhr's Vortr. über a. L. u. V. Kunde S. 228. — *Βοττιαῖοι*, ursprünglich im östl. Macedonien um Pella, wo auch noch später der Name Bottiaeis

ναι, νομίζων, εἰ ξύμμαχα ταῦτα ἔχοι, ὅμορα ὄντα χωρία, ῥᾷον ἂν τὸν πόλεμον μετ' αὐτῶν ποιεῖσθαι. ὧν οἱ Ἀθη- 6
15 ναῖοι αἰσθόμενοι καὶ βουλόμενοι προκαταλαμβάνειν τῶν πόλεων τὰς ἀποστάσεις (ἔτυχον γὰρ τριάκοντα ναῦς ἀποστέλλοντες καὶ χιλίους ὁπλίτας ἐπὶ τὴν γῆν αὐτοῦ, Ἀρχεστράτου τοῦ Ἀυκομήδους μετ' ἄλλων δύο στρατηγοῦντος), ἐπιστέλλουσι τοῖς ἄρχουσι τῶν νεῶν Ποτιδαιατῶν
20 τε ὁμήρους λαβεῖν καὶ τὸ τεῖχος καθελεῖν, τῶν τε πλησίον πόλεων φυλακὴν ἔχειν ὅπως μὴ ἀποστήσονται. Πο- 58
τιδαιᾶται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἴ πως πείσειαν μὴ σφῶν πέρι νεωτερίζειν μηδέν, ἐλθόντες δὲ καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα μετὰ Κορινθίων,
5 [ἔπρασσον] ὅπως ἑτοιμάσαιντο τιμωρίαν, ἢν δέῃ, ἐπειδὴ

bleibt, ansässig, hatten sich, von den Macedoniern verdrängt, im nordwestl. Theil der chalkidischen Akte niedergelassen: ihre Landschaft heisst Bottike. c. 65, 3. Niebuhr a. a. O. S. 291. und Kiepert's Atlas von Hellas. — 13. *ταῦτα* alleiniges Object zu *ἔχοι*, auf *Χαλκ. κ. Βοττ.* bezüglich, im Genus nach dem Prädicat: *ὅμορα ὄντα χωρία* gerichtet: es ist daher nach *ὄντα* nicht gegen die besten Hss. der Artikel *τά* einzuschieben. — 14. *ὧν* (relative Anknüpfung mit Nachdruck zu c. 10, 3. 33, 2.) *αἰσθόμενοι. αἰσθάνεσθαι* mit dem Genetiv der Sache noch c. 72, 1. 81, 7. 5, 83. und 4, 108, 6. in derselben Wendung: Kunde wovon erhalten. — 15. *προκαταλαμβάνειν* hier und 5, 30, 1. mit sachlichem Object: zuvorkommen; ohne Object 3, 2, 3. 3, 1. 46, 6. 57, 1. 6, 18, 2., mit dem Object der Person c. 33, 3. u. 36, 3. — 16. *ἔτυχον γάρ* zu c. 31, 2. — *ἀποστέλλοντες*, sie waren eben im Begriff sie auszusenden, und konnten ihnen daher noch die neuen Befehle (*ἐπιστέλλουσι*) mitgeben. — 18. *μετ' ἄλλων δύο*. S. krit. Bem. — 20. *ὁμήρους λαβεῖν καὶ — καθελεῖν*. es sollte also nicht erst die Willfährigkeit der Potidäaten (c. 56, 2.) abgewartet werden. — 21. *φυλακὴν ἔχειν*, gewöhnliche Verbindung: c. 143, 5. 2, 69, 1. 8, 13, 1.; auch *ποιεῖσθαι* 2, 94, 4. 7, 17, 4.

58. Potidäa reisst sich im Bündniss mit Chalkidiern und Bottiäern von der athenischen Herrschaft los.

3. *εἴ πως πείσειαν* 2, 67. 1. — *νεωτερίζειν* von jedem Verlassen der bestehenden Ordnung, vorzugsweise von harten und gewaltsamen Massregeln: 2, 3, 1. 4, 51, 1. — 5. *ἔπρασσον* kann nur durch eine irrthümliche Wiederholung des in diesen Capp. viel gebrauchten Verbums an die Stelle gerathen sein, wo es sich in allen Hss. befindet: der sorgfältige Bau der Periode durch die beiden sich gegenüberstehenden partt. *πέμψαντες μὲν — ἐλθόντες δέ*, denen als Ausdruck des Erfolgs die beiden parallelen Vordersätze: *ἐπειδὴ ἔκ τε Ἀθ. — οὐδὲν ἠῤῥοντο — —, καὶ τὰ τέλη τῶν Λακ. ὑπέσχετο — —* folgen, bis dann das entscheidende Resultat aus allem Vorhergehenden mit *τότε δή* eingeführt wird, würde durch

ἔκ τε Ἀθηναίων ἐκ πολλοῦ πράσσοντες οὐδὲν ηὗροντο ἐπιτήδειον, ἀλλ' αἱ νῆες ἐπὶ Μακεδονίαν καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁμοίως ἔπλεον, καὶ τὰ τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ὑπέσχετο αὐτοῖς, ἢν ἐπὶ Ποτίδαιαν ἴωσιν Ἀθηναῖοι, ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβαλεῖν, *τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ἀφίστανται 10
2 μετὰ Χαλκιδέων καὶ Βοττιαίων κοινῇ ξυνομόσαντες. καὶ Περδίκκας πείθει Χαλκιδέας τὰς ἐπὶ θαλάσσῃ πόλεις ἐκλιπόντας καὶ καταβαλόντας ἀνοικίσασθαι ἐς Ὄλυνθον μίαν τε πόλιν ταύτην ἰσχυρὰν ποιήσασθαι· τοῖς τε ἐκλιποῦσι τούτοις τῆς ἑαυτοῦ γῆς τῆς Μυγδονίας περὶ τὴν 15
Βόλβην λίμνην ἔδωκε νέμεσθαι, ἕως ἂν ὁ πρὸς Ἀθηναίους πόλεμος ᾖ. καὶ οἱ μὲν ἀνῳκίζοντό τε καθαιροῦντες
59 τὰς πόλεις καὶ ἐς πόλεμον παρεσκευάζοντο· αἱ δὲ τριάκοντα νῆες τῶν Ἀθηναίων ἀφικνοῦνται ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης καὶ καταλαμβάνουσι τὴν Ποτίδαιαν καὶ τἆλλα ἀφεστη-

ein früheres verb. fin. unerträglich zerrüttet werden. — 6. *ἐκ πολλοῦ* zeitlich: c. 68, 3. 2, 85, 2. 4, 67, 3. — *ηὗροντο* (mit den besten Hss. für *εὗρ.*) vgl. zu c. 31, 3. — 7. *ἐπιτήδειον* im Neutrum fast als Substantiv, wie 6, 41, 4. 7, 20, 2. vgl. c. 29, 5. *ἀπήγγειλαν οὐδὲν εἰρηναῖον.* — *αἱ νῆες ἐπὶ M.* s. die krit. Bem. — 8. *ὁμοίως*, wie es gern *πάντες* ausnahmslos zusammenfasst, wird auch Ausdrücken anderer Art, namentlich gegensätzlicher Bedeutung, zu überraschender Verbindung hinzugefügt, und zwar so, dass der Hauptnachdruck auf dem Worte liegt, zu dem *ὁμ.* gesetzt ist, vgl. c. 39, 1. 70, 7. 3, 47, 3. in welchen Fällen es beim ersten Worte steht; c. 141, 1. *ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει*, so gut auf eine geringe Veranlassung hin, wie auf eine grosse; u. so a. u. St. „gegen sie selbst so gut, wie gegen Macedonien." — *τὰ τέλη* zu c. 10, 4. — 10. *τότε δή* zu c. 49, 7. — *κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον* tritt noch zu besonderer Hervorhebung des günstigen Moments, da den Athenern von mehreren Seiten Schwierigkeiten drohten, hinzu: vgl. 2, 84, 3. — 12. *τὰς — πόλεις*: die einzelnen Städte sind nicht nachweisbar, da sie in den Synökismos von Olynth aufgingen. — 13. *ἀνοικίζεσθαι*, wie c. 7. a. E. — 14. *ταύτην* Object: *μίαν π. ἰσχ.* Prädicat, ähnlich c. 10, 2. und 2, 15, 2. von demselben Verhältniss: *ἠνάγκασε μιᾷ πόλει ταύτῃ χρῆσθαι.* — *τοῖς ἐκλιποῦσι.* Wiederholung des obigen *ἐκλιπόντας* nach der Ausführung, u. daher ohne Object. — 15. *τῆς γῆς* partitiver Gen. von der in *περὶ τὴν Β. λ.* liegenden Begränzung abhängig. — Mygdonia der östliche Theil von Macedonien oberhalb Therme, durch den Axius von Emathia getrennt. 2, 99, 5.

59. Die dreissig attischen Schiffe wenden sich daher zunächst an die macedonische Küste.

2. *τὰ ἐπὶ Θράκης* zu c. 56, 2. — 3. *τὴν Ποτ.* nach den besten Hss. ohne *τέ*, so dass der Abfall von Pot. u. den übrigen Ortschaften als ein gemeinsamer und eng verbundner er-

κότα. νομίσαντες δὲ οἱ στρατηγοὶ ἀδύνατα εἶναι πρός τε 2
Περδίκκαν πολεμεῖν τῇ παρούσῃ δυνάμει καὶ τὰ ξυναφε-
στῶτα χωρία τρέπονται ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν, ἐφ' ὅπερ
καὶ τὸ πρότερον ἐξεπέμποντο, καὶ καταστάντες ἐπολέμουν
μετὰ Φιλίππου καὶ τῶν Ἀέρδου ἀδελφῶν ἄνωθεν στρα-
τιᾷ ἐσβεβληκότων. καὶ ἐν τούτῳ οἱ Κορίνθιοι, τῆς Πο- 60
τιδαίας ἀφεστηκυίας καὶ τῶν Ἀττικῶν νεῶν περὶ Μακε-
δονίαν οὐσῶν, δεδιότες περὶ τῷ χωρίῳ καὶ οἰκεῖον τὸν
κίνδυνον ἡγούμενοι πέμπουσιν ἑαυτῶν τε ἐθελοντὰς καὶ
τῶν ἄλλων Πελοποννησίων μισθῷ πείσαντες ἑξακοσίους
καὶ χιλίους τοὺς πάντας ὁπλίτας καὶ ψιλοὺς τετρακοσίους.
ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Ἀριστεὺς ὁ Ἀδειμάντου, κατὰ φι- 2
λίαν τε αὐτοῦ οὐχ ἥκιστα οἱ πλεῖστοι ἐκ Κορίνθου στρα-
τιῶται ἐθελονταὶ ξυνέσποντο· ἦν γὰρ τοῖς Ποτιδαιάταις

scheint, wie er im vor. Cap. erzählt ist. Die Gegenüberstellung durch *τέ — καί* tritt an rechter Stelle sogleich l. 4. 5. hervor. — *ἀφεστηκότα. καταλαμβάνειν* in der Bedeutung antreffen, vorfinden, zieht regelmässig partt. perfecti oder praesentis (niemals aoristi) nach sich, da nur fertige Zustände damit in Beziehung treten können; vgl. c. 61, 2. 2, 56, 7. 3, 69, 1. 4, 129, 1. 6, 53, 1. 94, 4. 7, 2, 1. 33, 5. 8, 55, 1. 65, 2. — 4. *ἀδύνατα εἶναι* vgl. zu c. 7, 1. — 5. *τὰ ξυναφεστῶτα χωρία* in freierer Beziehung zu *Περδίκκαν*, welcher nicht *ἀπέστη*, sondern *ἐπολεμώθη* c. 57, 3. — 6. *ἐφ' ὅπερ* zu dem ganzen Satze: vgl. krit. Bem. zu c. 33, 3. — 7. *καταστάντες* zu c. 49, 3. — 8. *μετὰ Φιλ. κ. τ. Λ. ἀδ.* zu c. 57, 3. — *ἄνωθεν* aus dem höhern Binnenlande: 2, 99, 4, 102, 2. 3, 115, 1. ebenfalls mit *ἐσβεβληκότων*, wobei das part. pf. den selbständig, nicht erst mit den Athenern combinirt unternommenen Einfall bezeichnet.

60. Die Korinthier senden den Potidäaten Aristeus mit 2000 Mann zu Hülfe,

1. *καὶ ἐν τούτῳ* mit nachdrücklicher Hervorhebung der Wichtigkeit des Moments, durch den die unmittelbare Betheiligung der Korinthier entschieden wird: und da, nicht inzwischen: *τῆς Π. ἀφεστηκυίας καὶ — οὐσῶν* Ausführung dieses *ἐν τούτῳ* und daher im part. perf. u. praes. — 5. *μισθῷ πείθειν*, gebräuchlicher Ausdruck: c. 31, 1. 2, 96, 2. 4, 80, 5. 7, 57, 9. — *ἑξακ. — — τετρακοσίους* die Gesammtzahl (*τοὺς πάντας*, im Ganzen c. 100, 1. 8, 21, 1.), wozu die Korinthier *ἐθελονταί*, die Bundesgenossen *μισθῷ πεισθέντες* (die Theile in verschiedenem grammatischen Ausdruck vorausgeschickt) beitragen. — 7. *Ἀδειμάντου, τοῦτον ἴσμεν ἐν τοῖς Μηδικοῖς πρὸς τὸν Θεμιστοκλέα στασιάζοντα.* Schol. vgl. Herod. 8, 59—61. — 9. *ἦν γὰρ — — ἐπιτήδειος* nur zur Begründung von *ἐστρατήγει Ἀριστεύς*, wozu *κατὰ φιλ. — — ξυνέσποντο* parenthetisch eingeschoben ist: das *τέ* führt

ἀεί ποτε ἐπιτήδειος. καὶ ἀφικνοῦνται τεσσαρακοστῇ ἡμέρᾳ ὕστερον ἐπὶ Θράκης ἣ Ποτίδαια ἀπέστη.

61 Ἦλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι, καὶ πέμπουσιν, ὡς ἤσθοντο καὶ τοὺς μετὰ Ἀριστέως ἐπιπαριόντας, δισχιλίους ἑαυτῶν ὁπλίτας καὶ τεσσαράκοντα ναῦς πρὸς τὰ ἀφεστῶτα, καὶ 2 Καλλίαν τὸν Καλλιάδου πέμπτον αὐτὸν στρατηγόν· οἱ ἀφικόμενοι ἐς Μακεδονίαν [πρῶτον] καταλαμβάνουσι τοὺς προτέρους χιλίους Θέρμην ἄρτι ἡρηκότας καὶ Πύδναν πο- 3 λιορκοῦντας. προσκαθεζόμενοι δὲ καὶ αὐτοὶ τὴν Πύδναν ἐπολιόρκησαν μέν, ἔπειτα δὲ ξύμβασιν ποιησάμενοι καὶ ξυμμαχίαν ἀναγκαίαν πρὸς τὸν Περδίκκαν, ὡς αὐτοὺς

diesen Nebenumstand ein, wie c. 93, 6. 2, 19, 1. — 10. *τεσσαρακοστῇ ἡμέρᾳ* (zeitlicher Dativ: am vierzigsten Tage nachdem —: vgl. 8, 24, 1.) zwar ungewöhnlicher, doch logisch nicht minder richtig als *τεσσαράκοντα ἡμέραις*: der letztre Dativ aber wäre der Differenz bei Comparativen. — 11. *ἐπὶ Θράκης*, (an der thrakischen Küste) aus dem zu c. 56, 2. bemerkten Gebrauch auch in die Verbalstructur übergegangen. — *ἣ ἀπέστη* (so die meisten u. besten Hss. st. *ἤ*). Der vollständige Ausdruck wäre: *ἣ ἦ*, wie er bei Plat. Criton p. 44 A. in allen, und Sympos. p. 173 A. in vielen Hss. lautet. Doch zeigt Buttm. zur Mid. p. 553. §. 119. (*τῇ προτεραίᾳ ὅτε ταῦτ' ἔλεγεν*), dass in lässig zusammengezogenem Ausdruck wohl die Vergleichspartikel *ἤ*, schwerlich aber das pron. rel. ausfallen könne.

61. worauf die Athener 40 Schiffe mit 3000 Hopliten nach Macedonien und Thracien nachschicken.

1. *ἦλθε ἡ ἀγγελία — καὶ πέμπουσιν* die parataktische Structur von c. 26, 4., wonach die Interpunction geändert ist. — *τοῖς Ἀθ.* zu c. 13, 3. — *τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσι* proleptisch wie c. 23, 6. 26, 2. — 3. *ἐπιπαριόντας* musste mit Ullrich (Beitr. zur Kr. III S. 1 ff.) auch gegen die Hss. für *ἐπιπαρόντας* geschrieben werden: denn 1) ist das Compos. *ἐπιπαρεῖναι* nicht sicher nachzuweisen (Xen. Anab. 3, 4, 30. wird jetzt ebenfalls, wie 6, 3, 19. *ἐπιπαριόντες* gelesen, und auch 3, 4, 23. möchte *ἐπιπαρῆσαν* zu lesen sein) und 2) erfordert der Zusammenhang und die successiv vorschreitende Erzählungsweise des Th. vor dem l. 11. folgenden *παρεληλυθώς* einen Ausdruck des Anmarsches, den *ἐπιπαριόντας* hier wie 4, 104, 3. und 5, 10, 8. aufs angemessenste bietet. — 6. *πρῶτον*, das nicht ohne Zwang erklärt werden kann, steht nicht im Vat. und ist wahrscheinlich aus l. 13. irrthümlich hierher gekommen. — *καταλαμβάνουσι* zu c. 59, 1. In den partt. *Θ. ἡρηκότας καὶ πολ.* liegt zugleich der Fortschritt des Berichtes von c. 59, 2. — 9. *ἐπολιόρκησαν* und die folgenden vbb. finita haben nicht mehr das *καὶ αὐτοί* (die 2000 Hopliten), sondern das vereinigte athenische Heer von 3000 Mann zum Subjecte: vgl. zu c. 18, 2. — 10. *ἀναγκαίαν*, nothgedrungen, wozu die Gründe im folgenden *ὡς*

κατήπειγεν ἡ Ποτίδαια καὶ ὁ Ἀριστεὺς παρεληλυθώς,
ἀπανίστανται ἐκ τῆς Μακεδονίας, καὶ ἀφικόμενοι ἐς Βέ- 4
ροιαν κἀκεῖθεν ἐπὶ Στρέψαν, καὶ πειράσαντες πρῶτον
τοῦ χωρίου καὶ οὐχ ἑλόντες, ἐπορεύοντο κατὰ γῆν πρὸς
τὴν Ποτίδαιαν τρισχιλίοις μὲν ὁπλίταις ἑαυτῶν, χωρὶς δὲ
τῶν ξυμμάχων πολλοῖς, ἱππεῦσι δὲ ἑξακοσίοις Μακεδό-
νων τοῖς μετὰ Φιλίππου καὶ Παυσανίου· ἅμα δὲ νῆες
παρέπλεον ἑβδομήκοντα. κατ' ὀλίγον δὲ προϊόντες τρι- 5
ταῖοι ἀφίκοντο ἐς Γίγωνον καὶ ἐστρατοπεδεύσαντο. Πο- 62
τιδαιᾶται δὲ καὶ οἱ μετὰ Ἀριστέως Πελοποννήσιοι προσ-
δεχόμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἐστρατοπεδεύοντο πρὸς Ὀλύνθῳ

— *παρελ.* gegeben werden. Von beiden Seiten scheint man sich dadurch wenig gebunden angesehen zu haben: denn wie Perd. (c. 62, 2.) *εὐθὺς ἀπέστη*, erneuern auch die Athener sogleich die Feindseligkeiten. — 13. *ἐπὶ Στρέψαν*, nach der vortrefflichen Verbesserung von Pluygers (bei Cobet Nov. Lect. p. 382.) statt des unverständlichen, auch sonst nie von Th. gebrauchten *ἐπιστρέψαντες*. Strepsa (bei Aeschin. d. f. leg. 27. und Steph. Byz. s. v. auch auf der att Tributliste bei Böckh Staatsh. LXIII 20. S. 479. zwischen Abdera und Neapolis vgl. S. 732.) ist eine Stadt in der Mygdonia, nördl. von Therma. vgl. indess über den Marsch des attischen Heeres die krit. Bem. — *πειρᾶν χωρίον*, wie 4, 70, 2. 7, 12, 2. — 14. *ἐπορεύοντο κατὰ γῆν* in Verbindung mit dem folgenden *ἅμα δὲ νῆες κτέ.* muss wohl von Therma aus, wohin sie von dem vergeblichen Versuch auf Strepsa zurückgekehrt waren (vgl. d. krit. Bem.), gedacht werden; und von hier aus gelangten sie am dritten Tage (*τριταῖοι* zu c. 12, 2.) in kleinen Tagemärschen nach der kleinen Hafenstadt Gigonos. — 15. *χωρίς* absolut stehend: überdiess, 2, 13, 4. 31, 2. 3, 17, 2. 6, 31, 5. — 16. *τῶν ξυμμάχων*, von den treu gebliebenen. — 17. *Παυσανίας κατὰ μέν τινας υἱὸς τοῦ Λέρδου, κατὰ δὲ ἄλλους ἀδελφός.* Schol. vgl. zu c. 57, 3. — *νῆες ἑβδομήκοντα* aus c. 59, 1. und 61, 2.

62. Zwischen beiden Heeren kommt es vor Potidäa in der Nähe von Olynth zum Treffen.

3. *πρὸς Ὀλύνθῳ*, in der Nähe von Olynth auf dem Isthmus: Aristeus zog den vorrückenden Athenern entgegen bis in die Nähe von Olynth (60 Stadien von Potidäa c. 63, 2.). Während er selbst mit dem Hauptcorps den Zugang zum Isthmus (die Strasse nach Potidäa) besetzt hielt und den Hauptangriff auf sich zog, hatte er die chalkidischen Truppen und die macedonische Reiterei etwas nördlich bis nahe vor Olynth vorgeschoben, damit sie den angreifenden Athenern in den Rücken fallen sollten. Da diese aber durch eine gegen sie abgesandte Abtheilung diesen Seitenangriff verhinderten, so fiel die Schlacht nur zwischen den beiden Hauptcorps auf der Strasse zwischen Olynth und Potidäa in grösserer Entfernung von lezterem vor. S. krit. Bem. —

ἐν τῷ ἰσθμῷ καὶ ἀγορὰν ἔξω τῆς πόλεως ἐπεποίηντο.
2 στρατηγὸν μὲν τοῦ πεζοῦ παντὸς οἱ ξύμμαχοι ἤρηντο Ἀριστέα, τῆς δὲ ἵππου Περδίκκαν· ἀπέστη γὰρ εὐθὺς πάλιν τῶν Ἀθηναίων καὶ ξυνεμάχει τοῖς Ποτιδαιάταις,
3 Ἴολαον ἀνθ' αὐτοῦ καταστήσας ἄρχοντα. ἦν δὲ ἡ γνώμη τοῦ Ἀριστέως, τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους, ἢν ἐπίωσι, Χαλκιδέας δὲ καὶ τοὺς ἔξω ἰσθμοῦ ξυμμάχους καὶ τὴν παρὰ Περδίκκου διακοσίαν ἵππον ἐν Ὀλύνθῳ μένειν, καὶ ὅταν Ἀθηναῖοι ἐπὶ σφᾶς χωρῶσι, κατὰ νώτου βοηθοῦντας ἐν
4 μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν τοὺς πολεμίους. Καλλίας δ' αὖ ὁ τῶν Ἀθηναίων στρατηγὸς καὶ οἱ ξυνάρχοντες τοὺς μὲν Μακεδόνας ἱππέας καὶ τῶν ξυμμάχων ὀλίγους ἐπὶ Ὀλύνθου ἀποπέμπουσιν, ὅπως εἴργωσι τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοη-

4. *ἀγορὰν ποιεῖσθαι* und 7, 40, 1. *παρασκευάζειν*, Lebensmittel zum Verkauf herbeischaffen; hier wegen der grössern Entfernung des Lagers von der Stadt, um nicht eine weitere Zerstreuung der Soldaten zu veranlassen. vgl. 7, 39, 2. — 5. *στρατηγὸν μὲν τοῦ πεζοῦ παντός.* Der Hauptbegriff, der auch für das zweite Satzglied mitgilt, tritt zwar an die Spitze des Satzes und zieht daher auch die Partikel *μέν* an sich: indess gehört diese doch näher zum folgenden *πεζοῦ* im Gegensatz zu *τῆς δὲ ἵππου*. *μὲν οὖν*, das sich in einigen geringern Hss. findet, würde den parenthetischen Satz zu bedeutungsvoll herausheben. — 8. *ἄρχοντα*, nämlich in der Verwaltung von Macedonien. — 9. *τοῦ Ἀριστέως — ἔχοντι*, ein seltner Wechsel der Casus in verhältnissmässig geringer Entfernung, der theils durch die innere Verwandtschaft des *ἦν ἡ γνώμη* mit dem geläufigen *ἔδοξε*, theils aber auch durch die Neigung des Dativs zum Ausdruck näher bestimmender Verhältnisse herbeigeführt wird. Aehnliche Fälle in Homer Il. *K* 187. und *Ξ* 141. *Ἀχιλλῆος ὀλοὸν κῆρ γηθεῖ — — — δερκομένῳ*. Eurip. Med. 57. 58. Iph. Aulid. 491. (Frankf. Progr. 1857. S. 19.). Weiterhin aber zieht das *ἦν ἡ γνώμη* beim Uebergang auf ein anderes Subject den Acc. c. inf. *Χαλκιδέας — μένειν καὶ — ἐν μέσῳ ποιεῖν αὐτῶν* nach sich, und zwar so, dass in dem pron. *αὐτῶν* auch wieder eine Beziehung auf Aristeus und seine Truppen liegt. — 11. *τοὺς ἔξω ἰσθμοῦ ξυμμάχους* vgl. krit. Bem. — *παρὰ Περδίκκου*, die er gestellt hatte und jetzt auch anführte. Es heisst nicht *τῶν Μακεδόνων*, weil macedonische Reiter auch im attischen Heere dienten. — 12. *διακοσίαν ἵππον* vgl. Herod. 1, 27. *ἵππος μυρίη*. Xenoph. Anab. 1, 7, 10. *ἀσπὶς — μυρία καὶ τετρακοσία*. — 13. *ἐν μέσῳ ποιεῖν*. *ποιεῖν* in dem prägnanten Sinne: in eine Lage bringen; so c. 109, 4. *ἐπὶ τοῦ ξηροῦ*. 5, 2, 4. u. 7, 5, 3. *ἐντὸς — ποιεῖν*. — 14. *Καλλίας*, dessen Vorrücken von Gigonos (c. 61, 5.) inzwischen vorausgesetzt werden muss. — 17. *τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν* proleptisch wie c. 8, 2.; ebenso c. 63, 2. *οἱ ἀπὸ τῆς Ὀλ. βοηθοί*. —

θεῖν, αὐτοὶ δ' ἀναστήσαντες τὸ στρατόπεδον ἐχώρουν ἐπὶ τὴν Ποτίδαιαν. καὶ ἐπειδὴ πρὸς τῷ ἰσθμῷ ἐγένοντο καὶ εἶδον τοὺς ἐναντίους παρασκευαζομένους ὡς ἐς μάχην, ἀντικαθίσταντο καὶ αὐτοί, καὶ οὐ πολὺ ὕστερον ξυνέμισγον. καὶ αὐτὸ μὲν τὸ τοῦ Ἀριστέως κέρας καὶ ὅσοι περὶ ἐκεῖνον ἦσαν Κορινθίων τε καὶ τῶν ἄλλων λογάδες, ἔτρεψαν τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ ἐπεξῆλθον διώκοντες ἐπὶ πολύ· τὸ δὲ ἄλλο στρατόπεδον τῶν τε Ποτιδαιατῶν καὶ τῶν Πελοποννησίων ἡσσᾶτο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ ἐς τὸ τεῖχος κατέφυγεν. ἐπαναχωρῶν δὲ ὁ Ἀριστεὺς ἀπὸ τῆς 63 διώξεως, ὡς ὁρᾷ τὸ ἄλλο στράτευμα ἡσσημένον, ἠπόρησε μὲν ὁποτέρωσε διακινδυνεύσαι χωρήσας, ἢ ἐπὶ τῆς Ὀλύνθου ἢ ἐς τὴν Ποτίδαιαν· ἔδοξε δ' οὖν ξυναγαγόντι τοὺς μεθ' ἑαυτοῦ ὡς ἐς ἐλάχιστον χωρίον δρόμῳ βιάσασθαι ἐς τὴν Ποτίδαιαν, καὶ παρῆλθε παρὰ τὴν χηλὴν διὰ τῆς

18. *αὐτοί* grammatisch auf die *στρατηγοί* zu beziehen, hat seinen Gegensatz doch in dem Objecte *τοὺς μὲν Μακεδόνας*. — *ἀναστήσαντες* wie 4, 90, 1. 93, 1. 5, 58, 2. — 21. *ἀντικαθίσταντο καὶ αὐτοί* zu c. 50, 4. Das Impf. wie gleich *ξυνέμισγον*, die Vorbereitungen zur Entscheidung: c. 46, 1. 48, 1. — 22. *αὐτὸ τὸ κέρας*: die Hervorhebung, welche den Feldherrn betrifft, geht auf seine Truppen über. — 23. *ἔτρεψαν τό*. Die Verschreibung mehrerer Hss. *ἐτρέψαντο* könnte die Vermuthung *ἐτρέψαντο τό* veranlassen: doch gebraucht Th. den activen Aorist öfter (30 mal), als den medialen (6 mal) in dieser Bedeutung. — 24. *ἐπὶ πολύ* (zeitlich c. 6, 3. 2, 16, 1. 64, 5. und oft) hier örtlich, wie c. 12, 2. 2, 75, 2. 5, 73, 4. 6, 37, 2. 70, 3. 8, 10, 2. — 26. *ἐς τὸ τεῖχος*, von Potidäa.

Das hier erzählte Treffen bei Potidäa, das nach 2, 2, 1. in den September 432 zu setzen ist, ist dasselbe, in welchem Socrates dem jungen Alcibiades das Leben rettete. Plat. Sympos. p. 220. d. e.

63. Aristeus schlägt sich nach Potidäa durch.

2. *ἠσσημένον* zu c. 30, 2. — 3. *διακινδυνεύσαι*. Der Optativ, den Vat. bietet statt *διακινδυνεύσῃ* od. *-σει* der übrigen Hss., wie c. 25, 1. *διακινδυνεύειν* sonst allgemein „einen entscheidenden Kampf wagen", hier, wie 4, 29, 2. 7, 1, 1. 47, 3. sich durchschlagen. — *χωρήσας* mit *ὁποτέρωσε* zu verbinden. — 4. *δ' οὖν* mit Poppo st. *γοῦν*: vgl. zu c. 3, 4. 10, 5. — 5. *ὡς ἐς ἐλάχιστον*: über die Stellung zu c. 33, 1. — *βιάσασθαι ἐς* 7, 69, 4. — 6. *καὶ παρῆλθε*, „und alsbald trat er den Marsch an, und kam glücklich hindurch." Das vorantretende Verbum deutet die unmittelbare Ausführung des Beschlusses an; der Aorist den glücklichen Ausgang. — *χηλή*, ein weit hervortretender Uferdamm zur Sicherung des

θαλάσσης βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς, ὀλίγους μέν τινας
2 ἀποβαλών, τοὺς δὲ πλείους σώσας. οἱ δ' ἀπὸ τῆς Ὀλύνθου
τοῖς Ποτιδαιάταις βοηθοί (ἀπεῖχε δὲ ἑξήκοντα μάλιστα
σταδίους καὶ ἔστι καταφανές), ὡς ἡ μάχη ἐγίγνετο καὶ
τὰ σημεῖα ἤρθη, βραχὺ μέν τι προῆλθον ὡς βοηθήσον-
τες, καὶ οἱ Μακεδόνες ἱππῆς ἀντιπαρετάξαντο ὡς κωλύ-
σοντες· ἐπειδὴ δὲ διὰ τάχους ἡ νίκη τῶν Ἀθηναίων ἐγί-
γνετο καὶ τὰ σημεῖα κατεσπάσθη, πάλιν ἐπανεχώρουν ἐς
τὸ τεῖχος καὶ οἱ Μακεδόνες παρὰ τοὺς Ἀθηναίους· ἱπ-
3 πῆς δ' οὐδετέροις παρεγένοντο. μετὰ δὲ τὴν μάχην τρο-
παῖον ἔστησαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόν-
δους ἀπέδοσαν τοῖς Ποτιδαιάταις· ἀπέθανον δὲ Ποτι-
δαιατῶν μὲν καὶ τῶν ξυμμάχων ὀλίγῳ ἐλάσσους τριακο-
σίων, Ἀθηναίων δὲ αὐτῶν πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν καὶ
64 Καλλίας ὁ στρατηγός. τὸ δ' ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ [τεῖχος] εὐ-

Hafens und der Hafenmauer: 7, 53, 1. 8, 90, 4. — 7. *βαλλόμενός τε καὶ χαλεπῶς*, prädicative Bestimmungen in verschiedner Form, wie c. 39, 1. 65, 1. 67, 1. Die Beschiessung geschah wohl am meisten von den attischen Schiffen aus. — 8. *οἱ δ' ἀπὸ τῆς Ὀλ. κτέ.*: nachträglicher Bericht von dem, was inzwischen auf einer andern Seite geschehen war. — 9. *τοῖς Ποτιδαιάταις* zu dem Nomen *βοηθοί* construirt, wie zu dem entsprechenden Verbum. vgl. c. 73, 1. — *ἀπεῖχε*, nämlich Olynth von Potidäa; Imperf. indem die localen Umstände in die Vergangenheit der Erzählung hineingezogen werden. — 10. *καὶ ἔστι καταφανές*, nämlich dieser Zwischenraum, ohne dass das Subject bezeichnet ist: vgl. 6, 101, 3. 7, 84, 4. — 11. *τὰ σημεῖα ἤρθη* (zu c. 49, 1.) nicht zur Schlacht, sondern zum Aufbruch für die entfernten Truppen; und als der Zweck verfehlt ist, *κατεσπάσθη*. — 13. *διὰ τάχους* 2, 18, 4. 85, 4. 3, 85, 2. 7, 29, 2. 8, 12, 2. und häufig. — 15. *ἱππῆς οὐδ. παρεγένοντο*, nämlich in dem vorhin erzählten Haupttreffen. — 17. *τοὺς νεκροὺς ὑποσπ. ἀπέδοσαν τοῖς Ποτιδ.* wodurch diese sich besiegt bekennen, da sie um die *σπονδαί* bitten müssen. (Das Einholen der Leichen in diesem Falle heisst *κομίζεσθαι τοὺς νεκρούς* 2, 79, 7. 82, 1. 3, 7, 6.) Umgekehrt ist *ἀνείλοντο τοὺς νεκροὺς ἀσπόνδους* (2, 22, 2.) Beweis einer nicht entscheidenden Niederlage. — 20. *Ἀθηναίων αὐτῶν*: denn die Bundesgenossen und macedonischen Reiter (c. 62, 4.) waren nicht zum Schlagen gekommen. Das den gefallenen Athenern im Keramikus errichtete Monument ist mit dem grössern Theil der Inschrift erhalten und gegenwärtig im brittischen Museum. Böckh. Inscriptt. n. 170.

64. Die Athener schliessen Potidäa von allen Seiten ein.

1. *τὸ δ' ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ* in der Erzählung an c. 63, 1. 18 angeschlossen; daher *δέ* ohne Rücksicht auf das folgende *τὸ δ' ἐς τὴν Π.*, welches ein *μέν* hätte erwarten

ὡς οἱ Ἀθηναῖοι ἀποτειχίσαντες ἐφρούρουν· τὸ δ' ἐς
τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον ἦν· οὐ γὰρ ἱκανοὶ ἐνόμιζον εἶναι
ἔν τε τῷ ἰσθμῷ φρουρεῖν καὶ ἐς τὴν Παλλήνην διαβάντες
τειχίζειν, δεδιότες μὴ σφίσιν οἱ Ποτιδαιᾶται καὶ οἱ
ξύμμαχοι γενομένοις δίχα ἐπιθῶνται. καὶ πυνθανόμενοι 2
οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι τὴν Παλλήνην ἀτείχιστον οὖσαν,
χρόνῳ ὕστερον πέμπουσιν ἑξακοσίους καὶ χιλίους ὁπλίτας
ἑαυτῶν καὶ Φορμίωνα τὸν Ἀσωπίου στρατηγόν· ὃς ἀφι-
κόμενος ἐς τὴν Παλλήνην καὶ ἐξ Ἀφύτιος ὁρμώμενος
προσήγαγε τῇ Ποτιδαίᾳ τὸν στρατόν, κατὰ βραχὺ προϊὼν
καὶ κείρων ἅμα τὴν γῆν· ὡς δ' οὐδεὶς ἐπεξῄει ἐς μάχην,
ἀπετείχισε τὸ ἐκ τῆς Παλλήνης τεῖχος· καὶ οὕτως ἤδη 3
κατὰ κράτος ἡ Ποτίδαια ἀμφοτέρωθεν ἐπολιορκεῖτο καὶ
ἐκ θαλάσσης ναυσὶν ἅμα ἐφορμούσαις. Ἀριστεὺς δὲ 65

lassen: *τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ* ist Bezeichnung der nördlichen Seite, wie 3, 51, 3. *ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἠπείρου*, wo ebenfalls *ἐκ* nach der Neigung der griech. Sprache, bei Ortsangaben von dem draussen liegenden Punkte auszugehen, die Richtung bezeichnet; so auch 2, 76, 3. Anders und nach unserm Sprachgebrauch von der südlichen Seite: *τὸ ἐς τὴν Παλλήνην*. Vgl. über das zu streichende *τεῖχος* die krit. Bem. — 2. *ἀποτειχίζειν*, wie c. 7. *ἀπολαμβάνειν* so abschliessen, dass kein Zugang bleibt: 3, 51, 3. 94, 2. 4, 130, 7. 6, 101, 2. 103, 1. 7, 4, 1. — 3. *ἀτείχιστον ἦν* d. i. *οὐκ ἀπετετείχιστο*. — 4. *διαβάντες*, nämlich zu Schiffe, weil durch den Besitz der Stadt der Isthmus gesperrt war; vgl. 4, 120, 3. — 6. *γενομένοις δίχα* (wenn auch nur mit wenigen Hss.) für *γιγν.* verlangt der Zusammenhang: die Athener fürchteten einen Ueberfall, wenn sie ihre Streitkräfte getheilt hätten, nicht etwa im Moment der Theilung. *γίγνεσθαι* mit adverbialer Bestimmung, vgl. zu c. 37, 3. — *πυνθανόμενοι*, part. praes. (auch 3, 18, 3.) von den öfters eintreffenden Nachrichten, entsprechend dem Imperf. c. 95, 3. 132, 4. 2, 57, 1. *ὡς ἐπυνθάνοντο τῶν αὐτομόλων*. — 7. *τὴν Παλλήνην* s. v. a. *τὸ ἐς τὴν Π.* — 9. *Φορμίωνα*, der an Stelle des getödteten Kallias den Oberbefehl übernahm. — 10. Aphytis an der innern Küste der Pallene am toronäischen Busen. Die ionische Genetivendung *Ἀφύτιος* bei Namen auch 4, 107, 3 (*Γοάξιος*). 5, 51, 2 (*Κνίδιος*). — 11. *κατὰ βραχύ*, wie 61, 5. *κατ' ὀλίγον*. — 12. *κείρειν* oft bei Herodot (6, 75. 7, 131. 8, 32. 65. 9, 15.), im Th. nur hier s. v. a. *τέμνειν*. — 14. *κατὰ κράτος*, strenge, scharf: von jeder energischen Anwendung von Gewaltmassregeln, bei *πολιορκεῖν*, *πολεμεῖν*, *αἱρεῖν*, *λαμβάνειν*. c. 118, 3. 2, 54, 4. 3, 18, 5. 103, 1. 4, 23, 2. 131, 2. 5, 116, 3. 6, 91, 7. 7, 41, 1. 8, 1, 2. 64, 4. 70, 1: — *καὶ ἐκ θαλάσσης ἅμα* fügt zu *ἀμφοτέρωθεν* die dritte Seite hinzu.

ἀποτειχισθείσης αὐτῆς καὶ ἐλπίδα οὐδεμίαν ἔχων σωτηρίας, ἢν μή τι ἀπὸ Πελοποννήσου ἢ ἄλλο παρὰ λόγον γίγνηται, ξυνεβούλευε μὲν πλὴν πεντακοσίων ἄνεμον τηρήσασι τοῖς ἄλλοις ἐκπλεῦσαι, ὅπως ἐπὶ πλέον ὁ σῖτος ἀντίσχῃ, καὶ αὐτὸς ἤθελε τῶν μενόντων εἶναι· ὡς δ' οὐκ ἔπειθε, βουλόμενος τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ ὅπως τὰ ἔξωθεν ἕξει ὡς ἄριστα, ἐκπλουν ποιεῖται λαθὼν τὴν φυλακὴν τῶν Ἀθηναίων· καὶ παραμένων ἐν Χαλκιδεῦσι τά τε ἄλλα ξυνεπολέμει καὶ Σερμυλίων λοχήσας πρὸς τῇ πόλει πολλοὺς διέφθειρεν, ἔς τε τὴν Πελοπόννησον ἔπρασσεν ὅπῃ ὠφελία τις γενήσεται. μετὰ δὲ τῆς

65. Aristeus verlässt heimlich Potidäa, um von auswärts Hülfe zu schaffen.

2. *ἀποτειχισθείσης αὐτῆς καὶ — ἔχων* prädicative Bestimmungen in verschiedener Form: zu c. 63, 1. — 3. *παρὰ λόγον*. Da Th. das Subst. *ὁ παράλογος* gern gebraucht (vgl. Phot. p. 386, 17. an den 8 Stellen 1, 78, 1. 2, 61, 3. 85, 2. 3, 16, 2. 7, 28, 3. 55, 1. 61, 3. und 8, 24, 5.), und da an 5 andern (2, 54, 1. 4, 26, 4. 55, 3. 65, 4. und 6, 33, 5.) das getrennte *παρὰ λόγον* unzweifelhaft ist, so ist es wahrscheinlich, dass an den 4 Stellen, wo das von Aristoteles, Polybius, Plutarch u. A. öfter gebrauchte Adjectiv im Neutrum *παράλογον* stehen könnte und in den Hss. zum Theil gelesen wird (a. u. St. 1, 140, 1. 2, 91, 4. u. 7, 71, 7.) ebenfalls die getrennte Schreibung *παρὰ λόγον*, entsprechend dem *κατὰ λόγον* 2, 89, 6. 3, 39, 4. von Th. vorgezogen ist. vgl. Krüger ad. Dion. Hist. p. 267. — *ἄλλο*, wozu *τι* wiederholt zu denken: sonst etwas. — 4. *πλὴν πεντακοσίων* gehört zu *τοῖς ἄλλοις*. — 6. *ἀντέχειν*, vorhalten, ausreichen, im guten u. schlimmen Sinne, wie c. 7, 1. 2, 64, 5. 6, 69, 1. 7, 71, 5. *ἀντίσχῃ* besser als *ἀντισχῇ* s. Göttling Accl. S. 51. — *ἤθελε* prägnant: erklärte sich bereit: vgl. c. 28, 2. — 7. *τὰ ἐπὶ τούτοις*, was unter diesen Umständen nothwendig war: vgl. 6, 45, 1. 7, 52, 3. — *καὶ ὅπως — ἕξει* gleichfalls abhängig von *παρασκευάζειν* in der Bedeutung *ἐπιμελεῖσθαι*. — 8. *τὰ ἔξωθεν* proleptisch wie c. 52, 4. „was von aussen zu beschaffen wäre." — 10. *τὰ ἄλλα* mehr in adverbialem als objectivem Sinn nach dem zu c. 38, 2. bemerkten Gebrauch des Th. — *Σερμυλίων* von *πολλούς* abhängig, doch auch zu *πρὸς τῇ πόλει* zu verstehen, das grammatisch zu *λοχήσας* gehört: „nachdem er sich in der Nähe der Stadt in Hinterhalt gelegt." Sermylos od. Sermylia (über den Namen s. krit. Bem.) lag auf der Halbinsel Sithonia, nach Herod. 7, 122. zwischen Galepsus und Mekyberna. — 12. *πράσσειν ἐς* u. *πρός τινα* von heimlichen Unterhandlungen: vgl. c. 131. u. 132, 4. — *ὅπῃ*. nach *πράσσειν* in der Regel *ὅπως* (c. 56, 2. 57, 4. 58, 1. 3, 4, 6. 70, 1.); doch 4, 128, 5. *ὅτῳ τρόπῳ* und 5, 78. *ὥστε*, und so hier *ὅπῃ* bestimmter: auf welchem Wege. — *τῆς*

Ποτιδαίας τὴν ἀποτείχισιν Φορμίων μὲν ἔχων τοὺς ἑξακοσίους καὶ χιλίους τὴν Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν ἐδῄου καὶ ἔστιν ἃ καὶ πολίσματα εἷλεν.

Τοῖς δ' Ἀθηναίοις καὶ Πελοποννησίοις αἰτίαι μὲν 66
αὗται προσγεγένηντο ἐς ἀλλήλους, τοῖς μὲν Κορινθίοις ὅτι τὴν Ποτίδαιαν ἑαυτῶν οὖσαν ἀποικίαν καὶ ἄνδρας Κορινθίων τε καὶ Πελοποννησίων ἐν αὐτῇ ὄντας ἐπολιόρκουν, τοῖς δ' Ἀθηναίοις ἐς τοὺς Πελοποννησίους ὅτι ἑαυτῶν τε πόλιν ξυμμαχίδα καὶ φόρου ὑποτελῆ ἀπέστησαν καὶ ἐλθόντες σφίσιν ἀπὸ τοῦ προφανοῦς ἐμάχοντο μετὰ Ποτιδαιατῶν· οὐ μέντοι ὅ γε πόλεμός πω ξυνερρώγει, ἀλλ' ἔτι ἀνακωχὴ ἦν· ἰδίᾳ γὰρ ταῦτα οἱ Κορίνθιοι ἔ-

Ποτ. τὴν ἀποτ. Stellung wie c. 32, 2. — 14. *Βοττική* s. zu c. 57, 5. — Während Ph. mit seinem Corps die abgefallnen Ortschaften zu unterwerfen suchte, setzte das Hauptheer von 3000 Mann die Belagerung von Potidäa fort, deren weiterer Verlauf 2, 58 und endlicher Erfolg im Winter 430 auf 429. 2, 70. berichtet wird. Ueber die schweren Kosten der langwierigen Belagerung vgl. 3, 17, 3.

66. Rückblick auf das Zerwürfniss wegen Potidäa.

1. *αἰτίαι.* der Plural bezieht sich, wie die folgende Ausführung zeigt, nur auf das Ereigniss von Potidäa, nach seinen beiden Beziehungen auf die Athener und Peloponnesier. Daher ist die Lesart der meisten und besten Hss. *προσγεγένηντο* (wofür nur wenige *προτεγεγένηντο* haben) allein richtig, in genauem Verhältniss zu c. 55, 2. wo es nach dem Bericht über die kerkyräischen Streitigkeiten heisst: *αἰτία αὕτη* (im Singular wegen der einseitigen Beziehung) *πρώτη ἐγένετο τοῖς Κορ. ἐς τοὺς Ἀθην.*, dem a. u. St. *προσγεγένηντο* als zweite Ursache entspricht. vgl. Ullrich Beitr. z. Kr. 1 S. 27 ff. Zugleich erweitert sich die Feindschaft, die nur von den Korinthiern ausgegangen war (9. *ἰδίᾳ ταῦτα οἱ Κορίνθιοι ἔπραξαν*), dadurch auch über den peloponnesischen Bund, dass Aristeus (c. 60, 1. 62, 1.) auch andre Peloponnesier zur Unterstützung von Potidäa herbeigezogen hatte. Es tritt daher gleich die Gesammtbezeichnung *καὶ Πελοποννησίοις* an die Spitze, obgleich die Korinthier als die Leitenden erscheinen, und der Ausdruck *αἰτίαι* steht in der allgemeinen Bedeutung (nicht wie c. 55, 2. mit dem Zusatz *τοῦ πολέμου*): Grund zu Beschwerden (wie c. 145. und 3, 13, 1. mit *διαφοραί* verbunden), so dass *αἰτίαι μέν* dem *οὐ μέντοι ὅγε πόλ. ξυν.* (1. 8.) dem thatsächlichen Ausbruch des Krieges gegenübersteht. — 7. *ἐλθόντες* prägnant und mit Nachdruck: „dass sie selbst ausgezogen waren." — *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς* zu c. 35, 4. — 8. *ξυνερρώγει* zu *ξυρρηγνύναι* bei Attikern nur hier; von Spätern, Appian, Cassius Dio, Plutarch öfters gebraucht. 8, 96, 2. das damit zusammenhängende fut. *ξυρράξουσι.*

67 πραξαν. πολιορκουμένης δὲ τῆς Ποτιδαίας οὐχ ἡσύχαζον, ἀνδρῶν τε σφίσιν ἐνόντων καὶ ἅμα περὶ τῷ χωρίῳ δεδιότες· παρεκάλουν τε εὐθὺς ἐς τὴν Λακεδαίμονα τοὺς ξυμμάχους καὶ κατεβόων ἐλθόντες τῶν Ἀθηναίων ὅτι σπονδάς τε λελυκότες εἶεν καὶ ἀδικοῖεν τὴν Πελοπόννη- 2 σον. Αἰγινῆταί τε φανερῶς μὲν οὐ πρεσβευόμενοι, δεδιότες τοὺς Ἀθηναίους, κρύφα δέ, οὐχ ἥκιστα μετ' αὐτῶν ἐνῆγον τὸν πόλεμον, λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι 3 κατὰ τὰς σπονδάς. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι προσπαρακαλέσαντες τῶν ξυμμάχων καὶ εἴ τίς τι ἄλλο ἔφη ἠδικῆσθαι

DIE VERHANDLUNGEN UND BESCHLÜSSE IN DER LAKEDÄMONISCHEN VOLKSVERSAMMLUNG. c. 67—87.

67. Die Korinthier wenden sich vereint mit andern Bundesgenossen mit Klagen gegen die Athener nach Sparta.

2. *ἀνδρῶν — ἐνόντων καὶ — δεδιότες* zu 63, 1. — 3. *τέ* folgernde Ausführung: zu c. 4. — *τοὺς ξυμμάχους* die zu der peloponnesischen Allianz gehörten (anders Ullrich Beitr. z. Kr. 1. S. 29.: die Kampfgenossen der Korinthier im kerkyräischen und potid. Kriege). Wenn auch die förmliche Berufung zur Tagessatzung den Lakedämoniern zustand (c. 87, 4.), so war doch die freundschaftliche Aufforderung zu Berathungen auch andern Staaten gestattet (5, 30, 2.). — 4. *ἐλθόντες* (ähnlich wie c. 66.) so dass neben der eigentlichen Bedeutung auch die einer eifrigen Absichtlichkeit in dem Worte liegt, etwa wie wenn wir sagen: und sie kamen und —. vgl. eine ähnliche Wirkung dieses Particip. c. 115, 2. 2, 72, 2. 79, 2. 3, 65, 2. 4, 61, 8. 92, 1. 5, 32, 5. 81, 2. 6, 79, 3. 8, 67, 1.— *καταβοᾶν* c. gen. c. 115, 2. 5, 45, 4. — 5. *ἀδικοῖεν* im praes. steht nach der constanten Bedeutung von *ἀδικεῖν*, im Unrecht, schuldig sein, dem perf. *λελυκότες εἶεν* parallel. vgl. c. 87, 2 (Grote VI. p. 188. Anm. irrt, wenn er zwischen beiden einen Unterschied der Bedeutung annimmt u. das letztre übersetzt: *were going on in a course of wrong*.). — 6. *Αἰγινῆταί τε*, als nicht zu den *ξυμμάχοις* gehörig, sondern seit Ol. 80, 3/4 abhängig von Athen, durch die Partikel *τέ* eingeführt: ausserdem. zu c. 33, 1. Sie durften daher auch nur *κρύφα* (dies bei Th. die stehende Form für das sonst gebräuchliche *κρυφῇ*) *πρεσβεύεσθαι*, wie durch Interpunction nach *δέ* zu verbinden ist. — *δεδιότες τ. Ἀθ.* Begründung des *οὐ φανερῶς*. — 9. *κατὰ τὰς σπονδάς*, wie l. 16. *παρὰ τὰς σπονδάς* auf die *τριακοντούτεις* vom J. 445. Ol. 83, 3. zu beziehen, in denen nach Krüger's wahrscheinlicher Vermuthung (hist. phil. Studien 1 S. 194.) eine allgemeinere Formel, wie *ἐᾶν αὐτονόμους τὰς πόλεις* enthalten gewesen sein wird. — *προσπαρακαλέσαντες τῶν ξυμμάχων καὶ εἴ τίς τι ἄλλο ἔφη ἠδ.* im Rückblick auf das *παρεκάλουν τοὺς ξυμμ.* der Korinthier l. 3. Die Lakedämonier forderten von den Bundesgenossen auch wer in irgend einem andern Stück von den Athenern beschädigt zu sein behauptete, zu kommen auf:

ὑπὸ Ἀθηναίων, ξύλλογον σφῶν αὐτῶν ποιήσαντες τὸν εἰωθότα λέγειν ἐκέλευον. καὶ ἄλλοι τε παριόντες ἐγκλή- 4
ματα ἐποιοῦντο ὡς ἕκαστοι καὶ Μεγαρῆς, δηλοῦντες μὲν καὶ ἕτερα οὐκ ὀλίγα διάφορα, μάλιστα δὲ λιμένων τε εἴρ-
γεσθαι τῶν ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀρχῇ καὶ τῆς Ἀττικῆς ἀγο- 5
ρᾶς παρὰ τὰς σπονδάς. παρελθόντες δὲ τελευταῖοι οἱ Κο-
ρίνθιοι, καὶ τοὺς ἄλλους ἐάσαντες πρῶτον παροξῦναι τοὺς Λακεδαιμονίους, ἐπεῖπον τοιάδε·

„Τὸ πιστὸν ὑμᾶς, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τῆς καθ' ὑμᾶς 68

τι ἄλλο, nämlich ausser den von den Korinthiern und Aegineten schon vorgebrachten Klagen, und in Folge davon traten u. A. die Megarer hervor. S. d. krit. Bem. — 11. ξύλλογον σφ. αὐτ. τὸν εἰωθότα (Stellung wie c. 1, 1.), die spartanische Volksversammlung, zu welcher alle Spartiaten vom 30. Lebensjahr an berechtigt waren (Schömann, Gr. Alt. 1. S. 235). ποιεῖν von Versammlungen, berufen, nicht halten. c. 139, 3. 2, 22, 1. 59, 3. 4, 114, 3. 118, 4. 6, 8, 2. 8, 76, 2. — 12. λέγειν ἐκέλευον richtet sich an alle Anwesende, sowohl die mit den Korinthiern gekommenen, wie die nachberufenen. — παριόντες — ἐποιοῦντο von der Reihe der Auftretenden, παρελθόντες — ἐπεῖπον von den Korinthiern allein: παριέναι der constante Ausdruck vom Auftreten vor der Versammlung. c. 72, 1. 3. 73, 1. 79, 2. 85, 2. u. oft. — 13. ὡς ἕκαστοι, der Reihe nach. c. 3, 4. 48, 4. — 14. διάφορα zu c. 56, 1. — λιμένων τε εἴργεσθαι κτέ. Die erste Erwähnung des ψήφισμα περὶ Μεγαρέων (c. 118. 139. 144.), das gleichzeitig mit dem Beschluss gegen Potidäa 432 gefasst war. Ullrich, das Megar. Pseph. S. 34 ff. — 16. παρὰ τὰς σπονδάς, was Perikles c. 144, 2. entschieden in Abrede stellt. Eine allgemeine Formel in dem Vertrag muss wohl eine verschiedene Auslegung zugelassen haben. Krüg. Stud. 1. S. 195. — 17. καὶ τοὺς ἄλλους, auch die andern: καί ist nicht Copula, sondern nach dem proleptischen Gebrauch, dass dasselbe Bestreben (παροξῦναι τοὺς Λακ.) von den Korinthiern schon vorausgesetzt wird: „nachdem sie (auch) die Andern die Lakedämonier hatten erst aufreizen lassen;" wozu der nur hier vorkommende Aor. ἐπεῖπον (setzten sie zur Bestätigung die folgende Rede darauf) völlig stimmt.

Rede der korinthischen Gesandten in der spartanischen Volksversammlung. c. 68—71.

68. §. 1—4. „Nur allzulange habt ihr unsre Warnungen gegen die feindlichen Absichten der Athener überhört: jetzt liegen sie deutlich genug in ihrem Verhalten gegen Kerkyra und Potidäa zu Tage."

1. τὸ πιστόν (Neutr. des Adj. st. des abstracten Subst. wie c. 36, 1.) zwar in beabsichtigtem Gegensatz zu dem folgenden ἀπιστοτέρους, doch mit dem Unterschied der Bedeutung, dass τὸ πιστόν in passivem Sinne die Redlichkeit, der man trauen kann, ἄπιστος in activem die Ungeneigtheit zu glauben bezeichnet. — ὑμᾶς vorantretend zu ὦ Λακ., um gleich die Hauptbe-

αὐτοὺς πολιτείας καὶ ὁμιλίας ἀπιστοτέρους ἐς τοὺς ἄλλους, ἢν τι λέγωμεν, καθίστησι, καὶ ἀπ' αὐτοῦ σωφροσύνην μὲν ἔχετε, ἀμαθίᾳ δὲ πλέονι πρὸς τὰ ἔξω πρά-
2 γματα χρῆσθε. πολλάκις γὰρ προαγορευόντων ἡμῶν ἃ ἐμέλλομεν ὑπὸ Ἀθηναίων βλάπτεσθαι, οὐ περὶ ὧν ἐδιδάσκομεν ἑκάστοτε τὴν μάθησιν ἐποιεῖσθε, ἀλλὰ τῶν λεγόντων μᾶλλον ὑπενοεῖτε, ὡς ἕνεκα τῶν αὐτοῖς ἰδίᾳ διαφόρων λέγουσι· καὶ δι' αὐτὸ οὐ πρὶν πάσχειν, ἀλλ' ἐπειδὴ ἐν τῷ ἔργῳ ἐσμέν, τοὺς ξυμμάχους τούσδε παρεκαλέσατε, ἐν οἷς προσήκει ἡμᾶς οὐχ ἥκιστα εἰπεῖν ὅσῳ καὶ

ziehung des Satzes ins Licht zu setzen; ähnlich c. 70, 1. l. 4. andere Pronomina 5, 82, 5. 7, 78, 6. — 2. *πολιτεία καὶ ὁμιλία*, das Verhalten im öffentlichen Leben und im Privatverkehr. — *ἐς τοὺς ἄλλους*, in Betreff der Andern, zu *ἀπιστ.*, nicht zu *λέγωμεν* zu ziehen: minder geneigt, nicht ihnen, sondern über sie zu glauben; *ἤν τι λέγωμεν*, wenn wir etwas, nämlich Schlimmes, vorbringen: das unbestimmte *τί* in ungünstigem Sinne, wie in *πάσχειν τι*. — 3. *καθιστάναι* mit Adjectt. ein nachdrückliches *τιθέναι*, *reddere*. 2, 42, 1. 3, 46, 1. 8, 66, 5. — *ἀπ' αὐτοῦ* auf den ganzen vorausgehenden Satz: von diesem Verhalten, sowohl dem *πιστόν* auf der einen Seite, der eignen Ehrlichkeit, als dem *ἄπιστον* auf der andern: dass ihr nicht geneigt seid Schlimmes von Andern zu glauben. — *σωφροσύνη* zwar mit dem positiven Ausdruck (Besonnenheit), doch mehr in dem indifferenten Sinne des ruhigen Geschehenlassens: ihr übereilt euch nicht, was 2, 40, 2. *ἄπραγμον* und *ἀχρεῖον* genannt wird. — 4. *πλέονι* s. v. a. *μείζονι*: eure *ἀμαθία*, der Mangel an richtiger Einsicht und Beurtheilung nach aussen hin ist grösser, als die *σωφροσύνη*. — 5. *προαγορευόντων* (part. imperf.) hier voraussagen, sonst laut erklären, zu c. 29, 1. — 7. *μάθησιν ποιεῖσθαι* zu c. 6, 1. Die Wirkung der Umschreibung wie unser: sich belehren lassen. — *τῶν λεγόντων ὑπενοεῖτε, ὡς — λέγουσι* construirt wie 7, 73, 1. *ὑπονοήσας αὐτῶν τὴν διάνοιαν*, nur dass a. u. St. an Stelle des Substantivs der Nebensatz *ὡς — λέγουσι* tritt (ähnlich Xen. Cyrop. 5, 2, 18. *ἐνενόησε αὐτῶν ὡς ἐπηρώτων ἀλλήλους*). Der proleptisch vorausgestellte Genetiv aber hat an dieser Stelle eine Beziehung zu *ὑπονοεῖν*, wie in *καταγιγνώσκειν*, *θαυμάζειν τί τινος*: „gegen die Redenden vielmehr richtetet ihr euren Argwohn, dass sie aus Eigennutz reden." — 8. *τὰ διάφορα* hier, 2, 37, 1. 4, 87, 1. 5, 115, 2. die Interessen (zum Activ *διαφέρειν*), sonst die streitigen Punkte (zum Med. *διαφέρεσθαι*) wie 56, 1. 67, 4. 4, 79, 2. 5, 45, 1. 62, 1. — *ἕνεκα* s. krit. Bem. — 10. *ἐν τῷ ἔργῳ* zunächst s. v. a. *ἐν αὐτῷ τῷ πάσχειν*, doch zugleich nach dem üblichen Gebrauch von *ἐν τῷ ἔργῳ* von kriegerischer Thätigkeit: „da wir schon in offnem Kampfe sind." — 11. *ἐν οἷς* in Beziehung zum Superl. *οὐχ ἥκιστα*: unter den anwesenden Bundesgenossen, die ihr berufen habt, um ihre Klagen zu hören: der Ausdruck ist verwandt dem Gebrauch von *ἐν τοῖς* c. 6, 3. (*ἐν* nicht vor, *apud* Kr. Ppp.). — *ὅ-*

μέγιστα ἐγκλήματα ἔχομεν, ὑπὸ μὲν Ἀθηναίων ὑβριζόμενοι, ὑπὸ δὲ ὑμῶν ἀμελούμενοι. καὶ εἰ μὲν ἀφανεῖς 3
που ὄντες ἠδίκουν τὴν Ἑλλάδα, διδασκαλίας ἂν ὡς οὐκ
15 εἰδόσι προσέδει· νῦν δὲ τί δεῖ μακρηγορεῖν, ὧν τοὺς μὲν
δεδουλωμένους ὁρᾶτε, τοῖς δ' ἐπιβουλεύοντας αὐτούς,
καὶ οὐχ ἥκιστα τοῖς ἡμετέροις ξυμμάχοις, καὶ ἐκ πολλοῦ
προπαρεσκευασμένους, εἴ ποτε πολεμήσονται; οὐ γὰρ 4
ἂν Κέρκυράν τε ὑπολαβόντες βίᾳ ἡμῶν εἶχον καὶ Ποτι-
20 δαιαν ἐπολιόρκουν· ὧν τὸ μὲν ἐπικαιρότατον χωρίον πρὸς

σῳ, in welchem Masse, d. i. in wie fern, weil, auch ohne einen Comparativ: 2, 47, 4. 3, 45, 6. 5, 90, 1. 108, 1. 6, 78, 1. 8, 84, 2. — 12. ὑβριζόμενοι, ἀμελούμενοι (Impf.) einen längern Zeitraum bis auf die Gegenwart umfassend. — 14. ὡς οὐκ εἰδόσι, ὑμῖν sc. von προσέδει abhängig: „so bedürftet ihr weiterer Belehrung.“ — 15. νῦν δέ, ἐν ᾧ ἀνερῷ οὔσης τῆς ἀδικίας αὐτῶν. — μακρηγορεῖν. 2, 36, 4. u. 4, 59, 2., beide Male mit dem hier schon anticipirten Zusatz: ἐν εἰδόσιν. Zu diesem Infinitiv aber ist ἡμᾶς, nicht in dem eben hervorgehobenen beschränkten Umfang der Korinthier, sondern in dem umfassenden der ξύμμαχοι zu ergänzen, worauf das folgende ὧν zu beziehen ist. In dieser rhetorischen Einführung wichtiger Gesichtspunkte durch das pron. rel. geschieht die Anknüpfung öfter mit einiger Freiheit: vgl. c. 74, 2. 6, 68, 1. πολλῇ παραινέσει τί δεῖ χοῆσθαι, οἳ πάρεσμεν ἐπὶ τὸν αὐτὸν ἀγῶνα; öfter bei Dichtern Soph. O. C. 263. 427. Aj. 457. Arist. Nubb. 1226. 1377. Ran. 1058. — τοὺς μέν —, τοῖς δέ, allgemeine Eintheilung der anwesenden ξύμμαχοι, in welcher bei dem ersten besonders die Aegineten, bei dem zweiten die Megarer vorschweben. — 17. οἱ ἡμέτεροι ξύμμ. als speziell korinthische, werden hier von den ξυμμάχοις als den Gliedern der pelop. ξυμμαχία unterschieden; zu denken ist insbesondere an die Potidäaten. — καὶ ἐκ πολλοῦ προπαρεσκ. Nachdem der Relativsatz im zweiten Gliede (τοῖς δ' ἐπιβ. αὐτούς) die active Wendung mit dem neueren Object αὐτούς zu ὁρᾶτε genommen hat, schliesst sich an dieses ein drittes Glied mit προπαρ., das zu dem pron. rel. ὧν in gar keiner Verbindung mehr steht: „und dass sie längst sich auf den Fall vorgesehen haben, wenn sie einmal in Krieg verwickelt werden sollten;“ nämlich mit euch und dem ganzen peloponn. Bunde; das fut. med. passiv, wie 8, 43, 2. — 18. οὐ γὰρ ἄν, denn sonst (vgl. zu c. 11, 1. wenn sie nicht längst auf den Krieg gefasst wären) würden sie nicht bei Kerk. und Potidäa so offenbar zu gewaltsamen Massregeln geschritten sein. — 19. ὑπολαμβάνειν gern im Sinne einer listigen Aneignung zum Nachtheil eines Andern. c. 121, 3. 143, 1. 6, 58, 2. 8, 105, 3.: „sie würden Kerk. nicht uns entgegen (βίᾳ ἡμῶν. zu c. 43, 3.) an sich gezogen und jetzt in ihrer Gewalt haben.“ εἶχον, nach dem part. aor. wie c. 29, 5. u. 30, 1. δήσαντες εἶχον. c. 38, 6. ἑλόντες — ἔχουσι. und 6, 72, 2. δουλωσαμένους ἔχειν. — 20. τὸ μέν — ἡ δέ Chiasmus: τὸ μέν (Potidäa) im Ge-

τὰ ἐπὶ Θρᾴκης ἀποχρῆσθαι, ἡ δὲ ναυτικὸν ἂν μέγιστον παρέσχε τοῖς Πελοποννησίοις.

69 *„Καὶ τῶνδε ὑμεῖς αἴτιοι, τό τε πρῶτον ἐάσαντες αὐτοὺς τὴν πόλιν μετὰ τὰ Μηδικὰ κρατῦναι καὶ ὕστερον τὰ μακρὰ στῆσαι τείχη, ἐς τόδε τε ἀεὶ ἀποστεροῦντες οὐ μόνον τοὺς ὑπ' ἐκείνων δεδουλωμένους ἐλευθερίας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὑμετέρους ἤδη ξυμμάχους· οὐ γὰρ ὁ δουλωσάμενος, ἀλλ' ὁ δυνάμενος μὲν παῦσαι, περιορῶν δὲ ἀληθέστερον αὐτὸ δρᾷ, εἴπερ καὶ τὴν ἀξίωσιν*
2 *τῆς ἀρετῆς ὡς ἐλευθερῶν τὴν Ἑλλάδα φέρεται. μόλις δὲ νῦν γε ξυνήλθομεν καὶ οὐδὲ νῦν ἐπὶ φανεροῖς. χρῆν γὰρ οὐκ εἰ ἀδικούμεθα ἔτι σκοπεῖν, ἀλλὰ καθ' ὅ τι ἀμυνούμεθα· οἱ γὰρ δρῶντες, βεβουλευμένοι πρὸς οὐ διεγνωκότας*

nus nach dem Prädicat *χωρίον* gerichtet. — 21. *ἀποχρῆσθαι* in umfassendem Sinne: wovon Nutzen ziehen, 6, 17, 1. 7, 42, 3. Der Infinitiv bestimmend zu *ἐπικαιρότατον*: „höchst gelegen um davon (nämlich *αὐτῷ*, *τῷ χωρίῳ*, nicht *τοῖς ἐπὶ Θρ.* wie Pp. und B. erklären) für die Verhältnisse an der thrakischen Küste Nutzen zu ziehen.“ — 22. *τοῖς* vor *Πελ.* aus Vat. aufgenommen.

69. §. 1—6. „Ihr selbst habt sie zu solchen Uebergriffen ermuntert, indem ihr ruhig die Vergrösserung ihrer Macht angesehen habt, und ihr werdet die schlimmen Folgen davon zu tragen haben;“

2. *τὴν πόλιν — κρατῦναι*, vgl. c. 90, *τὰ μακρὰ στῆσαι τείχη*, c. 107, 1. — 3. *στῆσαι* errichten, von Mauern wohl nur hier; *στήλας* 5, 18, 10. 23, 5. und häufig *τροπαῖα* c. 30, 1. 54, 1. 105, 7. 2, 22, 2. — *ἐς τόδε τε* als ein bedeutsames Drittes dem Voraufgehenden angeschlossen. c. 50, 1. 56, 2. — *ἀποστερεῖν* bezeichnet hier nicht nur den Act des Beraubens, sondern auch das dauernde Vorenthalten. — 4. *τοὺς ὑπ. ἐκ. δεδουλ.* gehässiger Ausdruck für die attischen *ξύμμαχοι*, denen mit dem hervorhebenden *ἤδη* (jetzt auch) die *ὑμέτεροι ξύμμαχοι* gegenüber treten. — 7. *αὐτὸ δρᾷ* d. i. *δουλοῦται*. vgl. zu c. 5, 2. — *τὴν ἀξίωσιν τῆς ἀρετῆς*, die Anerkennung, das Lob des Verdienstes, des grossmüthigen Bestrebens: *ἀρετή* besonders oft Grossmuth gegen Schwächere: c. 37, 5. 3, 58, 1. 4, 19, 2. — 8. Jenes von den Spartanern in Anspruch genommene Lob *ὡς ἐλευθερῶν τὴν Ἑλλάδα* klingt oft an: 2, 8, 4. 71, 2. 3, 32, 2. 59, 4. 63, 3. 4, 108, 2. — *φέρεσθαι* eigentlich den Preis oder Sieg davon tragen, daher erlangen, geniessen: 2, 11, 9. (Die Lesart *φαίνεται* der besten Hss. beruht auf einer oft vorkommenden Verschreibung.) — 9. *νῦν γε* wohl mit Recht nach Stephanus von allen neuern Herausgg. für *νῦν τε* der Hss. aufgenommen, da eine unmittelbare Verbindung mit *καί* nicht statthaft ist. — *ἐπὶ φανεροῖς*: das *ἐπί* c. dat. der bedingenden Umstände, wie c. 13, 1. 65, 1. 70, 3. daher: bei klarer Lage der Dinge, so dass jeder Zweifel ausgeschlossen ist, woraus allein ein sicherer Entschluss hervorgehen kann. — 11. *οἱ γὰρ δρῶντες* —

ἤδη, καὶ οὐ μέλλοντες ἐπέρχονται. καὶ ἐπιστάμεθα οἵᾳ 3
ὁδῷ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ ὅτι κατ' ὀλίγον χωροῦσιν ἐπὶ τοὺς
πέλας, καὶ λανθάνειν μὲν οἰόμενοι διὰ τὸ ἀναίσθητον
ὑμῶν ἧσσον θαρσοῦσι, γνόντες δὲ εἰδότας περιορᾶν ἰσχυ-
ρῶς ἐγκείσονται. ἡσυχάζετε μὲν γὰρ μόνοι Ἑλλήνων, ὦ 4
Λακεδαιμόνιοι, οὐ τῇ δυνάμει τινά, ἀλλὰ τῇ μελλήσει
ἀμυνόμενοι, καὶ μόνοι οὐκ ἀρχομένην τὴν αὔξησιν τῶν
ἐχθρῶν, διπλασιουμένην δὲ καταλύοντες. καίτοι ἐλέγε- 5
σθε ἀσφαλεῖς εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει.

— *ἐπέρχονται*. Die nächstliegende Verbindung der Worte *οἱ δρῶντες* würde den Satz offenbar zu einer allgemeinen Sentenz machen: denn unter dem allgemeinen Ausdruck *οἱ δρῶντες* die Athener zu verstehen scheint unmöglich, obgleich Kr. und B. so erklären. Da aber dem Zusammenhang nach die Beziehung auf die Athener nothwendig ist, so ist a. u. St., wie auch 6, 36, 2. der Artikel *οἱ* vor *γάρ* als Pronomen zu fassen, ein Gebrauch, der für den älteren Atticismus durch Aesch. Ag. 1476. Suppl. 358. Soph. El. 45. O. R. 1082. erwiesen ist. So treten sich *δρῶντες* — *καὶ οὐ μέλλοντες* gegenüber, und das prägnante *δρῶντες*, handelnd, im Handeln begriffen (vgl. c. 73, 2. *ὅτε ἐδρῶμεν*), wird durch *βεβουλευμένοι πρὸς οὐ διεγνωκότας ἤδη* (*ἤδη* mit *βεβ.* zu verbinden) erläutert: denn sie (die Beziehung auf die Athener ist durch das voraufgehende *ἀμυνούμεθα* hinlänglich angedeutet) gehen handelnd, bereits mit festem Entschlusse solchen gegenüber, die noch keinen Entschluss gefasst haben, und nicht zaudernd vorwärts. S. krit. Bem. (Wenn man die Worte *βεβουλ.* — *ἤδη* als Glossem ausschiede, so würde am Gedanken nichts vermisst werden.) — 14. *οἱ πέλας* zu c. 32, 1. *καὶ λανθ. μὲν — γνόντες δέ*, die Form des näheren Eingehens auf die Theile des voraufgeschickten Hauptgedankens; zu c. 32, 1. — *οἰόμενοι*, so lange sie sich unbeobachtet glauben. — *τὸ ἀναίσθητον* zu 36, 1. Der Ausdruck auch c. 82, 1. 6, 88, 4. — 16. *ἐγκεῖσθαι*, in einem begonnenen Streben rücksichtslos vorangehen, am häufigsten im wirklichen Kampfe: c. 49, 7. 2, 79, 6. 3, 98, 1. 4, 22, 2. 5, 73, 3. 8, 85, 3. — 17. *τῇ μελλήσει*, durch das beständige Wollen, das nicht zum Handeln kommt. — 19. *ἐχθρῶν*. So nennen die Korinthier den Spartanern gegenüber die Athener, um durch den Hinweis auf den feindlichen Gegensatz zu reizen. — Zu *διπλασιουμένην* (seltne Form für das gewöhnliche *διπλασιαζομένην*) ist aus *αὔξησιν* ein concreterer Begriff wie *δύναμιν* zu ergänzen, wie einige Hss. (Vat. am Rande) offenbar durch willkürliche Interpretation lesen. — *καίτοι* führt einen Einwurf ein, der nur in der Absicht der Widerlegung vorgebracht wird: *sane*, freilich. — 20. *ἀσφαλεῖς*: es hiess von euch, durch eure geringe Beweglichkeit ständet ihr auch so gesicherter (nicht vorsichtig, was *ἀσφαλής* nie bei Th. bedeutet: Kr. u. B.) da gegen auswärtige Gefahren. — *ὧν* mit der adversativen Wirkung des pron. rel. wie c. 35, 4.; zugleich im freiern Anschluss an das in *ἐλέγεσθε* enthaltene *ὑμεῖς* wie c. 68, 3. — Der Genetiv in objectivem Verhältniss zu *λόγος* in der Bedeutung Ruf.

τόν τε γὰρ Μῆδον αὐτοὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντῆσαι, καὶ νῦν τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἑκάς, ὥσπερ ἐκεῖνον, ἀλλ' ἐγγὺς ὄντας περιορᾶτε, καὶ ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας καὶ ἐς τύχας πρὸς πολλῷ δυνατωτέρους ἀγωνιζόμενοι καταστῆναι, ἐπιστάμενοι καὶ τὸν βάρβαρον αὐτὸν περὶ αὑτῷ τὰ πλείω σφαλέντα καὶ πρὸς αὐτοὺς τοὺς Ἀθηναίους πολλὰ ἡμᾶς ἤδη τοῖς ἁμαρτήμασιν αὐτῶν μᾶλλον ἢ τῇ ἀφ' ὑμῶν τιμωρίᾳ περιγεγενημένους· ἐπεὶ αἵ γε ὑμέτεραι ἐλπίδες ἤδη τινάς που καὶ ἀπαρασκεύους διὰ τὸ πιστεῦσαι ἔφθει-
6 *ραν. καὶ μηδεὶς ὑμῶν ἐπ' ἔχθρᾳ τὸ πλέον ἢ αἰτίᾳ νομίσῃ*

ἄρα, besonders beim Imperf., dient zum Ausdruck der gewonnenen Belehrung: „in der That aber war, wie sich zeigte, euer Ruf günstiger als die Wirklichkeit." Kr. Gr. 53, 2, 6. — 21. ἴσμεν — ἐλθόντα. Th. hat nach εἰδέναι nie den Infinitiv, sondern entweder die Conjunction ὅτι od. ὡς oder das partic. wie c. 76, 1. 122, 2. 127, 1. 140, 1. 2, 40, 4. u. s. w. — ἐκ περάτων γῆς sprüchwörtlich Xen. Ages. c. 9, 4, und oft von Spätern nachgeahmt. — πρότερον ἤ wie πρίν mit acc. c. inf. 2, 40, 2. 6, 58, 1. 8, 45, 5. — 22. ἐπὶ τὴν Π. bis an die Gränze des P., im feindlichen Sinne. — τὰ παρ' ὑμῶν, eure Vertheidigungsanstalten, die Abwehr von eurer Seite. — ἀξίως, τῆς ὑμετέρας δυνάμεως. — 24. ἐγγὺς ὄντας gehört nicht zum Object von περιορᾶτε, das hier ohne Participium steht wie l. 6. (gewähren lassen), sondern ist prädicative Bestimmung: „obschon sie nicht fern, sondern in der Nähe sind." — ἐπελθεῖν αὐτοί, *ultro adoriri*, schon mit Beziehung auf das folgende ἐπιόντας. — 26. τύχαι vorzugsweise die Wechselfälle des Krieges c. 78, 2. 6, 11, 6. — πρὸς πολλῷ δυνατωτ. absichtliche Uebertreibung der Korinthier, um die Laced. zu reizen. — 27. ἐπισ., obschon ihr wisst. — αὐτὸν περὶ αὑτῷ, durch seine eignen Fehler; vgl. 6, 33, 5. — τὰ πλείω zu c. 13, 5. — 29. ἡμᾶς nicht bloss die Korinthier, sondern auch die übrigen Glieder des pelop. Bundes, die sich auf Sparta stützten. — 30. αἱ ὑμέτεραι ἐλπίδες: das pron. in objectivem Sinn, wie c. 33, 3. — 31. καὶ ἀπαρ. διὰ τὸ πιστεῦσαι, da sie, weil sie sich auf Sparta verliessen, auch ihre Rüstungen versäumten: deren übermässiges Vertrauen auch zur praktischen Sorglosigkeit führte. Ueberall zeigt sich das Bemühen der Kor. die Schuld der Laced. möglichst zu steigern. — ἔφθειραν, empirischer (gnomischer) Aorist, auf bestimmte Erfahrungen hinweisend, aus denen eine allgemeine Folgerung zu ziehen ist. — 32. μη(δεὶς) τὸ πλέον — ἤ. zu c. 9, 3. — ἐπ' ἔχθρᾳ — ἢ αἰτίᾳ. zu c. 37, 2. Auch ἐπί c. dat., wie dort, den Zweck ausdrückend; nur dass a. u. St. die entgegengestellten Nomina sich nicht genau entsprechen, ἔχθρα die Gesinnung, αἰτία (begründete Beschwerde) die Handlung bezeichnet: „nicht um feindliche Gesinnung an den Tag zu legen, sondern um

τάδε λέγεσθαι· αἰτία μὲν γὰρ φίλων ἀνδρῶν ἐστιν ἁμαρτανόντων, κατηγορία δὲ ἐχθρῶν ἀδικησάντων.

„Καὶ ἅμα, εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν 70
εἶναι τοῖς πέλας ψόγον ἐπενεγκεῖν, ἄλλως τε καὶ μεγάλων τῶν διαφερόντων καθεστώτων, περὶ ὧν οὐκ αἰσθάνεσθαι ἡμῖν γε δοκεῖτε οὐδ' ἐκλογίσασθαι πώποτε πρὸς
5 οἵους ὑμῖν Ἀθηναίους ὄντας καὶ ὅσον ὑμῶν καὶ ὡς πᾶν

eine berechtigte Beschwerde zu führen.“ Darnach nimmt auch die folgende Erläuterung einen unerwarteten Weg: während nach der chiastisch vorangestellten Definition der *αἰτία* eine ähnliche für *ἔχθρα* erwartet wird, tritt in *κατηγορία* der wirkliche Gegensatz zur *αἰτία* ein, die gehässige Anklage, die sich nur gegen böswillige Feinde richtet (beide Genetive *φίλων ἀνδρῶν* u. *ἐχθρῶν* sind objectiv). Der Zuhörer muss sich den Gedankengang dahin ergänzen: „Unsere Vorwürfe sind keine *κατηγορία*, sondern eine *αἰτία*: denn wir betrachten euch als *φίλοι ἁμαρτάνοντες*, nicht als *ἐχθροὶ ἀδικήσαντες*; erkennt daher auch unsere Gesinnung nicht als eine feindliche, sondern als eine freundschaftliche.“ Aehnlicher, mehr rhetorischer, als logischer Parallelismus in der Gegenüberstellung der Begriffe c. 33, 2. 49, 2. 138, 3. 2, 42, 4. 7, 75, 4. —

70. §. 1—9. „zumal da die Athener durch ihre Thatkraft und Entschlossenheit eurer lässigen und zögernden Politik bei weitem überlegen sind.“

1. *καὶ ἅμα*, „auch ausser der guten Absicht, deren wir uns bewusst sind, sind wir auch vor Andern berechtigt euch zu tadeln.“ Die nun folgende Begründung trifft freilich mehr das Verhältniss der Lacedämonier, als der Korinthier. — *εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι* u. ähnliche Wendungen zur Hervorhebung des in Vergleich Gezognen: vgl. c. 142, 9. 4, 55, 2. Herod. 9, 27. Plat. Phäd. p. 58. c. 63. c. 67. b. Xen. Cyr. 3, 3, 42. — 2. *τοῖς πέλας* zwar in der allgemeinen Bedeutung von c. 32, 4. deutet zugleich auf die Lac. hin. — 3. *τὰ διαφέροντα* nicht wie 6, 92, 5. die streitigen Interessen, sondern wie 2, 43, 3. die Verschiedenheiten, wie sie weiterhin dargelegt werden: darauf weist der ganze Zusammenhang und besonders das zweite Glied des folgenden Relativsatzes (*οὐδ' ἐκλογ. — — ὁ ἀγὼν ἔσται*) hin, welches zwar von dem pron. *περὶ ὧν* grammatisch unabhängig (vgl. zu c. 68, 3.), doch dem Sinne nach eine nähere Ausführung des ersten (*περὶ ὧν — δοκεῖτε*) ist. Bonitz Beitr. z. Erkl. des Th. S. 7. — *αἰσθάνεσθαι* absolut „Einsicht haben,“ wie c. 71, 5. u. 5, 26, 5. — 4. *ἐκλογίσασθαι* (Aor.) in gegebnen Fällen „in Erwägung ziehen“. — *πρὸς οἵους — καὶ ὅσον — διαφέροντας* nach der Freiheit beider alten Sprachen, die relativen wie die interrogativen Wortformen nicht nur mit dem Hauptverbum, sondern auch mit den prädicativen Bestimmungen zu verbinden: wir würden auflösen: *οἷοι καὶ ὅσον — διαφέροντες οἱ Ἀθ. εἰσίν, πρὸς οὕς —*. — 5. *ὑμῖν* mit Nachdruck vorn eingeschoben: zu c. 68, 1. — *ὅσον καὶ ὡς πᾶν* rhetorische, im Fluss der Rede entstehende Steigerung, ohne wesentliche

2 διαφέροντας ὁ ἀγὼν ἔσται. οἱ μέν γε νεωτεροποιοὶ καὶ ἐπινοῆσαι ὀξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργῳ ἃ ἂν γνῶσιν· ὑμεῖς δὲ τὰ ὑπάρχοντά τε σώζειν καὶ ἐπιγνῶναι μηδὲν καὶ ἔρ-
3 γῳ οὐδὲ τἀναγκαῖα ἐξικέσθαι. αὖθις δὲ οἱ μὲν καὶ παρὰ δύναμιν τολμηταὶ καὶ παρὰ γνώμην κινδυνευταὶ καὶ ἐπὶ τοῖς δεινοῖς εὐέλπιδες· τὸ δὲ ὑμέτερον τῆς τε δυνάμεως ἐνδεᾶ πρᾶξαι τῆς τε γνώμης μηδὲ τοῖς βεβαίοις πιστεῦ-

Wirkung für die Bedeutung. — 6. *οἱ μέν γε* stark betonte Einführung des Gegensatzes: vgl. c. 40, 2. — *νεωτεροποιός*. Das Adject. nur hier im Th., das abstracte Nomen *νεωτεροποιία* noch c. 102, 3. — 7. *ἐπινοῆσαι κτέ.* In der Charakterschilderung des folgenden Abschnittes wechseln 10 Infinitive aor. (*ἐπινοῆσαι, ἐπιτελέσαι, ἐπιγνῶναι, ἐξικέσθαι, πρᾶξαι, πιστεῦσαι, ἐπελθεῖν, βλάψαι, τυχεῖν πράξαντες, πρᾶξαι*) mit 7 Inff. praes. (*σώζειν, οἴεσθαι, κτᾶσθαι, πράσσειν, τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖσθαι, κτᾶσθαι, ἡγεῖσθαι*). Ueberall bezeichnen die letzteren dauernde Zustände oder fortgesetzte Bestrebungen, die ersteren aber eine in bestimmter Richtung ausgeführte Thätigkeit oder erreichte Ziele. So heisst l. 12. *τῆς δυνάμεως ἐνδεᾶ. πρᾶξαι* weniger leisten als man könnte, und l. 30. *τὰ δέοντα πρᾶξαι* seine Schuldigkeit thun (ähnlich dem *ἐπιτελέσαι, ἐξικέσθαι, ἐπελθεῖν*); l. 23. *ὀλίγα — τυχεῖν πράξαντες* zu wenig durchsetzen, dagegen l. 20 *ἐς τὸ πράσσειν τι ὑπὲρ αὐτῆς*, um etwas für's Vaterland zu unternehmen, und auch l. 26. bezeichnet *τὴν ἐπιχ. ποιεῖσθαι* nur den raschen Versuch, dessen Erfolg unsicher ist. *ἐπινοῆσαι* l. 7. u. l. 21. heisst „Pläne entwerfen“ und *ἐπιγνῶναι* l. 8 dem *τὰ ὑπάρχοντα* gegenüber: weiter gehende Entschlüsse fassen: 2, 65, 7. 3, 57, 1.; l. 12. *πιστεῦσαι* sein Vertrauen worauf setzen. Der Infin. praes. *στέρεσθαι* aber l. 21 hat a. u. St. wie 3, 46, 3. 4, 117, 2. und 8, 1, 2. das part. *στερόμενοι* Perfectbedeutung. — *ὀξεῖς*, rasch zur Hand, durch die folgenden Inff. bestimmt, doch so dass in der Charakteristik der Lacedämonier davon zu *σώζειν* u. s. w. wie durch Ironie nur die allgemeinste Bedeutung *ὑμεῖς οἷοί ἐστε* übrigbleibt. — *ἃ ἂν γνῶσιν. γνῶναι* Aor. vorzugsweise beschliessen: s. krit Bem. — 9. *ἐξικνεῖσθαι*, sonst nur intransitiv (Plat. Prot. p. 311.d. Xen. Memm. 1, 4, 17. 2, 3, 19.), muss hier mit dem neutralen Object *τὰ ἀναγκαῖα* transitiv gefasst werden, wie unten l. 21. *ἐξελθεῖν* „durchführen, erreichen.“ — *αὖθις*, nicht wiederholend, sondern fortschreitend: ferner, auch 3, 106, 2. 6, 90, 2. — 10. *τολμητής* u. *κινδυνευτής* (die seltnere substantivische Bildung, wie in den folgenden *μελλητής, ἀποδημητής*, zur Bezeichnung der Geneigtheit und Gewohnheit, ähnlich den lat. Nomm. auf *-tor*) erhalten ihre unterscheidende Bestimmung durch die Zusätze *παρὰ δύναμιν* und *παρὰ γνώμην*, jenes das Mass der Kräfte (verwegen), dieses die vernünftige Ueberlegung (waghalsig) überschreitend, dem der Gegensatz des Mangels an kräftiger Anstrengung (*τῆς δυνάμεως ἐνδεᾶ*) und des Kleinmuths (*τῆς γνώμης μηδὲ τοῖς βεβ. πιστ.*) schön gegenübertritt. — *ἐπὶ τοῖς δεινοῖς*, unter gefahrvollen Umständen: zu c. 69, 2. — 12. *τῆς γνώμης τὰ βέβαια*, die beruhigenden, zuverlässigen Grün-

σαι τῶν τε δεινῶν μηδέποτε οἴεσθαι ἀπολυθήσεσθαι· καὶ 4
μὴν καὶ ἄοκνοι πρὸς ὑμᾶς μελλητὰς καὶ ἀποδημηταὶ πρὸς
15 ἐνδημιοτάτους· οἴονται γὰρ οἱ μὲν τῇ ἀπουσίᾳ ἄν τι κτᾶ-
σθαι, ὑμεῖς δὲ τῷ ἐπελθεῖν καὶ τὰ ἑτοῖμα ἂν βλάψαι. κρα- 5
τοῦντές τε τῶν ἐχθρῶν ἐπὶ πλεῖστον ἐξέρχονται καὶ νι-
κῶμενοι ἐπ' ἐλάχιστον ἀναπίπτουσιν. ἔτι δὲ τοῖς μὲν σώ- 6
μασιν ἀλλοτριωτάτοις ὑπὲρ τῆς πόλεως χρῶνται, τῇ γνώ-
20 μῃ δὲ οἰκειοτάτῃ ἐς τὸ πράσσειν τι ὑπὲρ αὐτῆς. καὶ ἃ μὲν 7
ἂν ἐπινοήσαντες μὴ ἐξέλθωσιν, οἰκεῖα στέρεσθαι ἡγοῦν-

de, welche besonnene Ueberlegung an die Hand gibt. — 13. *καὶ μὴν καί* lebhaft zu Neuem fortschreitend: *jam vero*. — 14. *ἄοκνος* hier nicht unverdrossen im Ausharren, sondern ohne Bedenken entschlossen zur That, wie c. 74, 1. Diese Sinnesart, wie ihr Gegentheil (*μελλητής*), tritt am meisten in auswärtigen Unternehmungen hervor, deren Erwähnung sich daher unmittelbar anschliesst. — 15. *ἄν τι κτᾶσθαι*: der inf. praes. mit dem prägnanten *τί*, wie l. 29. *ἀεὶ κτᾶσθαι* deutet auf ein nie befriedigtes Weiterstreben, wogegen *τὰ ἑτοῖμα*, ein noch verstärktes *ὑπάρχοντα*, den zum Gebrauch stets bereit liegenden Besitz ausdrückt, dessen Minderung gefürchtet wird: vgl. 4, 61, 1. 6, 9, 3. — 16. *ἐπελθεῖν* hat bei Th., sowohl absolut wie mit dem Dativ, so vorwiegend die Bedeutung des offensiven Vorgehens (c. 2, 2. 18, 2. 62, 3. 69, 2 u. 3. 123, 2. 124, 3. 2, 36, 4. 39, 2. 89, 6. 3, 84, 1 u. s. w.), dass es bestimmter als das von Ullrich vorgeschlagene *ἐξελθεῖν* das von den Laced. gescheute Aggressivverfahren, welches das Verlassen der eignen Grenzen voraussetzt, bezeichnet. — *κρατοῦντές τε*. Von diesem Punkte an, wo die Partikel *τέ* den folgernden Uebergang von dem Allgemeinen zu der Anwendung im Besondern macht, hält sich die Charakteristik nur an die eine Seite, die Athener, deren lebhafte Durchführung vor Allem auf die Lac. Eindruck zu machen berechnet ist. — 18. *ἐπ' ἐλάχ. ἀναπίπτουσιν* in deutlichem Gegensatz zu *ἐπὶ πλ. ἐξέρχ.* (sie verfolgen ihren Sieg so weit wie möglich. vgl. Plat. Prot. p. 361.c.) in dem passiven Sinn des *πίπτειν* für *βάλλεσθαι*: „sie lassen sich so wenig wie möglich zurückdrängen." vgl. Bonitz S. 8 ff. — 19. *ἡ γνώμη*, dem *σώματα* gegenüber, der Geist und alle Kräfte des Geistes (2, 38, 1.). Der Gedanke, dass bei energischem Handeln der Körper nur als dienstbares Werkzeug, der Geist als einzig entscheidender Lenker wirksam sein muss, ist durch den Gegensatz *ἀλλοτριωτάτοις*, *οἰκειοτάτῃ* ausgedrückt: jenes sehr treffend, so dass der Leib wie ein fremdes Gut bereitwillig geopfert wird; dieses weniger glücklich durch die Antithese hervorgerufen: indem der Geist als die wesentlichste Kraft des Menschen zugleich die ihm eigenste genannt wird. — 21. *ἐξέλθωσιν*, wie die besten Hss. für *ἐπεξέλθ.* geben, hat hier und 3, 108, 1. mit einem neutralen Object von unbestimmtem Umfang (*ἃ — ἄν, τὸ πολύ*) transitive Bedeutung: durchführen. s. zu l. 9. — *οἰκεῖα* (der acc. zu *στέρ.* ohne Beispiel, doch im neutr. pl. des Adj. am ersten zu ertragen: vgl. c. 19. 31, 1. 24, 5. 38, 2.) *στέρεσθαι* (immer praeteritum) *ἡγοῦνται*,

ται, ἃ δ' ἂν ἐπελθόντες κτήσωνται, ὀλίγα πρὸς τὰ μέλλοντα τυχεῖν πράξαντες. ἦν δ' ἄρα καὶ του πείρᾳ σφαλῶσιν, ἀντελπίσαντες ἄλλα ἐπλήρωσαν τὴν χρείαν· μόνοι γὰρ ἔχουσί τε ὁμοίως καὶ ἐλπίζουσιν ἃ ἂν ἐπινοήσωσι διὰ τὸ ταχεῖαν τὴν ἐπιχείρησιν ποιεῖσθαι ὧν ἂν γνῶσι. 8 *καὶ ταῦτα μετὰ πόνων πάντα καὶ κινδύνων δι' ὅλου τοῦ αἰῶνος μοχθοῦσι, καὶ ἀπολαύουσιν ἐλάχιστα τῶν ὑπαρχόντων διὰ τὸ ἀεὶ κτᾶσθαι καὶ μήτε ἑορτὴν ἄλλο τι ἡγεῖσθαι ἢ τὸ τὰ δέοντα πρᾶξαι, ξυμφοράν τε οὐχ ἧσσον* 9 *ἡσυχίαν ἀπράγμονα ἢ ἀσχολίαν ἐπίπονον· ὥστε εἴ τις αὐτοὺς ξυνελὼν φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς*

„sie glauben in dem nicht erreichten einen eigenthümlichen Besitz verloren zu haben." — 22. *ὀλίγα πρὸς τὰ μέλλοντα* (vgl. c. 6, 4. 10, 2 u. 5.), „nur wenig im Vergleich zu dem, was noch zu thun bleibt." Auch *τυχεῖν πράξαντες* st. *πρᾶξαι*, „für diess Mal erreicht zu haben", deutet auf das Ungenügende des Erfolgs hin. — 23. *του* sowohl auf *πείρᾳ* als auf *σφαλῶσι* zu beziehen. (*καί του* haben die besten Hss. st. *του καὶ*) — 24. *ἀντελπίσαι*, nur hier, zum Ersatz für das Verfehlte neue Hoffnung fassen. — *ἐπλήρωσαν* empirischer Aorist zu c. 69, 5. — *χρεία* geht hier aus der Bedeutung des Bedürfnisses und Verlangens in die der Entbehrung und des Mangels über: ähnlich 3, 59, 2. die Noth. — 25. *ἔχουσί τε — καὶ ἐλπίζουσιν* mit der charakteristischen Umkehr des Zeitverhältnisses (vgl. zu c. 37, 2.), welche durch den Gegensatz zu dem natürlichen Verlauf nur drastischer wirkt: „Besitz und Hoffnung fallen für sie in eins zusammen;" durch *ὁμοίως* (zu c. 58, 1.) noch besonders hervorgehoben. — 26. *ὧν*. Der Gen. zu *ἐπιχείρησιν* wie 7, 43, 1. — 27. *μετὰ πόνων* prägnant, unter beständigen Mühen, nie ohne. — 28. *αἰῶν* (nur hier) und *μοχθεῖν* (noch 2, 39, 4.) mit Absicht als ungewöhnliche Ausdrücke zu nachdrücklichem Abschluss der ganzen Schilderung gewählt. — 29. *μὴ ἑορτὴν ἄλλο τι ἡγεῖσθαι*, hyperbolisch, wie oft im sprüchwörtlichen Ausdruck: „nur das, meinten sie, sei ein wahres Fest;" vgl. c. 3, 30, 4. — 30. *οὐχ ἧσσον — ἤ* mit so entschiedener Hervorhebung des ersten Gliedes, dass das zweite nicht selten fast völlig negirt wird, wie bei *οὐ τοσοῦτον — ὅσον* (zu c. 9, 1.) und *οὐ μᾶλλον* oder *τὸ πλέον — ἤ* (zu c. 9, 3.) das erste Glied völlig zurücktritt. Hier soll die *ἐπίπονος ἀσχολία* durchaus nicht, um so mehr aber die *ἀπράγμων ἀσχολία* als ein Unglück in den Augen der Athener dargestellt werden. (So wird die Vermuthung *ἢ ἄλλοι ἀσχολ.* bei Bonitz S. 11. unnöthig erscheinen.) — 32. *ἐπὶ τῷ* nach *πεφυκέναι* stellt die folgenden Infinitive als die unwandelbaren Zielpunkte der ganzen Existenz hin; der Infin. ohne Präp. würde nur die Befähigung im vorkommenden Fall bezeichnen, wie 2, 64, 3. 3,

ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν, ὀρθῶς ἂν εἴποι.

„Ταύτης μέντοι τοιαύτης ἀντικαθεστηκυίας πόλεως, 71
ὦ Λακεδαιμόνιοι, διαμέλλετε καὶ οἴεσθε τὴν ἡσυχίαν οὐ τούτοις τῶν ἀνθρώπων ἐπὶ πλεῖστον ἀρκεῖν, οἳ ἂν τῇ μὲν παρασκευῇ δίκαια πράσσωσι, τῇ δὲ γνώμῃ, ἣν ἀδικῶνται, δῆλοι ὦσι μὴ ἐπιτρέψοντες, ἀλλ' ἐπὶ τῷ μὴ λυπεῖν τε ἄλλους καὶ αὐτοὶ ἀμυνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι

45, 3. 4, 61, 5. — 33. ἐᾶν lässt den voraufgehenden infin. (ἡσ. ἔχειν) in derselben Weise ergänzen, wie ὁρᾶν ein partic. c. 78, 4. 80, 1.

71. §. 1—7. „Es ist die höchste Zeit zur Aenderung eures Verhaltens: nur durch einen Einfall in Attika werdet ihr wirksam helfen und uns bei eurem Bunde erhalten."

1. ταύτης τοιαύτης πόλεως schwerlich mit Kr. und B. als Subject und Prädicat auseinander zu halten (wie allerdings c. 74, 1. z. A. τοιούτου ξυμβάντος τούτου): da in der umfassenden Schilderung des vorigen Cap. wohl das τοιαύτης, nicht aber ein isolirtes ταύτης begründet, auch ἀντικαθεστ. für sich im Prädicate bedeutungsvoller ist, als mit dem Zusatz τοιαύτης πόλεως. Daher ist αὕτη τοιαύτη πόλις zusammen als Subject zu fassen, durch welchen Ausdruck das einfache τοιαύτη πόλις dem Hörer lebhafter vor Augen gerückt wird, ähnlich wie 2, 60, 4. ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρί: „obschon diese so geartete Stadt euch gegenüber steht." — 2. διαμέλλειν, „fortwährend zögern, beim Zaudern bleiben." c. 142, 1. 4, 27, 4. 6, 25, 1. 49, 4. u. s. w. — 3. ἀρκεῖν: aus der Bedeutung genügen ergibt sich leicht die zweite: ausreichen, vorhalten. — οἳ ἂν τῇ μὲν παρ. — — ἐπιτρέψοντες: die Bedingung, unter welcher ein ruhiges Verhalten auf längere Zeit hinlängliche Sicherheit gewährt, ist im ersten Satzgliede durch die Charakterisirung der betreffenden Personen ausgesprochen: „denen, die zwar in ihren eignen Rüstungen das Recht nicht verletzen, aber auch den entschlossnen Willen zeigen (τῇ γνώμῃ δῆλοι ὦσι) sich Unrecht nicht gefallen zu lassen (ἐπιτρέπειν wie c. 82, 1. 95, 1. 2, 72, 2. 6, 40. 8, 27, 1.);" im zweiten Gliede aber ist durch den Ausdruck τὸ ἴσον νέμετε ἐπί —, d. h. „ihr theilt das Gleiche, nämlich dieselbe Bedeutung — zu" statt der persönlichen Bezeichnung: οἳ ἂν μὴ λυπῶσι κτέ. die Ausführung durch die Infinitive (μὴ λυπεῖν, μὴ βλάπτεσθαι) herbeigeführt: „ihr schreibt die gleiche Wirkung zu (nämlich τὴν ἡσυχίαν ἐπὶ πλεῖστον ἀρκεῖν), behauptet dasselbe von dem (rein negativen oder passiven) Verhalten, wo ihr Andre so wenig verletzet, als euch selbst in der Vertheidigung keinen Schaden zuzieht." Die Präpos. ἐπί, die man zu νέμετε nicht erwartet, hat eine bedingende Bedeutung: „wenn ihr euch so verhaltet, erwartet ihr davon das Gleiche." Das völlig Passive dieses Standpunktes, der c. 69, 4. durch οὐ τῇ δυνάμει, ἀλλὰ τῇ μελλήσει bezeichnet war, ist hier durch das wiederholte μή charakterisirt: αὐτοί zu βλάπτεσθαι gegenüber dem ἄλλους (wie die besten Hss. lesen

τοῖς βουλευτέον εἴη, ἀλλ' ἐν πλείονι σκεπτέον. καὶ ἅμα τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοντο σημῆναι ὅση εἴη δύναμιν, καὶ ὑπόμνησιν ποιήσασθαι τοῖς τε πρεσβυτέροις ὧν ἤδεσαν καὶ τοῖς νεωτέροις ἐξήγησιν ὧν ἄπειροι ἦσαν, νομίζοντες μᾶλλον ἂν αὐτοὺς ἐκ τῶν λόγων πρὸς τὸ ἡσυ-
2 χάζειν τραπέσθαι ἢ πρὸς τὸ πολεμεῖν. προσελθόντες οὖν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἔφασαν βούλεσθαι καὶ αὐτοὶ ἐς τὸ πλῆθος αὐτῶν εἰπεῖν, εἴ τι μὴ ἀποκωλύῃ. οἱ δ' ἐκέλευόν τε ἐπιέναι, καὶ παρελθόντες οἱ Ἀθηναῖοι ἔλεγον τοιάδε·
73 „Ἡ μὲν πρέσβευσις ἡμῶν οὐκ ἐς ἀντιλογίαν τοῖς ὑμετέροις ξυμμάχοις ἐγένετο, ἀλλὰ περὶ ὧν ἡ πόλις ἔπεμ-

μηδὲν ἀπολογ. doch unter den Einfluss von *ἔδοξε* gestellt, wodurch es bedeutsamer hervortritt, wie auch *περὶ τοῦ παντός* auf die Wichtigkeit der Frage hinweist; vgl. c. 126, 8. 132, 4. 5, 30, 1. 8, 79, 2. — 7. *βουλευτέον* (so gut zu *βουλεύειν*, wie zu *βουλεύεσθαι* zu ziehen: vgl. zu c. 85. 1.) „dass sie keinen übereilten Beschluss fassen dürften." — *ἐν πλείονι* zeitlich wie *διὰ πλείονος* c. 124, 2. und *ἐκ πλείονος* 4, 42, 3. 103, 4. 5, 82, 3. 8, 91, 1. — 8. *τὴν — πόλιν σημῆναι ὅση* proleptisch: zu 23, 6. 26, 2. — *ἐβούλοντο* wird von Cobet ad Hyper. p. 67. grundlos verdächtigt u. dabei übersehen, dass das folgende *νομίζοντες* dadurch seine Stütze verliert. — 9. *καὶ ὑπόμνησιν — — ἄπειροι ἦσαν.* Die Stellung der Worte ist auf das eine Nomen *ὑπόμνησιν* angelegt; indem zu *τοῖς νεωτέροις* das zweite (*ἐξήγησιν*) nothwendig wird, bleibt im Uebrigen die Ordnung unverändert: es ist nicht Chiasmus, sondern Epexegese, was dem Satz etwas Ungewöhnliches gibt. — 11. *ἐκ τῶν λόγων* prägnant: durch den Einfluss ihrer Vorstellungen, kräftiger als *ἀπὸ τῶν λόγων* 6, 19, 2. — 13. *τοῖς Λακεδ.* d. i. *τοῖς ἐν τέλει τῶν Λ.*, wohl zu den Ephoren. — *ἐς τὸ πλῆθος εἰπεῖν.* vgl. 4, 58. 6, 41, 2. 89, 1. — 14. *εἴ τι μή* ungewöhnlich für *εἰ μή τι.* — *ἀποκωλύῃ.* S. die krit. Bem. — 15. *ἐπιέναι* (*ἐπέρχεσθαι*) hier, wie c. 90, 5. 91, 4. 119. u. 3, 52, 5, hervortreten vor eine Behörde oder in die Versammlung, insbesondere von Fremden; *παριέναι* speziell zum Reden auftreten.

Rede der athenischen Gesandten. c. 73—78.

73. §. 1—5. „Zur richtigen Beurtheilung der gegen uns erhobenen Beschuldigungen müssen wir vor Allem an die Verdienste Athens erinnern, dessen Leistungen im ersten, wie im zweiten Perserkriege den Ausschlag gegeben haben:"

1. *ἡ πρέσβευσις* (das Wort sonst nicht bei Attikern) *ἡμῶν ἐγένετο* entspricht fürs Passiv der gebräuchlichen activen Umschreibung: *τὴν πρ. ἐποιησάμεθα.* zu c. 51, 2. 75, 4. 87, 6. 96, 2. 2, 11, 4. 14, 2. 4, 74, 4. u. oft. — *τοῖς ὑμ. ξυμμ.* vom Subst. *ἀντιλογία* abhängig; zu c. 63, 2. — 2. *περὶ ὧν ἡ πόλις ἔ-*

ψεν· αἰσθόμενοι δὲ καταβὴν οὐκ ὀλίγην οὖσαν ἡμῶν παρήλθομεν, οὐ τοῖς ἐγκλήμασι τῶν πόλεων ἀντεροῦντες (οὐ γὰρ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οὔτε ἡμῶν οὔτε τούτων οἱ λόγοι ἂν γίγνοιντο), ἀλλ' ὅπως μὴ ῥᾳδίως περὶ μεγάλων πραγμάτων τοῖς ξυμμάχοις πειθόμενοι χεῖρον βουλεύσησθε, καὶ ἅμα βουλόμενοι περὶ τοῦ παντὸς λόγου τοῦ ἐς ἡμᾶς καθεστῶτος δηλῶσαι ὡς οὔτε ἀπεικότως ἔχομεν ἃ κεκτήμεθα, ἥ τε πόλις ἡμῶν ἀξία λόγου ἐστίν. καὶ τὰ μὲν πάνυ παλαιὰ τί δεῖ λέγειν, ὧν ἀκοαὶ μᾶλλον 2 λόγων μάρτυρες ἢ ὄψις τῶν ἀκουσομένων; τὰ δὲ Μηδικὰ

πεμψε. vgl. c. 72, 1. περὶ ἄλλων. — 3. καταβοή sonst der attischen Prosa fremd, bei Th. noch 8, 52. 87, 3. — 4. τῶν πόλεων, wie sie nach c. 67, 1. u. 2. sich eingefunden hatten. — 5. οὐ γὰρ — ἂν γίγνοιντο: das Selbstgefühl dieser Ablehnung spricht sich in der bescheidnen Form nur wirksamer aus. Das Gewicht des Gedankens ruht auf παρὰ δικασταῖς ὑμῖν: „nicht in dem Sinne lassen wir uns in diese Verhandlungen ein, dass wir euch als Richter über uns und sie anerkennten.“ — 6. ἀλλ' ὅπως μὴ ῥᾳδίως — — — 10. ἀξία λόγου ἐστίν. Der positive Zweck der Rede wird 1) durch die Conj. ὅπως u. 2) durch das part. βουλόμενοι (in der Construction zurückkehrend zu dem negativen οὐκ ἀντεροῦντες) ausgesprochen: der zweite Punkt umfasst aber den doppelten Beweis: a) ὡς οὔτε — — κεκτήμεθα, und b): ἥ τε πόλις — ἐστίν. In der Ausführung wird aber die hier aufgestellte Ordnung umgekehrt und chiastisch 2. *b.* c. 73. u. 74. 2. *a.* c. 75—77. und 1. im letzten Cap. 78. zur Sprache gebracht. — 7. χεῖρον, nämlich ἢ ἡμῖν πειθόμενοι, und das ist im Sinne der Redenden s. v. a. κακῶς. — 8. περὶ τοῦ παντὸς — — καθεστῶτος nicht über die von den Korinthiern so eben vorgebrachten Beschuldigungen (das könnte nicht das part. perf. bedeuten), sondern über die ganze Beurtheilung, wie sie sich seit lange gegen uns ausgebildet und verbreitet hat. — 9. ἀπεικότως überall (2, 8, 1. 6, 55, 2. und 8, 68, 4.) mit der Negation und in der Litotes s. v. a. δικαιότατα. Auch ἀξία λόγου soll durch die absichtliche Beschränkung um so bedeutsamer wirken: „wohl der Beachtung werth.“ — 11. καὶ — μέν — — δέ: Uebergang zu der Erwägung des Einzelnen, wie c. 69, 3. — τὰ πάνυ παλαιά, τὰ κατὰ Ἀμάζονας καὶ Θρᾷκας καὶ Ἡρακλείδας Schol. die bei alten und neuen Panegyrikern beliebten Themata. Diese werden durch ein ironisches Oxymoron beseitigt: ὧν — — ἀκουσομένων. Denn die ἀκοαὶ λόγων (plur. wegen des pluralen Objects, wie c. 20, 1., wogegen ὄψις mit dem plur. Subjectsgenetiv (anders c. 10, 3.) gegen das ὄψεις der geringern Hss. den Vorzug verdient) sind im eigentlichen Sinne überhaupt nicht μάρτυρες. Bei μᾶλλον — ἤ wird wie bei οὐχ ἧσσον — ἤ c. 70, 8. das zweite Glied so gut wie negirt. Das fut. οἱ ἀκουσόμενοι verweist nicht ohne Ironie die Zuhörer, die jetzt von den alten Sagen nichts zu hören bekommen, auf künftige panegyrische Vorträge: „die alten Geschichten, worüber das Anhören der Sagen zum Zeugniss dienen muss, und nicht die lebendige Anschauung derer, denen sie vorge-

καὶ ὅσα αὐτοὶ ξύνιστε, εἰ καὶ δι' ὄχλου μᾶλλον ἔσται ἀεὶ προβαλλόμενα, ἀνάγκη λέγειν. καὶ γὰρ ὅτε ἐδρῶμεν, ἐπ' ὠφελίᾳ ἐκινδυνεύετο, ἧς τοῦ μὲν ἔργου μέρος μετέσχετε, τοῦ δὲ λόγου μὴ παντός, εἴ τι ὠφελεῖ, στερισκώμεθα. 3 ῥηθήσεται δὲ οὐ παραιτήσεως μᾶλλον ἕνεκα ἢ μαρτυρίου καὶ δηλώσεως πρὸς οἵαν ὑμῖν πόλιν μὴ εὖ βουλευομέ- 4 νοις ὁ ἀγὼν καταστήσεται. φαμὲν γὰρ Μαραθῶνί τε μόνοι προκινδυνεῦσαι τῷ βαρβάρῳ καὶ ὅτε τὸ ὕστερον ἦλθεν, οὐχ ἱκανοὶ ὄντες κατὰ γῆν ἀμύνεσθαι, ἐσβάντες ἐς τὰς ναῦς πανδημεὶ ἐν Σαλαμῖνι ξυνναυμαχῆσαι, ὅπερ

tragen werden sollen." — 13. *ξυνειδέναι*, aus eigener Erfahrung wissen: 2, 35, 2. 3, 56, 1. — *δι' ὄχλου εἶναι* s. v. *ἐνοχλεῖν* vgl. zu c. 40, 4. — *μᾶλλον — ἀεί* stehen in correlativem Verhältniss: immer lästiger, wenn es euch jedesmal vorgerückt wird, d. h. um so lästiger, je öfter vorgerückt. L. Herbst Philol. 16. S. 351. — 14. *προβαλλόμενα*. S. d. krit. Bem. — *ὅτε ἐδρῶμεν* (vgl. c. 69, 2.): „als wir mitten in der Kriegesarbeit waren." — *ἐπ' ὠφελίᾳ* „zu einem heilsamen Zweck," ein bescheiden unbestimmter Ausdruck für: *ἐπὶ σωτηρίᾳ τῆς Ἑλλάδος*, und daran schliesst sich in der zu c. 8, 3. 10, 3. bemerkten nachdrücklichen Weise das pron. rel. *ἧς*: von diesem aber —. Der Genetiv hängt von *τοῦ ἔργου* und *τοῦ λόγου* ab: jenes in der Bedeutung der praktischen Folgen, dieses der rühmenden Erwähnung. *μέρος*, das in der Regel bei *μετέχειν* von selbst verstanden wird, musste hier dem *ὁ λόγος πᾶς* gegenüber ausgedrückt werden. *πᾶς* aber wird durch die prädicative Nachstellung wirksamer, als in unmittelbarer Verbindung zu *λόγος*. — 16. *εἴ τι ὠφελεῖ*, wie das eben jetzt durch eine gerechte Würdigung der Fall sein wird. Uebrigens würde der moderne Ausdruck zwischen den beiden Satzgliedern das hypotaktische Verhältniss dem parataktischen vorziehen: „wenn ihr (von der errungenen Freiheit) an den thatsächlichen Folgen euren Antheil empfangen habet, so lasset uns in der rühmlichen Erwähnung derselben, wenn darin ein Vortheil liegt, nicht ganz leer ausgehen." *μὴ στερισκώμεθα* weist nämlich in der abwehrenden Ausdrucksform die Verantwortung auch den Angeredeten zu. — 17. *οὐ μᾶλλον — ἤ*, nicht sowohl, als, mit völliger Zurückstellung des ersten Gliedes. zu c. 70, 8. — *παραίτησις* (nur hier), *τὸ αἰτεῖν συγγνώμην*, „nicht um uns zu entschuldigen." — 18. *πρὸς οἵαν* zu c. 70, 1. — 19. *ὁ ἀγὼν καταστήσεται* bedeutsam und feierlich für: *πόλεμος ἔσται* im Hinblick auf das Verhängnissvolle des Kampfes, wenn er wirklich zum Ausbruch kommen würde. — *Μαραθῶνι* ohne *ἐν* bei Th. nur hier, öfter bei Aristophanes u. Demosthenes. (Die Endung *-ι* mochte an das locale *-θι* und *-σι* erinnern). — 20. *μόνοι*, indem die eng verbundenen Platäer den Athenern zugerechnet werden. — *προκινδυνεῦσαι*. Durch den geläufigen Gebrauch von *κίνδυνος* für *μάχη* wird *κινδυνεύειν* in der Bedeutung und hier auch in der Construction dem *μάχεσθαι* gleichgestellt. *προ-* allen andern voraus, ehe diese auf dem Platze erschienen: vgl. 7, 56, 3. — 22. *ξυνναυμ.* d. i. *κοινῇ μεθ' ὑμῶν*, dem *μόνοι*

ἔσχε μὴ κατὰ πόλεις αὐτὸν ἐπιπλέοντα τὴν Πελοπόννησον πορθεῖν, ἀδυνάτων ἂν ὄντων πρὸς ναῦς πολλὰς ἀλλήλοις ἐπιβοηθεῖν. τεκμήριον δὲ μέγιστον αὐτὸς ἐποίησε· νικηθεὶς γὰρ ταῖς ναυσὶν ὡς οὐκέτι αὐτῷ ὁμοίας οὔσης τῆς δυνάμεως κατὰ τάχος τῷ πλέονι τοῦ στρατοῦ ἀνεχώρησε.

„Τοιούτου μέντοι ξυμβάντος τούτου καὶ σαφῶς δηλωθέντος ὅτι ἐν ταῖς ναυσὶ τῶν Ἑλλήνων τὰ πράγματα ἐγένετο, τρία τὰ ὠφελιμώτατα ἐς αὐτὸ παρεσχόμεθα, ἀριθμόν τε νεῶν πλεῖστον καὶ ἄνδρα στρατηγὸν ξυνετώτατον καὶ προθυμίαν ἀοκνοτάτην· ναῦς μέν γε ἐς τὰς τετρακοσίας ὀλίγῳ ἐλάσσους τῶν δύο μοιρῶν, Θεμιστο- 74

entgegen. — 23. *σχεῖν. prohibere*, mit Inf. u. *μή* auch Herod. 1, 158. 9, 12., mit *τὸ μή* Herod. 5, 101., mit accus. 7, 62, 3. Herod. 5, 92. 7, 171. 8, 110. Soph. El. 375. — 24. *ἀδυνάτων ἂν ὄντων* d. i. *ἐν ᾧ* (*εἰ κατὰ πόλεις ἐπέπλεον*) *ἀδύνατοι ἂν ἦσαν*. vgl. 3, 82, 1. Zu dem Gen. ist aus dem Zusammenhang *τῶν Πελοποννησίων* zu ergänzen: zu c. 2, 2. 3, 2. — 25. *τεκμήριον ἐποίησε*, wie 3, 67, 6. *παράδειγμα*, er hat den Beweis gleichsam geschaffen, geliefert. — 26. *ὅμοιος*, *par* s. v. a. *ἀντίπαλος*, *ἀξιόμαχος*, im Th. nur hier, und auch sonst sehr selten. Herod. 9, 96. in derselben Bedeutung *παρόμοιος* c. 80, 3. — 27. *τῷ πλέονι*, nämlich mit Zurücklassung des Mardonius.

74. §. 1—4. „sowohl durch die Zahl unserer Schiffe, wie durch die Geschicklichkeit unsers Feldherrn und durch unsere aufopfernde Entschlossenheit.“

1. *τοιούτου* Prädicat zu *τούτου ξυμβ.* vgl. zu c. 71, 1. — *δηλωθέντος*, einer der seltenen Fälle, wo das impersonale part. im absoluten Gebrauch im Gen. und nicht im Acc. erscheint (entsprechend dem lateinischen *comperto*, *cognito*, *nuntiato* u. dgl.): so noch c. 76, 2. *ἀεὶ καθεστῶτος*, und 6, 58, 1. *ἀγγελθέντος*, wozu die neutralen Plurale *ἐσαγγελθέντων* 1, 116, 3. *πλωιμωτέρων ὄντων* c. 7. u. *ὄντων ἀκρίτων* 4, 20, 2. kommen. — 2. *τὰ πράγματα*, wie c. 110, 1. 2, 65, 10. 3, 93, 3. 7, 27, 3. 49, 1. im allgemeinsten Sinne: die politische Existenz, das Heil des Ganzen (*salus*, *summa rerum*). *ἐγένετο* Aorist zu *εἶναι*: „dass die Rettung der Hellenen auf den Schiffen beruht hatte.“ — 3. *ἐς αὐτό* auf den voraufgehenden Satz, wie c. 68, 1. u. 2. — 4. *ἄνδρα στρατηγόν*, Genus und Spezies nach bekanntem Gebrauch zu einem Begriff verbunden; so indess, dass hier das generelle *ἄνδρα* zunächst dem *νεῶν* gegenübergestellt ist (von Schiffen die grösste Zahl, von Männern den klügsten Feldherrn). — 5. *ἀοκνοτάτην* zu c. 70, 4. — *μέν* die Aufzählung beginnend, *γέ* das *ναῦς* hervorhebend, doch immer der andern Partikel nachgestellt: c. 40, 4. 70, 2. — 6. *τετρακοσίας* (nicht mit den geringern Hss. *τριακ.*) die runde Zahl statt der von Herodot 8, 48. aufgezählten 378, von denen die attischen 200 entweder *πλείους τῶν ἡμί-*

κλέα δὲ ἄρχοντα, ὃς αἰτιώτατος ἐν τῷ στενῷ ναυμαχῆσαι ἐγένετο, ὅπερ σαφέστατα ἔσωσε τὰ πράγματα, καὶ αὐτοὶ διὰ τοῦτο δὴ μάλιστα ἐτιμήσατε ἄνδρα ξένον τῶν ὡς ὑμᾶς
2 *ἐλθόντων. προθυμίαν δὲ καὶ πολὺ τολμηροτάτην ἐδείξαμεν, οἵ γε, ἐπειδὴ ἡμῖν κατὰ γῆν οὐδεὶς ἐβοήθει, τῶν ἄλλων ἤδη μέχρι ἡμῶν δουλευόντων ἠξιώσαμεν ἐκλιπόντες τὴν πόλιν καὶ τὰ οἰκεῖα διαφθείραντες, μηδ' ὡς τὸ τῶν περιλοίπων ξυμμάχων κοινὸν προλιπεῖν μηδὲ σκεδασθέντες ἀχρεῖοι αὐτοῖς γενέσθαι, ἀλλ' ἐσβάντες ἐς τὰς ναῦς κινδυνεῦσαι καὶ μὴ ὀργισθῆναι ὅτι ἡμῖν οὐ προε-*
3 *τιμωρήσατε. ὥστε φαμὲν οὐχ ἧσσον αὐτοὶ ὠφελῆσαι ὑμᾶς ἢ τυχεῖν τούτου· ὑμεῖς μὲν γὰρ ἀπό τε οἰκουμένων τῶν πόλεων καὶ ἐπὶ τῷ τὸ λοιπὸν νέμεσθαι, ἐπειδὴ ἐδείσατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον, ἐβοηθήσατε (ὅτε γοῦν ἡμεν ἔτι σῶοι, οὐ παρεγένεσθε)· ἡμεῖς δὲ ἀπό τε τῆς οὐκ*

σεων oder mit geringer Uebertreibung *ὀλίγῳ ἐλάσσους τῶν δύο μοιρῶν* genannt werden konnten. *τῶν* fehlt zwar in den meisten u. besten Hss., scheint aber doch zum Ausdruck des bestimmten Bruchtheils ($\frac{2}{3}$) nothwendig: c. 10, 2. 104, 2. 2, 10, 2. — 7. *ναυμαχῆσαι*. Infin. ohne Artikel nach *αἴτιος* bei Th. wohl nur hier. Soph. Antig. 1173. — 8. *καὶ αὐτοὶ διὰ τοῦτο δή* durch Interpunktion enger, als gewöhnlich geschieht, an den voraufgehenden Relativsatz anzuschliessen, wenn auch die grammatische Verbindung aufhört; so dass *διὰ τοῦτο* anstatt des uns geläufigen relativen Anschlusses eintritt. zu c. 68, 3. 70, 1. — 9. *μάλιστα ἐτιμήσατε* wie Herod. 8, 124. u. Plut. Them. c. 17. berichten. — 10. *καὶ πολὺ* energisch hervorhebend. c. 25, 4. 6, 22, 1. 24, 2. 7, 34, 7. 41, 2. — *πολὺ* zum Superlat. noch 8, 68, 3. u. 89, 3. — 11. *οἵ γε* an *ἐδείξαμεν* lebhaft angeschlossen: zu c. 68, 3. — 12. *μέχρι ἡμῶν* eigentlich örtlich: bis an unsere Granzen; dann aber auch, was daraus folgt, der Zahl nach: alle bis auf uns. — *ἠξιώσαμεν* zu 42, 1. — 13. *διαφθείραντες* s. v. a. *προέμενοι*. Da der persische Einbruch unmittelbar auf ihren Abzug folgte, wurden sie selbst Urheber des Verderbens. — 14. *προλείπειν* nachdrücklich *deserere*, wie 2, 87, 8. — 16. *μὴ ὀργισθῆναι*, wie c. 32, 1. nicht böse werden, nicht nachtragen. — 17. *αὐτοί* unsererseits, was dadurch etwas ungewöhnlich hervortritt, weil der Gegensatz, st. des dem Missverstand ausgesetzten *ὑμᾶς ὠφ. ἡμᾶς* die Wendung *τυχεῖν τούτου* genommen hat, in welcher das pron. nicht zum Ausdruck gekommen ist. — 18. *τούτου, τῆς ἀφ' ὑμῶν ὠφελίας*. — *οἰκουμένων*, part. impf. prädicativ vorangestellt zur Schärfung des Gegensatzes: „da sie in ungestörtem Bestande waren." *ἀπό τε — καὶ ἐπὶ τῷ* stellt Ausgangs- und Zielpunkt gegenüber. — 19. *νέμεσθαι*, inne haben. zu c. 2, 2. — 20. *καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλέον* mit Ironie ablehnend, wozu die Begründung *ὅτε γοῦν — — παρεγένεσθε* gehört. — 21. *ἡ οὐκ οὖσα* und *ἡ ἐν*

οὔσης ἔτι ὁρμώμενοι καὶ ὑπὲρ τῆς ἐν βραχείᾳ ἐλπίδι οὔ-
σης κινδυνεύοντες ξυνεσώσαμεν ὑμᾶς τε τὸ μέρος καὶ
ἡμᾶς αὐτούς. εἰ δὲ προσεχωρήσαμεν πρότερον τῷ Μήδῳ, 4
δείσαντες, ὥσπερ καὶ ἄλλοι, περὶ τῇ χώρᾳ, ἢ μὴ ἐτολμή-
σαμεν ὕστερον ἐσβῆναι ἐς τὰς ναῦς ὡς διεφθαρμένοι,
οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει ὑμᾶς μὴ ἔχοντας ναῦς ἱκανὰς ναυμα-
χεῖν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν ἂν αὐτῷ προεχώρησε τὰ πρά-
γματα ἢ ἐβούλετο.

„Ἆρ' ἄξιοί ἐσμεν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ προθυ- 75
μίας ἕνεκα τῆς τότε καὶ γνώμης ξυνέσεως, ἀρχῆς γε ἧς

βραχείᾳ ἐλπίδι οὔσα, πόλις sc. von der idealen Auffassung aus gesprochen, die der berühmten Antwort des Themistokles (Herod. 8, 61.) zu Grunde liegt: ὡς εἴη σφίσι καὶ πόλις καὶ γῆ μέζων ἤπερ κείνοισι, ἔστ' ἂν διηκόσιαι νέες σφι ἔωσι πεπληρωμέναι. Zugleich steht ἡ οὐκ οὖσα ἔτι (die als Stadt nicht mehr existirte; nur noch ideell in den Schiffen und ihrer Mannschaft) dem οἰκούμεναι, ἡ ἐν βρ. ἐλπίδι οὖσα („deren Fortdauer nur auf schwacher Hoffnung beruhte") dem τὸ λοιπὸν νέμεσθαι entgegen. — 22. ὁρμώμενοι bezeichnet nur im Allgemeinen den Stützpunkt, nicht den realen Ausgangspunkt: c. 144, 4. 2, 65, 2. 4, 8, 8. 7, 49, 2. — 23. τὸ μέρος auf das in ξυνεσώσαμεν liegende ἡμεῖς zu beziehen: *pro virili parte*: vgl. c. 127, 2. 2, 67, 2. — 25. ὥσπερ καὶ ἄλλοι mit Geringschätzung, ohne Namen zu nennen: das καί im Relativsatze in proleptischer Weise, da eigentlich nicht dem vorangehenden, sondern dem nachfolgenden (ἡμεῖς) das auch zukommt. — 26. ὡς διεφθαρμένοι, weil wir uns für verloren angesehen hätten. — 27. οὐδὲν ἂν ἔτι ἔδει, mit Ironie: „so hättet ihr nicht mehr zu schlagen gebraucht," weil ihr es nämlich nicht gekonnt hättet. — 28. προεχώρησε (προσεχ. im Vat. nur aus dem kurz vorhergehenden irrthümlich wiederholt): vgl. c. 111, 1. 127, 1. 2, 5, 1. u. oft.

75. §. 1—5. „Am wenigsten sollte man uns wegen unsrer Hegemonie mit Ungunst betrachten: denn die Umstände selbst haben uns zu ihrer Uebernahme genöthigt, und ihre Behauptung machte öfters strengere Massregeln nothwendig."

1. ἆρα auch in affirmativ gerichteten Fragen s. v. a. ἆρ' οὐ Soph. O. C. 753. 780. Dazu gehört der negativ ausgedrückte Infinitiv μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθ. διακεῖσθαι s. v. a. ἧσσον ἐπιφθ. Die Wirkung des Satzes ist daher, wie bei den Fragen mit οὐκ οὖν die lebhafte Betheuerung: „fürwahr, wir verdienen es nicht mit so viel Missgunst angesehen zu werden." ἐπιφθόνως διακεῖσθαι, wie 8, 68, 1. ὑπόπτως διακεῖσθαι, eigentl. „in einer dem Neide ausgesetzten Lage zu sein." Der Gen. ἀρχῆς ist von dem adverb. ἐπιφθόνως abhängig nach dem zu c. 22, 3. nachgewiesenen Sprachgebrauch. — 2. τῆς τότε umfasst auch noch das folgende γνώμης ξυνέσεως in Bezug auf die Schlacht bei Salamis; daher wird γνώμη hier als Entschluss, Entscheidung (c. 32, 1. 77, 3. 122, 2.), nicht als Verstand zu fassen sein: „um der richtigen Einsicht des

ἔχομεν τοῖς Ἕλλησι μὴ οὕτως ἄγαν ἐπιφθόνως διακεῖ-
2 *σθαι; καὶ γὰρ αὐτὴν τήνδε ἐλάβομεν οὐ βιασάμενοι, ἀλλ' ὑμῶν μὲν οὐκ ἐθελησάντων παραμεῖναι πρὸς τὰ ὑπόλοιπα τοῦ βαρβάρου, ἡμῖν δὲ προσελθόντων τῶν ξυμ-*
3 *μάχων καὶ αὐτῶν δεηθέντων ἡγεμόνας καταστῆναι. ἐξ αὐτοῦ δὲ τοῦ ἔργου κατηναγκάσθημεν τὸ πρῶτον προαγαγεῖν αὐτὴν ἐς τόδε, μάλιστα μὲν ὑπὸ δέους, ἔπειτα δὲ*
4 *καὶ τιμῆς, ὕστερον καὶ ὠφελίας, καὶ οὐκ ἀσφαλὲς ἔτι ἐδόκει εἶναι, τοῖς πολλοῖς ἀπηχθημένους καί τινων καὶ ἤδη ἀποστάντων κατεστραμμένων ὑμῶν τε ἡμῖν οὐκέτι ὁμοίως φίλων, ἀλλ' ὑπόπτων καὶ διαφόρων ὄντων, ἀνέντας*

von uns gefassten Entschlusses willen." — 4. *ἐλάβομεν*, nicht *ἐκτησάμεθα*: wir nahmen sie, da sie von euch aufgegeben war, *tanquam in medio positam*, auf. — 5. *παραμένειν*, treu ausharren: 3, 10, 2. 6, 61, 5. 7, 15, 1. — *τὰ ὑπόλοιπα*, „was noch übrig war," mit der Andeutung des nicht grossen Umfangs. — 6. *τοῦ βαρβάρου* in dem collectiven Singular s. v. a. *τῶν βαρβ.* od. *τῆς δυνάμεως τῶν β.* — *προσελθόντων* zu c. 39, 3. 40, 6. — 8. *προαγαγεῖν αὐτὴν ἐς τόδε*, sie bis zu ihrer gegenwärtigen Höhe zu bringen. vgl. c. 144, 6. 6, 18, 6. Diese fortschreitende Erhebung der attischen Hegemonie steht der ersten Erlangung derselben durch freies Erbieten der Bundesgenossen scharf gegenüber, daher nach *καταστῆναι* voll zu interpungiren war. Der Fortschritt aber hat wieder seine beiden Stadien: *τὸ πρῶτον* (das erst in dem *καί* vor *οὐκ ἀσφ.* seinen Fortschritt erhält) nöthigte uns die Lage der Dinge selbst (*αὐτὸ τὸ ἔργον* mit dem prägnant causalen *ἐξ* von c. 2, 4. 72, 1. und zwar durch das dreifache Motiv 1) der Furcht sowohl vor unzuverlässigen Verbündeten, wie vor Nebenbuhlern, 2) der Ehre, nachdem wir einmal die Aufgabe der Leitung übernommen hatten, 3) des eignen Interesses, da wir im Besitz der Herrschaft auch die Mittel zur Entwicklung unsrer Macht und unsers innern Lebens hatten; alle drei Nomina unter dem Einfluss des einen *ὑπό*, zu c. 6, 5.); und zweitens forderte, nachdem wir den ersten Schritt gethan hatten, die eigne Sicherheit, nicht wieder zurückzugehen: *οὐκ ἀσφαλὲς ἔτι κτέ.* Dieses Zusammenhanges willen musste nach *ὠφελίας* Komma, nicht Punctum gesetzt werden. — 11. *ἀπηχθημένους — κατεστραμμένων* partt. perf. in der völlig abgeschlossnen Bedeutung: „da es einmal dahin gekommen war" wogegen das part aor. *ἀποστάντων* nur dem perf. *κατεστραμμ.* untergeordnet ist —; auch *καὶ ἤδη* gehört nur zu diesem: „nachdem wir einmal (durch unser straffes Regiment) den meisten verhasst und manche auch sogar nach versuchter Losreissung nunmehr (*ἤδη*) gewaltsam wieder bezwungen waren." — 13. *ὕποπτος* hier u. 4, 103, 4. 5, 25, 2. activ: argwöhnisch, *suspiciosus*, dagegen c. 131, 2. u. 8, 45, 1. passiv: verdächtig, *suspectus*. — *ἀνιέναι* hier absolut: nachlassen, minder streng und aufmerksam verfahren, wie c. 129, 3. 3, 123, 2. 6, 18, 3. 86, 3. u. daher auch der freie Gebrauch

κινδυνεύειν· καὶ γὰρ ἂν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐγί-
15 γοντο· πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον, τὰ ξυμφέροντα τῶν με- 5
γίστων πέρι κινδύνων εὖ τίθεσθαι.

„Ὑμεῖς γοῦν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, τὰς ἐν τῇ Πελο- 76
ποννήσῳ πόλεις ἐπὶ τὸ ὑμῖν ὠφέλιμον καταστησάμενοι
ἐξηγεῖσθε· καὶ εἰ τότε ὑπομείναντες διὰ παντὸς ἀπήχθη-
σθε ἐν τῇ ἡγεμονίᾳ, ὥσπερ ἡμεῖς, εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον
5 ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους τοῖς ξυμμάχοις καὶ ἀναγκα-
σθέντας ἂν ἢ ἄρχειν ἐγκρατῶς ἢ αὐτοὺς κινδυνεύειν. οὔ- 2
τως οὐδ' ἡμεῖς θαυμαστὸν οὐδὲν πεποιήκαμεν οὐδ' ἀπὸ
τοῦ ἀνθρωπείου τρόπου, εἰ ἀρχήν τε διδομένην ἐδεξά-
μεθα καὶ ταύτην μὴ ἀνεῖμεν, ὑπὸ τῶν μεγίστων νικη-

des part. *ἀνειμένος*, 6, 3. 2, 39, 1. 5, 9, 6. — 14. *καὶ γὰρ ἄν*: denn sonst — zu c. 11, 1. — *ἐγίγνοντο* zu c. 73, 1. — 15. *ἀνεπίφθονον*, gleich dem homerischen *οὔτι νεμεσσητόν* (*T* 182), stets ohne *ἐστί*: c. 82, 1. 6, 83, 2. 8, 50, 5. *πᾶσιν ἀνεπίφθονον* s. v. a. *οὐδενὶ ἐπίφθονον*. — *τῶν μεγίστων πέρι κινδύνων* in freierem Verhältniss zum Satze, was das nachgestellte *πέρι* bewirkt: „wenn die grössten Gefahren zur Frage stehen." Diese aber sind durch das obige *κινδυνεύειν* und seine parenthetische Erklärung: *καὶ γὰρ ἂν — ἐγίγνοντο* hinlänglich angedeutet: die Gefahren des Zerfallens der Hegemonie. — *τὰ ξυμφέροντα*, das Förderliche, hier also die Mittel zum Schutz gegen dieselben; wozu *εὖ τίθεσθαι* (vgl. zu c. 25; 1.), „sich auf die rechte Weise einrichten," im besten Verhältniss steht. (Der von G. Hermann, Krüger und Sintenis mehrfach angefochtene Satz ist durch Bonitz S. 17. 18. und Herbst Philol. 16, 11—15. nach allen Seiten hin genügend geschützt.)

76. §. 1—4. „Ihr selbst würdet an unsrer Stelle euch in keinem andern Verhältniss befinden."

2. *ἐπὶ τὸ ὑμῖν ὠφέλιμον καταστησάμενοι* völlig entsprechend dem c. 19. geschilderten Verfahren: *σφίσιν αὐτοῖς μόνον ἐπιτηδείως ὅπως πολιτεύσουσι θεραπεύοντες*. — 3. *ἐξηγεῖσθαι* absolut, wie c. 95, 7. 2, 65, 5. und *ἡγεῖσθαι* c. 19. die Herrschaft führen. — *τότε, ἐν τοῖς Μηδικοῖς*. — *διὰ παντός* zeitlich: bis ans Ende, zu c. 38, 1. — *εἰ — ἀπήχθησθε — — εὖ ἴσμεν μὴ ἂν ἧσσον ὑμᾶς λυπηροὺς γενομένους*: Vorder- u. Nachsatz nicht tautologisch, sondern jener im passiven Sinn ohne absichtliche Einwirkung des Subjects, dieser im activen ein beabsichtigtes Verfahren bezeichnend: „hättet ihr euch erst einmal durch die dauernde Herrschaft den Hass zugezogen, ihr würdet euch nicht minder bald zu drückenden Massregeln genöthigt gesehen haben." — 7. *ἀπό* zu c. 7. — 8. *εἰ — ἐδεξάμεθα*, die historische Thatsache in hypothetischer Form, nicht ohne Einfluss des *θαυμαστόν*, vgl. c. 33, 2. — 9. *ἀνεῖμεν*, anders als c. 75, 4., mit bestimmtem Objecte. — *νικηθέντες* metaphorisch auch 2, 47, 4. 51, 5.

θέντες, τιμῆς καὶ δέους καὶ ὠφελίας, οὐδ' αὖ πρῶτοι τοῦ τοιούτου ὑπάρξαντες, ἀλλ' ἀεὶ καθεστῶτος τὸν ἥσσω ὑπὸ τοῦ δυνατωτέρου κατείργεσθαι, ἄξιοί τε ἅμα νομίζοντες εἶναι καὶ ὑμῖν δοκοῦντες, μέχρι οὗ τὰ ξυμφέροντα λογιζόμενοι τῷ δικαίῳ λόγῳ νῦν χρῆσθε, ὃν οὐδείς πω παρατυχὸν ἰσχύι τι κτήσασθαι προθεὶς τοῦ μὴ πλέον ἔχειν
3 *ἀπετράπετο. ἐπαινεῖσθαί τε ἄξιοι, οἵτινες χρησάμενοι τῇ ἀνθρωπείᾳ φύσει ὥστε ἑτέρων ἄρχειν δικαιότεροι ἢ κατὰ*
4 *τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν γεγένηνται. ἄλλους γ' ἂν οὖν οἰόμεθα τὰ ἡμέτερα λαβόντας δεῖξαι ἂν μάλιστα εἴ τι μετριάζομεν, ἡμῖν δὲ καὶ ἐκ τοῦ ἐπιεικοῦς ἀδοξία τὸ πλέον ἢ ἔπαινος οὐκ εἰκότως περιέστη.*

77 *„Καὶ ἐλασσούμενοι γὰρ ἐν ταῖς ξυμβολαίαις πρὸς*

60, 6. 87, 3.; die drei zwingenden Gründe wiederholt von c. 75, 4. — 11. *ὑπάρχειν* mit und ohne Genetiv, in etwas vorangehen: 2, 67, 4. 74, 3. — *καθεστῶτος* der absol. Gen. wie c. 74, 1: (das Subject liegt im folgenden Infinitiv) die Bedeutung wie 3, 43, 2. — 12. *ἄξιοί τε* den dritten Grund einführend (*τέ* nicht etwa in Beziehung auf das folgende *καί*), wie c. 67, 2. 69, 1. — 13. *δοκοῦντες, ἄξιοι εἶναι* sc. Imperf. „bisher galten wir auch in euren Augen dafür;" *μέχρι οὗ — νῦν χρῆσθε*, „bis es euch nun plötzlich in den Sinn kommt euch auf Gründe des Rechts zu berufen." — 14. *ὅν* den Gegensatz einführend wie c. 10, 3. 33, 2.: „durch Rechtsgründe aber hat sich noch nie jemand von seinem Vortheil abwenden lassen." *προθείς*, indem er sie über die *ἰσχύς*, die Mittel der Gewalt, gestellt hätte, wie umgekehrt 3, 39, 3. *ἰσχὺν τοῦ δικαίου προθεῖναι* (sonst nicht in dieser Bedeutung). — *παρατυχόν*, vgl. zu c. 2, 2. über die Bedeutung zu c. 22, 2. — 16. *ἐπαινεῖσθαί τε*, und darum — wie c. 4. 67, 1. — *οἵτινες — — γεγένηνται.* Der Redner überlässt es den Zuhörern, die Anwendung des allgemeinen Satzes auf die Athener zu machen. — 17. *ὥστε* leitet die Erklärung des *χρησ. τῇ ἀνθρ. φύσει* in bequemer Weise auf den Infinitiv über: vgl. zu c. 28, 5. — 18. *ἄν — ἄν.* zu c. 36, 3. Das erste aber scheidet durch sein Vorauftreten das *γοῦν* (wenigstens, wie l. l.) in seine Bestandtheile. — 19. *εἴ τι μετριάζομεν* scheinbar bescheiden, doch mit Selbstgefühl s. v. a. *ὅσον μετρ.* 20. *τὸ ἐπιεικές* ist eben das *μετριάζειν* auf die Gesinnung zurückgeführt: die Mässigung. — 21. *περιέστασθαι* zu etwas ausschlagen, herauskommen (zu c. 32, 4.), mit d. Dativ hier, 6, 24, 2. u. 7, 70, 6. einem als letzte Folge zu Theil werden.

77. §. 1—6. „Vielmehr hat die Nachsicht, welche wir oft in unserm Verhalten gegen die Bundesgenossen haben vorwalten lassen, sie verwöhnt, so dass sie gleich in bittre Klagen ausbrechen, wenn etwas nicht nach ihrem Sinne geht."

1. *καὶ ἐλασσ. γὰρ κτέ.* Beleg für den letzten Satz des vor. Cap. u. zwar in den partt. für das *ἐπιεικές*, im vb. fin. (*φιλοδικεῖν δοκοῦμεν*) für das *ἀδοξία — περιέστη.* Das

τοὺς ξυμμάχους δίκαις καὶ παρ᾽ ἡμῖν αὐτοῖς ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις ποιήσαντες τὰς κρίσεις φιλοδικεῖν δοκοῦμεν. καὶ οὐδεὶς σκοπεῖ αὐτῶν, τοῖς καὶ ἄλλοθί που ἀρχὴν ἔχου- 2
σι καὶ ἧσσον ἡμῶν πρὸς τοὺς ὑπηκόους μετρίοις οὖσι διότι τοῦτο οὐκ ὀνειδίζεται· βιάζεσθαι γὰρ οἷς ἂν ἐξῇ, δικάζεσθαι οὐδὲν προσδέονται. οἱ δὲ εἰθισμένοι πρὸς ἡμᾶς 3
ἀπὸ τοῦ ἴσου ὁμιλεῖν, ἤν τι παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι

durch das hervorhebende *καί* an die Spitze gestellte part. *ἐλασσούμενοι* („obgleich wir uns im Nachtheil befinden," insofern wir von unsrer Uebermacht keinen Gebrauch machen) wird nach zwei Seiten hin nachgewiesen: 1) in den *ξυμβολαίαις δίκαις*, und 2) durch *καὶ παρ᾽ ἡμῖν — τὰς κρίσεις*. Die *ξυμβόλαιαι δίκαι* wahrscheinlich s. v. a. *δίκαι ἀπὸ ξυμβόλων* (Schömann Gr. Altt. 2 S. 23. Curtius, Gr. G. 2. S. 183. anders freilich Böckh Sthh. S. 529 A.), eigentlich das Rechtsverfahren zwischen selbständigen Staaten nach bestimmten Verträgen, hier ein gleiches, wie es die Athener auch einem Theil der *ξύμμαχοι αὐτόνομοι* bewilligt zu haben scheinen (Anecdd. Bkk. p. 436. *Ἀθηναῖοι ἀπὸ συμβόλων ἐδίκαζον τοῖς συμμάχοις. οὕτως Ἀριστοτέλης*), also wohl vor gemischten Gerichtshöfen und mit wechselndem Forum je nach den vertragsmässigen Bestimmungen. Dagegen werden sie die *ὑπήκοοι ξύμμαχοι* in ihren Händeln mit der Hauptstadt vor ihr eignes Forum nach Athen gezogen haben: aber auch hier *παρ᾽ ἡμῖν αὐτοῖς ἐν τοῖς ὁμοίοις νόμοις ποιήσαντες τὰς κρίσεις*, „da wir ihnen das gerichtliche Verfahren in Athen nach gleichen Gesetzen (ohne Bevorzugung der Athener) angeordnet hatten" (so *κρίσεις ποιεῖν*, nicht *ποιεῖσθαι*. *αὐτοῖς* aber ist nicht mit *ἡμῖν* zum Reflexivum zu verbinden, sondern gehört zu *ποιήσαντες*). Diese Unterscheidung eines doppelten Verhältnisses würde noch deutlicher hervortreten durch *ἔν τε ταῖς ξυμβ.*, wodurch das folgende *καὶ — ποιήσαντες* bestimmter dem *ἐλασσούμενοι* subordinirt, nicht coordinirt erscheinen würde. S. d. krit. Bem. — 3. *φιλοδικεῖν*, wie in Aristophanes' Wespen, nicht sowohl händelsüchtig, als rechthaberisch sein, sein Recht durch Prozesse suchen. — 4. *αὐτῶν* d. i. *τῶν ξυμμάχων*, was durch die richtige Beziehung des voraufgehenden *αὐτοῖς* ins rechte Licht tritt. — *τοῖς καὶ ἄλλοθί που — — μετρίοις οὖσι* um des grössern Nachdrucks willen der Conjunction *διότι* vorangestellt: vgl. zu c. 19. — 6. *βιάζεσθαι — δικάζεσθαι*, gesuchter Gleichklang, wodurch das im Volksinn Gesprochene sprüchwörtlichen Charakter bekommt. — 8. *ἀπὸ τοῦ ἴσου*, von gleichem Standpunkt aus, wie Gleiche zu Gleichen; mit *ὁμιλεῖν* noch 3, 11, 1. und sonst c. 99, 2. 136, 3. 140, 5. 143, 3. 2, 89, 2. 3, 84, 1. 4, 19, 2. 5, 101, 1. In derselben Bedeutung auch *ἀπὸ τῆς ἴσης* (die zahlreichen Umschreibungen des adverbialen Verhältnisses von *ἴσος* (durch *ἀπό, ἐξ, ἐν, ἐς, ἐπί*) haben darin ihren Grund, dass das einfache Adv. *ἴσως* ganz in die formale Bedeutung vielleicht übergegangen ist). — *παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι* (nach der üblichen Hereinziehung der Negation in den Hauptsatz in *οὔ φημι, οὐ νομίζω, οὐκ ἐῶ*) s. v. a. *παρὰ τὸ οἴεσθαι μὴ χρῆναι*, „wider ihre Ueberzeugung dass es nicht geschehen dürfe." Da zum *χρῆναι*

ἢ γνώμῃ ἢ δυνάμει τῇ διὰ τὴν ἀρχὴν καὶ ὁπωσοῦν ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδεοῦς χαλεπώτερον φέρουσιν ἢ εἰ ἀπὸ πρώτης ἀποθέμενοι τὸν νόμον φανερῶς ἐπλεονεκτοῦμεν· ἐκείνως δ' οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον ὡς οὐ χρεὼν τὸν ἥσσω τῷ κρατοῦντι ὑποχωρεῖν. ἀδικούμενοί τε, ὡς ἔοικεν, οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι· τὸ μὲν γὰρ ἀπὸ τοῦ ἴσου δοκεῖ πλεονεκτεῖσθαι, τὸ δ' ἀπὸ τοῦ κρείσ-

schon aus dem folgenden ἐλασσωθῆναι αὐτούς hinzuzudenken ist, so ist die Negation nicht pleonastisch zugefügt (Bonitz), und könnte nicht entbehrt werden (Kr.). — 9. τῇ διὰ τὴν ἀρχήν sowohl zu γνώμῃ, wie zu δυνάμει gehörig: „sei es durch einen Beschluss, oder durch eine Gewaltmassregel, welche durch das Interesse der obersten Leitung geboten ist." — καὶ ὁπωσοῦν und mit Negation οὐδ' ὁπωσοῦν 7, 49, 2. 60, 3. 8, 90, 2. 91, 3. — 10. τοῦ πλ. μὴ στερισκόμενοι Grund des οὐ — χάριν ἔχουσιν, dafür dass sie — τὸ πλέον, das viel Grössere, nämlich ihre rechtliche Gleichstellung in gewöhnlichen Zeiten, im Verhältniss zu den einzelnen härteren Massregeln, welche die Zeitumstände dem leitenden Staate zur Pflicht machen, um die Herrschaft selbst aufrecht zu halten: diese nothwendige Unterordnung der Bundesgenossen wird von ihrem Standpunkte aus τὸ ἐνδεές „die nicht völlige Gleichheit" genannt s. v. a. τὸ καὶ ὁπωσοῦν τι ἐλασσωθῆναι. Der Genetiv τοῦ ἐνδεοῦς von χαλεπῶς φέρειν abhängig wie 2, 62, 3. (durch dieselbe Wirkung des Adverbiums wie c. 75, 1.): „sie sind ungehaltner darüber, dass sie (auch nur im Mindesten uns) nachstehen, als —." — 11. ἀπὸ πρώτης, von vorn herein, gleich bei der ersten Grundlegung, mit unbestimmt zu ergänzender Ellipse: mit dem Artikel 7, 43, 5. — 12. τὸν νόμον in umfassendem Sinn: jede gesetzliche Ordnung; seltener Sprachgebrauch: doch ähnlich 2, 53, 4. 3, 45, 3. 56, 2. Krüger's Vorschlag: τοὔννομον setzt eine schon bestehende Ordnung voraus („was im Gesetz begründet ist"), während hier von vorn herein jede gesetzliche Anordnung bei Seite gesetzt werden soll. — 13. ἐκείνως zwar auf den oben erwähnten (εἰ — φανερῶς ἐπλεονεκτοῦμεν), doch den realen Verhältnissen, wie den Gesinnungen der Athener fern liegenden Fall bezüglich: 3, 46, 2. u. 6, 11, 3. weist es auch auf den in der Darstellung ferneren Fall zurück. δέ ist epexegetisch, nicht adversativ, daher auch vom Voraufgehenden nicht durch Punkt zu trennen. — ὡς οὐ nach dem negativen ἀντιλέγειν (widersprechen, läugnen; anders als c. 28, 5.) wie c. 82, 1. 8, 24, 5. — 14. τέ die Schlussfolgerung einführend wie c. 76, 3. 67, 1. — 16. ἀπὸ τοῦ ἴσου — ἀπὸ τοῦ κρείσσονος fassen Kr. und Bonitz als Neutra, Herbst (geg. Cob. p. 51.) als Masculina: der letztre gewiss mit Recht, 1) weil τὸ κρεῖσσον in seiner nur die eine Seite berührenden Bedeutung nicht als Ausdruck eines beiderseitigen Verhältnisses verstanden werden kann, wie es von dem dabei vorausgesetzten Gebrauch des ἀπό, und dem ἀπὸ τοῦ ἴσου in der beim Neutrum angenommenen Bedeutung gegenüber gefordert würde (auch in der deut-

σονος καταναγκάζεσθαι. ὑπὸ γοῦν τοῦ Μήδου δεινότερα 5
τούτων πάσχοντες ἠνείχοντο, ἡ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ
δοκεῖ εἶναι εἰκότως· τὸ παρὸν γὰρ ἀεὶ βαρὺ τοῖς ὑπη-
κόοις. ὑμεῖς γ' ἂν οὖν, εἰ καθελόντες ἡμᾶς ἄρξαιτε, τάχα 6
ἂν τὴν εὔνοιαν ἣν διὰ τὸ ἡμέτερον δέος εἰλήφατε μετα-
βάλοιτε, εἴπερ, οἷα καὶ τότε πρὸς τὸν Μῆδον δι' ὀλίγου
ἡγησάμενοι ὑπεδείξατε, ὁμοῖα καὶ νῦν γνώσεσθε. ἄμικτα
γὰρ τά τε καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς νόμιμα τοῖς ἄλλοις ἔχετε καὶ
προσέτι εἷς ἕκαστος ἐξιὼν οὔτε τούτοις χρῆται οὔθ' οἷς ἡ
ἄλλη Ἑλλὰς νομίζει.

schen Uebersetzung entspricht das zweite Glied bei Uebermacht, auf einer Seite nämlich, nicht genau dem ersten bei Gleichheit, nämlich zwischen beiden Theilen); 2) weil auch die betonte Voranstellung des *ἀπὸ τοῦ ἴσου* es a. u. St. von dem sonst üblichen Gebrauche (zu I. 8.) unterscheidet. *ἀπό* beim Passiv in der bestimmteren Beziehung: ausgehend von: 2, 68, 5. 7, 71, 3. und namentlich in der der unsern ähnlichen Verbindung *ἀπὸ τῶν ὁμοίων* 1, 141, 1. u. 8, 89, 4. — 17. *καταναγκάζεσθαι* mit dem Nebenbegriff der entschiedenen Uebermacht, gegen welche ein Auflehnen vergeblich wäre. — 18. *πάσχοντες* (objectives Part.) *ἠνείχοντο*: 2, 74, 1. 5, 69, 1. 6, 16, 4. — 19. *εἰκότως*, wie häufig Adverbia mit Nachdruck an den Schluss gestellt, doch nicht durch Interpunction der Satzverbindung zu entziehen. — *τὸ παρὸν γάρ*. Hier nimmt das Argument unvermerkt eine andere Wendung, in welcher von dem auf Recht und Billigkeit ruhenden Charakter der athenischen Oberherrschaft abgesehen, und nur die Abneigung gegen den jedesmal Herrschenden als Grund des Missvergnügens der Beherrschten hervorgehoben wird. — 20. *γ' ἂν οὖν*, wie c. 76, 4. — *καθαιρεῖν*, stürzen mit dem acc. der Person 3, 13, 7. 4, 85, 2. wie der Sache (*δύναμιν, ἀρχήν*) 5, 14, 3. 6, 11, 3. beides verbunden c. 16, 1. (Herod. 1, 71.) — *ἄρξαι* als Aorist zur Herrschaft gelangen: zu c. 3, 2. — *τάχα* zwar überall Ausdruck der Wahrscheinlichkeit und ausser 8, 94, 2. stets mit *ἄν* verbunden, erinnert a. u. St. auch noch an die ursprünglich zeitliche Bedeutung, die wie bei unserm „bald" später völlig in die von „vielleicht" überging: eben so auch da, wo *τάχα* sich mit *ἴσως* verbindet: 6, 10, 4. 34, 2. u. 78, 3. — 21. *τὸ ἡμέτερον δέος* zu c. 33, 3. 69, 5. — *μεταβάλλειν* kurz für *τῇ τῶν πραγμάτων μεταβολῇ ἀποβάλλειν*. — 22. *δι' ὀλίγου ἡγησάμενοι*, „nachdem ihr erst kurze Zeit die Hegemonie geführt hattet" d. h. kurz nach Uebernahme der Hegemonie (nicht nach der Hegemonie Kr.). — 23. *ὑπεδείξατε*, allmählich gezeigt, habt blicken lassen: 4, 86, 5. — *ὁμοῖα γιγνώσκειν*, ähnliche Gesinnungen u. Grundsätze hegen: so öfter mit dem neutr. pl. 3, 57, 1. 5, 36, 1. — *ἄμικτα — τοῖς ἄλλοις* (d. i. *τοῖς τῶν ἄλλων*) unverträglich, mit den Sitten und Gewohnheiten Andrer wenig übereinstimmend, und darum nicht einem offenen Verkehr förderlich. — 24. *τά τε καθ' ὑμ. τέ* gehört durch ein Hyperbaton nicht zum Nomen, sondern zu dem ganzen Satz: *ἔχειν* und *χρῆσθαι* stehen sich gegenüber. — 25. *ἐξιών*, wenn

78 „Βουλεύεσθε οὖν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχέων. καὶ μὴ ἀλλοτρίαις γνώμαις καὶ ἐγκλήμασι πεισθέντες οἰκεῖον
2 πόνον προσθῆσθε. τοῦ δὲ πολέμου τὸν παράλογον ὅσος ἐστί, πρὶν ἐν αὐτῷ γενέσθαι, προδιάγνωτε· μηκυνόμενος γὰρ φιλεῖ ἐς τύχας τὰ πολλὰ περιίστασθαι, ὧν ἴσον τε ἀπέχομεν καὶ ὁποτέρως ἔσται ἐν ἀδήλῳ κινδυνεύεται.
3 ἰόντες τε οἱ ἄνθρωποι ἐς τοὺς πολέμους τῶν ἔργων πρότερον ἔχονται, ὃ χρῆν ὕστερον δρᾶν, κακοπαθοῦντες δὲ

er zu Felde zieht: vgl. 95, 7. 4, 5. 5, 34, 1. 6, 37, 2. — *οἷς — νομίζει* wie 2, 38, 1. 3, 82, 8. Herod. 2, 50, 2.

78. „Bedenkt euch daher wohl, ehe ihr für Andere zum Kriege schreitet: wir sind noch immer zu friedlicher Ausgleichung bereit, werden aber jeden Angriff abzuwehren wissen."

1. *ὡς οὐ περὶ βραχέων* umgestellt für *ὡς περὶ οὐ βραχέων*, nach derselben Neigung die Präposition nicht durch eine Partikel vom Adj. zu trennen, wie in *ὡς ἐς ἐλάχιστον* c. 63, 1. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον* c. 82, 4. Die Litotes wird durch diese Stellung um so wirksamer: zu c. 5, 1. — 3. *προστίθεσθαι* sich (unnöthiger Weise) aufladen: c. 144, 1. 2, 37, 2. 4, 98, 5. (*προθῆσθε* des Vat. wäre weniger ausdrucksvoll). — *τὸν παράλογον ὅσος ἐστί* zu c. 72, 1. über das Substantiv (die Verrechnung, die Täuschung in der Beurtheilung) zu c. 65, 1. *ὅσος ἐστί* ist mehr facultativ, als positiv zu verstehn: „wie sehr man sich täuschen kann." — 4. *προδιαγιγνώσκειν* noch 5, 38, 3. und wahrscheinlich c. 91, 4., sonst erst bei Spätern. — 5. *φιλεῖν* gebraucht Th. nur in der Bedeutung in der Art haben, pflegen (von dem homerischen *φίλος* mit *φύεσθαι* zusammenhängend) c. 141, 6. 2, 62, 3. 65, 1. 3, 42, 1. 81, 5. 4, 28, 3. 125, 1. 5, 70. 6, 63, 2. 7, 79, 3. 80, 3. 8, 1, 4. (Auch Herod. hat *φιλεῖν* nur 5, 5. in der Bedeutung lieben, sonst immer pflegen.) — *τύχαι* die nicht von menschlicher Einwirkung abhängigen Wechselfälle. *περιίστασθαι* zu c. 76, 4. — *τὰ πολλά* adverb. zu c. 13, 1. — *ὧν* (auf *τύχας* bezüglich) *ἴσον τε — — κινδυνεύεται*. Obschon nur das erste Glied in grammatischer Abhängigkeit zum pr. rel. *ὧν* steht, schliesst sich das zweite doch in gleichem Verhältniss an: zu c. 68, 3. 70, 1. 74, 1. — 6. *ἀπέχομεν*, nämlich *ἑκάτεροι*. — *ὁποτέρως ἔσται* s. v. a. *γενήσεται* ohne bestimmtes Subject: „wie, ob glücklich oder unglücklich, es ausschlagen wird," und dieser Satz bildet das Subject zu *ἐν ἀδ. κινδυνεύεται*, was aus dem doppelten Ausdruck *ἐν ἀδήλῳ ἐστί* und *κινδυνεύεται* zusammengeschmolzen ist: „das steht im Dunkel der Zukunft gar sehr zur Frage, auf dem Spiele;" vgl. 2, 35, 1. — 7. *ἰόντες τε*, so kommt es dass, wenn die Menschen in den Krieg ziehen: *ἰέναι* besonders oft in dieser Bedeutung: c. 40, 2. 41, 3. 58, 1. 71, 3. 80, 3. 82, 2. 143, 4. 3, 62, 2. 5, 65, 6. 6, 63, 1. — 8. *ὅ*, das ich für *ἅ* der Hss. geschrieben habe, scheint mir nothwendig zu sein: *ἅ* würde eine falsche Beziehung auf *ἔργα* hervorrufen, wodurch *δρᾶν* seine charakteristische Bedeutung verlöre (zu c. 5, 2.); die offenbare Beziehung auf das Ganze *ἔχεσθαι τῶν ἔργων*

ἤδη τῶν λόγων ἅπτονται. ἡμεῖς δὲ ἐν οὐδεμιᾷ πω τοιαύ- 4
τῃ ἁμαρτίᾳ ὄντες, οὔτ' αὐτοὶ οὔθ' ὑμᾶς ὁρῶντες, λέγομεν
ὑμῖν, ἕως ἔτι αὐθαίρετος ἀμφοτέροις ἡ εὐβουλία, σπον-
δὰς μὴ λύειν μηδὲ παραβαίνειν τοὺς ὅρκους, τὰ δὲ διά-
φορα δίκῃ λύεσθαι κατὰ τὴν ξυνθήκην· εἰ δὲ μή, θεοὺς
τοὺς ὁρκίους μάρτυρας ποιούμενοι πειρασόμεθα ἀμύνε-
σθαι πολέμιον ἄρχοντας ταύτῃ ᾗ ἂν ὑφηγῆσθε."

Τοιαῦτα δὲ οἱ Ἀθηναῖοι εἶπον. ἐπειδὴ δὲ τῶν τε 79
ξυμμάχων ἤκουσαν οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐγκλήματα τὰ ἐς
τοὺς Ἀθηναίους καὶ τῶν Ἀθηναίων ἃ ἐλεξαν, μεταστη-
σάμενοι πάντας ἐβουλεύοντο κατὰ σφᾶς αὐτοὺς περὶ τῶν
παρόντων. καὶ τῶν μὲν πλειόνων ἐπὶ τὸ αὐτὸ αἱ γνῶμαι 2
ἔφερον, ἀδικεῖν τε τοὺς Ἀθηναίους ἤδη καὶ πολεμητέα
εἶναι ἐν τάχει· παρελθὼν δὲ Ἀρχίδαμος ὁ βασιλεὺς αὐ-

verlangt den Singular. vgl. den entgegengesetzten Fall c. 70, 2. — 9. ἤδη zu κακοπαθ. — 10. οὔτ' αὐτοί. Sollte nicht der Gegensatz besonders hervorgehoben werden, so hätte sich an ὄντες einfach οὐδ' ὑμ. ὁρ. angeschlossen. Nun aber hebt mit οὔτ' αὐτοί (das nicht unmittelbar zu ὄντες gehört) eine neue Wendung des Gedankens an, die den Gegensatz οὔτε — οὔτε hervorruft. — οὔθ' ὑμᾶς ὁρῶντες, sc. ἐν ἁμ. ὄντας vgl. c. 80, 1. 5, 80, 2. — λέγομεν ὑμῖν mit dem Inf. prägnant für κελεύομεν: c. 131, 1. 2, 5, 5. 6, 2. 71, 4. 3, 3, 3. — 11. σπονδάς ohne Artikel von den bestimmten, wie c. 67, 1. — 12. τὰ διάφορα zu c. 56, 1. 67, 4. — 13. λύεσθαι s. v. a. διαλύεσθαι c. 140, 1. 145, 1. 5, 80, 1. — εἰ δὲ μή mit den meisten u. besten Hss. für ἤ der andern. Da beide Wendungen in Bedeutung u. Gebrauch sich ganz gleich stehen, so scheint für den Schluss der Rede die vollere Form angemessen. — θεοὺς τοὺς ὁρκίους zu c. 1, 1. — 14. ἀμύνεσθαι πολ. ἄρχοντας. Mit Absicht scheint ὑμᾶς vermieden zu sein, um den Satz so lange wie möglich in allgemeiner Haltung zu lassen: das folgende ὑφηγῆσθε geht sodann auf den bestimmten Fall über.

79. Da in der lacedämonischen Volksversammlung die Mehrzahl sich zum Kriege hinneigt, tritt König Archidamus dagegen auf.

3. καὶ τῶν Ἀθην. ἃ ἔλεξαν dem ersten Gliede in gleicher Ordnung gegenübergestellt. Der Aorist λέξαι bei Th. nur von grösseren Vorträgen: c. 31, 3. unten l. 8. 85, 3. 87, 1. 2. 2, 10, 3. 59, 3. u. s. w. — μεταστήσασθαι, abtreten lassen: 5, 111, 2. Herod. 1, 89. 8, 101. Dazu das entsprechende intrans. μεταστῆναι. 5, 111, 5. Soph. Aj. 750. — 4. κατὰ σφᾶς αὐτούς, in dem εἰωθὼς ξύλλογος von c. 67. — 5. ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἔφερον. Der Ausdruck ist vom Wege hergenommen (3, 24, 1.): vgl. Herod. 1, 120. 5, 92. Soph. O. C. 1424. — 6. ἀδικεῖν — ἤδη, sie seien bereits in Schuld: 5, 30, 2. zu c. 67, 1. — πολεμητέα zu c. 72, 1. — 7. ἐν τάχει, mit möglichster Beschleunigung. c. 86, 3. 90, 5. 2, 86,

τῶν, ἀνὴρ καὶ ξυνετὸς δοκῶν εἶναι καὶ σώφρων, ἔλεξε τοιάδε·

80 „Καὶ αὐτὸς πολλῶν ἤδη πολέμων ἔμπειρός εἰμι, ὦ Λακεδαιμόνιοι, καὶ ὑμῶν τοὺς ἐν τῇ αὐτῇ ἡλικίᾳ ὁρῶ, ὥστε μήτε ἀπειρίᾳ ἐπιθυμῆσαί τινα τοῦ ἔργου, ὅπερ ἂν πολλοὶ πάθοιεν, μήτε ἀγαθὸν καὶ ἀσφαλὲς νομίσαντα. 2 εὕροιτε δ' ἂν τόνδε περὶ οὗ νῦν βουλεύεσθε οὐκ ἂν ἐλάχιστον γενόμενον, εἰ σωφρόνως τις αὐτὸν ἐκλογίζοιτο. 3 πρὸς μὲν γὰρ τοὺς Πελοποννησίους καὶ τοὺς ἀστυγείτονας παρόμοιος ἡμῖν ἡ ἀλκή, καὶ διὰ ταχέων οἷόν τε ἐφ'

6. u. oft. — Archidamus, S. des Zeuxidamus, war König seit Ol. 77, 4. 469, führte die ersten Einfälle in Attika u. starb Ol. 88, 2. 427.

Rede des Königs Archidamus. c. 80—85.

80. „Täuschet euch nicht darüber, dass ein Krieg mit den Athenern ein sehr gefährlicher sein wird: denn sie sind euch an Schiffen und an Geldmitteln überlegen,"

2. ὁρῶ, ὁμοίως ἐμπείρους ὄντας sc. zu 78, 4. — 3. μήτε ἀπειρίᾳ, μήτε — νομίσαντα: über den Wechsel in den prädicativen Bestimmungen vgl. zu c. 39, 1. 63, 1. 107, 6. 4, 69, 3. — ἐπιθυμῆσαι (Aorist) muss auf die eben vorliegende Frage bezogen werden: „so dass keiner eben jetzt den Krieg wünscht." Natürlicher wäre freilich: μήτ' ἂν ἀπειρίᾳ ἐπιθυμῆσαι, um dem Urtheil die nöthige Freiheit zu geben: — „wohl — wünschen wird." ἔργον öfters von Krieg und Kampf: c. 105, 6. 2, 89, 9. 4, 14, 2. — 4. πολλοί: aus Unerfahrenheit den Krieg zu wünschen, ist nicht sowohl Sache der Menge, als der jüngern Leute, mehr aus den höhern, als den niedern Ständen; daher passend das unbestimmte πολλοί nach dem Vat. st. οἱ πολλοί. — 5. εὕροιτε δ' ἂν τόνδε: steigernder Fortschritt vom Allgemeinen zu dem Besondern und Stärkeren. — ἂν γενόμενον: nicht wiederholtes, sondern für sich wirksames ἄν: ὅτι ἂν γένοιτο. — 6. σωφρόνως, ohne Leidenschaft, unbefangen. — 7. πρὸς τοὺς Πελοπ. καὶ τοὺς ἀστυγείτονας: beide Nomina stehen nicht in gegenseitigem Verhältnisse, weder dass das eine Theil des andern, noch beide Theile eines Ganzen wären; sondern sie charakterisiren zwei Attribute der bisherigen Gegner der Lacedämonier, die zwar oft zusammenfallen können, hier aber absichtlich getrennt den Eigenschaften der Athener gegenübergestellt werden: gegen Peloponnesier und gegen nahe Nachbarn d. h. gegen Staaten ohne Seemacht und gegen solche, gegen die es nicht weiter Unternehmungen in die Ferne bedarf. Die Wiederholung des Artikels (in allen guten Hss.) ist daher wohl begründet. — 8. παρόμοιος nicht „fast gleich," sondern „mit jenen zusammengehalten gleich". vgl. Bonitz S. 28. eben so c. 132, 3. vgl. zu 73, 5. — ἀλκή in materiellem Sinne, wie 3, 30, 2.; nicht im moralischen, wie 2, 87, 4. — διὰ ταχέων: 3, 13, 2. 4, 8, 4. 96, 1. 6, 66, 2. 8, 101, 1. — ἐφ' ἕκαστα ἐλθεῖν, da der Feind entweder in nächster Nähe, oder wenigstens zu Lan-

ἕκαστα ἐλθεῖν· πρὸς δὲ ἄνδρας οἳ γῆν τε ἐκὰς ἔχουσι καὶ
προσέτι θαλάσσης ἐμπειρότατοί εἰσι καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν ἄριστα ἐξήρτυνται, πλούτῳ τε ἰδίῳ καὶ δημοσίῳ καὶ νανσὶ καὶ ἵπποις καὶ ὅπλοις καὶ ὄχλῳ ὅσος οὐκ ἐν ἄλλῳ ἑνί γε χωρίῳ Ἑλληνικῷ ἐστιν, ἔτι δὲ καὶ ξυμμάχους πολλοὺς φόρου ὑποτελεῖς ἔχουσι, πῶς χρὴ πρὸς τούτους ῥᾳδίως πόλεμον ἄρασθαι καὶ τίνι πιστεύσαντας ἀπαρασκεύους ἐπειχθῆναι; πότερον ταῖς νανσίν; ἀλλ' ἥσσους 4
ἐσμέν· εἰ δὲ μελετήσομεν καὶ ἀντιπαρασκευασόμεθα, χρόνος ἐνέσται. ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν καὶ οὔτε ἐν κοινῷ ἔχομεν οὔτε ἑτοίμως ἐκ τῶν ἰδίων φέρομεν.

„Τάχ' ἄν τις θαρσοίη ὅτι τοῖς ὅπλοις αὐτῶν καὶ τῷ 81

de zu erreichen ist. — 9. *πρὸς ἄνδρας οἳ — ἔχουσι κτέ.* — 14. *πῶς χρὴ πρὸς τούτους* —; dieselbe rhetorische Wendung, in einer Frage ein Nomen mit einer Reihe von Attributen voraufzuschicken und mit dem pron. *οὗτος* energisch zusammenzufassen, 3, 39, 2. — *ἑκὰς ἔχουσι* wohl mit Beziehung auf den Vorwurf der Korinthier c. 69, 5., zugleich auch um den engern Gesichtskreis der laced. Politik anzudeuten. — 11. *πλούτῳ τε — — ἐστιν* Apposition zu *ἅπασι*. — 12. *ὄχλος*, die Volksmenge bildet die Ergänzung zu den drei voraufgehenden Nominibus, die dadurch zu der kriegerischen Verwendung gelangen, auf die es allein hier ankommt: *ὅπλα* bezeichnet daher jede Art der Waffen zur Ausrüstung der verschiedenen Heerestheile, auch der Flotte. — 13. *ἑνί γε χωρίῳ*, wie 8, 40, 2. *μιᾷ γε πόλει* u. ähnlich 6, 20, 2. *ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ*, mit dem stillschweigenden Gegensatz, dass wohl mehrere Staaten vereint ein Gleiches aufzubringen vermöchten. — 14. *ῥᾳδίως*, leichthin, ohne gründliche Ueberlegung, *temere*: vgl. c. 73, 1. — 16. *ἐπειχθῆναι* steht hier und c. 85, 1. 3, 3, 3. intransitiv; c. 82, 5. als wahres Passiv von dem activ. *ἐπείγειν* (3, 2, 3. 4, 5, 2. 6, 100, 1. 8, 9, 1.) Die medialen Formen des Präsens und Impf. sind überall nur intransitiv. — *ἀλλ' ἥσσους ἐσμέν*. In der fingirten Wechselrede wird jede Erwiederung von der andern Seite, sowohl die zweifelnde Frage, wie die ablehnende Antwort mit *ἀλλά* eingeführt; wie hier so in der sehr ähnlich gebildeten Stelle 6, 38, 4. — 17. *χρόνος ἐνέσται*, „darüber wird Zeit vergehen"; eben so *χρ. ἐγγίγνεται* c. 113, 1. 4, 111, 2. — 19. *τούτου* (collectiv für *τῶν χρημάτων*, was auch zu *ἔχομεν* u. *φέρομεν* zu verstehen ist) *ἐλλείπομεν*, „wir haben daran Mangel, sind nicht genügend damit versehen": vgl. 2, 61, 4. Plat. Phaedr. p. 269.d. (Kr. liest gegen alle Hss. *τούτῳ*). — 20. *φέρειν* eigentliches Wort von der Steuer: c. 19. 83, 2.

81. „und wir haben kein Mittel sie zur Nachgiebigkeit zu zwingen."

1. *τάχ' ἄν τις κτέ.* der neue Einwand tritt wie eine neue Wendung des fingirten Gespräches, und daher

πλήθει ὑπερφέρομεν, ὥστε τὴν γῆν δῃοῦν ἐπιφοιτῶντες.
2 τοῖς δὲ ἄλλη γῆ ἐστι πολλὴ ἧς ἄρχουσι, καὶ ἐκ θαλάσ-
3 σης ὧν δέονται ἐπάξονται. εἰ δ' αὖ τοὺς ξυμμάχους ἀφι-
στάναι πειρασόμεθα, δεήσει καὶ τούτοις ναυσὶ βοηθεῖν, 5
τὸ πλέον οὖσι νησιώταις. τίς οὖν ἔσται ἡμῶν ὁ πόλεμος;
4 εἰ μὴ γὰρ ἢ ναυσὶ κρατήσομεν ἢ τὰς προσόδους ἀφαιρή-
σομεν ἀφ' ὧν τὸ ναυτικὸν τρέφουσι, βλαψόμεθα τὰ πλέω.
5 κἂν τούτῳ οὐδὲ καταλύεσθαι ἔτι καλόν, ἄλλως τε καὶ εἰ
6 δόξομεν ἄρξαι μᾶλλον τῆς διαφορᾶς. μὴ γὰρ δὴ ἐκείνῃ 10
γε τῇ ἐλπίδι ἐπαιρώμεθα ὡς ταχὺ παυθήσεται ὁ πόλεμος,
ἢν τὴν γῆν αὐτῶν τάμωμεν· δέδοικα δὲ μᾶλλον μὴ καὶ
τοῖς παισὶν αὐτὸν ὑπολίπωμεν· οὕτως εἰκὸς Ἀθηναίους

ohne Uebergangspartikel auf. — *τὰ ὅπλα καὶ τὸ πλῆθος* bilden zusammen die wohlgerüstete Heeresmacht; nicht dass bei *ὅπλα* an einen Vorzug der spartanischen Waffen oder ihres Gebrauches zu denken wäre. — 2. *ὑπερφέρειν* c. gen. s. v. a. *διαφέρειν*, bei Th. nur hier: sonst Herod. 9, 96. Soph. O. R. 381. Arist. Eqq. 588. — *ἐπιφοιτῶντες*, durch wiederholte Einfälle. — 3. *τοῖς δέ* nicht zur Hervorhebung der bezeichneten Person, sondern der Artikel dient nur zur Einführung eines nachdrücklichen Gegensatzes: „allein sie haben — " u. s. w. vgl. c. 102, 2. 137, 2. 2, 40, 4. Herod. 8, 70. — 4. *ἐπάγεσθαι* auf ungewöhnliche Weise u. für den Nothfall zuführen: 6, 99, 4. *σῖτος ἐπακτός* 6, 20, 4. — *αὖ* führt den neuen Fall ein. — 5. *καὶ τούτοις ν. βοηθεῖν*, wie man den Athenern selbst nur zur See wirksam schaden könnte. — 6. *τὸ πλέον* c. 49, 2. 3. — 7. *ἀφαιρεῖν τι* regelmässig ohne weitre Personalbestimmung 5, 23, 6. 29, 2.; mit dem Genetiv dessen, dem etwas entzogen wird. c. 134, 2. 7, 13, 1. — 8. *τὰ πλέω* u. ähnliche adjj. im neutr. plur. wie *πολλά*, *μεγάλα*, *πλεῖστα* u. *τὰ πλεῖστα* vorzugsweise bei *βλάπτειν* (*βλαψόμεθα* passiv.) 1, 68, 2. 3, 45, 5. 61, 2. 85, 2. 4, 41, 2. 46, 1. 64, 1. 6, 14, 1. 33, 4. 64, 1. 7, 27, 4. 40, 5. 68, 5. 8, 60, 1. — 9. *κἂν τούτῳ*, „und ist es erst so weit gekommen," dass wir nämlich im Nachtheil sind. *ἐν τούτῳ* (vgl. c. 37, 4.) hier nicht zeitlich, sondern dem relativen *ἐν ᾧ* (vgl. zu 39, 3. 42, 2. 2, 35, 2. 6, 55, 3.) entsprechend, bezeichnet die Lage der Dinge. — *καταλύεσθαι* (seltner *καταλύειν* 5, 23, 1. 8, 58, 7.) intrans. sich vergleichen (fast s. v. a. *καταλύειν τὸν πόλεμον* c. 24, 6. 2, 29, 5. 95, 2. 4, 108, 8. 5, 47, 3.). vgl. 4, 18, 4. 5, 15, 2. 17, 2. 6, 13, 2. — 10. *μᾶλλον* in unmittelbarem Anschluss an *ἄρξαι* zu verstehen: *ἢ ἀμύνασθαι*. Kr. versteht: mehr als die Athener. — *ἐκείνῃ τῇ ἐλπίδι*, die doch in Sparta die vorherrschende blieb. vgl. 5, 14, 3. — 12. *τάμωμεν*: in att. Prosa findet sich diese Form des 2. Aor. (st. *τέμωμεν*) nur hier. Kr. Gr. §. 31, 13, 3. — 13. *εἰκὸς — δουλεῦσαι — καταπλαγῆναι*. So nimmt *εἰκός* regelmässig den Infin. aor. (nie fut.) zu sich, wo die Wahrscheinlichkeit des Eintretens einer zukünftigen Handlung ausgedrückt werden soll: vgl. c. 121, 2. 2, 11, 8. 3, 10, 6. 40, 5. 4, 60, 2. 85, 7. 5, 109. 6, 11, 3. 36,

φρονήματι μήτε τῇ γῇ δουλεῦσαι μήτε ὥσπερ ἀπείρους καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ.

„Οὐ μὴν οὐδὲ ἀναισθήτως αὐτοὺς κελεύω τούς τε 82
ξυμμάχους ἡμῶν ἐᾶν βλάπτειν καὶ ἐπιβουλεύοντας μὴ καταφωρᾶν, ἀλλὰ ὅπλα μὲν μήπω κινεῖν, πέμπειν δὲ καὶ αἰτιᾶσθαι μήτε πόλεμον ἄγαν δηλοῦντας μήθ' ὡς ἐπιτρέψομεν, κἀν τούτῳ καὶ τὰ ἡμέτερα αὐτῶν ἐξαρτύεσθαι ξυμμάχων τε προσαγωγῇ καὶ Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων, εἴ ποθέν τινα ἢ ναυτικοῦ ἢ χρημάτων δύναμιν προσληψόμεθα (ἀνεπίφθονον δέ, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα, μὴ Ἕλληνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι), καὶ τὰ αὑτῶν

4. 7, 81, 2. (3, 13, 4. verlangte die Dauer des Verhältnisses den inf. pr. ἔχειν). Herbst zu Cobet. p. 16. — 14. φρόνημα im Th. stets: Selbstgefühl, Stolz: 2, 43, 6. 61, 3. 62, 3. 3, 45, 4. 4, 80, 3. 5, 40, 3. 43, 2. 6, 18, 4. (im Herod. nur Gesinnung, Sinnesart). — δουλεύειν τινί nur hier in metaphorischer Bedeutung: wovon abhängig sein.

82. „Mögen wir daher noch einige Jahre auf unsre Rüstungen verwenden, und, wenn jene auch den billigen Forderungen nicht Gehör geben, mit verstärkten Kräften den Krieg unternehmen;“

1. οὐ μὴν οὐδέ zu c. 3, 3. — ἀναισθήτως, mit Gleichgültigkeit. c. 69, 3. sowohl zu ἐᾶν βλάπτειν, wie zu μὴ καταφωρᾶν gehörig; eben so ist das Object zu beiden, αὐτούς, vorangestellt. — τέ — καί aber verbindet die ganzen Satzglieder, so dafs τέ keine nähere Beziehung zu τοὺς ξυμμ. hat. zu c. 77, 6. — 2. μὴ καταφωρᾶν wie zu einem Begriff verbunden (ein kräftigeres περιορᾶν) und als solches, wie ἐᾶν von οὐδὲ κελεύω abhängig. — 4. αἰτιᾶσθαι absolut: Vorwürfe machen. c. 140, 2. 7, 14, 4. — δηλοῦντας zu πόλεμον in drohendem Sinne, zu ὡς ἐπιτρέψομεν (vgl. zu c. 71, 1.) einfach: zu erkennen geben. — 5. ἐν τούτῳ, hier zeitlich: interim. — καὶ τὰ ἡμέτερα αὐτῶν, nicht bloss Klage führen gegen Andre. τὰ ἡμ. αὐτ. in umfassendem Sinne: unsre ganze Macht, welche sowohl auf den Bundesgenossen, wie auf den eignen Hülfsquellen beruht. ξυμμ. τε προσαγωγῇ steht nämlich dem Gedanken nach gegenüber dem καὶ τὰ αὐτῶν ἐκποριζώμεθα l. 11. Aber nach der Lockerung des Verbandes durch die Zwischensätze ist an die Stelle eines zweiten Verbalnomens (καὶ τῇ ἐκπορίσει) der selbständige Conjunctiv ἐκποριζώμεθα getreten. — 8. ἀνεπίφθονον zu c. 75, 5. — 9. ἐπιβουλευόμεθα statt des zu erwartenden ἐπιβουλεύονται zu dem eingeschobenen ὥσπερ ἡμεῖς construirt: ähnlich 3, 67, 7; wie auch l. 10. ἡμᾶς zu προσλαβ. διασωθῆναι zu verstehen ist. Die Hauptbedeutung ruht auf dem partic., worin allein das ἐπίφθονον gefunden werden könnte: vgl. c. 23, 6. 2, 61, 1. — 10. αὐτῶν für ἡμῶν αὐτῶν im Th.

2 ἅμα ἐκποριζώμεθα. καὶ ἢν μὲν ἐσακούσωσί τι πρεσβευομένων ἡμῶν, ταῦτα ἄριστα· ἢν δὲ μή, διελθόντων ἐτῶν καὶ δύο καὶ τριῶν ἄμεινον ἤδη, ἢν δοκῇ, πεφραγμένοι
3 ἴμεν ἐπ' αὐτούς. καὶ ἴσως ὁρῶντες ἡμῶν ἤδη τήν τε παρασκευὴν καὶ τοὺς λόγους αὐτῇ ὁμοῖα ὑποσημαίνοντας μᾶλλον ἂν εἴκοιεν, καὶ γῆν ἔτι ἄτμητον ἔχοντες καὶ περὶ παρόντων ἀγαθῶν καὶ οὔπω ἐφθαρμένων βουλευόμενοι.
4 μὴ γὰρ ἄλλο τι νομίσητε τὴν γῆν αὐτῶν ἢ ὅμηρον ἔχειν καὶ οὐχ ἧσσον ὅσῳ ἄμεινον ἐξείργασται· ἧς φείδεσθαι χρὴ ὡς ἐπὶ πλεῖστον, καὶ μὴ ἐς ἀπόνοιαν καταστήσαντας
5 αὐτοὺς ἀληπτοτέρους ἔχειν. εἰ γὰρ ἀπαράσκευοι τοῖς τῶν ξυμμάχων ἐγκλήμασιν ἐπειχθέντες τεμοῦμεν αὐτήν, ὁρᾶτε ὅπως μὴ αἴσχιον καὶ ἀπορώτερον τῇ Πελοποννήσῳ

nur hier. — 11. *ἐκποριζεσθαι*, mit Bemühen hervorziehen und nutzbar machen. c. 125, 2. 6, 83, 2. — *ἐσακούειν*, Gehör geben, Folge leisten, c. 126, 1. 3, 4, 1. 4, 110, 1. 5, 17, 2. 45, 4. 50, 1. 8, 31, 3.; mit dem Genet. der Person nur 5, 22, 2. — 12. *διελθ. ἐτ. καὶ δύο καὶ τριῶν*. das erste *καί* sogar, das zweite die Wahl lassend, wo wir oder setzen: für dieses vgl. Xen. Anab. 4, 4, 4. *ἀμάξας τέτταρας καὶ πέντε*. 4, 7, 10. für das erstre 5, 10, 9. *καὶ δὶς ἢ τρὶς προσβαλόντα*, für beides Plat. Phaed. p. 63 e. *καὶ δὶς καὶ τρὶς πίνειν*. — 14. *ἡμῶν* in freierer, als bloss possessiver Verbindung (auch zu *ὁρῶντες* gehörig) vorangestellt. vgl. zu c. 30, 3. 71, 4. — *ἤδη* zu *ὁρῶντες*, schon jetzt, noch ehe wir die Rüstungen ausgeführt haben. — 15. *ὑποσημαίνειν* noch 6, 32, 1. in der Bedeutung kaum vom simpl. verschieden. *αὐτῇ ὁμοῖα*, dem entsprechend, im Einklang damit; so umgekehrt 2, 72, 1. *ἢν ποιῆτε ὁμοῖα τοῖς λόγοις*. 7, 61, 2. — 18. *μὴ — νομίσητε — ἔχειν*. Der Infin. praes. nach *νομίζειν* öfters auch die Zukunft umfassend: es handelt sich hier von einer künftigen Besetzung. vgl. c. 93, 3. 127, 1. 4, 127, 1. — *ὅμηρον, ἐνέχυρον τὸ ὑπὲρ εἰρήνης παρεχόμενον* Schol. als neutrales Substantiv zu nehmen, wie es bei Spätern öfter vorkommt. Polyb. 3, 52, 5. Diod. 2 p. 335. Plut. Mor. 1 p. 205. Anders freilich bei Plat. Theaet. p. 202 e. *ὥσπερ ὁμήρους ἔχομεν τοῦ λόγου τὰ παραδείγματα*. — 19. *οὐχ ἧσσον*. vgl. zu c. 8, 1. — *ἧς* mit der nachdrücklichen Hervorhebung von c. 68, 3. 74, 2. ein solches aber —. — 20. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον* (über die Stellung zu c. 33, 1.) zeitlich zu nehmen: so lange als möglich: vgl. c. 2, 5. 6, 3. 18, 1. — *ἐς ἀπόνοιαν καθιστάναι*, wie 7, 67, 4. *καθεστηκέναι*. — 22. *ἐπειχθέντες* passiv. vgl. zu c. 80, 3. auch im Homer *Λ* 156. *Φ* 362. *ν*, 115. *ο*, 296. — 23. *ὅπως μὴ αἴσχιον — — πρᾴξομεν* (über die Form zu c. 19.). Kr. dass wir nicht ein schmachvolleres und nothreicheres Schicksal für den Peloponnes herbeiführen; wobei *πράσσειν* transitiv u. *αἴσχιον κ. ἀπορ.* als Adjective gefasst sind. Allein der Gebrauch des Th. (6, 13, 2. 75, 3. 7, 67, 4. 71, 1. 8, 95, 6.)

πράξομεν. ἐγκλήματα μὲν γὰρ καὶ πόλεων καὶ ἰδιωτῶν 6
οἷόν τε καταλῦσαι· πόλεμον δὲ ξύμπαντας ἀραμένους
ἕνεκα τῶν ἰδίων, ὃν οὐχ ὑπάρχει εἰδέναι καθ' ὅ τι χωρή-
σει, οὐ ῥᾴδιον εὐπρεπῶς θέσθαι.

„Καὶ ἀνανδρία μηδενὶ πολλοὺς μιᾷ πόλει μὴ ταχὺ 83
ἐπελθεῖν δοκείτω εἶναι. εἰσὶ γὰρ καὶ ἐκείνοις οὐκ ἐλάσ- 2
σους χρήματα φέροντες ξύμμαχοι, καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος
οὐχ ὅπλων τὸ πλέον, ἀλλὰ δαπάνης, δι' ἣν τὰ ὅπλα ὠφε-
λεῖ, ἄλλως τε καὶ ἠπειρώταις πρὸς θαλασσίους. πορισώ- 3

verlangt auch hier die intransitive Bedeutung von *πράσσειν*, über welche der Dativ *τῇ Πελοπ.* nicht irre machen darf: er ist im Gegensatz zu Attika, auf dessen Verwüstung es abgesehen ist, noch ausdrücklich hinzugefügt: „dass es uns mit dem Peloponnes selbst nur nicht schimpflicher und hülfloser ergehe"; *ἀπορώτερον*: denn nicht, wie die Athener *ἐκ θαλάττης ὧν δέονται ἐπάξονται* (c. 81, 2.). Zu den Comparativen verstehe ich mit Kr. als die Athener, nicht mit Bonitz (S. 29) als jetzt. Auch für jenes nach unsrer Auffassung des *αἴσχιον — πράξομεν* einzig mögliche Verständniss passt die Warnung vor einem leichtsinnig unternommenen Kriege wegen der unabsehbaren Folgen sehr gut. — 25. *πόλ. ξύμπ. ἀραμ. ἕνεκα τῶν ἰδίων*: wenn Alle, doch nicht um gemeinsamer, sondern um besonderer Interessen (namentlich der Korinthier und Megarer) willen den Krieg beginnen: ähnlich Dem. 5, 19. *φοβοῦμαι μὴ πάντες περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος ὀργιζόμενος κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον.* — 26. *ὃν — — χωρήσει* (nur hier die active Futurform des simplex; von compp. öfter) proleptisch, wie c. 61, 1. 67, 1. 72, 1. 78, 1. — 27. *θέσθαι πόλεμον* gegenüber dem *ἐγκλήματα καταλῦσαι*, den Krieg beilegen. 31, 3. 8, 84, 5. Vgl. zu 25, 1.

83. „vor Allem aber auf die nöthigen Geldmittel Bedacht nehmen."

1. *μὴ ταχύ*. Die Negation zum ganzen Satz gehörig tritt näher zu dem wichtigsten Begriff hinzu. *ταχύ* 10mal Adverb bei Th., nur einmal (c. 72, 1.) dafür *ταχέως*, häufiger Umschreibungen wie *διὰ ταχέων* und mit dem Subst. *διὰ τάχους, ἐν τάχει* u. *κατὰ τάχος*. — 2 *ἐπελθεῖν* öfters absolut; mit d. Dativ auch c. 137, 4. 2, 11, 5. 3, 11, 3. 56, 4. 4, 1, 2. 33, 1. 44, 3. 61, 3. 6, 34, 8. 68, 4. 92, 2. 7, 55, 2. mit dem acc. nur 2, 39, 2; mit *πρός* c. 69, 2. 86, 5. u. auch wohl 2, 65, 11 u. 6, 31, 6. — 3. *χρήματα φέροντες* zur Auszeichnung vorangestellt s. v. a. *καὶ ταῦτα χρ. φέρ.* dergleichen Sparta sich nicht rühmen konnte. — 4. *ὅπλων, δαπάνης* prägnante Genetive zu *εἶναι*, abhängig sein von: vgl. c. 142, 9. — *ἀλλά* st. *ἤ*, da in der Form *οὐ — τὸ πλέον* der Comparativ fast ganz seine Wirkung verliert: 2, 43, 2. — *δι' ἣν*, „vermöge deren nur die Waffen ihre Wirkung thun können," da nur durch Geldmittel die Heere ins Feld gestellt werden können: eben so *διά* c. acc. c. 39, 8. 3, 13, 5. 7, 68, 3. — 5. *ἄλλως τε καί* sehr selten mit dem Nomen ohne partic. Plat. Crit. p. 50 b. Symp. p. 173 d. Der Dativ *ἠπειρώταις* in freier Beziehung zu *ἔστιν*, für eine Land-

μεθα οὖν πρῶτον αὐτήν, καὶ μὴ τοῖς τῶν ξυμμάχων λόγοις πρότερον ἐπαιρώμεθα, οἵπερ δὲ καὶ τῶν ἀποβαινόντων τὸ πλέον ἐπ' ἀμφότερα τῆς αἰτίας ἕξομεν, οὗτοι καὶ καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν προϊδωμεν.

84 *„Καὶ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον, ὃ μέμφονται μάλιστα ἡμῶν, μὴ αἰσχύνεσθε· σπεύδοντές τε γὰρ σχολαίτερον ἂν παύσαισθε διὰ τὸ ἀπαράσκευοι ἐγχειρεῖν, καὶ ἅμα ἐλευθέραν καὶ εὐδοξοτάτην πόλιν διὰ παντὸς νεμόμεθα.*

2 *καὶ δύναται μάλιστα σωφροσύνη ἔμφρων τοῦτ' εἶναι· μό-* 5

macht. — 6. *αὐτήν* mit demselben Nachdruck am Schlusse wie *ἣν* zu Anfang wirken würde. — 7. *ἐπαίρεσθαι* passivisch „sich antreiben, verleiten lassen“: c. 42, 2. 81, 6. 84, 2. 120, 3. 3, 38, 2. 45, 1. 4, 108, 3. 121. 7, 13, 2. Dagegen intransitiv „worauf stolz sein“: c. 25, 4. 4, 18, 4. 6, 11, 6. — *οἵπερ δὲ καί.* Das verbindende *καί*, das nach der zeitlichen Folge erst dem Demonstrativsatze angehört, wird öfter in lebhafter Prolepsis schon in den Relativsatz aufgenommen; vgl. zu c. 74; 4. An u. St. ist es des Nachdrucks wegen auch an der zweiten Stelle wiederholt. — *τῶν ἀποβαινόντων* von *τῆς αἰτίας* (Verantwortung) und diess von *τὸ πλέον* abhängig: über die Stellung zu c. 25, 4. — 8. *ἐπ' ἀμφότερα* zu *τῶν ἀποβαινόντων*, zum Guten oder zum Schlimmen. vgl. 2, 11, 9. 4, 17, 4. — *οὗτοι* den voraufgehenden Relativsatz zusammenfassend: zu c. 33, 2. — 9. *τι αὐτῶν, τῶν ἀποβαινόντων* nämlich: eine Litotes, in welcher das scheinbar geringe *τί* (zu c. 34, 3.) doch ein Ansehnliches bedeutet: „mögen wir auch einigermassen die Folgen vorher bedenken.“

84. „Die Bedächtigkeit, die man uns zum Vorwurf macht, ist uns bisher heilsam gewesen: wir werden ihr auch ferner treu bleiben, und am sichersten gehen, wenn wir unsre Gegner nicht zu gering anschlagen.“

1. *τὸ βραδὺ καὶ μέλλον*: zu c. 36, 1. — *μέμφονται*, vgl. c. 69, 4. 70, 2. 4. 71, 4. — 2. *ἡμῶν*. Der Gen. ist von dem in *ὅ* enthaltenen Nomen abhängig: an uns: vgl. 3, 37, 4. — *σπεύδοντές τε γὰρ — καὶ ἅμα — — νεμόμεθα* gehören eng zusammen und enthalten den zwiefachen Grund, wesshalb die Lac. sich des *μέλλον* nicht schämen sollen: 1) weil das Gegentheil in unabsehbare Verwicklungen führt; 2) weil sie ihm ihre ungestörte (*διὰ παντός* zu c. 38, 1.) Freiheit und ihren guten Ruf verdanken (*ἐνδοξοτάτην* st. *εὐδοξ.* ist nur Druckfehler der zweiten Popposch. Ausg., der in die Böhmeschen übergegangen ist). Daran schliesst sich aber mit *καὶ δύναται* die neue Betrachtung, dass diese geschmähte Langsamkeit im Grunde nichts anders als bedächtige Besonnenheit ist; und diess wird durch die in zwei gegenübergestellten Zügen ausgeführte Charakteristik bewiesen: dass sie sich weder durch das Glück zum Uebermuth, noch durch das Unglück zum Kleinmuth, weder durch Lob zu unüberlegten Wagnissen, noch durch Tadel zu thörichten Unternehmungen verleiten lassen. Nach dieser Auffassung ist die Interpunction geändert, nach *αἰσχύνεσθε* Kolon, nach *ἐγχειρεῖν* nur Komma, nach *νεμόμεθα* Punkt und nach *εἶναι* Kolon gesetzt. — 5. *καὶ δύναται μάλιστα — — εἶναι.*

νοι γὰρ δι' αὐτὸ εὐπραγίαις τε οὐκ ἐξυβρίζομεν καὶ ξυμφορᾶις ἧσσον ἑτέρων εἴκομεν, τῶν τε ξὺν ἐπαίνῳ ἐξοτρυνόντων ἡμᾶς ἐπὶ τὰ δεινὰ παρὰ τὸ δοκοῦν ἡμῖν οὐκ ἐπαιρόμεθα ἡδονῇ, καὶ ἤν τις ἄρα ξὺν κατηγορίᾳ παρ-
10 *οξύνῃ, οὐδὲν μᾶλλον ἀχθεσθέντες ἀνεπείσθημεν. πολε- 3*
μικοί τε καὶ εὔβουλοι διὰ τὸ εὔκοσμον γιγνόμεθα, τὸ μὲν ὅτι αἰδῶς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει, αἰσχύνης δὲ εὐ-

δύνασθαι, eine Bedeutung haben sowohl im sprachlichen, wie im sachlichen Sinn, wie c. 141, 1. 3, 46, 2. 4, 25, 1. 6, 36, 2. 40, 2, und mit derselben Construction wie a. u. St. 7, 58, 3. *δύναται τὸ νεοδαμῶδες ἐλεύθερον ἤδη εἶναι.* — *μάλιστα*, wie bei ungefähren Zahlangaben (zu c. 13, 3.), das Resultat genauer Ueberlegung: hier im Grunde, eigentlich. Der Sinn ist daher: „und sieht man genauer zu, so findet sich (*δύναται*, es kommt darauf hinaus), dass diess bedächtige Wesen (*τοῦτο* mit Bezug auf *τὸ βραδὺ καὶ μέλλον*) die wahre, sich ihrer selbst bewusste (*ἔμφρων* im Th. nur hier, und meist dichterisch Aesch. Prom. 848. Soph. Aj. 306. Antig. 1237. Pind. Ol. 9, 80.) Besonnenheit ist." Der Beweis aber liegt darin, dass die folgenden Aeusserungen der *σωφροσύνη* (der Mässigung und Ruhe: denn so sind die vier folgenden Verfahrungsweisen anzusehen), *δι' αὐτό*, nämlich *διὰ τὸ βραδὺ καὶ μέλλον* geschehen, insofern sie alle die Anwendung einer längern Ueberlegung voraussetzen. — 7. *ἧσσον ἑτέρων* wie 6, 9, 2. s.v.a. *ἥκιστα*; ebenso *μᾶλλον ἑτέρων* od. *ἑτέρου*. c. 85, 2. 138, 12. 2, 15, 1. 60, 7. 6. 16, 1. 7, 29, 5. s. v. a. *μάλιστα*, indem *ἕτεροι* alle andern umfasst. — *τῶν — ἐξοτρυνόντων* abhängig von *ἡδονῇ*: „wir lassen uns nicht durch das Wohlgefallen, Behagen an diesen Leuten d. h. an ihrem Lobe verleiten." *ἡδονή* vorzugsweise ein unkräftiges sich behagen lassen an etwas: 2, 37, 2. 3, 38, 7. 40, 2. — 9. *καὶ ἤν τις* mit Bezug auf c. 69 u. 71, 3. und um dieser bestimmtern Beziehung willen ist auch im Nachsatz der empirische Aorist *ἀνεπείσθημεν* eingetreten, der mit diesem einen Falle zugleich die andern mit umfasst. — *ξὺν κατηγορίᾳ* vgl. c. 69, 6. — 10. *ἀναπείθειν* stärker als das simplex, insofern es ein Aufrütteln, Abbringen von dem bisherigen Verhalten andeutet. c. 126, 5. 2, 14, 1. 3, 70, 6. 8, 52, 1. — 11. *τέ καί* nicht correlativ; sondern *τέ* mit der abschliessenden Wirkung: und so —. *πολεμικοί* u. *εὔβουλοι* sind die so eben in ihrer Ausübung dargelegten Eigenschaften, die auf das *εὔκοσμον* (wie *ἔμφρων* ein für diess spezifische Verhalten eigens gewähltes Wort), die auf Bedachtsamkeit ruhende *σωφροσύνη* zurückgeführt werden. — *τὸ μέν, πολεμικοί*: die Zurückführung geschieht in dem umgekehrten Gange von der Quelle aus, der *σωφροσύνη* (die mit dem *εὔκοσμον* gleichgesetzt ist), aus welcher die *αἰδώς* (nur hier im Th. gleich *αἰσχύνη*, Ehrgefühl) fliesst (eigentlich: woran sie einen bedeutenden Antheil hat), aus dieser die *εὐψυχία*, der tapfre Muth (c. 121, 4. 2, 87, 4. 6, 72, 2. und *τὸ εὔψυχον* 2, 39, 1. 4, 126, 6. Aesch. Pers. 326. Eurip. Med. 402. Plat. legg. 7 p. 795 d. Tim. p. 25 b. sonst selten.), der dann aber die selbstverständliche Grundlage des *πολεμικόν* ist.

ψυχία, εὔβουλοι δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι καὶ ξὺν χαλεπότητι σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτῶν ἀνηκουστεῖν, καὶ μὴ τὰ ἀχρεῖα ξυνετοὶ ὄγαν ὄντες τὰς τῶν πολεμίων παρασκευὰς λόγῳ καλῶς μεμφόμενοι ἀνομοίως ἔργῳ ἐπεξιέναι, νομίζειν δὲ τάς τε διανοίας τῶν πέλας παραπλησίους εἶναι καὶ τὰς προσπιπτούσας τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς· ἀεὶ δὲ ὡς πρὸς εὖ βουλευομένους τοὺς ἐναντίους ἔργῳ παρασκευαζώμεθα· καὶ οὐκ

13. Das *εὔβουλοι* aber, das rechte Mass der Einsicht und der daraus hervorgehenden Entschliessungen wird durch das part. *παιδευόμενοι* mit seiner dreifachen Ausführung (durch 2 Adverbia und die Infinitive *μὴ — ἐπεξιέναι, νομίζειν δέ*) als Ergebniss der *σωφροσύνη* in der Weise nachgewiesen, dass die Gewöhnung an Unterordnung unter das Gesetz auch in harten Prüfungen und an kräftiges Handeln, statt des müssigen Redens, besonders durch sie gefördert werde. — *ἀμαθέστερον* (ironische Einräumung doch auch zugleich Erläuterung der c. 68, 1. ihnen vorgeworfenen *ἀμαθία*) *τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας* (Stellung wie c. 32, 2.) d. i. *ἢ ὥστε ὑπερορᾶν τοὺς νόμους*; diess für die theoretische Seite: „nicht so hochgebildet, dass wir uns klüger dünkten als die Gesetze"; *σωφρονέστερον ἢ ὥστε αὐτ. ἀνηκ.* für die praktische: „nicht so übermüthig, dass wir ihnen den Gehorsam versagen sollten." — 14. *ξὺν χαλεπ.* zu dem wiederholt zu verstehenden *παιδευόμενοι*, in strenger Zucht. — 15. *καὶ μὴ — — ἐπεξιέναι, νομίζειν δέ* noch abhängig von *παιδευόμενοι*: „und indem wir dazu gezogen werden, dass wir nicht mit schönen Reden Andre tadeln, aber selbst nicht entsprechend (*ἀνομοίως* vgl. c. 82, 3.) handeln, sondern überzeugt sind" u. s. w. — *τὰ ἀχρεῖα*, die unnöthigen Dinge, im Munde des Lacedämoniers vor Allem die Kunst der Rede. — *ξυν. ἄγ. ὄντες* als Mittel dem part. *καλῶς μεμφόμενοι* subordinirt. vgl. c. 31, 1. 67, 2. 75, 4. — 17. *ἐπεξιέναι* absolut: darauf losgehen, wie c. 120, 5. 5, 9, 10, wie hier mit *ἔργῳ* verbunden. — *διάνοιαι* im plur. (wie c. 144, 1. 3, 82, 3. u. 6, 11, 6.) die Pläne und Anschläge, die Resultate der *διάνοια* (c. 138, 1. 6, 15, 4.). — 18. *παραπλησίους* (nur hier gen. comm.), *ταῖς ἡμετέραις* sc. so dass wir sie nie gering schätzen dürfen. — *καὶ τὰς προσπιπτούσας — διαιρετάς* mit Bezug auf c. 69, 5: *βούλεσθε — ἐς τύχας — καταστῆναι*: „weit entfernt uns blinden Wechselfällen Preis zu geben, sind wir zu der Ueberzeugung erzogen, dass die Schicksalsfügungen sich nicht durch Reden (d. h. also vor ihrem Eintreffen) aus einander legen und bestimmen lassen;" woran sich dann die Aufforderung schliesst: „lasst uns aber stets auch bei unsern Feinden kluge Rathschläge voraussetzen und uns durch die That gegen sie rüsten, nicht aber auf ihre Fehler unsre Hoffnungen bauen, denn das hiesse zufällige Umstände mit Bestimmtheit annehmen." S. d. krit. Bem. — 19. *ὡς πρὸς εὖ βουλ. τοὺς ἐν.* ohne Wiederholung der Präposition; zu c. 21, 1. 28, 2. 69, 6. und unten zu c. 91, 4. 6, 50, 4. — 20. *παρασκευαζώμεθα.* Der Conj. den die meisten und besten Hss. st. des Indic. geben, führt passend nach der Darlegung der Grund-

ἐξ ἐκείνων ὡς ἁμαρτησομένων ἔχειν δεῖ τὰς ἐλπίδας, ἀλλ' ὡς ἡμῶν αὐτῶν ἀσφαλῶς προνοουμένων, πολύ τε διαφέρειν οὐ δεῖ νομίζειν ἄνθρωπον ἀνθρώπου, κράτιστον δὲ εἶναι ὅστις ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις παιδεύεται.

„Ταύτας οὖν ἃς οἱ πατέρες τε ἡμῖν παρέδοσαν 85
μελέτας καὶ αὐτοὶ διὰ παντὸς ὠφελούμενοι ἔχομεν μὴ παρῶμεν, μηδ' ἐπειχθέντες ἐν βραχεῖ μορίῳ ἡμέρας περὶ πολλῶν σωμάτων καὶ χρημάτων καὶ πόλεων καὶ δόξης
5 βουλεύσωμεν, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν. ἔξεστι δ' ἡμῖν μᾶλλον 2
ἑτέρων διὰ ἰσχύν. καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους πέμπετε μὲν περὶ τῆς Ποτιδαίας, πέμπετε δὲ περὶ ὧν οἱ ξύμμαχοί φασιν ἀδικεῖσθαι, ἄλλως τε καὶ ἑτοίμων ὄντων αὐτῶν δίκας δοῦναι· ἐπὶ δὲ τὸν διδόντα οὐ πρότερον νόμιμον ὡς ἐπ'
10 ἀδικοῦντα ἰέναι. παρασκευάζεσθε δὲ τὸν πόλεμον ἅμα.

sätze spartanischer Denkweise die Anwendung derselben in Form der Aufforderung ein, womit auch der Fortgang durch das zweimalige *δεῖ*, welches nicht durch Interpunction zu trennen ist, wohl übereinstimmt. — 22. *πολύ τε διαφέρειν κτέ.* weist die allzuscharfe Distinction der verschiedenen Stammescharaktere, wie die Korinthier sie c. 69 ausgeführt hatten, und namentlich ihre verkehrte Anwendung zurück. — 24. *ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις.* Es ist hiermit, wie das Folgende zeigt (*ταύτας — μελέτας*) die Eigenthümlichkeit der spartanischen Erziehung bezeichnet, und zwar besonders insofern sie durch strenge Vorschrift den Eigenwillen beugt, wie das auch oben durch *ξὺν χαλεπότητι σωφρονέστερον κτέ.* ausgesprochen war; eigentlich: „wer in der den strengsten Zwang übenden Weise, so dass seinem Willen keine Wahl gelassen bleibt, erzogen wird." d. h. unter den unerbittlichsten Vorschriften und Forderungen. Verwandt ist der Ausdruck 2, 64, 2. *φέρειν χρὴ τὰ δαιμόνια ἀναγκαίως* d. h. mit Ergebung in das Unabänderliche. vgl. krit. Bem.

85. „Sucht daher zuerst auf friedlichem Wege von den Athenern Abstellung der Beschwerden zu erlangen; unterlasst aber desshalb nicht euch zum Kriege zu rüsten."

1. *ταύτας — — μελέτας:* indem das Subst. *μελέτας* sich zwischen die beiden Relativbestimmungen stellt, bleibt für den Artikel, der nach *ταύτας* erforderlich wäre, keine Stelle. — 3. *ἐπειχθέντες* zu c. 80, 3. „mit Uebereilung." — 4. *σώματα*, das Leben der Einzelnen, den *χρήματα* gegenüber, wie c. 141, 5. 2, 53, 2. — 5. *βουλεύειν* im Th. meistens dem *βουλεύεσθαι* gleich, im Präs. sich berathen, im Aorist sich entschliessen (c. 97, 1. 132, 5. 2, 6, 2. 3, 28, 1. 4, 15, 1. 41, 1. 6, 39, 1. 8, 53, 3.); wohl nur 3, 42, 5. entschieden: Rath ertheilen. — *μᾶλλον ἑτέρων* (zu c. 84, 2.) hier und 2, 15, 1. für *ἢ ἑτέροις.* — 6. *πέμπετε.* der Imper. praes. wo man aor. erwartet, entspricht dem Gebrauch des Imperf. zu c. 26, 1. Die Epanaphora wie c. 28, 2. 30, 4. 126, 12. — 9. *οὐ πρότερον, πρὶν ἂν αἱ δίκαι δικασθῶσιν.* — 10. *ἰέναι ἐπί,* im

ταῦτα γὰρ κράτιστα βουλεύσεσθε καὶ τοῖς ἐναντίοις φοβερώτατα."

3 Καὶ ὁ μὲν Ἀρχίδαμος τοιαῦτα εἶπε· παρελθὼν δὲ Σθενελαΐδας τελευταῖος, εἷς τῶν ἐφόρων τότε ὤν, ἔλεξε ἐν τοῖς Λακεδαιμονίοις ὧδε· 15

86 „Τοὺς μὲν λόγους τοὺς πολλοὺς τῶν Ἀθηναίων οὐ γιγνώσκω· ἐπαινέσαντες γὰρ πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντεῖπον ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους ξυμμάχους καὶ τὴν Πελοπόννησον· καίτοι εἰ πρὸς τοὺς Μήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ τότε, πρὸς δ' ἡμᾶς κακοὶ νῦν, διπλασίας ζη- 5
2 μίας ἄξιοί εἰσιν, ὅτι ἀντ' ἀγαθῶν κακοὶ γεγένηνται. ἡμεῖς δὲ ὁμοῖοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν, καὶ τοὺς ξυμμάχους, ἢν ωφρονῶμεν, οὐ περιοψόμεθα ἀδικουμένους οὐδὲ μελλήσομεν τιμωρεῖν· οἱ δ' οὐκέτι μέλλουσι κακῶς πά-
3 σχειν. ἄλλοις μὲν γὰρ χρήματά ἐστι πολλὰ καὶ νῆες καὶ 10
ἵπποι, ἡμῖν δὲ ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς

prägnanten Sinn zu c. 78, 3. — 11. *κράτιστα καὶ φοβερώτατα*, eigentlich prädicativ zu *ταῦτα*, der Wirkung nach adverbial: vgl. zu c. 43, 4. — 14. Sthenelaïdas, der nur hier auftretende Ephor, repräsentirt die aufstrebende und eifersüchtige Macht dieser Behörde gegen das conservative Königthum. — 15. *ἐν τοῖς Λακεδαιμονίοις*, in der Versammlung: Dem. 8, 27. 74. Plat. Legg. p. 886e.

Rede des Ephoren Sthenelaïdas.

86. „Dem offenbaren Unrecht der Athener gegenüber sind nicht mehr Ueberlegungen und Berathungen an der Zeit: nur der Entschluss des Krieges ist Sparta's würdig und wird Athen in seine Schranken weisen."

1. *οὐ γιγνώσκω*, ich verstehe sie nicht: c. 126, 6. 2, 40, 2. 4, 50, 2. mit affectirter Einfalt. Auch das nachgestellte *τοὺς πολλούς* deutet auf das dem Redner lästige Uebermaas hin. — 3. *ἀντεῖπον*. zu 77, 3. — *ἀδικεῖν*, schuldig sein, zu c. 67, 1. — 4. *καίτοι*, und doch, *quamquam*: mit Zuversicht widerlegend. — *εἰ — ἐγένοντο* auf Thatsächliches bezüglich: c. 33, 2. 76, 2. — 7. *καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν* durch den kurzen Ausdruck eine Art Zeugma des Tempus, da zu *τότε* zu ergänzen: *ἦμεν*. vgl. 3, 40, 2. — *τοὺς ξυμμάχους*. Der mit Nachdruck vorangestellte Accus. stellt das Nomen so sehr in Evidenz (zu 32, 5. 73, 2.), dass es zu dem zweiten Gliede, das den Dativ (von *τιμωρεῖν*) erfordert, nicht wiederholt wird. — 8. *ἢν σωφρονῶμεν* zu c. 40, 2. — 9. *οὐκέτι μέλλουσι* mit dem passiven *πάσχειν* bildet in der plumpen Zuversicht des Sth. einen ironischen Gegensatz zu dem activen *οὐδὲ μελλ. τιμωρεῖν*: „ihre Züchtigung wird nicht lange auf sich warten lassen." — 10. *ἄλλοις μὲν γὰρ κτέ.* vornehmlich gegen c. 80, 3. 4. des Archidamus gerichtet. — 11. *παραδοτέα* und die folgen-

Ἀθηναίοις ἐστίν, οὐδὲ δίκαις καὶ λόγοις διακριτέα μὴ λόγῳ καὶ αὐτοὺς βλαπτομένους, ἀλλὰ τιμωρητέα ἐν τάχει καὶ παντὶ σθένει. καὶ ὡς ἡμᾶς πρέπει βουλεύεσθαι ἀδικουμένους μηδεὶς διδασκέτω, ἀλλὰ τοὺς μέλλοντας ἀδικεῖν μᾶλλον πρέπει πολὺν χρόνον βουλεύεσθαι. ψηφίζεσθε οὖν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἀξίως τῆς Σπάρτης τὸν πόλεμον καὶ μήτε τοὺς Ἀθηναίους ἐᾶτε μείζους γίγνεσθαι, μήτε τοὺς ξυμμάχους καταπροδιδῶμεν, ἀλλὰ ξὺν τοῖς θεοῖς ἐπίωμεν πρὸς τοὺς ἀδικοῦντας.“ 4 5

Τοιαῦτα δὲ λέξας ἐπεψήφιζεν αὐτὸς ἔφορος ὢν ἐς τὴν ἐκκλησίαν τῶν Λακεδαιμονίων. ὁ δὲ (κρίνουσι γὰρ βοῇ καὶ οὐ ψήφῳ) οὐκ ἔφη διαγιγνώσκειν τὴν βοὴν ὁποτέρα μείζων, ἀλλὰ βουλόμενος αὐτοὺς φανερῶς ἀποδεικνυμένους τὴν γνώμην ἐς τὸ πολεμεῖν μᾶλλον ὁρμῆσαι ἔλεξεν· „Ὅτῳ μὲν ὑμῶν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, δοκοῦσι 87 2

den plurr. wie 72, 1. 79, 2. 88, 1. — 12. *οὐδὲ διακριτέα* zwar unter dem Einfluss des pron. rel. *οὕς*, doch ohne grammatische Verbindung: zu c. 70, 1. *διακρίνεσθαι*, streiten: 5, 79, 4. — *μὴ λόγῳ — βλαπτομένους*. *μή* für *οὐ* wegen des trotz der Beziehung auf den vorliegenden Fall generellen Charakters des Satzes. *λόγῳ* möglichst nahe gerückt an das vorangehende *λόγοις* (das schon darum nicht in *αἰτίαις* mit Campe zu verändern ist). Ueber den accus. *καὶ αὐτοὺς βλ.* beim adj. verb. Kr. Gr. §. 56, 18, 3. vgl. 8, 65, 3., wo Acc. u. Dativ neben einander stehen. — 14. *καὶ ὡς ἡμᾶς κτέ.* gegen c. 85, 1. 2. — 19. *καταπροδ.* mit verstärkter Verschuldung verrathen: 3, 63, 3. 109, 2. 4, 10, 2. 7, 48, 4. — 20. *ἐπέναι πρός* wie c. 69, 2. vgl. zu c. 83, 1.

87. Die Abstimmung in der lacedämonischen Volksversammlung fällt gegen die Athener aus; der Beschluss der Bundesgenossen wird auf eine spätere Versammlung vertagt.

1. *ἐπιψηφίζειν*, zur Abstimmung bringen, in Sparta, wie in Athen: 2, 24, 1. 6, 14, 1. 8, 15, 1. Das inchoative Impf. wie c. 26, 5. 27, 1. 46, 1. *ἐς τὴν ἐκκλησίαν* nur hier, doch wohl durch die Nachbildung bei Lucian. Timon. 44 mit dem Dativ: *τῇ ἐκκλησίᾳ ἐπεψήφισε* geschützt. — 2. *ὁ δέ*. Der hier erzählte Hergang bei der Abstimmung ist die vollständigste Nachricht, die wir darüber besitzen. Schömann Gr. A. 1 S. 236. Der Fortschritt mit *δέ* ohne Subjectswechsel setzt die erste Abstimmung durch *βοή* voraus, so dass aus *ἐπεψήφιζε* zu ergänzen ist: *καὶ οἱ μὲν ἐψηφίζοντο.* — *κρίνουσι γάρ.* zu c. 37, 1. — 4. *μείζων*, lauter, also mehr Stimmen umfassend. — 5. *ὁρμῆσαι* transitiv, wie c. 127, 3. mit dem Object *αὐτούς*, welche durch ihr eignes Verhalten (*φαν. ἀποδ. τὴν γν.*) das Mittel zu stärkerm Antrieb hergeben sollten. Er wollte die Zustimmenden durch das Gefühl

λελύσθαι αἱ σπονδαὶ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀδικεῖν, ἀναστήτω ἐς ἐκεῖνο τὸ χωρίον,“ δείξας τι χωρίον αὐτοῖς, „ὅτῳ δὲ μὴ 3 *δοκοῦσιν, ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα.“ ἀναστάντες δὲ διέστησαν, καὶ πολλῷ πλείους ἐγένοντο οἷς ἐδόκουν αἱ σπονδαὶ λε-* 4 *λύσθαι. προσκαλέσαντές τε τοὺς ξυμμάχους εἶπον ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν, ὅπως κοινῇ βουλευσάμενοι τὸν πόλεμον ποιῶνται,* 5 *ἢν δοκῇ. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου διαπραξάμενοι ταῦτα, καὶ οἱ Ἀθηναίων πρέσβεις ὕστερον ἐφ᾽ ἅπερ* 6 *ἦλθον χρηματίσαντες. ἡ δὲ διαγνώμη αὕτη τῆς ἐκκλησίας τοῦ τὰς σπονδὰς λελύσθαι ἐγένετο ἐν τῷ τετάρτῳ ἔτει*

ihrer Majorität ermuthigen, die Abgeneigten durch die Ueberzahl der Gegner terrorisiren. — 7. *λελ. αἱ σπ. κ. οἱ Ἀθ. ἀδικ.* wie die Korinthier c. 67, 1. behauptet hatten. — *ἀναστήτω ἐς* kurz für *ἀναστ. καὶ ἴτω ἐς*: vgl. c. 101, 2. 7, 49, 2. 8, 45, 1. — 8. *δείξας — αὐτοῖς*, parenthetische Einschiebung in die Rede wie c 136, 4. Herod. 8, 137. Is. 2, 12. Demosth. 21, 116. Aeschin. 2, 43. Cic. de Fin. 5, 3, 7. — 9. *διέστησαν* in der eigentlichen Bedeutung; die bildliche oben c. 15, 3. 18, 3. — 11. *τέ*, und demnach: c. 67, 1. 76, 3. 78, 7. — *προσκαλέσαντες*, nachdem sie sie c. 79, 1. *μετεστήσαντο*. — 13. *τοὺς πάντας ξ. παρακαλέσαντες*, zu einer förmlichen Bundesversammlung, da die diessmalige Ladung sowohl der Korinthier (c. 67, 1.) wie der Lacedämonier (c. 67, 3.) sich nur an einzelne gewandt hatte. Die Ausführung dieser Absicht folgt c. 119, 1. mit dem formellen Ausdruck *ψῆφον* (in der collectiven Bedeutung die Abstimmung, wie auch *ψῆφον διαφέρειν* 4, 74, 3.) *ἐπάγειν*: c. 119, 1. u. 125, 1. mit dem Dativ. — 14. *κοινῇ* auf *βουλευσ.* wie auf *τ. πολ. ποιῶνται* zu beziehen. — 16. *ἐφ᾽ ἅπερ ἦλθον* vgl. c. 72, 1. In vielleicht absichtlichem Gegensatz zu Herodot vermeidet Th. Digressionen, die nicht zur Aufhellung seiner eigentlichen Aufgabe beitragen. — 17. *χρηματίζειν* von öffentlichen Geschäften auch 5, 5, 1. 61. 6, 62, 4. *χρηματίζεσθαι* von Geldgeschäften 7, 13, 2. — Die mit *καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν* beginnende Periode erhält an dieser Stelle nicht ihre regelmässige Ausführung durch den weitern Bericht von dem Verhalten der Lacedämonier (*οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι* —): sie wird durch den epexegetischen Zusatz *ἡ δὲ διαγνώμη — Εὐβοϊκά* unterbrochen, und da dieser zu der Darlegung der *ἀληθεστάτη μέν, λόγῳ δὲ ἀφανεστάτη πρόφασις* des Krieges (c. 23, 6.) hinüberleitet, wird der Faden der hier abgebrochnen Erzählung erst c. 118, 3. mit *αὐτοῖς μὲν οὖν τοῖς Λακ.* wieder aufgenommen. — *διαγνώμη* von Attikern nur von Th. gebraucht: 3, 42, 1. 67, 7. von Spätern nachgeahmt. — 18. *ἐν τῷ τετ. ἔτει κ. δεκ.* (Wortstellung wie c. 29, 1. 96, 2.) grammatisch zu *τῶν τρ. σπ. προκεχωρηκυιῶν* zu construiren, u. zwar so dass das perf. durch die Präp. *ἐν* statt des zu erwartenden *ἐς* das schon erreichte Ziel ausdrückt

καὶ δεκάτῳ τῶν τριακοντουτίδων σπονδῶν προκεχωρη-
κυιῶν, αἳ ἐγένοντο μετὰ τὰ Εὐβοϊκά.

Ἐψηφίσαντο δὲ οἱ Λακεδαιμόνιοι τὰς σπονδὰς 88
λελύσθαι καὶ πολεμητέα εἶναι, οὐ τοσοῦτον τῶν ξυμμά-
χων πεισθέντες τοῖς λόγοις ὅσον φοβούμενοι τοὺς Ἀθη-
ναίους μὴ ἐπὶ μεῖζον δυνηθῶσιν, ὁρῶντες αὐτοῖς τὰ πολ-
λὰ τῆς Ἑλλάδος ὑποχείρια ἤδη ὄντα. οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι 89
τρόπῳ τοιῷδε ἦλθον ἐπὶ τὰ πράγματα ἐν οἷς ηὐξήθησαν·
ἐπειδὴ Μῆδοι ἀνεχώρησαν ἐκ τῆς Εὐρώπης νικηθέντες 2
καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ὑπὸ Ἑλλήνων καὶ οἱ καταφυγόντες
αὐτῶν ταῖς ναυσὶν ἐς Μυκάλην διεφθάρησαν, Λεωτυχίδης

(gleichsam „nachdem der Vertrag im 14. Jahre angelangt war"). Zugleich lehnt sich aber das absichtlich vorangestellte *ἐν τῷ ἔτει* dem Sinne nach an *ἐγένετο* an, ähnlich wie bei Truppenangaben das part. *ἔχων* gern später nachfolgt (3, 26, 1. 5, 71, 3), so dass der Schein einer Verbindung mit dem Hauptverbum eintritt.

88. Der eigentliche Grund zum Kriege für die Lacedämonier war die Furcht vor der wachsenden Macht Athens.

1. *ἐψηφίσαντο δέ*: resumirende Wiederholung mit epexegetischem *δέ* des Resultates des Vorhergehenden, wobei das vorangestellte Verbum schon auf den folgenden Grund (*οὐ τοσοῦτον κτέ.*) als auf den Hauptinhalt des Cap. hinweist. — 2. *οὐ τοσοῦτον — ὅσον* weniger — als. zu c. 9, 1. 11, 1. — 3. *φοβ. τ. Ἀθ. μή* — zu c. 72, 1. 78, 1. 82, 6. — 4. *δυνηθῆναι* zu *δύνασθαι*, wie *ἰσχῦσαι* c. 3, 2. zu *ἰσχύειν*, daher *ἐπὶ μεῖζον*: vgl. 10, 3. 21, 1. 4, 117, 1. 8, 24, 4. 74, 3.

GESCHICHTE DER WACHSENDEN MACHT ATHENS VON DER SCHLACHT BEI MYKALE BIS ZUM ANFANG DES PELOPONNESISCHEN KRIEGES. 479—431. c. 89 — c. 118.

89. Eroberung von Sestos. Der Wiederaufbau Athens beschlossen.

2. *τὰ πράγματα*, nicht bloss die Unternehmungen, sondern auch die Umstände und Verhältnisse, welche zu jenen führten: in ähnlich allgemeiner Bedeutung 5, 26, 5. — *ἦλθον ἐπί*, sie kamen, gelangten dazu, nicht nach planmässigem Vorschreiten, sondern durch den Lauf der Ereignisse; vgl. 2, 36, 4. 56, 4. 3, 49, 1. — *τοσάδε ἐπῆλθον* c. 97, 1. bezeichnet bestimmter die Absicht: sie wandten sich zu folgenden Unternehmungen. — 3. *ἐπειδὴ Μῆδοι* ohne Copula nach der Ankündigung durch *τοιῷδε*: vgl. c. 128, 2. 2, 34, 1. 75, 6. 3, 20, 2. 21, 1. 52, 1. 92, 1. 97, 1. 104, 1. 4, 46, 4. 67, 3. 90, 1. 100, 1. 5, 45, 2. 71, 1. 6, 46, 3. 64, 1. 88, 1. 8, 50, 1. 69, 1. 104, 1. mit folgendem *γάρ* nur: 2, 20, 1. 5, 68, 2. 8, 73, 1. 84, 1. — 4. *καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ* bei Salamis und Plataea. — 5. *διεφθάρησαν*. Herod. 9, 100—105. —

μὲν ὁ βασιλεὺς τῶν Λακεδαιμονίων, ὅσπερ ἡγεῖτο τῶν ἐν Μυκάλῃ Ἑλλήνων, ἀπεχώρησεν ἐπ᾽ οἴκου ἔχων τοὺς ἀπὸ Πελοποννήσου ξυμμάχους· *οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου ξύμμαχοι, ἤδη ἀφεστηκότες ἀπὸ βασιλέως, ὑπομείναντες Σηστὸν ἐπολιόρκουν Μήδων ἐχόντων, καὶ ἐπιχειμάσαντες εἷλον αὐτὴν ἐκλιπόντων τῶν βαρβάρων, **καὶ μετὰ τοῦτο ἀπέπλευσαν ἐξ Ἑλλησπόντου ὡς ἕκαστοι κατὰ πόλεις.

3 Ἀθηναίων δὲ τὸ κοινόν, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ βάρβαροι ἐκ τῆς χώρας ἀπῆλθον, διεκομίζοντο εὐθὺς ὅθεν ὑπεξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὴν περιοῦσαν κατασκευήν, καὶ τὴν πόλιν ἀνοικοδομεῖν παρεσκευάζοντο καὶ τὰ τείχη· τοῦ τε γὰρ περιβόλου βραχέα εἱστήκει καὶ οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ πεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν, ἐν
90 αἷς αὐτοὶ ἐσκήνησαν οἱ δυνατοὶ τῶν Περσῶν. Λακεδαιμόνιοι δὲ αἰσθόμενοι τὸ μέλλον ἦλθον πρεσβείᾳ, τὰ μὲν

6. *τῶν ἐν Μυκ. Ἑλλ.* vgl. 2, 34, 5. 3, 113, 3. — 7. *ἀπεχώρησεν.* Herod. 9, 114. — 9. *ἤδη ἀφεστ.* bei u. nach der Schlacht bei Mykale. Her. 9, 104. — 10. *ὑπομείναντες* Stand halten, im Gegensatz der *ἀποχωρήσαντες*: c. 76, 1. — *ἐπολιόρκουν* (Impf. c. 26, 5.) Herod. 9, 114—118. — *Μήδων ἐχόντων* constanter Ausdruck. c. 94, 2. 98, 1. 103, 3. — 11. *αὐτήν, τὴν Σηστόν. Σηστὸς ἡ πόλις λέγεται καὶ ἀρσενικῶς καὶ θηλυκῶς.* Schol. — 13. *ὡς ἕκαστοι* c. 3, 4. — 14. *τὸ κοινόν*, ohne Bezeichnung einer bestimmten Behörde u. ohne Unterscheidung von *βουλή* u. *δῆμος*, die Gesammtheit, die Gemeinde, die sich wieder in der Heimath sammelt: ähnlich c. 90, 5. 92, 1. 3, 11, 5. Dazu das Verb. im Plur. zu c. 24, 4. 34, 1. — *αὐτοῖς — ἀπῆλθον*: der Dativ mit ethischer Wirkung, sowohl in gutem, wie in schlimmem Sinne. vgl. c. 101, 2. 106, 2. — 15. *ὅθεν ὑπεξ.* seltne Attraction, vom Pronominalgebrauch aufs Adverbium übertragen, s. v. a. *ἐντεῦθεν, οἱ*: nämlich von den nahen Inseln und der argolischen Akte. — *ὑπεκτίθεσθαι* (mit dem Perf. pass. *ὑπεκκεῖσθαι* c. 137, 3.) in Sicherheit bringen; bei derselben Veranlassung von Herod. 8, 41. u. 60. und von Plut. Them. c. 10. gebraucht. — 16. *κατασκευή*, der gesammte Hausrath: zu c. 2, 2. vgl. 2, 5, 4. 14, 1. — 18. *τοῦ τε γὰρ περιβόλου — καὶ αἱ οἰκίαι* schliesst sich chiastisch an *τὴν πόλιν καὶ τὰ τείχη* an. — *βραχέα*, kleine Stücke: zu c. 14, 3. — *οἰκίαι* seinen Bestimmungen vorangestellt: zu c. 1, 1. — 19. *ὀλίγαι*: über den Umfang der Zerstörung Herod. 9, 13. — 20. *σκηνεῖν*, c. 133, 1. u. 2, 52, 3. in derselben Bedeutung im Medium.

90. Trotz des Widerstrebens der Lacedämonier wird der Bau der Stadtmauern durch die klugen Massregeln des Themistokles vollendet.

2. *ἦλθον πρεσβείᾳ* s. v. a. *ἐπρεσβεύσαντο*, mit dem Ausdruck

καὶ αὐτοὶ ἥδιον ἂν ὁρῶντες μήτ' ἐκείνους μήτ' ἄλλον μηδένα τεῖχος ἔχοντα, τὸ δὲ πλέον τῶν ξυμμάχων ἐξοτρυ-
νόντων καὶ φοβουμένων τοῦ τε ναυτικοῦ αὐτῶν τὸ πλῆθος, ὃ πρὶν οὐχ ὑπῆρχε, καὶ τὴν ἐς τὸν Μηδικὸν πόλεμον τόλμαν γενομένην. ἠξίουν τε αὐτοὺς μὴ τειχίζειν, ἀλλὰ 2
καὶ τῶν ἔξω Πελοποννήσου μᾶλλον ὅσοις εἰστήκει ξυγ-
καθελεῖν μετὰ σφῶν τοὺς περιβόλους, τὸ μὲν βουλόμενον
καὶ ὕποπτον τῆς γνώμης οὐ δηλοῦντες ἐς τοὺς Ἀθηναί-
ους, ὡς δὲ τοῦ βαρβάρου, εἰ αὖθις ἐπέλθοι, οὐκ ἂν ἔχον-
τος ἀπὸ ἐχυροῦ ποθεν, ὥσπερ νῦν ἐκ τῶν Θηβῶν, ὁρ-
μᾶσθαι, τήν τε Πελοπόννησον πᾶσιν ἔφασαν ἱκανὴν εἶναι
ἀναχώρησίν τε καὶ ἀφορμήν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι Θεμιστοκλέ- 3
ους γνώμῃ τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους ταῦτ' εἰπόντας, ἀπο-
κρινάμενοι ὅτι πέμψουσιν ὡς αὐτοὺς πρέσβεις περὶ ὧν

zudringlicher Hast. Der Dativ ist am ersten dem von militärischen Expeditionen zu vergleichen (*ναυσὶ καὶ πεζῷ* u. dgl.), findet sich aber genau so nicht wieder. — *τὰ μὲν — τὸ δὲ πλέον*: die bestimmtere Hervorhebung des zweiten Grundes fordert nach dem umfassenderen Plural des ersten, den Singular *τὸ πλέον*: eben so 8, 47, 2.; bei gleichem Verhältniss auf beiden Seiten *τὰ μὲν — τὰ δέ*: c. 18, 3. — 4. *ἐξοτρυνόντων καὶ φοβουμένων*: die Ursache der Wirkung nachgestellt und coordinirt wie c. 1, 1. — 6. *τὴν ἐς τὸν Μ. — γενομένην*: über die Stellung zu c. 11, 3. — *ἐς τὸν Μηδικὸν πόλεμον* zur Bezeichnung der Einwirkung. — 7. *τέ* wie c. 67, 1. 77, 4. 87, 4. — 8. *ὅσοις εἰστήκει* (die Verschreibung des nur äusserst künstlich zu erklärenden *ξυνειστήκει* in den bessern Hss. erklärt sich aus der Dittographie des folgenden Wortes) nämlich *τὰ τείχη* aus dem voraufgehenden *τειχίζειν*; wie auch c. 91, 1. — 9. *τὸ βουλόμενον καὶ ὕποπτον* zu c. 36, 1. — *τὸ βουλόμενον*, wie *τὸ δε-*

διός, *τὸ θαρσοῦν*, eigentlich das Wollende in uns, daher der Wille in concreter Bezeichnung. — 10. *δηλοῦν* merken lassen wie c. 82, 1. 102, 3. 4, 68, 6. 5, 30, 2. — 11. *ὡς δὲ τοῦ β. — οὐκ ἂν ἔχοντος*, weil aber, wie sie vorstellten, (nach Niederreissung aller Mauern) der Perser nicht würde können —. Kr. Gr. 69, 63, 3. — 12. *ποθέν* schliesst sich wie der Genetiv eines unbestimmten Pron. an *ἐχυροῦ* an s. v. a. *ἐχυροῦ τινος χωρίου*. — 13. *τήν τε* Anschluss des neuen Grundes: zu c. 76, 2. — 14. *ἀναχώρησις* und *ἀφορμή* (durch *τέ καί* in ihrem Gegensatz bezeichnet) örtlich zu verstehen: der Rückzugswie der Ausgangspunkt. — *Θεμ. γνώμῃ*, auf seinen Rath: c. 93, 5. 3, 50, 1. 6, 50, 1. — 15. *τοὺς μὲν Λακεδ.* — *ἑαυτὸν δέ*. Auch beim Wechsel der Subjecte (*οἱ Ἀθην.* — *ὁ Θεμ.*) bleiben die Objecte in dem durch die Sache gebotenen Gegensatz stehen. Der regelmässige Fortschritt wäre gewesen: *αὐτὸν δ' ἀπέστειλαν*, aber dieser war erst durch die vorbereitenden Umstände einzuleiten.

λέγουσιν, εὐθὺς ἀπήλλαξαν· ἑαυτὸν δ' ἐκέλευεν ἀποστέλλειν ὡς τάχιστα ὁ Θεμιστοκλῆς ἐς τὴν Λακεδαίμονα, ἄλλους δὲ πρὸς ἑαυτῷ ἑλομένους πρέσβεις μὴ εὐθὺς ἐκπέμπειν, ἀλλ' ἐπισχεῖν μέχρι τοσούτου ἕως ἂν τὸ τεῖχος ἱκανὸν ἄρωσιν ὥστε ἀπομάχεσθαι ἐκ τοῦ ἀναγκαιοτάτου ὕψους· τειχίζειν δὲ πάντας πανδημεὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ αὐτοὺς καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας, φειδομένους μήτε ἰδίου μήτε δημοσίου οἰκοδομήματος ὅθεν τις ὠφελία ἔσται
4 ἐς τὸ ἔργον, ἀλλὰ καθαιροῦντας πάντα. καὶ ὁ μὲν ταῦτα δι-
δάξας καὶ ὑπειπών, τἆλλα ὅτι αὐτὸς τάχει πράξοι, ᾤχετο.
5 καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα ἐλθὼν οὐ προσῄει πρὸς τὰς ἀρχάς, ἀλλὰ διῆγε καὶ προυφασίζετο. καὶ ὁπότε τις αὐτὸν ἔροιτο τῶν ἐν τέλει ὄντων ὅ τι οὐκ ἐπέρχεται ἐπὶ τὸ κοινόν, ἔφη τοὺς ξυμπρέσβεις ἀναμένειν, ἀσχολίας δέ τινος οὔσης αὐτοὺς ὑπολειφθῆναι, προσδέχεσθαι μέντοι ἐν τάχει
91 ἥξειν καὶ θαυμάζειν ὡς οὔπω πάρεισιν. οἱ δὲ ἀκού-

— 17. *ἀπήλλαξαν* mit Hindeutung auf das Lästige ihrer Anwesenheit: vgl. 8, 46, 4. — 21. *ἄρωσιν* st. des handschriftlichen *αἴρωσιν* (das nach früherer Schreibung des Aor. mit *ι* subscr. kaum als von jenem abweichend anzusehen ist) nothwendig nach *ἕως ἄν*, sobald das zu erreichende Ziel, nicht wie c. 58, 2. der dauernde Verlauf, auszudrücken war. — *ἱκανόν*: im prädicativen Adjectiv liegt der Effect des Verbums: vgl. c. 37, 5. 71, 7. 2, 75, 6. — *ἐκ τοῦ ἀναγκαιοτάτου ὕψους*: von der (zum Zweck der Vertheidigung) unentbehrlichen Höhe: ein Weiteres bleibt für die Zukunft vorbehalten; aber so weit müssten sie es nothwendig gebracht haben, ehe sie die andern Gesandten abschickten: es hätte auch heissen können: *ἕως ἂν τὸ τεῖχος ἐς τὸ πρὸς τὸ ἀπομάχεσθαι ἀναγκαιότατον ὕψος ἄρωσι*. vgl. 7, 82, 2. *τῆς ἀναγκαιοτάτης ἐνδείᾳ διαίτης*. — 24. *ὅθεν — ἔσται*, indic. fut. im abhängigen Satz, wie c. 107, 4. — 25. *καὶ ὁ μέν* erhält sein zweites Glied erst c. 91, 1. *οἱ δέ*, u. beides zusammen enthält die Ausführung des Voraufgehenden: vgl. zu c. 19, 1. 69, 3. 73, 2. — 26. *ὑπειπών* zu c. 35, 5. — *τἆλλα* mit Nachdruck vor die Conjunction gestellt (c. 19. 77, 2.) in freierer Verbindung zum Folgenden: „was das Andere betreffe," so dass nur *τάχει* Object zu *πράξοι* ist: eben so sind auch 6, 15, 2. *ἐς τἆλλα — τὰ πολιτικά* aus einander zu halten. — *πράξοι*: der opt. fut. im abhängigen Satz nach dem praeter. ist äusserst selten: öfter opt. aor. wie c. 38, 1. 87, 4. Das Gewöhnliche wäre *πράξει*, wie Kr. liest. — 27. *προσιέναι πρός* nur hier; sonst mit dem Dat. c. 72, 2. 3, 59, 3. 4, 36, 1. 5, 59, 5. 7, 72, 3. — 28. *διάγειν* absolut wie 7, 39, 2. — 29. *ἐπὶ τὸ κοινόν*, vor die Gemeinde, d. h. in die Volksversammlung: vgl. 2, 12, 2. — *ἐπέρχεται* zu c. 72, 2.

οντες τῷ μὲν Θεμιστοκλεῖ ἐπείθοντο διὰ φιλίαν αὐτοῦ, τῶν δὲ ἄλλων ἀφικνουμένων καὶ σαφῶς κατηγορούντων ὅτι τειχίζεταί τε καὶ ἤδη ὕψος λαμβάνει, οὐκ εἶχον ὅπως χρὴ ἀπιστῆσαι. γνοὺς δὲ ἐκεῖνος κελεύει αὐτοὺς μὴ λόγοις μᾶλλον παράγεσθαι ἢ πέμψαι σφῶν αὐτῶν ἄνδρας οἵτινες χρηστοὶ καὶ πιστῶς ἀπαγγελοῦσι σκεψάμενοι. ἀποστέλλουσιν οὖν, καὶ περὶ αὐτῶν ὁ Θεμιστοκλῆς τοῖς Ἀθηναίοις κρύφα πέμπει κελεύων ὡς ἥκιστα ἐπιφανῶς κατασχεῖν καὶ μὴ ἀφεῖναι πρὶν ἂν αὐτοὶ πάλιν κομισθῶσιν (ἤδη γὰρ καὶ ἦκον αὐτῷ οἱ ξυμπρέσβεις, Ἀβρώνιχός τε ὁ Λυσικλέους καὶ Ἀριστείδης ὁ Λυσιμάχου, ἀγγέλλοντες ἔχειν ἱκανῶς τὸ τεῖχος)· ἐφοβεῖτο γὰρ μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν. οἵ τε οὖν Ἀθηναῖοι τοὺς πρέσβεις ὥσπερ ἐπεστάλη κατεῖχον, καὶ Θεμιστοκλῆς ἐπελθὼν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐνταῦθα δὴ φανερῶς εἶπεν ὅτι ἡ μὲν πόλις σφῶν τετεί-

91. 2. *φιλία* vorzugsweise Gunst u. Zuneigung in öffentlichen Verhältnissen: c. 60, 2. 137, 4. 2, 100, 3. 3, 95, 1. — 3. *τῶν δὲ ἄλλων ἀφικνουμένων καὶ σαφῶς κατηγορούντων.* Das part. *οἱ ἀφικνούμενοι* (4, 27, 3. auch *ἀφιγμένοι*) hat durch den constanten Gebrauch von den aus der Fremde Kommenden eine fast substantivische Bedeutung gewonnen (etwa wie unser die Reisenden in etwas anderem Sinn): vgl. c. 95, 3. 3, 93, 3. 4, 27, 3. 5, 16, 2. Herod. 1, 105. Isocr. 7, 66. Dem. 18, 82. 201. Daher ist auch hier *τῶν ἄλλων ἀφικνουμένων* eng zu verbinden („die andern von Athen kommenden, wer sonst von Athen kam"), und *καί* vor *σαφῶς* epitatisch zu fassen: ganz bestimmt, wie 8, 87, 3. und wahrscheinlich auch 8, 1, 1. wo ebenfalls *τοῖς — διαπεφευγόσι* attributiv zu verbinden und nur *καὶ σαφῶς ἀγγέλλουσι* als Prädicat zu nehmen sein wird. — 4. *λαμβάνει, τὸ τεῖχος* nämlich, wie c. 90, 2. — *ὅπως χρὴ ἀπιστῆσαι* nach dem prägnanten *ἔχειν* = *εἰδέναι* s. v. a. *ὅπως ἀπιστήσωσι* (mit dem deliberativen Conjunctiv), wie 2, 52, 3. 4, 28, 4. 5, 65, 5. und wohl auch 7, 14, 2. (wo *ἐπιπληρωσώμεθα* zu schreiben ist): dagegen wie a. u. St. auch 3, 11, 3. *πρὸς ὅ, τι χρὴ στῆναι.* — 5. *μὴ μᾶλλον — ἤ* vgl. zu c. 73, 3. — 7. *χρηστοί, εἰσί* sc. was im Relativsatz zuweilen ausgelassen wird: vgl. c. 16. 35, 5. 2, 97, 5. — 8. *καὶ περὶ αὐτ.* parataktische Anknüpfung wie 26, 4. 61, 1. — 11. *ἤδη γὰρ καὶ ἦκον*: nachträglicher Bericht von der Ausführung des c. 90, 3. Angeordneten, veranlasst durch den Plural *αὐτοί.* — *αὐτῷ* zu 13, 3. 61, 1. — 13. *ἐφοβεῖτο γάρ* weist über die Parenthese auf das *κελεύων* zurück. — 14. *ὁπότε ἀκούσειαν* im abhängigen Satz st. *ὁπόταν ἀκούσωσι*, ähnlich den Optativen c. 25, 1. 63, 1. — 16. *ἐπελθὼν τοῖς Λ.* s. v. a. c. 90, 5. *ἐπὶ τὸ κοινόν.* — 17. *ἐνταῦθα δή* von dem entscheidenden Mo-

χισται ἤδη ὥστε ἱκανὴ εἶναι σώζειν τοὺς ἐνοικοῦντας, εἰ δέ τι βούλονται Λακεδαιμόνιοι ἢ οἱ ξύμμαχοι, πρεσβεύεσθαι παρὰ σφᾶς ὡς προδιαγιγνώσκοντας τὸ λοιπὸν 20
5 *[ἰέναι] τά τε σφίσιν αὐτοῖς ξύμφορα καὶ τὰ κοινά. τήν τε γὰρ πόλιν ὅτε ἐδόκει ἐκλιπεῖν ἄμεινον εἶναι καὶ ἐς τὰς ναῦς ἐσβῆναι, ἄνευ ἐκείνων ἔφασαν γνόντες τολμῆσαι, καὶ ὅσα αὖ μετ' ἐκείνων βουλεύεσθαι, οὐδενὸς ὕστεροι*
6 *γνώμῃ φανῆναι. δοκεῖν οὖν σφίσι καὶ νῦν ἄμεινον εἶναι* 25
τὴν ἑαυτῶν πόλιν τεῖχος ἔχειν, καὶ ἰδίᾳ τοῖς πολίταις καὶ ἐς τοὺς πάντας ξυμμάχους ὠφελιμώτερον ἔσεσθαι·
7 *οὐ γὰρ οἷόν τ' εἶναι μὴ ἀπὸ ἀντιπάλου παρασκευῆς*

ment, auch nach einfachem Participium, wie öfter *τότε δή*. zu c. 49, 7. — 20. *παρὰ σφᾶς ὡς προδιαγιγνώσκοντας*, mit der einen für beide Satzglieder ausreichenden Präposition, wie c. 2, 6. 84, 4. 92, 1. 6, 50, 4. Das compos. *πρόδιαγιγν.* hat Th. auch c. 78, 1 und 5, 38, 3. Wie der ganze Satz eine ironische Erinnerung für alle Zukunft enthält, — daher der infin. praes. *πρεσβεύεσθαι* — so ist auch das part. praes. *προδιαγιγν.* in umfassenderem Sinn zu verstehen: „wollten sie etwas, so möchten sie in Zukunft nur in der Ueberzeugung Gesandte an sie schicken, dass sie schon zu rechter Zeit (*προ-*, ehe jene sich für sie bemühten) erkennen würden, was ihnen selbst und dem Ganzen fromme." Vgl. d. krit. Bem. — 21. *τά τε σφ. αὐτ. ξύμφ.* Die Stellung der Partikel *τέ* zu *σφίσιν αὐτοῖς* beweist, dass *κοινά* den Gegensatz zu diesem Pronomen bildet, und somit *ξύμφορα* zu beiden Gliedern gehört: „was den Athenern insbesondere und den Hellenen insgesammt zuträglich sei." — 23. *ἄνευ ἐκείνων* kurz für *ἄνευ γνώμης ἐκείνων* c. 128, 3. 2, 72, 2. 8, 5, 3. — *ἔφασαν* (von Kr. verworfen) tritt nach Erwähnung der Vervollständigung der Gesandtschaft ohne Anstoss nach *εἶπεν* ein. Hier sowohl wie c. 28, 3. kann die gewichtige Begründung nicht leicht der erneuten Einführung entbehren. — 24. *ὅσα — βουλεύεσθαι*: der Infin. im indirecten Relativsatz, wie 2, 13, 5. 24, 2. 102, 5. 4, 98, 4. 5, 45, 2. 46, 3. 63, 4. 6, 24, 3 (nach Böhme). — 23. *γνόντες* u. 25. *γνώμη* umfasst die Einsicht und den Entschluss, beides mit Beziehung auf das vorausgehende *προδιαγιγνώσκοντας*. — 26. *ἰδίᾳ* und *ἐς τοὺς πάντας ξυμμ.* bezeichnen die beiden Beziehungen des *ὠφελιμώτερον τοῖς πολίταις*: die Befestigung der Stadt werde den Athenern von grösserm Nutzen sein sowohl in ihren eigenen Interessen, wie im Interesse (*ἐς*) der Bundesgenossen. (Die Richtigkeit dieser Erklärung wird namentlich durch die Wortstellung erwiesen, da es bei Th. fast Regel ist, zwei parallele Ausdrücke durch einen dritten zu trennen: vgl. c. 69, 1. (*τότε πρῶτον — — — καὶ ὕστερον*) 3. 4. 70, 2. 8. 76, 2. 85, 1. 93, 5. (*σιδήρῳ — καὶ μολίβδῳ*) u. oft.) — 28. *μὴ ἀπὸ ἀντ. παρασκ.* kurz für *μὴ ἀπὸ ἀντ. παρ. βουλευομένους*: vgl. c. 141, 6. 3, 62, 4. *ἀπό* ähnlich wie c. 74, 3. 2, 77, 1. 6, 19, 2. 7, 29, 1. „Besitze man nicht eine gleiche Grundlage der Selbständigkeit, so könnten auch die vorgetragnen Ansich-

ὁμοῖόν τι ᾖ ἴσον ἐς τὸ κοινὸν βουλεύεσθαι. ᾖ πάντας
30 *οὖν ἀτειχίστους ἔφη χρῆναι ξυμμαχεῖν ᾖ καὶ τάδε νομίζειν*
ὀρθῶς ἔχειν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι ἀκούσαντες ὀργὴν 92
μὲν φανερὰν οὐκ ἐποιοῦντο τοῖς Ἀθηναίοις (οὐδὲ γὰρ
ἐπὶ κωλύμῃ, ἀλλὰ γνώμης παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ
ἐπρεσβεύσαντο, ἅμα δὲ καὶ προσφιλεῖς ὄντες ἐν τῷ τότε
5 *διὰ τὴν ἐς τὸν Μῆδον προθυμίαν τὰ μάλιστα αὐτοῖς*
ἐτύγχανον), τῆς μέντοι βουλήσεως ἁμαρτάνοντες ἀδήλως
ἦχθοντο. οἵ τε πρέσβεις ἑκατέρων ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου
ἀνεπικλήτως.

Τούτῳ τῷ τρόπῳ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν πόλιν ἐτείχισαν 93
ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ. καὶ δήλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν 2

ten nicht gleiches Gewicht haben." Zwischen *ὁμοῖον* u. *ἴσον* wird nur ein Graduntersched anzunehmen sein, wie auch in der zu c. 27, 1. berührten Formel. — 30. *τάδε*, was jetzt geschehen, der vorliegende Fall.

92. Die Lacedämonier zürnen insgeheim.

1. *ὀργὴν ποιεῖσθαι* zu c. 50, 2. Was beim einfachen Verbum (*ὀργίζεσθαι*) Adverb war, wird beim Nomen Adjectiv. — 3. *κωλύμη* von attischen Schriftstellern nur von Th. gebraucht, hier u. 4, 27, 3. 63, 1. — *ἀλλὰ γνώμης παρ.* ohne Wiederholung der Präp. *ἐπί*: zu c. 6, 5. — *τῷ κοινῷ* wie c. 89, 3. 90, 5. 2, 12, 2. für die Gemeinde, die gesammte Bürgerschaft. Der Dativ von dem Verbalnomen *παραινέσει* abhängig (vgl. c. 63, 2. 73, 1. 96, 2.), wie 3, 37, 5. *τῷ ὑμετέρῳ πλήθει παραινεῖν*. — 5. *τὰ μάλιστα* (4, 74, 3. 76, 3. 5, 16, 1. 25, 3.) zu *προσφιλεῖς*, nur in relativem Sinn: „sie standen damals noch am meisten mit den Ath. auf gutem Fuss;" recht von Herzen war es nie der Fall. — 6. *ἁμαρτάνοντες*: das part. praes. weist auf die dauernden Folgen des nicht erreichten Wunsches hin: „da sie sich getäuscht sahen." — 7. *οἵ τε*, und so — denn: 87, 4. 90, 2. — 8. *ἀνεπικλήτως*. Da der Schein des guten Vernehmens bewahrt wurde, so enthielt man sich auch weiterer Vorwürfe, auf der einen Seite über die Täuschung, auf der andern über die Verhinderungsversuche: entsprechend dem Gebrauch von *ἐπικαλεῖν* bei Th. c. 139, 2. 2, 27, 1. 3, 36, 2. 4, 23, 1. 133, 1. 5, 56, 2. 59, 5. 83, 4. *ἀνεπιλήπτως*, was Ullrich Beitr. z. Kr. 2. S. 20. wünscht, würde für dieses Stadium des gegenseitigen Verhältnisses zu viel ausdrücken: unangegriffen, unangetastet, sowohl nach Th. 5, 17, 1. wie nach Xen. An. 7, 6, 37.

93. Nach der eiligen Vollendung der Stadtmauern wurden auch auf Themistokles' Betrieb die Hafenbauten des Piräeus und die Mauer um denselben in grösstem Umfang ausgeführt.

1. *ἐτείχισαν*, complexiver Aorist, der den erzählten Hergang von c. 89, 3. an noch einmal in seinem Resultat zusammenfasst: „so kamen sie mit dem Bau zu Stande". — 2. *δήλη ἡ οἰκ. ὅτι — ἐγένετο* zugleich

ἐστιν ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. οἱ γὰρ Θεμέλιοι παντοίων λίθων ὑπόκεινται καὶ οὐ ξυνειργασμένων ἔστιν ἧ, ἀλλ' ὡς ἕκαστοί ποτε προσέφερον, πολλαί τε στῆλαι ἀπὸ σημάτων καὶ λίθοι εἰργασμένοι ἐγκατελέγησαν. μείζων γὰρ ὁ περίβολος πανταχῇ ἐξήχθη τῆς πόλεως, καὶ διὰ τοῦ-
3 *το πάντα ὁμοίως κινοῦντες ἠπείγοντο. ἔπεισε δὲ καὶ τοῦ Πειραιῶς τὰ λοιπὰ ὁ Θεμιστοκλῆς οἰκοδομεῖν (ὑπῆρκτο δ' αὐτοῦ πρότερον ἐπὶ τῆς ἐκείνου ἀρχῆς ἧς κατ' ἐνιαυτὸν Ἀθηναίοις ἦρξε), νομίζων τό τε χωρίον καλὸν εἶναι, λιμένας ἔχον τρεῖς αὐτοφυεῖς, καὶ αὐτοὺς ναυτικοὺς γε-*

proleptische u. persönliche Structur, die weitre Ausbildung der zu c. 40, 4. bemerkten. Kr. Gr. 56, 4, 8. — 4. *ὑπόκεινται* als perf. pass. von *ὑποτίθημι*; dazu der Genetiv *παντ. λίθων* zur Bezeichnung des Stoffes. — *οὐ ξυνειργασμένων* nicht zu dem Zwecke der Zusammenfügung behauen; dazu gehört *ἔστιν ἧ*, „an manchen Stellen." — 6. *λίθοι εἰργασμένοι* „schon zu andern Zwecken verarbeitet." — *ἐγκατελέγησαν*. Schol. *ἐγκατῳκοδομήθησαν*; wohl ganz eigentlich in eine gewisse Ordnung einreihen, einfügen (so gebraucht es Eustath. p. 785, 42. vom Einfügen der Doloneia in die Ilias). — *μείζων* (zu *ἐξήχθη*, wie c. 90, 3. *ἱκανόν* zu *ἄρωσιν*), nämlich als sie früher gewesen war, nach Forchhammer (Riel. philol. Stud. S. 291 ff. abweichend von Leake) das ganze Gebiet der felsigen Höhen des Museions, der Pnyx und der angränzenden Hügel einschliessend. — 8. *πάντα ὁμοίως*, alles ohne Unterschied: c. 121, 2. 124, 3. 130, 2. 2, 49, 8. 3, 39, 6. 111, 3. 4, 112, 3. 5, 68, 3. 6, 24, 3. 7, 28, 1. — *κινεῖν* öfters von dem, wozu die Noth treibt, wie die Tempelschätze c. 143, 1. 2, 24, 1. das heilige Wasser 4, 98, 5. und so auch hier nicht ohne Beziehung auf die *στῆλαι* u. Aehnliches. — *ἔπεισε δέ*. Das zweite grosse Unternehmen, das auf Them.'s Rath ausgeführt wurde, die Anlage u. Befestigung des Piräeus, wird von ihm eingeleitet aber nicht ausgeführt. Diess ist durch die beiden verba finita *ἔπεισε — καὶ — ξυγκατεσκεύαζε* ausgedrückt, die nicht durch Interpunktion von einander gerissen werden dürfen: von den beiden Parenthesen motivirt die erste (*ὑπῆρκτο — ἦρξε*) nur das *τὰ λοιπά*, die zweite (*τῆς γὰρ δὴ — — ἀνθεκτέα ἐστί*) das *ναυτικοὺς γεγενημένους*, während das part. *νομίζων* mit seinen beiden Infinitiven die Begründung des *ἔπεισε — οἰκοδομεῖν* enthält. — 9. *ὑπῆρκτο δέ* (epexegetisch) s. v. a. *ἡ ἀρχὴ ἐπεποίητο*. — 11. *ἦρξε* nach Böckh (Abh. d. Akad. 1827. S. 131) dem Curtius Gr. G. 2, 16 folgt Ol. 71, 4. 494/3; nach Kr. Stud. 1. S. 23 ff. Ol. 74, 3. 482/1. — *Ἀθηναίοις*, Dativ von der *ἐνιαύσιος ἀρχή* auch 6, 54, 6. — 12. *λιμένας ἔχον τρεῖς αὐτοφυεῖς*. Der Piräeus, hier im weitern Sinne, ist die Halbinsel, „deren Kern die von allen Seiten steile Höhe Munychia ausmacht, von welcher sich das felsige Land in Form eines ausgezackten Blattes in die See hinauszieht und drei natürliche Hafenbuchten mit schmalen Zugängen bildet." Curtius Gr. G. 2, 16 u. 686. A 6. Im engern und gewöhnlichen Sinne heisst der grösste dieser Häfen *Πειραιεύς*. — *αὐτούς*, die Athener selbst, dem *χω-*

γενημένους μέγα προφέρειν ἐς τὸ κτήσασθαι δύναμιν (τῆς γὰρ δὴ θαλάσσης πρῶτος ἐτόλμησεν εἰπεῖν ὡς ἀνθε- 4
κτέα ἐστὶ), καὶ τὴν ἀρχὴν εὐθὺς ξυγκατεσκεύαζε. καὶ ὠκο- 5
δόμησαν τῇ ἐκείνου γνώμῃ τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι περὶ τὸν Πειραιᾶ· δύο γὰρ ἅμαξαι ἐναντίαι ἀλλήλαις τοὺς λίθους ἐπῆγον, ἐντὸς δὲ οὔτε χάλιξ οὔτε πηλὸς ἦν, ἀλλὰ ξυνῳκοδομημένοι μεγάλοι λίθοι καὶ ἐν τομῇ ἐγγώνιοι, σιδήρῳ πρὸς ἀλλήλους τὰ ἔξωθεν καὶ μολίβδῳ δεδεμένοι. τὸ δὲ ὕψος ἥμισυ μάλιστα ἐτελέσθη οὗ διενοεῖτο. ἐβούλετο γὰρ τῷ μεγέθει καὶ τῷ πάχει ἀφι- 6

ρίον gegenüber. — 13. *προφέρειν* hier wie c. 123, 1. u. 2, 89, 3. intransitiv s. v. a. *διαφέρειν*. Der Infin. praes. nach *νομίζειν* im Sinn des fut. zu c. 82, 4. — 14. *ἀνθεκτέα* (zu c. 7, 1. 72, 1.) vom Med. *ἀντέχεσθαι*: vgl. c. 13, 1. — 15. *τὴν ἀρχὴν — ξυγκατεσκεύαζε*: das Imp. von c. 26, 5. 27, 1.: „an den Anfang des grossen Baues legte er noch selbst mit Hand," mit der Andeutung, dass er nicht vor seiner Verbannung (472) vollendet wurde. *καὶ ᾠκοδόμησαν* umfasst aber im Aorist die gesammte Ausführung. Statt des nächsten Objectes zu demselben *τὸ τείχος* mit der Bestimmung nach Breite u. Höhe führt das Streben nach Kürze und nach Hervorhebung der wichtigsten Umstände das uneigentliche Object *τὸ πάχος τοῦ τείχους* herbei, dessen Gegensatz später (21) in andrer Wendung folgt: *τὸ δὲ ὕψος κτέ. περὶ τὸν Πειραιᾶ* aber gehört zu *ᾠκοδόμησαν*. — 16. *ὅπερ* (auf *πάχος* bezüglich) *νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι* s. krit. Bem. — 17. *δύο γὰρ ἅμαξαι*. Die ungewöhnliche Breite der Mauer wird durch das Verfahren beim Bau veranschaulicht. Da nämlich nicht, wie häufig bei andern Mauern, die Mitte zwischen den beiden Aussenwänden mit Schutt ausgefüllt wurde (das bedeuten die unmittelbar anzuschliessenden Worte: *ἐντὸς δὲ — πηλὸς ἦν*, weder kleines Gestein, noch Lehmerde wurde zur Ausfüllung, wie sonst, gebraucht), so konnten die mächtigen Bausteine auf Wagen auf dem stets wachsenden Unterbau selbst herangeschafft werden; und dass diess, natürlich zu grosser Beschleunigung, von beiden Seiten zugleich geschehen konnte, so dass die Wagen *ἐναντίαι ἀλλήλαις — ἐπῆγον*, u. nach abgeladener Last auf der andern Seite hinunterfuhren, ist der auffälligste Beweis für die Dicke der Mauer. (Kr. erklärt die Worte *δύο ἅμ.* — *ἐπῆγον* für ein Glossem. Die Angaben von sehr dicken Mauern, dass Wagen sich darauf begegnen können, bei Aristoph. Avv. 1127. Strab. 16, 1, 5. Curt. Ruf. 5, 1, 25. stehn der unsrigen nicht gleich.) — 19. *ξυνῳκοδ.* wie oben *ξυνειργ.* vorher zum Zusammenfügen bearbeitet, u. zwar *ἐν τομῇ ἐγγώνιοι*, an den Bruchseiten (vgl. 2, 76, 4.) in der Weise winkelrecht behauen, dass sie zu andern passten. — 20. *σιδήρῳ καὶ μολίβδῳ*, durch Eisenklammern, die durch geschmolzenes Blei in den Steinölfnungen befestigt wurden (wie noch heutzutage). — *τὰ ἔξωθεν* adverbial: zu c. 2, 1. 3, 2. — 21. *μάλιστα* zu c. 13, 3. Curtius Gr. G. 2, 690. A. 19. vermuthet dass eine Höhe von 60 Fuss beabsichtigt war. — 22. *τῷ μεγέθει* s. v. a. *ὕψει*. — *ἀφιστάναι, ἀποτρέπειν* fern halten, sehr

στάναι τὰς τῶν πολεμίων ἐπιβουλάς, ἀνθρώπων τε ἐνόμιζεν ὀλίγων καὶ τῶν ἀχρειοτάτων ἀρκέσειν τὴν φυλα-
7 κήν, τοὺς δ' ἄλλους ἐς τὰς ναῦς ἐσβήσεσθαι. ταῖς γὰρ
νανσὶ μάλιστα προσέκειτο, ἰδών, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, τῆς βασιλέως στρατιᾶς τὴν κατὰ θάλασσαν ἔφοδον εὐπορωτέραν τῆς κατὰ γῆν οὖσαν· τόν τε Πειραιᾶ ὠφελιμώτερον ἐνόμιζε τῆς ἄνω πόλεως, καὶ πολλάκις τοῖς Ἀθηναίοις παρήνει, ἢν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι, καταβάντας
8 ἐς αὐτὸν ταῖς νανσὶ πρὸς ἅπαντας ἀνθίστασθαι.
Ἀθηναῖοι μὲν οὖν οὕτως ἐτειχίσθησαν καὶ τἆλλα κατεσκευάζοντο εὐθὺς μετὰ τὴν Μήδων ἀναχώρησιν.
94 *Παυσανίας δὲ ὁ Κλεομβρότου ἐκ Λακεδαίμονος στρατηγὸς

ungewöhnlich; am nächsten kommt 5, 45, 3. — 23. *ἀνθρώπων* vorangestellt im Gegensatz zu dem Schutz, den die Mauer an sich bot. — 24. *τῶν ἀχρειοτάτων*, vorzugsweise von der Untüchtigkeit zum vollen Kriegsdienst, invalide: 2, 6, 4. auch 2, 44, 4. — 26. *προσέκειτο*, die beharrliche Fortführung des obigen *πρῶτος ἐτόλμησεν εἰπεῖν κτέ.* vgl. 7, 18, 1. u. 8, 52, 1. Doch mit der Construction von 6, 89, 3. 7, 50, 4. 8, 89, 3. — 28. *τόν τε*, und darum. — 29. *ἡ ἄνω πόλις*, Athen dem Hafen gegenüber: 2, 48, 1. — 30. *καταβάντας* nach voraufgehendem Dativ: c. 31, 2. 53, 1. 72, 1. — 32. *ἐτειχίσθησαν* mit Rückbeziehung auf den Anfang des Cap. kurz s. v. a. *τὴν πόλιν ἐτείχισαν*, wogegen *τἆλλα κατεσκευάζοντο* den allmählichen (Imperf.) Wiederaufbau und die Einrichtung ihrer Häuser andeutet, während deren Verlauf die folgenden Begebenheiten sich zutragen: so das Verhältniss zwischen *Ἀθηναῖοι μὲν οὖν — Παυσανίας δέ*.

94. Pausanias führt den Krieg gegen die Perser weiter.

1. *Παυσανίας ὁ Κλ.* der als Vormund seines Vetters, des unmündigen Plistarchus, Sohnes des Leonidas, neben dem Proclidischen Könige Leotychides die Regierung führte. Ueber diese und die später erwähnten spartanischen Könige aus dem Agidenhause ist folgende Uebersicht zu bemerken:

1. Anaxandridas. (c. 560—520.)

2. Cleomenes † c. 490.	Dorieus in Sicilien gefallen Herod. 5, 42—57.	3. Leonidas † 480	Cleombrotus † 479	
		4. Plistarchus † c 460. Th. 1, 132, 1.	Pausanias † 476	Nicomedes Th. 1, 107, 2.
			5. Plistoanax † 408 verbannt 441—426. Th. 1, 107, 2. 2, 21, 1. 5, 16. 1.	Cleomenes Th. 3, 26, 2.
			6. Pausanias Th. 3, 26.	

τῶν Ἑλλήνων ἐξεπέμφθη μετὰ εἴκοσι νεῶν ἀπὸ Πελοποννήσου· — ξυνέπλεον δὲ καὶ Ἀθηναῖοι τριάκοντα ναυσὶ καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων πλῆθος· — καὶ ἐστράτευσαν ἐς 2
Κύπρον καὶ αὐτῆς τὰ πολλὰ κατεστρέψαντο, καὶ ὕστερον ἐς Βυζάντιον Μήδων ἐχόντων καὶ ἐξεπολιόρκησαν ἐν τῇδε τῇ ἡγεμονίᾳ. ἤδη δὲ βιαίου ὄντος αὐτοῦ οἵ τε ἄλλοι 95
Ἕλληνες ἤχθοντο καὶ οὐχ ἥκιστα οἱ Ἴωνες καὶ ὅσοι ἀπὸ βασιλέως νεωστὶ ἠλευθέρωντο· φοιτῶντές τε πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἠξίουν αὐτοὺς ἡγεμόνας σφῶν γενέσθαι κατὰ
τὸ ξυγγενὲς καὶ Παυσανίᾳ μὴ ἐπιτρέπειν, ἤν που βιάζηται. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἐδέξαντό τε τοὺς λόγους καὶ προσ- 2
εῖχον τὴν γνώμην ὡς οὐ περιοψόμενοι τἆλλά τε κατασησόμενοι ᾗ φαίνοιτο ἄριστα αὐτοῖς. ἐν τούτῳ δὲ οἱ 3
Λακεδαιμόνιοι μετεπέμποντο Παυσανίαν ἀνακρινοῦντες
ὧν πέρι ἐπυνθάνοντο· καὶ γὰρ ἀδικία πολλὴ κατηγορεῖτο

Die Erzählung knüpft an c. 89, 2. an. — 3. *Ἀθηναῖοι* unter Führung von Aristides u. Cimon nach Plut. Ar. 23. — 5. Cypern war besonders Zielpunkt der griech. Unternehmungen, als einer der Hauptsitze der persischen Seemacht. — 6. *ἐς Βυζάντιον* geht auf *ἐστράτευσαν* zurück, mit Uebergehung des parataktischen Zwischensatzes. — *Μήδων ἐχόντων* zu c. 89, 2. — *ἐν τῇδε τῇ ἡγ.* d. h. in der Zeit, da Paus. noch den Oberbefehl führte, wie auch c. 128, 5. die Eroberung von Byzanz dem P. gleich nach dem cyprischen Feldzuge zugeschrieben wird. Das zeitlich umfassende *ἐν* wie 7, 15, 2. bei demselben Nomen. Die ausdrückliche Erwähnung bereitet auf den bald eintretenden Wechsel (c. 95, 1.) vor. (Kr. liest mit veränderter Satztheilung: *ἐξεπολιόρκησαν. Ἐν τῇδε τῇ ἡγεμονίᾳ ἤδη βιαίου*, wogegen auch das Asyndeton Bedenken erregt.)

95. Die Lacedämonier rufen Pausanias vom Oberbefehl ab, und geben bald die Betheiligung am persischen Kriege auf.

1. *βίαιος* im Gegensatz zur gesetzlichen Ordnung willkürlich u. übermüthig: vgl. 3, 36, 6. — 2. *οὐχ ἥκιστα* zu c. 3, 1. — *ἀπὸ βασιλέως* zu *ἐλευθεροῦν* auch 2, 71, 2. 8, 46, 3. — 3. *νεωστί* vgl. c. 89, 2. — 4. *κατὰ τὸ ξυγγενές*, wegen der ionischen Stammverwandtschaft. — 5. *ἐπιτρέπειν* zu c. 71, 1. — 6. *προσεῖχον τὴν γνώμην*, sie bewiesen grossen Eifer: 7, 15, 2., *ὡς* c. part. fut. fest entschlossen —. Das Impf. umfasst den längern Verlauf des klugen Verhaltens der Athener, während welcher sich die Katastrophe des Pausanias entwickelt. — 8. *αὐτοῖς*, für sie, die Athener. — 9. *μετεπέμποντο*, Imperf. von dem ersten Schritt zu dem entscheidenden Verfahren: c. 48, 1. 62, 5. — 10. *ἐπυνθάνοντο*: über das Imperf. zu c. 64, 2. — *κατηγορεῖσθαι*: über die Con-

αὐτοῦ ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων τῶν ἀφικνουμένων, καὶ τυραννί-
4 δος μᾶλλον ἐφαίνετο μίμησις ἡ στρατηγία. ξυνέβη τε
αὐτῷ καλεῖσθαί τε ἅμα καὶ τοὺς ξυμμάχους τῷ ἐκείνου
ἔχθει παρ' Ἀθηναίους μετατάξασθαι πλὴν τῶν ἀπὸ
5 Πελοποννήσου στρατιωτῶν. ἐλθὼν δὲ ἐς Λακεδαίμονα
τῶν μὲν ἰδίᾳ πρός τινα ἀδικημάτων εὐθύνθη, τὰ δὲ
μέγιστα ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν· κατηγορεῖτο δὲ αὐτοῦ οὐχ
6 ἥκιστα Μηδισμὸς καὶ ἐδόκει σαφέστατον εἶναι. καὶ
ἐκεῖνον μὲν οὐκέτι ἐκπέμπουσιν ἄρχοντα, Δόρκιν δὲ καὶ
ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ στρατιὰν ἔχοντας οὐ πολλήν· οἷς
7 οὐκέτι ἐφίεσαν οἱ ξύμμαχοι τὴν ἡγεμονίαν. οἱ δὲ αἰσθό-
μενοι ἀπῆλθον, καὶ ἄλλους οὐκέτι ὕστερον ἐξέπεμψαν οἱ
Λακεδαιμόνιοι, φοβούμενοι μὴ σφίσιν οἱ ἐξιόντες χείρους

struction im Passiv Kr. Gr. §. 52, 4, 4. — 11. *τῶν ἀφικνουμένων* zu c. 91, 1. — 12. *ἐφαίνετο* mit dem aus dem Zusammenhang sich ergebenden Subject: sein Verfahren: vgl. 2, 65, 9. Ein ähnlicher Vergleich gegenübergestellter Ausdrücke (wodurch *ἡ στρατ.* sich als richtig erweist gegen *ἡ στρατ.*) 3, 39, 2. 4, 95, 1. 6, 31, 4. — *ξυνέβη τε*, und so geschah es. Dieser Zwischensatz enthält nur eine Reflexion über das Voraufgehende, ohne in der Erzählung vorzurücken. Diess geschieht erst l. 15. durch *ἐλθὼν δέ*. — 13. *αὐτῷ* noch in grammatischem Anschluss an *ξυνέβη*, der bei *τοὺς ξυμμ.* zurücktritt. — *τέ* nach *καλεῖσθαι* statt nach *αὐτῷ* in Folge der engen Verbindung beider Wörter im Vortrag. — 14. *τῶν ἀπὸ Πελοπ. στρατιωτῶν. στρατιώτης* fast in participialer Bedeutung, wie c. 60, 2. 4, 28, 4. — 16. *ἰδίᾳ* zu dem Verbalnomen *ἀδίκημα*, wie c. 141, 7. zu *δόξασμα*. — *πρός τινα*: „in gewissen Beziehungen;" vielleicht ist *πρός τινας* zu schreiben in Bezug auf *ἰδίᾳ*, „um der gegen Einzelne verübten Ungerechtigkeiten willen wurde er zur Strafe gezogen." (*εὐθύνθη* nur hier in dieser Bedeutung.) Dazu bildet *τὰ μέγιστα* d. h. „die Vergehungen gegen den Staat" den Gegensatz. — 17. *ἀπολ. μὴ ἀδικεῖν* wie c. 128, 3. Von den Gerichten wurde er freigesprochen, *κατηγορεῖτο δέ* d. h. nicht in gerichtlicher Anklage, sondern in der herrschenden Meinung, wesshalb es zunächst ohne Folgen blieb, dass es (das ihm zur Last gelegte Treiben) *σαφέστατον ἐδόκει εἶναι*. — 18. *καὶ — μὲν — δέ*: die ausgeführten Folgen des Beschlusses: zu c. 19, 1. 22, 1. Pausanias' weitre Schicksale werden c. 128 ff. erzählt. — 19. Dorcis sonst nicht wieder genannt. — 20. *οἷς* mit der adversativen Wirkung von c. 33, 2. 35, 4.: diesen aber —. — 21. *αἰσθόμενοι* ohne Bezeichnung des Objectes mit Bezug auf das Voraufgehende: c. 118, 1. 126, 7. 131, 1. 133. 2, 25, 2. 3, 22, 4. 4, 67, 2. u. oft. — 22. *οἱ Λακεδ.* natürlich die leitenden Machthaber, und darunter sind vor Allen die Ephoren zu verstehen, deren Besorgniss, *μὴ σφίσιν οἱ ἐξ. χείρους γίγνωνται*, sich besonders auf jedes Gelüste der Könige oder Feldherren bezieht, sich gegen ihre Uebermacht aufzulehnen. —

γίγνωνται, ὅπερ καὶ ἐν τῷ Παυσανίᾳ ἐνεῖδον, ἀπαλλα-
25 ξείοντες δὲ καὶ τοῦ Μηδικοῦ πολέμου καὶ τοὺς Ἀθηναίους νομίζοντες ἱκανοὺς ἐξηγεῖσθαι καὶ σφίσιν ἐν τῷ τότε παρόντι ἐπιτηδείους. /

*Παραλαβόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν ἡγεμονίαν τούτῳ 96
τῷ τρόπῳ ἑκόντων τῶν ξυμμάχων διὰ τὸ Παυσανίου μῖσος,
ἔταξαν ἃς τε ἐδει παρέχειν τῶν πόλεων χρήματα πρὸς
τὸν βάρβαρον καὶ ἃς ναῦς· πρόσχημα γὰρ ἦν ἀμύνασθαι
5 ὧν ἔπαθον δηοῦντας τὴν βασιλέως χώραν. καὶ Ἑλληνο- 2
ταμίαι τότε πρῶτον Ἀθηναίοις κατέστη ἀρχή, οἳ ἐδέ-
χοντο τὸν φόρον· οὕτω γὰρ ὠνομάσθη τῶν χρημάτων ἡ

26. ἐξηγεῖσθαι absolut wie c. 76, 1. — ἐν τῷ τότε παρόντι mit ungewöhnlicher Abundanz st. des gebräuchlichen ἐν τῷ τότε od. ἐν τῷ παρόντι. Kr. streicht παρόντι; indess die Nachahmung der Spätern und das entsprechende ἐν τῷ νῦν παρόντι schützen den Ausdruck wohl hinlänglich. — 27. ἐπιτηδείους s. v. a. προσφιλεῖς c. 92.

96. Die Athener übernehmen die hellenische Hegemonie und ordnen die Beiträge der Bundesgenossen an Geld und Schiffen.

2. ἑκόντων τῶν ξ. hier und 6, 76, 3. ohne ὄντων, offenbar auf den participialen Ursprung von ἑκών hinweisend. — 3. ἔταξαν κτἑ. Ausführung des τἆλλα καταστησόμενοι — ἄριστα αὐτοῖς von c. 95, 2. — πρὸς τὸν β. dem Barbaren entgegen, κατὰ τοῦ βαρβάρου Sch. — 4. ναῦς d. h. bemannte Kriegsschiffe, wie sie Anfangs alle bedeutenderen Bundesgenossen stellten. — πρόσχημα, hier wie πρόφασις, der ausgesprochne Grund; dann durch häufigen Missbrauch der vorgebliche: 3, 82, 4. 5, 30, 2. — ἀμύνασθαι im Aorist weist auf den nächstliegenden Zweck; mit dem Gen. der Sache wie 6, 38, 4. (προαμύνεσθαι τὸν ἐχθρὸν οὐχ ὧν δρᾷ). — 5. Ἑλληνοταμίαι — ἀρχή in appositiver Verbindung, wie 4, 53, 2. Κυθηροδίκης ἀρχή, Xen. de vectigg. 2, 7. εἰ μετοικοφύλακας ἀρχὴν καθισταῖμεν, nach der Neigung der griech. Sprache, Nomina von genereller u. specieller Bedeutung (vgl. zu c. 74, 1.), wie 2, 15, 2. ξυνοίκια ἑορτή zu einem Begriff zu vereinen, μανίη νοῦσος Herod. 6, 112; auch wohl θάνατον ζημίαν 2, 24, 1. Das generelle Nomen (ἀρχή) zieht als Grundlage des Ganzen das Verbum κατέστη an sich (Cobet ad Hyper. p. 63. will ἀρχή streichen u. κατέστησαν lesen). Ueber das Amt, das nur von Athenern besetzt wurde, und über die ganze Anordnung, welche in ihrer ersten billigen Anlage dem Aristides zugeschrieben wird (Plut. Ar. 29. Pausan. 8, 52.), vgl. Böckh Sthh. 1, S. 241. und 521 ff. Ueber die Zeit insbesondere S. 521 A. 6. B. setzt im Wesentlichen übereinstimmend mit Kr. Stud. S. 35. Ol. 76, 1. als das Jahr an, „in welchem die Einrichtung in Kraft trat." — 7. Der Name φόρος, eigentlich der Tribut von auswärtigen Völkern, wurde für diese gemeinsame Steuer eingeführt: da er durch spätere Bedrückungen verhasst geworden war, wurde nach dem pelop. Kriege dafür der Name

φορά. ἦν δ' ὁ πρῶτος φόρος ταχθεὶς τετρακόσια τάλαντα καὶ ἑξήκοντα, ταμιεῖόν τε Δῆλος ἦν αὐτοῖς καὶ αἱ ξύνοδοι ἐς τὸ ἱερὸν ἐγίγνοντο. 97 ἡγούμενοι δὲ αὐτονόμων τὸ πρῶτον τῶν ξυμμάχων καὶ ἀπὸ κοινῶν ξυνόδων βουλευόντων τοσάδε ἐπῆλθον πολέμῳ τε καὶ διαχειρίσει πραγμάτων μεταξὺ τοῦδε τοῦ πολέμου καὶ τοῦ Μηδικοῦ, ἃ ἐγένετο πρός τε τὸν βάρβαρον αὐτοῖς καὶ πρὸς τοὺς σφετέρους ξυμμάχους νεωτερίζοντας καὶ Πελοποννησίων τοὺς 2 ἀεὶ προστυγχάνοντας ἐν ἑκάστῳ. ἔγραψα δὲ αὐτὰ καὶ τὴν ἐκβολὴν τοῦ λόγου ἐποιησάμην διὰ τόδε, ὅτι τοῖς

συντάξεις eingeführt. Böckh. 1. S. 550. Schömann Gr. A. 2, 99. — Möglich, dass Th. um der gehässigen Bedeutung des Wortes *φόρος* willen die ganz allgemeine Erläuterung: *οὕτω γὰρ — φορά* hinzugefügt hat: indess könnte sie auch wohl Zusatz eines spätern Lesers sein, zumal da die Erklärung des concreten Nomens durch die Bezeichnung der Handlung (*φορά*) ungenau ist. — 8. *ταχθείς* zu *πρῶτος* gehörig dem Subst. nachgestellt, wie c. 11, 3. — 9. *Δῆλος* um des Nationalheiligthums aller Hellenen willen, von wo der Schatz um Ol. 79, 4. 460. auf die athenische Akropolis verlegt wurde. — *αἱ ξύνοδοι* (der Abgeordneten der *ξύμμαχοι*) *ἐγίγνοντο* s. v. a. *ξυνήεσαν* (zu c. 73, 1.) und darnach die Constr. *ἐς τὸ ἱερόν* (zu c. 63, 2. 73, 1.).

97. Gründe, wesshalb hier die kurze Geschichte der folgenden Zeiten eingeflochten wird.

1. *τὸ πρῶτον* zu *αὐτον. καὶ ἀπὸ κ. ξ. βουλ.* wovon das allmähliche Aufhören im Folgenden, der sogenannten *πεντηκονταέτεια*, berichtet wird. — 2. *ἀπὸ κ.* wie c. 91, 7. — *βουλεύειν* s. v. a. *βουλεύεσθαι* zu c. 85, 1. — 3. *τοσάδε ἐπῆλθον* zu c. 89, 1. „sie liessen sich in folgende Unternehmungen ein"; *διεπράξαντο* des Schol. sagt zu viel. — *διαχείρισις* energischer als *διοίκησις*, scheint vor den spätern Rhetoren (Libanius, Aristides) nicht wieder vorzukommen. Unter den *πράγματα* sind alle politischen Massregeln nach aussen, wie im Innern des Staates zu verstehen, welche die Macht Athens hoben. — 4. *μετ. τοῦδε τοῦ πολ. κ. τοῦ Μηδ.* unserm Sprachgebrauch entgegen, mit Voranstellung des dem vorliegenden Momente nähern Umstandes: vgl. zu c. 37, 2. c. 118, 2. so in räumlicher Beziehung 2, 77, 3. *ἐς τὸ μεταξὺ τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχώσεως.* 3, 29, 1. 6, 72, 1. 8, 88. 108, 1. 5, 66, 1. (*ἐν τάξει ἤδη καὶ ἀπὸ τοῦ λόφου προεληλυθότας*) Dem. 18, 215 (*εἰς τὰς οἰκίας καὶ τὸ ἄστυ*). — 7. *ἐν ἑκάστῳ*, neutral zu *ἀεὶ προστυγχ.* nämlich bei den verschiedenen Versuchen der Bundesgenossen sich loszureissen, wovon die Beispiele unten c. 114ff. — *ἔγραψα καὶ — ἐποιησάμην*: über die Aoriste zu c. 1, 1. Der zweite Ausdruck ist die bestimmtere Erweiterung des ersten. — *αὐτά* zu c. 1, 2. 22, 4. 26, 4. — 8. *ἐκβολή* (s. v. a. das spätre *διέξοδος, παρέκβασις, excessus, egressio.* Quint. 3, 9, 7.) von Attikern wohl nicht wieder gebraucht, aber von Arrian, Dio C., Plutarch; eben so 1. 9. *ἐκλιπές.* — *οἱ*

πρὸ ἐμοῦ ἅπασιν ἐκλιπὲς τοῦτο ἦν τὸ χωρίον καὶ ἢ τὰ
πρὸ τῶν Μηδικῶν Ἑλληνικὰ ξυνετίθεσαν ἢ αὐτὰ τὰ Μη-
δικά· τούτων δὲ ὅσπερ καὶ ἥψατο ἐν τῇ Ἀττικῇ ξυγ-
γραφῇ Ἑλλάνικος, βραχέως τε καὶ τοῖς χρόνοις οὐκ ἀκρι-
βῶς ἐπεμνήσθη· ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξιν ἔχει
τῆς τῶν Ἀθηναίων ἐν οἵῳ τρόπῳ κατέστη.

*Πρῶτον μὲν Ἠιόνα τὴν ἐπὶ Στρυμόνι Μήδων ἐχόν- 98
των πολιορκίᾳ εἷλον καὶ ἠνδραπόδισαν Κίμωνος τοῦ
Μιλτιάδου στρατηγοῦντος· ἔπειτα Σκῦρον τὴν ἐν τῷ Αἰ- 2
γαίῳ νῆσον, ἣν ᾤκουν Δόλοπες, ἠνδραπόδισαν, καὶ ᾤκι-
σαν αὐτοί. πρὸς δὲ Καρυστίους αὐτοῖς ἄνευ τῶν ἄλλων 3
Εὐβοέων πόλεμος ἐγένετο, καὶ χρόνῳ ξυνέβησαν καθ'

πρὸ ἐμοῦ, nicht auf die Lebenszeit, sondern auf die schriftstellerische Thätigkeit zu beziehen, die Logographen bis auf Herodot, so dass der letztre besonders in αὐτὰ τὰ Μηδ. angedeutet ist. — 9. χωρίον, *locus.* Herod. 2, 117. — 10. ξυντιθέναι. wie c. 21, 1. — 11. τούτων geht auf αὐτά l. 7. zurück, und diess ist auch zu ἔχει l. 13. das Subject. — ὅσπερ καὶ ἥψατο. zu c. 15. l. 7. vgl. 2, 51, 1. „der diesen Theil wenigstens berührt hat." — Ἀττικὴ ξυγγραφή, die in den Anführungen der Grammatiker Ἀθίς u. Ἀθίδες genannt wird, und die ältesten Stammessagen bis zu einem Ueberblick der spätern Geschichte bis zum Ende des peloponn. Krieges umfasste. C. Müller fragmm. histt. graec. I p. XXVII ff. — 12. Hellanicus von Lesbos vgl. ebend. p. XXV. — 13. ἅμα δὲ καί auf διὰ τόδε l. 8. zurückweisend. — ἀπόδειξιν ἔχει d. i. παρέχει, „liefert den Beweis"; eben so c. 140, 5. βεβαίωσιν καὶ πεῖραν. 2, 61, 2. τὴν αἴσθησιν. 87, 1. τέκμαρσιν. 3, 53, 2. ἔλεγχον. 4, 95, 1. ὑπόμνησιν. 126, 4. δόκησιν ἰσχύος und 5. δήλωσιν ἀπειλῆς. — τῆς ἀρχῆς — ἐν οἵῳ τρ. κατέστη zu c. 23, 6.

98. Kriegszüge der Athener gegen Eion, Skyros, Karystos und Naxos, das zuerst von den Bundesgenossen seine Selbständigkeit verliert.

1. Eion, das den Eingang in den Strymon beherrscht, wird der Stützpunkt für die weitern Unternehmungen der Athener in Thrazien. — Μήδ. ἐχ. c. 94. — 2. ἠνδραπόδισαν eigentlich von den Einwohnern, dann auf die Stadt selbst übertragen: st. der activen Form findet sich 4, 48, 4. das Medium. — 4. καὶ ᾤκισαν αὐτοί. Nach dem in einer Art Anaphora wiederholten ἠνδραπόδισαν muss ᾤκισαν auf beide voraufgehende Fälle, da auch bei Eion unzweifelhaft eine Besetzung durch attische Kleruchen eintrat, bezogen werden. Für eine solche Neugründung von Hellenen (zu c. 8, 1.) ist aber ᾤκισαν der angemessne Ausdruck (vgl. 6, 3, 2. Λεοντίνους τοὺς Σικελοὺς ἐξελάσαντες οἰκίζουσι), und nicht nöthig, mit Ullr. (3. S. 10.) ᾤκησαν zu schreiben. — 6. καὶ χρόνῳ ξυνέβησαν: Subjectswechsel in parataktischer Verbindung wie c. 26, 4. 61,

4 ὁμολογίαν. Ναξίοις δὲ ἀποστᾶσι μετὰ ταῦτα ἐπολέμησαν
καὶ πολιορκίᾳ παρεστήσαντο. πρώτη τε αὕτη πόλις ξυμ-
μαχὶς παρὰ τὸ καθεστηκὸς ἐδουλώθη, ἔπειτα δὲ καὶ τῶν
99 ἄλλων ὡς ἑκάστῃ ξυνέβη. αἰτίαι δὲ ἄλλαι τε ἦσαν τῶν 10
ἀποστάσεων καὶ μέγισται αἱ τῶν φόρων καὶ νεῶν ἔκδειαι
καὶ λιποστράτιον εἴ τῳ ἐγένετο· οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι ἀκρι-
βῶς ἔπρασσον καὶ λυπηροὶ ἦσαν οὐκ εἰωθόσιν οὐδὲ βου-
2 λομένοις ταλαιπωρεῖν προσάγοντες τὰς ἀνάγκας. ἦσαν 5

1. — 7. *ἐπολέμησαν*, zur Zeit, da Themistokles sich auf der Flucht nach Asien befand: c. 137, 2. nach Kr. St. S. 46. u. 49. 473, nach Andern einige Jahre später. — 8. *παρεστήσαντο* zu c. 29, 5. — *πρώτη τε* (zu c. 4. 5, 3. c. 92.) *αὕτη πόλις ξυμμαχίς*. Die zu c. 1, 2. bemerkte Ausdrucksweise, nur dass hier wie auch 7, 85, 4. der Superlativ an die Spitze des Satzes tritt. Dennoch ist nur das pron. *αὕτη* Subject, und das Subst. *πόλις ξυμμ.* steht in der generellen Bedeutung, die dem gen. plur. nahe kommt. — 9. *δουλοῦσθαι*, wie c. 8, 3. das entsprechende *δουλεία*, von der politischen Unselbständigkeit. vgl. über dieses Verhältniss Böckh, Sthh. 1 S. 538 ff. — *τὸ καθεστηκός*, die festgesetzte Ordnung: absolut wie hier 7, 67, 2. vgl. c. 76, 2. 4, 97, 3. — 10. *ὡς ἑκάστῃ ξυνέβη* deutet auf die verschiedenartigen Umstände, unter denen bei den verschiedenen Orten dasselbe Schicksal eintrat.

99. Allmählich folgten andere Orte, wodurch die Herrschaft der Athener mehr u. mehr unbeliebt wurde.

2. *ἔκδειαι*, Rückstände, Ausfälle, von dem, was gar nicht gezahlt ist; Dem. 32, 30. *ἔνδεια*, die nicht volle Zahlung. — 3. *λιποστράτιον* (mit L. Dindorf im Thes. s. v. *λειπανδρέω* u. Cobet Nov. Lectt. p. 78. sind überall die Formen mit *λιπο-* denen mit *λειπο-* vorzuziehen: nicht die Hss. sondern mehrere Dichterstellen entscheiden darüber), *ἀνδρας καὶ ναῦς ὡς ἐτάχθησαν οὐ παρεῖχον* Plut. Cim. 11. *λιποστρατία* (6, 76, 3.) ist das fortgesetzte Verhalten; das Neutrum bezeichnet das Vergehn im einzelnen Fall. Es konnte nur diejenigen Bundesgenossen betreffen, die selbständig Heeresfolge zu leisten hatten, u. war daher nur selten: daher *εἴ τῳ ἐγένετο*. — Uebrigens trieben nicht sowohl diese Verschuldungen, als das Bewusstsein, dass sie bei der Strenge der Athener schlimme Folgen nach sich ziehen würden, zu den *ἀποστάσεις*; so schliesst sich das folgende *οἱ γὰρ Ἀθην. ἀκριβῶς ἔπρασσον* an, doch schwerlich in der speziellen Bedeutung: „sie trieben streng ein," was *πράσσειν* ohne einen deutlichen Zusatz wie *χρήματα* 8, 5, 3. kaum bedeuten kann, u. auch zu dem *λιπ.* — *ἐγένετο* nicht passen würde, sondern in der allgemeinen: „sie verfuhren scharf, d. h. übten die Hegemonie streng aus," wie 3, 66, 1. u. 4, 114, 4., wovon *λυπηροὶ ἦσαν* (c. 76, 1. 6, 18, 1.) die Folge und *οὐκ εἰωθ.* — — *ἀνάγκας* die nähere Ausführung ist: zu diesem aber, als einem grundsätzlichen Verhalten, passt wohl nur das part. praes. *προσάγοντες*, obgleich die bessern Hss. *προσαγαγόντες* lesen. *ἀνάγκαι*, die härtesten Zwangsmittel, wie *μηχαναί* (2, 76, 4. 4, 100, 1. 7, 25, 5.) mit *προσάγειν* verbunden. — 5. *ἦσαν*

δέ πως καὶ ἄλλως οἱ Ἀθηναῖοι οὐκέτι ὁμοίως ἐν ἡδονῇ ἄρχοντες, καὶ οὔτε ξυνεστράτευον ἀπὸ τοῦ ἴσου, ῥᾴδιόν τε προσάγεσθαι ἦν αὐτοῖς τοὺς ἀφισταμένους· ὧν αὐτοὶ αἴτιοι ἐγένοντο οἱ ξύμμαχοι· διὰ γὰρ τὴν ἀπόκνησιν 3 ταύτην τῶν στρατειῶν οἱ πλείους αὐτῶν, ἵνα μὴ ἀπ' οἴκου ὦσι, χρήματα ἐτάξαντο ἀντὶ τῶν νεῶν τὸ ἐκνούμενον ἀνάλωμα φέρειν, καὶ τοῖς μὲν Ἀθηναίοις ηὔξετο τὸ ναυτικὸν ἀπὸ τῆς δαπάνης ἣν ἐκεῖνοι ξυμφέροιεν, αὐτοὶ δέ, ὁπότε ἀποσταῖεν, ἀπαράσκευοι καὶ ἄπειροι ἐς τὸν πόλεμον καθίσταντο.

*Ἐγένετο δὲ μετὰ ταῦτα καὶ ἡ ἐπ' Εὐρυμέδοντι πο- 100
ταμῷ ἐν Παμφυλίᾳ πεζομαχία καὶ ναυμαχία Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων πρὸς Μήδους, καὶ ἐνίκων τῇ αὐτῇ

— ἄρχοντες, „sie führten die Herrschaft"; über Gebrauch u. Stellung vgl. die krit. Bem. zu c. 1, 1. — 6. οὐκέτι ὁμοίως, ὡς ἐν ἀρχῇ μετὰ τὸν Παυσανίαν. Schol. — ἐν ἡδονῇ, zur Zufriedenheit, der Bundesgenossen nämlich: vgl. 3, 9, 1. ἐν ἡδονῇ ἔχειν. — 7. οὐκ — ἀπὸ τοῦ ἴσου zu ergänzen, durch: ἀλλ' ὡς κρατοῦντες: ein Wechsel der Subjecte, so dass ξυνεστρ. auf die ξύμμαχοι ginge, wie B. will, zwischen den beiden auf die Athener bezüglichen Satzgliedern, scheint mir unmöglich. Auch c. 140, 5. 143, 3. 3, 10, 4. hat ἀπὸ τοῦ ἴσου denselben Gegensatz. — 8. προσάγεσθαι s. v. a. παραστήσασθαι: vgl. 6, 94, 3. 8, 107, 1. — 10. ἀπ' οἴκου prägnant: „fern von der Heimath;" vgl. c. 7. 76, 2. Eurip. Iph. T. 481. — 11. ἐτάξαντο, sie liessen sich die Schatzung auflegen, so auch c. 101, 3. 108, 4. 117, 3. 3, 50, 2. 70, 5., und zwar bald mit dem blossen Object des zu zahlenden Geldes, bald mit einem hinzutretenden Infinitiv; a. u. St. verbinden sich beide Constructionen, so dass zuerst im Allgemeinen die wesentliche Aenderung des Verhältnisses durch χρήμ. ἐτ. ausgesprochen, dann aber in ἀντὶ τῶν νεῶν τὸ ἐκν. ἀνάλ. φέρειν das Bestimmtere hinzugefügt wird (Kr. nimmt zwischen χρήματα und τὸ ἐκν. ἀνάλωμα ein appositives Verhältniss an, so dass φέρειν auch schon zu dem ersten zu ziehen wäre; ich glaube nicht mit Recht). — ἐκνούμενος, zukommend, gebührend, die einzige Form, in welcher das vb. simpl. in der Prosa vorkommt. — 12. καὶ τοῖς μὲν κτέ. hier erst treten die von den Bundesgenossen selbst herbeigeführten Gründe des ῥᾴδιον ἦν αὐτοῖς προσαγ. hervor: und dadurch — zu c. 50, 5. 51, 5. — 13. ξυμφέροιεν, iterativer Optativ, alle Jahre nämlich: vgl. c. 50, 1.

100. Schlacht am Eurymedon; Kämpfe mit den Thasiern; Verluste der Athener in Thracien.

1. ἐπ' Εὐρυμέδοντι. Diod. 11, 60. Plut. Cim. 12. vgl. das wahrscheinlich auf diese Schlacht zu beziehende Epigr. des Simonides Anthol. Pal. 7, 296. — 3. ἐνίκων,

ἡμέρᾳ ἀμφότερα Ἀθηναῖοι Κίμωνος τοῦ Μιλτιάδου στρατηγοῦντος, καὶ εἷλον τριήρεις Φοινίκων καὶ διέφθειραν
2 τὰς πάσας ἐς διακοσίας. *χρόνῳ τε ὕστερον ξυνέβη Θασίους αὐτῶν ἀποστῆναι διενεχθέντας περὶ τῶν ἐν τῇ ἀντιπέρας Θρᾴκῃ ἐμπορίων καὶ τοῦ μετάλλου, ἃ ἐνέμοντο. καὶ ναυσὶ μὲν ἐπὶ Θάσον πλεύσαντες οἱ Ἀθηναῖοι ναυ-
3 μαχίᾳ ἐκράτησαν καὶ ἐς τὴν γῆν ἀπέβησαν· ἐπὶ δὲ Στρυμόνα πέμψαντες μυρίους οἰκήτορας αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, ὡς οἰκιοῦντες τὰς τότε καλουμένας Ἐννέα ὁδούς, νῦν δὲ Ἀμφίπολιν, τῶν μὲν Ἐννέα ὁδῶν αὐτοὶ ἐκράτησαν, ἃς εἶχον Ἠδωνοί, προελθόντες δὲ τῆς Θρᾴκης ἐς μεσόγειαν διεφθάρησαν ἐν Δρα-
βήσκῳ τῇ Ἠδωνικῇ ὑπὸ τῶν Θρακῶν ξυμπάντων, οἷς πο-
101 λέμιον ἦν τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοὶ κτιζόμενον. Θάσιοι

blieben Sieger. vgl. c. 13, 6. 49, 6. — 4. *ἀμφότερα* zu c. 13, 5. — 5. *εἷλον — καὶ διέφθειραν* nach der zu c. 91, 6. bemerkten Stellung. — 6. *τὰς πάσας*, im Ganzen: c. 60, 1. — *ἐς διακοσίας* (zwar haben gute Hss. *ἐς τὰς διακ.* doch scheint der pleonastische Gebrauch des Artikels bei Zahlen, ausser bei einer Eintheilung, dem Th. fremd zu sein. Kr. zu Dion. Hist. p. 303. A. 69.). Diodor, Plutarch, Lyc. Leocr. 72. reden von 100 eroberten Schiffen, wahrscheinlich nach v. 6. des Epigr. — 7. *περὶ τῶν — μετάλλου.* vgl. Herod. 6, 46. 47. — 8. *ἐνέμοντο.* zu c. 2, 2. — 10. *ἀπέβησαν.* Die durch das gleichzeitige Unternehmen an der thrac. Küste unterbrochene Erzählung wird c. 101, 1. wieder aufgenommen. — *ἐπὶ δὲ Στρυμόνα.* Diess geschah nach 4, 102, 3. 29 Jahr vor der gelungenen Ansiedlung der Athener in Amphipolis (Ol. 85, 4. 437.), also wenn ein Jahr auf die Gewinnung des Bodens gerechnet wird, 467. — 13. *νῦν δὲ Ἀμφίπολιν* von der 4, 102, 4. beschriebenen Lage. — 14. *ἐκράτησαν — διεφθάρησαν* zwar ungenau an *πέμψαντες* angeschlossen; doch lässt der Collectivname *οἱ Ἀθηναῖοι*, der im Sinne liegt, sowohl die Beziehung auf das leitende Ganze, wie auf die ausführenden Theile zu. vgl. c. 90, 1. — *αὐτοί* im Gegensatz zu den bisherigen Inhabern, den Edonern: nachgestellt (*ἃς εἶχον Ἠδωνοί, αὐτοὶ ἐκράτησαν*) würde es nichts auffallendes haben: wie c. 98, 2. 114, 3. — 15. *τῆς Θρᾴκης*, der Gen. des Landschaftnamens in der Regel der nähern Bestimmung vorangestellt. — 16. *ὑπὸ τῶν Θρ. ξυμπάντων* wird durch den folgenden Relativsatz näher bestimmt. vgl. krit. B. — 17. *τὸ χωρίον αἱ Ἐννέα ὁδοί*: vgl. zu c. 96, 2. — *οἷς πολέμιον ἦν — κτιζόμενον*, „für die dieser Punkt, wenn von Athenern besetzt, feindlich d. h. eine beständige Kriegsgefahr wurde"; vgl. 4, 8, 8. *οὕτω (τῶν ὁπλιτῶν διαβάντων) τοῖς Ἀθ. τὴν νῆσον πολεμίαν ἔσεσθαι.* Aehnlich 5, 52, 2. *οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν (τὸ Ῥίον).*

δὲ νικηθέντες μάχαις καὶ πολιορκούμενοι Λακεδαιμονίους ἐπεκαλοῦντο καὶ ἐπαμῦναι ἐκέλευον ἐσβαλόντας ἐς τὴν Ἀττικήν. *οἱ δὲ ὑπέσχοντο μὲν κρύφα τῶν Ἀθηναίων 2
καὶ ἔμελλον, διεκωλύθησαν δὲ ὑπὸ τοῦ γενομένου σεισμοῦ, ἐν ᾧ καὶ οἱ Εἵλωτες αὐτοῖς καὶ τῶν περιοίκων Θουριᾶται τε καὶ Αἰθαιεῖς ἐς Ἰθώμην ἀπέστησαν. πλεῖστοι δὲ τῶν Εἱλώτων ἐγένοντο οἱ τῶν παλαιῶν Μεσσηνίων τότε δουλωθέντων ἀπόγονοι· ᾗ καὶ Μεσσήνιοι ἐκλήθησαν
οἱ πάντες. πρὸς μὲν τοὺς ἐν Ἰθώμῃ πόλεμος καθειστή- 3
κει Λακεδαιμονίοις· **Θάσιοι δὲ τρίτῳ ἔτει πολιορκούμενοι ὡμολόγησαν Ἀθηναίοις τεῖχός τε καθελόντες καὶ ναῦς παραδόντες, χρήματά τε ὅσα ἔδει ἀποδοῦναι αὐτίκα ταξάμενοι καὶ τὸ λοιπὸν φέρειν, τήν τε ἤπειρον καὶ τὸ

101. Die Thasier von den Athenern bezwungen: ihnen zu Hülfe zu kommen, werden die Lacedämonier durch den Aufstand der Messenier verhindert.

2. *πολιορκούμενοι*, praes. bei der Fortdauer der Blockade. — 3. *ἐπικαλεῖσθαι*. c. 33, 2. 102, 1. 3, 65, 2. 6, 18, 2. — *ἐκέλευον*. zu c. 26, 1. — 4. *κρύφα τῶν Ἀθ.* 128, 5. 138, 6. 2, 80, 7. 8, 7. — 5. *σεισμοῦ ἐν ᾧ κτέ.* vgl. Plut. Cim. 16. — 6. *αὐτοῖς*. zu c. 89, 3. — *περίοικοι*, die in Abhängigkeit von den Doriern gekommnen, frühern achäischen Einwohner. Müller Dor. 2, 16 ff. — 7. *ἐς Ἰθ. ἀπέστησαν*: zu c. 87, 2. 3, 54, 5. Ueber die Lage des Berges Ithome, „der natürlichen Burg von ganz Messenien," s. Curtius Pelop. 2. S. 137 ff.; über Thuria u. s. Ueberreste 2. S. 161. Aethea nach Steph. Byz. (der *Αἰθαία* schreibt, *τὸ ἐθνικὸν Αἰθαιεύς. Θουκυδ. πρώτῃ*) eine der lakonischen Hundertstädte: Müller Dor. 2. S. 18. — *πλεῖστοι*. Ein Theil der Heloten bestand auch aus den nach wiederholten Aufständen bezwungnen achäischen Bewohnern von Lakonika: aber a potiori wurden sie insgesammt (*οἱ πάντες*) Messenier genannt. — 9. *τότε*, in den ersten messenischen Kriegen: so weist *τότε* öfters auf einen als bekannt vorausgesetzten Zeitpunkt hin: 3, 69, 1. 4, 46, 1. 5, 4, 4. 6, 75, 3. 7, 31, 3. 8, 20, 1. 73, 2. — *τότε δουλωθέντων*, das attributive Participium nachgestellt, wie c. 96, 2. — 10. *πρὸς μὲν* (ohne das von den bessern Hss. ausgelassne *οὖν*) *τοὺς* — —, *Θάσιοι δέ* — mit der in dieser übersichtlichen Darstellung öfter vorkommenden parataktischen Uebergangswendung: vgl. c. 100, 2. 108, 2. „während die Lac. den Krieg zu führen hatten — ". — 12. *ὁμολογῆσαι* prägnant: sich auf Capitulation ergeben. c. 108, 4. 4, 69, 3. 5, 4, 3. Die Bedingungen derselben stehen hier, 108, 4. 115, 1. 117, 3. u. wohl auch 5, 4, 3. im part. aor. ohne Zweifel nach der Vorstellung, dass die *ὁμολογία*, das völlige Einvernehmen erst durch die Leistung des Verabredeten perfect wird. — 13. *χρήματά τε* — 14. *τήν τε ἤπ.* beide copulae stehen in keinem correlativen Verhältniss, sondern fügen, jede für sich, das 3. u. 4. Glied an: vgl. zu c. 76, 2. — *ἀπο-*

102 μέταλλον ἀφέντες. *Λακεδαιμόνιοι δέ, ὡς αὐτοῖς πρὸς τοὺς ἐν Ἰθώμῃ ἐμηκύνετο ὁ πόλεμος, ἄλλους τε ἐπεκαλέσαντο ξυμμάχους καὶ Ἀθηναίους· οἱ δ' ἦλθον Κίμωνος 2 στρατηγοῦντος πλήθει οὐκ ὀλίγῳ. μάλιστα δ' αὐτοὺς ἐπεκαλέσαντο ὅτι τειχομαχεῖν ἐδόκουν δυνατοὶ εἶναι, τοῖς δὲ πολιορκίας μακρᾶς καθεστηκυίας τούτου ἐνδεᾶ ἐφαί- 3 νετο· βίᾳ γὰρ ἂν εἷλον τὸ χωρίον. καὶ διαφορὰ ἐκ ταύτης τῆς στρατείας πρῶτον Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις φανερὰ ἐγένετο. οἱ γὰρ Λακεδαιμόνιοι, ἐπειδὴ τὸ χωρίον βίᾳ οὐχ ἡλίσκετο, δείσαντες τῶν Ἀθηναίων τὸ τολμηρὸν καὶ τὴν νεωτεροποιίαν, καὶ ἀλλοφύλους ἅμα ἡγησάμενοι, μή τι, ἢν παραμείνωσιν, ὑπὸ τῶν ἐν Ἰθώμῃ πεισθέντες νεωτερίσωσι, μόνους τῶν ξυμμάχων ἀπέπεμψαν,

δοῦναι (aor. für das eine Mal) und φέρειν von ταξάμενοι abhängig: χρήματα ist als das Gesammtobject an die Spitze gestellt. vgl. c. 99, 3. — τήν τε ἤπ. κ. τ. μέτ. c. 100, 2.

102. Die Athener von den Lacedämoniern zu Hülfe gerufen, aber aus Misstrauen wieder entlassen, verbinden sich im Unwillen gegen Sparta mit den Argivern und Thessalern.

2. ἄλλους, namentlich Aegineten 2, 27, 2 und Platäer 3, 54, 5. — 3. Κίμωνος στρ. Plut. 16. Aristoph. Lysistr. 1142. 43. ἐλθὼν δὲ σὺν ὁπλίταισι τετρακισχιλίοις Κίμων ὅλην ἔσωσε τὴν Λακεδαίμονα. — 5. ἐπεκαλέσαντο wiederholt, in der zu c. 88, 1. bemerkten Weise. — τειχ. ἐδόκουν δυν. εἶναι, wie sich schon bei Herod. 9, 70. zeigt. — τοῖς δὲ (τῆς δέ ist ohne genügende handschriftliche Autorität) — — ἐφαίνετο. Der mit δέ vorantretende Artikel stellt nicht die durch diesen bezeichnete Person, sondern den ganzen Satz in gegensätzliches Verhältniss zum Voranfgehenden (vgl. c. 81, 2. 86, 2. 4, 73, 4. 76, 5.). Der Dativ τοῖς δέ, der auf die Athener zu beziehen ist, steht sowohl zu καθεστηκ. wie zu ἐνδεᾶ ἐφαίνετο (vgl. zu 2, 42, 2.) in Beziehung (wie c. 48, 4. 89, 3.): „als aber auch ihnen (trotz ihrer gerühmten Geschicklichkeit) die Belagerung sich in die Länge gezogen hatte, zeigte es sich, dass auch bei ihnen darin (τούτου, τοῦ τειχομαχεῖν) etwas fehlte", dass die Erwartungen der Lacedämonier nicht in Erfüllung gingen: „denn sonst (was bei γὰρ ἄν häufig zu ergänzen ist. vgl. zu c. 11, 1.) hätten sie den Platz wohl erobert." — 6. ἐνδεᾶ ἐφ. nach dem zu c. 7. bemerkten Gebrauch des neutralen Adjectivs. — 7. βίᾳ αἱρεῖν u. 10. das pass. βίᾳ ἁλίσκεσθαι steht nur im Gegensatz zu ὁμολογίᾳ ἀναστήσασθαι u. προσχωρεῖν (vgl. 5, 17, 2.), nicht mit Sturm nehmen (wie Kr. annimmt. — διαφορὰ — φανερὰ ἐγένετο mit Beziehung auf c. 92. ἀδήλως ἤχθοντο. — 10. τὸ τολμηρόν auch 2, 87, 5. zu c. 36, 1. — 11. καὶ — ἅμα. zu c. 2, 2. „zumal da sie auch ihre Stammesverschiedenheit in Betracht zogen," worauf μή τι sich wieder an δείσαντες anschliesst. — 13. νεωτερίσωσι: zu c. 58, 1. hier: „sie

τὴν μὲν ὑποψίαν οὐ δηλοῦντες, εἰπόντες δὲ ὅτι οὐδὲν
15 προσδέονται αὐτῶν ἔτι. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἔγνωσαν οὐκ 4
ἐπὶ τῷ βελτίονι λόγῳ ἀποπεμπόμενοι, ἀλλά τινος ὑπόπτου
γενομένου, καὶ δεινὸν ποιησάμενοι καὶ οὐκ ἀξιώσαντες
ὑπὸ Λακεδαιμονίων τοῦτο παθεῖν, εὐθὺς ἐπειδὴ ἀνεχώ-
ρησαν, ἀφέντες τὴν γενομένην ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίαν
20 πρὸς αὐτοὺς Ἀργείοις τοῖς ἐκείνων πολεμίοις ξύμμαχοι
ἐγένοντο, καὶ πρὸς Θεσσαλοὺς ἅμα ἀμφοτέροις οἱ αὐτοὶ
ὅρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη.

*Οἱ δ' ἐν Ἰθώμῃ τετάρτῳ ἔτει, ὡς οὐκέτι ἐδύναντο 103
ἀντέχειν, ξυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἐφ' ᾧ
τε ἐξίασιν ἐκ Πελοποννήσου ὑπόσπονδοι καὶ μηδέποτε

möchten sich mit den Empörern gegen die Lacedämonier wenden." — 14. *οὐ δηλοῦντες* vgl. c. 82, 1. 90, 2. — 15. *ἔγνωσαν — ἀποπεμπόμενοι*: Kr. Gr. 56, 7, 5. — *οὐκ ἐπὶ τῷ βελτίονι λόγῳ*: *λόγος*, der ausgesprochne Grund; besser, nämlich als die wirkliche Gesinnung: *ἐπί* c. dat. von dem Motiv der Handlung c. 69, 6. — 16. *τι ὕποπτον*. vgl. c. 90, 2. s. v. a. *ὑποψία τις*, in concreterer Fassung. — 17. *δεινὸν ποιεῖσθαι*, bei Herod. besonders gebräuchlich (1, 13. 127. 2, 133. 161. 3, 155. 4, 33. 5, 33. 42. 87. 8, 15. 93.) im Th. nur noch 6, 60, 4. (und 5, 42, 2. gleichfalls nach Herodot's Vorgang 2, 121, 5. 3, 14. 5, 41 *δεινὰ ποιεῖν*.) „als arg ansehen, worüber entrüstet sein." — *οὐκ ἀξιοῦν*, nach Analogie von *οὐ φάναι, οὐκ ἐᾶν*, entweder in Beziehung auf's Subject zu dem einen Begriffe: für unwürdig halten, worüber unwillig sein, verbunden: so hier und 3, 61, 2. 4, 86, 2.; oder in der Richtung auf Andre: nicht von Einem erwarten: c. 136, 3. 2, 89, 1. 3, 44, 4. 8, 73, 4. vgl. zu c. 22, 2. — 19. *ἐπὶ τῷ M.*, selten statt des Acc.; eben so 3, 63, 2. — 20. *πρὸς αὐτούς* nachgestellt: vgl. zu c. 11, 3. — 21. *ἀμφοτέροις*, Athenern und Argivern. — 22. *κατέστη* sing. nach dem letzten Nomen construirt: bei umgekehrter Stellung plur. 5, 23, 3. — Eine andre Folge des Unwillens der Athener war die Verbannung des Cimon. Plut. c. 17.

103. Die Messenier erhalten freien Abzug von Ithome und werden von den Athenern in Naupaktos angesiedelt. Megara schliesst sich Athen an zum Verdruss der Korinthier.

1. *τετάρτῳ ἔτει* habe ich nach der Ausführung von Kr. Stud. 1 S. 156—161 statt des handschriftlichen *δεκάτῳ ἔτει* aufgenommen. Nur so schreitet die Zeitfolge der Begebenheiten, für deren Störung kein Grund einzusehen ist, regelmässig fort und wird auch der Kriegszug der Lacedämonier im J. 458 (c. 107, 2) als nach dem Fall von Ithome erklärlich. Dass Diodor. 11, 64. *δεκάτῳ ἔτει* hat, beweist nur, dass die Verschreibung sehr alt ist. — 2. *ἐφ' ᾧ τε* od. *ἐφ' ᾧ* mit folgendem indic. fut. oder Infin. die andre (vgl. zu c. 101, 3.) Art die Vertragsbedingungen zu bezeichnen: an 3 andern Stellen c. 113, 3. 126, 11. 4, 30, 4. fehlt zwar die Partikel *τε*, doch ist sie a. u. St.

ἐπιβήσονται αὐτῆς· ἢν δέ τις ἁλίσκηται, τοῦ λαβόντος
2 εἶναι δοῦλον. ἦν δέ τι καὶ χρηστήριον τοῖς Λακεδαι- 5
μονίοις Πυθικὸν πρὸ τοῦ, τὸν ἱκέτην τοῦ Διὸς τοῦ Ἰθω-
3 μήτα ἀφιέναι. ἐξῆλθον δὲ αὐτοὶ καὶ παῖδες καὶ γυναῖκες,
καὶ αὐτοὺς Ἀθηναῖοι δεξάμενοι κατ' ἔχθος ἤδη τὸ Λα-
κεδαιμονίων ἐς Ναύπακτον κατῴκισαν, ἣν ἔτυχον ἠρη- 10
4 κότες νεωστὶ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν ἐχόντων. προσεχώ-
ρησαν δὲ καὶ Μεγαρῆς Ἀθηναίοις ἐς ξυμμαχίαν Λακε-
δαιμονίων ἀποστάντες, ὅτι αὐτοὺς Κορίνθιοι περὶ γῆς
ὅρων πολέμῳ κατεῖχον. καὶ ἔσχον Ἀθηναῖοι Μέγαρα καὶ
Πηγάς, καὶ τὰ μακρὰ τείχη ᾠκοδόμησαν Μεγαρεῦσι τὰ

aus älterem Sprachgebrauch durch Beispiele bei Plato Apol. p. 29 C. u. Xenophon Hell. 2, 3, 11. so wie durch das entsprechende ἐπ' ᾧ τε bei Herod. 1, 22. 3, 83. 7, 154 hinlänglich geschützt. — 5. εἶναι in entfernterer Abhängigkeit von ξυνέβησαν. δοῦλον ausdrücklich hinzugefügt, um den ergriffenen Messeniern ein noch härteres Schicksal als das bisherige der Periöken, den für Griechen sonst unerhörten Verlust der persönlichen Freiheit, anzudrohen. — 6. πρὸ τοῦ zu ἦν: sie waren schon von Alters her im Besitz des Orakelspruchs. — Ἰθωμήτα mit der dorischen Genetivendung, die Th. auch 5, 25, 1. 8, 58, 1. gebraucht (daraus folgt aber nicht, dass auch Ἰθωμάτα gelesen werden müsse, wie Cob. N. L. p. 339. verlangt). — 7. ἀφιέναι von dem in χρηστήριον liegenden Gebote abhängig. — 8. κατ' ἔχθος ἤδη in enger Verbindung: „wegen des schon eingetretenen (c. 102, 4.) feindlichen Verhältnisses": vgl. zu c. 30, 4. — 9. ἐς N. κατῴκισαν (vgl. 6, 7, 1. 50, 4. mit ἐν 5, 35, 7.). Diese Besetzung des Eingangs zum korinth. Meerbusen ist für die folgenden Ereignisse des pel. Kriegs von bedeutenden Folgen geworden: vgl. 3, 102. 4, 41. — ἠρηκότες νεωστί. Die Eroberung von Naupaktos ist von Th. nicht weiter erwähnt. Wenn Diod. 11, 84. sie gelegentlich dem c. 108. erzählten Zuge des Tolmidas einfügt, so wird diese Angabe wohl mehr auf pragmatischer Combination, als auf historischem Zeugniss beruhen. Kr. Stud. S. 201. Anm. — 10. ἐχόντων. zu c. 94, 2. 98, 1. — 11. καὶ Μεγαρῆς, ausser den Argivern und Thessalern. Nur im Anschluss an τετάρτῳ tritt diese Begebenheit in ihren richtigen Zusammenhang (Ol. 79, 3. 462.), da in ihr der Grund zu dem Kriege zwischen Athen und Korinth c. 105. enthalten ist. — 12. περὶ γῆς ὅρων, ohne Artikel, bei einer allgemeinen Angabe, wie c. 122, 2. 4, 92, 4. — 13. πολ. κατεῖχον, ungewöhnlicher Ausduck, wohl mehr von der beständigen Bedrohung, als ununterbrochnen Führung des Krieges. — καὶ ἔσχον vom entscheidenden Resultat: c. 67, 4. 99, 3. Die Athener legten eine Besatzung (ἐφρούρουν αὐτοί) in die Stadt, welche bei dem Aufstand c. 114, 2. niedergemacht wurde. — 14. Pegae (Pagae) der entferntere Hafenplatz für Megara am korinthischen oder alcyonischen Busen: Nisaea, der nähere am saronischen, durch dessen Verbindung mit der Stadt durch die langen Mauern auch diese nur von der Seeseite zugänglich und daher in Abhängigkeit von Athen gebracht wer-

ἀπὸ τῆς πόλεως ἐς Νίσαιαν καὶ ἐφρούρουν αὐτοί. καὶ Κορινθίοις μὲν οὐχ ἥκιστα ἀπὸ τοῦδε τὸ σφοδρὸν μῖσος ἤρξατο πρῶτον ἐς Ἀθηναίους γενέσθαι.

104 *Ἰνάρως δὲ ὁ Ψαμμιτίχου, Λίβυς, βασιλεὺς Λιβύων τῶν πρὸς Αἰγύπτῳ, ὁρμώμενος ἐκ Μαρείας τῆς ὑπὲρ Φάρου πόλεως ἀπέστησεν Αἰγύπτου τὰ πλέω ἀπὸ βασιλέως Ἀρταξέρξου, καὶ αὐτὸς ἄρχων γενόμενος Ἀθη- 2
ναίους ἐπηγάγετο. οἱ δέ (ἔτυχον γὰρ ἐς Κύπρον στρατευόμενοι ναυσὶ διακοσίαις αὐτῶν τε καὶ τῶν ξυμμάχων) ἦλθον ἀπολιπόντες τὴν Κύπρον, καὶ ἀναπλεύσαντες ἀπὸ θαλάσσης ἐς τὸν Νεῖλον τοῦ τε ποταμοῦ κρατοῦντες καὶ τῆς Μέμφιδος τῶν δύο μερῶν πρὸς τὸ τρίτον μέρος ὃ καλεῖται Λευκὸν τεῖχος ἐπολέμουν· ἐνῆσαν δὲ αὐτόθι Περσῶν καὶ Μήδων οἱ καταφυγόντες καὶ Αἰγυπτίων οἱ μὴ ξυναποστάντες.

den sollte. — 16. *οὐχ ἥκιστα*. zu c. 3, 1. — *ἤρξατο πρῶτον* öfter verbunden zu schärferer Hervorhebung des Ausgangspunktes: 2, 36, 1. 47, 3. 68, 2. 3, 86, 2. 6, 46, 2.

104. Die Athener unterstützen den Aufstand der Aegypter gegen die persische Herrschaft mit einer Flotte von 200 Schiffen.

1. Inaros begann nach Herod. 7, 7. die Befreiung von Aegypten mit der Ermordung des persischen Statthalters, des Achaemenes, Bruders des Xerxes, der nach Unterdrückung des Aufstandes von 484 eingesetzt war. Der Vater Psammitich ist wahrscheinlich der vom Schol. zu Aristoph. Vespp. 718. als Athen freundlich gesinnt erwähnte *βασιλεὺς τῆς Λιβύης*. — 2. Marea am südlichen Ufer des nach dieser St. benannten mareotischen Sees. Pharus, die nachmals durch einen breiten Damm mit Alexandrien verbundene und durch den Leuchtthurm berühmte Insel vor der kanobischen Nilmündung. Th. bezeichnet die Lage von Marea den griech. Lesern durch dies Verhältniss zu der ihnen bekannten Insel. — *ὑπέρ* c. gen. in der Richtung von: c. 112, 4. 137, 2. — 4. Artaxerxes (od. Artox. die Hss. schwanken zwischen beiden Schreibarten hier, wie c. 137, 3 u. 4, 50, 3.) war 473. (nach Kr. St. 1, 31. u. 52.) dem Xerxes gefolgt. vgl. zu c. 137, 3. — 5. *ἐπάγεσθαι*. c. 3, 2. 114, 1. 3, 34, 2. 82, 1. — *οἱ δέ* — *ἔτυχον γάρ*. zu c. 31, 2. — *στρατευόμενοι*: es werden wohl seit der Unterwerfung eines grossen Theils der Insel (c. 94, 2.) beständig attische Streitkräfte auf dem Platze gewesen sein. — 7. *ἀναπλεῖν*, stromaufwärts: Herod. 2, 4. *ἀνάπλοος ἀπὸ θαλάσσης ἀνὰ τὸν ποταμόν*. — 9. *τῶν δύο μερῶν* d. h. von Dreien: zu c. 74, 1. — 11. *οἱ μὴ ξυναποστάντες* s. v. a. *εἴ τινες μὴ ξυναπέστησαν*.

105 *Ἀθηναίοις δὲ ναυσὶν ἀποβᾶσιν ἐς Ἁλιᾶς πρὸς Κορινθίους καὶ Ἐπιδαυρίους μάχῃ ἐγένετο, καὶ ἐνίκων Κορίνθιοι. καὶ ὕστερον Ἀθηναῖοι ἐναυμάχησαν ἐπὶ Κεκρυφαλείᾳ Πελοποννησίων ναυσί, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι.
2 πολέμου δὲ καταστάντος πρὸς Αἰγινήτας Ἀθηναίοις μετὰ ταῦτα ναυμαχία γίγνεται ἐπ' Αἰγίνῃ μεγάλη Ἀθηναίων καὶ Αἰγινητῶν, καὶ οἱ ξύμμαχοι ἑκατέροις παρῆσαν, καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι, καὶ ναῦς ἑβδομήκοντα λαβόντες αὐτῶν ἐς τὴν γῆν ἀπέβησαν καὶ ἐπολιόρκουν Λεωκράτους
3 τοῦ Στροίβου στρατηγοῦντος. ἔπειτα Πελοποννήσιοι ἀμύνειν βουλόμενοι Αἰγινήταις ἐς μὲν τὴν Αἴγιναν τριακοσίους ὁπλίτας, πρότερον Κορινθίων καὶ Ἐπιδαυρίων ἐπικούρους, διεβίβασαν, τὰ δὲ ἄκρα τῆς Γερανείας κατέλαβον καὶ ἐς τὴν Μεγαρίδα κατέβησαν Κορίνθιοι μετὰ τῶν ξυμμάχων, νομίζοντες ἀδυνάτους ἔσεσθαι Ἀθηναίους βοηθεῖν τοῖς Μεγαρεῦσιν ἔν τε Αἰγίνῃ ἀπούσης στρατιᾶς πολλῆς καὶ ἐν Αἰγύπτῳ· ἦν δὲ καὶ βοηθῶσιν, ἀπ'
4 Αἰγίνης ἀναστήσεσθαι αὐτούς. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τὸ μὲν

105. Kämpfe der Athener mit den Korinthiern und Aegineten.

1. *Ἁλιᾶς, εῦσι, ᾶς* ist nach Herod. 7, 137. Xen. Hell. 6, 2, 3. u. Böckh Inscriptt. I n. 165. die richtige Namensform für den auf der Südostküste der argolischen Akte gelegnen, wenig bekannten Ort (Curt. Pelop. 2. S. 461. u. 579), wovon die Landschaft bei Th. 2, 56, 5. *ἡ Ἁλιάς* heisst. — 3. *Κεκρυφάλεια* Insel im saronischen Busen zwischen Aegina und dem Festland von Epidauros. *ἐπί* c. dat. hier u. 6. selten für *ἐν*. — 4. *Πελοποννησίων*, der Korinthier und Epidaurier, denen sich Halieer und andre Bewohner der Akte angeschlossen haben mögen. Den unter Athen vereinigten ausserpeloponnesischen Bundesgenossen (c. 95, 4.) gegenüber halten die Peloponnesier an ihrem Bunde unter Sparta's Leitung fest, wenn auch die Lacedämonier sich nicht an allen Kriegsunternehmungen betheiligen: unten 3. — *καὶ ἐνίκων Ἀθ.* und diessmal waren die Athener siegreich, mit absichtlicher Wiederholung derselben Worte, um die Vergeltung anzudeuten. — 5. *πολ. καταστάντος*, wozu der Anlass längst vorhanden war: c. 67, 2. — 9. Leocrates, der nach Plut. Arist. 20. auch bei Platäa Strateg war. — 12. *πρότερον — ἐπικούρους*, in dem oben 1. erzählten Kampfe: ein von der leitenden Bundesbehörde aufgestelltes Hülfscorps. — 13. *τὰ ἄκρα τῆς Γερανείας*, wodurch sie die Pässe des Isthmus und die megarische Landschaft beherrschten: über die Wichtigkeit dieser Gegend Curtius Pel. 1, 8. 2, 550. 551. — 17. *ἦν δὲ καί*. vgl. über das *καί*, das den Zweifel an dem Eintreffen des Falles andeutet, zu c. 15 l. 7. — 18. *ἀνίστασθαι* vom Aufbruch eines Heeres aus einer länger behaupteten Stel-

πρὸς Αἰγίνῃ στράτευμα οὐκ ἐκίνησαν, τῶν δ' ἐκ τῆς πό-
λεως ὑπολοίπων οἵ τε πρεσβύτατοι καὶ οἱ νεώτατοι ἀφι-
κνοῦνται ἐς τὰ Μέγαρα Μυρωνίδου στρατηγοῦντος. καὶ 5
μάχης γενομένης ἰσορρόπου πρὸς Κορινθίους διεκρίθη-
σαν ἀπ' ἀλλήλων καὶ ἐνόμισαν αὐτοὶ ἑκάτεροι οὐκ ἔλασ-
σον ἔχειν ἐν τῷ ἔργῳ. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι (ἐκράτησαν 6
γὰρ ὅμως μᾶλλον) ἀπελθόντων τῶν Κορινθίων τροπαῖον
ἔστησαν· οἱ δὲ Κορίνθιοι κακιζόμενοι ὑπὸ τῶν ἐν τῇ πό-
λει πρεσβυτέρων καὶ παρασκευασάμενοι ἡμέρας ὕστερον
δώδεκα μάλιστα ἐλθόντες ἀνθίστασαν τροπαῖον καὶ αὐ-
τοὶ ὡς νικήσαντες, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκβοηθήσαντες ἐκ
τῶν Μεγάρων τούς τε τὸ τροπαῖον ἱστάντας διαφθείρουσι
καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμβαλόντες ἐκράτησαν. οἱ δὲ νικώμενοι 106
ὑπεχώρουν, καί τι αὐτῶν μέρος οὐκ ὀλίγον προσβιασθὲν
καὶ διαμαρτὸν τῆς ὁδοῦ ἐσέπεσεν ἐς του χωρίον ἰδιώτου,

lung. auch 7, 49, 2. 50, 3. 8, 27, 6. — 19. *πρὸς Αἰγίνῃ*, vor der mit der Insel gleichnamigen Hauptstadt, welche sie belagerten: oben I. 9. — 20. *οἵ τε πρεσβ. καὶ οἱ νεώτατοι*, die nur in ausserordentlichen Fällen zum Kriegsdienste aufgeboten wurden: unter 20 Jahren und von den letzten Altersclassen bis zu 60 Jahren. Schömann Gr. A. 1, 425. — 21. Myronides unter den Feldherren und Staatsmännern der ältern Generation vorzüglich geehrt: c. 108. 4, 95, 3. Aristoph. Eccl. 302. Plut. Per. 16. — 22. *ἰσόρροπος*: 7, 71. — 23. *αὐτοί* zu *οὐκ ἔλασσον ἔχειν* (2, 22, 2. 3, 5, 2. 4, 25, 6. 7, 5, 4. 36, 3. 8, 61, 3) des Nachdrucks wegen dem *ἑκάτεροι* vorangestellt. — 24. *ἐν τῷ ἔργῳ*, in der Schlacht: c. 107, 7. 2, 89, 9. 4, 32, 5. 8, 42, 3. — *ἐκράτησαν*: in Wirklichkeit hatten doch die Ath. mehr Vortheile gewonnen: diess die Wirkung des vorangestellten Verbums. — 26. *κακίζειν*: 2, 21, 3. — 28. *μάλιστα*. zu c. 13, 3. — *ἀνθίστασαν* —, *καὶ οἱ Ἀθην.* — *διαφθείρουσι* parataktisch verbunden, wie c. 26, 4. 61, 1. in demselben Verhältniss der Tempora wie c. 48, 2., so dass das im Imperf. Versuchte durch das Praesens unterbrochen wird. — *καὶ αὐτοί* pleonastisch zu *ἀνθίστασαν* hinzugefügt: vgl. zu c. 50, 4. — 29. *ἐκβοηθεῖν* zwar nur an dieser St. im Th., wie auch im Herod. nur einmal 9, 26; doch bei Spätern öfter, u. daher von Kr. wohl mit Unrecht verdächtigt. — 31. *τοῖς ἄλλοις*, die inzwischen den Ihrigen zu Hülfe geeilt waren.

106. Die Athener vernichten eine versprengte Abtheilung der Korinthier.

1. *νικώμενοι* part. pr. dem Impf. (c. 13, 6. 49, 6. 3, 8, 1. 4, 49, 1.) entsprechend. c. 70, 5. 2, 47, 4. 51, 5. 60, 6. 5, 73, 2. 7, 23, 2. — 2. *ὑπεχώρουν*, *καί τι αὐτῶν μέρος*, parataktisch wie c. 105, 6. — *προσβιάζεσθαι* nur hier; mit derselben Verstärkung der Bedeutung, wie *προσαναγκάζειν* öfter (3, 61, 2. 4, 87, 2. 5, 42, 2. 8, 18, 4. 76, 6.) „da ihnen hart zugesetzt wurde." — 3. *ἐς του χωρίον ἰδ.* verschränkte

ᾧ ἔτυχεν ὄρυγμα μέγα περιεῖργον καὶ οὐκ ἦν ἔξοδος. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι γνόντες κατὰ πρόσωπόν τε εἶργον τοῖς ὁπλίταις καὶ περιστήσαντες κύκλῳ τοὺς ψιλοὺς κατέλευσαν πάντας τοὺς ἐσελθόντας, καὶ πάθος μέγα τοῦτο Κορινθίοις ἐγένετο. τὸ δὲ πλῆθος ἀπεχώρησεν αὐτοῖς τῆς στρατιᾶς ἐπ' οἴκου.

107 *Ἤρξαντο δὲ κατὰ τοὺς χρόνους τούτους καὶ τὰ μακρὰ τείχη ἐς Φάλασσαν Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν, τό τε Φαληρόνδε καὶ τὸ ἐς Πειραιᾶ. καὶ Φωκέων στρατευσάντων ἐς Δωριᾶς τὴν Λακεδαιμονίων μητρόπολιν, Βοιὸν καὶ

Wortstellung beim pron. ind. ähnlich wie c. 45, 3. — 4. ᾧ in freierem Verhältniss zu περιεῖργον ἔτυχε, „bei dem ein Graben rings eine Einschliessung bildete," vgl. zu c. 102, 1. — καὶ οὐκ ἦν ἔξοδος steht als zweites Glied des Relativsatzes in noch loserer Verbindung zu dem pronomen, aus welchem ἐξ οὗ zu ergänzen ist: zu c. 68, 3, 70, 1. 2, 4, 5. — 5. εἶργον, ἐκώλυον ἐξελθεῖν Schol. — τοῖς ὁπλίταις. vgl. c. 48, 4. 49, 5. — κατὰ πρόσωπόν τε und περι — κύκλῳ stehen sich gegenüber. — 6. κατέλευσαν mit Steinen, wie sie zur Hand waren, mit und ohne Schleuder. — 8. τὸ πλῆθος, dem μέρος οὐκ ὀλίγον entgegen, das Hauptcorps. — αὐτοῖς. zu c. 102, 1.

Von allen in den letzten 3 Kapp. berichteten Kriegsthaten der Athener ist ein merkwürdiges Denkmal in der von Böckh Inscriptt. n. 165. I. p. 292. abgedruckten Inschrift erhalten, welche unter der Ueberschrift: Ἐρεχθηίδος οἵδε ἐν τῷ πολέμῳ ἀπέθανον ἐν Κύπρῳ, ἐν Αἰγύπτῳ, ἐν Φοινίκῃ, ἐν Ἁλιεῦσιν, ἐν Αἰγίνῃ, Μεγαροῖ τοῦ αὐτοῦ ἐνιαυτοῦ, alle in diesen Feldzügen (Th. berührt nicht den phönizischen, die Inschrift nicht das Seetreffen bei Rekryphalea) gefallenen Bürger der Erechtheischen Phyle aufzählt. Böckh nimmt für diese Ereignisse das bürgerliche Jahr Ol. 80, 3. 458/7 an; Krüger St. 1, 162ff. das Jahr 460 vom Frühling bis zum Herbst Ol. 79, 4 — 80, 1.

107. Die Athener beginnen den Bau der langen Mauern: die den Doriern zu Hülfe gezogenen Lacedämonier werden von den Athenern am Rückmarsch gehindert.

1. ἤρξαντο. Die Vollendung c. 108, 3. In der dadurch bewirkten Vereinigung von Stadt und Hafen, welche die Macht und Blüthe Athens auf die Seeherrschaft gründete, erkannte die Demokratie die sicherste Bürgschaft ihres Bestandes. — 2. τὸ Φαληρόνδε von 35, τὸ ἐς Πειραιᾶ von 40 Stadien Länge: 2, 13, 7. Obgleich die letztre aus zwei Linien (τὸ βόρειον καὶ τὸ νότιον) bestand, wird sie hier, wie auch a. a. O. wo sie der phalerischen gegenübergestellt wird, mit dem Singular bezeichnet (μεταξὺ τοῦ τε μακροῦ καὶ τοῦ Φαληρικοῦ). Wahrscheinlich ist Anfangs auch nur der nördliche Schenkel ausgeführt, und der südliche (τὸ διὰ μέσου τεῖχος) auf Perikles' Betrieb hinzugefügt. Plat. Gorg. p. 455. c. — 4. Δωριᾶς bezeichnet zugleich die Landschaft

*Κυτίνιον καὶ Ἐρινεόν, * καὶ ἑλόντων ἓν τῶν πολισμάτων*
τούτων οἱ Λακεδαιμόνιοι Νικομήδους τοῦ Κλεομβρότου
ὑπὲρ Πλειστοάνακτος τοῦ Παυσανίου βασιλέως, νέου ὄν-
τος ἔτι, ἡγουμένου ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσιν ἑαυτῶν
τε πεντακοσίοις καὶ χιλίοις ὁπλίταις καὶ τῶν ξυμμάχων
μυρίοις, καὶ τοὺς Φωκέας ὁμολογίᾳ ἀναγκάσαντες ἀπο-
δοῦναι τὴν πόλιν ἀπεχώρουν πάλιν. καὶ κατὰ θάλασσαν 3
μὲν αὐτούς, διὰ τοῦ Κρισαίου κόλπου εἰ βούλοιντο πε-
ραιοῦσθαι, Ἀθηναῖοι ναυσὶ περιπλεύσαντες ἔμελλον κω-
λύσειν· διὰ δὲ τῆς Γερανείας οὐκ ἀσφαλὲς ἐφαίνετο αὐ-
τοῖς Ἀθηναίων ἐχόντων Μέγαρα καὶ Πηγὰς πορεύεσθαι·
δύσοδός τε γὰρ ἡ Γεράνεια καὶ ἐφρουρεῖτο ἀεὶ ὑπὸ Ἀθη-
ναίων, καὶ τότε ἠσθάνοντο αὐτοὺς μέλλοντας καὶ ταύτῃ
κωλύσειν. ἔδοξε δ' αὐτοῖς ἐν Βοιωτοῖς περιμείνασι σκέ- 4
ψασθαι ὅτῳ τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. τὸ δέ
τι καὶ ἄνδρες τῶν Ἀθηναίων ἐπῆγον αὐτοὺς κρύφα ἐλ-
πίσαντες δῆμόν τε καταπαύσειν καὶ τὰ μακρὰ τείχη οἰκο-

und die Einwohner, daher die Appos. *τὴν μητρόπολιν*, wie auch 3, 92, 3. vgl. über den geschichtlichen Zusammenhang Herod. 8, 31. Strab. 10, 4, 6. Zu den hier u. b. Strabo a. a. O. genannten drei Städten fügen Andre noch die vierte Pindos. Herod. 8, 43. — 6. *Νικομήδους*: zu c. 94, 1. — 7. *βασιλέως* gehört zu *Πλειστοάνακτος*. — 11. *ἀπεχώρουν*, inchoativ: sie traten den Rückmarsch an: zu c. 87, 1. Die möglichen Fälle der Ausführung werden mit *καὶ — μὲν —*, *δέ* — eingeleitet: zu c. 19. — 12. *διὰ τοῦ Κρισ. κόλπου* (der Conj. *εἰ* vorangestellt, wie c. 19. 77, 2.), wenn sie sich etwa im Hafen von Cirrha einschifften. — 13. *ἔμελλον κωλύσειν*, „es war zu erwarten, dass sie hindern würden." Der Inf. fut. nach *μέλλειν* ist bei Th. überwiegend vor dem Präsens im Gebrauch: c. 10, 4. 22, 1. 114, 1. 130, 2. 132, 5. 134, 1. u. s. w. — 15. *Μέγ. κ. Πηγάς*: c. 103, 4. — 16. *δύσοδος* (das Wort nur hier) vgl. Curt. Pelop. 2, 552: „man ging nach Böotien und Phocis auf den beschwerlichen Wegen der Westküste." — 17. *καὶ τότε* stellt sich den gewöhnlich vorhandnen Schwierigkeiten als eine besondre entgegen, die nicht bloss in den regelmässigen Wachtposten der Athener, sondern in dem mit verstärkter Macht zu erwartenden Widerstand besteht. *καὶ ταύτῃ* dem *κατὰ θάλασσαν* gegenüber: „auch hier auf dem Landwege". — 19. *ὅτῳ τρόπῳ* mit dem Ind. fut. wie 6, 11, 6. 44, 4. 8, 48, 3. 63, 4. — *τὸ δέ τι καί* (und unten 26. *καί τι καί*), zum Theil aber auch, dazu kam auch, dass — fügt einen Nebengrund dem ersten hinzu: c. 118, 2. 7, 48, 2. — 20. *ἄνδρες τῶν Ἀθηναίων*, von der aristokratischen Parthei, *ἐπῆγον*, „suchten die Lac. herbeizuziehen," wie das Activ *ἐπάγειν* auch 2, 85, 5. und 8, 46, 1. gebraucht ist; sonst gewöhnlicher das Medium. — 21. *δῆμον* gradezu für

δομούμενα. ἐβοήθησαν δὲ ἐπ' αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι παν-
δημεὶ καὶ Ἀργείων χίλιοι καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων ὡς
ἕκαστοι· ξύμπαντες δὲ ἐγένοντο τετρακισχίλιοι καὶ μύ-
ριοι. νομίσαντες δὲ ἀπορεῖν ὅπῃ διέλθωσιν ἐπεστράτευ- 25
σαν αὐτοῖς, καί τι καὶ τοῦ δήμου καταλύσεως ὑποψίᾳ.
ἦλθον δὲ καὶ Θεσσαλῶν ἱππῆς τοῖς Ἀθηναίοις κατὰ τὸ
ξυμμαχικόν, οἳ μετέστησαν ἐν τῷ ἔργῳ παρὰ τοὺς Λακε-
108 δαιμονίους. *γενομένης δὲ μάχης ἐν Τανάργᾳ τῆς Βοιω-
τίας ἐνίκων Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ φόνος
2 ἐγένετο ἀμφοτέρων πολύς. καὶ Λακεδαιμόνιοι μὲν ἐς τὴν
Μεγαρίδα ἐλθόντες καὶ δενδροτομήσαντες πάλιν ἀπῆλ-

die demokratische Verfassung, häufig mit καταλύειν und κατάλυσις: 3, 81, 4. 5, 76, 2. 81, 2. 5, 27, 3. 28, 2. 8, 49, 1. 54, 4. 64, 2. 65, 1. 68, 1. 4. 86, 2. 9. καταπαύειν ebenfalls von politischen Umwälzungen: 5, 26, 1. 8, 97, 1. — τὰ μ. τ. οἰκ. nämlich καταπαύσειν, als eine Hauptstütze der Demokratie. — 22. παν δημεί in verschiedenem Umfange je zu Kriegs- oder andern Zwecken: vgl. c. 73, 4. 90, 3. 5, 82, 6. oder 2, 31, 1. 5, 64, 2. hier: mit aller waffenfähigen Mannschaft, so dass, wie das Folgende zeigt, auch die Pässe der Geranea von ihrer Besatzung entblösst wurden. — 23. ὡς ἕκαστοι: c. 67, 4. — 25. ὅπῃ διέλθωσι, deliberativer Conj. wie 2, 4, 6. 52, 3. 3, 112, 6. — 26. τοῦ δήμου. Kr. vermuthet που δήμ. weil der Art. bei δῆμος in dieser Bedeutung öfter fehlt, um so mehr da er auch nicht bei καταλύσεως steht. Indess hat δῆμος (als demokrat. Verfassung) doch den Artikel (ausser den von Ppp. u. Kr. angeführten Stellen) auch 5, 76, 2. 8, 54, 4. 68, 1. u. 4. und nach voraufstehendem Genetiv lässt Th. öfter den Art. beim regierenden Subst. fallen, wie c. 3, 1. τῶν παλαιῶν ἀσθένεια. 11, 1. τῆς τροφῆς ἀπορία. 36, 2. τῆς τε Ἰταλ. καὶ Σικ. παράπλους. — ὑποψίᾳ nach νομίσαντες, der umgekehrte Wechsel der prädicativen Bestimmungen, wie c. 80, 1. — 27. τοῖς Ἀθ. vgl. c. 13, 3. — κατὰ τὸ ξυμμ. c. 102, 4. 2, 22, 3. das Wort von Th. oft gebraucht (2, 101, 4. 3, 3, 4. 91, 2. 4, 61, 4. 5, 6, 2. u. s. w.) ist sonst nicht üblich. — 28. οἳ μετέστησαν: Relativsatz mit adversativer Wirkung: „diese aber gingen über": zu c. 10, 3. 35, 4.

108. Die Athener werden bei Tanagra von den Lacedämoniern geschlagen; zwei Monate darauf die Böoter von den Athenern bei Oenophyta.

1. Tanagra am Asopos unfern der attischen Gränze. — 2. ἐνίκων. Gegen dieses bestimmte Zeugniss des Th. können spätre Darstellungen (Plat. Menex. p. 242. Diodor. 11, 81. Justin. 3, 6.), welche den Kampf unentschieden lassen, nicht in Betracht kommen. — οἱ ξύμμαχοι, vor Allen die Böoter. — Eine glückliche Folge der Niederlage der Athener war die Zurückberufung des Cimon (zu c. 102, 4.) auf Perikles' Antrag, wodurch sie ihre Kräfte bei den folgenden Unternehmungen um so einmüthiger zusammenhielten. Plut. Cim. 14. Per. 10. — 4. δενδροτομεῖν (nur hier), ein bestimmter modificirtes τέμνειν, wobei wohl

*Θον ἐπ' οἴκου διὰ Γερανείας καὶ Ἰσθμοῦ· Ἀθηναῖοι δὲ δευτέρᾳ καὶ ἑξηκοστῇ ἡμέρᾳ μετὰ τὴν μάχην ἐστράτευσαν ἐς Βοιωτοὺς Μυρωνίδου στρατηγοῦντος, καὶ μάχῃ ἐν Οἰ- 3
νοφύτοις τοὺς Βοιωτοὺς νικήσαντες τῆς τε χώρας ἐκράτησαν τῆς Βοιωτίας καὶ Φωκίδος καὶ Ταναγραίων τὸ τεῖ-
χος περιεῖλον καὶ Λοκρῶν τῶν Ὀπουντίων ἑκατὸν ἄνδρας ὁμήρους τοὺς πλουσιωτάτους ἔλαβον, τά τε τείχη τὰ ἑαυτῶν τὰ μακρὰ ἐπετέλεσαν. *ὡμολόγησαν δὲ καὶ Αἰγινῆται 4
μετὰ ταῦτα τοῖς Ἀθηναίοις τείχη τε περιελόντες καὶ ναῦς παραδόντες φόρον τε ταξάμενοι ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον.
καὶ Πελοπόννησον περιέπλευσαν Ἀθηναῖοι Τολμίδου τοῦ 5
Τολμαίου στρατηγοῦντος, καὶ τὸ νεώριον τὸ Λακεδαιμονίων ἐνέπρησαν καὶ Χαλκίδα Κορινθίων πόλιν εἷλον καὶ Σικυωνίους ἐν ἀποβάσει τῆς γῆς μάχῃ ἐκράτησαν.

hauptsächlich an die Vernichtung von Oel- und Weinpflanzungen zu denken ist. — 6. *δευτ. κ. ἑξηκ. ἡμ.* Sowohl durch die genaue Zeitangabe, wie durch die kurze Zusammenfassung der folgenden wichtigen Begebenheiten will Th. das Ueberraschende dieser Erfolge besonders hervorheben. — 7. Oenophyta. *χωρίον τῆς Βοιωτίας* Schol. von unbestimmter Lage. — 8. *ἐκράτησαν* weniger durch weitre Siege, als dadurch dass sie überall in Böotien und Phocis die demokratische Parthei gegen die oligarchische unterstützten und zum Uebergewicht brachten; wie das Verhältniss bis zur Schlacht bei Koronea 447 (c. 113.) blieb. — 10. *περιαιρεῖν* st. des gewöhnlicheren *καθαιρεῖν*, von Mauern ausser hier u. l. 13. noch 4, 51, 1. u. 133, 1. — 11. *τοὺς πλουσ.* als nachträgliche Bestimmung hinzugefügt, wie auch 12. *τὰ μακρά*. — *τά τε τείχη*, das letzte Glied der Aufzählung, wie c. 67, 2. 69, 1. 76, 2. 90, 2. und so auch l. 14: *φόρον τε ταξ.* — 12. *ὡμολόγησαν* (zu c. 101, 3.) *Αἰγινῆται* nach fast vierjähriger Belagerung; vgl. c. 105, 2. — 13. *περιελόντες κτἑ.* vgl. zu c. 101, 3. — 15. Tolmidas S. des Tolmaeus: über die Namen von gleichem Stamm zu c. 29, 2. — 16. *τὸ νεώριον τὸ Λακεδ.* Gythion Paus. 1, 27, 5. (*Γύθειον* Steph. Byz.) im westlichen Winkel des lakonischeu Busens, jetzt Marathonisi. Curtius, Pel. 2, 270f. — 17. Chalcis ohne Zweifel der 2, 83, 3. an der Mündung des Euenos in Aetolien erwähnte Ort, der damals in den Händen der Korinthier war. (Mit Unrecht legt ihn Schol. nach Akarnanien.) — 18. *ἀπόβασις τῆς γῆς*: ähnlich wie c. 36, 3. *παράπλους τῆς Ἰταλίας*. Eurip. Iph. Taur. 1066. *γῆς πατρῴας νόστος*. — *Σικυωνίους — μάχῃ ἐκράτησαν*. In der Verbindung mit *μάχῃ* od. *μαχόμενον* (2, 39, 2. 4, 67, 5.) construirt Th. *κρατεῖν* mit d. Acc. (in den wenigen Fällen, wo *μάχῃ* nicht ausgesprochen ist, wie 2, 39, 3. 3, 99. *ἐν ἀποβάσει τινὶ τοὺς προσβοηθήσαντας Λοκρῶν ἐκράτησαν*, weist der ganze Zusammenhang darauf hin); sonst überall mit dem genet. denn 8, 25, 5. gehört *ἐν τῇ μάχῃ* zu *ξυνέβη* und 8, 62, 2. ist der gen.

109 Οἱ δ' ἐν τῇ Αἰγύπτῳ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπέμενον, καὶ αὐτοῖς πολλαὶ ἰδέαι πολέμων κατέστησαν. 2 τὸ μὲν γὰρ πρῶτον ἐκράτουν τῆς Αἰγύπτου Ἀθηναῖοι, καὶ βασιλεὺς πέμπει ἐς Λακεδαίμονα Μεγάβαζον ἄνδρα Πέρσην χρήματα ἔχοντα, ὅπως ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβαλεῖν πεισθέντων τῶν Πελοποννησίων ἀπ' Αἰγύπτου ἀπαγάγοι 3 Ἀθηναίους. ὡς δὲ αὐτῷ οὐ προυχώρει καὶ τὰ χρήματα ἄλλως ἀναλοῦτο, ὁ μὲν Μεγάβαζος καὶ τὰ λοιπὰ τῶν χρημάτων πάλιν ἐς τὴν Ἀσίαν ἐκομίσθη, Μεγάβυζον δὲ τὸν Ζωπύρου πέμπει ἄνδρα Πέρσην μετὰ στρατιᾶς πολ- 4 λῆς· * ὃς ἀφικόμενος κατὰ γῆν τούς τε Αἰγυπτίους καὶ τοὺς ξυμμάχους μάχῃ ἐκράτησε καὶ ἐκ τῆς Μέμφιδος ἐξήλασε τοὺς Ἕλληνας καὶ τέλος ἐς Προσωπίτιδα τὴν νῆσον κατ-ἐκλησε· καὶ ἐπολιόρκει ἐν αὐτῇ ἐνιαυτὸν καὶ ἐξ μῆνας,

ἐπεξελθόντων τῶν Λαμψακηνῶν bei μάχῃ κρατήσας mehr als absoluter zu betrachten.

109. Endliche Niederlage der Athener in Aegypten.

2. ἐπέμενον, καὶ — κατέστησαν parataktisch verbunden: „während sie dort länger verweilten (seit c. 104, 2. ἐπιμένειν auch 4, 4, 2.), traten ein;" κατέστησαν complexiver Aorist: zu c. 6, 1. — ἰδέα, eigentlich Gestalt (6, 4, 5.), sonst bei Th. der es gern gebraucht, Art u. Weise; im plur. nur a. u. St. zur Bezeichnung des Wechsels in dem Stande der Kriegführung; häufig πᾶσα ἰδέα. 2, 19, 1. 3, 81, 5. 83, 1. 98, 3. 112, 7. 7, 29, 5. — 3. ἐκράτουν — καὶ πέμπει. zu c. 61, 1. — 5. ἐς τὴν Ἀττικὴν — ἀπ' Αἰγύπτου durch die Stellung in schärfern Gegensatz gestellt. — 6. ἀπάγειν wie 3, 36, 1. 6, 73, 2. — 7. προχωρεῖν impersonal, wie hier auch: 2, 56, 4. 3, 4, 5. 18, 1. 4, 59, 4. 101, 3. sonst überall (c. 74, 4. 111, 1. 127, 1. 2, 5, 1. 4, 18, 5. 73, 4. 5, 37, 2. 54, 2. 83, 2. 6, 74, 2. 90, 3. 103, 2.) mit einem neutralen Subject von allgemeiner Bedeutung; 2, 58, 2. auch ἡ αἵρεσις und 8, 68, 4. τὸ ἔργον. — 8. ἄλλως s. v. a. μάτην. 2, 18, 2. 4, 36, 1. 7, 42, 5. 47, 4; u. ähnlich 8, 78, 1. — ἀναλοῦτο. Die von der Form ἀναλόω (neben ἀναλίσκω) gebildeten Präterita kommen mit und ohne Augment vor. Kr. Gr. s. v. — ὁ Μεγάβ. καὶ τὰ λ. τῶν χρημ. — ἐκομίσθη, „zogen ab," nicht ohne spöttischen Anklang zusammengezogen. — 9. Megabyzos bekannt aus Herodot 7, 82. — 10. μετὰ στρ. πολλῆς. Diod. 11, 75 gibt ihm und dem Artabazos 300000 Mann und 11,77. 300 Schiffe. — 13. Prosopitis. Her. 2, 41. Die unterhalb Memphis vom canobischen u. sebennytischen Nilarme gebildete Insel. Th. nennt den einen derselben διώρυχα, welchen Meg. (durch Abdämmung ober- und unterhalb der Verbindung mit dem andern Flussarm) trocken legt, wodurch das Wasser dieses Kanals anderswohin (grösstentheils in den andern Nilarm) abgeleitet, die Insel aber durch das trockne Bett des entleerten Flussarms zugänglich

μέχρι οὗ ξηράνας τὴν διώρυχα καὶ παρατρέψας ἄλλῃ τὸ ὕδωρ τάς τε ναῦς ἐπὶ τοῦ ξηροῦ ἐποίησε καὶ τῆς νήσου τὰ πολλὰ ἤπειρον, καὶ διαβὰς εἷλε τὴν νῆσον πεζῇ.

*Οὕτω μὲν τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα ἐφθάρη ἔξ 110
ἔτη πολεμήσαντα· καὶ ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν πορευόμενοι διὰ τῆς Λιβύης ἐς Κυρήνην ἐσώθησαν, οἱ δὲ πλεῖστοι ἀπώλοντο. Αἴγυπτος δὲ πάλιν ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο πλὴν 2
Ἀμυρταίου τοῦ ἐν τοῖς ἕλεσι βασιλέως· τοῦτον δὲ διὰ μέγεθός τε τοῦ ἕλους οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν καὶ ἅμα μαχιμώτατοί εἰσι τῶν Αἰγυπτίων οἱ ἕλειοι. Ἰνάρως δὲ ὁ Λιβύων 3
βασιλεύς, ὃς τὰ πάντα ἔπραξε περὶ τῆς Αἰγύπτου, προδοσίᾳ ληφθεὶς ἀνεσταυρώθη. ἐκ δὲ τῶν Ἀθηνῶν καὶ 4
τῆς ἄλλης ξυμμαχίδος πεντήκοντα τριήρεις διάδοχοι πλέουσαι ἐς Αἴγυπτον ἔσχον κατὰ τὸ Μενδήσιον κέρας, οὐκ

wird. — 15. *ξηράνας καὶ* (das Kr. streichen will) *παρατρέψας* verhalten sich wie c. 1, 1. *ἀρξάμενος καὶ ἐλπίσας* u. c. 67, 5. *παρελθόντες καὶ ἐάσαντες*. — 16. *ἐπὶ τοῦ ξηροῦ ποιεῖν*, wie c. 62, 3. *ἐν μέσῳ αὐτῶν*. 5, 2, 4. und 7, 5, 3. *ἐντὸς ποιεῖν*. — 17. *καί* das schliessliche Resultat aus dem Vorigen einführend: und so: c. 67, 4. 99, 3.

110. Auch ein nachgesandtes Hülfscorps der Athener wurde grösstentheils vernichtet, und Aegypten kam wieder unter die Herrschaft des Perserkönigs.

1. *τὰ τῶν Ἑλλ. πράγματα* in vorwiegend persönlichem Sinn: die Hellenen und ihr ganzes Unternehmen; so schliesst sich auch das part. *πολεμήσαντα* statt des zu erwartenden *πολεμησάντων*, obschon ungewöhnlich, an. — 2. *ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν*, den Eindruck des Unglücks zu verstärken: wie auch 3, 112, 8. 7, 87, 6. — Diod. 11, 77., ohne Zweifel spätern panegyrischen Nachrichten folgend, lässt das attische Heer auf Capitulation abziehen, und schliesst seinen Bericht: *ἐσώθησαν παραδόξως ἐς τὴν πατρίδα*. — 4. *ὑπὸ βασιλέα* mit den besten Hss., wogegen minder gute *ὑπὸ βασιλεῖ* haben, wie Th. 3, 59, 2. und 7, 64, 1. *ὑπό* allerdings auch bei *ποιεῖσθαι* u. *γίγνεσθαι* mit dem Dativ, und 6, 86, 4. bei *εἶναι* mit dem Acc. gebraucht. — 5. Amyrtaeus: Herod. 2, 40. 3, 15. — *τὰ ἕλη*, die Niederungen des Nildelta. Herod. 2, 137. 151. — 8. *τὰ πάντα ἔπραξε*, „Urheber der ganzen Bewegung war.“ vgl. 8, 82, 2. — 9. *Ἀθηνῶν* (st. des handschr. *Ἀθηναίων*) mit Bkk. zu schreiben, schien nothwendig. — 10. *ἡ ξυμμαχίς* hier wie 2, 80, 1. und 5, 36, 1. weniger das Bundsgenossengebiet, als die Bundsgenossenschaft. — *διάδοχος* sonst (3, 115, 2. 7, 15, 1. 8, 85, 1.) nur persönlich; wie auch hier die Mannschaft vorschwebt und im folgenden *εἰδότες* ausdrücklich zu denken ist. — 11. *τὸ Μενδήσιον κέρας* zwischen der canobischen und pelusischen Mündung, von der St. Mendes. Herod. 2, 17. 42. Strab. 17, 1, 18. *κέρας* vom Nilarm an seiner Mündung (sonst

εἰδότες τῶν γεγενημένων οὐδέν· καὶ αὐτοῖς ἔκ τε γῆς ἐπιπεσόντες πεζοὶ καὶ ἐκ θαλάσσης Φοινίκων ναυτικὸν διέφθειραν τὰς πολλὰς τῶν νεῶν, αἱ δ' ἐλάσσους διέφυγον πάλιν. τὰ μὲν κατὰ τὴν μεγάλην στρατείαν Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων ἐς Αἴγυπτον οὕτως ἐτελεύτησεν.

111 Ἐκ δὲ Θεσσαλίας Ὀρέστης ὁ Ἐχεκρατίδου υἱὸς τοῦ Θεσσαλῶν βασιλέως φεύγων ἔπεισεν Ἀθηναίους ἑαυτὸν κατάγειν· *καὶ παραλαβόντες Βοιωτοὺς καὶ Φωκέας ὄντας ξυμμάχους Ἀθηναῖοι ἐστράτευσαν τῆς Θεσσαλίας ἐπὶ Φάρσαλον. καὶ τῆς μὲν γῆς ἐκράτουν ὅσα μὴ προϊόντες πολὺ ἐκ τῶν ὅπλων (οἱ γὰρ ἱππῆς τῶν Θεσσαλῶν εἶργον), τὴν δὲ πόλιν οὐχ εἷλον, οὐδ' ἄλλο προυχώρει αὐτοῖς οὐδὲν ὧν ἕνεκα ἐστράτευσαν, ἀλλ' ἀπεχώρησαν πάλιν Ὀρέστην ἔχοντες ἄπρακτοι. **μετὰ δὲ ταῦτα οὐ πολλῷ ὕστερον χίλιοι Ἀθηναίων ἐπὶ τὰς ναῦς τὰς ἐν Πηγαῖς ἐπι-

στόμα), findet sich in einem Fragm. des Pindar bei Strab. 17, 1, 19. Eustath. p. 309, 29: *κέρατα καὶ καμπὰς καὶ κλῶνας δηλοῖ τῶν ποταμῶν.* — *σχεῖν, appellere,* gewöhnlich mit *ἐς* od. dem Dativ; *κατά* zur nähern Bestimmung des Küstenpunktes, wie 4, 129, 3. u. 6, 97, 1. — 12. *καὶ αὐτοῖς*, wie c. 109, 2. — 16. *ἐς Αἴγυπτον* zu *στρατείαν* gehörig, ohne wiederholten Artikel dem Subst. nachgestellt, wie c. 11, 3. 18, 1. *μετὰ τὴν τῶν τυρ. κατάλυσιν ἐκ τῆς ἀ. Ἑλλάδος.* — *ἐτελεύτησεν* von Unternehmungen: c. 138, 7. 3, 68, 5. 5, 26, 4. 8, 2, 4.

111. Vergeblicher Kriegszug nach Thessalien zur Wiedereinsetzung des Orestes. Unternehmungen an der Küste des Peloponnesos und von Akarnanien.

1. *τοῦ Θεσσαλῶν βασιλέως.* Die Allgemeinheit dieses Ausdrucks ist befremdlich: der Titel *βασιλεύς* wird auch sonst von den Fürsten einzelner Theile von Thessalien gebraucht (Herod. 5, 65. 7, 6.). Da aber das Haus des Echecratidas u. Orestes nur in Pharsalus ansässig war (Wachsmuth Hell. Altt. 1, 2, 107.), so wird vielleicht *Φαρσαλίων* zu lesen sein. — 3. *κατάγειν.* zu c. 26, 3. — *παραλαβεῖν* vorzugsweise von dem Aufgebot verbündeter Truppen zu einem Kriegszuge: unten 1. 14. 5, 52, 2. 6, 101, 6. 7, 20, 3. 26, 1. 31, 2. 57, 8. 8, 92, 6. — 4. *ὄντας ξυμμ.* seit c. 108, 3. — *τῆς Θεσσαλίας*: zu c. 100, 3. — 5. *καὶ — μὲν —, δέ* — zu c. 19, 1. — *ὅσα* (od. *ὅσον*) *μή* m. d. Partic. elliptischer Ausdruck zur Beschränkung einer voraufgehenden Behauptung: „so weit das möglich war (ist), ohne zu;" vgl. 4, 16, 1. Soph. O. R. 347. — 6. *τὰ ὅπλα*, das gelagerte Heer, die Lagerplätze: 3, 1, 1. 6, 64, 3., als Folge des *τίθεσθαι τὰ ὅπλα* 2, 2, 4. 4, 44, 1. 7, 3, 1. 8, 25, 4. — 9. *ἄπρακτον ἀποχωρεῖν* auch 8, 43, 4., *ἀναχωρεῖν* 4, 22, 3., *ἀπιέναι*, 3, 113, 5. 4, 61, 8. 99, 1. 5, 38, 4. 56, 5. 6, 85, 3. 86, 5.; 6, 48, 1. auch mit dem adv. *ἀπράκτως ἀπελθεῖν.* — 10. *ἐν Πηγαῖς*: c. 103, 4. — *ἐπιβαίνειν*

*βάντες (εἶχον δ' αὐτοὶ τὰς Πηγάς) παρέπλευσαν ἐς Σικυῶνα Περικλέους τοῦ Ξανθίππου στρατηγοῦντος, καὶ ἀποβάντες Σικυωνίων τοὺς προσμίξαντας μάχῃ ἐκράτησαν. καὶ εὐθὺς παραλαβόντες Ἀχαιοὺς καὶ διαπλεύσαν- 3
15 τες πέραν τῆς Ἀκαρνανίας ἐς Οἰνιάδας ἐστράτευσαν καὶ ἐπολιόρκουν, οὐ μέντοι εἷλόν γε, ἀλλ' ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου.

*Ὕστερον δὲ διαλιπόντων ἐτῶν τριῶν σπονδαὶ γί- 112
γονται Πελοποννησίοις καὶ Ἀθηναίοις πενταετεῖς. καὶ 2
Ἑλληνικοῦ μὲν πολέμου ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι, ** ἐς δὲ Κύπρον
5 ἐστρατεύοντο ναυσὶ διακοσίαις αὐτῶν τε καὶ τῶν ξυμμά- χων Κίμωνος στρατηγοῦντος. καὶ ἑξήκοντα μὲν νῆες ἐς 3
Αἴγυπτον ἀπ' αὐτῶν ἔπλευσαν, Ἀμυρταίου μεταπέμπον-

ἐπὶ τὰς ναῦς s. v. a. *ἐσβαίνειν ἐς* 1, 18, 2., auch 2, 25, 4. 7, 69, 4. *ταῖς ναυσί.* 7, 70, 5. Dagegen *ἐπιβαίνειν τοῦ τείχους* 4, 116, 2. — 11. *αὐτοί*: vgl. c. 103, 4. und zu c. 100, 3. — *παραπλεῖν*, da die völlige Umschiffung des Peloponnesos nicht beabsichtigt wurde: 2, 25, 3. u. 5. 84, 5. 3, 7, 2. und oft. — 15. *τῆς Ἀκαρν.* von *ἐς Οἰνιάδας* abhängig wie oben l. 4. — *Οἰνιάδαι* am Ausfluss des Achelous, Name der Stadt (auch 2, 102, 2. 3, 7, 4. 114, 2.) und der Einwohner 4, 77, 2. — Ueber den Zug des Perikles vgl. Plut. Per. 19, 4. der die Flotte auf 100 Trieren angibt.

112. Stillstand zwischen Athen und Sparta. Siegreiche Kämpfe auf Cypern und an der Küste. Erneuter Kampf zwischen Athen und Sparta um Delphi.

1. *διαλείπειν* intrans. von der Zeit 3, 74, 1. 5, 10, 11. — *γίγνεσθαι* als Passiv zu *ποιεῖσθαι*: vgl. c. 51, 2. 73, 1. 75, 4. — 2. *καί* und daher: zu 1, 67, 4. 109, 4. — 3. *Ἑλληνικὸς πόλεμος* nicht Bezeichnung eines bestimmten Krieges, sondern Collectivausdruck im Gegensatz zu allen Unternehmungen gegen die Perser: eben so (Lys.) Epitaph. 48. *Ἑλληνικοῦ πολέμου κατασταντος*: Kriege gegen Hellenen. vgl. zu c. 128, 3. — *ἔσχον*, vom Schol. richtig erklärt: *ἐπέσχον*, nicht s. v. a. *ἀπέσχοντο*, sie enthielten sich, sondern sie hielten inne, machten Halt, wie namentlich der Imper. *σχές* Soph. Oed. C. 1169. Eur. Hec. 962. Iph. Aul. 1467. gebraucht wird. Der gen. *Ἑλλην. πολέμου* ist partitiv, wie bei *ἄρχεσθαι* und *παύεσθαι* zu verstehen: „sie machten zunächst mit Kriegen gegen Hellenen eine Pause" (liessen nicht völlig ab): denn schon mit c. 113. wird der *Ἑλλ. πόλ.* fortgesetzt. Eben so wie hier das simpl. *ἔσχον* ist 8, 31, 1. das comp. gebraucht: *τούτου μὲν ἐπέσχεν — — λαβὼν δέ* —. vgl. Plat. Lys. p. 210 E. Xen. Cyrop. 4, 2, 12. Anab. 3, 4, 36. Dem. 14, 5. Aristoph. Avv. 1200. — 6. *ἀπ' αὐτῶν*, aus der Zahl der 200: 116, 3. ähnlich dem *ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν* c. 110, 1. — *μεταπέμπειν* activ. hier und 4, 30, 3. 6, 52, 1. 71, 2. 88, 9. 7, 8, 1. 15,

τος τοῦ ἐν τοῖς Ἕλεσι βασιλέως, αἱ δὲ ἄλλαι Κίτιον ἐπο-
4 λιόρκουν. Κίμωνος δὲ ἀποθανόντος καὶ λιμοῦ γενομέ-
νου ἀπεχώρησαν ἀπὸ Κιτίου· καὶ πλεύσαντες ὑπὲρ Σα-
λαμῖνος τῆς ἐν Κύπρῳ Φοινίξι καὶ Κίλιξιν ἐναυμάχησαν 10
καὶ ἐπεζομάχησαν ἅμα, καὶ νικήσαντες ἀμφότερα ἀπεχώ-
ρησαν ἐπ᾽ οἶκου καὶ αἱ ἐξ Αἰγύπτου νῆες πάλιν [αἱ] ἐλ-
5 θοῦσαι μετ᾽ αὐτῶν. *Λακεδαιμόνιοι δὲ μετὰ ταῦτα τὸν
ἱερὸν καλούμενον πόλεμον ἐστράτευσαν, καὶ κρατήσαν-
τες τοῦ ἐν Δελφοῖς ἱεροῦ παρέδοσαν Δελφοῖς· καὶ αὖθις 15
ὕστερον Ἀθηναῖοι ἀποχωρησάντων αὐτῶν στρατεύσαν-
τες καὶ κρατήσαντες παρέδοσαν Φωκεῦσι.

113 Καὶ χρόνου ἐγγενομένου μετὰ ταῦτα Ἀθηναῖοι, Βοιω-
τῶν τῶν φευγόντων ἐχόντων Ὀρχομενὸν καὶ Χαιρώ-

1. 42, 3. 80, 5. μεταπέμπεσθαι (Med.): 1, 95, 3. 2, 29, 1. 3, 2, 2. 4, 100, 1. 5, 47, 6. 7. 82, 3. 7, 31, 2. 8, 5, 1. 37, 4. 57. beides wohl in derselben Bedeutung: durch eine Botschaft etwas od. jemand zu sich bescheiden, herbeirufen; mit grösserer oder geringerer Unterscheidung der Benutzung zu den Zwecken des Subjectes. S. krit. Bem. — Amyrtaeus c. 110, 2. — 7. *Κίτιον*, an der Südküste von Cypern, Vaterstadt des Stoikers Zenon. — 9. *ὑπὲρ Σαλαμῖνος*, auf der Höhe von Sal., Salamis gegenüber: 1, 137, 2. 8, 95, 5. — 10. *ἐναυμάχησαν*. Diod. 12, 3. und Plut. Cim. 18. schreiben, offenbar ungenau, diesen Sieg der attischen Flotte noch dem Kimon zu. — 11. *ἀμφότερα*: c. 13, 5. 100, 1. — 12. *αἱ ἐξ Αἰγ. νῆες πάλιν ἐλθοῦσαι* nach Ths. Weise mit nachgestelltem attributiven Particip. vgl. zu c. 11, 3. *μετ᾽ αὐτῶν*, nämlich *ἀπεχώρησαν*. Ueber die Auslassung des *αἱ* vor *ἐλθ.* s. d. krit. Bem. — 14. *πόλεμον στρατεύειν*, gebildet nach *πόλεμον πολεμεῖν* Th. 8, 58, 7., im Th. nur hier. Es findet sich wieder bei Diodor u. Appian. — *ἱερὸς πόλεμος*: so wird dieser, wie jeder Krieg genannt, in welchem es sich um das delphische Orakel und seine Tempelgüter handelte. Unter dem Schutze Athens (c. 108, 3.) hatten sich die Phocier, die mit ihrem Vorort Delphi immer in Feindschaft standen, des Tempels und Orakels bemächtigt. Jetzt (Ol. 82, 4.) entrissen die Laced. ihnen dasselbe zu Gunsten der Delphier; aber kurz darauf (*ὕστερον*, nach Philochorus beim Schol. zu Arist. Avv. 556: *ὕστερον τρίτῳ ἔτει τοῦ προτέρου πολέμου*) stellten die Athener den Phociern den Tempel wieder zurück; nach Plut. Per. 21. unter Führung des Perikles.

113. Die Athener verlieren gegen die ihnen feindliche Parthei der Böotier und Lokrer die Schlacht bei Koronea und damit ihr bisheriges Uebergewicht in Böotien.

1. *χρ. ἐγγενομένου*: 4, 111, 1. 8, 9, 2. Herod. 1, 100. 2, 124. 175. 5, 92, 6. vgl. zu c. 80, 4. — *Βοιωτῶν τῶν φευγόντων* (s. v. a. *φυγάδων*): die Wortstellung wie c. 1, 1. 5, 1. 15, 2. 17. anders als a.

νειαν καὶ ἄλλ' ἄττα χωρία τῆς Βοιωτίας, ἐστράτευσαν ἑαυτῶν μὲν χιλίοις ὁπλίταις, τῶν δὲ ξυμμάχων ὡς ἑκάστοις ἐπὶ τὰ χωρία ταῦτα πολέμια ὄντα, Τολμίδου τοῦ Τολμαίου στρατηγοῦντος, καὶ Χαιρώνειαν ἑλόντες [καὶ ἀνδραποδίσαντες] ἀπεχώρουν φυλακὴν καταστήσαντες. πορευομένοις δὲ αὐτοῖς ἐν Κορωνείᾳ ἐπιτίθενται οἵ τε ἐκ τῆς Ὀρχομενοῦ φυγάδες Βοιωτῶν καὶ Λοκροὶ μετ' αὐτῶν καὶ Εὐβοέων φυγάδες καὶ ὅσοι τῆς αὐτῆς γνώμης ἦσαν· καὶ μάχῃ κρατήσαντες τοὺς μὲν διέφθειραν τῶν Ἀθηναίων, τοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβον. καὶ τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦν-

2

3

E. des Cap. wo *Βοιωτῶν* partitiver Genet. ist. Die den Athenern feindliche Parthei, welche nach der Schlacht von Oenophyta (c. 108.) sich in dem nördlichen Theil von Böotien behauptete. Sie war um so mehr gewachsen, da der Zustand in Theben selbst sehr unbefriedigend war: Arist. Polit. 2, 6. bemerkt: *ἐν Θήβαις μετὰ τὴν ἐν Οἰνοφύτοις μάχην κακῶς πολιτευομένων, ἡ δημοκρατία διεφθάρη.* — 4. *ὡς ἑκάστοις*, mit den von den Einzelnen nach Verhältniss gestellten Truppen, dem *ἑαυτῶν χιλ. ὁπλίταις* gegenüber: vgl. c. 107, 5., wo die Gegenüberstellung zu *Ἀργείων χίλιοι* auch den Nom. *ὡς ἕκαστοι* herbeiführt. — 5. *πολέμια ὄντα*, weil sie ihnen feindlich d. h. ihrer Politik im Wege waren: vgl. zu c. 100, 3. — 6. *ἑλόντες*. Das in einigen schlechtern Hss. nach diesem Worte eingefügte *καὶ ἀνδραποδίσαντες* wird wohl nur durch verfehlte Nachbildung von c. 98, 1 u. 2. hineingekommen sein. Wenn die Athener auch in entlegnen Gegenden, wie in Eion u. auf Skyros, c. 98., 5, 3 u. 32. an der thrakischen Küste und 6, 62. auf Sicilien, oder wie bei Lesbos 3, 36. und Melos 5, 116. unter dem Einfluss der Partheileidenschaft diese grausame Massregel geübt haben, so ist ihre Anwendung an einer Stadt im Herzen von Griechenland kaum denkbar. Auch setzt die wirklich angewandte Massregel des *φυλακὴν καταστῆσαι* den Fortbestand des Ortes bei seinen alten Bewohnern voraus. Vgl. jedoch Ullrich kr. Beitr. 3 S. 9. — 7. *ἀπεχώρουν*, traten den Rückmarsch an: zu c. 107, 2. — 8. *ἐν Κορωνείᾳ* auf der Strasse von Chaeronea nach Theben. — 9. *Λοκροί* in Auflehnung gegen den Druck der Athener vgl. c. 108, 3. Auch auf Euböa regte sich schon die Parthei, die bald nachher (c. 114, 1.) den offnen Abfall versuchte. — 10. *καὶ ὅσοι — ἦσαν* eine dem *φυγάδες* parallele zweite Bestimmung zu *Εὐβοέων*: „von Euböern Landflüchtige und wer zu derselben (politischen, nämlich aristokratischen) Ansicht, Parthei gehörte;" *τῆς αὐτῆς γνώμης*. eben so 3, 70, 6. 5, 46, 4. vgl. 4, 56, 2. 8, 74, 3. — 11. *τοὺς μὲν διέφθ.* unter ihnen auch Tolmidas selbst. Diod. 12, 6. Plut. Pericl. 18. Ages. 19. — 12. *ζῶντα λαμβάνειν*, und als Folge davon *ζῶντα ἔχειν*, im Gegensatz zu *διαφθείρειν* zu einem Begriff verbunden: 2, 5, 3. 4, 38, 5. 101, 4. 5, 3, 2. 8, 28, 3. — 13. *ἐφ' ᾧ* zu c. 103, 1. — *κομίζεσθαι* vorzugsweise vom Wiedererlangen Gefangner (*τοὺς ἄνδρας* wie 4, 15, 2. 21, 3. 41, 3.) und der Leichen von Ge-

ται. καὶ οἱ φεύγοντες Βοιωτῶν κατελθόντες καὶ οἱ ἄλλοι πάντες αὐτόνομοι πάλιν ἐγένοντο.

114 *Μετὰ δὲ ταῦτα οὐ πολλῷ ὕστερον Εὔβοια ἀπέστη ἀπὸ Ἀθηναίων. καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκότος ἤδη Περικλέους στρατιᾷ Ἀθηναίων, ἠγγέλθη αὐτῷ ὅτι Μέγαρα ἀφέστηκε καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ Μεγαρέων, πλὴν ὅσοι ἐς Νίσαιαν ἀπέφυγον· ἐπαγαγόμενοι δὲ Κορινθίους καὶ Σικυωνίους καὶ Ἐπιδαυρίους ἀπέστησαν οἱ Μεγαρῆς. ὁ δὲ Περικλῆς πάλιν κατὰ τάχος ἐκόμιζε τὴν στρατιὰν ἐκ τῆς Εὐβοίας. καὶ μετὰ τοῦτο οἱ Πελοποννήσιοι τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα καὶ Θριῶζε ἐσβαλόντες ἐδῄωσαν Πλειστοάνακτος τοῦ Παυσανίου

fallenen: 2, 79, 7. 82, 1. 3, 7, 6. 4, 15, 2. 21, 3. 41, 3. 108, 7. 117, 2. 5, 15. 17. 39, 2. 6, 103, 1. 7, 45, 1. — 14. *κατελθόντες* entsprechend dem *κατάγειν*. c. 111, 1. — *καὶ οἱ ἄλλοι πάντες*, über welche die Athener c. 108, 3. die Oberherrschaft gewonnen hatten; es sind darunter sowohl die übrigen Böoter, wie auch die opuntischen Lokrer und Phokier zu verstehen, und nach diesem zweiten Theil des Subjects ist das Prädicat *αὐτόν. π. ἐγέν.* gewählt, aus welchem zu *οἱ φεύγ. B.* ein allgemeineres, wie *πάλιν ἐπολίτευον*, zu denken ist. (B. interpungirt nach *ἄλλοι* u. will den Participialsatz absolut fassen wie c. 49, 4., ohne hinlänglichen Grund.)

114. Euböa und Megara fallen von Athen ab, und die Lacedämonier machen zur selben Zeit einen Einfall in Attika. Perikles tritt überall kräftig entgegen.

2. *διαβεβηκότος ἤδη* part. perf., nicht aoristi, da es nicht in causalem, sondern in rein temporalem Verhältniss zum Folgenden steht: „nachdem er schon mit dem ganzen Heer hinüber war.“ Durch diese entferntere Beziehung ist auch der absol. Genetiv vor dem folgenden Dativ (*αὐτῷ*) gerechtfertigt; leichter als in dem andern Fall 6, 10, 2. — 4. *ἀφέστηκε — μέλλουσιν — διεφθαρμένοι εἰσίν*, Perf. u. Praes. im Charakter der lebhaften Meldung der eben eingetretnen Thatsachen. — 5. *φρουροί*, 6. *ἐς Νίσαιαν*: c. 103, 4. — 6. *ἐπαγ. δὲ — ἀπέστησαν*: epexegetische Wiederholung wie c. 88. *ἐπάγεσθαι* zu c. 3, 2. — 7. Korinthier u. s. w. die durch die Uebermacht der Athener auf dem Isthmos am meisten bedroht u. sonst von ihnen beschädigt waren: c. 105, 1. 111, 2. — 9. *ἐκόμιζε* von Truppen nur beim Transport zu Schiffe. 5, 56, 2. 6, 7, 3. 51, 2. Das Imp., da die Ueberfahrt wohl nicht auf einmal geschah; das folgende *μετὰ τοῦτο* lässt nicht zu es etwa nur auf die erst angefangne Rückfahrt zu beziehen. — 10. *Θριῶζε* (so, nicht *Θρίωζε* zu accentuiren; von einem Nom. *Θριώ*) s. v. a. *ἐς τὸ Θριάσιον πεδίον* (2, 19, 2. 20, 3.), die fruchtbarste Gegend von Attika. — 11. *ἐδῄωσαν* ohne aus-

βασιλέως Λακεδαιμονίων ἡγουμένου, καὶ τὸ πλέον οὐκέτι προελθόντες ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου. καὶ Ἀθηναῖοι 3
πάλιν ἐς Εὔβοιαν διαβάντες Περικλέους στρατηγοῦντος
15 *κατεστρέψαντο πᾶσαν, καὶ τὴν μὲν ἄλλην ὁμολογίᾳ κατεστήσαντο, Ἑστιαιᾶς δὲ ἐξοικίσαντες αὐτοὶ τὴν γῆν*
*ἔσχον. *ἀναχωρήσαντες δὲ ἀπὸ Εὐβοίας οὐ πολλῷ ὕστε-* 115
ρον σπονδὰς ἐποιήσαντο πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς
ξυμμάχους τριακοντούτεις, ἀποδόντες Νίσαιαν καὶ Πη-
γὰς καὶ Τροιζῆνα καὶ Ἀχαΐαν· ταῦτα γὰρ εἶχον Ἀθηναῖοι
5 *Πελοποννησίων.*

***Ἔκτῳ δὲ ἔτει Σαμίοις καὶ Μιλησίοις πόλεμος ἐγένετο* 2
περὶ Πριήνης· καὶ οἱ Μιλήσιοι ἐλασσούμενοι τῷ πολέμῳ

gesprochnes Object wie 2, 11, 6. 25, 5. Statt des Aoristes (der nur selten 2, 66, 2. 3, 26, 3. 4, 45, 1. vorkommt) wäre das für unsern Fall gebräuchlichere Imperf. (c. 81, 1. 96, 1. 2, 12, 5. 23, 1. 26, 2. u. s. w., wie es auch Kr. in der Anm. unwillkürlich in die Feder gekommen ist) zu erwarten gewesen. Fehlte es ganz, (wie es denn gar leicht aus der Erinnerung an ähnliche Stellen eingefügt werden konnte) so würden wir nichts vermissen, und die kurze Erzählung noch genauer mit 2, 21, 1. übereinstimmen. — Plistonax (vgl. zu c. 94. u. 107, 2.) wurde, weil sein Rückzug der Bestechung durch die Athener (Plut. Perikles. 22.) zugeschrieben wurde, verbannt u. kehrte erst 425 nach Sparta zurück. 2, 21, 2. 5, 16, 1. — 12. *τὸ πλέον*, als locales Adverb, weiter, nur hier: dafür *ἐς τὸ πλέον* 2, 21, 1. u. 4, 128, 2. — 15. *κατεστήσαντο*, das nach *κατεστρέψαντο* hier allein passend ist: (nicht *παρεστ.*) „sie ordneten durch förmliche Verträge (*ὁμολογίᾳ*) die Verfassungen der Städte ihren Interessen gemäss;" vgl. c. 76, 1. 3, 18, 1. 4, 107, 1. — 16. *ἐξοικίζειν* s. v. a. *ἀνιστάναι* (2, 27, 1. 99, 3. 4, 54, 3. 5, 1.) nur noch 6, 76, 2. Nach Theopomp. (Strab. 10, 1, 3.) fanden sie in Macedonien Aufnahme. — *αὐτοί* wie c. 98, 2. 100, 3. — Der nach Strab. a. a. O. mit 2000, nach Diod. 12, 22. mit 1000 attischen Bürgern (Kleruchen) besetzte Ort wird seitdem nach einem frühern Demos der Histiäer Oreos genannt: 8, 95, 7. Böckh. Sthh. 2, 687. — Ueber die Erzählungsweise vgl. d. krit. Bem.

115. Abschluss des 30jährigen Stillstandes zwischen Athen und Sparta. — Abfall von Samos.

3. *ἀποδόντες*: part. aor. als Vertragsbedingung: c. 101, 3. 108, 4. — 4. *Τροιζ. κ. Ἀχαΐαν.* zwar ist eine dauernde Besetzung weder jenes Ortes, noch dieser Landschaft oben berichtet; doch wird beides eine Folge der c. 105 u. 111. erwähnten Kriegszüge gewesen sein. Achaja (wofür nicht *Ἀλιάδα* od. *Ἁλιᾶς* zu schreiben ist) kann freilich nur theilweise in der Gewalt der Athener gewesen sein. 4, 21, 3. werden dieselben Ortschaften als durch diesen Vertrag abgetreten genannt. vgl. Curtius Pel. 1, 422. — 7. *περὶ Πριήνης.* Näheres berichten weder Diod. 12, 27. noch

παρ᾽ Ἀθηναίους ἐλθόντες κατεβόων τῶν Σαμίων. ξυνεπελαμβάνοντο δὲ καὶ ἐξ αὐτῆς τῆς Σάμου ἄνδρες ἰδιῶ-
3 ται νεωτερίσαι βουλόμενοι τὴν πολιτείαν. πλεύσαντες οὖν Ἀθηναῖοι ἐς Σάμον ναυσὶ τεσσαράκοντα δημοκρατίαν κατέστησαν καὶ ὁμήρους ἔλαβον τῶν Σαμίων πεντήκοντα μὲν παῖδας, ἴσους δὲ ἄνδρας, καὶ κατέθεντο ἐς
4 Λῆμνον καὶ φρουρὰν ἐγκαταλιπόντες ἀνεχώρησαν. τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἳ οὐχ ὑπέμενον, ἀλλ᾽ ἔφυγον ἐς τὴν ἤπειρον, ξυνθέμενοι τῶν ἐν τῇ πόλει τοῖς δυνατωτάτοις καὶ Πισσούθνῃ τῷ Ὑστάσπου ξυμμαχίαν, ὃς εἶχε Σάρδεις τότε, ἐπικούρους τε ξυλλέξαντες ἐς ἑπτακο-
5 σίους διέβησαν ὑπὸ νύκτα ἐς τὴν Σάμον. καὶ πρῶτον μὲν τῷ δήμῳ ἐπανέστησαν καὶ ἐκράτησαν τῶν πλείστων, ἔπει-

Plut. Per. 24. — ἐλασσούμενοι part. praes. nicht von einer einzelnen Niederlage, sondern dem dauernd nachtheiligen Verhältniss: vgl. c. 77, 1. 8, 89, 3. — 8. καταβοᾶν von unwilligen Klagen, wie c. 67, 1. 4, 45, 4. — ξυνεπιλαμβάνεσθαι absolut, so dass der Gegenstand der Mitwirkung u. Beihülfe aus dem Zusammenhang zu verstehen ist: noch 3, 74, 1. u. 8, 92, 5. — 9. ἄνδρες ἰδιῶται von Kr. verdächtigt, doch durch den zu c. 74, 1. bemerkten Gebrauch und eine sehr reiche Analogie bei Th., in welcher ἀνήρ od. ἄνδρες sich mit e. speziellen Nomen verbindet (wie στρατηγός u. ξένος c. 74, 1. μάντις 3, 20, 1. δημαγωγός 4, 21, 3. φυγάς 4, 76, 2. 6, 12, 1. τύραννος 6, 85, 1. περίοικος 8, 6, 4. ἄνδρες στρατιῶται 2, 89, 1. 7, 61, 1. 77, 7.) wohl hinlänglich geschützt. — 10. νεωτερίζειν sonst nur absolut od. mit dem unbestimmten Object τί (c. 102, 3. 3, 75, 5. 4, 51, 1. 80, 2.) und οὐδέν, μηδέν (c. 58, 1. 2, 3, 1. 73, 3. 3, 4, 4. 11, 1.) gebraucht, hat nur hier den acc. eines Substantivs τὴν πολιτείαν bei sich, doch wohl nicht als directes Object, sondern als nähere Bestimmung, wofür 2, 73, 3. περὶ τὴν ξυμμαχίαν steht. Auf Samos bestand bisher eine aristokratische Verfassung. — 11. δημοκρατίαν καθιστάναι mit dem Gegensatz καταλύειν. 8, 47, 2. 63, 3. — 13. ἴσους nach Zahlen eben so viel: 2, 97, 1. 3, 75, 2. 113, 6. 4, 1, 1. 5, 20, 3. 57, 2. — κατατίθεσθαι, in Verwahrsam bringen: 3, 28, 2. 35, 1. 72, 1. 102, 1. 4, 57, 4. 8, 3, 1. — 14. τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γάρ τινες: über die Verschränkung dieser Construction zu c. 72, 1. Das aus dem parenthetischen Zwischensatz hervorzuziehende τινές bleibt auch das Subject des Hauptsatzes ξυνθέμενοι — — διέβησαν. — 16. τοῖς δυνατωτάτοις im politischen Sinn: mit den Häuptern der Aristokratie. — 17. ὃς εἶχε Σάρδεις als Satrap von Lydien: wie auch 3, 31, 2. — 18. ἐπικούρους τε ein drittes Glied anfügend, wie unten l. 23. vgl. zu c. 67, 2. 76, 2. — ἐπίκουροι vorzugsweise von geworbnen Söldnern im Dienste von Barbaren oder Tyrannen: 2, 33, 1. 70, 3. 3, 18, 1. 34, 2. 4, 46, 2. 6, 55, 3. 8, 28, 4. 38, 3. — 20. ἐπανέστησαν, erhoben sich gegen, vom innern

τα τοὺς ὁμήρους κλέψαντες ἐκ Λήμνου τοὺς αὐτῶν ἀπέστησαν, καὶ τοὺς φρουροὺς τοὺς Ἀθηναίων καὶ τοὺς ἄρχοντας οἳ ἦσαν παρὰ σφίσιν ἐξέδοσαν Πισσούθνῃ, ἐπί τε Μίλητον εὐθὺς παρεσκευάζοντο στρατεύειν. ξυναπέστησαν δὲ αὐτοῖς καὶ Βυζάντιοι. Ἀθηναῖοι δὲ ὡς ἤσθοντο, 116 πλεύσαντες ναυσὶν ἑξήκοντα ἐπὶ Σάμου ταῖς μὲν ἑκκαίδεκα τῶν νεῶν οὐκ ἐχρήσαντο (ἔτυχον γὰρ αἱ μὲν ἐπὶ Καρίας ἐς προσκοπὴν τῶν Φοινισσῶν νεῶν οἰχόμεναι, αἱ δ' ἐπὶ Χίου καὶ Λέσβου περιαγγέλλουσαι βοηθεῖν), τεσσαράκοντα δὲ ναυσὶ καὶ τέσσαρσι Περικλέους δεκάτου αὐτοῦ στρατηγοῦντος ἐναυμάχησαν πρὸς Τραγίᾳ τῇ νήσῳ Σαμίων ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν ἦσαν αἱ εἴκοσι στρατιώτιδες· ἔτυχον δὲ αἱ πᾶσαι ἀπὸ Μιλήτου πλέουσαι·

Partheikampf: 5, 23, 3. 8, 63, 3. 73, 2. und so auch *ἐπανάστασις* 2, 27, 2. 4, 56, 2. 8, 21, 1. Dann erst folgt, nachdem sie ihre Geisseln sich gesichert, *ἀπέστησαν*, die Lossreissung von Athen. — 22. *τοὺς ἄρχοντας* gleichfalls zu *Ἀθηναίων* (zu c. 91, 6.). Der Zusatz *οἳ ἦσαν παρὰ σφίσιν* (in Bezug auf das Subject des Hauptsatzes c. 20, 1.) deutet mehr auf Civil- als Militärbeamte hin. Solche wurden unter den Namen von *ἐπίσκοποι* (Harpocr. s. v.) und *φύλακες* (4, 104, 4. mit dem gleichen Ausdruck: *ὃς ἐκ τῶν Ἀθηναίων παρῆν αὐτοῖς φύλαξ τοῦ χωρίου*) bei den unterworfenen Bundesgenossen eingesetzt. Böckh Sthh. 1 S. 533c.

116. Perikles besiegt die Flotte der Samier und belagert ihre Stadt.

1. *ὡς ἤσθοντο* zu c. 95, 7. — 2. *ταῖς ἑκκαίδεκα* u. 8. *αἱ εἴκοσι*. Der Artikel bei Zahlen bezeichnet sie als Theil eines Ganzen: zu c. 74, 1. — 4. *προσκοπή* bei Attikern nur hier, von Dio C. Excc. p. 82, 57. wieder gebraucht. — *τῶν Φοιν. νεῶν*, die stets zu erwartende feindliche Flotte. — *οἰχόμεναι* sowohl auf *αἱ μέν*, wie auf *αἱ δέ* zu beziehen, gehört zu *ἔτυχον*, „waren abgesegelt," und diess wird durch die verschieden ausgedrückten Bestimmungen: *ἐς προσκοπήν* und *περιαγγέλλουσαι* (zu c. 39, 1.) motivirt. — 5. *περιαγγέλλειν* nach Analogie von *κελεύειν* construirt: 2, 10, 1. 80, 2. 4, 8, 2. 5, 54, 2. 6, 88, 6. (mit *κελεύειν* verbunden). — 6. *δεκάτου αὐτοῦ*: unter den 9 war auch der Dichter Sophocles. Strab. 14, 1, 18. — 7. *Τραγία* (bei Plut. Per. 25. *Τραγίαι*, bei Strab. 14, 1, 7. *τὰ περὶ τὰς Τραγαίας νησία*) wird von den Alten (Strab. a. a. O. Plin. H. N. 5, 37.) nahe an die ionische Küste gelegt, von Ross Inselreis. 1 S. 40A. 10. „in dem heutigen Inselchen Makares zwischen Naxos und Donussa" gesucht. — 8. *στρατιώτιδες* im Gegensatz der *ταχεῖαι νῆες* (Böckh Sthh. 1, 386. 6, 43, 1. 8, 62, 2.) nicht eigentliche Kriegs-, sondern Transportschiffe, die 6, 25, 2. 31, 3. 8, 25, 1. 30, 2. auch *ὁπλιταγωγοί* heissen. — 9. *ἀπὸ Μιλήτου*: sie scheinen zuerst ihre wiedergewonnene Selbständigkeit durch einen Versuch gegen die verhasste Gegnerin benutzt zu

2 καὶ ἐνίκων Ἀθηναῖοι. ὕστερον δὲ αὐτοῖς ἐβοήθησαν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν νῆες τεσσαράκοντα καὶ Χίων καὶ Λεσβίων πέντε καὶ εἴκοσι, καὶ ἀποβάντες καὶ κρατοῦντες τῷ πεζῷ ἐπολιόρκουν τρισὶ τείχεσι τὴν πόλιν καὶ ἐκ θαλάσσης 3 ἅμα. Περικλῆς δὲ λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ἀπὸ τῶν ἐφορμουσῶν ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσιν· ᾤχετο γὰρ καὶ ἐκ τῆς Σάμου πέντε ναυσὶ Στησαγόρας καὶ ἄλλοι 117 ἐπὶ τὰς Φοινίσσας. *ἐν τούτῳ δὲ οἱ Σάμιοι ἐξαπιναίως ἔκπλουν ποιησάμενοι ἀφράκτῳ τῷ στρατοπέδῳ ἐπιπεσόντες τάς τε προφυλακίδας ναῦς διέφθειραν καὶ ναυμαχοῦντες τὰς ἀνταναγομένας ἐνίκησαν, καὶ τῆς θαλάσσης τῆς καθ' ἑαυτοὺς ἐκράτησαν ἡμέρας περὶ τέσσαρας καὶ δέκα καὶ ἐσεκομίσαντο καὶ ἐξεκομίσαντο ἃ ἐβούλοντο. 2 ἐλθόντος δὲ Περικλέους πάλιν ταῖς ναυσὶ κατεκλήσθησαν.

haben. — 12. *κρατοῦντες τῷ πεζῷ*, „da sie überlegen waren," nicht durch eine Schlacht; sondern die Samier zogen sich vor ihrer Ueberzahl hinter ihre Mauern zurück. — 13. *τρισὶ τείχεσι*, nämlich von den drei Landseiten, welche die Küstenseite übrig liess. Plut. Per. 27. — 14. *ἀπὸ τῶν ἐφ.* zu c. 112, 3. — 15. *ἐπὶ Καύνου καὶ Καρίας*, Theil und Ganzes verbunden: vgl. 3, 51, 2. — *ἐσαγγελθέντων*. zu c. 7. — 16. *ἐπ' αὐτούς*, gegen die Athener (nicht den Samiern zu Hülfe, wie Ppp. will). — *ᾤχετο* zu Anfang mit Nachdruck wiederholt, wie c. 28, 2. — 18. *ἐπὶ τὰς Φοιν.* um die phöniz. Schiffe herbeizuholen.

117. Nach kurzer Unterbrechung führt Perikles die Belagerung von Samos nach einem zweiten Seetreffen zu Ende.

2. *τῷ στρατοπέδῳ*, wie der Verfolg zeigt, nicht das Landheer, sondern das Blockadegeschwader, das sich in seiner Aufstellung vor oder in dem Hafen nicht durch *σταυρώματα* (wie 6, 66, 2. 7, 25, 5.) gedeckt hatte. — *ἀφράκτῳ*, prädicativ: da es nicht geschützt war. — 3. *καὶ ναυμ. τὰς ἀντ.* Die genaue Gegenüberstellung verlangte *καὶ τὰς ἀντ. ναυμαχοῦντες*. Allein der Umstand, dass es nach der Zerstörung der Wachtschiffe zum Treffen kam, drängt sich als der bedeutsamere hervor und verschiebt die regelmässige Ordnung. *τὰς ἀνταναγομ.* die entgegenfuhren. vgl. zu c. 29, 4. — 4. *ἐνίκησαν — ἐκράτησαν* (Aorist), sie gewannen den Sieg und den offnen Hafen; doch sie behaupteten beides nicht. *ἐκράτησαν* u. die folgenden Aoriste *ἐσεκ. κ. ἐξεκ.* sind complexiv für den angegebnen Zeitraum. — 7. *πάλιν ταῖς ναυσίν* gehört zu *ἐλθόντος* (vgl. zu c. 112, 4.), mit seinen Schiffen, was um der ansehnlichen Zahl (60) willen hinzugefügt wird.

καὶ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ὕστερον προσεβοήθησαν τεσσαράκοντα μὲν αἱ μετὰ Θουκυδίδου καὶ Ἄγνωνος καὶ Φορμίωνος νῆες, εἴκοσι δὲ αἱ μετὰ Τληπολέμου καὶ Ἀντικλέους, ἐκ δὲ Χίου καὶ Λέσβου τριάκοντα. καὶ ναυμαχίαν 3
μέν τινα βραχεῖαν ἐποιήσαντο οἱ Σάμιοι, ἀδύνατοι δὲ ὄντες ἀντισχεῖν *ἐξεπολιορκήθησαν ἐνάτῳ μηνὶ καὶ προσεχώρησαν ὁμολογίᾳ, τεῖχός τε καθελόντες καὶ ὁμήρους δόντες καὶ ναῦς παραδόντες καὶ χρήματα τὰ ἀναλωθέντα κατὰ χρόνους ταξάμενοι ἀποδοῦναι. ξυνέβησαν δὲ καὶ Βυζάντιοι ὥσπερ καὶ πρότερον ὑπήκοοι εἶναι.

Μετὰ ταῦτα δὲ ἤδη γίγνεται οὐ πολλοῖς ἔτεσιν ὕστε- 118
ρον τὰ προειρημένα, τά τε Κερκυραϊκὰ καὶ τὰ Ποτι-

(Kr. scheint *πάλιν* zu *κατεκλήσθησαν* zu ziehen.) — 8. *τεσσαρ. μὲν αἱ —, εἴκοσι δὲ αἱ*, nämlich in zwei Abtheilungen nach einander, so wie jedesmal die Rüstungen vollendet waren; die wiederholten Artikel *αἱ* vor *μετά* bezeichnen beide Escadern als Theile eines Ganzen. Die 5 als Führer genannten Männer sind ohne Zweifel als Strategen anzusehen, und da keiner von ihnen unter den von Schol. ad Aristid. 3. p. 485 für das erste Jahr des samischen Krieges namentlich aufgeführten 8 Strategen vorkommt, so werden es 5 fürs zweite Jahr gewählte sein; da aber die Strategenwahl im Winter vorgenommen wurde, so ist die Ankunft der Verstärkungen in den Anfang des Jahres 439 v. Chr. zu setzen. Thucydides ist wahrscheinlich der Sohn des Melesias, der nach seinem Ostrakismus im J. 444 (wie auch Aristides und Cimon) früher zurückgekehrt sein muss. Hagno u. Phormio sind im pelop. Kriege mehrfach thätig: 2, 58. 95. 2, 29. 68. 80. 84. 90 ff. Antikles u. Tlepolemus werden nicht wieder genannt. — 12. *βραχύς*, unbedeutend. 14, 3. 74, 3. 2, 22, 2. 3, 39, 7. — 13. *ἐνάτῳ μηνί* seit Anfang der Belagerung c. 116, 2. im Spätsommer 440. — *προσεχώρησαν ὁμολογίᾳ* s. v. a. *ὡμολόγησαν* c. 101, 3. 108, 4. und eben so mit partt. aor. construirt. — 15. *χρήματα τὰ ἀναλωθέντα* (Stellung wie c. 1, 1.): die Kriegskosten, die nach Isocr. 15, 111. 1000, nach Nep. Timoth. 1. 1200, nach Diod. 12, 28. nur 200 Talente betrugen; doch wird hier wohl nach Kr.'s Vermuthung *χιλίων* ausgefallen sein. — 16. *ταξάμενοι* zu c. 99, 3. Der samische Krieg galt immer als einer der gefahrvollsten für Athen: 8, 76, 4. Ueber die Absicht einiger peloponnes. Staaten den Samiern Hülfe zu bringen c. 40, 5. 41, 2. — 17. *εἶναι* nach *ξυμβαίνειν* ohne *ὥστε*, wie 2, 4, 7. 4, 54, 2. — *ὥσπερ καὶ πρότερον*: zu c. 74, 4.

118. Anknüpfung an die frühere Erzählung. — Die Lacedämonier befragen das delphische Orakel.

1. *οὐ πολλοῖς ἔτ. ὕστερον*, nur drei Jahre: denn die ersten Verwicklungen wegen Epidamnus fallen ins J. 436. c. 25. — 2. *τὰ Κερκ.* c. 24—55, *τὰ Ποτιδ.* c. 56—65, *καὶ ὅσα — κατέστη*, ausser diesen Ereignissen auch die Verhandlungen

δαιατικὰ καὶ ὅσα πρόφασις τοῦδε τοῦ πολέμου κατέστη.
2 ταῦτα δὲ ξύμπαντα ὅσα ἔπραξαν οἱ Ἕλληνες πρός τε ἀλλήλους καὶ τὸν βάρβαρον ἐγένετο ἐν ἔτεσι πεντήκοντα μάλιστα μεταξὺ τῆς Ξέρξου ἀναχωρήσεως καὶ τῆς ἀρχῆς τοῦδε τοῦ πολέμου· ἐν οἷς Ἀθηναῖοι τήν τε ἀρχὴν ἐγκρατεστέραν κατεστήσαντο καὶ αὐτοὶ ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως· οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι αἰσθόμενοι οὔτε ἐκώλυον εἰ μὴ ἐπὶ βραχύ, ἡσύχαζόν τε τὸ πλέον τοῦ χρόνου, ὄντες μὲν καὶ πρὸ τοῦ μὴ ταχεῖς ἰέναι ἐς τοὺς πολέμους, εἰ μὴ ἀναγκάζοιντο, τὸ δέ τι καὶ πολέμοις οἰκείοις ἐξειργόμενοι, πρὶν δὴ ἡ δύναμις τῶν Ἀθηναίων σαφῶς ἤρετο καὶ τῆς ξυμμαχίας αὐτῶν ἥπτοντο. τότε δὲ οὐκέτι ἀνασχετὸν ἐποιοῦντο, ἀλλ' ἐπιχειρητέα ἐδόκει εἶναι πάσῃ προθυμίᾳ

in der spartanischen Volksversammlung c. 67—88. — 3. *πρόφασις* nicht Vorwand, sondern Anlass wie 1, 23, 6.—4. *ταῦτα ξύμπαντα*. c. 89—117. — *πρός τε ἀλλήλους καὶ τὸν βάρβαρον*, in derselben Folge, die das Spätere, dem Redenden Näherliegende dem Entfernteren voranstellt, wie c. 97, 1. Bei der nun folgenden ausdrücklichen Zeitbestimmung konnte die chronologische Ordnung der beiden Termini (*τῆς Ξ. ἀναχ. καὶ τῆς ἀρχ. τοῦδε τ. πολ.*) nicht, wie c. 97, 1., verlassen werden. Dieser Zeitraum aber von 480 bis 431 umfasst beinahe genau (*μάλιστα* zu c. 13, 3.) 50 Jahre: wesshalb auch die obige Darstellung desselben von alten Grammatikern unter dem Namen der *πεντηκονταετία* oder *πεντηκονταετηρίς* zusammengefasst wird. — 7. *ἐν οἷς* wie c. 89, 1. auf den thatsächlichen Inhalt des vorigen Satzes, nicht bloss auf *πεντ. ἔτη* zu beziehen. — *τὴν ἀρχήν*, ihre Herrschaft nach aussen.—*ἐγκρατεστέραν* (prädicativ zu *κατεστ.* wie 3, 18, 1. *βεβαιοτέρα*) „unbeschränkter" auf den c. 99. bezeichneten Wegen. vgl. c. 76, 1.—8. *αὐτοί* im Innern durch die Entwicklung der einheimischen Kräfte. — *ἐπὶ μέγα δυνάμεως*. zu c. 5, 1.— 10. *ἐπὶ βραχύ*, in geringem Masse (zu c. 117, 3.): da ohne Zweifel auch an den Einfall in Attika (c. 114, 2.) zu denken ist, ist die zeitliche Bedeutung nicht zulässig, ungeachtet des folgenden *τὸ πλέον τοῦ χρόνου*. — 11. *μὴ ταχεῖς*, worauf durch die Stellung ein stärkerer Nachdruck fällt, erhält dadurch etwas lebhaft Ablehnendes, wodurch das ungewöhnliche *μή* st. *οὐ* zu erklären ist. Zu vergleichen ist das *μή τί γε δή* auch nach voraufgehendem *οὐ*, wie Dem. 2, 23. 19, 137. — *ἰέναι ἐς τ. πολ.* zu c. 78, 3. — *εἰ μὴ ἀναγκάζοιντο*: Optativ der Wiederholung: c. 18, 3. 49, 4. — 12. *τὸ δέ τι*. zu c. 107, 4. — *οἰκείοις*: vgl. c. 101. 102. — *ἐξειργόμενοι, τοῦ τοὺς Ἀθηναίους κωλύειν*. — 13. *πρὶν δή*, bis zuletzt: c. 132, 5. 3, 29, 1. 104, 6. 7, 39, 2. — 14. *ξυμμαχία*, collectiv, die Bundesgenossenschaft: c. 19, 1. 119. 2, 7, 3. 9, 4. 5. 5, 40, 1. — *οὐκέτι ἀνασχετὸν ποιεῖσθαι*; nach 2, 21, 2. — 15. *ἐπιχειρητέα εἶναι*: zu c. 7, 1. 79, 2.; derselbe Ausdruck 2, 3, 3. —

καὶ καθαιρετέα ἡ ἰσχύς, ἢν δύνωνται, ἀραμένοις τόνδε τὸν πόλεμον.

Αὐτοῖς μὲν οὖν τοῖς Λακεδαιμονίοις διέγνωστο λε- 3
λύσθαι τε τὰς σπονδὰς καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἀδικεῖν, πέμ-
20 ψαντες δὲ ἐς Δελφοὺς ἐπηρώτων τὸν θεὸν εἰ πολεμοῦσιν
ἄμεινον ἔσται. ὁ δὲ ἀνεῖλεν αὐτοῖς, ὡς λέγεται, κατὰ κρά-
τος πολεμοῦσι νίκην ἕσεσθαι, καὶ αὐτὸς ἔφη ξυλλήψε-
σθαι καὶ παρακαλούμενος καὶ ἄκλητος. *αὖθις δὲ τοὺς 119
ξυμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐβούλοντο ἐπαγαγεῖν
εἰ χρὴ πολεμεῖν. καὶ ἐλθόντων τῶν πρέσβεων ἀπὸ τῆς
ξυμμαχίας καὶ ξυνόδου γενομένης οἵ τε ἄλλοι εἶπον ἃ
5 ἐβούλοντο, κατηγοροῦντες οἱ πλείους τῶν Ἀθηναίων καὶ
τὸν πόλεμον ἀξιοῦντες γενέσθαι, καὶ οἱ Κορίνθιοι δεηθέν-
τες μὲν καὶ κατὰ πόλεις πρότερον ἑκάστων ἰδίᾳ ὥστε

16. ἀραμένοις zu dem bei den Verbaladjj. zu ergänzenden σφίσιν. — 18. αὐτοῖς μὲν οὖν κτέ. Wiederaufnahme der c. 87, 6. abgebrochnen Erzählung, so dass διέγνωστο gleich steht dem dortigen διαγνώμη ἐγένετο. αὐτοῖς (dat. wie c. 46, 1. 48, 1. 50, 5.) in der lacedäm. Volksversammlung ohne Zuziehung der Bundesgenossen, wozu nach der Zwischenerzählung vom Orakel der Gegensatz c. 119. mit αὖθις δὲ τοὺς ξυμμ. κτέ. folgt. — 20. ἐπερωτᾶν öfter von der Befragung des Orakels: 2, 54, 4. 1, 25, 1. 3, 92, 5. (im Aor. ἐπήροντο); auch Herod. 1, 53. 7, 169. — 21. ἄμεινον mit verschwiegnem Gegensatz: zu 73, 1. 102, 3., öfters in Frage und Antwort des Orakels: 2, 17, 1. Herod. 1, 187. — κατὰ κράτος, mit aller Anstrengung: c. 64, 3. 54, 4. (mit Beziehung auf u. St.) 4, 23, 2. 5, 116, 3. 8, 1, 2. — 22. αὐτός zu ξυλλήψεσθαι: vgl. 3, 27, 3. — 23. παρακαλ. κ. ἄκλητος: der umgekehrte Gegensatz 6, 87, 2., so dass ἄκλητος kurz für ἀπαράκλητος.

LETZTE BERATHUNGEN UND VERHANDLUNGEN VOR DEM AUSBRUCH DES KRIEGES c. 119 —146. MIT DER EPISODE VON PAUSANIAS UND THEMISTOKLES AUSGANG c. 128—138.

119. Berathung der peloponnesischen Bundesgenossen in Sparta über die Kriegsfrage.

1. αὖθις — παρακαλ. mit Bezug auf c. 67, 1 u. 3. und c. 87, 4. — 2. ψῆφον ἐπάγειν. zu c. 87, 4. — 3. ἀπὸ τῆς ξυμμ. wie c. 118, 2. — 4. ἃ ἐβούλοντο, nicht im gleichgültigen Sinne, sondern, „was in ihrem Interesse lag," wovon die Beispiele c. 67. vorkommen. — 5. οἱ πλείους, in appositivem Verhältniss zu οἱ ἄλλοι, obschon nur ein Theil derselben hervorgehoben wird: vgl. c. 2, 6. 18, 1. — 7. ἑκάστων von δεηθέντες abhängig, wozu κατὰ πόλεις den Eintheilungsgrund gibt: die einzelnen (Bundesgenossen) staatenweise d. h. die einzelnen bundesgenössischen Staaten. — ὥστε nach δεηθέντες pleonastisch, doch zu schärferer Hervorhebung

ψηφίσασθαι τὸν πόλεμον, δεδιότες περὶ τῇ Ποτιδαίᾳ μὴ προδιαφθαρῇ, παρόντες δὲ καὶ τότε καὶ τελευταῖοι ἐπελθόντες ἔλεγον τοιάδε·

120 *„Τοὺς μὲν Λακεδαιμονίους, ὦ ἄνδρες ξύμμαχοι, οὐκ ἂν ἔτι αἰτιασαίμεθα ὡς οὐ καὶ αὐτοὶ ἐψηφισμένοι τὸν πόλεμόν εἰσι, καὶ ἡμᾶς ἐς τοῦτο νῦν ξυνήγαγον. χρὴ γὰρ τοὺς ἡγεμόνας τὰ ἴδια ἐξ ἴσου νέμοντας τὰ κοινὰ προσκοπεῖν, ὥσπερ καὶ ἐν ἄλλοις ἐκ πάντων προτι-*

des Zieles. vgl. 28, 5. 76, 3. 3, 75, 1.—8. *δεδιότες* dem *δεηθέντες* als Motiv untergeordnet: c. 31, 1. 67, 2. 75, 4. — 9. *μὴ προδιαφθαρῇ*. vgl. c. 65, 3. — *παρόντες δὲ καὶ τότε* dem *δεηθέντες μὲν καὶ — πρότερον* gegenüber s. v. a. *παραγενόμενοι* od. *ἐλθόντες*: „da sie sich auch jetzt, nämlich zur Bundesversammlung, eingefunden hatten;“ um ihre Sache vor der Gesammtheit so gut zu führen, wie vorher bei den Einzelnen. *παρών* im Sinne des praet. von *παραγίγνεσθαι* wie 3, 3, 4. 69, 2. 4, 124, 4. 107, 3. 7, 1, 2. 8, 17, 3. (*παριόντες*, was Ullrich kr. Beitr. 3, 5 ff. verlangt, wäre von dem bestimmten Fall wohl nicht zulässig, sondern *παρελθόντες* statt dessen erforderlich. 67, 4. 139, 4. 6, 15, 1 u. 8, 68, 1. steht *παριών* jedesmal zu einem Imperf. in Beziehung.) — *τελευταῖοι* wie auch c. 67, 5. — 10. *ἐπελθόντες* zu c. 72, 2.

Rede der korinthischen Gesandten. c. 120—124.

120. „Nach dem Vorgang der Lacedämonier dürfen wir Alle nicht länger Bedenken tragen uns für den Krieg zu erklären, gleich fern von feiger Liebe zur Ruhe, wie von übermüthiger Siegeszuversicht.“

1. *τοὺς μὲν Λακ.* an die Spitze gestellt, sowohl in Erinnerung an die nunmehr aufgegebene Unschlüssigkeit, die in der vorigen Rede c. 68 ff. bekämpft wurde (daher das folgende *οὐκ — ἔτι*), wie auch im Gegensatz zu dem l. 6. folgenden: *ἡμῶν δέ*. — 2. Die beiden Satzglieder: *ὡς οὐ καὶ αὐτοὶ — — εἰσί* und *καὶ ἡμᾶς ἐς τοῦτο ξυνήγαγον* sind durch *καὶ — καί* in Bezug auf einander gesetzt, obschon sie in verschiedenem Verhältniss, das erste in Abhängigkeit von *αἰτιασαίμεθα*, das zweite selbständig, stehen: „nicht nur können wir uns über die Lac. nicht mehr beschweren, dass sie nicht selbst den Krieg beschlossen, sondern sie haben uns selbst dazu (*ἐς τοῦτο, ἐς τὸ τὸν πόλ. ψηφ.*) hier zusammengerufen.“ — 4. *γάρ* motivirt die implicite in dem Voraufgehenden liegende Billigung des laced. Verfahrens. — *τὰ ἴδια*, die besonderen Interessen der einzelnen Bundesglieder (vgl. c. 82, 6.), sowohl die eignen lacedämonischen, wie die der andern; *ἐξ ἴσου* (vgl. 2, 12, 3. 4, 62, 4. 117, 2.) *νέμειν*, „unpartheiisch (ohne Anspruch auf einen Vorzug) verwalten, behandeln.“ *νέμειν*, in der allgemeinen Bedeutung *administrare* auch 8, 70, 1. Herod. 1, 59. 5, 92, 1.—5. *ὥσπερ καὶ ἐν ἄλλοις προτιμῶνται*: die Gegenüberstellung beruht auf dem wiederholten *προ-*. „Wie ihnen bei andern Veranlassungen (bei berathenden Versammlungen, in der Führung der Heere) der Vorrang vor Allen willig eingeräumt wird, so müssen sie

μῶνται. ἡμῶν δὲ ὅσοι μὲν Ἀθηναίοις ἤδη ἐνηλλάγησαν, 2
οὐχὶ διδαχῆς δέονται ὥστε φυλάξασθαι αὐτούς· τοὺς δὲ
τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατῳκημένους εἰ-
δέναι χρὴ ὅτι, τοῖς κάτω ἢν μὴ ἀμύνωσι, χαλεπωτέραν
ἕξουσι τὴν κατακομιδὴν τῶν ὡραίων καὶ πάλιν ἀντίλη-
ψιν ὧν ἡ θάλασσα τῇ ἠπείρῳ δίδωσι, καὶ τῶν νῦν λεγο-
μένων μὴ κακοὺς κριτὰς ὡς μὴ προσηκόντων εἶναι, προσ-
δέχεσθαι δέ ποτε, εἰ τὰ κάτω προοῖντο, κἂν μέχρι σφῶν
τὸ δεινὸν προελθεῖν, καὶ περὶ αὐτῶν οὐχ ἧσσον νῦν βου-
λεύεσθαι. διόπερ καὶ μὴ ὀκνεῖν δεῖ αὐτοὺς τὸν πόλεμον 3

denselben auch in der Sorge und Voraussicht fürs Gemeinwohl bewähren." S. d. krit. Bem. — 6. *ἡμῶν δέ* umfasst alle *ξύμμαχοι*, deren Theile sind *ὅσοι μέν — ἐνηλλάγησαν* und *τοὺς δὲ κατῳκημένους*. Unrichtig erklärt Schol. *τῶν παραθαλασσίων*: diese sind vielmehr durch das *ὅσοι — ἐνηλλάγησαν* bezeichnet. *ἐνηλλάγησαν*, sonst nirgends in dieser Bedeutung nachgewiesen, muss mit dem Schol. verstanden werden: *συνέμιξαν καὶ ὡμίλησαν*. — 7. *ὥστε* nach *διδαχῆς* wie 8, 45, 3. nach *διδάσκειν*. — 8. *κατῳκῆσθαι* wird sonst nur mit adverbialen Ortsbestimmungen construirt: 2, 96, 1. 99, 5. 3, 34, 1. und 5, 83, 3. Der vorausgehende acc. *τὴν μεσόγειαν* erforderte eigentlich das act. *κατοικοῦντες*, wie 8, 108, 4. — *ἐν πόρῳ* eigentlich an einer Anfahrtstelle, d. h. überhaupt an der Küste: vgl. 6, 48, 1. *ἐν πόρῳ μάλιστα καὶ προσβολῇ τῆς Σικελίας* von Messene. — 9. *τοῖς κάτω* (*τοῖς παραλίοις* Schol.) des Nachdrucks wegen vor die Conjunction gestellt, wie c. 19. 77, 2. — *χαλεπωτέραν ἕξουσι τὴν κ.* von Th. gern gebrauchte Umschreibung für: *χαλεπωτέρα αὐτοῖς ἔσται*; besonders mit Comparativen zum Ausdruck von Veränderungen: vgl. c. 82, 4. 2, 62, 1. 3, 11, 3. 13, 7. 82, 2. 4, 10, 3. 62, 2. 92, 5. 5, 69, 1. 7, 63, 3. 77, 4. 8, 45. 2. — 10. *ἡ κατακομιδή* eigentl. nur der Transport an die Küste, umfasst zugleich die Verschiffung, um derenwillen jener geschieht, wie umgekehrt *ἡ ἀντίληψις* den Import zur See, nach welchem erst der Austausch geschehen kann, voraussetzt. Beide Operationen aber werden so sehr als die nothwendig sich ergänzenden Glieder einer und derselben Thätigkeit, des Austauschhandels, betrachtet, dass der eine Artikel *τήν* die beiden Nomina *κατακ.* und *ἀντίλ.* mit ihren Genetiven und der adverbialen Bestimmung *πάλιν*, die unmittelbar zu *ἀντίλ.* gehört, umfasst. vgl. c. 6, 1. 54, 1. 3, 2, 2. und besonders 5, 5, 1. 3, 56, 3. — *τὰ ὡραῖα*, die Landeserzeugnisse, wie 3, 58, 4. — 12. *ὡς μὴ προσηκόντων* ist nur im Anschluss an *κακοὺς κριτάς* an seiner Stelle, und sollte eigentlich durch die Mahnung: *μὴ κακοὺς κριτὰς εἶναι* in sein Gegentheil umgewandelt werden; doch wird der als Entschuldigungsformel übliche Ausdruck auch im negativen Satze beibehalten: vgl. zu c. 40, 2. — 13. *ποτέ* zu *προελθεῖν ἄν* d. i. *ὅτι ἂν προέλθοι*. *τὸ δεινόν*, die Gefahr, zu c. 70, 3. 84, 2. — 14. *βουλεύεσθαι*, wie alle voraufgehenden Infinitive von *χρή* abhängig. —

ἀντ᾽ εἰρήνης μεταλαμβάνειν. ἀνδρῶν γὰρ σωφρόνων μέν ἐστιν, εἰ μὴ ἀδικοῖντο, ἡσυχάζειν, ἀγαθῶν δὲ ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι, καὶ μήτε τῇ κατὰ πόλεμον εὐτυχίᾳ ἐπαίρεσθαι μήτε τῷ ἡσυχίῳ τῆς εἰρήνης ἡδόμενον ἀδι-
4 *κεῖσθαι. ὅ τε γὰρ διὰ τὴν ἡδονὴν ὀκνῶν τάχιστ᾽ ἂν ἀφαιρεθείη τῆς ῥᾳστώνης τὸ τερπνὸν δι᾽ ὅπερ ὀκνεῖ, εἰ ἡσυχάζοι, ὅ τε ἐν πολέμῳ εὐτυχίᾳ πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμη-*
5 *ται θράσει ἀπίστῳ ἐπαιρόμενος. πολλὰ γὰρ κακῶς γνωσθέντα ἀβουλοτέρων τῶν ἐναντίων τυχόντα κατωρθώ-*

16. *μεταλαμβάνειν*, im Umtausch annehmen: 6, 18, 3. 87, 5. — *ἄνδρες σώφρονες* (besonnene Männer) zwar nicht im Gegensatz zu *ἀγαθοί* (muthige, entschlossene), doch das letztere als die höhere Eigenschaft hingestellt, die vor Allem in gefahrvollen Zeiten Noth thut. — 17. *εἰ μὴ ἀδικοῖντο* wie c. 118, 2. — 18. *ἐξ εἰρήνης, ἐκ πολέμου*: *ἐκ* von unmittelbarer Folge und raschem Uebergang: mitten aus dem Frieden und Kriege zu dem Entgegengesetzten übergehen. Dem. 19, 133. — *παρέσχεν* und *παρασχήσει* (im Herodot auch *παρέχει* 3, 73. 142.) impersonal: „die Gelegenheit bietet sich“: 4, 85, 2. 6, 86, 5; am häufigsten im absoluten part. 4, 85, 2. 5, 14, 2. 60, 5. 63, 1. — 20. *ἡσύχιος*, die seltnere Form (Herod. 1, 107), für *ἥσυχος*, doch mehr das Constante und Habituelle bezeichnend: behaglich, gemächlich: *τὸ ἡσύχιον* u. l. 22. *τὸ τερπνόν*. zu c. 36, 1. — *ἡδόμενον* (st. *ἡδομένους*, als ob *τινά* voraufgegangen wäre) causal zu *ἀδικεῖσθαι*: aus Gefallen daran sich Unrecht gefallen lassen. 21. *ὅ τε γὰρ — ὀκνῶν, ὅ τε — πλεονάζων* in chiastischer Anordnung dem Voraufgehenden gegenüber. — 22. *ῥᾳστώνη*, das behagliche, ungestörte Leben; in dieser Bedeutung bei frühern Schriftstellern selten, nachgeahmt von Polybius (bei Plato Leichtigkeit. Gorg. p. 459 c. Rep. 5, 460 d. bei Herod. 3, 136. Nachgiebigkeit). — *εἰ ἡσυχάζοι*, „wenn er sich wirklich zur Unzeit der Ruhe überlässt,“ die Ausübung des in *ὀκνῶν* liegenden Charakterzugs. — 23. *πλεονάζειν*, sich überheben, wohl ohne Beispiel; anders 2, 35, 2. — *ἐνθυμεῖσθαι* in der Regel mit *ὅτι* construirt (122, 2. 2, 43, 1. 5, 111, 2. 7, 64, 2.), wie hier, mit dem part. 6, 78, 1. Das perf. bezeichnet die feste Aneignung einer Ueberlegung: Plat. Phaed. p. 86 b. — 24. *θράσος ἄπιστον*, „ein unzuverlässiges d. h. schlecht begründetes Selbstvertrauen.“ Diess *ἄπιστον* wird durch den folgenden Satz motivirt. — 25. *τυχόντα* habe ich, wenn auch aus den minderen Hss. (mit Cobet zum Hyp. p. 46.) vorgezogen dem *τυχόντων*, wofür die Verschreibung in dem Voraufgehenden nahe lag. Der immer seltne Gebrauch (zu c. 32, 3.) des *τυγχάνειν* mit dem adject. erstreckt sich schwerlich auf das partic. Wichtiger aber ist, dass die in *τυχεῖν* angedeutete Gunst der Umstände viel wirksamer direct auf die *κακῶς γνωσθέντα* bezogen werden muss; *ἀβουλοτέρων τῶν ἐν. τυχεῖν* ähnlich wie *ἔχειν* mit dem Comp. oben l. 9. — *κατωρθώθη*, empirischer (gnomischer) Aorist: c. 69, 5. 70, 7. Das Med. *κατορθοῦ-*

θη, καὶ ἔτι πλέω ἃ καλῶς δοκοῦντα βουλευθῆναι ἐς τοὐναντίον αἰσχρῶς περιέστη· ἐνθυμεῖται γὰρ οὐδεὶς ὁμοίᾳ τῇ πίστει καὶ ἔργῳ ἐπεξέρχεται, ἀλλὰ μετ' ἀσφαλείας μὲν δοξάζομεν, μετὰ δέους δὲ ἐν τῷ ἔργῳ ἐλλείπομεν.

„Ἡμεῖς δὲ νῦν καὶ ἀδικούμενοι τὸν πόλεμον ἐγεί- 121
ρομεν καὶ ἱκανὰ ἔχοντες ἐγκλήματα, καὶ ὅταν ἀμυνώ-
μεθα Ἀθηναίους, καταθησόμεθα αὐτὸν ἐν καιρῷ. κα- 2
τὰ πολλὰ δὲ ἡμᾶς εἰκὸς ἐπικρατῆσαι, πρῶτον μὲν πλήθει

σθαι nur mit sachlichen Subjecten: 2, 65, 7. 4, 76, 5. 6, 13, 1. κατορθοῦν in derselben Bedeutung von Sachen (2, 89, 2. 5, 111, 5. 6, 33, 5. 8, 2, 1.) und Personen (c. 140, 1. 2, 42, 4. 3, 14, 1. 39, 7. 42, 6. 6, 11, 1. 12, 1. 17, 3. 38, 2. 7, 42, 5. 47, 1. 66, 2. 68, 2. 8, 109, 1.) — 26. καὶ ἔτι πλέω (sc. ἐστὶ) ἃ ist nachdrücklicher (weil es das πλέω mehr in Evidenz stellt und καλῶς dem folgenden αἰσχρῶς gegenüber mehr hervorhebt) als das einfache πλέω — περιέστη, was Cobet mit Unrecht vorzieht. — 27. περιέστη. zu c. 32, 4. 76, 1. — ἐνθυμεῖται γὰρ κτέ. begründet nur das letzte Satzglied: καὶ ἔτι πλέω — περιέστη. — ἐνθυμεῖσθαι, nicht, wie in der Regel, im Gemüthe hegen, bedenken, beherzigen, sondern hier, wie 2, 40, 2. 60, 6. und 8, 68, 1. mit dem Gemüthe auffassen, einen Plan entwerfen, sich vorsetzen; ihm allein steht das ἔργῳ ἐπεξέρχεσθαι zusammen (das ἔργον dem θυμός) gegenüber: ὁμοίᾳ τῇ πίστει gehört zu beiden Verben: „niemand entwirft und verfolgt einen Plan mit gleicher, sich gleichbleibender Zuversicht." s. d. krit. Bem. — 29. δοξάζειν tritt bei der Ausführung an die Stelle des ἐνθυμεῖσθαι, im ungünstigen Sinne: „wir machen uns trügliche Vorstellungen," wie ἐν τῷ ἔργῳ ἐλλείπομεν ebenfalls bezeichnender das Vorige wiederholt.

121. „Wir haben aber gegründete Ursache Erfolg zu hoffen: in unserer Ueberzahl, und unserer Kriegserfahrung; und wenn wir die uns zu Gebote stehenden Geldmittel entschlossen verwenden, werden wir jenen auch zur See die Spitze bieten können."

1. Ἡμεῖς δὲ κτέ. wendet sich nach Ablehnung der verkehrten Sinnesart zu dem Beweise, dass der 120, 3. im Allgemeinen bezeichnete Fall der ἄνδρες ἀγαθοί sowohl für das πολεμεῖν, wie für das ξυμβῆναι, für sie, die Peloponnesier, jetzt vorliegt. Die beiden Partt. ἀδικούμενοι καὶ ἔχ. ἔχοντες ἐγκλήματα enthalten zusammen nur die Ausführung des einen Grundes für das τὸν πόλ. ἐγείρομεν, was nach Th.'s Weise (zu c. 91, 5.) die parallelen Satzglieder trennt: daher stehen sich καὶ — τὸν πόλεμον ἐγείρομεν und καὶ — καταθησόμεθα αὐτόν als Hauptheile der Periode (Anfang und Ende des Krieges) gegenüber. — πόλεμον ἐγείρειν, auch bei Herod. 8, 142., erinnert an das 5malige ἐγείρομεν ὀξὺν Ἄρηα in der Ilias (*B* 440. *Λ* 352. *Θ* 531. *Σ* 304. *T* 237.). — 2. ἀμυνώμεθα conj. aor. — 3. κατατίθεσθαι gleich dem simpl. τίθεσθαι c. 82, 6. 8, 84, 5. vgl. 4, 20, 2. — ἐν καιρῷ entsprechend dem εὖ παρασχόν c. 120, 3. — κατὰ πολλά, in vielem Betracht. c. 33, 1. 123, 1. — 4. εἰκὸς ἐπικρατῆσαι: zu c. 81, 6. —

προύχοντας καὶ ἐμπειρίᾳ πολεμικῇ, ἔπειτα ὁμοίως πάν- 5
3 τας ἐς τὰ παραγγελλόμενα ἰόντας. ναυτικόν τε, ᾧ ἰσχύ-
ουσιν, ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης τε ἑκάστοις οὐσίας ἐξαρτυ-
σόμεθα καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Δελφοῖς καὶ Ὀλυμπίᾳ χρημάτων·
δάνεισμα γὰρ ποιησάμενοι ὑπολαβεῖν οἷοί τ' ἐσμὲν μισθῷ
μείζονι τοὺς ξένους αὐτῶν ναυβάτας. ὠνητὴ γὰρ Ἀθη- 10
ναίων ἡ δύναμις μᾶλλον ἢ οἰκεία· ἡ δὲ ἡμετέρα ἧσσον ἂν
τοῦτο πάθοι, τοῖς σώμασι τὸ πλέον ἰσχύουσα ἢ τοῖς χρή-
4 μασι. μιᾷ τε νίκῃ ναυμαχίας κατὰ τὸ εἰκὸς ἁλίσκονται· εἰ
δ' ἀντίσχοιεν, μελετήσομεν καὶ ἡμεῖς ἐν πλέονι χρόνῳ τὰ
ναυτικά, καὶ ὅταν τὴν ἐπιστήμην ἐς τὸ ἴσον καταστήσω- 15
μεν, τῇ γε εὐψυχίᾳ δήπου περιεσόμεθα. ὃ γὰρ ἡμεῖς ἔχο-

5. *ἐμπειρίᾳ πολεμικῇ* mit der stillschweigenden Beschränkung *ἐν τῷ πεζῷ*, welche die Athener 2, 89, 2. hinzufügen, und die sich hier aus dem eng damit zu verbindenden *πλήθει* (denn beide Dative bilden zusammen den ersten Grund) von selbst ergibt. — *ὁμοίως πάντας*: zu c. 93, 2. — 6. *τὰ παραγγελλόμενα* vorzugsweise vom militärischen Commando: 2, 11, 9. 84, 3. 89, 9. 4, 34, 3. und wieder mit *ἰέναι ἐς* 3, 55, 3. Der Ausdruck bezeichnet trefflich den *κόσμος* der dorischen Zucht. — *ναυτικόν τε*: der dritte Grund; zu c. 33, 1. Daher nicht mit Vat. *δέ* für *τε* zu lesen. — 7. *ἐξαρτύεσθαι*: zu c. 13, 1. Die Zuversicht des Redenden zu dem guten Erfolg seiner Mahnung verlangt das fut. *ἐξαρτυσόμεθα* wie unten l. 19. *οἴσομεν*, gegen die meisten Hss. die *ἐξαρτυσώμεθα* haben. — 8. *ἐν Δελφοῖς καὶ Ὀλυμπίᾳ*, wie auch Perikles 2, 13, 4. ein gleiches Verfahren im Nothfall anrieth. — 9. *ὑπολαβεῖν*. zu c. 68, 4. vgl. die Erwiederung c. 143, 1. — 10. *ξένους* völlig adjectivisch nur hier: c. 143, 2. heisst es *τοὺς ξένους τῶν ναυτῶν*. Zu verstehen ist die aus den verbündeten Städten und Inseln auf attischen Schiffen dienende Mannschaft. — *ναυβάτης* (noch 7, 75, 7. und 8, 44, 1.) sonst mehr poetisch (Aesch. Pers. 351. 987. Soph. Aj. 348. Phil. 270.) wesshalb Poll. 1, 95. es *τραγικώτερον* nennt. — *ὠνητός*, durch Geld geschaffen, nur hier: 3, 40, 1. im gewöhnlichen Sinne: durch Geld zu gewinnen. — *Ἀθηναίων* wirksamer vorangestellt, als *ἡ Ἀθ. δύναμις* einiger Hss. — 12. *τοῦτο*, die Auflösung der Streitkräfte durch höheres Geldgebot. — *τοῖς σώμασι ἰσχύουσα* also *οἰκεία*. — 13. *ἁλίσκεσθαι*, unterliegen (in umfassenderem Sinne und persönlich) auch 7, 40, 4. — *εἰ δ' ἀντίσχοιεν*, nicht bloss: „sollten sie Widerstand leisten", sondern: „sollten sie länger ausharren" (vgl. c. 7, 1. 65, 1. 2, 64, 5.), wobei die Voraussetzung „wenn wir nicht gesiegt" um des ominösen Eindrucks willen verschwiegen wird. — 14. *μελετήσομεν* tritt zuversichtlicher auf, als das nach *εἰ ἀντίσχοιεν* grammatisch geforderte *μελετῷμεν ἄν*. Die Widerlegung der sanguinischen Hoffnung c. 142, 6. — 15. *ἐς τὸ ἴσον καθιστάναι*, in gleiches Verhältniss setzen; auch c. 39, 1. Doch s-

μεν φύσει ἀγαθόν, ἐκείνοις οὐκ ἂν γένοιτο διδαχῇ· ὃ δ' ἐκεῖνοι ἐπιστήμῃ προύχουσι, καθαιρετέον ἡμῖν ἐστι μελέτῃ. χρήματα δ' ὥστ' ἔχειν ἐς αὐτὰ οἴσομεν· ἢ δεινὸν 5
20 *ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ξύμμαχοι ἐπὶ δουλείᾳ τῇ αὑτῶν φέροντες οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δ' ἐπὶ τῷ τιμωρούμενοι τοὺς ἐχθροὺς καὶ αὐτοὶ ἅμα σώζεσθαι οὐκ ἄρα δαπανήσομεν καὶ ἐπὶ τῷ μὴ ὑπ' ἐκείνων αὐτὰ ἀφαιρεθέντες αὐτοῖς τούτοις κακῶς πάσχειν.*

„Ὑπάρχουσι δὲ καὶ ἄλλαι ὁδοὶ πολέμου ἡμῖν, ξυμ- 122
μάχων τε ἀπόστασις, μάλιστα παραίρεσις οὖσα τῶν

d. krit. Bem. — 17. *ὃ δὲ — προύχουσι*, nicht eigentlich transitiv; sondern *ὅ* ist wie *πολύ* c. 25, 4. und *πλεῖστον* 4, 12, 3. der Acc. des Masses, entspricht aber dem Sinne nach unserm: „was sie voraus haben." — 18. *καθαιρετέον* müssen wir zu überwältigen suchen durch Uebung, so dass ein wirkliches Gleichkommen, wie es so eben schien, doch nicht vorausgesetzt wird: s. d. krit. B. — 19. *ἐς αὐτά*, zu diesem Zwecke, der Ausbildung des Seewesens; ein andrer, als der, wozu man das Geld aus den Tempeln nehmen wollte: vgl. zu c. 1, 2. 22, 4. 26, 4. 97, 2. — *φέρειν* von Steuern: c. 19. 80, 4. 4, 57, 4. 6, 84, 3. — *δεινὸν ἂν εἴη, εἰ κτέ.* vgl. über die Bildung und Wirkung der parataktischen Structur zu c. 35, 3. — 20. *δουλείᾳ τῇ αὑτῶν*: über die Stellung zu c. 1, 1. — 21. *ἐπὶ τῷ τιμ. κτέ.* und *καὶ ἐπὶ τῷ — πάσχειν*: die beiden gleich wichtigen Zielpunkte durch das zwischentretende *οὐκ ἄρα δαπανήσομεν*, wie gewöhnlich auseinander gehalten. — 22. *καί* ist mit *ἅμα*, nicht mit *αὐτοί* zu verbinden: auch zugleich selbst, so dass die Bestrafung der Feinde und die eigene Sicherung Hand in Hand gehen. — Das zweifelnde *ἄρα* (wie oft nach *εἰ* und *μή*, etwa), im zweiten Gliede eines Gegensatzes, dient dazu das Gegentheil von dem, was man hätte erwarten sollen, mit ironischer Verwunderung hervorzuheben: „wenn jene zu ihrer Knechtung nicht müde werden Opfer zu bringen, wir aber zu unsrer Rettung vielleicht nicht Geld hergeben wollen." vgl. Plat. Apol. p. 34c. 37d. Rep. 10 p. 600d. Lys. 12, 36. — 23. *αὐτά* und *αὐτοῖς τούτοις* auf *χρήματα* bezüglich: „dass nicht unser eignes Gut Mittel zu unserm Verderben werde."

122. „Ausser andern Aussichten, die der Krieg selbst uns eröffnen kann, mögen wir vor Allem durch festes Zusammenhalten uns der Schande erwehren, unter die Gewaltherrschaft Athens zu gerathen."

1. *ὁδοί* bildlich, wie auch schon c. 69, 3. — 2. *ἀπόστασις* obgleich in neutralem Sinn, von *ἀποστῆναι* (Abfall, Empörung: dem die transitive Bedeutung Aufwieglung ist weder von *ἀπόστασις*, noch eine ähnliche von einem andern comp. nachzuweisen: am nächsten käme *κατάστασις* 8, 72, 2.) ist doch zu denken als durch den Einfluss der Gegner bewirkt, so dass die *παραίρεσις* (nur hier: Entziehung) als entsprechender Begriff appositiv hinzutreten konnte. *μά-*

προσόδων αἷς ἰσχύουσι, καὶ ἐπιτειχισμὸς τῇ χώρᾳ, ἄλλα τε ὅσα οὐκ ἄν τις νῦν προϊδοι. ἥκιστα γὰρ πόλεμος ἐπὶ ῥητοῖς χωρεῖ, αὐτὸς δὲ ἀφ' αὑτοῦ τὰ πολλὰ τεχνᾶται πρὸς τὸ παρατυγχάνον· ἐν ᾧ ὁ μὲν εὐοργήτως αὐτῷ προσομιλήσας βεβαιότερος, ὁ δὲ ὀργισθεὶς περὶ αὐτὸν οὐκ ἐλάσσω πταίει. ἐνθυμώμεθα δὲ καὶ ὅτι εἰ μὲν ἦσαν ἡμῶν ἑκάστοις πρὸς ἀντιπάλους περὶ γῆς ὅρων διαφοραί, οἰστὸν ἂν ἦν· νῦν δὲ πρὸς ξύμπαντάς τε ἡμᾶς Ἀθηναῖοι ἱκανοὶ καὶ κατὰ πόλιν ἔτι δυνατώτεροι· ὥστε εἰ μὴ καὶ ἀθρόοι

λιστα, in seiner wichtigsten Wirkung, vor Allem: ähnlich 4, 12, 3. — 3. ἐπιτειχισμός od. ἐπιτείχισις: die Festsetzung an der Gränze des feindlichen Landes oder in demselben zu steter Befehdung, wie sie 413. in Dekelea ausgeführt wurde: 6, 93, 2. 7, 18, 4. 28, 3. τῇ χώρᾳ: die im Verb. ἐπιτειχίζειν liegende feindliche Beziehung ist auf die Construction des Subst. übertragen. vgl. c. 63, 2. 73, 1. 96, 2. — 4. ἐπὶ ῥητοῖς, unter vorgeschriebenen Bedingungen, nach festen Gesetzen: ἐπί c. dat. von bedingenden Umständen wie c. 13, 1. 65, 1. 69, 2. 70, 3. Die gleich hier eintretende Personification des Krieges ist bis zu Ende durchgeführt. — 5. πρὸς τὸ παρατυγχάνον, nach den jedesmal eintretenden Umständen: das παρα- hat die Wirkung des ἀεί, daher der Singul. auch im part. aor. 3, 82, 7. 5, 38, 1. — τεχνᾶσθαι, „Mittel und Wege ersinnen“: 4, 26, 9. — 6. ἐν ᾧ, wo denn: zu c. 39, 3. — εὐοργ. αὐτῷ προσομιλήσας, wie ὀργισθεὶς περὶ αὐτόν recht absichtlich mit Festhalten der persönlichen Vorstellung vom Kriege gewählt: ὀργή, die beiden Ausdrücken zu Grunde liegt, in der allgemeinen Bedeutung der leidenschaftlichen Aufregung, der erregten Gemüthsstimmung, in welcher Th. das Wort auch 3, 82, 2. 8, 83, 3. gebraucht. εὐόργητος ungefähr s. v. a. σώφρων, besonnen, gelassen findet sich erst bei spätern Schriftstellern wieder. — 7. περὶ αὐτόν, zu ὀργισθείς (in allgemeinster Beziehung: „wer sich im Kriege von Leidenschaft hinreissen lässt“), dem αὐτῷ zu προσομιλήσας entsprechend. (περὶ αὐτόν zu πταίει ist weder sprachlich zu begründen [es hätte περὶ αὐτῷ heissen müssen: 6, 33, 5.], noch dem Sinne nach passend, da die Kriegsunfälle doch von aussen eintreten). — οὐκ ἐλάσσω πταίει (4, 18, 4. 6, 33, 5.), kommt am meisten zu Schaden: nicht weniger, sondern (mit verschwiegenem Gegensatz: als ein Andrer) mehr (vgl. 6, 36, 4. 7, 28, 3.); also erst recht. Denselben Gedanken auch 4, 18, 4. — 9. ἀντίπαλοι hier gleichsam im passiven Sinn: Gegner, mit denen wir es aufnehmen können. vgl. 2, 89, 6. — οἰστός, erträglich d. h. womit fertig zu werden ist, daher leicht im Gegensatz zu etwas Schlimmerem; nur von Th. hier u. 7, 75, 7. so gebraucht. — 11. καὶ κατὰ πόλιν ἔτι δυνατώτεροι bildet zusammen den Gegensatz zu πρὸς ξύμπ. τε ἡμᾶς Ἀθ. ἱκανοί (τὲ — καί verbindet nicht bloss ξύμπαντας und κατὰ πόλιν), und zwar so, dass πρὸς ἡμᾶς zu dem κατὰ πόλιν im 2. Gliede wiederholt zu denken ist. ἔτι δυνατώτεροι d. h. μᾶλλον ἔτι δυνατοί: zu c. 68, 1. — καί vor ἀθρόοι nur epitatisch, *vel universi*, was durch καὶ κατὰ ἔθνη καὶ κατα

καὶ κατὰ ἔθνη καὶ ἕκαστον ἄστυ μιᾷ γνώμῃ ἀμυνούμεθα αὐτούς, δίχα γε ὄντας ἡμᾶς ἀπόνως χειρώσονται. καὶ τὴν ἴσσαν, εἰ καὶ δεινόν τῳ ἀκοῦσαι, ἴστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν ἢ ἀντικρυς δουλείαν· ὃ καὶ λόγῳ ἐνδοιασθῆναι 3 αἰσχρὸν τῇ Πελοποννήσῳ καὶ πόλεις τοσάσδε ὑπὸ μιᾶς κακοπαθεῖν. ἐν ᾧ ἢ δικαίως δοκοῖμεν ἂν πάσχειν ἢ διὰ δειλίαν ἀνέχεσθαι καὶ τῶν πατέρων χείρους φαίνεσθαι, οἳ τὴν Ἑλλάδα ἠλευθέρωσαν, ἡμεῖς δὲ οὐδ' ἡμῖν αὐτοῖς βεβαιοῦμεν αὐτό· τύραννον δὲ ἐῶμεν ἐγκαθεστάναι πό-

ἄστυ seine Ausführung erhält. ἄστυ wohl als Theil des ἔθνος zu fassen (vgl. 2, 9, 4. 3, 92, 5.), auch jede einzelne Stadt in Lakonika, Böotien z. B.; oder bezeichnete ἔθνος die grösseren, ἄστυ die kleineren unabhängigen Staaten, womit καὶ μείζονι καὶ ἐλάσσονι πόλει c. 125, 1. übereinstimmen würde? — 15. ἀντικρυς in nächster Verbindung zu δουλεία fast mit der Wirkung eines Adjectivs: „als gradezu Knechtschaft d. h. vollständige Unterthänigkeit;" ähnlich 4, 31, 2. λίθοι λογάδην, 7, 81, 5. ξυσταδὸν μάχαι (Böhme zu c. 30, 4.). 8, 64, 5. steht der Gegensatz ἡ ἀντικρυς ἐλευθερία mit dem Artikel nach gewohntem Sprachgebrauch. — ὅ, das aber (zu c. 33, 2. 35, 4.) bildet mit dem folgenden καὶ — — κακοπαθεῖν das Subj. zu λόγῳ ἐνδοιασθῆναι: „dass es auch nur in Worten (λόγῳ Gegensatz zu dem zu denkenden ἔργῳ) als möglicher Fall bezeichnet werde." ἐνδοιάζειν, eigentlich wie unser zweifeln (von δοιή), zwischen zwei (Möglichkeiten) schwanken (c. 36, 1. 6, 91, 4.), daher die eine als denkbar ins Auge fassen. — 17. ἐν ᾧ wie oben l. 6. u. zwar bestimmter aufzulösen in: εἰ δ' ὅμως τοῦτο ξυμβαίη. — ἢ δικαίως πάσχειν, „uns geschehe schon Recht," wegen irgend einer nicht ausgesprochnen Verschuldung; dieser erste Fall wird als wenig wahrscheinlich nur vorausgeschickt, um den zweiten, dass man sie der Feigheit beschuldigen werde, als den viel wahrscheinlichern hinzustellen, auf dem denn auch die weitre Betrachtung verweilt. — δοκοῖμεν ἄν, „man würde von uns sagen," χείρους φαίνεσθαι, „dass wir uns schlechter zeigen," so dass in der Verbindung beider Verba keinerlei Pleonasmus ist. — 19. ἡμεῖς δέ steht in so bestimmtem Gegensatz zu οἵ, dass, obgleich kein grammatisches Band beide Satztheile verknüpft, sie doch durch Interpunction enger, als gewöhnlich geschieht, verbunden werden müssen, damit das τῶν πατέρων χείρους nach beiden Seiten erwiesen werde: ein ähnliches Satzverhältniss c. 70, 1. 74, 1. — 20. αὐτό, τὸ ἐλεύθερον εἶναι oder τὴν ἐλευθερίαν aus dem ἐλευθεροῦν: vgl. c. 68, 2. — πόλις τύραννος wie ἀνὴρ τύραννος 6, 85, 1. Diese sonst regelmässige Folge (mit Voranstellung des generellen Nomens vor das specielle), wie wir sie auch c. 124, 3. finden, ist hier (wie c. 96, 2.) geändert, nicht dass dadurch τύραννον als Prädicat zu πόλιν zu fassen wäre, sondern nur um dem bestimmenden Begriff in unmittelbarem Gegensatz zu αὐτό (d. i. ἐλευθερία) einen grössern Nachdruck zu geben: „eine herrschende Stadt lassen wir mitten in Hellas bestehen" (dies die Bedeutung des ἐγκαθεστάναι vgl. 124, 3.), und hieran schliesst sich

4 λιν, τοὺς δ' ἐν μιᾷ μονάρχους ἀξιοῦμεν καταλύειν. καὶ οὐκ ἴσμεν ὅπως τάδε τριῶν τῶν μεγίστων ξυμφορῶν ἀπήλλακται, ἀξυνεσίας ἢ μαλακίας ἢ ἀμελείας. οὐ γὰρ δὴ πεφευγότες ταῦτα ἐπὶ τὴν πλείστους δὴ βλάψασαν καταφρόνησιν κεχωρήκατε, ἢ ἐκ τοῦ πολλοὺς σφάλλειν τὸ 25
ἐναντίον ὄνομα ἀφροσύνη μετωνόμασται.

123 „Τὰ μὲν οὖν προγεγενημένα τί δεῖ μακρότερον ἢ ἐς ὅσον τοῖς νῦν ξυμφέρει αἰτιᾶσθαι; περὶ δὲ τῶν ἔπειτα μελλόντων τοῖς παροῦσι βοηθοῦντας χρὴ ἐπιταλαιπωρεῖν (πάτριον γὰρ ὑμῖν ἐκ τῶν πόνων τὰς ἀρετὰς κτᾶ-

parataktisch: *τοὺς δ'* — — *καταλύειν*, „während wir es als unsere Aufgabe betrachten —." Die Satzverbindung wie c. 86, 2. Ueber die Sache c. 18, 1. denn die lacedämonische Politik ist auch für den peloponn. Bund die leitende. — 21. *μόναρχος*: wohl zur Variation von *τύραννος* ist das seltne mehr poetische Wort gewählt. Aesch. Prom. 324. Aristoph. Eqq. 1330. Plat. Rep. 9. p. 575 a. — 22. *τάδε*, ein solches Verfahren. — *τριῶν*, wie c. 33, 3. *δυοῖν*, vor einer disjunctiven Aufzählung nicht zusammenfassend, sondern die Wahl lassend (anders 3, 40, 2. vor copulativen Partikeln). — *ξυμφοραί* ungewöhnlich Fehler; in dem Sinne: „die dem Menschen zustossen." — *ἀπηλλάχθαι τινός*, wovon frei sein: c. 143, 3. 3, 63, 4. 8, 2, 4. — 23. *οὐ γὰρ δὴ* — — *κεχωρήκατε*. dieser Satz enthält nicht, wie gewöhnlich angenommen wird, die Behauptung: „nicht mit Vermeidung dieser Fehler habt ihr euch zur Verachtung gewandt;" sondern mit der unverkennbar gleichen Wendung, wie 5, 111, 3., deutet er unter dem Schein des Unglaubens einen für begründet gehaltnen Argwohn an: „denn ihr seid doch hoffentlich nicht, wenn ihr diese Fehler vermieden habt, in den viel schlimmern der Geringschätzung gerathen;" d. h. eins von beiden ist sicher: entweder sind es die genannten Fehler, oder der noch schlimmere u. s. w. — *χωρεῖν ἐπί τι*, wie 8, 64, 5. — 24. *καταφρόνησις* — *ἀφροσύνη*. nach der zu c. 33, 4. 37, 4. bemerkten Neigung durch Worte gleichen Stammes eine bedeutsame Wirkung zu suchen. *μετωνόμασται* nämlich von denen, die die Sache richtig beurtheilen. *τὸ ἐναντίον ὄνομα*, determinirender Acc. wie 2, 37, 1. 4, 64, 3.

123. „Unsere Zuversicht wird mit Recht durch den günstigen Götterspruch noch vermehrt."

2. *τοῖς νῦν* (und 3. *τοῖς παροῦσι* vgl. c. 132, 2.) Neutr. den *προγεγ.* und *μέλλοντα* gegenüber. — *ἔπειτα*, weiterhin, adverbial eingefügt, auch 3, 39, 8.; öfter *ἐς (τὸ) ἔπειτα* in diesem Sinne: c. 130, 2. 2, 64, 5. 4, 64, 5. — 3. *βοηθοῦντας τοῖς παροῦσι*: „durch den Schutz des Bestehenden": *βοηθεῖν* mit sachlichem Dativ, wie unten 2. c. 140, 1. 2, 63, 1. — *ἐπιταλαιπωρεῖν* (nur hier) mit Anklang an *τὰ ἔπειτα μέλλοντα*: „um des weiter Bevorstehenden willen auch weitere Mühen nicht scheuen." Die Wirkung des *ἐπι* wie in *ἐπιχρῆσθαι* c. 41, 1. *ἐπιτέχνησις* c. 71, 3. *ἐπιμανθάνειν* c. 138, 3. *ἐπικτᾶσθαι* c. 144, 1. 4, 61, 1. — 4. *ὑμῖν* im Allgemeinen auf den dorischen

σθαι), καὶ μὴ μεταβάλλειν τὸ ἔθος, εἰ ἄρα πλούτῳ τε νῦν καὶ ἐξουσίᾳ ὀλίγον προφέρετε (οὐ γὰρ δίκαιον ἃ τῇ ἀπορίᾳ ἐκτήθη τῇ περιουσίᾳ ἀπολέσθαι), ἀλλὰ θαρσοῦντας ἰέναι κατὰ πολλὰ ἐς τὸν πόλεμον, τοῦ τε θεοῦ χρήσαντος καὶ αὐτοῦ ὑποσχομένου ξυλλήψεσθαι, καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος πάσης ξυναγωνιουμένης, τὰ μὲν φόβῳ, τὰ δὲ ὠφελίᾳ· σπονδάς τε οὐ λύσετε πρότεροι, ἃς γε καὶ ὁ θεὸς κελεύων πολεμεῖν νομίζει παραβεβάσθαι· ἠδικημέναις δὲ μᾶλλον βοηθήσετε· λύουσι γὰρ οὐχ οἱ ἀμυνόμενοι, ἀλλ' οἱ πρότεροι ἐπιόντες. 2

„Ὥστε πανταχόθεν καλῶς ὑπάρχον ὑμῖν πολεμεῖν, 124
καὶ ἡμῶν τάδε κοινῇ παραινούντων, εἴπερ βεβαιότα-

Stammescharakter, und näher auf die Lacedämonier zu beziehen. — 6. ἐξουσίᾳ, die Macht, welche insbesondre durch die reicheren Mittel erworben wird: vgl. c. 38, 6. — προφέρειν. zu c. 93, 3. — 8. τοῦ τε θεοῦ — καὶ τῆς ἄλλ. Ἑλλ. — σπονδάς τε: diess die dreigliedrige Begründung des θαρσοῦντας, wie c. 33, 1. 76, 2. — χρήσαντος: c. 118, 3. Th. gebraucht das Vb. in dieser Bedeutung nur im Aorist: c. 134, 4. 2, 102. 5. 5, 16, 2. 32, 1. und 3, 96, 1. das pass. χρησθέν. — 9. τῆς ἄλλης Ἑλλάδος: sowohl das noch freie, wie das den Athenern unterworfene: auf jenes bezieht sich φόβῳ (ἵνα μὴ δουλωθῇ. Schol.), auf dieses ὠφελίᾳ (der Dativ, durch Analogie eingeführt, statt ἐπ' ὠφ., nämlich ἵνα ἐλευθερωθῇ). — 11. σπονδάς ohne Art. wie c. 53, 2. — 12. παραβεβάσθαι: diese und ähnliche Passivformen der compp. von βαίνειν, die bei andern Attikern selten oder gar nicht vorkommen, gebraucht Th. öfter: 3, 45, 3. 67, 6. 4, 23, 1. 30, 4. 8, 98, 3. — ἠδικημέναις. ἀδικεῖν σπονδάς ist zwar ohne Beispiel, doch durch den Zusammenhang gerechtfertigt und kurz für ἀδίκως παραβαίνειν. (In persönlicher Beziehung würde nach Th.'s Sprachgebrauch ἀδικουμένοις (c. 33, 1. 77, 4. 2, 37, 3. 3, 67, 2.) zu erwarten sein, nicht ἠδικημένοις wie Kr. vorschlägt.) — 13. βοηθεῖν wie oben l. 3. — Die Worte ἠδικ. δ. μ. βοηθήσετε sind nur parenthetisch, zu grösserer Beruhigung der Kor. eingefügt: λύουσι γὰρ κτέ. begründet den voraufgehenden Satz.

124. „Alles drängt daher zu dem Entschluss durch den muthvoll unternommenen Krieg das gefährliche Uebergewicht Athens in Griechenland zu brechen."

1. ὑπάρχον ὑμῖν acc. abs. (zu c. 2, 2. 76, 2. 120, 3.) des imperson. ὑπάρχει, „es bietet sich Gelegenheit," c. 82, 6. 3, 109, 3. 7, 63, 1.; wie hier, noch 3, 63, 2. — 2. κοινῇ enthält das Hauptgewicht des Arguments: im Interesse Aller, mit Bezug auf den c. 120, 1 u. 2. gelieferten Beweis, dass kein Bundesstaat bei dem Uebergewicht Athens ungefährdet sei. Der folgende Zwischensatz: εἴπερ — εἶναι soll, ehe die Mahnung selbst auf die voraufgehenden Gründe gestützt wird, noch einmal das Gewicht des zweiten, des im κοινῇ liegenden, in sein volles Licht setzen: dazu war aber nothwendig (mit Reiske u. A.) ταὐτά st. ταῦτα zu schreiben: denn dass der Krieg für die Staaten, wie für

τον τὸ ταὐτὰ ξυμφέροντα καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις εἶναι, μὴ μέλλετε Ποτιδαιάταις τε ποιεῖσθαι τιμωρίαν οὖσι Δωριεῦσι καὶ ὑπὸ Ἰώνων πολιορκουμένοις, οὗ πρότερον ἦν τοὐναντίον, καὶ τῶν ἄλλων μετελθεῖν τὴν ἐλευθερίαν, ὡς οὐκέτι ἐνδέχεται περιμένοντας τοὺς μὲν ἤδη βλάπτεσθαι, τοὺς δ', εἰ γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μέν, ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες, μὴ πολὺ ὕστερον τὸ αὐτὸ πά-
2 *σχειν· ἀλλὰ νομίσαντες ἐς ἀνάγκην ἀφῖχθαι, ὦ ἄνδρες ξύμμαχοι, καὶ ἅμα τάδε ἄριστα λέγεσθαι, ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν, τῆς δ' ἀπ' αὐτοῦ διὰ πλείονος εἰρήνης ἐπιθυμήσαντες· ἐκ πολέμου*

die Einzelnen heilsam sein werde, ist in der Rede nirgends ausdrücklich ausgesprochen; wohl aber ist Gleichheit der Interessen von grösster Wichtigkeit. Es muss aber *καὶ πόλεσι καὶ ἰδιώταις* nicht zu *ξυμφέροντα*, sondern zu *βεβαιότατον* gezogen werden, mit einer bei Th. besonders häufig zu beachtenden Trennung der dem Sinne nach zusammengehörenden Worte: „wenn anders das sicherste Band sowohl für Staaten, wie für Einzelne ist, gleiche Interessen zu haben;" wovon denn hier der erste Fall zur Anwendung kommt. — 5. *οὖ — τοὐναντίον*: denn ein Uebergewicht der Dorier über die Ionier war im Allgemeinen anerkannt: vgl. 5, 9, 1. (*ὧν εἰώθατε κρείσσους εἶναι*) 6, 77, 1. 7, 5, 4. — 6. *μετελθεῖν*, erstreben, hier für andere, wie 2, 39, 1. für sich selbst. — 7. *οὐκέτι ἐνδέχεται* (impers. wie c. 140, 1. 142, 9. 2, 87, 3. 4, 18, 5. 8, 27, 2.) „es geht nicht mehr an, die Sache verträgt es nicht mehr": davon hätte eigentlich zu *περιμένοντας*, was das Subj. *ἡμᾶς* voraussetzt, ein Infin. wie *περιορᾶν* abhängen sollen: „wir können es nicht mehr ruhig ansehen, dass —". Aber in der Ausführung treten die von *περιμένοντας* und dem zu ergänzenden Infinitiv abhängigen neuen Infinitive *τοὺς μὲν βλάπτεσθαι — τοὺς δὲ πάσχειν* (in derselben parataktischen Verbindung, wie c. 28, 4.) in das Verhältniss von jenem ein, und erscheinen als von *ἐνδέχεται* abhängig, auf welches sie ursprünglich nicht berechnet waren. Es tritt dadurch der zu c. 18, 2. 39, 3. 61, 3. bemerkte Fall ein, dass inmitten der Periode ein Wechsel des Subjectes vor sich geht: denn *περιμένοντας*, das auf *ἡμᾶς* hinweist, hat dem eigentlichen Sinn nach keine Beziehung zu *τοὺς μέν* (*τοὺς Ποτιδαιάτας*) und *τοὺς δέ* (*τοὺς ἄλλους ξυμμάχους*). — 10. *ἐς ἀνάγκην ἀφῖχθαι* (nach der Verdunkelung des Subjectes im voraufgehenden Satz, unpersönlich zu nehmen, wie 7, 75, 6.), zum Aussersten, d. h. zur Nothwendigkeit des Krieges, im Gegensatz des *οὐκέτι ἐνδέχεται περιμένειν* (wie der Kürze wegen zu denken ist). — 11. *ἄριστα* adj. nicht advb., vgl. c. 145, 1. — 12. *μὴ φοβηθέντες*, ohne zu fürchten, so dass diese Furcht abgewiesen wird, nicht etwa das Nichtfürchten als Motiv zum *ψηφίσασθε* schon vorausgesetzt wird. — *ἀπ' αὐτοῦ, τοῦ πολέμου*, in Folge desselben zu hoffenden: vgl. zu c. 12, 2. 23, 6. *ἀφ' ἡσυχίας* dagegen (l. 14) bezeichnet zugleich das Motiv, um der Ruhe

μὲν γὰρ εἰρήνη μᾶλλον βεβαιοῦται, ἀφ' ἡσυχίας δὲ μὴ
15 πολεμῆσαι οὐχ ὁμοίως ἀκίνδυνον. καὶ τὴν καθεστηκυῖαν 3
ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλιν τύραννον ἡγησάμενοι ἐπὶ πᾶσιν
ὁμοίως καθεστάναι, ὥστε τῶν μὲν ἤδη ἄρχειν, τῶν δὲ
διανοεῖσθαι, παραστησώμεθα ἐπελθόντες, καὶ αὐτοί τε
ἀκινδύνως τὸ λοιπὸν οἰκῶμεν καὶ τοὺς νῦν δεδουλωμένους
20 Ἕλληνας ἐλευθερώσωμεν."

Τοιαῦτα οἱ Κορίνθιοι εἶπον, οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι 125
ἐπειδὴ ἀφ' ἁπάντων ἤκουσαν γνώμην, ψῆφον ἐπήγαγον
τοῖς ξυμμάχοις ἅπασιν ὅσοι παρῆσαν ἐξῆς καὶ μείζονι
καὶ ἐλάσσονι πόλει· καὶ τὸ πλῆθος ἐψηφίσαντο πολεμεῖν.
5 δεδογμένον δὲ αὐτοῖς εὐθὺς μὲν ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν 2
ἀπαρασκεύοις οὖσιν, ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἑκάστοις ἃ
πρόσφορα ἦν καὶ μὴ εἶναι μέλλησιν. ὅμως δὲ καθιστα-

willen und den Uebergang, aus dieser Ruhe heraus: denn *πολεμῆσαι* (aor.) bedeutet: den Krieg unternehmen. — 15. *οὐχ ὁμοίως*, eigentlich: wie wenn der Friede befestigt wird; in der That aber s. v. a. völlige Negation. vgl. c. 99, 2. — 16. *πόλιν τύραννον* zu c. 122, 3., so dass auch hier *τύραννον* nicht als Prädicat zu *καθεστηκυῖαν* zu fassen ist, sondern *καθεστηκυῖαν* und *καθεστάναι* stehen mit absichtlicher Wiederholung in prägnanter Bedeutung: sich gebildet haben. — *ἐπὶ πᾶσιν*, drohend für alle, ähnlich wie c. 102, 4. 3, 63. — 18. *διανοεῖσθαι*, näml. *ἄρχειν*. vgl. c. 1, 1. — *παραστησώμεθα* zu c. 29, 5. — *τε* nach *αὐτοί* wenn auch aus den geringeren Hss. ist kaum zu entbehren, da die beiden letzten conjj. *οἰκῶμεν* und *ἐλευθερώσωμεν* in naher und die beiden Hauptpunkte andeutender Verbindung als die Folgen des *παραστησώμεθα* auftreten müssen.

125. Der Beschluss zum Kriege wird gefasst und die Rüstungen begonnen.

2. *γνώμην*, wie *ψῆφον* (zu c. 87, 4.) in collectivem Gebrauch ohne Artikel: vgl. c. 128, 7. 2, 2, 4. 86, 5. 3, 92, 4. 4, 125, 3. 7, 72, 3. Dazu steht *ἀφ' ἁπάντων* in näherer Beziehung als zu *ἤκουσαν*, vgl. 3, 36, 6. 6, 76, 1. — 4. *ἐψηφίσαντο* vgl. c. 24, 5. 34, 1. 89, 3. — 5. *δεδογμένον* zu c. 2, 2. Das part. perf. vom gefassten Beschluss ohne Causalverbindung mit dem Folgenden; *δόξαν*, wo diese Beziehung eintritt, wie 5, 79, 1. 93, 1., *δοκοῦν*, von einer vorhandenen Ueberzeugung, die aber nicht zum Beschlusse führt: 4, 125, 1. — *ἀδύνατα*. zu c. 7, 1. — 6. *ἐκπορίζεσθαι* c. 82, 1. 6, 83, 2. — 7. *μὴ εἶναι* in ähnlicher Weise prägnant, wie *οὐκ εἶναι* c. 2, 2. 49, 3. „Zögerung dürfe nicht Statt finden." — *πρόσφορος*, zweckmässig: 2, 46. 65, 11. 7, 62, 2. sonst wenig gebräuchlich. — *ὅμως δέ*: „trotz des Beschlusses nicht zu zögern, verging, wenn auch weniger als ein volles Jahr, doch noch geraume Zeit." (*ἐνιαυτὸς μὲν οὔ — ἔλασσον δέ*: eine ähnliche Wendung, wie c. 51, 1. *οὐχ ὅσας ἑώρων, ἀλλὰ*

μένοις ὧν ἔδει ἐνιαυτὸς μὲν οὐ διετρίβη, ἔλασσον δέ, πρὶν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ τὸν πόλεμον ἄρασθαι φανερῶς.

126 *Ἐν τούτῳ δὲ ἐπρεσβεύοντο τῷ χρόνῳ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους ἐγκλήματα ποιούμενοι, ὅπως σφίσιν ὅτι μεγίστη πρόφασις εἴη τοῦ πολεμεῖν, ἢν μή τι ἐσακούσωσι.* 2 *καὶ πρῶτον μὲν πρέσβεις πέμψαντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐκέλευον τοὺς Ἀθηναίους τὸ ἄγος ἐλαύνειν τῆς Θεοῦ· τὸ* 3 *δὲ ἄγος ἦν τοιόνδε· Κύλων ἦν Ὀλυμπιονίκης ἀνὴρ Ἀθηναῖος τῶν πάλαι εὐγενής τε καὶ δυνατός· ἐγεγαμήκει δὲ θυγατέρα Θεαγένους Μεγαρέως ἀνδρός, ὃς κατ' ἐκεῖνον* 4 *τὸν χρόνον ἐτυράννει Μεγάρων. χρωμένῳ δὲ τῷ Κύλωνι*

πλείους.) Wenn die zwiefachen Verhandlungen in Sparta auch möglichst bald nach der Schlacht bei Potidäa (c. 62.) im Sept. 432, zusammengedrängt werden, so wird doch der letzte Beschluss nicht früher als October gesetzt werden können, und da der Einfall in Attika in den Juni 431 zu setzen ist (zu 2, 2. und 19.), so verfliessen 7 bis 8 Monate über den nöthigen Vorbereitungen: *καθισταμένοις* als part. imperf. vgl. 2, 6, 1. 94, 2. 3, 28, 3. 5, 12, 1. — 9. *τὸν πόλ. ἄρ. φανερῶς* zur Unterscheidung von dem einseitigen Friedensbruch der Thebaner durch den 80 Tage vorher (2, 19, 1.) unternommenen Ueberfall von Platäa. vgl. Vömel im Herbstprogr. 1845. S. 8.

126. Inzwischen verlangen die Spartaner in Athen Austreibung der Nachkommenderer, die sich mit Blutschuld befleckt hatten bei dem hochverrätherischen Unternehmen des Cylon. Erzählung desselben.

1. *ἐπρεσβεύοντο* Impf. als Einleitung der Verhandlungen, deren Verlauf mit den mehrfachen Digressionen bis c. 138 berichtet wird. — 2. *ὅτι μεγίστη πρόφασις*, ein möglichst starker Anlass: c. 141, 1. *ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει.* — 4. *πρῶτον μέν*: der Fortschritt c. 139, 1. — 5. *τὸ ἄγος ἐλαύνειν* formulärer Ausdruck 127, 1. 128, 1. 135, 1. und 2, 13, 1. wiederholt; auch Soph. Oed. R. 97. *μίασμα ἐλαύνειν. τὸ ἄγος* kurz für *τοὺς ἐναγεῖς* d. i. *τοὺς ἐκγόνους τῶν δρασάντων τὸ ἄγος. τῆς Θεοῦ, τῆς Ἀθηνᾶς.* — 6. *Κύλων ἦν*: über die Form der Erzählung vgl. zu c. 24, 1. über die Sache Herod. 5, 71. — *Τοῦ διηγήματος τοῦ κατὰ τὸν Κύλωνα τὴν σαφήνειάν τινες θαυμάσαντες εἶπον, ὅτι λέων ἐγέλασεν ἐνταῦθα, λέγοντες περὶ Θουκυδίδου* Schol. — *Ὀλυμπιονίκης* wahrscheinlich Ol. 35. 640 v. Chr. und der Ueberfall der Akropolis Ol. 42. 612. — *ἀνήρ* lässt sich zu *Ὀλυμπ.* (wie bei Herod. 5, 71) und zu *Ἀθηναῖος* ziehen, letzteres der Stellung nach wahrscheinlicher, da *Ὀλυμπιονίκης* auch öfter absolut steht. Plat. Rep. 5. p. 465d. — 7. *τῶν πάλαι.* vgl. 2, 35, 3. 6, 89, 5. — 8. *Θεαγένης.* Aristot. Pol. 5, 4, 5. gleichzeitig mit Periander, von Korinth. Curtius, Gr. Gesch. 1, 233. — 9. *χρῆσθαι* von Befragung des Orakels bei Th.

ἐν Δελφοῖς ἀνεῖλεν ὁ Θεὸς ἐν τῇ τοῦ Διὸς τῇ μεγίστῃ ἑορτῇ καταλαβεῖν τὴν Ἀθηναίων ἀκρόπολιν. ὁ δὲ παρά τε τοῦ Θεαγένους δύναμιν λαβὼν καὶ τοὺς φίλους ἀναπείσας, ἐπειδὴ ἐπῆλθον Ὀλύμπια τὰ ἐν Πελοποννήσῳ, κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν ὡς ἐπὶ τυραννίδι, νομίσας ἑορτήν τε τοῦ Διὸς μεγίστην εἶναι καὶ ἑαυτῷ τι προσήκειν Ὀλύμπια νενικηκότι. εἰ δὲ ἐν τῇ Ἀττικῇ ἢ ἄλλοθί που ἡ μεγίστη ἑορτὴ εἴρητο, οὔτε ἐκεῖνος ἔτι κατενόησε τό τε μαντεῖον οὐκ ἐδήλου (ἔστι γὰρ καὶ Ἀθηναίοις Διάσια, ἃ καλεῖται Διὸς ἑορτὴ Μειλιχίου μεγίστη, ἔξω τῆς πόλεως, ἐν ᾗ πανδημεὶ θύουσι, πολλοὶ οὐχ ἱερεῖα, ἀλλὰ θύματα ἐπιχώρια)· δοκῶν δὲ ὀρθῶς γιγνώσκειν ἐπεχείρησε τῷ ἔργῳ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι αἰσθόμενοι ἐβοήθησάν τε πανδημεὶ ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐπ' αὐτοὺς καὶ προσκαθεζόμενοι ἐπολιόρκουν. χρόνου δὲ ἐπιγιγνομένου οἱ Ἀθηναῖοι τρυχό-

nur hier: und überhaupt bei Attikern selten (Aeschin. 3, 124): bei Herod. häufig: 1, 46. 47. 53. 85. 3, 57. 4, 150. 151. 157. 7, 141. 220. — 10. *τῇ μεγίστῃ*: Wiederholung des Artikels wie c. 23, 3. — 13. *ἐπῆλθον* der plur. nach *Ὀλύμπια*, im Sinne des Festes, wie 5, 75, 2. *Καρνεῖα ἐτύγχανον ὄντα.* Anders bei der blossen Zeitangabe 5, 49, 1. 8, 9, 1. 10, 1. — *τὰ ἐν Πελ. τοῦτο προσέθηκεν ἐπειδὴ ἔστιν Ὀλύμπια καὶ ἐν Μακεδονίᾳ καὶ ἐν Ἀθήναις* Schol. Hier ist nur an den Gegensatz zu dem letztern zu denken. — 14. *ὡς ἐπὶ τυραννίδι* mit bestimmter Bezeichnung der persönlichen Absicht; bei Herod. 5, 71. *ἐπὶ τυραννίδι ἐκόμησε* ist diese im verb. selbstangedeutet. — 15. *προσήκειν τινί*, nähern Bezug wozu haben: 2, 29, 3. 5, 66, 4. — 16. *Ὀλύμπια νικᾶν* Arist. Rhet. 1, 2. *ἀναιρεῖν* Herod. 6, 36. *κρατεῖν καὶ ἐστέφθαι* Lucian. de merc. cond. 13. und so auch *Olympia coronari* Hor. Epist. 1, 1, 50. — 17. *εἴρητο*, bezeichnet, gemeint war. — *κατενόησε* im epexeget. Zwischensatz: er hatte es nicht weiter überlegt: vgl. c. 66 1. 9. — 18. *Διάσια*: Aristoph. Nubb. 407. Sie wurden im Anthesterion gefeiert. — 19. *Διὸς Μειλίχιος* von Aristot. d. Mund. 7. unter den allgemeinen Beinamen des Zeus aufgeführt, in Athen noch erwähnt Pausan. 1, 37, 4. — 20. *θύματα ἐπιχώρια, τινὰ πέμματα εἰς ζώων μορφὰς τετυπωμένα.* Kr. hält *πολλοὶ* — — *ἐπιχώρια* für ein Glossem; allerdings sieht die Stelle darnach aus; dann möchte der Zusatz aber schon bei *ἔξω πόλεως* anfangen. — 21. *ἐπεχείρησε τῷ ἔργῳ, κατέλαβε τὴν ἀκρόπολιν.* — 23. *ἐπ' αὐτούς, τοὺς ἀμφὶ Κύλωνα.* — 24. *ἐπιγιγνομένου*, „da über der Belagerung längere Zeit verfloss". 4, 26, 4. — *τρυχόμενος* u. *τετρυχωμένος* (4, 60, 2. 7, 28, 3.) sind die einzigen Formen, in denen bei Th. diess vb. vorkommt, das im Homer und den attischen Dichtern (Soph. Aj. 605. Oed. R. 666. Trach. 110. Eurip. Hipp. 147. Hel. 521. Aristoph. Pac. 989. Ach. 68) und dann wieder bei Spätern sich öfter findet, von Herodot nicht

μενοι τῇ προσεδρείᾳ ἀπῆλθον οἱ πολλοί, ἐπιτρέψαντες 25
τοῖς ἐννέα ἄρχουσι τὴν φυλακὴν καὶ τὸ πᾶν αὐτοκρά-
τορσι διαθεῖναι ᾗ ἂν ἄριστα διαγιγνώσκωσι· τότε δὲ τὰ
9 *πολλὰ τῶν πολιτικῶν οἱ ἐννέα ἄρχοντες ἔπρασσον. οἱ δὲ*
μετὰ τοῦ Κύλωνος πολιορκούμενοι φλαύρως εἶχον σίτου
10 *τε καὶ ὕδατος ἀπορίᾳ. ὁ μὲν οὖν Κύλων καὶ ὁ ἀδελφὸς* 30
αὐτοῦ ἐκδιδράσκουσιν· οἱ δ' ἄλλοι ὡς ἐπιέζοντο καί τινες
καὶ ἀπέθνησκον ὑπὸ τοῦ λιμοῦ, καθίζουσιν ἐπὶ τὸν βω-
11 *μὸν ἱκέται τὸν ἐν τῇ ἀκροπόλει. ἀναστήσαντες δὲ αὐτοὺς*
οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτεταμμένοι τὴν φυλακήν, ὡς ἑώ-
ρων ἀποθνήσκοντας ἐν τῷ ἱερῷ, ἐφ' ᾧ μηδὲν κακὸν ποιή- 35
σουσιν, ἀπαγαγόντες ἀπέκτειναν· καθεζομένους δέ τινας
καὶ ἐπὶ τῶν σεμνῶν θεῶν ἐν τοῖς βωμοῖς ἐν τῇ παρόδῳ
διεχρήσαντο. καὶ ἀπὸ τούτου ἐναγεῖς καὶ ἀλιτήριοι τῆς

gebraucht wird und in der attischen Prosa selten ist (Xen. Hell. 5, 2, 4.). — 25. *οἱ πολλοί* bestimmend hinzugefügt, wie c. 2, 6. 18, 1. 119, 1. — 26. *τοῖς ἐννέα ἄρχουσι*, an deren Spitze Megakles stand. Plut. Sol. 12. — 27. *ἄριστα* Prädicat zu einem aus dem Vorigen zu ergänzenden allgemeinen Objecte: „wie sie eben diess — die Ausführung der Bewachung u. s. w. — als das Beste erkennen würden": vgl. 6, 8, 2. und 8, 67, 3. — 6, 26, 1. tritt *εἶναι* hinzu, wodurch diese Construction unzweifelhaft wird. — *τότε δέ*, im Gegensatz zu der Zeit nach Solon's Gesetzgebung, von wo an die eigentliche Regierungsgewalt der Archonten immer mehr abnahm und meist auf richterliche Funktionen beschränkt war. Schömann, Gr. A. 1, 413. — 29. *φλαύρως ἔχειν* im Th. nur hier; vgl. Herod. 3, 129. Das Adj. gebraucht Th. nicht. — 32. *καθίζουσιν ἱκέται* zu c. 24, 7. — *τὸν βωμόν*, der Athene. — 33. *ἀναστήσαντες* constanter Ausdruck für diese Sache: c. 128, 1. 137, 1. 3, 28, 2. 75, 4. 5. — 34. *ἐπιτετ. τὴν φυλακήν*. Kr. Gr. 52, 4, 5. Matth. 424, 2. Doch hat Th. 5, 31, 3. auch das sachliche Subject beim pass. von *ἐπιτρέπειν*: *δίκης Λακεδαιμονίοις ἐπιτραπείσης*. — *ὡς ἑώρων ἀποθνήσκοντας*, „da sie sie dem Tode nahe sahen;" um den Tempel rein zu erhalten von Leichen: Grund des *ἀναστῆσαι*. — 35. *ἐφ' ᾧ*. zu c. 103, 1. im Anschluss an *ἀναστήσαντες*. — 36. *ἀπάγειν*, wie *ducere*, zur Hinrichtung: c. 128, 1. 3, 68, 1. — 37. *ἐπὶ τῶν σεμνῶν θεῶν*, ein Heiligthum der Eumeniden, das nach dem Schol. *πλησίον τοῦ Ἀρείου πάγου* lag. — *ἐν τῇ παρόδῳ* ist mit *καθεζομένους* zu verbinden: „einige, welche auf dem Wege zur Hinrichtung ihr Schicksal erkannten und an den Altären der Eumeniden Rettung suchten." Plutarch's Darstellung (Sol. c. 12.) dass Megakles die Verschwornen nur bewogen habe, *ἐπὶ δίκῃ κατελθεῖν*, würde sammt den daran geknüpften Umständen den ganzen Hergang begreiflicher machen. — 38. *διαχρῆσθαι* (oft bei Herod.). noch 3, 36, 3. 6, 61, 3. — *ἀλιτήριοι* (Ausdruck des äussersten Frevels Dem. 18, 152. Aeschin. 3,

θεοῦ ἐκεῖνοί τε ἐκαλοῦντο καὶ τὸ γένος τὸ ἀπ' ἐκείνων.
40 ἤλασαν μὲν οὖν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς ἐναγεῖς τούτους, 12
ἤλασε δὲ καὶ Κλεομένης ὁ Λακεδαιμόνιος ὕστερον μετὰ
Ἀθηναίων στασιαζόντων, τούς τε ζῶντας ἐλαύνοντες καὶ
τῶν τεθνεώτων τὰ ὀστᾶ ἀνελόντες ἐξέβαλον· κατῆλθον
μέντοι ὕστερον, καὶ τὸ γένος αὐτῶν ἔστιν ἔτι ἐν τῇ πόλει.

Τοῦτο δὴ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐκέλευον ἐλαύ- 127
νειν δῆθεν τοῖς θεοῖς πρῶτον τιμωροῦντες, εἰδότες δὲ
Περικλέα τὸν Ξανθίππου προσεχόμενον αὐτῷ κατὰ τὴν
μητέρα καὶ νομίζοντες ἐκπεσόντος αὐτοῦ ῥᾷον σφίσι προ-
5 χωρεῖν τὰ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων. οὐ μέντοι τοσοῦτον ἦλ- 2
πιζον παθεῖν ἂν αὐτὸν τοῦτο, ὅσον διαβολὴν οἴσειν αὐτῷ

131.) *τῆς θεοῦ* blieb wohl die stehende Bezeichnung für die Betheiligten: Arist. Eqq. 445. — 39. *τὸ γένος τὸ ἀπ' ἐκείνων*, vor Allen um des Megakles willen die Alkmäoniden. — 40. *ἤλασαν — ἤλασε*: Anaphora wie c. 28, 2. 30, 4. 47, 2. 85, 2. — 41. *Κλεομένης — μετὰ Ἀθην. στασιαζόντων* (gedrängter Ausdruck, da *μετά* nur auf die aristokratische Partei, *στασιαζόντων* auf sämmtliche Athener hinweist): da er, nach dem Sturz der Pisistratiden, 508, Ol. 68, 1. Isagoras gegen Klisthenes unterstützte und diesen, das Haupt der Alkmäoniden, auf kurze Zeit zu weichen nöthigte. Herod. 5, 70. Curtius, Gr. G. 1, 315f. — 42. *τούς τε ζῶντας. τέ* knüpft ans Voraufgehende an, ohne Beziehung auf das folgende *καί*, das epitatisch ist: „und indem sie die Lebenden austrieben (nicht zufrieden damit die Lebenden auszutreiben), gruben sie auch die Gebeine der Gestorbenen aus und schafften sie ausser Landes." — 43. *κατῆλθον* zu c. 113, 4. *ὕστερον* wahrscheinlich noch im selben Jahr 508 durch die Verfassungstreue des alten Rathes.

127. Die Absicht dabei war besonders gegen Perikles gerichtet.

1. *δή*, wie *οὖν* (c. 26, 1. 51, 1.) und *δ' οὖν*, (c. 3, 4. 10, 5. 63, 1.) nach längerer Unterbrechung (hier an 126, 2.) anknüpfend. — 2. *δῆθεν* zu c. 92. hier und 4, 99. ungewöhnlich dem betreffenden Worte vorangestellt. — *πρῶτον* zur Steigerung der Ironie: über Alles. — *εἰδότες δέ*: durch die Wortstellung entsteht die Bedeutung: „in der That aber, weil sie wussten." — 3. *προσεχόμενον αὐτῷ, τῷ ἄγει*, seltner Ausdruck, von Plut. Per. 33. erklärt: *τὸ ἄγος, ᾧ τὸ μητρόθεν γένος τοῦ Περικλέους ἔνοχον ἦν*. Seine Mutter Agariste war die Nichte des Alkmäoniden Klisthenes. Plut. 3. — 4. *προχωρεῖν* infin. praes. im Sinne des fut. nach *νομίζοντες*. vgl. zu c. 82, 4. — 5. *τὰ ἀπὸ τῶν Ἀθην.* „was sie von Athen hofften": vgl. 5, 37, 4. 7, 77, 4. 8, 48, 3. 51, 3. 56, 2. — *οὐ τοσοῦτον — ὅσον* zu c. 88. — 6. *οἴσειν* muss nach Th.'s Gebrauch (c. 5, 1. 33, 2. 2, 37, 3. 4, 17, 1. 6, 16, 1.), der *φέρειν* in diesem Sinne nur mit sachlichen Subjecten verbindet, nicht zu *Λακεδαιμόνιοι*, sondern zu einem zu ergänzenden *τοῦτο τὸ πρᾶγμα* con-

πρὸς τὴν πόλιν, ὡς καὶ διὰ τὴν ἐκείνου ξυμφορὰν τὸ μέ-
3 ρος ἔσται ὁ πόλεμος. ὧν γὰρ δυνατώτατος τῶν καθ' ἑαυ-
τὸν καὶ ἄγων τὴν πολιτείαν ἠναντιοῦτο πάντα τοῖς Λα-
κεδαιμονίοις, καὶ οὐκ εἴα ὑπείκειν, ἀλλ' ἐς τὸν πόλεμον
ὥρμα τοὺς Ἀθηναίους.

128 Ἀντεκέλευον δὲ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς Λακεδαι-
μονίους τὸ ἀπὸ Ταινάρου ἄγος ἐλαύνειν. οἱ γὰρ Λακε-
δαιμόνιοι ἀναστήσαντές ποτε ἐκ τοῦ ἱεροῦ τοῦ Ποσειδῶ-
νος ἀπὸ Ταινάρου τῶν Εἱλώτων ἱκέτας ἀπαγαγόντες διέ-
φθειραν· δι' ὃ δὴ καὶ σφίσιν αὐτοῖς νομίζουσι τὸν μέγαν
2 σεισμὸν γενέσθαι ἐν Σπάρτῃ. ἐκέλευον δὲ καὶ τὸ τῆς Χαλ-
3 κιοίκου ἄγος ἐλαύνειν αὐτούς· ἐγένετο δὲ τοιόνδε· ἐπει-
δὴ Παυσανίας ὁ Λακεδαιμόνιος τὸ πρῶτον μεταπεμφθεὶς
ὑπὸ Σπαρτιατῶν ἀπὸ τῆς ἀρχῆς τῆς ἐν Ἑλλησπόντῳ καὶ
κριθεὶς ὑπ' αὐτῶν ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν, δημοσίᾳ μὲν οὐκ-
έτι ἐξεπέμφθη, ἰδίᾳ δὲ αὐτὸς τριήρη λαβὼν Ἑρμιονίδα
ἄνευ Λακεδαιμονίων ἀφικνεῖται ἐς Ἑλλήσποντον, τῷ μὲν

struirt werden. — 7. *πρὸς τὴν πόλιν* d. i. *τοὺς πολίτας*. — *ἡ ἐκείνου ξυμφορά*: im Sinne der Laced. wird seine Verwandtschaft mit den Alkmäoniden als ein Unglück bezeichnet. — *τὸ μέρος*, zu c. 74, 3.: zum Theil wenigstens. — 8. *ἔσται ὁ πόλεμος* prägnant durch Voranstellung des Verbums: vgl. zu c. 2, 2. — *ὧν*, wo es voransteht, immer mit Nachdruck (c. 21, 1. 124, 1. 130, 1. 2, 2. 6, 15, 3.); hier: „da er unzweifelhaft der einflussreichste Mann in Athen war." — 9. *ἄγων* prägnant wie 2, 65, 8. — 10. *οὐκ ἐᾶν*: vgl. c. 28, 3. 52, 3. 133. 6, 72, 2.

128. Gegenforderung der Athener wegen der am Pausanias begangenen Blutschuld. Die Pläne und letzten Schicksale des Pausanias. (c. 128—134.)

1. u. 6. *ἀντεκέλευον δὲ — ἐκέλευον δέ*, anaphorische Voranstellung mit Bezug auf c. 127, 1. vgl. c. 30, 3 u. 4. — 2. *τὸ ἀπὸ Ταιν. ἄγος*, die Schuld, die von dort her auf Sparta gekommen. Dagegen ist l. 4. *ἀπὸ Ταινάρου* local zu nehmen, wenn nicht der überflüssige Zusatz nur irrthümlich wiederholt ist: — Ueber das Nähere des Ereignisses Paus. 4, 24, 5. und dessen wahrscheinlich irrthümliche Zeitangabe Krüger Stud. 1, 152 ff. — 4. *ἀπαγ. διέφθειραν*. zu c. 126, 11. — 5. *δι' ὃ δή* an bekannte Umstände erinnernd: zu c. 24, 2. — *τὸν μέγαν σεισμόν*. c. 101, 2. — 6. *τῆς Χαλκιοίκου, Ἀθηνᾶς*, von der auf dem Burghügel ihr geweiheten Erzkapelle: Paus. 3, 17, 2. *τόν τε ναὸν ὁμοίως καὶ τὸ ἄγαλμα ἐποιήσαντο Ἀθηνᾶς χαλκοῦν*. Curtius Pelop. 2, 227 f. — 8. *τὸ πρῶτον μεταπ.* c. 95, 3. — 10. *ἀπελ. μὴ ἀδ.* über Sache und Ausdruck c. 95, 5. — *οὐκέτι ἐξεπ.* c. 95, 6. — 12. *ἄνευ Λακεδ., οὐ κελευσάντων αὐ-*

λόγῳ ἐπὶ τὸν Ἑλληνικὸν πόλεμον, τῷ δὲ ἔργῳ τὰ πρὸς βασιλέα πράγματα πράσσειν, ὥσπερ καὶ τὸ πρῶτον ἐνεχείρησεν, ἐφιέμενος τῆς Ἑλληνικῆς ἀρχῆς. εὐεργεσίαν δὲ 4
ἀπὸ τοῦδε πρῶτον ἐς βασιλέα κατέθετο καὶ τοῦ παντὸς πράγματος ἀρχὴν ἐποιήσατο· Βυζάντιον γὰρ ἑλὼν τῇ προ- 5
τέρᾳ παρουσίᾳ μετὰ τὴν ἐκ Κύπρου ἀναχώρησιν (εἶχον δὲ Μῆδοι αὐτὸ καὶ βασιλέως προσήκοντές τινες καὶ ξυγγενεῖς οἳ ἑάλωσαν ἐν αὐτῷ τότε) τούτους οὓς ἔλαβεν ἀποπέμπει βασιλεῖ κρύφα τῶν ἄλλων ξυμμάχων, τῷ δὲ λόγῳ ἀπέδρασαν αὐτόν. ἔπρασσε δὲ ταῦτα μετὰ Γογγύλου τοῦ 6
Ἐρετριέως, ᾧπερ ἐπέτρεψε τό τε Βυζάντιον καὶ τοὺς αἰχμαλώτους. ἔπεμψε δὲ καὶ ἐπιστολὴν τὸν Γόγγυλον φέροντα αὐτᾷ· ἐνεγέγραπτο δὲ τάδε ἐν αὐτῇ, ὡς ὕστερον ἀνευ-

τῶν c. 131, 1. zu c. 91, 5. — 13. ὁ Ἑλληνικὸς πόλεμος, (anders als c. 112, 2. der Collectivausdruck Ἑλλ. πόλ.) der eben jetzt noch von den Hellenen gegen Persien geführte Krieg. — 14. πράσσειν (in lockerer Verbindung zu dem entfernteren ἀφικνεῖται, nach einer andern zwischengetretenen Wendung, wie c. 72, 1. Infinitiv der Absicht auch c. 50, 1. 57, 5.) wie oft heimlich betreiben, und darnach auch τὰ πρὸς βασ. πράγματα, die geheimen Verbindungen mit dem Perserkönige. Hierzu passt auch das ἐνεχείρησε der meisten und besten Hss. („er hatte sich darauf eingelassen" 4, 4, 2. 8, 24, 6.) besser als ἐπεχείρησε, das mehr die Kühnheit des Versuches bezeichnen würde. — 15. τῆς Ἑλλ. ἀρχῆς (der Artikel ist bei Ppp. und B. durch Druckfehler ausgefallen), nach der Herrschaft über ganz Griechenland. — εὐεργεσίαν δὲ κτέ. ist die epexegetische Erläuterung des ἐνεχείρησε. κατέθετο zu c. 33, 1. Die Aoriste κατέθ. u. ἐποιήσατο wie c. 126, 6. — 16. ἐς βασ. zu εὐεργ. wie c, 41, 2. — ἀπὸ τοῦδε, „von folgender Veranlassung aus", zu beiden Satzgliedern. — 17. ἑλὼν τῇ προτ. παρουσίᾳ: c. 94, 2. Der Dativ zeitlich, wie c. 44, 1. 2, 20, 1. 3, 54, 4. — 20. οἳ ἑάλ. ἐν αὐτῷ τότε: durch diese Verbindung (statt der gewöhnlichen: τότε τούτους) erhält der Relativsatz sein volles Gewicht: „und diese geriethen eben damals in Gefangenschaft." Die Hervorhebung der προσήκ. τινες κ. ξυγγ. nach Μῆδοι wie oft die Zusammenstellung der Truppen und Führer. (Die meisten Herausgg. streichen οἳ). προσήκοντες, Angehörige in weiterm Sinn als ξυγγενεῖς, die Blutsverwandten. — 21. τῶν ἄλλων ξυμμάχων, nach dem Gebrauch des ἄλλος, wo es nur eine Erweiterung der Zahl, nicht Gleichartigkeit mit dem Vorigen andeutet. Kr. 50, 4, 11. — τῷ λόγῳ, „nach seiner Darstellung" vgl. 2, 65, 9. — 22. ἔπρασσε δέ: die Wortstellung in der Epexegese wie c. 88, 1. — 23. ᾧπερ (mit dem Vat.) für ᾧ ist für die Hervorhebung des wichtigen Mannes sehr angemessen: „eben dem, welchem er —": c. 89, 2. — 24. καὶ ἐπιστολήν: die Stellung ähnlich wie c. 9, 2. 11, 2. 5, 7, 5. — 25. ἀνευρίσκειν, öfter bei Herodot

7 ρέθη· „Παυσανίας ὁ ἡγεμὼν τῆς Σπάρτης τούσδε τέ σοι χαρίζεσθαι βουλόμενος ἀποπέμπει δορὶ ἑλών, καὶ γνώμην ποιοῦμαι, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ, θυγατέρα τε τὴν σὴν γῆμαι καί σοι Σπάρτην τε καὶ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα ὑποχείριον ποιῆσαι. δυνατὸς δὲ δοκῶ εἶναι ταῦτα πρᾶξαι μετὰ σοῦ βουλευόμενος. εἰ οὖν τί σε τούτων ἀρέσκει, πέμπε ἄνδρα πιστὸν ἐπὶ Θάλασσαν δι' οὗ τὸ λοιπὸν τοὺς λό-
129 γους ποιησόμεθα." τοσαῦτα μὲν ἡ γραφὴ ἐδήλου. Ξέρξης δὲ ἥσθη τε τῇ ἐπιστολῇ καὶ ἀποστέλλει Ἀρτάβαζον τὸν Φαρνάκου ἐπὶ Θάλασσαν καὶ κελεύει αὐτὸν τήν τε Δασκυλῖτιν σατραπείαν παραλαβεῖν Μεγαβάτην ἀπαλλάξαντα, ὃς πρότερον ἦρχε, καὶ παρὰ Παυσανίαν ἐς Βυζάντιον ἐπιστολὴν ἀντεπετίθει αὐτῷ ὡς τάχιστα διαπέμψαι καὶ τὴν σφραγῖδα ἀποδεῖξαι, καὶ ἤν τι αὐτῷ Παυσανίας παραγγέλλῃ περὶ τῶν ἑαυτοῦ πραγμάτων, πράσσειν ὡς
2 ἄριστα καὶ πιστότατα. ὁ δὲ ἀφικόμενος τά τε ἄλλα ἐποίησεν ὥσπερ εἴρητο καὶ τὴν ἐπιστολὴν διέπεμψεν· ἀντε-
3 γέγραπτο δὲ τάδε· „Ὧδε λέγει βασιλεὺς Ξέρξης Παυσανίᾳ· καὶ τῶν ἀνδρῶν οὕς μοι πέραν Θαλάσσης ἐκ Βυζαν-

(1, 67. 137. 4, 44. 7, 8, 3. 9, 12.) bei Th. nur hier. — 26. *τούσδε τε.* Die Copula verbindet den ganzen Satz mit dem folgenden: *καὶ γνώμην ποιοῦμαι.* — 27. *ἀποπέμπει.* Die nahe liegende Vermuthung *ἀποπέμπων* vor *ποιοῦμαι* zu schreiben, wird durch denselben Wechsel der Person bei Xen. Hell. 5, 1, 31. zurückgewiesen. — *δορί* die ältre und poetische Form (für *δόρατι*) hier u. 4, 98, 8. — *γνώμην ποιεῖσθαι* die Absicht hegen, mit dem Plan umgehen: 2, 2, 4. 7, 72, 3. — 28. *θυγατ. τὴν σήν:* über die Stellung zu c. 1, 1. — 31. *ἀρέσκειν* im Th. nur hier mit dem acc. (öfter bei Plato. Theaet. p. 172 d. 202. c. d.) sonst (c. 38, 4. 4, 113, 1. 121, 1. 5, 37, 3. 6, 24, 4. 7, 49, 3. 8, 43, 2. 48, 4.) mit dem Dativ. — 32. *ἐπὶ Θάλασσαν,* orientalische Bezeichnung für das von den Griechen bewohnte Küstenland von Vorder-Asien.

129. 2. Artabazos, der bekannte Heerführer des Xerxes: Herod. 7, 66. u. 8, 126 ff. — 4. Die Daskylitische Satrapie von der Residenz Daskylium in Bithynien (Xen. Hell. 4, 1, 5.), umfasste den nördlichen Theil von Vorderasien, die sardianische den südlichen. — 5. *καὶ — ἀντεπετίθει* schliesst sich nicht adäquat an das voraufgehende *τήν τε Δ. σ. καταλαβεῖν.* vgl. c. 16. *ἀντεπιτιθέναι,* zur Erwiederung übergeben; nur hier. — 7. *τὴν σφραγῖδα,* das königliche Siegel auf dem Briefe: vgl. Xen. Hell. 7, 1, 39. — 8. *ἑαυτοῦ, βασιλέως.* — *πράσσειν* in freierm Anschluss an *ἀντεπετ.* im Sinne von *ἐκέλευε.* —

τίον ἔσωσας κεῖταί σοι εὐεργεσία ἐν τῷ ἡμετέρῳ οἴκῳ ἐς ἀεὶ ἀνάγραπτος, καὶ τοῖς λόγοις τοῖς ἀπὸ σοῦ ἀρέσκομαι. καί σε μήτε νὺξ μήθ' ἡμέρα ἐπισχέτω ὥστε ἀνεῖναι πράσσειν τι ὧν ἐμοὶ ὑπισχῇ, μηδὲ χρυσοῦ καὶ ἀργύρου δαπάνῃ κεκωλύσθω μηδὲ στρατιᾶς πλήθει, εἴ ποι δεῖ παραγίγνεσθαι, ἀλλὰ μετ' Ἀρταβάζου ἀνδρὸς ἀγαθοῦ, ὅν σοι ἔπεμψα, πρᾶσσε θαρσῶν καὶ τὰ ἐμὰ καὶ τὰ σὰ ὅπῃ κάλλιστα καὶ ἄριστα ἕξει ἀμφοτέροις." ταῦτα λα- 130
βὼν ὁ Παυσανίας τὰ γράμματα, ὢν καὶ πρότερον ἐν μεγάλῳ ἀξιώματι ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν Πλαταιᾶσιν ἡγεμονίαν, πολλῷ τότε μᾶλλον ἦρτο καὶ οὐκέτι ἠδύνατο ἐν τῷ καθεστηκότι τρόπῳ βιοτεύειν, ἀλλὰ σκευάς τε Μηδικὰς ἐνδυόμενος ἐκ τοῦ Βυζαντίου ἐξῄει καὶ διὰ τῆς Θρᾴκης πορευόμενον αὐτὸν Μῆδοι καὶ Αἰγύπτιοι ἐδορυφόρουν τράπεζάν τε Περσικὴν παρετίθετο, καὶ κατέχειν

13. κεῖταί σοι εὐεργεσία als pf. pass. des obigen (κατα)τίθεσθαι: „der Dienst ist wohl angelegt, aufgehoben," wovon ἀνάγραπτος die bestimmtere Ausführung enthält; nach Herod. 8, 85 (εὐεργέτης βασιλέος ἀνεγράφη) im eigentlichen Sinne. Zu εὐεργεσία gehört das voraufgeschickte τῶν ἀνδρῶν in freierer Verbindung: „in Betreff jener Männer." — 14. τοῖς ἀπὸ σοῦ. vgl. zu c. 37, 1. — 15. μήτε νὺξ μήθ' ἡμέρα, nach orientalischer Ausdrucksweise; ähnlich Herod. 5, 23. — ἐπισχεῖν transitiv aufhalten, wie 4, 5, 1. und dazu das praes. ἐπίσχω 3, 45, 4. — 16. ὑπισχνῇ und 6, 14. ηγῇ, die einzigen Stellen, wo die 2 pers. med. od. pass. im Th. vorkommt, u. nach den besten Hss. auf η, nicht ει. — 17. κεκωλύσθω, τοῦτο, ὃ πράσσειν μέλλεις. — 19. ἔπεμψα das praeter. des Schreibenden: vgl. c. 23, 5.

130. 3. ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων zu ἀξίωμα in passiver Bedeutung construirt; eben so 6, 15, 3. und ähnlich zu δόξοσμα c. 141, 7. zu ἀρχή 2, 65, 9. und 8, 54, 4. zu φυγή. Das voranstehende part. ὤν (zu c. 127, 3.) hier u. 6, 15, 3. wie unser: „war er schon früher in Ansehn," was auf die folgende Steigerung hindeutet. — 4. ἦρτο. αἴρεσθαι bei Attikern selten in metaphor. Bedeutung s. v. a. ἐπαίρεσθαι (c. 120, 3. 4, 18, 4.); öfter bei Spätern: Plut. Fab. 8. Aemil. 12. auch in dem Epigramm 6, 59, 4. Der Gegensatz ist nicht genau: denn nicht im Ansehn bei Andern war er gestiegen, sondern im eignen Dünkel. Auch ἠδύνατο bezieht sich auf sein Inneres: „er vermochte im eignen Hochmuth nicht mehr —". — 5. ὁ καθεστηκὼς τρόπος, die (bei Griechen) bestehende, herkömmliche Sitte, wie c. 132, 2. τὰ καθεστῶτα νόμιμα. 3, 9, 1. 56, 2. 86, 6. — ἐν τῷ, in den Schranken dieser Sitte. — σκευὰς *M.* der seltne Plur. weist auf die verschiedenen Stücke der orientalischen Tracht und das vb. ἐνδύεσθαι ausser dem κάνδυς wohl auch auf die ἀναξυρίδες hin. vgl. Xen. Cyrop. 8, 3, 14. — 7. δορυφορεῖν c. acc. Herod. 2, 168. 3, 127. Plat. Rep. 9 p. 575 b. — 8. τέ

τὴν διάνοιαν οὐκ ἠδύνατο, ἀλλ' ἔργοις βραχέσι προυδήλου ἃ τῇ γνώμῃ μειζόνως ἐς ἔπειτα ἔμελλε πράξειν. 2 δυσπρόσοδόν τε αὐτὸν παρεῖχε καὶ τῇ ὀργῇ οὕτω χαλεπῇ ἐχρῆτο ἐς πάντας ὁμοίως ὥστε μηδένα δύνασθαι προσιέναι· διόπερ καὶ πρὸς τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἥκιστα ἡ 131 ξυμμαχία μετέστη. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι αἰσθόμενοι τό τε πρῶτον δι' αὐτὰ ταῦτα ἀνεκάλεσαν αὐτόν, καὶ ἐπειδὴ τῇ Ἑρμιονίδι νηὶ τὸ δεύτερον ἐκπλεύσας οὐ κελευσάντων αὐτῶν τοιαῦτα ἐφαίνετο ποιῶν, *καὶ ἐκ τοῦ Βυζαντίου βίᾳ ὑπ' Ἀθηναίων ἐκπολιορκηθεὶς ἐς μὲν τὴν Σπάρτην οὐκ ἐπανεχώρει, ἐς δὲ Κολωνὰς τὰς Τρῳάδας ἱδρυθεὶς πράσσων τε ἐσηγγέλλετο αὐτοῖς πρὸς τοὺς βαρβάρους καὶ

nach *τρόπ.* führt das dritte Glied ein, ohne Beziehung zum folgenden *καί.* — *κατέχειν.* vgl. 2, 65, 8. 3, 62, 4. 4, 130, 6. — 9. *τὴν διάνοιαν,* seine wahre Absicht: vgl. c. 132, 3. 2, 20, 5. 4, 52, 3. — *βραχύς* unbedeutend: 14, 3. 119, 3. Die *ἔργα βραχέα* sind die vorher genannten Neuerungen in seiner Lebensweise. — 10. *τῇ γνώμῃ* zu *ἔμελλε,* „was er in seinem Innern — vorhatte;" doch mit einer kleinen Incongruenz des Gedankens, da der Ausdruck *τῇ γν.* eigentlich auf einen willenskräftigeren Ausdruck berechnet ist, als das neutrale *μέλλειν.* — *μειζόνως* (4, 19, 3. 6, 27, 3. Auch sonst hat Th. die Adverbialform der Comparative nicht selten) eigentlich: nach grösserm Massstab, als die gewöhnlichen hellenischen Verhältnisse es gestatteten. — *ἐς ἔπειτα* zu c. 123, 1. sonst überall (2, 64, 5. 4, 18, 5. 64, 5.) *ἐς τὸ ἔπειτα.* — 11. *τέ* nicht mit dem folgenden *καί* zu verbinden, sondern zum Resultate überleitend. — *ὀργή,* nach älterm, besonders poetischem Sprachgebrauch: Sinnesweise; ähnlich c. 140, 1. 3, 82, 2. 8, 83, 3.; *χαλεπός* herrisch. — 12. *δύνασθαι,* nämlich ohne unangenehme Folgen für sich. (Kr. will *δύνασθαι* streichen, und *προσιέναι* von *προσίημι* ableiten: wäre da nicht *προσίεσθαι* nöthig?). — 13. *ἡ ξυμμ. μετέστη* s. v. a. *οἱ ξύμμαχοι παρ' Ἀθηναίους μετετάξαντο* c. 95, 4.

131. 1. *αἰσθόμενοι:* zu c. 95, 7. — 2. *ἀνεκάλεσαν* parataktisch als Vordersatz zum Folgenden; daher: sie hatten ihn zurückgerufen: c. 126, 6. 128, 4. (*ἀνεκαλέσαντο* Ppp. aus einigen Hss. weniger gebräuchlich.) — 3. *τῇ Ἑρμ. νηΐ* hier mit dem Art. als das von c. 128, 3. bekannte. — 5. *βίᾳ — ἐκπολιορκηθείς, τῇ πολιορκίᾳ ἐκβληθείς,* (Schol.) gewaltsam verdrängt. Nach Plut. Cim. 6. *οἱ σύμμαχοι μετὰ τοῦ Κίμωνος ἐξεπολιόρκησαν αὐτόν.* Sie nöthigten ihn Byzanz, wo er sich als Herrn festgesetzt hatte (c. 128, 5.), zu räumen. An eine eigentliche Belagerung ist wohl nicht zu denken. — 6. Colonae. Strab. 13, 1, 19. Pausan. 10, 14, 1. mit der adjectivischen Bestimmung *τὰς Τρῳάδας,* Nep. Paus. 3, 3. *in agro Troade,* zur Unterscheidung von Colonae in Phocis und Thessalien. — *ἱδρυθείς* öfter von Truppen, die eine Aufstellung nehmen: (3, 72, 3. 4, 42, 4. 44, 2. 131, 1.) und dann meistens mit *ἐπί* c. gen. — 7. *πράσσων ἐσηγγέλλετο.* Kr. Gr. 56, 7, 3. — *πρός* bei *πράσσειν,*

οὐκ ἐπ᾽ ἀγαθῷ τὴν μονὴν ποιούμενος, οὕτω δὴ οὐκέτι ἐπέσχον, ἀλλὰ πέμψαντες κήρυκα οἱ ἔφοροι καὶ σκυτάλην εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ λείπεσθαι, εἰ δὲ μή, πόλεμον αὐτῷ Σπαρτιάτας προαγορεύειν. ὁ δὲ βουλόμενος ὡς 2 ἥκιστα ὕποπτος εἶναι καὶ πιστεύων χρήμασι διαλύσειν τὴν διαβολὴν ἀνεχώρει τὸ δεύτερον ἐς Σπάρτην. καὶ ἐς μὲν τὴν εἰρκτὴν ἐσπίπτει τὸ πρῶτον ὑπὸ τῶν ἐφόρων (ἔξεστι δὲ τοῖς ἐφόροις τὸν βασιλέα δρᾶσαι τοῦτο), ἔπειτα διαπραξάμενος ὕστερον ἐξῆλθε καὶ καθίστησιν ἑαυτὸν ἐς κρίσιν τοῖς βουλομένοις περὶ αὐτὸν ἐλέγχειν. καὶ φανερὸν μὲν εἶχον οὐδὲν οἱ Σπαρτιᾶται σημεῖον, 132 οὔτε οἱ ἐχθροὶ οὔτε ἡ πᾶσα πόλις, ὅτῳ ἂν πιστεύσαντες βεβαίως ἐτιμωροῦντο ἄνδρα γένους τε τοῦ βασιλείου ὄντα καὶ ἐν τῷ παρόντι τιμὴν ἔχοντα (Πλείσταρχον γὰρ τὸν Λεωνίδου ὄντα βασιλέα καὶ νέον ἔτι ἀνεψιὸς ὢν ἐπετρόπευεν), ὑποψίας δὲ πολλὰς παρεῖχε τῇ τε παρα- 2 νομίᾳ καὶ ζηλώσει τῶν βαρβάρων μὴ ἴσος βούλεσθαι

in Unterhandlung stehen: 2, 5, 7.; sonst auch ἐς wie c. 132, 4. — 8. ἐπ᾽ ἀγαθῷ. vgl. c. 34, 1. 126, 5. — οὕτω δή. zu c. 49, 1. — 9. ἐπισχεῖν, intransitiv, zögern, wie c. 90, 3. 4, 78, 5. vgl. zu c. 129, 3. — σκυτάλη, ξύλον στρογγύλον ἐξεσμένον ἐπίμηκες, das durch den darum gewickelten und beschriebenen Riemen in Sparta zur Geheimschrift benutzt wurde. Plut. Lys. 19. Nep. Paus. 3, 4. A. Gell. 17, 9, 6. Wahrscheinlich war Pausanias als Vormund des jungen Königs Plistarchos noch in Besitz des Stabes. — 10. εἶπον s. v. a. ἐκέλευον und zum zweiten Satzgliede, ἀπήγγειλαν. — εἰ δὲ μή, auch nach negativen Sätzen, wie c. 28, 3. — 12. διαλύειν in verwandter Bedeutung wie c. 3, 83, 2. 4, 118, 8. διαλύεσθαι bei pluralem Subject und gegenseitiger Einwirkung: c. 140, 2. 145, 1. 5, 80, 1. — 14. ἐσπίπτειν passiv zu ἐσβάλλειν, nach Analogie von ἐκπίπτειν, c. 2, 6. 2, 27, 2. 3, 68, 3. 5, 9, 1. — 15. δρᾶσαι. zu c. 5, 2. — τὸν βασιλέα, um so mehr also dem Vormunde des Königs. — 16. διαπραξάμενος, wozu das Object aus dem Erfolg selbst (ἐξῆλθε) zu ergänzen ist: 3, 82, 8. 5, 89, 1. Insbesondre τὸ ἀνύσασθαί τι παρὰ τοῖς ἄρχουσι διαπράξασθαι λέγεται. Schol. ἔπειτα nur Fortschritt nach τὸ πρῶτον, ὕστερον, nach einiger Zeit. — 17. περὶ αὐτόν, wie c. 135, 2. οἱ περὶ Π. ἔλεγχοι.

132. 2. ἄν zu ἐτιμωροῦντο, βεβαίως zu πιστεύσαντες. — 3. γένους τοῦ βασ. Stellung zu c. 1, 1. — 5. ἀνεψιὸς ὤν. vgl. zu c. 94, 1. — 6. ἐπιτροπεύειν bei Attikern m. d. Acc., bei Herod. 1, 65. m. d. Gen. — ὑποψίας πολλάς, dem φανερὸν σημεῖον entgegen: „viele Gründe zum Verdacht." — παρανομία, mehr die Verletzung des Herkommens, als der Gesetze: so auch 6, 15, 4 u. 28, 2. vom Alcibiades. — 7. ζήλωσις τῶν βαρ-

εἶναι τοῖς παροῦσι, τά τε ἄλλα αὐτοῦ ἀνεσκόπουν εἴ τί που ἐξεδεδιήητο τῶν καθεστώτων νομίμων καὶ ὅτι ἐπὶ τὸν τρίποδά ποτε τὸν ἐν Δελφοῖς, ὃν ἀνέθεσαν οἱ Ἕλληνες ἀπὸ τῶν Μήδων ἀκροθίνιον, ἠξίωσεν ἐπιγράψασθαι αὐτὸς ἰδίᾳ τὸ ἐλεγεῖον τόδε·

Ἑλλήνων ἀρχηγὸς ἐπεὶ στρατὸν ὤλεσε Μήδων
Παυσανίας Φοίβῳ μνῆμ᾽ ἀνέθηκε τόδε.

3 *τὸ μὲν οὖν ἐλεγεῖον οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐξεκόλαψαν εὐθὺς*

βάρων, als die nähere Bestimmung der *παρανομία*, mit dieser durch den einen Artikel (vgl. zu c. 120, 2.) wie zu einem Begriff zusammengefasst, obschon die Part. *τέ* durch ihre Stellung nach *τῇ* streng genommen einen zweiten Artikel forderte. — *ἴσος εἶναι τοῖς παροῦσι* (Neutr. wie c. 123, 1), sich innerhalb der bestehenden Ordnungen halten: ähnlich 6, 16, 4. 8, 89, 3. — 8. *τά τε ἄλλα*: *τέ* steht hier in doppelter Function als Copula zum Voraufgehenden und als Bindeglied zum folgenden *καί*. Nur weil die Wiederholung derselben Partikel nicht zulässig ist, heisst es nicht: *τά τέ τε ἄλλα*. — 9. *ἐξεδεδιήητο*. Im perf. u. plusqpf. erscheint das doppelte Augment wohl ohne Ausnahme (7, 77, 2. Dem 21, 85); in den Aoristen nicht eben so constant, sondern *διιήτησα* neben *ἐδιήτησα*, *διητήθην* (7, 87, 3.) neben *ἐδιητήθην*. — *τῶν καθ. νομίμων*. Der Genetiv von *ἐκδιαιτᾶσθαι* abhängig; nachgebildet von Dionys. A. R. 5, 74. *μηδὲν ἐκδιαιτώμενος τῶν πατρίων*. — 10. *τὸν τρίποδα*: *ὁ τρίπους ὁ χρύσειος, ὁ ἐπὶ τοῦ τριακαρήνου ὄφιος τοῦ χαλκέου ἐπεστεώς* bei Herod. 9, 81. Nachdem das dreifüssige Goldgefäss von den Phociern im heiligen Kriege geraubt war (Pausan. 10, 13, 5.), ist das eherne Fussgestell in Gestalt von drei sich windenden Schlangen vom Kaiser Constantin nach Byzanz geschafft nnd auf dem Hippodrom, dem jetzigen Atmeidan, aufgestellt. Gibbon hist. c. 17. n. 48. (Nur von diesem, nicht dem *τρίπους* selbst ist die Notiz des Schol. zu verstehen: *ὃν ἔλαβον οἱ Ῥωμαίων βασιλεῖς* (die griech. Kaiser) *καὶ μετέθηκαν ἐπὶ τὸν ἱππόδρομον τοῦ Βυζαντίου*.) Die neuerdings ausgeführte vollständige Ausgrabung des merkwürdigen Denkmals hat auf demselben die Namen sämmtlicher griech. Staaten, die an dem Perserkriege einen Antheil gehabt, zu Tage gebracht. Aber während das *ἐλεγεῖον* (das Distichon, das nach Pausan. 3, 8, 1. von Simonides herrührt) auf dem Goldgefäss eingegraben war, ist, wie die noch erhaltenen Inschriften beweisen, das *ἐπ ἐγράψαν* auf das Gestell, den *ὄφις τρικάρηνος*, zu beziehen. vgl. die ausführliche Geschichte des Denkmals von O. Frick in den N. Jahrbb. Supplbd. 3. Heft. 4. 1859. mit dem Göttling im Jen. Progr. 1862 Ostern übereinstimmt, wogegen aber E. Curtius Gött. G. Anz. vom 23. Dec. 1861. seinen Zweifel ausspricht. — 11. *ἀπὸ τῶν Μήδων* kurz für: *ἐκ τῶν Μηδικῶν λαφύρων*. — *ἀκροθίνιον* (im Herod. 1, 86. 90. 8, 121. 122. nur im Plural. Eurip. Phoen. 282. Plut. Mar. 23. auch Singular), der Ehrenantheil an der Beute. — 12. *ἰδίᾳ*, ohne Autorität des Staates, dem *δημοσίᾳ* entgegen, wie c. 128, 3. 2, 65, 2. 4, 121, 1. — 15. *ἐκκολάπτειν*, wie das simpl. *κολάπτειν* (vgl. Steph. Thes. s. v.), sowohl vom Metall (auskratzen), wie vom Stein,

τότε ἀπὸ τοῦ τρίποδος τοῦτο καὶ ἐπέγραψαν ὀνομαστὶ τὰς πόλεις ὅσαι ξυγκαθελοῦσαι τὸν βάρβαρον ἔστησαν τὸ ἀνάθημα· τοῦ μέντοι Παυσανίου ἀδίκημα καὶ τότ' ἐδόκει εἶναι, καὶ ἐπειδὴ ἐν τούτῳ καθειστήκει, πολλῷ μᾶλλον παρόμοιον πραχθῆναι ἐφαίνετο τῇ παρούσῃ διανοίᾳ. ἐπυνθάνοντο δὲ καὶ ἐς τοὺς Εἵλωτας πράσσειν τι αὐτόν, καὶ ἦν δὲ οὕτως· ἐλευθέρωσίν τε γὰρ ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς καὶ πολιτείαν, ἢν ξυνεπαναστῶσι καὶ τὸ πᾶν ξυγκατεργάσωνται. ἀλλ' οὐδ' ὣς οὐδὲ τῶν Εἱλώτων μηνυταῖς τισι πιστεύσαντες ἠξίωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν, χρώμενοι τῷ τρόπῳ ᾧπερ εἰώθασιν ἐς σφᾶς αὐτούς, μὴ ταχεῖς εἶναι περὶ ἀνδρὸς Σπαρτιάτου ἄνευ ἀναμφισβητήτων τεκμηρίων βουλεῦσαί τι ἀνήκεστον, πρίν γε δὴ αὐτοῖς, ὡς λέγεται, ὁ μέλλων τὰς τελευταίας βασιλεῖ ἐπιστολὰς πρὸς Ἀρτάβαζον κομιεῖν, ἀνὴρ Ἀργίλιος, παιδικά ποτε ὢν αὐτοῦ καὶ πιστότατος ἐκείνῳ, μηνυτὴς γίγνεται δεί-

(aushauen). — 18. *τοῦ μέντοι Παυσανίου* im Gegensatz zu der Sache: konnte diese (die Inschrift) auch getilgt werden, so war doch er selbst nicht frei von Schuld. Zu *ἐδόκει* aber ist als Subject seine vorher erzählte Handlung: *τὸ ἐπιγράψασθαι ἰδίᾳ τὸ ἑλ.* zu verstehen; wozu dann im ersten Satzgliede *ἀδίκημα εἶναι*, im zweiten *παρόμοιον πραχθῆναι* die Prädicate bilden. Darnach aber musste *καὶ τότ'* für *καὶ τοῦτ'* geschrieben werden: vgl. d. krit. Bem. — 20. *παρόμοιον*. zu c. 80, 3. — *πραχθῆναι* nicht ohne Anklang an die Bedeutung des heimlich angelegten Planes. *διάνοια* wie c. 130, 1. — 21. *πράσσειν ἐς*: vgl. zu c. 65, 2. — 22. *καὶ ἦν οὕτως*. In der Verbindung der Partikeln *καὶ — δέ* (2, 36, 1. 4, 24, 2. 6, 71, 2. 7, 56, 3. mit derselben Wendung wie a. u. St. u. 8, 67, 3.) ist *καί* nicht Copula, sondern auch (vor *ἦν* die Thatsache der Vermuthung gegenüber bestätigend), *δέ* hier, 4, 24, 2. u. 7, 56, 3. epexegetisch: „es verhielt sich aber damit in der That auch so." — 23. *τὸ πᾶν*, wie c. 72, 1. 126, 8. 5, 30, 1. „seinen ganzen Plan." — 24. *οὐδὲ — πιστεύσαντες* bestimmtere Ausführung des *οὐδὲ ὣς*, da im Vorigen noch nicht die Quelle ihrer Kunde genannt war. — 25. *νεώτερόν τι ποιεῖν* s. v. a. *νεωτερίζειν* c. 58, 1. vgl. 2, 6, 2. 4, 51, 1. — 26. *ᾧπερ εἰώθασιν* nämlich *χρῆσθαι*. — *μὴ ταχεῖς εἶναι*, „sich nicht zu übereilen": mit dem Infin. wie c. 118, 2. — 27. *ἀνὴρ Σπαρτιάτης*, von der dorischen Bürgerschaft. — 28. *τὶ ἀνήκεστον*, verdeckte Bezeichnung des Todes; vgl. c. 3, 39, 7. 4, 20, 1. — *πρίν γε δή*, noch schärfer betont, als *πρὶν δή* c. 118, 2., wozu das Praes. *γίγνεται* stimmt. — 29. *ἐπιστολαί* von einem Briefe, wie 8, 39, 2. — 30. *ἀνὴρ Ἀργίλιος*, aus der St. Argilos in der Chalkidike. — 31. *πιστότατος*, nämlich bis dahin: die Furcht vor der eigenen Gefahr brachte ihn erst auf andern Sinn. — *ἐκείνῳ* nach *αὐτοῦ* des veränderten Casus

σας κατὰ ἐνθύμησίν τινα ὅτι οὐδείς πω τῶν πρὸ ἑαυτοῦ ἀγγέλων πάλιν ἀφίκετο, καὶ παραποιησάμενος σφραγῖδα, ἵνα, ἢν ψευσθῇ τῆς δόξης ἡ καὶ ἐκεῖνός τι μεταγράψαι αἰτήσῃ, μὴ ἐπιγνῷ, λύει τὰς ἐπιστολάς, ἐν αἷς ὑπονοήσας 35
τι τοιοῦτο προσεπεστάλθαι καὶ αὐτὸν εὗρεν ἐγγεγραμ-
133 *μένον κτείνειν. τότε δὴ οἱ ἔφοροι δείξαντος αὐτοῦ τὰ γράμματα μᾶλλον μὲν ἐπίστευσαν, αὐτήκοοι δὲ βουληθέντες ἔτι γενέσθαι αὐτοῦ Παυσανίου τι λέγοντος, ἀπὸ παρασκευῆς τοῦ ἀνθρώπου ἐπὶ Ταίναρον ἱκέτου οἰχομένου καὶ σκηνησαμένου διπλῆν διαφράγματι καλύβην, ἐς ἣν τῶν* 5

wegen, um die Wiederholung desselben Wortes zu vermeiden, hinzugefügt: vgl. c. 138, 6. 4, 29, 3. 5, 30, 3. 6, 61, 2. Plat. Protag. p. 310 d. Phaed. p. 111 a. — *μηνυτὴς γίγνεται*, ausdrucksvolle Umschreibung des *μηνύει*, wie c. 35, 4. *κωλυτὴν γίγνεσθαι*. 3, 59, 2. *ἱκέτην γίγν.* Nachdem dieser für die Sache wichtigste Umstand zuerst erwähnt ist, geht der Bericht zunächst auf das Motiv im partic. *δείσας — ἀφίκετο*, und dann, weil die Erwähnung desselben auf die Berührung der nächsten Folgen hindrängte, mit einem zweiten vb. fin. *καὶ — λύει τὰς ἐπιστολάς* auf die der Zeit nach vorausliegenden Thatsachen zurück. vgl. die in ähnlicher Weise rückläufige Erzählung c. 9, 2. — Der Zusammenhang stellt sich so dar: „bis endlich der Argilier eine bestimmte Anzeige machte, da ihm Furcht angewandelt war bei der bedenklichen Erwägung (*ἐνθύμησίς τις* deutet auf das Besorgliche seiner Betrachtung), dass noch keiner der früheren Boten zurückgekehrt war, und er so erst das Siegel nachmachte und dann den Brief erbrach.“ — 34. *μεταγράψαι τι*, etwas in dem Briefe ändern: anders 4, 50, 2. im Med. übersetzen. — 35. *μὴ ἐπιγνῷ*, nachdem er nämlich das Siegel mit Hülfe des genommenen Abdrucks wieder hergestellt hätte. — *ὑπονοήσας — εὗρεν* in Wechselbeziehung zu einander, die durch das bestätigende *καί* vor *ἑαυτόν* ins Licht gesetzt wird: „worin er, wie er einen Nebenauftrag der Art vermuthet hatte, auch wirklich sich dem Tode verschrieben fand.“ — 36. *καί* ist mehr auf den ganzen folgenden Satz, als auf *αὐτόν* zu beziehen, obgleich auch dieses schon durch die Stellung betont und den früheren Boten gegenübergestellt wird. — *ἐγγεγραμμένον* ist masc. in persönlicher Construction zu *αὐτόν*, worauf der Inf. act. *κτείνειν* seine Stellung behält und sich aus dem in *ἐγγράφειν* liegenden *κελεύειν* erklärt.

133. 1. *τότε δή* (wie mit Vat. u. andern Hss. für *δέ* zu schreiben ist) weist auf *μηνυτὴς γίγνεται* zurück. — 2. *μᾶλλον μὲν ἐπίστευσαν* in Bezug auf c. 132, 5. *οὐδὲ τῶν Εἵλ. μην. τισι πιστ.* — 3. *ἀπὸ παρασκευῆς*, nach den nöthigen Vorbereitungen, Voranstalten, wozu auch die Einrichtung der *διπλῆ διαφρ. καλύβη*, des durch eine Zwischenwand getheilten Raumes, gehörte. — 4. *ἱκέτου οἰχομένου* in gleich enger Verbindung, wie c. 24, 7. *ἱκέται καθεζόμενοι*. — 5. *σκηνεῖσθαι* (od. *σκηνᾶσθαι*) sonst wohl nur intransitiv (vgl. 2, 52, 3. Plat. Republ. 10 p. 621 c. Legg. 9 p. 866 d.; bei Herod. findet sich das Wort nicht und bei Xen. nur die

τε ἐφόρων ἐντός τινας ἔκρυψε, καὶ Παυσανίου ὡς αὐτὸν ἐλθόντος καὶ ἐρωτῶντος τὴν πρόφασιν τῆς ἱκετείας ἤσθοντο πάντα σαφῶς, αἰτιωμένου τοῦ ἀνθρώπου τά τε περὶ αὐτοῦ γραφέντα καὶ τἄλλ' ἀποφαίνοντος καθ' ἕκαστον, ὡς οὐδὲν πώποτε αὐτὸν ἐν ταῖς πρὸς βασιλέα διακονίαις παραβάλοιτο, προτιμηθείη δ' ἐν ἴσῳ τοῖς πολλοῖς τῶν διακόνων ἀποθανεῖν, κἀκείνου αὐτὰ ταῦτα ξυνομολογοῦντος καὶ περὶ τοῦ παρόντος οὐκ ἐῶντος ὀργίζεσθαι, ἀλλὰ πίστιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ διδόντος τῆς ἀναστάσεως καὶ ἀξιοῦντος ὡς τάχιστα πορεύεσθαι καὶ μὴ τὰ πρασσόμενα διακωλύειν. ἀκούσαντες δὲ ἀκριβῶς τότε μὲν ἀπῆλθον οἱ 134
ἔφοροι, βεβαίως δὲ ἤδη εἰδότες ἐν τῇ πόλει τὴν ξύλληψιν

active Form: Anab. 4, 5, 33. 7, 3, 15. Cyrop. 4, 2, 11. Hell. 4, 6, 7., aber überall intr.) muss hier trans. verstanden werden, wenn nicht vielleicht *ἐς διπλῆν δ. καλ.* zu lesen ist, wie Xen. An. 7, 7, 1. *ἐσκήνησαν εἰς κώμας.* — *τῶν τε ἐφ.* — *καὶ Παυσ.* die durch *τέ* — *καί* verbundenen Satzglieder stehen nicht in gleichem Verhältniss: während das erste (*ἔκρυψε*) sich unmittelbar an das pron. rel. *ἐς ἣν* anschliesst, lehnt sich das zweite (*ἤσθοντο*) nur durch den participialen Nebensatz (*Παυσ. ὡς αὐτὸν ἐλθόντος*, in den Theil, wo sich der Argilier befand) an dasselbe an. — 6. *ἐντός* proleptisch dem *ἐς ἣν* — *ἔκρυψε* hinzugefügt, so dass der erst eintretende Erfolg anticipirt ist: ähnlich 4, 129, 3. *ἐξεστρατοπεδευμένοι ἔξω τῆς πόλεως.* — 8. *πάντα*, wie es durch die Reihe der folgenden Participia im Gen. ausgeführt wird. — *σαφῶς* nachdrücklich am Schluss, so dass nun kein Zweifel mehr blieb: zu c. 77, 5. — 10. *ὡς* st. *ὅτι*, wo die Darlegung des Einzelnen recht anschaulich vorgeführt werden soll: vgl. c. 32, 1. 34, 1. 37, 1. — 11. *παραβάλλεσθαι*, wie das homerische *παρατίθεσθαι* (*β* 234, *γ* 74.) aufs Spiel setzen (im eigentlichen Sinn: auf die Tafel, wo gewürfelt wird, aufsetzen: das Med. von sich aus, auf eigne Kosten oder durch eigne Schuld), daher in Gefahr bringen; und in ähnlicher Bedeutung auch 2, 44, 3. 3, 14, 1. 65, 3. 6, 113, 1. — *προτιμηθείη*, schon durch die Stellung unmittelbar nach *παραβάλοιτο* den Gegensatz zwischen dem Verdienst und Lohn andeutend, enthält zugleich den bittern Vorwurf: „er sei ebenfalls der Ehre gewürdigt, dazu ausersehen." — 12. *αὐτὰ ταῦτα*, eben diess; doch ist zu dieser Betonung kein rechter Grund: daher vermuthet Bkk. *αὖ ταὐτά τε*; leichter wäre: *αὐτῷ ταῦτα.* — 13. *οὐκ ἐῶντος ὀργ.*, „er bat ihn ihm nicht zu zürnen": vgl. c. 127, 3. 6, 72, 2. — 14. *τῆς ἀναστάσεως* von *πίστιν* (Verbürgung der Sicherheit) abhängig und durch das lebhaft vorangestellte *ἐκ τοῦ ἱεροῦ* erklärt: vor Allem lag es dem P. daran, dem Aufsehen dieser *ἱκετεία* ein Ende zu machen. — *διδόναι* anbieten, versprechen. c. 33, 4. 4, 86, 2. — 15. *τὰ πρασσόμενα*, nämlich *πρὸς βασιλέα*, von c. 131, 1., nicht *ἐς τοὺς Εἵλωτας* von c. 132, 4.

134. 2. *βεβαίως* mit Bezug auf

ἐποιοῦντο. λέγεται δ' αὐτὸν μέλλοντα ξυλληφθήσεσθαι ἐν τῇ ὁδῷ, ἑνὸς μὲν τῶν ἐφόρων τὸ πρόσωπον προσιόντος ὡς εἶδε, γνῶναι ἐφ' ᾧ ἐχώρει, ἄλλου δὲ νεύματι ἀφανεῖ χρησαμένου καὶ δηλώσαντος εὐνοίᾳ, πρὸς τὸ ἱερὸν τῆς Χαλκιοίκου χωρῆσαι δρόμῳ καὶ προκαταφυγεῖν· ἦν δὲ ἐγγὺς τὸ τέμενος. καὶ ἐς οἴκημα οὐ μέγα ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ 2 ἐσελθών, ἵνα μὴ ὑπαίθριος ταλαιπωροίη, ἡσύχαζεν. οἱ δὲ τὸ παραυτίκα μὲν ὑστέρησαν τῇ διώξει, μετὰ δὲ τοῦτο τοῦ τε οἰκήματος τὸν ὄροφον ἀφεῖλον καὶ τὰς θύρας, ἔνδον ὄντα τηρήσαντες αὐτὸν καὶ ἀπολαβόντες εἴσω, ἀπῳκοδόμησαν, προσκαθεζόμενοί τε ἐξεπολιόρκησαν λιμῷ. 3 καὶ μέλλοντος αὐτοῦ ἀποψύχειν ὥσπερ εἶχεν ἐν τῷ οἰκήματι, αἰσθόμενοί τε ἐξάγουσιν ἐκ τοῦ ἱεροῦ ἔτι ἔμπνουν 4 ὄντα καὶ ἐξαχθεὶς *ἀπέθανε παραχρῆμα. καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδαν οὗπερ τοὺς κακούργους ἐμ-

die sichern Beweisgründe, an denen es c. 132, 1. gefehlt hatte. — 3. *ἐποιοῦντο*: das Impf. wie c. 26, 5. 48, 1. 107, 2. 113, 1.: „sie trafen Anstalt zu seiner Ergreifung." — 5. *ὡς εἶδε* seinem Object nachgestellt; vgl. c. 19. 77, 2. Durch diese Anordnung der Worte werden die Hauptpunkte der fortschreitenden Erzählung in ein äusserlich entsprechendes Verhältniss gebracht: *ἑνὸς μὲν — προσιόντος, ἄλλου δὲ — χρησαμένου.* — *ἐφ' ᾧ* vom Zwecke, wie c. 3, 2. 34, 1. 126, 5. 131, 1. 3, 63, 1. 6, 28, 2. — *ἀφανεῖ*, für alle andern. — 6. *δηλοῦν*, zu verstehen geben, merken lassen. c. 82, 1. 90, 2. — *τῆς Χαλκιοίκου*, zu c. 128, 2. — 7. *προκαταφυγεῖν* bezeichnet das Gelingen des Fluchtversuchs, *φθάσαι καταφυγόντα* Lycurg. Leocr. c. 32. — 8. *οἴκημα* ist, wie die spätere Demolirung beweist, ein Nebengebäude des Tempels (*ὃ ἦν τοῦ ἱεροῦ*, wie 2, 4, 5. *οἴκημα ὃ ἦν τοῦ τείχους.* vgl. 4, 47, 3.), nicht eine Abtheilung des Tempels selbst. — 9. *ὑπαίθριος*: das locale Adjectiv, wie öfter temporale, in adverbialer Bedeutung: zu c. 12, 2. 61, 5. — *ἵνα μὴ — ταλαιπ.* nur zu *ἐσελθών*. — 12. *τηρήσαντες — καὶ ἀπολαβόντες*: er mochte den Raum zuweilen verlassen, sei es, wie der Schol. meint: *ἐξῄει πολλάκις εἰς τὸ ἱερόν*, oder wie sonst. An die Vermauerung der Thüren u. Fenster (*θύραι*) gingen sie aber erst, als sie ihn sicher drinnen hatten; *εἴσω*, nachdem er hinein gegangen war. — *ἀποικοδομεῖν*, wie 7, 73, 1. — 13. *τέ* zum dritten Gliede. *προσκαθ.* c. 11, 2. 26, 5. 61, 3. 126, 7. — *ἐξεπολ. λιμῷ*, sie hungerten ihn aus. — 14. *ὥσπερ εἶχεν*, so wie er war d. h. ohne vorher etwas andres vorzunehmen, daher überall Ausdruck des unmittelbar Eintretenden mit der Andeutung, dass wohl ein Andres zu erwarten gewesen wäre: ohne Weitres, sofort: so 2, 4, 6. 3, 30, 1. 6, 57, 3. 8, 41, 3. 42, 1. zuweilen (wie 8, 41, 3.) tritt zur Verstärkung noch *εὐθύς* hinzu. — *ἀποψύχειν* (Od. ω, 347. Soph. Aj. 1031. mit *βίον*), verscheiden: in att. Prosa ungebräuchlich. — 15. *αἰσθόμενοι*. zu c. 95, 7. — *ἔτι ἔμπνουν*. 5, 10, 11. — 17. *Καιάδας* eine Bergschlucht unfern der Stadt, wahr-

βάλλειν· ἔπειτα ἔδοξε πλησίον που κατορύξαι. ὁ δὲ θεὸς ὁ ἐν Δελφοῖς τόν τε τάφον ὕστερον ἔχρησε τοῖς Λακεδαιμονίοις μετενεγκεῖν οὗπερ ἀπέθανε (καὶ νῦν κεῖται ἐν τῷ προτεμενίσματι, ὃ γραφῇ στῆλαι δηλοῦσι), καὶ ὡς ἄγος αὐτοῖς ὂν τὸ πεπραγμένον δύο σώματα ἀνθ' ἑνὸς τῇ Χαλκιοίκῳ ἀποδοῦναι. οἱ δὲ ποιησάμενοι χαλκοῦς ἀνδριάντας δύο ὡς ἀντὶ Παυσανίου ἀνέθεσαν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι, ὡς καὶ τοῦ θεοῦ ἄγος κρίναντος, ἀντεπέταξαν τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐλαύνειν αὐτό. 135

Τοῦ δὲ Μηδισμοῦ τοῦ Παυσανίου Λακεδαιμόνιοι, 2 πρέσβεις πέμψαντες παρὰ τοὺς Ἀθηναίους, ξυνεπηγτιῶντο καὶ τὸν Θεμιστοκλέα, ὡς εὕρισκον ἐκ τῶν περὶ Παυσανίαν ἐλέγχων, ἠξίουν τε τοῖς αὐτοῖς κολάζεσθαι αὐτόν. οἱ δὲ 3 πεισθέντες (ἔτυχε γὰρ ὠστρακισμένος καὶ ἔχων δίαιταν μὲν ἐν Ἄργει, ἐπιφοιτῶν δὲ καὶ ἐς τὴν ἄλλην Πελοπόν-

scheinlich in der Nähe des heutigen Mistra, in welche früher Gefangne, später die Leichen der Verbrecher gestürzt wurden. Strab. 8, 5. Paus. 4, 18, 3. Curt. Pelop. 2, 252. — *εἰώθεσαν*, das mit verschiedenen Variationen in geringeren Hss. nach *κακούργους* eingefügt wird, ist wohl nur Glossem: *ἐμβάλλουσιν* ist leicht aus dem Zusammenhang zu ergänzen. — 19. *ἔχρησε*. zu c. 123, 1. — 20. *οὗπερ*, *ἐκεῖσε οὗπερ*. — *ἐν τῷ προτεμενίσματι*, *ἐν τῷ προπυλαίῳ*, *ἐν τῷ πρὸ τοῦ ἱεροῦ προαστείῳ* Sch. Doch ist die letztre Angabe schwerlich richtig, da der Tempel mitten in der Stadt lag (Curt. Pelop. 2, 227.) u. Paus. 3, 14, 1. das Grabmal des Paus. *τοῦ θεάτρου ἀπαντικρύ* sah. — 21. *ὃ* auf den voraufgehenden Satz zu beziehen: „dass er in dem Raum vor dem Tempel bestattet war.“ (Kr. liest *οὗ*, wohl passend doch nicht nothwendig.) — *ὡς — τὸ πεπρ.* enthält das Urtheil des Gottes; im absol. Acc. nach *ὡς*, wie auch 4, 5, 1. 6, 24, 3. 8, 66, 5. — 23. *ποιησάμενοι*, liessen anfertigen. Kr. Gr. 52, 11. *ἀνδριάντας δύο*, *δύο εἰκόνες Παυσανίου*, wie sie Paus. (3, 17, 7.) neben dem Altar der Chalkiökos noch stehen sah.

135. Die letzten Schicksale des Themistokles. (c. 135 — 138.)

1. *οἱ δὲ Ἀθην.* Wiederanknüpfung an c. 128, 1. — 2. *ἀντεπέταξαν* entsprechend dem obigen *ἀντεκέλευον*. — 5. *ξυνεπηγτιῶντο* — 7. *ἠξίουν*: Impff. wie c. 134, 1. dagegen *εὕρισκον* wegen der successiven Entdeckung aus einer Mehrzahl von Beweisstücken. Plut. Th. 23. *ἐπιστολαί τινες ἀνευρεθεῖσαι καὶ γράμματα*. — 7. *τοῖς αὐτοῖς*, d.h. mit der Todesstrafe. — 8. *ἔτυχε γὰρ κτέ.* zu c. 31, 2. Den Zeitpunkt berechnet Kr. St. S. 49. mit Wahrscheinlichkeit auf Ol. 76, 1. v. Chr. 476. vgl. zu c. 98, 4. — *δίαιταν ἔχειν* = *διαιτᾶσθαι*, wohnen, sich

νησον) πέμπουσι μετὰ τῶν Λακεδαιμονίων ἑτοίμων ὄντων ξυνδιώκειν ἄνδρας οἷς εἴρητο ἄγειν ὅπου ἂν περιτύχωσιν. 136 *ὁ δὲ Θεμιστοκλῆς προαισθόμενος φεύγει ἐκ Πελοποννήσου ἐς Κέρκυραν, ὧν αὐτῶν εὐεργέτης. δεδιέναι δὲ φασκόντων Κερκυραίων ἔχειν αὐτὸν ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθεσθαι, διακομίζεται ὑπ' αὐτῶν ἐς τὴν 2 ἤπειρον τὴν καταντικρύ. καὶ διωκόμενος ὑπὸ τῶν προστεταγμένων κατὰ πύστιν ᾗ χωροίη, ἀναγκάζεται κατά τι ἄπορον παρὰ Ἄδμητον τὸν Μολοσσῶν βασιλέα ὄντα 3 αὐτῷ οὐ φίλον καταλῦσαι. καὶ ὁ μὲν οὐκ ἔτυχεν ἐπιδημῶν, ὁ δὲ τῆς γυναικὸς ἱκέτης γενόμενος διδάσκεται ὑπ' αὐτῆς τὸν παῖδα σφῶν λαβὼν καθέζεσθαι ἐπὶ τὴν ἑστίαν. 4 καὶ ἐλθόντος οὐ πολὺ ὕστερον τοῦ Ἀδμήτου δηλοῖ τε ὅς ἐστι καὶ οὐκ ἀξιοῖ, εἴ τι ἄρα αὐτὸς ἀντεῖπεν αὐτῷ Ἀθη-

aufhalten: 2, 14, 2. 52, 2. — 11. εἴρητο: vgl. c. 129, 2. 3, 52, 2. 5, 58, 4. 6, 30, 1. — ἄγειν prägnant für λαβόντας ἄγειν, woran sich ὅπου κτέ. anschliesst: vgl. 4, 39, 3.

136. 2. αὐτῶν, τῶν Κερκυραίων: c. 24, 4. 34, 1. — εὐεργέτης, entweder indem er sich ihrer in einem Streit gegen Korinth (Plut. Th. 24.), oder gegen Anklagen wegen Nichttheilnahme an den Perserkriegen (Schol.) angenommen hatte. — δεδιέναι ἔχειν αὐτόν, ihn bei sich zu behalten: der Gegenstand der Furcht im Infin. vgl. 4, 110, 2. — 3. ὥστε — ἀπέχθεσθαι die Folge des ἔχειν, „so dass sie sich dadurch verhasst machten" d. i. wodurch sie sich verhasst machen würden. ἀπέχθεσθαι ist hier, wie 2, 63, 1. ἀπηχθέσθε, der Bedeutung nach offenbar Aorist; doch scheint (nach dem Zeugniss der Hss.) der Gebrauch in diesem Worte, wie in καθέζεσθαι, die Präsensaccentuation des Infin. festgehalten zu haben: vgl. Buttm. A. Gr. 2. S. 141 (1.), 187. (2. Ausg.). — 5. οἱ προστεταγμένοι, die dazu abgeordneten: vgl. 5, 75, 6. 6, 31, 4. 7, 70, 3. 8, 8, 2. — 6. ᾗ χωροίη von κατὰ πύστιν abhängig: „indem sie der Kunde, über jeden Weg, den er einschlug, nachgingen." Optativ der Wiederholung. — κατά τι ἄπορον lässt die näheren Umstände, die ihn hinüberzugehen nöthigten, unberührt (ähnliche Reticenz c. 72, 1.): so ist die vorgeschlagene Aenderung κατὰ τὸ ἄπ. nicht nöthig. — 8. καταλῦσαι (Aor. Wohnung nehmen) παρά τινα, καταλύειν (zu Gaste wohnen) παρά τινι. Plat. Prot. p. 311a. Dem. 18, 82. — 10. καθέζεσθαι musste auch ohne die Hss. für καθίζεσθαι geschrieben werden. Denn nach Th.'s u. wahrscheinlich überhaupt attischem Sprachgebrauch kommt vom praes. καθίζω nur die active Form vor (c. 126, 10. 3, 28, 2. 75, 3 u. 5). Dagegen sind die Medialformen καθεζόμην, καθεζόμενος, καθέζομαι (6, 49, 3. 7, 74, 4.) und der Inf. (über dessen Accent oben) ohne Ausnahme der Bedeutung nach wahre Aoriste. — 12. οὐκ ἀξιοῖ — τιμωρεῖσθαι, nach Analogie von οὐ φάναι und οὐκ ἐᾶν mit Berufung auf das Ehrgefühl des Andern; gleichsam οὐκ ἄξιον εἶναι

*ναίων δεομένῳ, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι. καὶ γὰρ ἂν ὑπ᾽ ἐκείνου πολλῷ ἀσθενεστέρου ἐν τῷ παρόντι κακῶς πάσχειν, γενναῖον δὲ εἶναι τοὺς ὁμοίους ἀπὸ τοῦ ἴσου τιμωρεῖσθαι. καὶ ἅμα αὐτὸς μὲν ἐκείνῳ χρείας τινὸς καὶ οὐκ ἐς τὸ σῶμα σώζεσθαι ἐναντιωθῆναι, ἐκεῖνον δ᾽ ἂν εἰ ἐκδοίη αὐτόν (εἰπὼν ὑφ᾽ ὧν καὶ ἐφ᾽ ᾧ διώκεται), σωτηρίας ἂν τῆς ψυχῆς ἀποστερῆσαι. ὁ δὲ ἀκούσας ἀνίστησί 137
τε αὐτὸν μετὰ τοῦ ἑαυτοῦ υἱέος (ὥσπερ καὶ ἔχων αὐτὸν ἐκαθέζετο, καὶ μέγιστον ἦν ἱκέτευμα τοῦτο) καὶ ὕστερον οὐ πολλῷ τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἐλθοῖσι καὶ πολλὰ εἰποῦσιν οὐκ ἐκδίδωσιν, ἀλλ᾽ ἀποστέλλει βουλόμενον ὡς βασιλέα πορευθῆναι ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν πεζῇ ἐς Πύδναν τὴν Ἀλεξάνδρου. *ἐν ᾗ ὁλκάδος τυχὼν 2
ἀναγομένης ἐπ᾽ Ἰωνίας καὶ ἐπιβὰς καταφέρεται χειμῶνι

φησι zu c. 102, 4. — 13. *δεομένῳ*. Das Nähere ist nicht bekannt: *περὶ συμμαχίας δεήσεως* beim Schol. ist eine Vermuthung, die wohl aus dem folgenden *χρείας τινός* entnommen ist. — *καὶ γὰρ ἄν — — τιμωρεῖσθαι*: Begründung des vorigen Satzes (mit absichtlicher Wiederholung des *τιμωρεῖσθαι* am Schluss), u. zwar insbesondere des *οὐκ ἀξιοῖ*. Das vorauftretende *καὶ — ἄν* weiset offenbar auf die Annahme eines nicht vorhandenen Falles hin, und dieser ist in dem *ὑπ᾽ ἐκείνου πολλῷ ἀσθενεστέρου* (wie alle bessern Hss. haben) gegeben: „dazu (*ἐν τῷ παρόντι κακῶς πάσχειν αὐτόν*) bedürfe es keines Königs Admetos: von einem viel Machtloseren, als jener sei, könne ihm das in seiner jetzigen Lage widerfahren; ein edler Mann aber werde nur an Gleichstehenden Vergeltung üben.“ S. d. krit. Bem. — 15. *τοὺς ὁμοίους* ist Object, und *ἀπὸ τοῦ ἴσου* bezeichnet den Standpunkt des Subjectes: zu c. 77, 3. — 16. *χρείας τινός*, um eines Begehrens willen: ein gleicher Gen. bei *ἐναντιοῦν* Xen. An. 7, 6, 5. — 17. *ἐς τὸ σῶμα σώζεσθαι*. *τό* zu *σώζεσθαι*. Die Wiederholung des Art. unterbleibt bei gleichen Formen (ähnlich wie c. 132, 2. *τῇ* nur einmal gestellt ist). *σῶμα*, das Leben, wie c. 85, 1. — 18. *εἰπών* eingeschoben wie *δεῖξας* c. 87, 2. — *ἐφ᾽ ᾧ*. vgl. zu c. 134, 1. — 19. *ἄν* nach der Parenthese wiederholt, wie c. 36, 3. 76, 4.

137. 1. *ἀνίστησι*. zu c. 126 11. — 2. *υἱέος*. zu c. 13, 6. — *ὥσπερ καὶ ἔχων*. *καί* hebt in proleptischer Weise die Gleichheit der jetzigen Situation mit der frühern hervor: vgl. c. 117, 3. — 3. *μέγιστον*, die sicherste und unabweislichste Art der Schutzanrufung. vgl. c. 126, 1. — 4. *οὐ πολλῷ* von Th. gern dem *ὕστερον* nachgestellt: c. 18, 2. 2, 27, 1. 30, 3. 8, 95, 7. — 7. *Ἀλεξάνδρου* (*πόλιν* se., was zwar leicht aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist, doch wohl sehr selten ausgelassen wird), des damaligen Königs von Macedonien, des Philhellenen (Herod. 5, 19 ff.), Sohnes des Amyntas, Vaters des Perdikkas. — 8. *ἀναγομένης*: vgl. d. krit. Bem. zu c. 29, 4. — *ἐπ᾽ Ἰωνίας*: Genetiv wie c.

ἐς τὸ Ἀθηναίων στρατόπεδον ὃ ἐπολιόρκει Νάξον. καί (ἦν γὰρ ἀγνὼς τοῖς ἐν τῇ νηί) δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει, καὶ εἰ μὴ σώσει αὐτόν, ἔφη ἐρεῖν ὅτι χρήμασι πεισθεὶς αὐτὸν ἄγει· τὴν δὲ ἀσφάλειαν εἶναι μηδένα ἐκβῆναι ἐκ τῆς νεὼς μέχρι πλοῦς γένηται· πειθομένῳ δ' αὐτῷ χάριν ἀπομνήσεσθαι ἀξίαν. ὁ δὲ ναύκληρος ποιεῖ τε ταῦτα καὶ ἀποσαλεύσας ἡμέραν καὶ νύκτα ὑπὲρ τοῦ στρατοπέδου ὕστερον ἀφικνεῖται ἐς 3 Ἔφεσον. καὶ ὁ Θεμιστοκλῆς ἐκεῖνόν τε ἐθεράπευσε χρημάτων δόσει (ἦλθε γὰρ αὐτῷ ὕστερον ἔκ τε Ἀθηνῶν παρὰ τῶν φίλων καὶ ἐξ Ἄργους ἃ ὑπεξέκειτο), καὶ μετὰ τῶν κάτω Περσῶν τινος πορευθεὶς ἄνω ἐσπέμπει γράμματα ἐς βασιλέα Ἀρταξέρξην τὸν Ξέρξου νεωστὶ βασιλεύ- 4 οντα. ἐδήλου δ' ἡ γραφὴ ὅτι „Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, ὃς κακὰ μὲν πλεῖστα Ἑλλήνων εἰργασμαι τὸν ὑμέτερον οἶκον, ὅσον χρόνον τὸν σὸν πατέρα ἐπιόντα ἐμοὶ ἀνάγκη ἠμυνόμην, πολὺ δ' ἔτι πλείω ἀγαθά, ἐπειδὴ ἐν τῷ

116, 1. — 9. *Νάξον*: die Belagerung von c. 98, 4. im J. 47 3/4. — 10. *ἦν γάρ*: zu c. 31, 2. — 12. *τὴν δέ* Subject, im Genus nach dem Prädicat *ἀσφάλειαν* construirt, s. v. a. *τὸ δ' ἀσφαλὲς εἶναι*: darin bestehe die Sicherheit, das nur gewähre Sicherheit. — 13. *μέχρι* ohne *ἄν* mit conj. aor. von dem in der Zukunft liegenden Fall; wie 3, 28, 2. 4, 16, 2. 41, 1. 46, 3. nach *μέχρι οὗ*. — *πλοῦς* als Gegensatz zu *ἅπλοια*, günstige Fahrt. vgl. 3, 3, 5. Hesiod. Opp. 630. — 14. *χάριν ἀπομιμνήσκεσθαι* in der Prosa sonst nicht nachgewiesen. Hesiod. Th. 504. Eurip. Alc. 299. (Kr. wünscht *ἀπομεμνῆσεσθαι*, weil das fut. *μνήσεσθαι* unattisch sei). — 15. *ἀποσαλεύσας* „nachdem er sich in einiger Entfernung vom Ufer oberhalb des Lagers vor Anker gehalten hatte". *ὑπὲρ τοῦ στρ.* vgl. c. 112, 4. — 17. *θεραπεύειν* von jeder wohlwollendenden, grossmüthigen Behandlung: vgl. c. 9, 2. 3, 12, 1. 5, 43, 2. 8, 52, 1. — 18. *ἦλθε — αὐτῷ*, zu c. 13, 3. — 19. *ἃ ὑπεξέκειτο* (plqpf. pass. von *ὑπεκτιθέναι* c. 89, 3.), „was in Sicherheit gebracht war": 8, 31, 4. — 20. *κάτω — ἄνω* nach dem bekannten Gegensatz zwischen den Küsten- und Binnenlandschaften. — *ἐσπέμπει — ἐς βασιλέα* (mit den besten Hss. statt *ὡς* od. *πρός*) mit Beziehung auf den königlichen Palast, der auch in dem Ausdruck *αἱ θύραι βασιλέως* (Xen. An. 1, 9, 3.) angedeutet wird. Auch sonst Aristoph. Plut. 237. Eurip. Iphig. Taur. 65. — 21. *νεωστί*, seit kurzem: nach Kr. St. 1, S. 31 u. 52ff. wahrscheinlich seit 473. gegen Diod. 11, 69. Vgl. indess Curtius, Gr. G. 2. S. 118ff. S. 690. A. 24. — 22. *ἐδήλου*: c. 129, 1. Das einführende *ὅτι* im Th. noch 4, 38, 3. 5, 10, 5. 8, 53, 3. — 24. *ἐπιόντα ἐμοί*: zu c. 83, 1. — 25. *ἐν τῷ ἀσφαλεῖ — ἐγίγνετο* mit zu ergänzendem allgemeinen Subject; der neutrale Sprachgebrauch von c. 7. 93,

ἀσφαλεῖ μὲν ἐμοί, ἐκείνῳ δὲ ἐν ἐπικινδύνῳ πάλιν ἡ ἀποκομιδὴ ἐγίγνετο. καί μοι εὐεργεσία ὀφείλεται (γράψας τὴν ἐκ Σαλαμῖνος προάγγελσιν τῆς ἀναχωρήσεως καὶ τὴν τῶν γεφυρῶν, ἣν ψευδῶς προσεποιήσατο, τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν), καὶ νῦν ἔχων σε μεγάλα ἀγαθὰ δρᾶσαι πάρειμι διωκόμενος ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων διὰ τὴν σὴν φιλίαν. βούλομαι δ' ἐνιαυτὸν ἐπισχὼν αὐτός σοι περὶ ὧν ἥκω δηλῶσαι." βασιλεὺς δέ, ὡς λέγεται, ἐθαύμασέ τε αὐτοῦ 138
τὴν διάνοιαν καὶ ἐκέλευε ποιεῖν οὕτως. ὁ δ' ἐν τῷ χρόνῳ ὃν ἐπέσχε τῆς Περσίδος γλώσσης ὅσα ἠδύνατο κατενόησε καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων τῆς χώρας· ἀφικόμενος δὲ μετὰ 2

4. 125, 2. — 26. *πάλιν*, durch die Anordnung der Worte auf das Vorausgehende gewiesen, hebt wie *rursus* (Tac. A. 1, 80. H. 1, 1.) den Gegensatz hervor: vgl. 5, 5, 1. 7, 38, 3. (Pp. u. Kr. ziehn es zu *ἀποκομιδή*). — 27. *καί μοι εὐεργ. ὀφ.* in Bezug auf l. 30. *καὶ νῦν ἔχων κτέ.* Er setzt die Verdienste der Vergangenheit mit den Verheissungen für die Zukunft in Verbindung: „so hast du mir schon Grosses zu verdanken, — und Grosses vermag ich dir noch weiter zu leisten." Zu *ὀφείλεται* ist nicht *ὑπὸ σοῦ* hinzugefügt, weil die Verpflichtung sich zunächst auf Xerxes bezieht. *γράψας* eingeschoben wie c. 87, 2. 136, 4. aber mit grösserer Freiheit, nach *ἐδήλου ἡ γραφή*. — 28. *τὴν προάγγελσιν τῆς ἀναχ.* den zu rechter Zeit (ehe es zu spät war) mit Hinweis auf die drohenden Gefahren dem X. gesandten Rath zum Rückzug. Herod. 8, 110. — *ἐκ Σαλαμῖνος*. Genauer wäre nach Herod. 8, 108. *ἐξ Ἄνδρου*, von wo Them. die zweite Sendung an X. machte. Doch kam es Thuk. nicht auf eine im Detail genaue Angabe an. *ἐκ Σαλαμῖνος* war für jeden griech. Leser um der Veranlassung willen deutlicher. — 29. *ἣν ψευδῶς προσεποιήσατο*, „welche er sich fälschlich zum Verdienste anrechnete." So steht der Ausdruck nicht mit Herodot's Erzählung 8, 109. in Widerspruch. Denn wenn er die Zerstörung der Brücke auch wirklich verhindert hatte, so machte er sich doch mit Unrecht gegen die Perser ein Verdienst daraus. — *τὴν — τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν*: freieste Benutzung des Gebrauches adverbialer Bestimmungen zu dem Subst. *οὐ* steht in gleicher Weise 3, 95, 2. 5, 35, 2. 50, 4. 7, 34, 6. — 31. *τὴν σὴν φιλίαν* objectiv, wegen meiner Freundschaft zu dir: vgl. c. 33, 3. u. 4. 69, 5. 77, 6.

138. 1. *αὐτοῦ*: über den vorangestellten Gen. des pron. zu c. 30, 3. an ihm. — 2. *ἡ διάνοια*, die auf bestimmte Zwecke gerichtete Geistesthätigkeit (c. 130, 2. 132, 3. 2, 20, 5. 4, 52, 3. im plur. die Intentionen), das nie rastende Streben seines Geistes, von welchem die Andeutungen in dem Briefe lagen: darauf bezieht sich auch *ποιεῖν οὕτως*, nicht bloss auf das *ἐνιαυτὸν ἐπισχεῖν*. — 3. *ὃν ἐπέσχε*: die regelmässige Attraction (*ᾧ*) unterbleibt bei dem accus. der Zeitdauer, welche sonst nicht deutlich hervortreten würde. — 4. *ἀφικόμενος* prägnant, am Hofe des Königs. —

τὸν ἐνιαυτὸν γίγνεται παρ' αὐτῷ μέγας καὶ ὅσος οὐδείς 5
πω Ἑλλήνων διά τε τὴν προϋπάρχουσαν ἀξίωσιν καὶ τοῦ
Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα ἣν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν, μάλιστα
3 δὲ ἀπὸ τοῦ πεῖραν διδοὺς ξυνετὸς φαίνεσθαι. ἦν γὰρ ὁ
Θεμιστοκλῆς, βεβαιότατα δὴ φύσεως ἰσχὺν δηλώσας, καὶ
διαφερόντως τι ἐς αὐτὸ μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι· 10
οἰκείᾳ γὰρ ξυνέσει, καὶ οὔτε προμαθὼν ἐς αὐτὴν οὐδὲν
οὔτ' ἐπιμαθών, τῶν τε παραχρῆμα δι' ἐλαχίστης βουλῆς
κράτιστος γνώμων καὶ τῶν μελλόντων ἐπὶ πλεῖστον τοῦ
γενησομένου ἄριστος εἰκαστής· καὶ ἃ μὲν μετὰ χεῖρας
ἔχοι, καὶ ἐξηγήσασθαι οἷός τε, ὧν δὲ ἄπειρος εἴη, κρῖναι 15

μετὰ τὸν ἐν. nach dem verabredeten J. — 5. *μέγας γίγνεται.* Herod. 6, 30. — 6. *καὶ τοῦ Ἑλλ. ἐλπίδα*: der Artikel *τήν* ist nicht wie c. 132, 2. (bei andrer Wortstellung) noch einmal zu denken, sondern er fehlt, weil in *ἣν ὑπετίθει* die Bestimmung nachfolgt, wie sonst in Adjectiven oder Participien mit dem Artikel, wie c. 139, 2. *ἀνδραπόδων τῶν ἀφισταμένων.* vgl. zu c. 1, 1. — *τοῦ Ἑλληνικοῦ* prolepticsch zu *ἐλπίδα* construirt, während es dem Sinne nach Object zu *δουλώσειν* sein sollte. — 8. *διδούς* part. impf. durch die wiederholten Beweise, die er davon ablegte. — *ἦν γάρ* mit *ἄξιος θαυμάσαι* zu verbinden, wozu *βεβαιότατα — δηλώσας* die Begründung enthält, so dass *καί* vor *διαφ.* epitatisch ist, wie c. 91, 1. vor *σαφῶς*, c. 3, 2. vor *πάνυ*: „denn in der That war (die Wirkung des vorantretenden *ἦν*) Th., da er von seiner angebornen Geisteskraft die überzeugendsten Beweise gegeben hatte, im höchsten Grade der Bewunderung werth." *δηλώσας* mit *ἦν* zu verbinden wäre gegen den Sprachgebrauch des Th. der nur das praes. od. perf. durch *εἶναι* auflöst. vgl. c. 38, 4. 99, 2. 2, 12, 2. 80, 3. 3, 3, 1. — 10. *ἐς αὐτό*: c. 68, 2. 74, 1. 122, 4. — *μᾶλλον ἑτέρου*: zu c. 84, 2. — 11. *οἰκείᾳ ξυνέσει*, durch eine Einsicht, die er nur aus sich selbst schöpfte; zwar nicht bloss angeboren, aber durch eigene Kraft entwickelt und ausgebildet. Zu *οὔτε προμαθών — οὔτ' ἐπιμαθών* ist der Anfang seiner öffentlichen Laufbahn als der angedeutete Grenzpunkt zu denken; das Lernen aber als ein Aufnehmen von Andern zu verstehen. — 12. *τῶν τε παραχρῆμα* (s. v. a. *τῶν παρόντων*) steht in so augenscheinlicher Beziehung zu *τῶν μελλόντων*, dass man am natürlichsten beide Genetive zu den entsprechenden Substantiven *γνώμων* und *εἰκαστής* construirt, so dass *ἐπὶ πλεῖστον τοῦ γενησομένου*, das dem *δι' ἐλαχίστης βουλῆς* äusserlich gegenübersteht, zu verbinden ist: „so weit wie möglich in das, was jedesmal kommen wird, hinaus." — *δι' ἐλαχίστης βουλῆς* nach kürzester Berathung: *διά* c. g. zugleich zeitlich und instrumental: vgl. 8, 95, 5. — 13. *γνώμων* selten für *κριτής*. Aesch. Agam. 1130. — 14. *εἰκαστής* nur bei Th. a. d. St. u. dann erst bei Späteren. Ueber ähnliche Bildungen vgl. c. 70, 3. S. d. krit. Bem. — *ἃ — ἔχοι — ὧν — εἴη*: Optativ der Wiederholung nach dem pron. rel.: c. 50, 1. 99, 3. — *μετὰ χεῖρας ἔχειν*: Herod. 7, 16. Nach älterm Gebrauch *μετὰ χερσίν*. Od. *χ* 10, und davon das *μεταχειρίζειν*. — 15. *καὶ* (den

ἱκανῶς οὐκ ἀπήλλακτο, τό τε ἄμεινον ἢ χεῖρον ἐν τῷ ἀφανεῖ ἔτι προεώρα μάλιστα. καὶ τὸ ξύμπαν εἰπεῖν, φύσεως μὲν δυνάμει, μελέτης δὲ βραχύτητι κράτιστος δὴ οὗτος αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα ἐγένετο. νοσήσας δὲ τε- 4
λευτᾷ τὸν βίον· λέγουσι δέ τινες καὶ ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν αὐτόν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο. μνημεῖον μὲν οὖν αὐτοῦ ἐν Μαγνη- 5
σίᾳ ἐστὶ τῇ Ἀσιανῇ ἐν τῇ ἀγορᾷ· ταύτης γὰρ ἦρχε τῆς χώρας, δόντος βασιλέως αὐτῷ Μαγνησίαν μὲν ἄρτον, ἢ
προσέφερε πεντήκοντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ, Λάμψακον δὲ οἶνον (ἐδόκει γὰρ πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι), Μυοῦντα δὲ ὄψον. τὰ δὲ ὀστᾶ φασι κομισθῆναι αὐτοῦ 6

natürlichen Fortgang vermittelnd) ἐξηγήσασθαι οἷός τε, nämlich λόγοις, nicht ἔργῳ (klar auseinander zu setzen) da seine Geistesgaben geschildert werden sollen: vgl. 5, 26, 6. 7, 50, 4. — ἄπειρος, nicht sowohl unerfahren, als: „womit er nicht in unmittelbarer Berührung stand"; darüber vermochte er doch (οὐκ ἀπήλλακτο, Litotes: eigentlich: er war nicht losgetrennt, entfernt davon) sich ein genügendes Urtheil zu bilden. — 16. τό τε ἄμ. drittes Glied, in welchem das ἀφανὲς ἔτι das neue Moment bildet. — 17. τὸ ξύμπαν εἰπεῖν: 7, 49, 3. — 18. φύσεως δυνάμει, μελέτης βραχύτητι parallele Gliederung bei verschiedenem Verhältnisse der Nomina unter sich (δύναμις bezeichnet eine wesentliche, βραχύτης eine accidentelle Eigenschaft). vgl. zu c. 33, 2. — 19. αὐτοσχεδιάζειν τὰ δέοντα, im Moment das Rechte treffen, sowohl in That, wie in Wort (Schol. zu beschränkt: ἑτοίμως λέγειν). — οὗτος fasst noch einmal die ganze Persönlichkeit — vgl. c. 33, 2. 2, 51, 2. 64, 6. — prägnant zusammen. Die ganze Stelle ist von Corn. Nep. Th. c. 1. nur mangelhaft nachgebildet. — 20. φαρμάκῳ: über die verschiedenen Angaben darüber Plut. Th. 31. Diod. 11, 58. Arist. Eqq. 83. — καὶ ἑκούσιον: die Partikel ist zur Sache selbst, statt zu dem Berichte davon (λέγουσί τινες) gestellt. — 22. ἐν Μαγνησίᾳ τῇ Ἀσιανῇ und zwar ad Maeandrum (Diod. 11, 57.), nicht ad Sipylum. — 23. τῆς χώρας: die zur Stadt gehörige Landschaft. — 24. δόντος βασιλέως: dieselbe Wendung öfters bei Herod. 1, 92. 7, 135. 9, 107. — ἄρτον — οἶνον — ὄψον: die unmittelbar den Städtenamen angeschlossenen Prädicate (ohne εἰς, wie bei Plut. Th. 29. bei Athen. 1 p. 29 f. wird noch hinzugefügt: Περκώτην καὶ τὴν Παλαίσκηψιν εἰς στρωμνὴν καὶ ἱματισμόν) entsprechen der orientalischen Ausdrucksweise. — 25. προσφέρειν ungewöhnlich für d. einf. φέρειν, entsprechend dem προσιέναι (2, 13, 3. 7, 28, 4.) und den προσόδοις. — 26. πολυοινότατον: das neutr. des Adj. bei Städtenamen auch c. 10, 1. u. 4, 76, 3. Es wird wohl zugleich an das Gebiet od. die Landschaft gedacht. — 27. φασὶ — οἱ προσήκοντες: so ausgedrückt, dass Th. selbst die Richtigkeit der Behauptung bezweifelt. Die Angabe bei Corn. N. 10. *ossa ejus clam in Attica ab amicis sepulta* scheint auf Missverständniss u. St. zu beruhen. — αὐτοῦ

οἱ προσήκοντες οἴκαδε κελεύσαντος ἐκείνου καὶ τεθῆναι κρύφα Ἀθηναίων ἐν τῇ Ἀττικῇ· οὐ γὰρ ἐξῆν θάπτειν ὡς ἐπὶ προδοσίᾳ φεύγοντος. τὰ μὲν κατὰ Παυσανίαν τὸν Λακεδαιμόνιον καὶ Θεμιστοκλέα τὸν Ἀθηναῖον λαμπροτάτους γενομένους τῶν καθ' ἑαυτοὺς Ἑλλήνων οὕτως ἐτελεύτησεν.

139 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐπὶ μὲν τῆς πρώτης πρεσβείας τοιαῦτα ἐπέταξάν τε καὶ ἀντεκελεύσθησαν περὶ τῶν ἐναγῶν τῆς ἐλάσεως· ὕστερον *δὲ φοιτῶντες παρ' Ἀθηναίους Ποτιδαίας τε ἀπανίστασθαι ἐκέλευον καὶ Αἴγιναν αὐτόνομον ἀφιέναι, καὶ μάλιστά γε πάντων καὶ ἐνδηλότατα προύλεγον τὸ περὶ Μεγαρέων ψήφισμα καθελοῦσι μὴ ἂν γενέσθαι πόλεμον, ἐν ᾧ εἴρητο αὐτοὺς μὴ χρῆσθαι τοῖς λιμέσι τοῖς ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀρχῇ μηδὲ τῇ Ἀττικῇ
2 ἀγορᾷ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι οὔτε τἆλλα ὑπήκουον οὔτε τὸ ψήφισμα καθῄρουν, ἐπικαλοῦντες ἐπεργασίαν Μεγαρεῦσι

— ἐκείνου: vgl. zu c. 132, 5. — 29. οὐ γὰρ ἐξῆν: vgl. Xen. Hell. 1, 7, 22. — 30. ὡς — φεύγοντος noch von τὰ ὀστᾶ abhängig, so dass ὡς auf das Urtheil deutet, das bei der Anwendung des Gesetzes vorwaltet. — τὰ κατά mit dem acc. einer Person od. Sache zum Ausdruck einer zusammenhängenden Begebenheit: vgl. c. 110, 5. 3, 68, 2.

139. Neue Forderungen der Lacedämonier an die Athener: diese berufen eine Volksversammlung zur Schlussberathung.

2. τοιαῦτα ἐπέταξαν: c. 126, 2., ἀντεκελεύσθησαν c. 128, 1. — 3. τῆς ἐλάσεως zu περί: dieselbe Wortstellung c. 32, 2. 84, 3. — ὕστερον δέ. Diese Verhandlungen fallen in den Winter 432 auf 431. Ol. 87, 1. — 4. Ποτιδαίας: vgl. c. 64, 3. — Αἴγιναν: vgl. c. 67, 3. — 6. περὶ Μεγαρέων: c. 67, 4. Die Abfassung des Megarischen Psephisma setzt Ullrich, Meg. Pseph. S. 34. mit grosser Wahrscheinlichkeit kurze Zeit nach der Schlacht bei Sybota, in den Sommer 432. — προλέγειν od. προαγορεύειν (c. 140, 3. 4, 97, 4.), nicht zeitlich voraus-, sondern feierlich und mit Nachdruck verkünden: c. 26, 5. 2, 8, 4. 3, 66, 1. 4, 26, 5. 80, 3. 5, 30, 5. — καθελοῦσι μὴ ἂν γενέσθαι πόλεμον würde in directer Rede gelautet haben: εἰ καθέλοιεν, οὐκ ἂν γένοιτο πόλεμος. Mit der Umwandlung in die abhängige Construction ist diesmal, was in der Regel nicht geschieht, auch die subjective Negation μή eingetreten. — 8. ἐν τῇ Ἀθ. ἀρχῇ d. h. der gesammten attischen Symmachie. vgl. c. 67, 4. — 10. ἐπικαλεῖν, wie 2, 27, 1. 3, 36, 1. 4, 23, 1. 5, 56, 2. — ἐπεργασία, die Ausdehnung des Anbaus über gewisse Gränzen: vgl. Xen. Cyrop. 3, 2, 23. Plat. Legg. 8 p. 843 c.; so hier die Bestellung theils des den eleusinischen Göttin-

τῆς γῆς τῆς ἱερᾶς καὶ τῆς ἀορίστου καὶ ἀνδραπόδων ὑποδοχὴν τῶν ἀφισταμένων. τέλος δὲ ἀφικομένων τῶν τε- 3
λευταίων πρέσβεων ἐκ Λακεδαίμονος, Ῥαμφίου τε καὶ Μελησίππου καὶ Ἀγησάνδρου, καὶ λεγόντων ἄλλο μὲν
οὐδὲν ὧν πρότερον εἰώθεσαν, αὐτὰ δὲ τάδε ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἴη δ' ἂν εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους ἀφεῖτε, ποιήσαντες ἐκκλησίαν οἱ Ἀθηναῖοι γνώμας σφίσιν αὐτοῖς προυτίθεσαν, καὶ ἐδόκει ἅπαξ περὶ ἁπάντων βουλευσαμένους ἀποκρίνασθαι.
καὶ παριόντες ἄλλοι τε πολλοὶ ἔλεγον, ἐπ' ἀμφότερα γι- 4
γνόμενοι ταῖς γνώμαις καὶ ὡς χρὴ πολεμεῖν καὶ ὡς μὴ ἐμπόδιον εἶναι τὸ ψήφισμα εἰρήνης, ἀλλὰ καθελεῖν, καὶ παρελθὼν Περικλῆς ὁ Ξανθίππου, ἀνὴρ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον πρῶτος Ἀθηναίων, λέγειν τε καὶ πράσσειν δυνατώτατος, παρῄνει τοιάδε·

nen geweiheten, theils des zwischen Athen u. Megara streitigen (ἀορίστου, des noch nicht genau abgegränzten) Bodens. — 11. ἀνδραπόδων: nach der von Aristoph. Ach. 525 benutzten und von Plut. Per. 30 u. Athen. 13 p. 570 wiederholten Erzählung, insbesondere einiger lüderlichen Sclavinnen der Aspasia. — 12. ἀφίστασθαι, wie von den Heloten c. 101, 2. u. 3, 54, 5. — 15. αὐτὰ τάδε, „nur diess Eine", wo αὐτός s. v. a. μόνος. vgl. 5, 60, 1. 6, 37, 1. — ὅτι ähnlich wie 137, 4. — 16. εἶναι prägnant (öfter mit der Negation: zu c. 2, 2. 25, 1.); wie hier 2, 75, 1. — εἴη δ' ἄν geht in die indirecte Rede über. — 17. ποιήσαντες zuc. 67, 3. — 18. γνώμας προτιθέναι (auch 3, 36, 5. 42, 1. 6, 14, 1.), wie 3, 38, 1. λέγειν προτιθέναι, eigentlich Jedem freistellen seine Ansicht zu sagen, daher die Berathung eröffnen. Da a. u. St. statt οἱ ἐν τέλει oder ὁ πρύτανις die Collectivbezeichnung οἱ Ἀθηναῖοι eintritt, so folgt statt τοῖς Ἀθηναίοις (6, 14, 1.) dem entsprechend σφίσιν αὐτοῖς. — ἐδόκει, „die allgemeine Ansicht war"; im Imperf., woraus nach weitern Berathungen der Entschluss c. 145, 1. ἐψηφίσαντο im Aor. hervorgeht. — 20. ἐπ' ἀμφότερα γίγνεσθαι ταῖς γνώμαις, nach dem zu c. 37, 3. erörterten Gebrauch des γίγνεσθαι und ähnlich wie c. 64, 1. δίχα γίγνεσθαι: sich nach beiden Seiten erklären: wovon die gleichstellenden Partikeln καί — καί (nicht τέ — καί) die Ausführung einleiten: vgl. zu c. 27, 1. χρή ist auch zu den beiden folgenden Infinitiven zu verstehn. In der Gegenüberstellung der beiden Hauptansichten ist das zweite ὡς, das Kr. streichen will, schwerlich zu entbehren. — 24. πρῶτος Ἀθην. steht als eminentes Urtheil so für sich allein da, dass die folgende Bezeichnung λέγ. τ. κ. πρ. δυν. mit jenem nicht durch eine Copula gleichgestellt, sondern erläuternd zugefügt ist. — 25. παρῄνει zur Einleitung der directen Rede, wie auch 6, 8, 1. 15, 4 u. 32, 3.

140 „Τῆς μὲν γνώμης, ὦ Ἀθηναῖοι, ἀεὶ τῆς αὐτῆς ἔχομαι μὴ εἴκειν Πελοποννησίοις, καίπερ εἰδὼς τοὺς ἀνθρώπους οὐ τῇ αὐτῇ ὀργῇ ἀναπειθομένους τε πολεμεῖν καὶ ἐν τῷ ἔργῳ πράσσοντας, πρὸς δὲ τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους. ὁρῶ δὲ καὶ νῦν ὁμοῖα καὶ παραπλήσια ξυμβουλευτέα μοι ὄντα, καὶ τοὺς ἀναπειθομένους ὑμῶν δικαιῶ τοῖς κοινῇ δόξασιν, ἢν ἄρα τι καὶ σφαλλώμεθα, βοηθεῖν, ἢ μηδὲ κατορθοῦντας τῆς ξυνέσεως μεταποιεῖσθαι. ἐνδέχεται γὰρ τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἧσσον ἀμαθῶς χωρῆσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ

Rede des Perikles. c. 140—144.

140. „Jetzt, wie früher, bin ich gegen jede Nachgiebigkeit gegen die Peloponnesier, und erwarte, dass die, die mir zustimmen, auch mit mir die Verantwortlichkeit für diese Politik tragen. §. 1.

Die Lacedämonier stellen, statt auf ein schiedsrichterliches Verfahren einzugehen, Forderungen, deren jede, wenn man sie einräumen wollte, das Geständniss der Furcht in sich tragen würde." §. 2—5.

1. *τῆς μὲν γνώμης*: die eigne Ueberzeugung, vorangestellt gegenüber dem an Andre zu ertheilenden Rathe: l. 5. *ὁρῶ δὲ καὶ — ξυμβ. μοι ὄντα*, in welchen Worten der Nachdruck auf *ξυμβουλευτέα* liegt. — *τῆς αὐτῆς*. vgl. c. 127, 3. — *ἔχεσθαι*. vgl. c. 22, 1. 4, 66, 2. 5, 49, 5. 8, 81, 1. — 2. *μὴ εἴκειν*, „dass wir nicht nachgeben dürfen", von *γνώμη* im Sinne der auf die Zukunft gerichteten Ansicht abhängig. — 3. *τῇ αὐτῇ ὀργῇ*, mit demselben Eifer; vgl. zu c. 130, 2. 3, 45, 4. — 4. *ἐν τῷ ἔργῳ*, in der Ausführung. vgl. zu c. 120, 5. — *πρὸς τὰς ξυμφοράς*. vgl. 6, 34, 7. Dem. 1, 11. *αἱ ξυμφοραί* hier n. l. 9. *eventus*, sowohl im guten, wie im schlimmen Sinne: vgl. 2, 83, 3. Soph. O. R. 44. — 5. *τρεπομένους* ist wahres Passiv, wie 4, 106, 2. (*τὸ πλῆθος ἑώρων τετραμμένον*) und *τὰς γνώμας* determinirender Acc. wie 2, 59, 1. u. 4, 106, 1. (*ἀλλοιότεροι ἐγένοντο τὰς γνώμας*). — *ὁμοῖα καὶ παραπλήσια*, doppeltes Adjectiv zur stärkern Betonung des Begriffes, ohne wesentliche Unterscheidung. vgl. Dem. 3, 27. vgl. zu c. 27, 1. — 7. *δικαιῶ*, stärker als *ἀξιῶ*, indem es die Forderung auf eine Verpflichtung (*τὸ δίκαιον*) nicht bloss aufs Ehrgefühl (*τὸ ἄξιον*) stützt: vgl. 4, 64, 2. — *τοῖς κοινῇ δόξασι* d. i. *τούτοις ἃ ἂν κοινῇ δόξῃ*. — *ἄρα τι καί*: jede einzelne Partikel dient dazu die Wahrscheinlichkeit dieses Falles möglichst fern zu halten. — 8. *βοηθεῖν*: zu c. 123, 1. — *ἤ* (s. v. a. *εἰ δὲ μή*: vgl. zu c. 78, 4. 5, 63, 3.) *μηδὲ κατορθ. τῆς ξυνέσεως μεταποιεῖσθαι* (vgl. 2, 51, 5.), „widrigenfalls, dass sie auch nicht, wenn unsere Sache gut geht (*κατορθοῦντας* mit unmerklichem Subjectswechsel: zu c. 18, 2. 39, 3.), sich einen Antheil an der richtigen Leitung zuschreiben." — 9. *ἐνδέχεται* (zu c. 124, 1.) *γάρ*: denn (wenn es auch nicht wahrscheinlich ist: auf *ἤν — σφαλλώμεθα* bezüglich) es kann doch geschehen. — 10. *ἀμαθῶς*, unbegreiflich, unberechenbar; in der seltnen passiven Bedeutung (anders c. 84, 3.). — *ἤ καί*: *καί* in derselben proleptisch pleonastischen Weise,

ἀνθρώπου· διόπερ καὶ τὴν τύχην, ὅσα ἂν παρὰ λόγον ξυμβῇ, εἰώθαμεν αἰτιᾶσθαι. Λακεδαιμόνιοι δὲ πρότερόν 2
τε δῆλοι ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν καὶ νῦν οὐχ ἥκιστα. εἰρημένον γὰρ δίκας μὲν τῶν διαφόρων ἀλλήλοις διδόναι καὶ δέχεσθαι, ἔχειν δὲ ἑκατέρους ἃ ἔχομεν, οὔτε αὐτοὶ δίκας πω ἤτησαν οὔτε ἡμῶν διδόντων δέχονται, βούλονται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγοις τὰ ἐγκλήματα διαλύεσθαι, καὶ ἐπιτάσσοντες ἤδη καὶ οὐκέτι αἰτιώμενοι πάρεισι. Ποτιδαίας τε γὰρ ἀπανίστασθαι κελεύουσι καὶ Αἴ- 3
γιναν αὐτόνομον ἀφιέναι καὶ τὸ Μεγαρέων ψήφισμα καθαιρεῖν· οἱ δὲ τελευταῖοι οἵδε ἥκοντες καὶ τοὺς Ἕλληνας προαγορεύουσιν αὐτονόμους ἀφιέναι. ὑμῶν δὲ μη- 4
δεὶς νομίσῃ περὶ βραχέος ἂν πολεμεῖν, εἰ τὸ Μεγαρέων ψήφισμα μὴ καθέλοιμεν, ὅπερ μάλιστα προύχονται εἰ καθαιρεθείη, μὴ ἂν γίγνεσθαι τὸν πόλεμον, μηδ' ἐν ὑμῖν αὐτοῖς αἰτίαν ὑπολίπησθε ὡς διὰ μικρὸν ἐπολεμήσατε. τὸ γὰρ βραχύ τι τοῦτο πᾶσαν ὑμῶν ἔχει τὴν βεβαίωσιν 5
καὶ πεῖραν τῆς γνώμης· οἷς εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε ὡς φόβῳ καὶ τοῦτο ὑπα-

wie in Relativsätzen: zu c. 74, 4. — 11. ὅσα: in allem, was. — 12. Λακεδαιμόνιοι δέ: derselbe Uebergang von den allgemeinen Grundsätzen zu dem besondern Fall, wie c. 32, 2.: nun aber —. — 14. εἰρημένον: absol. Acc. zu c. 2, 2. vgl. 7, 18, 2. Ueber die Sache c. 78, 4. — 16. διδόντων vgl. c. 33, 4. 35, 5. — 17. διαλύεσθαι. zu c. 131, 2.; hier trans. mit acc. Dagegen c. 145., 1. intrans. περὶ τῶν ἐγκλημάτων. — 18. ἐπιτάσσειν, absolut: wohl selten in Prosa: vgl. Soph. O. C. 839. Ant. 664. Theocr. 15, 90. ἐπιτάσσοντες, wie Herren, αἰτιώμενοι, wie Gleichstehende. — 19. ἀπανίστασθαι: c. 139, 1. 8, 48, 2. — 20. Μεγαρέων kurz st. περὶ Μεγ. c. 139, 1. vgl. zu c. 69, 6. — 21. τελευταῖοι, adverbial zu ἥκοντες: zu c. 12, 2. 61, 5. — 22. προαγορ. zu c. 139, 1. — 23. περὶ βραχέος: c. 78, 1. — 24. ὅπερ grammatisches Object zu προύχονται, proleptisch aus dem Subject zu καθαιρεθείη hervorgehoben: vgl. c. 82, 6. 88, 1. — 26. αἰτίαν Vorwurf, bei ὑπολείπεσθαι (im Innern des eignen Gewissens), wie bei ἐπιφέρειν 3, 46, 6. 81, 4. 5, 75, 5. 6, 76, 3. — 27. τὸ βραχύ τι τοῦτο: das pron. ind. τι ist dem wiederholten βραχύ noch zur Vermehrung des Eindrucks der Geringfügigkeit hinzugefügt. — ἔχει. vgl. zu c. 97, 3. — 28. οἷς: über die nachdrückliche Wirkung der freiern Beziehung des pron. rel. vgl. zu c. 10, 3. A. u. St. ist in dem Voraufgehenden ein πρὸς αὐτούς, ihnen gegenüber, hinzuzudenken: „denn, wenn ihr ihnen nachgeben werdet,“ —. — 29. ἐπιταχθήσεσθε. vgl. c. 2, 4. — καὶ τοῦτο, wie I. 10. καὶ τὰς διανοίας, bei dem der Zeit nach frühern

κούσαντες· ἀπισχυρισάμενοι δὲ σαφὲς ἂν καταστήσαιτε 30
141 αὐτοῖς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὑμῖν μᾶλλον προσφέρεσθαι. αὐτόθεν δὴ διανοήθητε ἢ ὑπακούειν πρίν τι βλαβῆναι, ἢ εἰ πολεμήσομεν, ὡς ἔμοιγε ἄμεινον δοκεῖ εἶναι, καὶ ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει μὴ εἴξοντες μηδὲ ξὺν φόβῳ ἕξοντες ἃ κεκτήμεθα. τὴν γὰρ αὐτὴν 5
δύναται δούλωσιν ἥ τε μεγίστη καὶ ἐλαχίστη δικαίωσις ἀπὸ τῶν ὁμοίων πρὸ δίκης τοῖς πέλας ἐπιτασσομένη.
2 Τὰ δὲ τοῦ πολέμου καὶ τῶν ἑκατέροις ὑπαρχόντων

Gliede. — 30. ἀπισχυρισάμενοι kurz für ἰσχυρῶς (βεβαίως) ἀπωσάμενοι. — σαφὲς καταστῆσαι, klar hinstellen, verständlich einschärfen (c. 32, 1. 7, 44, 4.), woran sich der Infin. des Erfolges προσφέρεσθαι anschliesst wie oben l. 1. an γνώμη. — 31. ἀπὸ τοῦ ἴσου, „wie Gleiche zu Gleichen"; vgl. c. 99, 2. — προσφέρεσθαι c. dat. 4, 111, 4., πρός τινα. 5, 105, 4.

141. „Darum ist ein fester Entschluss zu fassen. §. 1. Kommt es aber zum Kriege, wie ich es für nothwendig halte, so sind die Peloponnesier durch ihre beschränkteren Mittel, ihre geringere Beweglichkeit, durch den Mangel an einheitlicher Leitung und die Ungleichheit ihrer Interessen gegen uns im Nachtheil." §. 2—7.

1. αὐτόθεν δὴ — — — 7. ἐπιτασσομένη ist das Ergebniss der von 140, 2—5. dargelegten Sachlage. Erst l. 8. τὰ δὲ τοῦ πολέμου beginnt die Erörterung der ungünstigeren Umstände auf Seiten der Peloponnesier, die sich bis c. 143 l. 10. ξυναγωνίζεσθαι erstreckt, und die Ausführung der Vortheile auf Seiten der Athener bis c. 144 l. 5. nach sich zieht. — αὐτόθεν hier u. 6, 21, 2. zeitlich; eigentlich vom Platze aus, ohne jede Veränderung, daher (fast wie das ὥσπερ εἶχεν c. 134, 3), unmittelbar, auf der Stelle. (Bonitz Beitr. S. 31 ff.). — 2. διανοήθητε zu c. 18, 2. — 4. ὁμοίως die Gegensätze auf gleiche Linie stellend: zu c. 39, 1. — ἐπί c. dat. causal, wie c. 138, 6. — μὴ εἴξοντες — ἕξοντες mit veränderter Structur an διανοήθητε angeschlossen, doch so, dass die partt. eben so wohl wie der Inf. ὑπακούειν das Object des Entschlusses bezeichnen: „Fasset den Entschluss, dass ihr nicht nachgeben, sondern, was wir besitzen, furchtlos behaupten wollt." Dieselbe Construction wie 6, 78, 1. ἐνθυμηθήτω μαχούμενος. — 5. ἃ κεκτήμεθα st. ἃ κέκτησθε mit dem für den Redner nahe liegenden Subjectswechsel. — 6. δύνασθαι, *valere*, die Bedeutung von etwas haben: eben so 3, 46, 2. 6, 36, 2. 7, 58, 3. Doch nur hier mit einem Substantiv als Object. — δούλωσις (noch 3, 10, 4.) wie δικαίωσις (4, 86, 6. 5, 17, 2.), vorzugsweise von Th. gebrauchte Nomina: letzteres: „eine mit dem Anspruch auf ein Recht gestellte Forderung," in welcher daher, ἀπὸ τῶν ὁμοίων (als Masculinum zu fassen [vgl. zu c. 77, 4.], gegen Bonitz S. 24., aber mit Kr. u. Herbst über Cob. S. 51.) ἐπιτασσομένη, eine ungebührliche Ueberhebung liegt. — 7. πρὸ δίκης, ehe d. h. daher ohne dass man den Rechtsweg betritt. — 8. τὰ δὲ τοῦ πολ. καὶ τῶν ἑκ. ὑπαρχόντων tritt als das Thema der

ὡς οὐκ ἀσθενέστερα ἔξομεν γνῶτε καθ' ἕκαστον ἀκούον-
τες. αὐτουργοί τε γάρ εἰσι Πελοποννήσιοι, καὶ οὔτε ἰδίᾳ 3
οὔτε ἐν κοινῷ χρήματά ἐστιν αὐτοῖς, ἔπειτα χρονίων πο-
λέμων καὶ διαποντίων ἄπειροι διὰ τὸ βραχέως αὐτοὶ ἐπ'
ἀλλήλους ὑπὸ πενίας ἐπιφέρειν. καὶ οἱ τοιοῦτοι οὔτε ναῦς 4
πληροῦντες οὔτε πεζὰς στρατιὰς πολλάκις ἐκπέμπειν δύ-
νανται, ἀπὸ τῶν ἰδίων τε ἅμα ἀπόντες καὶ ἀπὸ τῶν αὐ-
τῶν δαπανῶντες καὶ προσέτι καὶ θαλάσσης εἰργόμενοι·

nach beiden Seiten gerichteten Ausführung an die Spitze der Periode: daraus ist zu dem folgenden *οὐκ ἀσθενέστερα ἔξομεν* nur die eine Seite: *τὰ ἡμῖν ὑπάρχοντα* als Object zu entnehmen. Die folgende Schilderung der Stellung und Rüstung der Peloponnesier zum Kriege enthält eine so offenbare Entgegnung auf die korinthische Beurtheilung von c. 121. und 122., dass wir darin deutlich erkennen, wie Th. die gewiss treu wiedergegebnen Gedanken des Perikles zugleich zu seinen schriftstellerischen Intentionen verwendet. — 10. *αὐτουργοί τε γάρ κτέ.* Um das richtige Verhältniss der folgenden Argumentation zu erkennen, ist zu beachten: dass im §. 3. die drei hindernden Eigenschaften der Pelopp.: die eigne Handarbeit, die Mittellosigkeit und das Haften an der Scholle (durch die Partikeln *τέ — καὶ — ἔπειτα* gebunden) kurz hingestellt, dann aber in §. 4. u. 5. in ihren nothwendigen Folgen näher beleuchtet werden. Diess letzte geschieht aber, wie so oft, in umgekehrter (chiastischer) Folge: 1) *καὶ οἱ τοιοῦτοι — — εἰργόμενοι* schliesst sich unmittelbar an die eben bezeichneten *ἄπειροι* an; 2) *αἱ δὲ περ. — — ἀνέχουσι* enthält die epexegetische Begründung für *καὶ οὔτε — — αὐτοῖς*, und 3) wird das *αὐτουργοί* erst mit (l. 18) *σώμασί τε* (Einführung des dritten Gliedes) *ἑτοιμότεροι κτέ.* näher ausgeführt. — *αὐτουργοί* zunächst: die selbst Hand an ihre Arbeit legen, nicht Sclaven zu ihrer Verrichtung haben; dann aber auch aus der vorwiegenden Bedeutung der *ἔργα* vom Landbau, vorzugsweise: die ihr eignes Feld bestellen s. v. a. 142, 7. *γεωργοί.* — 12. *διαπόντιος* bei Th. nur hier: bei Xen. Hell. 6, 2, 9., öfter bei Polyb. Dionys. Plut. — *βραχέως*, auf kurze Zeit: so nur a. d. St., sonst von Reden in kurzem: c. 97, 2. 3, 61, 1. 5, 9, 1. — 13. *ἐπιφέρειν*, absol., wobei *πολέμους* od. *ὅπλα* (vgl. 4, 16, 1. 78, 4. 5, 18, 4. 7, 18, 2.) zu ergänzen ist, nur hier. (Wenn *βραχέας* od. *βραχεῖς* für *βραχέως* gelesen würde, so wäre das zwiefach Ungewöhnliche des Ausdrucks gehoben.) — 14. *πληροῦντες*, als die nothwendige Bedingung des *ἐκπέμπειν ναῦς*, tritt erläuternd zu diesem hinzu; sowohl *ναῦς* wie *στρατιάς* bilden das Object zu *ἐκπέμπειν.* — 15. *ἀπὸ τῶν ἰδίων*, wie c. 7. 76, 2. 99, 3. *ἀπὸ τῶν αὐτῶν*, wie c. 74, 3. 91, 7. *τὰ αὐτῶν* nur hier bei Th., sonst *τὰ σφέτερα.* 2, 20, 4. 3, 95, 2. 107, 2. 4, 66, 1. u. s. w. (Krüg.) Der peloponnesische Soldat war auf seine eigne Verpflegung angewiesen. *ἅμα* hebt die Schwierigkeit hervor, diese zu bestreiten, während er seinen Acker nicht bestellen konnte. — 16. *θαλάσσης εἰργόμενοι* (vgl. 2, 85, 1. 3, 86, 3. 115, 3.), durch das Ueber-

αἱ δὲ περιουσίαι τοὺς πολέμους μᾶλλον ἢ αἱ βίαιοι ἐσ-
φοραὶ ἀνέχουσι· σώμασί τε ἑτοιμότεροι οἱ αὐτουργοὶ τῶν
ἀνθρώπων ἢ χρήμασι πολεμεῖν, τὸ μὲν πιστὸν ἔχοντες
ἐκ τῶν κινδύνων κἂν περιγενέσθαι, τὸ δὲ οὐ βέβαιον μὴ
οὐ προαναλώσειν, ἄλλως τε κἂν παρὰ δόξαν, ὅπερ εἰκός,
ὁ πόλεμος αὐτοῖς μηκύνηται. μάχῃ μὲν γὰρ μιᾷ πρὸς
ἅπαντας Ἕλληνας δυνατοὶ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμα-
χοι ἀντισχεῖν, πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντιπαρα-
σκευὴν ἀδύνατοι, ὅταν μήτε βουλευτηρίῳ ἑνὶ χρώμενοι
παραχρῆμά τι ὀξέως ἐπιτελῶσι, πάντες τε ἰσόψηφοι ὄντες

gewicht der seegeübten Gegner. — 17. *αἱ περιουσίαι, χρημάτων* sc. c. 7. 8, 3. — *βίαιοι ἐσφοραί*, ausserordentliche Steuern, zu Zeiten der Noth auferlegt (wie *βίαιος δουλεία* 6, 20, 2. u. 3, 82, 2. der Krieg ein *βίαιος διδάσκαλος* heisst), wie sie die Korinthier c. 121, 5. angerathen hatten. — 18. *ἀνέχουσι, βαστάζουσι, αὐξάνουσι* Schol. aufrecht halten, unterhalten; wohl ohne entsprechendes Beispiel. vgl. Aristid. Panath. p. 182. *πάντας ἀνθρώπους — τῇ καλλίστῃ τῶν εὐεργεσιῶν ἀνέχετε.* — *σώματα*, Leib u. Leben, öfter den *χρήματα* gegenübergestellt (zu c. 85, 1. 121, 3.), beides zu einem Ganzen zusammengefasst, so dass *τὸ μέν* auf *τὰ σώματα*, *τὸ δέ* auf *τὰ χρήματα* zu beziehen ist. In den sich daran schliessenden Ausdrücken *πιστὸν ἔχειν* und *οὐ βέβαιον ἔχειν* geht die objective Bedeutung: „die Sache selbst als eine zuverlässige, als eine nicht gesicherte besitzen“ in die subjective über: „von der einen eine feste, von der andern nicht eine sichre Hoffnung hegen;“ und so sind denn *τὸ μέν*, *τὸ δέ* einerseits als Objecte zu *ἔχειν* zu construiren, und andrerseits auch nahe mit den Infinitiven *περιγενέσθαι ἄν* und *μὴ οὐ προαναλώσειν* zu verbinden, und zwar im ersten Fall als determinirender Accusativ, da zu *περιγενέσθαι αὐτοί* zu denken ist, im zweiten als Object. „Leute, die mit eigener Hand ihr Feld bestellen, sind auch viel eher geneigt im Kriege ihr Leben, als ihre Habe aufs Spiel zu setzen: denn zu jenem haben sie das gute Vertrauen, sie möchten wohl damit aus den Kriegsgefahren glücklich durchkommen, von dieser aber fühlen sie sich nicht sicher, dass sie sie nicht eher aufbrauchen werden;“ *πρόαν.* nämlich ehe der Krieg beendet ist. vgl. die ganz verschiednen Folgerungen aus denselben Voraussetzungen c. 121, 3. 4. — 20. *μὴ οὐ* beim Infin. nach voraufgegangener Negation: Kr. Gr. 67, 12, 6. — 22. *αὐτοῖς*: zu c. 6, 3. 48, 4. — 24. *ἀντισχεῖν* Aor. (wie c. 117, 3. u. 6, 91, 2.) in Bezug auf *μάχῃ μιᾷ, πολεμεῖν* praes. von dem längern Kriege. — *μὴ πρὸς ὁμοίαν ἀντ.* kurz für: *ἐὰν μὴ πρὸς ὁμ. ἀντ. πολεμῶσι*, und dabei wird verstanden: „das ist sie (nämlich unsre Kriegsrüstung) aber nicht, sondern ganz anderer Art.“ vgl. zu c. 91, 7. — 25. *ὅταν* führt die zuversichtliche Begründung in Form einer unsichern Voraussetzung ein, eigentlich: so lange, derweilen. — *βουλευτηρίῳ ἑνί*: indirecte Rechtfertigung der attischen Hegemonie gegen die Forderung der Spartaner, die *ξυμμάχους αὐτονόμους ἀφιέναι.*

καὶ οὐχ ὁμόφυλοι τὸ ἐφ' ἑαυτὸν ἕκαστος σπεύδῃ· ἐξ ὧν φιλεῖ μηδὲν ἐπιτελὲς γίγνεσθαι. καὶ γὰρ οἱ μὲν ὡς μάλιστα τιμωρήσασθαί τινα βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἥκιστα τὰ οἰκεῖα φθεῖραι. χρόνιοί τε ξυνιόντες ἐν βραχεῖ μὲν μορίῳ 7
σκοποῦσί τι τῶν κοινῶν, τῷ δὲ πλέονι τὰ οἰκεῖα πράσσουσι· καὶ ἕκαστος οὐ παρὰ τὴν ἑαυτοῦ ἀμέλειαν οἴεται βλάψειν, μέλειν δέ τινι καὶ ἄλλῳ ὑπὲρ ἑαυτοῦ τι προϊδεῖν, ὥστε τῷ αὐτῷ ὑπὸ ἁπάντων ἰδίᾳ δοξάσματι λανθάνειν τὸ κοινὸν ἀθρόον φθειρόμενον. μέγιστον δὲ τῇ 142
τῶν χρημάτων σπάνει κωλύσονται, ὅταν σχολῇ αὐτὰ

— 27. *οὐχ ὁμόφυλοι*; nicht alle Dorer, wie die Thebaner, Achäer, Arkader. — *τὸ ἐφ' ἑαυτόν*. Nach üblichem Sprachgebrauch (vgl. c. 17.) wäre *ἑαυτῶν* od. *ἑαυτοῦ* zu erwarten; ähnlich indess 4, 28, 1. (u. viell. 8, 48, 6.) Soph. Antig. 889. — *ἕκαστος* zieht nach dem pluralen Subject das Verbum im Sing. an sich: vgl. 2, 16, 2. — *σπεύδειν τι* wie 5, 16, 1. 6, 10, 4. 79, 3. — 28. *φιλεῖ* (zu c. 78, 2.) muss hier (ähnlich auch 4, 125, 1. u. wahrscheinlich 7, 80, 3.) impersonal gefasst werden; nur so ist *μηδὲν* (st. *οὐδέν*) *γίγνεσθαι*, als davon abhängig zu erklären, wie c. 142, 9. nach *ἐνδέχεται*. — *ἐπιτελὲς γίγνεσθαι* im Th. nur hier; bei Herod. 1, 124. der öfter *ἐπιτελὲς ποιεῖν* gebraucht: 3, 141. 4, 4. 5. 5, 107. — 29. *τινά* als Bezeichnung jedes beliebigen Objectes, wie *οἱ πέλας*: vgl. c. 37, 3. 69, 4. — 30. *χρόνιοι* (c. 140, 3.) *ξυνιόντες*, „und wenn sie endlich einmal zu Berathungen zusammen kommen": vgl. die Klage der Korinthier c. 69, 2. *μόλις νῦν γε ξυνήλθομεν*. — *ἐν βραχεῖ μορίῳ* nach *χρόνιοι* leicht durch *τοῦ χρόνου* zu ergänzen; vollständig c. 85, 1. — Auch bei *τῷ πλέονι* (wobei *ἐν* zwar nicht wiederholt wird, aber fortwirkt), ist nicht *μορίῳ*, sondern *χρόνῳ* zu denken. — 32. *παρά* c. acc. in Folge von: öfter bei Dem. 4, 11. 18, 232. 239. — 33. *τινὶ καὶ ἄλλῳ*, wohl schon irgend einem Andern. — 34. *ὑπὸ ἁπάντων* und *ἰδίᾳ* sind zu dem Verbalsubstantiv *δόξασμα*, wie zu einem passiven Participium gestellt: vgl. zu c. 95, 5. u. 130, 1.: „indem Alle, ein jeder für seinen Theil, sich in demselben Wahne befinden, leidet die gemeine Sache, ohne dass sie es ahnden, von allen Seiten Schaden."

142. „Auch der Versuch sich in unserm Lande festzusetzen wird ihnen nichts helfen, und zur See werden sie trotz aller ihrer Bemühungen niemals uns gleich kommen."

1. *μέγιστον δέ* s. v. a. *ὅπερ μέγιστόν ἐστι*, in der Regel mit dem Artikel: 2, 65, 2. 3, 63, 2. 4, 70, 2. 108, 6. 8, 76, 7. 92, 5. 96, 2.; ohne Artikel nur noch c. 35, 5 und 6, 69, 3. Hier wird dadurch nicht ein neuer, sondern der unter den oben aufgezählten wichtigste Punkt noch einmal hervorgehoben. — 2. *κωλύσονται* seltenes fut. in passiver Bedeutung. — *ὅταν*. wie c. 141, 6. — *σχολῇ* Gegensatz von *ταχύ*,

ποριζόμενοι διαμέλλωσι· τοῦ δὲ πολέμου οἱ καιροὶ οὐ μενετοί.

2 „*Καὶ μὴν οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις οὐδὲ τὸ ναυτικὸν αὐτῶν* 5
3 *ἄξιον φοβηθῆναι. τὴν μὲν γὰρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ πόλιν ἀντίπαλον παρασκευάσασθαι, ἥπου δὴ ἐν πολεμίᾳ τε καὶ οὐχ ἧσσον ἐκείνοις ἡμῶν ἀντεπιτετειχισμένων·*
4 *φρούριον δ' εἰ ποιήσονται, τῆς μὲν γῆς βλάπτοιεν ἄν τι μέρος καταδρομαῖς καὶ αὐτομολίαις, οὐ μέντοι ἱκανόν γε* 10
5 *ἔσται ἐπιτειχίζειν τε κωλύειν ἡμᾶς πλεύσαντας ἐς τὴν ἐκείνων καί, ἥπερ ἰσχύομεν, ταῖς ναυσὶν ἀμύνεσθαι. πλέον*

wie 3, 46, 2. — 3. *οὐ μενετοί* activ s. v. a. *οὐχ οἷοι μένειν* oder wie Dem. 4, 37. dieselbe Sache ausdrückt: *οἱ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνείαν.* — 5. *οὐδ' ἡ ἐπιτείχισις κτέ.* mit Bezug auf c. 122, 1. — 6. *φοβηθῆναι* activ. zu *ἄξιον* wie c. 138, 3. *ἄξιος θαυμάσαι.* — *τὴν μὲν γάρ*: der an die Spitze gestellte acc. geht wie c. 23, 5. 32, 5. nicht strenge in die Construction des folgenden Satzes ein: er ist weder Object noch Subject, sondern die Betrachtung einleitend: „was die erste, die *ἐπιτείχισις* betrifft". Der Gegensatz dazu wird l. 11. durch *πλεύσαντας κτέ.* eingeführt, u. l. 14. mit *τὸ δὲ τῆς θαλάσσης* näher beleuchtet. Zu *παρασκευάσασθαι* ist ein allgemeines Subject zu denken: „so ist es schwer — anzulegen." Die Epiteichisis nämlich besteht entweder in der Anlage einer bleibenden Ansiedlung mit stehender Besatzung an einem für den Feind gefährlichen Punkte (so 3, 92 von Heraclea), oder in der Befestigung eines Castells, um von dort aus Streifzüge zu machen (so 7, 19 ff. von Dekelea): *πόλιν ἀντίπαλον* und *φρούριον* ordnen sich somit als Spezies dem generellen *τὴν μὲν* (*ἐπιτείχισιν*) unter. — 7. *ἠπου δή*, nun gar, geschweige denn: 6 37. 2. — *πολεμία. γῇ* sc. 2, 11, 5. 3, 58, 5. 5, 64, 4. — 8. *ἀντεπιτετειχισμένων.* Ist die Perfectform richtig, so drückt sie die Zuversicht des Redners aus, dass die Athener mit gleichen Massregeln nicht erst auf den Vorgang der Feinde warten würden. Auffallend ist es immer, wo man vielmehr *ἀντεπιτειχιουμένων* erwartet. Das Medium mit der hervortretenden Beziehung: von unsrer Seite aus. Kr. und B. denken an die schon in Attika vorhandnen Festungen, wie Oenoë: sollten diese aber als *ἐπιτετειχισμένα* bezeichnet werden können? Mir scheint Th. von seiner Kenntniss der nachfolgenden Ereignisse aus (sowohl von Pylos und Kythera [7, 26.], wie von Dekelea) dem Redner eine Hindeutung auf dieselben in den Mund zu legen. — 10. *αὐτομολίαις*, der Sclaven nämlich, die dadurch begünstigt werden. vgl. 8, 40, 2. — 12. *ἀμύνεσθαι* hier nicht sich vertheidigen, sondern wie c. 42, 1. 2, 67, 4. u. 4, 63, 2. Vergeltung üben, wobei an die Umschiffung des Peloponnes u. die gelegentlichen Einfälle in denselben zu denken ist, die ebenfalls *καταδρομάς* u. *αὐτομολίας* zur Folge hatten: vgl. 7, 26, 2. — *πλέον ἔχομεν*, wie überall (c. 37, 4. 42, 4. 76, 2. 3, 43, 3. 4, 59, 2. 62, 3. 7, 36, 2. 8, 99, 1.) wir haben Vortheil, doch so dass a. u. St. die eigent-

γὰρ ἡμεῖς ἔχομεν τοῦ κατὰ γῆν ἐκ τοῦ ναυτικοῦ ἐμπειρίας ἢ ἐκεῖνοι ἐκ τοῦ κατ᾽ ἤπειρον ἐς τὰ ναυτικά. τὸ 6
δὲ τῆς θαλάσσης ἐπιστήμονας γενέσθαι οὐ ῥᾳδίως αὐτοῖς προσγενήσεται. οὐδὲ γὰρ ὑμεῖς, μελετῶντες αὐτὸ εὐθὺς 7
ἀπὸ τῶν Μηδικῶν, ἐξείργασθέ πω· πῶς δὴ ἄνδρες γεωργοὶ καὶ οὐ θαλάσσιοι, καὶ προσέτι οὐδὲ μελετῆσαι ἐασόμενοι διὰ τὸ ὑφ᾽ ἡμῶν πολλαῖς ναυσὶν ἀεὶ ἐφορμεῖσθαι,
ἄξιον ἄν τι δρῶεν; πρὸς μὲν γὰρ ὀλίγας ἐφορμούσας κἂν 8
διακινδυνεύσειαν πλήθει τὴν ἀμαθίαν θρασύνοντες, πολλαῖς δὲ εἰργόμενοι ἡσυχάσουσι, καὶ ἐν τῷ μὴ μελετῶντι ἀξυνετώτεροι ἔσονται καὶ δι᾽ αὐτὸ καὶ ὀκνηρότεροι. τὸ 9
δὲ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν, ὥσπερ καὶ ἄλλο τι, καὶ οὐκ
ἐνδέχεται, ὅταν τύχῃ, ἐκ παρέργου μελετᾶσθαι, ἀλλὰ μᾶλ-

liche Bedeutung u. Construction des Comp. *πλέον* bestimmter festgehalten wird und das *ἢ ἐκεῖνοι* nach sich zieht. — 13. *ἐκ τοῦ ναυτικοῦ ἐμπειρίας* d. i. *ἐξ ἐμπειρίας τοῦ ναυτικοῦ* (die Voranstellung des objectiven Gen. wie c. 32, 2. 84, 3. 107, 6. 139, 1. u. die Auslassung des einen Artikels wie c. 3, 1. 11, 1. 23, 4. 36, 2. 107, 6.), durch unsre Erfahrung im Seewesen. *τοῦ κατὰ γῆν* aber ist der zu c. 22, 3 u. 36, 2. erläuterte, von der adverbialen Bestimmung abhängige Gen. nach Analogie von *μετρίως ἔχοντες βίου* bei Herod. 1, 32. Der Sinn ist also: „wir stehen uns für Unternehmungen zu Lande mit unsrer Erfahrung im Seewesen besser, als jene mit dem was sie zu Lande leisten können für das Seewesen.“ In dem zweiten Gliede ist *ἐκ τοῦ κατ᾽ ἤπειρον* ohne *ἐμπειρίας* allgemeiner gehalten, und dem von *πλέον ἔχειν* abhängigen Gen. *τοῦ κατὰ γῆν* tritt das bestimmter ausgedrückte *ἐς τὰ ναυτικά* gegenüber. vgl. d. krit. Bem. — 14. *τὸ δὲ τῆς θαλ. κτέ.* mit Bezug auf c. 121, 4. — 17. *ἐξείργασθέ πω*: ihr seid noch keineswegs am Ziele: diese Mahnung entspricht so ganz dem Sinne des Per., dass die bedeutungsvolle Part. *πω*, obschon sie in den meisten u. besten Hss. fehlt, nicht wohl zu entbehren ist: vor dem folgenden *πῶς* konnte sie leicht ausfallen. — 18. *οὐδὲ — ἐασόμενοι* mit derselben Zuversicht gesprochen, wie oben *ἀντεπιτετειχισμένων*: „wir werden ihnen keine Ruhe lassen.“ Das Pass. selten: Eurip. Iph. Aul. 331. — 19. *ἐφορμεῖσθαι* (wie 8, 20, 1.) passiv. von *ἐφορμεῖν* c. dat. wie *ἐπιβουλεύεσθαι* c. 2, 4. *ἐπιτάττεσθαι* c. 140, 5. — 21. *διακινδυνεύειν*, sich durchschlagen: 4, 29, 2. 5, 46, 1. — *θρασύνειν*, stärker als *θαρσύνειν*, und nicht ohne Vorwurf: „mit übermüthiger Zuversicht erfüllen“, wozu auch das abstracte Object *τὴν ἀμαθίαν*, die sich besser nicht in den Kampf einlassen sollte, wohl stimmt. — 22. *τὸ μὴ μελετῶν* (vgl. zu c. 36, 1.), der Mangel an Uebung, doch in concreterer Bezeichnung: „bei dem nicht zum Ueben kommen können.“ — 23. *δι᾽ αὐτό*, eben darum: vgl. c. 68, 2. 74, 1. — 24. *τέχνης ἐστίν*: vgl. c. 83, 2. — *ὥσπερ καὶ ἄλλο τι*, so sehr wie nur sonst etwas d. h. im höchsten Grade: 6, 18, 6. — 25. *ὅταν τύχῃ*, „wann's eben

143 λον μηδὲν ἐκείνῳ πάρεργον ἄλλο γίγνεσθαι. εἴ τε καὶ κινήσαντες τῶν Ὀλυμπίασιν ἢ Δελφοῖς χρημάτων μισθῷ μείζονι πειρῷντο ἡμῶν ὑπολαβεῖν τοὺς ξένους τῶν ναυτῶν, μὴ ὄντων μὲν ἡμῶν ἀντιπάλων ἐσβάντων αὐτῶν τε καὶ τῶν μετοίκων δεινὸν ἂν ἦν· νῦν δὲ τόδε τε ὑπάρχει καί, ὅπερ κράτιστον, κυβερνήτας ἔχομεν πολίτας καὶ τὴν ἄλλην ὑπηρεσίαν πλείους καὶ ἀμείνους ἢ πᾶσα ἡ ἄλλη
2 Ἑλλάς. καὶ ἐπὶ τῷ κινδύνῳ οὐδεὶς ἂν δέξαιτο τῶν ξένων τήν τε αὐτοῦ φεύγειν καὶ μετὰ τῆς ἥσσονος ἅμα ἐλπίδος ὀλίγων ἡμερῶν ἕνεκα μεγάλου μισθοῦ δόσεως ἐκείνοις ξυναγωνίζεσθαι.

kommt", ohne Plan und Folge. So wird ἔτυχον (personal u. impers.) in den verschiedensten relativen Wendungen zum Ausdruck zufälliger, zeitlicher, örtlicher oder sachlicher Umstände gebraucht. Ein grammatischer Anschluss an das nebenstehende Verbum ist ursprünglich anzunehmen, entzieht sich aber dem Bewusstsein des Redenden: vgl. ὡς u. ὅπως ἔτυχε (4, 25, 2. 5, 20, 2. 56, 4. 8, 95, 4.), ὁπόθεν τύχοιεν (4, 26, 6.), mit dem pron. rel. 3, 43, 5. 8, 48, 5. — ἐκ παρέργου u. ἐν παρέργῳ, als Nebensache: 6, 69, 3. 7, 27, 4. — 26. γίγνεσθαι, sc. δεῖ aus ἐνδέχεται.

143. „Eben so wenig wird es ihnen gelingen, durch Geld uns unsere Schiffsmannschaft abwendig zu machen: denn unsre besten Leute sind attische Bürger. §. 1. 2. Wir dagegen haben durch unsre Ueberlegenheit zur See überall den Vorsprung, und können dadurch selbst den Verlust des eignen Landes auf eine Zeit ertragen." §. 3—5.

1. εἴ τε καί: der dritte Punkt (mit Bezug auf c. 121, 3.) nach der ἐπιτείχισις und dem ναυτικόν (c. 142, 2.), und daher dem Voraufgehenden eng anzuschliessen. — 2. κινεῖν zu c. 93, 2. mit dem partit. Gen. τῶν χρημάτων, wie 6, 70, 4. vgl. c. 30, 2. 58, 2. — Δελφοῖς ohne Präp. durch Analogie zu Ὀλυμπίασιν; umgekehrt wie c. 121, 3. wo Ὀλυμπίᾳ unter dem Einfluss von ἐν eintritt. — 3. ὑπολαβεῖν: c. 121, 3. — 4. ἐσβάντων αὐτῶν τ. κ. τ. μετ. ein absol. Genetiv dem andern hypothetisch untergeordnet: „wenn wir ihnen nicht gewachsen wären, im Falle wir und unsre Metöken allein die Besatzung bildeten." — 5. νῦν δέ: c. 68, 3. 71, 2. „zum Glück aber". — τόδε ὑπάρχει, ἀντίπαλοί ἐσμεν. — 6. κυβερνήτας praedic. πολίτας Obj. Bürger zu Steuerleuten. — 7. ἡ ὑπηρεσία, die Schiffsmannschaft (6, 31, 3.), zu dem als Collectivum die Adjj. im Plur. stehen. vgl. c. 24, 4. 136, 1. — 8. καὶ ἐπὶ τῷ κινδύνῳ: das καί zu οὐδεὶς τῶν ξένων: „nicht bloss auf unsre Bürger können wir uns verlassen, auch die Fremden werden bei so bedenklichen Umständen, da der Sieg der Feinde schwerlich zu hoffen ist (ἐπί c. dat. wie c. 65, 1. 69, 2. 70, 3.), ihre Heimath aufgeben wollen: denn mit der attischen Sache würden sie auch ihre von Athen abhängige Vaterstadt verlassen. — 10. ἕνεκα (zwischengestellt, wie in der Regel: 5, 1. 73, 3.) gehört zu δόσεως, wovon μεγάλου μισθοῦ, und

„Καὶ τὰ μὲν Πελοποννησίων ἔμοιγε τοιαῦτα καὶ παραπλήσια δοκεῖ εἶναι, τὰ δὲ ἡμέτερα τούτων τε ὥνπερ ἐκείνοις ἐμεμψάμην ἀπηλλάχθαι καὶ ἄλλα οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου μεγάλα ἔχειν. ἢν τ' ἐπὶ τὴν χώραν ἡμῶν πεζῇ ἴωσιν, ἡμεῖς ἐπὶ τὴν ἐκείνων πλευσούμεθα, καὶ οὐκέτι ἐκ τοῦ ὁμοίου ἔσται Πελοποννήσου μέρος τι τμηθῆναι καὶ τὴν Ἀττικὴν ἅπασαν· οἱ μὲν γὰρ οὐχ ἕξουσιν ἄλλην ἀντιλαβεῖν ἀμαχεί, ἡμῖν δ' ἐστὶ γῆ πολλὴ καὶ ἐν νήσοις καὶ κατ' ἤπειρον. μέγα γὰρ τὸ τῆς θαλάσσης κράτος· σκέψασθε δέ· εἰ μὲν γὰρ ἦμεν νησιῶται, τίνες ἂν ἀληπτότεροι ἦσαν; καὶ νῦν χρὴ ὅτι ἐγγύτατα τούτου διανοηθέντας τὴν μὲν γῆν καὶ οἰκίας ἀφεῖναι, τῆς δὲ θαλάσσης καὶ

3

4

5

von beiden verbunden *ὀλίγων ἡμερῶν* abhängt. — 12. *καὶ τὰ μὲν Πελ.* Uebergang zu dem zweiten Theil der c. 141, 2. mit *τὰ τοῦ πολέμου καὶ τῶν ἑκατέροις ὑπαρχόντων* begonnenen Erörterung. — *τοιαῦτα καὶ παραπλήσια* c. 22, 4. 7, 78, 1. — 14. *ἀπηλλάχθαι*: 122, 4. 3, 63, 4. 8, 2, 4. — *οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου* ist ein steigernder Zusatz zu *μεγάλα*, der auch hätte fehlen können, aber des Parallelismus wegen dem *ὥνπερ* (durch Attr. st. *ἅπερ*) *ἐκείνοις ἐμεμψάμην* gegenübergestellt ist: „wir sind frei von den Mängeln, die ich an ihnen getadelt, und wir besitzen grosse Vorzüge, nicht auf gleichem Fusse mit ihnen d. h. die sie nicht haben." — 15. *ἤν τε κτέ.* Die Ausführung der *μεγάλα τῶν ὑμετέρων* nach mehreren Seiten war beabsichtigt. Allein das Verhalten der Athener bei einem Angriff zu Lande, als die unter den Umständen wichtigste Frage, zieht eine so eingehende Erörterung nach sich, dass der zweite Fall, auf den das *τέ* hinweist, nicht zur Besprechung kommt. Erst der Anfang des folg. Cap. nimmt mit *πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα* den abgebrochnen Faden wieder auf, doch auch nur um die weitre Darlegung der einzelnen Punkte auf eine andre Gelegenheit zu verweisen. vgl. d. krit. Bem. — 16. *καὶ οὐκέτι ἐκ τοῦ ὁμοίου ἔσται*, „und da wird es dann nicht von gleicher Bedeutung (Wirkung) sein, wenn ein Theil des Pel. und wenn ganz Attika verheert wird"; das erstre nämlich wird als ein viel schwererer Verlust empfunden werden. — 18. *ἀντιλαμβάνειν*, zum Ersatz erhalten: von friedlichen Verhältnissen 3, 40, 3. 58, 1. — 20. *κατ' ἤπειρον*, an manchen Küsten des Festlandes, namentlich der thrakischen. — *σκέψασθε δέ*: epexegetische Anknüpfung statt *σκ. γάρ*, wie 3, 46, 2. —, oder *καὶ σκ.* c. 33, 2.; mit *δέ* auch 3, 58, 5. (Th. gebraucht das Verb. in activer Bedeutung nur im Aorist, u. sonst nur das pass. Perf. *ἐσκεμμένα* 7, 62, 1.) — 21. *ἀληπτότερος*, unangreifbarer, auch c. 37, 5. 82, 4. — 22. *καὶ νῦν*. wie bei vollständigem Gegensatz zu einer aufgestellten Voraussetzung *νῦν δέ* eintritt, findet bei einem partiellen *καὶ νῦν* seine Stelle: auch jetzt müssen wir uns wenigstens als Insulaner denken, die Vorstellung bilden; so steht *διανοεῖσθαι* auch 7, 5, 4.: *ἐγγύτατα* adv. wie a. d. a. St. *οὕτως*. — 23. *γῆν καὶ οἰκίας* eng verbunden: das Land

πόλεως φυλακὴν ἔχειν, καὶ Πελοποννησίοις ὑπὲρ αὐτῶν ὀργισθέντας πολλῷ πλείοσι μὴ διαμάχεσθαι (κρατήσαντές τε γὰρ αὖθις οὐκ ἐλάσσοσι μαχούμεθα, καὶ ἢν σφαλῶμεν, τὰ τῶν ξυμμάχων, ὅθεν ἰσχύομεν, προσαπόλλυται· οὐ γὰρ ἡσυχάσουσι μὴ ἱκανῶν ἡμῶν ὄντων ἐπ' αὐτοὺς στρατεύειν), τήν τε ὀλόφυρσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποιεῖσθαι, ἀλλὰ τῶν σωμάτων· οὐ γὰρ τάδε τοὺς ἄνδρας, ἀλλ' οἱ ἄνδρες ταῦτα κτῶνται. καὶ εἰ ὤμην πείσειν ὑμᾶς, αὐτοὺς ἂν ἐξελθόντας ἐκέλευον αὐτὰ δηῶσαι καὶ δεῖξαι Πελοποννησίοις ὅτι τούτων γε ἕνεκα οὐχ ὑπακούσεσθε.

144 „Πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα ἔχω ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέσεσθαι, ἢν ἐθέλητε ἀρχήν τε μὴ ἐπικτᾶσθαι ἅμα πολεμοῦντες καὶ κινδύνους αὐθαιρέτους μὴ προστίθεσθαι· μᾶλλον γὰρ πεφόβημαι τὰς οἰκείας ἡμῶν ἁμαρτίας ἢ τὰς τῶν

und die Häuser darauf: so umfasst der eine Artikel τήν dem Sinne nach beide Nomina (wie das folgende τῆς beide Nomina umschliesst) und l. 30. u. 31. wird beides zusammen durch die neutralen pronn. τάδε, ταῦτα bezeichnet. — 24. πόλεως, so weit sie von der Mauer umschlossen ist: Ober- und Unterstadt, Athen und Piräus. — φυλακὴν ἔχειν, ein constantes φυλάσσειν: c. 57, 6. 2, 69, 1. 5, 50, 3. 8, 11, 2. — 25. μὴ διαμάχεσθαι: das später gestellte μή wirkt, je länger es sich gleichsam hat erwarten lassen, um so kräftiger und greift in seiner Wirkung auch aufs Vorige zurück. — 26. μαχούμεθα, „werden wir zu kämpfen haben." — 27. τὰ τῶν ξυμμάχων, ὅθεν ἰσχύομεν: vgl. 3, 39, 8. ἡ πρόσοδος, δι' ἣν ἰσχυομεν. — 28. οὐχ ἡσυχάσουσι euphemistisch st. ἀποστήσονται. — 29. τήν τε ὀλ. drittes Glied nach μὲν — δέ. — οἰκιῶν καὶ γῆς: gen. vom Subst. ὀλόφυρσιν abhängig wie 2, 51, 5., während ὀλοφύρεσθαι (6, 78, 3.) mit dem Dativ construirt wird. — 31. κτῶνται steht zeugmatisch zu beiden Satzgliedern; zum ersten ist es als γεννᾷ, τίκτει zu verstehen. — 32. αὐτά noch auf γῆν καὶ οἰκίας zu beziehen: s. oben l. 23.

144. „Nur dürfen wir, so lange wir im Felde stehen, nicht auf Eroberungen ausgehen. §. 1. Wir müssen daher alle ihre Forderungen entschieden zurückweisen, überzeugt, dass der Krieg doch unvermeidlich ist, und entschlossen ihn unserer Väter würdig zu führen." §. 2—5.

1. πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα κτέ. enthält die Fortführung der c. 143, 4. mit ἤν τε begonnenen Betrachtung. — ἔχω prägnant st. ἔχω ἐλπεῖν (5, 105, 4. 2, 65, 4.): vgl. 2, 46, 1. — 2. ἀρχὴν μὴ ἐπικτᾶσθαι zu der schon vorhandenen, mit dem Hauptnachdruck auf ἅμα πολεμοῦντες. Derselbe Ausdruck und darum gewiss auch mit demselben Hinblick auf die sicilische Unternehmung, wie 2, 65, 7. — 3. προστίθεσθαι. zu c. 78, 1. — μᾶλλον γὰρ — διανοίας ist parenthetische Begründung des Nebensatzes: ἢν ἐθέλητε — προστίθεσθαι. Mit ἀλλ' ἐκεῖνα

ἐναντίων διανοίας· ἀλλ' ἐκεῖνα μὲν καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ 2
ἅμα τοῖς ἔργοις δηλωθήσεται· νῦν δὲ τούτοις ἀποκρινά-
μενοι ἀποπέμψωμεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾷ
καὶ λιμέσι χρῆσθαι, ἢν καὶ Λακεδαιμόνιοι ξενηλασίας μὴ
ποιῶσι μήτε ἡμῶν μήτε τῶν ἡμετέρων ξυμμάχων (οὔτε
γὰρ ἐκεῖνο κωλύει ἐν ταῖς σπονδαῖς οὔτε τόδε), τάς τε
πόλεις ὅτι αὐτονόμους ἀφήσομεν, εἰ καὶ αὐτονόμους
ἔχοντες ἐσπεισάμεθα καὶ ὅταν κἀκεῖνοι ταῖς αὑτῶν ἀπο-
δῶσι πόλεσι μὴ σφίσι τοῖς Λακεδαιμονίοις ἐπιτηδείως

μέν wendet sich die Rede zu den πολλὰ καὶ ἄλλα zurück. — 5. ἐν ἄλλῳ λόγῳ, in der 2, 13. nur im Auszug mitgetheilten Ermunterungsrede des Perikles, insbesondre von §. 3. an. Uebrigens möchte diese Verweisung wohl mehr die Disposition des Geschichtsschreibers (vgl. zu c. 141, 2.), als des Redners sein, was namentlich in dem Zusatz ἅμα τοῖς ἔργοις d. h. „wenn wir schon in den Kriegsereignissen stehen," hervortritt. Th. vertheilt sich in dieser Weise den Stoff nach seiner Convenienz; Per. konnte schwerlich einen wichtigen Theil seiner Belehrung auf die Kriegszeit selbst verschieben. — 6. ἀποκρινάμενοι enthält im partic. das Hauptgewicht des Satzes u. regiert alles Folgende bis — ἀμυνούμεθα. 7. Μεγαρέας, 10. τὰς πόλεις, 14. δίκας werden als die Hauptstücke der laced. Forderungen an die Spitze der einzelnen Satzglieder gestellt: vgl. c. 33, 5. 32, 5. Die Antwort aber wird in den beiden ersten Fällen an Bedingungen geknüpft, deren Realisirung nicht zu erwarten ist, und steht daher einer Ablehnung gleich. — 8. ξενηλασία, die Verweisung der Fremden aus Lakonika, sobald es den Ephoren räthlich schien. Schömann Gr. A. 1, 277. unten 2, 39, 1. Arist. Avv. 1013. — 9. ποιεῖν, gesetzlich anordnen; nicht ausführen, was ποιεῖσθαι sein würde: vgl. c. 77, 1. — οὔτε γὰρ ἐκεῖνο κτέ. ἐκεῖνο die spartanische Xenelasie, τόδε, das megarische Psephisma: nach parataktischer Anordnung ist der Sinn: „denn in dem Vertrag ist so wenig gegen jenes (d. Meg. Ps.) ein Hinderniss, wie gegen dieses (d. Xen.)." κωλύει scheint in derselben Weise neutral gebraucht zu sein, wie Aristoph. Avv. 463: λόγος ὃν διαμάττειν οὐ κωλύει. (Wollte man diese Erklärung nicht gelten lassen, so läge nahe zu vermuthen: ἐν ταῖς σπονδαῖς οὐδὲν οὔτε τόδε, eher als mit Cobet. Hyper. p. 65. ἐκεῖνό πω λύει τὰς σπονδάς.) — 10. τάς τε πόλεις, obschon ungewöhnlich für τὰς δέ, nicht gegen die meisten und besten Hss. zu ändern; bei starker Betonung des vorantretenden Wortes findet sich der engere Anschluss durch τέ einige Male nach μέν. vgl. zu 2, 70, 2. — 11. εἰ καὶ — ἐσπεισάμεθα, wie es doch nicht der Fall war, καὶ ὅταν — — ὡς βούλονται, was sie doch nie thun werden. Beide Bedingungen bezeichnen mit ironischer Zuversicht die entschlossne Ablehnung. — 13. τοῖς Λακεδαιμονίοις ausdrücklich hinzugefügt, da σφίσι allein auf den ersten Blick auch die Beziehung auf die πόλεις zuliess. σφίσιν — ἐπιτηδείως vgl. c. 19. wo das neutrale πολιτεύειν folgt, während hier αὐτονομεῖσθαι selbst schon das σφίσιν ἐπιτηδείως aufhebt: μή gehört daher dem Gedanken nach nur zu ἐπιτηδείως, ob-

αὐτονομεῖσθαι, ἀλλὰ αὐτοῖς ἑκάστοις ὡς βούλονται· δίκας δὲ ὅτι ἐθέλομεν δοῦναι κατὰ τὰς ξυνθήκας, πολέμου δὲ οὐκ ἄρξομεν, ἀρχομένους δὲ ἀμυνούμεθα. ταῦτα γὰρ δίκαια καὶ πρέποντα ἅμα τῇδε τῇ πόλει ἀποκρίνασθαι. 3 εἰδέναι δὲ χρὴ ὅτι ἀνάγκη πολεμεῖν, ἢν δὲ ἑκούσιοι μᾶλλον δεχώμεθα, ἧσσον ἐγκεισομένους τοὺς ἐναντίους ἕξομεν, ἔκ τε τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ πόλει καὶ 4 ἰδιώτῃ μέγισται τιμαὶ περιγίγνονται. οἱ γοῦν πατέρες ἡμῶν ὑποστάντες Μήδους καὶ οὐκ ἀπὸ τοσῶνδε ὁρμώμενοι, ἀλλὰ καὶ τὰ ὑπάρχοντα ἐκλιπόντες, γνώμῃ τε πλείονι ἢ τύχῃ καὶ τόλμῃ μείζονι ἢ δυνάμει τόν τε βάρβαρον 5 ἀπεώσαντο καὶ ἐς τάδε προήγαγον αὐτά· ὧν οὐ χρὴ λείπεσθαι, ἀλλὰ τούς τε ἐχθροὺς παντὶ τρόπῳ ἀμύνεσθαι καὶ τοῖς ἐπιγιγνομένοις πειρᾶσθαι αὐτὰ μὴ ἐλάσσω παραδοῦναι."

145 Ὁ μὲν Περικλῆς τοιαῦτα εἶπεν, οἱ δ' Ἀθηναῖοι

schon es auch zu dem Infin. construirt ist. — 14. *αὐτοῖς ἑκάστοις* (*κατὰ σύνεσιν* auf die Städte), jeder einzelnen für sich selbst: vgl. 2, 15, 1. 4, 108, 3. 5, 29, 4. — 16. *οὐκ ἄρξομεν* hat im Gedanken zum Gegensatz: „mögen sie bedenken, ob sie es thun," daher das Activ, das einem andern Subject gegenübersteht; *ἀρχομένους δέ* aber: „und dann werden sie nicht so bald ihn zu Ende bringen": daher das Medium, welches einen objectiven Gegensatz voraussetzt. — 18. *εἰδέναι χρή* zieht die drei abhängigen Satzglieder nach sich: *ὅτι — πολεμεῖν, ἢν δὲ — — ἕξομεν* (wozu *ὅτι* zu wiederholen ist) und *ἔκ τε τῶν — περιγίγνονται*: darnach war nach *πολεμεῖν* und nach *ἕξομεν* nur mit Komma zu interpungiren. — 19. *ἧσσον ἐγκεισομένους* (wie ein comparatives Adjectiv) — *ἕξομεν*: zu c. 120, 2.: „dass die Feinde uns, je mehr wir dem Kampfe muthvoll entgegengehen, minder entschlossen angreifen werden." — 21. *περιγίγνεσθαι*, am Ende zu Theil werden: ähnlich wie *περίστασθαι* c. 32, 4. — *οἱ γοῦν πατέρες*: Berufung auf das Beispiel: „haben doch unsre Väter —." zu c. 2, 5. — 22. *οὐκ ἀπὸ τοσῶνδε* (im Hinblick auf die überall sichtbaren Zeichen von Athen's Blüthe und Macht) *ὁρμώμενοι*, eine Litotes, die ungefähr dasselbe sagt, wie c. 74, 3: *ἀπὸ τῆς οὐκ οὔσης ἔτι ὁρμώμενοι*. — 23. *γνώμῃ*, besonnene Einsicht dem blinden Glücke, *τύχῃ*, der sittliche Muth, *τόλμα*, den materiellen Kräften, *δύναμις*, schön gegenübergestellt. — 25. *ἐς τάδε* (wie *τοσῶνδε*) *προήγαγον αὐτά*: 6, 18, 6. eben so: *ἐς τάδε ἦραν αὐτά*. Ueber *αὐτά* hier u. l. 27. vgl. zu c. 1, 2. — *ὧν*: zu c. 10, 3. 35, 4.

145. Die Versammlung be-

νομίσαντες ἄριστα σφίσι παραινεῖν αὐτὸν ἐψηφίσαντο ἃ ἐκέλευε, καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἀπεκρίναντο τῇ ἐκείνου γνώμῃ καθ' ἕκαστά τε ὡς ἔφρασε, καὶ τὸ ξύμπαν οὐδὲν κελευόμενοι ποιήσειν, δίκῃ δὲ κατὰ τὰς ξυνθήκας ἑτοῖμοι εἶναι διαλύεσθαι περὶ τῶν ἐγκλημάτων ἐπὶ ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου καὶ οὐκέτι ὕστερον ἐπρεσβεύοντο.

Αἰτίαι δὲ αὗται καὶ διαφοραὶ ἐγένοντο ἀμφοτέροις 146
πρὸ τοῦ πολέμου, ἀρξάμεναι εὐθὺς ἀπὸ τῶν ἐν Ἐπιδάμνῳ καὶ Κερκύρᾳ. ἐπεμίγνυντο δὲ ὅμως ἐν αὐταῖς καὶ παρ' ἀλλήλους ἐφοίτων ἀκηρύκτως μέν, ἀνυπόπτως δὲ οὔ· σπονδῶν γὰρ ξύγχυσις τὰ γιγνόμενα ἦν καὶ πρόφασις τοῦ πολεμεῖν.

schliesst übereinstimmend mit Perikles' Vorschlag zu antworten.

2. ἄριστα Adjectiv, nicht Adverb; wie 124, 2. öfter mit dem Artikel c. 43, 4. 4, 74, 2. — ἃ ἐκέλευε, näml. ψηφίσασθαι. — 3. τῇ ἐκ. γνώμῃ vgl. c. 90, 3. 93, 5. — 4. ὡς ἔφρασε nur zu καθ' ἕκαστα, da φράζειν immer bedeutet: im Einzelnen auseinandersetzen; τὸ ξύμπαν dagegen erhält seine Ausführung in οὐδὲν κελ. ποιήσειν. — 6. ἐπὶ ἴσ. κ. ὁμοίᾳ. zu c. 27, 1. — διαλύεσθαι περί τινος nur hier; sonst c. acc. c. 140, 2. 5, 80, 1.

146, 1. αἰτίαι δὲ αὗται κτέ. Abschluss der c. 23, 5. angekündigten Darlegung der Kriegsursachen: αὗται ist Subj. zu den prädicatt. Substantt. αἰτίαι καὶ διαφοραί. — 2. ἀρξάμεναι ἀπό zur Bezeichnung des Ausgangspunktes, wie 6, 99, 3. 101, 2. 103, 1. — 3. ἐπεμίγνυντο. zu c. 2, 2. — ἐν αὐταῖς d. i. ἐν ᾧ οὕτω διεφέροντο, wie c. 55, 2. ἐν σπονδαῖς: während diese einzelnen Conflicte der Reihe nach eintraten: der Zusammenhang und die Fortwirkung dieser Vorgänge ist auch in dem folgenden part. praes. (imperf.) τὰ γιγνόμενα ausgedrückt. — 4. ἀκηρύκτως, u. 2, 1. ἀκηρυκτεί, noch ohne die Förmlichkeiten, die bei erklärtem Kriege erforderlich sind. — 5. ξύγχυσις σπονδῶν, die thatsächliche Störung (Aufhebung) des Vertrages, ohne dass schon der Krieg ausgebrochen: eben so 5, 26, 6.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM ERSTEN BUCH.

1, 5. *ἦεσαν ἐς αὐτόν.* Zwar haben die meisten Hss. *ἦσαν*, nur wenige *ἦισαν* oder *ἧσαν*. Dennoch schienen Sprachgebrauch und Zusammenhang *ἦεσαν* (diese Form haben wir wegen der Uebereinstimmung der Hss. an allen übrigen Stellen des Th. [vgl. Herbst über Cobet's Emendationen S. 7] der von Cobet empfohlenen und bei Aristophanes Equ. 608. gesicherten *ἦσαν* vorgezogen) zu fordern. Denn der adjectivische Gebrauch von *ἀκμάζων* ist nirgends nachgewiesen; die Umschreibung aber des einfachen Verbums durch das Participium mit *εἶναι* findet sich bei Th. nur, wenn das vb. fin. mit Nachdruck vorantritt: 1, 99, 2. 2, 12, 2. 80, 3. 3, 3, 1. (*ἀρέσκων* 1, 38, 4 u. 5, 41, 3. ist als Adjectiv zu betrachten; 2, 67, 1. *ἦν — πολιορκοῦν* und 3, 2, 1 *μεταπεμπόμενοι ἦσαν* ist nicht einfache Umschreibung.) Ausserdem aber wäre *ἐς αὐτόν* bei einem Ausdruck, in dem nichts von einer Bestimmung zu etwas liegt, sehr auffallend (ganz anders 2, 8, 1. *ἔρρωντο* (waren voll Muthes) *ἐς αὐτόν* und das Gegentheil: 4, 59, 4. *ἀτολμότεροι ἐς τὰς μάχας*). Dagegen ist *ἰέναι ἐς τὸν πόλεμον* an sich die gebräuchliche Wendung und hier durch die Beziehung auf den Anfang des Krieges besonders empfohlen.

3, 23. *ξυνεξῆλθον. ξυνῆλθον*, wie alle Hss. lesen, mit dem accus. *τὴν στρατείαν* ist ohne Beispiel, und wird nicht durch die Analogie von *ἐξῆεσαν* (unten c. 15, 2 und Aeschin. 2, 166) geschützt, da grade die Präp. *ἐξ* erst die Construction mit dem acc. möglich macht. Da nun auch 8, 61, 2. das einzig richtige *ξυνεξῆλθε* in den besten Hss. in *ξυνῆλθε* und 3, 113, 1. *ξυνεξήεσαν* in *ξυνήεσαν* verschrieben ist, wie auch Ullrich krit. Beitr. 1 S. 12. 3, 111, 2. u. 5, 7, 2. richtig verbessert hat, auch 2, 29, 4. *ξυνεξελεῖν* mit wenig Hss. für *ξυνελεῖν* vorzuziehen ist, so habe ich auch an unsrer Stelle *ξυνεξῆλθον* geschrieben, wodurch die Vereinigung zu dem ersten auswärtigen Unternehmen der Hellenen treffend bezeichnet, und dertransitive Gebrauch des Verbums allein motivirt ist.

7, 9. *ἀνῳκισμέναι εἰσί.* Der nahe innre Zusammenhang zwischen dem historischen *ᾠκίσθησαν* und dem noch vorhandenen *ἀνῳκισμέναι εἰσί*, und der dadurch begründete Anschluss an dasselbe Subject (*αἱ πόλεις*)

scheint mir die Veränderung des handschriftlichen *ἀνῳχισμένοι* in *ἀνῳχισμέναι* zu fordern. Jenes ist wohl aus der unberechtigten Einwirkung des Zwischensatzes (*ἔφερον — ᾤχουν*) auf die Fortsetzung des Hauptsatzes entstanden.

10, 18. *στρατείαν* ist auch hier gegen die Mehrzahl der Hss. für *στρατιάν* festzuhalten, da es nicht denkbar ist, dass Th. in dieser eng zusammenhängenden Betrachtung des troischen Krieges von c. 3, 5. an, in seiner Bezeichnung desselben (3, l. 22. 9, l. 21 u. 29.) sollte gewechselt haben: wäre auch a. u. St. die Bedeutung des Heeres wohl zulässig, so ist doch immer, wie an den übrigen Stellen, der Begriff der kriegerischen Unternehmung der vorwiegende.

11, 4. *ἐπειδὴ δὲ ἀφικόμενοι.* Das voraufgehende *τόν τε στρατόν κτέ.* liess nach regelmässigem Fortgang ein folgendes *καὶ ἐπειδή* oder *ἐπειδή τε* erwarten, welches letztere seit Bekker meistens aufgenommen ist. Dennoch scheint die Abweichung in der Anknüpfung durch *ἐπειδὴ δέ*, das alle Hss. haben, wohl gerechtfertigt, weil ein gegensätzlicher Uebergang (mit *δέ*) in der Sache selbst, zwischen der Ausfahrt und der Ankunft, wohl begründet ist, insbesondere aber weil das nach der Parenthese l. 6. wieder aufnehmende *δέ* im Nachsatze nach *φαίνονται* ein voraufgehendes *δέ* im Vordersatz sehr wahrscheinlich macht: vgl. unten c. 18, 1. *ἐπειδὴ δέ — μετὰ δέ.* 5, 16, 1: *ἐπειδὴ δέ — — τότε δέ.* Ein *δέ* im Nachsatz, ohne dass im Vordersatz ein erstes *δέ* vorangegangen wäre, wird sich im Th. nur nach dem Artikel (2, 46. 65, 5. 3, 98, 1) oder einem demonstrativen Pron. (c. 37, 5.) finden.

13. *μέρει τῷ ἀεὶ παρόντι.* Kr. hat gegen alle bessern Hss. *παρατυχόντι* (als gewählter) vorgezogen: allein diess würde vielmehr den sich jedesmal erst einstellenden, nicht wie es der Zusammenhang fordert, den nach Abzug der andern vor der Stadt bleibenden Heerestheil bezeichnen.

13. u. 15. *εἶλον — εἶλον.* Die Wiederholung desselben Verbums am Schlusse beider parallelen Sätze hat etwas befremdliches. Ich vermuthe, dass entweder das erste *εἶλον*, das ohne Object sehr ungewöhnlich steht und nur aus dem Zusammenhang verstanden wird, statt eines andern Verbums verschrieben ist: — man sollte *ἐσέδυσαν, ἐσέβαλον, ἐσέπεσον*, erwarten: — oder, dass Th. selbst die zweite Alternative: *πολιορκίᾳ — — εἶλον*, da der erste Fall, die Eroberung der Stadt nach der ersten Feldschlacht, der überwiegend wahrscheinlichere ist und allein hingestellt war, erst später nachträglich und mit geringer Beachtung des schon gewählten Ausdrucks eingefügt hat. Vgl. indess L. Herbst Philol. 16, 288.

15, 3. *προσσχόντες.* Bei dem Schwanken der Ansichten bei alten und neuern Grammatikern über die Zulässigkeit des doppelten σ vor einem Consonanten (Eustathius ad. Il. p. 880, 10 ist dagegen, Etymol. M. p. 700, 18. dafür; G. Hermann, W. Dindorf, Schäfer, Lobeck mehr oder weniger entschieden dagegen, Bekker und Krüger dafür) scheint es rathsamer durch Aufnahme des σσ die Zweideutigkeit zu vermeiden. Ganz verwerflich ist der Vorschlag von Cobet (N. L. p. 326) an unsrer St. *προϊσχόντες* zu lesen, da hier nur die wenigen Seestaaten, die überhaupt vorhanden waren, nicht die hervorragenden unter ihnen zu bezeichnen waren.

15. *Ἐρετριῶν.* Die Hss. schwanken zwar bei diesem und ähnlichen Namen (*Δωριῶν* c. 18, 1. *Θεσπιῶν* 4, 133, 1. 6, 95.) zwischen der contrahirten und aufgelösten Form auf *έων*. Da indess *Πλαταιῶν* constant erscheint, und auch andre Analogien die Contraction nach dem *ε* empfehlen, so habe ich diese überall vorgezogen.

16, 1. *ἄλλοθεν*, wenn auch aus wenigen und geringern Hss., schien nothwendig für das neben *ἄλλοις* pleonastische *ἄλλοθι*, da vielmehr entsprechend der folgenden Ausführung über die Ionier die Quelle der Hemmungen anzudeuten war. Auch sonst findet sich *ἄλλοι ἄλλοθεν* verbunden: 3, 97, 3. 8, 32, 1.

17, 6. *οἱ γὰρ ἐν Σικελίᾳ ἐπὶ πλεῖστον ἐχώρησαν δυνάμεως.* Diese Worte, welche an ihrer gewöhnlichen Stelle schlechterdings nicht in den Zusammenhang passen, liessen sich eher (nach dem Vorschlag von Wex) als erklärender Zusatz zu den Worten *πλὴν τῶν ἐν Σικελίᾳ* im nächsten Cap. verstehen. Allein dass sie dort wirklich von Th. selbst hinzugefügt sein sollten, macht die schon in ihrer gegenwärtigen Gestalt an parenthetischen Zusätzen überreiche Periode nicht wahrscheinlich. Sie sind vielleicht als Bemerkung eines aufmerksamen Lesers hier an den Rand geschrieben, und später an unpassender Stelle in den Text gekommen. Vgl. zu c. 14, 1.

18, 19. *ἐσβάντες* habe ich auch hier dem *ἐμβάντες*, das Vat. und die meisten Hss. bieten, vorgezogen, da an allen folgenden Stellen (c. 73, 4. 74, 2 u. 4. 91, 5. 93, 6. 143, 1. 2, 67, 3. 94, 2. 3, 16, 1. 80, 1. 81, 2. 4, 25, 5. 100, 5. 7, 13, 2. 40, 3. 60, 3. 72, 4. 8, 94, 3. 96, 2.) mit unbedeutenden Abweichungen das Uebergewicht der Hss. für die Form *ἐσβαίνειν* ganz entschieden ist.

26. *ἔπειτα δέ.* Da Th. nach *ἔπειτα* das *δέ* ungefähr eben so häufig setzt, wie weglässt, so muss in jedem einzelnen Fall die Autorität der bessern Hss. entscheiden, die hier die Partikel haben.

28, 18. Der Vergleich dieser Stelle mit der genau übereinstimmenden 8, 9, 1. scheint sie hinlänglich vor allen andern Erklärungs- und Veränderungsversuchen zu schützen. Gegen Kr.'s Ansicht, nach welcher *δικάζεσθαι* zu *ἑτοῖμοι εἶναι* zu ergänzen sei, bemerke ich, ausser der Schwierigkeit dieser Ergänzung selbst, dass der Vorschlag dazu ja von Anfang von den Kerkyräern ausgegangen war, unmöglich also hier erst ihre Bereitwilligkeit erklärt werden kann; gegen Poppo, der *δέ* nach *σπονδὰς* tilgen will, dass so der Nebenpunkt, der Abschluss des Waffenstillstandes, zur Hauptforderung erhoben, die Hauptsache aber (*ἀμφ. μέν. κ. χώραν*) zur Bedingung von jener herabgesetzt wird.

29, 18. *ἀνταναγαγόμενοι.* Hier sowohl wie 1, 52, 1. 2, 33, 3. 92, 4. u. 8, 95, 4. (an welcher letztern Stelle auch Kr. und Bkk. sich zur Aenderung entschlossen haben) ist der Aoristus statt des Präsens (*ἀναγόμενοι*) der besten Hss. aufzunehmen. „Dass diese Handlung (das *ἀνάγεσθαι*, das doch wie *ἀναίρειν* gerade die Abfahrt bezeichnet) sich noch über die *παράταξις* und bis in die Schlacht hinein erstrecke," wie Kr. meint, wird schwer zu erweisen sein. Die Vergleichung von 8, 19, 4. 23, 2. 61, 3. wo alle oder die meisten Hss. und Ausgg. übereinstimmend das Richtige haben, und von 1, 117, 2. 137, 2. 2, 90, 3. u. 3, 3, 5 (*ὁλκάδος τυχὼν ἀναγομένης, ὡς ἑώρα ἀναγομένους αὐτούς*), woraus sich der richtige Gebrauch des part. praes. klar herausstellt, scheint keinen Zweifel übrig zu lassen.

30, 13. *περιόντι τῷ θέρει.* Die meisten Hss. haben *περιόντι*, was Ullrich Beitr. z. Kr. 3, 5. gleich *ἐν τῷ περιόντι τοῦ θέρους*, in dem noch übrigen Theil des Sommers, erklärt. Allein ich bezweifle, dass die prädicative Stellung des Participiums diese Erklärung zulässt; es müsste *τῷ περιόντι θέρει* heissen, um zu bedeuten „im übrigen Sommer." Und selbst in dieser Stellung weiss ich nicht, ob das Particip wie das Adj. *λοιπός* und ähnliche auf den Theil des Ganzen bezogen werden kann. Bei dem gesicher-

ten Gebrauch von *περιείναι*, bei der Analogie von *τελευτῶντι τῷ θ.* und der sehr nahe liegenden Verschreibung des Wortes (vgl. zu c. 61, 1.) kann ich auf die Autorität der Hss. kein grosses Gewicht legen.

33, 6. *καταθεῖσθε* darf wohl als die gesicherte Leseart angesehen werden, da alle Hss. nur zwischen den beiden Verschreibungen *καταθῆσθε* und *κατάθησθε* schwanken, der Conjunctiv aber bei einer richtigen Auffassung des *ὡς*, das nicht Conjunction, sondern Steigerungspartikel zu *μάλιστα* ist, hier keine Stelle findet, und noch weniger Grund vorhanden ist, mit grösserer Abweichung von der Ueberlieferung *καταθήσεσθε* zu schreiben: denn das fut. mit *ἄν* findet sich nirgends bei Th. — Wie hier haben auch c. 40, 2. die besten Hss. den Conj. *πάθητε ἄν* st. des richtigen *πάθοιτε ἄν*.

16. Für *δι' ὅπερ* haben die meisten und besten Hss. *διόπερ* oder *δι' ὅπερ*. Vielleicht ist die allgemeinere Beziehung, die dadurch dem Zwischensatz gegeben würde (um welches Verhältnisses, welcher Aussicht willen) nicht zu verwerfen, zumal da Th. *ὅπερ* gern in erläuternden Parenthesen ohne Anschluss an die nebenstehenden Nomina gebraucht: vgl. c. 35, 5. 50, 5. 59, 2. 71, 2. 73, 4. 74, 1. 80, 1 u. s. w.

37, 17. *καὶ ὅπως ἐν ᾧ μὲν ἂν κρατῶσι κτέ.* Da der Vat. und mehrere der besten Hss. übereinstimmend die Indicative *βιάζονται, ἔχουσι* und *ἀναισχυντοῦσι*, nicht die Conjunctive der Vulg. geben, so liegt die Vermuthung nahe, dass das zweite *ὅπως* irrthümlich in den Text gekommen sei, entweder durch zufällige Wiederholung, oder verschrieben aus *οὕτως*. So träte das zweite Glied des Hauptsatzes: *καὶ ἐν ᾧ — — — ἀναισχυντοῦσι* dem ersten *προβέβληνται* als die praktische Ausführung hinzu: „und überall üben sie Gewalt, wo sie in der Uebermacht sind, Uebervortheilung, wo sie verborgen zu sein glauben, und setzen alle Scham bei Seite, wenn sie ihren Gewinn in Sicherheit haben."

38, 9. *οὐδ' ἐπεστρατεύομεν.* Der Indicativ Präsentis *ἐπιστρατεύομεν* in allen Hss. ist weder mit dem factischen Bestand, da der Kriegszustand vorhanden ist, noch mit dem partic. *μὴ — ἀδικούμενοι* vereinbar, das nur in *εἰ μὴ — ἠδικούμεθα* aufgelöst werden kann. Aber auch der Optativ *ἐπιστρατεύοιμεν* ist im Zusammenhange unzulässig. Denn die Korinthier räumen das Ungewöhnliche ihres Verfahrens ein und rechtfertigen es nur durch die zuerst erfahrne Ungebühr: „wir würden nicht in so abnormer Weise (gegen eine Colonie) Krieg führen, wären wir nicht auch so auffallend in unsern Rechten verletzt." Der Optativ würde vielmehr die Voraussetzung zu beseitigen suchen: „wir werden ja doch nicht so auffallend Krieg führen." Die Erklärung des Schol. stimmt mit der aufgenommenen Leseart überein: *εἰ μὴ ἠδικούμεθα περιφανῶς, οὐκ ἂν προδήλως ἐπεστρατεύομεν.*

39, 15. Die grosse Abweichung in den Hss. beweist, dass diese Stelle schon früh in Unsicherheit gerathen ist. Beachtet man indess, dass dieselben Hss. (und zwar die geringern: der Laurent. C. bei Bkk. und die gewöhnlich mit ihm übereinstimmenden), welche hinter *ἔχειν* den Zusatz: *ἐγκλημάτων δὲ μόνων ἀμετόχους οὕτως τῶν μετὰ τὰς πράξεις τούτων μὴ κοινωνεῖν* haben, vorher statt *κοινωνήσαντας*, das Vat. u. die besten Hss. geben, *κοινώσαντας* lesen und zu Anfang von c. 40. *ἐγκλημάτων* auslassen, so wird der Ursprung und damit auch der Werth der abweichenden Leseart ins rechte Licht treten. Sobald nämlich nicht erkannt wurde, was ich für unzweifelhaft halte, dass zu dem part. *κοινωνήσαντας* (das

fast alle neuern Herausgeber gegen das minder beglaubigte *κοινώσαντας* haben fallen lassen) und dem Inf. *ἔχειν* das aus *οὓς* erweiterte Subject *ἐκείνους τε καὶ ὑμᾶς* zu verstehen ist, so war allerdings *κοινωνεῖν*, das eine Gemeinsamkeit der Theilhaber voraussetzt, nicht mehr zu brauchen, und man ersetzte es durch das Verbum der einseitigen Mittheilung *κοινώσαντας*. Da aber dieses doch besser auf den mächtigen, um Hülfe angesprochnen Staat zu passen schien, so wurde mit einer unerträglichen Willkür das ganz neue Subject *ὑμᾶς* (*τοὺς Ἀθηναίους*) eingeführt, und um diess begreiflicher zu machen, das Glossem: *ἐγκλημάτων δὲ — — μὴ κοινωνεῖν* hinzugefügt, dessen sprachliche Unzuträglichkeit L. Herbst im Philol. 16. S. 274. genügend nachgewiesen hat. Auch das ist noch für diese willkürliche Einschiebung charakteristisch, dass die Handschriften, welche das Glossem bringen, zu A. des folg. Cap. *ἐγκλημάτων* auslassen, offenbar, weil sie dieses Wort so eben in dem Zusatze schon verwandt hatten. Auch der neueste scharfsinnige und wohldurchdachte Versuch von Jülg, das Glossem als von Th. ausgegangen zu vertheidigen (N. Jahrbb. 1861. S. 168 ff.) beweist nur, dass die hinzugefügten Worte, sobald sie durch die Veränderung *ἀμετόχοις* in einen bessern grammatischen Zusammenhang mit dem Voraufgehenden gebracht sind, dem Sinne nicht unangemessen sind. Allein nach der Herstellung des richtigen *κοινωνήσαντας* sind sie doch nicht zu vertheidigen. (vgl. auch die Nachbildung unsrer Stelle bei Lysias c. Erat. §. 93.)

40, 8. *εἰ σωφρονοῦσι.* Ullrich (Beitr. z. Kr. S. 29 ff.) weist sehr richtig nach, dass das einfache Verhältniss zu *τοῖς δεξαμένοις* an sich entschieden *εἰ μὴ σωφρονοῦσι* fordern würde. Allein einmal wäre damit die stehende Formel (wie sie oben dargelegt ist) verletzt, und zweitens muss der ganze Satz so sehr unter dem Einfluss der Negation *μή* gedacht werden, dass auch *τοῖς δεξαμένοις* nur hypothetisch und zwar mit dem vorwiegenden Wunsch für die negative Alternative ausgesprochen ist. Für verfehlt und dem wahren Sinn des Schriftstellers widersprechend halte ich die Ansicht von Krüger und Böhme, dass *εἰ σωφρονοῦσι* sich auf das vorsichtige Verhalten nach geschehener Aufnahme der Hülfesuchenden beziehe. Das ganze Interesse der Frage dreht sich um das *δέξασθαι* oder *μὴ δέξασθαι*, und das ist in den Augen der Korinthier gleich bedeutend mit *μὴ σωφρονεῖν* u. *σωφρονεῖν*. Was darüber hinausliegt, gehört nicht in die Erörterung an dieser Stelle.

46, 10. *ἔστι δὲ λιμήν.* Die Wortstellung und Ausdrucksweise lassen diess nur als eine nähere Bestimmung des *Χειμέριον* verstehen, (vgl. c. 50, 3.) welches daher sowohl der Name des Hafens unfern der Mündung des Acheron, wie des später erwähnten Vorgebirges gewesen sein muss. Kiepert (auf der Spezialkarte) nimmt nur ein Vorgebirge Chimerion an, das er bedeutend nördlich von der Mündung des Acheron, nicht weit südlich von dem Vorgebirge und den Inseln Sybota ansetzt; wie es scheint, um das *ὧν ἐντός* möglichst genau zu fassen: in der Mitte zwischen dem Thyamis und Acheron. Allein der Ausdruck lässt eben so wohl zu, dass das Vgb. Ch. der Mündung des Acheron näher liegt; dass aber Cheimerion als Hafen gedacht werden muss, beweist schon der Ausdruck *ὁρμίζονται ἐς Χειμέριον*. Derselbe Name für den Hafen und das Vorgebirge und auch für die Inseln findet sich auch in den nächsten Capp. bei Sybota.

51, 16. *ἔγνωσαν, καὶ ὡρμίσαντο.* Durch die Interpunction nach *ἔγνωσαν*, die bei Bkk., Kr. u. Böhme fehlt, muss angedeutet werden, dass

ein Subjectswechsel eingetreten ist, nämlich die attischen, nicht etwa die kerkyräischen Schiffe *ὡρμίσαντο*, was auch in Poppo's Erklärung nicht deutlich hervortritt. Nur bei Göller finde ich ausdrücklich bemerkt: *et naves illae in stationem invectae sunt.* Mit dem Impf. *κατέπλεον* konnte der Bericht über die attischen Schiffe nicht schliessen: es fordert für den aufmerksamen Leser einen weitern Fortgang. Dass aber die kerkyräischen Schiffe schon vorher bei Leucimme sich gesammelt und geordnet hatten, ist hinlänglich in *στρατοπεδευομένοις ἐπὶ τῇ Α.* ausgesprochen. Der Scholiast, der den Wechsel des Subjects nicht beachtet, hilft sich dadurch, dass er *ὡρμίσαντο* in transit. Sinne fasst: bei sich vor Anker gehen lassen: denn er erklärt: *τοὺς Ἀθηναίους οἱ Κερκυραῖοι*, und so auch die Uebersetzung von A. Portus: *et in suas stationes receperunt.* Es wird sich aber dieser Sprachgebrauch nirgends nachweisen lassen.

57, 18. *μετ' ἄλλων δύο στρατηγοῦντος.* Da die Leseart der Hss. *μετ' ἄλλων δέκα* jedenfalls verschrieben ist, so ist bei einer Zahl unbedingte Sicherheit freilich nicht zu erreichen: indess ist G. Hermann's Vermuthung *δύο* wahrscheinlicher, als Krüger's *τεττάρων*, da sonst mit den nachgesandten 5 Strategen (c. 61, 1.) alle 10 von der Stadt entfernt wären, auch zu der geringern Zahl von 30 Schiffen und 1000 Hopliten 3 Strategen in einem ähnlichen Verhältniss stehen, wie (c. 61, 1.) 5 zu 2000 Hopliten und 40 Trieren.

58, 7. Die meisten Hss. und wohl alle Ausgg. lesen: *αἱ νῆες αἱ ἐπὶ Μ.* Der Vat. lässt mit wenigen andern das zweite *αἱ* weg, wodurch der Satz an Bedeutung gewinnt. Die Achäer hatten eine Expedition gegen Macedonien beschlossen (c. 57, 6.); aber ehe sie aussegelte (es waren noch nicht *αἱ νῆες αἱ ἐς Μακ.*), wurde ihre Bestimmung geändert: sie fuhren jetzt *ἐπὶ Μακ. καὶ ἐπὶ σφᾶς* (vom Standpunkte der Potidäaten) *ὁμοίως.*

61, 13. Die treffliche Conjectur von Pluygers *ἐπὶ Στρέψαν* statt *ἐπιστρέψαντες* hat zwar von der einen Seite erwünschtes Licht gebracht. Räthselhaft aber bleibt, wie das attische Heer, das, um Potidäa zu bedrohen, Macedonien aufgeben will (*ἀπανίσταται*), von Pydna zuvor den Marsch ins innre Macedonien über das Pierosgebirge und den Haliakmon auf Beröa antritt, in welcher bedeutenden macedonischen Stadt es kein Hinderniss zu finden scheint (*ἀφικόμενοι ἐς Βέροιαν*, als ob sich das von selbst verstände), und von dort wieder nach Ueberschreitung von 2 Flüssen (Lydias und Axius) auf Strepsa weiterrückt. Ich vermuthe, dass auch *Βέροιαν* (ein Name, der den Abschreibern leicht aus der Apostelgeschichte c. 17. geläufig sein mochte) verschrieben ist aus *Θέρμην.* Da dieser wichtige Hafenplatz in den Händen der Athener war (§. 2.), lag es am nächsten, dass sie sich von Pydna wieder dorthin einschifften, dann aber um sich bei dem Unternehmen auf Potidäa den Rücken zu sichern, Strepsa zu besetzen suchten, wo sich die Strassen von Macedonien und Thrazien treffen: nur so ist *ἀφικόμενοι ἐς Θ.* ein natürlicher Ausdruck, woran sich *κἀκεῖθεν ἐπὶ Στρέψαν* zeugmatisch (indem aus *ἀφικ.* ein andres Verbum, wie *τραπόμενοι* zu ergänzen ist) anschliesst. Da der Versuch nicht gelang, so schlugen sie die Strasse längs der Küste bis Gigonos ein um sich in Verbindung mit ihrer Flotte zu erhalten. Wenn es hier ausdrücklich heisst *κατὰ γῆν* und später *ἅμα δὲ νῆες παρέπλεον*, so machen auch diese Ausdrücke es wahrscheinlich, dass die Truppen nach Therme zu Schiffe gelangt waren.

62, 3. Die neuern Herausgg. (Poppo, Krüger, Böhme) haben gegen alle Hss. (denn nur wenige lesen *πρὸ Ὀλύνθου*) die Conjectur des ersten

πρὸς Ὀλύνθου, auf der Seite von Olynth, aufgenommen. Diese Lesart gibt schwerlich das Richtige, da eine Aufstellung des Vertheidigungsheeres nach einer andern Richtung, als nach Olynth, d. h. nach Norden zu, gar nicht denkbar war. Die Leseart der Hss. πρὸς Ὀλύνθῳ dagegen stimmt mit dem folgenden Hergang aufs beste. Dass die Schlacht in einiger Entfernung von Pot. geschah, wird namentlich durch das Schwanken des Aristeus nach dem Siege bewiesen, ob er nach Olynth oder nach Potidäa zurückgehen solle: der Ausdruck πρὸς Ὀλύνθῳ lässt aber Raum genug für den Aristeus, um von da aus sowohl nach der einen Seite die Stellung des Hauptheeres auf dem eigentlichen Isthmus, der Strasse nach Potidäa, als auch der verbündeten Truppen und der Reiterei ἐν Ὀλύνθῳ, unmittelbar bei Olynth anzuordnen. Das ἐν Ὀλ. μένειν setzt offenbar voraus, dass die Truppen vorher schon so weit vorgerückt waren.

11. τοὺς ἔξω ἰσθμοῦ ξυμμάχους. Ist die Leseart richtig, so müssen alle ausserhalb der Pallene ansässige Bundesgenossen, namentlich wohl die Bottiäer von c. 57, 5. 58, 1. darunter verstanden werden: doch wohnen die meisten Χαλκιδεῖς nicht minder ἔξω ἰσθμοῦ. Ich vermuthe daher, dass diese Worte von ihrer Stelle gerückt sind und ursprünglich vor ἐν Ὀλύνθῳ 1. 12. gestanden haben: während Aristeus mit dem Hauptcorps sich ἐν τῷ Ἰσθμῷ auf der Strasse nach Potidäa aufstellt, sollen die leichten Truppen u. die Reiterei ἔξω Ἰσθμοῦ zurückbleiben, um von dort den Angriff im Rücken der Athener zu machen.

64, 1. τεῖχος ist wahrscheinlich durch unpassende Gleichstellung mit l. 13. fälschlich in den Text gekommen: hier sind sich die beiden Seiten entgegengesetzt: wie τὸ ἐς τὴν Παλλήνην, so τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ. Auf keinen Fall darf bei τεῖχος an die Stadtmauer gedacht werden; sehr ungewöhnlich aber wäre es, wenn gleich bei der ersten Erwähnung die erst zu bauende Einschliessungsmauer als bereits vorhanden τὸ ἐκ τοῦ ἰσθμοῦ τεῖχος genannt wäre. Dagegen heisst es 3, 51, 3. eben so: ἀπετείχιζε καὶ τὸ ἐκ τῆς ἠπείρου, und φρουρεῖν findet sich ebenfalls ohne Bezeichnung des Objectes c. 103, 4. 2, 80, 4. 83, 1. 3, 90, 2. Unten aber nach mehrfacher Besprechung der Sache ist ἀπετείχισε τὸ ἐκ τῆς Παλλήνης τεῖχος ohne Anstoss.

65, 10. Σερμυλίων hier und 5, 18, 8. mit den meisten Hss. (Bekker hat a. u. St. aus Vat. Ἐρμυλίων beibehalten.) Diese Form des Ethnikon Σερμύλιοι wäre auf den Stadtnamen Σέρμυλος zurückzuführen. Dagegen hat die Inschrift n. 171, 50 bei Böckh I p. 304 ἐν Σερμυλίᾳ und dem entsprechend die Tributliste bei Böckh Staatsh. 2 S. 481 (vgl. S. 726) das Ethnikon Σερμυλιῆς, wesshalb auch B. zur ersten St. im Herod. 7, 122. Σερμυλίην st. Σερμύλην lesen will. Dass indess der Name schon bei den Alten schwankte, beweist Steph. Byz. s. v.: Σερμυλία, πόλις περὶ τὸν Ἄθων (diese Angabe ist ungenau. vgl. Her. a. a. O.), ὡς Ἑκαταῖος. ἔοικε δὲ ὡς παρὰ τὸ Σερμύλιον τὸ ἐθνικὸν Σερμυλιαῖος καὶ Σερμυλία καὶ Σερμυλιεύς (vielleicht: ὡς Ἑκαταῖος . . . . . τὸ ἐθνικὸν Σερμυλιαῖος ὡς παρὰ τὸ Σερμύλιον καὶ Σερμυλιεύς παρὰ τὸ Σερμυλία).

67, 10. τῶν ξυμμάχων καὶ εἴ τίς τι ἄλλο, so lesen Vat. u. die besten Hss., nur die minderen schieben ein τε nach ξυμμάχων ein. Nach der beglaubigten Leseart ergänzen die Lacedämonier, was die Korinthier begonnen hatten (παρεκάλουν — προσπαρακ.), und es können in beiden Fällen, wie auch c. 68, 2., nur dieselben ξύμμαχοι d. h. alle ἔνσπονδοι gemeint sein; τῶν ξυμμ. abhängig von καὶ εἴ τις. Damit fällt aber auch der Grund zu der von Ullrich Beitr. z. Kr. 1. S. 26 ff. vor-

geschlagenen Aenderung (ἄλλος für ἄλλο) weg. Das ἄλλο τι gehört unter den generellen Begriff des σπονδὰς λελυκέναι καὶ ἀδικεῖν, oder bezeichnet eine andere Species desselben, als das von den Korinthiern und Aegineten vorgebrachte.

68, 8. Da an allen übrigen Stellen im Th. mit der Mehrzahl der Hss. ἕνεκα geschrieben wird, so habe ich diese Form auch an den beiden Stellen (hier u. 6, 2, 6.), wo bisher von den meisten Herausgg. ἕνεκεν geschrieben wurde, vorgezogen. Denn welcher Grund sollte an diesen beiden Stellen eine Abweichung rechtfertigen, und warum sollte die Notiz des Thom. Mag. (p. 151, 4. ed. Ritschl.): Θουκυδίδης ἀεὶ ἕνεκα nicht so gut gegen ἕνεκεν, wie gegen εἵνεκα gerichtet sein? (Popp. de elocut. Th. p. 212.)

69, 11. οἱ γὰρ δρῶντες κτἑ. Für die überlieferte Leseart halte ich die gegebne Erklärung für die erträglichste, obschon ich nicht verkenne, dass die Annahme des pronominalen Gebrauchs des Artikels für Th. sein Bedenkliches hat. Eine leichte Hülfe wäre, im engen Anschluss an ἀμυνούμεθα zu lesen: οἵ γε δρῶντες, so dass vor dem rel. οἵ aus ἀμυν. leicht τούτους zu ergänzen wäre.

70, 7. ἃ ἂν γνῶσιν. Ich habe kein Bedenken getragen statt ὅ, was alle Hss. zu geben scheinen, ἅ zu schreiben. Denn es ist kein Grund einzusehen, warum in der allgemeinen Charakteristik hier eine grössere Beschränkung auf ein einfaches Ziel eintreten sollte, als unten l. 26. ὧν ἂν γνῶσιν. Dagegen begreift sich leicht, wie der Sing. ὅ durch missverständliche Beziehung auf ἔργῳ in den Text kommen konnte.

71, 7. τὸ ἴσον νέμειν wird allgemein, auch von Bonitz (Beitr. S. 13.) verstanden: „Gleichheit gewähren, Gerechtigkeit, Billigkeit üben." Allein diese Bedeutung des Ausdrucks ist von Niemand nachgewiesen. Denn τὰ ἴσα νέμειν (6, 16, 4 u. Herod. 6, 11.) ist durch den Plural wesentlich verschieden u. heisst auch: nach gleichem Masse verfahren; und c. 120, 1. τὰ ἴδια ἐξ ἴσου νέμειν gehört überall nicht hieher. Vergleicht man aber den allein in Betracht kommenden Sprachgebrauch des Th. 3, 3, 1. μεῖζον μέρος νέμειν, 3, 48, 1. μὴ πλεῖον νέμειν τινί und 6, 88, 1. μὴ τοῖς Ἀθηναίοις ἔλασσον νεῖμαι, wie auch Plat. Prot. p. 337. a. κοινῇ μὲν ἀκοῦσαι δεῖ ἀμφοτέρων, μὴ ἴσον δὲ νεῖμαι ἑκατέρῳ, so wird man auch τὸ ἴσον νέμειν nicht anders verstehen können, als: Gleiches d. h. gleichen Werth oder gleiche Bedeutung beilegen. Die Korinthier machen den Lacedämoniern zum Vorwurf, dass sie, weit entfernt von der würdigen Ansicht nur eine solche Ruhe für eine sichere zu erkennen, die jedes Unrecht abzuwehren entschlossen ist, dieselbe Bedeutung (einer gesicherten Ruhe) auch dem bloss negativen Verhalten beilegen, Andern nichts zu Leide zu thun und sich nicht etwa durch Abwehr einem Schaden auszusetzen. Derselbe Gedanke hätte mit einer von Th. 4, 95, 1. gebrauchten Wendung ausgedrückt werden können: τὸ ἴσον πρὸς ὑμᾶς δύναται τὸ μὴ λυπεῖν τε ἄλλους κτἑ. — Durch diese, wie es scheint, allein in den Worten begründete Erklärung fällt auch die Incongruenz weg, welche man in den Gegensätzen zwischen dem theoretischen Urtheil (οἴεσθε) und der praktischen Ausführung (τὸ ἴσον νέμετε nach der gewöhnlichen Erklärung) gefunden hat: denn jetzt ist τὸ ἴσον νέμειν ebensowohl eine Bezeichnung des Urtheils, wie οἴεσθαι τὴν ἡσ. — — ἀρκεῖν.

72, 14. εἴ τι μὴ ἀποκωλύῃ ist die Leseart des Vat. und mehrerer guten Hss.; die übrigen schwanken zwischen -λύοι und -λύει. Da nun der Conjunctiv nach dem einfachen εἰ, aus dem Gebrauch Homers und

der Tragiker, 6, 21, 1. *εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις* allgemein festgehalten wird, und da der gegenwärtige Fall für die möglichst unbestimmte Annahme (wenn nicht etwa —) sehr geeignet ist, so habe ich es für recht gehalten, auch hier der bessern Ueberlieferung zu folgen.

73, 14. *προβαλλόμενα.* Ich habe diese Veränderung der vulg. *προβαλλομένοις* in den symbb. critt. p. 16. 17. zu rechtfertigen gesucht. Obgleich ich die Möglichkeit eines persönlich passiven *προβάλλομαι*, mir wird vorgerückt (s. besonders Bonitz Beitr. S. 13. 14.) nach bekannter Analogie nicht läugne (denn die von Poppo behauptete active Bedeutung ist in keiner Beziehung haltbar), so scheint mir doch der natürliche Gang und Zusammenhang der Stelle und der Sprachgebrauch des Th. (5, 16, 1. 6, 92, 4. 7, 69, 2.) so entschieden das sachlich passive *προβάλλεσθαι* zu fordern, dass ich eine leichte Textveränderung einer immer gezwungnen Erklärung vorgezogen habe.

77, 1. Ohne die vorgeschlagne Aenderung *ἔν τε ταῖς ξυμβ.* möchte die Unterordnung des part. *ποιήσαντες* unter *ἐλασσούμενοι* bedenklich, und vielmehr zwei coordinirte Satzglieder in *καὶ ἐλασσούμενοι* und *καὶ — ποιήσαντες τὰς κρίσεις* anzunehmen sein, und zwar so dass in proleptischer Weise das zweite nur die zeitlich vorausgehende Begründung des ersten wäre: „obschon wir in dem vertragsmässig geordneten Verfahren gegen die Bundesgenossen im Nachtheil sind und ihnen die Rechtsentscheidung bei uns nach gleichen Gesetzen eröffnet haben." Dieser Rechtsgang wäre eben kein andrer, als der in den *ξυμβ. δίκαις.* Für diese Auffassung würde auch sprechen, dass das *αὐτοῖς* keine andre Art der Bundesgenossen zu bezeichnen scheint, als die eben genannten. L. Herbst (Philol. 16 S. 291 ff.) schlägt vor *καὶ ἐλασσουμένοις* zu lesen und übersetzt: „denn sogar erscheinen wir denen, die durch unsere Entscheidungen in ihren Vertragsprozessen gegen die Bundesgenossen und bei uns selbst noch den gleichen Gesetzen unterliegen, als richterspruchssüchtig;" indem er zweierlei Prozesse der Bundesgenossen unterscheidet, 1) diejenigen welche sie gegen andre Bnndesgenossen führen, 2) solche, die sie bei den Athenern selbst haben und die nach den athen. Gesetzen abgeurtheilt werden. Dagegen spricht 1) dass das part. *ἐλασσουμένοις* ohne Artikel nicht eine Beschränkung auf einzelne Bundesgenossen enthalten, sondern nur allgemein heissen kann: „da sie insgesammt zu kurz kommen", 2) dass *πρὸς τοὺς ξυμμάχους* nur im Verhältniss zu den Athenern, nicht zu andern Bundesgenossen gesagt sein kann; 3) dass *κρίσεις ποιεῖν* nicht bedeutet ein Urtheil fällen, sondern ein Gerichtsverfahren einsetzen, einen Gerichtshof bilden; so auch 6, 60, 4. *τοὺς καταιτιαθέντας κρίσεις ποιήσαντες ἀπέκτειναν,* nicht durch gesprochnes Urtheil, sondern nachdem sie ihnen das Gerichtsverfahren, nämlich ein ausserordentliches angeordnet hatten; u. Lys. c. Agor. 35. *εὐθέως κρίσιν τοῖς ἀνδράσιν τούτοις* (Dativ wie a. u. St.) *ἐποίουν ἐν τῇ βουλῇ,* die 30 ordneten das Verfahren gegen sie im Senate an, während der Demos das Gericht der 2000 bestellt hatte. vgl. Aristoph. Ran. 779. Das thatsächliche *ἐλασσούμενοι* wird um so mehr für die Athener zu lassen sein, da gleich unten das hypothetische *ἤν τι — καὶ ὁπωσοῦν ἐλασσωθῶσι* auf Seiten der *ξύμμαχοι* dazu einen deutlichen Gegensatz bildet: „wir werden als rechthaberisch verschrieen, obschon wir uns freiwillig unsers Vorrechtes begeben; sie sind wie über ein Unrecht ungehalten, wenn sie mit uns nicht völlig gleichgestellt werden."

84, 18. *τὰς — τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς* erklärt Ppp. (nach Steph.)

fortunae casus non explicari oratione distincte posse; Böhme: „in Worten zu scheiden, zu classificiren;“ Sintenis und Bonitz: „durch blosses Räsonnement nicht zu bestimmen;“ Kr. schlägt vor: *δὴ αἱρετάς*, „mit Worten nicht zu bewältigen.“ Forberg: „lassen sich nicht durch Worte bestimmen,“ d. h. der Verlauf des Krieges erscheint ganz unberechenbar. Herbst S. 61., welcher *ξυνετοὶ ἄγ. ὄντες* dem *παιδευόμενοι* coordinirt u. daran die Infinn. *ἐπεξιέναι* u. *νομίζειν* anschliesst: „wir sind aber wohl so klug zu wissen, dass die Schicksalsfügungen sich nicht mit Worten absondern und vertheilen lassen für diesen u. jenen d. h. dass sie sich nicht diese diesem und jene jenem zutheilen lassen.“ H. beruft sich für seine Erklärung auf die bei Th. gewöhnliche Bedeutung von *διαιρεῖν*: zutheilen. Doch trifft diese an den acht von ihm angeführten Stellen, welche alle sich auf dieselbe Sache (die Vertheilung von Festungsarbeit unter ein Heer) beziehen, nur das Medium: *διαιρεῖν* dagegen heisst überall (2, 75, 6. 76, 1. 4, 48, 2. 110, 2. 111, 2. 5, 2, 4. 5, 3, 2.) zertheilen, trennen (in e. Mauer, e. Wall u. dgl. eine Oeffnung machen), auch 5, 26, 2. wenn die Leseart *διῃρηται* richtig ist, auseinander legen. Darum halte auch ich die von Sintenis u. Forberg (denn das „Räsonnement“ soll sich doch auch wohl nur auf Worte beziehen, [nicht s. v. a. *λογισμῷ*]) gegebne Erklärung für die richtige. Aber auch mit H.'s Verbindung des *ξυνετοὶ ὄντες* mit den folgenden Infinitiven kann ich nicht übereinstimmen: denn da zu *εὐβουλοι* noch *γιγνόμεθα* zu verstehen ist, so kann nicht der Weg zur *εὐβουλία* zu gelangen durch eine bereits vorhandne Eigenschaft *ξυνετοὶ ὄντες* bezeichnet werden. Auch wäre es auffallend wenn zu der ersten Bestimmung des *ξυνετοί* durch *τὰ ἀχρεῖα* eine andre in Infinitiven hinzugefügt würde. Dagegen finde ich keine Schwierigkeit, dass das part. *παιδευόμενοι*, welches besonders geeignet ist den Weg zur *εὐβουλία* anzugeben, alle hinzutretende Bestimmungen zu sich heranzieht u. beherrscht, u. zwar nach Th.'s eigentlichster Neigung in verschiednen Wendungen, sowohl durch die beiden Adverbia mit ihren ebenfalls variirten Ausführungen, wie durch die Infinitive. Indem aber so *καὶ μή* bis *ἐπεξιέναι* die negative Wirkung der spartan. *παιδεία* zusammenfasst, tritt das part. *ξυνετοὶ ὄντες* in sein richtiges (als Mittel untergeordnetes) Verhältniss zu *μεμφόμενοι*, wie oben nachgewiesen ist. *ξὺν χαλεπότητι* verbindet H. unmittelbar mit *σωφρονέστερον*, u. übersetzt: „zu lästig besonnen,“ was er erklärt: „wir werden bedächtig erst nach dem Rechte fragen, auch wenn wir dadurch lästig werden sollten.“ Ich glaube, dass H. zu weit geht, auch hier eine Beziehung auf den korinthischen Vorschlag von c. 71, 4. zu sehen, alsbald in Attika einzufallen. Da ich bei den *νόμοις* nur an die lykurgischen Gesetze in Sparta denken kann, finde ich es natürlich, dass durch *ξὺν χαλεπότητι* darauf hingewiesen wird, dass die harte Zucht vor allen Dingen den Willen beugen und an eine bescheidne Unterordnung unter das Gesetz in jeder Beziehung gewöhnen soll.

84, 24. *ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις* versteht Bonitz als Gegensatz der *ἀχρεῖα* der Athener von der nothwendigsten und unentbehrlichsten Bildung, die er auf die Erziehung für die Kriegstüchtigkeit und innere Kraft des Staates bezieht. Doch scheint eine allgemeinere und den ganzen Menschen umfassende Zucht durch den Zusammenhang gefordert. Krüger: in den grössten Drangsalen, mit der Bemerkung, „dass der ganze Gedanke nicht recht an seiner Stelle zu sein scheine.“ Allerdings wäre wohl eine nähere Beziehung auf alles Voraufgehende, als in diesen allgemeinen Ausdrücken liegt, zu erwarten. Herbst (Philol. 16, 338.):

„in der zwingendsten und beschränktesten Nothwendigkeit.“ Seine Ausführung und der Vergleich andrer Stellen, wo ἀναγκαῖος das Dürftige u. Mangelhafte bedeutet (5, 8, 3. 6, 37, 2. 7, 69, 3.), legt das grössre Gewicht auf diese Bedeutung; mir scheint das Wesentliche des Begriffs in dem dem Eigenwillen aufgelegten Zwange zu liegen.

91, 18. εἴ δέ τι βούλονται Λακ. ἢ οἱ ξύμμαχοι, πρεσβεύεσθαι παρὰ σφᾶς ὡς προδιαγιγνώσκοντας τὸ λοιπὸν τά τε σφίσιν αὐτοῖς ξύμφορα καὶ τὰ κοινά. Ich habe nicht nur aus dem Vat. ὡς προδιαγιγνώσκοντας st. ὡς πρὸς διαγιγν. aufgenommen, sondern auch das Komma vor statt hinter πρεσβεύεσθαι gesetzt und ἰέναι nach τὸ λοιπόν als Glossem bezeichnet. Nachdem nämlich mit ὡς πρὸς διαγ., wie alle andern Hss. lesen, die erste Verschreibung geschehen war, trat das Bedürfniss zu einem zweiten Infinitiv, den man in dem matten ἰέναι einschob, und damit zugleich die Nothwendigkeit die voraufgehende Interpunction zu ändern, ein. Dagegen lehrt der Vergleich mit 2, 12, 2: ἐκέλευον ἐκτὸς ὅρων εἶναι αὐθημερόν, τό τε λοιπὸν ἀναχωρήσαντας ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν, ἢν τι βούλωνται, πρεσβεύεσθαι, dass in diesem Ausdruck des Selbstgefühls das einfache εἴ τι βούλονται (ohne Infinitiv) wirksamer ist, und das halb ironische τὸ λοιπόν eng mit dem Participium, das die wesentliche Bedingung enthält (dort ἀναχωρήσαντας, wie a. u. St. ὡς προδιαγ. τά τε σφ. αὐτοῖς ξύμφ. κ. τ. κοινά) verbunden werden muss; durch das eingeschobne ἰέναι würde dieses charakteristische Verhältniss nur verdunkelt.

93, 16. τὸ πάχος τοῦ τείχους ὅπερ νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι. Darüber kann kein Zweifel sein, dass ὅπερ sich auf πάχος beziehe; schon der Ausdruck δῆλόν ἐστι lässt keine andre Auslegung zu. Allein in der Bemerkung selbst hat Kr. zu Dion. Hist. p. 250. u. in den Unterss. üb. d. L. d. Th. S. 72 f. eine Hindeutung auf die Schleifung der Piräeusmauern durch die Lacedämonier gefunden: „die Breite der Mauern ist noch jetzt, nach ihrer Niederreissung, aus den Ruinen ersichtlich.“ Ullrich Beitr. zur Erkl. S. 142 ff. A. 163. findet sie nicht begründet, und versteht, nachdem er nachgewiesen, dass νῦν ἔτι od. ἔτι καὶ νῦν ohne weitre Nebenbeziehung die Fortdauer eines frühern Zustandes in einer für unsre Auffassung entbehrlichen Weise nachdrücklich hervorhebt, die Stelle: „Und sie bauten nach des Themistokles Rath die Dicke der Mauer, wie sie noch jetzt zu sehen ist um den Piräeus,“ so dass diess nur im Gegensatz zur Höhe gesagt sei, die nie zu der beabsichtigten Vollendung gekommen ist, und bemerkt mit Recht: „sonach würde also aus unsrer Stelle vielmehr erschlossen werden können, dass die Mauer um den Piräeus noch gestanden habe, als sie geschrieben wurde.“ Auch hat U. gewiss Recht für u. St. wie für die ähnlich lautende im Anf. des Cap. eine gleiche Auffassung zu erwarten. Betrachten wir aber beide näher, so wird offenbar der Grund, woraus in dem einen Falle die Eile der Arbeit, in dem andern die Dicke der Mauer noch jetzt erkenntlich ist, in den darauf folgenden mit γάρ eingeführten Sätzen angegeben. In dem ersten ist es die geringe Auswahl des Materials für den Grundbau; dass diese auch später an dem untern, aus der Erde hervorstehenden Theile der Stadtmauer ersichtlich blieb, ist leicht zu begreifen. Woran aber war die Dicke der Piräeusmauer auch später noch erkenntlich? Wenn sie wirklich, als Th. schrieb, jedem Athener vor Augen stand, so bedurfte es eines Hinweises überhaupt nicht, u. derselbe wäre wenigstens einfach durch den Augenschein abzuthun gewesen. Aber sowohl der Ausdruck νῦν ἔτι δῆλόν ἐστι, der zu einer genauern Betrachtung auffordert, und mehr noch die folgende Begründung zeigen, dass der blosse

Beweis aus der nächsten Anschauung nicht mehr zu führen war, dass die Mauer nicht mehr aufrecht stand. Ich sehe daher in dem motivirenden Satz: *δύο γὰρ ἅμ. — — — — δεδεμένοι* eine aus der nähern Betrachtung der in Trümmern liegenden Mauer gewonnene Schlussfolgerung: Alles war aus soliden Bausteinen errichtet, und die vorhandnen Ueberreste liessen es noch erkennen, dass nur durch Benutzung von Wagen, die von beiden Seiten hinaufgeführt wurden, die Arbeit gefördert sein konnte. Aus solcher Erwägung war dann zugleich ein anschauliches Mass für die Dicke der Mauer gewonnen.

100, 16. *ὑπὸ τῶν Θρᾳκῶν ξυμπάντων.* Diodor's Bericht von dieser Begebenheit (11, 70.) der offenbar unsre St. vor Augen hat: *μέχρι μέν τινος ἐκράτουν τῶν Θρᾳκῶν· ὕστερον δὲ αὐτῶν ἀναβάντων εἰς Θρᾴκην, συνέβη πάντας τοὺς εἰσβαλόντας εἰς τὴν χώραν τῶν Θρᾳκῶν ὑπὸ τῶν Ἠδωνῶν καλουμένων διαφθαρῆναι*, spricht allerdings für Poppo's Vermuthung: *ξύμπαντες* st. *ξυμπάντων* zu lesen. Allein da Diod. seine bestimmte Notiz *ὑπὸ τῶν Ἠδωνῶν καλουμένων* doch wohl nur willkürlich in Th. hineinträgt, und der ausdrückliche Zusatz *ξύμπαντες* überflüssig ist, so wird man doch besser thun das *ξυμπάντων* in naher Verbindung mit dem folgenden Relativsatz *οἷς πολ. — κτιζόμενον* in dem sehr verständigen Sinne festzuhalten: „nachdem die Athener den Edonern den Küstenstrich um das spätre Amphipolis entrissen hatten, widersetzten sich ihrem weitern Vordringen ins Binnenland (über das edonische Gebiet hinaus) alle die thrakischen Stämme, denen die Festsetzung der Athener an der Küste verhasst und gefährlich war, vereinigt:" freilich kann nicht von allen thrakischen Stämmen überhaupt die Rede sein, aber es war natürlich dass sich den zuerst bedrängten Edonern andre ebenfalls gefährdete Stämme anschlossen.

112, 6. *Ἀμυρταίου μεταπέμποντος.* Herbst über Cobet S. 37ff. stellt den Unterschied auf, dass die active Form *μεταπέμπειν* allemal bedeute: „etwas herbeirufen, es kommen lassen, ohne es selbst zu holen," das Medium: „selbst holen oder holen lassen." Allein 1) fällt der Unterschied der Bedeutung durch die Zulassung von „holen lassen" fürs Medium, womit das „selbst holen" aufhört, grösstentheils weg; denn durch irgend eine Botschaft lässt doch der, welcher einen herbeiruft, diesen holen. 2) lässt sich in der Mehrzahl aller Fälle nicht entscheiden, ob nach der Berufung ein eigentliches Herbeiholen Statt gefunden hat oder nicht. Woran sollte man z. B. *μεταπεμψαμένου βασιλέως* 8, 37, 4. von *Ἀμυρταίου μεταπέμψαντος* a. u. St. unterscheiden? 3) ist nicht einzusehen, wie die Form des Mediums, welche doch nur in bestimmterer Weise das Heranziehen zum Subject ausdrückt, noch eine weitre Thätigkeit desselben andeuten sollte. Auch bemerkt Kr. mit Recht, dass der Gebrauch des Activs nach Th. und Aristophanes nicht weiter nachzuweisen ist, eine wesentliche Unterscheidung also, wozu das Bedürfniss doch fortgedauert haben würde, wohl nicht darin gelegen haben kann.

112, 12. *καὶ αἱ ἐξ Αἰγ. νῆες πάλιν [αἱ] ἐλθοῦσαι μετ' αὐτῶν.* In der überlieferten Leseart verstehen Ppp. Kr. u. B. einstimmig zu *πάλιν*: *ἀπεχώρησαν*, und müssen daher *αἱ ἐλθ. μετ' αὐτῶν* verbinden und auf die gemeinsame Herfahrt von Athen her beziehen. Haase (lucubrr. p. 55. 56.) der an dieser Erklärung des *πάλιν* Anstoss nimmt, will: *αἱ πάλιν ἐλθοῦσαι* lesen: allein dann hätten wir in *αἱ ἐξ Αἰγ.* und *αἱ πάλιν ἐλθοῦσαι* zweimal dasselbe. Da aber allerdings die natürlichste Auffassung des *πάλιν* auf die Rückkehr von Aegypten, dagegen das *μετ' αὐτῶν* auf die

gemeinsame Rückfahrt zu beziehen sein wird (denn wozu sollte die gemeinsame Ausfahrt noch einmal erwähnt sein?), so zweifle ich nicht, dass *αἱ ἐξ Αἰγύπτου πάλιν ἐλθοῦσαι* geschrieben ist, nach dem zu c. 11, 3. bemerkten Gebrauch des Th., attributive Partt., nachdem eine adverbiale Bestimmung vorausgeschickt ist, hinter das Nomen zu stellen. So tritt *μετ' αὐτῶν* im Anschluss an das voraufgehende *ἀπεχώρησαν*, worauf auch die Stellung am Schlusse hinweist, in seinen natürlichen Zusammenhang. *πάλιν ἐλθεῖν* steht eben so c. 117, 2. 2, 73, 2. 3, 28, 1. 5, 66, 1.

114. Diess Cap. gibt ein besonders anschauliches Beispiel von der Art, wie Th. eine Reihe von Begebenheiten, die von verschiednen Punkten ausgehend zusammentreffen, zu erzählen pflegt. Er vermeidet es, die einzelnen Vorgänge durch periodische Satzverbindung in Beziehung zu einander zu bringen, sondern reiht die Thatsachen nur in ihrer zeitlichen Folge, zuweilen mit ausdrücklicher Hinweisung auf dieselbe, an einander. Die beiden Reihen der Begebenheiten, die für Athen gefährlichen und Athen's Gegenanstalten, werden gleichsam neben einander und daher in der Darstellung sich kreuzend, jede für sich fortgeschoben. Auffallen muss, wie oben bemerkt, das Impf. *ἐκόμιζε* vor *μετὰ τοῦτο*. In der gewöhnlichen Anordnung ist es wohl nur, wie dort geschehen, von wiederholten Ueberfahrten zu erklären. Da es aber auch an sich auffallend ist, dass der Einfall der Lacedämonier grade nach der Rückkehr der athenischen Truppen aus Euböa erfolgt sein sollte, so wird vielleicht richtiger das Satzglied: *ὁ δὲ Περ. — — ἐκ τῆς Εὐβοίας* eng an das voraufgehende: *ἐπαγαγ. — — Μεγαρῆς* anzuschliessen sein und jenes dadurch gleichfalls in ein mehr parenthetisches Verhältniss gebracht: „der Abfall der Megarer aber geschah nach Herbeiziehung der Verbündeten, Perikles aber liess sogleich (*ὡς ἠγγέλθη αὐτῷ*) die Truppen aus Euböa zurückkehren." Das *καὶ μετὰ τοῦτο* würde sich dann auf den Abfall von Megara beziehen. Die trockne Weise, wie sodann Einfall und Abzug der Lacedämonier berichtet wird, scheint darauf hinzudeuten, dass letztrer durch andre Mittel, als durch Waffengewalt bewirkt wurde.

120, 4. *χρὴ γὰρ τοὺς ἡγ. — ἐκ πάντων προτιμῶνται.* Herbst über Hertzberg's Agesilaos (Jahrbb. 1859. S. 714. 15. Anm.) versteht den ersten Theil dieser Stelle: „Als Vorstand müsst ihr den einzelnen Bundesgliedern gleich gerecht werden, das Interesse aller gleichmässig in's Auge fassend sehen, welche Gefahr sich dem Ganzen aus der Fremde naht, und wo einzelnen des Bundes, wie uns Korinthiern, den Megarern und andern eine Unbill zugefügt ist, zu ihrem Schutze auch den ganzen Bund in Bewegung zu setzen kein Bedenken tragen." Und im zweiten Theil will er *ἐν ἄλλοις* als Masc. fassen, und erklärt: „Auf das allen gemeinsam aus der Fremde Nahende haben die Hegemonen im Interesse der einzelnen Bundesglieder vorauszuspähen, wie sie ja auch *ἐν ἄλλοις*, unter andern, unter Fremden, draussen vor allen Bundesgliedern vorzugsweise geachtet werden." Beidem kann ich nicht zustimmen: das ausdrücklich im Gegensatz hingestellte: *τὰ ἴδια ἐξ ἴσου νέμοντας* kann ich nicht für eine blosse Bestimmung des *τὰ κοινὰ προσκοπεῖν* halten, sondern sehe es für die eine Seite der hegemonischen Obliegenheit an: „die Interessen aller Einzelnen (die einen, und auch die eignen, nicht mehr als die andern) gleichmässig zu wahren;" diess mehr in Friedenszeiten und in den gegenseitigen Beziehungen der *ξύμμαχοι*; die andre aber ist *τὰ κοινὰ προσκοπεῖν*, das Gemeinsame Aller, vor Allem also drohende Kriegsgefahr zu rechter Zeit im Auge zu haben. — *ἐν ἄλλοις*, welches in dem *προσκοπεῖν* schon seinen Ver-

gleichspunkt hat, und darum genau wie 2, 40, 1. 5, 29, 2. steht, wird nicht ohne Zwang seine neutrale Bedeutung aufgeben können. Auch Kr. nimmt ἄλλοις als Masc. unter Andern, mit Andern zusammen befindlich.

120, 27. ὁμοίᾳ τῇ πίστει, nach Reiske's Vorschlag, st. ὁμοῖα τῇ πίστει, halte ich für nothwendig: 1) weil die gleich folgende erläuternde Erweiterung des Gedankens: ἀλλὰ μετ' ἀσφαλείας — — ἐλλείπομεν, die Differenz zwischen dem Plan und der Ausführung gleichfalls in die Gesinnung legt: denn μετ' ἀσφαλείας u. μετὰ δέους bezeichnen den Abstand in der πίστις im ersten und im zweiten Fall (vgl. auch den ähnlichen Gedanken: c. 140, 1. οὐ τῇ αὐτῇ ὀργῇ κτἑ.); 2) weil das allein stehende τῇ πίστει auf einen unrichtigen Gegensatz zu ἔργῳ führen müsste (s. die Anm.) und 3) weil ohne das prädicative ὁμοίᾳ der Artikel vor πίστει keinen Grund hätte.

121, 15. ἐς τὸ ἴσον καταστήσωμεν. Sehr beachtenswerth ist es, dass der Vat. u. die bessern Hss. ἐς τὸ ἧσσον lesen. Und sollte Th. nicht wirklich so geschrieben haben und diess mit starker Betonung des καὶ ὅταν zu verstehen sein: „und sollten wir es auch mit unsrer Geschicklichkeit nur bis zu einem geringern Grade, nicht so weit wie die Athener bringen, durch tapfern Muth werden wir wenigstens sicher das Uebergegewicht haben."? Auch im folgenden: ὃ δ' ἐκεῖνοι — — μελέτῃ wird nicht angenommen, dass die Peloponnesier den Athenern an ἐπιστήμη gleichkommen werden, sondern dass die Uebung, μελέτη diese ersetzen und dann das feindliche Uebergewicht daran besiegen werde: καθαιρετέον. Das Streben der Korinthier die günstigern Seiten mehr ins Licht zu setzen und die ungünstigern Chancen lieber zu verschweigen, würde das Ungewöhnlichere des Ausdrucks erklären.

132, 18. τοῦ μέντοι Παυσ. ἀδίκημα καὶ τότ' ἐδόκει εἶναι. Die Leseart der Hss. καὶ τοῦτ' ἐδόκει εἶναι würde nothwendig auf ein zweites diesem ersten entgegengesetztes Subject hinweisen. Da aber statt dessen in καὶ ἐπειδὴ ἐν τ. καθ. ein andrer Zeitpunkt als der Gegensatz erscheint, und zu παρ. πραχθ. ἐφαίνετο nur dasselbe Subject wie zu ἐδόκει zu verstehen ist, nämlich nichts andres als jene eigenmächtige Ausführung der übermüthigen Inschrift, so glaube ich, dass nur καὶ τότ' ἐδόκει den Gedanken ins rechte Licht stellt: „vom Pausanias indess wurde es (wenn auch das corpus delicti beseitigt war) gleich damals für eine Verschuldung angesehen; und jetzt da er auf diesem Punkte stand, in so dringenden Verdacht hochverrätherischer Gesinnungen gerathen war, fiel es noch viel mehr in die Augen, dass sie ganz im Geiste seiner jetzigen Bestrebungen unternommen war." Es ist zu beachten dass ἐδόκει und ἐφαίνετο sehr treffend den Fortschritt in der Evidenz der Beurtheilung desselben Falles bezeichnen, der nur in einem zeitlichen Fortschritt begründet sein kann.

136, 13. καὶ γὰρ ἂν ὑπ' ἐκείνου πολλῷ ἀσθενεστέρου ἐν τῷ παρόντι κακῶς πάσχειν. Poppo, Krüger u. Böhme halten einstimmig die Stellung des ἐκείνου vor ἀσθεν. in der Bedeutung ἢ ἐκεῖνος für so unzulässig, dass sie gegen alle guten Hss. ἀσθενέστερος verlangen. Aber wie wenig passt: 1) ein Vergleich der Macht zwischen dem landflüchtigen, einzelnen Themistokles und dem Könige Admet? und 2) wäre das καί, das offenbar mit besonderm Nachdruck vorangestellt ist, bei ἀσθενέστερος ganz bedeutungslos, da in dem Gedanken: „denn er würde von jenem als ein viel Schwächerer hart behandelt werden", kein neues Moment hinzutritt. Dagegen bewirkt eben das vorantretende καὶ γὰρ ἄν bei richtiger

Lesung für *ἐκείνου* eine solche Betonung, dass über das richtige Verständniss kein Zweifel bleiben kann. Die Wortstellung ist in diesem Falle nicht auffallender, wie bei den vorantretenden Genetiven überhaupt. c. 32, 2. 84, 3. 139, 1. Ja die Voranstellung der pronominalen Genetive vor dem Comparativ scheint überhaupt gesucht zu sein, in Ausdrücken wie: *πείθου τοῖς σοῦ σοφωτέροις, εἶναι παρὰ τῷ αὐτοῦ βελτίονι*, wie in den Wendungen: *οὐδενὸς ἐλάττων, κρείσσων* u. dgl. Kr. Gr. 47, 27, 3 u. 7.

138, 14. *εἰκαστής· καὶ ἃ μὲν κτέ.* Krüger will, den Spuren der Vallaschen Uebersetzung folgend das *καί* streichen, und alles Folgende eng an das Voraufgehende anschliessen. Allein das Folgende enthält doch ein wesentlich Verschiedenes. War so eben des Themistokles klarer Ueberblick über vorliegende, und seine richtige Voraussicht in zukünftige Verhältnisse gerühmt, so wird jetzt seine treffende Behandlung des ihm Nahe- oder Fernliegenden und des noch völlig in Dunkel Gehüllten geschildert. Die Ergänzung des *ἦν* zu *γνώμων* und *εἰκαστής* hat so wenig eine Schwierigkeit, wie zu *οἷός τε*: eher würde das prädicative Auftreten der Substantive *γνώμων* u. *εἰκαστής* zum folgenden Satz auffällig sein. Auch machen die voraufgehenden partt. *προμαθών* u. *ἐπιμαθών* einen frühern Abschluss der Periode wünschenswerth. Dagegen habe ich nach *ἀπήλλαχτο* eine schwächere Interpunction gesetzt, um ein näheres Verhältniss zwischen dem dreifachen Object seiner Thätigkeit: *ἃ μὲν μετὰ χεῖρας ἔχοι, ὧν ἄπειρος εἴη* und *τὸ ἀφανές* anzudeuten.

142, 12. *πλέον γὰρ ἔχομεν — — ἐς τὰ ναυτικά.* Poppo, Krüger und Böhme construiren: *ἡμεῖς γὰρ ἔχομεν πλέον ἐμπειρίας τοῦ κατὰ γῆν ἐκ τοῦ ναυτικοῦ.* Aber 1) ist *πλέον* mit dem part. Gen. im Th. wenigstens ohne Beispiel, und auch *πολύ* u. *πλεῖστον* kommen nur in Verbindung mit Präpositionen (*ἐπὶ πολὺ τῆς θαλάσσης, ἐπὶ πλεῖστον δυνάμεως*) so vor, wie überhaupt der von quantitativen Neutris abhängige Genetiv im Griechischen einen sehr beschränkten Gebrauch hat. 2) halte ich die Zerreissung des *ἐκ τοῦ ναυτικοῦ ἐμπειρίας* nach den oben gegebenen Beispielen von ähnlichen Verbindungen für sehr bedenklich. 3) ist es auch wohl nicht die Meinung des Th., dass die Athener aus dem Seeverkehr Erfahrung im Landkriege gewinnen; wohl aber nützt ihnen die Erfahrung im Seekriege für manche Vorgänge im Landkriege; und das ist, was nach der oben gegebenen Erklärung gesagt ist.

143, 15. *ἦν τ' ἐπὶ τὴν χώραν ἡμῶν κτέ.* Kr. hält das *τέ* für anknüpfend an das Voraufgehende, wie er ähnliche Fälle ad Dionys. Hist. p. 268. nachgewiesen hat. Dann aber träte damit ein Neues ein, und die oben bezeichneten *ἄλλα μεγάλα* blieben ohne alle Erläuterung. Nun aber enthält alles Folgende die Darlegung des wichtigsten Vorzugs der Athener vor den Peloponnesiern, ihr Uebergewicht zur See und ihre darauf begründete Unabhängigkeit von den Schicksalen ihres Landbesitzes. Ich halte es daher für nothwendig entweder den Ausfall eines zweiten Gliedes mit *καί* anzunehmen, wie oben geschehen, oder das *τ'* zu streichen.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (Karl Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandanten-Str. 72.

THUKYDIDES

ERKLAERT

VON

J. CLASSEN.

ZWEITER BAND.

ZWEITES BUCH.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1863.

II.

Ἄρχεται δὲ ὁ πόλεμος ἐνθένδε ἤδη Ἀθηναίων καὶ 1
Πελοποννησίων καὶ τῶν ἑκατέροις ξυμμάχων, ἐν ᾧ οὔτε
ἐπεμίγνυντο ἔτι ἀκηρυκτεὶ παρ᾽ ἀλλήλους καταστάντες
τε ξυνεχῶς ἐπολέμουν· γέγραπται δὲ ἑξῆς ὡς ἕκαστα ἐγί-
γνετο κατὰ θέρος καὶ χειμῶνα· τέσσαρα μὲν γὰρ καὶ δέκα 2

DAS ERSTE JAHR DES KRIEGES c. 1—46.

1. Der Krieg kommt zum Ausbruch.

1. *Ἄρχεται δέ,* in unmittelbarem Anschluss an das Ende des vor. Buches, entgegengesetzt dem: *αἰτίαι καὶ διαφοραὶ ἐγένοντο*: „seinen Anfang aber nahm der Krieg von folgendem Ereigniss;“ *ἐνθένδε* nämlich bezeichnet nicht nach unsrer Ausdrucksweise den Punkt der Erzählung, an dem der Schriftsteller angelangt ist („hier nun nimmt der Krieg seinen Anfang“), sondern weist auf den Inhalt des folgenden Cap. hin, dessen *γάρ* sich auf *ἐνθένδε* zurückbezieht: auf den Ueberfall von Platäa. — 2. *ἐν ᾧ* weder auf *πόλεμος,* noch auf *ἐνθένδε* zu beziehen, sondern nach Th.'s Sprachgebrauch (vgl. 1, 39, 3. 42, 2. 122, 1.) an den ganzen Satz angelehnt, als Conjunction der Umstände zu fassen: wo denn —. — 3. *καταστάντες* (zu 1, 49, 3. 59, 2.) *ξυνεχῶς ἐπολέμουν* im Gegensatz zu den zufällig herbeigeführten (dagegen *καταστάντες,* mit offner Absicht und voller Rüstung) und bald wieder zurücktretenden (dagegen *ξυνεχῶς*) Conflicten. Ueber die Folgerungen, welche aus diesem Ausdruck für die Zeit der Abfassung dieses und der folgenden Bücher zu ziehen sind, vgl. Einl. S. XXXIIff. — 4. *γέγραπται,* wie 1, 22, 1. *εἴρηται* u. 5, 26, 1. *γέγραφε,* proleptische Ausdrucksweise des Schriftstellers. — 5. *κατὰ θέρος καὶ χειμῶνα* od. wie es 5, 20, 3. und 26, 1. heisst: *κατὰ θέρη καὶ χειμῶνας,* die durch klimatische Gründe gebotene Unterscheidung, wonach die bedeutenderen Unternehmungen in den 8 Sommermonaten, die *ἔαρ* und *φθινόπωρον* umfassen (vom Elaphebolion bis Pyanepsion) ausgeführt wurden (vgl. 6, 21, 2.), in den 4 Wintermonaten aber (vom Maemacterion bis Anthesterion) die eigentliche Kriegführung ruhte. Damit steht 5, 20, 3. *ἐξ ἡμισείας* nicht in Widerspruch: vgl. Einl. S. LXVI. Die Worte *γέγραπται δὲ —χειμῶνα* treten epexegetisch und darum als Parenthese zwischen *ἄρχεται δὲ ἐνθένδε,* und *τέσσαρα μὲν γάρ κτέ.* in die Mitte.

2. Dreihundert Thebaner überfallen Platäa bei Nacht im Einverständniss mit den

ἔτη ἐνέμειναν αἱ τριακοντούτεις σπονδαὶ αἳ ἐγένοντο μετ' Εὐβοίας ἅλωσιν, τῷ δὲ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει, ἐπὶ Χρυσίδος ἐν Ἄργει τότε πεντήκοντα δυοῖν δέοντα ἔτη ἱερωμένης καὶ Αἰνησίου ἐφόρου ἐν Σπάρτῃ καὶ Πυθοδώρου ἔτι τέσσαρας μῆνας ἄρχοντος Ἀθηναίοις, μετὰ τὴν ἐν Ποτιδαίᾳ μάχην μηνὶ ἕκτῳ καὶ ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ * Θηβαίων ἄνδρες ὀλίγῳ πλείους τριακοσίων (ἦγοῦντο δὲ αὐτῶν βοιωταρχοῦντες Πυθάγγελός τε ὁ Φυλείδου καὶ Διέμπορος ὁ Ὀνητορίδου) ἐσῆλθον περὶ πρῶτον ὕπνον ξὺν ὅπλοις ἐς Πλάταιαν τῆς Βοιωτίας, οὖσαν Ἀθηναίων
2 ξυμμαχίδα. ἐπηγάγοντο δὲ καὶ ἀνέῳξαν τὰς πύλας Πλαταιῶν ἄνδρες Ναυκλείδης τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ, βουλό-

Führern der dortigen oligarchischen Partei.

1. *γάρ* führt das *ἐνθένδε* des vor. Cap. aus, und zwar so, dass es die beiden parataktisch verbundnen Satzglieder (*τέσσαρα μέν — τῷ δὲ π.*) umfasst; wir würden sagen: „als nämlich der 30jährige Stillstand 14 Jahre bestanden hatte, da fielen im 15ten u. s. w." — 2. *ἐνέμειναν*, complexiver Aor. wie 1, 6, 1 u. 3. *ἐμμένειν*, von längerem Bestande, wie 1, 5, 3. — *αἱ τριακ. σπονδαί*: 1, 115. — 3. *ἐπὶ Χρυσίδος*: die Bedeutsamkeit des Ereignisses veranlasst die sonst von Th. nicht wieder gebrauchte Jahresbestimmung nach der in Argos, Sparta und Athen üblichen Weise: *ἠρίθμουν τοὺς χρόνους οἱ Ἀργεῖοι ἀπὸ τῶν ἱερειῶν* Schol., der Hera nämlich: über das spätere Schicksal der Chrysis vgl. 4, 133. — 5. *ἐφόρου*, nämlich *ἐπωνύμου*, was jedesmal der erste der fünf Ephoren war. Paus. 3, 11, 2: *οἱ ἔφοροι παρέχονται τὸν ἐπώνυμον, καθὰ δὴ καὶ Ἀθηναίοις τῶν καλουμένων ἐννέα ἐπώνυμός ἐστιν εἷς ἄρχων.* Vgl. Xen. Hell. 2, 3, 9. 10. Aus dem folgenden *ἄρχοντος* ist zu *ἐφ.* ein *ὄντος* zu ergänzen. — 6. *ἔτι τέσσαρας* (nach Krüger's Verbesserung st. *δύο*: s. d. krit. Bem.) *μῆνας* d. h. gegen Ende des Anthesterion d. i. Anfang April 431. — *Ἀθηναίοις* zu 1, 93, 3. — *μετὰ τὴν ἐν Π. μάχην* vgl. 1, 62, 5. — 7. *ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ* vgl. d. krit. Bem. — 8. *τριακοσίων*: Herodot 7, 233 gibt bei Erwähnung des Vorfalls 400 an. — 9. *βοιωταρχοῦντες*: Theben stellte zu dieser leitenden Behörde zwei Männer, die übrigen Bundesstädte 9, so dass die Gesammtzahl 11 war: vgl. 4, 91, 1. Schömann Gr. A. 2, 73. — 10. *περὶ πρῶτον ὕπνον* und 7, 43, 2 *ἀπὸ πρώτου ὕπνου*, wo auf die tiefste Ruhe zu rechnen ist, wie *nocte concubia* Liv. 25, 9, 8. Tac. A. 1, 39. — 11. *Ἀθηναίων ξυμμαχίδα* seit 520 nach 3, 68, 5. Herod. 6, 108, 1. — 12. *ἐπηγάγοντο* zu 1, 3, 2. Ueber die Sache vgl. 3, 65, 2. Die Aoriste *ἐπηγάγοντο, ἀνέῳξαν* und 16 *ἔπραξαν* bringen nach Weise relativer Zwischensätze die dem Hauptfactum *ἐσῆλθον* vorausgehenden Nebenumstände nach: „es hatten sie aber hereingerufen" u. s. w. Die Erzählung schreitet erst l. 22 mit *ἥκοντες δὲ κτέ.* fort, vgl. c. 100, 1. — 13. *Ναυκλείδης καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ*, die aristokrat. Partei, *οἱ πρῶτοι καὶ χρήμασι*

μενοι ἰδίας ἕνεκα δυνάμεως ἄνδρας τε τῶν πολιτῶν τοὺς σφίσιν ὑπεναντίους διαφθεῖραι καὶ τὴν πόλιν Θηβαίοις προσποιῆσαι. ἔπραξαν δὲ ταῦτα δι' Εὐρυμάχου τοῦ Λεοντιάδου ἀνδρὸς Θηβαίων δυνατωτάτου. προϊδόντες γὰρ οἱ Θηβαῖοι ὅτι ἔσοιτο ὁ πόλεμος, ἐβούλοντο τὴν Πλάταιαν, ἀεὶ σφίσι διάφορον οὖσαν, ἔτι ἐν εἰρήνῃ τε καὶ τοῦ πολέμου μήπω φανεροῦ καθεστῶτος προκαταλαβεῖν· ᾗ καὶ ῥᾷον ἔλαθον ἐσελθόντες, φυλακῆς οὐ προκαθεστηκυίας. θέμενοι δὲ ἐς τὴν ἀγορὰν τὰ ὅπλα τοῖς μὲν ἐπαγομένοις οὐκ ἐπείθοντο ὥστ' εὐθὺς ἔργου ἔχεσθαι καὶ ἰέναι ἐς τὰς οἰκίας τῶν ἐχθρῶν, γνώμην δὲ ἐποιοῦντο κηρύγμασί τε χρήσασθαι ἐπιτηδείοις καὶ ἐς ξύμβασιν μᾶλλον καὶ φιλίαν τὴν πόλιν ἀγαγεῖν (καὶ ἀνεῖπεν ὁ κῆρυξ, εἴ τις βούλεται κατὰ τὰ πάτρια τῶν πάντων Βοιωτῶν ξυμμαχεῖν, τίθεσθαι παρ' αὐτοὺς τὰ ὅπλα), νομί-

3 4

καὶ γένει 3, 65, 2. — 14. ἄνδρας — τοὺς σφίσιν ὑπεναντίους zu 1, 1, 1. — 16. προσποιῆσαι zu 1, 55, 1. — ἔπραξαν von heimlichen Umtrieben: 1, 131, 1. 132, 4. 2, 5, 7. — 16. δι' Εὐρυμάχου vgl. Herod. a. a. O. — 18. ὅτι ἔσοιτο prägnant durch die Voranstellung: „dass es sicher zum Kriege kommen würde;" zu 1, 127, 2. — 20. μήπω (nicht οὔπω) unter dem Einfluss des in ἐβούλοντο enthaltnen Urtheils. — φανεροῦ prädic. zu καθεστ. vgl. 1, 23, 3. 102, 2. 3, 102, 6. 6, 59, 2. — προκαταλαβεῖν. 1, 33, 3. 36, 3. 6, 99, 2. — 21. ᾗ καὶ ῥᾷον zu 1, 11, 1. — ἔλαθον ἐσελθόντες nimmt das ἐσῆλθον von l. 10. mit der gewonnenen Bestimmung wieder auf, und daran schliesst sich als Fortschritt der Erzählung: θέμενοι δέ. — 22. τίθεσθαι τὰ ὅπλα von einer geordneten militärischen Aufstellung, 4, 44, 1. 68, 3. 90, 4. 7, 3, 1. 8, 25, 4. 93, 1. — οἱ ἐπαγόμενοι, die Parteibezeichnung im part. praes. als Ausdruck des fortbestehenden Verhältnisses: so οἱ προδιδόντες 2, 5, 7. οἱ διαβάλλοντες 3, 4, 4. — 23. ὥστε: zu 1, 119 u. 120, 2. 2, 101, 5. — ἔργου ἔχεσθαι, zur That schreiten 1, 49, 7. — 24. ἰέναι ἐς prägnant vom gewaltsamen Einbruch, wie ἰέναι ἐπί häufig vom feindlichen Angriff: 1, 58, 1. 143, 4. 3, 97, 1. 6, 96, 1. — γνώμην ἐποιοῦντο: zu 1, 128, 7. Imperf. der vorbereitenden Massregeln: zu 1, 27, 1; eben so 7, 72, 3. — 25. ἐπιτηδείοις, freundlich, friedlich: 1, 58, 1. 5, 21, 2. 6, 41, 4. — 26. καὶ ἀνεῖπεν — — 28. τὰ ὅπλα parenthetisch eingeschoben, um sogleich anzugeben, wie weit das beabsichtigte Verfahren zur Ausführung kam: καί mit voraufgestelltem Verbum: und in der That verkündete der Herold die Aufforderung —; νομίζοντες schliesst sich wieder an γνώμην ἐποιοῦντο an. — 27. τὰ πάτρια, die alten Satzungen und Ordnungen: 3, 61, 2. 4, 98, 8. 118, 8. 5, 18, 2: hier die alten Verträge, nach denen Platäa einst zum böotischen Bundesstaat gehörte. — 28. αὐτούς (mit Kr. für αὐτούς) jedenfalls nachdrücklicher.

ζοντες σφίσι ῥᾳδίως τούτῳ τῷ τρόπῳ προσχωρήσειν τὴν
3 πόλιν. οἱ δὲ Πλαταιῆς, ὡς ἤσθοντο ἔνδον τε ὄντας τοὺς
Θηβαίους καὶ ἐξαπιναίως κατειλημμένην τὴν πόλιν, κα-
ταδείσαντες καὶ νομίσαντες πολλῷ πλείους ἐσεληλυθέναι
(οὐ γὰρ ἑώρων ἐν τῇ νυκτί), πρὸς ξύμβασιν ἐχώρησαν
καὶ τοὺς λόγους δεξάμενοι ἡσύχαζον, ἄλλως τε καὶ ἐπει-
2 δὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον. πράσσοντες δέ πως ταῦ-
τα κατενόησαν οὐ πολλοὺς τοὺς Θηβαίους ὄντας καὶ ἐνό-
μισαν ἐπιθέμενοι ῥᾳδίως κρατῆσαι· τῷ γὰρ πλήθει τῶν
Πλαταιῶν οὐ βουλομένῳ ἦν τῶν Ἀθηναίων ἀφίστασθαι.
3 ἐδόκει οὖν ἐπιχειρητέα εἶναι καὶ ξυνελέγοντο διορύσσον-
τες τοὺς κοινοὺς τοίχους παρ' ἀλλήλους, ὅπως μὴ διὰ
τῶν ὁδῶν φανεροὶ ὦσιν ἰόντες, ἁμάξας τε ἄνευ τῶν ὑπο-
ζυγίων ἐς τὰς ὁδοὺς καθίστασαν, ἵν' ἀντὶ τείχους ᾖ, καὶ
τἆλλα ἐξήρτυον ᾗ ἕκαστον ἐφαίνετο πρὸς τὰ παρόντα
4 ξύμφορον ἔσεσθαι. ἐπεὶ δὲ ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν ἑτοῖμα
ἦν, φυλάξαντες ἔτι νύκτα καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον ἐχώ-

3. Die Platäer setzen sich nach der ersten Bestürzung am nächsten Morgen zur Wehr.

2. *κατειλημμένην* part. perf.: dass die Ueberrumpelung völlig gelungen, die Feinde im Besitz der Stadt waren: zu 1, 26, 3. — 3. *πλείους*, näml. ἢ ἦσαν. — 4. *πρὸς ξύμβασιν* zu dem c. 2, 4. angetragnen Vergleich; *ἐχώρησαν πρός*, „sie liessen sich darauf ein"; sowohl diess, wie *δεξάμενοι τοὺς λόγους* berichtet die Anknüpfung, nicht den Abschluss der Unterhandlungen. — 6. *ἐνεωτέριζον, οἱ Θηβαῖοι*: zu 1, 58, 1. — *πῶς* ohne das Nähere der Unterhandlungen anzugeben, deutet doch auf Umstände hin, die die richtige Beurtheilung der Zahl erleichterten. — 8. *κρατῆσαι*, inf. aor. vom Zukünftigen, wie nach *εἰκός* (zu 1, 81, 6.), nach *νομίζειν* auch 3, 24, 1. 5, 1, 1.; mit *ἄν* 2, 70, 4. 3, 94, 2. 95, 1. — 9. *οὐ βουλομένῳ ἦν*, nach der Hinneigung zur persönlichen Construction, noch 4, 80, 2. 85, 4. 7, 35, 2. u. 8, 92, 6., und 2, 60, 1. u. 6, 46, 2. *προσδεχομένῳ ἦν*. vgl. ähnliche Wendungen bei Sallust. Jug. 84, 3, 100, 4. u. Tacitus A. 1, 59. H. 3, 43. Agr. 18. — 11. *τοὺς κοινούς, τοὺς μεταξὺ τῶν οἰκούντων*. Schol. — 13. *ἵν' ἀντὶ τείχους ᾖ*, mit dem aus dem vorigen Satz sich ergebenden allgemeinen Subject: die so gebildete Verschanzung: *ἀντὶ τείχους*: 4, 90. 2. Herod. 8, 97. ähnlich c. 4, 3. *ἀντὶ βαλάνου*. — 15. *ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν*. Das massgebende *ὡς* beim adverbialen Ausdruck, wie 1, 10, 5. beim Partic. und 1, 21, 1. mit dem Infin. — *ἑτοῖμα ἦν*: zu 1, 7. — 16. *ἔτι* enge mit *νυκτός* verbunden (wie 1, 30, 4. *ἤδη* mit *χειμῶνος*): „sie nahmen wahr, benutzten die Zeit, da es noch Nacht war"; und dazu die genauere Bestimmung: *καὶ αὐτὸ τὸ περίορθρον*, und zwar die letzte Dämmerung vor Sonnenauf-

ρουν ἐκ τῶν οἰκιῶν ἐπ' αὐτούς, ὅπως μὴ κατὰ φῶς θαρσαλεωτέροις οὖσι προσφέρωνται καὶ σφίσιν ἐκ τοῦ ἴσου γίγνωνται, ἀλλ' ἐν νυκτὶ φοβερώτεροι ὄντες ἥσσους ὦσι τῆς σφετέρας ἐμπειρίας τῆς κατὰ τὴν πόλιν. προσέβαλόν τε εὐθὺς καὶ ἐς χεῖρας ἦεσαν κατὰ τάχος. οἱ δ' ὡς 4
ἔγνωσαν ἠπατημένοι, ξυνεστρέφοντό τε ἐν σφίσιν αὐτοῖς καὶ τὰς προσβολὰς ᾗ προσπίπτοιεν ἀπεωθοῦντο· καὶ 2
δὶς μὲν ἢ τρὶς ἀπεκρούσαντο, ἔπειτα πολλῷ θορύβῳ αὐτῶν τε προσβαλόντων καὶ τῶν γυναικῶν καὶ τῶν οἰκετῶν ἅμα ἀπὸ τῶν οἰκιῶν κραυγῇ τε καὶ ὀλολυγῇ χρωμένων λίθοις τε καὶ κεράμῳ βαλλόντων, καὶ ὑετοῦ ἅμα διὰ νυκτὸς πολλοῦ ἐπιγενομένου, ἐφοβήθησαν καὶ τραπόμενοι ἔφυγον διὰ τῆς πόλεως, ἄπειροι μὲν ὄντες οἱ

gang. (Daher darf nicht nach Ross' Vorschlag *κατ' αὐτό* gelesen werden.) *ἐχώρουν* Imperf. vom Beginn des entscheidenden Kampfes: zu 1, 46, 1. 48, 1. — 17. *κατὰ φῶς* nur zu *θαρσαλ. οὖσι*, den Grund bezeichnend. — 18. *προσφέρωνται* s. v. a. *ἐς χεῖρας ἰῶσι*: vgl. 4, 126, 4. — 19. *γίγνωνται*, näml. *οἱ Θηβαῖοι*, wobei der Wechsel des Subjects durch das *σφίσιν* hinlänglich angedeutet ist. *ἐκ τοῦ ἴσου γίγνεσθαι*, in gleiches Verhältniss, in den Besitz gleicher Vortheile kommen (vgl. zu 1, 37, 3.), wozu *ἥσσους εἶναι* den Gegensatz bildet. — *φοβερός* nur hier u. 4, 128, 4. in aktiver Bedeutung, furchtsam (sonst überall passiv: furchtbar: 3, 48, 2. 83, 2. 4, 63, 1. 126, 5. u. s. w.): eben so Soph. O. R. 153. Plat. Rep. 3 p. 433. D. Xen. Cyr. 3, 3, 19. — 20. *προσέβαλόν τε*, als Ergebniss des Voraufgehenden: zu 1, 4. *τέ* steht nicht in Beziehung zu dem folgenden *καί*. — 21. *ἦεσαν*, inchoat. Impf. wie oben l. 16. auf die nachfolgende Entscheidung hinweisend. zu 1, 26, 5.

2. *ξυστρέφεσθαι*: 4, 68, 6. 7, 30, 2. 43, 7. — 3. *ἀπεωθοῦντο* Impf. der vorläufige Ausdruck der versuchten Defensive; 4. *ἀπεκρούσαντο* — 8. *ἐφοβήθησαν* Aoriste der wirklich eingetretnen Umstände, eingeführt durch *καὶ — μὲν —*, *ἔπειτα* ohne *δέ*. 1, 18, 3. 33, 1. — 6. *κραυγῇ τε καὶ ὀλ. χρωμένων* (der Ausdruck wie *βοῇ χρῆσθαι* c. 84, 3. 7, 76, 1.) ist untergeordnete Bestimmung zu *βαλλόντων*:„da sie unter Geschrei und Geheul mit Steinen von den Häusern herabwarfen;" dasselbe Verhältniss zweier partt. 1, 31, 1. 67, 2. 75, 4. 84, 3. u. gleich 5, 3.: *ἀπὸ τῶν οἰκιῶν* gehört zu *βαλλόντων*. Mit diesem part. praes. (zur Bezeichnung der fortgesetzten Thätigkeit) steht das voraufgehende part. aor. *προσβαλόντων* (wie fast alle Hss. lesen, nicht *προσβαλλόντων*), von dem letzten energischen Angriff, in richtigem Verhältniss. — 7. *κέραμος* im Sing. collectiv, wie 3, 74, 1. 4, 48, 2. — 8. *ἐπιγενομένου*, noch dazu (ähnlich unten § 4.) und *γίγνεσθαι* (zu 1, 54, 1.) von Naturereignissen wie 2, 77, 5. 3, 74, 2. 4, 3, 1. 6, 30, 2. 8, 34, 1. — *διὰ νυκτός*, *per noctem*: Xen. An. 4, 6, 22. — 9. *οἱ πλείους* Apposition,

4. Die eingedrungnen Thebaner werden theils getödtet, theils gefangen.

πλείους ἐν σκότῳ καὶ πηλῷ τῶν διόδων ᾗ χρὴ σωθῆναι 10
(καὶ γὰρ τελευτῶντος τοῦ μηνὸς τὰ γιγνόμενα ἦν), ἐμ-
πείρους δὲ ἔχοντες τοὺς διώκοντας τοῦ μὴ ἐκφεύγειν,
3 *ὥστε διεφθείροντο οἱ πολλοί. τῶν δὲ Πλαταιῶν τις*
τὰς πύλας ᾗ ἐσῆλθον καὶ αἵπερ ἦσαν ἀνεῳγμέναι μόναι,
ἐκλῃσε στυρακίῳ ἀκοντίου ἀντὶ βαλάνου χρησάμενος ἐς 15
4 *τὸν μοχλόν, ὥστε μηδὲ ταύτῃ ἔτι ἔξοδον εἶναι. διωκό-*
μενοί τε κατὰ τὴν πόλιν οἱ μέν τινες αὐτῶν ἐπὶ τὸ τεῖχος
ἀναβάντες ἔρριψαν ἑς τὸ ἔξω σφᾶς αὐτοὺς καὶ διεφθά-
ρησαν οἱ πλείους, οἱ δὲ κατὰ πύλας ἐρήμους γυναικὸς
δούσης πέλεκυν λαθόντες καὶ διακόψαντες τὸν μοχλὸν 20

der Form nach zum Ganzen gehörig, mit factischer Beschränkung auf einen Theil: vgl. 1, 2, 6. 18, 1. 119, 1. 126, 8. u. gleich § 4. — 10. *σκότῳ* haben a. d. St. fast alle Hss., während 3, 23, 4. *σκότους* und 8, 42, 1. *σκότει* gelesen wird. Bei Homer, den Tragikern und Aristophanes ist nur die masculine Form bezeugt; doch ist der Wechsel mit dem Neutrum schon bei den Attikern eingetreten. Eustath. p. 1869, 48: *οἱ παλαιοὶ ἀρσενικῶς προάγουσιν, ἔστι δὲ ὅτε καὶ κατὰ γένος οὐδέτερον.* — 11. *καὶ γάρ* in Bezug auf *ἐν σκότῳ*, da das Mondlicht fehlte. — *τελευτ. τοῦ μηνός* vgl. die krit. Bem. zu c. 2, 1. — *ἐμπείρους ἔχοντες* vgl. zu 1, 120, 2. — 12. *τοῦ μὴ ἐκφεύγειν.* Der Gegensatz zu dem voraufgehenden *ἄπειροι τῶν διόδων ᾗ χρὴ σωθῆναι* weist auch diesen Gen. entschieden zu *ἐμπείρους* hin: „die Verfolger wussten genau Bescheid, wie sie jenen das Entkommen verhindern konnten, nämlich durch Verlegen der Ausgänge.“ Die Verbindung mit *διώκοντες* (B.) „damit sie nicht entflöhen“ würde etwas Ueberflüssiges sagen, und die Erklärung Kr.'s: „so dass sie nicht entfliehen konnten“, wäre dem Folgenden tautologisch. — 13. *ὥστε διεφθείροντο οἱ πολλοί.* Mit diesen Worten wird im Allgemeinen (daher das Imperf. wie oben l. 3.) vorausgeschickt, was im Einzelnen im Folgenden ausgeführt wird: daher *οἱ πολλοί* mit fast allen Hss. ganz richtig ist, nicht *πολλοί*: die meisten derer die sich durch die Stadt flüchteten. — *τῶν δὲ* — *ἔκλῃσε* nachträgliche Erläuterung im Aorist, wie c. 2, 3. „es hatte aber Einer das Thor gesperrt;“ worauf die Schilderung der Flucht mit *διωκόμενοί τε*, und so wurden sie durch die ganze Stadt gejagt, fortgeführt wird: *διωκόμενοι* von allen, wozu 17. *οἱ μέν τινες*, 19. *οἱ δέ*, 21. *ἄλλοι δέ* und 22. *τὸ δὲ πλεῖστον* die Theile bilden. Beschränkende Apposition, wie oben l. 9. — 16. *ὁ μοχλός* der von dem einen Thorflügel vorspringende Querriegel, der durch den eisernen Pflock, *βάλανος*, mit einer eisernen Klammer an dem andern festgehalten wird: für diesen *βάλανος* dient hier ein erzbeschlagenes Lanzenende. Da *χρῆσθαι* hier den bestimmten Ausdruck *ἐσβάλλειν* vertritt, behält es mit *ἐς τ. μ.* die Structur des letztern bei. — 19. *οἱ πλείους* wieder von denen, die diesen Rettungsversuch machten. — *κατὰ πύλας ἐρήμους*, das man, weil man es für hinlänglich gesperrt hielt, nicht besetzt hatte: es ist ein andres Thor, als das l. 14. erwähnte. — 20. *λα-*

ἐξῆλθον οὐ πολλοί (αἴσθησις γὰρ ταχεῖα ἐπεγένετο), ἄλλοι δὲ ἄλλῃ τῆς πόλεως σποράδην ἀπώλλυντο. τὸ δὲ πλεῖστον καὶ ὅσον μάλιστα ἦν ξυνεστραμμένον ἐσπίπτουσιν ἐς οἴκημα μέγα, ὃ ἦν τοῦ τείχους καὶ αἱ πλησίον θύραι ἀνεῳγμέναι ἔτυχον αὐτοῦ, οἰόμενοι πύλας τὰς θύρας τοῦ οἰκήματος εἶναι καὶ ἄντικρυς δίοδον ἐς τὸ ἔξω. ὁρῶντες δὲ οἱ Πλαταιῆς αὐτοὺς ἀπειλημμένους βουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσιν ὥσπερ ἔχουσιν, ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. τέλος δὲ οὗτοί τε καὶ ὅσοι ἄλλοι τῶν Θηβαίων περιῆσαν κατὰ τὴν πόλιν πλανώμενοι, ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ ὅπλα χρήσασθαι ὅ τι ἂν βούλωνται. οἱ μὲν δὴ ἐν τῇ Πλαταίᾳ οὕτως ἐπεπράγεσαν. οἱ δὲ ἄλλοι Θηβαῖοι οὓς ἔδει ἔτι τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιᾷ, εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη τοῖς ἐσεληλυθόσι, τῆς ἀγγελίας ἅμα καθ' ὁδὸν αὐτοῖς ῥηθείσης

θόντες gehört zu ἐξῆλθον: doch zu näherer Erklärung tritt καὶ διακόψαντες in die Mitte: nur so konnten sie das Thor öffnen, da sie nicht im Besitz des Schlüssels, der βαλανάγρα waren. Aehnliche Unterbrechungen der regelmässigen Structur vgl. 1, 102, 3. 2, 11, 2. 88, 2. — 22. ἄλλῃ τῆς πόλεως wie 1, 46, 5. τῆς ἠπείρου ἐνταῦθα. — 23. ἐσπίπτουσιν nach dem singul. Subject zu 1, 24, 4. — 24. ὃ ἦν τοῦ τείχους, ein Gewölbe, das kasemattenartig in die Mauer hineingebaut war, so dass die Thür zu demselben für ein Stadtthor angesehen werden konnte. — 25. αὐτοῦ im zweiten Gliede des relativ beginnenden Satzes: zu 1, 42, 1. — 26. ἄντικρυς hier und 6, 49, 1. örtlich: gerade durch; sonst im Th. offenbar, gerade zu: 1, 122, 2. — 27. ἀπειλημμένους part. perf. wie c. 3, 1. die Bedeutung wie 1, 134, 2. 2, 90, 4. 4, 14, 2. 5, 59, 3. — 28. κατακαύσωσιν, 29. χρήσωνται zu 1, 107, 6. — ὥσπερ ἔχουσιν zu 1, 134, 3. — 31. ξυνέβησαν — παραδοῦναι, wie 4, 69, 3. 8, 28, 4: mit ὥστε 4, 46, 2. 5, 61, 5. mit ἐφ' ᾧ τε c. ind. fut. 1, 103, 1. — 32. χρήσασθαι ὅ τι ἂν βούλωνται, auf Gnade und Ungnade: 4, 69, 3. 7, 85, 1. Xen. Hell. 2, 4, 37. — 33. οὕτως ἐπεπράγεσαν: 7, 24, 1. vgl. zu 1, 82, 5.

5. Nach einem vergeblichen Versuche der Thebaner Hülfe zu bringen, werden auch die Gefangnen in Platäa getödtet.

1. ἔδει — παραγενέσθαι, nach Verabredung: vgl. c. 92, 7. 95, 3. 3, 2, 2. 6, 56, 2. — 2. πανστρατιᾷ, ausser 4, 94, 1., nur in diesem adverbialen Dativ: 2, 31, 1. 3, 95, 3. 4, 1, 3. u. s. w. — προχωροίη zu 1, 74, 4. Die Variante προσχωρ. in den besten Hss. ist hier, wie dort, nur Schreibfehler. — 3. ἅμα, obendrein, ausser dem Antrieb der Verabredung; daher 4. ἐπεβοήθουν mit stärkerer Betonung des ἐπι-: sie beschleunigten ihren Marsch: vgl. c. 86, 6. 3, 69, 2. 4,

2 περὶ τῶν γεγενημένων ἐπεβοήθουν. ἀπέχει δ' ἡ Πλάταια
τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα, καὶ τὸ ὕδωρ τὸ γενό-
μενον τῆς νυκτὸς ἐποίησε βραδύτερον αὐτοὺς ἐλθεῖν· ὁ
γὰρ Ἀσωπὸς ποταμὸς ἐρρύη μέγας καὶ οὐ ῥᾳδίως διαβα-
3 τὸς ἦν. πορευόμενοί τε ἐν ὑετῷ καὶ τὸν ποταμὸν μόλις
διαβάντες ὕστερον παρεγένοντο, ἤδη τῶν ἀνδρῶν τῶν
4 μὲν διεφθαρμένων, τῶν δὲ ζώντων ἐχομένων. ὡς δ'
ἤσθοντο οἱ Θηβαῖοι τὸ γεγενημένον, ἐπεβούλευον τοῖς
ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν· (ἦσαν γὰρ καὶ ἄνθρωποι
κατὰ τοὺς ἀγροὺς καὶ κατασκευή, οἷα ἀπροσδοκήτου κα-
κοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου·) ἐβούλοντο γὰρ σφίσιν, εἴ τινα
λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἢν ἄρα τύχωσί τινες
5 ἐζωγρημένοι. καὶ οἱ μὲν ταῦτα διενοοῦντο· οἱ δὲ Πλα-
ταιῆς ἔτι διαβουλευομένων αὐτῶν ὑποτοπήσαντες τοιοῦ-
τόν τι ἔσεσθαι καὶ δείσαντες περὶ τοῖς ἔξω κήρυκα ἐξέ-
πεμψαν παρὰ τοὺς Θηβαίους, λέγοντες ὅτι οὔτε τὰ πε-
ποιημένα ὁσίως δράσειαν ἐν σπονδαῖς σφῶν πειραθέντες
καταλαβεῖν τὴν πόλιν, τά τε ἔξω ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδι-

69, 3. — 4. *τὰ γεγενημένα*, doch nur bis zum Beginn der Unterhandlungen: das Weitre, den Kampf und seinen Verlauf vernahmen sie erst unten l. 11. *τὸ γεγενημένον*. — *ἀπέχει δέ* — 7. *διαβατὸς ἦν* epexegetische Unterbrechung der Erzählung, die mit dem consecutiven *πορευόμενοί τε* fortgeführt wird; genau wie c. 4, 3. 4. — 5. *τὸ ὕδωρ*: wie c. 77, 5. 3, 22, 1. 4, 75, 3. — *τὸ γενόμενον* zu 1, 54, 1. — 6. *ποιεῖν* mit folg. Infinitiv: 2, 102, 2. 6, 2, 5. — 7. *μέγας* prädicativ zu *ἐρρύη*, „er ging hoch“: vgl. 1, 23, 1. — 9. *τῶν ἀνδρῶν* nicht partitiver Gen., sondern als Ganzes den Theilen in gleichem Casus vorangestellt, wie c. 4, 2. — 10. *ζώντων ἐχομένων* und 23. *ἔχειν ζῶντας*: so steht das part. *ζῶν* prädicativ bei *λαμβάνειν* 1, 114, 2. 4, 101, 4., bei *ἄγειν* 4, 28, 4. 8, 5, 5., bei *κεῖσθαι* 4, 38, 1., bei *καταλείπεσθαι* 7, 75, 3. — 12. *τῶν Πλαταιῶν* gehört zu *τοῖς ἔξω*. — 13. *κατασκευή* zu 1, 10, 2; hier vorzugsweise der bewegliche Hausrath. — *οἷα* s. v. a. *ὡς* oder *ἅτε* bei Participien, hier u. 8, 95, 2. nach dem Sprachgebrauch des Herod. 2, 28. 175. 3, 4. 78. u. oft. — *ἀπροσδοκήτου* praedic. zu *γενομένου*. — 14. *ἐβούλοντο γάρ* begründet das *ἐπεβούλευον*. — 15. *ὑπάρχειν ἀντί* — prägnant: als Unterpfand und Ersatz dienen. vgl. 4, 69, 2: *αἱ οἰκίαι αὐταὶ ὑπῆρχον ἔρυμα*. — 17. *ὑποτοπήσαντες* zu 1, 20, 2. — 19. *ὅτι — δράσειαν* vgl. 1, 38, 1. *οὐχ ὁσίως*, durch Uebertretung der beschwornen *σπονδαί*. — 20. *σφῶν* mit Nachdruck dem *τὴν πόλιν* vorangestellt, wie gleich *αὐτῶν* vor *τ. ἄνδρας*: zu 1, 30, 3. — *πειραθῆναι* hier, c. 32, 2 u. 6, 92, 4. in activer Bedeutung (sonst überall dafür *πειράσασθαι*); in passiver 6, 54, 3. — 21. *ἔλεγον αὐτοῖς* tritt durch das Bedürfniss nachdrücklicher Hervor-

κεῖν· εἰ δὲ μή, καὶ αὐτοὶ ἔφασαν αὐτῶν τοὺς ἄνδρας ἀποκτενεῖν οὓς ἔχουσι ζῶντας· ἀναχωρησάντων δὲ πάλιν ἐκ τῆς γῆς ἀποδώσειν αὐτοῖς τοὺς ἄνδρας. Θηβαῖοι μὲν ταῦ- 6
τα λέγουσι καὶ ἐπομόσαι φασὶν αὐτούς· Πλαταιῆς δ' οὐχ ὁμολογοῦσι τοὺς ἄνδρας εὐθὺς ὑποσχέσθαι ἀποδώσειν, ἀλλὰ λόγων πρῶτον γενομένων ἤν τι ξυμβαίνωσι, καὶ ἐπομόσαι οὕ φασιν. ἐκ δ' οὖν τῆς γῆς ἀνεχώρησαν οἱ Θη- 7
βαῖοι οὐδὲν ἀδικήσαντες· οἱ δὲ Πλαταιῆς, ἐπειδὴ τὰ ἐκ τῆς χώρας κατὰ τάχος ἐσεκομίσαντο, ἀπέκτειναν τοὺς ἄνδρας εὐθύς. ἦσαν δὲ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν οἱ ληφθέντες, καὶ Εὐρύμαχος εἷς αὐτῶν ἦν, πρὸς ὃν ἔπραξαν οἱ προδιδόντες. τοῦτο δὲ ποιήσαντες ἔς τε τὰς Ἀθήνας ἄγγελον 6
ἔπεμπον καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Θηβαίοις, τά τ' ἐν τῇ πόλει καθίσταντο πρὸς τὰ παρόντα ᾗ ἐδόκει αὐτοῖς. τοῖς δ' Ἀθηναίοις ἠγγέλθη εὐθὺς τὰ 2
περὶ τῶν Πλαταιῶν γεγενημένα, καὶ Βοιωτῶν τε παραχρῆμα ξυνέλαβον ὅσοι ἦσαν ἐν τῇ Ἀττικῇ καὶ ἐς τὴν Πλάταιαν ἔπεμψαν κήρυκα, κελεύοντες εἰπεῖν μηδὲν νεώτε-

hebung der Warnung gegen die Ordnung der Construction ein, indem sich die Copula (*τά τε ἔξω*) dem ersten Gliede des abhängigen Satzes, das vb. fin. aber dem Hauptverbum *ἐξέπεμψαν* anschliesst: vgl. zu 1, 129, 1. — 22. *εἰ δὲ μή*: zu 1, 28, 3. — 26. *εὐθύς* zu *ἀποδώσειν*. — 27. *ἤν τι ξυμβαίνωσιν* nicht: „wenn sie sich geeinigt haben würden"; — das würde *ἢν ξυμβῶσι* heissen; — sondern: „ob sie sich etwa einigen möchten"; abhängig von *λόγων γενομένων*. — 28. *δ' οὖν* nach den Zwischenbemerkungen die Erzählung von 23. wieder aufnehmend: zu 1, 10, 5. — 30. *ἐσκομίζεσθαι*, der eigentliche Ausdruck von dieser Sache: c. 13, 2. 14, 1. 18, 4. 6, 49, 3. — *ἀπέκτειναν τοὺς ἅ*. Gegen diess bestimmte Zeugniss kann die entgegengesetzte Notiz bei Diod. 12, 42. *τοὺς αἰχμαλώτους ἀπολαβόντες — ἀπηλλάγησαν* nicht in Betracht kommen. — 32. *Εὐρύμαχος*: c. 2, 3. — *πρὸς ὅν*: zu 1, 131, 1. — *οἱ προδιδόντες*: zu c. 2, 4.

6. Die Athener, die es nicht hatten hindern können, treffen Massregeln zum Schutz von Platäa.

2. *ὑποσπ. ἀπέδοσαν* zu 1, 63, 3. — 3. *τά τ' ἐν τῇ πόλει*: das *τέ* (hier und unten l. 17) des dritten Gliedes (zu 1, 76, 2.), da die voraufgehenden *τὲ — καί* sich entsprechen (nicht etwa *τὲ — τέ* parallel stehen). — *καθίσταντο*: vgl. 1, 76, 1. 125, 2. — 4. *ἠγγέλθη εὐθὺς — καὶ — ξυνέλαβον* wirksame Parataxis: „gleich wie sie die Nachricht erhalten hatten, verhafteten sie" —: vgl. 1, 26, 4. 48, 2. 61, 1. — 7. *νεώτερον ποιεῖν* s.

ρον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὓς ἔχουσι Θηβαίων, πρὶν
3 ἄν τι καὶ αὐτοὶ βουλεύσωσι περὶ αὐτῶν· οὐ γὰρ ἠγγέλθη
αὐτοῖς ὅτι τεθνηκότες εἶεν· ἅμα γὰρ τῇ ἐσόδῳ γιγνομένῃ
τῶν Θηβαίων ὁ πρῶτος ἄγγελος ἐξῆλθε, ὁ δὲ δεύτερος ἄρτι
νενικημένων τε καὶ ξυνειλημμένων, καὶ τῶν ὕστερον οὐ-
δὲν ἤδεσαν· οὕτω δὴ οὐκ εἰδότες οἱ Ἀθηναῖοι ἐπέστελ-
λον, ὁ δὲ κῆρυξ ἀφικόμενος εὗρε τοὺς ἄνδρας διεφθαρ-
4 μένους. καὶ μετὰ ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύσαντες ἐς
Πλάταιαν σῖτόν τε ἐσήγαγον καὶ φρουροὺς ἐγκατέλιπον,
τῶν τε ἀνθρώπων τοὺς ἀχρειοτάτους ξὺν γυναιξὶ καὶ παισὶν
ἐξεκόμισαν.

7 Γεγενημένου δὲ τοῦ ἐν Πλαταιαῖς ἔργου καὶ λελυ-
μένων λαμπρῶς τῶν σπονδῶν οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευά-
ζοντο ὡς πολεμήσοντες, παρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ Λακε-
δαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν, πρεσβείας τε μέλλοντες
πέμπειν παρὰ βασιλέα καὶ ἄλλοσε ἐς τοὺς βαρβάρους, εἴ
ποθέν τινα ὠφελίαν ἤλπιζον ἑκάτεροι προσλήψεσθαι, πό-
λεις τε ξυμμαχίδας ποιούμενοι ὅσαι ἦσαν ἐκτὸς τῆς ἑαυ-

v. a. *νεωτερίζειν* c. 3, 1. vgl. 1, 132, 5. — 8. *Θηβαίων* von *οὓς ἔχ.* abhängig, wie 5. *Βοιωτῶν* von *ὅσοι ἦσαν*, nicht zu *τῶν ἀνδρῶν* gehörig: vgl. c. 67, 4. *τοὺς ἐμπόρους οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων.* — 9. *οὐ γὰρ ἠγγέλθη κτέ.* erhält seine Erläuterung durch 10. *ἅμα γὰρ* — — 12. *οὐδὲν ἤδεσαν*, und das folgende *οὕτω δή* — *ἐπέστελλον* ist nur die kurze Wiederholung des obigen 7: *ἔπεμψαν κήρυκα* — — *περὶ αὐτῶν* (*οὐκ εἰδότες*, das Kr. für Glossem hält, ist nicht zu entbehren, da *οὕτω δή* auf diese Worte seine Beziehung hat), worauf erst 14. mit *ὁ δὲ κῆρυξ* die Erzählung fortschreitet. — 17. *τοὺς ἀχρειοτ.*: zu 1, 93, 6.

7. Kriegsrüstungen von Seiten der Athener und Lakedämonier.

1. *γεγενημένου, λελυμένων*, partt. pf. (nicht aor.), weil nicht sowohl das causale Verhältniss, als der endlich eingetretne Zeitpunkt der Entscheidung angedeutet werden soll. Es ist nicht bloss *σπονδῶν ξύγχυσις* (1, 146.), sondern *λαμπρὰ* (eclatante) *λύσις.* — *Πλαταιαί*: die Pluralform, mit verändertem Accent, nur hier und c. 10, 1. sonst überall *Πλάταια.* — 3. *παρεσκ.* anaphorisch wiederholt: zu 1, 28, 2. 116, 3. worauf denn die partt. 4. *μέλλοντες* und 7. *ποιούμενοι* an beide Subjecte, *οἱ Ἀθην.* und *οἱ Λακ.* sich anschliessen, wenn auch die Ausführung im Einzelnen nicht von beiden nachweisbar ist. So ist bei *πρεσβ. μέλλοντες πέμπειν παρὰ βασ.* insbesondre an die fehlgeschlagne Gesandtschaft der Lakedd. an den persischen Hof (unten c. 67.) zu denken, bei *ἐς τοὺς βαρβ.* an die Verbindungen der Athener mit dem odrysischen Königshause: c. 29 u. 67. — 7. *ξυμμαχίδας* prädic. zu *ποιούμενοι*

τῶν δυνάμεως. καὶ Λακεδαιμονίοις μὲν πρὸς ταῖς αὐτοῦ 2
ὑπαρχούσαις ἐξ Ἰταλίας καὶ Σικελίας τοῖς τἀκείνων ἑλο-
μένοις νῆες ἐπετάχθησαν ποιεῖσθαι κατὰ μέγεθος τῶν
πόλεων, ὡς ἐς τὸν πάντα ἀριθμὸν πεντακοσίων νεῶν
ἐσομένων, καὶ ἀργύριον ῥητὸν ἑτοιμάζειν, τά τ' ἄλλα
ἡσυχάζοντας καὶ Ἀθηναίους δεχομένους μιᾷ νηὶ ἕως ἂν
ταῦτα παρασκευασθῇ· Ἀθηναῖοι δὲ τήν τε ὑπάρχουσαν 3
ξυμμαχίαν ἐξήταζον καὶ ἐς τὰ περὶ Πελοπόννησον μᾶλ-
λον χωρία ἐπρεσβεύοντο, Κέρκυραν καὶ Κεφαλληνίαν καὶ
Ἀκαρνᾶνας καὶ Ζάκυνθον, ὁρῶντες, εἰ σφίσι φίλια ταῦτ'
εἴη βεβαίως, πέριξ τὴν Πελοπόννησον καταπολεμήσοντες.

(vgl. c. 29, 4. 3, 15, 1. 5, 18, 5) mit dem Obj. *πόλεις — ὅσαι — δυνάμεως*. — *ἑαυτῶν* im Relativsatz, bei entschiedenem Uebergewicht des Hauptsatzes, auf dessen Subject es sich bezieht, wie c. 92, 4. — 8. *καὶ Λακ. μὲν — — —* 14. *Ἀθην. δέ*: die Ausführung des Allgemeinen nach beiden Seiten hin: vgl. zu 1, 19, 1. *Λακεδαιμονίοις*, Dativ zum Passiv *ἐπετάχθησαν* s. v. a. *ὑπὸ Λ.*, auch beim Aor. 1, 49, 1. — *πρὸς ταῖς αὐτοῦ ὑπαρχούσαις*, zu den daselbst, in den peloponnesischen Häfen schon vorhandnen Schiffen: diese vorangeschickte Voraussetzung zieht sehr natürlich, ohne Rücksicht auf das Verbum *ἐπετάχθησαν*, den Ausdruck des Herbeirufens der erwarteten Verstärkungen in der folgenden Präposition *ἐξ Ἰταλίας καὶ Σικελίας* nach sich. — 9. *τοῖς τἀκείνων ἑλομένοις* (vgl. 3, 56, 6. 63, 2. 64, 2): es sind nach 3, 86, 2. *αἱ Λωρίδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν*, zu verstehen. Doch ist der von dort erwartete Beistand und die angedeutete Hoffnung: *ὡς ἐς τ. π. ἀρ.* — *ἐσομένων*, nie realisirt: die auffallend grosse Zahl in den kühnen Hoffnungen der Lakedämonier (500. Ullr. zur Erkl. S. 88. A. 104. rechnet zu den von Diodor. 12, 41. auf 200 angeschlagnen aus Sicilien u. Italien noch 300 von den Bundesgenossen) scheint Th. nicht ohne Anflug von Ironie gesetzt zu haben, die ihn auch sonst anwandelt, wenn von den Bemühungen der Peloponnesier um das Uebergewicht zur See die Rede ist. — 10. *νῆες ἐπετάχθησαν* vgl. die krit. Bem. — 13. *ἡσυχάζοντας — δεχομένους* Accus. im Anschluss an das entferntere *τοῖς — ἑλομένοις*. vgl. 1, 53, 1. 72, 1. — *μιᾷ νηΐ*, nämlich *καταπλέοντας*, wie die Formel für das hier erwähnte Verhalten, das dem offnen Bruch vorauszugehen pflegte, vollständig lautet 6, 52, 1. vgl. 3, 71, 1. — 14. *ταῦτα* d. i. *τὰ ἐπιταχθέντα*: man erwartete eher *πάντα*. — 15. *ἐξήταζον*, sie sahen nach, ob Alles gut stände, und trieben ohne Zweifel zu grösserer Anstrengung, wo etwas fehlte. — *μᾶλλον*, vorzugsweise nach dieser Seite hin. 7, 49, 2. — 16. *Κέρκυραν — Ζάκυνθον*: die Ordnung in umgekehrter Folge, als nach unserm Gebrauch: der entfernteste Punkt zuerst und dann fortschreitend die näheren. vgl. c. 55, 1. 77, 3. — 18. *βεβαίως* ist mit Recht von den neuern Herausgg. zu *φίλια* zurückbezogen, wie sich dieselbe Verbindung 4, 20, 3. wiederfindet, u. überhaupt das Adv. gern mit

8 ὀλίγον τε ἐπενόουν οὐδὲν ἀμφότεροι, ἀλλ᾽ ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικότως· ἀρχόμενοι γὰρ πάντες ὀξύτερον ἀντιλαμβάνονται, τότε δὲ καὶ νεότης πολλὴ μὲν οὖσα ἐν τῇ Πελοποννήσῳ, πολλὴ δ᾽ ἐν ταῖς Ἀθήναις οὐκ ἀκουσίως ὑπὸ ἀπειρίας ἥπτετο τοῦ πολέμου, 5
ἥ τε ἄλλη Ἑλλὰς πᾶσα μετέωρος ἦν ξυνιουσῶν τῶν πρώ-
2 των πόλεων. καὶ πολλὰ μὲν λόγια ἐλέγοντο, πολλὰ δὲ χρησμολόγοι ἤδον ἔν τε τοῖς μέλλουσι πολεμήσειν καὶ
3 ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσιν. ἔτι δὲ Δῆλος ἐκινήθη ὀλίγον πρὸ τούτων, πρότερον οὔπω σεισθεῖσα ἀφ᾽ οὗ Ἕλληνες μέ- 10
μνηνται· ἐλέγετο δὲ καὶ ἐδόκει ἐπὶ τοῖς μέλλουσι γενή-

Nachdruck an den Schluss des Satzes tritt. vgl. 1, 28, 3. 77, 5. 133. 2, 8, 1.

8. Allgemeine Erwartung auf den Krieg, vorwiegend zu Gunsten Spartas.

1. *ὀλίγον τε ἐπ. οὐδέν.* Das vorangestellte *ὀλίγον* hat in dieser formulären Wendung (vgl. 7, 59, 3. 87, 6. 8, 15, 2) prädicative Wirkung, die wir besser durch Auflösung ausdrücken: „nichts von Allem, was sie im Sinne hatten, war geringfügig, im gewöhnlichen Mass.“ Dazu stimmt auch gut das abschliessliche *τέ*: zu 1, 4. 12, 4. — *ἔρρωντο* in moralischem Sinne: sie waren voll Muth und Hoffnung, wie auch unten 1. 15. 6, 17, 8. 8, 78, 1. — 2. *οὐκ ἀπεικότως*, Litotes: sehr begreiflich (1, 73, 1. 8, 68, 4); besonders nachdrücklich am Schluss des Satzes: c. 7, 3. — 3. *ἀντιλαμβάνεσθαι*, eifrig zugreifen; sich annehmen, mit und ohne Gen.: c. 61, 4. 7, 66, 1. 8, 106, 6. Ueber die aus dieser Stelle zu ziehende Schlussfolgerung in Betreff der Abfassungszeit des zweiten Buches vgl. Einleit S. XXXV. — *τότε δέ* (mit den besten Hss. für *δή*) entgegengesetzt dem *πάντες*, das zugleich alle Zeiten umfasst. — *πολλὴ μὲν* — 4. *πολλὴ δέ*: Anaphora des adj. wie 1, 49, 1. u. § 2. Die junge Mannschaft war aber zahlreich in Folge der 14jährigen Waffenruhe. — 5. *ἥπτετο*: Impf. wie c. 2, 4. Die Bedeutung wie 1, 78, 3. 2, 17, 4. 5, 14, 1. — 6. *ἥ τε ἄλλη*: drittes Glied nach *ἀμφότεροι* im Allgemeinen und nach der beiderseitigen *νεότης*. — *μετέωρος*, in Unruhe und Spannung; ähnlich 6, 10, 5., eigentlich von Schiffen auf hoher See: 1, 48, 2. 52, 2. vgl. über die Sache 1, 1, 1. — *ξυνιέναι* in feindlichem Sinne, wie 4, 94, 2. 5, 59, 5. — 7. *ἐλέγοντο*: der ungewöhnliche Plural, wohl wegen der Verschiedenheit und Verbreitung der *λόγια*: vgl. 5, 26, 2. 6, 62, 4. *λόγια* ist nach dem Gebrauch der Anaphora beide Male zu *πολλά* zu verstehen; *ἐλέγοντο*, gingen im Munde des Volkes um, ohne feste, namentlich metrische Form, welche die *χρησμολόγοι*, die sich berufsmässig mit der Sammlung (daher — *λόγοι*) und Deutung überlieferter Weissagungen abgaben (vgl. Herod. 7, 6. 142. Schömann, Gr. Alt. 2, 271.), hinzuthaten oder festhielten. Der Unterschied liegt in *ἐλέγοντο* u. *ἤδον*, nicht in dem Objecte der *λόγια*. — 10. *πρότερον οὔπω σεισθεῖσα*, in offnem und wahrscheinlich absichtlichem Widerspruch zu Herod. 6, 98. (vgl. Einl. S. XLIV.), der ein Erdbeben auf Delos kurz

σεσθαι σημῆναι· εἴ τέ τι ἄλλο τοιουτότροπον ξυνέβη γενέσθαι, πάντα ἀνεζητεῖτο. ἡ δὲ εὔνοια παρὰ πολὺ ἐποίει 4
τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως
15 τε καὶ προειπόντων ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν, ἔρρωτό τε πᾶς καὶ ἰδιώτης καὶ πόλις εἴ τι δύναιτο καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ ξυνεπιλαμβάνειν αὐτοῖς· ἐν τούτῳ τε κεκωλῦσθαι ἐδόκει ἑκάστῳ τὰ πράγματα ᾧ μή τις αὐτὸς παρέσται. οὕτως ὀργῇ εἶχον οἱ πλείους τοὺς Ἀθηναίους, 5
20 οἱ μὲν τῆς ἀρχῆς ἀπολυθῆναι βουλόμενοι, οἱ δὲ μὴ ἀρχθῶσι φοβούμενοι.

Παρασκευῇ μὲν οὖν τοιαύτῃ καὶ γνώμῃ ὥρμηντο, 9
πόλεις δ' ἑκάτεροι τάσδ' ἔχοντες ξυμμάχους ἐς τὸν πόλεμον καθίσταντο. Λακεδαιμονίων μὲν οἵδε ξύμμαχοι·

vor der Schlacht bei Marathon erwähnt und von einem späteren nicht weiss. — 12. *σημαίνειν*, ohne Object s. v. a. *σημεῖον εἶναι* (Schol.): vgl. c. 43, 3. Dazu *ἐπὶ τοῖς* —, mit Beziehung, im Hinblick auf — vgl. 1, 65, 1. 143, 2. — *εἴ τε* abschliessend, wie 1. *ὀλίγον τε*. — *τοιουτότροπος*: c. 13, 4. 4, 25, 6. 8, 84, 5. — 13. *παρὰ πολύ* zu *μᾶλλον*, wie es vorzugsweise sich comparativen Ausdrücken anschliesst, *νικᾶν* 1, 29, 4. *ἥττασθαι* 2, 89, 4. u. 8, 6, 5. wieder bei *μᾶλλον*. — *ποιεῖν ἔς τινα* sehr ungewöhnlich: für jemand wirksam sein, sich zu jemanden hinneigen; von Späteren nachgeahmt: Appian b. civ. 1, 82. — 15. *προειπόντων*: über den gen. zu 1, 73, 4. über die Bedeutung zu 1, 43, 1. — *ὅτι* — *ἐλευθεροῦσιν* vgl. zu 1, 69, 1. — 16. *καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ*: 1, 27, 1. 58, 1. 82, 3: nicht verbindend, sondern zur Wahl stellend: „sei es durch Wort oder durch That." — 17. *ξυνεπιλαμβάνειν* nur hier in activer Form; als Medium in derselben Bedeutung 1, 115, 2. 3, 74, 1. 8, 92, 5. — *ἐν τούτῳ — παρέσται*: dieselbe Wendung mit geringer Abweichung 4, 14, 2. Das pft. *κεκωλῦσθαι* vermehrt den Ausdruck des Eifers: „jeder meinte, da sei ein Hinderniss eingetreten, da stehe es schlecht, wo er nicht selbst dabei sein könne." — 18. *ᾧ* nicht von *παρέσται*, sondern von dem wiederholt zu denkenden *ἐν* abhängig: zu 1, 36, 1. — 19. *ὀργῇ ἔχειν τινά* steht zwar in der Prosa isolirt, und Th. gebraucht sonst (2, 18, 5. 21, 3. 65, 3) *ἐν ὀργῇ* oder (2, 37, 2. 64, 1. 5, 29, 2. 46, 5) *δι' ὀργῆς ἔχειν*. Doch spricht dieser Wechsel selbst auch für die Zulässigkeit eines dritten Falls, des blossen Dativs, der auch im Sprachgebrauch attischer Dichter (Soph. Trach. 138. *ἐλπίσιν ἔσχειν*. Oed. Col. 1678. *πόθῳ λαμβάνειν*) und in *ὀργῇ φέρειν* (1, 31, 1.) seine Analogie hat. — 20. *μὴ ἀρχθῶσι*, „unter die Herrschaft (der Ath.) zu gerathen." Aorist.

9. Aufzählung der beiderseitigen Bundesgenossen.

1. *παρασκευῇ*, die c. 7., *γνώμῃ*, die c. 8. nachgewiesen ist; und beiden tritt 2. *πόλεις — ξυμμάχους* gegenüber. — *ὥρμῆσθαι* zu 1, 32, 5. — 3. *καθίσταντο*: Impf. wie c. 2,

2 Πελοποννήσιοι μὲν οἱ ἐντὸς ἰσθμοῦ πάντες πλὴν Ἀργείων καὶ Ἀχαιῶν (τούτοις δ' ἐς ἀμφοτέρους φιλία ἦν· Πελληνῆς δὲ Ἀχαιῶν μόνοι ξυνεπολέμουν τὸ πρῶτον, ἔπειτα δὲ ὕστερον καὶ ἅπαντες), ἔξω δὲ Πελοποννήσου Μεγαρῆς, Φωκῆς, Λοκροί, Βοιωτοί, Ἀμπρακιῶται, Λευ-
3 κάδιοι, Ἀνακτόριοι. τούτων ναυτικὸν παρείχοντο Κορίνθιοι, Μεγαρῆς, Σικυώνιοι, Πελληνῆς, Ἠλεῖοι, Ἀμπρακιῶται, Λευκάδιοι, ἱππέας δὲ Βοιωτοί, Φωκῆς, Λοκροί·
4 αἱ δ' ἄλλαι πόλεις πεζὸν παρεῖχον. αὕτη Λακεδαιμονίων ξυμμαχία· Ἀθηναίων δὲ Χῖοι, Λέσβιοι, Πλαταιῆς, Μεσσήνιοι οἱ ἐν Ναυπάκτῳ, Ἀκαρνάνων οἱ πλείους, Κερκυραῖοι, Ζακύνθιοι, καὶ ἄλλαι πόλεις αἱ ὑποτελεῖς οὖσαι ἐν ἔθνεσι τοσοῖσδε, Καρία ἡ ἐπὶ θαλάσσῃ, Δωριῆς Καρσὶ πρόσοικοι, Ἰωνία, Ἑλλήσποντος, τὰ ἐπὶ Θράκης, νῆσοι ὅσαι ἐντὸς Πελοποννήσου καὶ Κρήτης πρὸς ἥλιον ἀνί-

4. 8, 1. — 6. *Πελληνῆς*, die auch sonst von den übrigen Achäern gesondert 5, 58, 4. mit den Korinthiern und Phliasiern, 8, 3, 2. mit den Sikyoniern in Verbindung erscheinen. — 7. *ἔπειτα ὕστερον* verbunden auch 3, 94, 1. 5, 61, 3. 6, 66, 3. 88, 9. — *καὶ ἅπαντες*, ohne Zweifel nachdem 417. Ol. 90, 4. *Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐν Ἀχαΐᾳ οὐκ ἐπιτηδείως πρότερον ἔχοντα καθίσταντο* 5, 82, 1. — 8. *Φωκῆς*, als Staatsgemeinde unter Vorortschaft von Delphi, welches seit der Schlacht bei Koronea 446 Ol. 83, 2. wieder zum Uebergewicht gelangt war (1, 112. 113.). Die Gesinnung des Phokischen Landes blieb indess den Athenern zugewandt: 3, 95, 1. — *Λοκροί*, nur die östlichen, opuntischen und epiknemidischen: denn die ozolischen erscheinen 3, 95, 1. 97, 2. 101, 1. auf athenischer Seite. — 9. und 20. *παρέχεσθαι* und 12. *παρέχειν* promiscue gebraucht, je nachdem in der Vorstellung des Schreibenden mehr der Antheil des Leistenden oder nur der Umfang des Geleisteten vorwiegt: jenes 1, 74, 1. 2, 12, 5. 98, 4. 4, 64, 1. 85, 6. 6, 83, 1. 7, 58, 3 u. 4. dieses häufiger: 1, 13, 5. 27, 2. 30, 2. 68, 4. 96, 1. 2, 65, 12. 67. 3, 62, 5. 4, 39, 2. 5, 47, 6. 67, 2. 6, 6, 2. 31, 3. 44, 3. 90, 4. 7, 1, 3. 33, 4. 57, 4. 8, 5, 5. 37, 4. 48, 2. 53, 2. 57, 1. 58, 5. 80, 2. 87, 3. — 13. *ξυμμαχία*: zu 1, 118, 2. — *Μεσσήνιοι οἱ ἐν Ναυπ.* vgl. 1, 103, 3. — 14. *Ἀκαρν. οἱ πλείους*, alle mit Ausnahme von Oeniadae: 2, 82. 102, 2. — 15. *καὶ ἄλλαι πόλεις αἱ ὑποτελεῖς οὖσαι* zur Unterscheidung von den voraufgehenden, welche *ξύμμαχοι αὐτόνομοι* waren, wie es früher alle gewesen: vgl. 1, 97, 1. — *πόλεις — ἐν ἔθνεσι τοσοῖσδε*: die nahe Verbindung beider Bezeichnungen lässt in der Aufzählung bald den einen, bald den andern Begriff mehr hervortreten, so dass die Nomina der Form nach sich an *πόλεις*, der Bedeutung nach zum Theil (*Καρία, Ἰωνία*) an *ἔθνεσι* anschliessen. Die Anordnung beruht auf derselben Eintheilung, die den Tributlisten bei Böckh Staatsh. 2 S. 605 ff. zu Grunde liegt, wo sich folgen *ὁ Καρικὸς φόρος* (in dem die eigent-

σχοντα, πᾶσαι αἱ ἄλλαι [Κυκλάδες] πλὴν Μήλου καὶ Θήρας. τούτων ναυτικὸν παρείχοντο Χῖοι, Λέσβιοι, Κερκυραῖοι, οἱ δ' ἄλλοι πεζὸν καὶ χρήματα. ξυμμαχία μὲν αὕτη ἑκατέρων καὶ παρασκευὴ ἐς τὸν πόλεμον ἦν.

Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι μετὰ τὰ ἐν Πλαταιαῖς εὐθὺς περιήγγελλον κατὰ τὴν Πελοπόννησον καὶ τὴν ἔξω ξυμμαχίαν στρατιὰν παρασκευάζεσθαι ταῖς πόλεσι τά τε ἐπιτήδεια οἷα εἰκὸς ἐπὶ ἔξοδον ἔκδημον ἔχειν, ὡς ἐσβαλοῦντες ἐς τὴν Ἀττικήν. ἐπειδὴ δὲ ἑκάστοις ἑτοῖμα γίγνοιτο, κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον ξυνήεσαν τὰ δύο μέρη ἀπὸ πόλεως ἑκάστης ἐς τὸν Ἰσθμόν. καὶ ἐπειδὴ πᾶν τὸ στράτευμα ξυνειλεγμένον ἦν, Ἀρχίδαμος ὁ βασιλεὺς τῶν Λακεδαιμονίων, ὅσπερ ἡγεῖτο τῆς ἐξόδου ταύτης, ξυγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς τῶν πόλεων πασῶν καὶ τοὺς μάλιστα ἐν τέλει καὶ ἀξιολογωτάτους παρῄνει τοιάδε·

lich karischen Orte von den dorischen nicht getrennt sind), ὁ Ἰωνικός, ὁ νησιωτικός, ὁ Ἑλλησπόντιος und ὁ ἐπὶ (od. ἀπὸ) Θρᾴκης φόρος. — 19. πᾶσαι αἱ ἄλλαι — — Θήρας: da dieser Zusatz weder eine Erläuterung, noch eine Erweiterung des voraufgehenden ὅσαι — — ἀνέσχοντα enthält, so halte ich es mit Ppp. für nothwendig Κυκλάδες, als müssiges Glossem zu streichen: πᾶσαι αἱ ἄλλαι umfasst das Vorige noch einmal kurz, um die beiden Ausnahmen (beide als lakonische Colonien) namhaft zu machen. — 21. ξυμμαχία — καὶ παρασκευή, ein Rückblick auf das Ganze in chiastischer Reihefolge, umgekehrt wie im Anfang des Cap.

10. Von den Lakedämoniern aufgeboten versammeln sich die peloponnesischen Contingente auf dem Isthmus.

1. Πλαταιαῖς zu c. 7, 1. — 2. περιαγγέλλειν mit folg. Infinitiv, wie 1, 116, 1. — 3. τά τε ἐπιτήδεια: die Copula τέ an zweiter Stelle fügt der vorausgehenden Hauptsache den minder bedeutenden Umstand hinzu: vgl. 1, 60, 2. 93, 6. Zu beiden Objecten (στρ. und τὰ ἐπιτ.) gehört παρασκευάζεσθαι; ἔχειν, das von εἰκός abhängt, ist nur mit οἷα zu verbinden. — 5. γίγνοιτο hier von der Wiederholung in Folge der Mehrheit der Subjecte; auch in diesem Falle folgt der Nachsatz im Imperf. ξυνήεσαν: vgl. zu 1, 18, 3. 49, 3. — 6. κατὰ τ. χρ. τ. εἰρ. mit Kr. zum Folgenden, nicht mit den frühern Herausgg. zum Voraufgehenden zu ziehen; da für die Hauptsache, für das Zusammenziehen der Truppen, die Zeitbestimmung von grösserer Wichtigkeit ist. — τὰ δύο μέρη Apposition zu dem bei ξυνήεσαν zu verstehenden ἕκαστοι, nach dem zu c. 4, 2. bemerkten Gebrauch: vgl. c. 47, 2. Gemeint sind $\frac{2}{3}$ des gesammten Aufgebotes: vgl. zu 1, 74, 1. — 8. ξυνειλ. ἦν plqpf. (nicht aor.) zum Ausdruck der Vollendung eines umfassenderen Vorgangs. — Ἀρχίδαμος: vgl. 1, 79, 2. — 11. ἀξιολογώτα-

11 „Ἄνδρες Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, καὶ οἱ πατέρες ἡμῶν πολλὰς στρατείας καὶ ἐν αὐτῇ Πελοποννήσῳ καὶ ἔξω ἐποιήσαντο, καὶ αὐτῶν ἡμῶν οἱ πρεσβύτεροι οὐκ ἄπειροι πολέμων εἰσίν· ὅμως δὲ τῇσδε οὔπω μείζονα παρασκευὴν ἔχοντες ἐξήλθομεν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ πόλιν δυνατωτάτην νῦν ἐρχόμεθα καὶ αὐτοὶ πλεῖστοι καὶ 2 ἄριστοι στρατεύοντες. δίκαιον οὖν ἡμᾶς μήτε τῶν πατέρων χείρους φαίνεσθαι μήτε ἡμῶν αὐτῶν τῆς δόξης ἐνδεεστέρους. ἡ γὰρ Ἑλλὰς πᾶσα τῇδε τῇ ὁρμῇ ἐπῆρται καὶ προσέχει τὴν γνώμην, εὔνοιαν ἔχουσα διὰ τὸ Ἀθηναίων

τοι in ähnlicher Verbindung 3, 109, 2. — παρήνει τοιάδε ohne Zweifel richtig von Sintenis (Philol. 1 p. 567) hergestellt st. des handschriftlichen: παρεῖναι τοιάδ' ἔλεξεν: vgl. 1, 139, 4. und 6, 8, 4. (Th. stellt nie in der Ankündigung einer Rede das pron. τοιάδε oder τάδε dem Verbum voran. Sint.)

Rede des Archidamus zu den Anführern der versammelten Truppen. c. 11.

§ 1. „Der Krieg, in den wir ziehen, übertrifft an Bedeutung alle früheren. § 2—5. Damit wir ihn würdig bestehen, müssen wir ihn zwar mit Vertrauen, doch auch mit Vorsicht und auf schwierige Kämpfe gefasst unternehmen. § 6—8. Denn die Athener werden, wenn auch Anfangs sich zurückhaltend, das Aeusserste zu ihrer Vertheidigung aufbieten. § 9. Mannszucht und strenge Ordnung werden euch am sichersten den Erfolg verbürgen."

1. καὶ οἱ ξύμμ. Der Artikel zum zweiten Gliede einer Anrede mit bestimmterer Hinweisung: und ihr Bundsgenossen: Kr. Gr. § 45, 2, 8. — καὶ οἱ πατέρες — — — πολέμων εἰσίν parataktisch vorangestellt zur Hervorhebung des zweiten Gliedes: ὅμως δὲ — — στρατεύοντες. — 2. αὐτῇ Πελοπ. ohne Artikel (mit den meisten u. besten Hss.) wie auch 1, 27, 3. 63, 3. — 3. ἐποιήσαντο complexiver Aorist: zu 1, 6, 1. — 4. οὔπω μείζονα: die pelop. Kriegsmacht wird verschieden auf 60000 (Plut. Per. 33) und auch auf 100000 M. angegeben. Schol. zu Soph. O. C. 698. — 5. ἐξήλθομεν umfasst sowohl die πατέρες wie die πρεσβύτεροι αὐτῶν ἡμῶν. — ἀλλὰ καὶ ἐπὶ π. δυν., wie wir οὔπω μείζονα παρ. hatten, was im folgenden part. noch einmal wiederholt wird. — 6. καὶ αὐτοί nicht copulativ, sondern gleichstellend: *et ipsi* gegenüber dem ἐπὶ πόλιν δυν. — 8. ἡμῶν αὐτῶν des Gegensatzes wegen und mit Nachdruck dem regierenden Nomen vorangestellt. — ἐνδεέστερος im Compar., wie auch 1, 10, 3. 4, 65, 4. u. im Adverb. 2, 35, 2., eine intensive Steigerung des Begriffes ἐνδεής, der schon an sich das Verhältniss des Zurückstehenden enthält (daher auch mit dem Gen. 1, 70, 3. 102, 2.). — 9. ἐπῆρται καὶ προσέχει τὴν γν. eng zu dem einen Begriffe der lebhaft erregten Spannung verbunden; daher der Dativ τῇδε τῇ ὁρμῇ (nicht instrumental) nach dem zweiten Gliede προσ. τ. γν. construirt: denn ἐπῆρθαι allein würde wie 8, 2, 1. die Präp. πρός gefordert haben. vgl. zu c. 4, 4. — 10. εὔνοιαν ἔχουσα s. v. a. δι' εὖ-

ἔχθος πρᾶξαι ἡμᾶς ἃ ἐπινοοῦμεν. οὐκ οὖν χρή, εἴ τῳ καὶ 3
δοκοῦμεν πλήθει ἐπιέναι καὶ ἀσφάλεια πολλὴ εἶναι μὴ
ἂν ἐλθεῖν τοὺς ἐναντίους ἡμῖν διὰ μάχης, τούτου ἕνεκα
ἀμελέστερόν τι παρεσκευασμένους χωρεῖν, ἀλλὰ καὶ πό-
λεως ἑκάστης ἡγεμόνα καὶ στρατιώτην τὸ καθ' αὑτὸν ἀεὶ
προσδέχεσθαι ἐς κίνδυνόν τινα ἥξειν. ἄδηλα γὰρ τὰ τῶν 4
πολέμων καὶ ἐξ ὀλίγου τὰ πολλὰ καὶ δι' ὀργῆς αἱ ἐπιχει-
ρήσεις γίγνονται, πολλάκις τε τὸ ἔλασσον πλῆθος δεδιὸς
ἄμεινον ἡμύνατο τοὺς πλέονας διὰ τὸ καταφρονοῦντας
ἀπαρασκεύους γενέσθαι. χρὴ δὲ ἀεὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ τῇ μὲν 5
γνώμῃ θαρσαλέους στρατεύειν, τῷ δὲ ἔργῳ δεδιότας πα-
ρασκευάζεσθαι. οὕτω γὰρ πρός τε τὸ ἐπιέναι τοῖς ἐναν-
τίοις εὐψυχότατοι ἂν εἶεν, πρός τε τὸ ἐπιχειρεῖσθαι ἀσφα-
λέστατοι. ἡμεῖς δὲ οὐδ' ἐπὶ ἀδύνατον ἀμύνεσθαι οὕτω 6

νοιαν ἐλπίζουσα, daher der inf. aor. *πρᾶξαι*, wie nach *νομίζειν, εἰκός* u. dgl. *πρᾶξαι* prägnant, ausrichten, erreichen, wie 1, 128, 7. 2, 97, 4. — 12. *πλήθει*, mit Uebermacht: vgl. 2, 89, 1. 100, 6. 4, 15, 2. 104, 4. — *ἀσφάλεια π.* Subjectswechsel ohne Wechsel des Verbums: 1, 42, 1. — 13. *διὰ μάχης ἰέναι τινί* 4, 92, 1. (unten l. 26.) vgl. zu 1, 40, 4. — 14. *ἀμελέστερόν τι*: das bestimmende *τί*, „in irgend einer Hinsicht" öfter bei Comparativen: 1, 49, 3. unten § 8. 2, 89, 3. 3, 75, 2. — 15. *τὸ καθ' αὑτόν*, adv. so viel an ihm. vgl. 2, 60, 3. 87, 8. 7, 44, 1. 69, 2. — 16. *τινά* nicht zu *κίνδυνον*, sondern als Subject zu *ἥξειν* zu fassen, wie es gern bei Warnungen oder Drohungen gebraucht wird; ähnlich wie 1, 40, 5. 43, 1. Herod. 7, 237. — 17. *ἐξ ὀλίγου* zeitlich wie 2, 61, 2. 4, 108, 7. 5, 64, 4. — *τὰ πολλά* adv. wie 1, 13, 1. 78, 2. 3, 37, 4. 5, 65, 4., tritt zwischen die beiden parallelen Satzglieder, zu denen es gehört, wie häufig, in die Mitte. — *δι' ὀργῆς*, in leidenschaftlicher Aufregung. — 18. *πολλάκις τε* das dritte Glied anschliessend. — *δεδιός* hier u. 21. von der bedachtsamen Vorsicht, wie 1, 36, 1. — 19. *ἄμεινον*, ohne ausgesprochene Beziehung, hat seinen Massstab in dem part. *δεδιός*, nämlich: als im entgegengesetzten Fall: vgl. 1, 73, 1. 118, 3. — *ἡμύνατο* der empirische Aorist auch nach *πολλάκις*, wie Soph. Antig. 222. *ὑπ' ἐλπίδων ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν.* Hor. C. 3, 2, 29 *saepe Diespiter Neglectus incesto addidit integrum.* — 20. *τῇ πολεμίᾳ* zu 1, 142, 3. — 22. *πρός τε τὸ* — 23. *πρός τε τό*: *τὲ* — *τέ* stellt die verschiedenen Seiten eines Gegenstandes oder eines Vorganges auf völlig gleiche Linie zu einander: vgl. 1, 69, 1. 2, 22, 1. — 23. *ἐπιχειρεῖσθαι* persönliches Passiv zu dem bei Th. in dieser Bedeutung einzig gebräuchlichen *ἐπιχειρεῖν τινί.* — 24. *οὕτω* zu *ἀδύνατον ἀμύνεσθαι.* Besonders in negativen Sätzen wird durch diesen Hinweis auf eine vorausgesetzte Vorstellung dieselbe lebhaft zurückgewiesen: vgl. 5, 59, 4. 104: *καὶ οὐ παντάπασιν οὕτως ἀλόγως* (wie man wohl

πόλιν ἐρχόμεθα, ἀλλὰ τοῖς πᾶσιν ἄριστα παρεσκευασμένην, ὥστε χρὴ καὶ πάνυ ἐλπίζειν διὰ μάχης ἰέναι αὐτούς, εἰ μὴ καὶ νῦν ὥρμηνται ἐν ᾧ οὔπω πάρεσμεν, ἀλλ' ὅταν ἐν τῇ γῇ ὁρῶσιν ἡμᾶς δῃοῦντάς τε καὶ τἀκείνων φθεί-
7 *ροντας. πᾶσι γὰρ ἐν τοῖς ὄμμασι καὶ ἐν τῷ παραυτίκα ὁρᾶν πάσχοντάς τι ἄηθες ὀργὴ προσπίπτει, καὶ οἱ λογισμῷ ἐλάχιστα χρώμενοι θυμῷ πλεῖστα ἐς ἔργον καθί-*
8 *στανται. Ἀθηναίους δὲ καὶ πλέον τι τῶν ἄλλων εἰκὸς τοῦτο δρᾶσαι, οἳ ἄρχειν τε τῶν ἄλλων ἀξιοῦσι καὶ ἐπιόντες τὴν τῶν πέλας δῃοῦν μᾶλλον ἢ τὴν ἑαυτῶν ὁρᾶν.*
9 *ὡς οὖν ἐπὶ τοσαύτην πόλιν στρατεύοντες καὶ μεγίστην δόξαν οἰσόμενοι τοῖς τε προγόνοις καὶ ἡμῖν αὐτοῖς ἐπ' ἀμφότερα ἐκ τῶν ἀποβαινόντων, ἕπεσθ' ὅπῃ ἄν τις ἡγῆται, κόσμον καὶ φυλακὴν περὶ παντὸς ποιούμενοι καὶ τὰ παραγγελλόμενα ὀξέως δεχόμενοι· κάλλιστον γὰρ τόδε*

meint) *θρασυνόμεθα.* 6, 9, 1. — 25. *τοῖς πᾶσιν*: c. 36, 3. 64, 3. — 26. *ἐλπίζειν*, erwarten 1, 1, 1. — 27. *εἰ μὴ καὶ νῦν* st. *εἰ καὶ μὴ νῦν*, um das *νῦν* des Gegensatzes wegen stärker hervorzuheben. — *ὥρμῆσθαι* hier wie c. 67, 1. 4, 48, 6. im eigentlichen Sinne: aufgebrochen sein. — 29. *ἔν τοῖς ὄμμασι καὶ ἐν τῷ παραυτίκα ὁρᾶν*, („vor den Augen und im unmittelbaren Anschauen") beides, gesteigerter Ausdruck der unmittelbaren Gegenwart, schärft die Wirkung des *πάσχοντάς τι ἄηθες* (der Accus. st. des Dativs nach den zwischengefügten Worten, wie 1, 53, 1. 72, 1. 2, 7, 2.): „Alle befällt Zorn, wenn sie etwas Niedagewesenes in unmittelbarer Nähe erdulden." Da das *πάσχειν τι ἄηθες* wesentlich nichts andres ist als das voraufgegangne *ὅταν ἐν τῇ γῇ ὁρῶσιν ἡμᾶς δῃοῦντας* (eine ähnliche Zusammenstellung 2, 74, 1.), so sind auch die Bezeichnungen *ἐν τοῖς ὄμμασι* und *ἐν τῷ παραυτίκα ὁρᾶν* (vgl. 1, 22, 4. *ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν*), die beide zu *πάσχοντας* gehören, noch unter dem Einfluss des frühern Ausdrucks gewählt. (Kr. erklärt: beim Anblick und wenn sie so eben Ungewohntes erdulden sehen; Böhm: denn Alle befällt Zorn, vor ihren Augen und auf frischer That zu sehen, wie sie (wer?) Ungewohntes leiden.) — 30. *καὶ οἱ λογ.* — *καθίστανται* in unmittelbarem Anschluss an das Vorige (das *ὀργὴ προσπίπτει*) und daher nicht durch stärkere Interpunction zu trennen: „und wer nicht Herr seiner Ueberlegung ist, schreitet in der Hitze rasch zur That." — 34. *ὁρᾶν*, sc. *δῃουμένην*. vgl. 1, 70, 4. 2, 86, 4. 7, 69, 1. — 36. *τοῖς προγόνοις*, in sofern auch ihr Ruf von dem ehrenvollen oder unrühmlichen Verhalten der Nachkommen berührt wird. — *ἐπ' ἀμφότερα, in utramque partem*, in derselben Verbindung mit *ἐκ τῶν ἀποβαινόντων* auch 1, 83, 3. — 38. *τὰ παραγγελλόμενα* vorzugsweise die militärischen Befehle, wie sie im Laufe der Action wiederholt vorkommen; daher part. praes. vgl. 1, 121, 2. 2, 84, 3. 89, 9. (wie hier

καὶ ἀσφαλέστατον πολλοὺς ὄντας ἐνὶ κόσμῳ χρωμένους φαίνεσθαι."

Τοσαῦτα εἰπὼν καὶ διαλύσας τὸν ξύλλογον ὁ Ἀρχί- 12
δαμος Μελήσιππον πρῶτον ἀποστέλλει ἐς τὰς Ἀθήνας τὸν Διακρίτου, ἄνδρα Σπαρτιάτην, εἴ τι ἄρα μᾶλλον ἐνδοῖεν οἱ Ἀθηναῖοι ὁρῶντες ἤδη σφᾶς ἐν ὁδῷ ὄντας. οἱ δὲ οὐ προσεδέξαντο αὐτὸν ἐς τὴν πόλιν οὐδ' ἐπὶ τὸ 2
κοινόν· ἦν γὰρ Περικλέους γνώμη πρότερον νενικηκυῖα κήρυκα καὶ πρεσβείαν μὴ προσδέχεσθαι Λακεδαιμονίων ἐξεστρατευμένων· ἀποπέμπουσιν οὖν αὐτὸν πρὶν ἀκοῦσαι καὶ ἐκέλευον ἐκτὸς ὅρων εἶναι αὐθημερόν, τό τε λοι-
πὸν ἀναχωρήσαντας ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν, ἤν τι βούλωνται, πρεσβεύεσθαι. ξυμπέμπουσί τε τῷ Μελησίππῳ ἀγωγούς, ὅπως μηδενὶ ξυγγένηται. ὁ δὲ ἐπειδὴ ἐπὶ τοῖς 3
ὁρίοις ἐγένετο καὶ ἔμελλε διαλύσεσθαι, τοσόνδε εἰπὼν ἐπορεύετο ὅτι „Ἥδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κα-

ὀξέως δέχεσθε), 3, 55, 3. 4, 34, 3. s. v. a. παραγγέλσεις 5, 66, 4. — 40. πολλοὺς — φαίνεσθαι, „wenn eine grosse Zahl sich einem ordnenden Willen folgsam zeigt". κόσμος zu 1, 5, 2.

12. Letzte Verhandlungen mit Athen; Aufbruch des Heeres gegen Attika.

2. πρῶτον, zuvor, erst, in Beziehung auf den folgenden Aufbruch. — 3. εἴ τι — ἐνδοῖεν, „ob sie etwa in irgend einem Punkte jetzt mehr nachgeben möchten;" abhängig von dem histor. pr. ἀποστέλλει, mit der darin liegenden Bedeutung πειρώμενος. — 5. τὸ κοινόν, wie 1, 89, 3 und 90, 5. die Staatsbehörden, wobei hier sowohl an die βουλή, wie an die ἐκκλησία zu denken ist. Wenn auch schon ἐς τὴν πόλιν diese mit einschliesst, so tritt doch erst in dem zweiten Ausdruck die Bedeutung des ersten in ihr volles Licht. — 6. ἦν — νενικηκυῖα. Diese Umschreibung für ἐνενικήκει tritt bei Thuk. nur in Fällen besonderen Nachdrucks und nur mit Voranstellung des ἦν vor das entferntere Participium (und zwar nur praesentis und perfecti. vgl. zu 1, 138, 3. und krit. Bem. zu 1, 1, 1.) ein: vgl. 1, 99, 2. 2, 80, 3. 3, 3, 1. — 8. ἐξεστρατευμένων, perfect. von dem ein für allemal Geschehenen: „wären sie einmal ins Feld gerückt." — ἀποπέμπειν, vorzugsweise: „unverrichteter Sache zurückschicken," daher 1, 24, 7. und 4, 41, 4. ἀπράκτους, vgl. auch 5, 42, 2. 6, 3, 2. — 9. τὸ λοιπόν (in Zukunft) — πρεσβεύεσθαι, höhnisch bedrohend, indem die Bedingung ἀναχωρήσαντας ἐπὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν nur eine Form für den völligen Abbruch der Unterhandlungen ist, vgl. d. krit. Bem. zu der ähnlichen Wendung 1, 91, 4. — 10. ἤν τι βούλωνται vgl. 1, 91, 4. 5, 66, 4. 6, 51, 1. — 13. διαλύεσθαι von einseitiger Trennung auch 5, 113, 1. und 6, 41, 5. Herod. 3, 73. 8, 56. — 14. ἥδε ἡ ἡμ. κτλ. Aristoph. Pac. 435. umgekehrt vom Frieden:

κῶν ἄρξει.“ ὡς δὲ ἀφίκετο ἐς τὸ στρατόπεδον καὶ ἔγνω ὁ Ἀρχίδαμος ὅτι οἱ Ἀθηναῖοι οὐδέν πω ἐνδώσουσιν, οὕτω δὴ ἄρας τῷ στρατῷ προυχώρει ἐς τὴν γῆν αὐτῶν. Βοιωτοὶ δὲ μέρος μὲν τὸ σφέτερον καὶ τοὺς ἱππέας παρείχοντο Πελοποννησίοις ξυστρατεύειν, τοῖς δὲ λειπομένοις ἐς Πλάταιαν ἐλθόντες τὴν γῆν ἐδῄουν.

13 Ἔτι δὲ τῶν Πελοποννησίων ξυλλεγομένων τε ἐς τὸν ἰσθμὸν καὶ ἐν ὁδῷ ὄντων, πρὶν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικήν, Περικλῆς ὁ Ξανθίππου, στρατηγὸς ὢν Ἀθηναίων δέκατος αὐτός, ὡς ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην, ὑποτοπήσας, ὅτι Ἀρχίδαμος αὐτῷ ξένος ὢν ἐτύγχανε, μὴ πολλάκις ἢ αὐτὸς ἰδίᾳ βουλόμενος χαρίζεσθαι τοὺς ἀγροὺς αὐτοῦ παραλίπῃ καὶ μὴ δῃώσῃ, ἢ καὶ Λακεδαιμονίων κελευσάντων ἐπὶ διαβολῇ τῇ ἑαυτοῦ γένηται τοῦτο, ὥσπερ

εὐχώμεσθα τὴν νῦν ἡμέραν Ἕλλησιν ἄρξαι πᾶσι πολλῶν κἀγαθῶν, und von den Feinden Athens heisst es beim Falle seiner Mauern: *νομίζοντες ἐκείνην τὴν ἡμέραν τῇ Ἑλλάδι ἄρχειν τῆς ἐλευθερίας*. Xen. Hell. 2, 2, 23. und Plut. Lysand. 15. — 16. *οὐδέν πω*, noch immer nicht, obschon er an der Gränze stand, so dass also ein weiteres Vorgehen nöthig war. — *οὕτω δή* vgl. 1, 131, 1. 2, 19, 1. — 17. *αἴρειν* vom Aufbruch eines Landheeres auch c. 23, 1. 98, 1. 3, 96, 1. — *προυχώρει* Impf. trat den Marsch an. — 18. *μέρος τὸ σφέτερον* (Stellung wie 1, 1, 1. 11, 2.), die zwei Drittel von 10, 2., so dass *οἱ λειπόμενοι* das übrige letzte Drittel sind. Das Ganze eine nachträgliche Notiz zu c. 10, 2.

13. Perikles schützt sich gegen Verdächtigung und mahnt die Athener zu muthiger Kriegführung durch den Nachweis ihrer Streitkräfte an Geld und Truppen.

1. *ξυλλεγομένων τε — καὶ ἐν ὁδῷ ὄντων*. Durch beide wesentlich verschiedne Umstände, welche durch den Zusatz *πρὶν ἐσβαλεῖν* (von Cobet Hyp. p. 59. sehr mit Unrecht verdächtigt) bis auf den entscheidenden Schritt c. 19, 1. *ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν*, über das bereits Erzählte hinaus ausgedehnt werden, wird für die im Folgenden berichtete Wirksamkeit des Perikles, so wie für die Zurüstungen der Athener bis c. 17. incl. ein längerer Zeitraum gewonnen. — 4. *ἐσομένην*, prägnant: dass der Einmarsch sicher statt finden würde: 1, 127, 2. 2, 2, 3. — 5. *πολλάκις* nach *εἰ*, *ἐάν* und *μή* zuweilen (Plat. Alc. 1, p. 46 a. Lach. p. 179 b. Phaed. 60 c.) in der Bedeutung etwa; wahrscheinlich elliptisch zu erklären: „wie es ja oft geschieht.“ Der Uebergang zu diesem Sprachgebrauch liegt in dem empirischen *πολλάκις* beim Aoristus von c. 11, 4. — 7. *παραλείπειν*, verschonen: 3, 26, 3. — *μὴ δῃώσῃ*. Der regelmässige Fortschritt hätte nach *μὴ πολλάκις* lauten müssen *οὐ δῃώσῃ*. vgl. 1, 91, 3. Indem aber am Schluss die Bedeutung des *ὑποτοπῆσαι* (zu 1, 20, 2.) als positives Vermuthen, nicht mehr als negatives Befürchten hervortritt, sind die

καὶ τὰ ἄγη ἐλαύνειν προεῖπον ἕνεκα ἐκείνου, προηγόρευε
10 τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ὅτι Ἀρχίδαμος μέν οἱ
ξένος εἴη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο,
τοὺς δ' ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ οἰκίας ἦν ἄρα μὴ δηώσωσιν
οἱ πολέμιοι ὥσπερ καὶ τὰ τῶν ἄλλων, ἀφίησιν αὐτὰ δη-
μόσια εἶναι, καὶ μηδεμίαν οἱ ὑποψίαν κατὰ ταῦτα γίγνε-
15 σθαι. παρήνει δὲ καὶ περὶ τῶν παρόντων ἅπερ καὶ πρό- 2
τερον, παρασκευάζεσθαί τε ἐς τὸν πόλεμον καὶ τὰ ἐκ τῶν
ἀγρῶν ἐσκομίζεσθαι, ἔς τε μάχην μὴ ἐπεξιέναι, ἀλλὰ τὴν
πόλιν ἐσελθόντας φυλάσσειν, καὶ τὸ ναυτικόν, ἥπερ
ἰσχύουσιν, ἐξαρτύεσθαι, τά τε τῶν ξυμμάχων διὰ χειρὸς
20 ἔχειν, λέγων τὴν ἰσχὺν αὐτοῖς ἀπὸ τούτων εἶναι τῶν χρη-
μάτων τῆς προσόδου, τὰ δὲ πολλὰ τοῦ πολέμου γνώμῃ
καὶ χρημάτων περιουσίᾳ κρατεῖσθαι. θαρσεῖν τε ἐκέλευε 3

Verba παραλίπῃ καὶ μὴ δηώσῃ ohne Beziehung auf die vorangestellte Negativpartikel eingeführt. — 9. τὰ ἄγη ἐλαύνειν vgl. 1, 127, 1. — 10. u. 14. οἱ. so auch 4, 28, 2. 7, 49, 3. — 11. γένοιτο nicht persönlich dem εἴη gegenüber, sondern mit einem aus dem Vorigen zu ergänzenden sachlichen Subjecte: „dass es aber nicht dem Staate zum Schaden gereichen solle." — 12. τοὺς ἀγροὺς — καὶ οἰκίας (über den einen Artikel zu beiden Substantt. zu 1, 143, 5.) zwar zunächst Object zu ἦν — δηώσωσιν, doch mehr mit der Wirkung eines absoluten Casus an die Spitze gestellt: „was aber seine Güter betreffe" —, so dass beide Nomina im Nachsatz durch das neutrale αὐτά wieder aufgenommen werden. vgl. zu 1, 23, 5. 32, 5. 86, 2. — 13. ὥσπερ καὶ τὰ τῶν ἄλλων. καί auch in dem negativen Satze als ob eine Affirmation vorausginge: 6, 68, 2. οἱ ἄλλοι in dem umfassenden Sinne: jedermann sonst: vgl. c. 11, 8. 3, 36, 2. 6, 18, 1. — ἀφίησιν von ὅτι abhängig; doch im Indicativ als Ausdruck der unmittelbaren Verwirklichung seines Entschlusses. Zu dem folgenden γίγνεσθαι ist aber aus προηγόρευε ein ἠξίου, ἐδικαίου zu verstehen. — 15. καὶ πρότερον vgl. 1, 143. — 18. ἥπερ ἰσχύουσιν, wie 1, 142, 4. — 19. διὰ χειρὸς ἔχειν geht aus der eigentlichen Bedeutung fest halten (c. 76, 4.) in die bildliche über: „mit fester Hand in Botmässigkeit erhalten." — 20. Verb. ἀπὸ τῆς προσόδου τῶν χρημάτων τούτων, wenn nicht etwa ein wiederholtes ἀπό vor τῶν χρημ. zu ergänzen ist, wofür das folgende προσιόντων ἀπὸ τῶν ξυμμάχων spricht. — 21. τὰ πολλὰ — κρατεῖσθαι. Das neutrale: „es werde gesiegt" erhält ein grammatisches Subject in den Kriegsfällen selbst: τὰ πολλὰ τοῦ πολέμου. — γνώμη umfasst hier die richtige Einsicht und die darauf gestützte Entschlossenheit — 22. θαρσεῖν τε ἐκέλευε. In der nun folgenden Uebersicht der finanziellen und militärischen Kräfte Athens ist die Ausführung des 1, 144, 2. gegebnen Versprechens enthalten: ἐκεῖνα μὲν (ἄλλα ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέσεσθαι) καὶ ἐν ἄλλῳ λόγῳ ἅμα τοῖς ἔργοις δηλωθήσεται. —

προσιόντων μὲν ἐξακοσίων ταλάντων ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ φόρου κατ᾽ ἐνιαυτὸν ἀπὸ τῶν ξυμμάχων τῇ πόλει ἄνευ τῆς ἄλλης προσόδου, ὑπαρχόντων δὲ ἐν τῇ ἀκροπόλει ἔτι τότε ἀργυρίου ἐπισήμου ἐξακισχιλίων ταλάντων (τὰ γὰρ πλεῖστα τριακοσίων ἀποδέοντα μύρια ἐγένετο, ἀφ᾽ ὧν ἔς τε τὰ προπύλαια τῆς ἀκροπόλεως καὶ τἆλλα οἰκοδομήματα καὶ ἐς Ποτίδαιαν ἀπανηλώθη), χωρὶς δὲ χρυσίου ἀσήμου καὶ ἀργυρίου ἔν τε ἀναθήμασιν ἰδίοις καὶ δημοσίοις καὶ ὅσα ἱερὰ σκεύη περί τε τὰς πομπὰς καὶ τοὺς ἀγῶνας καὶ σκῦλα Μηδικὰ καὶ εἴ τι τοιουτότροπον, οὐκ ἐλάσσονος ἢ πεντακοσίων ταλάντων. ἔτι δὲ καὶ τὰ ἐκ τῶν ἄλλων ἱερῶν προσετίθει χρήματα οὐκ ὀλίγα, οἷς χρήσεσθαι

23. *ἑξακοσίων*. vgl. 1, 96, 2. wo die erste Umlage des *φόρος* vom J. 476 auf 460 Talente angegeben war; der Zuwachs ist für die seitdem verflossnen 45 Jahre nicht bedeutend, und hinlänglich durch das Hinzukommen neuer Bundesgenossen und den Abkauf der Kriegspflicht (1, 99, 3) zu erklären. Böckh, Staatsh. 1, 524. — Der Gen. *φόρου* wird wohl am einfachsten, wie der folgende *ἀργυρίου*, als Inhaltsbezeichnung gefasst, nicht als Prädikat. — 24. *ἄνευ τῆς ἄλλης προσόδου*, welche nach Böckh, S. 409 ff. besonders in dem Ertrage der öffentlichen Güter, namentlich Bergwerke, in verschiednen Zöllen, einer Personensteuer von Fremden und Sclaven und den Gerichts- und Strafgeldern bestand. Xenoph. Anab. 7, 1, 27. gibt den Gesammtbetrag der attischen Jahreseinnahmen auf 1000 Talente an, doch wahrscheinlich zu niedrig. vgl. Böckh. 1, 566 ff. — 25. *ἐν τῇ ἀκροπόλει*, im Opisthodomos des Parthenon Böckh. 1, 575. — 26. *γάρ* erklärt das vorausgehende *ἔτι τότε*, welches auf den gleich erwähnten grössern Betrag in früherer Zeit hindeutet. — 27. *ἀπο δέοντα*, das sich in demselben Zahlausdruck auch 4, 38, 5 findet, wird nicht zu ändern sein, obgleich Vat. auch hier das sonst gebräuchliche (2, 2, 1. 4, 102, 3. 5, 16, 3. 68, 3. 7, 31, 4. 53, 3. 8, 6, 5. u. s. w.) *δέοντα* bietet. — 28. *τἆλλα οἰκοδομήματα*, namentlich Parthenon, Odeon und das eleusinische Telesterion. Plut. Per. c. 13. — 29. *ἐς Ποτίδαιαν*: 1, 64. 65. Bis zur Einnahme der Stadt (2, 70, 2) waren die Kosten auf 2000 Talente gewachsen. — *χρυσίου ἀσήμου καὶ ἀργυρίου — οὐκ ἐλάσσονος ἢ πεντ. ταλάντων* schliesst sich an *ὑπαρχόντων ἐν τῇ ἀκροπόλει*, l. 25. an. (Die Verkennung dieses Zusammenhanges hat die Einschiebung des unstatthaften *ἦν* nach *ἐλάσσονος*, das alle Hss. haben, bewirkt.) Alle bisher aufgezählten *ἀναθήματα*, *ἱερὰ σκεύη* und *σκῦλα Μηδικά* wurden mit dem Staatsschatze im Parthenon aufbewahrt. Diesem gegenüber werden sodann die Schätze *ἐκ τῶν ἄλλων ἱερῶν*, aus den übrigen Tempeln, erwähnt. *περί τε τὰς πομπὰς καὶ ἀγῶνας* unmittelbar an *σκεύη* angeschlossen: „die bei den Umzügen und grossen Festen (vor Allen Panathenäen) gebraucht wurden". — 34. *προσετίθει* und 36. *ἀπέφαινε* entsprechend dem *παρῆνει* l. 15. Imperff. der dauernden Wirkung. — *χρήσεσθαι* Infin. im Relativsatz in

αὐτούς, καὶ ἦν πάνυ ἐξείργωνται πάντων, καὶ αὐτῆς τῆς θεοῦ τοῖς περικειμένοις χρυσίοις· ἀπέφαινε δ' ἔχον τὸ ἄγαλμα τεσσαράκοντα τάλαντα σταθμὸν χρυσίου ἀπέφθου καὶ περιαιρετὸν εἶναι ἅπαν· χρησαμένους τε ἐπὶ σωτηρίᾳ ἔφη χρῆναι μὴ ἐλάσσω ἀντικαταστῆσαι πάλιν. χρήμασι μὲν οὖν οὕτως ἐθάρσυνεν αὐτούς· ὁπλίτας δὲ 6 τρισχιλίους καὶ μυρίους εἶναι ἄνευ τῶν ἐν τοῖς φρουρίοις καὶ τῶν παρ' ἔπαλξιν ἑξακισχιλίων καὶ μυρίων. τοσοῦτοι γὰρ ἐφύλασσον τὸ πρῶτον ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσβάλοιεν, ἀπό τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ τῶν νεωτάτων, καὶ μετοίκων ὅσοι ὁπλῖται ἦσαν. τοῦ τε γὰρ Φαληρικοῦ τεί- 7

or. obliqua: zu 1, 91, 5. Indem sich an diesen Nebensatz, nicht an das Hauptverbum *προσετίθει*, die Schlussbemerkung: *καὶ ἦν πάνυ — — χρυσίοις* in der Construction anschliesst, erscheint diese letzte Hülfe als ein Ausserordentliches, nicht unter den regelmässigen Mitteln des Staates Aufzuzählendes. Darum ist sie nicht schon oben bei den *ὑπάρχοντα ἐν τῇ ἀκροπόλει* aufgeführt, wohin die Statue der Athena, die im Parthenon aufgestellt war (Curtius Gr. Gesch. 2, 271.), örtlich gehört, sondern ganz zuletzt als äusserste Aushülfe in der Noth; wesshalb auch die nähere Ausführuug in Form einer nachträglichen Epexegese erscheint: *ἀπέφαινε δὲ — — πάλιν.* — 37. *σταθμόν* determin. Acc. zu *τεσσ. τάλαντα.* — *χρυσίον ἄπεφθον*, geläutertes Gold, *πολλάκις ἐψηθέν* Schol. — 38. *ἅπαν* sc. *τὸ χρυσίον*, Subject zu *περιαιρετὸν εἶναι*, entsprechend dem *περικείμενα* (pf. pass. zu *περιτίθημι*) *χρυσία*, dem überall angebrachten Golde. Zur Sache vgl. Plut. Per. c. 31. — 39. *ἐλάσσω* neutr. pl. ohne Beziehung auf ein bestimmtes Nomen, wie *μείζω* 1, 9, 2. — 40. *ὁπλίτας δὲ κτλ.* Die folgenden Angaben enthalten die einzigen zuverlässigen Nachrichten über die attischen Streitkräfte der damaligen Zeit. S. Böckh, Staatsh. 1, 363 ff. *ὁπλίτας* an die Spitze gestellt, als der eine Haupttheil der Streitkräfte, dem § 8. eben so *ἱππέας* gegenübertritt. — 41. *ἐν τοῖς φρουρίοις*, in den festen Plätzen in Attika selbst; — zu ihrer Besatzung wurden insbesondere die jungen Leute, die sogen. *περίπολοι* verwandt (Hermann, St. A. § 121, 9.); — *παρ' ἔπαλξιν* (sing. wie 7, 28, 2. Aristoph. Ach. 72. von dem gesammten Umfang der Mauer), von dem Dienst auf der Mauer, sowohl in Athen und im Piräus, wie auf den langen Mauern, der besonders den bejahrteren Kriegsleuten oblag. Aristoph. a. a. O. Daher das folgende *ἀπό τε τῶν πρεσβυτάτων καὶ τῶν νεωτάτων*, mit der Altersgränze über 50 Jahr für jene (Lycurg. c. Leocr. 39.), zwischen 18 und 20 Jahren für diese. — 43. *τὸ πρῶτον ὁπότε οἱ πολέμιοι ἐσβάλοιεν* (im wiederholenden Optativ anders als I. 56. von dem bestimmten Falle: *ὅτε ἡ ἐσβολὴ τὸ πρῶτον ἔμ. ἔσ.*) umfasst die erste zehnjährige Kriegszeit, mit den vier *ἐσβολαί. τὸ πρ.* deutet auf andre Erfordernisse in späterer Zeit, ohne Zweifel nach der Occupation von Dekelea, hin. 7, 28, 2. vgl. die Einl. S. XXXVI; — *φυλάσσειν* absolut, Wachdienst thun: c. 24, 1. 7, 70, 1. — 45. *μετ-*

χους στάδιοι ἦσαν πέντε καὶ τριάκοντα πρὸς τὸν κύκλον τοῦ ἄστεος καὶ αὐτοῦ τοῦ κύκλου τὸ φυλασσόμενον τρεῖς καὶ τεσσαράκοντα· ἔστι δὲ αὐτοῦ ὃ καὶ ἀφύλακτον ἦν, τὸ μεταξὺ τοῦ τε μακροῦ καὶ τοῦ Φαληρικοῦ· τὰ δὲ μακρὰ τείχη πρὸς τὸν Πειραιᾶ τεσσαράκοντα σταδίων, ὧν 50
τὸ ἔξωθεν ἐτηρεῖτο· καὶ τοῦ Πειραιῶς ξὺν Μουνυχίᾳ ἑξήκοντα μὲν σταδίων ὁ ἅπας περίβολος, τὸ δ' ἐν φυλακῇ
8 *ὂν ἥμισυ τούτου. ἱππέας δ' ἀπέφαινε διακοσίους καὶ χιλίους ξὺν ἱπποτοξόταις, ἑξακοσίους δὲ καὶ χιλίους τοξότας, καὶ τριήρεις τὰς πλωίμους τριακοσίας. ταῦτα γὰρ* 55
ὑπῆρχεν Ἀθηναίοις καὶ οὐκ ἐλάσσω ἕκαστα τούτων, ὅτε ἡ ἐσβολὴ τὸ πρῶτον ἔμελλε Πελοποννησίων ἔσεσθαι καὶ

οἴκων ὅσοι ὁπλῖται ἦσαν, wozu nur die Wohlhabendsten zugelassen wurden: 4, 90, 1. werden auch Metöken im Dienste erwähnt, dort aber wohl nur wie die *ξένοι* als *ψιλοί*. — 46. *ἦσαν* das Impf. bei örtlichen Angaben wie 1, 63, 2. — *ὁ κύκλος*, wie l. 52 *ὁ περίβολος* die Ringmauer. *τὸ ἄστυ*, die Stadt Athen mit Einschluss der Akropolis im Gegensatz zum Piräus; vgl. c. 94, 1. — 48. *ἔστι — ὅ* eng zu verbinden, als Pronomen ohne zeitliche Beziehung: dadurch tritt *καί* später ein. vgl. c. 35, 2. 49, 8. 89, 7. — 49. *τὸ μακρὸν (τεῖχος)* Collectivbezeichnung ohne Unterscheidung der beiden *σκέλη*, von denen l. 51. der nördliche, *τὸ βόρειον* als *τὸ ἔξωθεν* der phalerischen gegenüber erwähnt wird. (Der Ausdruck lässt freilich ohne Anschauung der Festungswerke in ihrem Bestande einige Unsicherheit übrig: die Berechnung des Schol. von 17 Stadien auf das unbesetzte Stück der Mauer ist ganz willkürlich und unhaltbar. Curtius Att. Studien 1 S. 75 A. 1. möchte die Worte *ἔστι δὲ — Φαληρικοῦ* für ein Glossem halten; doch verlangt das vorausgehende *τὸ φυλασσόμενον* wohl eine derartige Erläuterung.) — 51. *Μουνυχία* die hervortretende Halbinsel mit der befestigten Erhöhung, von welcher man gegen Süden auf die phalerische Bucht, gegen Norden auf den Piräushafen hinabsah. — *ἑξήκοντα σταδίων*. Nach Curtius a. a. O. S. 73 ff. stimmt diese, so wie die voraufgehenden Stadienangaben, mit den wirklichen Entfernungen überall nur unter der Voraussetzung überein, „dass das Stadienmass, dessen Th. sich bedient, sich zu dem Stadium von 600 Fuss ungefähr wie 5 zu 6 verhalte." — 53. *διακ. καὶ χιλίους*, die berittnen Schützen eingerechnet, welche Aristoph. Eqq. 225, wenn er nur 1000 *ἱππέας* zählt, nicht einbegriffen haben wird. Böckh, Staatsh. 1, 367 f. — 54. *τοξότας*. Diese 1600 Bogenschützen, die einen Theil des Heeres bilden und theils ärmere Bürger, theils geworbene Fremde waren (Th. 6, 25, 2. 43, 2. 7, 57, 9.), sind zu unterscheiden von den zur Polizeiwache gebrauchten skythischen Schützen, welche vom Staate als Sclaven unterhalten wurden. S. Böckh, Staatsh. 1, 292 f. und 368 f. Nachdem die *τοξόται* auf Anlass der *ἱπποτοξόται* nur parenthetisch erwähnt sind, tritt *καὶ τριήρεις* mit demselben Nachdruck, wie oben *ὁπλίτας*, *ἱππέας*, wieder bedeutsam

ἐς τὸν πόλεμον καθίσταντο. ἔλεγε δε καὶ ἄλλα οἷάπερ εἰώθει Περικλῆς ἐς ἀπόδειξιν τοῦ περιέσεσθαι τῷ πολέμῳ.

14 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες ἀνεπείθοντό τε καὶ ἐσεκομίζοντο ἐκ τῶν ἀγρῶν παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τὴν ἄλλην κατασκευὴν ἧ κατ' οἶκον ἐχρῶντο, καὶ αὐτῶν τῶν οἰκιῶν καθαιροῦντες τὴν ξύλωσιν· πρόβατα δὲ καὶ ὑποζύγια ἐς τὴν Εὔβοιαν διεπέμψαντο καὶ ἐς τὰς νήσους τὰς ἐπικειμένας. χαλεπῶς δὲ αὐτοῖς διὰ τὸ ἀεὶ εἰωθέναι 2 τοὺς πολλοὺς ἐν τοῖς ἀγροῖς διαιτᾶσθαι ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο. ξυνεβεβήκει δὲ ἀπὸ τοῦ πάνυ ἀρχαίου ἑτέρων 15 μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. ἐπὶ γὰρ Κέκροπος καὶ τῶν πρώτων βασιλέων ἡ Ἀττικὴ ἐς Θησέα ἀεὶ κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο πρυτανεῖά τε ἔχούσας καὶ ἄρχοντας, καὶ ὁπότε μή

hervor. — 58. *καθίσταντο* vgl. 1, 23, 6. 32, 4. 99, 3. — 59. *ἐς ἀπόδειξιν τοῦ περιέσεσθαι* entsprechend der früheren Verheissung 1, 144, 1. *ἐς ἐλπίδα τοῦ περιέσεσθαι.*

14. Die Athener schaffen Alles, was dem Angriff ausgesetzt ist, vom Lande in die Stadt.

1. *ἀναπείθειν* weist auf Ueberwindung grösserer Schwierigkeiten hin, als das simpl. *πείθειν* 1, 84, 2. 2, 65, 2. 6, 60, 2. — 2. *ἐσεκομίζοντο*: zu c. 5, 7. — *τὴν ἄλλην* zu 1, 128, 5. — 3. *κατασκευή* vgl. zu 1, 2, 2. — 4. *τὴν ξύλωσιν*, was 3, 68, 3. *θυρώματα* heisst, ist auch als Object zu *ἐσεκομ.* zu verstehen. — 5. *διεπέμψαντο.* Das Med. nur hier, von dem ihnen gehörigen Vieh. — 6. *ἐπικεῖσθαι* von Inseln in der Nähe des Festlandes auch c. 27, 1. 4, 53, 2. 8, 31, 3. Herod. 7, 235. vgl. zu c. 27, 1. — 7. *ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο* s. v. a. *τὴν ἀνάστασιν ἐποιοῦντο*, daher mit dem adv. *χαλεπῶς* (*aegre*, mit Widerstreben, entgegengesetzt dem *ῥᾳδίως* 1, 80, 3. und gleich dem *οὐ ῥᾳδίως* c. 16, 1.) nicht *χαλεπή*. vgl. zu 1, 51, 3.

15. Diese Veränderung fällt ihnen schwer, weil sie von Alters her in selbständigen Gemeinden wohnten und erst später in Athen ihren politischen Mittelpunkt erhielten;

1. *ἑτέρων μᾶλλον* zu 1, 84, 2. — 2. *τοῦτο, τὸ ἐν ἀγροῖς διαιτᾶσθαι.* — 3. *ἐς Θησέα* zu *τῶν πρώτων βασιλέων*, deren Reihe bis auf ihn, und zwar exclusiv, gezählt wird: denn *ἐπειδὴ Θ. ἐβασίλευσε* l. 8. macht den Anfang des novus ordo. — *κατὰ πόλεις ᾠκεῖτο* wie 1, 2, 5. *κατὰ κώμας*: die Bewohner von Attika waren in verschiedene (zwölf nach alter Ueberlieferung bei Strab. IX p. 609.) Gemeinden getheilt. Da das Charakteristische einer solchen eigne Obrigkeit und ein Gemeindehaus war, so ist *ἐχούσας* für *ἔχουσα* (mit Blomf. und Cobet) zu lesen wohl nothwendig. — 4. *ὁπότε μή τι δείσειαν, οὐ ξυνήεσαν.* Die beiden Negationen im Vorder- und Nachsatz heben sich zu der Bedeutung nur auf, wonach sich auch die Construction des Optativ und Imperf. bildet: „nur wenn

τι δείσειαν, οὐ ξυνήεσαν βουλευσόμενοι ὡς τὸν βασιλέα, 5
ἀλλ' αὐτοὶ ἕκαστοι ἐπολιτεύοντο καὶ ἐβουλεύοντο· καί
τινες καὶ ἐπολέμησάν ποτε αὐτῶν, ὥσπερ καὶ Ἐλευσίνιοι
2 *μετ' Εὐμόλπου πρὸς Ἐρεχθέα. ἐπειδὴ δὲ Θησεὺς ἐβα-*
σίλευσε, γενόμενος μετὰ τοῦ ξυνετοῦ καὶ δυνατὸς τά τε
ἄλλα διεκόσμησε τὴν χώραν καὶ καταλύσας τῶν ἄλλων 10
πόλεων τά τε βουλευτήρια καὶ τὰς ἀρχάς, ἐς τὴν νῦν
πόλιν οὖσαν, ἓν βουλευτήριον ἀποδείξας καὶ πρυτανεῖον,
ξυνῴκισε πάντας, καὶ νεμομένους τὰ αὑτῶν ἕκάστους ἅπερ
καὶ πρὸ τοῦ ἠνάγκασε μιᾷ πόλει ταύτῃ χρῆσθαι, ἣ ἁπάν-
των ἤδη ξυντελούντων ἐς αὐτὴν μεγάλη γενομένη παρεδό- 15
θη ὑπὸ Θησέως τοῖς ἔπειτα· καὶ ξυνοίκια ἐξ ἐκείνου
Ἀθηναῖοι ἔτι καὶ νῦν τῇ θεῷ ἑορτὴν δημοτελῆ ποιοῦσι.
3 *τὸ δὲ πρὸ τούτου ἡ ἀκρόπολις ἡ νῦν οὖσα πόλις ἦν καὶ*

sie etwas zu fürchten hatten, kamen sie zusammen." — 6. *αὐτοὶ ἕκαστοι*, jeder einzelne für sich, mit derselben Synesis, wie 1, 144, 2. auf *πόλεις* zu beziehen. — 7. *ἐπολέμησαν* sollte eigentlich *πρὸς τοὺς βασιλέας* nach sich ziehen; der allgemeine Ausdruck geht aber in dem besondern Fall in das beispielsweise angeführte *πρὸς Ἐρεχθέα* auf. — 8. *ἐβασίλευσε*: zu 1, 14, 2. — 9. *μετὰ τοῦ ξυνετοῦ* (über das Neutrum des Adj. zu 1, 36, 1) stellt die Einsicht als seine wesentliche Eigenschaft hin, welcher die erlangte Macht die wünschenswerthe Ergänzung brachte; als ob es hiesse: *ξυνετὸς ἤδη ὑπάρχων καὶ πρὸς τούτῳ δυνατὸς γενόμενος*. Th. will den Synökismus von Athen mehr als das Werk besonnener Staatsklugheit, als tyrannischer Willkür hinstellen. — 11. *ἐς τὴν νῦν πόλιν οὖσαν* d. i. (nach dem zu 1, 11, 3. bemerkten) *ἐς τὴν νῦν οὖσαν πόλιν*, in die jetzt bestehende Stadt, die sich unter allen 12 allein als solche erhalten. Und an diese nachdrücklich vorangestellte Bezeichnung schliesst sich *ξυνῴκισε* an, nachdem die dazu nöthige Veränderung in dem *ἓν βουλ. ἀποδείξας* (bedeutsam s. v. a. *ποιήσας ἅπασι κοινόν* bei Plut. Th. 24) vorausgeschickt ist. — 13. *νεμομένους* in der allgemeinen Bedeutung von 1, 2, 2; ohne sonstige Veränderung ihres Besitzes und ihrer Lebensweise. — 14. *μιᾷ πόλει* prädicativ: als einzigen politischen Mittelpunkt — 15. *ἤδη*, nunmehr. vgl. 1, 18, 3. 49, 2. 69, 1. 2, 20, 4. 35, 2. — *ξυντελούντων* bezeichnet ausser der politischen Angehörigkeit auch die Leistung der Abgaben (*τέλη*) an den Hauptort, so dass daraus sein wachsendes Uebergewicht über alle andern (*μεγάλη γενομένη*) erklärt wird. — 16. *ξυνοίκια* — *ἑορτήν* wie *Ἑλληνοταμίαι ἀρχή* 1, 96, 2. — 17. *ποιεῖν*, nicht *ποιεῖσθαι*, von Festen, weniger die Feier, als die Vorbereitung und Ausrüstung zu bezeichnen: so auch unten l. 25 das Passiv. *ποιεῖσθαι* 3, 104, 2. 5, 80, 3. 6, 58, 2. — *δημοτελῆ*, auf öffentliche Kosten veranstaltet. Das Fest der Synökien fiel auf den 16. Hekatombäon, in den Anfang des Jahrs. — 18. *τὸ*

τὸ ὑπ᾽ αὐτὴν πρὸς νότον μάλιστα τετραμμένον. τεκμή-
20 ριον δέ· τὰ γὰρ ἱερὰ ἐν αὐτῇ τῇ ἀκροπόλει καὶ ἄλλων 4
θεῶν ἐστι καὶ τὰ τῆς Ἀθηνᾶς, καὶ τὰ ἔξω πρὸς τοῦτο τὸ
μέρος τῆς πόλεως μᾶλλον ἵδρυται, τό τε τοῦ Διὸς τοῦ
Ὀλυμπίου καὶ τὸ Πύθιον καὶ τὸ τῆς Γῆς καὶ τὸ ἐν Λί-
μναις Διονύσου, ᾧ τὰ ἀρχαιότερα Διονύσια τῇ δωδεκάτῃ
25 ποιεῖται ἐν μηνὶ Ἀνθεστηριῶνι, ὥσπερ καὶ οἱ ἀπ᾽ Ἀθη-
ναίων Ἴωνες ἔτι καὶ νῦν νομίζουσιν· ἵδρυται δὲ καὶ ἄλλα 5
ἱερὰ ταύτῃ ἀρχαῖα, καὶ τῇ κρήνῃ τῇ νῦν μὲν τῶν τυράν-
νων οὕτω σκευασάντων Ἐννεακρούνῳ καλουμένῃ, τὸ δὲ
πάλαι φανερῶν τῶν πηγῶν οὐσῶν Καλλιρρόῃ ὠνομασμένῃ

πρὸ τούτου, adverb. wie c. 46, 1. τὸ ἀπὸ τοῦδε. — πόλις ἦν Prädicat zu dem nicht durch Interpunction zu trennenden Doppel-Subjecte ἡ ἀκρ. ἡ νῦν οὖσα καὶ τὸ — τετραμμένον. Diese Theile waren ehemals eine Stadt für sich, eine Stadtgemeinde, wie die andern elf. — 19. τεκμήριον δέ — γάρ. zu 1, 8, 1. — 20. καὶ ἄλλων θεῶν kann nur aus dem Gegensatz zu der Hauptgöttin, der Athene verstanden werden, deren beide Tempel, das Erechtheion und der Parthenon, auf dem Burgfelsen lagen. Sollten diese aber nur aus dem Zusammenhang ergänzt werden müssen? Ich ver-vermuthe, dass nach ἐστι durch den gleichen Anfang des Folgenden ausgefallen ist: καὶ τὰ τῆς Ἀθηνᾶς. καὶ ἄλλοι st. des gewöhnlichen ἄλλοι τε dem καί vorausgehend, wie 4, 78, 2. 6, 86, 3. Nur so tritt der ganze Gedanke in sein wahres Licht: auf der Akropolis selbst liegen mehrere Tempel andrer Götter, vor Allem die (weitberühmten) der Athene, und die, welche ausserhalb des Burgfelsens liegen, sind alle mehr gegen diese Stadtseite zu (ὑπ᾽ αὐτὴν πρὸς νότον) angelegt: ein Beweis dafür, dass beide Theile zusammen den alten Kern der Stadt bildeten. vgl. Curtius Gr. Gesch. 1, 296. — 23. τὸ Πύθιον, der Tempel des pythischen Apollo, wie τὸ Δήλιον 4, 76, 4. Ἐλευσίνιον c. 17, 1. — τὸ ἐν Λίμναις Διονύσου, in dessen Nähe das älteste, jetzt zum Theil wieder aufgegrabene Theater lag. — 24. τὰ ἀρχαιότερα Δ. oder Ἀνθεστήρια (im Februar), die später hinter den μεγάλα Διονύσια im Elaphebolion (im März) zurücktraten. — 25. οἱ ἀπ᾽ Ἀθηναίων Ἴωνες, die einst von den Athenern ausgezogen; so auch 7, 57, 4. vgl. 6, 76, 3. (Herod. 8, 46. Νάξιοί εἰσι Ἴωνες ἀπ᾽ Ἀθηνέων γεγονότες). — 26. νομίζειν, ἐν νόμῳ ἔχειν hier absolut; und eben so unten l. 32. im Passiv. — ἵδρυται — ἀρχαῖα, ein leicht entbehrlicher Zusatz, der einem Glossem nicht unähnlich sieht. Rührt er von Th. her, so muss er mit der anaphorischen Wiederholung des ἵδρυται von l. 22 als Ergänzung an das Vorausgehende angeschlossen, und zugleich als Uebergang zu der folgenden Notiz von der κρήνη angesehen werden. — 27. τῶν τυράννων. Pausan. 1, 14, 1. κοσμηθεῖσαν ὑπὸ Πεισιστράτου. — 29. φανερῶν d. h. unmittelbar aus dem Felsen hervorspringend: πηγή ist die Quelle als Naturgabe; κρήνη die künstlich gefasste Mündung der Quelle, daher ein Röhrenbrunnen. S. Curtius, über hellen. Wasserbauten S. 23.

ἐκεῖνοί τε ἐγγὺς οὖσῃ τὰ πλείστου ἄξια ἐχρῶντο, καὶ νῦν 30
ἔτι ἀπὸ τοῦ ἀρχαίου πρό τε γαμικῶν καὶ ἐς ἄλλα τῶν ἱερῶν
6 νομίζεται τῷ ὕδατι χρῆσθαι. καλεῖται δὲ διὰ τὴν πα-
λαιὰν ταύτῃ κατοίκησιν καὶ ἡ ἀκρόπολις μέχρι τοῦδε ἔτι
16 ὑπ' Ἀθηναίων πόλις. τῇ δ' οὖν ἐπὶ πολὺ κατὰ τὴν
χώραν αὐτονόμῳ οἰκήσει [μετεῖχον] οἱ Ἀθηναῖοι, καὶ
ἐπειδὴ ξυνῳκίσθησαν, διὰ τὸ ἔθος ἐν τοῖς ἀγροῖς ὅμως
οἱ πλείους τῶν ἀρχαίων καὶ τῶν ὕστερον μέχρι τοῦδε τοῦ
πολέμου πανοικησίᾳ γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες, οὐ ῥᾳ- 5
δίως τὰς μεταναστάσεις ἐποιοῦντο, ἄλλως τε καὶ ἄρτι
ἀνειληφότες τὰς κατασκευὰς μετὰ τὰ Μηδικά· ἐβαρύνοντο

A. 37. — 30. *ἐκεῖνοι* (nach Bekkers Vermuthung st. *ἐκείνῃ*) d. h. jene alten Bewohner der noch für sich bestehenden *πόλις*, gegenüber dem *καὶ νῦν ἔτι*. Eben dieser durch den Zusammenhang geforderte Gegensatz verlangt nothwendig einen Ausdruck, in welchem eine Zeitbeziehung liegt, und darum ist *ἐκείνῃ*, wie ich glaube, in keiner Bedeutung haltbar. vgl. jedoch Herbst, Philol. 16, S. 302. — *τὰ πλείστου ἄξια*, das Neutr. plur. in adverbialer Bedeutung, wie 1, 13, 5. 38, 2. 65, 2. — 31. *ἐς ἄλλα τῶν ἱερῶν*, bei andern heiligen Handlungen und Gebräuchen, wie es die *γαμικά* waren. — 32. *διὰ τὴν παλ. ταύτῃ κατοίκησιν*, „weil man vor Alters dort förmlich gewohnt hatte," während seit dem Sturz der Tyrannen die Burg nur Wohnsitz der Götter war. — 34. *πόλις* vgl. 5, 18, 10. 23, 5. im officiellen Ausdruck.

16. auch weil sie nach den Perserkriegen erst vor kurzem das Zerstörte wieder hergestellt hatten.

1. *δ' οὖν* knüpft nach den Erläuterungen des vor. Cap. wieder an den Schluss von c. 14 an wie c. 5, 7. S. die krit. Bem. — *ἐπὶ πολύ* zeitlich wie 1, 6, 3. 7. — *τῇ — οἰκήσει* s. v. a. *διὰ τὴν — οἴκησιν* mit *οὐ ῥᾳδίως τὰς μεταναστάσεις ἐποιοῦντο* zu verbinden. — *κατὰ τὴν χώραν*, in allen Theilen der Landschaft: vgl. 2, 25, 2. 65, 2. — 2. [*μετεῖχον*]. S. krit. Bem. — 3. *ἐν τοῖς ἀγροῖς* unmittelbar zu *πανοικησίᾳ γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες* gehörig. — 5. *πανοικησίᾳ γίγνεσθαι*, sich für alle Bedürfnisse häuslich einrichten (zu dem Ausdruck vgl. zu 1, 37, 3.), steht im Gegensatz zu der Wohnart derjenigen Bürger, die neben ihrem Hause in der Stadt einen Landbesitz hatten: bei weitem die Meisten waren nur auf ihre Landwohnung beschränkt. — Ueber das appositive Verhältniss des *οἱ πλείους* zu *οἱ Ἀθηναῖοι*, das mit den part. *γενόμενοί τ. κ. οἰκ.* fast wie ein absolutes aufzufassen ist, s. d. krit. Bem. Daher treten auch die bestimmenden Genetive *τῶν ἀρχαίων καὶ τῶν ὕστ. μ. τοῦδε τ. πολ.* aus dem Zeitverhältnisse des Hauptsatzes: *οἱ Ἀθηναῖοι — ἐποιοῦντο* heraus, der in Wiederholung des *χαλεπῶς ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο* die Vorgänge der Gegenwart schildert. — 7. *ἀνειλ. τὰς κατασκευάς*, da sie erst vor kurzem alle ihre häuslichen Einrichtungen wieder hergestellt hatten, eben damit fertig waren, part. perf. *ἀναλαμβάνειν* ähnlich 2, 62, 3. und

δὲ καὶ χαλεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλείποντες καὶ ἱερὰ ἃ διὰ παντὸς ἦν αὐτοῖς ἐκ τῆς κατὰ τὸ ἀρχαῖον πολιτείας πάτρια, δίαιτάν τε μέλλοντες μεταβάλλειν καὶ οὐδὲν ἄλλο ἢ πόλιν τὴν αὐτοῦ ἀπολείπων ἕκαστος. ἐπειδή **17** τε ἀφίκοντο ἐς τὸ ἄστυ, ὀλίγοις μέν τισιν ὑπῆρχον οἰκήσεις καὶ παρὰ φίλων τινὰς ἢ οἰκείων καταφυγή, οἱ δὲ πολλοὶ τά τε ἑρῆμα τῆς πόλεως ᾤκησαν καὶ τὰ ἱερὰ καὶ τὰ ἡρῷα πάντα πλὴν τῆς ἀκροπόλεως καὶ τοῦ Ἐλευσινίου καὶ εἴ τι ἄλλο βεβαίως κληστὸν ἦν· τό τε Πελασγικὸν καλούμενον τὸ ὑπὸ τὴν ἀκρόπολιν, ὃ καὶ ἐπάρατόν τε ἦν μὴ οἰκεῖν καί τι καὶ Πυθικοῦ μαντείου ἀκροτελεύτιον τοιόνδε διεκώλυε, λέγον ὡς „τὸ Πελασγικὸν ἀργὸν ἄμεινον“, ὅμως ὑπὸ τῆς παραχρῆμα ἀνάγκης ἐξῳκήθη. καί μοι δοκεῖ τὸ μαντεῖον τοὐναντίον ξυμβῆναι ἢ **2** προσεδέχοντο· οὐ γὰρ διὰ τὴν παράνομον ἐνοίκησιν αἱ ξυμφοραὶ γενέσθαι τῇ πόλει, ἀλλὰ διὰ τὸν πόλεμον ἣ

das Nom. *ἀνάληψις* 5, 65, 2. — *ἐβαρύνοντο δὲ καὶ χαλ. ἔφερον κτἑ.* führt epexegetisch das eben allgemein ausgesprochne *οὐ ῥ. τ. μετ. ἐποιοῦντο* aus. — 9. *διὰ παντός* zu 1, 38, 1. 76, 1. — 10. *οὐδὲν ἄλλο ἤ*, so gut wie; elliptisch vor nachfolgendem Verbum: 4, 14, 3. 7, 75, 5; ähnlich 3, 39, 2. 58, 5. 85, 4. — 11. *ἕκαστος ἀπολείπων* dem pluralischen Subject angeschlossen: 2, 65, 10. 4, 69, 2. 80, 3. 6, 69, 3.

17. Beschwerden und Sorgen, die aus der Uebersiedelung entstanden.

1. *ἐπειδή τε* die Folgen der Veränderung einführend. — 2. *ὀλίγοις ὑπῆρχον οἰκήσεις*, weil die meisten *πανοικησίᾳ ἐν τοῖς ἀγροῖς ἐγένοντο* c. 16, 1. — 4. *ᾤκησαν*, Aor. *consederunt in*, nahmen ein. — 5. *πλὴν τῆς ἀκροπόλεως*, welche selbst, nicht bloss ihre Tempel, als höchstes Nationalheiligthum betrachtet wurde. — *Ἐλευσίνιον*, der Tempel der Demeter und Kora, dessen Lage nicht genau zu bestimmen. Forchhammer, Topogr. S. 320. — 6. *τὸ Πελασγικόν* die alte Ummauerung der N. Seite der Akropolis, welche einen grösseren Raum an ihrem Fusse einschloss. Herod. 6, 137. — 7. *ἐπάρατόν τε ἦν* zu verb. mit *καί τι καὶ Πυθικοῦ μαντείου ἀκροτελεύτιον διεκώλυε*, und zu beiden gehört: *ὃ — μὴ οἰκεῖν*. — 10. *ἄμεινον* häufig im Ausgang von Orakelsprüchen; zu 1, 118, 3. hier mit persönlicher Structur: „das Pel. ist unbenutzt besser“ d. h. es ist besser, es unbenutzt zu lassen. — *ἐξοικεῖν* wohl nur hier in der Bedeutung bewohnen, und im Aor. anbauen. Bei Dem. 29, 3. heisst es: seine Wohnung verändern, umziehen. (Das simpl. *ᾠκήθη* würde völlig genügen.) — 11. *δοκεῖ* beherrscht die ganze folgende Periode, auch nach dem Eintritt des pluralen Subjects, wie 1, 2, 1. *φαίνεται*. — *τοὐναντίον* adverb. wie 2, 97, 4: umgekehrt, weil das Kriegsunglück nicht die Folge, wie man das Orakel verstanden hatte,

ἀνάγκη τῆς οἰκήσεως, ὃν οὐκ ὀνομάζον τὸ μαντεῖον προ-
3 ἤδει μὴ ἐπ᾽ ἀγαθῷ ποτε αὐτὸ κατοικισθησόμενον. κατε-
σκευάσαντο δὲ καὶ ἐν τοῖς πύργοις τῶν τειχῶν πολλοὶ
καὶ ὡς ἕκαστός που ἐδύνατο· οὐ γὰρ ἐχώρησε ξυνελθόν-
τας αὐτοὺς ἡ πόλις, ἀλλ᾽ ὕστερον δὴ τά τε μακρὰ τείχη
4 ᾤκησαν κατανειμάμενοι καὶ τοῦ Πειραιῶς τὰ πολλά. ἅμα
δὲ καὶ τῶν πρὸς τὸν πόλεμον ἥπτοντο, ξυμμάχους τε ἀγεί-
ροντες καὶ τῇ Πελοποννήσῳ ἑκατὸν νεῶν ἐπίπλουν ἐξαρ-
τύοντες.

5 Καὶ οἱ μὲν ἐν τούτῳ παρασκευῆς ἦσαν· ὁ δὲ στρα-
18 τὸς τῶν Πελοποννησίων προϊὼν ἀφίκετο τῆς Ἀττικῆς ἐς
Οἰνόην πρῶτον, ἥπερ ἔμελλον ἐσβαλεῖν, καὶ ὡς ἐκαθέ-
ζοντο, προσβολὰς παρεσκευάζοντο τῷ τείχει ποιησόμενοι

sondern die Ursache der Niederlassung im Pelasgikon war. — 15. *ἐπ᾽ ἀγαθῷ*, unter günstigen Umständen, in glücklichen Zeiten: vgl. 1, 70, 3. 143, 2. — *κατεσκευάσαντο* prägnant: sie richteten sich häuslich ein, wobei sie die nach c. 14, 1. mitgenommene *κατασκευή* und *ξύλωσις* benutzten. — 18. *ὕστερον δή*, später sogar. *δή* hervorhebend wie c. 40, 3. 67, 4. 77, 2. — 19. *κατανέμεσθαι* im Th. nur hier, von der Vertheilung eines grösseren Ganzen in seine Theile: Plat. Critias p. 113 b. Rep. 8. p. 547 b. — *ἅμα δὲ — ἥπτοντο* setzt die c. 14, 2. unterbrochene Aufzählung der Vorbereitungen zum Kriege fort: denn alles von da an Ausgeführte war nur die Erläuterung des *χαλεπῶς — ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο*. — 21. *τῇ Πελοποννήσῳ* in nächster Beziehung zu dem Subst. *ἐπίπλουν*. vgl. 1, 122, 1. *ἐπιτειχισμὸς τῇ χώρᾳ*. — 23. *ἐν τούτῳ παρασκευῆς* alles von c. 14 an Berichtete umfassend. Ueber den Ausdruck vgl. zu 1, 49, 7.

18. Das Heer der Peloponnesier rückt vor Oenoe an der attisch-böotischen Gränze,

2. *τῆς Ἀττικῆς ἐς Οἰνόην* (über die Stellung vgl. 1, 111, 1. 114, 2), vor Oenoe, vgl. c. 91, 1., da der Name auch das Gebiet umfasst. Diese attische Gränzfestung am Fuss des Kithäron auf dem Wege nach Theben, so dass von dort die Verbindung mit Böotien und der Einfall in die eleusinische Ebene leicht bewirkt werden konnte, wird obschon Demos von Attika, doch gewissermassen davon eximirt: Archidamus betrachtete seine Belagerung als den letzen Versuch, vielleicht noch der eigentlichen *ἐσβολή* überhoben zu werden: daher hier *ἔμελλον ἐσβαλεῖν* und c. 19, 1. erst nach dem Aufbruch von Oenoe: *ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν*. — 3. *ἥπερ ἔμελλον ἐσβαλεῖν*, zur Unterscheidung von der südlichen, direct von Megara auf Eleusis führenden Strasse. Absichtlich schlug Arch. den längern Weg ein. — *ἐκαθέζοντο* von militärischer Aufstellung: c. 19, 2. 47, 2. 4, 110, 1. 6, 49, 1. — 4. *ποιησόμενοι*. part. fut. nach *παρασκευάζεσθαι*, wie

μηχαναῖς τε καὶ ἄλλῳ τρόπῳ· ἡ γὰρ Οἰνόη οὖσα ἐν μεθ- 2
ορίοις τῆς Ἀττικῆς καὶ Βοιωτίας ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ
φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο ὁπότε πόλεμος καταλάβοι·
τάς τε οὖν προσβολὰς εὐτρεπίζοντο καὶ ἄλλως ἐνδιέτρι-
ψαν χρόνον περὶ αὐτήν. αἰτίαν τε οὐκ ἐλαχίστην Ἀρχί- 3
δαμος ἔλαβεν ἀπ᾽ αὐτοῦ, δοκῶν καὶ ἐν τῇ ξυναγωγῇ τοῦ
πολέμου μαλακὸς εἶναι καὶ τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιτήδειος,
οὐ παραινῶν προθύμως πολεμεῖν, ἐπειδή τε ξυνελέγετο
ὁ στρατός, ἥ τε ἐν τῷ ἰσθμῷ ἐπιμονὴ γενομένη καὶ κατὰ
τὴν ἄλλην πορείαν ἡ σχολαιότης διέβαλεν αὐτόν, μάλιστα
δὲ ἡ ἐν τῇ Οἰνόῃ ἐπίσχεσις. οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι ἐσεκομί- 4
ζοντο ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ, καὶ ἐδόκουν οἱ Πελοποννήσιοι
ἐπελθόντες ἂν διὰ τάχους πάντα ἔτι ἔξω καταλαβεῖν, εἰ
μὴ διὰ τὴν ἐκείνου μέλλησιν. ἐν τοιαύτῃ μὲν ὀργῇ ὁ 5
στρατὸς τὸν Ἀρχίδαμον ἐν τῇ καθέδρᾳ εἶχεν, ὁ δέ, προσ-
δεχόμενος, ὡς λέγεται, τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκε-
ραίου οὔσης ἐνδώσειν τι καὶ κατοκνήσειν περιιδεῖν αὐτὴν
τμηθεῖσαν, ἀνεῖχεν.

c. 91, 1. — 5. *ἐν μεθορίοις*, dem Gränzgebiet, das indess Athen gehörte. — 6. *αὐτῷ* im Genus nach dem Prädicat construirt. — 7. *καταλαμβάνειν*, ohne Object, eintreten, ausbrechen: c. 54, 3. 4, 31, 2. — 8. *οὖν* nach dem erläuternden Zwischensatz wieder aufnehmend, und hier *τέ* in Beziehung auf das folgende *καί*. vgl. krit. Bem. zu c. 16, 1. — *ἄλλως*, wie 1, 109, 3. vergeblich (nicht auf andre Weise): denn *ἐνδιατρίβειν χρόνον* selbst deutet wie *ἀναλοῦν* und *δαπανᾶν* 7, 47, 4. auf das Erfolglose hin. — 9. *αἰτίαν λαβεῖν*, entsprechend dem *ἔχειν* (3, 13, 7. 6, 46, 5.) und *φέρεσθαι* (2, 60, 7.), sich eine Beschuldigung zuziehen. — 10. *ξυναγωγὴ τοῦ πολέμου*, nur hier die Kriegsvorbereitung. — 11. *μαλακός*, nicht energisch: 6, 13, 1. 8, 29, 2. — 12. *ἐπειδή τε* schliesst sich an das *δοκῶν καὶ ἐν τῇ ξ.* l. 10 an: schon damals, — und als nun —. — 13. *γενομένη* nachgestellt wie 1, 11, 3. — *καὶ κατὰ τὴν ἄλλην πορείαν*, und dann weiter auf dem Marsche: *ἄλλος* ohne Gleichartigkeit mit dem Voraufgehenden, wie c. 14, 1. — 15. *ἐπίσχεσις* nur hier im Th.; doch schon in ähnlicher Bedeutung Odyss. ρ 451. — *ἐσεκομίζοντο* Imperf. benutzten eben diese Zeit dazu. — 17. *εἰ μὴ διά* kurzer Ausdruck (entsprechend dem englischen *but for*) st. *εἰ μὴ ἡ ἐκείνου μέλλησις ἐκώλυσε*. vgl. Demosth. 23, 180. Lys. 12, 60. — 18. *ἐν ὀργῇ ἔχειν* zu c. 8, 5. — 19. *ἐν τῇ καθέδρᾳ*, während des Davorliegens, mit Bezug auf *ἐκαθέζοντο* l. 3. und so *καθήμενος* c. 20, 3. 5, 7, 2. *ἕδρα* in derselben Bedeutung. — 21. *περιιδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν*. Das partic. aor. *τμηθεῖσαν* stellt die Verwüstung als schon

19 Ἐπειδὴ μέντοι προσβαλόντες τῇ Οἰνόῃ καὶ πᾶσαν ἰδέαν πειράσαντες οὐκ ἐδύναντο ἑλεῖν, οἵ τε Ἀθηναῖοι οὐδὲν ἐπεκηρυκεύοντο, οὕτω δὴ ὁρμήσαντες ἀπ' αὐτῆς μετὰ τὰ ἐν Πλαταίᾳ [τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων] γενόμενα ἡμέρᾳ ὀγδοηκοστῇ μάλιστα, * τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος, ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν· ἡγεῖτο δὲ Ἀρχί- 2 δαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς. καὶ καθεζόμενοι ἔτεμνον πρῶτον μὲν Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον, καὶ τροπήν τινα τῶν Ἀθηναίων ἱππέων περὶ τοὺς Ῥείτους καλουμένους ἐποιήσαντο. ἔπειτα προυχώρουν ἐν δεξιᾷ ἔχοντες τὸ Αἰγάλεων ὄρος διὰ Κρωπιᾶς ἕως ἀφίκοντο ἐς Ἀχαρνάς, χῶρον μέγιστον τῆς Ἀττικῆς τῶν δήμων καλουμένων. καὶ καθεζόμενοι ἐς αὐτὸν στρα-

vollendete Thatsache hin (vgl. c. 20, 4. 8, 26, 3. und noch entschiedener 4, 11, 4. das part. perf.), mehr als c. 20, 2. der Infin. *τμηθῆναι*. Das part. praes. 1, 24, 6. 25, 2. 86, 2. setzt auch noch die Fortdauer der Gewaltthätigkeiten voraus. — 22. *ἀνεῖχεν*, er harrte aus, verweilte länger: ähnlich 7, 48, 3.

19. von dort unter Verwüstungen des Landes in die thriasische Ebene,

1. *πᾶσαν ἰδέαν* zu 1, 109, 1. der Acc. wie bei *τρόπον* 7, 39, 2. 8, 53, 1. so dass *τοῦ χωρίου* zu *πειράσαντες* zu ergänzen ist: vgl. 1, 61, 4. 4, 70, 2. 7, 12, 2. Ohne Casus wie hier 6, 63, 2. — 2. *οἵ τε Ἀθην.* vgl. zu c. 10, 1. auch die Athener .... — 3. *οὕτω δή* zu 1, 131, 1. — *ὁρμήσαντες* gleich *ὁρμηθέντες*, doch minder häufig: 3, 24, 1. 4, 36, 2. 90, 3. 7, 19, 4. — 4. [*τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων*] vgl. die krit. Bem. — 5. *τοῦ θέρους καὶ τοῦ σίτου ἀκμάζοντος* d. i. im Monat Juni, hier nach der Mitte desselben, vgl. krit Bem. zu c. 2. l. 5. — 6. *ἐς τὴν Ἀττικήν* südlich von Oenoe in die Ebene hinab. — 8. *καθεζόμενοι* zu c. 18, 1. — *Ἐλευσῖνα* von der Landschaft zu verstehen: der feste Ort selbst blieb unberührt. Die eleusinische Ebene, die westlich bis Megaris reicht, hängt nach O. mit der thriasischen (vom Demos Thria od. o) zusammen. — 10. Die *Ῥείτοι*, mit salzigem Wasser gefüllte Teiche, die an dem Ausgang der heiligen Strasse lagen, welche von Eleusis nach Athen führte. Paus. 1, 28, 1. Wenn auch das attische Reitercorps zum Rückzug gezwungen wurde, verfolgte Arch. sie doch nicht auf der geraden Strasse, die durch einen Engpass den Aegaleos durchschneidet, sondern schlug den breiteren Weg zwischen Aegaleos und Parnes ein, der nach dem obern Theil der attischen Ebene führt, wo Acharnä Hauptort war. — 11. *τὸ Αἰγάλεων ὄρος*. Der Name des Berges *Αἰγάλεως* (Herod. 8, 90) hat sich dem neutralen *ὄρος* accommodirt. — *Κρωπιά* (besser als *Κρωπειά*), ein Demos in dem Thal zwischen dem Aegaleos und Parnes. Bursian S. 335. Leake (Demen v. Att. übers. v. Westermann S. 36. A. 103) wollte mit Unrecht *Κεκροπία* lesen. — 12. *χῶ-*

τόπεδόν τε ἐποιήσαντο χρόνον τε πολὺν ἐμμείναντες ἔτε-
μνον. γνώμῃ δὲ τοιᾷδε λέγεται τὸν Ἀρχίδαμον περί τε 20
τὰς Ἀχαρνὰς ὡς ἐς μάχην ταξάμενον μεῖναι καὶ ἐς τὸ
πεδίον ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ οὐ καταβῆναι· τοὺς γὰρ Ἀθη- 2
ναίους ἤλπιζεν, ἀκμάζοντάς τε νεότητι πολλῇ καὶ παρε-
σκευασμένους ἐς πόλεμον ὡς οὔπω πρότερον, ἴσως ἂν
ἐπεξελθεῖν καὶ τὴν γῆν οὐκ ἂν περιιδεῖν τμηθῆναι. ἐπει- 3
δὴ οὖν αὐτῷ ἐς Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον οὐκ
ἀπήντησαν, πεῖραν ἐποιεῖτο περὶ τὰς Ἀχαρνὰς καθήμε-
νος εἰ ἐπεξίασιν· ἅμα μὲν γὰρ αὐτῷ ὁ χῶρος ἐπιτήδειος 4
ἐφαίνετο ἐνστρατοπεδεῦσαι, ἅμα δὲ καὶ οἱ Ἀχαρνῆς μέγα
μέρος ὄντες τῆς πόλεως (τρισχίλιοι γὰρ ὁπλῖται ἐγένοντ-
το) οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα,
ἀλλ' ὁρμήσειν καὶ τοὺς πάντας ἐς μάχην. εἴ τε καὶ μὴ
ἐπεξέλθοιεν ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ οἱ Ἀθηναῖοι, ἀδεέστερον
ἤδη ἐς τὸ ὕστερον τὸ πεδίον τεμεῖν καὶ πρὸς αὐτὴν τὴν
πόλιν χωρήσεσθαι· τοὺς γὰρ Ἀχαρνέας ἐστερημένους τῶν
σφετέρων οὐχ ὁμοίως προθύμους ἔσεσθαι ὑπὲρ τῆς τῶν

ρον (mit den besten Hdd. st. χωρίον) wahrscheinlich wegen der ausgedehnten Lage der Ortschaft. — 14. ἐμμείναντες ἔτεμνον. S. krit. Bem.

20. und gegen den Demos Acharnä.

1. γνώμῃ τοιᾷδε entsprechend dem τοιαύτῃ διανοίᾳ unten l. 18 hier: nach folgender Ueberlegung. — 3. ἐκείνῃ τῇ ἐσβολῇ, hier und l. 14. zeitlicher Dativ wie 1, 44, 1. — 4. ἀκμάζοντας νεότητι πολλῇ (der Ausdruck wie 1, 1, 1.): da sie seit der Schlacht bei Koronea (im J. 446. 1, 113, 2.) im Kriege keine bedeutenden Verluste erlitten hatten, und die kriegsfähige Mannschaft daher in voller Zahl und Kraft dastand. ὡς οὔπω πρότερον, superlativische Wendung; auch 3, 13, 3. 5, 63, 1. 64, 2. — 8. καθήμενος zu c. 18, 5. — 10. ἐνστρατοπεδεῦσαι (Herod. 6, 102.), Compositum mit adverbialer Bedeutung der Präposition: vgl. 2, 44, 1. und Buttmann Excurs. 1. zu Plat. Alc. 1. — 11. ἐγένοντο von Zahlen 1, 107, 5. 2, 13, 3. 98, 3. 4, 9, 1. — τῆς πόλεως, der Bürgerschaft, τῶν πολιτῶν. c. 36, 3. — 12. διαφθαρέντα. Das partic. treffend im Verhältniss zu den Acharnern selbst, die schon gelitten haben, dagegen oben l. 6. der Infin. τμηθῆναι zu den Athenern insgesammt, die noch vorbeugen können: zu c. 18, 5. — 13. ὁρμήσειν transitiv: so nur noch 1, 87, 2. 127, 3. — 15. ἤδη, sodann; beim Comparativ auch 1, 49, 7. 4, 66, 4. — 16. τοὺς γὰρ Ἀχαρνέας κτέ. in freiem Anschluss an ἐδόκουν. — 17. οὐχ ὁμοίως, nicht wieder so, wie das erste Mal d. h. überhaupt nicht: vgl. 1, 75, 4. 99, 1. 2, 60, 6. — τῆς τῶν ἄλλων 1, 15, 2. 2, 92, 4.

ἄλλων κινδυνεύειν, στάσιν δὲ ἐνέσεσθαι τῇ γνώμῃ. τοιαύτῃ μὲν διανοίᾳ ὁ Ἀρχίδαμος περὶ τὰς Ἀχαρνὰς ἦν.

21 Ἀθηναῖοι δέ, μέχρι μὲν οὗ περὶ Ἐλευσῖνα καὶ τὸ Θριάσιον πεδίον ὁ στρατὸς ἦν, καί τινα ἐλπίδα εἶχον ἐς τὸ ἐγγυτέρω αὐτοὺς μὴ προϊέναι, μεμνημένοι καὶ Πλειστοάνακτα τὸν Παυσανίου Λακεδαιμονίων βασιλέα, ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσῖνα καὶ Θριῶζε στρατῷ Πε- 5
λοποννησίων πρὸ τοῦδε τοῦ πολέμου τέσσαρσι καὶ δέκα ἔτεσιν ἀνεχώρησε πάλιν ἐς τὸ πλεῖον οὐκέτι προελθών (διὸ δὴ καὶ ἡ φυγὴ αὐτῷ ἐγένετο ἐκ Σπάρτης δόξαντι
2 χρήμασι πεισθῆναι τὴν ἀναχώρησιν)· ἐπειδὴ δὲ περὶ Ἀχαρνὰς εἶδον τὸν στρατὸν ἑξήκοντα σταδίους τῆς πόλεως 10
ἀπέχοντα, οὐκέτι ἀνασχετὸν ἐποιοῦντο, ἀλλ᾽ αὐτοῖς, ὡς εἰκός, γῆς τεμνομένης ἐν τῷ ἐμφανεῖ, ὃ οὔπω ἑωράκεσαν οἵ γε νεώτεροι, οὐδ᾽ οἱ πρεσβύτεροι πλὴν τὰ Μηδικά, δεινὸν ἐφαίνετο καὶ ἐδόκει τοῖς τε ἄλλοις καὶ μάλιστα τῇ
3 νεότητι ἐπεξιέναι καὶ μὴ περιορᾶν. κατὰ ξυστάσεις τε 15

— 18. *στάσις*, Zwiespalt; im Th. nur hier. vgl. Aesch. Pers. 738. *λόγος κρατεῖ σαφηνὴς κοὐκ ἔνι στάσις*. Prom. 200. Plat. Rep. 4 p. 440 e. *ἐν τῇ τῆς ψυχῆς στάσει*.

21. Grosse Aufregung in Athen und heftiger Unwille gegen Perikles.

2. *καί τινα ἐλπ. εἶχον* Nachsatz: hatten sie noch einige Hoffnung. — 3. *μεμνημένοι Πλειστοάνακτα — ὅτε — ἀνεχώρησε*: proleptische Construction, wie 1, 26, 2. 140, 4. — 4. *ὅτε* nach *μεμνῆσθαι* wie *cum* nach meminisse, schon Il. *O* 18. *ἦ οὐ μέμνῃ, ὅτε τ᾽ ἐκρέμω ὑψόθεν*. Xen. Cyr. 1, 6, 8. *μέμνημαι καὶ τοῦτο, ὅτε σοῦ λέγοντος συνεδόκει καὶ ἐμοί*. — 5. *ἐσβαλὼν — — προελθών*. vgl. 1, 114, 2. — 7. *ἐς τὸ πλεῖον*, weiter vorwärts; noch 4, 128, 2. — 8. *ἡ φυγή*, seine 19jährige Verbannung aus Sparta, worüber zu vgl. 5, 16, 3. — 9. *χρήμασι πεισθεσθαι*, wie 1, 137, 2. 4, 114, 3.; mit den Accus. eines Subst. (*τὴν ἀναχώρησιν*) nur hier, eines neutralen Pronomen 1, 35, 3. 7, 73, 2.; dasselbe beim Activ 3, 42, 2. 43, 2. 4, 17, 1. 8, 37, 3. — 10. *ἑξήκοντα σταδίους* in nördlicher Richtung. — 11. *οὐκέτι ἀνασχ. ἐποιοῦντο* 1, 118, 2. — *ὡς εἰκός* vor die Begründung gestellt, welche ausführlicher geworden als beabsichtigt war, gehört wie *αὐτοῖς* zu *δεινὸν ἐφαίνετο* — 12. *γῆς* (ohne Artikel im weitesten Umfange, anders unten 1. 20.) *τεμνομένης*, wie c. 54, 1. *ἐν τῷ ἐμφανεῖ* vgl. c. 11, 6. — 13. *πλὴν τὰ Μηδικά*, mit Ausnahme dessen, was der Perserkrieg mit sich brachte (Andre nehmen den Acc. zeitlich: zur Zeit der Perserkriege). *πλήν* adverbial ohne Einfluss auf die Construction, wie c. 34, 5. 4, 23, 2. 6, 88, 4. 8, 70, 1. — 15. *κατὰ ξυστάσεις γίγνεσθαι*,

γιγνόμενοι ἐν πολλῇ ἔριδι ἦσαν, οἱ μὲν κελεύοντες ἐξιέναι, οἱ δέ τινες οὐκ ἐῶντες, χρησμολόγοι τε ᾖδον χρησμοὺς παντοίους, ὧν ἀκροᾶσθαι ἕκαστος ὤργητο, οἵ τε Ἀχαρνῆς οἰόμενοι παρὰ σφίσιν αὐτοῖς οὐκ ἐλαχίστην μοῖραν εἶναι Ἀθηναίων, ὡς αὐτῶν ἡ γῆ ἐτέμνετο, ἐνῆγον τὴν ἔξοδον μάλιστα. παντί τε τρόπῳ ἀνηρέθιστο ἡ πόλις καὶ τὸν Περικλέα ἐν ὀργῇ εἶχον, καὶ ὧν παρῆνεσε πρότερον ἐμέμνηντο οὐδέν, ἀλλ' ἐκάκιζον ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι, αἴτιόν τε σφίσιν ἐνόμιζον πάντων ὧν ἔπασχον. Περικλῆς δὲ ὁρῶν μὲν αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χαλεπαί- 22 νοντας καὶ οὐ τὰ ἄριστα φρονοῦντας, πιστεύων δὲ ὀρθῶς γιγνώσκειν περὶ τοῦ μὴ ἐπεξιέναι, ἐκκλησίαν τε οὐκ ἐποίει αὐτῶν οὐδὲ ξύλλογον οὐδένα, τοῦ μὴ ὀργῇ τι μᾶλλον ἢ γνώμῃ ξυνελθόντας ἐξαμαρτεῖν, τήν τε πόλιν ἐφύλασσε καὶ δι' ἡσυχίας μάλιστα ὅσον ἐδύνατο εἶχεν.

wie 3, 27, 3. *κατὰ ξυλλόγους γίγνεσθαι*, geheime Zusammenkünfte und Besprechungen halten: über den Gebrauch des *γίγνεσθαι* zu 1, 37, 3. — *τέ* der Folge, wie 1, 4, 1. die beiden folgenden *τέ* bei *χρησμολόγοι* und *οἱ Ἀχαρνῆς* führen lebhaft neue Umstände ein, aus denen 21. durch *παντί τε τρόπῳ* das Gesammtresultat gezogen wird, während 24. das *τέ* wieder ein drittes Satzglied anschliesst: vgl. zu 1, 76, 2. — 16. *οἱ μὲν — οἱ δέ*, die Theile in gleichem Casus mit dem Ganzen: vgl. 2, 65, 2. 6, 32, 1. 7, 71, 1. — 18. *ὤργητο*: das Med. dieses Wortes, zum Ausdruck leidenschaftlichen Begehrens nur hier: *ὀργᾷν* in gleicher Bedeutung 4, 108, 6. 8, 2, 2. — *ὡς*, das in den meisten Ausgg. vor *ἕκαστος* steht, hier aber nur störend wäre (denn zu dem distributiven *singuli* ist hier keine Veranlassung), ist mit den besten Hss. ausgelassen. — 20. *ἐνῆγον* zu 1, 67, 2. — 22. *ἐν ὀργῇ ἔχειν* zu 2, 8, 5. — 23. *στρατηγὸς ὤν*: über die vorwiegende Bedeutung dieses Amtes in damaliger Zeit, insbesondre in der Person des Perikles s. Curtius Gr. G. 2, 187.

22. Perikles beschränkt sich unbeirrt auf die Defensive: ein unbedeutendes Reitertreffen unter Theilnahme eines thessalischen Hülfscorps.

1. *πρὸς τὸ παρόν* (und eben so *πρὸς τὰ παρόντα* 2, 3, 3. 6, 1. 59, 3.), im Angesicht der augenblicklichen Lage, daher unter ihrem Einfluss; so auch 3, 40, 7. Aehnlich *ἐπὶ τῷ παρόντι* c. 36, 4. 6, 20, 1. — 3. *ἐκκλησίαν τε* — 5. *τήν τε πόλιν* —. *τέ — τέ* stellt beide Satzglieder, das negative und das positive, auf gleiche Linie (einerseits — andrerseits). vgl. 1, 8, 3. 57, 2. 2, 11, 5. — 4. *ἐποίει* zu 1, 67, 3. — *ξύλλογον* umfassender als die in bestimmter Form zu berufende *ἐκκλησία*, Versammlung jeder Art; doch steht c. 59, 3. *ξύλλογος* für diese selbst; das Genus für die Species. — *τοῦ μή* hier und l. 7. zu 1, 4 a. E. — *τι μᾶλλον* 4, 21, 3. 7, 57, 1. und ähnlich *μᾶλλόν τι* 1, 49, 3: vgl. 2, 11, 3. — 6. *δι' ἡσυ-*

2 ἱππέας μέντοι ἐξέπεμπεν ἀεὶ τοῦ μὴ προδρόμους ἀπὸ τῆς στρατιᾶς ἐσπίπτοντας ἐς τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν, καὶ ἱππομαχία τις ἐνεγένετο βραχεῖα ἐν Φρυγίοις τῶν τε Ἀθηναίων τέλει ἑνὶ τῶν ἱππέων καὶ Θεσσαλοῖς μετ' αὐτῶν πρὸς τοὺς Βοιωτῶν ἱππέας, ἐν ᾗ οὐκ ἔλασσον ἔσχον οἱ Ἀθηναῖοι καὶ Θεσσαλοί, μέχρι οὗ προσβοηθησάντων τοῖς Βοιωτοῖς τῶν ὁπλιτῶν τροπὴ ἐγένετο αὐτῶν καὶ ἀπέθανον τῶν Θεσσαλῶν καὶ Ἀθηναίων οὐ πολλοί· ἀνείλοντο μέντοι αὐτοὺς αὐθημερὸν ἀσπόνδους. καὶ οἱ Πελοποννήσιοι τροπαῖον τῇ ὑστεραίᾳ ἔστη-
3 σαν. ἡ δὲ βοήθεια αὕτη τῶν Θεσσαλῶν κατὰ τὸ παλαιὸν ξυμμαχικὸν ἐγένετο τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ ἀφίκοντο παρ' αὐτοὺς Λαρισαῖοι, Φαρσάλιοι, [Παράσιοι,] Κρανώνιοι, Πυράσιοι, Γυρτώνιοι, Φεραῖοι. ἡγοῦντο δὲ αὐτῶν ἐκ μὲν Λαρίσης Πολυμήδης καὶ Ἀριστόνους, [ἀπὸ τῆς στάσεως ἑκάτερος,] ἐκ δὲ Φαρσάλου Μένων· ἦσαν δὲ καὶ τῶν ἄλλων κατὰ πόλεις ἄρχοντες.

23 Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ οὐκ ἐπεξῆσαν αὐτοῖς οἱ Ἀθηναῖοι ἐς μάχην, ἄραντες ἐκ τῶν Ἀχαρνῶν

χίας μάλιστα ὅσον ἐδύνατο, in möglichst ungestörter Ruhe; wie 1, 17. *δι' ἀσφαλείας ὅσον ἐδύναντο μάλιστα τὰς πόλεις ᾤκουν*. Er traf alle Sicherheitsmassregeln gegen Gefahren von aussen (*ἐφύλασσε*), und hielt von allen ungewöhnlichen Bewegungen und Unternehmungen zurück. Nur die öftere Aussendung von Reitercorps machte davon eine Ausnahme; daher 7. *ἱππέας μέντοι*. — 7. *πρόδρομοι*, einzelne Streifpartien, nur hier; dafür 3, 1, 1. die Umschreibung *προεξιόντας τῶν ὅπλων*. — 9. *ἐνεγένετο* (mit den besten Hss. für *ἐγένετο*) mit Bezug auf das *ἀεὶ ἐξέπεμπεν*: „Dabei kam es einmal zu —". — *βραχεῖα*: 1, 117, 3. — 10. *Φρύγια*, eine kleine Ortschaft am nordöstlichen Fusse des Aegaleos. Bursian S. 334. — *τέλος*, eine Reiterabtheilung von unbestimmter Grösse: vgl. zu 1, 48, 3. — 11. *τοὺς Βοιωτῶν ἱππ.* vgl. c. 9, 3. — 12. *οὐκ ἔλασσον ἔχειν*: 1, 105, 5. — 15. *ἀσπόνδους*: zu 1, 63, 3. — 17. *ἡ δὲ βοήθεια* epexegetisch angefügt zu l. 12. — *τὸ ξυμμαχικόν*, das Bundesverhältniss; vgl. zu 1, 107, 7. — 19. *Παράσιοι* (Vat. *Περάσιοι*), in Thessalien sonst unbekannt, scheint durch Verschreibung in den Text gekommen zu sein. — 21. *ἀπὸ τῆς στάσεως ἑκάτερος* s. krit. Bem.

23. Abzug der Peloponnesier: die Athener entsenden 100 Trieren zum Angriff auf die Küsten des Peloponnes,

2. *ἆραι* vom Aufbruch zu Lande (2, 12, 4. 98, 1. 3, 96, 1. 106, 1. 4,

ἐδήουν τῶν δήμων τινὰς ἄλλους τῶν μεταξὺ Πάρνηθος καὶ Βριλησσοῦ ὄρους. ὄντων δὲ αὐτῶν ἐν τῇ γῇ οἱ Ἀθη- 2
5 ναῖοι ἀπέστειλαν τὰς ἑκατὸν ναῦς περὶ Πελοπόννησον ἅσπερ παρεσκευάζοντο καὶ χιλίους ὁπλίτας ἐπ᾽ αὐτῶν καὶ τοξότας τετρακοσίους· ἐστρατήγει δὲ Καρκίνος τε ὁ Ξενοτίμου καὶ Πρωτέας ὁ Ἐπικλέους καὶ Σωκράτης ὁ Ἀντιγένους. καὶ οἱ μὲν ἄραντες τῇ παρασκευῇ ταύτῃ περι- 3
10 έπλεον, οἱ δὲ Πελοποννήσιοι χρόνον ἐμμείναντες ἐν τῇ Ἀττικῇ ὅσον εἶχον τὰ ἐπιτήδεια ἀνεχώρησαν διὰ Βοιωτῶν, οὐχ ἥπερ ἐσέβαλον· παριόντες δὲ Ὠρωπὸν τὴν γῆν τὴν Γραϊκὴν καλουμένην, ἣν νέμονται Ὠρώπιοι Ἀθηναίων ὑπήκοοι, ἐδήωσαν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς Πελοπόννη-
15 σον διελύθησαν κατὰ πόλεις ἕκαστοι.

Ἀναχωρησάντων δὲ αὐτῶν οἱ Ἀθηναῖοι φυλακὰς 24

103, 1. 7, 79, 1.) und zur See (1, 29, 1. unten l. 9. 25, 3. 56, 6. 3, 32, 1. und oft). — 3. Der Parnes längs der böotischen Gränze und der Brilessus (auch nach dem am Südabhange liegenden Demos *Πεντελή*, Pentelikos) gegen die Ostküste auslaufend, werden durch das Quellenthal des Kephissos und den Pass von Dekelea geschieden: durch diesen und von da nördlich gegen Oropus wandte sich der Zug der Peloponnesier, so dass er die Demen Kephissia, Oeon und Aphidnae berührte. — 6. *ἅσπερ παρεσκευάζοντο* c. 17, 4. Imperf., mit deren Ausrüstung sie schon länger beschäftigt waren. — *χιλίους ὁπλίτας*. „Uebereinstimmende Angaben führen dahin, dass im peloponnesischen Kriege nur zehn schwerbewaffnete Epibaten auf einer Triere zu sein pflegten.“ Böckh Staatsh. 1, 390. vgl. 2, 102, 1 mit 2, 80, 4. u. 92, 7. 3, 95, 2. mit 3, 91, 1. 4, 101, 3. mit 4, 76, 1. — 7. *Καρκίνος*. Der Accent des nom. propr. gegen die Analogie dem des appellativum gleich: vgl. Göttling Acc. 202. Lobeck, Pathol. p. 201. — 9. *περιέπλεον*, traten die Fahrt um den Pel. an; Imperf. hindeutend auf spätere weitere Ausführung. vgl. c. 25, 1. — 10. *ἐμμείναντες* zu c. 19, 2. — 11. *ὅσον* von *τὰ ἐπιτήδεια* abhängig: für wie lange. Da der Einmarsch nach der Mitte Juni erfolgte (c. 19, 1.) und der Rückmarsch vor dem 3. August, dem Tage der Sonnenfinsterniss, ausgeführt war, so hat der Aufenthalt der Peloponnesier in Attika ungefähr einen Monat gedauert, jedenfalls weniger als 40 Tage. vgl. c. 57, 2. — 12. *οὐχ ἥπερ ἐσέβαλον*: zu c. 18, 1. — *παριόντες Ὠρωπόν*, weil es befestigt war. — 13. *τὴν Γραϊκὴν καλ.* von dem ältesten Namen von Oropus *Γραῖα* und der Bewohner *Γραῆς*. Steph. Byz. s. v. *Ὠρωπός*. Bursian S. 220. Die Lesart der Hss. *Πειραϊκήν* muss desshalb als alte Verschreibung aufgegeben werden. — *Ἀθηναίων ὑπήκοοι*. Oropus, ursprünglich Glied des böotischen Bundes, aber schon seit Ende des 6. Jahrhunderts von Athen abhängig. — 15. *διελύθησαν κατὰ πόλεις* vgl. c. 68, 9. 78, 2. 79, 7.

24. und treffen weitere

κατεστήσαντο κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν, ὥσπερ δὴ ἔμελλον διὰ παντὸς τοῦ πολέμου φυλάξειν· καὶ χίλια τάλαντα ἀπὸ τῶν ἐν τῇ ἀκροπόλει χρημάτων ἔδοξεν αὐτοῖς ἐξαίρετα ποιησαμένοις χωρὶς θέσθαι καὶ μὴ ἀναλοῦν, ἀλλ' ἀπὸ τῶν ἄλλων πολεμεῖν· ἢν δέ τις εἴπῃ ἢ ἐπιψηφίσῃ κινεῖν τὰ χρήματα ταῦτα ἐς ἄλλο τι, ἢν μὴ οἱ πολέμιοι νηίτῃ στρατῷ ἐπιπλέωσι τῇ πόλει καὶ δέῃ ἀμύνασθαι, θάνατον ζημίαν ἐπέθεντο. τριήρεις τε μετ' αὐτῶν ἑκατὸν ἐξαιρέτους ἐποιήσαντο κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἕκαστον τὰς βελτίστας καὶ τριηράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ τῶν χρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἢν δέῃ.

Οἱ δ' ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσὶ περὶ Πελοπόννησον Ἀθηναῖοι καὶ Κερκυραῖοι μετ' αὐτῶν πεντήκοντα ναυσὶ προσβεβοηθηκότες καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ἐκεῖ ξυμμάχων

Massregeln zu vorsichtiger und energischer Durchführung des Krieges.

1. *φυλακὰς κατεστήσαντο*, durch stärkere Besetzung der zugänglichsten *φρούρια*. — 3. *φυλάξειν* absolut: zu c. 13, 7. — 4. *ἀπὸ τῶν ἐν τ. ἀκρ. χρημάτων*, den 6000 Talenten von c. 13, 3. — 5. *χωρὶς θέσθαι*, ein für allemal, nicht alljährlich, daher Aorist; wogegen das bleibende Verhältniss im Präsens: *μὴ ἀναλοῦν, ἀλλὰ πολεμεῖν*. Böckh Staatsh. 1, 398 b. — 6. *εἰπεῖν* vom Antragsteller (4, 118, 11. 8, 67, 2.), *ἐπιψηφίσαι* vom vorsitzenden Magistrate; zu 1, 87, 1. — 7. *κινεῖν* zu 1, 143, 1. — 8. *νηίτης στρατός*, formulärer Ausdruck vgl. 4, 85, 7. — 9. *θάνατον ζημίαν*, Verbindung des generellen und speziellen Nomen wie *ξυνοίκια ἑορτήν* c. 15, 2. zu 1, 96, 2. — *ἐπέθεντο*: das Medium von gesetzlichen Anordnungen zur eigenen Nachachtung; *ἐπιθεῖναι*, wo sie gegen Andere gerichtet sind. 8, 67, 2. — Aufgehoben wurde dieses Verbot nach dem Unglück in Sicilien und dem Abfall von Chios 413. 8, 15, 1. — *μετ' αὐτῶν* und 12. *μετὰ τῶν χρ.* zur Bezeichnung des zu gleichem Zwecke eng Verbundenen. — 10. *κατὰ τ. ἐν ἕκ.* (der Artikel wie 6, 63, 2.) anders als beim Gelde, damit stets auf wohlerhaltene und wohlbestellte Schiffe zu rechnen wäre. — 11. *καὶ τριηράρχους αὐταῖς*, nur als Nebenbemerkung eingeschoben, so dass aus *ἐξαιρ. ἐπ.* ein passendes Verbum, wie *προύκριναν*, dazu zu ergänzen ist: dann weist *ὧν* auf *τριήρεις* zurück. Zur Sache vgl. Böckh Staatsh. 1, 700. — *ὧν μὴ χρῆσθαι* zu c. 13, 5.

25. Weitere Unternehmungen der attischen Flotte an der peloponnesischen Küste,

1. *οἱ — Ἀθηναῖοι* zu c. 23, 3. — 2. *καὶ Κερκυραῖοι* ohne Artikel, durch den Zusatz *πεντ. ν. προσβεβοηθηκότες* (nachdem sie zu ihnen gestossen waren), gegenüber dem *ἐκεῖ ξυμμάχοις*, näher bezeichnet. — 3. *τῶν ἐκεῖ ξ.*, aus den west-

ἄλλα τε ἐκάκουν περιπλέοντες καὶ ἐς Μεθώνην τῆς Λα-
κωνικῆς ἀποβάντες τῷ τείχει προσέβαλον, ὄντι ἀσθενεῖ
καὶ ἀνθρώπων οὐκ ἐνόντων. ἔτυχε δὲ περὶ τοὺς χώρους 2
τούτους Βρασίδας ὁ Τέλλιδος, ἀνὴρ Σπαρτιάτης, φρου-
ρὰν ἔχων, καὶ αἰσθόμενος ἐβοήθει τοῖς ἐν τῷ χωρίῳ μετὰ
ὁπλιτῶν ἑκατόν. διαδραμὼν δὲ τὸ τῶν Ἀθηναίων στρα-
τόπεδον, ἐσκεδασμένον κατὰ τὴν χώραν καὶ πρὸς τὸ τεῖ-
χος τετραμμένον, ἐσπίπτει ἐς τὴν Μεθώνην καὶ ὀλίγους
τινὰς ἐν τῇ ἐσδρομῇ ἀπολέσας τῶν μεθ' ἑαυτοῦ τήν τε
πόλιν περιεποίησε καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ τολμήματος πρῶ-
τος τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐπῃνέθη ἐν Σπάρτῃ. οἱ δὲ 3
Ἀθηναῖοι ἄραντες παρέπλεον, καὶ σχόντες τῆς Ἠλείας ἐς
Φειὰν ἐδῄουν τὴν γῆν ἐπὶ δύο ἡμέρας καὶ προσβοηθή-

lichen Gewässern, namentlich die Messenier in Naupaktos: die Bemühungen darum s. c. 7, 3. — 4. *ἐς* (vgl. zu c. 18, 1.) *Μεθώνην τῆς Λακωνικῆς* (der Landschaftsgenetiv ungewöhnlich nachgestellt vgl. 1,108, 1. und 111, 1. unten l. 15), eigentlich in Messenien; doch wird nach der Eroberung der Name Lakonika auf das Ganze übertragen, wie 4, 41, 2. 5, 34, 1 (4, 3, 2 heisst es ausdrücklich *ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ*): über die Lage des Ortes, des jetzigen Modon, Curtius Pelop. 2, 170. — 5. *ὄντι ἀσθενεῖ*, durch Vernachlässigung, nicht von Natur, und damit übereinstimmend *ἀνθρώπων* (d. h. *τῶν ἀμυνομένων* vgl. 4, 8, 4. in ähnlicher Verbindung: *ἐλπίζοντες ῥᾳδίως αἱρήσειν οἰκοδόμημα διὰ ταχέων εἰργασμένον καὶ ἀνθρώπων ὀλίγων ἐνόντων*) *οὐκ ἐνόντων*. — 7. Brasidas, den Th. als den fähigsten Heerführer der Spartaner auszeichnet, wird von Anfang mit Vorliebe auch in den kleinern Zügen seiner Thätigkeit dargestellt. — 8. *αἰσθόμενος* ohne Object zu 1, 95, 7. — 9. *στρατόπεδον*, die Truppen, auch ohne feste Aufstellung; wie öfter: 1, 53, 3. 2, 31, 2. 78, 1. — 11. *τετραμμένον*, mit seiner ganzen Aufmerksamkeit: vgl. 5, 9, 3. *κατὰ θέαν τετραμμένους* 6, 59, 1. 7, 73, 2. *πρὸς πόσιν*. — 12. *ἐσδρομή* sehr selten; scheint sich nur noch bei Eurip. Rhes. 604 zu finden. — 13. *περιποιεῖν*, causativ zu *περιεῖναι*: 3, 102, 4. — 14. *ἐπῃνέθη*, ohne Zweifel in formeller Weise und bei öffentlicher Gelegenheit: vgl. 8, 28, 2. — 15. *σχόντες ἐς*: zu 1, 110, 4., auch c. 33, 3. — *ἐς Φειάν*, „an der inneren (südlichen) Seite der Halbinsel, jetzt Katákolo," wo die offene Bucht nicht Schutz gegen Sturm gewährte; wesshalb die attische Flotte nach Umschiffung der Spitze von *Ἰχθῦς* (so zu accentuiren nach Göttling Acc. 260) den Hafen von Phea (*τὸν ἐν Φειᾷ λιμένα*), „den Seehafen von Olympia", aufsucht. Der Ort selbst war eine zum Schutz des olympischen Hafens angelegte Festung. Vgl. Curtius Pelop. 2, 45. Den Namen Phea weist Olshausen (Rhein. Mus. VIII. 321 ff.) als phönikisch (semitisch) für Ecke nach. — 16. *ἐπὶ δύο ἡμέρας*, seltner Ausdruck, doch schon nach homerischem Gebrauch. Il. *B* 299. *μείνατ' ἐπὶ*

σαντας τῶν ἐκ τῆς κοίλης Ἤλιδος τριακοσίους λογάδας καὶ τῶν αὐτόθεν ἐκ τῆς περιοικίδος Ἠλείων μάχῃ ἐκράτησαν. ἀνέμου δὲ κατιόντος μεγάλου χειμαζόμενοι ἐν ἀλιμένῳ χωρίῳ, οἱ μὲν πολλοὶ ἐπέβησαν ἐπὶ τὰς ναῦς καὶ περιέπλεον τὸν Ἰχθῦν καλούμενον τὴν ἄκραν ἐς τὸν ἐν τῇ Φειᾷ λιμένα, οἱ δὲ Μεσσήνιοι ἐν τούτῳ καὶ ἄλλοι τινὲς οἱ οὐ δυνάμενοι ἐπιβῆναι κατὰ γῆν χωρήσαντες τὴν Φειὰν αἱροῦσι. καὶ ὕστερον αἵ τε νῆες περιπλεύσασαι ἀναλαμβάνουσιν αὐτοὺς καὶ ἐξανάγονται ἐκλιπόντες Φειάν, καὶ τῶν Ἠλείων ἡ πολλὴ ἤδη στρατιὰ προσεβεβοηθήκει. παραπλεύσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ ἄλλα χωρία ἐδῄουν.

26 Ὑπὸ δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον οἱ Ἀθηναῖοι τριάκοντα ναῦς ἐξέπεμψαν περὶ τὴν Λοκρίδα καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακήν· ἐστρατήγει δὲ αὐτῶν Κλεόπομπος ὁ Κλεινίου. καὶ ἀποβάσεις ποιησάμενος τῆς τε παραθαλασσίου ἔστιν ἃ ἐδῄωσε καὶ Θρόνιον εἷλεν, ὁμήρους τε ἔλαβεν

χρόνον, ὅφρα δαῶμεν c. 86, 5. — 17. *κοίλη Ἦλις*, im Gegensatz zur *ὀρεινή*, das nördliche oder eigentliche Elis, welchem die *περιοικὶς Ἠλείων*, die Pisatis und Triphylien, gegenüberstehen. Curtius Pel. 2, 97. Aus beiden Landschaften war das Corps der 300 gebildet: *λογάδας* acc. zu *μάχῃ κρατεῖν* vgl. 1, 108, 5. 2, 26, 2. — 19. *κατιόντος*, eigentlicher Ausdruck vom Niederfahren (unserem Aufkommen, Sich erheben entsprechend) des Windes: 2, 84, 3. 6, 2, 4. — *χειμαζόμενοι*, dem Sturme ausgesetzt (part. praes.): 6, 74, 2. — 22. *οἱ δὲ Μεσσήνιοι*, von Naupaktos, unter den *ἄλλοι τινές* von l. 3. — 23. *οἱ οὐ δυνάμενοι ἐπιβῆναι* fasst die vorigen zusammen, alle nämlich, welche (bei dem stürmischen Wetter) die Schiffe nicht erreichen konnten. — 25. *ἐξανάγεσθαι*, in die hohe See gehen, nur hier. — *καὶ τῶν Ἠλ.* in Beziehung zu *αἵ τε νῆες*, beides unter *καὶ ὕστερον*. Doch ist der zweitgenannte Umstand *ἡ π. στρ. προσεβεβοηθήκει* der Zeit nach früher und Grund des ersteren; daher das plusqpf. Die parataktische Structur wäre nach unserem Sprachgebrauch zu ordnen: *καὶ ὕστερον, ἐπεὶ τῶν Ἠλ. ἡ στρατιὰ προσεβοήθησε, αἱ νῆες — ἐξανάγονται.* — 27. *ἐπὶ ἄλλα χωρία*, zunächst an der akarnanischen Küste c. 30, 1.

26. so wie an der Küste des opuntischen Lokris.

2. *περὶ τὴν Λοκρίδα* (das opuntische und epiknemidische) als Hauptzweck, aus dem sich der Schutz für Euböa von selbst ergab: *καὶ Εὐβοίας ἅμα φυλακήν*; der prädicative Acc. ohne Präpos., wie 4, 2, 3. der Nomin. in ähnlicher Weise *νῆες ἐξ. παρεπεπλεύκεσαν — τιμωροί.* 5, 5, 1. *ἔποικοι ἐξεπέμφθησαν.* vgl. 1, 110, 4. — 5. *Θρόνιον*, weiter von der Küste entfernt; daher *τῆς τε παραθ. — καὶ Θρ.* Das *τέ* nach *ὁμήρους* führt das dritte Glied

αὐτῶν, καὶ ἐν Ἁλόπῃ τοὺς βοηθήσαντας Λοκρῶν μάχῃ ἐκράτησεν. ἀνέστησαν δὲ καὶ Αἰγινήτας τῷ αὐτῷ θέρει 27
τούτῳ ἐξ Αἰγίνης Ἀθηναῖοι, αὐτούς τε καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας, ἐπικαλέσαντες οὐχ ἥκιστα τοῦ πολέμου σφίσιν αἰτίους εἶναι· καὶ τὴν Αἴγιναν ἀσφαλέστερον ἐφαίνετο
5 τῇ Πελοποννήσῳ ἐπικειμένην αὐτῶν πέμψαντας ἐποίκους ἔχειν· καὶ ἐξέπεμψαν ὕστερον οὐ πολλῷ ὲς αὐτὴν τοὺς οἰκήτορας. ἐκπεσοῦσι δὲ τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακε- 2
δαιμόνιοι ἔδοσαν Θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι, κατά τε τὸ Ἀθηναίων διάφορον καὶ ὅτι σφῶν εὐεργέται
10 ἦσαν ὑπὸ τὸν σεισμὸν καὶ τῶν Εἱλώτων τὴν ἐπανάστασιν. ἡ δὲ Θυρεᾶτις γῆ μεθορία τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς ἐστιν ἐπὶ θάλασσαν καθήκουσα. καὶ οἱ μὲν αὐτῶν ἐνταῦθα ᾤκησαν, οἱ δ' ἐσπάρησαν κατὰ τὴν ἄλλην Ἑλλάδα.

ein. — 6. αὐτῶν auf Θρόνιον bezüglich: 1, 24, 4. — τοὺς βοηθήσαντας, die zur Vertheidigung des Landes herbeigeeilt waren.

27. Die Aegineten werden von den Athenern aus ihrer Insel vertrieben und von den Lakedämoniern zum Theil in Thyrea angesiedelt.

1. ἀνέστησαν δὲ καί, fast anaphorisch an die Spitze gestellt, in der Aufzählung gleichartiger Unternehmungen der Athener. ἀνιστάναι von gewaltsamer Austreibung auch 2, 99, 3. 4, 54, 3. 5, 1, 1. 6, 6, 2. 94, 1. Herod. 5, 71. 9, 73. und daher die so Behandelten ἀνάστατοι 6, 5, 3. — 2. αὐτούς τε stehen den verbundenen παῖδας καὶ γυναῖκας gegenüber. — 3. ἐπικαλεῖν, *crimini dare:* 1, 139, 2. 3, 36, 2. hier ohne Dativ der Person. Ueber die Sache vgl. 1, 67, 2, wo οὐχ ἥκιστα ebenso den Antheil der Aegineten an der Anreizung zum Kriege hervorhebt. — 4. καὶ τὴν Αἴγιναν. Auch abgesehen von der Schuld der Aegineten war ihnen der Besitz der Insel wichtig; daher die Voranstellung des Inselnamens den Bewohnern gegenüber. — 5. ἐπικεῖσθαι mit dem Dat., zwar auch 4, 53, 2 und 8, 31, 3. nahe anliegen, ohne feindliche Nebenbedeutung; doch hier, da das prädicative Particip als Grund angefügt wird, nicht ohne die Beziehung, dass von Aegina ein Einfall auf die gegenüberliegende Küste leicht ausführbar ist: wie Herod. 7, 235. ἐπ' αὐτῇ νῆσος ἐπικειμένη. — 6. καὶ ἐξέπεμψαν, *et miserunt;* Ausführung der oben genannten Absicht. — 8. νέμεσθαι zu 1, 2, 1. — 9. τὸ Ἀθηναίων διάφορον, die Feindschaft gegen die Athener: vgl. 3, 54, 1. τὰ Θηβαίων διάφορα. — σφῶν: über den vorausgestellten Genetiv des Pronom. vgl. zu 1, 30, 3. — 10. ὑπὸ τὸν σ. zur Zeit: eben so 4, 56, 2. Ueber die Sache 1, 101, 2. — ἐπανάστασις auch 4, 56, 2 und 8, 21, 1. — 11. μεθόριος mit femininer Endung auch 4, 56, 2. 5, 41, 2. 54, 1. u. 4. — 13. ἐσπάρησαν. 1, 11, 1. und 3, 30, 2. steht διασπείρειν in derselben Bedeutung; doch

28 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους * νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην, ὥσπερ καὶ μόνον δοκεῖ εἶναι γίγνεσθαι δυνατόν, ὁ ἥλιος ἐξέλιπε μετὰ μεσημβρίαν καὶ πάλιν ἀνεπληρώθη, γενόμενος μηνοειδὴς καὶ ἀστέρων τινῶν ἐκφανέντων.

29 Καὶ ἐν τῷ αὐτῷ θέρει Νυμφόδωρον τὸν Πύθεω, ἄνδρα Ἀβδηρίτην, οὗ εἶχε τὴν ἀδελφὴν Σιτάλκης, δυνάμενον παρ' αὐτῷ μέγα οἱ Ἀθηναῖοι, πρότερον πολέμιον νομίζοντες, πρόξενον ἐποιήσαντο καὶ μετεπέμψαντο, βουλόμενοι Σιτάλκην σφίσι τὸν Τήρεω, Θρᾳκῶν βασιλέα, 5
2 ξύμμαχον γενέσθαι. ὁ δὲ Τήρης οὗτος ὁ τοῦ Σιτάλκου πατὴρ πρῶτος Ὀδρύσαις τὴν μεγάλην βασιλείαν ἐπὶ πλεῖον τῆς ἄλλης Θρᾴκης ἐποίησε· πολὺ γὰρ μέρος καὶ αὐτόνο-

gebrauchen Plato Legg. 3. p. 693a. und Xenoph. Hell. 3, 4, 22. 4, 1, 17. 6, 2, 17. auch das Simplex in gleichem Sinne. vgl. Ullrich kr. Beitr. 3, 12. A. 2.

28. Eine Sonnenfinsterniss in demselben Sommer.

1. *νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην* d. h. am astronomischen, nicht bürgerlichen Neumond, da beide in Folge der Schaltmonde nicht immer zusammentrafen: vgl. Ideler, Chronol. 1, 280. Böckh, zur Gesch. der Mondcyclen S. 85. Es war am 3. August. — 3. *μηνοειδής* d. h. bis auf die Gestalt der Mondsichel verfinstert; ähnlich auch 2, 76, 3. — 4. *ἀστέρων τινῶν*: nach der Berechnung der Constellation müssen es Venus und Mars gewesen sein. — Auf diese Sonnenfinsterniss ist ohne Zweifel zu beziehen, was Cic. Rep. c. 16, 25. von Perikles' Belehrung über dieselbe mittheilt, und Plutarch Per. c. 36 mit unrichtiger Zeitbestimmung ausschmückend hinzufügt.

29. Die Athener schliessen ein Bündniss mit dem Odryserkönige Sitalkes, und einen Friedensvertrag mit Perdikkas von Makedonien.

1. Das Wenige, was wir von dem Reich der thrakischen Odryser, das sich nach dem Abzug der Perser in der Ebene des Hebrus- (Maritza-) Thales gebildet und westlich bis an den Oeskus, nördlich bis an den Istros ausgedehnt hatte, und seinen Königen wissen, und was meistens auf u. St. und auf 2, 95 ff. und 4, 101. beruht, hat Poppo I, 2. p. 404 ff. sorgfältig zusammengestellt. — *Πύθεω* und 5. u. 2, 95, 1. *Τήρεω*, ionische Genetivendungen, die sich vereinzelt bei Th. finden, wie die zu 1, 64, 2. bemerkten auf *-ιος*. — 2. Abdera gehörte zum odrysischen Reiche: c. 97, 1. — *ἔχειν* ohne *γυναῖκα* (vgl. I. 10.), auch bei Herod. 3, 31. — 4. *πρόξενον*, zum Vertreter der athenischen Interessen beim König Sitalkes: über das Verhältniss Schömann Gr. A. 2, 22. — *μετεπέμψαντο*, wovon die Ausführung l. 22. *ἐλθών*. — 7. *ἐπὶ πλεῖον τῆς ἄλλης Θρᾴκης*, in weiterem Umfange als das übrige Thrakien; und daran schliesst sich die Erläuterung: *πολὺ γὰρ μέρος κ. αὐτ. ἐστι Θρᾳκῶν*. (Auch 1, 9, 3 und 71, 3 folgen auf *ἐπὶ πλέον* vergleichende, nicht

μόν ἐστι Θρᾳκῶν. Τηρεῖ δὲ τῷ Πρόκνην τὴν Πανδίονος 3
ἀπ' Ἀθηνῶν σχόντι γυναῖκα προσήκει ὁ Τήρης οὗτος οὐ-
δέν, οὐδὲ τῆς αὐτῆς Θρᾴκης ἐγένοντο, ἀλλ' ὁ μὲν ἐν Δαυ-
λίᾳ τῆς Φωκίδος νῦν καλουμένης γῆς, ὁ Τηρεύς, ᾤκει, τό-
τε ὑπὸ Θρᾳκῶν οἰκουμένης, καὶ τὸ ἔργον τὸ περὶ τὸν
Ἴτυν αἱ γυναῖκες ἐν τῇ γῇ ταύτῃ ἔπραξαν· πολλοῖς δὲ καὶ
τῶν ποιητῶν ἐν ἀηδόνος μνήμῃ Δαυλιὰς ἡ ὄρνις ἐπωνό-
μασται. εἰκὸς δὲ καὶ τὸ κῆδος Πανδίονα ξυνάψασθαι τῆς
θυγατρὸς διὰ τοσούτου ἐπ' ὠφελίᾳ τῇ πρὸς ἀλλήλους
μᾶλλον ἢ διὰ πολλῶν ἡμερῶν ἐς Ὀδρύσας ὁδοῦ. Τήρης
δέ, οὐδὲ τὸ αὐτὸ ὄνομα ἔχων, βασιλεὺς [τε] πρῶτος ἐν κρά-
τει Ὀδρυσῶν ἐγένετο. οὗ δὴ ὄντα τὸν Σιτάλκην οἱ Ἀθη- 4
ναῖοι ξύμμαχον ἐποιήσαντο, βουλόμενοι σφίσι τὰ ἐπὶ
Θρᾴκης χωρία καὶ Περδίκκαν ξυνελεῖν αὐτόν. ἐλθών 5

partitive Genetive). — 9. *Τηρεῖ δὲ* — — 18. *ἐς Ὀδρύσας ὁδοῦ*. Diese Zwischenbemerkung ist ohne Zweifel gegen eine damals in Athen herrschende Ansicht gerichtet, die vielleicht zur Beförderung der Verbindung mit dem thrakischen Königshause absichtlich verbreitet sein mochte. Ueber die Sage selbst s. Apollod. 3, 14. 8. — 10. *ἀπ' Ἀθηνῶν* vgl. zu c. 15, 4. — *σχόντι γυναῖκα*: Wortstellung wie 1, 11, 3. 25, 4. — 12. *ὁ Τηρεύς* zu grösserer Deutlichkeit nach dem pron. *ὁ μέν* eingeschoben: ebenso 7, 86, 3. *ξυνέβαινε τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Λημοσθήνην*. — 13. *ὑπὸ Θρᾳκῶν οἰκουμένης*, von dem einen südlich bis nach Böotien vorgeschobenen Zweige dieses weitverbreiteten Volkes. Niebuhr, Vortr. über alte Gesch. 1, 171 ff. — 15. *ἐν ἀηδόνος μνήμῃ, μεμνημένοι τῆς ἀηδόνος τοῦ ὀρνέου*. Sch. d. h. „da, wo sie der Nachtigall gedenken, Erwähnung thun“: vgl. zu c. 54, 3. — *Δαυλιάς*. Bei griechischen Dichtern ist uns keine Stelle dieser Art erhalten; wohl aber bei Catull. 65, 14. Ovid. Her. 15, 154. (Albinovan.) Consol. ad Liv. 106. — 16. *τὸ κῆδος*, die Verbindung durch Verheirathung. Herod. 7, 189. ebenfalls aus mythischer Zeit. — 17. *διὰ τοσούτου*, in so geringer Entfernung, wie zwischen Athen und Phokis; so gleich *δι' ὁδοῦ πολλῶν ἡμερῶν* und 2, 89, 9. *δι' ὀλίγου*. — 18. *Τήρης δέ*: Wiederaufnahme von l. 6., und zwar mit dem noch hinzutretenden Argument dafür, dass er mit dem alten Tereus nichts zu schaffen habe, aus der Verschiedenheit der Namen: *οὐδὲ* (mit dem Vat. st. *οὔτε*) *τὸ αὐτὸ ὄνομα ἔχων*, der ja auch nicht (wie man in Athen öfters annehmen mochte) denselben Namen hat. Die Verschreibung des *οὐδέ* in *οὔτε* scheint auch das *τε* nach *βασιλεύς*, das nicht zu erklären ist, nach sich gezogen zu haben. — 19. *ἐν κράτει* eng mit *βασιλεύς* zu verbinden, entsprechend dem obigen: *τοῖς Ὀδρ. τὴν μεγάλην βασιλείαν ἐποίησε*. — 20. *οὗ δή*. vgl. 1, 128, 1. 2, 21, 8. 24, 1. 102, 5. — 22. *ξυνελεῖν* mit *σφίσι* zu verbinden, so dass *ξυν-* nur in der adverbialen Bedeutung (vgl. zu c. 20, 4.) „mit ihnen vereint“ steht. *ἐλεῖν* ist zeugmatisch zu *τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία* und zu *Περδίκκαν* gestellt, mit

τε ἐς τὰς Ἀθήνας ὁ Νυμφόδωρος τήν τε τοῦ Σιτάλκου ξυμμαχίαν ἐποίησε καὶ Σάδοκον τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ἀθηναῖον, τόν τε ἐπὶ Θρᾴκης πόλεμον ὑπεδέχετο καταλύσειν· πείσειν γὰρ Σιτάλκην πέμψειν στρατιὰν Θρᾳκίαν Ἀθηναίοις ἱππέων τε καὶ πελταστῶν. ξυνεβίβασε δὲ καὶ τὸν Περδίκκαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ Θέρμην αὐτῷ ἔπεισεν ἀποδοῦναι· ξυνεστράτευσέ τ' εὐθὺς Περδίκκας ἐπὶ Χαλκιδέας μετ' Ἀθηναίων καὶ Φορμίωνος. οὕτω μὲν Σιτάλκης τε ὁ Τήρεω, Θρᾳκῶν βασιλεύς, ξύμμαχος ἐγένετο Ἀθηναίοις καὶ Περδίκκας ὁ Ἀλεξάνδρου, Μακεδόνων βασιλεύς.

Οἱ δ' ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσὶν Ἀθηναῖοι ἔτι ὄντες περὶ Πελοπόννησον Σόλλιόν τε Κορινθίων πόλισμα αἱροῦσι καὶ παραδιδόασι Παλαιρεῦσιν Ἀκαρνάνων μόνοις τὴν γῆν καὶ πόλιν νέμεσθαι· καὶ Ἄστακον, ἧς Εὔαρχος ἐτυράννει, λαβόντες κατὰ κράτος καὶ ἐξελάσαντες αὐτὸν τὸ χωρίον ἐς τὴν ξυμμαχίαν προσεποιήσαντο. ἐπί τε Κε-

näherer Beziehung auf das erste, doch auch zu dem letztern nicht unpassend: „in ihre Gewalt bringen." vgl. 1, 110, 2. (die Leseart weniger und geringerer Hss. *ξυνεξελεῖν* ist nicht wohl zu erklären, da *ἐξαιρεῖν* für die *χωρία* ungewöhnlich, für *Περδίκκαν* unerhört wäre.) — *αὐτόν, τὸν Σιτάλκην.* — *ἐλθών τε*, in Folge der Einladung von l. 4. — 24. *ἐποίησε* in doppelter Construction und Bedeutung: *ξυμμαχίαν*, durch Vermittlung zu Stande bringen, wie 5, 38, 4. 8, 6, 1. und *τὸν Σάδοκον Ἀθηναῖον*, zum Bürger von Athen, wie 4, 83, 3. *τὸν Ἀρριβαῖον ξύμμαχον.* 8, 48, 1. *Τισσαφέρνην φίλον.* — 26. *πέμψειν* Inf. fut. nach *πείσειν*, wie 1, 27, 2 nach *ἐδεήθησαν.* Die Folgen dieses Versprechens s. unten c. 95 ff. — 27. *ξυμβιβάζειν* bei Th. nur hier vom Friedenstiften zwischen den Parteien. Herod. 1, 74. — 28. *Θέρμην*, welches seit 1, 61, 2. in den Händen der Athener war. — 30. Phormio, der die athenischen Truppen vor Potidäa und in der Chalkidike führte. 1, 64, 2.

30. Die attische Flotte kehrt nach verschiedenen Unternehmungen in den westlichen Gewässern nach Athen zurück.

1. *οἱ ἐν ταῖς κτλ.* vgl. c. 25, 4. — 2. Sollion, Palaerus, Astakus, wenig bekannte Orte in Akarnanien; über ihre unsichere Lage Bursian Geogr. v. Gr. 1, 115. 119. A. 2. (*Ἄστακος* der Stadtname, *ἀστακός*, das Appellativ, ein Seekrebs: zu c. 23, 2.). Da die meisten Akarnaner nach c. 9, 4. schon zur attischen Symmachie gehörten, suchten die Athener auch die übrigen heranzuziehen. — 6. *προσποιεῖσθαι* (gewöhnlich absolut und dann s. v. a. *προσάγεσθαι* vgl. c. 33, 2.) *ἐς τὴν ξ.* s. v. a. *ξυμμάχους*: vgl. 1, 8, 3.

φαλληνίαν τὴν νῆσον προσπλεύσαντες προσηγάγοντο ἄνευ μάχης· κεῖται δὲ ἡ Κεφαλληνία κατὰ Ἀκαρνανίαν καὶ Λευκάδα τετράπολις οὖσα, Παλῆς, Κράνιοι, Σαμαῖοι, Προνναῖοι. ὕστερον δ' οὐ πολλῷ ἀνεχώρησαν αἱ νῆες ἐς τὰς Ἀθήνας. 3

31 * Περὶ δὲ τὸ φθινόπωρον τοῦ θέρους τούτου Ἀθηναῖοι πανδημεί, αὐτοὶ καὶ οἱ μέτοικοι, ἐσέβαλον ἐς τὴν Μεγαρίδα Περικλέους τοῦ Ξανθίππου στρατηγοῦντος. καὶ οἱ περὶ Πελοπόννησον Ἀθηναῖοι ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσίν (ἔτυχον γὰρ ἐν Αἰγίνῃ ὄντες ἐπ' οἴκου ἀνακομιζόμενοι), ὡς ἤσθοντο τοὺς ἐκ τῆς πόλεως πανστρατιᾷ ἐν Μεγάροις ὄντας, ἔπλευσαν παρ' αὐτοὺς καὶ ξυνεμίχθησαν. στρατόπεδόν τε μέγιστον δὴ τοῦτο ἀθρόον Ἀθηναίων 2 ἐγένετο, ἀκμαζούσης ἔτι τῆς πόλεως καὶ οὔπω νενοσηκυίας· μυρίων γὰρ ὁπλιτῶν οὐκ ἐλάσσους ἦσαν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι, (χωρὶς δὲ αὐτοῖς οἱ ἐν Ποτιδαίᾳ τρισχίλιοι ἦσαν), μέτοικοι δὲ ξυνεσέβαλον οὐκ ἐλάσσους τρισχιλίων ὁπλιτῶν, χωρὶς δὲ ὁ ἄλλος ὅμιλος ψιλῶν οὐκ ὀλίγος. δηώσαντες δὲ τὰ πολλὰ τῆς γῆς ἀνεχώρησαν. ἐγένοντο δὲ καὶ 3

— 7. προσηγάγοντο, wie 1, 99, 2. 3, 91, 2. 4, 86, 1. 7, 7, 2., wozu αὐτήν zu ergänzen. — 8. κατά, gegenüber, wie 1, 46, 3. — 9. Παλῆς κτέ. in freiem Anschluss an ἡ Κεφ. τετρ. οὖσα. vgl. 2, 9, 4. — 10. ὕστερον οὐ πολλῷ zu 1, 137, 1.

31. Die Athener machen mit einem grossen Heere einen Einfall in Megaris, wo auch die Flotte zu ihnen stösst.

1. τὸ φθινόπωρον τοῦ θέρους zu c. 1. — 4. ἐν ταῖς ἑκατὸν ναυσί dem Hauptnomen Ἀθηναῖοι nachgestellt, obgleich noch unter dem Einfluss des Artikels stehend, wie 1, 51, 4. (Es ist daher kein Artikel nach Ἀθηναῖοι einzuschieben.) — 5. ἀνακομιζόμενοι, auf ihrer Fahrt nach Hause. — 7. ξυνεμίχθησαν. 8, 42, 5. 103, 1. sonst meistens activer Form bei intrans. Bedeutung. — 8. στρατόπεδον κτέ. über die Wortstellung und ihre Wirkung zu 1, 1, 2. — 9. ἀκμαζούσης. vgl. zu c. 20, 2. — 11. χωρὶς δὲ — — ἦσαν, parenthetische Epexegese, um die Uebereinstimmung mit c. 13, 6 nachzuweisen. Da aber hier wie 1, 61, 4. die Zahl der Belagerungstruppen auf 3000 Hopliten angegeben wird, so muss die Rückkehr der nach 1, 64, 2. nachgeschickten Verstärkung von 1600 M., die erst 2, 58, 2. u. 3, 17, 3. ausdrücklich berichtet wird, schon um diese Zeit erfolgt sein. — 12. μέτοικοι δέ im Gegensatz zu αὐτοί l. 10. — 14. καὶ ἄλλαι — ἐσβολαί. Ob der von Plutarch Per. c. 30. erwähnte Volksbeschluss, den Charinus beantragte, dass jedes Jahr zwei Einfälle erfolgen sollten, streng zur Ausführung gekommen, möchte nach dem Ausdruck des Th. zu bezwei-

ἄλλαι ὕστερον ἐν τῷ πολέμῳ κατὰ ἔτος ἕκαστον ἐσβολαὶ 15
Ἀθηναίων ἐς τὴν Μεγαρίδα καὶ ἱππέων καὶ πανστρατιᾷ,
32 μέχρι οὗ Νίσαια ἑάλω ὑπ᾽ Ἀθηναίων. ἐτειχίσθη δὲ καὶ
Ἀταλάντη ὑπ᾽ Ἀθηναίων φρούριον τοῦ θέρους τούτου
τελευτῶντος ἡ ἐπὶ Λοκροῖς τοῖς Ὀπουντίοις νῆσος, ἐρήμη
πρότερον οὖσα, τοῦ μὴ λῃστὰς ἐκπλέοντας ἐξ Ὀποῦντος
καὶ τῆς ἄλλης Λοκρίδος κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν. ταῦτα 5
μὲν ἐν τῷ θέρει τούτῳ μετὰ τὴν τῶν Πελοποννησίων ἐκ
τῆς Ἀττικῆς ἀναχώρησιν ἐγένετο.

33 *Τοῦ δ᾽ ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Εὔαρχος ὁ Ἀκαρ-
νὰν βουλόμενος ἐς τὴν Ἄστακον κατελθεῖν πείθει Κο-
ρινθίους τεσσαράκοντα ναυσὶ καὶ πεντακοσίοις καὶ χι-
λίοις ὁπλίταις ἑαυτὸν κατάγειν πλεύσαντας, καὶ αὐτὸς
ἐπικούρους τινὰς προσεμισθώσατο· ἦρχον δὲ τῆς στρατιᾶς 5
Εὐφαμίδας τε ὁ Ἀριστωνύμου καὶ Τιμόξενος ὁ Τιμοκρά-
τους καὶ Εὔμαχος ὁ Χρύσιδος· καὶ πλεύσαντες κατήγαγον.
2 καὶ τῆς ἄλλης Ἀκαρνανίας τῆς περὶ θάλασσαν ἔστιν ἃ
χωρία βουλόμενοι προσποιήσασθαι καὶ πειραθέντες, ὡς
3 οὐκ ἠδύναντο, ἀπέπλεον ἐπ᾽ οἴκου. σχόντες δ᾽ ἐν τῷ 10
παράπλῳ ἐς Κεφαλληνίαν καὶ ἀπόβασιν ποιησάμενοι ἐς
τὴν Κρανίων γῆν, ἀπατηθέντες ὑπ᾽ αὐτῶν ἐξ ὁμολογίας

feln sein. — 17. *Νίσαια* (der Hafen von Megara am saronischen Busen) *ἑάλω* im achten Kriegsjahre 424 v. Chr.: 4, 66—69.

32. Sie befestigen die Insel Atalante an der lokrischen Küste.

2. *φρούριον* Prädicat: zu einem befestigten Platz, in dem eine *φρουρά* liegen konnte, wodurch die vorübergehende *φυλακή* von c. 26 constant wurde, vgl. 8, 62, 3. *Σηστὸν πόλιν — καθίστατο φρούριον καὶ φυλακήν.* — 3. *ἐπὶ Λοκροῖς* s. v. a. *ἐπικειμένην* 2, 27, 1. — *ἐρήμη.* Ueber die femin. Endung zu 1, 49, 5. — 4. *τοῦ μή* zu 1, 23, 5. — 6. *μετὰ τὴν — ἀναχώρησιν*: c. 23, 3.

33. Die Korinthier suchen ihr Uebergewicht in Akarnanien und auf Kephallenia wiederherzustellen.

1. *Εὔαρχος* c. 30, 1. — 2. *κατελθεῖν* und 4. *κατάγειν* zu 1, 113, 4. — 4. *πλεύσαντας* entgegen dem *ἐπικούρους τινὰς προσεμισθώσατο*, die er aus dem Lande selbst nahm: „sie möchten kommen und ihn wieder einsetzen"; worauf dann 7. die Ausführung mit denselben Worten und dem bestätigenden *καί* (und wirklich) folgt. — 9. *πειραθέντες* zu c. 5, 5. Das auch hierzu gehörende *προσποιήσασθαι* ist dann zu *ἠδύναντο* zu ergänzen. — 10. *ἀπέπλεον* Impf. mit der gleich berichteten Unterbrechung, nach welcher sie l. 15. *ἐκομίσθησαν* (Aor.) *ἐπ᾽ οἴκου.* — 12. *ἐξ ὁμολο-*

τινὸς ἄνδρας τε ἀποβάλλουσι σφῶν αὐτῶν, ἐπιθεμένων ἀπροσδοκήτοις τῶν Κρανίων, καὶ βιαιότερον ἀναγαγόμενοι ἐκομίσθησαν ἐπ᾽ οἶκου.

34 Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ χειμῶνι οἱ Ἀθηναῖοι τῷ πατρίῳ νόμῳ χρώμενοι δημοσίᾳ ταφὰς ἐποιήσαντο τῶν ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ πρῶτον ἀποθανόντων τρόπῳ τοιῷδε· τὰ μὲν ὀστᾶ προτίθενται τῶν ἀπογενομένων πρότριτα σκηνὴν ποιήσαντες, καὶ ἐπιφέρει τῷ αὐτοῦ ἕκαστος ἤν τι βούληται. ἐπειδὰν δὲ ἡ ἐκφορὰ ᾖ, λάρνακας κυπαρισσίνας ἄγουσιν ἅμαξαι φυλῆς ἑκάστης μίαν· ἔνεστι δὲ τὰ ὀστᾶ

γίας τινός, in Folge einer nicht weiter bezeichneten Uebereinkunft, auf welche sie sich verlassen zu können glaubten; daher 13. ἐπιθεμ. ἀπροσδοκήτοις. ἐξ vom Causalverhältniss, wie 1, 2, 4. 75, 3. — 13. ἄνδρας in der Bedeutung eines unbestimmten Pronomens, besonders bei Kriegsereignissen, wie unser: „sie verloren Leute". vgl. 2, 90, 5. 5, 115, 4. 7, 43, 3. 8, 71, 2. Aehnlich auch bei Sendungen, wie 1, 53, 1. 91, 2. 135, 3. 4, 50, 2. — σφῶν αὐτῶν, also Hopliten, nicht etwa von der sonstigen Schiffsmannschaft. — 14. βιαιότερον ἀναγαγ., da sie ihre Abfahrt nur hart von den Feinden bedrängt hatten ausführen können; so 3, 23, 5. von den Platäern: βιαίως τὴν τάφρον διαβάντες, und daher 4, 31, 2. βιαιοτέρα ἀναχώρησις.

34. Anordnung der öffentlichen Leichenfeier.

1. τῷ πατρίῳ νόμῳ, der nach Diog. L. Sol. 8 § 55. von Solon eingeführt war. vgl. unten zu l. 13. — 2. ταφὰς ἐποιήσαντο, sie verrichteten die Bestattung, von allen Theilnehmenden, nach regelmässigem Gebrauch des ποιεῖσθαι. Dem. 20, 141. ταφὰς ποιεῖν (Plat. Menex 1. Isocr. 8, 87. Plut. Per. 28.) von den leitenden Personen oder Behörden, die die Feier anordnen und veranstalten. — 3. πρῶτον s. v. a. ἐν τῷ πρώτῳ ἐνιαυτῷ τοῦ πολέμου, also in den Gefechten von c. 19, 2 und 22, 2. so wie auf der Seeexpedition und bei der Belagerung von Potidäa. Die Erwähnung geschieht mit Bezug auf §. 7. οἱ πρῶτον ἀποθανόντες werden l. 21. kurz οἱ πρῶτοι οἵδε genannt. Ueber den unbegründeten Tadel des Dion. Hal. de Thuc. jud. c. 18. vgl. d. Einleitung S. LII. — 4. προτίθενται und alles Folgende bis l. 19. ὧδε μὲν θάπτουσι geht aus der historischen Erzählung in die Schilderung des Herkömmlichen über. προτίθεσθαι von der Ausstellung der irdischen Ueberreste, welche während dreier Tage vor der Bestattung geschah, πρότριτα. Plat. Phaed. p. 115 c. — ἀπογίγνεσθαι, sterben, umkommen, auch 2, 51, 5. 98, 3. 5, 74, 3. — σκηνὴν ποιήσαντες, ein Gerüste, eine Tribüne; doch wohl auf der Agora. — 5. ἐπιφέρειν von Ehrengaben an die Todten auch 3, 58, 4. Diese werden in Blumen und Spezereien bestanden haben: das ἤν τι βούληται s. v. a. ὅ τι ἂν βούληται vertritt das Object zu ἐπιφέρει. — 6. κυπαρισσίνας, weil die Cypresse den Todten geweiht war. Die Auslegung des Schol., weil ihr Holz der Fäulniss nicht ausgesetzt sei, ist wohl nur willkürliche Vermuthung. — 7. ἄγειν von der ἅμαξα wie 1, 93, 5. —

ἧς ἕκαστος ἦν φυλῆς. μία δὲ κλίνη κενὴ φέρεται ἐστρω-
μένη τῶν ἀφανῶν, οὓς ἂν μὴ εὑρεθῶσιν ἐς ἀναίρεσιν. ξυν-
εκφέρει δὲ ὁ βουλόμενος καὶ ἀστῶν καὶ ξένων, καὶ γυναῖ-
κες πάρεισιν αἱ προσήκουσαι ἐπὶ τὸν τάφον ὀλοφυρόμε-
ναι. τιθέασιν οὖν ἐς τὸ δημόσιον σῆμα, ὅ ἐστιν ἐπὶ τοῦ
καλλίστου προαστείου τῆς πόλεως καὶ ἀεὶ ἐν αὐτῷ θά-
πτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων, πλήν γε τοὺς ἐν Μαρα-
θῶνι· ἐκείνων δὲ διαπρεπῆ τὴν ἀρετὴν κρίναντες αὐτοῦ
καὶ τὸν τάφον ἐποίησαν. ἐπειδὰν δὲ κρύψωσι γῇ, ἀνὴρ
ἡρημένος ὑπὸ τῆς πόλεως ὃς ἂν γνώμῃ τε δοκῇ μὴ ἀξύνε-

ἔνεστι — φυλῆς kurz für: τὰ ὀστᾶ ἑκάστου ἔνεστι τῇ λάρνακι τῆς φυλῆς ἧς ἕκαστος ἦν. — 8. κλίνη κενὴ ἐσερωμένη: eine mit dem Leichentuch bedeckte (sollte vielleicht nach Herod. 6, 58. a. E. εὖ ἐστρωμένη zu lesen sein?) Bahre, ohne λάρναξ. Diese wird getragen, nicht wie die λάρνακες gefahren. Wahrscheinlich waren die Namen der Vermissten, τῶν ἀφανῶν, an derselben angebracht. Der Ausdruck ἀφανεῖς mochte der officiell gebräuchliche sein, eben darum aber für den nicht kundigen Leser (für welchen die ganze Schilderung bestimmt ist) zu erläutern durch οὓς ἂν μὴ εὑρεθ. ἐς ἀναίρεσιν, bei Gelegenheit des Einholens der Leichen nach dem Treffen. (Mit Unrecht wird von Cobet zum Hyp. p. 56. ἀφανῶν verdächtigt). — 11. πάρεισιν ἐπὶ τὸν τάφον, finden sich bei dem Grabe (τάφος hier und l. 16, c. 43, 2 u. 3 vom Grabe, dagegen c. 35, 1 u. 47, 1. von der Bestattung zu verstehen) ein, ohne an dem Zuge Theil zu nehmen, was ξυνεκφέρειν bezeichnet. Die Betheiligung der Frauen ist einerseits auf die verwandten, andrerseits auf die Anwesenheit an der Grabstätte beschränkt. — 12. τιθέασιν, τὰς λάρνακας sc. — ἐς τὸ δημόσιον σῆμα. vgl. Pausan. 1, 29, 4 ff. — τοῦ καλλίστου προαστείου, τοῦ Κεραμεικοῦ. vgl. 6, 57, 1. — 13. καὶ ἐν αὐτῷ ist die bequemere Anknüpfung des zweiten Gliedes des Relativsatzes, statt καὶ ἐν ᾧ: vgl. zu 1, 42, 1. — ἀεί, seitdem jener Gebrauch besteht; also sicher vor den Perserkriegen, da die bei Marathon Gefallenen als Ausnahme von dem schon Bestehenden erwähnt werden. (Der Ausdruck des Paus. 1, 29, 4. πρῶτοι ἐτάφησαν οὓς ἐν Θράκῃ ποτὲ ἐπικρατοῦντας μέχρι Ἀραβήσκου Ἠδωνοὶ φονεύουσιν ist entweder mit Kr. Stud. 1, 68. örtlich zu verstehen, oder beruht auf einem Missverständniss. vgl. Curtius Gesch. des gr. Wegebaues. S. 58. 59.) — 15. αὐτοῦ καί, auf dem Schlachtfelde selbst, wobei καί im Anschluss an διαπρεπῆ τὴν ἀρ. κρίν. auch die abgesonderte Bestattung als eine Auszeichnung andeutet. Die von Herodot 9, 85. und Pausan. 9, 2, 4. erwähnte Bestattung der bei Platäa Gefallenen auf dem dortigen Schlachtfelde ist als ein nationalhellenischer Akt, nicht als eine Anordnung der Athener anzusehen, so dass die allgemeine Grabstätte von den Platäern als Nationalheiligthum geehrt wurde: vgl. 3, 58, 4. — 16. κρύψαι γῇ ritueller Ausdruck vgl. Soph. Antig. 196. τάφῳ κρύψαι. — 17. μὴ ἀξύνετος, litotes, s. v. a. ξυνετώτατος. γνώμη und ἀξίωμα

τος εἶναι καὶ ἀξιώματι προήκῃ, λέγει ἐπ' αὐτοῖς ἔπαινον
τὸν πρέποντα· μετὰ δὲ τοῦτο ἀπέρχονται. ὧδε μὲν θάπ- 7
τουσι· καὶ διὰ παντὸς τοῦ πολέμου, ὁπότε ξυμβαίη αὐ-
τοῖς, ἐχρῶντο τῷ νόμῳ. ἐπὶ δ' οὖν τοῖς πρώτοις τοῖσδε 8
Περικλῆς ὁ Ξανθίππου ἠρέθη λέγειν. καὶ ἐπειδὴ καιρὸς ἐλάμβανε, προελθὼν ἀπὸ τοῦ σήματος ἐπὶ βῆμα ὑψηλὸν πεποιημένον, ὅπως ἀκούοιτο ὡς ἐπὶ πλεῖστον τοῦ
ὁμίλου, ἔλεγε τοιάδε·

„Οἱ μὲν πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἤδη ἐπαι- 35
νοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς κα-

stehen sich entgegen, zur Bezeichnung der persönlichen Eigenschaften und ihrer allgemeinen Anerkennung. — 18. *ἐπ' αὐτοῖς*, zu ihrer Ehre, wie unten 35, 1. 42, 1. — 20. *ὁπότε ξυμβαίη αὐτοῖς* d. h. wenn in den Kriegsereignissen Leute umgekommen waren: die Ausnahmen davon können wohl nur während der 6½ Jahre des Friedens des Nikias gedacht werden. — 21. *δ' οὖν* kehrt zur Erzählung zurück: zu 1, 3, 4. 2, 16, 1. — 22. *καιρὸς λαμβάνει* s. v. a. *καταλαμβάνει* (2, 18, 2) bei Th. nur hier; nachgeahmt von Dion. Hal. A. R. 10, 56. Cass. D. 393, 21. „Sobald der geeignete Zeitpunkt eintrat", nämlich, nach dem Obigen: *ἐπειδὴ γῇ ἔκρυψαν*, und nachdem auch wohl die Klagen der Frauen verstummt waren. — 24. *ὅπως ἀκούοιτο* abhängig von *ὑψηλὸν πεποιημένον*. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον*: Wortstellung wie 1, 33, 1. 63, 1. 83, 4. 2, 35, 3. *τοῦ ὁμίλου* vgl. 1, 50, 2.

DIE LEICHENREDE DES PERIKLES.
c. 35—46.

35. „Obschon ich es für misslich halte, den Ruhm der Gefallenen von dem Erfolge der Rede eines Einzelnen abhängig zu machen, so werde ich mich doch bemühen, den

Wünschen und den Erwartungen der Zuhörer zu entsprechen."

1. *τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἤδη* d. h. von den Perserkriegen bis zu den letzten Kriegsereignissen, dem samischen Kriege 1, 117. — 2. *τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ* (zu dem *πάτριος νόμος* von c. 34, 1. *τῷ νόμῳ* mit Krahner durch das Gesetz zu verstehen, widerstreitet der natürlichen Wortverbindung, die zu *προσθέντα* einen Dativ fordert). Die Person ist nicht zu bestimmen (man hat auf Themistokles, Aristides, auch auf Kimon gerathen. Die Angabe des Anaximenes bei Plut. Poplic. 9. dass es Solon gewesen sei, wird auf einer Verwechslung beruhen. Grote hist. of Gr. VI. p. 43 n. 1. bemerkt mit Recht, dass der Redner mehr die Sache, als die Person bezeichnen wolle). Die Zeit dieser Veränderung fällt nach Dion. Hal. 5, p. 291 und Diod. 111, 33. in in die Perserkriege, was mit Th.'s Ausdruck I. 17. *τοῖς πάλαι οὕτως ἐδοκιμάσθη* wohl übereinstimmt. — *ὡς καλόν κτέ.* Da zu dem neutralen *ὡς καλόν* der Infinitiv *ἀγορεύεσθαι αὐτόν* Subject ist, so ist ein *ὄν* nach *καλόν* schwer zu entbehren, es müsste denn hier wie Plat. Gorg. p. 495 c. (*ἄλλο τι οὖν, ὡς ἕτερον τὴν ἀνδρίαν τῆς ἐπιστήμης, δύο ταῦτα ἔλεγες;*) und an

λὸν ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. ἐμοὶ δ' ἀρκοῦν ἂν ἐδόκει εἶναι ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔργῳ γενομένων ἔργῳ καὶ δηλοῦσθαι τὰς τιμάς, οἷα καὶ 5
νῦν περὶ τὸν τάφον τόνδε δημοσίᾳ παρασκευασθέντα ὁρᾶτε, καὶ μὴ ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι
2 *εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι. χαλεπὸν γὰρ τὸ μετρίως εἰπεῖν ἐν ᾧ μόλις καὶ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας*

anderen von Stallbaum dort angeführten Stellen (auch Soph. Antig. 471.) zur Vermeidung des Gleichklanges das ὄν absichtlich ausgelassen sein. — 3. *οἱ ἐκ τῶν πολ. θαπτόμενοι* zusammengedrängt aus *οἱ ἐν τοῖς πολέμοις ἀποθανόντες καὶ ἐκ τούτου θαπτ.* vgl. c. 34, 5. — 4. *ἂν ἐδόκει* gehört zusammen, so dass in dem vorangestellten *ἐμοί* der Vordersatz angedeutet ist: *εἰ ἐμοὶ μόνῳ κρίνειν προσῆκε.* Auch unser: „mir freilich würde es genügend scheinen" thut bei starker Betonung dieselbe Wirkung. Der Gegengrund tritt l. 17. mit *ἐπειδὴ δὲ — ἐδοκιμάσθη* ein. — *ἀρκοῦν εἶναι* zwar nur hier für *ἀρκεῖν*, doch ist aus dem adverbialen *ἀρκούντως* (1, 22, 1. 6, 100, 1.) zugleich der adjectivische Gebrauch des Participiums erwiesen. — 5. *ἔργῳ καὶ δηλοῦσθαι.* Die anaphorische Stellung von *ἔργῳ* (thatsächlich, durch Handlung) stellt den Gedanken klarer ins Licht, als das sonst gewöhnliche *καὶ ἔργῳ δηλ.* — *οἷα — παρασκευασθέντα* nach *τιμάς*, um dem Umfang derselben freien Spielraum zu lassen: gemeint ist das zahlreiche Geleite, die Klage der Frauen, die ausgezeichnete und jetzt der Trauerfeier angemessen geschmückte Grabstätte selbst. Diese verschiedenen in *οἷα* angedeuteten Umstände nöthigen *περὶ τὸν τάφον τόνδε* nicht vom Orte zu verstehen, sondern: „bei dieser Todtenfeier". — 7. Zu *καὶ μή* ist aus dem allgemeinen *ἀρκοῦν εἶναι* ein bestimmteres *καλόν, εἰκός εἶναι* zu ergänzen. Davon hängt zunächst der allgemeine Gedanke ab: *ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ πολλῶν ἀρετὰς κινδυνεύεσθαι*, „dass die Verdienste Vieler bei einem Mann aufs Spiel gesetzt werden." Die Art und Weise dieser Gefährdung wird dann in dem bestimmenden (durch den Aorist) Infinitiv *εὖ τε καὶ χεῖρον εἰπόντι πιστευθῆναι* hinzugefügt: „nämlich sowohl dem guten, wie dem schlechten Redner (wie er sie darstellt) geglaubt zu werden;" wobei das part. aor. *εἰπόντι* nothwendig ist, als der Wirkung, dem Glauben, vorausgehend. vgl. die ähnliche Construction 3, 53, 2. *ᾧ τὰ μὲν ἀληθῆ ἀποκρίνασθαι ἐναντία γίγνεται*, wo ebenfalls *ἀποκρίνασθαι* bestimmender, nicht subjectiver Infinitiv ist. — 8. *χεῖρον*, Comparativ mit leicht zu ergänzendem Gegensatz, wie 1, 73, 1. 102, 4. 118, 3. 2, 11, 4. — 9. *μετρίως εἰπεῖν* entspricht dem vorausgehenden *εὖ εἰπεῖν*, hebt aber mehr die formale Seite hervor: den rechten Ton treffen, in der rechten Weise reden, welcher auch Vorurtheile zu überwinden gelingt. Das ist aber da schwer, wo der Mittheilung nicht eine unbefangene Aufnahme entgegenkommt, sondern Vorliebe oder Missgunst sich mit ihren Zweifeln eindrängt. Das ist der Sinn von: *ἐν ᾧ μόλις καὶ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας βεβαιοῦται*, bei einer Veranlassung, unter Umständen, wo die Auffassung (*δόκησις* öfter bei Th. die Vorstellung, Beurtheilung, Auffassung von einer Sache:

βεβαιοῦται. ὅ τε γὰρ ξυνειδὼς καὶ εὖνους ἀκροατὴς τάχ' ἄν τι ἐνδεεστέρως πρὸς ἃ βούλεταί τε καὶ ἐπίσταται νομίσειε δηλοῦσθαι, ὅ τε ἄπειρος ἔστιν ἃ καὶ πλεονάζεσθαι, διὰ φθόνον, εἴ τι ὑπὲρ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν ἀκούοι. μέχρι γὰρ τοῦδε ἀνεκτοὶ οἱ ἔπαινοί εἰσι περὶ ἑτέρων λεγόμενοι, ἐς ὅσον ἂν καὶ αὐτὸς ἕκαστος οἴηται ἱκανὸς εἶναι δρᾶσαί τι ὧν ἤκουσε· τῷ δ' ὑπερβάλλοντι αὐτῶν φθονοῦντες ἤδη καὶ ἀπιστοῦσιν. ἐπειδὴ δὲ τοῖς πάλαι 3
οὕτως ἐδοκιμάσθη ταῦτα καλῶς ἔχειν, χρὴ καὶ ἐμὲ ἑπόμενον τῷ νόμῳ πειρᾶσθαι ὑμῶν τῆς ἑκάστου βουλήσεώς τε καὶ δόξης τυχεῖν ὡς ἐπὶ πλεῖστον.

2, 84, 1. 3, 43, 1. 4, 18, 6. 87, 1. 126, 4. 7, 67, 1. bei Späteren selten) der Wahrheit sich nicht leicht im Gemüthe der Zuhörer befestigt, wo sich nicht leicht ein festes Urtheil über sie bildet, d. h. bei einer Lobrede; wovon die Gründe sogleich ausgeführt werden. — *καί* vor *ἡ δόκησις* vermittelt die Auffassung des Hörers mit dem Vortrag des Redners, ohne steigernde Wirkung: es ist das *καί* im Relativsatze, das nach unsrer Auffassung eher in den Hauptsatz gehört (vgl. zu 1, 74, 4.), wie es auch in veränderter Folge heissen würde: *ἐν ᾧ ἡ δόκησις τῆς ἀληθείας μόλις βεβαιοῦται, (ἐν τούτῳ) καὶ τὸ μετρίως εἰπεῖν χαλεπόν ἐστι.* — 10. *ξυνειδώς*, der die Begebenheit aus eigner Erfahrung, als Miterlebtes kennt. — 11. *ἐνδεεστέρως*. Die adverbiale Form des Comparativ auch 4, 39, 2. 8, 87, 4. Ueber die Bedeutung zu c. 11, 2. — *πρὸς ἅ*, im Verhältniss zu dem, was —: 1, 10, 2. 71, 2. 3, 11, 1. 56, 5. — *βούλεταί τε καὶ ἐπίσταται* in chiastischer Ordnung auf *ξυνειδὼς καὶ εὖνους* zurückweisend. — 12. *ἔστιν ἃ καί*, Stellung wie 6, 13, 7. — 13. *εἰ ἀκούοι*, Optativ der wiederholten Fälle. Der ganze Gedanke ähnlich, und gewiss in Erinnerung an unsere Stelle, ausgesprochen von Sall. Catil. 3, 2. — 14. *περὶ ἑτέρων* in der allgemeinen und umfassenden Bedeutung irgend welcher Anderer, wie in *μᾶλλον ἑτέρων* 1, 84, 2. — 16. *αὐτῶν*, partitiver Genetiv, nämlich *ὧν ἤκουσε*: was aber darin weitergeht (vgl. dieselbe Stellung des Gen. c. 37, 3.). Zu *ὑπερβάλλοντι* ist als Object zu denken *ὅσον ἂν — — δρᾶσαι.* — 17. *ἤδη*, alsbald; zu 1, 18, 3. — *ἐπειδὴ δέ* das wirkliche Verhältniss einführend, entgegen dem *ἐμοὶ δ' ἀρκοῦν ἂν ἐδόκει εἶναι* von l. 4. — 18. *δοκιμάζειν*, für recht erkennen: 3, 38, 5. — 19. *τῷ νόμῳ*, dem Brauch, wie er sich nun durch die Hinzufügung der Rede ausgebildet hat. — *βουλήσεώς τε καὶ δόξης*: die beiden Seiten, die gemüthliche der Neigung und die intellectuelle der Vorstellung aus eigner Erfahrung, die bei dem Hörer in Betracht kommen, werden durch den einen Artikel als der gleichmässig zu berücksichtigende Zielpunkt des Redners zusammengefasst vgl. zu 1, 6, 1. 120, 2. Das Gelingen dieser Aufgabe ward oben durch *μετρίως εἰπεῖν* bezeichnet. — 20. *ὡς ἐπὶ πλεῖστον* zu c. 34, 8. Aus der örtlichen Bedeutung ergibt sich die des Grades: so weit, wie möglich.

36 „*Ἄρξομαι δὲ ἀπὸ τῶν προγόνων πρῶτον· δίκαιον*
γὰρ αὐτοῖς καὶ πρέπον δὲ ἅμα ἐν τῷ τοιῷδε τὴν τι-
μὴν ταύτην τῆς μνήμης δίδοσθαι. τὴν γὰρ χώραν ἀεὶ οἱ
αὐτοὶ οἰκοῦντες διαδοχῇ τῶν ἐπιγιγνομένων μέχρι τοῦδε
2 *ἐλευθέραν δι' ἀρετὴν παρέδοσαν. καὶ ἐκεῖνοί τε ἄξιοι*
ἐπαίνου καὶ ἔτι μᾶλλον οἱ πατέρες ἡμῶν· κτησάμενοι γὰρ
πρὸς οἷς ἐδέξαντο ὅσην ἔχομεν ἀρχὴν οὐκ ἀπόνως ἡμῖν
3 *τοῖς νῦν προσκατέλιπον. τὰ δὲ πλείω αὐτῆς αὐτοὶ ἡμεῖς*

36. „So viel sich auch zum Ruhme unserer Vorfahren, unserer Väter und unserer eigenen Zeitgenossen, denen Athen seine gegenwärtige Macht verdankt, sagen liesse, so will ich doch lieber den Geist unseres öffentlichen und Privatlebens schildern, durch den jene Erfolge erreicht sind."

1. *ἄρξομαι πρῶτον*. Pleonasmus, doch nur da anwendbar, wo ein stufenweiser Fortschritt zu denken ist: 1, 103, 4. 2, 68, 2. — 2. *καὶ πρέπον δὲ ἅμα ἐν τῷ τοιῷδε*, aber auch zugleich (zu 1, 132, 4.) bei einer Gelegenheit, wie diese, geziemend: unsre Pflicht (*δίκαιον*) ist es immer, bei einer Todtenfeier aber besonders angemessen, der Vorfahren dankbar zu gedenken. *ἐν τῷ τοιῷδε* weist durch den vortretenden Artikel auf Bekanntes oder eben Geschildertes hin: 3, 42, 4. 5, 88. so auch *οἱ τοιοίδε* c. 42, 2. *ἐν τῇ τοιᾷδε ἀνάγκῃ* 4, 10, 1. — 3. *ἀεὶ οἱ αὐτοὶ οἰκοῦντες*, wie 1, 2, 5.; das Particip steht prädicativ zu dem als Subject zu wiederholenden *οἱ πρόγονοι*: stets als dieselben bewohnend, und das folgende *διαδοχῇ τῶν ἐπιγιγνομένων*, „in ununterbrochener Folge der Generationen" gibt dem *ἀεὶ οἱ αὐτοί* seine naturgemässe Auslegung, dass es die Continuität der Geschlechter, nicht die persönliche Identität bezeichne. — 4. *μέχρι τοῦδε* ist eng mit *ἐλευθέραν* zu verbinden: frei, wie es bis auf den heutigen Tag geblieben ist. — 5. *ἐλευθέραν δι' ἀρετὴν παρέδοσαν*. Diese Worte, die ohne Zweifel noch die Abwendung der Gefahr von den Persern einschliessen, ziehen durch diese Andeutung die Grenze der *πρόγονοι* bei den Perserkriegen; sodann umfassen die *πατέρες ἡμῶν* die Generation vom Beginn der attischen Hegemonie bis etwa zur Schlacht von Koronea, das Zeitalter des Aristides, Kimon, Tolmidas, des älteren Thukydides; und mit dem *νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ* (l. 9.) ist Perikles selbst und seine Zeit bezeichnet. In dem zeitlichen Fortschritt ist zugleich eine Steigerung des Verdienstes durch *ἔτι μᾶλλον* (l. 6.) für die *πατέρες* und durch *τὰ πλείω* (l. 8.) für *αὐτοὶ ἡμεῖς* angedeutet. — 7. *πρὸς οἷς ἐδέξαντο* d. i. zu dem (so eben von den Persern befreiten) Attika; *ὅσην ἔχομεν ἀρχήν*, den Umfang unsrer gegenwärtigen Herrschaft, wie sie in den Verträgen von 445 (1, 115) festgestellt, und seitdem gesichert und in sich ausgebildet, aber nicht erweitert wurde. *κτησάμενοι οὐκ ἀπόνως* umfasst die Reihe der Ereignisse, die Th. von 1, 96 bis 113 beschrieben hat, und deren Resultat auch in dem *προσκατέλιπον* (durch Wiederholung des *πρός* von *πρὸς οἷς ἐδέξαντο*) angedeutet ist: „sie haben das Neue zu dem Alten uns hinterlassen." — 8. *αὐτοὶ ἡμεῖς οἵδε οἱ νῦν — — ἡλικίᾳ* eng

οἵδε οἱ νῦν ἔτι ὄντες μάλιστα ἐν τῇ καθεστηκυίᾳ ἡλικίᾳ ἐπηυξήσαμεν, καὶ τὴν πόλιν τοῖς πᾶσι παρεσκευάσαμεν καὶ ἐς πόλεμον καὶ ἐς εἰρήνην αὐταρκεστάτην. ὧν ἐγὼ 4 τὰ μὲν κατὰ πολέμους ἔργα, οἷς ἕκαστα ἐκτήθη, ἢ εἴ τι αὐτοὶ ἢ οἱ πατέρες ἡμῶν βάρβαρον ἢ Ἕλληνα [πόλεμον] ἐπιόντα προθύμως ἠμυνάμεθα, μακρηγορεῖν ἐν εἰδόσιν οὐ βουλόμενος, ἐάσω· ἀπὸ δὲ οἵας τε ἐπιτηδεύσεως ἦλθον ἐπ᾽ αὐτὰ καὶ μεθ᾽ οἵας πολιτείας καὶ τρόπων ἐξ

zusammengehörend: „wir, die wir jetzt noch etwa im mittleren Mannesalter stehen.“ Mit *οἵδε* weist Perikles auf sich selbst und die ihn umgebenden Freunde und Altersgenossen hin; die *καθεστηκυῖα ἡλικία*, eigentlich das zum Höhepunkt gelangte Lebensalter (wie *ἐν αἰθέρι μέσῳ κατέστη λαμπρὸς ἡλίου κύκλος* Soph. Antig. 416), von wo es abwärts geht (das „Stillestehen“ in der Volksbezeichnung der Lebensalter); also das reife Mannesalter. Perikles selbst stand schon in den Sechzigen. — 9. *μάλιστα*, wie 1, 13, 3. — 10. *ἐπηυξήσαμεν* muss nach dem Voraufgehenden hauptsächlich von der inneren Ausbildung und Befestigung, nicht von der äusseren Erweiterung der attischen Hegemonie verstanden werden, so dass das vorangestellte Object *τὰ πλείω αὐτῆς* mehr in adverbialem Sinne (vgl. zu 1, 37, 2. 2, 39, 3.) auf die verschiedenen Wege dazu, den Zwang gegen Säumige, die Unterwerfung Abtrünniger, die Erhöhung des Tributes u. s. w. hindeutet: doch geht, wie in den Leistungen des Perikles selbst, so auch wohl in seinem Ausdrucke das Eine in das Andere über; aber das Hauptgewicht fällt auf den zweiten Theil: *καὶ τὴν πόλιν — αὐταρκεστάτην.* — *τοῖς πᾶσι* c. 11, 6. es umfasst alle Stücke, die c. 13. aufgezählt sind: Geld, Land- und Seemacht. vgl. 6, 20, 3. *αὐταρκεστάτην*, die Wirkung des *παρεσκευάσαμεν*. zu 1, 90, 3. — 11. *ὧν*, als Masc. zu fassen, umschliesst die beiden letztgenannten Stufen, die *πατέρες* und *αὐτοὶ ἡμεῖς*, die vor Allen in Betracht kommen mussten, mit der adversativen Wirkung des pron. relat. im Anfang einer neuen Periode: „indess die einzelnen Kriegsthaten dieser — — will ich nicht aufzählen.“ Obgleich sodann bei der näheren Bestimmung mit *αὐτοὶ καὶ οἱ πατέρες ἡμῶν* im Zwischensatz die erste Person (*ἠμυνάμεθα*) eintreten musste, kehrt der Hauptsatz, im Rückblick auf jenes *ὧν*, nach der Leseart der meisten und besten Hss., ordnungsmässig zur dritten Person *ἦλθον* zurück. — 12. *τὰ κατὰ πολέμους ἔργα* werden in die Offensiv- (*οἷς ἕκ. ἐκτ.*) und Defensivkriege (*ἢ εἴ τι — ἠμυνάμεθα*) zerlegt. Der Ausdruck *βάρβαρον ἢ Ἕλληνα πόλεμον ἐπιόντα* ist sowohl in der vollständigen Personification des *πόλεμος* (1, 122, 1. 3, 82, 2. 6, 34, 3. liegt die persönliche Beziehung viel näher), wie in dem adjectivischen Gebrauch von *Ἕλλην* sehr ungewöhnlich. S. krit. Bem. — 14. *μακρηγορεῖν ἐν εἰδόσιν*, auch 4, 59, 2. u. ähnlich c. 43, 1. — 16. *αὐτά* im prägnanten Sinne, wie 1, 144, 4. 2, 43, 1. 6, 18, 6.: der gegenwärtige Bestand des Staates, der auch Subject zum folgenden *μεγάλα ἐγένετο* ist. So entspricht *ἦλθον ἐπ᾽ αὐτά* dem *ἦλθον ἐπὶ τὰ πράγματα* 1, 89, 1. und wohl nicht ohne Absicht leitet derselbe Ausdruck dort den Ueberblick der äusseren Geschichte Athens in der Zeit seines Wachsthums, hier die Dar-

οἵων μεγάλα ἐγένετο, ταῦτα δηλώσας πρῶτον εἶμι καὶ ἐπὶ τὸν τῶνδε ἔπαινον, νομίζων ἐπί τε τῷ παρόντι οὐκ ἂν ἀπρεπῆ λεχθῆναι αὐτὰ καὶ τὸν πάντα ὅμιλον καὶ ἀστῶν καὶ ξένων ξύμφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακοῦσαι. 20

37 *„Χρώμεθα γὰρ πολιτείᾳ οὐ ζηλούσῃ τοὺς τῶν πέ-*

stellung des Geistes ein, welcher es dazu geführt hat. Dieser aber wird l. 15. in der Gesammtrichtung seines Strebens (*ἐπιτήδευσις*) und in seinen hervortretenden Wirkungen sowohl im öffentlichen wie im Privatleben zunächst bezeichnet, und von c. 37 bis 41 geschildert. Sowohl durch *τέ* naeh *οἵας* als durch das zwischentretende *ἦλθον ἐπ' αὐτά* wird die *ἐπιτήδευσις* dem *πολιτεία* und *τρόποι* zusammen gegenübergestellt. Jene, die dem ganzen Leben der Athener zu Grunde liegende Geistes- und Gemüthsrichtung, kommt in den beiden letztern zum Ausdruck: in der *πολιτεία*, welche nicht bloss die gesetzlich geordnete Verfassung, sondern auch das ganze öffentliche Leben in seiner täglichen Uebung (das *πολιτεύειν* von c. 37, 2. u. 46, 1.) umfasst, und in den *τρόποι*, die nicht bloss die Eigenschaften des Charakters, sondern die ganze Denk- und Handlungsweise, wie sie sich im häuslichen und Berufsleben, in Kunst und Wissenschaft kundgibt, bezeichnen. (Anders Krahner Philol. X. S. 450f.) Auch die Präposition *ἀπό* bezeichnet die *ἐπιτήδευσις* als den Ausgangspunkt für Alles, aber *μετά* und *ἐξ* die *πολιτεία* und *τρόποι* als die unmittelbar einwirkenden Ursachen. Die folgende Ausführung richtet sich daher an diese beiden Aeusserungen des zu Grunde liegenden Geistes, dessen Wesen daraus von selbst erkannt wird. Bei dem innigen Zusammenhange des öffentlichen und Privatlebens in Athen greifen die Gränzen des einen oft in die des andern über: wenn daher auch schon c. 37, 2. von der *πολιτεία* der Uebergang auf die *τρόποι* gemacht wird, so gehört auch wieder vieles in den folgenden Capiteln (wie die *ἀγῶνες καὶ θυσίαι διετήσιοι*, c. 32., *αἱ τῶν πολεμικῶν μελέται* c. 39, *τὰ πολιτικὰ μὴ ἐνδεῶς γνῶναι* c. 40., die *μεγάλα σημεῖα τῆς δυνάμεως* c. 41.) der *πολιτεία* an. — 17. *ταῦτα δηλώσας πρῶτον εἶμι* —, oft gebrauchte Wendung des Redners, in welcher auf dem Participium das Hauptgewicht liegt. Dem. 4, 12. 5, 19. — 18. *ἐπὶ τῷ παρόντι*, unter den gegenwärtigen Verhältnissen, in Bezug auf den Krieg und die Zeitumstände: eben so 6, 20, 1. vgl. zu 2, 22, 1. und 2, 54, 3. — 19. *λεχθῆναι* bestimmend zu *ἀπρεπῆ*, wozu *εἶναι* zu ziehen ist. Der seltenere passive Infin. auch Plat. Legg. p. 751a. *λόγον προσήκοντα ῥηθῆναι*. Plut. Dem. 16. *κάλλιστος ὀφθῆναι*. — 20. *ξύμφορον*, neutral. — *ἐπακούειν* hier wie 1, 53, 3. von einer grösseren Anzahl, die nicht ohne Anstrengung hört und versteht.

37. „Unsere Staatsverfassung setzt dem aufstrebenden Talente auf keinem Gebiete eine Schranke, und die unter uns herrschende Sinnesart hemmt niemand in der Entwicklung seiner Eigenthümlichkeit, sondern verlangt nur Achtung vor dem Gesetz und den sittlichen Ordnungen."

1. *τῶν πέλας*, 2. *τινί*, 3. *ἑτέρους*. Diese allgemeine Bezeichnung aller Nicht-Athener enthält zugleich eine durch die ganze Rede immer deutlicher hervortretende Beziehung auf

λας νόμους, παράδειγμα δὲ μᾶλλον αὐτοὶ ὄντες τινὶ ἢ μιμούμενοι ἑτέρους. καὶ ὄνομα μὲν διὰ τὸ μὴ ἐς ὀλίγους ἀλλ' ἐς πλείονας οἰκεῖν δημοκρατία κέκληται, μέτεστι δὲ κατὰ μὲν τοὺς νόμους πρὸς τὰ ἴδια διάφορα πᾶσι τὸ ἴσον, κατὰ δὲ τὴν ἀξίωσιν, ὡς ἕκαστος ἔν τῳ εὐδοκιμεῖ, οὐκ ἀπὸ μέρους τὸ πλεῖον ἐς τὰ κοινὰ ἢ ἀπ' ἀρετῆς προτιμᾶται, οὐδ' αὖ κατὰ πενίαν, ἔχων δέ τι ἀγαθὸν δρᾶσαι τὴν πόλιν, ἀξιώματος ἀφανείᾳ κεκώλυται. ἐλεύ- 2 θερος δὲ τά τε πρὸς τὸ κοινὸν πολιτεύομεν καὶ ἐς τὴν

die Lakedämonier. — 2. *αὐτοὶ ὄντες*, nämlich *πολιτεύοντες*, in unserer Staatsverfassung. — 3. *ὄνομα* Acc. denn das Subj. ist wieder aus 1. *ἡ ἡμετέρα πολιτεία*. Dazu *οἰκεῖν* in intrans. Bedeutung, beschaffen, geordnet sein (vgl. Plat. rep. 8. p. 547c. Xen. Cyrop. 8, 1, 2.), mit dem näher bestimmenden *μὴ ἐς ὀλίγους, ἀλλ' ἐς πλείονας*, „weil die Staatsverwaltung nicht auf einer Minderzahl, sondern der Mehrzahl der Bürger beruht;" ähnliche Wirkung des *ἐς* 8, 38, 3. 53, 3. — 4. *κέκληται, μέτεστι* unmittelbar neben einander gestellt, um den Gegensatz hervorzuheben: im Namen Demokratie liegt immer eine Beschränkung, der Ausschluss der Gegenpartei der *ὀλίγοι*, in der That aber haben *πάντες, ὀλίγοι* so gut wie *δῆμος*, nach dem Gesetze gleiche Rechte in ihren persönlichen Angelegenheiten (*πρὸς τὰ ἴδια διάφορα*, vgl. zu 1, 68, 2.), und gleiche Gelegenheit sich im öffentlichen Leben (*ἐς τὰ κοινά*) durch hervorragende Talente (*ὡς ἕκαστος ἔν τῳ εὐδοκιμεῖ*, und später *ἔχων τι ἀγαθὸν δρᾶσαι τὴν πόλιν*) Anerkennung zu gewinnen. Den *νόμοι*, welche einem Jeden ein unbedingtes Recht gewähren, ist die *ἀξίωσις*, das Urtheil der öffentlichen Meinung entgegengestellt, das durch Verdienste gewonnen sein will: *οὐκ ἀπὸ μέρους τὸ πλεῖον ἢ ἀπ' ἀρετῆς* (zu 1, 9, 3. 36, 1.) s. v. a. *ἀπ' ἀρετῆς μᾶλλον ἢ ἀπὸ μέρους* d. i. durch Unterstützung von der einen Seite, der einen politischen Partei, vgl. 6, 39, 1. Dem positiven Ausdruck des ungehinderten Vorwärtsstrebens schliesst sich endlich die Bestätigung von negativer Seite an, dass nicht etwa Armuth der Grund einer niedrigen Stellung in den Augen der Bürger (*ἀξιώματος* (vgl. 1, 130, 1.) mit *ἀφανείᾳ*, nicht mit *κεκώλυται* zu verbinden, was schon der Stellung wegen nicht zulässig ist) und dadurch ein Hinderniss fürs Staatsleben sei. — 9. *ἐλευθέρως — πολιτεύομεν* fasst die eben geschilderte Freiheit durch gesetzlichen Schutz und ungehinderte Bewegung aller Kräfte noch einmal in kurzem Ausdruck zusammen, um die gleiche liberale Gesinnung auch im täglichen Lebensverkehr nachzuweisen. Der parataktische Uebergang durch *τὲ — καί* wirkt wie unser: „wie wir es aber im öffentlichen Leben halten, so auch gegen einander —". vgl. c. 36, 2. *πολιτεύομεν*, das zu beiden Satzgliedern gehört, stellt auch das gegenseitige Verhalten der Einzelnen zu einander als Folge der das Ganze beherrschenden Gesinnung dar: „wir leben in unserem Staate". Hier tritt besonders der nahe Zusammenhang der *πολιτεία* und *τρόποι* von c. 36, 4. hervor. — 10. *ἐς τὴν — ὑποψίαν*. Der Ausdruck ist im Hinblick auf den bei Andern oft wahrgenomme-

πρὸς ἀλλήλους τῶν καθ' ἡμέραν ἐπιτηδευμάτων ὑποψίαν, οὐ δι' ὀργῆς τὸν πέλας, εἰ καθ' ἡδονήν τι δρᾷ, ἔχοντες, οὐδὲ ἀζημίους μέν, λυπηρὰς δὲ τῇ ὄψει ἀχθηδόνας προστιθέμενοι. ἀνεπαχθῶς δὲ τὰ ἴδια προσομιλοῦντες τὰ δημόσια διὰ δέος μάλιστα οὐ παρανομοῦμεν, τῶν τε ἀεὶ ἐν ἀρχῇ ὄντων ἀκροάσει καὶ τῶν νόμων, καὶ μάλιστα αὐτῶν ὅσοι τε ἐπ' ὠφελίᾳ τῶν ἀδικουμένων κεῖνται καὶ ὅσοι ἄγραφοι ὄντες αἰσχύνην ὁμολογουμένην φέρουσι.

nen, in Athen aber nicht vorhandenen Fehler gewählt, sich einander in seinem Thun und Treiben (*ἐπιτηδεύματα*, die einzelnen Aeusserungen einer allgemeinen Lebensrichtung, *ἐπιτήδευσις*: zu 1, 32, 3.) argwöhnisch zu beobachten, so dass *ἐς*, in Hinsicht s. v. ist als gegenüber. — 12. *δι' ὀργῆς ἔχειν τινά*, besonders vom andauernden Unwillen: „mit seinem Zorn verfolgen"; vgl. 2, 8, 5. 64, 1. 5, 29, 2. — *καθ' ἡδονήν τι δρᾶν*, beschönigender Ausdruck für eine geniale, auch wohl einmal übermüthige Abweichung von der alltäglichen Ordnung, vgl. c. 53, 1. In solchen Fällen empfinden wir nicht nur keinen Unwillen, wir nehmen auch nicht die Miene eines solchen an, die zwar nicht schadet, aber doch in hohem Grade belästigt. *ἀχθηδόνας προστίθεσθαι*, sich Verdruss beilegen, d. h. ihn in seiner ganzen Haltung zu erkennen geben: vgl. zu 1, 78, 1. Herod. 6, 21. *ἀπεκείραντο τὰς κεφαλὰς καὶ πένθος μέγα προσεθήκαντο*. Soph. O. T. 1460. *μή μοι — προσθῇ* (nicht in *προσθῇ* zu ändern) *μέριμναν*. — 13. *λυπηρὰς τῇ ὄψει*, durch den Anblick schmerzlich d. i. lästig anzusehen. — 14. *ἀνεπαχθῶς δέ*. Dass man aber nicht glaube, dass dieses harmlose Gewährenlassen im Privatverkehr zur schrankenlosen Ungebundenheit im öffentlichen Leben führe, wird um so stärker die Scheu vor dem Gesetze, *δέος*, als die feste Schranke im attischen Volksleben hervorgehoben, ähnlich wie Soph. Aj. 1073. *οὐ γάρ ποτ' οὔτ' ἂν ἐν πόλει νόμοι καλῶς | φέροιντ' ἄν, ἔνθα μὴ καθεστήκῃ δέος, οὔτ' ἂν στε*. Diesem sittlichen Motiv der Gesetzlichkeit (*διὰ δέος*) wird die Weise der Ausführung im Dativ hinzugefügt: *ἀκροάσει* (genaues Achten auf, Gehorsam; so wohl nur hier und anders als 2, 22, 4. 3, 43, 2.) sowohl gegen die Vertreter des Gesetzes, wie gegen die Gesetze selbst. — 17. *αὐτῶν* Genetiv des Ganzen, unter ihnen (vgl. c. 35. 1. 16.), der wieder von dem vor *ὅσοι* zu ergänzenden *τούτων* abhängt, und dieser erst von *ἀκροάσει*. — *κεῖνται* pf. pass. zu dem Med. *τίθεσθαι*. — *οἱ ἀδικούμενοι* part. praes. die Unrecht erleiden, entsprechend dem *ἀδικεῖν* von 1, 53, 2. — 18. *ὅσοι — φέρουσι* d. h. *τοῖς παρανομοῦσι*. — *ἄγραφοι*, die, ohne aufgeschrieben zu sein, in dem Bewusstsein Aller ihre Anerkennung finden, und darum, wo sie übertreten werden, eine Schande bringen, über welche Alle einverstanden sind. *ὁμολογούμενος*, von Allen eingeräumt, wogegen kein Widerspruch erhoben wird. Xen. Comm. 4, 6, 15. Diese glänzende Hervorhebung der sittlichen Scheu in dem attischen Volksleben legt Th. dem Per. wohl nicht ohne die Absicht zu Grunde, auf den

„Καὶ μὴν καὶ τῶν πόνων πλείστας ἀναπαύλας τῇ γνώμῃ ἐπορισάμεθα, ἀγῶσι μέν γε καὶ θυσίαις διετησίοις νομίζοντες, ἰδίαις δὲ κατασκευαῖς εὐπρεπέσιν, ὧν καθ' ἡμέραν ἡ τέρψις τὸ λυπηρὸν ἐκπλήσσει. ἐπεσέρχεται δὲ διὰ μέγεθος τῆς πόλεως ἐκ πάσης γῆς τὰ πάντα, καὶ ξυμβαίνει ἡμῖν μηδὲν οἰκειοτέρᾳ τῇ ἀπολαύσει τὰ αὐτοῦ ἀγαθὰ γιγνόμενα καρποῦσθαι ἢ καὶ τὰ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. 38 2

„Διαφέρομεν δὲ καὶ ταῖς τῶν πολεμικῶν μελέταις 39

bald eintretenden Verfall hinzudeuten.

38. „Auch in den Einrichtungen unserer Feste und der Ausstattung unserer Häuser sind wir auf edle Genüsse bedacht, und die Freiheit des Verkehrs führt uns die Schätze der ganzen Erde zu."

1. *καὶ μὴν καί*, steigernder Fortschritt: nicht nur in dem Ernst des Lebens waltet ein edler Sinn, auch für Erholung ist in gleichem Geiste gesorgt. — *τῇ γνώμῃ*, für den Geist (1, 70, 6.), der als die Quelle aller des Menschen würdigen Thätigkeit anerkannt wird. vgl. Einl. S. LVII ff. — 2. *ἀγῶνες καὶ θυσίαι*, die Hauptarten der Festfeier, die durch künstlerische Ausstattung zu edlem Genusse gehoben werden. *διετήσιοι*, die sich in steter Folge durchs ganze Jahr hindurch ziehen. Poll. 1, 57. *ἑορτὴ ἐτήσιος ἡ κατ' ἔτος* (alljährlich) *ἀγομένη, διετήσιος δὲ ἡ διὰ παντὸς τοῦ ἔτους.* — 3. *νομίζειν*, mit dem Dativ, s. v. a. *χρῆσθαι*, nur von der feststehenden Sitte: zu 1, 77, 6., wozu in freierer Beziehung auch *κατασκευαί*, die häuslichen Einrichtungen, gehört, auf deren geschmackvolle Verzierung grosser Werth gelegt wurde. — 4. *καθ' ἡμέραν* tritt vor das Nomen *ἡ τέρψις* (wie 1, 133: *ἐκ τοῦ ἱεροῦ τῆς ἀναστάσεως*), und gewinnt dadurch auch eine Wirkung auf das Vb. *ἐκπλήσσει*: „woran Tag für Tag die stets erneuete Freude den finstern Trübsinn verscheucht." *ἐκπλήσσει*, wie 2, 87, 4. *φόβος μνήμην ἐκπλήσσει.* Aesch. Prom. 134. Eurip. Iph. Taur. 240. — *ἐπεσέρχεται* überdiess strömt uns das Fremde zu. (Poppo's Vermuthung, dass in der Verbindung *ἐπ-ες-* vor kurzen Vocalen die Form *εις* gebraucht sei, beruht doch nur auf unsicherer Beobachtung.) — 6. *μηδὲν οἰκειοτέρᾳ.* Indem das Adj., das eigentlich den *ἀγαθά* zukommt, der *ἀπόλαυσις* beigelegt wird, wird der Genuss dieser als ein eindringender und bleibender bezeichnet: „wir geniessen die heimischen Güter mit nicht grösserer Aneignung, als die fremden". Diese Güter selbst aber sind sowohl auf Erzeugnisse des Geistes, wie des Bodens zu beziehen. — *τὰ αὐτοῦ* (in Attika selbst) *ἀγ. γιγν.* die Stellung von 1, 11, 3. — 7. *καί* beruht auf der ursprünglichen Ausdrucksweise desselben Verhältnisses: *ὥσπερ τὰ αὐτοῦ γιγνόμενα, οὕτω καὶ τὰ τῶν ἄλλ. ἀνθρ. καρπούμεθα.*

39. „Unsere Wehrhaftigkeit und Kriegstüchtigkeit suchen wir nicht durch ängstliche Vorkehrungen oder mühselige Abhärtungen, sondern durch die Pflege eines männlichen Muthes und freien Sinnes zu gewinnen, der der Gefahr im rechten

τῶν ἐναντίων τοῖσδε· τήν τε γὰρ πόλιν κοινὴν παρέχομεν καὶ οὐκ ἔστιν ὅτε ξενηλασίαις ἀπείργομέν τινα ἢ μαθήματος ἢ θεάματος, ὃ μὴ κρυφθὲν ἄν τις τῶν πολεμίων ἰδὼν ὠφεληθείη, πιστεύοντες οὐ ταῖς παρασκευαῖς τὸ πλέον καὶ ἀπάταις ἢ τῷ ἀφ' ἡμῶν αὐτῶν ἐς τὰ ἔργα εὐψύχῳ· καὶ ἐν ταῖς παιδείαις οἱ μὲν ἐπιπόνῳ ἀσκήσει εὐθὺς νέοι ὄντες τὸ ἀνδρεῖον μετέρχονται, ἡμεῖς δὲ ἀνειμένως διαιτώμενοι οὐδὲν ἧσσον ἐπὶ τοὺς ἰσοπαλεῖς κινδύνους χωροῦμεν. τεκμήριον δέ· οὔτε γὰρ Λακεδαιμόνιοι καθ' ἑκάστους, μετὰ πάντων δ' ἐς τὴν γῆν ἡμῶν στρατεύουσι, τήν τε τῶν πέλας αὐτοὶ ἐπελθόντες οὐ χα-

Augenblick kräftig entgegentritt."

1. *ταῖς — μελέταις* der Dativ des Ganzen, innerhalb dessen der Unterschied sich zeigt; 2. *τοῖσδε* der unterscheidenden Merkmale. — 2. *τήν τε πόλιν* erhält seinen Gegensatz 7. in *καὶ ἐν ταῖς παιδείαις* (*καὶ οὐκ ἔστιν ὅτε — — εὐψύχῳ* ist die Ausführung des *κοινὴν τὴν πόλιν παρέχειν*): die Sitte des Staates steht der häuslichen Erziehung gegenüber. — 3. *ξενηλασίαις* zu 1, 144, 2. Die Ablehnung derselben bewirkt auch in dem Folgenden die vom negativen, vielmehr lakedämonischen, als athenischen Standpunkte (wie c.37. l. 11.) ausgehende Ausdrucksweise: *ὃ μὴ κρυφθὲν — ὠφεληθείη*, „durch dessen Betrachtung Einer, wenn sie ihm nicht gewehrt wird, Nutzen ziehen möchte". — 5. *οὐ τὸ πλέον — ἤ* mit Hervorhebung des zweiten Gliedes zu 1, 9, 3. — *παρασκευαὶ καὶ ἀπάται*, alle Veranstaltungen zu Abwehr und Täuschung des Feindes. Diesen äussern Mitteln gegenüber steht um so bedeutungsvoller *τὸ ἀφ' ἡμῶν εὔψυχον*, die nur aus der eignen Brust quellende muthige Gesinnung (vgl. 1, 37, 1.) *ἐς τὰ ἔργα*, wenn es zum Kampfe geht. — 7. *ἐπιπόνῳ ἀσκήσει*, durch die bekannten Abhärtungsmethoden der spartanischen Erziehung; *εὐθὺς νέοι ὄντες — μετέρχονται*, „von früher Kindheit an jagen sie ihm rastlos nach"; wogegen das attische *ἀνειμένως διαιτᾶσθαι* fast übermüthig klingt, doch in dem *οὐδὲν ἧσσον — χωροῦμεν* sein würdiges Maass findet: „wir gehen nicht minder den Gefahren und Kämpfen entgegen, die unsere ganze Kraft herausfordern": *ἰσοπαλεῖς* von den Gegnern auf die Kämpfe selbst übertragen: die uns ebenbürtig gegenübertreten: das Wort findet sich noch 4, 94, 1. (Herod. 1, 82. u. 5, 49.); sonst bei Attikern wohl kaum. — 10. *τεκμήριον δέ — γάρ.* c. 15, 4. — *Λακεδαιμόνιοι* in ihrer Stellung an der Spitze des peloponnesischen Bundes; daher *οὐ καθ' ἑκάστους, μετὰ πάντων δέ*, dem *αὐτοί* der Athener gegenüber: nicht vereinzelt (wie *κατὰ πόλιν* 1, 122, 2.), sondern mit Allen vereint. *καθ' ἑκάστους, singuli*, vertritt jeden Casus, wie hier den Nominativ, so 2, 64, 3. den Accusativ. Ungewöhnlich, doch durch den Zusammenhang gerechtfertigt, ist, dass *καθ' ἑκάστους* hier auf das ganze Subject (*Λακεδ.*) in seiner Isolirung, nicht, wie in der Regel auf die einzelnen Theile desselben sich bezieht. — 12. *τήν τε τῶν πέλας αὐτοί.* Indem das dem Gegensatz gemäss zu erwartende *ἡμεῖς*

λεπῶς ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ τοὺς περὶ τῶν οἰκείων ἀμυνομέ-
νους μαχόμενοι τὰ πλείω κρατοῦμεν. ἀθρόᾳ τε τῇ δυνά- 3
μει ἡμῶν οὐδείς πω πολέμιος ἐνέτυχε διὰ τὴν τοῦ ναυ-
τικοῦ τε ἅμα ἐπιμέλειαν καὶ τὴν ἐν τῇ γῇ ἐπὶ πολλὰ ἡμῶν
αὐτῶν ἐπίπεμψιν· ἢν δέ που μορίῳ τινὶ προσμίξωσι,
κρατήσαντές τέ τινας ἡμῶν πάντας αὐχοῦσιν ἀπεῶσθαι
καὶ νικηθέντες ὑφ' ἁπάντων ἡσσῆσθαι. καίτοι εἰ ῥᾳθυ- 4
μίᾳ μᾶλλον ἢ πόνων μελέτῃ καὶ μὴ μετὰ νόμων τὸ πλεῖον
ἢ τρόπων ἀνδρίας ἐθέλομεν κινδυνεύειν, περιγίγνεται ἡ-
μῖν τοῖς τε μέλλουσιν ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν, καὶ ἐς

wegbleibt, zieht das um so bedeutungsvollere αὐτοί, wir für uns allein, den ganzen Nachdruck auf sich. — οὐ χαλεπῶς zu κρατοῦμεν, das mit dem part. μαχόμενοι (wie auch gleich l. 18, wo dasselbe in dem Zusammenhang liegt) den Acc. zu sich nimmt, wie sonst mit μάχῃ. vgl. zu 1, 108, 5. — 13. περὶ τῶν οἰκείων, im Sinne des Schutzes, wie c. 41, 5. 6, 68, 3. 7, 70, 7. — 14. τὰ πλείω, meistentheils, in der Regel: 1, 13, 5. 69, 5. — 16. ἅμα verbindet beide nomina τήν τε — ἐπιμέλειαν καὶ τὴν — ἐπίπεμψιν. Zu dem letzten ist ἡμῶν αὐτῶν partitiver, nicht objectiver Genetiv aus der Construction: ἐπὶ πολλὰ ἡμῶν αὐτῶν, ἄνδρας sc. ἐπιπέμπομεν. — 18. αὐχεῖν im Th. nur hier: Herod. 2, 160. 7, 103. — ἀπεῶσθαι perf. medii, ἡσσῆσθαι passivi. — 19. καίτοι, und doch: der hierin angedeutete Gegensatz ist aber nicht, wie in der Regel bei dieser Partikel, gegen das Vorausgehende, sondern gegen die in dem folgenden Vordersatz (εἰ ῥᾳθ. —— κινδυνεύειν) liegende Concession gerichtet: „und wenn wir (wie wir zugeben) mit leichtem Sinne — die Gefahren zu bestehen entschlossen sind, so haben wir doch (von καίτοι her) den Vortheil." Das freudige Bekenntniss zu dieser Gesinnung verlangt nothwendig εἰ — ἐθέλομεν gegen ἐθέλοιμεν (vgl. 1, 33, 2. 76, 2. 86, 1.) der besten Hss. und des Dionys. Hal. περὶ Θουκ. ἰδιωμ. 12, 1. Die im Uebermass und bei verkehrter Anwendung bedenkliche ῥᾳθυμία (von Demosthenes so oft an den Athenern beklagt) ist hier, wie l. 8. ἀνειμένως, in dem Selbstgefühl der damit verbundenen tüchtigen Leistungen absichtlich als eine starke Bezeichnung des der spartanischen Engherzigkeit entgegenstehenden leichten Sinnes kühn gewählt. — 21. ἀνδρίας sowohl zu νόμων, als zu τρόπων gehörig; beide Genetive, dem voraufgehenden πόνων μελέτῃ (eine auf beschwerliche Mühe gestützte Uebung) analog, bezeichnen, jene die Grundlage des spartanischen, diese des athenischen Kriegsmuthes: jener beruht auf Vorschrift und Satzung, dieser auf der ganzen Lebensgewohnheit: τρόποι wie c. 36, 4. nicht Charaktereigenschaften, sondern die durch das Leben sich bildende Handlungsweise. — περιγίγνεται ἡμῖν, „wir haben den Vortheil" vgl. c. 87, 6. — 22. τοῖς μέλλ. ἀλγεινοῖς μὴ προκάμνειν, durch die bevorstehenden Leiden, d. h. durch die auf diese gerichteten Befürchtungen und Vorkehrungen sich nicht im Voraus schon abmühen; der causale Dativ hat fast ironische Färbung im Hinblick auf die Lakedämonier, welche der Zukunft („dem Ungemach,

αὐτὰ ἐλθοῦσι μὴ ἀτολμοτέρους τῶν ἀεὶ μοχθούντων φαίνεσθαι, καὶ ἔν τε τούτοις τὴν πόλιν ἀξίαν εἶναι θαυμάζεσθαι καὶ ἔτι ἐν ἄλλοις. 25

40 *„Φιλοκαλοῦμεν γὰρ μετ᾽ εὐτελείας καὶ φιλοσοφοῦμεν ἄνευ μαλακίας. πλούτῳ τε ἔργου μᾶλλον καιρῷ ἢ λόγου κόμπῳ χρώμεθα, καὶ τὸ πένεσθαι οὐχ ὁμολο-*
2 *γεῖν τινι αἰσχρόν, ἀλλὰ μὴ διαφεύγειν ἔργῳ αἴσχιον· ἔνι*

das noch gar nicht vorhanden ist“) eine Einwirkung auf die Gegenwart gestatten. vgl. den ähnlichen Gedanken und Ausdruck c. 53, 3. — 24. *καὶ ἔν τε τούτοις — καὶ ἔτι ἐν ἄλλοις.* Durch diese Form des Uebergangs (vgl. zu c. 37, 2.) im Anschluss an *περιγίγνεται*, werden auch die nun folgenden edelsten Bestrebungen des attischen Geistes für Kunst und Wissenschaft auf dieselbe Quelle individueller Geistesfreiheit zurückgeführt, aus welcher das Verhalten der Athener im Staatsleben, im bürgerlichen Verkehr, in den Genüssen des Lebens und in den Kriegsgefahren hergeleitet ist.

40. § 1—3. „Vor Allem streben wir nach Geistesbildung durch Kunst und Wissenschaft, und halten Einsicht und Aufklärung nicht für ein Hinderniss des kräftigen Handelns.“

1. *φιλοκαλεῖν* wohl hier zuerst vorkommend, *φιλοσοφεῖν* auch bei Herod. 1, 30. und zwar nicht in dem engeren Sinne bloss wissenschaftlicher Thätigkeit, sondern dem allgemeinen des Strebens nach Geistesbildung und Aufklärung, als dessen wichtigstes Mittel die unbeschränkte Mittheilung in Worten betrachtet wird. In dem bedeutungsvollen Ausdruck: *φιλοκ. — — — μαλακίας* haben wir insbesondere die Rechtfertigung des Perikles selbst über den Geist zu erkennen, in welchem er die Pflege der Kunst und die mannichfachen Regungen geistiger Bildung in Athen gefördert hatte: zugleich hat Th. in den bezeichnenden Zusätzen auf die sittlichen Gefahren hingewiesen, welche später bei einer veränderten Leitung und einseitigen Behandlung daraus hervorgingen. — 2. *ἔργου καιρῷ — λόγου κόμπῳ.* Diese Dative sind nicht als Prädicate zu *πλούτῳ*, sondern, entsprechend dem c. 41, 2. in ähnlichen Worten ausgesprochenen Gedanken, als adverbiale Bezeichnung der Art und Weise des *πλούτῳ χρῆσθαι* aufzufassen: „vielmehr bei jeder Gelegenheit zu thatsächlicher Wirkung, als zu prahlerischem Prunke“: *λόγου* dem *ἔργου* entgegen überhaupt vom äusseren Schein im Gegensatz zu realen Leistungen. — 3. *τὸ πένεσθαι* den beiden folgenden Infinitiven vorangestellt in freierem Verhältniss: was die beengende Armuth betrifft. vgl. zu 1, 32, 5. — *οὐχ* zu *αἰσχρόν* gehörig (das dazwischentretende *ὁμολογεῖν* wird dadurch stärker betont); obschon oben der Redner selbst somit die Schimpflichkeit der Armuth bestreitet, ist das folgende positive Urtheil doch noch mit Bezug auf den widerlegten Standpunkt ausgesprochen: „nicht die Armuth bekennen ist unwürdig (wie es Manchem vorkommt), unwürdiger ist es, sich nicht aus ihr herausarbeiten.“ So erklärt sich der Comparativ richtiger, als durch *μᾶλλον αἰσχρόν*. Ebenso 3, 63, 3. 8, 27, 3. Plat. Apol. p. 39a. — 4. *ἔνι τε τοῖς αὐτοῖς κτέ.* Wie der ganze Satz sich durch das anschlies-

τε τοῖς αὐτοῖς οἰκείων ἅμα καὶ πολιτικῶν ἐπιμέλεια, καὶ ἑτέροις πρὸς ἔργα τετραμμένοις τὰ πολιτικὰ μὴ ἐνδεῶς γνῶναι· μόνοι γὰρ τόν τε μηδὲν τῶνδε μετέχοντα οὐκ ἀπράγμονα, ἀλλ' ἀχρεῖον νομίζομεν, καὶ αὐτοὶ ἤτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα, οὐ τοὺς λόγους τοῖς ἔργοις βλάβην ἡγούμενοι, ἀλλὰ μὴ προδιδαχθῆναι μᾶλλον λόγῳ πρότερον ἢ ἐπὶ ἃ δεῖ ἔργῳ ἐλθεῖν. διαφε- 3
ρόντως γὰρ δὴ καὶ τόδε ἔχομεν ὥστε τολμᾶν τε οἱ αὐτοὶ

sende *τέ* als Fortsetzung und Erweiterung der voraufgehenden allgemeinen Charakterschilderung der Athener ankündigt, so ist bei *ἑνί* ebenfalls *ἡμῖν* zu ergänzen, und *τοῖς αὐτοῖς* prädicativ, wie c. 36, 1. und unten l. 12 zu verstehen: „wir vereinigen in uns (in denselben Personen) die Sorge für die häuslichen zugleich und die öffentlichen Angelegenheiten." Dann aber bleibt, wenn von den Athenern in der Gesammtheit die Rede war, für ein *ἑτέροις* keine Stelle mehr übrig. Da aber auch *ἔργα* allein schwerlich die bürgerlichen Gewerbe bedeuten kann, so vermuthe ich, dass *ἕτερα* zu lesen ist und dadurch der passende Sinn gewonnen wird: „und auch wenn wir uns anderen Thätigkeiten (als Staatsgeschäften) hingegeben haben, fehlt es uns nicht an Einsicht für die öffentlichen Interessen." So erscheint der Wirklichkeit entsprechend die Verbindung der häuslichen und bürgerlichen Pflichten als das regelmässige Verhältniss aller Athener, die Vereinigung eines anderen Gewerbzweiges mit der staatsmännischen Thätigkeit als ein, wenn auch nicht immer, doch oft vorkommendes. *τετραμμένος πρός* ist der eigentliche Ausdruck für eine vorwiegende Hinwendung nach einer Seite, die leicht von andern abzieht. vgl. c. 25, 2. 6, 51, 1. 7, 73, 2. auch 5, 9, 3. *ἀτάκτως κατὰ θέαν τετραμμένους*. — 7. *ἀπράγμων*, der ruhige Bürger, in Athen gewöhnlich mit dem Nebensinn der Schlaffheit und Gleichgültigkeit: 2, 64, 4. Hier wird aber auch der Ausdruck selbst, indem an seine bessere Bedeutung erinnert wird, zurückgewiesen, und das rechte Wort in *ἀχρεῖος*, ein zu nichts zu brauchender (vgl. c. 6, 4) Bürger, dafür gewählt. — 8. *αὐτοί*, wir, die gesammten Bürger, selbst, im stillschweigenden Gegensatz gegen die Lakedämonier, welche der Entscheidung der Gemeinde wenig überlassen: denn das folgende *κρίνομέν γε — — ἔργῳ ἐλθεῖν* schildert den Hergang in einer athenischen *ἐκκλησία*. Durch *ἤτοι — γε —*, *ἤ* wird die erste, als die wichtigere Seite der Thätigkeit des Demos hervorgehoben: „entweder bringen wir die Sachen zur Entscheidung, oder suchen über sie richtige Einsicht zu gewinnen." Plat. Apol. p. 28d. *ἤτοι θεούς γε ἡγούμεθα ἢ θεῶν παῖδας*. — 10. Man verb. *ἀλλὰ μᾶλλον (βλάβην ἡγούμενοι) μὴ πρότερον λόγῳ προδ. ἢ ἔργῳ κτέ.* Und hierdurch ist die Rechtfertigung der häufigen Reden in der athenischen Volksversammlung gegeben. Dass sie aber auch als Beleg für das obige *φιλοσοφοῦμεν ἄνευ μαλακίας* anzusehen sind, wird durch das folgende *διαφερόντως γὰρ κτέ.* erwiesen. — 12. *δή* hervorhebend zu *διαφ.* vgl. zu c. 17, 3. — *ὥστε* zur Einleitung einer Erklärung, wie

μάλιστα καὶ περὶ ὧν ἐπιχειρήσομεν ἐκλογίζεσθαι· ὃ τοῖς ἄλλοις ἀμαθία μὲν θράσος, λογισμὸς δὲ ὄκνον φέρει. κράτιστοι δ' ἂν τὴν ψυχὴν δικαίως κριθεῖεν οἱ τά τε δεινὰ καὶ ἡδέα σαφέστατα γιγνώσκοντες καὶ διὰ ταῦτα μὴ ἀποτρεπόμενοι ἐκ τῶν κινδύνων.

4 *Καὶ τὰ ἐς ἀρετὴν ἠναντιώμεθα τοῖς πολλοῖς· οὐ γὰρ πάσχοντες εὖ, ἀλλὰ δρῶντες κτώμεθα τοὺς φίλους. βεβαιότερος δὲ ὁ δράσας τὴν χάριν ὥστε ὀφειλομένην δι' εὐνοίας ᾧ δέδωκε σώζειν. ὁ δ' ἀντοφείλων ἀμβλύτερος, εἰδὼς οὐκ ἐς χάριν, ἀλλ' ἐς ὀφείλημα τὴν ἀρετὴν ἀπο-*

1, 76, 3. 120, 2. 7, 14, 3. — 13. *μάλιστα* muss nicht nur zu *τολμᾶν*, sondern auch zu *ἐκλογίζεσθαι* gezogen werden. — ὅ auf den ganzen voraufgehenden Satz bezüglich, in derselben allgemeinen, durch den Zusammenhang zu bestimmenden Weise, wie *quod* vor *si* und *nisi*, eigentlich mit Bezug worauf, hier: im Gegensatz wozu, d. i. wogegen. Dieser seltene Gebrauch des pron. rel. steht ganz dem des *τὸ δέ*, dagegen, gleich, welchen Buttmann zu Plat. Men. c. 38, 6. erläutert. — 15. *κράτιστοι τὴν ψυχήν* s. v. a. *εὐψυχότατοι*. Nur hier steht das Subst. *ψυχή* in der moralischen Bedeutung des Muthes; sonst heisst es überall im Th. Leben (1, 136, 3. 3, 39, 8. 8, 50, 5.) vgl. Einl. S. LX. *κράτιστοι δ' ἂν κτέ.* Abschluss der ganzen Betrachtung mit dem Ergebniss: dass die Verbindung des *γιγνώσκειν* mit dem *μὴ ἀποτρέπεσθαι* (*διὰ ταῦτα μή* d. i. *μὴ διὰ ταῦτα*) *ἐκ τῶν κινδύνων* die wahre Seelenstärke begründet: Alles im Rückblick auf das Thema: *φιλοσοφοῦμεν ἄνευ μαλακίας*. Mit *καὶ τὰ ἐς ἀρετήν* aber beginnt ein wesentlich anderer Theil der attischen *τρόποι*, die Behandlung schwächerer Bundesgenossen.

§ 4. 5. „Unsere Freunde aber suchen wir mehr durch erwiesene, als durch empfangene Wohlthaten an uns zu fesseln."

18. *τὰ ἐς ἀρετήν*, in Betracht dessen, was Menschenfreundlichkeit, wohlwollende Gesinnung fordert: über diese Bedeutung von *ἀρετή* vgl. zu 1, 69, 1. Einl. S. LXII. — *ἠναντιώμεθα* pft. wir stehen im Gegensatz zu. — 19. *εὖ* sowohl zu *δρῶντες*, wie zu *πάσχοντες* zu verstehen. — *κτώμεθα τοὺς φίλους*, erwerben wir unsere Freunde, die Freunde, die wir aufzuweisen haben. vgl. Soph. Antig. 190. *ταύτης ἔπι | πλέοντες ὀρθῆς τοὺς φίλους ποιούμεθα.* — *βεβαιότερος δέ*, epexegetisch hinzugefügt: „fester, zuverlässiger in seiner Freundschaft aber ist der Wohlthäter": *ὥστε* — — *σώζειν*, nicht Zweck, sondern die sich nothwendig ergebende Folge seiner ersten Wohlthat, in Folge deren er die Verpflichtung für dieselbe durch fortgesetztes Wohlwollen gegen den Empfänger (*δι' εὐνοίας, πρὸς τοῦτον* sc., *ᾧ δέδωκε*) wach, lebendig erhält. — 21. *ἀμβλύτερος*, minder eifrig in seiner Anhänglichkeit; wie umgekehrt 3, 38, 1. *ὁ παθὼν τῷ δράσαντι ἀμβλυτέρᾳ τῇ ὀργῇ ἐπεξέρχεται.* — 22. *τὴν ἀρετήν*, jenen zuerst empfangenen Beweis grossmüthiger Gesinnung (der Ausdruck wie l. 18. im Sinne des Wohlthäters), den er er-

δώσων. καὶ μόνοι οὐ τοῦ ξυμφέροντος μᾶλλον λογισμῷ 5
ἢ τῆς ἐλευθερίας τῷ πιστῷ ἀδεῶς τινα ὠφελοῦμεν.

„Ξυνελών τε λέγω τήν τε πᾶσαν πόλιν τῆς Ἑλλάδος 41
παίδευσιν εἶναι καὶ καθ' ἕκαστον δοκεῖν ἄν μοι τὸν αὐ-
τὸν ἄνδρα παρ' ἡμῶν ἐπὶ πλεῖστ' ἂν εἴδη καὶ μετὰ χα-
ρίτων μάλιστ' ἂν εὐτραπέλως τὸ σῶμα αὔταρκες παρέχε-
σθαι. καὶ ὡς οὐ λόγων ἐν τῷ παρόντι κόμπος τάδε μᾶλ- 2

wiedern möchte, der aber durch das Verhältniss selbst in anderem Lichte erscheint: *οὐκ ἐς χάριν*, eigentlich „zur Dankbarkeit, zur Schuld gerechnet" d. i. nicht als Ausfluss freier Dankbarkeit, *ἀλλ' ἐς ὀφείλημα*, sondern nur als Abtrag einer Schuld. — 23. *οὐ — μᾶλλον — ἤ* mit bekannter Hervorhebung des zweiten Gliedes, wobei dann das erste nach Umständen mehr oder weniger Geltung behält; hier einige, c. 41, 2. so gut wie keine. — 24. *τῷ πιστῷ*, mit dem arglosen Vertrauen, *τῆς ἐλευθερίας* (im Sinne des *ἐλευθέρως* von c. 37, 2.), welches eine liberale Gesinnung auch gegen Andere einflösst. — Beispiele zu der von Perikles hier gerühmten Politik Athens wird es nicht leicht sein aufzuweisen. An die Hülfe für Sparta beim Helotenaufstande kann wohl nicht gedacht werden, da vor Allem erwiesen werden soll: *εὖ δρῶντες τοὺς φίλους κτώμεθα*. Vielleicht mochte Platäa, Leontini, Egesta vorschweben; doch ist nicht zu verkennen, dass die hier bezeichnete Gesinnung mehr in Perikles' Wünschen, als in der realen Ausführung begründet war.

41. „Indem aber Athen so im Ganzen, wie im Einzelnen ein Vorbild für Hellas ist, hat sich auch die Macht des Staates überall, und auch bei unseren Gegnern, Anerkennung gewonnen: für seine Grösse sind auch diese Männer gefallen,"

1. *ξυνελών*, wie Th. die Sache und den Ausdruck des nochmaligen Zusammenfassens in seinen Reden gern anwendet: 3, 40, 4. 6, 80, 3. — 2. *παίδευσις*, der Mittelpunkt jeder geistigen Bildung, von der stets ein bleibender Einfluss ausgeht, wie das die Form des Nomens (auf *-σις*) aussagt. — *καθ' ἕκαστον δοκεῖν ἄν μοι — τὸ σῶμα αὔταρκες παρέχεσθαι*. Nachdem der Hauptgedanke: „dass jeder einzelne Athener seine Persönlichkeit (*σῶμα* vgl. 3, 65, 3. 6, 15, 4. 17, 3.) zu selbständiger Tüchtigkeit auszubilden suche", durch das (grammatisch zu *παρέχεσθαι*, nicht zu *δοκεῖν* gehörige) *ἄν* die bescheidenere Färbung des subjectiven Urtheils empfangen hat, wird dieselbe insbesondere auch den beiden charakteristischen Bestimmungen: *ἐπὶ πλεῖστ' ἂν εἴδη*, nach den verschiedensten Seiten des Lebens und Wirkens hin, und *μετὰ χαρίτων μάλιστ' ἂν εὐτραπέλως*, mit der grössten mit Anmuth verbundenen Gewandtheit beigelegt. — *καθ' ἕκαστον* (mascul.) *τὸν αὐτὸν ἄνδρα* eng zu verbinden: „dass jeder Einzelne in derselben Person". — 3. *παρ' ἡμῶν*, von uns aus, bezeichnet auch die Leistungen der Einzelnen als eine Wirkung des im Ganzen herrschenden Geistes. — 5. *λόγων κόμπος*, Wortgepränge (anders als *λόγου κόμπος* c. 40, 1.) bildet auf der einen Seite eben so einen verbundenen Begriff, wie *ἔργων ἀλήθεια*, thatsächliche Wahrheit auf der andern. Zu

λον ἢ ἔργων ἐστὶν ἀλήθεια, αὐτὴ ἡ δύναμις τῆς πόλεως,
3 *ἣν ἀπὸ τῶνδε τῶν τρόπων ἐκτησάμεθα, σημαίνει. μόνη*
γὰρ τῶν νῦν ἀκοῆς κρείσσων ἐς πεῖραν ἔρχεται, καὶ μόνη
οὔτε τῷ πολεμίῳ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει ὑφ' οἵων
κακοπαθεῖ, οὔτε τῷ ὑπηκόῳ κατάμεμψιν ὡς οὐχ ὑπ'
4 *ἀξίων ἄρχεται. μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ δή τοι*
ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχόμενοι τοῖς τε νῦν καὶ
τοῖς ἔπειτα θαυμασθησόμεθα, καὶ οὐδὲν προσδεόμενοι

dem ersten tritt das adverbiale *ἐν τῷ παρόντι* durch seine Zwischenstellung in attributive Verbindung, wie sonst durch einen vorgestellten Artikel. — 7. *ἀπὸ τῶνδε τῶν τρόπων* (*ἀπό* wie c. 25, 2), wie sie nach der Ankündigung 36, 4. von 37, 2. an dargestellt sind. — 8. *ἐς πεῖραν ἔρχεται*, sie besteht die Probe, erweist sich in der Anwendung als *κρείσσων ἀκοῆς*, grösser und kraftvoller als Alles, was man von ihr gehört hatte. Die *πεῖρα* steht der *ἀκοή* entgegen (wie 4, 81, 2.); und beide können nur auf die Macht Athens bezogen werden. Durch die Wendung *μόνη τῶν νῦν* nimmt der Satz einen allgemeineren Charakter an, wesshalb *ἀκοῆς* ohne Artikel erscheint (Kr. findet in dem fehlenden Artikel die Nöthigung zu der Erklärung: ausgezeichneter als irgend eine von der die Ueberlieferung meldet; schwerlich mit Recht). — 9. *ἔχει* s. v. a. *παρέχει*, gibt Anlass zu: vgl. 1, 5, 1. 2, 61, 2. 3, 53, 2. Der Redner kann für das allgemeine Urtheil: *μόνη ἀκ. κρ. ἐς πεῖραν ἔρχεται* kein schlagenderes Zeugniss aufstellen, als das der Besiegten und Unterworfenen: daher sind *ἀγανάκτησιν* und *κατάμεμψιν* nur von dem Urtheil dieser selbst, nicht (wie Krahner Philol. X. S. 478. will) der Nach- oder Mitwelt zu verstehen. — *ὑφ' οἵων* s. v. a. *ὅτι ὑπὸ τοιούτων* und d. i. *ὑπ' ἀναξίων*. — *ὁ πολέμιος* und *ὁ ὑπήκοος*, der Sing. in collectiver Bedeutung (wie *βάρβαρος*, *Ἕλλην* c. 36, 4. u. dgl.), mit bestimmtem Artikel, da dem Redner wirkliche Verhältnisse vorschweben, bei jenen vor Allen die Perser (daher auch *ἐπελθόντι*, nicht etwa *ἐπελθών*, damit die Schuld des Angriffs dem Feinde zufällt), bei diesen die allmählich unterworfenen *ξύμμαχοι*. — 11. *μεγάλα σημεῖα* und die in dem *οὐκ ἀμάρτυρον* angedeuteten *μάρτυρες* sind einerseits die sichtbar vorliegenden Folgen jener Thaten Athens, andererseits die Zeitgenossen selbst, welche einen Theil derselben mit erlebt haben. Der folgende Participialsatz: *καὶ οὐδὲν — — — βλάψει* tritt sodann parenthetisch ein: „und zwar ohne eines Dichters zum Lobredner zu bedürfen"; mit *ἀλλὰ πᾶσαν* aber folgt der Gegensatz nicht zu *οὐ προσδεόμενοι*, sondern zu *οὐκ ἀμάρτυρον παρασχόμενοι*, wie das schon die partt. aor. *καταναγκάσαντες*, *ξυγκατοικίσαντες* zeigen, die, wie *παρασχόμενοι* die Begründung des *θαυμασθησόμεθα* enthalten. Und zwar werden in chiastischer Anordnung erst die *θάλασσα καὶ γῆ* selbst als die *μάρτυρες* hingestellt, dann aber die *μεγάλα σημεῖα* bestimmter in den *μνημεῖα κακῶν τε καὶ ἀγαθῶν ἀΐδια* nachgewiesen. (Durch diese Auffassung der Satzbildung ergibt sich, dass Krahner's Erklärung des *ἀμάρτυρον*, als eine solche, die doch wohl Zeugniss genug

οὔτε Ὁμήρου ἐπαινέτου οὔτε ὅστις ἔπεσι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δ' ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἡ ἀλήθεια βλάψει, ἀλλὰ πᾶσαν μὲν θάλασσαν καὶ γῆν ἐσβατὸν τῇ ἡμετέρᾳ τόλμῃ καταναγκάσαντες γενέσθαι, πανταχοῦ δὲ μνημεῖα κακῶν τε καὶ ἀγαθῶν ἀίδια ξυγκατοικίσαντες. περὶ τοιαύτης οὖν πόλεως οἵδε τε γενναίως δικαιοῦντες μὴ ἀφαιρεθῆναι αὐτὴν μαχόμενοι ἐτελεύτησαν, καὶ τῶν λειπομένων πάντα τινὰ εἰκὸς ἐθέλειν ὑπὲρ αὐτῆς κάμνειν.

„Διὸ δὴ καὶ ἐμήκυνα τὰ περὶ τῆς πόλεως, διδασκα- **42**

ist verfehlt ist.) — *δή* wie c. 40, 3. — 14. *οὔτε Ὁμήρου κτέ.* Die Abneigung, welche Th. selbst gegen die poetische Ausschmückung der Geschichte wiederholt ausspricht (1, 9, 3. 10, 3. 22, 4.), theilt sich auch der Rede des Per. mit. — 15. *τῶν δ' ἔργων.* Der deutliche Gegensatz, in dem diese Worte zu *ἔπεσι μέν* stehen, vermittelt die Verbindung mit dem ersten Gliede des Relativsatzes, obschon kein äusseres Band (Conjunction oder Pronomen) das zweite anknüpft: es ist der weitere Fortschritt der zu 2, 4, 5. und 34, 5. bemerkten lockeren Verbindung mehrgliedriger Relativsätze. Der Genet. *ἔργων* ist sowohl zu *ὑπόνοιαν*, wie zu *ἀλήθεια* zu beziehen: „während der willkürlichen Auffassung der Thatsachen ihre Wahrheit (d. i. die der Wahrheit entsprechende Erkenntniss) Eintrag thun, d. h. die Fälschung jener nachweisen wird." — 16. *ἐσβατόν.* Das componirte Verbaladjectiv gen. comm. wie 7, 87, 2. *ὁσμαὶ οὐκ ἀνεκτοί*, dagegen 1, 84, 3. *τύχας οὐ λόγῳ διαιρετάς.* — 18. *ξυγκατοικίσαντες* ist recht eigentlich auf die Befestigung der athenischen Macht durch Niederlassungen und Kleruchien zu beziehen, welche je nach dem Verhalten der Landeseinwohner mit schlimmen (Oreos, später Aegina) oder guten Folgen (an der thrakischen Küste) für diese verbunden waren. — *περὶ τοιαύτης οὖν πόλεως* (*περί* wie c. 39, 2. bei *ἀμύνεσθαι*): hier schliesst der c. 36, 4. angekündigte (*ταῦτα δηλώσας*) Theil der Rede ab, auf welchen im folgenden Cap. *ὁ τῶνδε ἔπαινος*, wie dort angedeutet ist, folgt. — 19. *δικαιοῦντες μὴ ἀφαιρεθῆναι αὐτήν*, „indem sie es für ihre Pflicht erkannten, sich eine solche nicht entreissen zu lassen." — 20. *καὶ τῶν λειπ.* — — *κάμνειν* enthält die Bestätigung der c. 36, 4. vorausgeschickten Ueberzeugung: *ξύμφορον εἶναι τὸν πάντα ὅμιλον — ἐπακοῦσαι. πᾶς τις*, jeder Einzelne: 3, 13, 7. 93, 2. 6, 31, 5. 7, 60, 2.

42. „und haben durch ihren Tod die Gesinnungen bewährt, welche wir als den Vorzug Athens geschildert haben."

1. *τὰ περὶ τῆς πόλεως*, und nicht *τὰ περὶ τῶν ἀνδρῶν.* Der erste Grund für das *μηκύνειν* derselben, *διδασκαλίαν — — ὁμοίως*, steht dem *ξύμφορον εἶναι κτέ.* von c. 36, 4. gleich, der zweite, *τὴν εὐλογίαν — καθιστάς*, dem dort voraufgehenden *ἐπὶ τῷ παρόντι — αὐτά.* In diesem letztern aber liegt der Hauptnachdruck auf *σημείοις φαν. καθ.* „nicht bloss durch Worte, sondern durch thatsächliche Beweise"; und diess wird wieder durch den folgenden Gedanken begründet: dass der Ruhm der Stadt eben durch ihre tapferen Männer geschaffen ist. Daher das *καὶ εἴρηται αὐτῆς τὰ μέγι-*

λίαν τε ποιούμενος μὴ περὶ ἴσου ἡμῖν εἶναι τὸν ἀγῶνα καὶ οἷς τῶνδε μηδὲν ὑπάρχει ὁμοίως, καὶ τὴν εὐλογίαν
2 ἅμα ἐφ' οἷς νῦν λέγω φανερὰν σημείοις καθιστάς. καὶ εἴρηται αὐτῆς τὰ μέγιστα· ἃ γὰρ τὴν πόλιν ὕμνησα, αἱ τῶνδε καὶ τῶν τοιῶνδε ἀρεταὶ ἐκόσμησαν, καὶ οὐκ ἂν πολλοῖς τῶν Ἑλλήνων ἰσόρροπος ὥσπερ τῶνδε ὁ λόγος τῶν ἔργων φανείη. δοκεῖ δέ μοι δηλοῦν ἀνδρὸς ἀρετὴν πρώτη τε μηνύουσα καὶ τελευταία βεβαιοῦσα ἡ νῦν τῶνδε
3 καταστροφή. καὶ γὰρ τοῖς τἆλλα χείροσι δίκαιον τὴν ἐς τοὺς πολέμους ὑπὲρ τῆς πατρίδος ἀνδραγαθίαν προ-

στα, ein Unerwartetes einführend: „und in der That (was Manchem entgangen sein mag) der grösste Theil ihrer Lobrede ist schon gesprochen, nämlich in τοῖς περὶ τῆς πόλεως, so dass die für diese angeführten σημεῖα auch für die Männer mit gelten. — 3. τῶνδε, von den rühmlichen Eigenschaften der Athener. ὁμοίως nicht: in gleichem Grade, sondern: in derselben Weise, so dass die Kraft der Negation μηδέν dadurch nicht vermindert wird, vgl. 1, 99, 2. 124, 2. — 4. ἐφ' οἷς d. i. τούτων ἐφ' οἷς: 2, 34, 6. — 5. ὑμνεῖν (von rednerischem Lobe auch Plat. rep. p. 364a. Aeschin. 1, 133.) und 6. κοσμεῖν stehen sich entgegen wie λόγοι und ἔργα. Zu beiden ist τὴν πόλιν das Object, das neutrale ἃ und das daraus zu ἐκόσμησαν zu ergänzende ταῦτα bezeichnen den Inhalt sowohl des ὑμνεῖν, wie des κοσμεῖν: „den Ruhm, welchen ich in meiner Rede der Stadt beigelegt, haben die Verdienste dieser Männer durch ihre Thaten begründet." Und dass hier Wort und That sich völlig decken, in jenem keine Uebertreibung enthalten ist, spricht das folgende: καὶ οὐκ ἂν — — φανείη noch einmal mit Auszeichnung aus. — 7. πολλοῖς, bei vielen, zu φανείη, wie 1, 102, 2. Demgemäss hätte es auch 7. ὥσπερ τοῖσδε heissen sollen; doch hat hier die Nähe der Substantiva λόγος und ἔργα den Genetiv herbeigezogen. Auch der Gen. τῶν ἔργων bei ἰσόρρ. ist ungewöhnlich. Aehnliche Beispiele bei Rost Gr. §. 108. A. 2. ἰσόρροπος spricht das Gegentheil von dem aus, was 1, 69, 5. tadelnd gesagt war: ὧν ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει. — 9. πρώτη τε μηνύουσα καὶ τελευταία βεβαιοῦσα. Beide prädicative Participia, durch τὲ — καί scharf gesondert, weisen auf die beiden möglichen Fälle hin, sowohl wenn der Tod derer, die wir hier feiern, die erste Probe der Tapferkeit (bei jüngeren Männern), als wenn sie der rühmliche Abschluss einer langen Reihe tapferer Thaten (bei älteren) war: der Heldentod an sich ist Zeugniss genug der ἀνδρὸς ἀρετή und erfordert keine weiteren Beweise. Der folgende Satz καὶ γὰρ τοῖς τἆλλα χείροσι — — — ἐβλαψαν geht noch einen Schritt weiter, und spricht, — doch nur hypothetisch, um Niemand zu verletzen, selbst wenn eine Anwendung auf vorliegende Fälle zu machen wäre, — den Gedanken aus: dass der Tod fürs Vaterland selbst frühere Verirrungen aufwiegen und wieder gut machen würde. Sodann kehrt die Rede von den angenommenen χείρονες zu den οἵδε zurück, worin die ausdrückliche Anerkennung liegt, dass jene nicht unter diesen enthalten sind. — 11. προτίθεσθαι, wie

τίθεσθαι· ἀγαθῷ γὰρ κακὸν ἀφανίσαντες κοινῶς μᾶλλον ὠφέλησαν ἢ ἐκ τῶν ἰδίων ἔβλαψαν. τῶνδε δὲ οὔτε 4
πλούτῳ τις τὴν ἔτι ἀπόλαυσιν προτιμήσας ἐμαλακίσθη
οὔτε πενίας ἐλπίδι, ὡς κἂν ἔτι διαφυγὼν αὐτὴν πλουτήσειεν, ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσατο· τὴν δὲ τῶν ἐναντίων τιμωρίαν ποθεινοτέραν αὐτῶν λαβόντες, καὶ κινδύνων ἅμα τόνδε κάλλιστον νομίσαντες ἐβουλήθησαν μετ' αὐτοῦ τοὺς μὲν τιμωρεῖσθαι, τῶν δὲ ἐφίεσθαι, ἐλπίδι μὲν τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐπιτρέψαντες, ἔργῳ δὲ περὶ τοῦ ἤδη ὁρωμένου σφίσιν αὐτοῖς ἀξιοῦντες πεποιθέναι· καὶ ἐν αὐτῷ τὸ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν μᾶλλον

3, 64, 4, eigentlich als verdeckende Hülle vornehmen, daher sich zum Vortheil rechnen: „denn selbst die, welche in anderer Hinsicht minder zu rühmen sind, haben das Recht, sich ihre Tapferkeit fürs Vaterland zu Gute anzurechnen." — 12. *ἀγαθῷ κακὸν ἀφανίσαντες.* Das *ἀγαθόν*, wodurch sie früheres *κακόν* vergessen machen, ist eben ihr Antheil am tapferen Kampfe, und eben dadurch *ὠφέλησαν*, so dass das part. *ἀφανίσαντες* zu diesem in causalem Verhältniss steht. — 13. *ὠφέλησαν, ἔβλαψαν*, die Aoriste führen in lebhafter Vergegenwärtigung die vorausgesetzten Fälle als wirkliche ein. — *ἐκ τῶν ἰδίων*, durch ihr Verhalten im Privatleben d. h. durch ihre Fehler und Verirrungen. — 14. *πλούτῳ* (richtig mit den besten Hss. st. *πλούτου*) zu *ἐμαλακίσθη*, so dass das zwischentretende *τὴν ἔτι ἀπόλαυσιν* (den ferneren Genuss: vgl. 1, 137, 4.) *προτιμήσας* die Weise, wie die Verweichlichung geschehen könnte, bezeichnet. — 15. *πενίας* proleptisch zu *ἐλπίς*, da es erst in *διαφυγών* seine genauere Beziehung empfängt. Der zu *πλούτῳ* beabsichtigte Gegensatz veranlasste die Verschränkung: vgl. zu 1, 138, 2. — *πλουτῆσαι*, reich werden: zu 1, 3, 2. — 16. *ἀναβολὴν ποιεῖσθαι* s. v. a. *ἀναβάλλεσθαι* 4, 63, 1. 5, 46, 1. — 17. *αὐτῶν, τῆς τε ἔτι ἀπολαύσεως τοῦ πλούτου καὶ τῆς ἐλπίδος ὡς κἂν ἔτι πλουτήσειαν.* Wie hier durch das prägnante *αὐτά* werden beide Zielpunkte l. 19. in *τῶν δέ* zusammengefasst. — *λαβόντες* d. i. *ὑπολαβόντες* vgl. 3, 38, 4. 4, 106, 1. 6, 27, 3. 53, 3. 61, 1. — 18. *μετ' αὐτοῦ, τοῦ κινδύνου* sc. nur auf diesem Wege; und auch *ἐβουλήθησαν* hat nach voraufgegangenem Comparativ und Superlativ die Bedeutung: sie zogen es vor, wie 1, 34, 2. *μᾶλλον ἐβουλήθησαν.* — 19. *τοὺς μέν, ἐναντίους* sc. — 20. *ἔργῳ* obschon dem *ἐλπίδι* gegenübergestellt, ist nicht zu *πεποιθέναι* zu construiren, sondern steht adverbial: „wenn es zur That käme, für den Kampf selbst." — 21. *τὸ ἤδη ὁρώμενον* dem *ἀφανές* entgegen, „was eben jetzt vor Aller Augen zur Entscheidung stand." — 22. *καὶ ἐν αὐτῷ, τῷ ἔργῳ* sc. denn das voraufgehende *ἔργῳ* stand noch auf der letzten Stufe der Vorbereitung zum Kampfe. Die Darstellung des Herganges schreitet in folgender Ordnung fort: 1) *οὐκ — ἀναβολὴν τοῦ δεινοῦ ἐποιήσαντο*, 2) *ἐβουλήθησαν μετὰ τοῦ κινδύνου τοὺς ἐναντίους τιμωρεῖσθαι — σφίσιν αὐτοῖς ἀξιοῦντες πεποιθέναι*, 3) *ἐν αὐτῷ (τῷ ἔργῳ) — τὸ αἰσχρὸν*

ἡγησάμενοι ἢ τὸ ἐνδόντες σώζεσθαι, τὸ μὲν αἰσχρὸν τοῦ λόγου ἔφυγον, τὸ δ' ἔργον τῷ σώματι ὑπέμειναν, καὶ δι' ἐλαχίστου καιροῦ τύχης ἅμα ἀκμῇ τῆς δόξης μᾶλλον ἢ τοῦ δέους ἀπηλλάγησαν.

43 „Καὶ οἵδε μὲν προσηκόντως τῇ πόλει τοιοίδε ἐγένοντο· τοὺς δὲ λοιποὺς χρὴ ἀσφαλεστέραν μὲν εὔχεσθαι, ἀτολμοτέραν δὲ μηδὲν ἀξιοῦν τὴν ἐς τοὺς πολεμίους διάνοιαν ἔχειν, σκοποῦντας μὴ λόγῳ μόνῳ τὴν ὠφελίαν, ἣν

τοῦ λόγου ἔφυγον, τὸ δ' ἔργον τ. σ. ὑπέμειναν, 4) δι' ἐλαχίστου καιροῦ — ἀπηλλάγησαν. τὸ ἀμύνεσθαι — — σώζεσθαι beschreibt die Gesinnung, mit welcher die Gefallenen den Kampf bestanden haben: τὸ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν (d. i. ἀποθανεῖν vgl. 4, 15, 2. Dem. 2, 16.) entgegen dem ἐνδόντες σώζεσθαι (dort ist durch den Infinitiv, hier durch das Particip die Art und Weise ausgedrückt). Doch steht dazu μᾶλλον ἠγεῖσθαι in der Bedeutung: „für besser halten" ohne Beispiel: κάλλιον oder ein ähnliches Neutrum des comp. Adj. scheint nothwendig zu sein. S. krit. Bem. — 24. τῷ σώματι, mit Leib und Leben. — δι' ἐλαχίστου καιροῦ τύχης, (*horae momento* Hor.) nicht nur zur Bezeichnung der Kürze des Schlachtentodes, sondern auch der geringen Einwirkung zufälliger Umstände, damit er als Folge des freien Entschlusses erscheine. — 25. δόξης dem δέους gegenüber muss subjective Bedeutung haben; doch nicht die der unbestimmten Erwartung, sondern der Ruhmliebe: „da ihre Seele nicht von Furcht, sondern im höchsten Mafse (ἀκμῇ) von dem Gedanken des zu erringenden Ruhmes erfüllt war." Beide Genetive hängen grammatisch von ἀκμῇ ab, doch hat dieser Ausdruck nur für den ersteren (δόξης) seine volle Bedeutung. — 26. ἀπαλλαγῆναι absolut „aus dem Leben scheiden;" hier durch den Zusammenhang deutlich; sonst wohl nur im ärztlichen Sprachgebrauch, bei Hippokrates: vgl. Steph. Thes. I. p. 1157.

43. „Ihr Beispiel muss den Ueberlebenden zum Vorbild, und der Ruhm, den sie gewonnen, zum Antrieb zu gleichen Thaten dienen."

1. καὶ οἵδε μὲν — ἐγένοντο kurze Recapitulation des Inhalts des vorigen Cap., da προσηκόντως τῇ πόλει im Wesentlichen dem obigen Thema: ἃ γὰρ τὴν πόλ. ὕμνησα — — ἐκόσμησαν gleichsteht: mit τοὺς δὲ λοιποὺς folgt der paränetische Theil c. 43. an die Bürger insgesammt, c. 44. an die Eltern, c. 45. an die Kinder, Brüder und Frauen der Gebliebenen, woran sich c. 46. der kurze Epilog anschliesst. — 2. τοὺς λοιποὺς s. v. a. τοὺς λειπομένους c. 41, 5. c. 46, 1. — ἀσφαλεστέραν, gefahrloser, um des rhetorischen Gegensatzes zu ἀτολμ. willen an διάνοιαν angeschlossen, da mehr der Grund (ein glücklicherer Ausgang des Kampfes), als die Eigenschaft der zu wünschenden Gesinnung darin ausgedrückt ist; daher εὔχεσθαι von dem, was nur die Götter verleihen, ἀξιοῦν von dem, was der eigene Entschluss leisten kann: „sie mögen die Götter bitten, dass sie den Feinden ruhiger (weil sie von ihnen weniger zu besorgen haben) entgegensehen dürfen, aber entschlossen sein, sich nicht minder muthvoll zu zeigen." — 4. λόγῳ μόνῳ σκοπεῖν, „nur nach einer

ἄν τις πρὸς οὐδὲν χεῖρον αὐτοὺς ὑμᾶς εἰδότας μηκύνοι, λέγων ὅσα ἐν τῷ τοὺς πολεμίους ἀμύνεσθαι ἀγαθὰ ἔνεστιν, ἀλλὰ μᾶλλον τὴν τῆς πόλεως δύναμιν καθ' ἡμέραν ἔργῳ θεωμένους καὶ ἐραστὰς γιγνομένους αὐτῆς, καὶ ὅταν ὑμῖν μεγάλη δόξῃ εἶναι, ἐνθυμουμένους ὅτι τολμῶντες καὶ γιγνώσκοντες τὰ δέοντα καὶ ἐν τοῖς ἔργοις αἰσχυνόμενοι ἄνδρες αὐτὰ ἐκτήσαντο, καὶ ὁπότε καὶ πείρᾳ του σφαλείησαν, οὐκ οὖν καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρας ἀρετῆς ἀξιοῦντες στερίσκειν, κάλλιστον δὲ ἔρανον αὐτῇ προϊέμενοι. κοινῇ γὰρ τὰ σώματα διδόντες ἰδίᾳ τὸν 2 ἀγήρων ἔπαινον ἐλάμβανον καὶ τὸν τάφον ἐπισημότατον, οὐκ ἐν ᾧ κεῖνται μᾶλλον, ἀλλ' ἐν ᾧ ἡ δόξα αὐτῶν παρὰ

rednerischen Darstellung ins Auge fassen:" dass nicht der *λόγος* der *σκοποῦντες*, sondern des Redners gemeint ist, zeigt die gleich folgende Ausführung durch *λέγων κτέ.*, wie *τὴν ὠφελίαν* (nämlich *τῆς μηδὲν ἀτολμ. διανοίας*) in *ὅσα — — ἔνεστιν* wiederholt wird. — 5. *ἄν τις μηκύνοι.* Weil der Redner diese Aufgabe von sich selbst ablehnt, setzt er anstatt des *ἐγώ* das unbestimmte *τίς*. — 8. *ἔργῳ θεᾶσθαι*, dem *λόγῳ σκοπεῖν* gegenüber, in den thatsächlichen Wirkungen betrachten, wovon die bewundernde Liebe (*ἐραστὰς γιγν.* wie in einem persönlichen Verhältniss) die Folge sein wird. — 9. *τολμῶντες* und 10. *αἰσχυνόμενοι* absolut: von Muth und Ehrgefühl erfüllt: 5, 9, 9. 76, 3. — 11. *ὁπότε καὶ — σφαλείησαν*, hypothetischer, nicht iterativer Optativ: wenn sie auch vielleicht einmal in dem Unternehmen etwas Unglück hätten. vgl. 1, 70, 6. — 12. *οὐκ οὖν, non ideo*, desshalb doch nicht, mit dem Hauptnachdruck auf dem folgenden *καὶ τὴν πόλιν γε.* vgl. 8, 91, 3. — 13. *κάλλιστον ἔρανον*, den ruhmvollsten Beitrag zur Rettung des Ganzen: gemäss der eigentlichen Bedeutung des Wortes einer Beisteuer zu gemeinsamen Zwecken, namentlich auch zu gewinnreichen Unternehmungen. vgl. Böckh. Staatsh. 1, 346 f., dazu *προΐεσθαι* in gutem Sinne: zum Opfer bringen, anders als c. 51, 4. — 14. *γάρ* begründet das *κάλλιστον*, indem es den Beweis einführt, dass das Opfer dem Darbringer hohen Ruhm bringt; so dass der *ἀγήρως ἔπαινος* als der den einzelnen Theilnehmern (*ἰδίᾳ*) zufallende Gewinn erscheint, als *λῆμμα*, wesshalb *ἐλάμβανον* gewählt ist. — 15. *ἐπισημότατον* erhält durch seine Stellung als Prädicat ein besonderes Gewicht. (vgl. c. 49, 5.): als ein vor allen ausgezeichnetes. Durch diesen zunächst unbestimmten Ausdruck wird schon auf den im Folgenden näher ausgeführten Gedanken hingedeutet: dass die ganze Erde das Grab dieser Männer, und ihr überall gepriesener Ruhm ihr bleibendes Denkmal ist. — 16. *οὐ — μᾶλλον — ἀλλά* (eigentlich eine Synchysis st. *οὐ μᾶλλον — ἤ*) lässt das zweite Satzglied noch entschiedener hervortreten vgl. 1, 83, 2. — *παρὰ τῷ ἐντ. — καιρῷ.* Die ideale Vorstellung, dass der Nachruhm das Denkmal der Gefallenen sei, hätte diesen eigentlich als in dem Schutze der künftigen Geschlechter stehend darstellen sollen; statt einer persön-

τῷ ἐντυχόντι ἀεὶ καὶ λόγου καὶ ἔργου καιρῷ ἀείμνηστος
3 καταλείπεται. ἀνδρῶν γὰρ ἐπιφανῶν πᾶσα γῆ τάφος,
καὶ οὐ στηλῶν μόνον ἐν τῇ οἰκείᾳ σημαίνει ἐπιγραφή,
ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ μὴ προσηκούσῃ ἄγραφος μνήμη παρ' ἑκά-
4 στῳ τῆς γνώμης μᾶλλον ἢ τοῦ ἔργου ἐνδιαιτᾶται. οὓς
νῦν ὑμεῖς ζηλώσαντες καὶ τὸ εὔδαιμον τὸ ἐλεύθερον, τὸ
δὲ ἐλεύθερον τὸ εὔψυχον κρίναντες, μὴ περιορᾶσθε τοὺς
5 πολεμικοὺς κινδύνους. οὐ γὰρ οἱ κακοπραγοῦντες δι-
καιότερον ἀφειδοῖεν ἂν τοῦ βίου, οἷς ἐλπὶς οὐκ ἔστ'
ἀγαθοῦ, ἀλλ' οἷς ἡ ἐναντία μεταβολὴ ἐν τῷ ζῆν ἔτι κιν-

lichen Bezeichnung wählt aber der Redner die aus der Sache hergenommene: *παρὰ τῷ ἐντυχόντι ἀεὶ καιρῷ* mit einer in der Präp. *παρά* ausgedrückten Personification des *καιρός*: „ihr Nachruhm ist den festlichen Veranlassungen, bei denen man nicht unterlassen wird, ihrer zu gedenken, anvertraut": *λόγου καὶ ἔργου* gibt dem allgemeinen *καιρός* die aus dem Anfang unserer Rede erinnerliche Beziehung auf festliche Erweisungen durch Reden und Handlungen: durch solche bleibt ihr Ruhm unvergänglich, *ἀείμνηστος καταλείπεται*. — 19. *σημαίνει*, absolut s. v. a. *σημεῖόν ἐστι*, „erhält ihr Andenken;" vgl. c. 8, 3. Dem materiellen Mittel steht viel wirksamer die *ἄγραφος μνήμη* gegenüber, die im Geiste (*γνώμη* c. 38, 1.), nicht in äusseren Zeichen (*ἔργον*), ihren Sitz, und darum über die Gränzen der Heimath hinaus (*ἐν τῇ μὴ προσηκούσῃ*) ihre lebendige Wirkung hat (*ἐνδιαιτᾶται*). — 21. *οὓς* mit der Emphasis, die das pron. rel. zu Anfang der Periode in der Regel annimmt: „und diese Männer." — 22. *τὸ εὔδαιμον, τὸ δὲ ἐλεύθερον* sind die Prädicate zu den Objecten *τὸ ἐλεύθερον, τὸ εὔψυχον*, nehmen aber um der prägnanten Bedeutung willen, auf die auch ihre Voranstellung hinweist, den Artikel zu sich: „achtet für das wahre Glück die Freiheit, und für die rechte Freiheit den freudigen Muth". Indem somit der Muth zur Grundlage der höchsten Lebensgüter erklärt ist, schliesst sich als natürliche Folge daran die Mahnung: *μὴ περιορᾶσθε τ. πολ. κινδ. περιορᾶσθαι*, eigentlich sich bedächtig umschauen (6, 93, 1. 103, 2. 7, 33, 2.), und 4, 124, 4. mit dem Gen. für etwas besorgt sein, geht hier mit dem Acc. in die Bedeutung ängstlicher Scheu über. — 24. *οὐ γὰρ οἱ κακοπρ. κτέ.* Der Gedankengang des Redners ist dieser: „wird das Lebensglück durch Muth gewonnen und also auch erhalten, so haben die, die im Besitze desselben sind und es also einbüssen können (*οἷς ἡ ἐναντία μεταβολὴ — κινδυνεύεται*), gerechtere Ursache zu muthigster Tapferkeit, auch mit Gefahr des Lebens (*δικ. ἀφειδοῖεν ἂν τοῦ βίου*), als diejenigen, die in einem freudelosen Leben auch in der Zukunft kein Glück zu hoffen haben." Auch bei dieser Gegenüberstellung schweben auf der einen Seite die Lakedämonier, auf der anderen die Athener dem Redner und Zuhörer vor, nachdem dieser das glänzende Bild von den Vorzügen Athens (c. 37—41) so eben vernommen hat. — 26. *ἔτι* gehört zu *ἐν τῷ ζῆν*, bei weiterem Leben. Grade sie haben den stärksten Antrieb siegreich oder gar

δυνεύεται καὶ ἐν οἷς μάλιστα μεγάλα τὰ διαφέροντα, ἤν τι πταίσωσιν. ἀλγεινοτέρα γὰρ ἀνδρί γε φρόνημα 6
ἔχοντι ἡ [ἐν τῷ] μετὰ τοῦ μαλακισθῆναι κάκωσις ἢ ὁ
30 μετὰ ῥώμης καὶ κοινῆς ἐλπίδος ἅμα γιγνόμενος ἀναίσθητος θάνατος.

„Διόπερ καὶ τοὺς τῶνδε νῦν τοκέας, ὅσοι πάρεστε, 44
οὐκ ὀλοφύρομαι μᾶλλον ἢ παραμυθήσομαι· ἐν πολυτρόποις γὰρ ξυμφοραῖς ἐπίστανται τραφέντες, τὸ δ' εὐτυχές,

nicht weiter zu leben; weil, wie das folgende ἐν οἷς — — πταίσωσιν, näher ausführt, für sie mit der Besiegung eine grössere Veränderung ihrer Lebenslage eintritt, als für alle anderen: τὰ διαφέροντα, die Unterschiede gegen den früheren Zustand, würden μάλιστα μεγάλα sein, nicht an und für sich μέγιστα, sondern im Vergleich zu Leuten in anderer Lage am meisten μεγάλα. — 28. γάρ begründet das δικ. ἀφειδοῖεν ἂν τοῦ βίου, indem aus allen anderen traurigen Folgen des Besiegtseins die für den Mann von Selbstgefühl und Stolz (φρόνημα ἔχοντι vgl. 1, 81, 6.) empfindlichste: die Erniedrigung, die Herabsetzung in den Augen der Welt, nach welcher er als κακός angesehen wird in Folge seines feigen Verhaltens im Kampfe, hervorgehoben wird. Da sich offenbar ἡ μετὰ τοῦ μαλ. κάκωσις und ὁ μετὰ ῥώμης — θάνατος auch in der äusseren Satzbildung (μετὰ jedesmal zur Bezeichnung der unmittelbar einwirkenden Ursache) entgegenstehen, so wird entweder ἔν τῳ geschrieben werden müssen, wodurch der Begriff der Erniedrigung (in irgend einer Beziehung) vielleicht verstärkt werden sollte, oder, was das wahrscheinlichste ist, ἐν τῷ zu streichen sein. — 30. καὶ ἅμα fügt zwar einen Nebenumstand, doch von beachtenswerther Bedeutung hinzu: dass der Tod im Felde durch die noch ungeschwächte Hoffnung auf den Sieg der Vaterstadt (κοινῆς ἐλπίδος) erleichtert und verschönert werde.

44. „Ihre Eltern mögen in einer weisen Auffassung der nothwendigen Bedingungen des menschlichen Lebens und in dem Ruhme ihrer Kinder ihren Trost finden."

1. ὅσοι πάρεστε: die Anrede beschränkt sich hier und c. 45, 1. auf den Relativsatz; die Ausführung kehrt zur dritten Person zurück, die eine bequemere Behandlung der allgemeinen Reflexion zulässt. — 2. παραμυθήσομαι. Das veränderte Tempus (futur.) zieht die folgende Ausführung (ἐν πολ. γὰρ κτέ.) möglichst nahe an das zweite Glied: der Inhalt derselben ist die Erinnerung an mannichfaches früher erlebtes Missgeschick, zu dem jetzt eine neue Erfahrung hinzutritt. τρέφεσθαι, wie auch c. 61, 4. nicht nur von dem jugendlichen Leben, sondern von den Lebenserfahrungen überhaupt. — 3. τὸ δ' εὐτυχές, sc. εἶναι, noch von ἐπίστανται abhängig, so dass der Redner sich auf die beiden nahe verwandten Gründe, als in der Ueberzeugung seiner Zuhörer feststehend, beruft. τὸ δὲ — οἳ ἄν, kurz zusammengedrängter Ausdruck, um eine Definition bequem einzuführen. vgl. 6, 14. τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ. 7, 68, 1. νομιμώτατον εἶναι, οἳ ἄν — δικαιώσωσιν. vgl.

οἳ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχωσιν, ὥσπερ οἵδε μὲν νῦν τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης, καὶ οἷς ἐνευδαιμονῆσαί τε ὁ 5
2 βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ξυνεμετρήθη. χαλεπὸν μὲν οὖν οἶδα πείθειν ὅν, ὧν καὶ πολλάκις ἔξετε ὑπομνήματα ἐν ἄλλων εὐτυχίαις, αἷς ποτε καὶ αὐτοὶ ἠγάλλεσθε· καὶ λύπη οὐχ ὧν ἄν τις μὴ πειρασάμενος ἀγαθῶν στερίσκη-

auch 2, 62, 4. — 4. *τῆς εὐπρεπεστάτης*. Die Allgemeinheit des Ausspruches (dass diejenigen schon glücklich zu nennen seien, denen an irgend einem Ruhmwürdigen ein Antheil zugefallen) hätte das Neutrum *τοῦ εὐπρ.* erwarten lassen. Allein die gleich hervortretende Anwendung auf den vorliegenden Fall zieht das Adjectiv im Geschlechte an die folgenden Nomina. — 5. *καὶ οἷς — — ξυνεμετρήθη*. Diesen dunkeln Satz erklärt Krüger: „gleichmässig ihr Glück abgeschlossen, wie in und mit demselben ihr Ende gefunden zu haben"; (vermuthet aber *ἐναριστεῦσαι* st. *ἐντελευτῆσαι*) Böhme: „denen ein eben so glücklicher Tod zu Theil wurde, als ihr Leben glücklich gewesen war"; Döderlein (mit der Umstellung: *καὶ ὁμοίως ἐντελ.*): „deren glücklich durchlebtem Leben ein gleich glücklicher Tod entsprach"; Krahner: „denen das Leben zu solchem Einklang abgemessen ward, dass sie in der Glückseligkeit ihr Ende und noch im Ende eine Glückseligkeit fanden"; Andere anders. Allen diesen Erklärungen steht (ausser anderen Bedenken) entgegen: 1) die historische Wendung *οἷς — ξυνεμετρήθη* nach der hypothetischen: *οἳ ἂν — λάχωσιν*, ohne einen Grund zu dem Wechsel, wie 4, 92, 1., und 2) dass die in allen angenommene ununterbrochene Fortdauer des Glückes bis ans Ende der Absicht des Redners nicht entspricht, der im Einklang mit den *πολυτρόποις ξυμφοραῖς* vielmehr einen Wechsel von glücklichen und schmerzlichen Erlebnissen als das Normalmafs, die *ξυμμέτρησις* fürs Leben ansieht. Ich vermuthe daher, um den ersten Uebelstand zu vermeiden, *ὡς* st. *οἷς* noch im Anschluss an *ἐπίστανται*, um den zweiten, st. *ἐντελευτῆσαι* ein Wort, das zu *ἐνευδαιμονῆσαι* einen Gegensatz bildet (etwa *ἐναλγῆσαι*, *ἐλλυπηθῆναι*), so dass der Sinn wäre: „und dass das irdische Leben sowohl darin Glückliches zu erfahren (Aorist), als auch Schmerzliches, gleichmässig bestimmt ist." — 7. *πείθειν*, sc. *ὑμᾶς περὶ τούτων*, euch diese Ueberzeugung beizubringen nach solchen Verlusten. *ὧν* ist, obschon die Gefallenen vorschweben, wohl neutral zu nehmen, entsprechend den *εὐτυχίαι*. — 8. *καὶ λύπη κτέ.* weitere Begründung des *χαλεπὸν — ὅν*: der wahre, tiefe Schmerz, der durch Trostgründe nicht leicht zu beschwichtigen ist, wird über den Verlust solcher Güter empfunden, — (der kurze Ausdruck nachgeahmt von Babr. fab. 12, 27.). Sowohl dieser Zusammenhang, der auf eine Steigerung des Werthes der Güter hinweist, wie sie aus dem längeren Genuss derselben hervorgeht, wie auch der deutliche Gegensatz zu *ἐξ ἀγαθῶς γενόμενος* verlangt auch gegen die Mehrzahl der Hss. *πειρασάμενος* st. *πειρασόμενος*, da der negative Ausdruck nur zur Vervollständigung des positiven dient. Während aber jener in seiner allgemeinen Geltung den Conjunctiv fordert (*ὧν ἄν τις — στερίσκηται*), ist für diesen, der den bestimmten Fall nur in hypothetischer Fassung im Auge hat (wesshalb auch der Sing. *οὗ*

10 ται, ἀλλ' οὗ ἂν ἐθὰς γενόμενος ἀφαιρεθείη. καρτερεῖν 3
δὲ χρὴ καὶ ἄλλων παίδων ἐλπίδι οἷς ἔτι ἡλικία τέκνωσιν ποιεῖσθαι· ἰδίᾳ τε γὰρ τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγιγνόμενοί τισιν ἔσονται, καὶ τῇ πόλει διχόθεν, ἔκ τε τοῦ μὴ ἐρημοῦσθαι καὶ ἀσφαλείᾳ, ξυνοίσει· οὐ γὰρ οἷόν
15 τε ἴσον τι ἢ δίκαιον βουλεύεσθαι οἳ ἂν μὴ καὶ παῖδας ἐκ τοῦ ὁμοίου παραβαλλόμενοι κινδυνεύωσιν. ὅσοι δ' αὖ 4
παρηβήκατε, τόν τε πλείονα κέρδος ὂν εὐτυχεῖτε βίον ἡγεῖσθε καὶ τόνδε βραχὺν ἔσεσθαι, καὶ τῇ τῶνδε εὐκλείᾳ κουφίζεσθε. τὸ γὰρ φιλότιμον ἀγήρων μόνον, καὶ οὐκ
20 ἐν τῷ ἀχρείῳ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν, ὥσπερ τινές φασι, μᾶλλον τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι.

„Παισὶ δ' αὖ, ὅσοι τῶνδε πάρεστε, ἢ ἀδελφοῖς ὁρῶ 45

eingetreten ist), der Optativ der Hss. ἀφαιρεθείη ἄν angemessener. — 10. καρτερεῖν δὲ χρή, wenn auch die Trostgründe nicht ausreichen, so müsst ihr standhaft (das Unabänderliche) ertragen: ohne Object, wie 4, 66, 3. 7, 64, 2. — 11. τέκνωσιν ποιεῖσθαι nach der überwiegenden Neigung des Th. zur Umschreibung der einfachen Verba. — 13. τισίν, manchen Einzelnen. — 14. ξυνοίσει mit dem allgemein zu denkenden Subjecte τὸ παῖδας ἐπιγίγνεσθαι. ἐκ τοῦ μὴ ἐρημ. enthält den materiellen, ἀσφαλείᾳ den moralischen Grund davon, wie er durch das folgende γάρ erläutert wird: „der Staat wird durch den Nachwuchs der Kinder gesichert, weil die Eltern sich durch festere Bande mit seinem Wohl verknüpft fühlen." — 15. ἴσον τι ἢ δίκαιον. Beide Adjective ergänzen sich zu einem Gesammtbegriff, wie in dem ganz entsprechenden Gedanken 1, 91, 7. ὁμοῖόν τι ἢ ἴσον ἐς τὸ κοινόν: wer nicht Gleiches zu verlieren hat (παραβάλλεσθαι, eigentlich aufs Spiel setzen), könne auch im Rathe nicht mit gleicher Billigkeit und Gerechtigkeit (weil er nicht dasselbe Interesse am Staate hat) auftreten. — 16. ἐκ τοῦ ὁμοίου s. v. a. ὁμοίως 4, 10, 4. 6, 78, 4. — 17. παρηβήκατε, nämlich τὴν τῆς τεκνώσεως ἡλικίαν. — κέρδος als Prädicat zu grösserem Nachdruck in die Mitte gestellt. — ὃν εὐτυχεῖτε Imperf., dem τόνδε, das noch bevorsteht, entgegengesetzt. — 19. κουφίζεσθαι, sich aufrichten und zu muthiger Haltung erheben. Diess geschieht τῇ τῶνδε εὐκλείᾳ, durch den Ruhm der gefallenen Söhne, indem die Väter ihren Antheil daran empfangen (τί γὰρ πατρὸς θάλλοντος εὐκλείας τέκνοις | ἄγαλμα μεῖζον, ἢ τί πρὸς παίδων πατρί; Soph. Antig. 703f.): so heisst ein solches Verhalten mit Recht ein φιλότιμον (es ist daher nicht mit Krahner zu erklären: „durch den von den Söhnen euch erworbenen Ruhm."). — 20. ἀχρεῖος, vornehmlich von der Schwäche des Alters: zu 1, 93, 6. — ὥσπερ τινές φασι, u. A. Simonides bei Plut. Morall. p. 781: ὅτι τῶν ἄλλων ἀπεστερημένος διὰ τὸ γῆρας ἡδονῶν ὑπὸ μιᾶς ἔτι γηροβοσκεῖται, τῆς ὑπὸ τοῦ κερδαίνειν.

45. „Die Söhne und Brüder mögen die schwere Aufgabe, es ihnen

μέγαν τὸν ἀγῶνα· τὸν γὰρ οὐκ ὄντα ἅπας εἰ̓ωθεν ἐπαινεῖν, καὶ μόλις ἂν καθ᾽ ὑπερβολὴν ἀρετῆς οὐχ ὁμοῖοι, ἀλλ᾽ ὀλίγῳ χείρους κριθείητε. φθόνος γὰρ τοῖς ζῶσι πρὸς τὸ ἀντίπαλον, τὸ δὲ μὴ ἐμποδὼν ἀνανταγωνίστῳ 5
2 *εὐνοίᾳ τετίμηται· εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὅσαι νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι, βραχείᾳ παραινέσει ἅπαν σημανῶ· τῆς τε γὰρ ὑπαρχούσης φύσεως μὴ χείροσι γενέσθαι ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα καὶ ἧς ἂν ἐπ᾽ ἐλάχιστον ἀρετῆς πέρι ἢ ψόγου ἐν τοῖς ἄρσεσι κλέος ᾖ.* 10

gleich zu thun, nicht scheuen, die Frauen sich in den Schranken ihres Geschlechtes halten."

1. ὅσοι πάρεστε zu ἀδελφοῖς sowohl wie zu παισί. — 2. μέγας, schwierig, zu ἀγών auch c. 89, 10. — 3. μόλις gehört zu ὀλίγῳ χείρους. Das zwischentretende οὐχ ὁμοῖοι, ἀλλά (gar nicht daran zu denken, dass ihr gleich geachtet würdet, sondern), das durch die Ablehnung das folgende nur mehr ins Licht setzt, darf diesen Zusammenhang nicht stören. καθ᾽ ὑπερβολὴν ἀρετῆς, absichtlich aufs äusserste gesteigerter Ausdruck: „auch bei dem höchsten Aufgebot tapferer Anstrengung." Der Sinn ist: „und kaum werdet ihr bei der äussersten Tapferkeit — nicht etwa jenen gleich — nein, kaum um ein geringes (sondern um ein bedeutendes) ihnen nachstehend erscheinen." — 4. τοῖς ζῶσι, sowohl dem voraufgehenden τὸν οὐκ ὄντα, als dem folgenden τὸ μὴ ἐμποδὼν gegenüber, muss in passivem Verhältniss zu φθόνος gefasst werden: „Die Lebenden trifft der Neid"; πρὸς τὸ ἀντίπαλον, im Verhältniss zu denen, die mit ihnen nach demselben Ziele trachten, d. h. weil sie noch Nebenbuhler haben. Dagegen findet der Verstorbene eine ἀνανταγώνιστος (activ.) εὔνοια, eine wohlwollende Beurtheilung, die sich mit ihm in keinem Widerstreit mehr befindet. Einen ähnlichen Gedanken spricht Alkibiades aus 6, 16, 5. — 7. ὅσαι schliesst sich an den fg. aus γυναικείας zu ergänzenden Gen. τῶν γυναικῶν, der aber zuerst in allgemeiner Bedeutung, dann zu dem Relativsatz in den engeren Gränzen der hier in Betracht kommenden Frauen zu fassen ist. — 8. τῆς ὑπαρχ. φύσεως μὴ χείροσι γεν. ὑμῖν μεγάλη ἡ δόξα. Der Ausdruck ist mit Beziehung auf das den παισὶ καὶ ἀδελφοῖς Gesagte gewählt: war für diese schon μέγας ὁ ἀγών, hinter dem Vorbilde ihrer Verwandten nicht allzuweit (ὀλίγῳ χείρους) zurückzubleiben, so ist den Frauen in den Schranken ihres Geschlechtes, der ὑπάρχουσα φύσις, die sie nicht zum Handeln für den Staat, sondern für das stille Wirken im Hause bestimmt, ein leichter zu erreichendes Ziel gesteckt. In demselben Sinne, aber mit bitterem Hohn sagt Kreon (Antig. 578.) ἐκ δὲ τοῦδε χρὴ | γυναῖκας εἶναι τάσδε μηδ᾽ ἀνειμένας d. h. ans Haus gebunden, freilich dort mit Gewalt. — 9. καὶ ἧς mit veränderter Structur des μεγάλη ἡ δόξα, das im ersten Gliede zur Bestimmung den Infin. μὴ χείρ. γενέσθαι, im zweiten den zu ergänzenden Personalgenetiv ταύτης zu sich nimmt: „und gross ist schon der Ruhm der Frau, von welcher unter Männern im guten oder schlimmen Sinne am wenigsten Aufhebens gemacht wird;" so dass

„Εἴρηται καὶ ἐμοὶ λόγῳ κατὰ τὸν νόμον ὅσα εἶχον 46
πρόσφορα, καὶ ἔργῳ οἱ θαπτόμενοι τὰ μὲν ἤδη κεκόσμηνται, τὰ δὲ αὐτῶν τοὺς παῖδας τὸ ἀπὸ τοῦδε δημοσίᾳ ἡ πόλις μέχρι ἥβης θρέψει, ὠφέλιμον στέφανον τοῖσδέ τε καὶ τοῖς λειπομένοις τῶν τοιῶνδε ἀγώνων προτιθεῖσα· ἆθλα γὰρ οἷς κεῖται ἀρετῆς μέγιστα, τοῖς δὲ καὶ ἄνδρες ἄριστοι πολιτεύουσι. νῦν δὲ ἀπολοφυράμενοι ὃν 2
προσήκει ἕκαστος ἀποχωρεῖτε."

Τοιόσδε μὲν ὁ τάφος ἐγένετο ἐν τῷ χειμῶνι τού- 47
τῳ· καὶ διελθόντος αὐτοῦ πρῶτον ἔτος τοῦ πολέμου τοῦ-

δόξα das schon durch das herrschende Urtheil befestigte Ansehen, κλέος das noch schwankende, aber laute Gerede ist. Auch diess ist im Gegensatz zum Obigen gesagt: hat der Mann die grösste und doch oft vergebliche Mühe, sich zur öffentlichen Anerkennung durchzuarbeiten, so ist es die Ehre der Frau, wenig ausser den Wänden ihres Hauses (denn das ist ἐν τοῖς ἄρσεσι, auf dem Markte, wo die Männer verkehren) von sich reden zu machen.

46. „Der unmündigen Nachgebliebenen wird der Staat sich annehmen, auch dadurch einen Antrieb zur Nacheiferung bietend."

1. καὶ ἐμοί mit Bezug auf c. 35, 1 und 3., wie auch das sonst pleonastische λόγῳ sowohl dem dortigen ἔργῳ δηλοῦσθαι τὰς τιμάς, wie dem folgenden ἔργῳ entgegensteht. — 2. τὰ μὲν — τὰ δέ. vgl. 1, 18. 3. — 3. αὐτῶν wirksam vorangestellt. vgl. zu 1, 30, 3. — τὸ ἀπὸ τοῦδε. vgl. zu c. 15, 3. — 4. ὠφέλιμον, nicht bloss εὐπρεπές, was sonst die Natur des Kranzes in den eigentlichen ἀγῶνες ist. Eben durch die ὠφέλεια des Preises werden οἱ τοιοίδε ἀγῶνες, die fürs Vaterland, ausgezeichnet. — 6. οἷς — τοῖς δέ, die Dative wie c. 24, 2 (πολλοῖς): über δέ im Nachsatz nach dem Artikel zu 1, 37, 5. vgl. 2, 65, 5. 3, 98, 1. — κεῖται pf. pass. zu τίθεσθαι wie c. 37, 3. — 7. πολιτεύουσι, um das Verhältniss schärfer zu bezeichnen: wo der Staat die Sorge für die Einzelnen übernimmt, fühlen sich die Einzelnen auch dem Staate enger verbunden, üben sie ihre Bürgerpflicht. c. 37, 2. — ἀπολοφυράμενοι, wenn ihr der Klage Genüge gethan; wohl namentlich mit Bezug auf die anwesenden Frauen (c. 34, 4.). Daraus ist zu ὃν προσήκει das einfache ὀλοφύρεσθαι zu ergänzen.

DAS ZWEITE JAHR DES KRIEGES.
c. 47 — 70.

47. Zweiter Einfall der Lakedämonier in Attika. Erstes Auftreten der Seuche in Athen.

1. τάφος, wie sonst ταφή und ταφαί, die Bestattung: vgl. zu c. 34, 4 f. τοιόσδε ἐγένετο = ἐποιήσαντο τρόπῳ τοιῷδε. c. 34, 1. — 2. τοῦ πολέμου τοῦδε. An allen übrigen Stellen findet sich in dieser Formel, die auch in der Regel den Zusatz hat: ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν (vgl. c. 70. a. E.), der Dativ: τῷ π. τῷδε. Auch fehlt regelmässig bei der Ordinalzahl (hier πρῶτον)

2 δε ἐτελεύτα. * τοῦ δὲ θέρους εὐθὺς ἀρχομένου Πελο-
ποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τὰ δύο μέρη ὥσπερ καὶ τὸ
πρῶτον ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἀττικήν, (ἡγεῖτο δὲ Ἀρχίδαμος
3 ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς) καὶ καθεζόμε-
νοι ἐδήουν τὴν γῆν. καὶ ὄντων αὐτῶν οὐ πολλάς πω
ἡμέρας ἐν τῇ Ἀττικῇ ἡ νόσος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι
τοῖς Ἀθηναίοις, λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε
ἐγκατασκῆψαι καὶ περὶ Λῆμνον καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ
μέντοι τοσοῦτός γε λοιμὸς οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων
4 οὐδαμοῦ ἐμνημονεύετο γενέσθαι. οὔτε γὰρ ἰατροὶ ἤρκουν
τὸ πρῶτον θεραπεύοντες ἀγνοίᾳ, ἀλλ' αὐτοὶ μάλιστα
ἔθνησκον ὅσῳ καὶ μάλιστα προσῄεσαν, οὔτε ἄλλη ἀνθρω-
πεία τέχνη οὐδεμία· ὅσα τε πρὸς ἱεροῖς ἱκέτευσαν ἢ μαν-

der Artikel, ausser c. 70, 5. S. Einl. S. XXXI. A. 40. — 3. *εὐθύς* zum vb. fin. gehörig, wird gern zum partic. gestellt. vgl. 2, 39, 1. 4, 43, 2. 123, 3. 5, 51, 2. 7, 50, 3. 8, 18, 4. — 4. *τὰ δύο μέρη*, Apposition, wie c. 10, 2. — 5. *ἐσέβαλον* — 6. *καὶ ἐδήουν*, die nahe zusammengehören, sind nur durch den parenthetischen Zwischensatz getrennt; wonach die gewöhnliche Interpunction geändert ist. — 6. *καθεζόμενοι* zu c. 18, 1. — 8. *πρῶτον ἤρξατο* hier und c. 48, 1. zu c. 36, 1. — 8. u. 12. *γενέσθαι*, wie von Naturereignissen: 1, 54, 1. 101, 2. 2, 5, 2. 3, 18, 5. 116, 2. 6, 70, 1. 7, 79, 3. — 9. *λεγόμενον μέν* zwar nicht eigentlich absolut zu fassen (wie *δέον*, *δεδογμένον* u. s. w.), da auch das folgende *ἐμνημονεύετο* auf die persönliche Structur hinweist; aber das Bedürfniss, die Krankheit in weiterem Umfange, als in ihrer Beschränkung als *ἡ ἐν τῇ Ἀττικῇ νόσος*, aufzufassen, führt zu einem freieren Anschluss, der zunächst das neutrale Participium (wozu nicht sowohl ein bestimmtes Nomen, wie *νόσημα*, als der Verlauf der Sache im Allgemeinen zu denken ist), und dann die ganz selbständige Wendung veranlasst: *οὐ μέντοι — γενέσθαι*. — 10. *ἐγκατασκῆψαι* bezeichnet zugleich das plötzliche und heftige Auftreten; eigentlich vom Blitze. — *περὶ Λῆμνον* zu 1, 5, 3. — 11. *λοιμός* im Sinne der verderblichen Wirkung, so dass *τοσοῦτος* sich auf die Menge der Opfer bezieht, was durch das eng zusammengehörige: *φθορὰ οὕτως ἀνθρ.* (das Adverb unmittelbar zum Substantiv gehörig, wie 1, 30, 4. 103, 3. 122, 2.) noch bestimmter ausgedrückt wird. — 13. *τὸ πρῶτον θεραπ. ἀγνοίᾳ* zu verbinden: „da sie Anfangs ohne alle Kenntniss von der Natur der Krankheit sie behandelten", wozu als Gegensatz nur zu denken ist: dass sie später wohl die Krankheit in ihren Erscheinungen kennen lernten, nicht aber dass sie Abhülfe schafften, *ἤρκουν*. — *μάλιστα*, vorzugsweise und darum auch am zahlreichsten: so auch 8, 91, 3. *πρὸ τῶν ἄλλων μάλιστα διαφθαρῆναι*. Ebenso c. 48, 2. der Comp. *ἔθνησκον μᾶλλον*. — 14. *ὅσῳ* mit Superlativ: zu 1, 68, 2. — 15. *ἱκέτευσαν*, 16. *ἐχρήσαντο*, complexive Aoriste, nach *ὅσα* wie 1, 22, 1. Der Acc. *ὅσα* zu beiden Verben entfernteres Object: „was sie auch in beiderlei Weise

τείοις καὶ τοῖς τοιούτοις ἐχρήσαντο, πάντα ἀνωφελῆ ἦν, τελευτῶντές τε αὐτῶν ἀπέστησαν ὑπὸ τοῦ κακοῦ νικώμενοι. ἤρξατο δὲ τὸ μὲν πρῶτον, ὡς λέγεται, ἐξ Αἰ- 48
θιοπίας τῆς ὑπὲρ Αἰγύπτου, ἔπειτα δὲ καὶ ἐς Αἴγυπτον καὶ Λιβύην κατέβη καὶ ἐς τὴν βασιλέως γῆν τὴν πολλήν. ἐς δὲ τὴν Ἀθηναίων πόλιν ἐξαπιναίως ἐνέπεσε, καὶ τὸ 2
πρῶτον ἐν τῷ Πειραιεῖ ἥψατο τῶν ἀνθρώπων, ὥστε καὶ ἐλέχθη ὑπ᾽ αὐτῶν ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐσβεβλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα· κρῆναι γὰρ οὔπω ἦσαν αὐτόθι· ὕστερον δὲ καὶ ἐς τὴν ἄνω πόλιν ἀφίκετο καὶ ἔθνησκον πολλῷ μᾶλλον ἤδη. λεγέτω μὲν οὖν περὶ αὐτοῦ ὡς ἕκα- 3
στος γιγνώσκει καὶ ἰατρὸς καὶ ἰδιώτης ἀφ᾽ ὅτου εἰκὸς ἦν γενέσθαι αὐτό, καὶ τὰς αἰτίας ἅστινας νομίζει τοσαύτης

versuchten." — *πρὸς ἱεροῖς*, im umfassendsten Sinne: an heiliger Stätte, im Tempel oder durch Opfer. — 17. *νικώμενοι* part. praes. entsprechend dem act. *νικᾶν*, im Siege sein: vgl. c. 51, 5. 60, 6.

48. Ihre geographische Verbreitung. — Ankündigung der näheren Beschreibung.

1. *ἤρξατο*. Zu diesem und allen folgenden vbb. finitis durch das ganze Cap. ist *τὸ κακόν* vom Schluss des vorigen Cap. Subject. — *Αἰθιοπία ἡ ὑπὲρ Αἰγύπτου*, das ganze innere Afrika umfassend, ohne genaue Abgränzung: dem gegenüber nicht nur Aegypten, sondern auch *Λιβύη*, worunter hier das ganze übrige Küstenland zu verstehen ist. — 3. *τὴν πολλήν*, den grössten Theil desselben, beschränkend nachgestellt, wie 1, 24, 4. — 4. *τὴν Ἀθ. πόλιν*, zunächst ohne Unterscheidung von Ober- und Unterstadt, die in den beiden Satzgliedern *καὶ τὸ πρῶτον* und 8. *ὕστερον δέ* nachfolgt: daher kann *ὥστε* sich nur an das unmittelbar Voraufgehende (nicht an *ἐξαπιναίως*) anschliessen; und hat in *ὑπ᾽ αὐτῶν* d. i. *τῶν ἐν Πειραιεῖ ἀνθρώπων* seine Erklärung. Im Piräus mochte ein Einschleichen von Feinden eher denkbar sein, als in Athen. — 6. *οἱ Πελοποννήσιοι*, da wenige Tage nach ihrem Einmarsch die Seuche ausbrach. *ἐσβεβλήκοιεν* optat. perf. wie 7, 83, 1. u. 8, 108, 1. zum Ausdruck der vollendeten Thatsache, deren Wirkung jetzt hervortreten sollte. — 7. *φρέατα*, Cisternen zur Aufbewahrung des Regenwassers; *κρῆναι*, Quellbrunnen, wie in der Oberstadt die Enneakrunos c. 15, 5. *αὐτόθι* im Piräus. Dass in späterer Zeit Wasserleitungen im Piräus vorhanden waren, beweist der Ausdruck *οὔπω*. Ullrich zur Erkl. S. 87. vermuthet nach dem Schol. zu Aristoph. Avv. 997., dass der berühmte Geometer Meton um 414 solche angelegt habe. — 9. *μᾶλλον*, wie c. 47, 4. *μάλιστα*. — 10. *γιγνώσκειν*, urtheilen, denken, *sentire*: 6, 2, 1. 20, 1. 80, 3. — *ἀφ᾽ ὅτου*: vgl. 1, 23, 6., wozu *τὰς αἰτίας — — σχεῖν* die bestimmtere Ausführung enthält. — 11. *τοσαύτης μεταβολῆς* zu *ἅστινας* statt zu *τὰς αἰτίας* construirt, damit dieses Nomen in isolirter Stellung wirksamer hervortrete. So aber musste *ἱκανάς*, das nicht zu

μεταβολῆς ἱκανὰς εἶναι δύναμιν ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν· ἐγὰ δὲ οἷόν τε ἐγίγνετο λέξω καὶ ἀφ' ὧν ἄν τις σκοπῶν, εἴ ποτε καὶ αὖθις ἐπιπέσοι, μάλιστ' ἄν ἔχοι τι προειδὼς μὴ ἀγνοεῖν, ταῦτα δηλώσω αὐτός τε νοσήσας καὶ αὐτὸς ἰδὼν ἄλλους πάσχοντας.

49 Τὸ μὲν γὰρ ἔτος, ὡς ὡμολογεῖτο, ἐκ πάντων μάλιστα δὴ ἐκεῖνο ἄνοσον ἐς τὰς ἄλλας ἀσθενείας ἐτύγχανεν ὄν· εἰ δέ τις καὶ προέκαμνέ τι, ἐς τοῦτο πάντα ἀπ-
2 εκρίθη. τοὺς δ' ἄλλους ἀπ' οὐδεμιᾶς προφάσεως, ἀλλ' ἐξαίφνης ὑγιεῖς ὄντας πρῶτον μὲν τῆς κεφαλῆς θέρμαι

τοσ. μεταβ. gehört, eine weitere Bestimmung empfangen, welche in dem δύναμιν ἐς τὸ μεταστ. σχεῖν mit einiger Abänderung zugefügt wird. Wahrscheinlich hat Th., der sich nur auf den historischen Bericht beschränkt, allerlei damals vorgebrachte Hypothesen über die Ursachen der Seuche vor Augen, die ihn darum nicht befriedigten, weil er ihnen, wenn auch eine Mitwirkung, doch nicht genügenden Einfluss auf eine so völlige Umgestaltung der Gesundheitsverhältnisse zuschreiben konnte. Eben desshalb wählt er den Ausdruck δύναμιν — σχεῖν, um den Einfluss zu erlangen. — 13. οἷον ἐγίγνετο Impf. in welchen Erscheinungen sie verlief. — ἀφ' ὧν ἄν τις σκοπῶν κτέ. Die Anwendung im bestimmten Fall des 1, 22, 4. aufgestellten Zweckes gründlicher Geschichtschreibung. — ἀφ' ὧν d. i ταῦτα ἀφ' ὧν, also die wesentlichsten und untrüglichsten Symptome, deren genaue Beachtung vor dem ἀγνοεῖν (der ἄγνοια von c. 47, 4.) schützen wird: es ist das aber möglich durch das προειδώς τι, wenn man sie so viel wie möglich, vorher kennen gelernt hat. — ἄν wiederholt vor und nach den adverbialen Bestimmungen: vgl. c. 41, 1.

49. Genaue Beschreibung der Krankheit durch alle Stadien ihres Verlaufes.

1. Mit der folgenden Beschreibung ist, ausser den Nachbildungen späterer Historiker, besonders die entsprechende Schilderung bei Lucret. 6, 1146 ff. zu vergleichen. Im Wesentlichen erscheint die hier beschriebene Seuche als ein Typhus in bösartigster Form: d. h. sie beruht auf einer plötzlichen Blutzersetzung durch ansteckende gährungerregende Stoffe. Aegypten ist, wie hier nach dem Bericht des Th., so häufig das Land der Erzeugung ähnlicher Krankheiten gewesen, wahrscheinlich in Folge der Nilüberschwemmungen und massenhafter Verdunstung fauliger Substanzen. — 2. ἐκεῖνο durch das emphatische ἐκ πάντων nachdrucksvoll hervorgerufen. — ἐς τὰς ἄλλας ἀσθ. vgl. 1, 6, 4. 68, 1. — 3. ἀπεκρίθη, es entschied sich dahin, ausdrucksvoller als ἐτελεύτα c. 51, 1. — 4. πρόφασις von der realen Ursache, wie 1, 23, 6. 3, 13, 1. — 5. ἐξαίφνης zum vb. fin. gehörig, doch zum part. gestellt, wie εὐθύς c. 47, 2. — τῆς κεφαλῆς. Der Schilderung liegt die Vorstellung von dem successiven Herab-

ἰσχυραὶ καὶ τῶν ὀφθαλμῶν ἐρυθήματα καὶ φλόγωσις ἐλάμβανε, καὶ τὰ ἐντός, ἥ τε φάρυγξ καὶ ἡ γλῶσσα, εὐθὺς αἱματώδη ἦν καὶ πνεῦμα ἄτοπον καὶ δυσῶδες ἠφίει· ἔπειτα ἐξ αὐτῶν πταρμὸς καὶ βράγχος ἐπεγίγνετο, καὶ 3
ἐν οὐ πολλῷ χρόνῳ κατέβαινεν ἐς τὰ στήθη ὁ πόνος μετὰ βηχὸς ἰσχυροῦ· καὶ ὁπότε ἐς τὴν καρδίαν στηρίξαι, ἀνέστρεφέ τε αὐτὴν καὶ ἀποκαθάρσεις χολῆς πᾶσαι ὅσαι ὑπὸ ἰατρῶν ὠνομασμέναι εἰσὶν ἐπήεσαν, καὶ αὗται μετὰ ταλαιπωρίας μεγάλης. λύγξ τε τοῖς πλείοσιν ἐνέπεσε 4
κενή, σπασμὸν ἐνδιδοῦσα ἰσχυρόν, τοῖς μὲν μετὰ ταῦτα

steigen des Leidens vom Kopfe abwärts bis *ἐς τὴν κοιλίαν* l. 31. zu Grunde vgl. l. 34. — 6. *ἐρυθήματα καὶ φλόγωσις*: die Wirkung der Ursache vorangestellt: vgl. zu 1, 1, 1. — 7. *ἐλάμβανε* und die folgenden Impff. von den regelmässig sich wiederholenden Erscheinungen, denen die Vordersätze im Opt. nach *ὁπότε* entsprechen. — 8. *ἄτοπον*, „ungewöhnlich, wie sonst nie" (vgl. 3, 38, 5. und so auch *ἀτοπία* c. 51, 1.), und dies durch *δυσῶδες* näher bezeichnet. — *ἠφίει*: diese Form wechselt mit der regelmässigen *ἀφίει* bei Thuk. (vgl. 4, 122, 3. 8, 41, 2.), wie bei anderen Attikern: vgl. Kr. zu u. St. — 9. *ἐξ αὐτῶν* vom zeitlichen Fortschritt, im nächsten Stadium nach diesen Erscheinungen: vgl. 1, 120, 3. *αὐτά* wie 1, 1, 2. — *πταρμὸς καὶ βράγχος* (Heiserkeit) als Zeichen, dass die Entzündung die Schleimhäute der Nase und der Kehle ergriffen hatte; wie der *βηξ* (bei Späteren meistens femin.) *ἰσχυρός* dasselbe von der Lunge beweist. — 10. und c. 52, 1. *ὁ πόνος, ἡ ἐκ τοῦ νοσήματος ταλαιπωρία.* Schol. — 11. *ἡ καρδία*, der Magen, wie auch Hippokrates das Wort gebrauchte; eben so *στηρίζειν* intransitiv von dem Eindringen einer Krankheit öfter bei Hippokrates, Dioskorides u. a. ärztlichen Schriftstellern: vgl. Steph. Thes. s. v. — *ἀνέστρεφεν αὐτήν*, erregte Uebelkeit, wovon *ἀποκαθάρσεις* der Erfolg, Erbrechen; *πᾶσαι ὅσαι — ὠνομασμέναι εἰσίν*. Da hier nach der ganzen Anlage der Beschreibung (zu l. 5.) nur von Entleerung durch Erbrechen die Rede sein kann, so sind die hier angedeuteten verschiedenen ärztlichen Benennungen desselben wahrscheinlich von der verschiedenen Farbe der Galle hergenommen, so dass dasselbe grün genannt wird, so lange die Galle überwog, schwarz, so bald das Blut in stärkerem Masse zugetreten war. Grote hist. of. Gr. 6, 213 vermuthet namentlich aus diesen Worten, dass Th. mit der ärztlichen Theorie nicht unbekannt war. — 14. *λύγξ κενή*, eigentlich leerer Schlucken, d. i. die erfolglosen Anstrengungen zum Brechen. *ἐνέπεσε* (mit den besten Hss. st. *ἐνέπιπτε*) tritt aus den ganz allgemeinen Erscheinungen für besondere Fälle (*τοῖς πλείοσιν*) als historischer Bericht heraus, ebenso wie l. 23. *πολλοὶ ἔδρασαν*. — 15. *μετὰ ταῦτα* d. i. nach überstandener Krankheit; *λωφήσαντα* zu *σπασμόν*, so dass das part. aor. aus dem empirischen Gebrauch des Aoristus zu erklären ist (*μετὰ ταῦτα λωφήσαντα* im Sinne von *τούτων* [d. i. *τῶν ἀποκαθάρσεων*] *λωφησάντων* zu verbinden mit Poppo und Kergel Jahrbb.

λωφήσαντα, τοῖς δὲ καὶ πολλῷ ὕστερον. καὶ τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ [σῶμα] οὔτ' ἄγαν θερμὸν ἦν οὔτε χλωρόν, ἀλλ' ὑπέρυθρον, πελιτνόν, φλυκταίναις μικραῖς καὶ ἕλκεσιν ἐξηνθηκός· τὰ δὲ ἐντὸς οὕτως ἐκάετο ὥστε μήτε τῶν πάνυ λεπτῶν ἱματίων καὶ σινδόνων τὰς ἐπιβολὰς μηδ' ἄλλο τι ἢ γυμνοὶ ἀνέχεσθαι, ἥδιστά τε ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν. καὶ πολλοὶ τοῦτο τῶν ἠμελημένων ἀνθρώπων καὶ ἔδρασαν ἐς φρέατα, τῇ δίψῃ

II. S. 448. scheint mir sprachlich sehr ungewöhnlich): bisweilen aber blieben die krampfhaften Erscheinungen auch noch lange nachher. — 16. *καὶ τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ σῶμα.* Wenn man *τὸ μὲν ἔξωθεν σῶμα* verbindet, so ist theils die Zwischenstellung des part. *ἁπτομένῳ* sehr befremdlich (ganz anders dient 2, 96, 1. das zwischentretende *ὑπερβάντι Αἷμον* zur Bestimmung von *τοὺς Γέτας* und hat keine Beziehung zu dem folgenden Satz); theils passt das adv. *ἔξωθεν* nicht wohl zu dem Subst. *σῶμα.* Wenn man aber *τὸ μὲν ἔξωθεν ἁπτομένῳ* für sich verbindet, und *σῶμα* allein als Subject nimmt, so ist das Fehlen des Artikels geradezu unerträglich. Ich vermuthe, dass *σῶμα* als Glossem zu *τὸ μὲν ἔξωθεν* zugeschrieben ist, das ich, eben so wie das folgende *τὰ δὲ ἐντός*, für das absichtlich unbestimmt gehaltene Subject des Satzes halte, die ganze Aussenseite umfassend: die Oberfläche, die Haut; wogegen von den mannichfachen inneren Theilen der Plural *τὰ ἐντός* natürlich ist. Erst für den vollen, leibhaften Körper tritt l. 26. *τὸ σῶμα* ein. Zu dem Artikel tritt *ἔξωθεν* (so dass der Standpunkt von aussen genommen wird) hier ebenso passend hinzu, wie 2, 13, 7. von der äusseren Mauer; und 1, 65, 1. *τὰ ἔξωθεν.* — 17. *χλωρόν*, blass, wie sonst bei ähnlichen Krankheiten. — 18. *πελιτνόν* (*lividum*) verlangen die alten Grammatiker st. des *πελιδνόν* der Hss. — 19. *ἐξανθεῖν, ἐξάνθημα*, ärztlicher Ausdruck von Ausschlag und Geschwüren: Lucian. diall. mortt. 20, 4. *ὅλος φλυκταίναις ἐξηνθηκώς.* — *μήτε* steht in Correlation zu dem *τέ* nach *ἥδιστα, μηδ'* vor *ἄλλο τι* fügt nur die zweite Bestimmung zu *ἀνέχεσθαι* hinzu. *μηδ' ἄλλο τι* tritt aber, wie sonst *καὶ οὐδὲν ἄλλο* (zu 2, 16, 2.), nicht einem einzelnen Nomen, sondern dem ganzen folgenden Satze gegenüber (*μηδ' ἄλλο τι ἤ, nec nisi*). Daher ist nicht *γυμνόν* (obschon in den meisten Hss.), mit oder ohne zu ergänzendes *σῶμα*, zu lesen, sondern *γυμνοί. ἀνέχομαι* nämlich, das im ersten Gliede das Obj. *τὰς ἐπιβολάς* zu sich nimmt, ist im zweiten nur mit dem Adjectiv construirt: *γυμνὸς ἀνέχομαι*, ich halte unbekleidet aus, wie Aeschyl. Ag. 1274. *πτωχὸς τάλαινα λιμοθνὴς ἠνεσχόμην.* Arist. Hist. anim. 8, 8. *δύναται ἡ κάμηλος ἄποτος ἀνέχεσθαι καὶ τέτταρας ἡμέρας. γυμνοί* aber tritt ein, als ob statt *τὰ ἐντός* das Subj. *οἱ νοσοῦντες* vorausgegangen wäre, das auch zu *σφᾶς αὐτοὺς ῥίπτειν* anzunehmen ist. — 22. *τοῦτο ἔδρασαν* d. i. *σφᾶς αὐτοὺς ἔρριψαν.* vgl. zu 1, 5, 2. *καί* vor *ἔδρασαν* die Ausführung des Wunsches zu bezeichnen: auch wirklich. — 23. *τῇ δίψῃ ἀπαύστῳ.* Durch die prädicative Stellung des Adj. fällt auf dieses der grössere Nachdruck: „durch den Durst un-

ἀπαύστῳ ξυνεχόμενοι· καὶ ἐν τῷ ὁμοίῳ καθειστήκει τό
25 τε πλέον καὶ ἔλασσον ποτόν. καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μὴ ἡσυ- 6
χάζειν καὶ ἡ ἀγρυπνία ἐπέκειτο διὰ παντός. καὶ τὸ
σῶμα, ὅσονπερ χρόνον καὶ ἡ νόσος ἀκμάζοι, οὐκ ἐμαραί-
νετο, ἀλλ' ἀντεῖχε παρὰ δόξαν τῇ ταλαιπωρίᾳ, ὥστε ἢ
διεφθείροντο οἱ πλεῖστοι ἐναταῖοι καὶ ἑβδομαῖοι ὑπὸ
30 τοῦ ἐντὸς καύματος, ἔτι ἔχοντές τι δυνάμεως, ἢ εἰ δια- 7
φύγοιεν, ἐπικατιόντος τοῦ νοσήματος ἐς τὴν κοιλίαν καὶ
ἑλκώσεώς τε αὐτῇ ἰσχυρᾶς ἐγγιγνομένης καὶ διαρροίας ἅμα
ἀκράτου ἐπιπιπτούσης οἱ πολλοὶ ὕστερον δι' αὐτὴν ἀσθε-
νείᾳ ἀπεφθείροντο. διεξῄει γὰρ διὰ παντὸς τοῦ σώματος
35 ἄνωθεν ἀρξάμενον τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ πρῶτον ἱδρυθὲν κα- 8
κόν, καὶ εἴ τις ἐκ τῶν μεγίστων περιγένοιτο, τῶν γε
ἀκρωτηρίων ἀντίληψις αὐτοῦ ἐπεσήμαινε· κατέσκηπτε γὰρ
ἐς αἰδοῖα καὶ ἐς ἄκρας χεῖρας καὶ πόδας, καὶ πολλοὶ
στερισκόμενοι τούτων διέφευγον, εἰσὶ δ' οἳ καὶ τῶν ὀ-
40 φθαλμῶν. τοὺς δὲ καὶ λήθη ἐλάμβανε παραυτίκα ἀνα-

unlöschbar, wie er war". vgl. 1, 32, 1. 34, 3. 70, 1. 77, 6. 2, 43, 2. — 24. *ἐν τῷ ὁμοίῳ*, „auf gleicher Stufe, von gleicher Wirkung"; vgl. c. 53, 4. — 25. *τοῦ μὴ ἡσυχάζειν* negatives Verbum nach negativem Nomen, wie sonst nach ähnlichen Verbis: zu 1, 10, 1. vgl. 3, 75, 4. — 26. *ἐπικεῖσθαι*, bedrängen, quälen: c. 59, 1. *διὰ παντός* zu 1, 38, 1. — 27. *καί* im Relativsatze: vgl. zu 1, 74, 4. *ἀκμάζοι* (iterativer Optat. wie l. 30 und l. 36.), in jedem einzelnen Fall, wie auch *τὸ σῶμα* collectiv, (von den verschiedenen Kranken) zu verstehen ist. — 29. *ἐναταῖοι κ. ἑβδ.* zu 1, 12, 2. Der siebente und neunte Tag, auch sonst die kritischen bei Hippokrates u. a Aerzten. — 30. *τὶ δυνάμεως* zu 1, 5, 1. — 32. *διάρροια ἄκρατος*, ärztlicher Ausdruck: *ἄκρητοι ὑποχωρήσιες αἱ ἄμικτοι ὑγρότητος ὑδατώδους*. Galen. — 33. *δι' αὐτήν, τὴν διάρροιαν* sc. und nicht, wie in dem ersten Falle *ὑπὸ τοῦ ἐντὸς καύματος*. — 34. *ἀποφθείρειν* in Th. und überhaupt in der attischen Prosa wohl nur hier. — 35. *τὸ ἐν τῇ κεφ. πρῶτον ἱδρυθὲν* („das dort zuerst seinen Sitz genommen") *κακόν*, mit dem attributiven Participium wegen der Beziehung auf l. 5. — 37. *αὐτοῦ* von *τῶν ἀκρωτ.* abhängig, das nachdrücklich an die Spitze gestellt ist. (Andere beziehen es als subj. Gen. zu *ἀντίληψις* auf *τὸ κακόν*.). — *ἐπεσήμαινε*, absolut wie das simpl. c. 43, 3: „wenigstens liess der Angriff (*ἀντίληψις*, wohl nur hier, s. v. a. *ἐπίσκηψις*. Schol.) der Krankheit auf seine (des Kranken) Extremitäten bleibende Spuren an ihnen (*ἐπι-*) zurück." — 40. *παραυτίκα* zum partc. gestellt wie oben l. 5. *ἐξαίφνης*, und c. 47, 1. *εὐθύς*, das unmittelbare Eintreten des vb. fin. zu bezeichnen: „unmittelbar nach der Genesung befiel sie das Vergessen", wodurch zugleich die spätere Wiederkehr des Gedächtnisses angedeutet ist. — *ἀναστάντας, ἐκ*

στάντας τῶν πάντων ὁμοίως καὶ ἠγνόησαν σφᾶς τε αὐ-
50 τοὺς καὶ τοὺς ἐπιτηδείους. γενόμενον γὰρ κρεῖσσον λό-
γου τὸ εἶδος τῆς νόσου τά τε ἄλλα χαλεπωτέρως ἢ κατὰ
τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν προσέπιπτεν ἑκάστῳ καὶ ἐν τῷδε
ἐδήλωσε μάλιστα ἄλλο τι ὂν ἢ τῶν ξυντρόφων τι· τὰ
γὰρ ὄρνεα καὶ τετράποδα ὅσα ἀνθρώπων ἅπτεται, πολ- 5
λῶν ἀτάφων γιγνομένων, ἢ οὐ προσῄει ἢ γευσάμενα
2 διεφθείρετο. τεκμήριον δέ· τῶν μὲν τοιούτων ὀρνίθων
ἐπίλειψις σαφὴς ἐγένετο, καὶ οὐχ ἑωρῶντο οὔτε ἄλλως
οὔτε περὶ τοιοῦτον οὐδέν· οἱ δὲ κύνες μᾶλλον αἴσθησιν
παρεῖχον τοῦ ἀποβαίνοντος διὰ τὸ ξυνδιαιτᾶσθαι. 10
51 Τὸ μὲν οὖν νόσημα, πολλὰ καὶ ἄλλα παραλιπόντι
ἀτοπίας, ὡς ἑκάστῳ ἐτύγχανέ τι διαφερόντως ἕτερῳ πρὸς

τῆς νόσου. Herod. 1, 22. — 41. ὁμοίως zu 1, 93, 2. — ἠγνόησαν, Aorist. „sie kamen dazu, weder von sich selbst, noch von ihren Angehörigen zu wissen."

50. Auch die Thiere, die von den Leichen frassen, kamen um.

1. γάρ zur Begründung der zuletzt angeführten ausserordentlichen Erscheinung: „denn die Krankheit war mit keiner anderen zu vergleichen." — 2. τὸ εἶδος τῆς νόσου, die Eigenthümlichkeit, das besondere Verhalten der Krankheit, wodurch sie sich von anderen unterscheidet (vgl. 2, 41, 1. 3, 82, 2. 6, 77, 2. und ebenso ἰδέα c. 51, 1.), und dessen genügende Beschreibung durch Worte nicht möglich ist: κρεῖσσον λόγου: vgl. Xen. Mem. 3, 11, 1. — χαλεπωτέρως (zu c. 35, 2.), mit grösserer Gewalt, ἢ κατά. vgl. 1, 76, 3. 5, 102. — 4. ἐδήλωσε — ὄν vgl. 1, 21, 2. 3, 89, 2. — τὰ ξύντροφα, in der Regel von Menschen und Thieren, und so auch Herod. 7, 102. ἡ πενίη personificirt, ungewöhnlich auf dasjenige übertragen, was die Gewohnheit des Lebens mit sich bringt; wohl erst von Späteren ähnlich gebraucht: Polyb. 4, 20: τὴν μουσικὴν σύντροφον ποιεῖν. — 6. ἀτάφων γιγνομένων, da die Leichen in der c. 52. geschilderten Noth in diese Lage kamen. vgl. 3, 30, 1. — 7. τεκμήριον δέ nur hier ohne folgendes γάρ. vgl. 2, 15, 4. 39, 2. 3, 66, 1. und 1, 8, 1. nach μαρτύριον. — τῶν τοιούτων, ἃ ἀνθρώπων ἅπτεται, und 9. τοιοῦτον, τοὺς νεκροὺς ἀτάφους κειμένους. — 8. ἄλλως, Zeit und Raum umfassend: sonst. — 10. τοῦ ἀποβαίνοντος, nämlich ὅτι διεφθείροντο: part. praes. vom oft vorkommenden, τὸ ἀποβάν, vom besonderen Fall: 2, 87, 3. Oefter im plur. substantivisch: 1, 39, 3. 83, 3. 2, 11, 9. 8, 89, 3.

51. Die Furchtbarkeit der Ansteckung und die Folgen davon.

1. παραλιπόντι: über den Dativ zu 1, 10, 5. — 2. ἀτοπίας von πολλὰ καὶ ἄλλα abhängig (vieles Andere, was zu dem Ungewöhnlichen, den Ausnahmsfällen gehört); zu vergleichen ist πολὺ τῆς θαλάσσης 1, 50, 2. πλέον ἐμπειρίας 1, 142,

ἕτερον γιγνόμενον, τοιοῦτον ἦν ἐπὶ πᾶν τὴν ἰδέαν. καὶ ἄλλο παρελύπει κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον οὐδὲν τῶν εἰω-
5 θότων· ὃ δὲ καὶ γένοιτο, ἐς τοῦτο ἐτελεύτα. ἔθνησκον 2
δὲ οἱ μὲν ἀμελείᾳ, οἱ δὲ καὶ πάνυ θεραπευόμενοι, ἔν τε οὐδὲ ἓν κατέστη ἴαμα, ὡς εἰπεῖν, ὅ τι χρῆν προσφέροντας ὠφελεῖν· τὸ γάρ τῳ ξυνενεγκὸν ἄλλον τοῦτο ἔβλαπτε· σωμά τε αὔταρκες ὂν οὐδὲν διεφάνη πρὸς αὐτὸ ἰσχύος 3
10 πέρι ἢ ἀσθενείας, ἀλλὰ πάντα ξυῆρει καὶ τὰ πάσῃ διαίτῃ θεραπευόμενα. δεινότατον δὲ παντὸς ἦν τοῦ κακοῦ 4
ἥ τε ἀθυμία, ὁπότε τις αἴσθοιτο κάμνων (πρὸς γὰρ τὸ ἀνέλπιστον εὐθὺς τραπόμενοι τῇ γνώμῃ πολλῷ μᾶλλον προΐεντο σφᾶς αὐτοὺς καὶ οὐκ ἀντεῖχον), καὶ ὅτι ἕτερος

5. *μέγα ἰσχύος* 2, 97, 5. — 3. *ἐπὶ πᾶν*, im Ganzen; auch 5, 68, 3. — *τὴν ἰδέαν*, seiner Eigenthümlichkeit nach, anderen Krankheiten gegenüber; so auch 4, 55, 2. 6, 76, 3. Gewöhnlich gebraucht Th. sonst das Wort von den Species eines Genus und daher im Plur. oder am häufigsten mit *πᾶσα* verbunden: 2, 19, 1. 77, 2. 3, 81, 5. 98, 3. 112, 7. 7, 29, 5. — 4. *παρελύπει*, neben oder ausser der Seuche; so auch 4, 89, 2. — *τὰ εἰωθότα* s. v. a. *τὰ ξύντροφα* c. 50, 1. — 5. *ὃ καὶ γένοιτο* (iterativer Optativ): vgl. zu 1, 15, 2. 1. 7. — *ἐτελεύτα* = *ἀπεκρίθη* c. 49, 1. Das Imperf. aber in Folge des iter. Optativs. — 6. *ἀμελείᾳ*, nicht causal: durch Mangel an Pflege, sondern s. v. a. *ἀμελούμενοι*, ohne Verpflegung. — *ἓν οὐδὲ ἕν*, in der Auflösung etwas nachdrücklicher (weil die Wirkung des *οὐδέ* mehr hervortritt) als *ἓν οὐδέν* bei Herod. 1, 32. Plat. Legg. p. 747 b., und, den Misslaut zu vermeiden, st. *οὐδὲν ἕν*: „kein einziges Mittel stellte sich heraus", *κατέστη*. — 7. *ὡς εἰπεῖν* (vgl. zu 1, 1, 2.) auf *ἓν οὐδὲ ἕν* und besonders auf das erste *ἕν* bezüglich. — *ὅ τι χρὴν προσφ. ὠφ. χρῆν*, *oportuit*, eigentlich: „durch dessen Anwendung man hätte nützen müssen," d. h. dessen heilsame Folgen sich als unzweifelhaft bewährt hätten. — 8. *τοῦτο* nach dem partic. hervorhebend, wie 1, 33, 2. 83, 3. nach einem Relativsatz. — Die drei Bemerkungen: „keine Pflege, kein Heilmittel, keine körperliche Beschaffenheit schützte," bilden, durch zweimaliges *τέ* verbunden, ein zusammengehörendes Ganzes, das nicht durch Interpunktion zerrissen werden darf. Der Satz: *τὸ γάρ — ἔβλαπτε* tritt parenthetisch zwischen. — 9. *πρὸς αὐτό, τὸ νόσημα*. — *ἰσχ. πέρι ἢ ἀσθ.* in Hinsicht auf Stärke oder Schwäche, d. h. mochten sie mehr oder weniger stark oder schwach sein. — 10. *πάντα ξυνῆρει*, „raffte alle ohne Unterschied hin"; wobei *ξυν-* mit Bezug auf *πάντα* die Bedeutung von *ὁμοίως* hat (das ist auch die Meinung des Schol. *συναγαγὸν ἠφάνιζε*). — 11. *δεινότατον* ist Prädicat zu *ἡ ἀθυμία* und zu dem l. 14. folgenden: *καὶ ὅτι — ἔθνησκον*. — 12. *τὸ ἀνέλπιστον*, act. die Hoffnungslosigkeit, und unten l. 28. *τὸ παρ. περιχαρές*, die überwiegende Freude der Gegenwart: zu 1, 36, 1. — 14. *προΐεντο* (zu c. 43, 1.) *σφᾶς αὐτούς*, sie gaben sich auf. — *ἀντεῖχον*, von moralischem Widerstand: 8, 86, 7. — *ἕτερος ἀφ' ἑτέρου θερ.* wie *ἕκαστος* (2, 70, 4. 4, 80, 3.) dem plu-

ἀφ' ἑτέρου θεραπείας ἀναπιμπλάμενοι ὥσπερ τὰ πρό-
5 βατα ἔθνησκον· καὶ τὸν πλεῖστον φθόρον τοῦτο ἐνεποίει. εἴτε γὰρ μὴ θέλοιεν δεδιότες ἀλλήλοις προσιέναι, ἀπώλλυντο ἐρῆμοι, καὶ οἰκίαι πολλαὶ ἐκενώθησαν ἀπορίᾳ τοῦ θεραπεύσοντος· εἴτε προσίοιεν, διεφθείροντο, καὶ μάλιστα οἱ ἀρετῆς τι μεταποιούμενοι· αἰσχύνῃ γὰρ ἠφείδουν σφῶν αὐτῶν ἐσιόντες παρὰ φίλους, ἐπεὶ καὶ τὰς ὀλοφύρσεις τῶν ἀπογιγνομένων τελευτῶντες καὶ οἱ οἰ-
6 κεῖοι ἐξέκαμνον ὑπὸ τοῦ πολλοῦ κακοῦ νικώμενοι. ἐπὶ πλέον δὲ ὅμως οἱ διαπεφευγότες τόν τε θνήσκοντα καὶ τὸν πονούμενον ᾠκτίζοντο διὰ τὸ προειδέναι τε καὶ αὐτοὶ ἤδη ἐν τῷ θαρσαλέῳ εἶναι· δὶς γὰρ τὸν αὐτόν, ὥστε καὶ κτείνειν, οὐκ ἐπελάμβανε. καὶ ἐμακαρίζοντό τε ὑπὸ τῶν ἄλλων καὶ αὐτοὶ τῷ παραχρῆμα περιχαρεῖ καὶ ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον ἐλπίδος τι εἶχον κούφης μηδ' ἂν ὑπ' ἄλ-

ralen Subject angeschlossen. *ἑτέρου* von *θεραπ.* abhängig; *ἀπό*, in Folge von, zu 1, 12, 2. — 15. *ἀναπίμπλασθαι*, von Ansteckungen: Plut. Per. 34. *repletur* Liv. 4, 30. *ἀναπιμπλάμενοι* part. impf. — 16. *τοῦτο*, die ausserordentliche Contagiosität: indem sie entweder (*εἴτε γὰρ κτέ.*) von der Pflege abschreckte, oder (*εἴτε προσίοιεν*) die Pflegenden hinraffte. — 17. *μὴ θέλοιεν.* Die Form *θέλω* st. *ἐθέλω* scheint in Th. nur nach langen Vocalen, namentlich *η* einzutreten: 5, 35, 3. 72, 1. 6, 34, 1. 91, 4. — 18. *ἐκενώθησαν*, als das Schlussresultat (complex. Aorist) des *ἀπώλλυντο.* — 19. *τοῦ θεραπεύσοντος.* Der Artikel beim part. fut. ohne Beziehung auf bestimmte Personen, gleich dem lat. *qui* c. conj. vgl. 7, 85, 2. — 20. *μεταποιεῖσθαι* c. gen. auf etwas Anspruch machen, das Verdienst von etwas erstreben, vgl. 1, 140, 1. — *ἀρετή* wie c. 40, 4. — *τί*, in einiger Hinsicht, einigermassen: 1, 34, 3. 83, 3. — *αἰσχύνη*, Ehrgefühl, wie 1, 84, 3. 4, 19, 3. — 23. *ἐξέκαμνον τὰς ὀλοφύρσεις, πρὸς τὰς ὀλοφ.* Sch. s. v. a. *ὀλοφυρόμενοι*, „sie wurden zuletzt durch die Wehklage um die Sterbenden erschöpft, konnten es nicht länger ertragen." — *νικώμενοι* c. 47, 4. — *ἐπὶ πλέον ὅμως*, mehr doch, als jene erschöpften *οἰκεῖοι*, obgleich die Gleichgültigkeit vorherrschend war. — 25. *προειδέναι* hier durch eigene Erfahrung, c. 48, 3. durch fremde. Sowohl diese Bekanntschaft mit dem furchtbaren Leiden, wie auch das Gefühl der eigenen Sicherheit stimmten zum Mitleid. — 26. *ὥστε καὶ κτείνειν*: über diese beschränkende Wendung (wenigstens so, dass sie den Tod zur Folge hatte) vgl. zu 1, 15, 2. l. 5., eben so c. 54, 5: *ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν.* — 27. *ἐπιλαμβάνειν*, ergreifen, von der Krankheit, wie 4, 27, 1. vom Unwetter. — 29. *ἐλπίδος τι*, wie c. 49, 6. *τὶ δυνάμεως.* — *κούφης* erklärt Schol. *τῆς κουφιζούσης αὐτοὺς ἀπὸ τῆς λύπης*, schwerlich richtig. Sowohl die Nachbildung Späterer (Herodian. 2, 8, 6.), wie das Horazische: *mitte leves spes* (Epl. 1, 5, 8.) empfiehlt die Bedeutung der wenig begründeten Hoff-

λου νοσήματός ποτε ἔτι διαφθαρῆναι. ἐπίεσε δ' αὐτοὺς 52
μᾶλλον πρὸς τῷ ὑπάρχοντι πόνῳ καὶ ἡ ξυγκομιδὴ ἐκ
τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ, καὶ οὐχ ἧσσον τοὺς ἐπελθόντας. οἰ- 2
κιῶν γὰρ οὐχ ὑπαρχουσῶν, ἀλλ' ἐν καλύβαις πνιγηραῖς
ὥρᾳ ἔτους διαιτωμένων ὁ φθόρος ἐγίγνετο οὐδενὶ κόσμῳ,
ἀλλὰ καὶ νεκροὶ ἐπ' ἀλλήλοις ἀποθνήσκοντες ἔκειντο καὶ
ἐν ταῖς ὁδοῖς ἐκαλινδοῦντο καὶ περὶ τὰς κρήνας ἁπά-
σας ἡμιθνῆτες τοῦ ὕδατος ἐπιθυμίᾳ, τά τε ἱερὰ ἐν 3
οἷς ἐσκήνηντο νεκρῶν πλέα ἦν, αὐτοῦ ἐναποθνησκόντων·
ὑπερβιαζομένου γὰρ τοῦ κακοῦ οἱ ἄνθρωποι, οὐκ ἔχοντες
ὅ τι γένωνται, ἐς ὀλιγωρίαν ἐτράποντο καὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων
ὁμοίως. νόμοι τε πάντες ξυνεταράχθησαν οἷς ἐχρῶντο 4
πρότερον περὶ τὰς ταφάς, ἔθαπτον δὲ ὡς ἕκαστος ἐδύ-

nung. Dazu stimmt auch Soph. Antig. 615. ἃ γὰρ δὴ πολύπλαγκτος ἐλ-πὶς πολλοῖς μὲν ὄνασις ἀνδρῶν, πολλοῖς δ' ἀπάτα κουφονόων ἐρώτων. Wahrscheinlich kannte Th. auch Beispiele des Gegentheils.

52. Die Noth wird noch durch die engen Wohnungen und die Verlegenheit bei den Beerdigungen gesteigert.

1. ἐπίεσε, Aor. Das c. 14—17 beschriebene Uebel übte jetzt, unter den vorhandenen Umständen, einen um so härteren Druck. — 2. ἐκ τῶν ἀγρῶν ἐς τὸ ἄστυ hätte zwischen ἡ ξυγκ. eintreten sollen; allein der durch die Präposs. bewirkte enge Anschluss gestattet auch die bequemere Stellung: vgl. zu 1, 18, 1. 2, 38, 1. — 3. οὐχ ἧσσον d. i. μάλιστα: vgl. 1, 8, 1. 44, 1. 120, 2. — 4. καλύβαι πνιγηραί, zum Ersticken dumpfe Baracken. Plut. Per. 34. — 5. ὥρᾳ ἔτους (τῷ θέρει λέγει. Schol.) nachgebildet von Dion. A. R. 8, 89. — 6. ἀλλὰ καὶ νεκροὶ — — — ἐπιθυμίᾳ, die positive Ausführung des οὐδενὶ κόσμῳ ὁ φθόρος ἐγίγνετο: die Einen, die nicht mehr die Kraft hatten, sich hinauszuschleppen, blieben, wie sie auf und neben einander starben, so auch (ἐπ' ἀλλήλοις sowohl zu ἀποθνήσκοντες, partic. imperf., wie zu ἔκειντο) als Leichen liegen; die Anderen schleppten sich hervor, blieben aber draussen hülflos liegen, die Meisten in der Nähe der Brunnen, nach denen sie lechzten. — 8. τὰ ἱερά vgl. 2, 17, 1. durch τέ als letzte Notiz über die Oertlichkeit dem Voraufgehenden nahe angeschlossen. — 9. ἐναποθνησκόντων gen. absol. ohne Subject, das in unbestimmtem Umfang zu ergänzen ist (zu 1, 2, 2.): „weil die Menschen drinnen starben." — 10. ὑπερβιαζ. seltenes Wort, um das Aeusserste der Bedrängniss auszudrücken. — 11. ὅ τι γένωνται, conj. deliberat, wie c. 4, 6., nach οὐκ ἔχειν auch 4, 32, 3. 5, 65, 5. — καὶ ἱερῶν, sowohl gegen die geweihten Räume, καὶ τῶν ὁσίων, wie auch gegen alle religiösen Gebräuche und Ordnungen; beides durch ὁμοίως zu enger Gemeinschaft verbunden. Dieselbe Verbindung Isocr. Areopagit. 66. Plut. Sol. c. 25. — 12. νόμοι τε als Gesammt-

νατο. καὶ πολλοὶ ἐς ἀναισχύντους θήκας ἐτράποντο σπάνει τῶν ἐπιτηδείων διὰ τὸ συχνοὺς ἤδη προτεθνάναι σφίσιν· ἐπὶ πυρὰς γὰρ ἀλλοτρίας φθάσαντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν ἐπιθέντες τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον, οἱ δὲ καιομένου ἄλλου ἄνωθεν ἐπιβαλόντες ὃν φέροιεν
53 ἀπήεσαν. πρῶτόν τε ἦρξε καὶ ἐς τἆλλα τῇ πόλει ἐπὶ πλέον ἀνομίας τὸ νόσημα. ῥᾷον γὰρ ἐτόλμα τις ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἡδονὴν ποιεῖν, ἀγχίστροφον τὴν μεταβολὴν ὁρῶντες τῶν τ' εὐδαιμιόνων καὶ αἰφνιδίως θνησκόντων καὶ τῶν οὐδὲν πρότερον κεκτημένων, εὐθὺς

ergebniss allesVorigen: und überhaupt — 1, 12, 4. 13, 5. 77, 9. — 14. *ἐς ἀναισχύντους θήκας* d. h. hier zu einer Weise der Bestattung (wie c. 47, 1. *τάφος* für *ταφή* gebraucht war), bei der das Gefühl der Zucht und Ehrbarkeit unterdrückt war: die Erklärung folgt dann erst 16. *ἐπὶ πυρὰς γὰρ ἀλλοτρίας κτέ.*, vorher aber der Grund *σπάνει τῶν ἐπιτηδείων*, aus Mangel am nothwendigen Material zum Verbrennen *διὰ τὸ — — σφίσιν* d. h. weil sie schon so viele zu besorgen gehabt haben. — 16. *ἐπὶ πυρὰς ἀλλοτρίας* steht mit Recht an der Spitze, da es das Gemeinsame zu beiden Satzgliedern ist. Weniger berechtigt drängt sich *φθάσαντες τοὺς νήσαντας*, um das Aeusserste in der Auflösung aller Ordnung zu bezeichnen, obgleich es nur dem einen Subjecte *οἱ μέν* angehört, voran. Indess bringt das Charakteristische und Anschauliche des Ausdrucks dergleichen Ungenauigkeiten für den Leser leicht ins Gleiche.

53. Auflösung der sittlichen und religiösen Ordnungen in Folge der Seuche.

1. *τέ* führt zu allem Vorigen den folgenden Umstand als einen besonders beachtenswerthen ein: accedit quod. c. 21, 3. *ἦρξε — ἀνομίας ἐπὶ πλέον* eng zu verbinden: sie machte den Anfang (*πρῶτον ἦρξε* vgl. zu 1, 103, 4.), gab Veranlassung zur Gesetzlosigkeit (d. h. zur Lossagung von Allem, was der *νόμος* durch Gesetz sowohl, als durch Sitte geordnet hat) auch in allem Anderen (ausser den eben erwähnten Beziehungen) in weiterem Umfange: einzelne Uebertretungen von Gesetz und Ordnung kamen zu allen Zeiten vor; das aber war das furchtbar Neue: dass sie die Oberhand erlangten. — 2. *τίς* in der prägnanten Bedeutung von 1, 40, 5. 42, 1. wohl mancher, und daher geneigt, wie hier im partic. *ὁρῶντες*, zur pluralen Geltung überzugehen. — 3. *μή* in Fortwirkung des negativen *ἀποκρύπτεσθαι. καθ' ἡδονὴν ποιεῖν*, nur nach dem Gelüste des Augenblicks zu handeln. vgl. zu c. 37, 2. dort in harmloserem Sinne, hier mit Unterdrückung der sittlichen Scheu. — *ἀγχίστροφος* im Thuk. (wie auch im Herod. 7, 13.) nur einmal, dann erst von Späteren, Dionysios, Libanios, öfters gebraucht, von rasch eintretendem Wechsel. — 4. *τῶν τε* correspondirt dem *καὶ τῶν* l. 5. Jeder dieser Artikel aber umfasst paarweise die folgenden Epitheta: *εὐδαιμόνων κ. αἰφν. θνησκ.* und *οὐδὲν πρότ. κεκτ. εὐθὺς δὲ τάκ. ἐχόντων*. Ueber diese zusammenfassende Wirkung des Artikels zu

δὲ τἀκείνων ἐχόντων. ὥστε ταχείας τὰς ἐπαυρέσεις καὶ 2
πρὸς τὸ τερπνὸν ἠξίουν ποιεῖσθαι, ἐφήμερα τά τε σώ-
ματα καὶ τὰ χρήματα ὁμοίως ἡγούμενοι. καὶ τὸ μὲν 3
προταλαιπωρεῖν τῷ δόξαντι καλῷ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν,
ἄδηλον νομίζων εἰ πρὶν ἐπ᾽ αὐτὸ ἐλθεῖν διαφθαρήσεται,
ὅ τι δὲ ἤδη τε ἡδὺ καὶ πανταχόθεν τὸ ἐς αὐτὸ κερδα-
λέον, τοῦτο καὶ καλὸν καὶ χρήσιμον κατέστη. θεῶν δὲ 4
φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνον-

1, 6, 1. — 6. *ἐπαύρεσις* von dem unattischen *ἐπαύρεσθαι* = *ἀπολαύειν* (Herod. 7, 180), der Genuss: Herod. 7, 158. — *ταχείας* und *πρὸς τὸ τερπνόν*, prädicative Bestimmungen in verschiedenen Ausdrucksweisen: möglichst rasch und möglichst auf sinnliches Vergnügen berechnet. — 8. *ὁμοίως*, wie c. 52, 3. 1, 39, 1. 58, 1. 70, 7. 141, 1. — *καὶ τὸ μὲν — —, ὅ τι δέ* stellt die beiden Seiten der voraufgehenden Betrachtung sich gegenüber: vgl. zu 1, 19. Die nahe Beziehung, welche diese Partikeln zwischen beiden Satzgliedern, als Theilen des voraufgehenden Gedankens, unverkennbar anzeigen, verlangt nicht nur die schwächere Interpunction vor *ὅ τι δὲ ἤδη*, sondern auch (das zwar nur in wenigen Hss. erhaltene) *προταλαιπωρεῖν* statt *προσταλ.* Denn da in Folge des Strebens nach den *ταχεῖαι καὶ πρὸς τὸ τερπνὸν ἐπαυρέσεις*, nur das *ἡδη* (einzig richtig nach dem Vat. st. *ἤδει*) *ἡδύ*, „der augenblickliche Sinnengenuss und was, durch was immer für Mittel für diesen förderlich ist (an dem ungewöhnlich, aber nicht ohne Wirkung so gestellten: *καὶ πανταχόθεν τὸ ἐς αὐτὸ*, nämlich *τὸ ἤδη ἡδύ, κερδαλέον* ist nicht zu ändern), für gut und nützlich gilt," so wird im ersten Theile jedes „im Voraus sich in Folge von Tugendidealen Noth zuziehen" (*προ* dem *ἤδη*, *ταλαιπωρεῖν* dem *ἡδύ* entgegen) als thöricht abgelehnt. *προσταλ.* würde einen Zuwachs des schon vorhandenen Leides bedeuten, wozu weder in dem Gedanken an sich, noch in seiner Beziehung zu seinem Gegensatz ein Grund liegt. — *τὸ μὲν προταλαιπωρεῖν* steht zwar in abhängiger Beziehung zu *πρόθυμος ἦν*, nimmt aber zugleich durch seine Voranstellung die zu 1, 32, 5. bemerkte Geltung eines absoluten Accusativs ein: „was das im Voraus Aufsichnehmen von Ungemach betrifft" —. — 9. *τῷ δόξαντι καλῷ* (Dativ wie in dem verwandten Gedanken c. 39, 4. *τοῖς μέλλουσιν ἀλγεινοῖς*): „um desswillen, was für tugendhaft gilt." — 10. *ἄδηλον εἰ — διαφθαρήσεται* vgl. zu 1, 2, 2. — 12. *τοῦτο* vgl. c. 51, 1. — *κατέστη* c. 51, 2. Durch die Gleichstellung des *καλόν* und *χρήσιμον* ist jede sittliche Beurtheilung aufgehoben. — 13. *κρίνοντες*, 15. *οὐδεὶς ἐλπίζων* schliesst sich in freiester Weise, sowohl im Casus, wie im Numerus, an den allgemeinen Satz an: *θεῶν φόβος — — ἀπεῖργε*, dessen wesentlicher Sinn in dem persönlich gefassten Ausdruck: „sie liessen sich durch nichts abhalten" vorschwebte. Aehnliche Anakoluthien bei Thuk. 4, 23, 2. 5, 70, 6. 6, 61, 5. — Auch die Ausführung der Theile hält nicht den regelmässigen Gang inne: auf das allgemein gehaltene *τὸ μέν*, einerseits, folgt der Fortschritt durch das mit Nachdruck vorangestellte Nomen *τῶν δὲ ἁμαρτημάτων*, und

τες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μὴ ἐκ τοῦ πάντας ὁρᾶν ἐν ἴσῳ ἀπολλυμένους, τῶν δὲ ἁμαρτημάτων οὐδεὶς ἐλπίζων μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι βιοὺς ἂν τὴν τιμωρίαν ἀντιδοῦναι, πολὺ δὲ μείζω τὴν ἤδη κατεψηφισμένην σφῶν ἐπικρεμασθῆναι, ἣν πρὶν ἐμπεσεῖν εἰκὸς εἶναι τοῦ βίου τι
54 ἀπολαῦσαι. τοιούτῳ μὲν πάθει οἱ Ἀθηναῖοι περιπεσόντες ἐπιέζοντο, ἀνθρώπων τε ἔνδον θνησκόντων καὶ γῆς
2 ἔξω δηουμένης. ἐν δὲ τῷ κακῷ οἷα εἰκὸς ἀνεμνήσθησαν καὶ τοῦδε τοῦ ἔπους, φάσκοντες οἱ πρεσβύτεροι πάλαι ᾄδεσθαι, „ἥξει Δωριακὸς πόλεμος καὶ λοιμὸς ἅμ' αὐτῷ.“
3 ἐγένετο μὲν οὖν ἔρις τοῖς ἀνθρώποις μὴ λοιμὸν ὠνομάσθαι ἐν τῷ ἔπει ὑπὸ τῶν παλαιῶν, ἀλλὰ λιμόν, ἐνίκησε δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος εἰκότως λοιμὸν εἰρῆσθαι· οἱ γὰρ

das letzte Glied *πολὺ δὲ μείζω — — ἐπικρεμασθῆναι* setzt aus dem Voraufgehenden ein zu ergänzendes: *πάντες δὲ νομίζοντες* voraus. — *κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ* entsprechend dem *ἐν τῷ ὁμοίῳ καθεστήκει* c. 49, 5. — 14. *σέβειν* allgemeinster Ausdruck für die religiöse Scheu (bei Th. nur hier). — 15. *ἐλπίζων* zu 1, 1, 1. — 16. *μέχρι τοῦ δίκην γενέσθαι*, bis es zur Verantwortung, Vergeltung käme. — *ἄν* zu *βιούς* und zu *ἀντιδοῦναι* gehörig: *ὡς βιοίη ἄν καὶ ἀντιδοίη*. — 17. *τὴν ἤδη κατεψηφ.* in fatalistischem Sinne: „die doch einmal über ihn beschlossen sei“. — 18. *εἰκὸς εἶναι* Infin. im Relativsatz: zu 1, 93, 5. — *τὶ ἀπολαῦσαι* mit prägnanter Litotes, noch etwas vom Leben zu haben: vgl. zu 1, 20, 2.

54. Auch glaubt man in dem Geschehenen die Erfüllung alter Weissagungen zu erkennen.

1. *τοιούτῳ μὲν — ἐπιέζοντο.* Diese Wendung ist schon auf den Abschluss des Ganzen angelegt; und in der That würde sich *οἱ δὲ Πελοποννήσιοι* z. A. des folgenden C. sehr passend an *δηουμένης* anschliessen. Die Bemerkungen über die beiden Weissagungen sind daher auch nur als nachträgliche Notizen anzusehen, deren Ausführung dann eine zweite Schlusswendung l. 20.: *ταῦτα μὲν — γενόμενα* nothwendig macht. — 2. *ἀνθρώπων* stärker betont wegen des Gegensatzes zu *γῆς* und dieses collectiv, wie c. 21, 2. — 3. *ἐν* zeitlich: während die Seuche herrschte: zu 1, 55, 2. — *οἷα*: zu c. 5, 4. — 4. *ἔπους*, jenes Verses: zu 1, 3, 3. — *φάσκ. οἱ πρεσβύτεροι* die Beschränkung des Hauptsubjectes in Form der Apposition: vgl. zu 2, 16, 1. 21, 3. — *πάλαι ᾄδεσθαι*, Infin. imperf. ursprünglich sei er in dieser Form verbreitet worden, er laute ursprünglich so. — 6. *ἐγένετο — ἔρις*, dagegen erhob sich nun der Widerspruch, die entgegenstehende Behauptung: daher der Infin. perf. *ὠνομάσθαι*: „der allerfrüheste Wortlaut sei gewesen.“ — 7. *ἐνίκησε*, wie c. 12, 2. von der *γνώμη*, welche hier durch den Inf. *λοιμὸν εἰρῆσθαι* als Subject vertreten wird. Herod. 6, 101. — 8. *ἐπὶ τοῦ παρόντος*, in dem damaligen Moment, (nur hier) noch bestimm-

ἄνθρωποι πρὸς ἃ ἔπασχον τὴν μνήμην ἐποιοῦντο. ἦν δέ
γε οἶμαί ποτε ἄλλος πόλεμος καταλάβῃ Δωρικὸς τοῦδε
ὕστερος καὶ ξυμβῇ γενέσθαι λιμόν, κατὰ τὸ εἰκὸς οὕτως
ᾄσονται. μνήμη δὲ ἐγένετο καὶ τοῦ Λακεδαιμονίων χρη- 4
στηρίου τοῖς εἰδόσιν, ὅτε ἐπερωτῶσιν αὐτοῖς τὸν θεὸν
εἰ χρὴ πολεμεῖν ἀνεῖλε κατὰ κράτος πολεμοῦσι νίκην
ἔσεσθαι, καὶ αὐτὸς ἔφη ξυλλήψεσθαι. περὶ μὲν οὖν τοῦ 5
χρηστηρίου τὰ γιγνόμενα ἤκαζον ὁμοῖα εἶναι· ἐσβε-
βληκότων δὲ τῶν Πελοποννησίων ἡ νόσος ἤρξατο εὐθύς·
καὶ ἐς μὲν Πελοπόννησον οὐκ ἐσῆλθεν, ὅ τι ἄξιον καὶ

ter auf den Druck der Zeitverhältnisse hinweisend, als *ἐπὶ τῷ παρόντι* 2, 36, 4. und 6, 20, 1. oder *πρὸς τὸ παρόν* 2, 22, 1. — 9. *τὴν μνήμην ἐποιοῦντο* ist nicht nur auf die Erinnerung, sondern auch auf die Anführung, den Vortrag der Worte zu beziehen, wie er von der Erinnerung modificirt wird. vgl. zu c. 29, 3. Nur so passt das folgende Argument: *κατὰ τὸ εἰκὸς οὕτως ᾄσονται*, „dann werden sie den Vers in der Form des *λιμὸς ἅμ' αὐτῷ* vortragen." *πρὸς ἃ ἔπασχον*, sie führten den Vers an im Einklang mit dem, was sie erlebten: vgl. 1, 140, 1. *πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρέπεσθαι.* (In Betreff der Aussprache beweist die Stelle übrigens nicht den Gleichklang, sondern gerade die Verschiedenheit des *ι* und *οι* in der ältesten Zeit. Denn es handelt sich keineswegs von einer verschiedenen Auslegung eines zweideutigen Wortes, sondern überall von der verschiedenen Aussprache im *ᾄδεσθαι*, *ὠνομάσθαι*, *εἰρῆσθαι* und *ᾄδειν*.) — 12. *μνήμη ἐγένετο τοῖς εἰδόσι* ist nur: die den Orakelspruch kannten (vgl. 1, 118, 3), erinnerten sich desselben. — 13. *ὅτε* (vgl. zu c. 21, 1.) nach Wörtern der Erinnerung zugleich den Zeitpunkt und den Inhalt einführend. — 16. *ἤκαζον* hier und 6, 92, 5. trotz des Schwankens der Hss. nach attischer Analogie für *εἴκαζον* zu schreiben. — *ὁμοῖα, τοῖς εἰρημένοις* scil. man fand die Uebereinstimmung zwischen den Thatsachen (in ihrem ganzen Verlaufe. *τὰ γιγνόμενα* praes.) und der Verkündigung. Th. selbst, ohne dieser Auslegung, welche offenbar der Pest in der ersten Rhapsodie der Ilias gedachte, beizustimmen, beschränkt sich auf die kurze geographische Uebersicht der Verbreitung der Krankheit in Griechenland, und überlässt es dem Leser, daraus nach Belieben über den Zorn des Apollo Folgerungen zu ziehen. Hiernach gliedert sich die Periode: das *δέ* nach *ἐσβεβληκότων* drückt dem *περὶ μὲν οὖν τοῦ χρηστ.* gegenüber aus: Thatsache ist, dass gleich nach dem Einfall der Pelop. die Seuche ausbrach (*ἐσβεβληκότων* im Perf., weil sie noch im Lande standen, als es geschah); und dieses Hauptfactum verzweigt sich (durch *καὶ — μὲν — δέ*) in die beiden Umstände: der Peloponnes ist so gut wie gar nicht berührt, Athen bei weitem am meisten heimgesucht. Es liegt darin die Andeutung: wer also will, mag die Wirkungen des den Doriern freundlichen Gottes erkennen. — 18. *ὅ τι ἄξιον καὶ εἰπεῖν* zu 1, 15, 2. 1. 6. —

εἰπεῖν, ἐπενείματο δὲ Ἀθήνας μὲν μάλιστα, ἔπειτα δὲ
6 καὶ τῶν ἄλλων χωρίων τὰ πολυανθρωπότατα. ταῦτα
μὲν τὰ κατὰ τὴν νόσον γενόμενα.

55 Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ ἔτεμον τὸ πεδίον,
παρῆλθον ἐς τὴν Πάραλον γῆν καλουμένην μέχρι Λαυ-
ρείου, οὗ τὰ ἀργύρεια μέταλλά ἐστιν Ἀθηναίοις. καὶ
πρῶτον μὲν ἔτεμον ταύτην ᾗ πρὸς Πελοπόννησον ὁρᾷ,
ἔπειτα δὲ τὴν πρὸς Εὔβοιάν τε καὶ Ἄνδρον τετραμμένην.
2 Περικλῆς δὲ στρατηγὸς ὢν καὶ τότε περὶ μὲν τοῦ μὴ ἐπ-
εξιέναι τοὺς Ἀθηναίους τὴν αὐτὴν γνώμην εἶχεν ὥσπερ
56 καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐσβολῇ. ἔτι δ' αὐτῶν ἐν τῷ πεδίῳ
ὄντων, πρὶν ἐς τὴν παραλίαν γῆν ἐλθεῖν, ἑκατὸν νεῶν
ἐπίπλουν τῇ Πελοποννήσῳ παρεσκευάζετο, καὶ ἐπειδὴ

19. *ἐπενείματο*, wie vom Feuer. Herodot 5, 101. — *ἔπειτα δὲ καὶ κτέ.* ist ein Zusatz aus lediglich historischem Interesse, ohne Beziehung auf das Orakel und seine Deutung. Zur Ergänzung der obigen Schilderung der Seuche kommt 3, 87, 2. die Notiz hinzu: dass sie bei diesem ihrem ersten Auftreten zwei volle Jahre (430 u. 429) verheerend geherrscht hat, und 427 im Spätherbst, ohne vorher völlig erloschen zu sein, noch einmal mit grosser Heftigkeit ausgebrochen ist.

55. Verwüstungszug der Peloponnesier in Attika.

1. *τὸ πεδίον*, die thriasische (c. 19, 1.), aus welcher sie durch das obere Kephissosthal an den Abhängen des Parnes und Brilessos hin in die südöstliche Küstenlandschaft (*τὴν Πάραλον* oder *παραλίαν* c. 56, 1.) bis an die äusserste Spitze derselben hinabzogen. Ueber den Rückweg ist nichts angegeben; da sie sich aber erst nach der westlichen, dann nach der nördlichen Seite (gegen Euböa zu) wandten, so mögen sie, wie das erste Mal (c. 23, 3.) durch das Gebiet von Oropos über Böotien abgezogen sein. — 2. *Λαυρείου* hier und 6, 91, 7. hat der Vat. und einige der besten Hss. st. *Λαυρίου*, übereinstimmend mit Steph. Byz. s. v. *Σέρρειον*. (Das Ethnikon ist aber *Λαυρεώτης*.) — 4. *ταύτην* ohne Zweifel auf *τὴν Πάρ. γῆν καλ.* als Ganzes zu beziehen; dessbalb auch mit den besten Hss. *ᾗ*, nicht *ἣ*: sie verheerten zuerst die Paralos auf der Seite, wo sie nach dem Pel. gewandt ist (*ὁρᾷ, spectat;* 2, 93, 4. 6, 75, 1. 97, 5. 101, 1. 7, 37, 2.). Sodann *τὴν — τετραμμένην* in partieller Bedeutung. — 5. *πρὸς Εὔβοιάν τε καὶ Ἄνδρον*, von Sunion aus in umgekehrter, als der geograph. Ordnung, indem, wie oft, der Schlusspunkt zuerst genannt wird, vgl. zu c. 7, 3. — 7. *τὴν αὐτὴν γνώμην*: vgl. c. 22, 1. — *ὥσπερ καί*: zu 2, 13, 2.

56. Rachezug der 100 attischen Trieren an der Küste des Peloponnes.

1. *ἔτι δ' αὐτῶν κτέ.* die von zwei Seiten successive vorrückende und daher an Früheres anknüpfende Erzählung, wie c. 13. 23. u. oft. vgl. Einl. S. LXVI. — (Die genaue Be-

ἑτοῖμα ἦν, ἀνήγετο. ἦγε δ' ἐπὶ τῶν νεῶν ὁπλίτας Ἀθη- 2
ναίων τετρακισχιλίους καὶ ἱππέας τριακοσίους ἐν ναυσὶν
ἱππαγωγοῖς πρῶτον τότε ἐκ τῶν παλαιῶν νεῶν ποιηθεί-
σαις· ξυνεστρατεύοντο δὲ καὶ Χῖοι καὶ Λέσβιοι πεντή-
κοντα ναυσίν. ὅτε δὲ ἀνήγετο ἡ στρατιὰ αὕτη Ἀθη- 3
ναίων, Πελοποννησίους κατέλιπον τῆς Ἀττικῆς ὄντας ἐν
τῇ παραλίᾳ. ἀφικόμενοι δὲ ἐς Ἐπίδαυρον τῆς Πελοποννή- 4
σου ἕτεμον τῆς γῆς τὴν πολλήν, καὶ πρὸς τὴν πόλιν προσ-
βαλόντες ἐς ἐλπίδα μὲν ἦλθον τοῦ ἑλεῖν, οὐ μέντοι προε-
χώρησέ γε. ἀναγαγόμενοι δὲ ἐκ τῆς Ἐπιδαύρου ἕτεμον 5
τήν τε Τροιζηνίδα γῆν καὶ τὴν Ἁλιάδα καὶ τὴν Ἑρμιονί-
δα· ἔστι δὲ πάντα ταῦτα ἐπιθαλάσσια τῆς Πελοποννήσου.
ἄραντες δὲ ἀπ' αὐτῶν ἀφίκοντο ἐς Πρασιάς, τῆς Λακω- 6
νικῆς πόλισμα ἐπιθαλάσσιον, καὶ τῆς τε γῆς ἕτεμον καὶ
αὐτὸ τὸ πόλισμα εἷλον καὶ ἐπόρθησαν. ταῦτα δὲ ποι-
ήσαντες ἐπ' οἴκου ἀνεχώρησαν, τοὺς δὲ Πελοποννησίους
οὐκέτι κατέλαβον ἐν τῇ Ἀττικῇ ὄντας, ἀλλ' ἀνακεχωρη-
κότας. ὅσον δέ τε χρόνον οἱ Πελοποννήσιοι ἦσαν ἐν τῇ 57

achtung dieser Methode des Th. hätte Cobet abhalten sollen, die Worte πρὶν — — ἐλθεῖν, die den Moment möglichst bestimmt bezeichnen, zu verdächtigen). — 4. ἑτοῖμα ἦν. 2, 3, 4. 10, 2. 7, 50, 4. — 6. πρῶτον τότε — ποιηθείσαις. Böckh Staatsh. 1, 398. später öfter 4, 42, 1. 6, 43, 1. Herodot erwähnt πλοῖα ἱππαγωγά im Gebrauch der Perser 7, 97. — 7. Χῖοι καὶ Λέσβιοι, als ξύμμαχοι αὐτόνομοι. vgl. 1, 19. — 11. τῆς γῆς τὴν πολλήν zu 1, 2, 3. — 12. ἐς ἐλπίδα ἐλθεῖν nur hier, entsprechend dem ἐς ἐλπίδας καθιστάναι. 8, 81, 2. — προεχώρησε impers. zu 1, 109, 3. — 14. τὴν Ἁλιάδα zu 1, 105, 1. — 16. Prasiae, die nördlichste Ortschaft an der Ostküste von Lakonika. — 17. τῆς γῆς zu 1, 30, 2. — 19. τοὺς δὲ Πελ. durch Interp. mit dem Vorigen eng zu verbinden, so dass der Fortschritt der Unternehmungen auf der einen Seite in steter Beziehung zu der anderen, hier mit Rücksicht auf § 3., gehalten wird. — 20. ἀλλ' ἀνακεχωρηκότας (zu 1, 59, 1.), streng genommen ein komischer Widerspruch; doch ist das κατέλαβον zu ἀνακ. nur noch von dem Zeitverhältniss zu verstehen: „sie trafen ein, als jene schon abgezogen waren."

57. Abzug der Peloponnesier, vielleicht durch die Seuche beschleunigt.

1. ὅσον χρόνον fasst schliesslich die beiderseitigen Unternehmungen unter einen Zeitraum zusammen. Es geschieht diess aber, indem im Vordersatz die Zeit der einen und der andern als auseinanderliegend gegenübergestellt werden: ὅσον τε χρόνον οἱ Πελ. — — καὶ (ὅσον χρόνον) οἱ Ἀθηναῖοι, die ganze

γῇ τῇ Ἀθηναίων καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐστράτευον ἐπὶ τῶν νεῶν, ἡ νόσος ἔν τε τῇ στρατιᾷ τοὺς Ἀθηναίους ἔφθειρε καὶ ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ ἐλέχθη τοὺς Πελοποννησίους δείσαντας τὸ νόσημα, ὡς ἐπυνθάνοντο τῶν αὐτομόλων ὅτι ἐν τῇ πόλει εἴη καὶ θάπτοντας ἅμα ἠσθάνοντο, θᾶσσον ἐκ τῆς γῆς ἐξελθεῖν. τῇ δὲ ἐσβολῇ ταύτῃ πλεῖστόν τε χρόνον ἔμειναν καὶ τὴν γῆν πᾶσαν ἔτεμον· ἡμέρας γὰρ τεσσαράκοντα μάλιστα ἐν τῇ γῇ τῇ Ἀττικῇ ἐγένοντο.

58 Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους Ἄγνων ὁ Νικίου καὶ Κλεόπομπος ὁ Κλεινίου, ξυστράτηγοι ὄντες Περικλέους, λαβόντες τὴν στρατιὰν ἥπερ ἐκεῖνος ἐχρήσατο ἐστράτευσαν εὐθὺς ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θράκης καὶ Ποτίδαιαν ἔτι πολιορκουμένην, ἀφικόμενοι δὲ μηχανάς τε τῇ Ποτιδαίᾳ προσέφερον καὶ παντὶ τρόπῳ ἐπειρῶντο ἑλεῖν. προυχώρει δὲ αὐτοῖς οὔτε ἡ αἵρεσις τῆς πόλεως οὔτε τἆλλα τῆς παρασκευῆς ἀξίως· ἐπιγενομένη γὰρ ἡ νόσος ἐνταῦθα δὴ πάνυ ἐπίεσε τοὺς Ἀθηναίους, φθείρουσα

Zeit, welche einerseits die Peloponnesier — — und (welche) andererseits die Athener. Durch diese Auffassung rechtfertigt sich die Lesart der besten Hss. *ὅσον δέ τε χρόνον* gegen das von den neueren Herausgebern vorgezogene *ὅσον δὲ χρόνον οἵ τε Π.* — 3. *ἐν τῇ στρατιᾷ*, auf der Flotte. — *ἔφθειρε*, ohne Object und Imperf., „richtete ihre Verwüstungen an.“ — 6. *θάπτ. ἠσθάνοντο*, an dem Rauch der brennenden Scheiterhaufen. — 7. *τῇ ἐσβ. ταύτῃ* nur zeitlich, wie c. 20, 1. — 8. *ἔμειναν* (mit den besten Hss. st. *ἐνέμειναν*) ist für das hervortretende Gewicht des *πλεῖστον χρόνον*, welches dem *τὴν γῆν πᾶσαν* entgegensteht, sehr geeignet: Th. hebt von diesem zweiten Einfall den doppelten Umstand hervor: sie blieben die längste Zeit und sie verwüsteten das ganze Land, Ebene und Küstenlandschaft: die Aoriste *ἔμειναν* und *ἔτεμον* complexiv. — *ἡμέρας τεσσαράκοντα*. Der Abzug erfolgte also im Mai, da der Einfall nach 47, 2. *τοῦ θέρους εὐθὺς ἀρχομένου*, im März geschehen war.

58. Auch unter den zur Belagerung von Potidäa ausgesandten athenischen Truppen richtet die Seuche grosse Verwüstungen an.

1. *Ἄγνων ὁ N.* vgl. 1, 117, 2. 2, 95, 3. 101, 1. — 3. *ἥπερ ἐκεῖνος ἐχρήσατο*, bei dem Einfall in Megaris im vorigen Jahre c. 31, 1. — 4. *τοὺς ἐπὶ Θράκης* zu 1, 56, 2. — 5. *ἔτι πολιορκουμένην* seit dem Herbst 432. 1, 64, 3. — *μηχανὰς προσφέρειν*, häufiger *προσάγειν* c. 76, 4. 4, 100, 1. 7, 43. und *προσομίζειν* 4, 115, 2. — 8. *τῆς παρασκευῆς* nur zu *ἀξίως*, „wie es von solchen Anstalten zu erwarten gewesen wäre.“ — *ἐπιγίγνεσθαι* besonders von widerwärtigen Ereignissen, wie 1, 16, 1. 2, 64, 1. 70, 1. 8, 96, 2. — 9. *ἐνταῦθα δὴ πάνυ* eng zu verbinden: „hier erst besonders,

τὴν στρατιάν, ὥστε καὶ τοὺς προτέρους στρατιώτας νοσῆσαι τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τῆς ξὺν Ἄγνωνι στρατιᾶς, ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ ὑγιαίνοντας. Φορμίων δὲ καὶ οἱ ἑξακόσιοι καὶ χίλιοι οὐκέτι ἦσαν περὶ Χαλκιδέας. ὁ μὲν 3
οὖν Ἄγνων ταῖς ναυσὶν ἀνεχώρησεν ἐς τὰς Ἀθήνας, ἀπὸ τετρακισχιλίων ὁπλιτῶν χιλίους καὶ πεντήκοντα τῇ νόσῳ ἀπολέσας ἐν τεσσαράκοντα μάλιστα ἡμέραις· οἱ δὲ πρότεροι στρατιῶται κατὰ χώραν μένοντες ἐπολιόρκουν τὴν Ποτίδαιαν.

Μετὰ δὲ τὴν δευτέραν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων **59**
οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς ἥ τε γῆ αὐτῶν ἐτέτμητο τὸ δεύτερον καὶ ἡ νόσος ἐπέκειτο ἅμα καὶ ὁ πόλεμος, ἠλλοίωντο τὰς γνώμας, καὶ τὸν μὲν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον ὡς πεί- 2
σαντα σφᾶς πολεμεῖν καὶ δι' ἐκεῖνον ταῖς ξυμφοραῖς περιπεπτωκότες, πρὸς δὲ τοὺς Λακεδαιμονίους ὥρμηντο ξυγχωρεῖν, καὶ πρέσβεις τινὰς πέμψαντες ὡς αὐτοὺς

im höchsten Grade"; es ist nicht das zur Entscheidung vorschreitende *ἐνταῦθα δή* von 1, 91, 4. 5, 64, 2. — 10. *τοὺς προτ. στρ.* die 3000 Mann von 1, 57, 6. und 61, 4., da Phormio mit seinen 1600 Mann (1, 64, 2.) wieder heimgekehrt war: vgl. zu 2, 31, 2. — *νοσῆσαι*, erkrankten: 1, 138, 4. 2, 48, 3. *ἀπό*, durch Ansteckung von. — 14. *ἀπὸ τετρακισχ.* vgl. 1, 110, 1. 3, 112, 8., bei besonders auffallenden Zahlangaben.

59. Der Unwille der Athener wendet sich gegen Perikles.

1. *μετὰ τὴν δευτ. ἐσβ.* der Zeit nach anknüpfend an c. 57, 2., so dass die folgende Rede noch vor Schluss des attischen Jahres fällt, und daher auch l. 11. *ἔτι δ' ἐστρατήγει.* — 3. *ἅμα* den gleichzeitigen Druck des zwiefachen Ungemachs stark betonend. — *ἠλλοίωντο τ. γν.* wirksames plusqpf.: da waren sie umgestimmt (Resultat von *ἀλλοιότεροι ἐγένοντο* 4, 104, 1.), wozu der Uebergang schon c. 14, 1. und 22, 1. angedeutet ist. — 4. *ἐν αἰτίᾳ εἶχον* zu 1, 35, 4. — 6. *ὡρμῆσθαι* mit dem Infin., geneigt, Willens sein: 3, 92, 4. 4, 27, 4. 29, 2. 5, 29, 4. 6, 6, 1. 8, 73, 3. *πρὸς τοὺς Λακ.* zu *ξυγχωρεῖν* auch 3, 27, 3., und 3, 27, 1. zu *ξυμβαίνειν*, 5, 29, 4. zu *ξυμμαχίαν ποιεῖσθαι*. — 7. *καὶ πρέσβ.* — *ἐγένοντο*, letztes Stadium der Friedensbemühungen, welches vom Vorigen nicht durch stärkere Interpunction zu trennen ist; dagegen zieht *πανταχόθεν τε* das Schlussergebniss aus allem Vorausgehenden: *πανταχόθεν*, wie c. 53, 3. 4, 32, 3. 5, 43, 3. 8, 1, 2. nicht bloss im örtlichen Sinne, sondern von allen Seiten, auf alle Weise. — *πρέσβεις τινάς.* Die Erfolglosigkeit der Verhandlungen motivirt diese kurze Berührung. Dion. de Th. jud. 14, 3. ist unzufrieden: *ὅτι οὔτε*

ἄπρακτοι ἐγένοντο. πανταχόθεν τε τῇ γνώμῃ ἄποροι
3 καθεστῶτες ἐνέκειντο τῷ Περικλεῖ. ὁ δὲ ὁρῶν αὐτοὺς
πρὸς τὰ παρόντα χαλεπαίνοντας καὶ πάντα ποιοῦντας
ἅπερ αὐτὸς ἤλπιζε, ξύλλογον ποιήσας (ἔτι δ' ἐστρατήγει) ἐβούλετο θαρσῦναί τε καὶ ἀπαγαγὼν τὸ ὀργιζόμενον
τῆς γνώμης πρὸς τὸ ἠπιώτερον καὶ ἀδεέστερον καταστῆσαι. παρελθὼν δὲ ἔλεξε τοιάδε·

60 „Καὶ προσδεχομένῳ μοι τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν ἐς ἐμὲ
γεγένηται (αἰσθάνομαι γὰρ τὰς αἰτίας), καὶ ἐκκλησίαν
τούτου ἕνεκα ξυνήγαγον, ὅπως ὑπομνήσω καὶ μέμψωμαί
εἴ τι μὴ ὀρθῶς ἢ ἐμοὶ χαλεπαίνετε ἢ ταῖς ξυμφοραῖς εἴ-
2 κετε. ἐγὼ γὰρ ἡγοῦμαι πόλιν πλείω ξύμπασαν ὀρθου-

τοὺς ἀποσταλέντας ἄνδρας εἰρηκεν οὔτε τοὺς ῥηθέντας ἐκεῖ λόγους. — 10. πρὸς τὰ παρόντα: vgl. c. 22, 1. — 11. ἤλπιζε, von ungünstigen Umständen: wie 1, 1, 1. — ξύλλογον, zu c. 22, 1. ποιήσας, wozu er als Strateg berechtigt war: Schömann, Gr. Altt. 1, 383.: es war also eine ἐκκλησία σύγκλητος. — 12. τὸ ὀργιζόμενον zu 1, 36, 1. Da dieses ὀργιζόμενον τῆς γνώμης, als ein Theil der Persönlichkeit selbst, als Object zu ἀπαγαγών aufgefasst ist, wie c. 65, 1. τὴν γνώμην, muss es auch zu καταστῆσαι, doch mehr in dem allgemeinen Sinne τὴν γνώμην, verstanden werden: „er wünschte den zum Unwillen aufgeregten Sinn (seiner Mitbürger) abzulenken, und zu einer milderen (ἤπιος, noch 7, 77, 4. und 8, 93, 3., überall im Comparativ) und unbesorgteren Stimmung hinzuführen. (Zu dem Objecte τοὺς Ἀθηναίους, das zu θαρσῦναι allerdings zu denken ist, wäre bei καταστῆσαι wohl die Präpos. ἐς τὸ ἠπιώτερον statt πρός erforderlich gewesen: vgl. 1, 82, 4. 4, 75, 1. 5, 29, 3. 6, 34, 4. 36, 2. 8, 81, 2. 105, 3.)

LETZTE REDE DES PERIKLES. c. 60—64.

60. „Mit Unrecht trüben die Missgeschicke, welche die Einzelnen unter Euch betroffen haben, Euer Urtheil über das, was dem Ganzen frommt. Ich darf dieselben Ansprüche auf Euer Vertrauen, das Ihr mir früher bewiesen habt, auch jetzt noch machen."

1. καὶ προσδ. — γεγένηται, 2. καὶ ἐκκλ. — ξυνήγαγον parataktische Verbindung mit stärkerer Wirkung statt der causalen: ἐπεὶ — γεγένηται, ξυνήγαγον. Doch bleibt das verschiedene Verhältniss des bestehenden Grundes, und der einzelnen dadurch veranlassten Massregeln in dem Wechsel der Tempora — Perfectum und Aoristus — sichtbar. vgl. die ähnliche Gegenüberstellung 1, 120, 1. — προσδεχομένῳ μοι zu 2, 3, 2. vgl. 6, 46, 2. — τὰ τῆς ὀργῆς ὑμῶν, nicht blosse Umschreibung für ἡ ὀργή, sondern: die Ausbrüche eures Unwillens. — 2. αἰσθάνεσθαι im Sinne der klaren Erkenntniss, wie 1, 133, 1. 7, 49, 1. — τὰς αἰτίας, nämlich die Leiden und Verluste der Einzelnen, die gleich ausgeführt werden. — 3. μέμψωμαι (mit der Mehrzahl der besseren Hss. für μέμψομαι), conj. aor. nach dem hist. Tempus, wie 1, 57, 4. 65, 1. 2, 12, 2. — 5. ἐγὼ γὰρ ἡγοῦμαι, die angekündigte

μένην ὠφελεῖν τοὺς ἰδιώτας ἢ καθ' ἕκαστον τῶν πολι-
τῶν εὐπραγοῦσαν, ἀθρόαν δὲ σφαλλομένην. καλῶς μὲν 3
γὰρ φερόμενος ἀνὴρ τὸ καθ' ἑαυτὸν διαφθειρομένης τῆς
πατρίδος οὐδὲν ἧσσον ξυναπόλλυται, κακοτυχῶν δὲ ἐν
εὐτυχούσῃ πολλῷ μᾶλλον διασώζεται. ὁπότε οὖν πόλις 4
μὲν τὰς ἰδίας ξυμφορὰς οἷά τε φέρειν, εἷς δὲ ἕκαστος τὰς
ἐκείνης ἀδύνατος, πῶς οὐ χρὴ πάντας ἀμύνειν αὐτῇ, καὶ
μὴ ὃ νῦν ὑμεῖς δρᾶτε· ταῖς κατ' οἶκον κακοπραγίαις ἐκ-
πεπληγμένοι τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀφίεσθε, καὶ ἐμέ
τε τὸν παραινέσαντα πολεμεῖν καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς οἳ ξυν- 5
έγνωτε δι' αἰτίας ἔχετε. καίτοι ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ ὀρ-
γίζεσθε ὃς οὐδενὸς οἴομαι ἧσσων εἶναι γνῶναί τε τὰ

ὑπόμνησις an den obersten Grundsatz seiner Staatsverwaltung: „dass das Wohl der Theile auf dem Wohl des Ganzen beruhe", woraus sich die μέμψις für diejenigen, die ihm nicht treu geblieben sind, von selbst ergibt. — πλείω zu ὠφελεῖν: zu 1, 3, 5. — ὀρθοῦσθαι (od. κατορθ.) und σφάλλεσθαι, üblicher Gegensatz (2, 65, 7. 3, 39, 7.), und zwar im Präsens von dem dauernden Zustande. ξύμπασαν gleich dem folgenden ἀθρόαν, in seiner Gesammtheit, entgegengesetzt dem καθ' ἕκαστον τῶν πολιτῶν, „in seinen einzelnen Bürgern". Zu dem Gedanken vgl. Soph. Antig. 189 ff. — 7. καλῶς φερόμενος, dem es wohl geht, durch äussere Umstände, ohne sein Verdienst 5, 15, 2. 16, 1. — 9. οὐδὲν ἧσσον, 10. πολλῷ μᾶλλον, Versicherungsformeln, die aus dem verschwiegenen Gegensatz (im ersten Falle: ἢ ὁ κακῶς φερόμενος; im zweiten: ἢ ἐν δυστυχούσῃ πόλει) ihre Kraft entnehmen. — 10. ὁπότε οὖν, da nun also, das gewonnene Resultat, ohne alle Zweifel, hinstellend. Dem. 7, 43. (auch ὅτε Dem. 1, 1.). — 11. οἷά τε ohne ἐστί, wie 1, 138, 3. — φέρειν, ertragen, so dass er selbst seine Existenz dabei erhält, überstehen. — 12. zu καὶ μή ist zwar dem Sinne nach δρᾶν zu ergänzen; allein im Ausdruck überwiegt so sehr der im Relativsatz dargelegte wirkliche Stand der Dinge, dass dieser im Anschluss an das δρᾶτε ohne Verbindungspartikel in gleicher Form (ἀφίεσθε — ἔχετε) ausgeführt wird. Dieselbe asyndetische Ausführung 6, 11, 5. — 13. ἐκπεπληγμένος, prägnant, ausser Fassung gerathen: 6, 49, 1. 7, 63, 3. 69, 2. — 14. τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας: der object. Genetiv hier u. c. 61, 4. vorangestellt, wie 1, 32, 2. — 15. ξυνέγνωτε mit adverbialer Bedeutung der Präp.: „die ihr den Beschluss mit gefasst habt": vgl. zu 2, 20, 4. 29, 4. — 16. δι' αἰτίας ἔχειν zu 1, 35, 4. — καίτοι, und doch, quamquam, die Form des zuversichtlichsten Einwandes, hier zugleich Ausdruck des vollen Selbstgefühles, das sich in der gedrängten Zusammenstellung der vier wesentlichsten Eigenschaften des Staatsmanns kundgibt. — 17. τὰ δέοντα, in dem prägnanten Sinne von 1, 138, 3. 2, 43, 1. das Richtige. — γνῶναι und ἑρμηνεῦσαι, Aorist. mit Bezug auf die in τὰ δέοντα liegende

δέοντα καὶ ἑρμηνεῦσαι ταῦτα, φιλόπολίς τε καὶ χρημάτων κρείσσων. ὅ τε γὰρ γνοὺς καὶ μὴ σαφῶς διδάξας ἐν ἴσῳ καὶ εἰ μὴ ἐνεθυμήθη· ὅ τ' ἔχων ἀμφότερα, τῇ δὲ πόλει δύσνους, οὐκ ἂν ὁμοίως τι οἰκείως φράζοι· προσόντος δὲ καὶ τοῦδε, χρήμασι δὲ νικωμένου, τὰ ξύμπαντα τούτου ἑνὸς ἂν πωλοῖτο. ὥστ' εἴ μοι καὶ μέσως ἡγούμενοι μᾶλλον ἑτέρων προσεῖναι αὐτὰ πολεμεῖν ἐπείσθητε, οὐκ ἂν εἰκότως νῦν τοῦ γε ἀδικεῖν αἰτίας φεροίμην.

61 „Καὶ γάρ, οἷς μὲν αἵρεσις γεγένηται τἆλλα εὐτυχοῦσι, πολλὴ ἄνοια πολεμῆσαι· εἰ δ' ἀναγκαῖον ἦν ἢ

bestimmte Anwendung. — 18. *χρημάτων κρείσσων* s. v. a. c. 65, 8. *χρημάτων ἄδωρος*, jeder Einwirkung des Geldes überlegen, wie umgekehrt *ἥσσων ἡδονῶν*, *ὕπνου* bei Xen. Memm. 1, 5, 1. 4, 5, 11. — 19. *γάρ* mit Ergänzung des Zwischengedankens: „und an diesen Eigenschaften, welche den Staatsmann ausmachen, solltet ihr meinen Werth erkennen." — 20. *ἐν ἴσῳ καί*, in derselben Lage, wie vgl. 3, 14, 1. 6, 11, 1. 8, 76, 4. — *ἐνθυμεῖσθαι*, hier nur von der intellectuellen Einsicht; wie 1, 120, 5. 2, 40, 2. — 21. *οὐκ — ὁμοίως, ὡς φιλόπολις ὤν* zu 1, 2, 6. — *οἰκείως*, mit der Gesinnung eines *οἰκεῖος*, der dem Staate in Liebe und Treue ergeben ist: „nicht mit gleicher Hingebung." — 22. *νικωμένου*, ohne Subjectswechsel an *τοῦδε* angeschlossen: „ist auch wohl Patriotismus vorhanden, wird er aber durch die Macht des Geldes überwunden, so wird er (*πωλοῖτο*, dem voraufgehenden *ἐνεθυμήθη, φράζοι* entsprechend, zu dem angenommenen Subj. *ὁ γνούς*, Medium) für dieses Eine Alles hingeben." — 23. *μέσως, μετρίως* Schol. einigermassen; Plat. Phaed. p. 113 d. Protag. p. 346 e. — 24. *μᾶλλον ἑτέρων* (hier für *ἢ ἑτέροις*) zu 1, 84, 2. — *εἰ — ἐπείσθητε*, nicht hypothetisch, sondern zuversichtlich auf eine unzweifelhafte Thatsache hinweisend: „habt ihr, wie es doch der Fall ist, aus diesem Grunde meinen Rath befolgt". ebenso c. 61, 1. vgl. c. 39, 4. — *αὐτά* mit der bestimmten Hinweisung auf die eben genannten Eigenschaften, wie 1, 1, 2. — 25. *φέρεσθαι αἰτίαν*, wie 1, 69, 1. *τὴν ἀξίωσιν*, 2, 11, 9. *τὴν δόξαν*, 3, 53, 1. *τὸ ἴσον*.

61. „Da wir den Entschluss zum Kriege nicht leichtsinnig gefasst haben, so müssen wir uns nicht durch einzelne Unfälle, so schwer sie sind, irre machen lassen, sondern diese verschmerzend am Wohl des Ganzen festhalten."

1. *καὶ γάρ*, mit *πολλὴ ἄνοια* zu verbinden, lebhaft einräumend: denn allerdings —. — *αἵρεσις*, zwischen Krieg und Frieden, *τἆλλα εὐτυχοῦσι*, in einer übrigens befriedigenden Lage. — 2. *πολεμῆσαι*, einen Krieg unternehmen: zu 1, 3, 2. — *εἰ — ἦν*. Das *εἰ* wie c. 60, 7. Die hypothetische Form des Vordersatzes wirkt aber auch auf den Nachsatz ein, der statt der bestimmten Form: *φυγόντες μεμπτότεροι ἂν ἦμεν ἢ ὑποστάντες*, den Charakter der Allgemeinheit (*ὁ φυγὼν κτέ.*) annimmt. Denselben

εἴξαντας εὐθὺς τοῖς πέλας ὑπακοῦσαι ἢ κινδυνεύσαντας περιγενέσθαι, ὁ φυγὼν τὸν κίνδυνον τοῦ ὑποστάντος μεμπτότερος. καὶ ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι καὶ οὐκ ἐξίσταμαι· ὑμεῖς δὲ μεταβάλλετε, ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν πεισθῆναι μὲν ἀκεραίοις, μεταμέλειν δὲ κακουμένοις, καὶ τὸν ἐμὸν λόγον ἐν τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης μὴ ὀρθὸν φαίνεσθαι, διότι τὸ μὲν λυποῦν ἔχει ἤδη τὴν αἴσθησιν ἑκάστῳ, τῆς δὲ ὠφελίας ἄπεστιν ἔτι ἡ δήλωσις ἅπασι, καὶ μεταβολῆς μεγάλης καὶ ταύτης ἐξ ὀλίγου ἐμπεσούσης ταπεινὴ ὑμῶν ἡ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε. δουλοῖ γὰρ φρόνημα τὸ αἰφνίδιον καὶ ἀπροσδόκητον καὶ τὸ πλείστῳ παραλόγῳ ξυμβαῖνον· ὃ ἡμῖν πρὸς τοῖς ἄλλοις

Gedanken spricht Per. vor dem Beginn des Krieges aus 1, 141, 1. — 3. *οἱ πέλας* zu 1, 32, 1. — *κινδυνεύσαντας* enthält das Hauptgewicht des Gedankens: „nur durch Kampf und Gefahr“ (und auf keine andere Weise). — 5. *καὶ ἐγώ*, wie die allgemeine Lage den Krieg nothwendig machte, so vertrete auch ich unverändert dieselbe Ansicht: *ὁ αὐτός εἰμι τῇ γνώμῃ*, wie 3, 38, 1. hinzugefügt ist, und so auch *οὐκ ἐξίσταμαι*, *τῆς γνώμης* sc. welches Nomen auch bei *μεταβάλλετε* vorschwebt, daher s. v. a. *μεταβάλλεσθε*. 1, 71, 6. 8, 54, 1. — 7. *κακουμένοις*, part. praes. unter dem Einfluss des Missgeschicks. — 8. *ἐν τῷ ὑμ. ἀσθενεῖ τῆς γν.* zu 1, 36, 1. Das pron. *ὑμετ.*, das genauer zu *τῆς γνώμης* gehörte, ist zur Verstärkung des Gegensatzes zu *τὸν ἐμὸν λ.* vorangetreten, wobei *ἐν* die Beziehung auf die richterliche Entscheidung hat, wie 3, 53, 1.: „meine Gründe (so *λόγος*) erscheinen unter der Einwirkung (eigentlich: vor dem Richterstuhl) eurer niedergedrückten Stimmung nicht in ihrer ursprünglichen Kraft.“ — 9. *ἔχει*, *παρέχει*: vgl. 1, 5, 1. 2, 41, 3. — *ἤδη*, *ἐν τῷ παρόντι*, auf der Stelle. 2, 42, 4. 53, 3. 64, 6. 4, 63, 1. — 10. *ἅπασι* steht in nächster Beziehung zu der in *ἄπεστι* (s. v. a. *οὐ πάρεστι*) liegenden Negation; daher nicht: „ist Allen fern“, sondern „ist nicht Allen gegenwärtig“, d. h. viele erkennen den Nutzen nicht; wodurch Per. sich und seine Freunde der kurzsichtigen Menge gegenüberstellt. — 11. *ἐξ ὀλίγου*: zu 2, 11, 4. — 12. *διάνοια*, wie 2, 43, 1., von der Gemüthsstimmung; gewöhnlicher von der Verstandesthätigkeit. *ταπεινή* von der vorübergehenden Stimmung: gebeugt, niedergeschlagen, woran der Infin. *ἐγκαρτερεῖν* sich in prägnanter Kürze anschliesst; eigentlich: da es darauf ankam, auszuharren. vgl. 1, 50, 5. 5, 111, 2. (Unsere Uebersetzung durch zu gebeugt, zu wenig, beruht auf einer anderen Auffassung). *ἃ ἔγνωτε* mit unterlassener Attraction, die *οἷς* erfordert hätte, vielleicht um das Gewicht dieser Beschlüsse durch die einfachste Form am schärfsten hervortreten zu lassen. — 13. *φρόνημα*, Selbstvertrauen, wie 1, 81, 6. 2, 43, 6. — 14. *παραλόγῳ* vgl. zu 1, 78, 1. — *ὅ* nachdrücklich hervorhebend: zu 1, 35, 4. — *ἡμῖν*, was die meisten Hss. für *ὑμῖν* bieten, ist bei der Anwendung des allgemeinen Gedan-

4 οὐχ ἥκιστα καὶ κατὰ τὴν νόσον γεγένηται. ὅμως δὲ πόλιν μεγάλην οἰκοῦντας καὶ ἐν ἤθεσιν ἀντιπάλοις αὐτῇ τεθραμμένους χρεὼν καὶ ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις ἐθέλειν ὑφίστασθαι καὶ τὴν ἀξίωσιν μὴ ἀφανίζειν (ἐν ἴσῳ γὰρ οἱ ἄνθρωποι δικαιοῦσι τῆς τε ὑπαρχούσης δόξης αἰτιᾶσθαι ὅστις μαλακίᾳ ἐλλείπει καὶ τῆς μὴ προσηκούσης μισεῖν τὸν θρασύτητι ὀρεγόμενον), ἀπαλγήσαντας δὲ τὰ ἴδια τοῦ κοινοῦ τῆς σωτηρίας ἀντιλαμβάνεσθαι.

62 „Τὸν δὲ πόνον τὸν κατὰ τὸν πόλεμον, μὴ γένηταί τε πολὺς καὶ οὐδὲν μᾶλλον περιγενώμεθα, ἀρκείτω μὲν ὑμῖν καὶ ἐκεῖνα ἐν οἷς ἄλλοτε πολλάκις γε δὴ ἀπέδειξα οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον, δηλώσω δὲ καὶ τόδε,

kens auf den vorliegenden Fall sehr angemessen: der Redner stellt dadurch seine eigene Erfahrung der der Anderen gleich: eben so c. 62, 4. ὃ ἡμῖν ὑπάρχει. — 16. ἐν ἤθεσιν ἀντιπάλοις αὐτῇ, (vgl. 3, 38, 1. 4, 10, 5.), wie sie 2, 38—42. geschildert sind. — 17. ξυμφοραῖς ταῖς μεγ. (Stellung wie 1, 1, 1.) ὑφίστασθαι: nur hier mit dem Dativ; sonst (1, 144, 4. 3, 57, 3. 4, 59, 2. 127, 2.) mit dem Accus (der Dativ τῷ ναυτικῷ 6, 66, 2. ist anderer Art). — 18. ἐν ἴσῳ: c. 60, 6. — 19. τῆς τε ὑπαρχ. — — ὀρεγόμενον: die Wortstellung ist durch die Neigung zum Parallelismus der Satzglieder absichtlich verschränkt: vgl. 1, 138, 3., wobei die Genetive τῆς ὑπ. δόξης und τῆς μὴ προσηκ. des Nachdrucks und Gegensatzes willen den regierenden Verben (ἐλλείπει und ὀρεγόμενον) weit vorantreten. — 21. ἀπαλγεῖν, ganz unser verschmerzen, von älteren Schriftstellern nur bei Th.; dann von Spätern nachgeahmt. Plut. Kleom. 22.

62. „Unsere Hoffnung auf die endliche Besiegung unserer Gegner dürfen wir vor Allem auf unser Uebergewicht zur See gründen, durch welches wir die jetzigen Verluste später reichlich ersetzen werden,"

1. τὸν πόνον κτέ. Der Acc. wird zwar l. 4. in dem οὐκ ὀρθῶς αὐτὸν ὑποπτευόμενον wieder aufgenommen, tritt aber nach der zu 1, 32, 5. 33, 3. 2, 53, 3. bemerkten Neigung fast absolut an die Spitze des Satzes, so dass die grammatische Verbindung am Anfang zurücktritt. An u. St. erscheint die Anknüpfung um so lockerer, weil das zwischentretende ἀρκείτω — ἐν οἷς das den Hauptgedanken beherrschende ἀπέδειξα eine Weile zurückdrängt. Aber auch das zweite Satzglied δηλώσω δὲ κτέ. steht noch in innerer Beziehung zu dem einleitenden τὸν πόνον τ. κ. τ. πόλ., da die folgende Widerlegung darauf hinweist. — μὴ γένηται — περιγενώμεθα empfangt gleichfalls seine Wendung und Structur von dem späteren ὑποπτευόμενον, obschon zu Anfang nur der allgemeine Begriff der Besorgniss (er möchte zu schwer werden u. s. w.) vorschwebt. — 3. ἄλλοτε — πολλάκις δή: theils in der c. 13. referirten, theils in der 1, 140—144. mitgetheilten Rede. — ἀπέδειξα c. part. wie 5, 9, 10. das simpl., c. 50, 1. δηλοῦν und gleich l. 10. ἀπο-

ὅ μοι δοκεῖτε οὔτ' αὐτοὶ πώποτε ἐνθυμηθῆναι ὑπάρχον ὑμῖν μεγέθους πέρι ἐς τὴν ἀρχὴν οὔτ' ἐγὼ ἐν τοῖς πρὶν λόγοις, οὐδ' ἂν νῦν ἐχρησάμην κομπωδεστέραν ἔχοντι τὴν προσποίησιν, εἰ μὴ καταπεπληγμένους ὑμᾶς παρὰ τὸ εἰκὸς ἑώρων. οἴεσθε μὲν γὰρ τῶν ξυμμάχων μόνον ἄρ- 2
χειν, ἐγὼ δὲ ἀποφαίνω δύο μερῶν τῶν ἐς χρῆσιν φανερῶν, γῆς καὶ θαλάσσης, τοῦ ἑτέρου ὑμᾶς παντὸς κυριωτάτους ὄντας, ἐφ' ὅσον τε νῦν νέμεσθε καὶ ἢν ἐπὶ πλέον βουληθῆτε, καὶ οὐκ ἔστιν ὅστις τῇ ὑπαρχούσῃ παρασκευῇ τοῦ ναυτικοῦ πλέοντας ὑμᾶς οὔτε βασιλεὺς κωλύσει οὔτε ἄλλο οὐδὲν ἔθνος τῶν ἐν τῷ παρόντι. ὥστε οὐ κατὰ τὴν τῶν οἰκιῶν καὶ τῆς γῆς χρείαν, ὧν 3

φαίνειν. — 5. ὅ — ὑπάρχον ὑμ. μεγέθους πέρι ἐς τὴν ἀρχήν Object zu ἐνθυμηθῆναι: „dessen vollen Umfang und Einfluss zur Behauptung eurer Herrschaft ihr, wie ich glaube, noch nie recht ins Auge gefasst und erwogen habt.“ μεγέθους πέρι gehört zu dem τόδε, ὅ, welches im Sinne des Redners schon hier das gleich nachgewiesene Uebergewicht zur See in sich trägt: Dasselbe ist auch l. 7. zu ἔχοντι zu denken: „weil es zu einer ruhmredigen Anmassung Anlass bieten kann.“ ἔχειν s. v. a. παρέχειν, wie c. 61, 2. — 6. οὔτ' ἐγώ, nämlich ἱκανῶς ἐδήλωσα, was aus ἐνθυμ. zu ergänzen ist. — 7. οὐδ' ἂν κτέ. freiere Fortsetzung des Relativsatzes, zwar ohne Wiederholung des pron. ᾧ, doch im engen Anschluss an das Voraufgehende: vgl. zu c. 41, 4. — 8. παρὰ τὸ εἰκός, mehr als in der Sache Grund vorhanden ist. — 9. γάρ führt erst die Erläuterung des τόδε ein, welche das hervorhebt: dass die Herrschaft Athens nicht bloss eine relative, über eine grössere oder geringere Zahl von ξυμμάχοις sei, sondern auf dem einen der beiden menschlichen Machtgebiete (τῶν ἐς χρῆσιν φανερῶν, die zur Benutzung der Menschen offen liegen), zur See, eine absolute sei, welche es von ihnen abhänge so weit auszudehnen, als sie immer wollen. Das Verhältniss der anderen Seite, der Macht zu Lande, wird nicht, wie zu erwarten war, in dieselbe Beurtheilung, sondern nur so weit in Betracht gezogen, dass die Verluste auf diesem Gebiete durch das Uebergewicht auf dem andern eingebracht werden können. — 10. δύο μερῶν abhängig von τοῦ ἑτέρου παντός. — 12. νέμεσθε in der allgemeinen Bedeutung von 1, 2, 2: „so weit ihr es jetzt befahrt“; was denn auch zu βουληθῆτε zu ergänzen ist. Auch πλέοντας (l. 14.) steht in ähnlichem Sinne: „wenn ihr euch zur See zeigt.“ — 14. οὔτε βασιλεὺς οὔτε ἄλλο οὐδὲν ἔθνος. ἄλλος in freier Gegenüberstellung, wie 1, 128, 5. 2, 18, 3. ἔθνος im weitesten Umfang von jedem politisch zusammengehörigen Volke, griechischen sowohl als barbarischen, vgl. 1, 122, 2. 2, 9, 4. 96, 3. Beide bilden die Unterabtheilung zu οὐκ ἔστιν ὅστις. — 16. οὐ κατὰ τὴν — χρείαν — φαίνεται, d. i. sie erscheint (einer richtigen ἐνθύμησις) gar nicht im Verhältniss zu, nicht zu vergleichen mit dem Nutzen, der Bedeutung u. s. w., woraus still-

μεγάλων νομίζετε ἐστερῆσθαι, αὕτη ἡ δύναμις φαίνεται, οὐδ' εἰκὸς χαλεπῶς φέρειν αὐτῶν μᾶλλον ἢ οὐ κηπίον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου πρὸς ταύτην νομίσαντας ὀλιγωρῆσαι, καὶ γνῶναι ἐλευθερίαν μέν, ἣν ἀντιλαμβανόμενοι αὐτῆς διασώσωμεν, ῥᾳδίως ταῦτα ἀναληψομένην, ἄλλων δ' ὑπακούσασι καὶ τὰ προκεκτημένα φιλεῖν ἐλασσοῦσθαι, τῶν τε πατέρων μὴ χείρους κατ' ἀμφότερα φανῆναι, οἳ μετὰ πόνων καὶ οὐ παρ' ἄλλων δεξάμενοι κατέσχον τε καὶ προσέτι διασώσαντες παρέδοσαν ἡμῖν αὐτά (αἴσχιον δὲ ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι), ἰέναι δὲ τοῖς ἐχθροῖς ὁμόσε μὴ φρονήματι μόνον,
4 *ἀλλὰ καὶ καταφρονήματι. αὔχημα μὲν γὰρ καὶ ἀπὸ ἀ-*

schweigend der Gegensatz folgt: *ἀλλὰ πολὺ μείζων.* — 17. *αὕτη ἡ δύναμις, τοῦ ὑμετ. ναυτικοῦ.* — 18. *αὐτῶν* Genet. zu *χαλεπῶς φέρειν*, wie 1, 77, 3. *αὐτά* mit Hinweis auf das Ebengenannte: c. 60, 7. unten l. 25., was auch zu *νομίσαντας ὀλιγ.* wiederholt zu denken ist. — *μᾶλλον ἢ οὐ* —: die ablehnende Bedeutung, die in *μᾶλλον ἤ* an sich liegt, zieht bisweilen pleonastisch die Negation (die für den eigentlichen Vergleich ungeeignet ist) nach sich: vgl. 3, 36, 4. — 19. *πρὸς ταύτην.* vgl. zu 1, 6, 4. 10, 2. — *κηπίον, ἐγκαλλώπισμα πλούτου*, seltene Ausdrücke, um das Geringfügige und inuerlich Werthlose zu bezeichnen. — 20. *καὶ γνῶναι* schliesst sich positiv an das negative *οὐδ' εἰκός* um so leichter an, weil *μᾶλλον ἢ οὐ* dem Sinne nach s. v. ist a. *ἀλλά.* — 21. *ἀναλαμβάνειν*, wiederherstellen, wie 2, 16, 1. 6, 89, 2. — 22. *ὑπακοῦειν* mit dem Genetiv auch 3, 50, 3. 4, 56, 2. 5, 84, 2. 6, 71, 2. 82, 2. 8, 5, 3., mit dem Dativ oben c. 61, 1. 4, 63, 2. 6, 69, 3. Jenes bezeichnet mehr das bleibende Verhältniss der Abhängigkeit. — *προκεκτημένα* (nicht *προσεκτ.* od. *προσκεκτ.*) bietet allein den richtigen Gegensatz zu *ἀναληψομένην*: während die Freiheit das Verlorene wieder herstellt, wird dem, der sich fremder Herrschaft unterwirft, auch das früher Gewonnene geschmälert. *κεκτῆσθαι* passiv, wie 7, 80, 8. *φιλεῖν* zu 1, 78, 2. — 23. *κατ' ἀμφότερα*, wie gleich ausgeführt wird: sowohl durch mühevollen Erwerb (*κατέσχον*, potiti sunt), als durch tapfere Behauptung für die Nachkommen. — 26. *αἴσχιον δέ* macht die Anwendung des an den Vätern gerühmten Verhaltens auf die Zeitgenossen, von der Seite, welche für diese zunächst in Betracht kommt, der Vertheidigung des Ueberlieferten: die Parenthese ist daher nur in paränetischer Absicht für die letzteren hinzugefügt. Im Wesentlichen ist es derselbe Gedanke, wie Dem. 2, 26. *πολὺ ῥᾷον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κτήσασθαι πάντα πέφυκεν.* — 27. *ὁμόσε ἰέναι* (häufiger *χωρεῖν* 2, 81, 5. 4, 10, 1. 92, 7. 6, 101, 5. 8, 92, 10.) *τινί*, muthig zum Angriff schreiten. — *φρόνημα* — *καταφρόνημα.* (über die Paronomasie zu 1, 33, 4.) wie das Folgende lehrt, steht hier das erstere als blindes Selbstvertrauen (denn l. 28. wird *αὔχημα* geradezu an seine Stelle gesetzt) dem *καταφρόνημα*, als dem auf bewusster Ueberlegung beruhenden gegenüber. — 28. *ἀπὸ ἀμαθ. εὐτ.* vgl.

μαθίας εὐτυχοῦς καὶ δειλῷ τινι ἐγγίγνεται, καταφρόνησις δὲ ὃς ἂν καὶ γνώμῃ πιστεύῃ τῶν ἐναντίων προέχειν, ὃ ἡμῖν ὑπάρχει. καὶ τὴν τόλμαν ἀπὸ τῆς ὁμοίας τύχης ἡ ξύνεσις ἐκ τοῦ ὑπέρφρονος ἐχυρωτέραν παρέχεται, ἐλπίδι τε ἧσσον πιστεύει, ἧς ἐν τῷ ἀπόρῳ ἡ ἰσχύς, γνώμῃ δὲ ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων, ἧς βεβαιοτέρα ἡ πρόνοια.

„Τῆς τε πόλεως ὑμᾶς εἰκὸς τῷ τιμωμένῳ ἀπὸ τοῦ **63** ἄρχειν, ᾧ ὑπὲρ ἅπαντας ἀγάλλεσθε, βοηθεῖν, καὶ μὴ φεύγειν τοὺς πόνους ἢ μηδὲ τὰς τιμὰς διώκειν, μηδὲ νο-

2, 41, 2. und gleich c. 63, 1. — 29. καταφρόνησις, ὃς ἄν dieselbe bequeme Form der Definition, wie c. 44, 1. (Der Schol. ergänzt ἐκείνῳ, dem Sprachgebrauch des Th. weniger gemäss): „berechtigtes Selbstvertrauen ist es, wenn man in klarer Erkenntniss die Zuversicht der Ueberlegenheit hat.“ — 31. καὶ τὴν τόλμαν κτέ. Aehnlich wie c. 40, 2. u. 3. führt Per., gegen die gewöhnliche Ansicht, dass Unkenntniss der Sachlage Muth einflösse, den Gedanken aus: dass die richtige Erkenntniss (ἡ ξύνεσις, die stets thätige Einsicht, die Quelle der γνώμη, vgl. Einl. S. LIX.), unter sonst gleichen Umständen (wenn nicht das Glück die eine Seite auffallend begünstigt), durch das Bewusstsein des Uebergewichtes (τὸ ὑπέρφρον in prägnantester Kürze: „das Bewusstsein der Ueberlegenheit,“ daher s. v. a. ἡ καταφρόνησις: so nur a. d. St. und von Späteren nachgeahmt: Cass. D. 45, 3.) auch den Muth, die Entschlossenheit im Kampfe kräftigt (nicht bloss ein unthätiges Selbstgefühl nährt); wozu denn ἐλπίδι τε — — ἡ πρόνοια noch näher die Modalität bestimmt: „das auf klarer Erkenntniss beruhende Selbstvertrauen nimmt seine Zuversicht nicht von der (unsichern) Hoffnung her (ἐλπίς hier wie c. 42, 4. im Sinne des nicht auf Gründe gestützten Hoffens), die nur da, wo eine sichere Berechnung nicht möglich ist (ἐν τῷ ἀπόρῳ, in einer Lage, wo besonnenes Urtheil aufhört, von der es c. 42, 4. heisst: τὸ ἀφανὲς τοῦ κατορθώσειν ἐλπίδι ἐπιτρέπειν), ihre Wirkung thut, sondern von der Einsicht in die (beiderseitige) Sachlage, der mit grösserer Sicherheit (als der blinden Hoffnung) ein Blick in die Zukunft (πρόνοια, dem Perikles selbst beigelegt c. 65, 6.) gewährt ist.“

63. „und nicht vergessen, dass die Ehre unserer politischen Stellung auf dem Spiele steht, welche ohne Anstrengung und Opfer sich nicht behaupten lässt.“

1. τῆς τε πόλεως κτέ. das neue Motiv (die Ehre Athens) bedeutsam eingeführt. — τὸ τιμώμενον nach dem Gebrauch von 1, 36, 1., hier auch passiv: „die geehrte Stellung, in der sich Athen um ihrer Herrschaft willen befindet.“ — 2. ᾧ ὑπὲρ ἅπαντας ἀγ. ausdrucksvoller und gerade für Athen bezeichnender, als die Leseart der meisten Hss. ᾧπερ ἅπ. ἀγ. ὑπὲρ ἅπαντας, vor allen Anderen; vgl. Plat. Rep. 6. p. 488a. ναύκληρον μεγέθει καὶ ῥώμῃ ὑπὲρ τοὺς ἐν νηΐ πάντας. Auch ὑπὲρ ἐλπίδα Soph. Ant. 366. ὑπὲρ δύναμιν Demosth. 18, 193. ὑπὲρ τὴν ἀξίαν Dem. 2, 3. beruht auf demselben Gebrauch. — 3. ἢ

μίσαι περὶ ἑνὸς μόνου, δουλείας ἀντ' ἐλευθερίας, ἀγωνίζεσθαι, ἀλλὰ καὶ ἀρχῆς στερήσεως καὶ κινδύνου ὧν ἐν 5
2 *τῇ ἀρχῇ ἀπήχθεσθε. ἧς οὐδ' ἐκστῆναι ἔτι ὑμῖν ἔστιν, εἴ τις καὶ τόδε ἐν τῷ παρόντι δεδιὼς ἀπραγμοσύνῃ ἀνδραγαθίζεται· ὡς τυραννίδα γὰρ ἤδη ἔχετε αὐτήν, ἣν λα-*
3 *βεῖν μὲν ἄδικον δοκεῖ εἶναι, ἀφεῖναι δὲ ἐπικίνδυνον. τάχιστ' ἄν τε πόλιν οἱ τοιοῦτοι ἑτέρους τε πείσαντες ἀπο-* 10
λέσειαν καὶ εἴ που ἐπὶ σφῶν αὐτῶν αὐτόνομοι οἰκήσειαν· τὸ γὰρ ἄπραγμον οὐ σώζεται μὴ μετὰ τοῦ δραστηρίου τεταγμένον, οὐδὲ ἐν ἀρχούσῃ πόλει ξυμφέρει, ἀλλ' ἐν ὑπηκόῳ, ἀσφαλῶς δουλεύειν.

(= *εἰ δὲ μή*) *μηδὲ τὰς τιμὰς διώκειν*, „oder ihr müsst auch solche Ehre nicht zum Ziel eures Strebens machen." *διώκειν* = *μετέρχεσθαι* c. 39, 1. — 4. *περί* umfasst die sämmtlichen folgenden Genetive bis *κινδύνου*. vgl. zu 1, 6, 5. — 5. *ὧν* d. i. *τούτων ἅ*. Der Genet. zu *κινδύνου* in freier Beziehung: „es handelt sich um die Gefahr wegen aller der Unzufriedenheit, die ihr durch die Ausübung eurer Herrschaft bei den Unterthanen erregt habt." — 6. *ἧς*, von dieser aber; adversativ wie 1, 35, 4. — *εἴ τις καὶ τόδε — ἀνδραγαθίζεται*, nicht hypothetisch, sondern mit Hinweis auf die vorhandenen Friedensfreunde, welche mit philanthropischen Reden, in der That aber aus Furcht und Scheu vor entschlossenem Handeln (*δεδιὼς ἀπραγμ.*), dieses Verfahren (*τόδε τὸ τῆς ἀρχῆς ἐκστῆναι*, in freiem Anschluss an *ἀνδραγ.*) empfehlen, eigentlich: hierin ihre Tugend setzen (auch 3, 40, 4.), und welche in dem folgenden *οἱ τοιοῦτοι* (der vorantretende Artikel weist auf eine eben gegebene Beschreibung hin) wieder bezeichnet sind. — 8. *ὡς τυραννικὸν κτέ.* Derselbe Gedanke 1, 75, 4. und 3, 37, 2. und von Kritias auf die Herrschaft der Dreissig angewandt Xen. Hell. 2, 3, 16. — 9. *τάχ. ἄν τε. τέ* (wenn nicht mit Vat. *ποτε* zu lesen ist: „leicht könnte es einmal dazu kommen.") führt das schliessliche Resultat der unzeitigen Friedensliebe ein: „sie würden den Staat zu Grunde richten, sowohl wenn es ihnen jetzt gelänge mit ihren Rathschlägen durchzudringen (*ἑτέρους πείσαντες*), als auch, wenn sie Athen verlassen und sich irgendwo für sich (*ἐπὶ σφῶν αὐτῶν* 5, 67, 1.) ihren Staat gründen wollten": welche letztere Alternative zugleich den spöttisch angedeuteten Wunsch des Redenden enthält. — 12. *τὸ ἄπραγμον* im Munde des Athener immer in ungünstigem Sinne: das Stillesitzen, Sichzurückhalten von Unternehmungen, die Friedensliebe. vgl. zu 2, 40, 2. *μὴ — τεταγμένον* wie von einer Aufstellung zum Kampfe: wenn es nicht mit Thatkraft gepaart ist: *μετά* wie 2, 15, 2. — 13. *οὐδὲ ἐν — δουλεύειν. ἀσφαλῶς δουλεύειν*, „mit Vermeidung jeder Gefahr sich dem fremden Willen fügen" ist das Subj. zu beiden Satzgliedern. Ist dasselbe in Wirklichkeit auch nur bei der *ὑπήκοος πόλις* denkbar, so wird es doch, zum Zweck der entschiedensten Ablehnung, negativ auch mit der *ἄρχουσα πόλις* verbunden (der so hervortretende Widerspruch fällt den Gegnern, die bekämpft werden sollen, zur Last, es ist ein ähnlicher

„Ὑμεῖς δὲ μήτε ὑπὸ τῶν τοιῶνδε πολιτῶν παράγεσθε μήτε ἐμὲ δι' ὀργῆς ἔχετε, ᾧ καὶ αὐτοὶ ξυνδιέγνωτε πολεμεῖν, εἰ καὶ ἐπελθόντες οἱ ἐναντίοι ἔδρασαν ἅπερ εἰκὸς ἦν μὴ ἐθελησάντων ὑμῶν ὑπακούειν, ἐπιγεγένηταί τε πέρα ὧν προσεδεχόμεθα ἡ νόσος ἥδε, πρᾶγμα μόνον δὴ τῶν πάντων ἐλπίδος κρεῖσσον γεγενημένον. καὶ δι' αὐτὴν οἶδ' ὅτι μέρος τι μᾶλλον ἔτι μισοῦμαι, οὐ δικαίως, εἰ μὴ καὶ ὅταν παρὰ λόγον τι εὖ πράξητε ἐμοὶ ἀναθήσετε. φέρειν δὲ χρὴ τά τε δαιμόνια ἀναγκαίως τά τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως· ταῦτα γὰρ ἐν ἔθει τῇδε τῇ πόλει πρότερόν τε ἦν νῦν τε μὴ ἐν ὑμῖν κωλυθῇ· γνῶτε **64** 2 3

Paralogismus, wie 1, 40, 2.) in derselben Abmahnung, wie Perikles 1, 141, 1. jede *δούλωσις* von Athen fern halten will. Ebenso sagt Dem. (wie Kr. treffend nachweist) 18, 203. *οὐκ ἠδυνήθη πώποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πεῖσαι — ἀσφαλῶς δουλεύειν.*

64. „Mit Ergebung in die unvermeidlichen Uebel, aber in dem vollen Bewusstsein der Ehre und Grösse Athens führet muthig den Krieg zum ruhmvollen Ziele hindurch."

1. *τῶν τοιῶνδε πολ.* weist noch mehr als *οἱ τοιοῦτοι* auf die anwesenden Führer der Friedenspartei hin. — 2. *δι' ὀργῆς ἔχειν.* 2, 37, 2. — *ξυνδιέγνωτε* c. 60, 4. — 3. *ἔδρασαν*, Aorist. als einfach historische Thatsache, wobei *ἐπελθόντες* nachdrucksvoll vorantritt („nachdem sie einmal die Offensive ergriffen haben"), 4. *ἐπιγεγένηται*, Perf. als eine ausserordentliche Erscheinung (c. 58, 2.), welche sich mit ihren furchtbaren Folgen der Betrachtung aufdrängt: Beides lehnt sich an das thatsächliche, nicht hypothetische *εἰ καί* an. — 5. *πρᾶγμα* in der allgemeinsten Bedeutung ohne allenähere Bestimmung und Bezeichnung, eine Sache. — 6. *ἐλπίδος κρεῖσσον*, wie c. 50, 1. *κρεῖσσον λόγου*, c. 41, 3. *ἀκοῆς κρείσσων.* „Nur die Seuche war nicht von menschlicher Berechnung vorauszusehen: auf alles Andere musstet Ihr so gut als ich, als auf die nothwendige Folge eures Entschlusses gefasst sein" (*ἅπερ εἰκὸς ἦν — ὑπακούειν*): daher die starke Betonung des *μόνον δὴ τῶν πάντων.* — 7. *μέρος τι*, adverb., zum Theil: 1, 23, 3. 4, 30, 1. — 8. *εἰ μὴ — ἀναθήσετε*, „es sei denn, dass ihr mir von unberechenbaren Glücksfällen das Verdienst zuschreiben wolltet;" so wenig ihr aber diess thun werdet, so wenig ist auch jetzt euer Unwille gegen mich berechtigt. *παρὰ λόγον τι* zu 1, 78, 1. — 9. *φέρειν δὲ χρή* habe ich für *φ. τε χρὴ* geschrieben, da der so eingeführte Gedanke weder eine Erweiterung, noch eine Folgerung aus dem vorigen, sondern einen Gegensatz zu demselben enthält. — *ἀναγκαίως*, „mit Ergebung in das Unabänderliche"; vgl. zu 1, 84, 4. — 11. *κωλυθῇ*, wofür *κολουθῇ* und *καταλυθῇ* vorgeschlagen ist, wird wohl durch den auch sonst bei Th. vorkommenden Gebrauch des pass. *κωλύεσθαι*, im Sinne von: auf Hindernisse stossen, ins Stocken gerathen, geschützt: vgl. 2, 8, 4. 4, 14, 2.; im Gegensatz zu dem gleichfalls ungewöhnlichen Ausdruck *ἐν ἔθει ἦν*: „hütet euch,

δὲ ὄνομα μέγιστον αὐτὴν ἔχουσαν ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις διὰ τὸ ταῖς ξυμφοραῖς μὴ εἴκειν, πλεῖστα δὲ σώματα καὶ πόνους ἀναλωκέναι πολέμῳ, καὶ δύναμιν μεγίστην δὴ μέχρι τοῦδε κεκτημένην, ἧς ἐς ἀίδιον τοῖς ἐπιγιγνομένοις, ἢν καὶ νῦν ὑπενδῶμέν ποτε (πάντα γὰρ πέφυκε καὶ ἐλασσοῦσθαι), μνήμη καταλελείψεται, Ἑλλήνων τε ὅτι Ἕλληνες πλείστων δὴ ἤρξαμεν καὶ πολέμοις μεγίστοις ἀντέσχομεν πρός τε ξύμπαντας καὶ καθ' ἑκάστους, πόλιν τε τοῖς πᾶσιν εὐπορωτάτην καὶ μεγίστην ᾠκήσαμεν. καίτοι ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἄν, ὁ δὲ δρᾶν τι βουλόμενος καὶ αὐτὸς ζηλώσει, εἰ δέ τις μὴ κέκτηται, φθονήσει. τὸ δὲ μισεῖσθαι καὶ λυπηροὺς εἶναι ἐν τῷ παρόντι πᾶσι μὲν ὑπῆρξε δὴ ὅσοι ἕτεροι ἑτέρων ἠξίωσαν

dass diese Gesinnung jetzt unter euch abnehme"; und dazu als Gegensatz: *γνῶτε δέ*, prägnant: durchdringet euch dagegen von der Ueberzeugung: davon hängen die beiden partt. *αὐτὴν ἔχουσαν* und *κεκτημένην* ab, von denen das erstere durch die Infin. *διὰ τὸ — μὴ εἴκειν, πλεῖστα δὲ — ἀναλωκέναι* begründet, das zweite durch den Nebensatz: *ἧς ἐς ἀίδιον — — καταλελείψεται* ins Licht gestellt wird, indem die *μνήμη* selbst wiederum in den von *ὅτι* abhängigen dreigliedrigen Sätzen (*ἤρξαμεν, ἀντέσχομεν, ᾠκήσαμεν*; die Aoriste complexiv), ihren näheren Inhalt empfängt. — 12. *ὄνομα μέγιστον*. vgl. 4, 87, 5. 7, 64, 2. — 13. *πλεῖστα δέ*, adversativ nach dem negativen *μὴ εἴκειν* (Krüger wünscht *τέ*). — 14. *δή* zu Superlatt. vgl. den Ind. — 16. *ἢν καὶ νῦν ὑπενδῶμέν ποτε*. Durch *ἢν καί* (wenn auch vielleicht), *ὑπο —* (ein wenig) und *ποτέ* (etwa) wird die Einräumung der augenblicklichen Schwächung Athens (in Folge der Seuche) so sehr wie möglich eingeschränkt und clausulirt, und durch das parenthetische *πάντα γὰρ — ἐλασσ.* auf ein Naturgesetz zurückgeführt, das auch wieder einen Umschlag nach der anderen Seite in Aussicht stellt; *καὶ ἐλασσ.* auch diess, wie ein anderes Mal das Gegentheil. — 17. *Ἑλλήνων*, des Nachdrucks wegen vor die Conj. *ὅτι* gestellt (vgl. zu 1, 19. 134, 1.), musste nothwendig die Copula *τέ* mit sich heraufziehen. — 18. *πολέμοις μεγίστοις*, in den grössten Kriegen, nicht unmittelbar von *ἀντέσχομεν* abhängig, das *πρὸς ξ.* nach sich zieht: vgl. 1, 141, 6. — 19. *πρός* regiert sowohl *ξύμπαντας*, wie das eng zusammengehörige *καθ' ἑκάστους*, *singulos*, obschon die unmittelbare Verbindung *πρὸς καθ' ἑκ.* nicht zulässig wäre: vgl. den ähnlichen Fall 5, 69, 2. — 20. *τοῖς πᾶσιν*. 2, 11, 6. — 21. *ταῦτα* vorangestellt zu *μέμψαιτ' ἄν* ist zu *ζηλώσει* und auch zu *κέκτηται* zu ziehen. *καὶ αὐτὸς ζηλώσει*, wird es gleichfalls zum Ziel seines Strebens machen (vgl. 1, 50, 4. 62, 5.). — 24. *ὑπῆρξε*, der empirische Aorist, der die sämmtlichen bekannten Erfahrungen zusammenfasst. *δή*, eigentlich zeitlich, bis jetzt, erstreckt den Umfang dieser Erfahrungen bis auf die Gegenwart. — *ἕτεροι ἑτέρων* (eine Wiederholung, die sich im

ἄρχειν· ὅστις δ' ἐπὶ μεγίστοις τὸ ἐπίφθονον λαμβάνει, ὀρθῶς βουλεύεται. μῖσος γὰρ οὐκ ἐπὶ πολὺ ἀντέχει, ἡ δὲ παραυτίκα τε λαμπρότης καὶ ἐς τὸ ἔπειτα δόξα ἀείμνηστος καταλείπεται. ὑμεῖς δὲ ἔς τε τὸ μέλλον καλὸν προγνόντες ἔς τε τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν τῷ ἤδη προθύμῳ ἀμφότερα κτήσασθε, καὶ Λακεδαιμονίοις μήτε ἐπικηρυκεύεσθε μήτε ἔνδηλοι ἔστε τοῖς παροῦσι πόνοις βαρυνόμενοι, ὡς οἵτινες πρὸς τὰς ξυμφορὰς γνώμῃ μὲν ἥκιστα λυποῦνται, ἔργῳ δὲ μάλιστα ἀντέχουσιν, οὗτοι καὶ πόλεων καὶ ἰδιωτῶν κράτιστοί εἰσιν."

Τοιαῦτα ὁ Περικλῆς λέγων ἐπειρᾶτο τοὺς Ἀθηναίους τῆς τε ἐπ' αὐτὸν ὀργῆς παραλύειν καὶ ἀπὸ τῶν

Plural nur hier findet; im Singular auch 2, 51, 1. 4. 7, 64, 4.) zur Hervorhebung der ursprünglichen Gleichheit, so dass es dem obigen Ἑλλήνων Ἕλληνες gleich steht. — 25. ἐπὶ μεγίστοις, im Streben nach den grössten Zielen: es ist das ἐπί c. dat. vom Zwecke wie 1, 3, 2. 74, 3. 2, 29, 3. — 26. ὀρθῶς βουλεύεσθαι, 6, 8, 4. 17, 6.; καλῶς 4, 17, 3. εὖ 1, 71, 7. 84, 4. 3, 48, 2. allgemeiner Ausdruck des richtigen Verfahrens. — ἀντέχειν, absolut wie 1, 7, 1. 65, 1. 7, 71, 5. — ἡ δὲ — — δόξα. Der eine Artikel fasst die beiden Begriffe der παραυτίκα λαμπρότης und der ἐς τὸ ἔπειτα δόξα wie zu einem zusammen, da Ursache und Wirkung aufs engste zusammengehören. vgl. zu 1, 6, 1. 2, 35, 3. Dem. 18, 31. — 28. ὑμεῖς δέ. Durch das subsumirende δέ (vgl. 1, 32, 2.) wendet der Redner den voraufgehenden allgemeinen Gedanken auf den vorliegenden Fall an, und stellt demgemäss die oben engverbundenen λαμπρότης und δόξα in chiastischer Ordnung als τὸ μέλλον καλόν und τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρόν (letzteres durch Litotes, um auch in der augenblicklich gedrückten Lage das Ehrenvolle derselben stärker zu betonen: das auch jetzt fürwahr nicht Schimpfliche) durch die Partt. τέ — τέ auf gleiche Linie: vgl. 1, 8, 3. 2, 11, 5. oben l. 9. u. 11. — προγνόντες (vgl. c. 65, 5. 13.), zunächst im Anschluss an τὸ μέλλον καλόν gewählt, behält zu ἐς τὸ — μὴ αἰσχρόν nur die allgemeine Bedeutung: im Hinblick auf. τῷ ἤδη προθύμῳ dem προγνόντες entgegen: „lasset den Hinblick auf das bevorstehende Ziel schon jetzt in euch den aufopfernden Muth bewirken, durch den ihr jenes erreichen werdet." — 31. ἔνδηλον εἶναι, an deutlichen Zeichen zu erkennen geben, auch 3, 36, 5. 4, 41, 3. 6, 36, 1. — 32. πρὸς τὰς ξυμφ. vgl. zu 1, 140, 1. — 33. οὗτοι den Relativsatz zusammenfassend: 1, 33, 2. 83, 3.

65. Perikles' letzte Wirksamkeit. Beurtheilung seiner Persönlichkeit und seiner Verdienste, im Gegensatz zu seinen Nachfolgern.

2. παραλύειν, vorzugsweise von der Enthebung von einem Amte gebraucht (7, 16, 1. 8, 54, 3. Herod. 5, 75.), bei Attikern nur hier von moralischer Einwirkung, dann von Späteren nachgeahmt: Cass. D. Ex-

2 παρόντων δεινῶν ἀπάγειν τὴν γνώμην. οἱ δὲ δημοσίᾳ μὲν τοῖς λόγοις ἀνεπείθοντο καὶ οὔτε πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἔτι ἔπεμπον ἔς τε τὸν πόλεμον μᾶλλον ὥρμηντο, ἰδίᾳ δὲ τοῖς παθήμασιν ἐλυποῦντο, ὁ μὲν δῆμος ὅτι ἀπ' ἐλασσόνων ὁρμώμενος ἐστέρητο καὶ τούτων, οἱ δὲ δυνατοὶ καλὰ κτήματα κατὰ τὴν χώραν οἰκοδομίαις τε καὶ πολυτελέσι κατασκευαῖς ἀπολωλεκότες, τὸ δὲ μέγι-
3 στον, πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ἔχοντες. οὐ μέντοι πρότερόν
4 γε οἱ ξύμπαντες ἐπαύσαντο ἐν ὀργῇ ἔχοντες αὐτὸν πρὶν ἐζημίωσαν χρήμασιν. ὕστερον δ' αὖθις οὐ πολλῷ, ὅπερ φιλεῖ ὅμιλος ποιεῖν, στρατηγὸν εἵλοντο καὶ πάντα τὰ πράγματα ἐπέτρεψαν, ὧν μὲν περὶ τὰ οἰκεῖα ἕκαστος ἤλγει, ἀμβλύτεροι ἤδη ὄντες, ὧν δὲ ἡ ξύμπασα πόλις

cerptt. p. 17, 47. Lucian. Var. hist. 1, 19. Der zu Grunde liegende Begriff „losmachen von einem bestehenden Verhältniss" scheint auch auf die Wahl des ungewöhnlichen ἐπ' αὐτόν zu ὀργῆς eingewirkt zu haben: „von dem gerade auf ihn gerichteten Unwillen." (Kr. hat aus einigen Hss. das gebräuchlichere ἐς αὐτόν vorgezogen.) — 3. ἀπάγειν τὴν γνώμην vgl. c. 59, 3. — δημοσίᾳ in Allem, was öffentliche Verhältnisse und Beschlüsse, 6. ἰδίᾳ, in dem, was ihre persönliche und häusliche Lage betraf. — 4. πρὸς τοὺς Λακ. vgl. c. 59, 2. — 5. μᾶλλον ὥρμηντο, umgekehrt wie c. 59, 2. — 6. ὁ μὲν δῆμος, 7. οἱ δὲ δυνατοί, die Theile als Apposition zu dem in ἐλυποῦντο zu denkenden Ganzen: vgl. 2, 21, 3. 6, 32, 1. — 7. ἀπ' ἐλασσόνων ὁρμώμενος, wie 1, 74, 3. 144, 4., zur Bezeichnung des ursprünglichen Besitzes. — 8. οἰκοδομίαις καὶ πολυτελέσι κατασκευαῖς (der Plural, die reiche und mannichfaltige Anwendung sowohl in der Architectur, wie in der inneren Ausschmückung zu bezeichnen; vom Standpunkte der Besitzer aus im Gegensatz zu dem κηπίον καὶ ἐγκαλλώπισμα πλούτου in Per.'s Munde: c. 62, 3.) nähere Bestimmungen zu καλὰ κτήματα, über welche Verbindung das zwischentretende κατὰ τὴν χώραν (wie Th. Unterbrechungen der Art gern hat: vgl. zu 1, 91, 6.) nicht irre machen darf. — 9. τὸ δὲ μέγιστον ohne grammatische Verbindung eingeschoben; vgl. zu 1, 142, 1. Dieser nun folgende Hauptgrund aber (πόλεμον — ἔχοντες) geht auf das ungetheilte Subject in ἐλυποῦντο zurück, da beide Theile, und die Aermeren in Folge des Krieges durch das Verlassen ihres ländlichen Besitzes und das zusammengedrängte Wohnen in der Stadt (c. 17.) am meisten litten. — 11. πρίν c. ind. aor. bis: 1, 51, 2. — 12. χρήμασιν, nach Diod. 12, 45. 80 Talente, nach Plut. Per. c. 35. unbestimmt ob 15 oder 50. — 13. στρατηγὸν εἵλοντο. Ueber die Bedeutung dieses Amtes in der langjährigen Führung des Perikles bis an seinen Tod, die auch in πάντα τὰ πράγμ. ἐπέτρεψαν angedeutet ist, vgl. Curtius, Gr. Gesch. 2. S. 187 f. — 14. ὧν zu ἤλγει, ähnlich wie der Gen. bei χαλεπῶς φέρειν c. 62, 3. zu ἀμβλύτ. ist daraus πρὸς ταῦτα zu ergänzen. — 15. ἀμβλύτεροι, persönlich: unempfindlicher;

προσεδεῖτο, πλείστου ἄξιον νομίζοντες εἶναι. ὅσον τε γὰρ χρόνον προύστη τῆς πόλεως ἐν τῇ εἰρήνῃ, μετρίως ἐξηγεῖτο καὶ ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο ἐπ' ἐκείνου μεγίστη, ἐπεί τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὁ δὲ φαίνεται καὶ ἐν τούτῳ προγνοὺς τὴν δύναμιν· ἐπεβίω δὲ δύο ἔτη καὶ ἐξ μῆνας· καὶ ἐπειδὴ ἀπέθανεν, ἐπὶ πλέον ἔτι ἐγνώσθη ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἐς τὸν πόλεμον. ὁ μὲν γὰρ ἡσυχάζοντάς τε καὶ τὸ ναυτικὸν θεραπεύοντας καὶ ἀρχὴν μὴ ἐπικτωμένους ἐν τῷ πολέμῳ μηδὲ τῇ πόλει κινδυνεύοντας ἔφη περιέσεσθαι· οἱ δὲ ταῦτά τε πάντα ἐς τοὐναντίον

unten l. 50. sachlich: minder wirksam: (das Wort erscheint im Th. nur im Compar. 2, 40, 4. 3, 38, 1.). — 16. *πλείστου ἄξιον* d. i. *πρὸς ταῦτα αὐτὸν πλ. ἄξ.* Diese Angelegenheiten des Staates, für welche Per. für unentbehrlich galt, werden durch einen Rückblick auf seine Verdienste angedeutet und durch *ὅσον τε χρόνον* (l. 16) und *ἐπεί τε* (l. 19) in die Friedens- und Kriegszeiten zerlegt. (Nach dieser Eintheilung ist *ἐν τῇ εἰρήνῃ* zu *προύστη* zu ziehen; Kr. verbindet es mit *ἐξηγεῖτο.*) — 17. *μετρίως ἐξηγεῖτο* (Impf.), stets mit Mass, wovon der zusammengefasste Erfolg im Aor. *ἀσφαλῶς διεφύλαξεν* erscheint. — 19. *ὁ δέ.* vgl. zu c. 46, 1. — 20. *τὴν δύναμιν, τοῦ πολέμου* sc. die Bedeutung und Tragweite desselben (vgl. 5, 20, 3.); nicht *τῆς πόλεως*, was schon wegen *προγνούς*, des Vorausschauens in die Zukunft, unzulässig ist. Auch das folgende *ἡ πρόνοια αὐτοῦ ἐς τὸν πόλεμον* (l. 22.) weist durch *πλέον ἔτι* offenbar auf einen vorausgegangenen entsprechenden Gedanken zurück. Beide Satzglieder stehen in naher Beziehung zu einander, die nur durch das epexegetisch eingeschobene *ἐπεβίω — μῆνας* unterbrochen ist. Diese Worte sind um so mehr als Parenthese zu betrachten, da Th. mit ihnen gegen seine Gewohnheit in den Herbst des nächsten Jahres 429. vorausgreift. Er thut es, weil er mit der Charakteristik an dieser Stelle die gesammte Wirksamkeit des Perikles abschliesst. — *ἐπιβιῶναι*, gleichzeitig mit etwas leben, erleben: 5, 26, 5. — 22. *ἐς τὸν πόλεμον* dem Nomen nachgestellt, wie c. 52, 1. — *ὁ μὲν γάρ.* Hier beginnt die bis zu Ende des Cap. reichende Beweisführung für die *πρόνοια τοῦ Π. ἐς τὸν πόλεμον*, welche mit dem Schlusssatz *τοσοῦτον τῷ Π. κτέ.* recapitulirt wird. — 23. *ἀρχὴν μὴ ἐπικτωμ.* wenn sie während des Krieges ihre Herrschaft nicht weiter auszudehnen suchen würden. vgl. 1, 144, 1. — 24. *τῇ πόλει κινδυνεύειν*, die Existenz des Staates auf das Spiel setzen: 6, 47. a. E. vgl. auch 8, 45, 4. — 25. *οἱ δέ*: die Athener nach seinem Tode, vor Allem ihre Führer, wie sie unten §. 10. näher geschildert werden. — *ταῦτα πάντα*, die eben genannten von ihm ertheilten Rathschläge, in denen er seine *πρόνοια ἐς τὸν πόλεμον* bewies: diese wurden nicht allein ins Gegentheil verkehrt, sondern auch *ἄλλα ἔξω τοῦ πολέμου δοκοῦντα εἶναι*, Unternehmungen, die zwar zu dem peloponnesischen Kriege in keiner Beziehung zu stehen schienen, (später aber doch von den schlimmsten Folgen auch für diesen wurden; *δοκοῦντα* von unrichtigem Urtheil, wie

ἔπραξαν καὶ ἄλλα ἔξω τοῦ πολέμου δοκοῦντα εἶναι κατὰ τὰς ἰδίας φιλοτιμίας καὶ ἴδια κέρδη κακῶς ἔς τε σφᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπολίτευσαν, ἃ κατορθούμενα μὲν τοῖς ἰδιώταις τιμὴ καὶ ὠφελία μᾶλλον ἦν, σφαλέντα
8 *δὲ τῇ πόλει ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο. αἴτιον δ' ἦν ὅτι ἐκεῖνος μὲν δυνατὸς ὢν τῷ τε ἀξιώματι καὶ τῇ γνώμῃ, χρημάτων τε διαφανῶς ἀδωρότατος γενόμενος, κατεῖχε τὸ πλῆθος ἐλευθέρως, καὶ οὐκ ἤγετο μᾶλλον ὑπ' αὐτοῦ ἢ αὐτὸς ἦγε, διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὐ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἡδονήν τι λέγειν, ἀλλ' ἔχων ἐπ'*
9 *ἀξιώσει καὶ πρὸς ὀργήν τι ἀντειπεῖν. ὁπότε γοῦν αἰ-*

1, 120, 5.) nach persönlichen Interessen (des Ehrgeizes und der Habsucht), und mit den nachtheiligsten Folgen sowohl hinsichtlich Athens, als auch der Bundesgenossen ausgeführt: (*καὶ ἐς*) *τοὺς ξυμμάχους* nicht für die Bundesgenossen, sondern für Athen in Bezug auf die Bundesgenossen, nämlich durch die Losreissung derselben). Gemeint ist vor Allem das sicilische Unternehmen, vielleicht auch die Umtriebe des Alkibiades in Argos. — 28. *κατορθούμενα* (praes.), so lange solche Unternehmungen gut gingen, 29. *σφαλέντα δέ* (Aorist.), sobald sie aber schlimm abliefen (vgl. 6, 10, 2.), besonders auf den endlichen Ausgang des sicilischen Zuges zu beziehen. — 30. *ἐς τὸν πόλεμον βλάβη καθίστατο.* Diese Unfälle, die mit dem eigentlichen (peloponn.) Kriege nicht in Verbindung zu stehen schienen, erwiesen sich doch (Impf.) für die Fortführung desselben (im dekeleischen Kriege) als verderblich. — 31. *τῷ ἀξιώματι*, durch sein festbegründetes Ansehn, als objectiver Besitz; 36. *ἀξίωσις*, die stets sich erneuernde Achtung von Seiten der Bürger. — 32. *χρημάτων ἄδωρος*, in gleichem Verhältniss wie 3, 58, 5. *ἄτιμος γερῶν.* Auch *διαφανῶς* tritt zu dem ungewöhnlichen Adj. ungewöhnlich hinzu: auf unzweifelhafte Weise. Xen. Anab. 6, 1, 24. — 33. *ἐλευθέρως*, wie c. 37, 2. in freier Weise, ohne die in Verfassung und Sitte begründete Freiheit zu beschränken: der Gegensatz dazu 3, 62, 4. das Verfahren der thebanischen Oligarchen: *κατέχοντες ἰσχύι τὸ πλῆθος.* — *οὐ μᾶλλον — ἤ* hebt das zweite Glied hervor: er war der wahre Führer des Staates. Die Art und Weise wird in *διὰ τὸ μὴ — — ἀντειπεῖν* bezeichnet. Die affirmative und die negative Seite stehen in genauem Parallelismus gegenüber: weil er nicht dem Volke nach Wohlgefallen (*πρὸς ἡδονήν* Demosth. 4, 38) zu reden pflegte (inf. praes.), sondern auch wohl (wenn es an der Zeit war: daher *ἀντειπεῖν* aor.) im Zorn (*πρὸς ὀργήν*: 3, 43, 5. Soph. El. 369.) ihm scharf entgegentrat. Darnach müssen auch *κτώμενος* und *ἔχων* mit dem gemeinsamen Object *τὴν δύναμιν* als gegenüberstehend gefasst werden: nicht da er sich den Einfluss erst gewinnen musste, sondern ihn bereits besass: zu dem ersten der verwerfliche Weg: *ἐξ οὐ προσηκόντων* (wozu besonders das nach dem Munde reden gehört), zu dem zweiten die sichere Grundlage: *ἐπ' ἀξιώσει* (vgl. 1, 13, 1. 143, 2.), bei der herrschenden Anerkennung. — 36. *γοῦν* führt

σθοιτό τι αὐτοὺς παρὰ καιρὸν ὕβρει θαρσοῦντας, λέγων κατέπλησσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι, καὶ δεδιότας αὖ ἀλόγως ἀντικαθίστη πάλιν ἐπὶ τὸ θαρσεῖν. ἐγίγνετό τε λόγῳ μὲν δημοκρατία, ἔργῳ δὲ ὑπὸ τοῦ πρώτου ἀνδρὸς ἀρχή. οἱ δὲ ὕστερον ἴσοι αὐτοὶ μᾶλλον πρὸς ἀλλήλους ὄντες καὶ ὀρεγόμενοι τοῦ πρῶτος ἕκαστος γίγνεσθαι ἐτράποντο καθ' ἡδονὰς τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγματα ἐνδιδόναι. ἐξ ὧν ἄλλα τε πολλά, ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχούσῃ, ἡμαρτήθη καὶ ὁ ἐς Σικελίαν πλοῦς, ὃς οὐ τοσοῦτον γνώμης ἁμάρτημα ἦν πρὸς οὓς ἐπῆσαν, ὅσον οἱ ἐκπέμψαντες οὐ τὰ πρόσφορα τοῖς οἰχομένοις ἐπιγιγνώσκοντες, ἀλλὰ κατὰ τὰς ἰδίας διαβολὰς

die Begründung durch einzelne Fälle (*αἴσθοιτο* Optativ der Wiederholung und darauf im Nachsatz die Impff.) ein: zu 1, 2, 5. — 38. *καταπλήσσειν ἐπί* dem ursprünglichen Sinne gemäss: er schlug, drückte sie nieder, und dem gegenüber *ἀντικαθίστη ἐπί* —. — 39. *ἐγίγνετό τε* zieht das Schlussergebniss aus allem Voraufgehenden: zu 1, 4. — 40. *λόγῳ μὲν δημοκρ.* vgl. c. 37, 1. wo die Betrachtung des Namens der Verfassung eine andere Richtung nimmt. — *ὑπὸ* — — *ἀρχή*: zu 1, 130, 1. — 41. *οἱ δὲ ὕστερον* — — *ἕκαστος γίγνεσθαι.* Die partt. *ὄντες* und *ὀρεγόμενοι* sind attributiv, nicht prädicativ zu fassen, und zwar in naher, mit ihren Bestimmungen sich gegenseitig bedingender Verbindung: „diejenigen aber, welche später mehr (*μᾶλλον*, als es bei dem Alles beherrschenden Uebergewicht des Perikles der Fall gewesen war) an sich (*αὐτοί* d. h. in ihrem wahren Werthe) sich gleich standen und (doch) ein jeder nach dem Vorrang trachtete." So findet das *ἴσοι αὐτοὶ ὄντες* in dem *ὀρεγόμενοι κτἑ.* seinen Gegensatz. (Die prädicative Auffassung der partt. (da sie u. s. w.) würde eine zu harte Ellipse bei *οἱ ὕστερον*, näml. *τῆς πόλεως προστάντες*, statuiren, und das *αὐτοί*, das nur durch den gemeinsamen Artikel in Verhältniss zu dem zweiten part. tritt, unerklärt lassen.) — 43. *ἐτράποντο* — *ἐνδιδόναι* vgl. zu 1, 50, 1. *τὰ πράγματα ἐνδιδόναι* auch 5, 62, 2. 7, 48, 2. *καὶ τὰ πρ.*, nicht bloss ihre Reden *καθ' ἡδονάς*, nach den wechselnden Gelüsten (Plur.) der Menge einzurichten. — 44. *ὡς*, nach dem Massstabe, zunächst auf *πολλά* zu beziehen: diese massanlegende Bedeutung des *ὡς* erhebt die Partikel fast zu der Wirkung des vollständigen *ὡς εἰκός*: vgl. 3, 113, 6. 4, 34, 1. 5, 43, 2. — 45. *ἡμαρτήθη* Passiv zum Activ *ἁμαρτάνειν τινός*, wie 3, 76, 6. *ἔργα ἁμαρτανόμενα.* — 46. *ὅς* mit adversativer Hervorhebung: dieser (Zug) war aber nicht sowohl in dem Plan verfehlt, als dass, *ὅσον* — vgl. 1, 127, 2. — *πρὸς οὓς ἐπῆσαν, πρὸς τούτους* (im Verhältniss zu denen), *πρὸς οὓς ἐπῆσαν*: vgl. 6, 31, 6. — 48. *ἐπιγιγνώσκοντες*, zu der ersten Ausrüstung das Weitere hinzu beschliessen, wie *ἐπικτᾶσθαι* oben §. 7. Diesem Part. steht der adverbiale Ausdruck *κατὰ τὰς ἰδίας διαβολάς* (s. v. a. *ἀλλήλους ἰδίᾳ διαβάλλοντες*) par-

περὶ τῆς τοῦ δήμου προστασίας τά τε ἐν τῷ στρατοπέδῳ ἀμβλύτερα ἐποίουν καὶ τὰ περὶ τὴν πόλιν πρῶτον ἐν
12 ἀλλήλοις ἐταράχθησαν. σφαλέντες δ' ἐν Σικελίᾳ ἄλλῃ τε παρασκευῇ καὶ τοῦ ναυτικοῦ τῷ πλείονι μορίῳ καὶ κατὰ τὴν πόλιν ἤδη ἐν στάσει ὄντες ὅμως δέκα μὲν ἔτη ἀντεῖχον τοῖς τε πρότερον ὑπάρχουσι πολεμίοις καὶ τοῖς ἀπὸ Σικελίας μετ' αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ἔτι τοῖς πλείοσιν ἀφεστηκόσι, Κύρῳ τε ὕστερον βασιλέως παιδὶ προσγενομένῳ, ὃς παρεῖχε χρήματα Πελοποννησίοις ἐς τὸ ναυτικόν· καὶ οὐ πρότερον ἐνέδοσαν ἢ αὐτοὶ ἐν σφίσι
13 κατὰ τὰς ἰδίας διαφορὰς περιπεσόντες ἐσφάλησαν. τοσοῦτον τῷ Περικλεῖ ἐπερίσσευσε τότε ἀφ' ὧν αὐτοὺς προ-

allel: denn auf beiden Gründen beruhen die verba fin. *ἐποίουν* und *ἐταράχθησαν*.— 50. *ἐποίουν* Impf. mit bleibender Wirkung; *ἐταράχθησαν* Aor. mit Bezug auf *πρῶτον*. — 51. *ἄλλῃ παρασκευῇ*, der Dativ von dem, was auf dem Spiel steht: bei *σφάλλεσθαι* auch 6, 10, 2. wie bei *κινδυνεύειν* oben l. 24. — 53. *δέκα μὲν ἔτη*. Da die eng verbundenen Dative *τοῖς τε πρ. ὑπ. πολ.*, *καὶ τοῖς ἀπὸ Σικ.*, *καὶ τοῖς — ἀφεστηκόσι* und *Κύρῳ τε ὕστερον* (*τέ* das letzte Glied anfügend 1, 33, 1. 76, 2.) den Zeitraum des *ἀντεῖχον* als einen sie alle umfassenden darstellen, so halte ich mit Haacke *δέκα ἔτη* statt des *τρία ἔτη* der Hss. für nothwendig: es sind die zehn Jahre von dem traurigen Ausgang der sicilischen Expedition 413. bis zu dem Falle Athens 404. Dieselbe Berechnung bei Isokr. Panath. 57. Xenoph. Hell. 2, 4, 21. Dem *δέκα μὲν ἔτη ἀντεῖχον* tritt ohne genaue Verknüpfung der Partikeln entgegen l. 58. *καὶ οὐ πρότερον ἐνέδοσαν*, durch die Uebergabe der Stadt an Lysander. — 57. *προσγενομένῳ*, wie 1, 31, 3. 52, 2. Ueber die Sache Xen. Hell. 1, 5, 3 ff. — 58. *ἐν σφίσι* (nach ionischem Sprachgebrauch st. *ἐν σφίσιν αὐτοῖς*. 2, 76, 2. *παρὰ σφᾶς* 4, 8, 2.). — 59. *περιπεσόντες*. Der Ausdruck ist aus den beiden Constructionen *ἐν σφίσιν αὐτοῖς διενεχθέντες* und *ταῖς ἰδίαις διαφοραῖς περιπεσόντες* gemischt, so dass das an sich bedeutungslose *ἐν σφίσι περιπεσόντες* durch den Zusatz *κατὰ τὰς ἰδίας διαφοράς* in verstärktem Masse dem *ἐν σφίσιν αὐτοῖς ταραχθέντες* gleich steht. vgl. oben l. 50. 7, 84, 4. — *τοσοῦτον τῷ Περ. ἐπερίσσευσε τότε* (vgl. zu l. 20. oben) hat sein Subject in dem folgenden *ἀφ' ὧν — — τῷ πολέμῳ*: konnte Athen trotz aller Fehler und inneren Zerwürfnisse so lange den bedeutend verstärkten Feinden Stand halten; so standen dem Per. in so viel höherem Grade damals, zu Anfang des Krieges, (bei seiner einheitlichen Leitung und der ungeschwächten Kraft des Staates) die Mittel zu Gebote, von denen er sich einen leichten Sieg über die Peloponnesier allein (*αὐτῶν*) versprach. 60. aber habe ich *αὐτοὺς* für *αὐτὸς* geschrieben, weil hier eine andere Hervorhebung seiner Person, als die in seinem Wirken selbst liegt, unpassend, dagegen nach der voraufgehenden Darstellung des energischen Widerstandes

ἔγνω καὶ πάνυ ἂν ῥᾳδίως περιγενέσθαι τῶν Πελοποννησίων αὐτῶν τῷ πολέμῳ.

Οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τοῦ αὐτοῦ θέ- 66
ρους ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑκατὸν ἐς Ζάκυνθον τὴν νῆσον, ἣ κεῖται ἀντιπέρας Ἤλιδος· εἰσὶ δὲ Ἀχαιῶν τῶν ἐκ Πελοποννήσου ἄποικοι καὶ Ἀθηναίοις ξυνεμάχουν. ἐπέ- 2
πλεον δὲ Λακεδαιμονίων χίλιοι ὁπλῖται καὶ Κνῆμος Σπαρτιάτης ναύαρχος. ἀποβάντες δὲ ἐς τὴν γῆν ἐδῄωσαν τὰ πολλά, καὶ ἐπειδὴ οὐ ξυνεχώρουν, ἀπέπλευσαν ἐπ' οἴκου.

** Καὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος Ἀριστεὺς Κο-* 67
ρίνθιος καὶ Λακεδαιμονίων πρέσβεις Ἀνήριστος καὶ Νικόλαος καὶ Στρατόδημος καὶ Τεγεάτης Τιμαγόρας καὶ Ἀργεῖος ἰδίᾳ Πόλλις, πορευόμενοι ἐς τὴν Ἀσίαν ὡς βα-
σιλέα, εἴ πως πείσειαν αὐτὸν χρήματά τε παρέχειν καὶ ξυμπολεμεῖν, ἀφικνοῦνται ὡς Σιτάλκην πρῶτον τὸν Τήρεω ἐς Θρᾴκην, βουλόμενοι πεῖσαί τε αὐτόν, εἰ δύναιντο, μεταστάντα τῆς Ἀθηναίων ξυμμαχίας στρατεῦσαι ἐπὶ τὴν Ποτίδαιαν, οὗ ἦν στράτευμα τῶν Ἀθηναίων πολιορκοῦν,

der Athener ein Hinweis auf ihren zu erwartenden Sieg unerlässlich erscheint. — 61. *καὶ πάνυ*: 1, 3, 2. 2, 11, 6. 51, 2. 3, 93, 2. 6, 17, 8.

66. Angriff der Peloponnesier auf die Insel Zakynthos.

3. *εἰσί* zu 1, 24, 4. — *τῶν ἐκ Π.* zu 1, 8, 2. Paus. 8, 24, 2. leitet die ersten Ansiedler der Insel von Arkadien her. — 4. *ξυνεμάχουν* vgl. 2, 9, 4. — *ἐπιπλεῖν* von den *ἐπιβάταις*, an Bord sein, die Besatzung bilden: 3, 16, 3. 76, 1. 4, 11, 2. 8, 39, 1. — 6. *ναύαρχος*, der auf bestimmte Zeit (2, 80, 2.), wahrscheinlich auf ein Jahr erwählte Befehlshaber der laked. Seemacht, mit unbeschränkter Autorität: Aristot. Pol. 2, 6, 22. *ἡ ναυαρχία σχεδὸν ἑτέρα βασιλεία καθέστηκε.* — 7. *ξυνεχώρουν*, c. 59, 2. 4, 21, 3.

67. Gesandte der Peloponnesier, zu Unterhandlungen mit den Persern bestimmt, werden auf Betrieb der Athener in Thrakien ergriffen und in Athen hingerichtet, unter ihnen der Korinthier Aristeus.

1. Aristeus (bei Herod. 1, 137. Aristeas), S. des Adeimantos, der sich bei der Vertheidigung von Potidäa besonders thätig erwiesen hatte: 1, 60—65. unten l. 25. — 4. *Ἀργεῖος ἰδίᾳ*: da der Staat von Argos sich neutral verhielt: c. 9, 2. — 6. *ὡς Σιτάλκην τὸν Τήρεω* vgl. 2, 29, 1. — 8. *μεθίστασθαι* c. gen. nach Analogie von *ἀφίστασθαι* 1, 18, 2. 40, 4. — *τῆς Ἀθηναίων ξυμμαχίας*: 2, 29, 5. — *ἐπὶ τὴν Ποτ.* zum Entsatz nämlich. — 9. *ἦν — πολιορκοῦν*, sich in Belagerung befand. vgl. 3, 2, 2. —

καὶ ἥπερ ὥρμηντο, δι' ἐκείνου πορευθῆναι πέραν τοῦ Ἑλλησπόντου ὡς Φαρνάκην τὸν Φαρναβάζου, ὃς αὐτοὺς
2 ἔμελλεν ὡς βασιλέα ἀναπέμψειν. παρατυχόντες δὲ Ἀθηναίων πρέσβεις Λέαρχος Καλλιμάχου καὶ Ἀμεινιάδης Φιλήμονος παρὰ τῷ Σιτάλκῃ πείθουσι τὸν Σάδοκον τὸν γεγενημένον Ἀθηναῖον, Σιτάλκου υἱόν, τοὺς ἄνδρας ἐγχειρίσαι σφίσιν, ὅπως μὴ διαβάντες ὡς βασιλέα τὴν ἐκείνου
3 πόλιν τὸ μέρος βλάψωσιν. ὁ δὲ πεισθεὶς πορευομένους αὐτοὺς διὰ τῆς Θράκης ἐπὶ τὸ πλοῖον ᾧ ἔμελλον τὸν Ἑλλήσποντον περαιώσειν, πρὶν ἐσβαίνειν ξυλλαμβάνει, ἄλλους ξυμπέμψας μετὰ τοῦ Λεάρχου καὶ Ἀμεινιάδου, καὶ ἐκέλευσεν ἐκείνοις παραδοῦναι· οἱ δὲ λαβόντες ἐκό-
4 μισαν ἐς τὰς Ἀθήνας. ἀφικομένων δὲ αὐτῶν δείσαντες οἱ Ἀθηναῖοι τὸν Ἀριστέα μὴ αὖθις σφᾶς ἔτι πλείω κακουργῇ διαφυγών, ὅτι καὶ πρὸ τούτων τὰ τῆς Ποτιδαίας καὶ τῶν ἐπὶ Θράκης πάντ' ἐφαίνετο πράξας,

10. ἥπερ ὥρμηντο mit kaum bewusster Ellipse von πορεύεσθαι, wie unser: wie sie vorhatten. 4, 48, 6. 74, 1. 8, 23, 1. — δι' ἐκείνου, durch seinen Beistand, wozu der Aor. πορευθῆναι (abhängig von βουλόμενοι) zu verstehen ist: ihre Reise glücklich vollenden (Böhm: befördert werden). — 11. Pharnakes, der damalige Inhaber der daskylitischen Satrapie: 1, 129, 1. — 12. ἔμελλεν, wie sie sicher erwarteten. — ἀναπέμπειν, nach Analogie von ἀναβαίνειν (2, 69, 2. 3, 19, 2.), ἀνιέναι (8, 50, 3.) weiter ins Innere. — παρατυγχάνειν s. v. a. παρόντα τυγχάνειν (1, 72, 1. 3, 3, 4.), nicht leicht sonst persönlich; sachlich in gleicher Bedeutung 4, 19, 1. 103, 4. Seit dem Abschluss des Bündnisses unterhielten die Athener eine ständige Gesandtschaft beim Sitalkes, um seinen Eifer für ihre Sache anzuregen: c. 95, 3. 101, 1. — 14. τὸν Σάδοκον τ. γεγ. Ἀθ. c. 29, 5. — 16. τὴν ἐκείνου πόλιν, mit affectirtem Nachdruck, der durch das Vortreten des Genet. ἐκ. angedeutet ist, wodurch auch τὸ μέρος in nahem Anschluss daran leicht zu der Bedeutung gelangt: „so viel von ihm (dem Sad., nicht von den Gesandten) abhänge:" die Vorstellung war auf die Eitelkeit des thrak. Prinzen berechnet. vgl. 1, 127, 2., wo dieselbe Wortstellung dieselbe Beziehung herbeiführt. — 19. περαιοῦν intrans. von Thom. Mag. aus dieser St. ausdrücklich bemerkt; eben so bei Polyb. 3, 113, 6. sonst im Activ trans. 4, 121, 2. und nur im Medium intrans. — πρὶν ἐσβαίνειν, zu Bisanthe am Hellespont nach Herod. 7, 137. — ξυλλαμβάνει, nicht persönlich, sondern durch die gleich erwähnten Emissäre. — 22. δείσαντες τὸν Ἀρ. μὴ — κακουργῇ proleptisch, wie 1, 26, 2. 2, 21, 1. — 24. τὰ τῆς Ποτιδ. Kr. vermuthet τὰ περὶ τῆς Π. Doch wird τὰ τῆς Π. s. v. sein als τὰ Ποτιδαιατικά, und weil von τὰ ἐπὶ Θράκης ein entsprechendes Adj. nicht zu bilden war, jenes vorgezogen sein. — 25. πράσσειν insbesondere von planmässigem, na-

ἀκρίτους καὶ βουλομένους ἔστιν ἃ εἰπεῖν αὐθημερὸν ἀπέκτειναν πάντας καὶ ἐς φάραγγας ἐσέβαλον, δικαιοῦντες τοῖς αὐτοῖς ἀμύνεσθαι οἵσπερ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι ὑπῆρξαν, τοὺς ἐμπόρους οὓς ἔλαβον Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων ἐν ὁλκάσι περὶ Πελοπόννησον πλέοντας ἀποκτείναντες καὶ ἐς φάραγγας ἐσβαλόντες. πάντας γὰρ δὴ κατ᾽ ἀρχὰς τοῦ πολέμου οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσους λάβοιεν ἐν τῇ θαλάσσῃ ὡς πολεμίους διέφθειρον, καὶ τοὺς μετὰ Ἀθηναίων ξυμπολεμοῦντας καὶ τοὺς μηδὲ μεθ᾽ ἑτέρων.

Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, τοῦ θέρους τελευτῶντος, καὶ Ἀμπρακιῶται αὐτοί τε καὶ τῶν βαρβάρων πολλοὺς ἀναστήσαντες ἐστράτευσαν ἐπ᾽ Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν καὶ τὴν ἄλλην Ἀμφιλοχίαν. ἔχθρα δὲ πρὸς τοὺς Ἀργείους ἀπὸ τοῦδε αὐτοῖς ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι· Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικὸν καὶ Ἀμφιλοχίαν τὴν ἄλλην ἔκτισε μετὰ τὰ Τρωικὰ οἰκαδε ἀναχωρήσας καὶ οὐκ ἀρεσκόμενος τῇ ἐν Ἄργει καταστάσει Ἀμφίλοχος ὁ Ἀμφιάρεω ἐν τῷ

68 2 3

mentlich heimlichem Betriebe: 1, 128, 3. 129, 3. — 26. *ἀπέκτειναν πάντας*. Herodot erwähnt 7, 137. das Schicksal der beiden spartanischen Gesandten, Nikolaos und Aneristos, als eine spätere Vergeltung der einst an den persischen Abgeordneten in Sparta begangenen Gewaltthätigkeiten. — 27. *ἐς φάραγγας*, wie die Leichen von Verbrechern. Sie lagen vor der Stadt am westlichen Abfall des Nymphenhügels; auch *βάραθρον* genannt. Bekk. Anecdd. p. 219. vgl. E. Curtius Attische Stud. 1. S. 8. — 28. *τοῖς αὐτοῖς ἀμύνεσθαι* zu 1, 42, 1. — *οἵσπερ* durch Attraction für *ὥνπερ*, nach dem Sprachgebrauch des Th. 1, 76, 2. 2, 74, 3. 3, 40, 5. Der Genetiv durch den Dativ attrahirt umgekehrt wie 1, 1, 2. — 31. *γὰρ δή*, denn in der That. vgl. 1, 11, 3. 74, 1. — 32. *ὅσους λάβοιεν — διέφθειρον*: 1, 18, 3. 2, 10, 2. — 33. *μετὰ Ἀθην. ξυμπολεμοῦντας* nicht pleonastisch: *μετά* bezeichnet die Allianz, *ξυν-* die Betheiligung an den Feindseligkeiten; auch 6, 105, 2. — 34. *τοὺς μηδὲ μεθ᾽ ἑτέρων*, die Neutralen: 2, 72, 2. Die Negativpartikel tritt vor die Präposition, wie *ὡς* 1, 12, 2. 63, 1. 82, 4. *μηδέ* nicht *οὐδέ*, wegen des hypothetischen Charakters des Zwischensatzes.

68. Vergeblicher Versuch der Ambrakioten gegen das amphilochische Argos.

3. Argos Amphilochicum hart an der Nordgrenze von Akarnanien, am innersten Winkel des ambrakiotischen Busens, an dessen nördlicher Seite am Flusse Arachthos die korinthische Colonie Ambrakia (Ἀμπρακία; aber *π* vor *ρ*, wie unser *b* gesprochen) liegt. — *ἀναστήσαντες* vom Aufgebot zum Feldzug: 1, 62, 4. 2, 96, 1. 3, 7, 4. — 5. *ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι*. 1, 103, 4. 2, 36, 3. — 7. *ἀρέσκεσθαι* c. dat. 1, 129, 3. 8, 84, 5. — *τῇ ἐν Ἄργει κα-*

Ἀμπρακικῷ κόλπῳ, ὁμώνυμον τῇ ἑαυτοῦ πατρίδι Ἄργος ὀνομάσας. καὶ ἦν ἡ πόλις αὕτη μεγίστη τῆς Ἀμφιλοχίας καὶ τοὺς δυνατωτάτους εἶχεν οἰκήτορας. ὑπὸ ξυμφορῶν δὲ πολλαῖς γενεαῖς ὕστερον πιεζόμενοι Ἀμπρακιῶτας ὁμόρους ὄντας τῇ Ἀμφιλοχικῇ ξυνοίκους ἐπηγάγοντο, καὶ ἑλληνίσθησαν τὴν νῦν γλῶσσαν τότε πρῶτον ἀπὸ τῶν Ἀμπρακιωτῶν ξυνοικησάντων· οἱ δὲ ἄλλοι Ἀμφίλοχοι βάρβαροί εἰσιν. ἐκβάλλουσιν οὖν τοὺς Ἀργείους οἱ Ἀμπρακιῶται χρόνῳ καὶ αὐτοὶ ἴσχουσι τὴν πόλιν. οἱ δ' Ἀμφίλοχοι γενομένου τούτου διδόασιν ἑαυτοὺς Ἀκαρνᾶσι, καὶ προσπαρεκάλεσαν ἀμφότεροι Ἀθηναίους, οἳ αὐτοῖς Φορμίωνά τε στρατηγὸν ἔπεμψαν καὶ ναῦς τριάκοντα· ἀφικομένου δὲ τοῦ Φορμίωνος αἱροῦσι κατὰ κράτος Ἄργος καὶ τοὺς Ἀμπρακιώτας ἠνδραπόδισαν,

τασάσει, wo der jüngere Bruder Alkmaeon ihre Mutter Eriphyle erschlagen hatte: c. 102, 5. Strabo 7. p. 326. schreibt die Gründung von Argos eben diesem Alkmaeon zu, *καλέσαι δ' Ἀμφιλοχικὸν ἐπώνυμον τοῦ ἀδελφοῦ*. — 10. *καὶ ἦν*, *et erat*, und in der That war, den entsprechenden Erfolg des Unternehmens hervorzuheben. — 12. *πιεζόμενοι*, vorzugsweise im part. praes. und im imperf. von anhaltenden Bedrängnissen gebraucht: 1, 24, 6. 49, 4. 7. 126, 10. 2, 54, 1. 89, 8. — 13. *ἐπάγεσθαι*: 1, 3, 2. 104, 1. 2, 2, 2. 3, 34, 2. — 14. *ἑλληνίσθησαν* (das Augment gegen die Hss. nach Lobeck. zum Phryn. p. 380. hinzugefügt) *τὴν νῦν γλῶσσαν*, sie wurden hellenisch in Betreff der Sprache; sie nahmen damals die hellenische Sprache, die sie noch reden, an; daher *ἀπὸ τῶν Ἀμπρ. ξυνοικησάντων*, in Folge davon, dass die Ambr. sich mit ihnen verbunden niederliessen: das *ἀπό* wie 1, 12, 2. und das partic. prädicativ, so dass es mit *τῶν Ἀμπρακιωτῶν* eng verbunden die Thatsache der Niederlassung ausdrückt. — 16. *τοὺς Ἀργείους, τοὺς Ἀμφιλοχικούς, τοὺς δεξαμένους*. Schol. — 17. *χρόνῳ*, bei einer nicht näher zu bestimmenden Zeitangabe, doch immer von grösserem Umfange: zu 1, 8, 4. 3, 85, 3. — *ἴσχουσι τὴν πόλιν*. Herod. 1, 62. — 18. *διδόναι ἑαυτόν*, auch 1, 33, 2., in den Schutz eines mächtigern Staates. — 19. *καὶ προσπαρακαλέσαντες — ἀφικομένου δὲ — αἱροῦσι*. In dieser Leseart aller Hss. ist der Zusammenhang der Periode jedenfalls durch eine Verschreibung gestört: nur höchst gezwungener Weise könnte man sich das construirte partic. mit dem absoluten durch *δέ* verbunden denken. Die meisten Herausgg. wollen daher diese Partikel streichen; da indess zwischen dem *ἔπεμψαν* und *ἀφικομένου* ein Ruhepunkt sehr der Sache gemäss ist, so habe ich *προσπαρεκάλεσαν* geschrieben, wodurch jeder Anstoss gehoben ist. — 20. Phormio, derselbe, welcher gegen Samos (1, 117.) und gegen Potidäa (1, 64. 2, 29.) thätig war. Die Zeit dieser Ereignisse ist nicht genau zu bestimmen: sie fallen jedenfalls geraume Zeit vor den Anfang

κοινῇ τε ᾠκισαν αὐτὸ Ἀμφίλοχοι καὶ Ἀκαρνᾶνες. μετὰ 8
δὲ τοῦτο ἡ ξυμμαχία ἐγένετο πρῶτον Ἀθηναίοις καὶ
Ἀκαρνᾶσιν. οἱ δὲ Ἀμπρακιῶται τὴν μὲν ἔχθραν ἐς τοὺς 9
Ἀργείους ἀπὸ τοῦ ἀνδραποδισμοῦ σφῶν αὐτῶν πρῶτον
ἐποιήσαντο, ὕστερον δὲ ἐν τῷ πολέμῳ τήνδε τὴν στρα-
τείαν ποιοῦνται αὐτῶν τε καὶ Χαόνων καὶ ἄλλων τινῶν
τῶν πλησιοχώρων βαρβάρων· ἐλθόντες τε πρὸς τὸ Ἄρ-
γος τῆς μὲν χώρας ἐκράτουν, τὴν δὲ πόλιν ὡς οὐκ ἐδύ-
ναντο ἑλεῖν προσβαλόντες, ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου καὶ
διελύθησαν κατὰ ἔθνη. τοσαῦτα μὲν ἐν τῷ θέρει ἐγέ-
νετο· * τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος Ἀθηναῖοι ναῦς 69
ἔστειλαν εἴκοσι μὲν περὶ Πελοπόννησον καὶ Φορμίωνα
στρατηγόν, ὃς ὁρμώμενος ἐκ Ναυπάκτου φυλακὴν εἶχε
μήτ' ἐκπλεῖν ἐκ Κορίνθου καὶ τοῦ Κρισαίου κόλπου μη-
δένα μήτ' ἐσπλεῖν, ἑτέρας δὲ ἐξ ἐπὶ Καρίας καὶ Λυκίας
καὶ Μελήσανδρον στρατηγόν, ὅπως ταῦτά τε ἀργυρολο-

des pel. Krieges. — 23. ᾠκισαν αὐτό, so, wenn auch mit wenig Hss. richtiger, als ᾤκησαν: vgl. zu 1, 98, 1. und 6, 3, 2. — 24. ἡ ξυμμαχία: vgl. 2, 9, 4. — 25. τὴν ἔχθραν — πρῶτον ἐποιήσαντο, der persönliche Ausdruck entsprechend dem sachlichen (oben l. 4.): ἔχθρα ἤρξατο πρῶτον γενέσθαι. Zugleich aber führt das τὴν μὲν ἔχθραν ἐποιήσαντο, von dem entlegneren Ereigniss durch Wiederholung desselben Verbums zu dem gegenwärtigen: τήνδε τὴν στρατείαν ποιοῦνται. — 27. ἐν τῷ πολέμῳ, während des Krieges, wie ἐν σπονδαῖς 1, 55, 2., mit Andeutung der willkommenen Veranlassung. — 28. Die Chaoner, einer der epirotischen Stämme: vgl. c. 80, 5. — 30. τῆς χώρας, gewöhnlich τῆς γῆς, im Gegensatz zur πόλις: 1, 111, 1. 4, 46, 1. 6, 23, 2. — 32. κατὰ ἔθνη, wie nach rein hellenischen Kriegszügen κατὰ πόλεις 2, 23, 3. 18, 2.

69. Phormio hält mit 20 Schiffen Wache am korinthischen Busen; Melesander, zur Sicherung der asiatischen Küste ausgesandt, fällt bei einer Landung in Lykien.

2. εἴκοσι μέν, gegenüber dem ἑτέρας δὲ ἐξ l. 5. — Phormio, derselbe von c. 68, 7. — 3. ὁρμώμενος ἐκ d. h. mit fester Station in Naupaktos, dem wichtigen Punkte am Eingange des korinthischen Busens, an welchem die Athener vertriebene Messenier seit 462. angesiedelt hatten: 1, 103, 3. — φυλακὴν ἔχειν zu 1, 57, 6. — 4. Κρισαῖος κόλπος, die ältere, bei Th. allein gebräuchliche Benennung für den ganzen korinthischen Meerbusen, welche sich später auf die Bucht von Krissa beschränkte. S. Curtius Pelop. 1, 407. — 5. ἐπὶ Καρίας κ. Λ. an die Küste von K. und L. vgl. 1, 116, 1. ἐπί m. d. Gen. in derselben nicht genau begränzenden Weise, wie auf der Landseite τὰ ἐπὶ Θράκης. — 6. ἀργυρολογεῖν

γῶσι καὶ τὸ ληστικὸν τῶν Πελοποννησίων μὴ ἐῶσιν αὐτόθεν ὁρμώμενον βλάπτειν τὸν πλοῦν τῶν ὁλκάδων τῶν ἀπὸ Φασήλιδος καὶ Φοινίκης καὶ τῆς ἐκεῖθεν ἠπείρου. 2 ἀναβὰς δὲ στρατιᾷ Ἀθηναίων τε τῶν ἀπὸ τῶν νεῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ἐς τὴν Λυκίαν ὁ Μελήσανδρος ἀποθνήσκει καὶ τῆς στρατιᾶς μέρος τι διέφθειρε νικηθεὶς μάχῃ.

70 Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος οἱ Ποτιδαιᾶται, ἐπειδὴ οὐκέτι ἐδύναντο πολιορκούμενοι ἀντέχειν, ἀλλ' αἵ τε ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβολαὶ Πελοποννησίων οὐδὲν μᾶλλον ἀπανίστασαν τοὺς Ἀθηναίους, ὅ τε σῖτος ἐπελελοίπει, καὶ ἄλλα τε πολλὰ ἐπεγεγένητο αὐτόθι ἤδη βρώσεως πέρι ἀναγκαίας καὶ τινες καὶ ἀλλήλων ἐγέγευντο, οὕτω δὴ λόγους προσφέρουσι περὶ ξυμβάσεως τοῖς στρατηγοῖς τῶν Ἀθηναίων τοῖς ἐπὶ σφίσι τεταγμένοις, Ξενοφῶντί τε τῷ Εὐριπίδου καὶ Ἑστιοδώρῳ τῷ Ἀριστοκλείδου καὶ Φανο- 2 μάχῳ τῷ Καλλιμάχου. οἱ δὲ προσεδέξαντο, ὁρῶντες μὲν

m. d. Acc. 8, 3, 1. ταῦτα, diese Gegenden. — 7. μὴ ἐῶσι nach ὅπως, in abhängiger Form, eng verbunden wie οὐκ ἐᾶν 1, 28, 3. 127, 3. — αὐτόθεν von diesen Küsten, „dem Ur- und Hauptsitz der Piraterie". Mommsen Röm. Gesch. 3, 109. — 9. Phaselis, der wichtigste Handelsort in Lykien. — ἡ ἐκεῖθεν ἤπειρος, derselbe proleptische Ausdruck, wie mit den Präpp. ἐκ u. ἀπό 1, 8, 2. 63, 2. vgl. 1, 62, 4. 2, 84, 5. — 10. ἀναβάς zu 2, 67, 1. vgl. 3, 19, 2. 5, 6, 3. — 12. νικηθεὶς μάχῃ als die wichtigste Thatsache ans Ende gestellt, obgleich causal zu beiden vbb. finitis. ἀποθνήσκει: 1, 63, 3. 2, 22, 2. und oft. — διέφθειρε s. v. a. ἀπώλεσε (2, 25, 2. 58, 3.), doch wohl mit Andeutung einer Verschuldung aus Unvorsichtigkeit.

70. Die Potidäaten ergeben sich auf freien Abzug: die Athener besetzen die Stadt mit Kleruchen.

1. οἱ Ποτιδ. Verfolg von c. 58, 3. — 2. πολιορκούμενοι ἀντέχειν: das Verhältniss des part. wie c. 16 l. 8. vgl. Herod. 2, 157. — αἵ τε — und 4. ὅ τε — bilden die correlativen Haupttheile des Satzes: das letztere wird durch καὶ ἄλλα τε — — ἐγέγευντο näher ausgeführt. — 3. Πελοποννησίων, die Wortstellung wie c. 32, 1. — ἀπανίστασαν transit. zu ἀπανίστασθαι 1, 139, 1. Imperf. da sie immer keine Aenderung bewirkten. — 5. ἐπεγεγένητο zu c. 58, 2. 64, 1. — βρῶσις ἀναγκαία, Nahrung, wie sie von der Noth geboten wird (vgl. 5, 8, 3. 6, 37, 2.), wovon denn das Aeusserste das ἀλλήλων γεύεσθαι ist. — 6. οὕτω δή, 1, 131, 1. 2, 19, 1. — 8. ἐπὶ σφίσι in feindlichem Sinne: vgl. 1, 102, 4. 3, 63, 2. — 10. ὁρῶντες μὲν — ἀναλωκυίας τε: die Verbindung dieser Partikeln findet sich einige Male, wo die Voranstellung eines stark betonten Wortes im zweiten Gliede einen besonders nahen Anschluss desselben bewirkt: vgl. 1, 144, 2. 3, 46, 2. 4, 32, 2.

τῆς στρατιᾶς τὴν ταλαιπωρίαν ἐν χωρίῳ χειμερινῷ, ἀναλωκυίας τε ἤδη τῆς πόλεως δισχίλια τάλαντα ἐς τὴν πολιορκίαν. ἐπὶ τοῖσδε οὖν ξυνέβησαν, ἐξελθεῖν αὐτοὺς καὶ 3
παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τοὺς ἐπικούρους ξὺν ἑνὶ ἱματίῳ,
15 γυναῖκας δὲ ξὺν δυοῖν, καὶ ἀργύριόν τι ῥητὸν ἔχοντας
ἐφόδιον. καὶ οἱ μὲν ὑπόσπονδοι ἐξῆλθον ἐπὶ τὴν Χαλκι- 4
δικὴν καὶ ἕκαστος ᾗ ἐδύνατο· Ἀθηναῖοι δὲ τούς τε στρατηγοὺς ἐπῃτιάσαντο ὅτι ἄνευ αὐτῶν ξυνέβησαν (ἐνόμιζον γὰρ ἂν κρατῆσαι τῆς πόλεως ᾗ ἐβούλοντο), καὶ ὕστε-
20 ρον ἐποίκους ἑαυτῶν ἔπεμψαν ἐς τὴν Ποτίδαιαν καὶ κατ- 5
ῴκισαν. ταῦτα μὲν ἐν τῷ χειμῶνι ἐγένετο, καὶ τὸ δεύ-
τερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους οἱ Πελοποννήσιοι καὶ 71
οἱ ξύμμαχοι ἐς μὲν τὴν Ἀττικὴν οὐκ ἐσέβαλον,* ἐστρά-

— 11. ἐν χωρίῳ χειμερινῷ (in der zur Winterszeit rauhen Gegend: es verbindet sich die constante Eigenschaft mit dem in der Jahreszeit liegenden Grunde) gehört nur zu τὴν ταλαιπωρίαν, dem es nach der bei Th. oft bemerkten Freiheit nachgestellt ist. — 12. δισχίλια τάλαντα vgl. 3, 77, 3. Böckh. Staatsh. 1, 400. — 13. ἐξελθεῖν. Der Infinitiv ohne überleitende Partikel, wie ὥστε, ἐφ' ᾧ τε; ähnlich 1, 57, 5. nach λόγους προσφέρειν. — 14. τοὺς ἐπικούρους: 1, 60, 1. — 15. γυναῖκας δὲ ξὺν δυοῖν ist nur parenthetisch eingeschoben, so dass ἔχοντας sich wieder an das Vorausgehende, und zwar insbesondere an αὐτούς anschliesst. — 17. ᾗ ἐδύνατο, wo er Unterkommen zu finden vermochte. — 18. ἐπαιτιᾶσθαι, accusare (ohne weitere Bedeutung des ἐπι-): 5, 16, 2. 6, 28, 2. 8, 9, 2. — ἄνευ αὐτῶν (Bkk. u. Kr. αὐτῶν, wohl nicht nothwendig) zu 1, 91, 5. — 19. ᾗ ἐβούλοντο kurzer Ausdruck für den formellen χρῆσθαι ὅ τι ἂν βούλωνται 2, 4, 7. 4, 69, 3. — 20. ἐποίκους, an den bisher von Anderen bewohnten Ort: 2, 27, 1. 4, 102, 2. 5, 5, 1. von Athen aus Kleruchen 3, 50, 2. — 22. τῷ πολ. τῷδε vgl. zu c. 47, 1.

DAS DRITTE JAHR DES KRIEGES
c. 71—103.

71. Das peloponnesische Heer zieht gegen Platäa. Rede der platäischen Gesandten zur Abwehr des feindlichen Angriffs.

Die Schicksale von Platäa von dem Beginn der Belagerung im Frühjahr 429. bis zur Uebergabe der Stadt und der Hinrichtung der letzten Vertheidiger im Sommer 427. werden in den Hauptstadien c. 71. bis 78. 3, 20—24. und 3, 52—68. erzählt. 1. τοῦ ἐπιγ. θέρους, und zwar im Juni, da nach c. 79, 1. der Zug gleichzeitig mit dem Marsch der Athener an die thrakische Küste ἀκμάζοντος τοῦ σίτου angetreten wurde. — 2. ἐς μὲν τὴν Ἀττ. — ἐστράτευσαν δέ: nicht nur das

τευσαν δ' ἐπὶ Πλάταιαν· ἡγεῖτο δὲ Ἀρχίδαμος ὁ Ζευξιδάμου, Λακεδαιμονίων βασιλεύς, καὶ καθίσας τὸν στρατὸν ἔμελλε δηώσειν τὴν γῆν· οἱ δὲ Πλαταιῆς εὐθὺς πρέ-
2 *σβεις πέμψαντες πρὸς αὐτὸν ἔλεγον τοιάδε· „Ἀρχίδαμε καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐ δίκαια ποιεῖτε οὐδ' ἄξια οὔτε ὑμῶν οὔτε πατέρων ὧν ἐστε, ἐς γῆν τὴν Πλαταιῶν στρατεύοντες. Παυσανίας γὰρ ὁ Κλεομβρότου, Λακεδαιμόνιος, ἐλευθερώσας τὴν Ἑλλάδα ἀπὸ τῶν Μήδων μετὰ Ἑλλήνων τῶν ἐθελησάντων ξυνάρασθαι τὸν κίνδυνον τῆς μάχης ἣ παρ' ἡμῖν ἐγένετο, θύσας ἐν τῇ Πλαταιῶν ἀγορᾷ Διὶ ἐλευθερίῳ ἱερὰ καὶ ξυγκαλέσας πάντας τοὺς ξυμμάχους ἀπεδίδου Πλαταιεῦσι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαί τε μηδένα ποτὲ ἀδίκως ἐπ' αὐτοὺς μηδ' ἐπὶ δουλείᾳ· εἰ δὲ μή, ἀμύνειν*

Ziel, auch die Art des Unternehmens tritt in den Gegensatz, die στρατεία der ἐσβολή entgegen, daher die Wortstellung. — 4. καθίσας causal zu dem καθέζεσθαι von 2, 18, 1. 19, 2. ebenso 3, 107, 1. 4, 90, 1. — 6. ἔλεγον. Th. gebraucht vor der Einführung directer Reden das Imperf. (das im Homer bei weitem das vorherrschende ist) und den Aorist ἔλεξαν und εἶπον ohne Unterschied: (beides 18 mal: Imperff. 1, 72, 2. 139, 4. (παρῆνει). 2, 34, 8. 3, 36, 6. 52, 5. 60. 4, 84, 2. 91. (ἐπειθε λέγων) 94, 2. 5, 8, 5. 84, 3. 6, 8, 4. 15, 5. 19, 2. 32, 3. 35, 2. 75, 4. 7, 76. (παρεμυθεῖτο) Aoriste: 1, 31, 4. 67, 4. 79, 2. 2, 59, 3. 72, 1. 86, 6. 88, 3. 3, 8. 41. 4, 9, 4. (παρεκελεύσατο). 16, 3. 58. 125, 4. 5, 86. (ἀπεκρίναντο). 6, 88, 10. (ἐξώρμησε λέγων). 7, 10. (ἀνέγνω ἐπιστολὴν δηλοῦσαν). 60, 3. 65, 3.); nach dem Schluss der Rede im Rückblick auf dieselbe stets den Aorist. — 8. πατέρων ὧν ἐστε. Da der kurze Relativsatz das pron. poss. (τῶν ὑμετέρων) in bedeutungsvoller Weise umschreibt, absorbirt er auch, wie die nachgestellten Attribute so häufig, den Artikel des Nomens: wie unten l. 18. πατέρες οἱ ὑμέτεροι. l. 14. πόλιν τὴν σφετέραν 1, 15, 2. πρὸς ὁμόρους τοὺς σφετέρους. 33, 3. φόβῳ τῷ ὑμετέρῳ. Eben so auch l. 10. μετὰ Ἑλλήνων τῶν ἐθελησάντων. — 10. ἀπὸ τῶν *M.* zu 1, 95, 1. vgl. 3, 10, 3. — 11. τῶν ἐθελησάντων, prägnant: die den Muth gehabt. vgl. 4, 10, 2. 59, 2. 5, 9, 9. τὸν κίνδυνον ξυνάρασθαι. Der seltnere Acc. bei ξυναίρεσθαι lässt die Aufgabe als eine ungetheilte der Gesammtheit und darum die Gemeinschaft der Theilnehmenden als eine engere erscheinen. Der Genetiv weiset 4, 10, 1. und 5, 28, 2. nur auf den Antheil des Einzelnen am Ganzen hin. — 14. ἀπεδίδου, Imperf. der dauernden Fortwirkung, wie sie auch im Inf. praes. οἰκεῖν ausgesprochen ist. (γῆν καὶ πόλιν Object zu ἔχοντας und οἰκεῖν, nicht zu ἀπεδίδου.) Zu den folgenden Infinn. στρατεῦσαι und ἀμύνειν ist aus ἀπεδίδου ein entsprechendes vb. wie ὑπέσχετο zu ergänzen. — 16. u. 21. ἐπὶ δουλείᾳ: 1, 34, 1. 2, 29, 3. 95, 2. — 16. εἰ δὲ μή, auch nach vor-

τοὺς παρόντας ξυμμάχους κατὰ δύναμιν. τάδε μὲν ἡμῖν 3
πατέρες οἱ ὑμέτεροι ἐδοσαν ἀρετῆς ἕνεκα καὶ προθυμίας
τῆς ἐν ἐκείνοις τοῖς κινδύνοις γενομένης, ὑμεῖς δὲ τἀ-
ναντία δρᾶτε· μετὰ γὰρ Θηβαίων τῶν ἡμῖν ἐχθίστων ἐπι
δουλείᾳ τῇ ἡμετέρᾳ ἥκετε. μάρτυρας δὲ θεοὺς τούς τε 4
ὁρκίους τότε γενομένους ποιούμενοι καὶ τοὺς ὑμετέρους
πατρῴους καὶ ἡμετέρους ἐγχωρίους, λέγομεν ὑμῖν τὴν
γῆν τὴν Πλαταιίδα μὴ ἀδικεῖν μηδὲ παραβαίνειν τοὺς
ὅρκους, ἐὰν δὲ οἰκεῖν αὐτονόμους καθάπερ Παυσανίας
ἐδικαίωσεν."

Τοσαῦτα εἰπόντων Πλαταιῶν Ἀρχίδαμος ὑπολαβὼν 72
εἶπε· „Λίκαια λέγετε, ὦ ἄνδρες Πλαταιῆς, ἢν ποιῆτε
ὁμοῖα τοῖς λόγοις. καθάπερ γὰρ Παυσανίας ὑμῖν παρέ-
δωκεν, αὐτοί τε αὐτονομεῖσθε καὶ τοὺς ἄλλους ξυνελευ-
θεροῦτε ὅσοι μετασχόντες τῶν τότε κινδύνων ὑμῖν τε
ξυνώμοσαν καὶ εἰσὶ νῦν ὑπ' Ἀθηναίοις, παρασκευή τε
τοσήδε καὶ πόλεμος γεγένηται αὐτῶν ἕνεκα καὶ τῶν ἄλ-

aufgehender Negation: zu 1, 28, 3. — 17. *κατὰ δύναμιν*, *pro viribus*: 1, 45, 3. 2, 73, 3. 4, 48, 1. — 19. *γενομένης* als Passiv zu *ποιεῖσθαι*, *ἀποδεικνύναι*. — 20. *δρᾶτε*· — *γάρ*: hier mit der überleitenden Partikel, welche c. 60, 4. fehlte. — 21. *μάρτυρας* Prädicat zu dem Object *θεοὺς κτέ*. — 22. *ὁρκίους γεν.* bei denen der Vertrag beschworen ist: 1, 71, 5. — *τοὺς ὑμ. πατρ. καὶ ἡμ. ἐγχ.* werden durch den beide Attribute umfassenden Artikel als dieselben Gottheiten bezeichnet: Zeus und Apollo. — 23. *λέγομεν* prägnant s. v. a. *κελεύομεν*: 1, 78, 4. 2, 5, 5.

72. Erwiederung des Königs Archidamus: weitere Verhandlungen.

1. *τοσαῦτα* vorzugsweise nach Anführung kürzerer Reden: wie c. 12, 1. unten l. 13. c. 74, 1. 3, 31, 1. 52, 3. 7, 49. wie unser so viel. vgl. 3, 62, 6. — 2. *ἢν ποιῆτε κτέ*. Durch diese Wendung macht A. das thatsächliche Verhalten der Pl. zum Massstabe für das Recht ihrer Vertheidigung, „das Recht eurer Forderungen (*λέγετε* mit Bezug auf das *λέγομεν ὑμῖν κτέ*.) hängt davon ab, ob ihr selbst die Verträge haltet." Nun aber setzen die folgenden Imperative (*αὐτονομεῖσθε καὶ ξυνελευθεροῦτε*) stillschweigend voraus, dass das bisher nicht geschehen ist, die Plat. sich vielmehr durch Anschluss an Athen eines Bruches schuldig gemacht haben. Die Berechtigung dieser Behauptung bezweifelt mit Grund Krüger Kr. Stud. 1, 196. 97. — 3. *ὁμοῖα*, entsprechend: 1, 82, 3. — 6. *παρασκευή τε*. Das dritte Glied des Relativsatzes in freierer Verbindung, und mit dem pron. *αὐτῶν* (st. des pr. rel. vgl. 1, 42, 1. 2, 34, 5.), an welches sich dann das völlig unabhängige

λων ἐλευθερώσεως. ἧς μάλιστα μὲν μετασχόντες καὶ αὐτοὶ ἐμμείνατε τοῖς ὅρκοις· εἰ δὲ μή, ἅπερ καὶ τὸ πρότερον ἤδη προυκαλεσάμεθα, ἡσυχίαν ἄγετε νεμόμενοι τὰ ὑμέτερα αὐτῶν, καὶ ἔστε μηδὲ μεθ' ἑτέρων, δέχεσθε δὲ ἀμφοτέρους φίλους, ἐπὶ πολέμῳ δὲ μηδ' ἑτέρους. καὶ
2 τάδε ἡμῖν ἀρκέσει." Ὁ μὲν Ἀρχίδαμος τοσαῦτα εἶπεν· οἱ δὲ Πλαταιῶν πρέσβεις ἀκούσαντες ταῦτα ἐσῆλθον ἐς τὴν πόλιν, καὶ τῷ πλήθει τὰ ῥηθέντα κοινώσαντες ἀπεκρίναντο αὐτῷ ὅτι ἀδύνατα σφίσιν εἴη ποιεῖν ἃ προκαλεῖται ἄνευ Ἀθηναίων· παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναῖκες παρ' ἐκείνοις εἴησαν· δεδιέναι δὲ καὶ περὶ τῇ πάσῃ πόλει μὴ ἐκείνων ἀποχωρησάντων Ἀθηναῖοι ἐλθόντες σφίσιν οὐκ ἐπιτρέπωσιν, ἢ Θηβαῖοι, ὡς ἔνορκοι ὄντες κατὰ τὸ ἀμφοτέρους δέχεσθαι, αὖθις σφῶν τὴν πόλιν πειράσουσι καταλαβεῖν. ὁ δὲ Ϝαρσύνων αὐτοὺς πρὸς ταῦτα
3 ἔφη· „Ὑμεῖς δὲ πόλιν μὲν καὶ οἰκίας ἡμῖν παράδοτε τοῖς

καὶ τῶν ἄλλων anlehnt. — 8. ἧς nachdrücklich: zu 1, 35, 4. — μετασχόντες καὶ αὐτοί (nahe zu verbinden) enthält das Hauptgewicht des Gedankens: „beweiset eure Bundestreue, dadurch dass auch ihr euch an dem Befreiungswerk betheiligt." — μάλιστα μέν — (wo möglich) εἰ δὲ μή. 1, 32, 1. 3, 38, 6. 4, 104, 5. 5, 21, 3. 8, 91, 3. — 9. u. 16. ἅπερ προυκαλεσάμεθα: c. 73, 1. 74, 1. u. 3. 4, 22, 3. 5, 37, 5. 111, 4. Eine frühere Aufforderung der Art ist von Th. nicht erwähnt. — 12. φίλους (von Kr. verdächtigt) bezeichnet, dem ἐπὶ πολέμῳ (1, 73, 2.) entgegen, jedes Verhältniss des friedlichen Verkehrs, das anderswo nach Umständen durch adverbiale Bestimmungen ausgedrückt wird, wie 2, 7, 2. (μιᾷ νηΐ), 6, 44, 2. (ἀγορᾷ, ὕδατι, ὁρμῳ). — 15. τῷ πλήθει, τῷ δήμῳ. c. 73, 1. — 16. ἀδύνατα: plur. wie 1, 59, 2. 125, 2. 3, 88, 1. 4, 14, 4. 7, 43, 2. (ohne Einwirkung des folgenden plur. ἃ προκαλεῖται). — 17. ἄνευ Ἀθην. c. 70, 4. — παῖδες — εἴησαν in bequemem Anschluss st. des Infinitivs, in Th. nur an dieser Stelle: vgl. Aeschyl. Agam. 606. Soph. Phil. 617. Plat. Symp. 201a. Xenoph. Anab. 4, 6, 13. 5, 10, 11. 7, 3, 13. — 18. παρ' ἐκείνοις. vgl. 2, 6, 4. — περὶ τῇ πάσῃ πόλει, um ihre ganze politische Existenz, da sie entweder es mit den Athenern verderben oder den Thebanern einen Vorwand zu neuen Uebergriffen geben würden. ἡ πᾶσα πόλις ist s. v. a. τὸ πᾶν 6, 40, 1. 8, 79, 2. — 19. μὴ — οὐκ ἐπιτρέπωσι (vgl. 1, 91, 3. 3, 4, 3.), ἐμμένειν αὐτοὺς τοῖς δόξασι. Schol. οὐ und μὴ ἐπιτρέπειν auch sonst absolut, „gewähren lassen"; 1, 71, 1. 8, 27, 1. 69, 2. — 21. πειράσουσι (mit den besten Hss. st. πειράσωσι) drückt die Wahrscheinlichkeit des Befürchteten stärker aus, als der conj. aor. Ein gleicher Wechsel der Modi 7, 39, 2. — σφῶν τὴν πόλιν: zu 1, 30, 3. — 22. πρὸς ταῦτα, gegen diese Besorgnisse. — 23. ὑμεῖς δέ zur Ein-

Λακεδαιμονίοις καὶ γῆς ὅρους ἀποδείξατε καὶ δένδρα ἀριθμῷ τὰ ὑμέτερα καὶ ἄλλο εἴ τι δυνατὸν ἐς ἀριθμὸν ἐλθεῖν· αὐτοὶ δὲ μεταχωρήσατε ὅποι βούλεσθε, ἕως ἂν ὁ πόλεμος ᾖ. ἐπειδὰν δὲ παρέλθῃ, ἀποδώσομεν ὑμῖν ἃ ἂν παραλάβωμεν. μέχρι δὲ τοῦδε ἔξομεν παρακαταθήκην, ἐργαζόμενοι καὶ φορὰν φέροντες ἣ ἂν ὑμῖν μέλλῃ ἱκανὴ ἔσεσθαι.“

Οἱ δ᾽ ἀκούσαντες ἐσῆλθον αὖθις ἐς τὴν πόλιν, καὶ 73
βουλευσάμενοι μετὰ τοῦ πλήθους ἔλεξαν ὅτι βούλονται ἃ προκαλεῖται Ἀθηναίοις κοινῶσαι πρῶτον, καὶ ἢν πείθωσιν αὐτούς, ποιεῖν ταῦτα· μέχρι δὲ τούτου σπείσασθαι σφίσιν ἐκέλευον καὶ τὴν γῆν μὴ δῃοῦν. ὁ δὲ ἡμέρας τε ἐσπείσατο ἐν αἷς εἰκὸς ἦν κομισθῆναι καὶ τὴν γῆν οὐκ ἔτεμνεν. ἐλθόντες δὲ οἱ Πλαταιῆς πρέσβεις ὡς 2
τοὺς Ἀθηναίους καὶ βουλευσάμενοι μετ᾽ αὐτῶν πάλιν ἦλθον ἀπαγγέλλοντες τοῖς ἐν τῇ πόλει τοιάδε· „Οὔτ᾽ ἐν 3
τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ, ὦ ἄνδρες Πλαταιῆς, ἀφ᾽ οὗ ξύμμαχοι ἐγενόμεθα, Ἀθηναῖοί φασιν ἐν οὐδενὶ ὑμᾶς προέσθαι ἀδικουμένους οὔτε νῦν περιόψεσθαι, βοηθήσειν δὲ κατὰ δύναμιν. ἐπισκήπτουσί τε ὑμῖν πρὸς τῶν ὅρκων οὓς οἱ πατέρες ὤμοσαν μηδὲν νεωτερίζειν περὶ τὴν ξυμμαχίαν.“

führung der Erwiederung: vgl. 5, 91, 1. — 25. *δυνατὸν ἐς ἀριθμὸν ἐλθεῖν*, was sich zählen lässt; wie *ἐς ἀριθμὸν θεῖναι*, abzählen. Aristot. Anall. post. 2, 1. — 28. *μέχρι τοῦδε* (sonst bis jetzt) ungewöhnlich für *μέχρι τούτου* c. 73, 1. wohl zu bestimmterem Hinweis auf den eben genannten Termin. — *παρακαταθήκην* Prädicat zu dem aus dem Vorigen zu wiederholenden Object: *ἃ ἂν παραλάβωμεν*. — 29. *φοράν*, nicht den ganzen Ertrag, sondern eine Art Steuer. 1, 96, 2. 6, 85, 2.

73. Entscheidung der Athener.

1. *αὖθις*, zum zweiten Male; daher die Wiederholung derselben Worte von c. 72, 2. — 3. *ἢν πείθωσιν αὐτούς*, wenn sie ihre Zustimmung erlangten. — 4. *μέχρι τούτου*. Die Zeitbestimmung bezieht sich auf die in *σπείσασθαι* enthaltenen *σπονδαί*, und so auch bei *ἡμέρας*: sie schlossen den Stillstand auf so viele Tage... — 6. *κομισθῆναι* d. i. *πάλιν κομισθῆναι*, wie es 1, 91, 3. vollständig heisst. Ueber den Infin. aor. bei *εἰκός* zu 1, 81, 6. — 10. *ἀφ᾽ οὗ ξύμμ. ἐγεν.* nach 3, 68, 5. seit dem J. 520. — 12. *ἀδικουμένους* zu beiden Infinitiven, *προέσθαι* und *περιόψεσθαι*, zu verstehen. — 13. *ἐπισκήπτουσι* (mit feierlichem Nachdruck beschwören; noch 3, 59, 4.) *τε*, und darum: zu 1, 4. —

74 *Τοιαῦτα τῶν πρέσβεων ἀπαγγειλάντων οἱ Πλαταιῆς ἐβουλεύσαντο Ἀθηναίους μὴ προδιδόναι, ἀλλ' ἀνέχεσθαι καὶ γῆν τεμνομένην, εἰ δεῖ, ὁρῶντας καὶ ἄλλο πάσχοντας ὅ τι ἂν ξυμβαίνῃ, ἐξελθεῖν τε μηδένα ἔτι, ἀλλ' ἀπὸ τοῦ τείχους ἀποκρίνασθαι ὅτι ἀδύνατα σφίσι ποιεῖν* 5
2 *ἐστιν ἃ Λακεδαιμόνιοι προκαλοῦνται. ὡς δὲ ἀπεκρίναντο, ἐντεῦθεν δὴ πρῶτον μὲν ἐς ἐπιμαρτυρίαν καὶ θεῶν καὶ ἡρώων τῶν ἐγχωρίων Ἀρχίδαμος βασιλεὺς κατέστη,*
3 *λέγων ὧδε· „Θεοὶ ὅσοι γῆν τὴν Πλαταιίδα ἔχετε καὶ ἥρωες, ξυνίστορες ἔστε ὅτι οὔτε τὴν ἀρχὴν ἀδίκως, ἐκλι-* 10
πόντων τῶνδε πρότερον τὸ ξυνώμοτον, ἐπὶ γῆν τήνδε ἤλθομεν, ἐν ᾗ οἱ πατέρες ἡμῶν εὐξάμενοι ὑμῖν Μήδων ἐκράτησαν καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ ἐναγωνίσασθαι τοῖς Ἕλλησιν, οὔτε νῦν, ἤν τι ποιῶμεν, ἀδικήσομεν. προκαλεσάμενοι γὰρ πολλὰ καὶ εἰκότα οὐ τυγχάνομεν. 15
ξυγγνώμονες δὲ ἔστε τῆς μὲν ἀδικίας κολάζεσθαι τοῖς

74. Nach Abbruch der Verhandlungen sucht Archidamus durch Anrufung der Götter die Schuld von den Lakedämoniern abzuwenden.

2 *ἐβουλεύσαντο* (im Indic. aor.) sie beschlossen: 4, 57, 4. 5, 71, 1. — *ἀνέχεσθαι — ὁρῶντας καὶ πάσχοντας*: die partt. wie 6, 16, 4. Herod. 1, 80. 5, 89. 7, 159. Die Accusative, statt deren nach regelmässiger Structur der Nomin. zu erwarten war, sind unter dem Einfluss des parenthetischen *εἰ δεῖ* eingetreten. — 4. *ἐξελθεῖν τε* im dritten Gliede: zu 1, 76, 2. — 5. *ἀδύνατα* zu c. 72, 2. — 7. *ἐντεῦθεν δή* zeitlich und mit der Wirkung von *ἐνταῦθα* oder *οὕτω δή* (1, 91, 4. 1, 131, 1.); noch 8, 39, 4. — *πρῶτον μέν* wird durch den Anfang des folgenden Cap. fortgesetzt. — 8. *Ἀρχίδ. βασιλεύς* ohne Artikel, mit den besten Hss. — 9. *ἔχειν* im Sinne des Schutzes, wovon *πολιοῦχος*. — 10. *ξυν. ἔστε*. Nur der Imper. (nicht der Indic. *ἐστέ*) entspricht der *ἐπιμαρτυρία*. vgl. d. krit. Bem. — *τὴν ἀρχήν*, adverb., vom ersten Anfang an; so auch 6, 4, 5., woraus sich die Bedeutung: von Grund aus, durchaus, bei Negationen entwickelt 4, 98, 1. 6, 56, 1. bei Herod. ohne Artikel 1, 193. 2, 96. 3, 16. — *ἐκλιπ. τῶνδε* zur Begründung des *ἀδίκως*. S. krit. Bem. — 11. *τὸ ξυνώμοτον*, der beschworene Vertrag; bei Attikern nur hier. *ἐκλείπειν* vom Vertragsbruch auch 5, 42, 2. — *ἐπὶ γῆν τήνδε*. Das nachgestellte pron. tritt wie das mit dem Artikel dem Subst. nachgesetzte Adj. nur kräftiger hervor; hier um auf die lebhafte Ausführung im Relativsatze bestimmter hinzuweisen. — 13. *αὐτήν* im zweiten Gliede des Relativsatzes, wie 1, 42, 1. 2, 4, 5. 34, 5. 72, 1. — *ἐναγωνίσασθαι*: vgl. zu 2, 20, 4. — 14. *ἤν τι ποιῶμεν*, euphemistisch: wenn wir Strenge anwenden. — 16. *ξυγγνώμονες δὲ ἔστε*. *δέ* führt die zweite Anrufung als steigernden

ὑπάρχουσι προτέροις, τῆς δὲ τιμωρίας τυγχάνειν τοῖς ἐπιφέρουσι νομίμως."

Τοσαῦτα ἐπιθειάσας καθίστη ἐς πόλεμον τὸν στρα- 75
τόν, καὶ πρῶτον μὲν περιεσταύρωσεν αὐτοὺς τοῖς δένδρεσιν ἃ ἔκοψαν τοῦ μηδένα ἔτι ἐξιέναι, ἔπειτα χῶμα ἔχουν πρὸς τὴν πόλιν, ἐλπίζοντες ταχίστην τὴν αἵρεσιν
5 ἔσεσθαι αὐτῶν στρατεύματος τοσούτου ἐργαζομένου. ξύλα 2
μὲν οὖν τέμνοντες ἐκ τοῦ Κιθαιρῶνος παρῳκοδόμουν ἑκατέρωθεν, φορμηδὸν ἀντὶ τοίχων τιθέντες, ὅπως μὴ διαχέοιτο ἐπὶ πολὺ τὸ χῶμα. ἐφόρουν δὲ ὕλην ἐς αὐτὸ καὶ λίθους καὶ γῆν καὶ εἴ τι ἄλλο ἀνύτειν μέλλοι ἐπι-

Fortschritt der ersten ein: „seid nicht bloss Zeugen: gebt aber auch eure Zustimmung": denn in dieser Bedeutung ist *ξυγγνώμων* hier zu fassen, und zwar so, dass in dem von Th. oft erstrebten Parallelismus der einzelnen Satztheile der Dativ der betreffenden Person ans Ende, der Genetiv der Sache mit Nachdruck an die Spitze tritt. Dabei steht *τῆς ἀδικίας* ebensowohl in Beziehung zu dem Infin. *κολάζεσθαι* (um des Unrechtes willen: 6, 38, 4.), wie zu dem part. *τοῖς ὑπάρχουσι προτέροις*, die zuerst damit den Anfang machen; dahingegen zu *τοῖς ἐπιφ. νομίμως* der Acc. *τὴν τιμωρίαν* zu ergänzen ist. vgl. die ähnliche Wortstellung 2, 61, 4.

75. Die Peloponnesier werfen einen Erdwall gegen die Stadtmauer auf: die Platäer erhöhen diese dagegen.

1. *τοσ. ἐπιθειάσας καθ.* Fortsetzung von c. 74, 2. *πρῶτον μὲν — κατέστη. ἐπιθειάζειν* auch 8, 53, 2. und davon das Subst. *ἐπιθειασμός* 7, 75, 4. — *καθιστάναι ἐς πόλεμον τὸν στρατόν* nur hier, entsprechend dem gewöhnlichen *καθίστασθαι ἐς πόλεμον* (1, 23, 6. 99, 3. 3, 4, 1. 5, 1.), die Feindseligkeiten eröffnen, nur mit Beziehung auf die den Truppen angewiesene Thätigkeit. — 3. u. 18. *τοῦ μηδ. ἐξ.* zu 1, 4. — 4. *ἔχουν.* bei Th. (unten l. 10. u. c. 76, 3.) und Herod. (2, 137. 140. 4, 71. 9, 85.) die einfache Präsensform *χόω*; Plat. Legg. 12, 958e. schwanken die Hss. zwischen *χοῦν* und *χωννύναι*, welches letztere später überwiegt. — *πρὸς τὴν πόλιν*, an einer Seite der Mauer, wo der Erfolg am sichersten scheinen mochte: daher l. 16. *ἦ προσεχοῦτο.* — *ταχίστην τὴν αἵρεσιν ἔσεσθαι* habe ich st. *ταχίστην αἵρεσιν ἔσεσθαι* geschrieben, da *ἔσεσθαι* für *γενήσεσθαι* im affirmativen Satz ungewöhnlich wäre und die Auslassung des Artikels nach dergleichen Endsylben sich leicht erklärt: vgl. auch c. 84, 2. — 5. *αὐτῶν*, wie l. 2. *αὐτούς*, s. v. a. *τῆς πόλεως.* — 6. *τέμνοντες ἐκ τοῦ Κιθ.* umfasst auch das Herbeischaffen. — 7. *ἑκατέρωθεν, τοῦ χώματος* sc. *φορμηδόν* (nach Art eines Geflechtes, kreuzweise, schichtweise vgl. 4, 48, 4.) *ἀντὶ τοίχων τιθέντες.* Umgrössere Festigkeit und Dichtigkeit zu erreichen, schlugen sie über die senkrecht eingerammten Balken wagerechte Balken der Queere, damit sie eine feste Wand bildeten: *ἀντὶ τοίχων* vgl. 2, 3, 3. — 8. *ἐπὶ πολύ*, örtlich: 1, 12, 2. 62, 6. — *ὕλην*, Reissholz, Faschinen: 4, 69, 2.

3 βαλλόμενον. ἡμέρας δὲ ἔχουν ἑβδομήκοντα καὶ νύκτας ξυνεχῶς, διηρημένοι κατ' ἀναπαύλας, ὥστε τοὺς μὲν φέρειν, τοὺς δὲ ὕπνον τε καὶ σῖτον αἱρεῖσθαι· Λακεδαιμονίων τε οἱ ξεναγοὶ ἑκάστης πόλεως ξυνεφεστῶτες 4 ἠνάγκαζον ἐς τὸ ἔργον. οἱ δὲ Πλαταιῆς ὁρῶντες τὸ χῶμα αἰρόμενον, ξύλινον τεῖχος ξυνθέντες καὶ ἐπιστήσαντες τῷ ἑαυτῶν τείχει ᾗ προσεχοῦτο, ἐσῳκοδόμουν ἐς αὐτὸ 5 πλίνθους ἐκ τῶν ἐγγὺς οἰκιῶν καθαιροῦντες. ξύνδεσμος δ' ἦν αὐτοῖς τὰ ξύλα τοῦ μὴ ὑψηλὸν γιγνόμενον ἀσθενὲς εἶναι τὸ οἰκοδόμημα, καὶ προκαλύμματα εἶχε δέρρεις καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐργαζομένους καὶ τὰ ξύλα μήτε 6 πυρφόροις οἰστοῖς βάλλεσθαι ἐν ἀσφαλείᾳ τε εἶναι. ἤρετο δὲ τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα, καὶ τὸ χῶμα οὐ σχολαίτερον ἀντανήει αὐτῷ. καὶ οἱ Πλαταιῆς τοιόνδε τι ἐπινοοῦσι· διελόντες τοῦ τείχους ᾗ ποσέπιπτε τὸ χῶμα ἐσε-
76 φόρουν τὴν γῆν. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι αἰσθόμενοι ἐν

— 11. *κατ' ἀναπαύλας*, nach Zeiten des Ausruhens, die zwischen der Gesammtheit in einem Turnus eingetheilt waren. — 12. *αἱρεῖσθαι* zu *ὕπνον* auch 3, 49, 3., zu *σῖτον* 4, 26, 3. — *τοὺς μὲν — τοὺς δέ* — parataktische Verbindung, wie 3, 49, 3., wo wir sagen: „während die einen trugen, schliefen die andern." — *Λακεδαιμονίων* subjectiver, *ἑκ. πόλεως* objectiver Genetiv zu *οἱ ξεναγοί*. Den einheimischen Führern der Truppen der Bundesgenossen waren lakedämonische zur Aufsicht beigegeben: daher *ξυνεφεστῶτες*. — 14. *ἠνάγκ. ἐς τὸ ἔ.* vgl. 1, 23, 6. — 15. *ξύλινον τεῖχος*, ein aus zwei Holzwänden bestehendes Gerüste, dessen Zwischenraum, nachdem es oben auf die Mauer gebracht war, mit Ziegelsteinen ausgemauert wurde, denen die Seitenwände den nöthigen Halt gaben. — 16. *ᾗ προσεχοῦτο* zu l. 4. — 18. *τὰ ξύλα*, der Seitenwände. — *ὑψηλὸν γιγν.* ausser dem Einfluss der Negation *μή*, die zu dem Infin. gehört. — 19. *προκαλύμματα* steht in Beziehung zu *ξύνδεσμος* (das eine diente zur Verbindung, das andere zur Bedeckung); daher nicht durch stärkere Interpunction zu trennen. — 20. *μήτε — βάλλεσθαι* (d. i. *βαλλόμενα ἀνάπτεσθαι*) *ἐν ἀσφαλείᾳ* (auch sonst dem üblichen *ἐν ἀσφαλεῖ* gleichgebraucht Isokr. 9, 30.) *τε εἶναι*, nicht zwei verschiedene Wirkungen, sondern eine und dieselbe von der negativen und positiven Seite. — 21. *ἤρετο — μέγα*: zu 1, 90, 3. — 23. *τοιόνδε τι*, ohne folgendes *γάρ*. vgl. c. 76, 3. — 24. *τοῦ τείχους* gen. part. von *ᾗ προσέπιπτε* abhängig: nachdem sie in der Mauer, da wo der Erdwall gegen sie aufgeworfen wurde, eine Lücke gerissen hatten. — *ἐσεφόρουν*, sie schafften die von oben heraufgeworfene Erde durch die Mauerlücke in die Stadt: *φορεῖν* wie auch c. 76, 1.

76. Andere Operationen der Peloponnesier gegen die Stadtmauer bleiben gleich-

ταρσοῖς καλάμου πηλὸν ἐνείλλοντες ἐσέβαλον ἐς τὸ διῃρημένον, ὅπως μὴ διαχεόμενον ὥσπερ ἡ γῆ φοροῖτο. οἱ δὲ ταύτῃ ἀποκληόμενοι τοῦτο μὲν ἐπέσχον, ὑπόνομον δ' ἐκ τῆς πόλεως ὀρύξαντες καὶ ξυντεκμηράμενοι ὑπὸ τὸ χῶμα ὑφεῖλκον αὖθις παρὰ σφᾶς τὸν χοῦν· καὶ ἐλάνθανον ἐπὶ πολὺ τοὺς ἔξω, ὥστ' ἐπιβάλλοντας ἧσσον ἀντεῖναι ὑπαγομένου αὐτοῖς κάτωθεν τοῦ χώματος καὶ ἰζάνοντος ἀεὶ ἐπὶ τὸ κενούμενον. δεδιότες δὲ μὴ οὐδ' οὕτω δύνωνται ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἀντέχειν, προσεπεξεῦρον τόδε· τὸ μὲν μέγα οἰκοδόμημα ἐπαύσαντο ἐργαζόμενοι τὸ κατὰ τὸ χῶμα, ἔνθεν δὲ καὶ ἔνθεν αὐτοῦ ἀρξάμενοι ἀπὸ 2 3

falls durch die Wachsamkeit und Energie der Platäer ohne Erfolg.

1. *αἰσθόμενοι* ohne Object: zu 1, 96, 7. — 2. *ἐνείλλειν*, einpressen, zusammenpressen. (Die Schreibart schwankt hier und sonst zwischen *εἰλλειν* und *ἰλλειν*. Lobeck z. Phryn. p. 30. empfiehlt jene als die ältere, Cobet z. Hyp. p. 57. verwirft das *ει*, wie auch in *νείφειν* 3, 23, 5. und 4, 103, 2.). — *ἐσέβαλον* Aorist (mit der Mehrzahl der Hss. für *ἐσέβαλλον*), da nicht eine dauernde Thätigkeit, sondern das rasch angewandte Mittel bezeichnet wird, die Lücke zu stopfen. — *τὸ διῃρημένον*, jene von den Plat. in die Mauer gerissene Lücke. — 3. *διαχεόμενον* nicht bloss in Bezug auf *πηλός*, sondern auf die beschriebene Vorrichtung mit den Mattengeflechten; das Neutr. des part. von ähnlich unbestimmtem Umfang, wie c. 47, 3. *λεγόμενον*. — 4. *ταύτῃ ἀποκληόμενοι*, da sie sich in dieser Richtung (ihrer Thätigkeit) gehemmt sahen: so *ἀποκλήειν* auch 4, 34, 3. 6, 34, 6. 64, 3. — *ἐπισχεῖν* mit Acc., womit innehalten, in dieser Bedeutung wohl nur im Aorist; transit. mit Acc. auch 5, 46, 1. und 63, 4. intransit. absolut. 5, 132, 6. mit Gen. 8, 31, 1., mit Infin. 2, 81, 4. und 7, 33, 3. (an beiden Stellen mit dem Artikel *τό*). — 5. *ὀρύξαντες καὶ ξυντεκμηράμενοι* verbinden sich zu dem einen Gedanken: „sie führten nach ungefährer Berechnung die Mine bis unter den Erdwall." Wäre das Verfahren dabei näher beschrieben, so würde wie 3, 20, 3. es in einem neuen Satzgliede geheissen haben: *ξυνετεκμήραντο δὲ ὧδε*. Das *ξυν-* bezeichnet das durch die Combination der *τεκμήρια* gewonnene Resultat, wie in *ξυμμετρεῖσθαι* 3, 20, 3. — 6. *ὑφεῖλκον αὖθις*, wie sie c. 75, 6. *ἐσεφόρουν τὴν γῆν*. — 7. *ἐπὶ πολύ* zeitlich: 1, 6, 3. — *ἐπιβάλλοντας*, die Arbeit von c. 75, 2. 3. nicht das *ἐσέβαλον* von l. 2. — 8. *ἰζάνειν*, sich senken, *sidere*; früher mehr dichterisch, dann von Späteren nachgeahmt Arrian. Anab. 2, 27, 4. App. Mithr. 36. — 10. *ὀλίγοι πρὸς πολλούς* und ähnliche Zusammenstellungen: 1, 110, 1. 4, 36, 3. 5, 80, 3. 7, 87, 6. — *προσεπεξεῦρον* seltenes Compositum: *ἐπι-*, gegen die drohende Gefahr. — 11. *τόδε* ohne folgendes *γάρ*: c. 75, 6. — *τὸ μέγα οἰκ.* vgl. c. 75, 4. 5. — *τὸ κατὰ τὸ χῶμα*, zu näherer Erläuterung: jenes, das dem andringenden Wall entgegengestellt wurde: 1, 48, 4. 62, 6. — 12. *αὐτοῦ, τοῦ μεγάλου οἰκοδ.* (nicht *τοῦ χώμα-*

τοῦ βραχέος τείχους ἐκ τοῦ ἐντὸς μηνοειδὲς ἐς τὴν πόλιν προσῳκοδόμουν, ὅπως εἰ τὸ μέγα τεῖχος ἁλίσκοιτο, τοῦτ' ἀντέχοι, καὶ δέοι τοὺς ἐναντίους αὖθις πρὸς αὐτὸ χοῦν, καὶ προχωροῦντας εἴσω διπλάσιόν τε πόνον ἔχειν καὶ ἐν
4 ἀμφιβόλῳ μᾶλλον γίγνεσθαι. ἅμα δὲ τῇ χώσει καὶ μηχανὰς προσῆγον τῇ πόλει οἱ Πελοποννήσιοι, μίαν μὲν ἣ τοῦ μεγάλου οἰκοδομήματος κατὰ τὸ χῶμα προσαχθεῖσα ἐπὶ μέγα τε κατέσεισε καὶ τοὺς Πλαταιέας ἐφόβησεν, ἄλλας δὲ ἄλλῃ τοῦ τείχους, ἃς βρόχους τε περιβάλλοντες ἀνέκλων οἱ Πλαταιῆς, καὶ δοκοὺς μεγάλας ἀρτήσαντες ἁλύσεσι μακραῖς σιδηραῖς ἀπὸ τῆς τομῆς ἑκατέρωθεν ἀπὸ κεραιῶν δύο ἐπικεκλιμένων καὶ ὑπερτεινουσῶν ὑπὲρ τοῦ τείχους ἀνελκύσαντες ἐγκαρσίας, ὁπότε προσπεσεῖ-

τος, da diese neue halbkreisförmige Mauer an die Stelle der erhöheten treten sollte, wenn diese genommen wäre). — 13. *τὸ βραχὺ τεῖχος*, die ursprüngliche, niedrigere Stadtmauer, im Verhältniss zu der erhöhten: da wo die eine aufhörte und die andere anfing, wurde die neue halbmondförmige (*μηνοειδές*) nach innen zu (*ἐκ τοῦ ἐντός*, die Richtung, wie meistens im Griechischen, vom Zielpunkte aus bezeichnet) angesetzt. — 16. *εἴσω*, in das Halbrund hinein, das die neue Mauer bildet, und in welchem sie dann von beiden Seiten beschossen werden: *ἐν ἀμφιβόλῳ γίγνεσθαι*. — 17. *μηχανάς*, Sturmböcke zum Einstossen der Mauer. — 19. *τοῦ μεγ. οἰκοδομήματος* (c. 75, 4.) abhängig von *ἐπὶ μέγα*, in grosser Ausdehnung; beides verbunden bildet das Object zu *κατέσεισε*. vgl. 1, 50, 2. — *κατὰ τὸ χῶμα*, hier auf dem Damme. — 22. *ἀνακλᾶν* hier u. 7, 25, 6. durch rasches Heraufziehen zerbrechen. — *καὶ δοκοὺς μεγ.* die umständliche Beschreibung der Vorrichtung lässt den Zusammenhang mit dem relativen Object *ἃς* zurücktreten, statt dessen ganz zuletzt *τὸ προ-*

έχον τῆς ἐμβολῆς eintritt. — 23. *ἀπὸ τῆς τομῆς ἑκ.* an den beiderseitigen Balkenenden (*τομή*, das Ende, wo der Balken abgehauen ist: vgl. 1, 93, 5.), *ἀπὸ κεραιῶν δύο ἐπικ.* an zwei an der Mauer befestigten und über sie hervorragenden Krahnen. (Beide *ἀπό* gehören zu *ἀρτήσαντες*, das erste bezeichnet den Punkt an dem Balken, wo die Ketten an diesen befestigt sind, das zweite die Vorrichtung, von welcher sie herabhängen). *κεραῖαι* (anders als 4, 100, 2. und 7, 41, 2.) sind, wie der Vergleich mit den entsprechenden Stellen bei Polyb. 8, 7. und 22, 10. (*τοῖς κριοῖς διὰ κεραιῶν ἐνιέντες σηκώματα μολίβδινα.*) Plut. Marc. c. 15. Athen. 5. p. 208 d. (*τὰς λιθοφόρους κεραίας*) ergibt, eine Art von Krahnen, um schwere Massen über eine gegebene perpendiculäre Wand hinaus heben oder senken zu können. — 25. *ἀνελκύσαντες ἐγκαρσίας*, sie zogen die Balken zuerst empor, so dass diese queer über dem herannahenden Sturmbock schwebten. *ἐγκάρσιος*, wie immer durch das Verhältniss zu einem zweiten Factor zu erklären, hier zu der Richtung der *μη-*

σθαί πη μέλλοι ἡ μηχανή, ἀφίεσαν τὴν δοκὸν χαλαραῖς ταῖς ἁλύσεσι καὶ οὐ διὰ χειρὸς ἔχοντες, ἡ δὲ ῥύμη ἐμπίπτουσα ἀπεκαύλιζε τὸ προέχον τῆς ἐμβολῆς.

Μετὰ δὲ τοῦτο οἱ Πελοποννήσιοι, ὡς αἵ τε μηχα- 77
ναὶ οὐδὲν ὠφέλουν καὶ τῷ χώματι τὸ ἀντιτείχισμα ἐγίγνετο, νομίσαντες ἄπορον εἶναι ἀπὸ τῶν παρόντων δεινῶν ἑλεῖν τὴν πόλιν πρὸς τὴν περιτείχισιν παρεσκευάζοντο.
πρότερον δὲ πυρὶ ἐδοξεν αὐτοῖς πειρᾶσαι εἰ δύναιντο 2
πνεύματος γενομένου ἐπιφλέξαι τὴν πόλιν οὖσαν οὐ μεγάλην· πᾶσαν γὰρ δὴ ἰδέαν ἐπενόουν, εἴ πως σφίσιν ἄνευ δαπάνης καὶ πολιορκίας προσαχθείη· φοροῦντες 3
δὲ ὕλης φακέλλους παρέβαλλον ἀπὸ τοῦ χώματος ἐς τὸ

χανή, welche auf die Mauer gerichtet war. — 26. *χαλαραῖς ταῖς ἁλύσεσι*. Das prädicative Adjectiv hat die Wirkung eines Participiums, „dadurch dass die Ketten fahren gelassen wurden.“ Dem sachlichen Ausdruck tritt der persönliche erklärend zur Seite: *καὶ οὐ διὰ χειρὸς ἔχοντες*, „und indem sie die Ketten nicht mehr in ihrer Gewalt festhielten“. Wie bei unseren Vorrichtungen zum Einrammen von Pfählen wurden die emporgezogenen schweren Balken bis zum geeigneten Moment in der Schwebe gehalten, und dann mit voller Wucht (*ῥύμῃ*) auf den andringenden Sturmbock herabgelassen. — 28. *ἡ ἐμβολή*, wie 7, 36, 3. und 40, 5. die Schiffsschnäbel, so hier der Sturmbock, dessen vorderes Ende, *τὸ προέχον*, durch den darauf fallenden Balken abgeschlagen wurde.

77. Auch der Versuch, die Stadt in Brand zu stecken, schlägt fehl;

2. *τῷ χώματι* in Beziehung zu *ἀντι-* in *τὸ ἀντιτείχισμα ἐγίγνετο*, „da dem Erdwall die halbrunde Mauer entgegentrat, fast s. v. a. *τὸ (μηνοειδὲς) τείχισμα ἀντεγίγνετο*. — 3. *ἀπὸ τῶν παρόντων δεινῶν*. Da *παρόντων* im Hinblick auf den noch folgenden Versuch des Verbrennens gesagt ist, so sind unter den *δεινά* die bisher gegen die Platäer ins Werk gesetzten Gewaltmittel, nicht die Schwierigkeiten zu verstehen, auf die die Peloponnesier stossen. Der ungewöhnliche Ausdruck *δεινά* für Kriegsoperationen (vgl. 3, 12, 2. 4, 98, 6.) ist schon unter dem Einfluss des gleich folgenden Brandversuches gewählt. *ἀπό* steht kurz gleich *ὁρμώμενοι ἀπό* (1, 74, 3. 144, 4.): „mit Hülfe der ihnen zu Gebote stehenden Bedrängungsmittel;“ vgl. 1, 97, 7. — 6. *πνευμ. γενομένου*. vgl. zu 1, 54, 1. — 7. *δή* zu *πᾶσαν*, wie zu Superlativen, verstärkend: denn in der That auf jede Weise (2, 19, 1. 3, 127, 7.), die Stadt zu bezwingen, sannen sie. vgl. 1, 33, 2. *ὀλίγοις δή*. — 8. *προσαχθείη* Passiv von dem Medium *προσάγεσθαι*, in seine Gewalt bringen. 1, 99, 1. Dazu *σφίσιν* = *ὑπὸ σφῶν*, nicht dat. commodi. — 9. *δέ* (wenn nicht *δή* zu schreiben) knüpft nach dem parenthetischen Zwischensatz wieder an. vgl. zu 1, 23, 1. so auch unten l. 18.

μεταξὺ πρῶτον τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχώσεως, ταχὺ δὲ πλήρους γενομένου διὰ πολυχειρίαν ἐπιπαρένησαν καὶ τῆς ἄλλης πόλεως ὅσον ἐδύναντο ἀπὸ τοῦ μετεώρου πλεῖστον ἐπισχεῖν, ἐμβαλόντες δὲ πῦρ ξὺν θείῳ καὶ πίσσῃ ἦψαν τὴν ὕλην. καὶ ἐγένετο φλὸξ τοσαύτη ὅσην οὐδείς πω ἔς γε ἐκεῖνον τὸν χρόνον χειροποίητον εἶδεν· ἤδη γὰρ ἐν ὄρεσιν ὕλη τριφθεῖσα ὑπ' ἀνέμων πρὸς αὑτὴν ἀπὸ ταὐτομάτου πῦρ καὶ φλόγα ἀπ' αὐτοῦ ἀνῆκε· τοῦτο δὲ μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας τἆλλα διαφυγόντας ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι· ἐντὸς γὰρ πολλοῦ χωρίου τῆς πόλεως οὐκ ἦν πελάσαι, πνεῦμά τε εἰ ἐπεγένετο αὐτῇ ἐπίφορον, ὅπερ καὶ ἤλπιζον οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἂν διέφυγον. νῦν δὲ καὶ τόδε λέγεται ξυμβῆναι, ὕδωρ ἐξ οὐρανοῦ πολὺ καὶ βροντὰς γενομένας σβέσαι τὴν φλόγα καὶ

— 10. *μεταξὺ τοῦ τείχους καὶ τῆς προσχώσεως*, hysteron proteron, wie 2, 7, 3. 55, 1. — 11. *καὶ τῆς ἄλλης πόλεως*, abhängig von *ὅσον — — ἐπισχεῖν* (1, 23, 3. 50, 2. 7, 62, 4.), bezeichnet den über die Mauer hinausreichenden inneren Theil der Stadt selbst: *ἐπιπαρένησαν* kann nur von dem Weitervorrücken in derselben Richtung verstanden werden, was nur *ἀπὸ τοῦ μετεώρου* möglich war (nach den Seiten zu wäre diese Bemerkung nicht nöthig gewesen); *τῆς ἄλλης* aber steht nach dem zu 1, 128, 5. 2, 18, 3. bemerkten Gebrauch dem Zwischenraum zwischen Damm und Mauer gegenüber: und weiter, so weit sie in die Stadt hineinreichen konnten. — 15. *ἤδη γὰρ — — ἀνῆκε* in Bezug auf *χειροποίητον*. Die oft gemachte Erfahrung ist durch den empirischen Aorist und die in diesem Fall gebräuchliche Partikel *ἤδη* (2, 89, 5. Plat. rep. 5. p. 469d. Soph. O. R. 981. El. 415.) ausgedrückt: „denn ein Wald ist wohl öfters, wenn durch Winde die dürren Zweige an einander gerieben wurden, in Feuer und Flammen gerathen." Dazu bleibt dann für den Zusammenhang zu ergänzen: „und eine solche Flamme ist wohl noch grösser gewesen." — 17. *ἀνιέναι*, vom Hervortreiben der Saaten (Soph. O. R. 270., Eur. Phoen. 940.), der Quellen (Eur. Bacch. 766.), der Winde (Od. δ, 568.) auf das Emporsteigenlassen der Flamme übertragen. — *τοῦτο δέ* Wiederanknüpfung, wie oben l. 9. — 19. *ἐλαχίστου ἐδέησε* persönlich zum Subj. *τοῦτο*. Plat. Menon. p. 21 e. — 20. *οὐκ ἦν πελάσαι, τῆς φλογός* sc. — *ἐπεγένετο*, dazu: vgl. 2, 4, 2. 4, 30, 1. 6, 30, 2. 8, 34, 1. und besonders 3, 74, 2., wo die ganze Wendung sich wiederholt. — *αὐτῇ ἐπίφορον*, auf die Stadt zu gerichtet. — 22. *ὕδωρ — — σβέσαι*, die Ausführung von *τόδε ξυμβῆναι*, die sich nicht nur ohne Copula, wie 75, 6. 76, 3., sondern auch im abhängigen Infinitiv, als Fortsetzung von *ξυμβῆναι*, anschliesst. — 23. *γενομένας* vgl. zu 1, 54, 1. 2, 5, 2.

οὕτω παυθῆναι τὸν κίνδυνον. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπει- 78
δὴ καὶ τούτου διήμαρτον, [μέρος μέν τι καταλιπόντες τοῦ
στρατοπέδου, τὸ δὲ λοιπὸν ἀφέντες,] περιετείχιζον τὴν
πόλιν κύκλῳ, διελόμενοι κατὰ πόλεις τὸ χωρίον· τάφρος
δὲ ἐντός τε ἦν καὶ ἔξωθεν ἐξ ἧς ἐπλινθεύσαντο. καὶ 2
ἐπειδὴ πᾶν ἐξείργαστο περὶ ἀρκτούρου ἐπιτολάς, * κα-
ταλιπόντες φύλακας τοῦ ἡμίσεος τείχους (τὸ δὲ ἥμισυ
Βοιωτοὶ ἐφύλασσον) ἀνεχώρησαν τῷ στρατῷ καὶ διελύθη-
σαν κατὰ πόλεις. Πλαταιῆς δὲ παῖδας μὲν καὶ γυναῖ- 3
κας καὶ τοὺς πρεσβυτάτους τε καὶ πλῆθος τὸ ἄχρηστον
τῶν ἀνθρώπων πρότερον ἐκκεκομισμένοι ἦσαν ἐς τὰς
Ἀθήνας, αὐτοὶ δ' ἐπολιορκοῦντο ἐγκαταλελειμμένοι τε-
τρακόσιοι, Ἀθηναίων δὲ ὀγδοήκοντα, γυναῖκες δὲ δέκα
καὶ ἑκατὸν σιτοποιοί. τοσοῦτοι ἦσαν οἱ ξύμπαντες ὅτε 4
ἐς τὴν πολιορκίαν καθίσταντο, καὶ ἄλλος οὐδεὶς ἦν ἐν
τῷ τείχει οὔτε δοῦλος οὔτε ἐλεύθερος. τοιαύτη μὲν ἡ
Πλαταιῶν πολιορκία κατεσκευάσθη.

Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους καὶ ἅμα τῇ τῶν Πλαταιῶν ἐπι- 79

78. Daher wird sie rings durch eine Mauer eingeschlossen.

2. [*μέρος μέν τι — ἀφέντες*]. vgl. d. krit. Bem. — 4. *διελόμενοι — τὸ χωρίον* d. i. den ganzen Umfang der Stadt: 5, 75, 5. kürzer: *διελόμενοι τὴν πόλιν περιετείχιζον*. — *τάφρος ἦν* d. h. der Graben entstand durch die Ausgrabung des Lehms zu den Ziegeln. — 5. *ἐντός*, auf der Seite der Stadtmauer; das Nähere über die ganze Anlage 3, 21, 1. und 22, 1. — 6. *περὶ ἀρκτούρου ἐπιτολάς*, zur Zeit des Frühaufgangs des Arkturus d. i. kurz vor dem Herbstäquinoctium. Diese Zeitbestimmung aber, welche das Ende der Einschliessungsarbeiten bezeichnet, greift den von c. 79. an erzählten Ereignissen voraus. — 7. *φύλακας*, deren wohnliche Einrichtungen 3, 21, 2. beschrieben werden. — 10. *πλῆθος τὸ ἄχρηστον*, die Stellung wie 1, 1, 1. *ἄχρηστον* im Th. nur hier und bei Xen. Anab. 3, 4, 26., st. des gewöhnlichen *ἀχρεῖον* (1, 93, 6. 2, 6, 4.). — 11. *πρότερον ἐκκεκομισμένοι ἦσαν*. vgl. 2, 6, 4. Hier von den Platäern selbst (ihre Kinder und Frauen) das Medium, dort von den Athenern das Activ *ἐξεκόμισαν*. — 14. *σιτοποιοί* prädicativ (vgl. 1, 110, 4. 4, 2, 3. 5, 5, 1.), zur Bereitung der Speisen; *σῖτος*, nicht nur Brod, sondern Alles, was aus Mehl bereitet wird. — 15. *ἐς τὴν πολιορκίαν* (in passivem Sinne, in den Belagerungszustand) *καθίσταντο*, wie *ἐς τὸν πόλεμον* 1, 99, 3. 2, 13, 9. *ἐς μάχην* c. 79, 2. — 16. *τοιαύτη* prädicativ zu *κατεσκευάσθη* vgl. zu c. 75, 6. und so auch *τοσαύτη* 6, 44, 1. Die Fortsetzung der Geschichte von Platäa folgt 3, 20.

79. Unglücklicher Feldzug der Athener gegen die

στρατείᾳ Ἀθηναῖοι δισχιλίοις ὁπλίταις ἑαυτῶν καὶ ἱππεῦσι διακοσίοις ἐστράτευσαν ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θράκης καὶ Βοττιαίους ἀκμάζοντος τοῦ σίτου· ἐστρατήγει δὲ Ξενοφῶν ὁ Εὐριπίδου τρίτος αὐτός. ἐλθόντες δὲ ὑπὸ Σπάρτωλον τὴν Βοττικὴν τὸν σῖτον διέφθειρον· ἐδόκει δὲ καὶ προσχωρήσειν ἡ πόλις ὑπό τινων ἔνδοθεν πρασσόντων· προσπεμψάντων δὲ ἐς Ὄλυνθον τῶν οὐ ταῦτα βουλομένων ὁπλῖταί τε ἦλθον καὶ στρατιὰ ἐς φυλακήν· ἧς ἐπεξελθούσης ἐκ τῆς Σπαρτώλου ἐς μάχην καθίστανται οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς αὐτῇ τῇ πόλει. καὶ οἱ μὲν ὁπλῖται τῶν Χαλκιδέων καὶ ἐπίκουροί τινες μετ' αὐτῶν νικῶνται ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων καὶ ἀναχωροῦσιν ἐς τὴν Σπάρτωλον, οἱ δὲ ἱππῆς τῶν Χαλκιδέων καὶ ψιλοὶ νικῶσι τοὺς τῶν Ἀθηναίων ἱππέας καὶ ψιλούς· εἶχον δέ

Chalkidier an der thrakischen Küste.

1. *ἐπιστρατεία*, nur hier im Th. (mit Bezug auf c. 71, 1. *ἐστράτευσαν ἐπὶ Πλ.*), bei Herod. 9, 3. mit subjectivem Genetiv Doch macht die Bedeutung des feindlichen Angriffs (so auch Xen. An. 2, 4, 1.) auch den objectiven (*τῶν Πλατ.*) leicht verständlich. — 3. *Χαλκιδέας — καὶ Βοττιαίους* zu 1, 57, 5. — 4. *ἀκμάζοντος τοῦ σίτου*, um die Mitte des Juni: zu 2, 19, 1. Diese Zeitangabe kehrt nämlich zu dem Anfang der Operationen gegen Platäa c. 71. zurück. Alles bis c. 92. ist dem von c. 71—78. Erzählten gleichzeitig. — 6. *ὑπὸ Σπάρτωλον* (westlich von Olynth in nicht genau zu bestimmender Lage), in das Gebiet dieser Stadt. — *διέφθειρον* (mit Vat. u. den besten Hss. für *διέφθειραν*) bezeichnet den Anfang der Feindseligkeiten, bei welchem die Athener überfallen werden: 10. *ἧς ἐπεξ.* — *καθίστανται*. Die beiden folgenden Satzglieder: *ἐδόκει δὲ — — πρασσόντων* und *προσπεμψ. δὲ — — ἐς φυλακήν* treten parenthetisch in die Mitte und tragen zur Erläuterung Umstände nach, die dem Einmarsch der Athener vorausliegen: *ἦλθον*, sie waren herbeigekommen. — 7. *προσχωρήσειν* fast in passiver Bedeutung: übergeben werden, daher *ὑπό τινων*. — *ἔνδοθεν πρασσόντων* vgl. 4, 111, 2., *πράσσειν* wie 1, 132, 4. 2, 2, 3. — 8. *τῶν οὐ ταῦτα* (nicht *ταὐτά* vgl. 6, 74, 1. 8, 92, 5. u. 6.) *βουλομένων* von der politischen Partei, wie 4, 78, 3. *οἱ τἀναντία τούτοις*, 6, 50, 3. *τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι*. — 9. *καὶ στρατιά* und sonstige Truppen, ausser den Hopliten, die gleich erwähnten *ἱππῆς τῶν Χαλκ. καὶ ψιλοί*; eine sehr auffallende Zusammenstellung. — 11. *καθίστανται* zu c. 78, 4. — 12. *τῶν Χαλκ.* die aus Olynth Herbeigekommenen. — 15. *εἶχον δέ, οἱ Ἀθηναῖοι* scil. Man versteht es gewöhnlich (Kr. Popp. B.) von den Chalkidiern, wegen des folgenden *ἄλλοι πελτασταί*. Allein von den Athenern, welche nur *ὁπλίτας καὶ ἱππεῦσι* gekommen waren, bedarf die Anwesenheit der *ψιλοί* eine Erklärung, und auch

τινας οὐ πολλοὺς πελταστὰς ἐκ τῆς Κρουσίδος γῆς καλουμένης. ἅρτι δὲ τῆς μάχης γεγενημένης ἐπιβοηθοῦσιν ἄλλοι πελτασταὶ ἐκ τῆς Ὀλύνθου. καὶ οἱ ἐκ τῆς Σπαρτώλου ψιλοί, ὡς εἶδον, θαρσήσαντες τοῖς τε προσγιγνομένοις καὶ ὅτι πρότερον οὐχ ἡσσῶντο, ἐπιτίθενται αὖθις μετὰ τῶν Χαλκιδέων ἱππέων καὶ τῶν προσβοηθησάντων τοῖς Ἀθηναίοις· καὶ ἀναχωροῦσι πρὸς τὰς δύο τάξεις ἃς κατέλιπον παρὰ τοῖς σκευοφόροις. καὶ ὁπότε μὲν ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ἐνεδίδοσαν, ἀναχωροῦσι δὲ ἐνέκειντο καὶ ἐσηκόντιζον. οἵ τε ἱππῆς τῶν Χαλκιδέων προσιππεύοντες ᾗ δοκοῖ προσέβαλλον, καὶ οὐχ ἥκιστα φοβήσαντες ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἐπεδίωξαν ἐπὶ πολύ. καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἐς τὴν Ποτίδαιαν καταφεύγουσι, καὶ ὕστερον τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους κομισάμενοι ἐς τὰς Ἀθήνας ἀναχωροῦσι τῷ περιόντι τοῦ στρατοῦ· ἀπέθανον δὲ αὐτῶν τριάκοντα καὶ τετρακόσιοι καὶ οἱ στρατηγοὶ πάντες. οἱ δὲ Χαλκιδῆς καὶ οἱ Βοττιαῖοι τροπαῖόν

sonst pflegten sie aus der Nachbarschaft des Kriegsschauplatzes Truppen an sich zu ziehen, 1, 61, 4., wie hier aus der an der Küste sich hinziehenden *Κρουσὶς γῆ*. Das folgende *ἄλλοι πελτασταί* ist nach dem öfters bemerkten Gebrauch von *ἄλλοι* zu verstehen: gleichfalls Peltasten: wenn die obigen *ψιλοί* der Chalk. Peltasten gewesen wären, so würde I. 18. ohne Zweifel geschrieben sein: *καὶ οἱ ἐκ τῆς Σπ. πελτασταί. πελτασταί* sind die Species der *ψιλοί*, daher sehr geeignet als Erklärung für diese. Wenn Xen. 5, 2, 16. *οἱ πελτασταὶ καὶ οἱ ψιλοί* zusammenstellt, so ist, wie öfter, zu dem letztern generellen Nomen *ἄλλοι* zu verstehen. — 17. *ἐπιβοηθοῦσιν* mitten in der Gefahr darüber zukommen; wem zu Hülfe, erklärt sich leicht aus dem Zusammenhang; so auch ohne Dativ c. 1, 62, 4. 2, 86, 6. 3, 69, 2. — Der Bericht l. 17 bis l. 23. *ἅρτι δὲ τῆς μάχης — — παρὰ τοῖς σκευοφόροις* ist die Ausführung des l. 15 kurz angedeuteten *νικῶσι τοὺς τ. Ἀθ.* — *ψιλούς*. — 19. *ὡς εἶδον*, näml. *τοὺς πελτ. ἐπιβοηθοῦντας*: die rasche Folge der Operationen wird auch durch das part. praes. *τοῖς προσγιγνομένοις* bezeichnet, „die eben im Anmarsch begriffen waren." — 22. *καὶ ἀναχωροῦσι*, prägnant: und da, nun mehr, wobei der Wechsel des Subjectes *οἱ Ἀθηναῖοι* aus dem unmittelbar voraufgehenden Nomen nichts Befremdliches hat. — 23. *οἱ σκευοφόροι*, die Bagage, impedimenta, 6, 67, 1. 7, 78, 2. — 24. *ἀναχωροῦσι*, Vat. Die meisten anderen Hss. haben das unpassende *ἀποχωρ.*, wofür Kr. *ὑποχ.* schreibt. Doch steht *ἀναχωρεῖν* in gleichem Zusammenhang 3, 91, 3. 7, 79, 5. — 26. *ᾗ δοκοῖ* u. c. 100, 5. *ὅπῃ δοκοῖ*, überall, wo es ihnen (vortheilhaft) schien. — *προσβάλλειν*, wie 1, 49, 3. 2, 3, 4. 4, 125, 3. — 27. *ἔτρεψαν* vgl. zu 1, 62, 6. — 29. *ὑποσπόνδους* zu 1, 63, 3.

τε ἔστησαν καὶ τοὺς νεκροὺς τοὺς αὑτῶν ἀνελόμενοι διελύθησαν κατὰ πόλεις.

80 *Τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους οὐ πολλῷ ὕστερον τούτων Ἀμπρακιῶται καὶ Χάονες βουλόμενοι Ἀκαρνανίαν πᾶσαν καταστρέψασθαι καὶ Ἀθηναίων ἀποστῆσαι πείθουσι Λακεδαιμονίους ναυτικόν τε παρασκευάσασθαι ἐκ τῆς ξυμμαχίδος καὶ ὁπλίτας χιλίους πέμψαι ἐς Ἀκαρνανίαν, λέγοντες ὅτι ἢν ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα μετὰ σφῶν ἔλθωσιν, ἀδυνάτων ὄντων ξυμβοηθεῖν τῶν ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνάνων ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζακύνθου καὶ Κεφαλληνίας κρατήσουσι, καὶ ὁ περίπλους οὐκέτι ἔσοιτο Ἀθηναίοις ὁμοίως περὶ Πελοπόννησον· ἐλπίδα δ'*
2 *εἶναι καὶ Ναύπακτον λαβεῖν. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι πεισθέντες Κνῆμον μὲν ναύαρχον ἔτι ὄντα καὶ τοὺς ὁπλίτας*

80. Die Lakedämonier unter Knemos versuchen auf Betrieb der Ambrakioten, unter Beihülfe epirotischer Völkerschaften, die den Athenern verbündeten Akarnanier unter ihre Gewalt zu bringen und ihre Hauptstadt Stratos zu nehmen.

2. *Ἀμπρακ. κ. Χάονες.* Das folgende Unternehmen ist die Wiederaufnahme und Erweiterung des c. 68. fehlgeschlagenen Anschlags auf das amphilochische Argos. Die Ambrakioten hoffen an den Akarnaniern, die ihnen die Einnahme von Argos gehindert hatten, Rache zu nehmen und deren ganze Landschaft in ihren Besitz zu bekommen: den Lakedämoniern machen sie dagegen Hoffnung, dass, wenn erst Akarnanien in ihren Händen sei, auch die Besetzung der gegenüberliegenden Inseln und des gefährlichen Naupaktos leicht gelingen könne, und dann für die Zukunft die für den Peloponnes so verderblichen Küstenfahrten der Athener unmöglich sein würden. — 3. *Ἀθηναίων ἀποστῆσαι* vgl. c. 9, 4. c. 68, 8. — 4. *ἐκ τῆς ξυμμαχίδος* vgl. 1, 110, 4. — 7. *τῶν ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρν.* proleptisch in Folge des *ξυμβοηθεῖν*, wie 1, 8, 2. — 8. *ῥᾳδίως ἄν* ist auf einen Optativ im verb. fin. angelegt. Indem aber zu stärkerer Anreizung der Lakedämonier die nächste Aussicht auf Akarnanien nur als die Grundlage der weiteren auf Zakynthos und Kephallenia dargestellt, diese letztere aber zuversichtlich ins Futurum (*κρατήσουσι*) gesetzt ist, bleibt die Partikel *ἄν* am Participium *σχόντες* haften: die Structur ist aufzulösen: *ὅτι — Ἀκαρνανίαν ἂν σχοῖεν καὶ ἐκ ταύτης ὁρμώμενοι — κρατήσουσι.* — 10. *ἔσοιτο* in der prägnanten Bedeutung des *εἶναι* von 1, 2, 2. 25, 1. 49, 3. 52, 2. 127, 2. *οὐκέτι ὁμοίως*, nicht mehr, wie bisher vgl. 1, 99, 2. 2, 42, 1. 81, 5. s. die krit. Bem. — 11. *λαβεῖν* nach *ἐλπίδα εἶναι* ohne *ἄν*, wie 3, 32, 3. 5, 9, 8. vgl. zu c. 3, 2. — 12. *ἔτι ὄντα* vgl. c. 66, 2. Da der dort berichtete Vorgang in den Spätsommer 430, das hiesige Ereigniss etwa in die Mitte des Sommers 429 fällt, so wird wohl nicht an eine Erneuerung,

ἐπὶ ναυσὶν ὀλίγαις εὐθὺς πέμπουσι, τῷ δὲ ναυτικῷ περιήγγειλαν παρασκευασαμένῳ ὡς τάχιστα πλεῖν ἐς Λευκάδα. ἦσαν δὲ Κορίνθιοι ξυμπροθυμούμενοι μάλιστα 3 τοῖς Ἀμπρακιώταις ἀποίκοις οὖσι. καὶ τὸ μὲν ναυτικὸν ἐκ τε Κορίνθου καὶ Σικυῶνος καὶ τῶν ταύτῃ χωρίων ἐν παρασκευῇ ἦν, τὸ δ' ἐκ Λευκάδος καὶ Ἀμπρακίας πρότερον ἀφικόμενον ἐν Λευκάδι περιέμενε. Κνῆμος δὲ καὶ 4 οἱ μετ' αὐτοῦ χίλιοι ὁπλῖται, ἐπειδὴ ἐπεραιώθησαν λαθόντες Φορμίωνα, ὃς ἦρχε τῶν εἴκοσι νεῶν τῶν Ἀττικῶν αἳ περὶ Ναύπακτον ἐφρούρουν, εὐθὺς παρεσκευάζοντο τὴν κατὰ γῆν στρατείαν. καὶ αὐτῷ παρῆσαν Ἑλ- 5 λήνων μὲν Ἀμπρακιῶται καὶ Λευκάδιοι καὶ Ἀνακτόριοι καὶ οὓς αὐτὸς ἔχων ἦλθε χίλιοι Πελοποννησίων, βάρβαροι δὲ Χάονες χίλιοι ἀβασίλευτοι, ὧν ἡγοῦντο ἐπετησίῳ προστασίᾳ ἐκ τοῦ ἀρχικοῦ γένους Φώτυος καὶ Νικάνωρ. ἐστρατεύοντο δὲ μετὰ Χαόνων καὶ Θεσπρωτοὶ ἀβασίλευτοι. Μολοσσοὺς δὲ ἦγε καὶ Ἀντιτᾶνας Σαβύλινθος, ἐπί- 6 τροπος ὢν Θάρυπος τοῦ βασιλέως ἔτι παιδὸς ὄντος, καὶ

sondern an die Fortsetzung der einjährigen Nauarchie zu denken sein.— *καὶ τοὺς ὁπλίτας*, die *χίλιοι ὁπλῖται* von c. 66, 2. vgl. unten l. 20., so aber, dass statt der dortigen 100 Trieren eine viel geringere, unbestimmte Anzahl ausgesandt wurde. — 13. *ἐπὶ ναυσίν*, seltner Ausdruck: 4, 10, 3. — *τῷ ναυτικῷ* d. i. an die sämmtlichen Seestaaten ihrer Symmachie vgl. c. 9, 3. Unten l. 16. steht *τὸ ναυτικόν* in der gewöhnlichen Bedeutung: die Seemacht, Flotte. — *περιαγγέλλειν* 1, 116, 1. 2, 10, 1. 2, 85, 3. 4, 8, 2. 5, 54, 2. 6, 88, 6. bald mit dem Infinitiv, bald mit nominalem Object; an den beiden letzten Stellen auch mit dem Dativ, wie hier. — 15. *ἦσαν — προθυμούμενοι* zu 1, 1, 1. — 17. *ἐν παρασκευῇ εἶναι*, in der Ausrüstung begriffen sein; c. 101, 2. 6, 26, 2. vgl. auch c. 17, 5. *ἐκ Κορ. καὶ Σικ.* anticipirt aber schon das Auslaufen der Schiffe: vgl. c. 75, 2. — 20. *λαθόντες Φορμ.* vgl. c. 69, 1. Bei dem Ausgang des korinthischen Busens, bis wohin Phormio's Revier sich von Naupaktos erstreckte, vorüber nach Leukas. — 25. *ἔχων* 1, 9, 2. 65, 3. 89, 2. 95, 6. 2, 25, 1. 3, 7, 3. 4, 77, 1. — *βάρβαροι δέ*, das Ganze mit den Theilen in gleichem Casus: vgl. zu c. 21, 3. 65, 2. — 26. *ἐπετησίῳ προστασίᾳ*, *annuo imperio*, war nach der offenbaren Nachbildung des Cass. D. 50, 10. 52, 9. dem handschriftlichen *ἐπ' ἐτησίῳ* vorzuziehen; der einfache Dativ drückt natürlicher als mit dem bedingenden *ἐπί* das Verhältniss aus. — 28. *Θεσπρωτοί* und die folgenden Völkerschaften bis auf die Orester, die zu den Makedoniern zu rechnen sind, gehören zum epirotischen Stamm. vgl. Niebuhr, alte Länd.-u.V.-Kunde S. 259 ff. — 30. *Θάρυπος* (mit dem Vat. st. *Θαρύπου*) vom Nom. *Θάρυψ*. Ueber das Verhältniss dieser Namens-

Παραναίους Ὀροιδος, βασιλεὺς ὤν. Ὀρέσται δὲ χίλιοι,
ὧν ἐβασίλευεν Ἀντίοχος, μετὰ Παραναίων ξυνεστρατεύ-
7 *οντο Ὀροίδῳ Ἀντιόχου ἐπιτρέψαντος· ἔπεμψε δὲ καὶ*
Περδίκκας κρύφα τῶν Ἀθηναίων χιλίους Μακεδόνων,
8 *οἳ ὕστερον ἦλθον· τούτῳ τῷ στρατῷ ἐπορεύετο Κνῆμος,*
οὐ περιμείνας τὸ ἀπὸ Κορίνθου ναυτικόν· καὶ διὰ τῆς
Ἀργείας ἰόντες Λιμναίαν, κώμην ἀτείχιστον, ἐπόρθησαν.
ἀφικνοῦνταί τε ἐπὶ Στράτον, πόλιν μεγίστην τῆς Ἀκαρ-
νανίας, νομίζοντες, εἰ ταύτην πρώτην λάβοιεν, ῥᾳδίως
81 *ἂν σφίσι τἆλλα προσχωρήσειν. Ἀκαρνᾶνες δὲ αἰσθόμε-*
νοι κατά τε γῆν πολλὴν στρατιὰν ἐσβεβληκυῖαν ἔκ τε
θαλάσσης ναυσὶν ἅμα τοὺς πολεμίους παρεσομένους, οὔτε
ξυνεβοήθουν ἐφύλασσόν τε τὰ αὑτῶν ἕκαστοι, παρά τε
Φορμίωνα ἔπεμπον κελεύοντες ἀμύνειν· ὁ δὲ ἀδύνατος
ἔφη εἶναι ναυτικοῦ ἐκ Κορίνθου μέλλοντος ἐκπλεῖν Ναύ-
2 *πακτον ἐρήμην ἀπολιπεῖν. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ*

form zu der Form *Θαρύπας* bei Plut. Pyrrh. 1. s. Nieb. a. a. O. S. 264. A. 2. — 33. *Ὀροίδῳ* ist sowohl mit *ξυνεστρατ.* wie mit *Ἀντ. ἐπιτρέψαντος* zu verbinden: dieser überliess dem befreundeten Fürsten auch die Führung seiner Orester. — *ἔπεμψε δέ*, Aorist im Nebensatz: „er hatte die 1000 M. zwar abgeschickt; sie kamen aber erst nach den entscheidenden Ereignissen an;" so *ὕστερον* auch 7, 27, 2. Der parenthetische Charakter des Nebensatzes zeigt sich auch darin, dass l. 35. *τούτῳ τῷ στρ.* sich an das Vorausgehende anschliesst. — 34. *κρύφα τῶν Ἀθην.* wegen des c. 29, 6. geschlossenen Bündnisses. — 36. *τῆς Ἀργείας*, das Gebiet von Argos Amphilochicum: vgl. c. 68, 1. Da dieses, wie auch Limnaea, in dem südöstlichen Winkel des ambrakischen Busens zu suchen ist, so wird der Ausgangspunkt des Unternehmens nicht, wie Grote (VI. p. 262. 263.) annimmt, bei dem viel nördlicheren Ambrakia, sondern an der Küste Leukas gegenüber, das Knemos zum Sammelplatz bestimmt hatte, anzusetzen sein. Der Zug ging also zuerst am Meerbusen hin auf Limnaea und dann in südlicher Richtung auf Stratos. — 38. Stratos, die bedeutendste Stadt in Akarnanien, nahe dem rechten Ufer des Acheloos, am nördlichen Ende des *Ἀκαρνανικὸν πεδίον*. c. 102, 2. 3, 106, 1. Ueber die ansehnlichen Ueberreste Burs. G. v. Gr. 1, 109. — 40. *ἂν προσχωρήσειν*, aufzulösen *ὅτι προσχωρήσοι ἄν*, nicht häufige Verbindung: vgl. 5, 82, 5. 6, 66, 1. 8, 25, 5.

81. Die epirotischen Völker, welche unvorsichtig vorauseilen, werden von den Stratiern in die Flucht geschlagen.

3. *οὔτε ξυνεβοήθουν*, wie die Ambrakioten (c. 80, 1.) richtig erwartet hatten. — 4. *παρὰ Φορμίωνα* vgl. c. 69, 1. — 7. *ἐρήμην*.

ξύμμαχοι τρία τέλη ποιήσαντες σφῶν αὐτῶν ἐχώρουν πρὸς τὴν τῶν Στρατίων πόλιν, ὅπως ἐγγὺς στρατοπεδευσάμενοι, εἰ μὴ λόγῳ πείθοιεν, ἔργῳ πειρῶντο τοῦ τείχους. καὶ μέσον μὲν ἔχοντες προήεσαν Χάονες καὶ οἱ 3 ἄλλοι βάρβαροι, ἐκ δεξιᾶς δ' αὐτῶν Λευκάδιοι καὶ Ἀνακτόριοι καὶ οἱ μετὰ τούτων, ἐν ἀριστερᾷ δὲ Κνῆμος καὶ οἱ Πελοποννήσιοι καὶ Ἀμπρακιῶται· διεῖχον δὲ πολὺ ἀπ' ἀλλήλων καὶ ἔστιν ὅτε οὐδὲ ἑωρῶντο. καὶ οἱ μὲν Ἕλλη- 4 νες τεταγμένοι τε προήεσαν καὶ διὰ φυλακῆς ἔχοντες, ἕως ἐστρατοπεδεύσαντο ἐν ἐπιτηδείῳ· οἱ δὲ Χάονες σφίσι τε αὐτοῖς πιστεύοντες καὶ ἀξιούμενοι ὑπὸ τῶν ἐκείνῃ ἠπειρωτῶν μαχιμώτατοι εἶναι οὔτ' ἐπέσχον τὸ στρατόπεδον καταλαβεῖν, χωρήσαντές τε ῥύμῃ μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων ἐνόμισαν αὐτοβοεὶ ἂν τὴν πόλιν ἑλεῖν καὶ αὐτῶν τὸ

über die femin. Endung vgl. zu 1, 49, 5. — 8. *τρία τέλη ποιησαντες* zu 1, 48, 3. Die Stellung dieser drei Abtheilungen war, wie der Schol. bemerkt, *οὐκ ἐπὶ μῆκος, ἀλλ' ἐπὶ πλάτος*. Sie marschirten auf parallelen Wegen, durch einen grösseren Zwischenraum von einander getrennt. — 10. *πειρῶντο τοῦ τείχους*. Th. gebraucht in dieser Bedeutung und Construction sowohl das Activum (1, 61, 4. 4, 70, 2. 7, 12, 2. 38, 1.), wie das Medium (4, 108, 6. 132, 2. 7, 39, 2.). — 11. *μέσον*, wie die anderen Theile der Truppenaufstellungen, öfters ohne Artikel, nach Analogie der Ordinalzahlen. 1, 62, 3. 3, 78, 1. 4, 96, 3. — 11. und 16. ist dem Zusammenhange gemäss *προήεσαν* st. des handschriftlichen *προσήεσαν* geschrieben. Ohne Bezeichnung des Zielpunktes ist *προ*ς- unstatthaft; *προιέναι*, wie hier 1, 61, 5. 63, 2. 2, 21, 1. 6, 97, 5. (wo früher *προσίοιεν* gelesen wurde) und oft. Dagegen steht unten 22. *προσιόντας* an seinem Ort. — 13. *οἱ μετὰ τούτων*, die oben nicht erwähnt sind, wohl aus der Umgegend aufgebotene leichte Truppen. — 15. *οὐδὲ ἑωρῶντο*, *ὑπ' ἀλλήλων* scil. was sich aus dem Voraufgehenden leicht ergibt. — 16. *διὰ φυλακῆς ἔχειν* absolut s. v. a. *φυλασσόμενοι*, nur hier (vgl. 4, 14, 5. *ἐν φυλακῇ* 1, 55, 1. *ἐν θεραπείᾳ* 2, 89, 1. *ἐν ὀρῳδίᾳ ἔχειν*); transitiv mit Object 7, 8, 3. — 18. *καὶ ἀξιούμενοι ὑπὸ τῶν ταύτῃ ἠπειρ.* gegenüber dem *σφίσι αὐτοῖς πιστεύοντες*, und daher der stärkere Ausdruck *ἀξιούμενοι*: „sie trauten sich nicht nur selbst viel zu, sondern wurden auch wirklich von ihren Landsleuten dafür anerkannt.“ Desshalb ist *ὑπό*, das Kr. streichen möchte, nicht zu entbehren. — 19. *οὔτ' ἐπέσχον τὸ στραι. καταλαβεῖν*, sie hielten sich nicht damit auf, ein Lager zu nehmen. vgl. zu c. 76, 2. *τό* gehört hier wie 7, 33, 3. (*ἐπέσχον τὸ εὐθέως τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιχειρεῖν*) und Soph. Phil. 881. (*μηδ' ἐπίσχωμεν τὸ πλεῖν*), zum Infin., nicht zu *στρατόπεδον*. Aehnlich steht das überleitende *τό* bei Infinitiven 2, 53, 3. 87, 1. — 20. *ῥύμῃ* (obgleich von wenig Hss., nach der neuesten Collation auch vom Vat. geboten st. *ῥώμῃ*) sehr passend von dem barbarischen Ungestüm. — 21. *αὐτο-*

ἔργον γενέσθαι. γνόντες δ' αὐτοὺς οἱ Στράτιοι ἔτι προσιόντας καὶ ἡγησάμενοι, μεμονωμένων εἰ κρατήσειαν, οὐκ ἂν ἔτι σφίσι τοὺς Ἕλληνας ὁμοίως προσελθεῖν, προλοχίζουσι τὰ περὶ τὴν πόλιν ἐνέδραις, καὶ ἐπειδὴ ἐγγὺς ἦσαν, ἔκ τε τῆς πόλεως ὁμόσε χωρήσαντες καὶ ἐκ τῶν ἐνεδρῶν προσπίπτουσι. καὶ ἐς φόβον καταστάντων διαφθείρονταί τε πολλοὶ τῶν Χαόνων, καὶ οἱ ἄλλοι βάρβαροι, ὡς εἶδον αὐτοὺς ἐνδόντας, οὐκέτι ὑπέμειναν, ἀλλ' ἐς φυγὴν κατέστησαν. τῶν δὲ Ἑλληνικῶν στρατοπέδων οὐδέτερον ἧσθετο τῆς μάχης, διὰ τὸ πολὺ προελθεῖν αὐτοὺς καὶ στρατόπεδον οἰηθῆναι καταληψομένους ἐπείγεσθαι. ἐπεὶ δὲ ἐνέκειντο φεύγοντες οἱ βάρβαροι, ἀνελάμβανόν τε αὐτοὺς καὶ ξυναγαγόντες τὰ στρατόπεδα ἡσύχαζον αὐτοῦ τὴν ἡμέραν, ἐς χεῖρας μὲν οὐκ ἰόντων σφίσι τῶν Στρατίων διὰ τὸ μήπω τοὺς ἄλλους Ἀκαρνᾶνας ξυμβεβοηθηκέναι, ἄποθεν δὲ σφενδονώντων καὶ ἐς ἀπορίαν καθιστάντων· οὐ γὰρ ἦν ἄνευ ὅπλων κινηθῆναι. δοκοῦσι δ' οἱ Ἀκαρνᾶνες κράτιστοι εἶναι τοῦτο ποιεῖν. ἐπειδὴ δὲ νὺξ ἐγένετο, ἀναχωρήσας ὁ Κνῆμος τῇ στρατιᾷ κατὰ τά-

βοεί mit dem ersten Schlachtruf, auf den ersten Anlauf; bei Th. öfter: 3, 74, 2. 113, 6. 5, 3, 2. 8, 23, 2., (nach Marcell. vit. 52. ἀρχαιότερον τῶν κατ' αὐτὸν χρόνων), erst von Späteren nachgeahmt. — αὐτῶν, ausdrucksvoller als αὐτῶν: „ihnen allein werde der Erfolg zufallen." — 23. οὐκ — ἔτι ὁμοίως d. h. nicht mehr (nämlich, so wie sie es im andern Fall thun würden). vgl. c. 80, 1. — 24. προλοχίζειν 3, 110, 2. 112, 6. — 26. ὁμόσε χωρεῖν, hier in eigentlicher Bedeutung: „von mehreren Punkten aus an einem zusammentreffen." Damit verbindet sich die gewöhnliche Bedeutung des Angriffs (zu c. 62, 3. meist mit dem Dativ der Feinde), die in προσπίπτειν entschiedener hervortritt: zu 2, 62, 3. — 27. ἐς φόβον καταστάντων ohne Subject, die ganze Menge umfassend, deren Theile dann ausgeführt werden. vgl. zu 1, 2, 2. 2, 8, 4. 52, 3. 4, 73, 4. — 31. αὐτούς, τοὺς βαρβάρους, οἰηθῆναι, τοὺς Ἕλληνας. — 33. ἐγκεῖσθαι nur hier von Fliehenden, die sich auf die in ihrem Rücken befindlichen Verbündeten werfen; und so auch ἀναλαμβάνειν in der Bedeutung des schützenden Aufnehmens. — 34. ξυναγαγ. τὰ στρατόπεδα, sie vereinigten ihre beiden Lager, der Peloponnesier und der Leukadier und Bundesgenossen: oben § 3. — 36. τοὺς ἄλλους Ἀκαρν. § 1. — 37. ἐς ἀπορίαν, da sie nicht ohne Schutz sich zum Fouragiren hervorwagen konnten. — 39. τοῦτο ποιεῖν, σφενδονᾶν.

82. Knemos selbst zieht

χος ἐπὶ τὸν Ἄναπον ποταμόν, ὃς ἀπέχει σταδίους ὀγδοήκοντα Στράτου, τούς τε νεκροὺς κομίζεται τῇ ὑστεραίᾳ ὑποσπόνδους καὶ Οἰνιαδῶν ξυμπαραγενομένων κατὰ φιλίαν ἀναχωρεῖ παρ' αὐτοὺς πρὶν τὴν ξυμβοήθειαν ἐλθεῖν, κἀκεῖθεν ἐπ' οἴκου ἀπῆλθον ἕκαστοι. οἱ δὲ Στράτιοι τροπαῖον ἔστησαν τῆς μάχης τῆς πρὸς τοὺς βαρβάρους.

83 Τὸ δ' ἐκ τῆς Κορίνθου καὶ τῶν ἄλλων ξυμμάχων τῶν ἐκ τοῦ Κρισαίου κόλπου ναυτικόν, ὃ ἔδει παραγενέσθαι τῷ Κνήμῳ, ὅπως μὴ ξυμβοηθῶσιν οἱ ἀπὸ θαλάσσης ἄνω Ἀκαρνᾶνες, οὐ παραγίγνεται, ἀλλ' ἠναγκάσθησαν περὶ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τῆς ἐν Στράτῳ μάχης ναυμαχῆσαι πρὸς Φορμίωνα καὶ τὰς εἴκοσι ναῦς τῶν Ἀθηναίων αἳ ἐφρούρουν ἐν Ναυπάκτῳ. ὁ γὰρ Φορμίων 2 παραπλέοντας αὐτοὺς ἔξω τοῦ κόλπου ἐτήρει βουλόμε-

sich auf Oeniadä zurück und entlässt das Heer.

3. Ἄναπος, ein von dem westlichen Höhenzuge herabkommender Bach, der den grössten Theil des Jahres hindurch versiegt, bevor er den Acheloos erreicht. Bursian. G. v. Gr. 1, 109. — 4. κομίζεται zu 1, 63, 3. 2, 79, 7. — 5. Οἰνιάδαι zugleich Name der Stadt (auf einem langgestreckten inselförmigen Felshügel nahe dem rechten Ufer des Acheloos, unfern seines Ausflusses. Bursian. 1, 121.) und der Bewohner. — κατὰ φιλίαν gehört zu ξυμπαραγ. „sie hatten sich inzwischen beim Knemos eingefunden“: vgl. zu c. 9, 4. — 6. ξυμβοήθεια, das seltene Nomen nach dem oft gebrauchten Verbum (c. 80, 1. 81, 1. 8.) gebildet. — 7. ἕκαστοι, Hellenen wie Barbaren.

83. Die peloponnesische Flotte von 47 Schiffen trifft auf der Fahrt nach Akarnanien im Ausgang des korinthischen Busens auf die 20 attischen Schiffe unter Phormio,

1. τὸ ἐκ τῆς K. κτέ. hier als schon fertige (attributive) Bezeichnung, was c. 80, 3. in der Bildung begriffen und daher prädicativ gestellt war. Dennoch stehen beide Präpp. ἐκ unter der Einwirkung des folgenden παραγίγνεσθαι. — 4. ἄνω, das zu ξυμβ. gehört, an ungewöhnlicher Stelle, wohl durch den natürlichen Gegensatz zusammengeführt, wie c. 97, 2. Leicht könnte auch der Artikel οἱ nach Analogie von c. 80, 1. hier unpassend eingeschoben sein. — ἠναγκάσθησαν vgl. 1, 24, 4. 34, 1. 89, 3. — 5. τῆς μάχης nicht von ἡμέρας, sondern von τας αὐτάς abhängig, das aber statt des zu erwartenden Dativs nach Analogie von ὑστεραίᾳ Xen. An. 2, 6, 9. den Genetiv zu sich genommen hat. — 6. Φορμίωνα κτέ. vgl. c. 80, 4. — 8. παραπλέοντας αὐτοὺς — ἐτήρει. Diese Worte fassen einleitend kurz das Verhalten des Ph. zusammen, dessen einzelne Momente sich aus den gleich berichteten Wahrnehmungen

3 νος ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ ἐπιθέσθαι. οἱ δὲ Κορίνθιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἔπλεον μὲν οὐχ ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν, ἀλλὰ στρατιωτικώτερον παρεσκευασμένοι ἐς τὴν Ἀκαρνανίαν, καὶ οὐκ ἂν οἰόμενοι πρὸς ἑπτὰ καὶ τεσσαράκοντα ναῦς τὰς σφετέρας τολμῆσαι τοὺς Ἀθηναίους εἴκοσι ταῖς ἑαυτῶν ναυμαχίαν ποιήσασθαι· ἐπειδὴ μέντοι ἀντιπαραπλέοντάς τε ἑώρων αὐτούς, παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων, καὶ ἐκ Πατρῶν τῆς Ἀχαΐας πρὸς τὴν ἀντιπέρας ἤπειρον διαβαλλόντων ἐπὶ Ἀκαρνανίας κατεῖδον τοὺς Ἀθηναίους ἀπὸ τῆς Χαλκίδος καὶ τοῦ Εὐήνου ποταμοῦ προσπλέοντας σφίσι καὶ οὐκ ἔλαθον νυκτὸς ὑφορμισάμενοι, οὕτω δὴ ἀναγκάζονται ναυμαχεῖν κατὰ μέσον τὸν πορθμόν.

der Gegner in folgender zeitlicher Reihenfolge ergeben: 1) 14. *ἀντιπαραπλέοντας*, sie fuhren, sobald die Kor. *ἔξω τοῦ κόλπου παρέπλεον*, ihnen gegenüber (*ἀντι-*) an der nördlichen Küste hin; 2) 19. *καὶ οὐκ ἔλαθον νυκτὸς ὑφορμισάμενοι* (denn dieser Umstand, im Aorist erwähnt, liegt der Zeit nach dem mittleren *ἐκ Πατρ.* — *προσπλέοντας σφίσι* voraus) d. h. sie, die Athener, hatten wohl bemerkt, dass sie die Nacht im Hafen von Paträ vor Anker gegangen waren und hatten sie also nicht aus den Augen gelassen, und 3) 18. *ἀπὸ — τοῦ Εὐ. ποταμοῦ προσπλέοντας*, sie gingen ihnen zum Kampfe entgegen. — 9. *ἐν τῇ εὐρυχωρίᾳ* im Vertrauen auf seine Geschicklichkeit im Manövriren, auch bei geringerer Schiffszahl. vgl. c. 89, 8. — 10. *μέν* zu dem ganzen Satze mit allen seinen Nebenbestimmungen bis zu l. 14. *ναυμαχίαν ποιήσασθαι* gehörig, indem das vorangestellte Verbum *ἔπλεον* den nahen Zusammenhang des Ganzen andeutet: das folgende *μέντοι* führt dann den Gegensatz um so nachdrücklicher ein. — *στρατιωτικώτερον* d. i. *μᾶλλον ἐπὶ στρατείαν*, für einen Feldzug zu Lande: vgl. zu 1, 10, 4. — 15. *παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων*. Da der obigen Uebersicht zufolge die entscheidenden Umstände in dem Verhalten der attischen Flotte liegen (*ἀντιπαραπλέοντας, προσπλέοντας*), und diese nur der Form nach hinter die Hauptverba *ἑώρων, κατεῖδον* zurücktreten, so haben die absoluten Genetive *κομιζομένων, διαβαλλόντων*, die zu jenen, nicht zu diesen in nächster Beziehung stehen, ihre volle Berechtigung, obschon sie mit den Hauptverben dasselbe Subject haben. (Anders verhält es sich mit den abss. Genett. 1, 10, 2. 3, 13, 7. 112, 6.). Sehr wirksam zur Belebung der Darstellung ist auch der chiastische Anschluss des zweiten Gen. *καὶ — διαβαλλόντων*, wodurch der längere Verlauf des *κομιζομένων* (so lange sie —) rasch unterbrochen wird: und so wie sie sich zur Ueberfahrt wandten. Das der Zeit nach mittlere Glied: *καὶ οὐκ — ὑφορμ.* wird hinzugefügt, um zu motiviren, dass die Athener sogleich auf dem Platze waren: denn das nun folgende Zusammentreffen hat früh Morgens stattgefunden vgl. c. 84, 2. — 19. *ὑφορμ.* weil sie unbemerkt einzulaufen glaubten, was aber nicht gelang. — *οὕτω δή* zu 1, 49, 7. 131, 1. — 20. *τὸν πορθμόν* nicht die Ueberfahrt, son-

στρατηγοὶ δὲ ἦσαν μὲν καὶ κατὰ πόλεις ἑκάστων οἳ παρ- 4
εσκευάζοντο, Κορινθίων δὲ Μαχάων καὶ Ἰσοκράτης καὶ
Ἀγαθαρχίδας. καὶ οἱ μὲν Πελοποννήσιοι ἐτάξαντο κύκλον 5
τῶν νεῶν ὡς μέγιστον οἷοί τ' ἦσαν μὴ διδόντες διέκ-
25 πλουν, τὰς πρώρας μὲν ἔξω, εἴσω δὲ τὰς πρύμνας, καὶ
τά τε λεπτὰ πλοῖα ἃ ξυνέπλει ἐντὸς ποιοῦνται καὶ πέντε
ναῦς τὰς ἄριστα πλεούσας, ὅπως ἐκπλέοιεν διὰ βραχέος
παραγιγνόμενοι, εἴ πῃ προσπίπτοιεν οἱ ἐναντίοι. οἱ δ' 84
Ἀθηναῖοι κατὰ μίαν ναῦν τεταγμένοι περιέπλεον αὐτοὺς
κύκλῳ καὶ ξυνῆγον ἐς ὀλίγον, ἐν χρῷ ἀεὶ παραπλέοντες καὶ

dern wie 4, 24, 4 u. 5. 7, 1, 2. in örtlicher Bedeutung; es ist zwar nicht mehr der korinthische oder krissäische Busen, aber *πορθμός* ist, wie d. Schol. richtig erklärt, allgemein: *ἀμφίγειος θάλασσα*: mitten auf dem Meer zwischen Paträ und der Euenosmündung. — 21. *στρατηγοὶ δὲ κτέ.* genau dieselbe Wendung wie 1, 46, 2. — *οἱ παρεσκευάζοντο.* Das Imperf. st. des zu erwartenden Aoristus nach dem distributiven Charakter des *ἕκαστοι*: vgl. 1, 93, 2. 3, 36, 6. 81, 3. 6, 46, 3. 7, 57, 9. — 22. Die drei korinthischen Führer werden nur hier genannt. — 23. *ἐτάξαντο* in der Regel ohne ausgesprochenes Object (1, 48, 3. 3, 77, 3. 4, 11, 1. 35, 2. 93, 4. 5, 67, 2. 68, 3. 8, 104, 1.), hier mit dem bestimmten Object der Aufstellung. — 24. *μὴ διδόντες.* Der Ausdruck der abwehrenden Absicht (*μή*) schliesst sich ungewöhnlich an das Part. an, ähnlich wie 1, 118, 2. an das Adjectiv. — *διδόναι, copiam facere*: 7, 32, 1. 36, 4. — *διέκπλουν* zu 1, 49, 3. — 26. *ἐντὸς ποιοῦνται* vgl. zu 1, 62, 3. Das Medium ersetzt das *ἑαυτῶν* an jener Stelle. — 27. *διὰ βραχέος,* eig. in einem geringen Abstande d. i. aus der Nähe: 4, 14, 1. 76, 5. — 28. *παραγιγνόμενοι* auf die Mannschaft der *ἄριστα πλέουσαι νῆες* (nicht der *λεπτὰ πλοῖα,* die nur zu ihrer eigenen Sicherheit in die Mitte genommen waren) zu beziehen, wie 1, 110, 4. *εἰδότες.* Die Bedeutung des absoluten *παραγ.* wie 6, 67, 1. — *προσπίπτοιεν.* S. d. krit. Anh.

84. und wird durch die geschickten Operationen der letzteren mit Verlust von 12 Schiffen besiegt: die attische Flotte kehrt nach Naupaktos, die peloponnesische nach Kyllene zurück.

2. *κατὰ μίαν ναῦν τετ.* eigentl. ein Schiff hoch (dem *κατὰ δύο, τρεῖς* entsprechend) in einer Linie aufgestellt, d. h. sobald die Linie sich nach einer Seite in Bewegung setzt (*περιέπλεον*), ein Schiff hinter dem andern, wie das c. 90, 4. bestimmter heisst: *κατὰ μίαν ἐπὶ κέρως.* — 3. *ξυνάγειν* von feindlicher Seite zusammendrängen: 7, 81, 2. Durch das Imperf. *ξυνῆγον* erhält *ἐς ὀλίγον* die Bedeutung: auf einen immer kleinern Raum. — *ἐν χρῷ.* Aus dem ursprünglichen Gebrauch bei *κείρειν,* auf die Haut (Herod. 4, 175. Xen. Hell. 1, 7, 8.), an welchen sich der sprichwörtliche anschliesst *ξυρεῖ ἐν χρῷ* (Soph. Aj. 786.), entsteht der nautische hart auf den Leib, so nahe wie möglich heran; nach Poll. 1, 113. wohl eigentlich in der Verbindung:

δόκησιν παρέχοντες αὐτίκα ἐμβαλεῖν· προείρητο δ' αὐτοῖς ὑπὸ Φορμίωνος μὴ ἐπιχειρεῖν πρὶν ἂν αὐτὸς σημήνῃ. 5
2 ἤλπιζε γὰρ αὐτῶν οὐ μενεῖν τὴν τάξιν, ὥσπερ ἐν γῇ πεζῇ, ἀλλὰ ξυμπεσεῖσθαι πρὸς ἀλλήλας τὰς ναῦς, καὶ τὰ πλοῖα ταραχὴν παρέχειν, εἴ τ' ἐκπνεύσαι ἐκ τοῦ κόλπου τὸ πνεῦμα, ὅπερ ἀναμένων τε περιέπλει καὶ εἰώθει γίγνεσθαι ἐπὶ τὴν ἕω, οὐδένα χρόνον ἡσυχάσειν αὐτούς· 10
καὶ τὴν ἐπιχείρησιν ἐφ' ἑαυτῷ τε ἐνόμιζεν εἶναι, ὁπόταν βούληται, τῶν νεῶν ἄμεινον πλεουσῶν, καὶ τότε καλλί-
3 στην γίγνεσθαι. ὡς δὲ τό τε πνεῦμα κατῆει καὶ αἱ νῆες ἐν ὀλίγῳ ἤδη οὖσαι ὑπ' ἀμφοτέρων, τοῦ τε ἀνέμου τῶν τε πλοίων, ἅμα προσκειμένων ἐταράσσοντο, καὶ ναῦς 15
τε νηὶ προσέπιπτε καὶ τοῖς κοντοῖς διωθοῦντο, βοῇ τε

ἐν χρῷ τῆς γῆς παραπλέοντες, und dann, wie hier, auf andere Verhältnisse übertragen. — 4. *ἐμβαλεῖν* inf. fut. (nicht aor.) nach *δόκησιν*, wie 4, 55, 2. — 6. *οὐ μενεῖν — —, ἀλλὰ ξυμπεσεῖσθαι τὰς ναῦς* bilden zusammen den einen Umstand, auf den Ph. rechnet, *εἴ τ' ἐκπνεύσαι — — ἡσυχάσειν αὐτούς* den dritten (*τέ* wie 1, 33, 1. 50, 1. 56, 2. 69, 1. u. s. w.). Während diese beiden aber von Eventualitäten abhängig sind, ist der zweite, die Störung für die freie Bewegung der pelop. Trieren durch die in die Mitte genommenen kleinen Fahrzeuge (*τὰ πλοῖα*) bereits vorhanden: richtig haben daher die besseren Hss. *παρέχειν*, nicht das von den neueren Herausgg. vorgezogene *παρέξειν*: „er rechnete darauf, dass die feindlichen Schiffe ihre Stellung nicht würden inne halten, und dass die kleinen Schiffe in ihrer Mitte ihnen hinderlich wären;" das bedeutet *ταραχὴν παρέχειν* auch 8, 42, 1. — 8. *εἴ τ' ἐκπνεύσαι κτέ.* Ueber den regelmässigen Luftzug im korinthischen Golf vgl. Curtius Pelop. 1, 404. Der Ausdruck auch 6, 104, 2. Soph. Aj. 1148. — 9. Zu *εἰώθει* ergänzt sich aus dem Acc. *ὅπερ* nach griech. Sprachgebrauch (zu 1, 10, 3. 42, 1.) ohne Schwierigkeit der gleichlautende Nominativ. (Ungewöhnlicher sind ähnliche Verbindungen im Lateinischen Cic. d. or. 2, 10, 43. Tac. A. 2, 83. Dial. 8.). — 10. *ἐπὶ τὴν ἑω*, gegen Morgen. S. d. krit. Anh. — 11. *ἐφ' ἑαυτῷ*, in seiner Hand: 3, 12, 3. 4, 29, 3. — 12. *τότε* d. i. *ἐπειδὰν ὁ ἄνεμος ἐκπνεύσῃ*. — *καλλίστην γίγνεσθαι*. vgl. zu c. 75, 1. 4, 8, 1. Ueber den Infin. praes. nach *νομίζω* auch von dem bevorstehenden Fall zu 1, 82, 4. (daher nicht, nach Kr.'s Vorschlag in *κάλλιστ' ἄν* zu ändern.). — 13. *κατῆει* zu c. 25, 4. — 14. *ἐν ὀλίγῳ* in Folge des *ξυνάγειν ἐς ὀλίγον* 1. 3. — 14. 15. *τέ — τέ* (zu 1, 8, 3. 2, 11, 5. 64, 6.) stellt die beiden auf dasselbe Resultat (*ἐταράσσοντο*) einwirkenden Ursachen, 16. *τέ — καί* die beiden entgegengesetzten Umstände (das natürliche Zusammenstossen und das versuchte Auseinanderhalten der Schiffe) zusammen. Zu *διωθοῦντο* (das Augment fehlt hier in allen Hss., ohne Zweifel wegen des voraufgehenden Vokals; dagegen steht 1, 144, 4. *ἀπεώσαντο*, 2, 4, 1. *ἀπεωθοῦντο*, 2, 90, 5. u. 7, 52, 2. *ἐξέωσαν*, in den mei-

χρώμεμοι καὶ πρὸς ἀλλήλους ἀντιφυλακῇ τε καὶ λοιδορίᾳ οὐδὲν κατήκουον οὔτε τῶν παραγγελλομένων οὔτε τῶν κελευστῶν, καὶ τὰς κώπας ἀδύνατοι ὄντες ἐν κλυδωνίῳ 20 *ἀναφέρειν ἄνθρωποι ἄπειροι τοῖς κυβερνήταις ἀπειθεστέρας τὰς ναῦς παρεῖχον· τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον σημαίνει, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι προσπεσόντες πρῶτον μὲν καταδύουσι τῶν στρατηγίδων νεῶν μίαν, ἔπειτα δὲ καὶ πάσας ᾗ χωρήσειαν διέφθειρον, καὶ κατέστησαν ἐς ἀλκὴν* 25 *μὲν μηδένα τρέπεσθαι αὐτῶν ὑπὸ τῆς ταραχῆς, φεύγειν δ' ἐς Πάτρας καὶ Δύμην τῆς Ἀχαΐας. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι* 4 *καταδιώξαντες καὶ ναῦς δώδεκα λαβόντες τούς τε ἄνδρας ἐξ αὐτῶν τοὺς πλείστους ἀνελόμενοι ἐς Μολύκρειον ἀπέπλεον, καὶ τροπαῖον στήσαντες ἐπὶ τῷ Ῥίῳ καὶ ναῦν ἀνα-*

sten) ist eben so leicht *αἱ νῆες*, wie zu *χρώμενοι κτέ. οἱ ἐν αὐταῖς* zu ergänzen. — *βοῇ τε* wie l. 8. — *βοῇ χρῆσθαι* zu c. 4, 2. — 17. *ἀντιφυλακή* (das nur hier vorkommt) ist dem Zusammenhang gemäss von den gegenseitigen warnenden Zurufen, um das Zusammenstossen zu vermeiden, (nicht von Vorsichtsmassregeln, die auch ohne Lärm vor sich gehen könnten), *λοιδορία*, von den Vorwürfen, wenn es doch dazu gekommen war, zu verstehen. — 18. *κατακούειν* noch 3, 22, 1. — *τῶν παραγγελλομένων* zu 1, 121, 2. hier im engeren Sinne des *κέλευσμα* Aesch. Pers. 403. — *οἱ κελευσταί. ἄρχει ὁ πρωρεὺς τῶν κωπηλατῶν, οἱ δὲ κελευσταὶ τούτων αὐτῶν καὶ τῶν ἐπιβατῶν.* Suid. s. v. vgl. 7, 70, 6. Aristoph. Ach. 554. Xen. Hell. 5, 1, 8. — 19. *τὸ κλυδώνιον*, das bewegte Meer; sonst dichterisch und oft bildlich: Aesch. Sept. 795. Choeph. 183. Eurip. Hec. 48. — 20. *ἀναφέρειν* im eigentl. Sinne in die Höhe heben. — *ἄπειροι* wegen der erst eben vollendeten Rüstung. — *ἀπειθεστέρας*, wie Griechen und Engländer gewöhnlich von ihren Schiffen, wie von Personen reden. — 21. *τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον* mit derselben Hervorhebung des günstigen Momentes, wie 1, 58, 1. — 22. *σημαίνει, καί.* vgl. zu 1, 50, 5. 109, 4. — 24. *διέφθειρον* Impf. nach dem iterativen *ἤ χωρήσειαν* (*ὁρμήσειαν* Schol.) zu 1, 18, 3. — *κατέστησαν*, sie setzten sie in die Lage, mit dem unvermittelten Infinitiv (*τρέπεσθαι*) hier und 6, 16, 6; zu vergleichen mit *τρέπεσθαι φονεύειν* 1, 50, 1. — *ἐς ἀλκὴν τρέπεσθαι* und 3, 108, 1. *ἐς ἀλκὴν ὑπομεῖναι*, sich zur Wehr setzen, Stand halten; bei Herod. öfters *ἐς* und *πρὸς ἀλκὴν τρέπ.* 2, 45. 3, 78. 4, 125. 9, 102. Bei anderen Attikern ist *ἀλκή*, das Th. nicht selten gebraucht (vgl. zu 1, 80, 3.), überhaupt ungewöhnlich. — 25. *φεύγειν δέ, αὐτούς* sc., das aus *μηδένα* zu ergänzen ist. — 28. *τοὺς πλείστους*, beschränkende Apposition; vgl. zu 1, 2, 6. — *ἀνελόμενοι*, sie nahmen sie auf ihre Schiffe; ähnlich 4, 12, 1. sonst von Leichen und Schiffstrümmern; zu 1, 54, 1. u. 2. — 29. *τὸ Ῥίον*, die flache Landspitze an der lokrischen Küste, welcher sich von der Küste von Achaja eine ähnliche entgegenstreckt, jene *τὸ Μολυκρικόν* von

θέντες τῷ Ποσειδῶνι ἀνεχώρησαν ἐς Ναύπακτον. παρ- 30
έπλευσαν δὲ καὶ οἱ Πελοποννήσιοι εὐθὺς ταῖς περιλοί-
ποις τῶν νεῶν ἐκ τῆς Λύμης καὶ Πατρῶν ἐς Κυλλήνην
τὸ Ἠλείων ἐπίνειον· καὶ ἀπὸ Λευκάδος Κνῆμος καὶ αἱ
ἐκεῖθεν νῆες, ἃς ἔδει ταύταις ξυμμίξαι, ἀφικνοῦνται με-
τὰ τὴν ἐν Στράτῳ μάχην ἐς τὴν Κυλλήνην. 35

85 *Πέμπουσι δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ Κνήμῳ ξυμ-*
βούλους ἐπὶ τὰς ναῦς Τιμοκράτην καὶ Βρασίδαν καὶ
Λυκόφρονα, κελεύοντες ἄλλην ναυμαχίαν βελτίω κατα-
σκευάζεσθαι καὶ μὴ ὑπ᾽ ὀλίγων νεῶν εἴργεσθαι τῆς θα-
2 *λάσσης. ἐδόκει γὰρ αὐτοῖς ἄλλως τε καὶ πρῶτον ναυμα-* 5
χίας πειρασαμένοις πολὺς ὁ παράλογος εἶναι καὶ οὐ το-

der nahen St. *Μολύκρειον* od. *Μολύκρεια* bei Steph. Byz. (auch *Ἀντίρριον*), diese *τὸ Ἀχαϊκόν* genannt. c. 86, 2. 3. — *ἀναθέντες*, doch schwerlich im Tempel (den Strab. 8, 2. p. 335. erwähnt), wie Bloomf. meint; denn wie sollte der Raum ausreichen? — sondern in der Umgebung desselben (wie es c. 92, 5. gesagt wird, *παρὰ τὸ τροπαῖον*), mit dem das Schiff ohne Zweifel in eine Verbindung gesetzt war. — 32. *Κυλλήνην.* 1, 30, 2. — 33. *ἀπὸ Λευκάδος*, wohin, als den Sammelplatz der Flotte (c. 80, 2. 3.), Kn. von Oeniadae, wo wir ihn c. 82. verliessen, inzwischen zurückgekehrt war. — *αἱ ἐκεῖθεν νῆες* proleptisch wie 1, 62, 4. 2, 69, 1. Es ist *τὸ ἐκ Λευκάδος καὶ Ἀμπρακίας ναυτικόν* von c. 80, 3. zu verstehen, welches sich mit dem *ἐκ τε Κορίνθου καὶ Σικυῶνος κτέ.* hatte vereinigen (*ξυμμίξαι*, über den Accent s. d. krit. Bem.) sollen.

85. Vorbereitungen zu neuem Kampf von beiden Seiten.

1. *δὲ καί.* Diese bei Th. sehr gebräuchliche Uebergangsform deutet in der Regel auf eine Verwandtschaft des folgenden Umstandes mit dem voraufgehenden; so c. 84, 5. und c. 85, 4.; hier führt sie nur eine auf das Vorhergehende neu einwirkende Thatsache ein. — *ξυμβούλους.* Dergleichen Commissäre mit ausserordentlichen Vollmachten finden wir in verschiedener Zahl auch 3, 69, 1. und 8, 39, 2. bei dem Nauarchen; 5, 63, 4. bei dem Könige. Sie fungiren unten c. 86, 6. als *στρατηγοί* neben dem Kn. Ueberall tritt der Dativ des entsprechenden Nomens, wie hier *τῷ Κνήμῳ*, unmittelbar zu *ξύμβουλος.* — 3. *κατασκευάζεσθαι*, Anstalten dazu treffen: vgl. c. 78, 4. — *βελτίων* öfter günstiger, glücklicher: 7, 17, 3. 8, 31, 1. 43, 4. — 4. *εἴργεσθαι τῆς θαλ.* zu 1, 141, 4. — 5. *πρῶτον* nicht bloss im pelop. Kriege, sondern überhaupt in der Erinnerung der Zeitgenossen. — 6. *ὁ παράλογος* zu 1, 65, 1. 78, 2.: die Täuschung ihrer Erwartung kam ihnen gar gross vor d. h. ihr Mangel an Erfahrung hatte sie zuversichtlich gemacht auf ihre Ueberzahl; nun blieb der Erfolg so gänzlich unter ihrer Erwartung; mehr als es nach einer richtigen Auffassung der realen Verhältnisse hätte sein müssen; daher *ἐδόκει*, nicht *ἦν*, und gleich *οὐ τοσούτῳ*, nämlich *ὅσῳ τῷ ὄντι ἐλείποντο.* —

σούτῳ ᾠοντο σφῶν τὸ ναυτικὸν λείπεσθαι, γεγενῆσθαι δέ τινα μαλακίαν, οὐκ ἀντιτιθέντες τὴν Ἀθηναίων ἐκ πολλοῦ ἐμπειρίαν τῆς σφετέρας δι᾽ ὀλίγου μελέτης. ὀργῇ οὖν ἀπέστελλον, οἱ δὲ ἀφικόμενοι μετὰ Κνήμου ναῦς τε περιήγγελλον κατὰ πόλεις καὶ τὰς προϋπαρχούσας ἐξηρτύοντο ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν. πέμπει δὲ καὶ ὁ Φορμίων ἐς τὰς Ἀθήνας τήν τε παρασκευὴν αὐτῶν ἀγγελοῦντας καὶ περὶ τῆς ναυμαχίας ἣν ἐνίκησαν φράσοντας, καὶ κελεύων αὐτῷ ναῦς ὅτι πλείστας διὰ τάχους ἀποστεῖλαι, ὡς καθ᾽ ἡμέραν ἑκάστην ἐλπίδος οὔσης ἀεὶ ναυμαχήσειν. οἱ δὲ ἀποπέμπουσιν εἴκοσι ναῦς αὐτῷ, τῷ δὲ κομίζοντι αὐτὰς προσεπέστειλαν ἐς Κρήτην πρῶτον ἀφικέσθαι. Νικίας γὰρ Κρὴς Γορτύνιος, πρόξενος ὤν, πείθει αὐτοὺς ἐπὶ Κυδωνίαν πλεῦσαι, φάσκων προσποιήσειν αὐτὴν οὖσαν πολεμίαν· ἐπῆγε δὲ Πολιχνίταις χαριζόμενος ὁμόροις τῶν Κυδωνιατῶν. καὶ ὁ μὲν λαβὼν τὰς ναῦς ᾤχετο ἐς Κρήτην καὶ μετὰ τῶν Πολιχνιτῶν ἐδῄου τὴν γῆν τῶν Κυδω-

7. *λείπεσθαι* wie 1, 10, 3. 144, 5. Dazu hier wegen der comparativen Bedeutung der Dativ der Differenz *τοσούτῳ* (vgl. 4, 92, 5. 6, 37, 2.), aber c. 87, 4. und 6, 72, 3. der Accus. des Masses *τοσοῦτον*. — *σφῶν* vorangestellt wie 1, 30, 3. — 8. *μαλακία*, Mangel an Energie; vgl. zu c. 18, 3. — *ἀντιτιθέναι*, eigentlich vom Rechnen (wie auch *ἀνατιθέναι*, *μετατιθέναι*), in Anschlag bringen gegen etwas: 3, 56, 5. — *ἐκ πολλοῦ* zeitlich wie 1, 58, 1. und 9. *δι᾽ ὀλίγου*, wie 1, 77, 6. — 9. *ὀργῇ οὖν ἀπέστ.* Wiederaufnahme des *πέμπουσι* von l. 1. mit Angabe des eben erläuterten Motives: vgl. 1, 26, 1. 51, 1. Ueber das Impf. zu 1, 26, 1. — 10. *οἱ δέ, ξύμβουλοι* sc. — *μετὰ Κν.* so dass also von jetzt an alle Massregeln dem Namen nach gemeinsam getroffen wurden. — 11. *περιήγελλον* vgl. zu 1, 116, 1., aber hier geradezu mit dem Objecte *ναῦς* (wie 7, 18, 4. *σίδηρον*) ohne vermittelnden Infinitiv. Durch die prägnante Bedeutung, welche dadurch *ναῦς* = *ἄλλας ναῦς παρασκευάζεσθαι* erhält, rechtfertigt sich die Stellung des *τέ* dem *καὶ τὰς προϋπ.* gegenüber. Das Impf. *περιήγγελλον* bei dem distributiven *κατὰ πόλεις* wie c. 83, 4. bei *ἑκάστων*. — 12. *ὡς ἐπὶ ν.* zu 1, 48, 1. — *πέμπει δὲ καί* s. oben zu l. 1. Auch Ph. ruht nicht. — 14. *ἐνίκησαν* zu 1, 29, 4. — 15. *διὰ τάχους* zu 1, 63, 2. — 16. *ἐλπίς*, die Voraussicht, in der neutralen Bedeutung, wie *ἐλπίζω* 1, 1, 1. Das Nomen sonst wohl nicht so im Th. — In dem gehäuften *καθ᾽ ἡμ. ἑκάστην — ἀεί* spiegelt sich die Dringlichkeit seiner Vorstellungen ab. — 17. *τῷ δὲ κομίζοντι*, und 22. *ὁ μὲν λαβών*. Weil er nicht Strateg war, sondern unter Ph.'s Befehl stehen sollte, bleibt der Führer ungenannt. — 19. *πρόξενος* zu c. 29, 1. — 20. *προσποιεῖν* zu 1, 55, 1. — 21. Polichne von Alters her mit dem benachbarten Kydonia verfeindet. O. Müller, Dorier 1, 30. — *ἐπῆγε*

νιατῶν, καὶ [ὑπὸ ἀνέμων καὶ] ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν
86 οὐκ ὀλίγον χρόνον· οἱ δ' ἐν τῇ Κυλλήνῃ Πελοποννήσιοι
ἐν τούτῳ, ἐν ᾧ οἱ Ἀθηναῖοι περὶ Κρήτην κατείχοντο,
παρεσκευασμένοι ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν παρέπλευσαν ἐς Πά-
νορμον τὸν Ἀχαϊκόν, οὗπερ αὐτοῖς ὁ κατὰ γῆν στρατὸς
2 τῶν Πελοποννησίων προσεβεβοηθήκει. παρέπλευσε δὲ
καὶ ὁ Φορμίων ἐπὶ τὸ Ῥίον τὸ Μολυκρικὸν καὶ ὡρμίσατο
3 ἔξω αὐτοῦ ναυσὶν εἴκοσιν, αἵσπερ καὶ ἐναυμάχησεν. ἦν δὲ
τοῦτο μὲν τὸ Ῥίον φίλιον τοῖς Ἀθηναίοις, τὸ δ' ἕτερον Ῥίον
ἐστὶν ἀντιπέρας, τὸ ἐν τῇ Πελοποννήσῳ· διέχετον δ' ἀπ'
ἀλλήλων σταδίους μάλιστα ἑπτὰ τῆς θαλάσσης, τοῦ δὲ
4 Κρισαίου κόλπου στόμα τοῦτό ἐστιν. ἐπὶ οὖν τῷ Ῥίῳ
τῷ Ἀχαϊκῷ οἱ Πελοποννήσιοι, ἀπέχοντι οὐ πολὺ τοῦ Πα-
νόρμου, ἐν ᾧ αὐτοῖς ὁ πεζὸς ἦν, ὡρμίσαντο καὶ αὐτοὶ
ναυσὶν ἑπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναί-

zu 1, 107, 4. — 24. *ὑπὸ ἀπλοίας ἐνδιέτριψεν.* Bei der constanten Form des Ausdrucks *ὑπὸ ἀπλοίας* von den in der Witterung, sowohl widrigen Winden als Windstille, liegenden Verhinderungsgründen der Ausfahrt (4, 4, 1. 6, 22, 1. 8, 99, 1.) halte ich mit Kr. *ὑπὸ ἀνέμων* für ein Glossem, dem, als es in den Text gedrungen war, die Copula sich anhängen musste. — *ἐνδιατρίβειν* stets vom erfolglosen Verweilen: c. 18, 2. 3, 29, 1. 5, 12, 2. 7, 81, 4.

86. Die verstärkte peloponnesische Flotte von 77 Schiffen legt sich den 20 Schiffen des Phormio, die die erwartete Verstärkung nicht erhalten, am Eingang des korinthischen Busens gegenüber.

2. *περὶ Κρήτην* zu 1, 5, 3. 14, 2. — 3. Panormos, „die tiefe Bucht Naupaktos gerade gegenüber." Curtius Pelop. 1, 447. — 4. *οὗπερ* — — *προσεβεβ.* vgl. 1, 50, 3. — 5. *παρέπλευσε δὲ καί.* Anaphora wie 1, 28, 2. 126, 12. 2, 7, 1. Er fuhr von Naupaktos aus. — 6. *τὸ Ῥίον τὸ Μ.* zu c. 84, 4. — 7. *ἔξω αὐτοῦ*, nach der offenen Meeresseite zu. — *αἵσπερ καὶ ἐναυμ.* vgl. 1, 14, 3. — 8. *τὸ ἕτερον Ῥίον, τὸ Ἀχαϊκόν*, jetzt als Festung aus türkischer Zeit *τὸ κάστρον τῆς Μορέας.* — 9. *διέχετον* vgl. d. krit. Anh. — 10. *μάλ. ἑπτά.* Die Angaben anderer Schriftst. schwanken zwischen 5 (Strab. 8. p. 335.) und 10 (Skylax 35.) Stadien; jetzt beträgt die Breite 11 bis 12 Stadien. Den 7 Stadien des Th. kommt Plin. 4, 2, 6. am nächsten: minus mille passuum. „Die Breite des Sundes ist nach der Natur dieser Küste eine wechselnde, indem das Meer in Verbindung mit den benachbarten Giessbächen Sand und Schlamm ansetzt, aber auch das neu angesetzte Land durch Erderschütterungen wieder verschlungen wird." Curtius Pel. 1, 446. — 11. *ἐπὶ τῷ Ῥίῳ.* vgl. 1, 7. 1, 105, 2. — 13. *ὡρμ. καὶ αὐτοί* mit Beziehung auf l. 6. — 14. *ἑπτὰ καὶ ἑβδ.* zu den aus dem ersten Treffen übrig geblie-

ους εἶδον. καὶ ἐπὶ μὲν ἓξ ἢ ἑπτὰ ἡμέρας ἀνθώρμουν 5
ἀλλήλοις μελετῶντές τε καὶ παρασκευαζόμενοι τὴν ναυμαχίαν, γνώμην ἔχοντες οἱ μὲν μὴ ἐκπλεῖν ἔξω τῶν Ῥίων ἐς τὴν εὐρυχωρίαν φοβούμενοι τὸ πρότερον πάθος, οἱ δὲ μὴ ἐσπλεῖν ἐς τὰ στενά, νομίζοντες πρὸς ἐκείνων εἶναι
τὴν ἐν ὀλίγῳ ναυμαχίαν. ἔπειτα ὁ Κνῆμος καὶ ὁ Βρα- 6
σίδας καὶ οἱ ἄλλοι τῶν Πελοποννησίων στρατηγοί, βουλόμενοι ἐν τάχει τὴν ναυμαχίαν ποιῆσαι πρίν τι καὶ ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων ἐπιβοηθῆσαι, ξυνεκάλεσαν τοὺς στρατιώτας πρῶτον, καὶ ὁρῶντες αὐτῶν τοὺς πολλοὺς διὰ τὴν
προτέραν ἧσσαν φοβουμένους καὶ οὐ προθύμους ὄντας παρεκελεύσαντο καὶ ἔλεξαν τοιάδε·

„Ἡ μὲν γενομένη ναυμαχία, ὦ ἄνδρες Πελοποννήσιοι, 87
εἴ τις ἄρα δι' αὐτὴν ὑμῶν φοβεῖται τὴν μέλλουσαν, οὐχὶ δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι. τῇ τε γὰρ παρα- 2

benen 35 Schiffen waren also 42 neue theils von Leukas (c. 84, 5.), theils in Folge des Aufrufs (85, 3.) hinzugekommen. — ἐπ. καὶ τοὺς Ἀθη. εἶδον, sc. ὁρμισαμένους. vgl. zu 1, 78, 4. 2, 11, 8. — 15. ἐπὶ — ἡμέρας. zu c. 25, 3. — 16. παρασκευαζόμενοι mit directem Object τὴν ναυμ. wie 1, 31, 1. (στόλον), 54, 1. (πλοῦν), 2, 80, 4. (κατὰ γῆν στρατείαν), 4, 108, 7. (ναυπηγίαν), 5, 10, 1. (ἔξοδον), 6, 18, 1. (ἐσβολήν). μελετᾶν dagegen wird absolut zu fassen sein, wie 1, 80, 5. 142, 7. — 17. ἐκπλεῖν, 19. ἐσπλεῖν die Infinitive unmittelbar zu γνώμην ἔχοντες wie 3, 31, 2. 92, 4. 4, 125, 3. 8, 44. 1. und zu γνώμην ποιεῖσθαι 1, 128, 7. 2, 2, 4. — 19. πρὸς ἐκείνων, jenen zum Vortheil: 3, 38, 1. 4, 10, 2. — 20. ὁ Βρασ. κ. οἱ ἄλλοι στρατ. vgl. c. 85, 1. Dass wir vorzugsweise die Ansichten und Rathschläge des Brasidas und der neuen Anführer in dem Folgenden vernehmen, beweist namentlich c. 87, 9. τῶν πρότερον ἡγεμόνων οὐ χεῖρον. — 22. ποιῆσαι nicht liefern, sondern herbeiführen, es zur Schlacht bringen. vgl. zu 1, 28, 3. — ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων will Bkk. hier, c. 92, 6. 7, 18, 1. u. 42, 1. in Ἀθηνῶν ändern; doch scheint bei ἀπό das Ethnikon nicht unpassend zu sein; anders 1, 110, 4.

REDE DER FÜHRER DER PELOPONNESISCHEN FLOTTE. c. 87.

§. 1—3. „In der verlorenen Schlacht, in welcher Mangel an Erfahrung und widrige Umstände gegen uns waren, liegt kein Grund, die bevorstehende nicht mit gutem Muth zu unternehmen."

3. τέκμαρσιν (Schlussfolgerung aus τεκμηρίοις) ἔχει d. i. παρέχει (vgl. zu 1, 97, 2.) τὸ ἐκφοβῆσαι Infin. der Wirkung wie c. 53, 3. 81, 4. 7, 33, 3. Soph. Aj. 1143. (ναῦτας ἐφορμήσαντα χειμῶνος τὸ πλεῖν). Der Sinn ist: „die verlorene Schlacht bietet nicht genügende Gründe zu der Folgerung uns für den bevor-

σκευῇ ἐνδεὴς ἐγένετο, ὥσπερ ἴστε, καὶ οὐχὶ ἐς ναυμαχίαν μᾶλλον ἢ ἐπὶ στρατείαν ἐπλέομεν· ξυνέβη δὲ καὶ 5
τὰ ἀπὸ τῆς τύχης οὐκ ὀλίγα ἐναντιωθῆναι, καί πού τι
3 *καὶ ἡ ἀπειρία πρῶτον ναυμαχοῦντας ἔσφηλεν. ὥστε οὐ κατὰ τὴν ἡμετέραν κακίαν τὸ ἧσσᾶσθαι προεγένετο, οὐδὲ δίκαιον τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δέ τινα ἐν αὑτῷ ἀντιλογίαν, τῆς γε ξυμφορᾶς τῷ ἀποβάντι* 10
ἀμβλύνεσθαι, νομίσαι δὲ ταῖς μὲν τύχαις ἐνδέχεσθαι σφάλλεσθαι τοὺς ἀνθρώπους, ταῖς δὲ γνώμαις τοὺς αὐτοὺς ἀεὶ ἀνδρείους ὀρθῶς εἶναι, καὶ μὴ ἀπειρίαν τοῦ ἀν-

stehenden Kampf Furcht einzuflössen;" die drei *τεκμήρια*, welche in dem folgenden *τῇ τε γὰρ — — — 7. ἔσφηλεν* enthalten sind, begründen nicht ein *ἐκφοβῆσαι*, da sie nicht eine Verschuldung nachweisen. *τῇ τε γὰρ — ἐπλέομεν* bildet zusammen den ersten Grund: dem *τέ* steht daher nicht das *καί* vor *οὐχί* gegenüber, sondern mit einem leichten Wechsel der Structur das folgende *δὲ καί*. — 4. *οὐχὶ — μᾶλλον ἤ* zu 1, 70, 8. 73, 3. Zur Sache vgl. c. 83, 3. — 6. *τὰ ἀπὸ τῆς τύχης* (1, 127, 1. 2, 64, 2.), wie die Umstände 84, 3. geschildert sind. — *καί πού τι καί* fügt mit scheinbarer Unsicherheit und Unterordnung doch den thatsächlich wichtigsten Grund hinzu. vgl. *τὸ δέ τι καί* und *καί τι καί* 1, 107, 4 u. 6. — 7. *πρῶτον* zu c. 85, 2. — *κατὰ τὴν ἡμ. κακίαν*, in Folge unserer Feigheit: ein Causalverhältniss von weiterem Umfang, wie 1, 6, 3. *κατὰ τὸ ξυγγενές*. — 8. *προεγένετο* mit Recht von Ullrich (kr. Beitr. 3, 11 ff.) hergestellt statt *προσεγ.* der Hss., denn nicht von einem Hinzutreten, nur von dem vorhin Geschehenen kann die Rede sein: vgl. 1, 66, 1. 3, 10, 6. 53, 2. So tritt der Gedanke: „das Frühere ist nicht durch uns verschuldet," dem auf das künftige Verhalten hinweisenden deutlich entgegen: *οὐδὲ δίκαιον τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν* (s. die krit. Bem.) — — *ἀμβλύνεσθαι*: „und nicht darf der entschlossene Muth, der mit höchster Anstrengung (der Feinde) für den Augenblick besiegt ist (*νικηθέν* Aor.) (eigentlich: „was vom entschlossenen Muthe — besiegt ist"), doch in sich Gründe genug zu dem entgegengesetzten Erfolge trägt, sich durch den einen (ungünstigen) Ausfall des (wechselnden) Geschickes niederschlagen lassen." Bezeichnender ist noch im Griechischen die Gegenüberstellung der beiden waltenden Mächte (vgl. Einl. S. LV.) *τῆς γνώμης — τῆς ξυμφορᾶς* in ihren einzelnen Aeusserungen, die nach Th.'s Sprachgebrauch in den neutralen Participien (*τὸ — νικηθέν, ἔχον δέ, — τὸ ἀποβάν*) ausgedrückt sind. vgl. zu 1, 36, 1. Einl. S. LXXVII. — 10. *τινα ἀντιλογίαν* d. i. manches, was dagegen, nämlich gegen die Wahrscheinlichkeit des Unterliegens, also für die Hoffnung des Sieges zu sagen ist. — 11. *νομίσαι δέ*, nämlich *δίκαιόν ἐστι*, wovon dann die drei folgenden Infinitive *ἐνδέχεσθαι, ἀνδρ. ὀρθ. εἶναι* und *ἄν — κακοὺς γενέσθαι* abhängen. — 13. *ἀεὶ ἀνδρείους ὀρθῶς εἶναι* eng zusammenzufassen: „dass sie unter allen Umständen (*ἀεί*, wie auch die *τύχαι* sich gestalten mögen) richtiger Weise (wenn sie ihre Schul-

δρείου παρόντος προβαλλομένους εἰκότως ἂν ἔν τινι κα-
κοὺς γενέσθαι.

Ὑμῶν δὲ οὐδ' ἡ ἀπειρία τοσοῦτον λείπεται ὅσον 4
τόλμῃ προέχετε· τῶνδε δὲ ἡ ἐπιστήμη, ἣν μάλιστα φο-
βεῖσθε, ἀνδρίαν μὲν ἔχουσα καὶ μνήμην ἕξει ἐν τῷ δει-
νῷ ἐπιτελεῖν ἃ ἔμαθεν, ἄνευ δὲ εὐψυχίας οὐδεμία τέχ-
νη πρὸς τοὺς κινδύνους ἰσχύει. φόβος γὰρ μνήμην ἐκ-
πλήσσει, τέχνη δὲ ἄνευ ἀλκῆς οὐδὲν ὠφελεῖ. πρὸς μὲν 5
οὖν τὸ ἐμπειρότερον αὐτῶν τὸ τολμηρότερον ἀντιτάξα-
σθε, πρὸς δὲ τὸ διὰ τὴν ἧσσαν δεδιέναι τὸ ἀπαράσκευοι
τότε τυχεῖν. περιγίγνεται δὲ ὑμῖν πλῆθός τε νεῶν καὶ 6
πρὸς τῇ γῇ οἰκεία οὖσῃ ὁπλιτῶν παρόντων ναυμαχεῖν·
τὰ δὲ πολλὰ τῶν πλειόνων καὶ ἄμεινον παρεσκευασμένων

digkeit thun vgl. 1, 38, 4. 3, 40, 4. 4, 118, 3.) tapfer bleiben, den Muth aufrecht halten"; so dass dieses *ὀρθῶς* das nach *ἐνδέχεσθαι* zu erwartende *δεῖν* ersetzt: dem *ὀρθῶς* aber steht das folgende *μὴ — εἰκότως* gegenüber: „dass sie nie aus zureichendem Grunde (d. i. so dass es ihnen zur Entschuldigung gereichen könnte; auch nicht wenn sie Mangel an Erfahrung zur Entschuldigung angeben) sich feige benehmen werden." (*κακὸν γίγνεσθαι* hier und unten §. 9., sonst nicht im Th., dem *ἄνδρα ἀγαθὸν γίγνεσθαι* entgegen.) *τοῦ ἀνδρείου παρόντος*, mehr im physischen Sinne aufzufassen: „wenn die Tüchtigkeit, alle Gründe zur Tapferkeit vorhanden sind."

§ 4—9. „Beweiset euren früheren Muth, und bedenket, dass ihr durch die Zahl der Schiffe und den Schutz eurer Hopliten den Feinden überlegen seid: euer Verhalten wird nach Gebühr seine Strafe finden oder seinen Lohn."

16. *τοσοῦτον* zu c. 85, 2. — *λείπεται*, sc. *τῆς ἐπιστήμης ἐκείνων*. — 18. *μνήμην* hier und l. 20. Besonnenheit und Gemüthsruhe, die ihrer Einsicht und Kenntniss Herr bleibt. (Es mochte dabei die zwar nicht richtige, doch den Alten geläufige Herleitung der *μνήμη* von der *μονὴ τῶν αἰσθημάτων* vorschweben. Aristot. Analytt. post. II., 19.) Zu *μνήμην ἕξει* der unvermittelte Infinitiv der Wirkung, wie c. 70, 3. 84, 3. — *τὸ δεινόν*, wie häufig der Augenblick der Gefahr (da *κίνδυνος* meistens im weitern Sinne für Kampf gebraucht wird): 1, 120, 2. 124, 2. 3, 22, 5. 4, 10, 1. — 19. *εὐψυχία* s. Einl. S. LX. — 20. *ἐκπλήσσει* zu c. 38, 1. — 21. *ἀλκῆς* zu 1, 80, 3. und 2, 84, 3. — 22. *τὸ ἐμπειρότερον, τὸ τολμηρότερον* (zu 1, 36, 1.), beide Comparative in quantitativem, nicht im Sinne des höheren Grades: das Uebergewicht an Erfahrung, an Muth. — 23. *ἀπαράσκευοι τυχεῖν* zu 1, 32, 3. — 24. *πλῆθος* (die Ueberzahl), 25. *ναυμαχεῖν*: Substantiv und Infinitiv gleichmässig an *περιγίγνεται* („es gereicht zum Vortheil" vgl. c. 39, 4.) als Subject angelehnt, wie beides sonst gesondert vorkommt: vgl. 1, 144, 3. und 2, 39, 4. — 26. *τὰ πολλά* zu 1, 13, 1. —

7 τὸ κράτος ἐστίν. ὥστε οὐδὲ καθ' ἓν εὑρίσκομεν εἰκότως
ἂν ἡμᾶς σφαλλομένους· καὶ ὅσα ἡμάρτομεν πρότερον,
8 νῦν αὐτὰ ταῦτα προσγενόμενα διδασκαλίαν παρέξει. θαρ-
σοῦντες οὖν καὶ κυβερνῆται καὶ ναῦται τὸ καθ' ἑαυτὸν 30
ἕκαστος ἕπεσθε, χώραν μὴ προλείποντες ἢ ἄν τις προσ-
9 ταχθῇ. τῶν δὲ πρότερον ἡγεμόνων οὐ χεῖρον τὴν ἐπι-
χείρησιν ἡμεῖς παρασκευάσομεν καὶ οὐκ ἐνδώσομεν πρό-
φασιν οὐδενὶ κακῷ γενέσθαι· ἢν δέ τις ἄρα καὶ βουληθῇ,
κολασθήσεται τῇ πρεπούσῃ ζημίᾳ, οἱ δὲ ἀγαθοὶ τιμήσον- 35
ται τοῖς προσήκουσιν ἄθλοις τῆς ἀρετῆς."

88 Τοιαῦτα μὲν τοῖς Πελοποννησίοις οἱ ἄρχοντες παρ-
εκελεύσαντο, ὁ δὲ Φορμίων δεδιὼς καὶ αὐτὸς τὴν τῶν
στρατιωτῶν ὀρρωδίαν καὶ αἰσθόμενος ὅτι τὸ πλῆθος
τῶν νεῶν κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνιστάμενοι ἐφοβοῦντο,
ἐβούλετο ξυγκαλέσας θαρσῦναί τε καὶ παραίνεσιν ἐν τῷ 5
2 παρόντι ποιήσασθαι. πρότερον μὲν γὰρ ἀεὶ αὐτοῖς ἔλεγε

27. *τὸ κράτος* wie 3, 13, 7. das Uebergewicht, der Sieg. — *εὑρίσκειν* in der Bedeutung aus Gründen erkennen öfter mit dem Partic. oder Adjectiv. 1, 80, 2. 3, 56, 5. 5, 20, 3. — 29. *προσγενόμενα* erklärt sich aus dem Gegensatz *ὅσα ἡμάρτομεν*, das ausser den begangenen Fehlern auch das bisher Unterlassene und Versäumte andeutet: „wenn diess also jetzt auch hinzukommt, wird es uns zur Lehre dienen." — 30. *τὸ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος* zu dem pluralen Subject, wie 1, 141, 6. 2, 16, 2. Plat. Gorg. p. 503 e. — 31. *προσταχθῆναι*, häufiger Ausdruck vom militärischen Posten, mit dem Dativ, wie hier und 6, 31, 4. oder mit *ἐν* und *ἐς* wie 7, 10, 3. und 8, 8, 2. oder absolut wie 5, 75, 6. 8, 80, 1. 99, 1. — 32. *τῶν πρότερον ἡγ. οὐ χεῖρον* zu c. 86, 6. — *ἐπιχείρ. παρασκευάζειν* wie 4, 130, 5. — 33. *ἐνδιδόναι* öfters im Sinne der Schwäche oder des Verrathes: 2, 65, 10. 5, 62, 2. — 35. *τιμήσονται* die gewöhnlichere Futurform fürs Passiv (Soph. Ant. 210. Plat. Rep. p. 426 c.) als *τιμηθήσονται*, das indess 6, 80, 4. sich findet. — 36. *προσήκων* vollständiges Adjectiv (vgl. zu 1, 40, 1.); daher nicht etwa *τῇ ἀρετῇ*, sondern der Gen. *τῆς ἀρ.* zum Substantiv *ἄθλοις*.

88. Phormio, für die Seinen von der feindlichen Uebermacht Entmuthigung fürchtend, ermuntert sie durch eine Rede.

2. *καὶ αὐτός*, wie die pelop. Anführer c. 86, 6. — 3. *ὀρρωδία* nur hier und c. 89, 1. das verb. *ὀρρωδεῖν* öfter: 5, 32, 4. 6, 9, 2. 14, 1. — *τὸ πλῆθος* wie c. 87, 6. u. 89, 1. — 4. *κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνιστάμενοι* s. v. a. *κατὰ ξυστάσεις* (c. 21, 3.) od. *κατὰ ξυλλόγους* (3, 27, 3.) *γιγνόμενοι*. Diesem eigenwilligen *κατὰ σφᾶς αὐτούς* (vgl. 1, 79, 1. 4, 38, 3. 5, 112, 1.) tritt Ph. durch das *ξυγκαλέσας* entgegen. — 5. *παραίνεσιν — ποιήσασθαι*. Die Wichtigkeit des Momentes spricht sich auch in dem bedeutsam umschriebenen Ausdruck, wie l. 12. in

καὶ προπαρεσκεύαζε τὰς γνώμας, ὡς οὐδὲν αὐτοῖς πλῆθος νεῶν τοσοῦτον, ἢν ἐπιπλέῃ, ὅ τι οὐχ ὑπομενετέον αὐτοῖς ἐστι, καὶ οἱ στρατιῶται ἐκ πολλοῦ ἐν σφίσιν αὐτοῖς τὴν ἀξίωσιν ταύτην εἰλήφεσαν μηδένα ὄχλον Ἀθηναῖοι ὄντες Πελοποννησίων νεῶν ὑποχωρεῖν· τότε δὲ πρὸς τὴν 3 παροῦσαν ὄψιν ὁρῶν αὐτοὺς ἀθυμοῦντας ἐβούλετο ὑπόμνησιν ποιήσασθαι τοῦ θαρσεῖν, καὶ ξυγκαλέσας τοὺς Ἀθηναίους ἔλεξε τοιάδε·

„Ὁρῶν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες στρατιῶται, πεφοβημένους 89 τὸ πλῆθος τῶν ἐναντίων ξυνεκάλεσα, οὐκ ἀξιῶν τὰ μὴ δεινὰ ἐν ὀρρωδίᾳ ἔχειν. οὗτοι γὰρ πρῶτον μὲν διὰ τὸ 2 προνενικῆσθαι καὶ μηδὲ αὐτοὶ οἴεσθαι ὁμοῖοι ἡμῖν εἶναι

dem noch umständlicheren *ὑπόμνησιν ποιήσασθαι τοῦ θαρσεῖν*, st. des einfachen *παραινέσαι* aus. vgl. 5, 76, 3. und das entsprechende Passiv *παραινέσεις — ἐγίγνοντο* 5, 69, 1. — 7. *καὶ προπαρεσκ. τὰς γνώμας* führt die moralische Wirkung des *ἔλεγε* aus, ohne Einfluss auf die Construction, da *ὡς οὐδὲν — ἐστι* sich unmittelbar an *ἔλεγε* anschliesst. vgl. zu 1, 102, 3. 2, 4, 4. 11, 2. — *οὐδὲν αὐτοῖς κτέ.* die lebhafte Wendung des *οὐδὲν — τοσοῦτον — ὅ τι οὐχ* — rief auch das mit Selbstgefühl betonte pron. *αὐτοῖς* an die Spitze des Satzes: da die hier noch ganz allgemein gehaltene Beziehung des Dativs (eigentlich von dem in dieser Wendung regelmässig ausfallenden *ἔστί* abhängig) erst im Relativsatz einen festen Anhalt an das adj. verb. *ὑπομ.* erhält, so erklärt sich die ungewöhnliche Wiederholung des *αὐτοῖς*. — 9. *καὶ οἱ στρατ.* — *ὑποχωρεῖν* fast parenthetischer Zusatz über die Wirkung der früheren Zurede, so dass l. 11. *τότε δὲ κτέ.* als Gegensatz sich auf l. 6. *πρότερον μὲν κτέ.* zurückbezieht. — 10. *ἀξίωσις* von einer günstigen, besonders sich selbst hochstellenden Meinung, wie 1, 69, 1. 3, 9, 2. — *ὄχλος* nur mit Bezug auf die grosse Zahl, wie 7, 75, 5. — 11. *ὑποχωρεῖν* mit acc. bei Attikern sonst nicht nachgewiesen; von Späteren hin und wieder gebraucht (Luc. Tox. c. 36. Dio Chr. 1. p. 208.). — *πρὸς τὴν π. ὄψιν* zu *ἀθυμοῦντας* wie c. 22, 1. und 59, 3. zu *χαλεπαίνοντας*. — 12. *ὑπόμνησιν ποιεῖσθαι* 1, 72, 1. 3, 54, 1. Wie dort *ὧν ἡδέσαν* und *τῶν εὖ δεδρασμένων* ist hier *τοῦ θαρσεῖν* wahres Object der Erinnerung, nämlich an ihre eigene frühere Zuversicht.

REDE DES PHORMIO
c. 89.

§. 1—7. „Ihr habt keinen Grund die Feinde zu fürchten, die nur im Gefühl ihrer Schwäche sich so viel stärker gerüstet haben: euer entschlossenes Auftreten wird ihnen um so mehr Furcht einflössen, je weniger sie es erwarten."

1. *πεφοβῆσθαι*, stärker als *φοβεῖσθαι*, eigentl. von Furcht erfüllt sein: 1, 144, 1. 3, 77, 1. 4, 114, 4. 5, 10, 6. — 2. *οὐκ ἀξιῶν* zu 1, 102, 4. — 3. *ἐν ὀρρ. ἔχειν* zu 1, 55, 1. — 4. *ὁμοῖοι εἶναι*, eigentlich gleich sein, geht hier in die Bedeutung gewachsen sein über (wonach die Bem. zu 1, 73, 5.

τὸ πλῆθος τῶν νεῶν καὶ οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου παρεσκευά- 5
σαντο. ἔπειτα ᾧ μάλιστα πιστεύοντες προσέρχονται, ὡς
προσῆκον σφίσιν ἀνδρείοις εἶναι, οὐ δι' ἄλλο τι θαρσοῦ-
σιν ἢ διὰ τὴν ἐν τῷ πεζῷ ἐμπειρίαν τὰ πλείω κατορθοῦν-
τες, καὶ οἴονται σφίσι καὶ ἐν τῷ ναυτικῷ ποιήσειν τὸ
3 *αὐτό· τὸ δ' ἐκ τοῦ δικαίου ἡμῖν μᾶλλον νῦν περιέσται,* 10
εἴπερ καὶ τούτοις ἐν ἐκείνῳ, ἐπεὶ εὐψυχίᾳ γε οὐδὲν προ-
φέρουσι, τῷ δὲ ἑκάτεροι ἐμπειρότεροι εἶναι θρασύτεροί

zu modificiren ist): weil sie auf sich selbst nicht rechnen können, *τὸ πλῆθος τῶν νεῶν καὶ οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου παρεσκευάσαντο.* Die häufige Verbindung des affirmativen und negativen Satzes zur Schärfung des Gedankens erscheint hier nur auffallender durch die Voranstellung des affirmativen; gewöhnlicher wäre *οὐκ ἀπὸ τοῦ ἴσου* (vgl. zu 1, 99, 2.), *ἀλλὰ τὸ πλῆθος* (eben diese Ueberzahl, die ihr fürchtet) *τ. ν. παρεσκ.* — 6. *ᾧ μάλιστα* — — *ἀνδρείοις εἶναι.* Dieser parenthetische Satz („was das betrifft, worauf sie sich am meisten verlassen, dass die Tapferkeit gleichsam in ihrer Natur liege"; *προσῆκον* wie 3, 64, 4. 67, 2.) wird statt durch ein wiederaufnehmendes *τοῦτο ξυμβαίνει* od. dgl. durch das Verbum *θαρσοῦσιν* selbst noch einmal zusammengefasst: „so beruht dieses ihr Vertrauen" u. s. w. *ὡς προσῆκον σφίσι*: zu 1, 28, 1. 134, 4. — 8. *ἢ* — *κατορθοῦντες* bildet zu *οὐ δι' ἄλλο τι* den Gegensatz, der wegen des anders verwandten *διά* im Particip auftritt: vgl. zu 1, 39, 1. 80, 1. (Kr.'s Vorschlag, *ὅτι* vor *διὰ* einzufügen und *καὶ* vor *οἴονται* zu streichen, würde statt der nothwendigen thatsächlichen Begründung des *θαρσοῦσιν* dasselbe noch einmal mit andern Worten wiedergeben.) — *τὰ πλείω* zu c. 39, 2. — 9. Zu *ποιήσειν* ist als Subject *τὴν ἐν τῷ π. ἐμπειρίαν* zu verstehen, nicht *τὸ θαρσεῖν*, das vielmehr durch *καὶ οἴονται* — — *τὸ αὐτό* seine Erklärung erhält. *τὸ αὐτό* d. i. *τὸ κατορθοῦν.* vgl. indess d. krit. Bem. — 10. *τὸ δέ* zu 1, 37, 2., nämlich *κατορθοῦν ἐν τῷ ναυτικῷ.* — *ἐκ τοῦ δικαίου* s. v. a. *ἐκ τοῦ εἰκότος* 4, 17, 5. 7, 66, 2. — *περιέσται* entsprechend dem *περιγίγνεσθαι* c. 87, 6. in höherem Grade zukommen. — 11. *προφέρειν* zu 1, 93, 3. — 12. *τῷ δὲ ἑκ.* — — *ἐσμεν* noch von *ἐπεί* abhängig, enthält den Gegensatz zu *εὐψυχίᾳ* — *προφέρουσι*, und beides zusammen bildet die Begründung des *τὸ δὲ* — — *περίεσται*: „sie stehen nicht an moralischem Muthe (der seine Wirkung unter allen Umständen bewährt) voran: wir aber haben, insofern jeder Theil grössere Erfahrung besitzt, mehr Grund zum kühnen Vorgehen (da in diesem Falle die unsrige, die zur See, in Betracht kommt)." *θρασύς* stets von dem im entscheidenden Augenblick hervortretenden Muthe: 3, 13, 7. 39, 3. 8, 84, 2. 92, 3. Zu *ἐσμέν* ist nur *ἡμεῖς οἱ Ἀθηναῖοι* Subject, nicht *ἑκάτεροι*, welches, wie das auch die Stellung zeigt, nur zum Infinitiv gehört, und obgleich nur zur Hälfte mit dem Subject des Hauptsatzes zusammenfallend, doch im Nominativ geblieben ist. Der Gesichtspunkt der grösseren Erfahrung ist allgemein hingestellt und bedarf nicht das *τι*, das die geringeren Hss. nach *ἑκάτεροι* haben: die Kürze des Ausdrucks ist nur um so wirksamer. —

ἐσμεν. Λακεδαιμόνιοί τε ἡγούμενοι τῶν ξυμμάχων διὰ 4
τὴν σφετέραν δόξαν ἄκοντας προσάγουσι τοὺς πολλοὺς ἐς
τὸν κίνδυνον, ἐπεὶ οὐκ ἄν ποτε ἐπεχείρησαν ἡσσηθέντες
παρὰ πολὺ αὖθις ναυμαχεῖν· μὴ δὴ αὐτῶν τὴν τόλμαν
δείσητε· πολὺ δὲ ὑμεῖς ἐκείνοις πλέω φόβον παρέχετε 5
καὶ πιστότερον κατά τε τὸ προνενικηκέναι καὶ ὅτι οὐκ
ἂν ἡγοῦνται μὴ μέλλοντάς τι ἄξιον τοῦ παρὰ πολὺ πρά-
ξειν ἀνθίστασθαι ὑμᾶς· ἀντίπαλοι μὲν γὰρ οἱ πλείους, 6
ὥσπερ οὗτοι, τῇ δυνάμει τὸ πλέον πίσυνοι ἢ τῇ γνώμῃ

13. *τέ* führt den dritten Grund ein nach *πρῶτον μέν, ἔπειτα*, wie 1, 33, 1. — *διὰ τὴν σφετέραν δόξαν* zu *ἡγούμενοι*, nicht zu *προσάγουσι* (Ppp. u. Kr.) zu beziehen, charakterisirt die laked. Hegemonie (ähnlich wie 1, 19. *σφίσιν αὐτοῖς — θεραπεύοντες*) als eigennützig: nur um ihres eigenen Ruhmes willen: das Ziel erscheint zugleich als Triebfeder der Handlung durch das *διά*, wie 4, 102, 4. 5, 53. — 14. *προσάγειν* s. v. a. *ἀναγκάζειν*. 3, 63, 2. 8, 3, 1. — 15. *οὐκ ἄν ἐπεχείρησαν* (scil. *οἱ πολλοὶ τῶν ξυμμάχων*) nämlich: *εἰ μὴ προσηχθησαν*. zu 1, 11, 1. 75, 4. — 16. *παρὰ πολύ*, 1, 29, 4. — 18. *πιστός*, begründet, von der Furcht, wie von der Hoffnung 3, 40, 1. 5, 14, 1. — 19. *ἄξιον τοῦ παρὰ πολύ. παρὰ πολύ*, eigentlich in einem bedeutenden Abstande (daher entweder bei Comparativen (2, 8, 4. 8, 6, 3.) und Superlativen (3, 36, 6.) oder bei Verbis dieser Art 1, 29, 4. und oben 1. 16.) ist durch den Artikel zum Substantiv erhoben: der grosse Unterschied, und zwar bei dem Allen vor Augen stehenden ungeheuren Abstand zwischen den 20 att. und 77 pelop. Schiffen, hier in der Bedeutung: die bei weitem geringere Zahl der Schiffe: das unmittelbar darauf folgende *πράξειν* wird um so prägnanter: durch persönliche Tapferkeit leisten: „und weil sie überzeugt sind, ihr (*ὑμᾶς* nach dem Vorausgehenden auch gegen die Mehrzahl der Hss. besser als *ἡμᾶς*) würdet (in eurer geringen Zahl) ihnen gar nicht entgegentreten (19. *ἄν*, wie gewöhnlich vorangestellt, findet erst 20 in *ἀνθίστασθαι* seinen Anschluss), wenn nicht vorauszusehen wäre (*μέλλειν* 1, 107, 3.), dass ihr euch so halten werdet, wie es ein so grosser Unterschied der Streitkräfte erfordert." (Jede Ergänzung bei *παρὰ πολύ*, sei es *πράσσειν* (Ppp.) od. *νενικηκέναι* (Kr.) od. *προνεν.* (B.) halte ich für verfehlt.) Und die Wahrscheinlichkeit dieses Verhältnisses im vorliegenden Falle wird durch die allgemeine Wahrnehmung, die im Folgenden ausgesprochen wird, erhöht: *ἀντίπαλοι — — ἀντιτολμῶσιν. ἀντίπαλοι* prädicativ dem *οἱ πλείους* vorangestellt, bildet den Gegensatz zu *οἱ ἐκ πολλῷ ὑποδεεστέρων κτέ.*, und zwar durch eine Art Litotes: wenn man es mit dem Gegner aufnehmen kann d. h. wenn man sich ihm an Kräften gewachsen und wohl auch überlegen fühlt. *ὥσπερ οὗτοι* gehört sowohl zu dieser Grundlage des Verhältnisses, wie zu seiner Folge: *τῇ δυν. — ἐπέρχονται*, worin das *τῇ γνώμῃ* völlig hinter das *τῇ δυν.* zurücktritt. vgl. 1, 48, 3. *γνώμη*, wie oft, im moralischen Sinne, Entschlossenheit, der folgenden *διάνοια* gleichstehend. vgl. Einl. S. LVIII. — 21. *πίσυνος* in att. Prosa nur bei Th. (5, 14. 3. 6, 2, 6.); bei Herod. öfter (1, 66. 73. 5, 92. 7, 10.) und bei Aeschyl. (Pers. 112.

ἐπέρχονται· οἱ δ' ἐκ πολλῷ ὑποδεεστέρων καὶ ἅμα οὐκ ἀναγκαζόμενοι μέγα τι τῆς διανοίας τὸ βέβαιον ἔχοντες ἀντιτολμῶσιν. ἃ λογιζόμενοι οὗτοι τῷ οὐκ εἰκότι πλέον
7 πεφόβηνται ἡμᾶς ἢ τῇ κατὰ λόγον παρασκευῇ. πολλὰ δὲ καὶ στρατόπεδα ἤδη ἔπεσεν ὑπ' ἐλασσόνων τῇ ἀπειρίᾳ, ἔστι δὲ ἃ καὶ τῇ ἀτολμίᾳ· ὧν οὐδετέρου ἡμεῖς νῦν μετέχομεν.

8 Τὸν δὲ ἀγῶνα οὐκ ἐν τῷ κόλπῳ ἑκὼν εἶναι ποιήσομαι οὐδ' ἐσπλεύσομαι ἐς αὐτόν. ὁρῶ γὰρ ὅτι πρὸς πολλὰς ναῦς ἀνεπιστήμονας ὀλίγαις νανσὶν ἐμπείροις καὶ ἄμεινον πλεούσαις ἡ στενοχωρία οὐ ξυμφέρει· οὔτε γὰρ ἂν ἐπιπλεύσειέ τις ὡς χρὴ ἐς ἐμβολὴν μὴ ἔχων τὴν πρόσ-

Suppl. 347.) und Aristoph. (Nubb. 949. Pac. 84.). — 22. *οἱ δ' ἐκ π.* — *ἀναγκαζόμενοι* erhält aus dem vorausgehenden *ἐπέρχονται* seine Ergänzung durch ein allgemein hinzuzudenkendes *πολεμοῦντες* od. dgl. (nicht gerade mit Pp. u. B. *ἐπιόντες*, und noch weniger möchte ich mit Kr. *οἵ* st. *οἱ* schreiben und *ἐπέρχονται* ergänzen): *ἐκ τῶν ὑποδεεστέρων* steht auch 3, 45, 6. in ähnlicher Beziehung. — 23. *τῆς διαν. τὸ βέβ.* zu 1, 36, 1., und dazu steht *μέγα τι* prädicativ: „weil sie in hohem Grade die Festigkeit der Entschlossenheit in sich tragen." — 24. *ἃ λογιζόμενοι* wiederholt das inzwischen auf seine Gründe zurückgeführte *ἡγοῦνται* von l. 19., wie *τῷ οὐκ εἰκότι* jenes objective *παρὰ πολύ* noch einmal von dem Standpunkte des subjectiven Urtheils aus bezeichnet: „wegen des nicht zu Erwartenden, Ueberraschenden": sie sind in Furcht vor uns, gerade weil bei der Ungleichheit der Kräfte unser Widerstand nicht zu erwarten war. — 25. *τῇ κατὰ λόγον παρασκευῇ*, hypothetisch, nicht positiv s. v. a. *εἰ κατὰ λόγον παρεσκευασάμεθα*, nämlich im Verhältniss zu der Zahl ihrer Schiffe. vgl. den ähnlichen Ausdruck 6, 34, 8. — 26. *δὲ καί* führt den 4. Grund (aus vielfacher Erfahrung) ein; *καί* nachgestellt, um dem *πολλά* grössern Nachdruck zu geben. — *ἤδη ἔπεσεν* zu c. 77, 4. *πίπτειν* s. v. a. *σφάλλεσθαι* vgl. 7, 77, 7. — 27. *ἔστι δὲ ἃ καί*: über die Stellung zu c. 13, 7. — *νῦν μετέχομεν*. Die Mahnung zu muthiger Gesinnung ist in die Form der zuversichtlichen Annahme gekleidet: vgl. die wirkliche Stimmung des Heeres c. 88, 3.

§. 8—11. „Ich werde meine Pflicht thun in der Anordnung des Kampfes; thut ihr die eurige in der tapfern Durchführung: von der heutigen Entscheidung wird vieles für die Hoffnung der Zukunft abhängen."

29. *ἑκὼν εἶναι* eigentlich: so weit ich freiwillig bin, frei handeln kann: Krüg. Gram. §. 55, 1, 1.; dieser scheinbar pleonastische Ausdruck findet sich daher in der Regel in negativen Sätzen, wie 4, 98, 4. 6, 14, 1. 7, 81, 3. Plat. Phaedr. p. 242a. Gorg. p. 499c. — 31. *ἀνεπιστήμων*, unerfahren, ungeschickt, wie auch 7, 67, 1. Diese und die folgenden Bezeichnungen von der Mannschaft auf die Schiffe übertragen. — 33. *ὡς χρή* d. i. *ὀρθῶς, καλῶς*, ge-

ὀψιν τῶν πολεμίων ἐκ πολλοῦ, οὔτε ἂν ἀποχωρήσειεν ἐν δέοντι πιεζόμενος· διέκπλοι τε οὐκ εἰσὶν οὐδὲ ἀναστροφαί, ἅπερ νεῶν ἄμεινον πλεουσῶν ἔργα ἐστίν, ἀλλ' ἀνάγκη ἂν εἴη τὴν ναυμαχίαν πεζομαχίαν καθίστασθαι, καὶ ἐν τούτῳ αἱ πλείους νῆες κρείσσους γίγνονται. τούτων μὲν οὖν ἐγὼ ἔξω τὴν πρόνοιαν κατὰ τὸ δυνατόν· ὑμεῖς δὲ εὔτακτοι [παρὰ ταῖς τε ναυσὶ] μένοντες τά τε παραγγελλόμενα ὀξέως δέχεσθε, ἄλλως τε καὶ δι' ὀλίγου τῆς ἐφορμήσεως οὔσης, καὶ ἐν τῷ ἔργῳ κόσμον καὶ σιγὴν περὶ πλείστου ἡγεῖσθε, ὃ ἔς τε τὰ πολλὰ τῶν πολεμικῶν ξυμφέρει καὶ ναυμαχίᾳ οὐχ ἥκιστα, ἀμύνασθε δὲ τούσδε ἀξίως τῶν προειργασμένων. ὁ δὲ ἀγὼν μέγας ὑμῖν, ἢ

hörig. — *ἐμβολή*, der Angriff auf das feindliche Schiff mit dem Schiffsschnabel (*ἔμβολον* 7, 36, 3; doch 7, 40, 5. auch *ἐμβολή*) in die Seite desselben, wozu freie Bewegung nöthig ist. vgl. 7, 70, 4. — *πρόσοψις*, (womit *ἐκ πολλοῦ* nahe zu verbinden) hier und 4, 29, 4.: der durch nichts gehinderte Anblick; dagegen *πρόοψις* 5, 8, 3. zeitlich: der Anblick eine Zeitlang voraus. (An den beiden ersten Stellen ebenfalls *πρόοψις* zu schreiben, wie Bkk. gegen die Hss. thut und Kr. billigt, widerräth auch die Bemerkung bei Poll. 2, 58.: *Θουκυδίδης καὶ πρόσοψιν καὶ πρόοψιν καὶ δίοψιν εἴρηκεν*, auch *ἔποψιν* 7, 72, 2.). — 34. *ἐν δέοντι*, sobald es nöthig ist, zu rechter Zeit. Dem. 4, 40. — 35. *διέκπλοι* zu 1, 49, 3. — *οὐκ εἰσίν* ebendas. — Das *τέ* wie 1. 13. — *ἀναστροφή* wahrscheinlich die Vollendung des *διέκπλους*, die Schwenkung der Schiffe nach geschehenem Durchbruch der feindlichen Linie, um die zersprengten Theile zu vernichten; sonst gewöhnlich von Bewegungen der Reiterei. Xen. Hipparch. 8, 23. u. 24. *ἐὰν τοῖς ἱππεῦσιν ἀναστροφαί τε καὶ διώξεις καὶ ὑποχωρήσεις γίγνωνται.* Ael. Tact. p. 384. ed. K. *ἀναστροφή ἐστιν ἡ ἀποκατάστασις τῆς ἐπιστροφῆς ἐς τὴν προτέραν χώραν.* — 36. *ἔργα*, Aufgaben: 1, 33, 4. 7, 63, 2. — 37. *πεζομαχίαν καθίστασθαι*, zur Landschlacht werden; vgl. 1, 118, 1. 2, 65, 7. 4, 92, 4. — 38. *ἐν τούτῳ* ohne Beziehung auf ein Nomen (in diesem Fall, unter solchen Umständen, entsprechend dem *ἐν ᾧ* 1, 39, 3.) 1, 37, 4. 81, 5. [an beiden Stellen *κἀν τούτῳ*]. — 39. *πρόνοιαν ἔχειν*, wie *φυλακὴν* 1, 57, 6. — 40. [*παρὰ ταῖς τε ναυσὶ*] s. d. krit. Bem. — *τὰ παρ. ὀξ. δέχεσθε.* zu c. 11, 9. — 41. *ἡ ἐφόρμησις* hier einzig richtig (nicht *ἐφόρμισις* mit dem Vat.) von *ἐφορμεῖν*, das feindliche Gegenüberliegen: vgl. 3, 33, 3. 8, 15, 1.: „da wir uns in so grosser Nähe gegenüberliegen.“ *δι' ὀλίγου*, etwa 7 Stadien nach c. 86, 3. — 42. *ἐν τῷ ἔργῳ* zu 1, 105, 5. — 43. *περὶ πλείστου ἡγεῖσθαι* im Th. nur hier, Herodot 2, 115.; später häufig, doch gewöhnlicher *π. πλ. ποιεῖσθαι.* — *ὃ ἔς τε τὰ π. κτέ.* vgl. d. krit. Bem. — 45. *ὁ ἀγὼν μέγας* vgl. c. 45, 1. Statt des sonst üblichen *περί* od. *ὑπέρ* mit Substantiven wird hier der Gegenstand durch die Infinitive ausgedrückt, die die entgegengesetzten Folgen vorführen. —

καταλῦσαι Πελοποννησίων τὴν ἐλπίδα τοῦ ναυτικοῦ ἢ ἐγγυτέρω καταστῆσαι Ἀθηναίοις τὸν φόβον περὶ τῆς θα-
11 λάσσης. ἀναμιμνήσκω δ' αὖ ὑμᾶς ὅτι νενικήκατε αὐτῶν τοὺς πολλούς· ἡσσημένων δὲ ἀνδρῶν οὐκ ἐθέλουσιν αἱ γνῶμαι πρὸς τοὺς αὐτοὺς κινδύνους ὁμοῖαι εἶναι." 50
90 Τοιαῦτα δὲ καὶ ὁ Φορμίων παρεκελεύετο. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ἐπειδὴ αὐτοῖς οἱ Ἀθηναῖοι οὐκ ἐπέπλεον ἐς τὸν κόλπον καὶ τὰ στενά, βουλόμενοι ἄκοντας ἔσω προαγαγεῖν αὐτούς, ἀναγαγόμενοι ἅμα ἕῳ ἔπλεον, ἐπὶ τεσσάρων ταξάμενοι τὰς ναῦς ἐπὶ τὴν ἑαυτῶν γῆν, ἔσω 5

46. *τοῦ ναυτικοῦ*, in Betreff der Seemacht. Der Genetiv, wie 1, 138, 2., nicht rein objectiv, wie 1, 65, 1. 2, 43, 5. 44, 3. 3, 20, 1. 4, 96, 7. — 47. *Ἀθηναίοις* von dem zusammengehörenden *ἐγγυτέρω καταστῆσαι* abhängig (nicht von *ἐγγυτέρω* allein): ähnliche Verbindungen 3, 46, 1. 7, 44, 4. 8, 66, 5. — 48. *αὖ*, wiederum, noch einmal, nach 1. 18., wie 1, 10, 3. 5, 72, 1. 7, 79, 4. (Kr. andererseits mit Beziehung auf *ὁ ἀγὼν μέγας*. Da hiermit aber die Wichtigkeit, nicht die Schwierigkeit des Kampfes bezeichnet ist, so scheint der Gegensatz nicht hinlänglich motivirt.) — *αὐτῶν τοὺς πολλούς* nicht genau, da von den 77 Schiffen die grössere Zahl an dem ersten Treffen nicht theilgenommen hatte: indess mag an die ursprüngliche Zahl der 47 gedacht sein (c. 83, 3.), ehe die 12 (c. 84, 4.) genommen waren. — 49. *ἡσσημένων κτέ.* zwar nicht grammatisch von *ὅτι* abhängig, aber doch eine unmittelbar aus dem Vorigen folgende Betrachtung anschliessend, wesshalb kein voller Punkt stehen durfte. — *ἐθέλουσι* bei Th. nur hier in der Bedeutung pflegen: öfter bei Herod. 1, 74. 7, 50. 157. 8, 60.

90. Die peloponnesische Flotte besiegt einen Theil der attischen Schiffe, den sie in der Nähe von Naupaktos an die Küste gedrängt hat.

1. *τοιαῦτα δὲ καί* mit Beziehung auf die schon c. 88, 1. bezeichnete Gegenüberstellung. vgl. d. Vorwort zu I. p. VIII. — 4. *προαγαγεῖν* heranziehen, wie 8, 87, 3. — *ἀναγαγόμενοι* musste auch hier wie 1, 52, 1. st. *ἀναγόμενοι* der meisten Hss. hergestellt werden. Das *ἔπλεον* fordert nothwendig das Vorangehen des *ἀνάγεσθαι*, wogegen l. 13. *ἑῴα* nur zu dem gleichzeitigen *ἀναγομένους* passt. vgl. d. krit. Bem. zu 1, 29, 4. — 5. *ἐπὶ τὴν ἑαυτῶν γῆν* ist mit *ἐπὶ τεσσάρων ταξάμενοι τὰς ναῦς* zu verbinden: „sie stellten die Schiffe in vier Linien (eigentlich vier Schiffe hoch: denn das bedeutet *ἐπί* m. d. Gen., nicht vier Schiffe in einer Linie: vgl. 4, 94, 1. 5, 68, 3. 6, 67, 1. Xen. Anab. 1, 2, 15. 4, 8, 11.) gegen ihre Küste, d. h. die Küste im Rücken, auf, und fuhren dann *ἔσω ἐπὶ τοῦ κόλπου δεξιῷ κέρᾳ ἡγουμένῳ*, in der Richtung nach dem Innern des Busens mit dem rechten Flügel voran (militärischer Dativ zu 1, 49, 5.) d. h. nachdem sie die Wendung nach rechts gemacht hatten, und nun also, während in ihrer Stellung am Lande 4 Schiffe hinter einander gelegen hatten, beim Absegeln nach rechts immer vier Schiffe in einer Linie fuhren; und eben diess

ἐπὶ τοῦ κόλπου δεξιῷ κέρᾳ ἡγουμένῳ, ὥσπερ καὶ ὥρμουν· ἐπὶ δ᾽ αὐτῷ εἴκοσι ἔταξαν τὰς ἀρίστα πλεούσας, 2
ὅπως εἰ ἄρα νομίσας ἐπὶ τὴν Ναύπακτον αὐτοὺς πλεῖν
ὁ Φορμίων καὶ αὐτὸς ἐπιβοηθῶν ταύτῃ παραπλέοι, μὴ
διαφύγοιεν πλέοντα τὸν ἐπίπλουν σφῶν οἱ Ἀθηναῖοι ἔξω
τοῦ ἑαυτῶν κέρως, ἀλλ᾽ αὗται αἱ νῆες περικλήσειαν. ὁ 3
δέ, ὅπερ ἐκεῖνοι προσεδέχοντο, φοβηθεὶς περὶ τῷ χωρίῳ
ἐρήμῳ ὄντι, ὡς ἑώρα ἀναγομένους αὐτούς, ἄκων καὶ κατὰ
σπουδὴν ἐμβιβάσας ἔπλει παρὰ τὴν γῆν· καὶ ὁ πεζὸς

sagt ὥσπερ καὶ ὥρμουν: sie behielten in der Fahrt auch nach der Wendung dieselbe Aufstellung bei, die sie in der Linie gehabt hatten: nur stehen natürlich die vier Schiffe, die hinter einander gelegen hatten, nach der Rechtswendung neben einander. In dieser Auffassung erscheint sowohl das ἐπί vor τὴν ἠ. γῆν, wofür παρά vermuthet ist, wie das vor τοῦ κ., das Kr. streichen will, gerechtfertigt. — 7. δὲ — ἔταξαν Epexegese: „sie hatten aber eben hier den 20 schnellsten Schiffen ihren Platz angewiesen.“ ἐπ᾽ αὐτῷ (nämlich δεξιῷ κέρᾳ) ist aber nicht von der einfachen Aufstellung auf dem rechten Flügel zu verstehen, so dass diese 20 Schiffe diesen Flügel gebildet hätten, sondern (wie 6, 67, 2. τοὺς ἱππέας ἐπετάξαντο ἐπὶ τῷ δεξιῷ) von einer Verstärkung desselben durch eine mobile Abtheilung, die im gegebenen Moment auf ihre eigene Hand operiren konnte. Dadurch erklärt sich auch l. 9.: μὴ διαφύγοιεν πλέοντα (wie alle Hss. haben) τὸν ἐπίπλουν σφῶν — — κέρως: „damit die Athener nicht dem Angriffe mit der Hauptmacht (σφῶν prägnant), in dem Augenblick, wenn dieser erfolgte (πλέοντα), ihrem (rechten) Flügel vorauseilend, entkämen, (ἔξω — κέρως gehört zu διαφύγοιεν), sondern eben diese (20) Schiffe ihre Einschliessung bewirken möchten.“ Was hier kurz ὁ ἐπίπλους σφῶν heisst, wird §. 4. anschaulich geschildert: ἀπὸ σημ. ἓν. ἄφνω ἐπιστρέψαντες τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον, wodurch wieder die frühere Stellung, 4 Schiffe hoch, hergestellt ist. πλέοντα bezeichnet mit einem Wort den unten ausgeführten Hergang („den Frontangriff, wenn er sich in Bewegung setzt“; man hätte ἐπιπλέοντα erwarten können; doch wird neben ἐπίπλουν auch das einfache πλεῖν genügen, wie auch l. 19. Alle anderen Aenderungsvorschläge, πλέοντες von Kr. πλέω ὄντα von Böhme, halte ich für verfehlt); was hier in ἔξω τοῦ ἑαυτῶν κέρως zusammengedrängt ist, wird unten l. 21. bei der Ausführung durch ὑπεκφεύγουσι τὸ κέρας καὶ τὴν ἐπιστροφὴν ἐς τὴν εὐρυχωρίαν erläutert; und den nur sehr beschränkten Erfolg des Planes, (ὅπως) αὗται αἱ νῆες περικλήσειαν berichtet das folgende Cap. — 9. ταύτῃ, in dieser Richtung, auf Naupaktos zu. — 13. ἐρήμῳ d. h. ohne athenische Besatzung und ohne Schiffe zur Vertheidigung: Phormio selbst hatte seinen regelmässigen Standpunkt in Naupaktos. c. 69, l. 83, 5. — 14. ἐμβιβάσας (τοὺς στρατιώτας Schol.) bei Th. nur hier absolut (vgl. 1, 53, 1.), bei Xenoph. auch Hell. 5, 1, 8.

4 ἅμα τῶν Μεσσηνίων παρεβοήθει. ἰδόντες δὲ οἱ Πελο- 15
ποννήσιοι κατὰ μίαν ἐπὶ κέρως παραπλέοντας καὶ ἤδη
ὄντας ἐντὸς τοῦ κόλπου τε καὶ πρὸς τῇ γῇ, ὅπερ ἐβού-
λοντο μάλιστα, ἀπὸ σημείου ἑνὸς ἄφνω ἐπιστρέψαντες
τὰς ναῦς μετωπηδὸν ἔπλεον ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος ἐπὶ
τοὺς Ἀθηναίους, καὶ ἤλπιζον πάσας τὰς ναῦς ἀπολήψε- 20
5 σθαι. τῶν δὲ ἕνδεκα μὲν αἵπερ ἡγοῦντο ὑπεκφεύγουσι
τὸ κέρας τῶν Πελοποννησίων καὶ τὴν ἐπιστροφὴν ἐς τὴν
εὐρυχωρίαν· τὰς δὲ ἄλλας ἐπικαταλαβόντες ἐξέωσάν τε
πρὸς τὴν γῆν ὑποφευγούσας καὶ διέφθειραν, ἄνδρας τε
6 τῶν Ἀθηναίων ἀπέκτειναν ὅσοι μὴ ἐξένευσαν αὐτῶν. καὶ 25
τῶν νεῶν τινας ἀναδούμενοι εἵλκον κενάς, (μίαν δὲ αὐ-
τοῖς ἀνδράσιν εἷλον ἤδη)· τὰς δέ τινας οἱ Μεσσήνιοι
παραβοηθήσαντες καὶ ἐπεσβαίνοντες ξὺν τοῖς ὅπλοις ἐς
τὴν θάλασσαν καὶ ἐπιβάντες ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων
91 μαχόμενοι ἀφείλοντο ἑλκομένας ἤδη. ταύτῃ μὲν οὖν οἱ 30

Anab. 5, 7, 8. — 15. u. 28. *παραβοηθεῖν* zu 1, 47, 3. — 16. *κατὰ μίαν ἐπὶ κέρως* zu c. 84, 1. vgl. 6, 32, 2. 50, 4. — *παραπλέοντας* ohne Pronomen, das sich leicht ergänzt, wie c. 87. 1. 7. — 18. *ἀπὸ σημείου ἑνός*, um die Gleichzeitigkeit und Präcision der Bewegung hervorzuheben, wie auch c. 92, 1. *ἀπὸ ἑνὸς κελευσματος* (*ἀπό* auch 4, 67, 4. 6, 61, 2.). — *ἐπιστρέψαντες*, nach links nämlich, so dass die Linie hergestellt war, mit der der Frontangriff (*μετωπηδόν* nur hier) erfolgt. — 19. *ὡς — τάχους*. zu 1, 22, 3. — 20. *ἀπολήψεσθαι* zu c. 4, 6. — 21. *ἡγεῖσθαι*, voran sein, wie auch oben l. 6. — 22. *τὴν ἐπιστροφήν* d. i. *τὸν ἐπίπλουν τῶν ἐπεστραμμένων νεῶν*. — *ἐς τὴν εὐρυχ.* (hier und c. 91, 1.) mit *ὑπεκφεύγουσι* zu verbinden. Das Präsens *ὑπεκφ.* weist auf die Fortführung im nächsten Cap. hin. — 23. *ἐπικαταλαβεῖν* von denen, die zu entkommen suchen, auch 3, 111, 2. — *ἐξωθεῖν ἐς τὴν γῆν* od. *ἐς τὸ ξηρόν* stehender Ausdruck von derselben Sache: 7, 36, 5. 52, 2. 63, 1. 8, 104, 4. 105, 1. — 24. *διέφθειραν* d. i. *ἁπλους ἐποίησαν*, wie 1, 29, 4. 54, 2. 2, 84, 3. 7, 71, 7. — 25. *ἐξένευσαν, πρὸς τὴν γῆν* sc. — 26. *ἀναδ. εἵλκον* zu 1, 50, 1. — (*μίαν δὲ — — εἷλον ἤδη*) (*αὐτοῖς ἀνδράσιν* 4, 14, 1.): diese Worte, zunächst durch das voraufgehende *κενάς* veranlasst, sind als Parenthese anzusehen: der hier erwähnte Vorfall liegt vor dem obigen *ἐξέωσαν πρὸς τὴν γῆν* voraus, und darf daher das *ἤδη*, das die meisten und besten Hss. haben, aber verdächtigt oder gestrichen ist, nicht fehlen; mit *τὰς δέ τινας*, einige von jenen aber (c. 91, 4. Xen. An. 2, 3, 15. 3, 3, 19. Plat. Legg. 2. p. 658 b.) wird der Faden des hier zu Erzählenden wieder aufgenommen. — 28. *ἐπεσβαίνοντες* und Anderes aus dieser Schilderung wiederholt sich von pelop. Seite in der ähnlichen Stelle 4, 14, 1. 2.

91. Elf attische Schiffe entkommen den 20 verfolgenden peloponnesischen und

Πελοποννήσιοι ἐκράτουν τε καὶ ἔφθειραν τὰς Ἀττικὰς ναῦς· αἱ δὲ εἴκοσι νῆες αὐτῶν αἱ ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κέρως ἐδίωκον τὰς ἕνδεκα ναῦς τῶν Ἀθηναίων αἵπερ ὑπεξέφυγον τὴν ἐπιστροφὴν ἐς τὴν εὐρυχωρίαν, καὶ φθάνουσιν αὐτοὺς πλὴν μιᾶς νεὼς προκαταφυγοῦσαι ἐς τὴν Ναύπακτον, καὶ ἴσχουσαι ἀντίπρωροι κατὰ τὸ Ἀπολλώνιον παρεσκευάζοντο ἀμυνούμενοι, ἢν ἐς τὴν γῆν ἐπὶ σφᾶς πλέωσιν. οἱ δὲ παραγενόμενοι ὕστερον ἐπαιώνιζόν τε ἅμα πλέοντες ὡς νενικηκότες, καὶ τὴν μίαν ναῦν τῶν Ἀθηναίων τὴν ὑπόλοιπον ἐδίωκε Λευκαδία ναῦς μία πολὺ πρὸ τῶν ἄλλων. ἔτυχε δὲ ὁλκὰς ὁρμοῦσα μετέωρος, περὶ ἣν ἡ Ἀττικὴ ναῦς φθάσασα τῇ Λευκαδίᾳ διωκούσῃ

bringen diese in Verwirrung.

1. *ταύτῃ*, auf dieser Seite, an der Küste in der Nähe von Naupaktos. — 2. *ἐκράτουν — ἔφθειραν* in umgekehrter Zeitfolge (vgl. zu 1, 37, 2. u. 70, 7.): zuerst der vorübergehende Erfolg im Impf., sodann ein voraufgehender entscheidender Umstand im Aorist: „hier waren sie im Siege und hatten die att. Schiffe kampfunfähig gemacht.“ — 3. *αἱ ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ κ.* gemäss dem zu c. 90, 2. Bemerkten. — 5. *ἐπιστροφήν* wird nach c. 90, 5. auch hier gegen das *ὑποστρ.* der meisten Hss. in derselben Bedeutung wie dort festzuhalten sein. — *ἐς τὴν εὐρ.* zu *ὑπεξέφ.* vgl. zu c. 90, 5. — *καὶ φθάνουσιν*, der parataktische Fortschritt mit lebhafter Wirkung auch durch das vorangestellte Verbum, oft beim Wechsel des Subjectes, wie 1, 26, 4. 61, 1. — 6. *πλὴν μιᾶς νεώς*, deren Schicksal weiter unten berichtet wird. — *φθάνουσι προκαταφυγοῦσαι. φθάνειν* auch sonst bei Th. mit dem part. aor. 3, 23, 5. 89, 3. 112, 1. 2. 3. 4, 3, 1. 5, 3, 1. 10, 3. 6, 61, 2. 97, 2. 101, 6. 7, 6, 4. 23, 1. 25, 9. 42, 3. 8, 12, 1. 17, 2. 92, 1. 95, 4. 100, 1. (nur 3, 83, 3. und 6, 99, 2. findet sich das part. praes.). — *αὐτούς*, die Mannschaft der *εἴκοσι νῆες*. — 7. *ἴσχειν* hier und 7, 35, 2., als Resultat des *σχεῖν* vor Anker gehen (1, 110, 4. 2, 25, 3. 3, 29, 1. 4, 25, 10. u. s. w.), in fester Stellung vor Anker liegen: dazu unmittelbar *ἀντίπρωροι* (mit dem Vordertheil gegen die Feinde) s. v. a. 7, 40, 5. *ταῖς ναυσὶ ἀντιπρώροις χρώμενοι*. — *τὸ* vor *Ἀπολλ.* fehlt in den besten Hss., doch kaum zu entbehren. — 9. *παραγεν. ὕστερον* Gegensatz zu *φθάνουσιν*. — *ἐπαιώνιζον* zu 1, 50, 5. — 10. *ἅμα* nur zu *πλέοντες*, im Fahren; *τε —, καί* aber bildet wieder die parataktische Verbindung von l. 5.: „während die anderen den Siegesgesang anstimmten, machte sich das leuk. Schiff zur Verfolgung auf.“ — 12. *ὁρμοῦσα μετέωρος* nahe zu verbinden: „es lag auf der Rhede vor Anker.“ — 13. *φθάσασα* gedrängt für: *περιπλεύσασα φθάσασα*, was in dem *περὶ ἣν* genügend angedeutet ist. (Die Lesart mehrerer Hss. *φθάσασα καὶ περιπλεύσασα* od. *περιπλέουσα* ist wohl nur für ein Glossem zu halten.) — *διωκούσῃ ἐμβάλλει* gehört zusammen: das attische fällt dem leukad. Schiff in die Seite, da diess

ἐμβάλλει μέσῃ καὶ καταδύει. τοῖς μὲν οὖν Πελοποννησίοις γενομένου τούτου ἀπροσδοκήτου τε καὶ παρὰ λόγον φόβος ἐμπίπτει, καὶ ἅμα ἀτάκτως διώκοντες διὰ τὸ κρατεῖν αἱ μέν τινες τῶν νεῶν καθεῖσαι τὰς κώπας ἐπέστησαν τοῦ πλοῦ, ἀξύμφορον δρῶντες πρὸς τὴν ἐξ ὀλίγου ἀντεξόρμησιν, βουλόμενοι τὰς πλείους περιμεῖναι, αἱ
92 δὲ καὶ ἐς βράχεα ἀπειρίᾳ χωρίων ὤκειλαν. τοὺς δ' Ἀθηναίους ἰδόντας ταῦτα γιγνόμενα θάρσος τε ἔλαβε καὶ ἀπὸ ἑνὸς κελεύσματος ἐμβοήσαντες ἐπ' αὐτοὺς ὥρμησαν. οἱ δὲ διὰ τὰ ὑπάρχοντα ἁμαρτήματα καὶ τὴν

noch in der hitzigen Fahrt begriffen ist. (Die Lebhaftigkeit der Schilderung ginge verloren, wenn man nach Cobets Vorschlag Nov. lectt. p. 786. Λευκαδίᾳ streichen wollte). — 15. ἀπροσδοκήτου τε καὶ παρὰ λόγον ähnlicher Wechsel in parallelen Ausdrücken. wie c. 90, 3. ἄκων καὶ κατὰ σπουδήν. παρὰ λόγον zu 1, 65, 1. (τε, das in einer guten Hss. fehlt, wäre wohl zu entbehren). — 16. καὶ ἅμα vom Voraufgehenden nicht durch stärkere Interpunction zu sondern: zu der Furcht kommt die Unordnung als zweiter Grund der folgenden Verwirrung. — διώκοντες — αἱ μέν τινες — αἱ δέ, freie Verbindung ähnlich wie 1, 49, 4. 2, 16, 1. 54, 2. 4, 6, 1. — ἀτάκτως, nicht mehr in Reih und Glied, im Gefühl der Sicherheit, διὰ τὸ κρατεῖν. — 17. καθεῖσαι τὰς κώπας, *demittere remos in aquam* (Liv. 36, 44, 8.), wodurch der Stillstand eintritt (*stabiliendae navis causa* Liv.). ἐπέστησαν zu ἐφίστασθαι, intrans. sie hielten an: Xen. An. 2, 4, 26. Dagegen das trans. ἐφιστάναι Xen. Cyrop. 4, 2, 18. u. oft bei Polybios. τοῦ πλοῦ partitiver Gen. wie 1, 112, 2. Ἑλλ. πολέμου ἔσχον. — 18. ἀξύμφορον ohne τί bei δρᾶν, wie 6, 21, 1. ἄξιον. — πρὸς τήν — zu 1, 6, 4. — 19. ἀντεξορμησιν von ἐξορμᾶσθαι (anders als ἐφόρμησις c. 89, 9.): die Möglichkeit, ihnen aus geringer Entfernung entgegenzufahren. — 20. βράχεα für βραχέα scheint sich nach der Mehrzahl der besseren Hss. und dem Sprachgebrauch der Späteren (den Lobeck zum Phryn. p. 537. nachweist) als Substantiv ausgebildet zu haben, doch nur im Plural und in der Bedeutung *vada*. — ὀκέλλειν intr. wie Xen. An. 7, 5, 12. trans. 4, 11, 4. 12, 1. Herod. 8, 84.

92. Nachdem die Athener den erlittenen Verlust wieder hergestellt haben, schreiben beide Theile sich den Sieg zu.

2. θάρσος ἔλαβε von dem viel verbreiteten homerischen und auch späteren poetischen Gebrauch (ἄχος, πένθος, φόβος, θάμβος, θαῦμα, ἵμερος, χόλος u. s. w. ἔλαβε) bei Th. der einzige Ueberrest, und auch sonst in der Prosa selten: Herod. 1, 165. πόθος τε καὶ οἶκτος. Xen. Cyrop. 5, 5, 6. ἄχος. Plat. Legg. 3. p. 699 d. δέος ἔλαβε. — 3. κέλευσμα (nur hier), nicht κέλευμα, in den besten Hss. — ἐμβοᾶν noch 4, 34, 1. und 112, 1. zu gegenseitiger Ermuthigung; wohl eigentlich Jägerausdruck. Xen. Cyneget. 6, 17. — 4. ἁμαρτήματα, die durch Ungeschick erlittenen Unfälle, der Verlust des einen Schiffes und das Auflaufen der anderen.

παροῦσαν ἀταξίαν ὀλίγον μὲν χρόνον ὑπέμειναν, ἔπειτα δὲ ἐτράποντο ἐς τὸν Πάνορμον, ὅθενπερ ἀνηγάγοντο. ἐπιδιώκοντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τάς τε ἐγγὺς οὔσας μάλιστα ναῦς ἔλαβον ἔξ καὶ τὰς ἑαυτῶν ἀφείλοντο ἃς ἐκεῖνοι πρὸς τῇ γῇ διαφθείραντες τὸ πρῶτον ἀνεδήσαντο· ἄνδρας τε τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, τινὰς δὲ καὶ ἐζώγρησαν. ἐπὶ δὲ τῆς Λευκαδίας νεώς, ἣ περὶ τὴν ὀλκάδα κατέδυ, Τιμοκράτης ὁ Λακεδαιμόνιος πλέων, ὡς ἡ ναῦς διεφθείρετο, ἔσφαξεν αὑτόν, καὶ ἐξέπεσεν ἐς τὸν Ναυπακτίων λιμένα. ἀναχωρήσαντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι τροπαῖον ἔστησαν ὅθεν ἀναγαγόμενοι ἐκράτησαν, καὶ τοὺς νεκροὺς καὶ τὰ ναυάγια ὅσα πρὸς τῇ ἑαυτῶν ἦν ἀνείλοντο, καὶ τοῖς ἐναντίοις τὰ ἐκείνων ὑπόσπονδα ἀπέδοσαν. ἔστησαν δὲ καὶ οἱ Πελοποννήσιοι τροπαῖον ὡς νενικηκότες τῆς τροπῆς, ἃς πρὸς τῇ γῇ ναῦς διέφθειραν, καὶ ἥνπερ ἔλαβον ναῦν, ἀνέθεσαν ἐπὶ τὸ Ῥίον τὸ Ἀχαϊκὸν παρὰ τὸ τροπαῖον. μετὰ δὲ ταῦτα φοβούμενοι τὴν ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων βοήθειαν ὑπὸ νύκτα ἐσέπλευσαν ἐς τὸν Κρισαῖον κόλπον καὶ Κόρινθον πάντες πλὴν Λευκαδίων. καὶ οἱ

5 10 15 20

2 3 4 5 6 7

— 5. ὀλίγον — ὑπέμειναν: dieses Satzglied, das parataktisch dem folgenden: ἔπειτα — ἀνηγάγοντο vorangestellt ist, steht in keiner Causalverbindung zu den ausgesprochenen Gründen διὰ τὰ — — ἀταξίαν: es ist eine ähnliche Satzfügung wie 1, 102, 3. 2, 88, 2.: „aus jenen Ursachen wandten sie sich, nachdem sie eine Weile angestanden, nach Panormos." — 6. Πάνορμον: c. 86, 1. — 8. τὰς ἑαυτῶν: es müssen, da das eine mit der Mannschaft genommene (c. 90, 6.) verloren blieb (unten §. 5.), acht gewesen sein. — 9. τὸ πρῶτον zu διαφθείρ. c. 90, 5. — 11. Τιμοκράτης, c. 85, 1. — 13. ἐξέπεσεν, ἐξηνέχθη (7, 71, 6. 74, 2. 8, 34, 1.), seine Leiche, da er sich mit der tödtlichen Wunde ins Meer gestürzt haben wird: Λακωνικὸν τὸ φρόνημα τοῦτο, μὴ ὑπ' ἐχθρῶν ἀξιοῦν ἀναιρεθῆναι Schol. — 15. ὅθεν ἀναγαγόμενοι (zu 1, 29, 4. u. 2, 90, 1.), in der Nähe des molykrischen Rhion. c. 86, 2. — 16. ἀνείλοντο zu 1, 54, 1. — τῇ ἑαυτῶν: 1, 15, 2. vgl. zu 2, 7, 1. — 17. ὑπόσπ. ἀπέδοσαν zu 1, 63, 3. — ἔστησαν: Stellung wie c. 86, 2. — 19. ἃς — ναῦς s. v. a. τῶν νεῶν ἅς, abhängig von τῆς τροπῆς und dieses von τροπαῖον. vgl. 7, 54. — 20. ἀνέθεσαν ohne Zweifel in demselben Heiligthume des Poseidon, wo die Athener zuvor ein genommenes pelop. Schiff geweiht hatten: c. 84, 4. — τὸ Ῥ. τὸ Ἀχ. c. 86, 4. — 21. ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων zu c. 86, 6. — 22. ἐς τὸν Κρισαῖον κόλπον s. d. krit. Bem. — 23. καὶ (ἐς) Κόρινθον (hier und c. 93, 1.) entsprechend dem ἐκ Κορίνθου καὶ τοῦ Κρ. κ. c. 69, 1. — πλὴν Λευκαδίων, die nach Hause zurückkehrten. — οἱ ἐκ τῆς Κρήτης:

ἐκ τῆς Κρήτης Ἀθηναῖοι ταῖς εἴκοσι ναυσίν, αἷς ἔδει πρὸ τῆς ναυμαχίας τῷ Φορμίωνι παραγενέσθαι, οὐ πολλῷ ὕστερον τῆς ἀναχωρήσεως τῶν νεῶν ἀφικνοῦνται ἐς τὴν Ναύπακτον. * καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

93 Πρὶν δὲ διαλῦσαι τὸ ἐς Κόρινθόν τε καὶ τὸν Κρισαῖον κόλπον ἀναχωρῆσαν ναυτικόν, ὁ Κνῆμος καὶ ὁ Βρασίδας καὶ οἱ ἄλλοι ἄρχοντες τῶν Πελοποννησίων ἀρχομένου τοῦ χειμῶνος ἐβούλοντο διδαξάντων Μεγαρέων ἀποπειρᾶσαι τοῦ Πειραιῶς τοῦ λιμένος τῶν Ἀθηναίων· ἦν δὲ ἀφύλακτος καὶ ἄκληστος εἰκότως διὰ τὸ ἐπικρα-
2 τεῖν πολὺ τῷ ναυτικῷ. ἐδόκει δὲ λαβόντα τῶν ναυτῶν ἕκαστον τὴν κώπην καὶ τὸ ὑπηρέσιον καὶ τὸν τροπωτῆρα πεζῇ ἰέναι ἐκ Κορίνθου ἐπὶ τὴν πρὸς Ἀθήνας θάλασσαν, καὶ ἀφικομένους κατὰ τάχος ἐς Μέγαρα καθελ-
3 κύσαντας ἐκ Νισαίας τοῦ νεωρίου αὐτῶν τεσσαράκοντα ναῦς, αἳ ἔτυχον αὐτόθι οὖσαι, πλεῦσαι εὐθὺς ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ· οὔτε γὰρ ναυτικὸν ἦν προφυλάσσον ἐν αὐτῷ

c. 85, 5. 6. Auch hier wird der Führer nicht genannt. Ueber die Stellung zu 1, 8, 2.

93. Unerwarteter Angriff einer pelop. Flotte unter Knemos und Brasidas auf Salamis, der Anfangs gegen den Piräus gerichtet war.

1. *διαλῦσαι* trans., wie 2, 12, 1. 5, 55, 1. — *ἐς Κόρινθον τ. κ. τ. Κρ. κ.* Nach geschehener Rückkehr (*ἀναχωρῆσαν*) in umgekehrter Folge, wie oben, mit Voranstellung des erreichten Zieles: vgl. zu c. 7, 3. 55, 1. — 4. *διδάσκειν*, rathen, betreiben: vgl. 7, 18, 1. — 5. *ἀποπειρᾶν* c. gen. auch 4, 121, 2. 135, 1. 6, 90, 2. 7, 17, 4. 43, 1. (vgl. zu 1, 61, 4., wo *χωρίου* zu lesen). — 6. *ἄκληστος*: wie er später durch Vorziehen von Ketten im Fall der Gefahr abgesperrt wurde. Bursian, G. v. Gr. 1, 266. — *εἰκότως* gestellt wie 1, 77, 5. — *ἐπικρατεῖν, τοὺς Ἀθην.* aus dem voraufgehenden Gen. leicht zu ergänzen. *πολύ* wie häufig bei comparativen Ausdrücken: 1, 25, 4. 49, 6. 84, 4. 4, 109, 1. 6, 22, 1. 7, 34, 7. 60, 5. — 7. *τῶν ναυτῶν* von der eben zurückgekehrten Expedition: es schliesst sich daran sowohl *λαβόντα ἕκαστον*, wie *ἀφικομένους — καθελκύσαντας* (das erste part. dem zweiten untergeordnet, wie 1, 84, 3. 2, 4, 2.) nach wechselndem Bedürfniss an. — 8. *ὑπηρέσιον, τὸ κῶας ᾧ ἐπικάθηνται οἱ ἐρέσσοντες.* Schol. Dies Polster gehört zur Ausrüstung des Ruderers (daher Isocr. de pac. 48. bitter von den att. Bürgern: *οἱ ἄρχειν τῶν Ἑλλήνων ἀξιοῦντες ὑπηρέσιον ἔχοντες ἐκβαίνουσιν.* vgl. Plut. Them. c. 4.) wie die *τροπωτῆρες*, die Riemen, mit welchen die Ruder an den Pflöcken des Schiffsbordes (*σκαλμοῖς*) befestigt werden, wie es noch jetzt in Grie-

οὐδὲν οὔτε προσδοκία οὐδεμία μὴ ἄν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαπιναίως οὕτως ἐπιπλεύσειαν, ἐπεὶ οὔτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν καθ' ἡσυχίαν, οὔτ' εἰ διενοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθέσθαι. ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, 4 καὶ ἐχώρουν εὐθύς· καὶ ἀφικόμενοι νυκτὸς καὶ καθελκύσαντες ἐκ τῆς Νισαίας τὰς ναῦς ἔπλεον ἐπὶ μὲν τὸν Πειραιᾶ οὐκέτι, ὥσπερ διενοοῦντο, καταδείσαντες τὸν κίνδυνον (καί τις καὶ ἄνεμος λέγεται αὐτοὺς κωλῦσαι), ἐπὶ δὲ τῆς Σαλαμῖνος τὸ ἀκρωτήριον τὸ πρὸς Μέγαρα ὁρῶν· καὶ φρούριον ἐπ' αὐτοῦ ἦν καὶ νεῶν τριῶν φυλακὴ τοῦ μὴ ἐσπλεῖν Μεγαρεῦσι μηδ' ἐκπλεῖν μηδέν.

chenland üblich ist, seit den homerischen τροποί Od. δ, 782. ϑ, 53. — 14. μή nach προσδοκία in der Bedeutung der Furcht: das Fernbliegende der Besorgniss ist noch besonders durch das problematische ἄν ποτε — ἐπιπλεύσειαν st. des gewöhnlichen: μὴ ἐπιπλεύσωσι ausgedrückt. — 15. ἐξαπιναίως οὕτως vgl. zu 2, 11, 6. Auch hier wird die Vorstellung lebhaft zurückgewiesen; doch ist bei Th. selbst vielleicht ein Hinblick auf die endliche Katastrophe des Krieges anzunehmen, die damals freilich nicht vorauszusehen war. — οὔτε — οὔτε. Bei der nahen Beziehung und völligen Gleichstellung der beiden correlativen Satzglieder ziehe ich an beiden Stellen die regelmässige Form der Partikeln auch gegen die Abweichung der Hss. in οὐδέ, deren Autorität in Fragen dieser Art sehr gering ist, mit Bkk. vor. — ἀπὸ τοῦ προφ. zu 1, 34, 3. 35, 4. — 16. τολμῆσαι ἄν und προαίσθεσθαι nach ἐπεί, wie nach relativen Pronn. vgl. zu 1, 91, 5. — καθ' ἡσυχίαν, ungestört. 4, 117, 1. — 17. μὴ οὐκ ἂν προαίσθεσθαι. μὴ οὐκ, das bei Infinitiven und Participien nach voraufgehenden Negativsätzen seine regelmässige Stelle findet, tritt hier nach der blossen Negation οὔτε ein, die den Gedanken: „noch werde es geschehen" vertritt. Bei der Allgemeinheit desselben, welche auch in dem Vordersatz εἰ διενοοῦντο (nicht διενοήθησαν) ausgedrückt ist, hat die von den besten Hss. gebotene Präsensform αἰσθέσθαι (vgl. 5, 26, 5. u. 7, 75, 1.) ihre passende Stelle. Dem entspricht der Wechsel des Subjects zu τολμῆσαι — αἰσθέσθαι, da jenes sich auf die eben jetzt handelnden Feinde, dieses auf das bleibende Verhältniss der Athener bezieht. Uebrigens ist zu εἰ διενοοῦντο nur τολμῆσαι in der Bedeutung: „den Angriff zu unternehmen" zu ergänzen, nicht ἀπὸ τ. προφ. τολμῆσαι. vgl. die krit. Bem. — 18. καί vor ἐχώρουν die unmittelbare Ausführung der im Vordersatz ausgesprochenen Absicht ausführend: 4, 8, 9. 5, 27, 1. 7, 75, 1. 8, 1, 4. Das folgende καί aber bezeichnet den erreichten Erfolg: und wirklich (2, 2, 4.), worauf denn die unerwartet eintretende Aenderung des Planes durch das nachgestellte οὐκέτι (vgl. zu 1, 51, 1.) nicht ohne einige Ironie hinzugefügt ist. — 21. καί τις καί, Stellung wie 1, 107, 6. — 22. und c. 94, 1. 13. τῆς Σαλαμῖνος: über die Stellung zu 1, 100, 3. — 23. ὁρᾶν, *spectare:* c. 55, 1. 6, 75, 1. 97, 5.: es ist das c. 94, 3. Budoron genannte Castell. — 24. μὴ ἐσπλεῖν — μηδ' ἐκπλεῖν vgl. c. 69, 1. in umgekehr-

τῷ τε φρουρίῳ προσέβαλον καὶ τὰς τριήρεις ἀφείλκυσαν κενάς, τήν τε ἄλλην Σαλαμῖνα ἀπροσδοκήτοις ἐπιπεσόν-
94 τες ἐπόρθουν. ἐς δὲ τὰς Ἀθήνας φρυκτοί τε ἤροντο πολέμιοι καὶ ἔκπληξις ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐλάσσων. οἱ μὲν γὰρ ἐν τῷ ἄστει ἐς τὸν Πειραιᾶ ᾤοντο τοὺς πολεμίους ἐσπεπλευκέναι ἤδη, οἱ δ' ἐν τῷ Πειραιεῖ τήν τε Σαλαμῖνα ἡρῆσθαι ἐνόμιζον καὶ παρὰ σφᾶς ὅσον οὐκ ἐσπλεῖν αὐτούς· ὅπερ ἄν, εἰ ἐβουλήθησαν μὴ κατοκνῆσαι, ῥᾳδίως ἂν ἐγένετο, καὶ οὐκ ἂν
2 ἄνεμος ἐκώλυσε. βοηθήσαντες δὲ ἅμ' ἡμέρᾳ πανδημεὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὸν Πειραιᾶ ναῦς τε καθεῖλκον καὶ ἐσβάντες κατὰ σπουδὴν καὶ πολλῷ θορύβῳ ταῖς μὲν ναυσὶν ἐπὶ τὴν Σαλαμῖνα ἔπλεον, τῷ πεζῷ δὲ φυλακὰς τοῦ Πειραιῶς καθί-

ter Ordnung: hier ist die Absperrung jeder Zufuhr, dort die Verhinderung der Ausfahrt von Kriegsschiffen die Hauptsache. Der Genet. des Art. τοῦ tritt hinzu nach dem zu 1, 4. bemerkten Gebrauch. — 25. τέ die Ausführung einleitend (und so zu 1, 4.), 26. dagegen das dritte Glied anschliessend. — τὰς τριήρεις — κενάς, wie sie sie fanden, ohne Mannschaft (die Stellung wie 1, 49, 4. τὰς σκηνὰς ἐρήμους). Der Ausdruck ἀφείλκυσαν zeigt, dass die 3 Wachtschiffe, da man gar keine Gefahr fürchtete, an den Strand gezogen waren: denn dass hier nicht andere, etwa salaminische, Schiffe zu verstehen sind, beweist c. 94, 3., wo nur diese 3 attischen Wachtschiffe fortgeführt werden. — ἀπροσδοκήτοις: zu 1, 24, 4. 66, 1.

94. Sie ziehen sich vor der eilends ausgerüsteten Abwehr der Athener schnell zurück.

1. φρυκτοί nächtliche Feuersignale, und zwar πολέμιοι, um Gefahr von Feinden anzuzeigen, wie 3, 22, 7. Die Zeichen wurden also noch in der Nacht unmittelbar nach dem feindlichen Angriff (c. 93, 4.) gegeben. — αἴρειν, wie auch von anderen Zeichen 1, 49, 1. 63, 2. 4, 42, 4. 111, 1. 7, 34, 4. 8, 95, 1. ἐς τὰς Ἀ. auch 3, 22, 7. u. 8, 95, 1. — 2. οὐδεμιᾶς ἐλάσσων vgl. 1, 91, 5. 2, 60, 5. — 4. ἐσπεπλευκέναι, 5. ἡρῆσθαι, die Perff. Ausdruck der Bestürzung, als ob bereits Alles verloren wäre. — 6. ὅσον οὐ meist mit dem Präsens zur Bezeichnung der unmittelbar bevorstehenden Zukunft: 4, 125, 1. 7, 69, 2. 8, 26, 1. 96, 3. mit dem Futurum nur 6, 57, 2. — ἄν — ἄν, wie 1, 36, 3. 76, 4. 77, 6. 136, 4. — εἰ ἐβουλήθησαν μὴ κατ. Das vb. fin. mit Nachdruck vorangestellt: „wenn es wirklich ihr Wille gewesen wäre", wo dann das negative μὴ κατοκνῆσαι fast positiv wirkt: „entschlossen zu handeln". Diess und das folgende καὶ — ἐκώλυσε in derselben ungünstigen Beurtheilung wie c. 93, 4. Andrerseits tritt die rasche Entschlossenheit der Athener schon durch das ἅμ' ἡμέρᾳ ans Licht. — 8. πανδημεί zu 1, 107, 5. — 10. πολλῷ θορύβῳ (noch zu ἐσβάντες) bezeichnet hier wie c. 4, 1. u. 4, 127, 1. mehr den Eifer und Ungestüm, als die Verwirrung. — 11. ἔπλεον

σαντο. οἱ δὲ Πελοποννήσιοι, ὡς ἤσθοντο τὴν βοήθειαν, 3
καταδραμόντες τῆς Σαλαμῖνος τὰ πολλὰ καὶ ἀνθρώπους καὶ
λείαν λαβόντες καὶ τὰς τρεῖς ναῦς ἐκ τοῦ Βουδόρου τοῦ
φρουρίου κατὰ τάχος ἐπὶ τῆς Νισαίας ἔπλεον· ἔστι γὰρ
ὅ τι καὶ αἱ νῆες αὐτοὺς διὰ χρόνου καθελκυσθεῖσαι καὶ
οὐδὲν στέγουσαι ἐφόβουν. ἀφικόμενοι δὲ ἐς τὰ Μέγαρα
πάλιν ἐπὶ τῆς Κορίνθου ἀπεχώρησαν πεζῇ· οἱ δ' Ἀθη- 4
ναῖοι οὐκέτι καταλαβόντες πρὸς τῇ Σαλαμῖνι ἀπέπλευ-
σαν καὶ αὐτοί, καὶ μετὰ τοῦτο φυλακὴν ἅμα τοῦ Πει-
ραιῶς μᾶλλον τὸ λοιπὸν ἐποιοῦντο λιμένων τε κλῄσει
καὶ τῇ ἄλλῃ ἐπιμελείᾳ.

Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους, * τοῦ χειμῶνος τού- 95
του ἀρχομένου, Σιτάλκης ὁ Τήρεω Ὀδρύσης, Θρᾳκῶν
βασιλεύς, ἐστράτευσεν ἐπὶ Περδίκκαν τὸν Ἀλεξάνδρου,
Μακεδονίας βασιλέα, καὶ ἐπὶ Χαλκιδέας τοὺς ἐπὶ Θρᾴκης,

— *καθίσταντο*, die Impff. zum Ausdruck des resultatlosen Bemühens. — 13. *κατατρέχειν* von feindlichem Ueberfall auch 8, 92, 3. 99, 1. — 14. *λείαν λαβεῖν* auch 5, 115, 2. 6, 95, 1. *ἀπολαβεῖν* 8, 3, 1. *ποιεῖσθαι* 8, 41, 2. — 15. *ἔστι ὅ τι* (richtig von Abresch für *ὅτε* corrigirt) *καί* s. v. a.: *καί τι καί* 1, 107, 6. Die Stellung wie 2, 13, 7. 89, 7. — 16. *διὰ χρόνου*, nach langer Unterbrechung, da die Athener die Megarer schon längst an jeder freien Bewegung gehindert hatten: *χρόνος* in derselben prägnanten Bedeutung, wie in *χρόνῳ* 1, 8, 3. 2, 68, 6. 4, 76, 5., *διά* aber von dem zeitlichen Abstande, eben so wie 2, 29, 3. 89, 9. vom räumlichen. — 17. *στέγειν* von Gefässen aller Art, dicht halten: Plat. Gorg. p. 493c. — 18. *πεζῇ* wie c. 93, 2. Das *πεζοί* der besten Hss. halte ich nur für einen Schreibfehler, wie ihn der Itacismus oft veranlasst. — 19. *καταλαβόντες* nur mit der localen Bestimmung ohne Partt. (zu 1, 59, 1.), wie 2, 18, 4. 3, 69, 1. Das Pron. *αὐτούς* zu ergänzen wie c. 90, 4. — 20. *καὶ* — *ἅμα* fügt den nicht gerade in diesem Zeitpunkte, aber doch auf die erzählte Veranlassung eintretenden Umstand hinzu: so dient es oft zur Anknüpfung gelegentlicher Bemerkungen: 1, 84, 1. 2, 91, 4. (Ppp. bezieht *ἅμα* auf *λιμ. τε κλ. κ. τ. ἀλλ. ἐπ.* Haase u. Kr. lesen mit den geringeren Hss. *ἤδη* st. *ἅμα*.). — 21. *λιμένων κλῄσει*, „durch eine Verlängerung der Mauer am Eingange der Häfen, mit Thürmen an dem Ende der Dämme, von denen aus quer über die Mündung des Hafens Ketten gezogen werden konnten.“ Leake, Topogr. Athens d. Uebers. S. 266.

95. Der Odryserkönig Sitalkes, der Bundesgenosse Athens, unternimmt einen Feldzug gegen Perdikkas von Makedonien und die von Athen abgefallenen Chalkidier.

2. Sitalkes: vgl. c. 29, 2. u. 7. — 4. *ἐπὶ Χαλκ. τοὺς ἐπὶ Θρ.*, gegen welche die Athener im Frühjahr

δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν βουλόνενος ἀναπρᾶξαι, τὴν δὲ 5
2 *αὐτὸς ἀποδοῦναι. ὅ τε γὰρ Περδίκκας αὐτῷ ὑποσχόμε-*
νος, εἰ Ἀθηναίοις τε διαλλάξειεν ἑαυτὸν κατ' ἀρχὰς τῷ
πολέμῳ πιεζόμενον καὶ Φίλιππον τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ
πολέμιον ὄντα μὴ καταγάγοι ἐπὶ βασιλείᾳ, ἃ ὑπεδέξατο
οὐκ ἐπετέλει· τοῖς τε Ἀθηναίοις αὐτὸς ὡμολογήκει ὅτε 10
τὴν ξυμμαχίαν ἐποιεῖτο τὸν ἐπὶ Θράκης Χαλκιδικὸν πό-
3 *λεμον καταλύσειν. ἀμφοτέρων οὖν ἕνεκα τὴν ἔφοδον*
ἐποιεῖτο καὶ τόν τε Φιλίππου υἱὸν Ἀμύνταν ὡς ἐπὶ βα-
σιλείᾳ τῶν Μακεδόνων ἦγε καὶ τῶν Ἀθηναίων πρέ-
σβεις, οἳ ἔτυχον παρόντες τούτων ἕνεκα, καὶ ἡγεμόνα 15
Ἄγνωνα· ἔδει γὰρ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ναυσί τε καὶ

einen unglücklichen Feldzug unternommen hatten. vgl. c. 79. — 5. *δύο ὑποσχέσεις τὴν μὲν — τὴν δέ*: das Ganze und seine Theile in gleichem Casus, oft im Nominativ (1, 89, 3. 2, 21, 3. 65, 2. 4, 71, 1. 6, 32, 1. 7, 71, 1.), selten im cas. obl. Soph. Ant. 21. *οὐ γὰρ τάφου νῷν τὼ κασιγνήτω Κρέων τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει;* — *ἀναπρᾶξαι* (8, 107, 1.), wie *ἀποδοῦναι*, von dem Gegenstande des Versprechens auf dieses selbst übertragen. — 6. *τέ* und 10. *τέ* in völlig parallelem Verhältniss: vgl. 1, 8, 3. 57, 2. 2, 84, 3. — *ὑποσχόμενος*, „da er ihm Versprechungen gemacht hatte"; das Nähere davon bleibt hier, wie l. 9. *ἃ ὑπεδέξατο*, als nicht zur Sache gehörig, unberührt: vgl. 1, 72, 1. 136, 2. — 7. *εἰ Ἀθ. διαλλ. ἑαυτόν*, wie das oben c. 29, 6. 7. berichtet ist. — 8. *Φίλιππον*, dem sein Bruder Perdikkas seinen Antheil am Reiche geraubt hatte (c. 100, 3.), und der daher 1, 56. u. 61. von den Athenern unterstützt als Prätendent erschien. Er muss vor 429 gestorben sein, da § 3. sein Sohn Amyntas (der Vater Philippos, Grossvater Alexanders d. Gr.) an seiner Stelle erscheint. — 9. *κατάγειν*: zu 1, 26, 3. — 9. u. 13. *ἐπὶ βασιλείᾳ*: zu 1, 73, 2. 2, 29, 3. 71, 2. — 10. *ὅτε ἐποιεῖτο*: 2, 29, 4. 7. — 11. *ἐπὶ Θράκης Χαλκιδικόν* ist nach der regelmässigen Bezeichnung *οἱ ἐπὶ Θρ. Χαλκιδεῖς* (1, 57, 5.) wie zusammengehörig zu betrachten. — 12. *τὴν ἔφ. ἐποιεῖτο* Impf., wovon die nähere Ausführung c. 101 folgt. — 14. *ἦγε*: er hatte sowohl den makedonischen Prinzen, wie die attischen Gesandten in seiner Begleitung. — *πρέσβεις*, das in einigen geringeren Hss. fehlt, ist nicht zu entbehren, da der folgende Relativsatz darin seinen Anhalt findet: es sind die auch c. 101, 1. erwähnten Gesandten, wie solche sich auch im vorigen Jahre (c. 67, 2.) am Odryserhofe befanden. — 16. Hagnon, S. des Nikias, der auch im vorigen Jahre den Befehl geführt, und als Gründer von Amphipolis im J. 437. (4, 102, 3.) in diesen Gegenden besonders kundig und erfahren war; er hätte den Befehl der attischen Truppen übernehmen sollen, allein diese blieben aus c. 101, 1. Der Ausdruck *ἡγεμόνα*, nicht *στρατηγόν*, deutet darauf hin, dass er auch den Sitalkes mit seinem Rathe unterstützen sollte; wie 3, 105, 2. die Akarnaner sich den Demosthenes zum *ἡγεμών* erbitten; und ähnlich steht das Wort 7, 50, 2. 8, 89, 2. — *ἔδει γὰρ κτέ.* näm-

στρατιᾷ ὡς πλείστῃ ἐπὶ τοὺς Χαλκιδέας παραγενέσθαι. ἀνίστησιν οὖν ἐκ τῶν Ὀδρυσῶν ὁρμώμενος πρῶτον 96
μὲν τοὺς ἐντὸς τοῦ Αἵμου τε ὄρους καὶ τῆς Ῥοδόπης Θρᾷκας ὅσων ἦρχε μέχρι θαλάσσης ἐς τὸν Εὔξεινόν τε πόντον καὶ τὸν Ἑλλήσποντον, ἔπειτα τοὺς ὑπερβάντι
5 Αἵμον Γέτας καὶ ὅσα ἄλλα μέρη ἐντὸς τοῦ Ἴστρου ποταμοῦ πρὸς θάλασσαν μᾶλλον τὴν τοῦ Εὐξείνου πόντου κατῴκητο· εἰσὶ δ' οἱ Γέται καὶ οἱ ταύτῃ ὅμοροί τε τοῖς Σκύθαις καὶ ὁμόσκενοι, πάντες ἱπποτοξόται. παρε- 2
κάλει δὲ καὶ τῶν ὀρεινῶν Θρᾳκῶν πολλοὺς τῶν αὐτονό-
10 μων καὶ μαχαιροφόρων, οἳ Δῖοι καλοῦνται, τὴν Ῥοδόπην

lich nach der Angabe der Gesandten und dem Plane des Hagnon.

96. Aufzählung der Völkerschaften, welche Truppen zu dem Heere des Sitalkes stellen.

1. *ἀνίστησιν* zu c. 68, 1. — *ἐκ τῶν Ὀδρυσῶν* d. h. von den eigentlichen Wohnsitzen der Odryser aus, welche zwischen Haemos und Hebros (j. Maritza), in der Ebene von Adrianopel, zu suchen sind, nach Herod. 4, 92. vom Artiskos durchströmt. Die nun folgenden Völkerschaften gehören theils zu dem von Teres (2, 29, 3.) gegründeten, von Sitalkes vergrösserten Reiche, theils werden sie nur zu diesem Kriegszuge von Sit. aufgeboten: 1) die thrakischen Stämme zwischen dem Hämos und dem Meere und westlich bis zum Rhodopegebirge, dem heutigen Despotodagh, unter odrys. Herrschaft; 2) getische Stämme zwischen Haemos und Ister; 3) freie thrakische Völker im Rhodopegebirge, namentlich die Dier; 4) weiter nordwestlich päonische Stämme unter odrys. Herrschaft (Agrianer, Lääer), bis dahin, wo in den Gebirgszügen, die Th. Skomios, Spätere Skombros nennen (j. Curbetsca-Planina), die freien Päoner und die Triballer angränzen. — 3. *μέχρι θαλάσσης*: die allgemeine Angabe, die zuerst den Gebirgsnamen gegenübertritt, erhält ihre nähere Bestimmung in *ἐς τὸν Εὔξ.* — *Ἑλλήσπ.* ähnlich l. 6. *πρὸς θάλασσαν τὴν τοῦ Εὐξ.* — 4. *ὑπερβάντι*: dieser massgebende Dativ („wenn man über den H. gegangen ist") ist hier auffallender, als 1, 10, 5. 24, 1. 2, 49, 5. 51, 1., da οἱ von keinem Verbalausdruck gestützt wird. — 5. *μέρη* sehr ungewöhnlich für *γένη*. Denn es örtlich zu nehmen (Gegenden), lässt der Gebrauch von *κατοικεῖσθαι* nicht zu, das Th. nur mit persönlichen Subjecten verbindet: 1, 120, 2. 2, 99, 5. 3, 34, 1. und 5, 83, 3. — 6. *πρὸς θάλασσαν μᾶλλον*, mehr als nach dem unbekannten Nordwesten zu. — 7. *κατῴκητο* zu 1, 120, 2. — *καὶ οἱ ταύτῃ*, eben jene nicht näher bezeichneten Völkerschaften. — *ὅμοροί τε — καὶ ὁμόσκενοι* ist unmittelbares Prädicat zu *εἰσί* und nicht durch Interpunction davon zu trennen, mit Hervorhebung des zweiten Epitheton: „wie sie an die Skythen gränzten, so waren sie ihnen auch gleich bewehrt" (anders 3, 95, 3., wo *ὄντες* hinzutritt); *πάντες ἱπποτοξόται* (Herod. 4, 46.) ist dann Erklärung des *ὁμόσκενοι*. — 9. *τῶν αὐτονόμων* gegenüber denen, *ὅσων ἦρχε*. — 10. *μαχαιροφόρων*,

οἱ πλεῖστοι οἰκοῦντες· καὶ τοὺς μὲν μισθῷ ἔπειθεν, οἱ
3 δ' ἐθελονταὶ ξυνηκολούθουν. ἀνίστη δὲ καὶ Ἀγριᾶνας
καὶ Λαιαίους καὶ ἄλλα ὅσα ἔθνη Παιονικά, ὧν ἦρχε, καὶ
ἔσχατοι τῆς ἀρχῆς οὗτοι ἦσαν. μέχρι γὰρ Λαιαίων Παι-
όνων καὶ τοῦ Στρυμόνος ποταμοῦ, ὃς ἐκ τοῦ Σκομίου ὄ- 15
ρους δι' Ἀγριάνων καὶ Λαιαίων ῥεῖ, ὡρίζετο ἡ ἀρχὴ
4 τὰ πρὸς Παίονας αὐτονόμους ἤδη· τὰ δὲ πρὸς Τριβαλ-
λοὺς καὶ τούτους αὐτονόμους Τρῆρες ὥριζον καὶ Τιλα-
ταῖοι· οἰκοῦσι δ' οὗτοι πρὸς βορέαν τοῦ Σκομίου ὄρους
καὶ παρήκουσι πρὸς ἥλιον δύσιν μέχρι τοῦ Ὄσκιου ποτα- 20
μοῦ. ῥεῖ δ' οὗτος ἐκ τοῦ ὄρους ὅθενπερ καὶ ὁ Νέστος

mit kurzen Säbeln bewaffnet; als charakteristisches Abzeichen dieser Thraker auch 7, 27, 1. und bei Xen. Cyr. 6, 2, 10. erwähnt; bei Aesch. Pers. 56. *τὸ μαχαιροφόρον ἔθνος ἐκ πάσης Ἀσίας ἕπεται.* — *Λῖοι* u. 7, 27, 1. *Λιακὸν γένος.* (Nieb. kl. hist. Schr. 1. S. 377. vermuthete, dass ursprünglich *Λᾶοι* geschrieben sein möchte; doch nennt noch Tac. A. 3, 38. *Dii* neben den Odrusae.). — 11. *μισθῷ πείθειν* wie 1, 31, 1. 60, 1. 4, 80, 5. 7, 57, 9. — 13. Päonische Stämme sassen in den nördlich an Makedonien gränzenden Gebirgsgegenden zwischen den illyrischen und thrakischen Völkerschaften, die der obere Strymon (Struma od. Kara-Su) und Axios (Vardar) durchströmen: die meisten derselben wurden später dem makedonischen Reiche unterworfen. Von den einzelnen hier erwähnten nennt Herod. bei seiner Aufzählung 5, 15. u. 16. nur die Agrianer. vgl. Poppo (gr. A.) I. 2. p. 385. 599.; die Läaer auch Steph. Byz. s. v., wo st. *Λάϊνοι*, *ἔθνος Παιονικόν. Θουκ. δευτέρᾳ* offenbar *Λαίαιοι* zu lesen ist. — *καὶ ἔσχατοι* — — *ἦσαν* freie Fortsetzung des Relativsatzes. — 14. *μέχρι γὰρ Λαιαίων κτέ.* vgl. die krit. Bem. — *μέχρι Λαιαίων — ὡρίζετο ἡ ἀρχή* d. h. die Gränzen des Reiches reichten so weit mit Einschluss dieser Stämme: *Παιόνων*, die zwar Päoner waren, aber nicht *αὐτόνομοι*. Dasselbe sagt c. 97, 2. *ἐς Λαιαίους καὶ ἐπὶ τὸν Στρυμόνα.* Die Läaer sassen am weitesten nördlich, südlich von ihnen die Agrianer. — 15. u. 19. *Σκομίου.* vgl. d. krit. Bem. — 16. *δι' Ἀγριάνων* (vgl. d. krit. Bem.). Dass der Strymon durch ihre Landschaft fliesst, bezeugt auch Strab. 7. p. 331. *ἄρχεται ἐκ τῶν περὶ Ῥοδόπην Ἀγριάνων.* — 17. *ἤδη* zu *αὐτονόμους*: von da an, nämlich nordwestlich von den Läaern. — *Τριβαλλοί* (nach Strab. 7. p. 305. thrakischen Stammes im jetzigen Serbien und Niederungarn). Gegen sie fiel im J. 424. K. Sitalkes. vgl. 4, 101, 5. — 18. *Τρῆρες κ. Τιλαταῖοι*, die nördlichsten noch zum Odrysserreiche gehörenden thrakischen Stämme; die letzteren nirgends sonst genannt, die ersten auch bei Strab. 13. p. 586. Herod. 4, 49. setzt in diese Gegenden das Volk der Krobyzen. — 20. *Ὄσκιος ποτ.* bei Herod. 4, 49. *Σκίος*, bei Strab. 13. p. 590. *Σκαιός*, bei Plinius 3, 26. Oescus genannt, j. Isker od. Ischar, Nebenfluss des Ister. Niebuhr kl. Schr. 1. S. 374. — 21. *ἐκ τοῦ ὄρους*: dieser von Th. nicht genannte Gebirgszug, der das Skomiosgebirge mit der Rhodope verbindet,

καὶ ὁ Ἕβρος· ἔστι δὲ ἐρῆμον τὸ ὄρος καὶ μέγα, ἐχόμενον τῆς Ῥοδόπης. ἐγένετο δὲ ἡ ἀρχὴ ἡ Ὀδρυσῶν μέγεθος 97
ἐπὶ μὲν θάλασσαν καθήκουσα ἀπὸ Ἀβδήρων πόλεως ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον τὸν μέχρι Ἴστρου ποταμοῦ· αὕτη περίπλους ἐστὶν ἡ γῆ τὰ ξυντομώτατα, ἢν ἀεὶ κατὰ πρύ-
5 μναν ἱστῆται τὸ πνεῦμα, νηὶ στρογγύλῃ τεσσάρων ἡμερῶν καὶ ἴσων νυκτῶν. ὁδῷ δὲ τὰ ξυντομώτατα ἐξ Ἀβδήρων ἐς Ἴστρον ἀνὴρ εὔζωνος ἑνδεκαταῖος τελεῖ. τὰ 2
μὲν πρὸς θάλασσαν τοσαύτη ἦν, ἐς ἤπειρον δὲ ἀπὸ Βυζαντίου ἐς Λαιαίους καὶ ἐπὶ τὸν Στρυμόνα (ταύτῃ γὰρ
10 διὰ πλείστου ἀπὸ θαλάσσης ἄνω ἐγίγνετο) ἡμερῶν ἀνδρὶ

heisst bei Herod. 5, 16. Orbelos. Strabo, welcher an der a. St. die Agrianer im Rhodopegebirge wohnen lässt, erstreckt diesen Namen gleichfalls über seine nördlichen Verzweigungen.

97. Begränzung und Beschreibung des Odryserreiches.

1. *ἐγένετο*, es erreichte diese Ausdehnung, nämlich unter Sitalkes. — 2. *ἐπὶ μὲν θάλασσαν* erhält seinen Gegensatz 8. *ἐς ἤπειρον δέ*. — 3. *τὸν μέχρι Ἴστρου*, bis an seine Mündung. (Sollte *τὸν* nicht durch Dittographie eingeschoben sein? Mehrere Hss. haben es nicht.) — 4. *περίπλους* ist hier, wie überall bei Th. (2, 80, 1. 6, 1, 2. 7, 36, 3. 4. 8, 4, 1.) Substantiv, nicht Adjectiv (wie der Schol. erklärt: *δυνατὴ περιπλευσθῆναι*), und mit *τεσσ. ἡμερῶν κ. ἴσων* (zu 1, 115, 3.) *νυκτῶν* zu verbinden: dieses Land d. h. dieser Küstenstrich beträgt eine Fahrt von —: eben so Herod. 2, 29. Leichter 6, 1, 2. *Σικελίας περίπλους ἐστὶν — ἡμερῶν*. — 4. u. 6. *τὰ ξυντομώτατα* adverbial: auf dem kürzesten Wege. — 5. *ἵστασθαι, ἑστηκέναι κατά* c. Acc. von der ununterbrochenen Richtung des Windes, auch 6, 104, 2. Poll. 1, 110. *κατὰ πρύμναν* Soph. Phil. 1451. — *ναῦς στρογγύλη* od. *ὁλκάς* 6, 1, 2., das Kauffahrteischiff mit Segeln, das auch bei Nacht fuhr. Herodot 4, 86. nimmt dessen regelmässige Geschwindigkeit zu 700 Stadien (16 bis 17 Meilen) den Tag und zu 600 (14—15 M.) die Nacht, also zu etwa 30 Meilen in 24 Stunden an: die darnach auf die 4 mal 24 Stunden kommenden ca. 125 Meilen entsprechen ungefähr der Küstenlänge von Abdera bis zu den Mündungen des Ister. Die Entfernung zwischen denselben Punkten auf dem kürzesten Landwege (*ὁδῷ τὰ ξυντομ.* vgl. 6, 49, 4.) wird etwa 60 Meilen betragen, also den 11 Tagemärschen des *ἀνὴρ εὔζωνος* entsprechen, welche Herod. 4, 101. durchschnittlich auf 200 Stadien (etwa 5 Meilen) berechnet: die längere Diagonale von Byzanz bis gegen die Quellen des Strymon hin wird wohl 2 Tagemärsche mehr betragen. — 7. *τελεῖν* und 11. *ἀνύτειν* absolut: den Weg zurücklegen: auch 4, 78, 5. — 8. *πρὸς θάλασσαν* mit der bestimmteren Beziehung (als 1. 2 *ἐπὶ θάλασσαν*) am Meere d. i. an der Küste hin; *ἐς ἤπειρον* dagegen: landeinwärts — 10. *διὰ πλείστου* vgl. 2, 29, 3 — *ἀπὸ θαλάσσης* vgl. 1, 7. *ἄνω* landeinwärts, nach Norden zu. — *ἐγίγνετο*, mit Recht zum Zwischen-

3 εὐζώνῳ τριῶν καὶ δέκα ἀνύσαι. φόρος τε ἐκ πάσης τῆς βαρβάρου καὶ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, ὅσον προσῆξαν ἐπὶ Σεύθου, ὃς ὕστερον Σιτάλκου βασιλεύσας πλεῖστον δὴ ἐποίησε, τετρακοσίων ταλάντων ἀργυρίου μάλιστα δύναμις, ἃ χρυσὸς καὶ ἄργυρος εἴη· καὶ δῶρα οὐκ ἐλάσσω τούτων χρυσοῦ τε καὶ ἀργύρου προσεφέρετο, χωρὶς δὲ ὅσα ὑφαντά τε καὶ λεῖα καὶ ἡ ἄλλη κατασκευή, καὶ οὐ μόνον αὐτῷ, ἀλλὰ καὶ τοῖς παραδυναστεύουσί τε καὶ γεν-
4 ναίοις Ὀδρυσῶν. κατεστήσαντο γὰρ τοὐναντίον τῆς Περσῶν βασιλείας τὸν νόμον, ὄντα μὲν καὶ τοῖς ἄλλοις Θρᾳξί, λαμβάνειν μᾶλλον ἢ διδόναι· καὶ αἴσχιον ἦν αἰ-

satze gezogen, Impf. der Beschreibung, ohne näher ausgesprochenes Subject, vgl. zu 1, 63, 2. — 11. *ἀνύσαι*, ergänzender Zusatz zu der Angabe der Entfernung: vgl. zu 1, 50, 5. — *φόρος τε* zu 1, 4. 18, 2. — 12. *προσῆξαν* s. d. krit. Bem. — 13. Seuthes, der Neffe des Sitalkes: c. 101, 5. 4, 101, 5. — *βασιλεύσας*: 1, 14, 2. — *πλεῖστον δή*: 1, 1, 2. — 14. *δύναμις*, der Geldwerth, wenn das ungemünzte Metall (*χρυσός, ἄργυρος*) auf seinen Werth nach griechischem Münzfuss (*ἀργύριον*) veranschlagt wird: vgl. 6, 46, 3. — 15. *ἃ — — εἴη* der iterative Optativ (vgl. 1, 99, 3.) von dem durchschnittlichen Betrage. Die mehr als 1000 Talente, welche Diodor. 12, 50. als jährlichen Ertrag angibt, beruhen wohl auf der ungefähren Berechnung der *δῶρα οὐκ ἐλάσσω* und der folgenden Einkünfte. — *δῶρα*, dem regelmässigen *φόρος* entgegen: ausserordentliche, doch nicht minder als Pflichtleistung geforderte Abgaben. — 17. *ὑφαντά τε καὶ λεῖα* (*τὰ λιτὰ πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων* Schol.), die verschiedenen Zeuge, die kunstvoll und bunt gewirkten (*ὑφαντός*, prägnant, Aesch. Ag. 1580., wie etwa das homerische *τυκτός* s. v. a. *εὔτυκτος*, das lat. *factus*) und die einfachen. — *καὶ ἡ ἄλλη κατασκευή*, wie 2, 77, 3., und auch Hausrath (zu 1, 2, 2.) aller Art, so dass nicht die Zeuge zur *κατασκευή* gehören. — 18. *οἱ παραδυναστεύοντες* (von älteren Schriftstellern nur hier, und erst von viel späteren nachgeahmt) wohl besonders die königlichen Statthalter in den einzelnen Landschaften, die zu dem geschilderten Verfahren am meisten Gelegenheit hatten: denn auf diese und den königlichen Hofstaat bezieht sich *κατεστήσαντο κτέ*. Bei ihnen war es umgekehrt wie bei den Persern (von denen Xen. Cyrop. 8, 2, 9. berichtet: *διαμένει ἔτι καὶ νῦν βασιλεῦσιν ἡ πολυδωρία*) Sitte, von den Untergebenen Geschenke zu empfangen. — 21. *καὶ αἴσχιον — — μὴ τυχεῖν* parenthetisch eingefügt, um auch die Folgen für die Unterthanen hervorzuheben: „es war Ehrensache, jedes Verlangen des Königs oder seiner Beamten zu befriedigen.“ *ὁμῶς δὲ — ἐχρήσαντο* geht aber dem *ὄντα μὲν κ. τ. ἄλλοις Θρ.* (die Stellung wie 1, 118, 2.) gegenüber wieder auf die Grossen am Odryserhofe zurück: in Folge der grösseren Macht (*κατά* wie 2, 87, 3.) übten sie um so mehr diese Erpressungen: *ἐπὶ πλέον* ist zu *δύνασθαι*, wie zu

τηθέντα μὴ δοῦναι ἢ αἰτήσαντα μὴ τυχεῖν· ὅμως δὲ κατὰ τὸ δύνασθαι ἐπὶ πλέον αὐτῷ ἐχρήσαντο· οὐ γὰρ ἦν πρᾶξαι οὐδὲν μὴ διδόντα δῶρα. ὥστε ἐπὶ μέγα ἦλθεν ἡ 5
25 *βασιλεία ἰσχύος· τῶν γὰρ ἐν τῇ Εὐρώπῃ ὅσαι μεταξὺ τοῦ Ἰονίου κόλπου καὶ τοῦ Εὐξείνου πόντου μεγίστη ἐγένετο χρημάτων προσόδῳ καὶ τῇ ἄλλῃ εὐδαιμονίᾳ, ἰσχύι δὲ μάχης καὶ στρατοῦ πλήθει πολὺ δευτέρα μετὰ τὴν τῶν Σκυθῶν. ταύτῃ δὲ ἀδύνατα ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν* 6
30 *τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἓν πρὸς ἓν*

ἐχρήσαντο zu beziehen; vgl. *ἐπὶ πλείστον* 1, 2, 5. — 24. *ὥστε*, in Folge dieser reichen Einnahmequellen. — *ἐπὶ μέγα ἰσχύος* zu 1, 5, 1. — 25. *τῶν γὰρ ἐν τῇ Εὐρ. κτέ.* nämlich *βασιλειῶν*: es ist also an das makedonische und die kleinen epirotischen Fürstenthümer zu denken: ein Vergleich mit den griechischen Staaten liegt nicht vor (wie Roscher S. 183. annimmt). — 27. *εὐδαιμονία*, Wohlstand und der daraus hervorgehende *cultus vitae*, wie 8, 24, 4. *εὐδαιμονεῖν*. — *ἰσχὺς μάχης*, Streitkräfte für den Krieg, ungewöhnlich verbunden, unter dem Einfluss der parallelen Zusammenstellung *στρατοῦ πλῆθος*. vgl. zu 1, 138, 3. 2, 74, 3. — 28. *δευτέρος*, *inferior*: Herod. 1, 23. sonst mehr poetisch. Soph. O. C. 351. 1228. gleichfalls mit *πολύ*. — *μετὰ τὴν τῶν Σκυθῶν*: der Ausdruck und die folgende eingehende Ausführung machen es wahrscheinlich, dass Th. hier einen bestimmten Widerspruch gegen Herodot, der durch eine unrichtige geographische Vorstellung sich das Bild von Thrakien sehr über die Wirklichkeit ausgedehnt hatte (Nieb. kl. Schr. 1. S. 157.), beabsichtigt, 5, 3: *Θρηϊκῶν ἔθνος μέγιστόν ἐστι μετά γε Ἰνδοὺς πάντων ἀνθρώπων*. Indem Th. aber das Uebergewicht der räumlichen Ausdehnung und der Volkszahl den Skythen zuschreibt, ist er weit entfernt ihnen geistige und moralische Vorzüge einzuräumen. Im Gegentheil weist zuerst schon das hypothetische Partic. (1. 31.) *ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν* auf den Mangel dieser Eintracht bei den Skythen hin, und daran schliesst sich das nur als entschieden geringschätzig aufzufassende Schlussurtheil: *οὐ μὴν οὐδὲ* (vgl zu 1, 3, 3. 82, 1.) — — *ἄλλοις ὁμοιοῦνται*, „aber (nicht genug, dass sie sich nicht vertragen) auch sonst (*ἐς τὴν ἄλλην*, mit Bezug auf das *ὁμογνωμονεῖν*, was der erste Beweis von *εὐβουλία* wäre) stehen sie an kluger Ueberlegung und Einsicht in Betreff der im Leben vorkommenden Verhältnisse anderen Völkern bei weitem nicht gleich." *ὁμοιοῦσθαι* so auch 4, 92, 7. 5, 103, 2. (Diese Auffassung stimmt dem Sinne nach mit der von Nieb. kl. Schr. 1. S. 369. und Sintenis im Philol. 1. S. 564 ff. überein: die Vermuthung des letzteren *ἀλλήλοις* für *ἄλλοις* scheint mir darnach aber nicht nöthig; auch möchte ich einen abermaligen Protest gegen Herodots, wenn auch beschränktes Lob der skythischen Weisheit 4, 46. in unserer Stelle erkennen.) — 29. *ἐξισοῦσθαι* im Th. nur hier; öfter bei Herod. (2, 34. 7, 23. 186. 8, 138). — *οὐχ ὅτι, non modo.* Kr. Gr. 67, 14, 3. — 30. *ἓν πρὸς ἕν* (Herod. 4, 50.) nachträglich angefügt, um den etwaigen Einwand des Perserreiches, das viele Völker umfasst, zu beseitigen:

οὐκ ἔστιν ὅ τι δινατὸν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι· οὐ μὴν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν καὶ ξύνεσιν περὶ τῶν παρόντων ἐς τὸν βίον ἄλλοις ὁμοιοῦνται.

98 Σιτάλκης μὲν οὖν βασιλεύων χώρας τοσαύτης παρεσκευάζετο τὸν στρατόν, καὶ ἐπειδὴ αὐτῷ ἑτοῖμα ἦν, ἄρας ἐπορεύετο ἐπὶ τὴν Μακεδονίαν πρῶτον μὲν διὰ τῆς αὐτοῦ ἀρχῆς, ἔπειτα διὰ Κερκίνης ἐρήμου ὄρους, ὅ ἐστι μεθόριον Σιντῶν καὶ Παιόνων. ἐπορεύετο δὲ δι' αὐτοῦ τῇ ὁδῷ ἣν πρότερον αὐτὸς ἐποιήσατο τεμὼν τὴν ὕλην, 2 ὅτε ἐπὶ Παίονας ἐστράτευσε. τὸ δὲ ὄρος ἐξ Ὀδρυσῶν διιόντες ἐν δεξιᾷ μὲν εἶχον Παίονας, ἐν ἀριστερᾷ δὲ Σιντοὺς καὶ Μαίδους. διελθόντες δὲ αὐτὸ ἀφίκοντο ἐς 3 Δόβηρον τὴν Παιονικήν. πορευομένῳ δὲ αὐτῷ ἀπεγίγνετο μὲν οὐδὲν τοῦ στρατοῦ εἰ μή τι νόσῳ, προσεγίγνετο δέ· πολλοὶ γὰρ τῶν αὐτονόμων Θρακῶν ἀπαράκλητοι

mit diesem bestimmenden Zusatz tritt aber auch die zu diesem gehörige Negation οὐκ zum zweiten Male ein. — 31. ὁμογνωμονεῖν bei Th. nur hier; öfter bei Xenophon (Hell. 6,3,5. Cyrop. 2, 2, 24. Comm. 4, 3, 10.). — 33. τὰ παρόντα ἐς τὸν βίον, Alles, was sich für die Bedürfnisse des Lebens ergibt; vielleicht mit Rücksicht auf Herodots starken Ausdruck: τῷ Σκυθικῷ γένει ἓν τὸ μέγιστον τῶν ἀνθρωπηΐων πρηγμάτων σοφώτατα πάντων ἐξεύρηται.

98. Das Heer des Sitalkes wächst auf dem Marsche gegen Makedonien durch zuströmende thrakische Stämme auf 150000 Mann.

1. μὲν οὖν nach der Unterbrechung an c. 95, 1. wieder anknüpfend. — παρεσκευάζετο durch die c. 96. erwähnten Aufgebote. — 2. ἑτοῖμα ἦν zu 1, 7. — ἄρας ἐπορεύετο vgl. zu c. 12, 4. — 4. Κερκίνη ὄρος, der Gebirgszug, der vom skardischen Gebirge südwärts zwischen dem oberen Strymon und Axios sich hinzieht, wo auch die Wohnsitze der Sinter und Mäder, die später zum makedonischen Reiche gehörten (Liv. 28, 5. 40, 21.), zu suchen sind. — 6. τεμὼν τὴν ὕλην, durch Aushauen der Gebirgswaldungen: der Zeitpunkt dieses Zuges gegen die Päoner ist nicht zu bestimmen; in Folge desselben waren die Agrianer und Lääer (c. 96, 3.) dem Odryserreiche unterworfen. — 10. Doberos, wie es scheint eine Hochebene, deren genaue Lage nicht nachzuweisen, und die vielleicht mit dem Volke der Doberer bei Herod. 7, 113. zusammenhängt. — ἀπεγίγνετο zu 2, 34, 2. hier in weiterem Sinne: verloren gehen. Der negative Satztheil nur zur Hervorhebung des positiven (προσεγίγνετο δέ, wozu aus οὐδέν etwa οὐκ ὀλίγον zu ergänzen ist) vorangeschickt, wie 1, 51, 1. 67, 2. 125, 2. 2, 93, 4. 6, 87, 2. — 12. τῶν αὐτον. Θρακῶν,

ἐφ᾽ ἁρπαγὴν ἠκολούθουν, ὥστε τὸ πᾶν πλῆθος λέγεται οὐκ ἔλασσον πεντεκαίδεκα μυριάδων γενέσθαι· καὶ τού- 4
15 του τὸ μὲν πλέον πεζὸν ἦν, τριτημόριον δὲ μάλιστα ἱππικόν. τοῦ δ᾽ ἱππικοῦ τὸ πλεῖστον αὐτοὶ Ὀδρύσαι παρείχοντο καὶ μετ᾽ αὐτοὺς Γέται. τοῦ δὲ πεζοῦ οἱ μαχαιροφόροι μαχιμώτατοι μὲν ἦσαν οἱ ἐκ τῆς Ῥοδόπης αὐτόνομοι καταβάντες, ὁ δὲ ἄλλος ὅμιλος ξύμμικτος πλήθει
20 φοβερώτατος ἠκολούθει. ξυνηθροίζοντο οὖν ἐν τῇ Λο- 99
βήρῳ καὶ παρεσκευάζοντο ὅπως κατὰ κορυφὴν ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ἧς ὁ Περδίκκας ἦρχε. τῶν 2
γὰρ Μακεδόνων εἰσὶ καὶ Λυγκησταὶ καὶ Ἐλιμιῶται καὶ
5 ἄλλα ἔθνη ἐπάνωθεν, ἃ ξύμμαχα μέν ἐστι τούτοις καὶ ὑπήκοα, βασιλείας δ᾽ ἔχει καθ᾽ αὑτά· τὴν δὲ περὶ θά- 3

noch andere als die c. 96, 2. erwähnten. — 13. *ἐφ᾽ ἁρπαγήν.* 4, 104, 2. — 14. *γενέσθαι* zu 20, 4. — 15. *τριτημόριον*, also 50000 Reiter, wie auch Diod. 12, 50. angibt, der das Fussvolk, abweichend von Th., auf mehr als 120000 berechnet. — 17. *οἱ μαχαιροφόροι* c. 96, 2. — 18. *οἱ ἐκ τῆς Ῥ. αὐτ. καταβάντες*: die Stellung des Partic. wie 1, 11, 3., so dass *αὐτόνομοι* nicht Prädicat zu *καταβ.* ist, sondern substantivisch steht: die vom Rh. herabgestiegenen freien Thrakier. — 19. *ξύμμικτος* zu *ἠκολούθει*, die Masse zog durch einander, ohne Sonderung und Ordnung einher, und dazu die weitere Bestimmung *πλήθει φοβερώτατος*, nur durch ihre Menge (nicht durch kriegerische Eigenschaften) furchtbar.

99. Umfang und Uebersicht des makedonischen Reiches unter Perdikkas.

1. *οὖν* zu c. 85, 2. — *ἐν τῇ Λοβ.*, in der sie bereits angelangt waren c. 98, 2. Daher nicht *ἐς τὴν Λ.*, wie sonst bei *ἀθροίζεσθαι* gewöhnlich: 6, 70, 4. 7, 85, 3. — 2. *κατὰ κορυφήν* erst von späteren Historikern (Prokop.) wieder gebraucht: der Standpunkt (auf der Höhe) wird zugleich als Ausgangspunkt betrachtet: der Acc. bei *κατά* wie *κατὰ κέρας* 3, 78, 1. — 3. *τὴν κάτω Μακεδονίαν*, wie es von § 3—6. in seinen allmählich zusammengebrachten Theilen uns vorgeführt wird. Nachdem § 2. die selbstständigen makedonischen Stämme, die nach W. und N. im Binnenlande sitzen (ausser den hier genannten Lynkesten und Elimioten die Orester und die Umwohner von Edessa) abgesondert sind (das vorangestellte *εἰσὶ καί*, „sie gehören zwar auch zu den M.“, betont den Gegensatz zu *βασιλ.* — *καθ᾽ αὑτά*), kehrt die Darstellung mit l. 6. *τὴν δὲ — νῦν Μακ.* (was jetzt unter dem Namen Makedonien begriffen wird), zum Vorigen zurück. Da die im Folgenden als Theile des makedonischen Reiches aufgeführten Landschaften nicht alle an der Küste, wohl aber in grösserer oder geringerer Entfernung um den thermäischen Busen liegen, so ist die aus dem Vat. und anderen guten Hss. aufgenommene Lesart *περὶ θάλασσαν* angemessener als das gewöhnliche *παρὰ θάλ.* — 6. *βασιλείας — καθ᾽*

λασσαν νῦν Μακεδονίαν Ἀλέξανδρος ὁ Περδίκκου πατὴρ καὶ οἱ πρόγονοι αὐτοῦ, Τημενίδαι τὸ ἀρχαῖον ὄντες ἐξ Ἄργους, πρῶτον ἐκτήσαντο καὶ ἐβασίλευσαν ἀναστήσαντες μάχῃ ἐκ μὲν Πιερίας Πίερας, οἳ ὕστερον ὑπὸ τὸ Πάγγαιον πέραν Στρυμόνος ᾤκησαν Φάγρητα καὶ ἄλλα χωρία (καὶ ἔτι καὶ νῦν Πιερικὸς κόλπος καλεῖται ἡ ὑπὸ τῷ Παγγαίῳ πρὸς θάλασσαν γῆ), ἐκ δὲ τῆς Βοττίας καλουμένης Βοττιαίους, οἳ νῦν ὅμοροι Χαλκιδέων οἰκοῦσι· τῆς δὲ Παιονίας παρὰ τὸν Ἄξιον ποταμὸν στενήν τινα καθήκουσαν ἄνωθεν μέχρι Πέλλης καὶ θαλάσσης ἐκτήσαντο, καὶ πέραν Ἀξίου μέχρι Στρυμόνος τὴν Μυγδονίαν καλουμένην Ἠδῶνας ἐξελάσαντες νέμονται. ἀνέστησαν δὲ

αὐτά, zu denen u. A. das Oesterreich des Antiochos c. 80, 6., das Reich des Philippos und seines Sohnes Amyntas (c. 95, 2. 100, 3.) gehörte. — 8. *Τημενίδαι — ἐξ Ἄργους*: die älteste Sage über diesen Zusammenhang bei Herod. 8, 137 ff. Ueber die historischen und geographischen Verhältnisse vgl. O. Müller, über die Makedonier besonders S. 20 ff. — 9. *ἐκτήσαντο καὶ ἐβασίλευσαν* („sie gewannen die Herrschaft"; zu 1, 14, 2.) umfasst in complexiven Aoristen den successiven Hergang, und erhält seine Ausführung zunächst durch das Part. *ἀναστήσαντες* mit seinen beiden Objecten l. 10. *Πίερας* und l. 14. *Βοττιαίους*. Sodann aber treten an die Stelle abhängiger Partt., doch immer noch in untergeordnetem Anschluss an jenes *ἐβασίλευσαν* die vv. finita: 16. *ἐκτήσαντο*, 18. *ἀνέστησαν* und 21. *ἐκράτησαν*. — 10. Pieria in seiner alten Begränzung zwischen dem Olymp und dem thermäischen Busen, mit den Hauptorten Pydna und Dion. Die verdrängten Pierer liessen sich dann (*ᾤκησαν* zu 1, 8, 1.) jenseit des Strymon auf der in das Meer vortretenden Landschaft, die darum *κόλπος* (*sinus* Tac. Germ. 1.) *Πιερικὸς* hiess, auf der sich das Pangaeongebirge erhebt, nieder. — 11. *Φάγρης*, das Th. als *χωρίον* bezeichnet, nennt Herod. 7, 112. *τεῖχος*, Strab. p. 333, 33. *πόλις*. — 13. *Βοττία* die älteste Namensform, von welcher das Ethnikon *Βοττιαῖοι* abgeleitet ist, und der die später gewöhnliche, eigentlich adjectivische Form *Βοττιαία* (c. 100, 4. bei Herod. 7, 123. u. 127. *Βοττιαιίς*) gleichbedeutend zur Seite steht: der spätere Wohnsitz der vertriebenen Bottiäer in der Chalkidike heisst 1, 65, 3. u. 2, 101, 5. *Βοττική*. vgl. zu 1, 57, 5. — 15. *τῆς Παιονίας*. s. d. krit. Bem. — *παρὰ τὸν Ἄξιον ποτ.* ist mit dem folgenden, zunächst mit *καθήκουσαν*, zu verbinden. Der Axios ist der jetzige Vardar. (Die Betonung *Ἄξιος* st. *Ἀξιός* in einigen Hss., denen Bkk. folgt, ist auch im Homer Il. B, 850. recipirt.) — *στενήν* als substantivirtes Adjectiv (ohne zu ergänzendes *γῆν*) vergleicht Lobeck. Parall. p. 361. mit *ἄκρα, πλατεῖα, ἔρημος* vgl. auch Ameis zur Odyss. α, 97.). — 17. *Μυγδονία*. Herod. 7, 123. setzt mit Th. übereinstimmend den Axios als Gränze zwischen dieser und der bottiäischen Landschaft. — 18. *νέμονται*, „sie haben es jetzt inne," als Folge eines darunter zu verste-

καὶ ἐκ τῆς νῦν Ἐορδίας καλουμένης Ἐορδούς, ὧν οἱ μὲν πολλοὶ ἐφθάρησαν, βραχὺ δέ τι αὐτῶν περὶ Φύσκαν κατῴκηται, καὶ ἐξ Ἀλμωπίας Ἀλμώπας. ἐκράτησαν δὲ καὶ 6 τῶν ἄλλων ἐθνῶν οἱ Μακεδόνες οὗτοι ἃ καὶ νῦν ἔτι ἔχουσι, τόν τε Ἀνθεμοῦντα καὶ Γρηστωνίαν καὶ Βισαλτίαν καὶ Μακεδόνων αὐτῶν πολλήν· τὸ δὲ ξύμπαν Μακεδονία καλεῖται καὶ Περδίκκας Ἀλεξάνδρου βασιλεὺς αὐτῶν ἦν ὅτε Σιτάλκης ἐπῄει. καὶ οἱ μὲν Μακεδόνες οὗτοι 100 ἐπιόντος πολλοῦ στρατοῦ ἀδύνατοι ὄντες ἀμύνεσθαι ἐς τε τὰ καρτερὰ καὶ τὰ τείχη ὅσα ἦν ἐν τῇ χώρᾳ ἐσεκομίσθησαν (ἦν δὲ οὐ πολλά, ἀλλὰ ὕστερον Ἀρχέλαος ὁ Περδίκκου 2 υἱὸς βασιλεὺς γενόμενος τὰ νῦν ὄντα ἐν τῇ χώρᾳ ᾠκοδόμησε καὶ ὁδοὺς εὐθείας ἔτεμε καὶ τἆλλα διεκόσμησε τά

henden ἐκτήσαντο. — ἀνέστησαν, 21. ἐκράτησαν in der anaphorischen Stellung, wie 1, 28, 2. 2, 86, 2. 92, 5. — 19. Eordia od. Eordäa mit dem Hauptort Physka (Φύσκος bei Steph. Byz.) setzt man weiter nach W. von Pieria und Bottiäa (Liv. 42, 53.) und nördlich davon Almopia; die dann folgenden Landschaften Anthemus (bei Herod. 5, 94. auch Name einer Stadt in dieser Gegend), Grestonia (sonst auch Krest.) und Bisaltia (Herod. 7, 115.) zwischen dem Axios und Strymon, nördlich von der Chalkidike: Genaueres über Gränzen und Lage lässt sich nicht bestimmen. — 20. αὐτῶν im zweiten Gliede des Relativsatzes statt des wiederholten Pron. rel. vgl. zu 1, 42, 1. — βραχύ τι zu 1, 14, 3. — 22. ἔθνη zugleich Bezeichnung der Stämme und der Landschaften: zu 1, 122, 2. — οἱ Μακεδόνες οὗτοι, der von den Temeniden beherrschte und durch sie zu grösserer Macht gelangte Theil des Gesammtvolkes, von dem die unterworfenen Stämme (l. 24. Μακεδόνες αὐτοί den nicht makedonischen gegenüber) unterschieden werden. — 24. πολλήν zu 1, 15, 2. — τὸ δὲ ξύμπαν, alle von § 3. an aufgeführten Landschaften.

100. Das Heer des Sitalkes dringt durch das obere Makedonien gegen Süden vor: unentschiedene Kämpfe mit der makedonischen Reiterei.

1. καὶ οἱ μὲν Μ. οὗτοι, die Bewohner des eben in seinen Theilen beschriebenen Nieder-Makedoniens, worauf der Angriff des Sitalkes gerichtet war. Dem steht gegenüber l. 9. ὁ δὲ στρατὸς τῶν Θρᾳκῶν, so dass durch καὶ — μέν, — δέ das Verhalten der c. 99, 1. auf den Schauplatz geführten Theile ausgeführt wird. — 3. τὰ καρτερά (substantivisch wie 3, 18, 4. 110, 2.), die mehr durch Natur, τὰ τείχη, die durch Kunst festen Plätze. — ἐσεκομίσθησαν von dem vorausgegangenen Umstande, wie c. 2, 2.: „sie hatten sich — hineingezogen." — 4. οὐ πολλά, τείχη sc. — Archelaos von 413—399. König von Makedonien, ebenso berühmt durch den Glanz und das Glück seiner Regierung, wie berüchtigt durch die Missethaten, durch die er sie befestigte. vgl. Plat. Gorg. p. 471a—d. 525 d. (s. auch Einl. S. XLIII.). — 6. τέμνειν

τε κατὰ τὸν πόλεμον ἵπποις καὶ ὅπλοις καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ κρείσσονι ἢ ξύμπαντες οἱ ἄλλοι βασιλῆς ὀκτὼ οἱ πρὸ αὐτοῦ γενόμενοι). ὁ δὲ στρατὸς τῶν Θρᾳκῶν ἐκ τῆς Δοβήρου ἐσέβαλε πρῶτον μὲν ἐς τὴν Φιλίππου πρότερον οὖσαν ἀρχήν, καὶ εἷλεν Εἰδομένην μὲν κατὰ κράτος, Γορτυνίαν δὲ καὶ Ἀτalάντην καὶ ἄλλα ἄττα χωρία ὁμολογίᾳ διὰ τὴν Ἀμύντου φιλίαν προσχωροῦντα τοῦ Φιλίππου υἱέος παρόντος. Εὐρωπὸν δὲ ἐπολιόρκησαν μέν, ἑλεῖν δὲ οὐκ ἐδύναντο. ἔπειτα δὲ καὶ ἐς τὴν ἄλλην Μακεδονίαν προυχώρει τὴν ἐν ἀριστερᾷ Πέλλης καὶ Κύρρου. ἔσω δὲ τούτων ἐς τὴν Βοττιαίαν καὶ Πιερίαν οὐκ ἀφίκοντο, ἀλλὰ τήν τε Μυγδονίαν καὶ Γρηστωνίαν καὶ Ἀνθεμοῦντα ἐδῄουν. οἱ δὲ Μακεδόνες πεζῷ μὲν οὐδὲ διενοοῦντο ἀμύνεσθαι, ἵππους δὲ προσμεταπεμψάμενοι ἀπὸ τῶν ἄνω ξυμμάχων, ὅπῃ δοκοῖ, ὀλίγοι πρὸς πολλοὺς ἐσέβαλλον ἐς τὸ στράτευμα τῶν Θρᾳκῶν· καὶ ᾗ μὲν προσ-

ὁδούς Herod. 4, 136. Plat. Legg. 7, p. 803 e. — *τἆλλα.* Dieses umfassende Object zu *διεκόσμησε* wird im Folgenden in der Weise näher ausgeführt, dass der einen Seite (*ἵπποις καὶ ὅπλοις*) noch die nähere Bestimmung *τὰ κατὰ τὸν πόλεμον* hinzugefügt, alles Uebrige aber, was von *τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ* umfasst wird, nicht durch ein weiteres Nomen bezeichnet wird: so tritt *τά τε κατὰ τὸν πόλεμον ἵπποις καὶ ὅπλοις*, eng unter einander verbunden, und *καὶ* (*πάντα τὰ λοιπά*) *τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ* in gegenseitige Verbindung. — 8. *ξυμπαντες οἱ ἄλλοι*: der Artikel fehlt in guten Hss., ist aber unentbehrlich. *ὀκτώ* mit dem Voraufgehenden eng zu verbinden, so dass nur *οἱ — γεν.* bestimmender Zusatz ist. Die Namen der 8 Vorgänger des Archelaos von Perdikkas dem Gründer des Reiches bis auf den jetzt regierenden Perdikkas bei Herod. 8, 139. — 10. *τὴν Φιλ. πρότ. οὖσαν* zu c. 95, 2. — 11. Eidomene und die folgenden Städte am oberen und mittleren Axios in dem zu Ober-Makedonien gehörenden Theil von Päonien: O. Müller a. a. O. S. 41. — *κατὰ κράτος*: c. 30, 1. 68, 7. — 14. *παρόντος*: c. 95, 3. — 15. *τὴν ἄλλην* d. i. *τὴν κάτω M.* — 16. *ἐν ἀριστερᾷ* d. i. östlich von P., am linken Ufer des Axios, nach der Richtung des Heereszuges. — *Κύρρος* in unbestimmter Lage nördlich von Pella. — 17. *ἔσω*, tiefer hinein d. i. südlicher. — 20. *προσμεταπεμψ.* zu ihrer eigenen Reiterei: 8, 71, 1. — 21. *τῶν ἄνω ξυμμ.* c. 99, 2. — *ὅπῃ δοκοῖ* (zu c. 79, 6.), — 22. *ἐσέβαλλον*, zu 1, 18, 3. — *ἐσβάλλειν* vom Angriff der Reiterei auf ein feindliches Heer auch 6, 70, 3. 101, 5. An letzterer Stelle auch mit folgendem *προσπεσεῖν*, dem ersten Stoss auf einen einzelnen Punkt: so auch 5, 9, 6. 72, 4. — *καὶ — μὲν, — δέ:*

πέσοιεν, οὐδεὶς ὑπέμενεν ἄνδρας ἱππέας τε ἀγαθοὺς καὶ τεθωρακισμένους, ὑπὸ δὲ πλήθους περικληόμενοι αὐτοὺς πολλαπλασίῳ τῷ ὁμίλῳ ἐς κίνδυνον καθίστασαν· ὥστε τέλος ἡσυχίαν ἦγον, οὐ νομίζοντες ἱκανοὶ εἶναι πρὸς τὸ πλέον κινδυνεύειν.

101 Ὁ δὲ Σιτάλκης πρός τε τὸν Περδίκκαν λόγους ἐποιεῖτο ὧν ἕνεκα ἐστράτευσε, καὶ ἐπειδὴ οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς ναυσὶν ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ἥξειν (δῶρα δὲ καὶ πρέσβεις ἔπεμψαν αὐτῷ), ἐς τε τοὺς Χαλκιδέας καὶ Βοττιαίους μέρος τι τοῦ στρατοῦ πέμπει, καὶ τειχήρεις ποιήσας ἐδῄου τὴν γῆν. καθημένου δ' αὐτοῦ περὶ 2 τοὺς χώρους τούτους οἱ πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ καὶ Μάγνητες καὶ οἱ ἄλλοι ὑπήκοοι Θεσσαλῶν καὶ οἱ μέχρι Θερμοπυλῶν Ἕλληνες ἐφοβήθησαν μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς

leitet den verschiedenen Erfolg des ἐσέβαλλον ein. — 23. ἱππέας ἀγ. καὶ τεθωρ. Dieser Ruhm blieb der makedonischen Reiterei auch später: Xen. Hell. 5, 2, 41 ff. — 24. περικληόμενοι Part. Praes. dem Imperf. αὐτοὺς — καθίστασαν entsprechend: die geringe Zahl wurde, wenn sie auch die zunächst Angegriffenen zurückdrängte, bald im Rücken umringt (vgl. c. 90, 2.), und brachte sich so bei der vielfachen Ueberzahl der feindlichen Masse (der Dativ mit voraufgehender prädicat. Bestimmung dem absoluten Genetiv sich annähernd wie 1, 6, 3.) in Gefahr. Diese Folge der eigenen Kühnheit, nicht der Tapferkeit der Feinde, ist durch das reflexive αὐτοὺς καθίστασαν treffend bezeichnet. (Kr. will αὐτοὺς streichen und καθέστασαν lesen.) καθιστάναι ἐς κίνδυνον 5, 99, 3. ἐς ἀπορίαν 2, 81, 8. 7, 75, 4. ἐς ταραχήν 4, 75, 1. — 27. τὸ πλέον s. v. a. τὸ πλῆθος. 6, 86, 4.

101. Nach Unterhandlungen mit Perdikkas zieht Sitalkes ostwärts nach Chalkidike ab und kehrt auf seines Neffen Seuthes Betrieb nach kurzem Verweilen heim.

1. λόγους ποιεῖσθαι πρός τινα s. v. a. ἐς λόγους ἰέναι τινί: auch 5, 27, 2. 6, 103, 3. und dazu als Passiv λόγοι γίγνονται πρός: 3, 54, 3. 5, 85, 1. — 2. ὧν ἕνεκα ἐστράτευσε, hier so wenig wie c. 95, 2. näher angegeben. — 2. ἐπειδὴ οἱ Ἀθ. — ναυσίν. vgl. c. 95, 3. — 3. ἀπιστ. μὴ ἥξειν zu 1, 10, 1. — δῶρα δὲ — — αὐτῷ. Diese Hinweisung auf den vorausliegenden Umstand (vgl. zu c. 100, 1.) ist parenthetisch zu verstehen und zu schreiben; nicht mehr von ἐπειδή abhängig. Um so mehr ist Poppo's Conj. δέ st. des τε der Hss. unerlässlich. — 5. Βοττιαίους, die einst durch die Makedonier verdrängten: c. 99, 3. 1, 57, 5. — τειχήρης, auf die Mauern beschränkt; daher τειχήρη ποιεῖν (wie ξύμμαχον (4, 83, 2.), ἀνάστατον (6, 76, 2.) ποιεῖν), in diese Lage versetzen, hinter die Mauern zurückdrängen: auch 4, 25, 8. — 6. περί: zu 1, 5, 3. — 9. ἐφοβήθησαν: geriethen in Angst.

3 ὁ στρατὸς χωρήσῃ, καὶ ἐν παρασκευῇ ἦσαν. ἐφοβήθησαν δὲ καὶ οἱ πέραν Στρυμόνος πρὸς βορέαν Θρᾷκες ὅσοι πεδία εἶχον, Παναῖοι καὶ Ὀδόμαντοι καὶ Ἀρῶσοι καὶ Δερ-
4 σαῖοι· αὐτόνομοι δ' εἰσὶ πάντες. παρέσχε δὲ λόγον καὶ ἐπὶ τοὺς τῶν Ἀθηναίων πολεμίους Ἕλληνας μὴ ὑπ' αὐ-
5 τῶν ἀγόμενοι κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν καὶ ἐπὶ σφᾶς χωρήσωσιν. ὁ δὲ τήν τε Χαλκιδικὴν καὶ Βοττικὴν καὶ Μακεδονίαν ἅμα ἐπέχων ἔφθειρε· καὶ ἐπειδὴ αὐτῷ οὐδὲν ἐπράσσετο ὧν ἕνεκα ἐσέβαλε, καὶ ἡ στρατιὰ σῖτόν τε οὐκ εἶχεν αὐτῷ καὶ ὑπὸ χειμῶνος ἐταλαιπώρει, ἀναπείθεται ὑπὸ Σεύθου τοῦ Σπαρδάκου, ἀδελφιδοῦ ὄντος καὶ μέ-

— 10. *ἐν παρασκευῇ ἦσαν* zu c. 80, 3. — 11. *Θρᾷκες ὅσοι πεδία εἶχον* entgegengesetzt den *ὀρεινοῖς* von c. 96, 2. Die folgenden zum Theil nur hier genannten thrakischen Stämme (die Odomanter erwähnt Herod. 7, 112. und die Dersäer 7, 110.) müssen in der Ebene zwischen Strymon und Nestos gesucht werden. Da ihre stammverwandten Nachbarn im Rhodopegebirge sich dem Sitalkes angeschlossen hatten, so mochten sie um so mehr den Zorn des Königs fürchten. — 13. *παρέσχε δὲ λόγον καὶ ἐπὶ τοὺς — Ἕλληνας*: „aber auch bis zu den — Hellenen veranlasste er (Sitalkes) sorgliche Bedenken" u. s. w. *λόγος* nicht bloss im Sinne der Rede, sondern auch der Erwägung, wie das auch in verschiedener Richtung Xen. Cyrop. 6, 1, 39. u. Aristoph. Pac. 148. bei demselben Ausdruck sich zeigt. Die Bedeutung der Sorge zieht auch das *μὴ — χωρήσωσι* nach sich. *πράγματα, γέλωτα, διατριβὴν παρέχειν*, zu schaffen, zu lachen, sich über etwas aufzuhalten geben, beruhen auf demselben Sprachgebrauch. *ἐπὶ τούς* st. *τοῖς* wegen der Wirkung in so grosse Ferne; ein Punkt, der noch zu besonderer Rechtfertigung des ausführlichen Berichtes über den Thrakerzug an dieser Stelle hervorzuheben war. — 14. *ὑπ' αὐτῶν, τῶν Ἀθηναίων*. — 15. *ἀγόμενοι* (nämlich *οἱ τοῦ Σιτάλκου Θρᾷκες*) s. v. a. *πειθόμενοι*: 1, 9, 1. 3, 55, 4. — *κατὰ τὸ ξυμμαχικόν*: 1, 107, 7. 2, 22, 3. Ueber die Sache 2, 29, 7. — 16. *καὶ Μακεδονίαν*, in den c. 100, 4. näher bezeichneten Landschaften, da nur ein Theil des Heeres (c. 101, 1.) in die Chalkidike abgezogen war: *ἅμα* umfasst den ausgedehnten Umfang der genannten Gebiete. — 17. *ἐπέχειν* besetzt halten, wie 7, 62, 4. (Die Bedeutung: „Halt machen, nicht weiter vorrücken", die bei dem Umfang der bezeichneten Landschaften kaum zulässig ist, findet sich bei Th. nur im Aor. 1, 90, 3. 131, 1. 4, 78, 5. 5, 32, 6. 7, 50, 4. 8, 5, 2. 16, 3. und in der Futurform *ἐπισχήσω* 6, 33, 1.). — *οὐδὲν ἐπράσσετο* mit dem persönlichen Dativ auch 3, 85, 3. Dieselbe Bedeutung des *πράσσεσθαι* noch 5, 46, 5. 50, 5. — 20. Spardakos (die wahrscheinlichste Form des Namens hier und 4, 101, 5. vgl. Böckh C. Inscriptt. II. p. 109.) ein Bruder des Sitalkes; ob der von Herod. 4, 80. in der Verbannung bei den Skythen lebende, bleibt zweifelhaft. Sein eigener Sohn, der ins attische Bürgerrecht aufgenommene Sadokos (2, 29, 5. 67, 2.) scheint inzwischen gestorben zu sein, da der

γιστον μεθ' αὑτὸν δυναμένου, ὥστ' ἐν τάχει ἀπελθεῖν· τὸν δὲ Σεύθην κρύφα Περδίκκας ὑποσχόμενος ἀδελφὴν ἑαυτοῦ δώσειν καὶ χρήματα ἐπ' αὐτῇ προσποιεῖται· καὶ ὁ μὲν πεισθεὶς καὶ μείνας τριάκοντα τὰς πάσας ἡμέρας, 6
25 τούτων δὲ ὀκτὼ ἐν Χαλκιδεῦσιν, * ἀνεχώρησε τῷ στρατῷ κατὰ τάχος ἐπ οἶκον· Περδίκκας δὲ ὕστερον Στρατονίκην τὴν ἑαυτοῦ ἀδελφὴν δίδωσι Σεύθῃ, ὥσπερ ὑπέσχετο.

Τὰ μὲν κατὰ τὴν Σιτάλκου στρατείαν οὕτως ἐγένετο, οἱ δὲ ἐν Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι τοῦδε τοῦ χειμῶ- 102
νος, ἐπειδὴ τὸ τῶν Πελοποννησίων ναυτικὸν διελύθη, Φορμίωνος ἡγουμένου ἐστράτευσαν, παραπλεύσαντες ἐπ' Ἀστάκου καὶ ἀποβάντες, ἐς τὴν μεσόγειαν τῆς Ἀκαρ-
5 νανίας τετρακοσίοις μὲν ὁπλίταις Ἀθηναίων τῶν ἀπὸ τῶν νεῶν, τετρακοσίοις δὲ Μεσσηνίων, καὶ ἔκ τε Στράτου καὶ Κορόντων καὶ ἄλλων χωρίων ἄνδρας οὐ δοκοῦντας βεβαίους εἶναι ἐξήλασαν, καὶ Κύνητα τὸν Θεολύτου ἐς Κόροντα καταγαγόντες ἀνεχώρησαν πάλιν ἐπὶ τὰς ναῦς.
10 ἐς γὰρ Οἰνιάδας ἀεί ποτε πολεμίους ὄντας μόνους Ἀκαρ- 2

Nesse Seuthes schon jetzt *μέγιστον μεθ' αὐτὸν* (nächst dem Sitalkes selbst: Seuthes wohl ein Druckfehler bei Kr. 1860?) *δύναται*, und nach 4, 101, 5. ihm nachfolgt. — 21. *ὥστε* zu 2, 2, 4. — 23. *ἐπ' αὐτῇ*, zu ihrer Mitgift. (Ps. Dem. 59, 50. Kr.). — *προσποιεῖται*, absolut: „er gewinnt ihn": 1, 57, 4. — *καὶ ὁ μὲν — ἀνεχώρησε, — Περδίκκας δὲ δίδωσι*, Erfolg des zwiefachen Bemühens. — 24. *τὰς πάσας* 1, 60, 1. 100, 1. — 28. *κατὰ τὴν Σιτ. στρατ.* vgl. c. 54, 6.

102. Winterfeldzug des Phormio in Akarnanien. Episode von der Ansiedlung des Amphiaraos auf den echinadischen Inseln.

1. *ἐν Ναυπάκτῳ* c. 92, 7. — 2. *ἐπειδὴ — διελύθη*, was nach c. 94, 3. zu ergänzen ist: vgl. c. 93, 1. — 3. *Φορμίωνος ἡγ.*, welcher jetzt der schon c. 81, 1. erhaltenen Aufforderung folgen konnte. — *ἐπ' Ἀστάκου*. Da dieser Ort seit c. 33, 1. wieder in den Händen des Euarchos (c. 30, 1.) und somit auf peloponnesischer Seite ist, so kann durch diesen Ausdruck eine Besetzung durch die Athener nicht bezeichnet sein: sie werden in der Nähe gelandet und den Zug ins Binnenland, mehr um ihre Partei zu ermuthigen, als zu einem bestimmten kriegerischen Zweck, gemacht haben. — 6. *Μεσσηνίων*, näml. *τῶν ἐν Ναυπάκτῳ*. — 7. *Κόροντα*, sonst unbekannter Ort in Akarnanien. — 8. *βεβαίους*, zuverlässig c. 40, 4. 3, 57, 4. 7, 77, 6. — *Κύνητα — καταγαγόντες*: weder von der Person, noch von der Sache ist Weiteres bekannt. — 10. *ἐς γάρ*: zur Rechtfertigung des *ἀνεχώρησαν*: denn zu dem wichtigsten Unternehmen war die Jahreszeit nicht günstig. — *Οἰνιάδας* zugleich Name der Stadt

νάνων οὐκ ἐδόκει δυνατὸν εἶναι χειμῶνος ὄντος στρατεύειν· ὁ γὰρ Ἀχελῷος ποταμὸς ῥέων ἐκ Πίνδου ὄρους διὰ Δολοπίας καὶ Ἀγραίων καὶ Ἀμφιλόχων καὶ διὰ τοῦ Ἀκαρνανικοῦ πεδίου, ἄνωθεν μὲν παρὰ Στράτον πόλιν, ἐς θάλασσαν δ' ἐξιεὶς παρ' Οἰνιάδας καὶ τὴν πόλιν αὐτοῖς περιλιμνάζων, ἄπορον ποιεῖ ὑπὸ τοῦ ὕδατος ἐν χειμῶνι στρατεύειν.

3 *Κεῖνται δὲ καὶ τῶν νήσων τῶν Ἐχινάδων αἱ πολλαὶ καταντικρὺ Οἰνιαδῶν τοῦ Ἀχελῴου τῶν ἐκβολῶν οὐδὲν ἀπέχουσαι, ὥστε μέγας ὢν ὁ ποταμὸς προσχοῖ ἀεὶ καὶ εἰσὶ τῶν νήσων αἳ ἠπείρωνται, ἐλπὶς δὲ καὶ*

und der Bewohner: zu 1, 111, 3. Ueber ihr politisches Verhalten s. c. 82. und zu c. 9, 4. — *ἀεί ποτε* verstärkter Ausdruck für das bei allen Gelegenheiten beobachtete Verhältniss; besonders oft von feindlicher oder freundlicher Stimmung: 1, 47, 3. (*φίλοι*) 60, 2. (*ἐπιτήδειος*) 3, 95, 1. (*φιλίαν*) 4, 57, 4. (*ἔχθραν*) 78, 2. (*εὔνουν*). 103, 4. (*ὕποπτοι*). 6, 89, 4. (*διάφοροι*). — 12. *ἐκ Πίνδου* in der epirotischen Landschaft Parorea, worauf er Athamania und Dolopia durchströmt: die Agräer nennt Th. auch 3, 106, 2. 113, 1. und 4, 77, 2. als Nachbarn der Akarnanier, und ihre Landschaft *Ἀγραΐς* 3, 111, 4. Ueber die Amphilocher vgl. c. 68, 1. — 14. *ἄνωθεν μέν* noch mit *ῥέων* zu verbinden, und dem entgegen *ἐς θάλασσαν δ' ἐξιείς*, wie Ppp. richtig st. *διεξιείς* hergestellt hat; wodurch dann *παρὰ Στράτον* und *παρ' Οἰνιάδας* als die wichtigsten Punkte auf dem Wege des Flusses hervorgehoben werden. *ἄνωθεν*, indem, wie in der Regel bei Angabe von geographischen Lagen, die Bezeichnung sich nach dem Ausgangspunkte richtet: c. 99, 4. 4, 108, 1. — 16. *περιλιμνάζω* bei älteren Schriftstellern nur hier vorkommend, von späteren (Aelian. H. A. 16, 15.) nachgebildet. — 18. *κεῖνται δὲ καὶ κτέ.* Die folgende Digression von den Echinaden steht nicht mehr in causalem Zusammenhang mit dem Unternehmen des Phormio; es sei denn, dass die Schwierigkeit dadurch angedeutet sein soll, der Stadt Oeniadae auch von der Seeseite beizukommen. Wahrscheinlicher ist mir, dass Th. zu der Genauigkeit und Umständlichkeit dieser und der früheren Schilderung durch seine persönliche Theilnahme an dem Unternehmen des Phormio (vgl. Einl. S. XXIII.) veranlasst war. — 20. *οὐδὲν ἀπέχουσαι*, in sehr geringer Entfernung: *πεντεκαίδεκα σταδίους ἀφεστῶσα ἡ ἀπωτάτω, ἡ δ' ἐγγυτάτω πέντε* Strab. X. p. 458. — *προσχοῦν*: Herod. 2, 10. — 21. *εἰσὶ — αἳ ἠπείρωνται*: Herod. 2, 10. (*ὁ Ἀχελῷος*) *ῥέων δι' Ἀκαρνανίης καὶ ἐξιεὶς ἐς θάλασσαν τῶν Ἐχινάδων νήσων τὰς ἡμισέας ἤδη ἤπειρον πεποίηκε.* Strab. l. c.: *ἡ χοὺς τὰς μὲν ἐξηπείρωκεν αὐτῶν ἤδη, τὰς δὲ μέλλει, πολλὴ καταφερομένη.* Paus. 8, 24, 11. fügt für seine Zeit die Bemerkung hinzu: dass die Inseln nicht schon völlig mit dem Festlande verbunden seien, habe seinen Grund darin, dass Aetolien schon lange des Anbaues entbehre, wodurch der Fluss weniger Schlamm mit sich führe. — *ἐλπίς*, Erwartung, wie *ἐλπίζειν* zu 1, 1, 1. ohne *ἐστί* wie 5, 9, 8.

πάσας οὐκ ἐν πολλῷ τινι ἂν χρόνῳ τοῦτο παθεῖν· τό 4
τε γὰρ ῥεῦμά ἐστι μέγα καὶ πολὺ καὶ θολερόν, αἵ τε νῆ-
σοι πυκναὶ καὶ ἀλλήλαις τῆς προσχώσεως τῷ μὴ σκεδάν-
νυσθαι ξύνδεσμοι γίγνονται, παραλλὰξ καὶ οὐ κατὰ στοῖ-
χον κείμεναι οὐδ' ἔχουσαι εὐθείας διόδους τοῦ ὕδατος
ἐς τὸ πέλαγος. ἐρῆμοι δ' εἰσὶ καὶ οὐ μεγάλαι. λέγεται 5
δὲ καὶ Ἀλκμαίωνι τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν
μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρός, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν
γῆν χρῆσαι οἰκεῖν, ὑπειπόντα οὐκ εἶναι λύσιν τῶν δειμά-
των πρὶν ἂν εὑρὼν ἐν ταύτῃ τῇ χώρᾳ κατοικίσηται, ἥτις ὅτε
ἔκτεινε τὴν μητέρα μήπω ὑπὸ ἡλίου ἑωρᾶτο μηδὲ γῇ ἦν,
ὡς τῆς γε ἄλλης αὐτῷ μεμιασμένης. ὁ δ' ἀπορῶν, ὥς 6
φασι, μόλις κατενόησε τὴν πρόσχωσιν ταύτην τοῦ Ἀχε-
λῴου, καὶ ἐδόκει αὐτῷ ἱκανὴ ἂν κεχῶσθαι δίαιτα τῷ

—22. οὐκ ἐν πολλῷ st. ἐν οὐ πολλῷ: vgl. 1, 63, 1. 78, 1. 82, 4. 2, 34, 8. — τό τε —, 23. αἵ τε die beiden in gleichem Mafse einwirkenden Ursachen einführend; zu c. 84, 3. 95, 2. — 23. θολερόν, und daher viel Schlamm absetzend. — 25. παραλλὰξ — κείμεναι (weil sie nicht in gerader Linie, sondern so zu einander liegen, dass die hinterliegenden die Zwischenräume der vorliegenden decken) οὐδ' ἔχουσαι (d. i. παρέχουσαι zu 1, 93, 2.) — ἐς τὸ πέλαγος, Gründe des ἀλλήλαις τῆς προσχώσεως ξύνδεσμοι γίγνονται d. h. sie halten die Anschlämmung zusammen und bewirken dadurch die gegenseitige Verbindung unter einander. τῷ μὴ σκεδάννυσθαι erklärt die ξύνδεσμοι im Verhältniss zu der πρόσχωσις durch die nächste Wirkung auf diese: weil der herabgeführte Schlamm sich nicht ausbreiten kann. — 27. ἐρῆμοι. λυπραὶ καὶ τραχεῖαι nennt sie Strabo. — 28. Die hier erwähnte Sage von Alkmäon steht in nahem Zusammenhang mit der c. 68, 3. berührten von seinem Bruder Amphilochos. vgl. Apoll. 3, 7, 5. Paus. 8, 24, 8 ff.: ἐξευρὼν τοῦ Ἀχελῴου τὴν πρόσχωσιν ἐνταῦθα ᾤκησεν. — ὅτε — ἀλᾶσθαι. vgl. c. 93, 3. und zu 1, 91, 5. — δή im erklärenden Zwischensatz beruft sich auf einen bekannten Umstand: zu 1, 24, 2. — 29. τῆς μητρός, τῆς Ἐριφύλης. vgl. Apollod. 3, 6, 2. u. 7, 5. — 30. ὑπειπών zu 1, 35, 5. Auch hier ist zu verstehen: als Grund hinzufügend. — οὐκ εἶναι zu 1, 2, 2. — δείματα, gern im Plur. 7, 80, 3. Aesch. Cho. 524. Arist. Rann. 688. — 31. κατοικίσηται der Aor. Med. nur hier und Isokr. 19, 23. u. 24. (gleich unten κατοικισθείς); doch ist er wohl durch das entsprechende ἀνοικίσασθαι 1, 58, 2. hinlänglich geschützt. (κατοικήσηται, was hier und im Isokrates gute Hss. bieten, ist eben so wenig sonst nachzuweisen, und hat in den Perfectformen κατῴκηται, c. 99, 5. u. öfter, nicht genügenden Schutz.) — 32. μήπω, μηδέ (nicht οὐ) unter dem Einfluss des Gebotes des Orakels (vgl. zu c. 2, 3.); was im Latein. durch den Conj. der Verba bezeichnet wird. — 34. μόλις κατενόησε — 35. καὶ ἐδόκει, parataktische Verbindung wie 1, 29, 3. 61, 1. 2,

σώματι ἀφ' οὗπερ κτείνας τὴν μητέρα οὐκ ὀλίγον χρόνον ἐπλανᾶτο. καὶ κατοικισθεὶς ἐς τοὺς περὶ Οἰνιάδας τόπους ἐδυνάστευσέ τε καὶ ἀπὸ Ἀκαρνᾶνος παιδὸς ἑαυτοῦ τῆς χώρας τὴν ἐπωνυμίαν ἐγκατέλιπε. τὰ μὲν περὶ Ἀλκμαίωνα τοιαῦτα λεγόμενα παρελάβομεν.

103 Οἱ δὲ Ἀθηναῖοι καὶ ὁ Φορμίων ἄραντες ἐκ τῆς Ἀκαρνανίας καὶ ἀφικόμενοι ἐς τὴν Ναύπακτον * ἅμα ἦρι κατέπλευσαν ἐς τὰς Ἀθήνας, τούς τε ἐλευθέρους τῶν αἰχμαλώτων ἐκ τῶν ναυμαχιῶν ἄγοντες, οἳ ἀνὴρ ἀντ' 2 ἀνδρὸς ἐλύθησαν, καὶ τὰς ναῦς ἃς εἷλον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα οὗτος, καὶ τρίτον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

6, 2. „als er sie endlich entdeckt hatte, schien ihm — —". *κατανοῆσαι*, von der nach Schwierigkeiten gewonnenen Erkenntniss: 1, 126, 6. 2, 3, 2. 3, 66, 2. — 35. *ἱκανὴ δίαιτα τῷ σώματι*. An Stelle des zu erwartenden: *ἱκανὴ γῆ ὥστ' ἐν αὐτῇ διαιτᾶσθαι καὶ τὸ σῶμα* (seine Person 1, 17.) *τρέφειν* tritt das gewünschte Ziel selbst „der Unterhalt für seine Person" in proleptischer Weise als Subject des *κεχῶσθαι ἄν* (vgl. 5, 46, 3.) ein: „es sei wohl genügender Unterhalt für seine Person angeschwemmt." — 36. *οὐκ ὀλίγον χρόνον* tritt ergänzend zu *ἐπλανᾶτο* hinzu, obgleich es selbst den Inhalt der Bestimmung *ἀφ' οὗπερ — ἐπλανᾶτο* (d. i. *ἀπὸ τούτου, ἀφ'* (od. *ἐξ*) *οὗπερ*) bildet. Allein für den Leser ist der Zusatz nicht überflüssig, der sich freilich für den Urtheilenden von selbst ergibt. — 37. *ἐς τούς*, da in *κατοικισθεὶς* stärker, wie es scheint, als in *κατοικίσηται ἐν τῇ χώρᾳ*, der Act der Ansiedlung betont ist. *περὶ Οἰνιάδας*, da weiterhin die ganze Bewohnung von Akarnanien auf den Alkmäon und seine Nachkommen zurückgeführt wird. Apoll. 3, 7, 7. — 38. *ἐδυνάστευσε*, wie *βασιλεῦσαι* 1, 14, 2. 2, 99, 3. — Akarnan, S. des Alkmäon und der Kallirrhoe, T. des Acheloos. Apoll. 3, 7, 5. 6. — 39. *τὴν ἐπωνυμίαν*, die neue Benennung, wie 1, 3, 2. 9, 2. 46, 4. Die Bewohner des Landes hiessen vorher Kureten. Paus. 8, 24, 9. (*πρότερον γὰρ Κουρῆτις ἐκαλεῖτο* Schol.). — 40. *παραλαβεῖν* nur hier von der Aufnahme mündlicher Ueberlieferung (*λεγόμενα*). Th., der sonst *σκοπεῖν, πυνθάνεσθαι, εὑρίσκειν, μανθάνειν* von seinen Forschungen und ihrem Resultat gebraucht, scheint hier nicht ohne Absicht die an Ort und Stelle gewonnene Kunde bezeichnen zu wollen. Auch dieser Umstand stimmt wohl zu der Vermuthung, dass Th. den Feldzug des Phormio selbst mitgemacht habe.

103. Rückkehr der Flotte nach Naupaktos und Athen. Austausch der Gefangenen.

2. *ἅμα ἦρι*, so bald das Meer wieder zu befahren war: das *κατεπλ. ἐς τὰς Ἀθήνας* reicht also schon in den Anfang des vierten Kriegsjahres hinüber, war aber hier zum Abschluss der Expedition des Phormio anzuschliessen. — 3. *τοὺς δὲ ἐλευθέρους*: denn die Sclaven, die ohne Zweifel unter den Ruderern mit gefangen waren, wurden verkauft. — 4. *ἀνὴρ ἀντ' ἀνδρός*, wie 5, 3, 4.

ANHANG.

KRITISCHE BEMERKUNGEN ZUM ZWEITEN BUCH.

2, 5. *Πυθοδώρου ἔτι τέσσαρας μῆνας ἄρχοντος*: so liest Krüger (Stud. 1. S. 223.) gewiss mit Recht statt des *δύο μῆνας* der Hss.: denn nach dieser Leseart würde der Einfall der Thebaner in das Ende des Munychion, d. h. in den Mai oder Anfang Juni, fallen, was nicht mit der Angabe *ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ* übereinstimmt, und der nach c. 19. 80 Tage später erfolgte Einbruch der Peloponnesier in Attika nach der Mitte des Hekatombäon, gegen Ende Juli, wozu weder der Zusatz *τοῦ σίτου ἀκμάζοντος*, d. h. wenn das Getreide der Reife nahe ist, Ende Mai und Anfang Juni (Vömel Frühl. Progr. 1848. S. 10. *ἀκμὴ recte inter adolescentiam et senectutem media interponitur sive aetatis humanae sive frumenti atque anni.* Niebuhr, Vortr. über alte L. u. V. K. S. 494. „die Weizenernte ist in Athen am 20. Juni"), noch die Angabe, dass sie längere Zeit (c. 19, 2. 23, 3.) in Attika verweilten und doch vor der c. 28. erwähnten Sonnenfinsterniss, die auf den dritten August fiel, abgezogen waren, passt. Alle diese Schwierigkeiten fallen durch die an sich sehr leichte Aenderung Krügers weg, welcher Vömel a. a. O. p. 7. und im Herbstprogramm 1846 p. 5 sqq., Böckh über die Mondcyclen S. 76. Curtius Gr. G. 696. A. 11. zustimmen. Da nun nach c. 4, 2. das Ereigniss *τελευτῶντος τοῦ μηνός* oder nach 3, 56, 1. *ἱερομηνίᾳ* geschehen ist, so ist nach der Leseart *τέσσαρας μῆνας* das Ende des Anthesterion, d. i. Anfang April, dafür anzusetzen. Böckh a. a. O. S. 78. berechnet unter der Voraussetzung, dass die vier Monate von dem Schluss des Archontats ganz genau zu verstehen sind, den Ueberfall von Platäa auf den letzten Anthesterion, d. i. den 4. April.

7, 8. *καὶ Λακεδαιμονίοις μὲν — ναῦς ἐπετάχθησαν ποιεῖσθαι.* Um den offenbaren Schwierigkeiten der so überlieferten Leseart abzuhelfen, hat man entweder 1) mit wenigen guten Hss. *Λακεδαιμόνιοι*, und dann ohne alle Hss. *ἐπέταξαν* (Böhme in der 2. Ausg.), oder *ἐπετετάχεσαν* (Cobet N. L. p. 599.), oder 2) mit einer geringen Hs. (wozu Ppp. geneigt ist) *ἐπετάχθη*, oder 3) (wie Reiske vorschlug) *οἱ — ἐλόμενοι*, oder endlich 4) für den Acc. *ναῦς* den Nom. *νῆες* lesen wollen. Allein bei 1) ist der Ursprung der Verschreibung nicht einzusehen, bei 2) der neutrale Gebrauch von *ἐπιτάσσομαι* ungewöhnlich, und mit 3) sind die folgenden

Accuss. der Partt. *ἡσυχάζοντας*, *δεχομένους* unverträglich. Dagegen lag die Verwechslung von *νῆες* und *ναῦς*, die schon in dem Gebrauch der *κοινη* eintrat (s. Lobeck ad Phryn. p. 170.), den Abschreibern nahe, und begreift sich in einer ohnehin verwickelten Verbindung sehr leicht. Obschon aber die persönliche Construction des Passivs (*ἐπιτάσσομαί τι*) grammatisch gerechtfertigt ist und 1, 140, 5. sich findet, so ist doch die mit dem sachlichen Subjecte (*ἐπιτάσσεταί μοί τι*) näher liegend (1, 141, 1. Herod. 6, 95.: *ὁ ναυτικὸς πᾶς στρατὸς ὁ ἐπιταχθεὶς ἑκάστοισι*). Durch die geringe Aenderung *νῆες* für *ναῦς* ist Alles in bester Ordnung: es gehören so die beiden Subjecte *νῆες* und *ἀργύριον* zu *ἐπετάχθησαν*, und zu beiden treten die angemessenen Infinitive *ποιεῖσθαι* (Medium wie 1, 14, 3. 4, 52. 3. 8, 56, 4.; nicht Passiv) und *ἑτοιμάζειν* bestimmend hinzu. Krüger's Auffassung der Stelle, nach welcher zu *ἐπετάχθησαν* die Bundesgenossen als Subject verstanden werden, hat in dem unerklärten Dativ *τοῖς τἀκείνων ἑλομένοις* und in den unerhörten Accusativen *ἡσυχάζοντας* und *δεχομένους* nach voraufgehendem Nominativ zwei unüberwindliche Gründe gegen sich.

16, 1. *τῇ δ' οὖν ἐπὶ πολὺ — — οὐ ῥᾳδίως τὰς μεταναστάσεις ἐποιοῦντο.* Da diese Periode ihrem Hauptinhalt und auch dem Ausdruck nach den letzten Satz von c. 14. *χαλεπῶς δὲ — — — ἡ ἀνάστασις ἐγίγνετο* wieder aufnimmt, so war für das handschriftliche *τε οὖν* das für diesen Fall gebräuchliche *δ' οὖν* (vgl. namentlich den ganz ähnlich gebildeten Satz 1, 3, 4.) zu erwarten. Es musste diess aber um so mehr hergestellt werden, da die scheinbare Gegenüberstellung von *τῇ τε — οἰκήσει* und *καὶ ἐπειδὴ ξυνῳκίσθησαν* dem wahren Sinne der Stelle entgegen ist: denn nicht zwei verschiedene Gründe des *οὐ ῥᾳδ. τ. μετ. ἐποιοῦντο* werden einander gegenübergestellt, sondern das umfassende Subject des Satzes *οἱ Ἀθηναῖοι* erhält in der Form der Apposition: *καὶ ἐπ. ξυν. — — οἰκήσαντες* eine Beschränkung (vgl. 1, 2, 6. 13, 5. 18, 1. 2, 21, 3. 54, 2.), welche durch die hinzutretenden Participia *γενόμενοί τε καὶ οἰκήσαντες* zu der Wirkung eines absoluten Zwischensatzes gelangt, vgl. 1, 49, 4.: das *καί* ist nicht copulativ, sondern epitatisch. Unmöglich aber verträgt sich mit dieser im ganzen Zusammenhang begründeten Auffassung der Satzbildung das vb. fin. *μετεῖχον* im ersten Gliede: es ist entweder aus Verkennung des richtigen Verhältnisses eingeschoben (ähnlich wie 1, 58, 1. *ἔπρασσον*), oder es ist aus einem anderen Worte verschrieben: nach Vergleich mit 1, 7. wäre zu erwarten: *τῇ δ' οὖν ἐπὶ πολὺ κατὰ τὴν χώραν αὐτονόμῳ οἰκήσει ἀντισχούσῃ*, oder mit 1, 6, 3. *κατασχούσῃ*. Der Sinn der Stelle ist ohne Zweifel: „Wie gesagt also, in Folge der lange Zeit über die ganze Landschaft verbreiteten selbständigen (von keinem Mittelpunkte abhängigen) Art zu wohnen, ja da die meisten auch nach dem Synökismos, sowohl in älteren Zeiten, wie auch späterhin bis auf den peloponnesischen Krieg herab mit ihrem ganzen Haushalte auf dem Lande gelebt und gewohnt hatten, vollzogen die Athener den Aufbruch und Umzug nicht leicht." Diese Auffassung der Stelle erscheint mir auch nach der anders gerichteten Erklärung von Herbst (Philol. 16, 307.), der zu *μετεῖχον* ergänzt *αὐτῆς*, und *οὐ ῥᾳδίως τὰς μεταν. ἐποιοῦντο* nicht auf den gegenwärtig durch Perikles angeordneten Umzug bezieht, als die richtige.

19, 4. *μετὰ τὰ ἐν Πλαταιᾷ τῶν ἐσελθόντων Θηβαίων γενόμενα.* Die Genetive *τῶν ἐσ. Θηβ.* müssten entweder von dem Part. *γενόμενα* oder dem Artikel *τά* abhängen. Jene Verbindung, die der Uebersetzung Böhme's („nach dem in Pl. mit den eingedrungenen Thebanern Vorgefallenen")

zu Grunde liegt, ist grammatisch unmöglich, wie Kr. mit Recht gegen Matthiä geltend macht. Aber auch die von Kr. vorgeschlagene Verbindung: *τὰ ἐν Πλ. τῶν ἐσ. Θηβαίων*, die Versuche der Thebaner in Platäa, so dass *γενόμενα* appositiv stände: welche geschehen waren, ist unzulässig, da man unmöglich das Part. *γενόμενα* von der unmittelbaren Verbindung mit *τὰ ἐν Πλαταίᾳ* losreissen kann. Durch Kr.'s Vorschlag *ἐσελθόντων τῶν Θηβαίων* wäre allerdings jede Schwierigkeit gehoben; doch sehen die Worte, deren Ausfall nichts entbehren lässt, sehr einer an den Rand geschriebenen Notiz ähnlich.

—, 14. *χρόνον τε πολὺν ἐμμείναντες ἔτεμνον*. Das Part. Aor. *ἐμμείναντες* ist im Verhältniss zu dem Impf. *ἔτεμνον*, dem man es der Zeit nach gleichstellen möchte, befremdlich, wesshalb Böhme *ἐμμένοντες* aus einigen geringen Hss. aufgenommen hat. Da aber 4, 109, 5. ebenfalls *τὴν χώραν ἐμμείνας τῷ στρατῷ ἐδήου* gelesen wird, so wird man doch Bedenken tragen müssen zu ändern, und eher annehmen: dass das *ἐμμεῖναι* an beiden Stellen ein Festsetzen bedeutet, von dem aus die Verwüstungen unternommen werden. Anders stehen freilich die Partt. *ἐμμείναντες* 2, 23, 3. 3, 1, 2. 8, 31, 4.

22, 21. *ἀπὸ τῆς στάσεως ἑκάτερος*. Der Ausdruck ist so befremdlich, wie die Sache. Sollte wirklich damit gesagt sein: „einer von jeder der beiden Parteien," so würde das, nach Poppo's richtiger Bemerkung, *ἀπὸ τῆς στάσεως ἑκατέρας* (wie 3, 23, 1. und 4, 93, 4.) heissen müssen. Und sollte wirklich eine friedliche Vereinbarung zwischen den feindlichen Parteien anzunehmen sein? Wahrscheinlich stammt der ungeschickte Zusatz von einem Abschreiber, der für die Doppelzahl der pharsalischen Befehlshaber, welche in dem Uebergewicht der Stadt ihren Grund hatte, eine andere Erklärung suchte.

36, 13. *βάρβαρον ἢ Ἕλληνα πόλεμον ἐπιόντα*. Um das Anstössige dieser Stelle hinwegzuräumen, hat man *πολέμιον* lesen wollen; allein die Schwierigkeit des adjectivischen *Ἕλλην* bleibt auch so. Mir ist es wahrscheinlicher, dass das Wort *πόλεμον* selbst, das nach dem voraufgehenden *κατὰ πολέμους* auffallend wiederholt wird, eingeschoben ist von jemanden, der an dem Singular *βάρβαρον ἢ Ἕλληνα* Anstoss nahm. Dazu aber ist kein genügender Grund: denn der oft vorkommende Singular *βάρβαρος* (1, 14, 3. 18, 2. 73, 4. 144, 4. 3, 56, 1. 62, 1.) hat sehr natürlich den entsprechenden *Ἕλληνα* nach sich gezogen.

42, 22f. Die oben gegebene Erklärung hält sich an die Leseart der meisten und besten Handschriften. Allein auch ausser dem ganz ungebräuchlichen *μᾶλλον ἡγησάμενοι*, wofür mit Dobree *κάλλιον* zu lesen sein wird, ist auch die nur äusserliche Verbindung von *τὸ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν* unbefriedigend, da man vielmehr, wie in dem entgegenstehenden *τὸ ἐνδόντες σώζεσθαι*, in dem ersten Gliede den Weg zu dem zweiten ausgedrückt erwartet. Dieser Sinn würde durch die zwar von geringen Handschriften gebotene Leseart, der indess Dionys. Hal. Ep. 2. ad Amm. c. 16. folgt, gewonnen: *καὶ ἐν αὐτῷ τῷ ἀμύνεσθαι καὶ παθεῖν*, wodurch auch das *παθεῖν* einen stärkeren Nachdruck erhält: „in dem Vertheidigungskampf selbst den Tod zu erleiden." Dagegen scheint es mir nicht nöthig zu sein, im Folgenden *ἢ τῳ ἐνδόντες* zu schreiben; das *τῷ* gibt dem *ἐνδοῦναι* keine bedeutendere Wirkung (anders urtheilt Krahner Philol. 10, 489.); dagegen stellt der Artikel *τό* den Infinitiv *ἐνδόντες σώζεσθαι* in allgemeinerem und daher hypothetischem Verhältniss hin: „als dass sie durch die Flucht sich retten sollten." Uebrigens habe ich bei der mehr-

fachen Unsicherheit dieser Stelle im Texte keine Aenderung vornehmen wollen.

74, 10. *ξυνίστορες ἔστε.* Kr. hat den Imperativ in den Indic. verändert (und Böhme ist ihm gefolgt), ich glaube, mit Unrecht. 1) verlangt die *ἐπιμαρτυρία*, das Anrufen zum Zeugniss, eine entsprechende Aufforderung; 2) verträgt das zweite Glied des zu Bezeugenden: *ὅτι — οὔτε νῦν — ἀδικήσομεν*, welches nach parataktischer Weise den Hauptgedanken enthält („dass wir, wie wir von Anfang kein Unrecht gethan, so auch jetzt keines begehen werden"), da es in der Zukunft liegt, nicht die Berufung auf ein bereits vorhandenes Mitwissen; und 3) schliesst sich der Schlusssatz (*ξυγγνώμονες δὲ ἔστε — νομίμως*), in welchem der Imper. keinem Zweifel unterliegen kann, dem ersten Theile so nahe an, dass der zweite nicht wohl in einer anderen Wendung gedacht und gesprochen sein kann, als der erste.

Ebend. *ἀδίκως, ἐκλιπόντων τῶνδε.* Einige Hss. schieben *δέ* vor *τῶνδε* ein, andere haben *δὲ τῶν* st. *τῶνδε*. Vat. liest: *ἐκλιπόντων δέ*. In dieser letzten Leseart ist aber nur die Sylbe *των* einmal ausgefallen: sie spricht nur für das ursprüngliche *ἐκλιπόντων τῶνδε* ohne *δέ*, was ich für das einzig richtige halte, da in dem absol. Gen. der Grund für das *ἀδίκως*, nicht ein neues Moment, ausgesprochen ist.

78, 2. *μέρος μέν τι καταλιπόντες τοῦ στρατοπέδου, τὸ δὲ λοιπὸν ἀφέντες.* Die letzten Worte *τὸ δὲ λ. ἀφ.* fehlen in den besten Hss., auch im Vat. Die Herausgeber sind verschiedener Meinung über sie; sie ergänzen allerdings das erste Glied *μέρος μέν τι κατ. τ. στρ.*, und namentlich wünscht man zu dem *μέν* ein folgendes *δέ*, doch sind sie sowohl grammatisch, wie dem Sinne nach zu entbehren. Wichtiger aber scheint mir die Frage: steht auch wirklich das mit ihnen so nahe zusammenhängende erste Glied hier an seiner Stelle? Ist es wahrscheinlich, dass Archidamos gerade vor dem Beginn der umfassendsten und beschwerlichsten Arbeit den grössten Theil seines Heeres (denn *μέρος τι* bezeichnet doch offenbar die kleinere Hälfte) sollte nach Hause geschickt haben? Und wie viele sind denn zuletzt nach Hause entlassen, wenn auch von der kleineren Hälfte wieder die Besatzung der grossen Mauern zurückgelassen ist? Mir scheint das so unglaublich, dass ich vermuthe: Th. hatte l. 6. nach *ἐπειδὴ — — ἐπιτολάς* die Worte *μέρος μέν τι κ. τ. στρ.* geschrieben, und später durch den bestimmteren Ausdruck: *καταλιπόντες φυλακας — — ἐφύλασσον* ersetzt; jene beseitigten Worte werden dann durch ein Versehen an ihre jetzige Stelle gerathen, und nachdem sie hier einmal isolirt standen, durch den Zusatz *τὸ δὲ λοιπὸν ἀφέντες* willkürlich erklärt sein. Daher halte ich nicht diese allein, sondern das ganze: *μέρος — — ἀφέντες* für ein ungehöriges Einschiebsel.

80, 9. *οὐκέτι — ὁμοίως*, zwar nur aus dem Vat. st. *ὁμοῖος*, wäre auch ohne alle Hss. aufzunehmen gewesen. Denn es ist ja nicht von einer Veränderung in der Art des *περίπλους* die Rede, was *ὁμοῖος* bedeuten würde, sondern von dessen gänzlichem Aufhören, was durch *οὐκέτι ὁμοίως* nach Th.'s Sprachgebrauch aufs Bestimmteste ausgesagt wird. vgl. Ullrich's Beitr. zur Erkl. S. 174.

83, 28. *προσπίπτοιεν* halte ich mit Bekk., Krüger und Bloomfield auch gegen die Mehrzahl der guten Hss., welche *προσπλέοιεν* haben, für einzig richtig; die Verschreibung lag bei den umgebenden ähnlichen Formen *ἐκπλέοιεν, περιέπλεον* sehr nahe. *προσπλεῖν* aber heisst in sämmtlichen 21 Stellen im Th. (1, 47, 1. 50, 5. 2, 30, 2. a. u. St. § 3. 3, 80, 2. 81, 2.

4, 8, 3. 25, 4. 57, 1. 6, 50, 4. 7, 2, 1. 4, 7. 25, 2. 7. 38, 1. 74, 2. 8, 10, 2. 14, 2. 19, 2. 41, 3. 91, 2.) in der Anfahrt begriffen sein, sich mit den Schiffen nähern, niemals angreifen; 4, 25, 4. wird ausdrücklich unterschieden: *προσπλεύσαντες — ἐνέβαλον. προσπίπτειν* ist dagegen häufig der Ausdruck vom Angriff, vorzugsweise mit Schiffen (3, 30, 3. 33, 2. 78, 1. 4, 14, 1.), und wird unten 84, 3. (*σημαίνει, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι προσπεσόντες καταδύουσιν κτέ.*) gerade von dem hier vorausgesehenen Falle gebraucht.

84, 10. *ἐπὶ τὴν ἕω.* Diese Verbindung findet sich ausser an dieser Stelle nur noch Xen. An. 3, 18, 7., wo man jetzt meistens *ὑπὸ τὴν ἕω* geschrieben hat. An u. St. haben geringere Hss. *περὶ.* Da sich indess auch *εἰς* (Xen. An. 1, 7, 1.) und *πρὸς ἕω* findet und eben so *εἰς τὴν ἑσπέραν* (Xen. Hell. 1, 6, 20. Anab. 3, 1, 3. Plat. Symp. p. 223 d.) und *πρὸς ἑσπέραν* (Plat. d. Rep. p. 328 a. Xen. Hell. 4, 3, 22.), so trage ich Bedenken, den an sich nicht unpassenden Ausdruck (gegen Morgen) zu ändern. Th. selbst hat sonst nur *πρὸ τῆς ἕω* 4, 31, 1. und *ἅμα ἕῳ* od. *τῇ ἕῳ* 1, 48, 2. 3, 96, 1. u. öfters.

—, 34. *ξυμμίξαι.* Da die Regel der späteren Grammatiker (Constantin. Laskaris und Drako Straton. bei Göttling vom Accent p. 254.): *τὸ ι καὶ υ πρὸ τοῦ ξ οὐδέ ποτέ εἰσι φύσει μακρά, οἷον πνίξω, ψύξω,* durch ihre Berufung auf Apollonios und Herodian als wohlbegründet erscheint, so muss sie so gut auf Verbalformen *μίξαι, πνίξαι, ψύξαι,* wie auf die Nominalformen *φοῖνιξ* und *κῆρυξ* angewandt werden. Eine Unterscheidung des älteren und jüngeren Atticismus, wie Buttmann Ausf. Spr. 2, 399. sie wollte, würde praktisch nicht durchführbar sein.

86, 9. *διέχετον.* Es verdient Beachtung, dass sämmtliche Hss. *διείχετον* haben. Da das Impf. dem Sprachgebrauche des Th. entspricht (vgl. zu 1, 63, 2.), so möchte doch die Frage: ob die 3. pers. du. impf. nicht auch noch in der älteren Prosa (wie unzweifelhaft im Homer K, 364. N, 346. Σ, 583.), gleich der zweiten, auf *-τον* ausgegangen sei, nicht so unbedingt zu verneinen sein, wie Buttmann Ausf. Spr. 1, 349. A. es thut. Kr. erklärt sich in der Gr. § 30. A. 1. dieser Ansicht nicht abgeneigt.

87, 9. *τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δέ τινα ἐν αὐτῷ ἀντιλογίαν.* Man hat sich, glaube ich, vergebens bemüht, die herkömmliche Lesart *τὸ μὴ κατὰ κράτος νικηθέν* verständlich zu machen: der Schol. gibt keine Erklärung; Vall.: *animos qui per vim superati non sunt;* Heilm. unsern Muth, der nie gänzlich überwältigt worden; Didot: *un courage qui n'est pas entièrement vaincu;* Bloomf. *those who are in mind and heart not utterly beaten;* Krüger: von der Gesinnung das nicht durch Gewalt, Tapferkeit der Feinde, Besiegte (die Unbesiegtheit), d. h. die Gesinnung, den Muth, in so fern er nicht —; Böhme: das nicht durch Gewalt Besiegte der Gesinnung, die Gesinnung, insofern sie nicht durch die Tapferkeit der Gegner gebrochen ist; auch Göller, Haacke, Poppo bieten, trotz verschiedener Bedenken, keine andere Erklärung. Aber dieser Auffassung steht sowohl das Part. Aoristi *νικηθέν* entgegen, das unmöglich einen dauernden Zustand, als Folge eines Ereignisses, am wenigsten von *νικᾶσθαι,* bezeichnen kann, sondern sich auf ein bestimmtes Ereigniss selbst beziehen muss, als auch die wahre Bedeutung des *κατὰ κράτος,* welches bei Th. niemals völlig, gänzlich heisst, sondern, mit Ausnahme der Fälle, wo es einem ausgesprochenen oder zu ergänzenden *ὁμολογίᾳ* gegenübersteht, und dann s. v. a. *βίᾳ* ist (2, 30, 1. 68, 7. 100, 3.

3, 97, 2. 4, 130, 6. 5, 6, 1. 8, 100, 5.), stets mit dem Aufgebot aller Kraft, mit aller Anstrengung bedeutet (1, 64, 3. 118, 3. 2, 54, 4. 3, 18, 5. 103. 4, 23, 2. 131, 2. 5, 116, 3. 6, 91, 7. 7, 41, 1. 8, 1, 2. 64, 4. 70, 1.). Daher halte ich für das einzig Richtige, was Vat. ohne Negation bietet: *τῆς γνώμης τὸ κατὰ κράτος νικηθέν, ἔχον δέ τινα ἐν αὑτῷ ἀντιλογίαν.* Geschlagen sind die Peloponnesier ja einmal unzweifelhaft, weshalb die Erklärung von Valla, Kr. u. A.: nicht durch Gewalt besiegt, der Lage der Dinge durchaus nicht entspricht; es kommt aber darauf an, diess Verhältniss im günstigsten Lichte darzustellen: diess geschieht 1) durch den partiellen Ausdruck: *τῆς γνώμης τὸ — νικηθέν*, eigentlich: „was in Eurem Muthe besiegt ist;" d. h. er ist keinenfalls ganz besiegt; 2) durch das Part. Aor. *νικηθέν*, d. h. in dem einen Treffen, und gewiss nicht für immer; 3) durch *κατὰ κράτος*, d. h. mit dem Aufgebot aller Kräfte und Mittel von Seiten der Feinde, so dass der schlimme Ausgang nach den eben erwähnten für die Pel. ungünstigen Umständen nicht zu verwundern ist; und 4) durch die rasche Gegenüberstellung dessen, was die ungünstige Beurtheilung der Sache aufzuheben vermag: gerade die chiastische Stellung des Part. *ἔχον δέ* weist auf einen voraufgehenden Gegensatz hin: der ist aber nur in dem *νικηθέν*, nicht in dem *μὴ κατὰ κράτος νικηθέν*, weder in der Auffassung Krügers, noch in der gewöhnlichen (nicht gänzlich) enthalten. Hiernach ist die Erklärung der Stelle oben gegeben.

89, 9. *καὶ οἴονται — ποιήσειν τὸ αὐτό.* Ist die Leseart richtig, so scheint keine andere Erklärung möglich, als die oben gegebene. Viel einfacher wäre freilich die Construction, wenn st. des *ποιησειν* ein Vb. intr. wie *προχωρήσειν* stände. Oder sollte in der Variante des Vat. *οἱόν τε* st. *οἴονται* die Spur des Richtigen enthalten sein? etwa: *καὶ οἷόν τε οἴονται σφίσι κ. ἐν τ. ν. ποιήσειν τὸ αὐτό*, wo der Inf. Fut. allerdings sehr ungewöhnlich wäre. Die Stelle ist schwerlich in Ordnung.

89, 39. *ὑμεῖς δὲ εὔτακτοι [παρὰ ταῖς τε ναυσὶ] μένοντες.* Dass diese Stelle verschrieben sei, wurde mit Grund angenommen, sowohl wegen des unpassend eingeschobenen *τε*, als wegen des von Kr. mit Recht für sprachwidrig (d. h. gegen den Gebrauch der attischen Prosa) erklärten *παρά*. Indess mit der Streichung beider Partikeln ist wenig genützt; und wie erklärt sich die Verschreibung? Diese letzte Frage hat mich auf die Vermuthung geführt, es möchte ein in seinem Homer bewanderter Leser zu dem von Th. geschriebenen *εὔτακτοι μένοντες* in der Erinnerung an Stellen wie *Θ*, 345. *O*, 367. (*ὣς οἱ μὲν παρὰ νηυσὶν ἐρητύοντο μένοντες*) und mit der nöthigen Veränderung zum Anschluss das *παρὰ ταῖς τε ναυσὶ* hinzugefügt haben. Wenigstens halte ich, bis ein besserer Ausweg gefunden sein wird, für gerathener, die bezeichneten Worte auszuschliessen. Auch *εὔτακτοι παραμένοντες* könnte Th. geschrieben (vgl. 1, 75, 2. 3, 10, 2. 4, 68, 6.), und darin eine noch nähere Veranlassung zu der homerischen Ergänzung gelegen haben.

—, 43. *ὃ ἐς τε τὰ πολλὰ τῶν πολεμικῶν ξυμφέρει.* Auch diese Stelle ist durch die Conjj. von H. Steph., der zuerst *ὃ ἐς τε* st. *ὥστε* geschrieben, und Bkk., der das *καί* der Hss. vor *ξυμφ.* gestrichen hat, zwar lesbar gemacht, doch schwerlich in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder hergestellt. Die handschriftliche Leseart lässt eine grössere Verderbniss, vielleicht eine Auslassung vermuthen.

92, 22. *ἐς τὸν Κρισαῖον κόλπον*: ich habe diese Wortstellung st. der überlieferten *ἐς κόλπον τὸν Κρισαῖον* gegen alle Hss. hergestellt. Da hier nicht der geringste Grund zu der zu 1, 1, 1. bemerkten Voranstel-

lung des Subst. im generellen Sinne vorhanden ist, und da Th. an den zahlreichen Stellen, wo er diesen (1, 107, 3. 2, 69, 1. 83, 1. 86, 3. 93, 1. 4, 76, 3.), den ionischen (1, 24, 1. 2, 97, 5. 6, 13, 1. 44, 1. 7, 57, 11.), den ambrakischen (1, 29, 3. 55, 1. 2, 68, 3. 4, 49.), den pierischen (2, 99, 3.), den melischen (3, 96, 3. 4, 100, 1. 8, 3, 1.), den tyrsenischen (6, 62, 2.), den terinäischen (6, 104, 2.) oder den iasischen Meerbusen (8, 26, 2.) nennt, nie eine andere Stellung anwendet, so wird auch hier nur eine zufällige Verschreibung anzunehmen sein.

93, 15. *ἐπεὶ οὔτ᾽ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς κτέ.* Stahl Rhein. Mus. XIV. S. 481f. nimmt an der Argumentation dieser Begründung Anstoss: denn ergänze man zu *διενοοῦντο* nur *τολμῆσαι*, so erhalte man diesen ungereimten Gedanken: „es wurde überhaupt kein Angriff erwartet, weil man keinen offenen Angriff und keinen Angriff erwartete.“ Wenn man dagegen *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι* zu *διενοοῦντο* verstehen wolle, so entstehe der nicht minder unhaltbare Gegensatz: „die Feinde unternehmen weder ungestört einen offenen Angriff, noch denken sie an einen offenen Angriff unbemerkt.“ Er schlägt daher vor mit einer Versetzung zu lesen: *ἐπεὶ οὔτ᾽ ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμῆσαι ἂν διενοοῦντο, οὐδ᾽ εἰ καθ᾽ ἡσυχίαν, μὴ οὐκ ἄν προαισθέσθαι*, d. h. „da man (die Athener) weder dachte, dass sie (die Feinde) es offen wagen würden, noch auch, wenn heimlich, dass man es nicht vorher merken würde.“ Gegen die vorgeschlagene Aenderung spricht, abgesehen von der nicht nachgewiesenen Bedeutung des *καθ᾽ ἡσυχίαν*, heimlich, ganz entscheidend der Sprachgebrauch des Th. (und wohl des Griechischen überhaupt), dass *διανοεῖσθαι* nur „vorhaben, beabsichtigen“ von den eignen Handlungen, nie „denken, vermuthen“ von dem Vorhaben Anderer bedeutet. Zur richtigen Auffassung des überlieferten Textes ist aber vor Allem zu erwägen, dass nicht die Erwartung der Athener, wesshalb die Feinde nicht angreifen möchten, begründet, sondern die Unwahrscheinlichkeit eben dieses feindlichen Angriffes aus der Erwägung der Feinde selbst heraus erwiesen werden soll. Die einzige Inconcinnität der Stelle, die aber nicht entfernt werden darf, liegt darin, dass der Ausdruck *τολμῆσαι* noch vom Standpunkt der Athener (unter dem Einfluss des *προσδοκία οὐδεμία*) statt des factischen *ἐπιπλεῦσαι* im Sinne der Peloponnesier gewählt ist; die Worte heissen daher: „denn sie mussten sich sagen (das liegt in *ἐπεί* mit folgendem Infinitiv), geradezu würden sie nimmermehr den Angriff ungestört (s. die Anm.) wagen können, d. h. sie würden ihn nicht ungestört ausführen können; und wenn sie doch die Absicht hätten (nämlich nicht geradezu, also so unbemerkt, wie möglich, ihn zu unternehmen), so würden die Athener jedenfalls doch vorher davon Kunde bekommen.“ Der Sinn der ganzen Stelle ist also: die Athener erwarteten keinen Angriff der Feinde, weil diese ja bedenken würden: dass ein offener Angriff nicht gelingen, ein heimlicher aber gar nicht möglich sein würde.

96, 14ff. *μέχρι γὰρ Δαιαίων — — Δαιαίων ῥεῖ, ὡρίζετο ἡ ἀρχὴ κτέ.* Ich habe mit Arnold nach mehreren Hss. das *γάρ* nach *μέχρι* aufgenommen und das *οὖ* der Hss. vor *ὡρίζετο* gestrichen. Nur so tritt der richtige Zusammenhang der Stelle ins Licht: bis zu der Schlussnotiz *καὶ ἔσχατοι — — ἦσαν* reicht der historische Bericht, der durch die anaphorisch vorangestellten Verba 1. *ἀνίστησιν*, 8. *παρεκάλει* und 12. *ἀνίστη* bezeichnet ist. An diese Bemerkung (*ἔσχ. τῆς ἀρχῆς οὗτοι*) schliessen sich alle folgenden über die Gränzen und Eigenthümlichkeiten des Odryserreiches in diesem und dem folgenden Capitel an; dass aber *ὡρίζετο ἡ ἀρ-*

χὴ τὰ πρὸς Π. αὐτ. ἤδη (ohne voraufgehendes οὖ, das nur nach Ausfall des γάρ l. 13. zur Anknüpfung an das Voraufgehende eingeschoben ist) als selbständiger Satz zu lesen ist, beweist der entsprechende Fortschritt: τὰ δὲ πρὸς Τριβ. — Τρῆρες ὥριζον. — Sodann habe ich 14. mit denselben Hss., welche das γάρ richtig erhalten haben, geschrieben: μέχρι γὰρ Λαιαίων Παιόνων (ohne das Γραικῶν καί, das in anderen Hss. aus dem verlesenen γάρ fälschlich hereingekommen ist), und l. 16. st. διὰ Γραικῶν hergestellt διὰ Ἀγριάνων. Nachdem an der ersten Stelle das γρ. Λαιλαίων in γραικῶν corrumpirt war, ist von anderen Abschreibern, welche in dem Folgenden die Lääer richtig erkannten, καὶ Λαιλαίων hinzugefügt, und an der zweiten Stelle hat der fingirte Name der Graäer durch einen nahe liegenden Irrthum den richtigen der Agrianer verdrängt. Von Graäern, die ihre Existenz nur einem Fehler der Abschreiber verdanken, findet sich nirgends sonst eine Spur: nur die Lääer und Agrianer sind wahre Völkernamen, vgl. d. Anm. — Im Folgenden habe ich mit den meisten und besten Hss. den Namen Σκόμιος der Form Σκόμβρος vorgezogen, da die Autorität der einzigen Stelle in Aristot. Meteor. 1, 13. nicht entscheidend sein kann.

97, 12. προσῆξαν. Diese Aoristform von προσάγειν steht in der attischen Prosa neben dem höchst zweifelhaften κατάξαντες bei Xen. Hell. 2, 2, 20. und dem Infin. ἄξαι bei Antiph. 5, 46., isolirt da. Nicht minder befremdlich ist auch der Aorist an sich, wo doch der öfter gezahlte Tribut das Imperf. erwarten liess, und das Verbum προσάγειν selbst, das nur aus Polyb. 5, 30, 5. in ähnlicher Bedeutung nachgewiesen ist. Da nun auch die meisten und besten Hss. ὅσων, nicht ὅσον, haben, und eine Beziehung auf die Ἑλληνίδες πόλεις sehr natürlich ist, so darf die Stelle in der überlieferten Lesart schwerlich als gesichert angesehen werden. Sehr einfach, aber vielleicht zu leicht, um die Verschreibung zu erklären, wäre zu lesen: ὅσων προσῄει ἐπὶ Σ. (vgl. 2, 13, 3. 7, 28, 4.), besser daher, weil der Plural aus einem zu ergänzenden οἱ φόροι eher missverstanden werden konnte: προσῄεσαν.

99, 15. τῆς δὲ Παιονίας κτέ. Man hat sich bisher bei dieser Lesart beruhigt, und also, wie es scheint, angenommen, dass von der grossen päonischen Landschaft, welche nach allen sonstigen Angaben sich tief im Binnenlande von den Quellen des Strymon westlich bis zu denen des Axios ausdehnt, ein schmaler Streifen sich mitten durch Emathia hindurch längs dem Axios bis an die Küste erstrecke: Gatterer hat sogar, durch die unrichtige Verbindung der Worte παρὰ τὸν Ἄξιον ποταμόν mit Παιονίας (sie gehören vielmehr zu καθήκουσαν) verleitet, eine Paeonia Axiana zur Unterscheidung von der Strymonia statuirt. Mir scheint indess Päonien auf keine Weise an die Küste hinzugehören, und ein anderer Name darin verschrieben zu sein. Da aber Herodot (7, 123.) den Axios bestimmt zur Gränze zwischen Mygdonia und Bottiäa macht, welcher letzteren Landschaft er mit einem ähnlichen Ausdruck wie Th. a. u. St. ein στεινὸν χωρίον mit den Städten Ichnae und Pella zuschreibt, so scheint mir auch für die Darstellung des Th., welcher in der Beschreibung der περὶ θάλασσαν νῦν Μακεδονία Pieria, Bottia und jenseits des Axios Mygdonia folgen lässt, und auch c. 100, 4. keine anderen Namen anführt, für eine vierte Küstenlandschaft kein Raum übrig zu bleiben.*) Ich vermuthe daher, dass

*) O. Müller, Makedd. S. 19. A. 56. glaubt den schmalen Streifen von Päonien, der bis ans Meer reiche, in den Worten des Liv. 45, 29. wieder-

statt *τῆς δὲ Παιονίας* einfach aus dem Vorigen zu wiederholen ist: *τῆς δὲ Βοττίας* od. *Βοττιαίας*, so dass wegen der weiteren Entfernung der an die Spitze gestellten Worte *ἐκτήσαντο καὶ ἐβασίλευσαν*, nach dem Nachweis über das Schicksal der Bottiäer, die hierher gehörige Thatsache noch einmal mit näherer Bestimmung ausgesprochen wird: „von der bottiäischen Landschaft aber haben sie den schmalen Strich Landes am Axios von oben her bis nach Pella und an die Küste herunter eingenommen." Zu erwarten wäre eigentlich: *τῆς δὲ χώρας αὐτῶν* oder ein anderer ähnlicher Ausdruck der vielleicht dem überlieferten *τῆς δὲ Παιονίας* näher kommen möchte. Von sonst bekannten Namen wäre am ersten *τῆς δ' Ἠμαθίας* zu erwarten; allein auch diese Landschaft reicht nach sonstigen Nachrichten nicht bis ans Meer. Auch an die nach Herodot 7, 127. durch den Lydias und Haliakmon von Bottiäis geschiedene eigentliche *Μακεδονίς* könnte man denken; doch würde Th. diesen Namen ohne Zweifel durch ein bezeichnendes Beiwort eingeführt haben. Eine ähnliche Unsicherheit des Namens bei Iustin. 7, 1.

---

zufinden: *adjecta huic parti regio Paeoniae, qua ab occasu praeter Axium amnem porrigitur.* Aber gerade der Punkt, auf den es ankommt, die Berührung des Meeres, fehlt hier, wie bei Herodot.

NACHTRAG.

Die Stelle c. **80**, 2 ff. hat Ullrich im Hamburg. Osterprogramm 1863, welches ich erst nach dem Abdruck der obigen Stelle habe benutzen können, einer sehr eingehenden Untersuchung unterworfen, welche S. 33. zu dem Resultate gelangt, dass zu lesen sei: *βουλόμενοι Ἀμφιλοχίαν* (od. *Ἀργείαν*) *τε πᾶσαν καταστρέψασθαι καὶ Ἀκαρνανίαν Ἀθηναίων ἀποστῆσαι.* Seine Gründe für diese Veränderung sind folgende: 1. Das verhältnissmässig doch nur kleine Ambrakia habe gar nicht den Gedanken fassen können, ganz Akarnanien sich zu unterwerfen; 2. *πᾶσαν* sei unzulässig: denn die Ambrakioten hätten nicht etwa früher einen Theil von Akarnanien erobert, und, da Oeniadae schon auf peloponnesischer Seite stehe, so könne unmöglich ganz Akarnanien zum Abfall von Athen gebracht werden; 3. da der gegenwärtige Feldzug doch nur eine Wiederaufnahme des c. 68. fehlgeschlagenen sei, so sei an unserer Stelle die Nichterwähnung von Argos oder Amphilochien unbegreiflich; 4. endlich liege ein Widerspruch darin, dass es zuerst von den Ambrakioten heisse: *βουλόμενοι Ἀκαρνανίαν πᾶσαν — — ἀποστῆσαι*, und doch gleich darauf von den Lakedämoniern: *ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες καὶ τῆς Ζ. — κρατήσουσι.*

Gegen diesen Aenderungsvorschlag und seine Begründung bemerke ich Folgendes: In der kurzen Erzählung von dem ersten fehlgeschlagenen Feldzug der Ambrakioten gegen Argos (c. 68. im Herbst 430) hatte Th. Gelegenheit genommen, einerseits den nahen Zusammenhang des amphilochischen Argos mit den Akarnanen, die seit der Austreibung der Ambrakioten einen Theil der Bevölkerung bildeten, und andererseits die durch dieses Verhältniss herbeigeführte Verbindung zwischen Akarnanien und Athen, offenbar um sich gegen die Rache der Ambrakioten und ihrer Bundesgenossen zu schützen, ins Licht zu stellen. Das an sich erfolglose Unter-

nehmen — denn das ἀπεχώρησαν ἐπ' οἴκου c. 68, 9. lässt sicher hier, so wenig wie 1, 111, 1., zu, an eine Fortdauer der Besetzung eines Theils des Gebietes (τῆς χώρας ἐκράτουν, welches Impf. eben in jenem Aorist seinen Abschluss findet) zu denken — ist eben darum oben, wo es noch als eine Particularfehde zwischen Ambrakia und Argos erscheint, berührt, um die Begründung dieser Verhältnisse zu erklären, und die weitergreifenden Folgen derselben vorzubereiten. Diese treten nun in dem viel wichtigeren Feldzuge von 429 c. 80 — 82. zu Tage. Der Kampf zwischen Ambrakia und Argos hat sich, dem Plane wie der Ausführung nach, zu einem ansehnlichen Theile des peloponnesischen Krieges erweitert: die Ambrakioten richten, um das Interesse der Lakedämonier lebhafter anzuregen, ihre feindlichen Absichten auf ganz Akarnanien (nicht mehr auf Argos allein), dessen Besiegung der empfindlichste Verlust für die Athener sein würde, und hoffen mit der Hebung ihrer eigenen Stadt zum Vorort von Akarnanien (wie Theben Gleiches und ebenfalls auf spartanischen Beistand gestützt gegen Böotien, Delphi gegen Phokis erstrebte) zugleich das entschiedene Uebergewicht der Lakedämonier in diesem Theile Griechenlands zu sichern. So hat 1) der Gedanke der Ambr., sich gegen Akarnanien zu wenden, nichts Befremdliches; 2) erhält πᾶσαν seinen natürlichen Gegensatz gegen das amphil. Argos, welches seit c. 68, 7. (κοινῇ ὥρμησαν αὐτὸ Ἀμφίλοχοι καὶ Ἀκαρνᾶνες) als Theil Akarnaniens anzusehen war; 3) tritt mit Recht in der neuen Combination Argos als Nebensache gegen das gesammte Akarnanien zurück, und 4) erscheinen in den hochfliegenden Entwürfen der Ambrakioten in dem ῥᾳδίως ἂν Ἀκαρνανίαν σχόντες — — κρατήσουσι sie selbst mit den verbündeten Lakedämoniern sehr passend in solidarischer Gemeinschaft. Je glänzender sie diese Aussichten ausgemahlt hatten, desto kläglicher erscheint freilich hernach der nichtige Ausgang. Th. hat öfters ein Gefalle. daran, den Contrast zwischen den Plänen und ihrem Erfolge, besonders auf der lakedämonischen Seite, mit starken Farben zu zeichnen, und das ist, wie ich glaube, auch an unserer Stelle geschehen.

In demselben Programm S. 29. glaubt U. die c. 68, 7. nachgewiesene Schwierigkeit der handschriftlichen Leseart dadurch zu heben, dass er vorschlägt: καὶ προσπαρακαλέσαντες ἀμφότεροι Ἀθηναίοις st. Ἀθηναίους. Allein mir scheint dadurch eine andere nicht geringere Unzuträglichkeit zu entstehen: denn entweder ist προσπαρακαλεῖν nur Ausdruck des politischen Anschlusses, und dann ist es mit διδόναι ἑαυτόν tautologisch, oder es ist erst die Folge desselben, das Herbeirufen der Hülfe nach geschlossenem Bündniss, und dann kann es nicht im Part. Aor. dem διδόασιν ἑαυτούς voraufgehen. Ich halte das von mir aufgenommene Tempus finitum προσπαρεκάλεσαν für nothwendig, glaube aber, dass der Ursprung der Verschreibung sich noch besser erklärt, wenn wir lesen: καὶ προσπαρεκάλεσάν τε: es ist dann dasselbe lebhaft hervorhebende καί, auch, das zu 1, 9, 3. bemerkt ist, und genau wie hier, sich 6, 44, 3. findet. Durch die stärkere Betonung des προς — nach diesem ihm eng verbundenen καί — wird sowohl die Wortstellung, wie das Eintreten der Partikel τε sehr natürlich.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (Karl Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandanten-Strasse 72.

Biblioteka AP W
8338/1.